UNIVERSITY OF TORONTO
3 1761 00015949 1

Digitized by the Internet Archive
in 2009 with funding from
Ontario Council of University Libraries

http://www.archive.org/details/s1werkediedeutsc08luth

C73 c

# D. Martin Luthers Werke

Kritische Gesamtausgabe

## Die Deutsche Bibel

8. Band

Hermann Böhlaus Nachfolger / Weimar
1954

585035
2. 7. 54

BR
330
A2
1883
Suppl. 1
Bd. 8

Lizenz Nr. 272 — 161/5/51
Druck: Druckerei „Magnus Poser" Jena, Werk Jena W/10/1
L.-Nr. 831

# D. Martin Luthers

# Deutsche Bibel

1522–1546

Achter Band

Die Übersetzung des Ersten Teils des Alten Testaments
(Die 5 Bücher Mose)

# Vorwort.

Mit dem Zusammenbruch des Jahres 1945 war die Kommission zur Herausgabe der Werke M. Luthers aktionsunfähig geworden, nachdem sie schon kurz zuvor ihren Vorsitzenden, Professor D. E. Seeberg, durch den Tod verloren hatte.

Um so höher ist es dem Verlag anzurechnen, daß er trotz den unendlichen Schwierigkeiten dieser Jahre in eigener Initiative und Verantwortung schon 1947 und 1948 die Bände 10 und 11 des Briefwechsels herausbrachte und damit die Abteilung „Briefe" bis auf das noch ausstehende Register zu Ende führte. Gleichzeitig begann er mit der Veröffentlichung des Gesamtregisters, für das das von G. Buchwald in jahrzehntelanger entsagungsreicher Arbeit gesammelte Material glücklicherweise hatte geborgen werden können. Von ihm wurden in Bd. 58, 1 (1948) drei Teile nebst einem Nachtrag gedruckt.

Inzwischen hatte es sich jedoch als notwendig herausgestellt, auch die Beendigung der Ausgabe unter die verantwortliche Leitung einer wissenschaftlichen Kommission zu stellen, und zugleich wurde auch deren Neubildung möglich, da sich die Verhältnisse allmählich wieder ordneten. Nach einer Vorbesprechung in einem Gremium von Fachleuten, die verdienstvollerweise von der Historischen Kommission der Bayerischen Akademie der Wissenschaften zusammenberufen worden waren, und mit der uneigennützig gewährten Rechtshilfe der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands und ihres Leitenden Bischofs, D. Meiser, konstituierte sich im Juni 1950 die neue „Kommission zur Herausgabe der Werke M. Luthers". Mit der alten ist sie dadurch verbunden, daß ihr deren einzige noch lebende Mitglieder, Professor Dr. G. Bebermeyer, Tübingen, und Professor Dr. J. Schwietering, Frankfurt a. M., angehören. Sie kann daher angesehen werden als entstanden durch Kooptation neuer Mitglieder zu den alten unter gleichzeitiger Aufhebung der staatlichen Bindung, in der die alte Kommission gestanden hatte, und Überführung in die Rechtsform einer freien wissenschaftlichen Gesellschaft. Außer den beiden oben Genannten, die als germanistische Berater der Kommission weiterfungieren, gehören ihr als theologische Sachverständige an Professor D. W. Elert, Erlangen, Professor D. R. Hermann, Greifswald, Professor D. W. Maurer, Erlangen, und der Unterzeichnete, als Sachverständiger für Kirchen-

recht Professor D. Dr. J. Heckel, München, und als Vertrauensmann der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands Oberkirchenrat Dr. W. Schanze, Weimar. Zum Präsidenten wurde der Unterzeichnete gewählt; G. Bebermeyer fungiert weiter, wie bis 1945, als Leiter der Ausgabe.

Unter den Arbeiten, die zum Abschluß unserer Ausgabe noch zu bewältigen sind, betrachtet die Kommission zwei als besonders vordringlich:

1. Die Fortführung und Beendigung der Abteilung „Deutsche Bibel", für die Dr. H. Volz als ständiger hauptamtlicher Mitarbeiter gewonnen werden konnte. Sie wird — entgegen der im Vorwort zu U. A. Br. 10 gemachten Angabe — auch das Alte Testament vollständig (einschließlich der Apokryphen) bringen. Der vorliegende Bd. 8 schließt die Lücke zwischen Bd. 7 und Bd. 9, 1. Bd. 9, 2, der die Geschichtsbücher von 2. Kön. bis Nehemia umfaßt, ist im Manuskript fertig; die Bearbeitung von Bd. 10 (Poetische Bücher) ist schon weit fortgeschritten. Prophetische Bücher und Apokryphen werden noch zwei weitere Bände füllen. Die in Bd. 9, 1 eingeführten theologisch-exegetischen Erklärungen werden auch für die Bände 8 und 9, 2ff. beibehalten und durch einen philologischen Kommentar ergänzt. Die Bearbeitung der ersteren hat Professor Dr. F. Hahn, Darmstadt, des letzteren Professor D. J. Hempel, Salzgitter-Lebenstedt, übernommen. Da sie sich in die weitverzweigte Aufgabe erst einarbeiten müssen und das Erscheinen der Textbände nicht verzögert werden soll, ist vorgesehen, die beiden Kommentare mit dem Register zur Abteilung „Deutsche Bibel" in einem oder zwei Schlußbänden zu vereinigen. — Nach dem Stand der Vorarbeiten ist zu erwarten, daß die weiteren Bände dieser Abteilung in Abständen von je einem Jahr erscheinen können, so daß in 6 bis 7 Jahren die Edition der Deutschen Bibel fertig vorliegen dürfte.

2. Die Neuausgabe der 1. Psalmenvorlesung von 1513—15. Ihre Notwendigkeit, über die sich alle Fachleute einig sind, wird in ihr selbst ausführlich begründet werden. Hier sei nur hervorgehoben, daß die Kommission sie bereits vor dem Ausbruch des zweiten Weltkriegs beschlossen und mit ihrer Vorbereitung begonnen hatte. Sie wird einen nach den Originalen neu hergestellten Text bieten, der den von G. Kawerau in U. A. 3/4 edierten an vielen Hunderten von Stellen berichtigt. Sie wird die ursprüngliche Ordnung der Wolfenbüttler Glosse und der Dresdener Scholien wiederherstellen und in ihren Handschriftenbeschreibungen sowie in einem ausführlichen 1. Apparat einen möglichst vollständigen Einblick in den handschriftlichen Befund vermitteln; sie wird endlich und vor allem im 2. Apparat der von Luther zitierten und stillschweigend benutzten exegetischen, theologisch-philosophischen, liturgischen und kirchenrechtlichen Tradition so allseitig und sorgfältig wie nur möglich nachgehen und eine zuverlässige Grundlage für die Beurteilung seiner Abhängigkeit von ihr wie seiner Originalität liefern. Zur

Bewältigung der großen Aufgabe haben sich Professor D. Ebeling, Tübingen, Professor D. L. Fendt, Augsburg, Professor Dr. F. Hahn, Darmstadt, Professor D. A. Hamel, Mainz, Professor D. Dr. J. Heckel, München, Dr. E. Kähler, Naumburg/Saale, Archivdirektor Dr. G. Pfeiffer, Nürnberg, der Unterzeichnete, cand. theol. Schwarz, Tübingen, und Professor Dr. Wendorf, Leipzig, zu einer Arbeitsgemeinschaft vereinigt, die auf wertvolle Vorarbeiten aus dem Nachlaß K. A. Meissingers und E. Vogelsangs zurückgreifen kann. Wir hoffen, in etwa drei Jahren die neue Ausgabe vorlegen zu können. — Es sei ausdrücklich bemerkt, daß darüber hinaus Neueditionen von bereits in Unserer Ausgabe gedruckten Schriften Luthers *nicht* beabsichtigt sind, so sehr sie für einige der zuerst erschienenen Bände Unserer Ausgabe wünschenswert erscheinen mögen.

An *dritter* Stelle steht in der Planung der *Band 55: Ergänzungen und Berichtigungen*. Die Gesamtredaktion liegt in den Händen von H. Volz. Wir bitten in diesem Zusammenhang alle Benützer Unserer Ausgabe im In- und Ausland, uns bei der Sammlung des Materials für diesen Band zu unterstützen. Dies kann geschehen

a) durch Hinweise auf verstreute Stücke der Lutherüberlieferung, die in Unserer Ausgabe bisher weder ediert noch kritisch behandelt worden sind;

b) durch Mitteilung aller Arten von Ergänzungen und Berichtigungen zu den bisher erschienenen Bänden aller Abteilungen, und zwar zu den Einleitungen, den Bibliographien, den Texten selbst, den Variantenapparaten, den sachlichen und sprachlichen Erläuterungen, den Nachweisen der Bibel- und sonstigen Zitate (Hinweise auf nicht und falsch nachgewiesene Zitate);

c) durch Hinweise auf kritische Besprechungen von Bänden Unserer Ausgabe, die konkrete Berichtigungen oder Ergänzungen enthalten, namentlich soweit sie nach 1933 außerhalb Deutschlands erschienen sind.

Wir sind dankbar sowohl für größere Listen wie für jede einzelne Anmerkung. Zuschriften wolle man bitte richten an Dr. H. Volz, Bovenden über Göttingen, Wilhelmstraße 204, oder an den Unterzeichneten.

4. Was die *Register* betrifft, so ist die Veröffentlichung des Gesamtregisters, die mit Bd. 58, 1 begonnen worden war, sistiert und zurückgestellt, bis die Neuedition der 1. Psalmenvorlesung und der Band 55 vorliegen und eingearbeitet sind. Außerdem hat sich die Planung insofern geändert, als das Ziel eines Gesamtregisters zu Schriften, Tischreden und Deutscher Bibel (vgl. Vorwort zu U. A. 58, 1) fallen gelassen ist. Es soll vielmehr der Grundsatz reinlich durchgeführt werden, daß jede Abteilung ihr Sonderregister erhält. Das Register zu den Briefen wird von Kirchenrat Dr. Jauernig, Weimar, bearbeitet und soll als Bd. 11, 2 möglichst bald erscheinen. Wie die offenkundigen Mängel des Tischredenregisters gebessert, vor allem die Nachträge aus Bd. 48 einbezogen und ein Bibelstellenregister nachgeholt werden können, liegt

noch nicht fest. Das sogenannte Gesamtregister schrumpft dann also zusammen zu einem Register, das nur das Material der Schriften verarbeitet. Außer dem wenig glücklichen Teil „Persönliches" sowie dem Personen- und Ortsregister, die in Bd. 58, 1 schon erschienen sind, sind vorgesehen 4. ein theologisches und Sachregister, 5. ein Bibelstellenregister, 6. ein Register der von Luther zitierten nichtbiblischen Autoren, 7. ein Gesamtindex der Bände 1—57, 8. ein chronologisches Register sämtlicher Schriften Luthers mit Angabe der Fundorte in Unserer Ausgabe, gekoppelt mit einem alphabetischen Schlagwortkatalog zu den Titeln der Schriften und einer Synopse zwischen Unserer Ausgabe und den älteren Gesamtausgaben.

Wir denken, daß sich aus den unter 2—4 genannten Vorhaben eine zweite Reihe neu erscheinender Bände neben denen der Abteilung Deutsche Bibel ergibt, etwa in der Folge: Briefregister, 1. Psalmenvorlesung, Bd. 55, Register zu den Schriften. Mit dem Anlaufen dieser Reihe, das wir auf 1954 oder 1955 glauben ansetzen zu dürfen, wird wieder der Zustand früherer Zeiten erreicht werden, daß durchschnittlich zwei Bände im Jahr herauskommen, und wir hoffen, in etwa 8—10 Jahren die ganze Ausgabe abschließen zu können.

Möge es uns vergönnt sein, das große Werk, das in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag feiert und in dessen Geschichte sich die Bewegungen und Katastrophen dieser Zeit widerspiegeln, im Frieden und in ungestörter Arbeit zu Ende zu führen.

Beim vorliegenden Band gebührt ein ganz besonderer Dank der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, die unserem Bearbeiter Dr. Volz jederzeit großzügigste Förderung und Unterstützung zuteil werden läßt, sowie der Landesbibliothek Stuttgart, die aus ihrer reichen, von Kriegsschäden völlig verschont gebliebenen Bibelsammlung den größten Teil der für den Bibeldruck benötigten Ausgaben langfristig zur Verfügung gestellt hat. Durch Entleihungen und Auskünfte unterstützten unser Werk ferner bereitwilligst die Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel, die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg sowie die Universitätsbibliotheken Basel und Tübingen. Dem Leiter des Stadtarchivs der Lutherstadt Wittenberg, Herrn Prof. Dr. Heubner, verdanken wir umfangreiche und wertvolle Aktenauszüge; dankbar erwähnt sei schließlich auch die Mithilfe der Landeshauptarchive in Dresden, Weimar und Magdeburg sowie des Stadtarchivs in Leipzig, wo u. a. ein bisher völlig unbekannter Brief an Luther ermittelt werden konnte. Die Handschriftenkollationen in der Universitätsbibliothek Jena besorgte dankenswerterweise Herr Kirchenrat Dr. Jauernig, Weimar.

Tübingen, Hanns Rückert.
Stauffenbergstraße 62

# Inhalt.


Seite

Vorwort. Von Hanns Rückert . . . . . V

Erich Seeberg †. Von Gustav Bebermeyer . . . . . XI

Otto Clemen †. Von Reinhold Jauernig. . . . . XIII

Georg Buchwald †. Von Reinhold Jauernig . . . . XV

Luthers Übersetzung des Alten Testamentes. Von Hans Volz

I. Das Abhängigkeitsverhältnis der einzelnen Drucke . . XIX

II. Luthers Beigaben zu seiner Übersetzung . . . . . XLI

III. Zum kursächsischen Bibeldruckprivileg vom 6. August 1534 XLV

IV. Unsere Druckeinrichtung . . . . . LXXI

Anhang: Georg Rörers Postfationen zu den Wittenberger Lutherbibeln von 1541 bis 1551 . . . . . LXXVII

Text des Alten Testamentes (Die Fünf Bücher Mose) mit Lesarten und Worterklärungen. Von Hans Volz . . . . 1—680

# Erich Seeberg †

Als Erich Seeberg gegen Ende des zweiten Weltkriegs am 26. Februar 1945 nach mehrjährigem Leiden unerwartet verschieden war, bestand keine Möglichkeit, seiner Verdienste im Rahmen unserer Ausgabe, die unter den Wirren der deutschen Katastrophe längere Jahre ruhen mußte, geziemend zu gedenken. So kommt dieser Nachruf verspätet, aber doch nicht zu spät. Denn was der Verewigte für die Lutherausgabe, mit der er sich wissenschaftlich wie menschlich eng verbunden fühlte, durch zielweisende Mitarbeit an verantwortlicher Stelle geleistet hat, wird in ihr fortleben, solange sie Bestand hat.

Seebergs Leben umspannt einen weiten Raum, eine bewegte Epoche deutscher Geschichte, deren Sinn sein umfassender Geist in Hochschule und Wissenschaft, in Theologie und Kirche zu ergründen und deuten sucht: in Büchern, Abhandlungen und Reden, in ideenreichen Kritiken theologischer, historischer und geisteswissenschaftlicher Werke. Von der gleichen geschichtsphilosophischen und methodologischen Besinnung zeugen auch die Aufsätze in der von ihm herausgegebenen Zeitschrift für Kirchengeschichte. Daß er bei den theologischen und kirchlichen Strömungen und Richtungskämpfen der erregten Zeit nach 1933 nicht abseits stehen konnte und Angriffsflächen bieten mußte, ist nur natürlich.

In Dorpat am 8. Oktober 1888 geboren, kommt er in früher Jugend nach Erlangen und Berlin und zum Studium (1907 bis 1912) nach Tübingen und Berlin, wo seine Lizentiatenarbeit „Die Synode von Antiochien" 1911 preisgekrönt wird. Mit einer Schrift über Gottfried Arnold 1913 in Greifswald habilitiert, geht er Anfang 1915 als Divisionspfarrer ins Feld und habilitiert sich nach Kriegsende um nach Breslau. 1920 als ordentlicher Professor nach Königsberg, 1924 wieder nach Breslau, 1926 nach Halle berufen, wirkt er seit 1927 als Nachfolger Holls in Berlin.

Die wissenschaftliche Bedeutung Seebergs eingehend zu würdigen, ist hier nicht der Ort, auch nicht meines Amtes[1]). Nur so viel sei gesagt, daß seine Forschungen ein weites Feld abgesteckt haben, das von der altkirchlichen Synodalgeschichte, von der urchristlichen, nachneutestamentlichen Epoche über das Zeitalter der Mystik und der Reformation bis zur Neuzeit reicht, wobei die Gestalten Meister Eckharts und Luthers im Zentrum seiner Bemühungen stehn,

[1]) Vgl. Rudolf Hermann, Erich Seeberg zum Gedächtnis. Forschungen und Fortschritte 24 (1948) 268.

indem er ihre Theologie und Philosophie in neuer Sicht und geistesgeschichtlicher Vertiefung zu erfassen sucht. So ergibt es sich von selbst, daß er der Herausgabe gerade ihrer Werke seine volle Kraft widmet.

Seit 1927 Mitglied der staatlichen Kommission zur Herausgabe der Werke Martin Luthers, wird er nach Burdachs Tod (1936) zu ihrem Vorsitzenden berufen, mitten in einer Zeit, da von den Machthabern des Staates der Lutherausgabe nicht immer der Geist wohlwollender Förderung entgegenweht. Es gelingt jedoch dem Vorsitzenden, die auftretenden Schwierigkeiten zu meistern, so daß das große Werk planmäßig und bis Kriegsbeginn ohne Unterbrechung fortschreiten kann. So können unter Seebergs Regie die wichtigen Bände 56 (1938) und 57 (1939) der Hauptabteilung „Schriften" endlich erscheinen, die Vorlesung über den Römerbrief nach Luthers eigner Handschrift sowie die Nachschriften und die Vorlesungen über den Galater- und den Hebräerbrief enthaltend. Nebenher wird die Abteilung „Briefe" mit drei weiteren Bänden (7, 8, 9) in den Jahren 1937 bis 1941 vervollständigt, und von der Abteilung „Deutsche Bibel" kann vom Alten Testament der erste Textband (9, 1) ausgegeben werden (1939). Darüber hinaus sind die Anlage des Gesamtregisters und die Vorbereitungen zur Neuausgabe der Bände 3 (1885) und 4 (1886) mit den ältesten Psalmenvorlesungen Hauptgegenstand der Kommissionsberatungen.

Die nicht immer leichten Verhandlungen führt der Vorsitzende, der Sache verhaftet, bald mit Temperament und Unentwegtheit, bald mit Milde, Güte und dem Willen zur Verständigung dort, wo Gegensätze und Verstimmungen auszugleichen sind. Dabei helfen ihm sein Sinn für Humor, die Freude am Witz, der auch dann nicht verletzt, wenn er in Ironie und Sarkasmus umschlägt. So verlaufen und enden die Sitzungen der Kommission stets in gelöster Harmonie, ohne den Stachel persönlicher Verletztheit.

Der zweite Weltkrieg hat auch die Familie Seebergs mit harten Schicksalsschlägen heimgesucht. Nach totaler Ausbombung in Grunewald gelang es zwar, vom Sommersitz Ahrenshoop aus den Vorlesungspflichten in Berlin weiter zu genügen. Aber die Sorge um die deutsche Zukunft, das Wissen um den drohenden Zusammenbruch, vollends der Tod des ältesten Sohnes, der mit dem Schlachtschiff „Tirpitz" als Marinepfarrer unterging, haben die Lebenskraft des Vaters untergraben. Schon im Sommer 1943 war durch Kreislaufstörungen eine Lähmung der rechten Hand eingetreten, die ihren Gebrauch sehr hinderte. Ein Gehirnschlag, dem er nach wenigen Stunden erlag, setzte dem Leben des erst 56jährigen Mannes ein jähes Ende. Ein großangelegtes Werk, eine Zeitgeschichte um den Vater Reinhold Seeberg, konnte nicht mehr vollendet werden; nur der erste Band, die Kulturgeschichte des Baltikums von 1850 bis 1890 umfassend, liegt druckfertig vor.

Wie Karl Holl und Konrad Burdach war es auch Erich Seeberg nicht

vergönnt, den Abschluß unserer Lutherausgabe zu erleben. Das Schlußwort seines warmen Nachrufes auf seinen Vorgänger bleibt uns Überlebenden mahnende Verpflichtung:

„Die letzte Verantwortung für das Ende des weiten Weges wird auf uns liegen. So wollen wir das Werk vollenden im Bewußtsein dessen, daß andere gearbeitet haben, und daß wir in ihre Arbeit gekommen sind."

Tübingen-Lustnau, Pfingsten 1953 G. Bebermeyer.

## Otto Clemen †.

Als jüngerer Bruder von Carl und Paul, den späteren Professoren der Theologie bzw. Kunstgeschichte, beide zuletzt in Bonn, wurde Otto Constantin Clemen am 30. Dezember 1871 in Grimma geboren, wo er auch die Fürstenschule besuchte, an welcher sein Vater, Kirchenrat Professor Lic. August Clemen, lehrte. In Tübingen, Berlin und Leipzig studierte er Theologie, nach dem ersten theologischen Examen hörte er noch historische Vorlesungen in Leipzig, legte dann das Oberlehrerexamen ab und wirkte seit 1. April 1896 als Oberlehrer am Zwickauer Gymnasium, an dem er 1901 fest angestellt, 1911 zum Professor und 1924 zum Konrektor ernannt wurde. Als Honorarprofessor lehrte er seit 1928 Kirchengeschichte an der Universität Leipzig und wurde wenige Jahre später auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt. 1896 promovierte er zum Dr. phil. und Lic. theol. 1912 erhielt er von Halle-Wittenberg den theologischen Ehrendoktor. Am 9. Mai 1946 ging er in Zwickau heim.

Ähnlich wie für Buchwald ist auch für Clemen die Ratsschulbibliothek in Zwickau bestimmend für die Richtung seiner wissenschaftlichen Arbeit geworden. Über ein Menschenalter hat er diese für die Geschichte und die Literatur insbesondere des 15. und 16. Jahrhunderts so bedeutsame Bücherei verwaltet und deren weithin noch verborgen gewesenen Schätze gehoben. Einmal galt sein Interesse den Druckschriften dieser Bibliothek — seine Veröffentlichungen leisteten der Bibliographie nicht zu überschätzende Dienste —, dann aber wandten sich seine Forschungen in steigendem Maße der Bearbeitung von Handschriften zu, insbesondere der Briefe des Reformationszeitalters. Als er 1907 zur Mitarbeit an Unserer Ausgabe berufen wurde, hatte er schon zahlreiche kleinere und größere Arbeiten zur Erforschung des Buchwesens, der Schul- und Gelehrtengeschichte des 15. und 16. Jahrhunderts sowie zur Reformationsgeschichte veröffentlicht, von denen nur die „Beiträge zur Reformationsgeschichte aus Büchern und Handschriften der Zwickauer Ratsschulbibliothek" (1900, 1902, 1903), die „Flugschriften aus den ersten Jahren der Reformation" (1906) und „Georg Helts Briefwechsel" (1907) genannt seien. So brachte er

für die Aufgaben, die ihm die Kommission zur Herausgabe der Werke Martin Luthers übertrug, die wissenschaftlichen Kenntnisse und Voraussetzungen, insbesondere auch auf dem Gebiet der Editionstechnik, mit, die ihn zu einem der wertvollsten Mitarbeiter Unserer Ausgabe machten. In der Abteilung „Werke" bearbeitete er Luthers Vorreden, Vorworte und einzelne Schriften der Jahre 1529—1546 für die Bände $10^{1\,II}$, 18, $30^{2}$, $30^{3}$, 38, 50, 51, 53 und 54. Hier schon fällt auf, in welchem Umfang Clemen sowohl die Literatur des 16. Jahrhunderts wie auch die neuesten Ergebnisse der reformationsgeschichtlichen Forschung beherrscht. Diese umfassenden Kenntnisse, insbesondere auch auf dem Gebiet der politischen Geschichte und der Personenkunde des 16. Jahrhunderts, bezeugen noch eindrucksvoller die 11 Bände von „Luthers Briefwechsel", die Clemen allein bearbeitet hat. Otto Albrecht, der nach dem Tode Kawerau und Flemmings die Bearbeitung dieses Briefwechsels der von Enders begonnenen Ausgabe zu Ende geführt hatte, lehnte wegen seines Alters und seines zunehmenden Augenleidens die Bearbeitung dieses Stoffes in Unserer Ausgabe ab. So ruhte diese große Aufgabe, bis Otto Clemen sich schließlich doch noch zur Übernahme derselben bereit erklärte. Für ihn bedeutete dies einen doppelten Verzicht. Einmal mußte er deshalb seine Mitarbeit an den Supplementa Melanchthoniana aufgeben, für die er nach den Dogmatischen Schriften (1. Abtlg. Bd. 1, 1910) noch Melanchthons Briefwechsel 1510—1528 (6. Abtlg. Bd. 1, 1926) bearbeitet hatte. Zum anderen aber mußte er in dem „begreiflichen Wunsch, das Werk zu Ende zu bringen", unterlassen, was ihm doch als unbedingt erforderlich erschien: „die systematische Aufsuchung und Prüfung sämtlicher einschlägiger Briefkodizes sowie eine Überprüfung der gesamten Überlieferung", um bei den nur in Drucken oder späteren Abschriften vorhandenen Lutherbriefen die „dem Original nächststehende Textform" der Edition zugrunde legen zu können (U. A. Br. 1, XV).

Nur unter diesem schmerzlichen Verzichten konnte Clemen, zuletzt noch stark behindert durch die wegen des Bombenkrieges erfolgte Auslagerung wichtiger Literatur, sein Manuskript für den 11. und letzten Band des Briefwechsels abschließen und vom 10. Band noch einen Teil der Korrektur lesen. Die Arbeit allerdings, die schon Enders' Briefausgabe (18, VII) Unserer Ausgabe zugeschoben und Clemen für deren Schlußband auch ins Auge gefaßt hatte, konnte er nicht mehr voll zur Ausführung bringen. Außer den bereits in U. A. Br. 1, XVI genannten 5 Handschriftenbänden erschloß er noch den Inhalt von 3 weiteren im Archiv für Reformationsgeschichte (Jhg. 25, 27, 38/39). Als er aber die Arbeit an der „Übersicht über die wichtigsten Briefkodizes mit Angabe der verwandtschaftlichen Beziehungen, die zwischen ihnen hin und her gehen", beginnen wollte, nahm der Tod dem 75jährigen unermüdlichen Gelehrten die Feder aus der Hand.

Über den Kreis der Benutzer der Weimarer Lutherausgabe hinaus wirkte

Clemen u. a. durch die „Bonner Studentenausgabe" der Werke Martin Luthers, durch Faksimile-Ausgaben der Flugschriften und der Handschriftenproben aus der Reformationszeit sowie durch die Kirchengeschichtlichen Quellenhefte. Alle diese von ihm herausgegebenen Veröffentlichungen dienten akademischen Zwecken. Daneben sind seine Schriften zur religiösen Volkskunde und seine Arbeiten zur sächsischen Kirchengeschichte zu nennen. Seiner Zwickauer Wahlheimat vermittelte er in der von ihm herausgegebenen Zeitschrift „Alt-Zwickau" zahlreiche neue heimat- und kirchengeschichtliche Erkenntnisse.

Für Rat, Hilfe und Förderung ihrer Forschungen sind dem Heimgegangenen viele Reformationshistoriker zu herzlichem Danke verpflichtet, dessen schlichte, freundliche, von tiefer Lebensweisheit und Frömmigkeit erfüllte Persönlichkeit allen, die ihm näher treten durften, unvergeßlich bleiben wird.

Weimar. Reinhold Jauernig.

## Georg Buchwald †.

Wir nehmen an dieser Stelle Abschied von dem Manne, den Otto Albrecht als den „Veteranen" der Lutherausgabe bezeichnet hat. Als Sohn eines Tuchfabrikanten in Großenhain (Sachsen) am 16. Juli 1859 geboren, besuchte er nach der heimatlichen Bürgerschule, der Fürstenschule zu Meißen und des Gymnasiums in Dresden-Neustadt die Universität Leipzig, an der er 1883 zum Dr. phil. und im Juli 1884 zum Lic. theol. promovierte. 1882 Oberlehrer an der Realschule Mittweida, 1883 am Gymnasium in Zwickau, 1885 Diakonus in Zwickau, 1892 Diakonus an St. Matthaei zu Leipzig, 1896 Pfarrer an der Michaeliskirche daselbst, 1914 Superintendent in Rochlitz, seit November 1923 emeritiert — in dieser Bahn verlief sein Berufsleben.

Von größter Bedeutung für seine wissenschaftliche Arbeit war seine Berufung nach Zwickau, wo er in der Ratsschulbibliothek zunächst in den Manuskripten des Rektors Christian Daum († 1687) arbeitete. „Die Gunst des Schicksals aber wollte es, daß in demselben Schranke, welcher Daums handschriftlichen Nachlaß barg, auch eine stattliche Reihe Bände mit zahlreichen ... Lutherschriften aufbewahrt lag." Das teilte Buchwald in seinem 1886 zu Zwickau gedruckten Vortrag „Die Lutherfunde der neueren Zeit, insbesondere in der Zwickauer Ratsschulbibliothek" mit. Es waren Nachschriften zum Teil auch Abschriften von Mag. Stephan Roth, Mag. Andreas Poach und Mag. Johann Stolz mit Predigten, Vorlesungen und Briefen Luthers. Von ihnen gab Buchwald schon 1884 „D. Martini Lutheri scholae ineditae de libro Judicum habitae" heraus und begann in demselben Jahre mit der Veröffentlichung von „Andreas Poachs handschriftlicher Sammlung ungedruckter Predigten D.

Martin Luthers aus den Jahren 1528—1546" (2. Band 1885) und von „Ungedruckten Predigten Luthers von der Coburg". Bei der systematischen Überprüfung der Schätze der Zwickauer Ratsschulbibliothek fand er Bücher mit handschriftlichen Randbemerkungen Luthers aus den Jahren 1509—1516 sowie von der Hand Poachs Abschriften von Sermonen Luthers, die aus den Jahren 1509/10 stammen. Von größter Bedeutung aber waren für die Lutherforschung und die Weimarer Ausgabe die Funde, die er nicht zufällig, sondern auf Grund seiner planmäßigen Forschungen im Ernestinischen Gesamtarchiv des Landeshauptarchivs Weimar, schließlich in der Jenaer Universitätsbibliothek machte. Hier fand er den handschriftlichen Nachlaß von Luthers treuem Famulus Georg Rörer, Sammlungen von Tischreden und Briefen, Nachschriften von Predigten und Vorlesungen sowie die Protokolle der Bibelrevisions-Verhandlungen, die Luthers Streben nach steter Besserung seines Bibeltextes dokumentarisch dartun. Hatte Buchwald in Zwickau die ältesten Handschriften gefunden, so entdeckte er in Jena Luthers letztes, unvollendet gebliebenes Manuskript: seine Streitschrift gegen die Löwener Theologen.

Die Kommission zur Herausgabe der Werke Martin Luthers berief schon 1885 Buchwald zum Mitarbeiter und übertrug ihm die wissenschaftliche Bearbeitung und Edition der meist von ihm gefundenen Predigten und der Postillen. So ist er von Band 4 der Werke (1886) ab wesentlich an 38 Bänden der Abt. „Werke" beteiligt. Dazu kommt seine Mitarbeit an Band 4 der „Deutschen Bibel", Band 6 der „Tischreden" und an den Bänden 5—11 der „Briefe". Schließlich ist hier auch auf seine Register zu den „Werken" und „Tischreden" hinzuweisen, die zum Teil bereits in Band 58 (1. Hälfte) gedruckt sind, im übrigen für den Druck vorbereitet werden. Diese Register sind in fast 50 Jahren entstanden. — Erwähnt sei, daß Buchwald auch an der Erlanger, Braunschweiger und Münchener Ausgabe von Luthers Werken beteiligt war.

Von seinen sonstigen Arbeiten sind einige von grundlegender Bedeutung für die reformationsgeschichtliche Forschung geworden, z. B.: Zur Wittenberger Stadt- und Universitätsgeschichte in der Reformationszeit (1893), Das Wittenberger Ordiniertenbuch 1537—1572 (2 Bände 1894 f.), Die Entstehung der Katechismen Luthers und die Grundlagen des Großen Katechismus (1894). Sein „Lutherkalendarium" (Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte Nr. 147, 1929) ist für den Reformationshistoriker unentbehrlich. Aber auch seinem evangelischen Volke hat Buchwald den Reformator und die Reformation in zahlreichen volkstümlichen Schriften nahegebracht; genannt seien nur das seit 1902 in mehreren Auflagen bei Teubner (Leipzig) erschienene Buch „Doktor Martin Luther. Ein Lebensbild für das deutsche Haus", und das Jugendbuch, dieses in fast $^3/_4$ Millionen Exemplaren gedruckt. Daß Buchwald auch seiner sächsischen Landeskirche zahlreiche kirchenhistorische Schriften schenkte, insbesondere die „Neue sächsische Kirchengalerie" redigierte, sei nur erwähnt. —

Anzumerken ist, daß er als erster Lutherforscher in einer kleinen Schrift auf Luthers Bedeutung für die Volkskunde nachdrücklich aufmerksam machte. Als sein letztes Werk — weitere druckfertige Manuskripte liegen noch vor — erschien 1947 „D. Martin Luthers Leben und Lehre in Worten aus seinen Werken und Briefen". Im Vorwort sagt sein Schwiegersohn, Pfarrer Jänke, Renkersdorf, der ebenfalls zu den Mitarbeitern der Weimarer Ausgabe gehört: „‚Von Luther komme ich nun einmal nicht los.' Das waren mit die letzten Worte, die ich aus dem Munde meines verehrten Schwiegervaters vernahm. In der Tat, bis in seine letzten Tage, ja fast bis in seine Todesstunde hat er sich mit Luther beschäftigt . . ."

An Luthers Todestag, am 18. Februar 1947, und in Luthers Todesstunde ging D. Dr. Georg Buchwald im 88. Lebensjahre heim. In seinem Nachruf im „Sonntag" vom 6. April 1947 hat Professor D. Heinrich Bornkamm ihn als „den größten Lutherphilologen der verdienstvollen Generation" bezeichnet, „die uns die Kritische Weimarer Lutherausgabe und damit das Fundament der gesamten modernen Lutherforschung geschenkt hat". Schon dem 35jährigen Gelehrten hatte die Universität Königsberg 1894 den Ehrendoktor der Theologie verliehen. Buchwalds Scharfsinn, seine Belesenheit, seinen staunenswerten Fleiß und die überzeugende Klarheit seiner Beweisführung erleben wir an seinen Arbeiten. Ihm war die Gabe volkstümlicher Darstellung in besonderem Maße verliehen. Wer ihm aber nähertreten durfte, hat ihn als einen frommen, gütigen, weltoffenen, trotz seines Wissens und Könnens bescheidenen und stets hilfsbereiten väterlichen Freund erlebt, der ebenso den sonnigen Humor wie seinen Rochlitzer Bergwald liebte.

Die Leipziger philosophische Fakultät hat 1934 Buchwald zu seinem goldenen Doktorjubiläum mit den sein ganzes Lebenswerk charakterisierenden Worten beglückwünscht: Martini Lutheri scriptorum indagatori felicissimo, editori diligentissimo, interpretario doctissimo.

Weimar. Reinhold Jauernig.

# I. Das Abhängigkeitsverhältnis der einzelnen Drucke.

## (Wittenberger Sonderausgaben des Pentateuchs [1523/28] und Gesamtbibeln [1534/46].) [1]

Im Gegensatz zu dem Neuen Testament, dem Psalter, Jesus Sirach und den Salomonischen Büchern, von denen auch nach Erscheinen der Gesamtbibel von 1534 (34) zu Luthers Lebzeiten noch öfters Einzelausgaben in Wittenberg erschienen, wurden dort die fünf Bücher Mose als Sonderdrucke nur in dem Zeitraum von 1523 bis 1528 aufgelegt[2]. Mit einer Ausnahme (Hans Lufft) sind sie sämtlich in der Lottherschen Werkstatt gedruckt worden.

### I. Wittenberger Sonderausgaben des Pentateuchs[3]:

| Erscheinungsjahr | Bezeichnung der Drucke bei U. A. Bibel Bd. 2 (Bibliograph.) Blindseil | Bezeichnung der Drucke bei U. A. Bibel Bd. 8 (Übdruck) | Drucker | Format | In U. A. Bibel Bd. 8 benutzte Exemplare |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. [1523] | a. 1 | *4 | 23[1] [Melchior Lotther d.J.] | 2° | Staats- u. Univ.-Bibl. Göttingen (Bibl. II 555 und 1300) |
| 2. 1523 | a. 2 | *5 | 23[2] Melch. u. Mich. Lotther | 2° | Landesbibl. Stuttgart |
| 3. 1523 | a. 3 | *6 | 23[3] Hans Lufft | kl. 8° | Staats- u. Univ.-Bibl. Hamburg |
| 4. 1524 | a. 4 | *10 | 24 Melchior Lotther d.J. | 8° | Landesbibl. Stuttgart |
| 5. 1525 | a. 5 | *16 | 25 Michel Lotther | 8° | Öff. Wiss. Bibl. (vorm. Preuß. Staatsbibl.) Berlin (R Bu 9212) |
| 6. 1526 | a. 6 | *20 | 26 Michel Lotther | 2° | Univ.-Bibl. Basel |
| 7. 1528 | a. 7 | *28 | 28 Michel Lotther | 8° | Landesbibl. Stuttgart |

[1] Die Vollbibeln sind im folgenden nur im Hinblick auf die fünf Bücher Mose behandelt. — Die teilweise irrigen Bemerkungen von G. W. Panzer in seinem Entwurf einer vollständigen Geschichte der deutschen Bibelübersetzung D. Martin Luthers vom Jahr 1517 an, bis 1581 (Nürnberg 1783), S. 146—155, 502—517, 547—576 und 594—606 sind im folgenden stillschweigend berichtigt.

[2] Auswärtige Nachdrucke vom Pentateuch erschienen noch 1538 (Hans Walther, Magdeburg; U. A. Bd. 2, Bibliographie Nr. 198), 1540 (Wendel Rihel, Straßburg; Bibliogr. Nr. 211), 1541 (Hans Meihel, Worms; Bibliogr. Nr. 217), 1542 (Wolfgang Stürmer, Erfurt; Bibliogr. Nr. 218) und 1544 (? Erfurt; Bibliogr. Nr. 227).

[3] Nachtrag zur Bibliographie der Sonderausgaben des Pentateuchs in U. A. Bibel Bd. 2 (betr. Bibliographie der Gesamtbibeln vgl. U. A. Bibel Bd. 7, S. XI): Es besitzt die Öffentliche Wissenschaftliche Bibliothek (vormals Preußische Staatsbibliothek) Berlin: *16 (R Bu 9212) und *28 (R Bu 9214),

## II. Wittenberger Gesamtbibeln:

| Erscheinungsjahr | Bezeichnung der Drucke bei U. A. Bibel Bd. 2 (Bibliograph.) | Bezeichnung der Drucke bei U. A. Bibel Bd. 8 (Abdruck) | Druckerformat | | | In U. A. Bibel Bd. 8 benutzte Exemplare |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. 1534 | A | *50 | 34 | Hans Lufft | 2° | Landesbibl. Stuttgart |
| 2. 1535 | B | *56 | 35 | Hans Lufft | 2° | Staats- u. Univ.-Bibl. Göttingen(Mulert 4° 169) |
| 3. 1536 | C | *58 | 36 | Hans Lufft | 2° | Herzog-August-Bibl. Wolfenbüttel[4]) |
| 4. 1538/39[5]) | D | *63 | 38 | Hans Lufft | 2° | Landesbibl. Stuttgart |
| 5. 1540 | E | *66 | 40 | Hans Lufft | 2° (zweispaltig) | |
| 6. 1540/41 | F | *68 | 41[1] | Hans Lufft | 2° | |
| 7. 1541 | G | *69 | 41[2] | Hans Lufft | 2° (Median) | |
| 8. 1543 | H | *74 | 43[1] | Hans Lufft | 2° | |
| 9. 1543 | I | *75 | 43[2] | Hans Lufft | 2° (zweispaltig) | |
| 10. 1544/45 | K | *79 | 45 | Hans Lufft | 2° (Median) | Herzog-August-Bibl. Wolfenbüttel[6]) |
| 11. 1546 | L | *82 | 46 | Hans Lufft | 2° | Staats- u. Univ.-Bibl. Göttingen (Bibl. II 590) |

die Staats- u. Universitätsbibliothek Göttingen: *4 (2 Exemplare: Bibl. II 1300; Bibl. II 535 [fehlt Titelblatt, Bl. Aij und A 6]),
die Dombücherei Stendal: *4 (Theol. Stud. u. Krit. Bd. 106 [1934/35], S. 64f.),
die Landesbibliothek Stuttgart: *4,
die Lutherhalle in Wittenberg: *4 (2 Exemplare) und *5 (vgl. Jahrbuch der Luther-Gesellschaft Bd. 1 [1919], S. 152. 154. 156f.).

[4]) Auf der Innenseite des Vorderdeckels des uns vorliegenden Exemplars ist der Wittenberger Einblattdruck von Luthers Vermahnung (1542) (U. A. Bd. 53, S. 210: A), auf der Innenseite des hinteren Deckels ein seltener Einblattdruck mit Melanchthons Gedicht: „Imago Ecclesiae. Moses stans in caverna rupis, ac uidens tergum Dei praetereuntis, Exodi 33" vom 23. Apr. 1543 eingeklebt; vgl. CR Bd. 10, Sp. 580f. Nr. 199 (etwas abweichend); O. Clemen, Studien zu Melanchthons Reden und Gedichten (Leipzig 1913), S. 55; Theologische Arbeiten aus dem rheinischen wissenschaftlichen Prediger-Verein Bd. 2 (1874), S. 69; Neue Mitteilungen aus dem Gebiet historisch-antiquarischer Forschungen Bd. 23 (1908), S. 391f.

[5]) Über das in der Jenaer Universitätsbibliothek aufbewahrte (Genesis bis Maleachi umfassende) Handexemplar Luthers (HE 38) von dieser Bibelausgabe, das im Rahmen der Bibelrevision 1539/41 und für die Textbesserungen der Bibel seit 1540 eine entscheidende Rolle spielte, vgl. U. A. Bibel Bd. 4, S. XXXI—XXXVIII sowie unten S. XXXIII—XXXVIII.

[6]) Auf die Innenseite des vorderen Deckels des Wolfenbütteler Exemplars eingeklebt ist ein bald nach Luthers Tod erschienener Folio-Einblattdruck mit der Überschrift: „VIVA IMAGO REVERENDI VIRI D. MARTINI LVTHERI, SINGVLARI DILIGENTIA Vuittembergae depicta. ANNO M. D. XLVI.", dem (bei P. Schreckenbach und F. Neubert, Martin Luther [3. Aufl. Leipzig 1921], S. 152 abgebildeten) Cranachschen Holzschnitt des Reformators (89: 137 mm) (mit der Jahreszahl 1546) und dem Gedicht von Johann Stigel (1515—1562; über ihn vgl. RE³ Bd. 19, S. 42—45): „EPITAPHIVM REVERENDI VIRI DOMINI Martini Lutheri Theologiae Doctoris, inscriptum monumento" (vgl. K. E. Förstemann, Denkmale, dem D. Martin Luther von der Hochachtung und Liebe seiner Zeitgenossen errichtet [Nordhausen 1846], S. 173 f.; das erste Distichon in der ebd. S. 173 Anm.* an-

Nachdem Luther Mitte Dezember 1522 seine Verdeutschung der fünf Bücher Mose beendet hatte[7]), begann nach dem Abschluß des Druckes des Dezembertestamentes (Bibliogr. Nr. *2) und dem Freiwerden der Lotther-schen Presse in Wittenberg sofort der Druck der Urausgabe des verdeutschten Pentateuchs (23[1])[8]), während der Reformator gleichzeitig noch mit Philipp 23[1]
Melanchthon[9]) und wohl auch dem Hebraisten Matthäus Aurogallus, seit 1521 Inhaber des hebräischen Lehrstuhls an der Universität Wittenberg[10]), an der Revision seiner Übersetzung arbeitete[11]). Noch Ende April 1523 war Luther mit der Drucklegung beschäftigt, wie aus einem Briefe Melanchthons vom 29. April zu erschließen ist[12]). Ende August befand sich das Buch bereits im Handel[13]).

gegebenen Form, am Schluß: „ANNO M. D. XLVI.“). Zu Stigels Gedicht, das sich auf einer (im Siebenjährigen Kriege vernichteten) Holztafel an der Wand der Wittenberger Schloßkirche über Luthers Grab befand, vgl. auch A. Sennert, Athenae: itemque inscriptiones Wittebergenses (2. Aufl. Wittenberg 1699), S. 192f. (Zl. 24 „populis exitiosa“ statt „populo quae nocuere“) und Jahrbuch der Luther-Gesellschaft Bd. 1 (1919), S. 60—62. Über einen anderen Einblattdruck dieses „Epitaphs“ (ohne Zl. 23/24) vgl. Förstemann a. a. O., S. 175f. Anm. *, A. Schumacher, Gelehrter Männer Briefe an die Könige in Dännemark Bd. 1 (Kopenhagen-Leipzig 1758), S. 339f. und G. Kawerau, Der Briefwechsel des Justus Jonas Bd. 2 (Halle 1885), S. 195. Zum Ganzen vgl. Zeitschrift für Buchkunde Bd. 2 (1925), S. 100 f und 106 f.

[7]) U. A. Briefe Bd. 2, S. 614, 15—19; 624, 112; 626, 24f.; 633, 47; 638, 14f.

[8]) Luther am 19. Dezember 1522: „finita est alia editio Novi Testamenti, iam Mosen aggredientur“ (U. A. Briefe Bd. 2, S. 633, 47f.). Das Erscheinen des Alten Testamentes in einzelnen Teilen begründete Luther brieflich am 3. November 1522 folgendermaßen: „Nam hunc (= Moses) seorsum edemus, deinde historias, ultimo prophetas, sic enim partiri et paulatim emittere cogit ratio magnitudinis et precii librorum“ (ebd. S. 614, 19—21).

[9]) Melanchthon hatte auch schon bei der Revision von Luthers Septembertestament mitgewirkt (vgl. U. A. Briefe Bd. 2, S. 490, 9f. und CR Bd. 1, Sp. 567).

[10]) Über ihn vgl. U. A. Bd. 58, S. 175; U. A. Bibel Bd. 9[1], S. XXIV; U. A. Briefe Bd. 2, S. 267 Anm. 12; S. 537 Anm. 1; Bd. 10, S. 460 Anm. 2; 450 Jahre Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg Bd. 1 (Halle 1952), S. 241— 253.

[11]) Melanchthon an Joachim Camerarius am 4. Januar 1523: „Vetus testamentum curditur, in quo recognoscendo modo nonnihil negotii nobis fit“ (CR Bd. 1, Sp. 600; O. Clemen, Melanchthons Briefwechsel Bd. 1 [Leipzig 1926], S. 208 f.). — Die Mitwirkung seiner Freunde hatte Luther in seinem Briefe von der Wartburg aus an Nikolaus von Amsdorf vom 13. Januar 1522 als eine Vorbedingung für die Inangriffnahme der Übersetzung des Alten Testamentes bezeichnet („Vetus Testamentum non potero attingere, nisi vobis praesentibus et cooperantibus“ [U. A. Briefe Bd. 2, S. 423, 50f.]).

[12]) „Lutherus febri laborat hoc tempore, quae si diuturna futura est, serius absolvetur interpretatio veteris testamenti“ (CR Bd. 1, Sp. 615; über Luthers Fieberanfall vgl. auch U. A. Briefe Bd. 3, S. 65, 7f.). Da die Übersetzung des gesamten Alten Testamentes eine sich über Jahre hinziehende Arbeit bildete, für deren Vollendungstermin eine wenn vielleicht auch mehrwöchige Unterbrechung praktisch bedeutungslos war, kann man Melanchthons Worte nur auf den Abschluß von 23[1] beziehen.

[13]) In Weimar wurde am Montag nach Bartholomäi (= 31. August) 1523 als Ausgabe für Herzog Johann von Sachsen gebucht: „ij gulden für iij Bucher des Alten Testaments M(einem) g(nädigen) H(errn) jdes umb xiiij g(roschen)“ (Archiv für Reformationsgeschichte Bd. 25 [1928], S. 27).

Die beiden frühesten genau datierten, auf den Wittenberger Urdruck 23[1] zurückgehenden Augsburger Nachdrucke[14]) waren bereits im letzten Oktoberdrittel 1523 fertiggestellt. 23[1] dürfte also etwa um die Jahresmitte erschienen sein. Daß der Foliodruck 23[1] („Das Allte Testament deutsch. M. Luther. Wittemberg")[15]), der ebenso wie das (gleichfalls von Melchior Lotther d. J. gedruckte) Septembertestament von 1522 (Bibliogr. Nr. *1) der Jahreszahl und der Druckerangabe[16]) entbehrt[17]), den Urdruck darstellt, ergibt sich lediglich aus dessen Textgestalt[18]), da Luthers Druckmanuskript (mit den Setzermarken) für die fünf Bücher Mose nicht erhalten ist. Ein entscheidendes Kriterium für die Priorität von 23[1] gegenüber den beiden laut Schlußschrift im Jahr 1523 gedruckten Wittenberger Ausgaben 23[2] (Gebrüder Lotther) und 23[3] (H. Lufft) bilden die fast fünfzig Korrekturen[19]) auf dem letzten Druckblatt (c iij) von 23[1];

[14]) Von Silvan Otmar in Augsburg (Bibliogr. Nr. 9: „Anno M.D.XXIII. am XXIII. tag Octobris . . . geendet") und von Sigmund Grimm bzw. Simprecht Ruff in Augsburg (Bibliogr. Nr. 24: „Volendet am 29. tag Octobris. Anno Domini. 1523."). Auch der Augsburger Nachdruck von Melchior Rammünger (Bibliogr. Nr. 10: „Anno M. D.XXIII. am XIIII. tag Nouembris . . . geendet") geht auf 23[1] zurück (hier ist auf Bl. 6[b] — ebenso wie bei Grimm oder Ruff — das nur in 23[1] gleichfalls am Ende von Luthers Vorrede befindliche Lotthersche Druckerzeichen, die sich um das Kreuz windende Schlange, nachgebildet).

[15]) U. A. Bibel Bd. 2, S. 217 f. Nr. *4. — In orthographischer Hinsicht ist zu der drucktechnisch sehr sauber hergestellten Ausgabe 23[1] zu bemerken, daß sie meist: ey (selten: ei) aufweist und ziemlich spärlich den o- und kaum den u-Umlaut bezeichnet. Fast nur im ersten Buch Mose ist meist für J ein Y gesetzt; häufiger finden sich vor allem in der ersten Hälfte von 23[1] die Befehlsformen „gang" und „stand" für „gehe" und „stehe". Satzfehlerkorrekturen ließen sich feststellen in der Lutherschen Vorrede (unten S. 10, 1), wo das Breslauer und ein Weimarer Exemplar den Druckfehler „geringe" (statt „geringe") aufweist, sowie bei II 38, 14 und III 11, 18, wo ein Weimarer und das eine Göttinger Exemplar (Bibl. II 1300) die Druckfehler „Funtzehen" und „Roedomel", das andere Göttinger Exemplar (Bibl. II 535) dagegen die richtigen Formen „Funffzehen" und „Rordomel" hat. Vgl. auch Gl. zu IV 24, 20.

Über die unverändert in 23[2] und großenteils auch in 26 übergegangene Bildausstattung von 23[1] — die Titeleinfassung von Georg Lemberger (vgl. L. Grote, Georg Lemberger [Aus Leipzigs Vergangenheit Bd. 2, Leipzig 1933], S. 16 und 30 f.), die von verschiedenen Händen herrührenden sechs Initialen und elf blattgroßen Holzschnitte — vgl. U. A. Bibel Bd. 2, S. 217 bis 219 und 390 f., A. Schramm, Die Illustration der Lutherbibel (Leipzig 1923), S. 6 f. und 14 sowie Abb. 36—53 und die U. A. Bibel Bd. 6, S. XLII verzeichnete Literatur.

[16]) Daß 23[1] aus Lotthers Werkstatt hervorging, beweist außer den Typen (vgl. A. Götze, Die hochdeutschen Drucker der Reformationszeit [Straßburg 1905], Tafel 72) auch sein Signet am Ende von Luthers Vorrede (vgl. oben Anm. 14 und A. von Dommer, Lutherdrucke auf der Hamburger Stadtbibliothek 1516—1523 [Leipzig 1888], S. 88 sowie Schramm a. a. O., Abb. 42).

[17]) Verleger waren wohl wie bei dem Septembertestament wieder Lukas Cranach und Christian Döring (über diesen vgl. unten S. XLVIII Anm. 11).

[18]) Vgl. dazu auch Neue Kirchliche Zeitschrift Bd. 29 (1918), S. 536 f. (O. Brenner).

[19]) Unten S. 674 ff. — Auch das Septembertestament enthält ein dann vom Dezembertestament berücksichtigtes Druckfehlerverzeichnis (U. A. Bibel Bd. 6, S. XLIII und Bd. 7, S. 478).

denn diese haben — wenigstens zum allergrößten Teil[20]) — in den nächstfolgenden Ausgaben $23^2$ und $23^3$ Berücksichtigung gefunden.

Ebenso wie bei dem Neuen Testament, bei dem schon das Dezembertestament gegenüber dem nur ein Vierteljahr früher erschienenen Septembertestament zahlreiche Änderungen (vor allem in der Wortstellung) aufweist[20a]), begann Luther auch bei dem Pentateuch sofort nach Abschluß der Drucklegungsarbeiten mit der Verbesserung seiner Übersetzung. Die erste Frucht dieser Bemühungen liegt bereits in der erwähnten umfangreichen Berichtigungsliste vor, die dem Urdruck $23^1$ am Ende beigegeben ist und nur zu einem Teil tatsächliche Druckfehler und versehentliche Auslassungen korrigiert, zum andern Teil aber eine größere Zahl von reinen Textverbesserungen enthält[21]).

Die starke Nachfrage nach dem verdeutschten Pentateuch[22]) machte bereits wenige Monate später eine neue Auflage ($23^2$)[23]) nötig, die — von dem Brüder- $23^2$

[20]) Völlig unberücksichtigt blieben in $23^2$ und auch späterhin die Korrekturen zu II 27, 10; V 15, 12 und 16, 16; falsch ausgeführt wurde in den Sonderausgaben des Pentateuchs $23^2$—28 die Korrektur zu V 13, 6.

[20a]) Vgl. dazu R. Kuhn, Verhältnis der Dezemberbibel zur Septemberbibel (Diss. Greifswald 1901), S. 8—49.

[21]) I 10, 21; 15, 2; 24, 31; 29, 7; 32, 2; 47, 29; 49, 3; II 13, 10; 28, 43; 34, 6; III 3, 6 u. 9; V 4, 4 u. 18 u. 19; 7, 6 u. 7; 16, 16.

[22]) Wie stark diese Nachfrage war, erhellt auch aus der Tatsache, daß allein im Jahre 1523 nicht weniger als fünf auswärtige Nachdrucke von Luthers Übersetzung der fünf Bücher Mose (drei Augsburger Nachdrucke [vgl. oben S. XXII Anm. 14] und zwei Baseler [Bibliogr. Nr. 15 und 19]) erschienen sind. Das dem Baseler Nachdruck von Thomas Wolf (Basel 1523 = Bibliogr. Nr. 19) beigegebene oberdeutsche Glossar ist gedruckt und erläutert von P. Pietsch in der Zeitschrift für deutsche Philologie Bd. 22 (1890), S. 325—336 (den ebd. S. 326 erwähnten Nachdruck von Amandus Farkal, Colmar 1524, vgl. Bibliogr. Nr. 37); vgl. auch F. Dauner, Die oberdeutschen Bibelglossare des XVI. Jahrhunderts (Diss. Freiburg i. B. 1898), S. V und 10. — Noch im Jahre 1523 erschien ferner in Wittenberg in Folioformat eine von „Melchior vnde Michael Lotther bröder" gedruckte niederdeutsche Übertragung der Lutherschen Übersetzung der fünf Bücher Mose („Dat Oll- ‖ de Testa ‖ ment ‖ Düdesch." ‖ M. Luther." ‖ Wittemberch."). Weitere Wittenberger niederdeutsche Ausgaben: 1525 Nickel Schirlentz 8°; 1528 Michael Lotther 2°; 1534 8° [verschollene Ausgabe]; außerdem sind folgende Magdeburger Nachdrucke zu verzeichnen: 1528 Heinrich Öttinger 8°; 1532 und 1535 Michael Lotther 8°; 1540 und 1546 Hans Walther 8°. Bibliographie und Fundorte dieser niederdeutschen Drucke vgl. bei C. Borchling und B. Claußen, Niederdeutsche Bibliographie (Neumünster 1931-1936) Bd. 1, Nr. 766. 838 (vgl. dazu ebd. Bd. 2, Sp. 1878). 966. 1206. 965. 1141. 1231. 1334. 1464. Betr. des Übersetzers vgl. J. M. Goeze, Versuch einer Historie der gedruckten Niedersächsischen Bibeln vom Jahr 1470 bis 1621 (Halle 1775), S. 152f. und unten S. XXXf. Anm. 46.

[23]) U.A. Bibel Bd. 2, S. 218f. Nr. *3. — Blieb die Bildausstattung (über diese vgl. oben S. XXII Anm. 15) in $23^2$ unverändert, so unterscheidet sich dieses orthographisch von $23^1$ (vgl. dazu oben S. XXII Anm. 15) durch häufigere Anwendung des o- und u-Umlautszeichens, ferner durch den Ersatz von Y durch J, durch eine Vereinfachung im Konsonantismus (gellt, esell — ferner z statt tz [z. B. in: antzunden, datzu, altzeyt]) und eine konsequentere Großschreibung bei eigennamenähnlichen Begriffen (Heyligthum, Ostern u. ä.). Vielfach wurden bei dem unbestimmten Artikel die Endungen -en und -e (ebenso: yhnen statt: yhn) ergänzt, ferner

paar Melchior d. J. und Michael Lotther[24]) gedruckt — aber keineswegs eine bloße Wiederholung von $23^1$ unter Berücksichtigung der genannten Berichtigungsliste darstellt, sondern sie enthält etwa 150 neue Textänderungen[25]) (darunter auch vier neue Glossen[26]) — ein beredtes Zeichen, wie unermüdlich der Reformator an der Textgestaltung weiterarbeitete[27]).

Im Spätherbst 1523 erschien dann noch eine dritte, diesmal jedoch von
23* Hans Lufft gedruckte Kleinoktav-Ausgabe[28]) ($23^3$). Ihre Abweichungen von $23^1$ (etwa 100 an der Zahl) sind aber — im Gegensatz zu den sachlich recht wichtigen Korrekturen in $23^2$, die in $23^3$ größtenteils auch wiederkehren, — fast durchweg so wenig belangvoll, daß es zweifelhaft erscheint, ob der Reformator auf diese Ausgabe persönlich eingewirkt hat.

die Formen „gang" und „stand" — wenn auch noch nicht überall — durch die (gelegentlich auch schon in $23^1$ begegnenden) Formen „gehe" und „stehe" ersetzt; alles dies sind Änderungen, die — ebenso wie auch die Beseitigung mancher Inkonsequenzen — auf grundsätzliche Anordnungen Luthers zurückgehen mögen; vgl. dazu auch Neue Kirchliche Zeitschrift Bd. 29 (1918), S. 496 und Bd. 30 (1919), S. 367 (D. Brenner).

[24]) Vgl. Lutherstudien zur 4. Jahrhundertfeier der Reformation, veröffentlicht von den Mitarbeitern der Weimarer Lutherausgabe (Weimar 1917), S. 275 und J. Benzing, Buchdruckerlexikon des 16. Jahrhunderts (Frankfurt a. M. 1952), S. 182 Nr. 6 und 8.

[25]) Z. B. I 22, 3; 26, 14 (auch 33, 13; 45, 10; 46, 32; 47, 1); 27, 34; 31, 2 u. 5 sowie 10 u. 12; 41, 27 u. ö.; II 3, 22 u. 11, 2; 16, 12; 22, 24; III 1, 4; 4, 30; 8, 26; 19, 8; 26, 46; IV 21, 8; 22, 7; V 3, 17 u. 4, 49; 5, 22.

[26]) Zu III 20, 20; IV 11, 3; V 17, 11; 18, 22. Ergänzt wurde die Glosse zu IV 29, 35.

[27]) An der Tatsache, daß derartig tiefgreifende textliche Änderungen von Luther selbst herrühren, dürfte kaum zu zweifeln sein; vgl. dazu auch Georg Rörers briefliche Äußerung vom 6. Oktober 1527, in der er anläßlich eines Neudrucks des Neuen Testamentes klar ausspricht, daß der Reformator keine fremden Eingriffe in den Text dulde: „alium non patitur esse emendatorem novi testamenti quam se ipsum" (Archiv für Geschichte des Deutschen Buchhandels Bd. 16 [1893], S. 64).

[28]) U. A. Bibel Bd. 2, S. 220 f. Nr.*6. — Dieser Druck ist nicht nur der erste biblische Druck Luffts, sondern zugleich auch einer der ersten Drucke des damals 28jährigen Druckers, der — vielleicht aus Amberg/Obpf. stammend — 1522 oder 1523 nach Wittenberg zugewandert war; vgl. Lutherstudien, S. 278 f.; W. Mejer, Der Buchdrucker Hans Lufft zu Wittenberg (2. Aufl. Leipzig 1923), S. 4. 15. 62; G. Krüger, Hans Lufft und die Anfänge des Wittenberger Buchdrucks (Wittenberg 1936); Benzing a. a. O., S. 182 f. Nr. 10; Zeitschrift des Vereins für Kirchengeschichte in der Provinz Sachsen Bd. 8 (1911), S. 113 Anm. 1; Zeitschrift für bayrische Kirchengeschichte Bd. 8 (1933), S. 116 f.; Familiengeschichtliche Blätter Jahrg. 41 (1943), Sp. 135—146. Mit dem Eingehen der Cranach-Döringschen Presse im Frühjahr 1526 begann Luffts eigentliche Tätigkeit als Bibeldrucker, die er durch 60 Jahre (1523—1583) bis kurz vor seinem Tode (1. September 1584) ausgeübt hat (vgl. unten S. LXVII und Anm. 104). Da Lufft als Anfänger — in den ersten Jahren war er noch unbemittelt — zunächst nur erst über eine Typengröße verfügte, unterscheiden sich in seinem Druck $23^3$ typographisch nicht der Bibeltext und Luthers Randglossen, die bei umfangreichen Texten sogar — den biblischen Text unterbrechend — die ganze Breite der betreffenden Seite einschließlich des Randes einnehmen. Ebenso fehlten Lufft Initialen, für die zwecks späterer „Illuminierung" der entsprechende Raum frei blieb. Über den Bildschmuck vgl. Schramm a. a. O., S. 7 und Abb. 54—69. In der Orthographie und Umlautsbezeichnung schließt sich $23^3$ ziemlich genau an die Vorlage an.

Es erhebt sich nun die Frage nach dem gegenseitigen Verhältnis der drei Ausgaben $23^{1-3}$ zueinander.

Daß der zweite Lotthersche Foliodruck $23^2$ dem Lufftschen Druck $23^3$ zeitlich voraufgeht, ergibt allein schon die Tatsache, daß die Lufftsche Ausgabe außer den etwa 150 Lutherschen Autorenkorrekturen, die schon $23^2$ bietet, auch noch weitere annähernd 100 Änderungen enthält, die in $23^2$ fehlen, darüber hinaus aber auch an einzelnen Stellen[29]) den neuen Text von $23^2$ weiterhin verbessert.

Eine genaue Vergleichung der drei Drucke im einzelnen[30]) führt zu dem Resultat, daß $23^3$, das sich in Orthographie und Interpunktion ziemlich genau an seine Vorlage anlehnt, nur in geringen Partien unmittelbar aus $23^2$ [31]),

[29]) I 15, 2: diser Eleasar v. D. hat eyn son $23^1$ | hat eynen son diser Eleasar v. D. $23^a$ | von $23^3$ in „disen" (gemäß den Berichtigungen in $23^1$) korrigiert; I 25, 27: hydder (= bieder) man $23^1$ | man on taddel $23^2$ | eynfelltig (man) $23^3$—28 (die einzige wesentliche Übersetzungskorrektur in $23^3$); I 33, 13: kleyn vnd gros viech, das noch iung ist $23^1$ | schaff vnd rinder, das noch iung ist $23^2$ | schaff vnd rinder, die noch iung sind $23^3$—28. Hierher gehört auch die Umstellung der zuerst in $23^2$ begegnenden Worte (I 36, 36 u. 37): „ward an seyn stat konig" in: „ward konig an seyne stat" (in Angleichung an Vers 33 und 35 dieses Kapitels). Fehler von $23^1$ und $23^2$ hat $23^3$ z. B. in III 25, 11 (Ergänzung des fehlenden Wortes „iar") und in der Glosse zu IV 24, 20 (Einfügung des fehlenden Relativpronomens „den") beseitigt.

[30]) Da alle drei Drucke $23^{1-3}$ eng miteinander verwandt sind, weisen sie — von den jeweiligen Textkorrekturen abgesehen — naturgemäß keine allzu großen Unterschiede voneinander auf. Für die Feststellung des gegenseitigen Abhängigkeitsverhältnisses war daher auch Orthographie, Wechsel von Groß- und Kleinbuchstaben im Anlaut und Interpunktion heranzuziehen — Momente, die bei der damaligen weitgehenden Regellosigkeit und Setzerwillkür im Einzelfalle nicht schwer wiegen mögen, aber bei der Gesamtheit der Fälle doch ein ziemlich klares Bild liefern. Wichtig sind vor allem gemeinsame, besonders aber sinnentstellende oder sinnlose Druckfehler. Auch der textliche Befund ergibt dasselbe oben dargelegte Resultat.

Die Benutzung von $23^1$ durch $23^3$ ist aus folgenden Tatsachen zu erschließen:

1. $23^3$ folgt dem von $23^1$ gebotenen Text ohne Berücksichtigung der Berichtigungen (am Ende von $23^1$), auf Grund deren der Text von $23^2$ gestaltet ist (IV 6, 13; 11, 28; 12, 11; V 10, 11). Die beiden Randglossen zu I 1, 2 und 32, 2 in $23^2$ zeigen eine von $23^2$ unabhängige Benutzung der Berichtigungsliste in $23^1$.
2. Gemeinsame Druckfehler von $23^1$ und $23^3$ (von $23^2$ verbessert) (I 13, 7; 17, 12; 26, 8; 30, 42; II 14, 22; 28, 33; III 14, 32; 17, 14; IV 26, 26; V 13, 5; 15, 23).
3. Selbständige Abweichungen von $23^3$, denen $23^2$ nicht folgt:
   Zusammenziehung zweier Vershälften in einen Absatz bzw. umgekehrt (II 15, 9 u. 19; 23, 18).
   Textauslassungen von $23^3$ (I 4, 13; Gl. 18, 12; 19, 2; Gl. 21, 12 u. 14; Gl. 23, 15; 24, 15; Gl. 49, 4 u. 5).
   Textänderungen und -zusätze von $23^3$ (I 10, 7; 18, 11; 25, 23; 27, 42; 30, 28; 49, 26; II 14, 12; Gl. 23, 18; 28, 23; 29, 43; 30, 8; Gl. 32, 4; III 14, 16; 25, 31; IV 8, 24; V 3, 28; 4, 37).

[31]) Vor allem im letzten Drittel des fünften Buches Mose (cap. 24—36); ebenso finden sich im vierten Buch Mose einzelne Anzeichen, die darauf hindeuten, daß stellenweise $23^3$ die Druckvorlage für $23^3$ bildete, ohne daß sich indessen hier genaue Abgrenzungen geben lassen

zum weitaus größten Teil aber — ebenso wie $23^2$ — aus $23^1$ abgedruckt ist. Nachträglich wurden dann offenbar in den Text von $23^3$ die in der (wohl inzwischen erschienenen) Ausgabe von $23^2$ von Luther vorgenommenen Änderungen hineinkorrigiert, wobei aber verschiedene Abweichungen von $23^2$ übersehen wurden[32]).

Von den weiteren vier Lottherschen Drucken der Jahre 1524, 1525, 1526 und 1528 bilden die in gleichem Format gehaltenen und auch in ihren Seitenabgrenzungen fast durchgängig übereinstimmenden[33]) drei Oktavdrucke von 1524,

(vgl. IV 13, 3 [„seynem" statt „seyen"]; 14, 31 [„sagete" statt: „sagetet"]; 16, 5; 26, 58; 29, 11; 31, 35).

[32]) Z. B. IV 6, 13; 11, 28; 12, 11; V 10, 11 (diese Änderungen wurden in $23^3$ auf Grund der Berichtigungen in $23^1$ vorgenommen), ferner I 18, 11 (mit $23^1$ „art" gegen $23^2$ „weyse"), 24, 49 (mit $23^1$ „warheyt" gegen $23^2$ „trew").

[33]) Auf das letzte (in 24 unbedruckte) Blatt e 6 hatte 25 zwei Füllstücke gesetzt, „Das beycht gebet D. Martini Luther" und „Eyn ander andechtig beychtgebet Manasse des königes Juda" (f. u.). Um den Umfang des letzten (Dreiviertel-)Bogens e von sechs auf vier Blatt herabzudrücken, ist der Bibeltext der letzten beiden Bogen d und e (unter Fortlassung der beiden Füllstücke von 25) in 28 kompresser gesetzt, so daß hier auf diese Weise gegenüber 24 und 25 eine völlig veränderte Seitenabgrenzung entstand.

„Das beycht gebet D. Martini Luther", für das keine gedruckte Vorlage nachweisbar ist, findet sich handschriftlich auf dem Schutzblatt vor dem hinteren Deckel eines Oktavsammelbandes, der enthält: Luthers deutschen Psalter (Wittenberg, H. Lufft 1534; Bibliogr. Nr. *48) und seine Summarien über die Psalmen (Wittenberg, H. Lufft 1533; U. A. Bd. 38, S. 3: C) (in der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel aus dem Besitz der ehemaligen Universitätsbibliothek Helmstedt). Diesen Psalter hat laut einer Eintragung eines späteren Besitzers von 1587, des Theologen Polykarp Lepser (1552—1610), Luther selbst benutzt und dann den ihm befreundeten Wittenberger Buchdrucker Hans Lufft geschenkt. Da der Druck e t der Beichtgebets in 25 mit der Handschrift auch in der Orthographie weitgehende Übereinstimmungen zeigt, ist anzunehmen, daß beide Texte voneinander abhängig sind, und zwar dürfte wohl der Druck e t von 1525 die Vorlage für die Handschrift gebildet haben. Vgl. dazu O. Albrecht in der Zeitschrift des Vereins für Kirchengeschichte in der Provinz Sachsen Bd. 9 (1912), S. 51 bis 53 und U. A. Bd. 48, S. 275. Soweit die bei Mejer a. a. O., S. 16 faksimilierten wenigen eigenhändigen Worte Hans Luffts (von 1573) ein Urteil zulassen, ist der Text von Luthers Beichtgebet in dem Psalter nicht von Lufft selbst geschrieben. Das gleiche negative Resultat ergab eine Handschriftenvergleichung mit dem Autograph einer Lufftschen Quittung von 1528 in der Autographensammlung (Nr. 1388) des Kestner-Museums zu Hannover (vgl. dazu Zeitschrift des Deutschen Vereins für Buchwesen und Schrifttum Bd. 6 [1923], S. 106).

Das von Luther auf Grund des Vulgatatextes übertragene Gebet Manasse (seit 1534 unter den Apokryphen in die Lutherſche Vollbibel aufgenommen; vgl. Bindseil Bd. 5, S. 263 f. und S. VIII) begegnet bis 1525 in deutscher Übersetzung außerdem (mit nur geringfügigen Abweichungen) in der Lutherschen Schrift: „Eine kurtze Unterweisung, wie man beichten soll" (Leipzig 1519) (U. A. Bd. 2, S. 64 f.) sowie in der von Spalatin ins Deutsche übersetzten Lutherschrift „Confitendi ratio" (1520) (vgl. U. A. Bd. 6, S. 169) und in der von Hans Lufft 1525 gedruckten Ausgabe von Luthers „Betbüchlein" (U. A. Bd. $10^{II}$, S. 358: V sowie S. 366 und 368). Vgl. auch Theologische Studien und Kritiken Bd. 56 (1883), S. 399 f.

Beide Stücke finden sich zusammen mit Kaspar Güttels „Offener Beichte" (vgl. dazu U. A. Bd. $10^{II}$, S. 428 f. und Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Alterthumskunde

1525 und 1528 (24. 25. 28)[34]) eine in sich geschlossene Gruppe[35]). Wie Ortho- 24. 25. 28
graphie, Interpunktion und manche textliche Eigenarten beweisen, benutzte 24 als allgemeine Textgrundlage in der Regel 23², hat aber daneben auch noch die aus einer fremden, der Lufftschen Druckerei hervorgegangene Ausgabe 23³ ausgiebig herangezogen[36]), ohne indessen nun alle Textänderungen dieses Druckes zu übernehmen[37]). Aus 24 ist 25 abgedruckt, das dann wiederum die Vorlage für 28[38]) bildete. Die in 24, 25 und 28 bzw. nur in einzelnen dieser Drucke neuauftretenden Varianten sind sowohl an Zahl nicht erheblich wie auch ohne tiefere sachliche Bedeutung. Von Luther selbst vorgenommene Besserungen finden sich hier offenbar nicht.

Was nun den nicht mit besonderer Sorgfalt hergestellten Lottherschen
Foliodruck von 1526 (26) anlangt[39]), so benutzte er merkwürdigerweise als 26
unmittelbare Vorlage keinen Druck der eigenen Werkstatt, sondern die recht

---

Bd. 14 [1881], S. 111) in niederdeutscher Übertragung in einem (wahrscheinlich um 1525 und vielleicht von Nikolaus Schirlentz hergestellten) kleinen Oktavdruck von nur vier Blättern (ohne Orts-, Jahres- und Druckerangabe): Eyn troystlyke ver- ‖ manunge vnd bicht gebet ‖ Eyn ander andecht ‖ lyck bycht gebeth Manasse des Ko ‖ nyges Jude. ‖ Doctor Casper Gut- ‖ tels oppene bycht. ‖ (= Borchling-Claußen a. a. O. Bd. 1, Nr. 847 [fälschlich unter Kaspar Güttels Namen]; vorh. Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel: T-. 174 [3]). Luthers Beichtgebet („Dat bicht gebet") steht (ohne seinen Namen) auf Bl. [A^b]—Aij^a und entspricht fast wörtlich dem hochdeutschen Text in 25 (Abweichungen: U. A. Bd. 48, S. 275, 12: „vnd" fehlt; S. 275, 13: „nycht alleen seuen mael, sunder seuen vnde seuenetych mael seuen maell").

[34]) U. A. Bibel Bd. 2, S. 271 f. 343. 437 f. (Nr. *10. *16. *28).

[35]) Die gleiche von Georg Lemberger herrührende Titeleinfassung ist auch verwandt in den vier Oktavdrucken des Neuen Testaments, die Melchior d. J. bzw. Michael Lotther in derselben Aufmachung wie den Pentateuch in den Jahren 1523—1525 und 1527 (U. A. Bibel Bd. 2, Nr. *4y. *8. *9. *15. *25) in Wittenberg herausbrachte; vgl. H. Zimmermann, Beiträge zur Bibelillustration des 16. Jahrhunderts (Straßburg 1924), S. 21 f., 95 f. Anm. 59 und S. 127 Nr. 15 sowie Schramm a. a. O., Abb. 70. Zum Bildschmuck der drei Pentateuch-Drucke vgl. Schramm a. a. O., S. 9 f., 13 und 15 f. sowie Abb. 106—118 und 176—180.

[36]) An etwa 75 größeren Varianten ist der Einfluß von 23³ auf die Gruppe 24 25 28 erkennbar.

[37]) Wohl auf diese Oktavausgabe 24 bezieht sich die zweimalige briefliche Erwähnung der „fünff pucher Mosi" vom 18. Mai 1524 (Archiv für Geschichte des Deutschen Buchhandels Bd. 16, S. 33).

[38]) 28 war einer der letzten Wittenberger Drucke von Michael Lotther, der 1528 nach Magdeburg ging und dort einer der bedeutendsten Lutherdrucker wurde; vgl. Lutherstudien, S. 275 und Benzing a. a. O., S. 114 Nr. 7. Am 30. Oktober 1528 schrieb der Wittenberger Drucker Georg Rhaw an den Zwickauer Stadtschreiber Stephan Roth: „Der Melchior Lotter druckt gar nichts mehr zu Wittemberg" (Archiv für Geschichte des Deutschen Buchhandels Bd. 16, S. 80).

[39]) U. A. Bibel Bd. 2, S. 390 f. Nr. *20.

Unzulänglich und teilweise fehlerhaft sind O. Brenners Bemerkungen über den Druck 26 (in seiner Aufsatzfolge: „Zur Geschichte von Luthers Bibelübersetzung" in der Neuen Kirchlichen Zeitschrift Bd. 29, S. 497—500).

unübersichtlich gedruckte Lufftsche Kleinoktav-Ausgabe $23^3$ 40). Einzelne der darin enthaltenen Auslassungen[41]) und Druckfehler sind (nach 25?) in 26 ergänzt bzw. berichtigt. Enthält schon $23^3$ eine gewisse Zahl von Textabweichungen, die — außer in 26 — in keiner anderen Ausgabe wiederkehren, so häufen sich derartige Änderungen in 26 in außerordentlich starkem Maße. Ein erheblicher Teil von ihnen besteht zwar nur in fehlerhaften Auslassungen, die auf mangelnde Sorgfalt des Setzers und Korrektors zurückzuführen sind. Andererseits begegnet aber auch — am stärksten im ersten Buch Mose — eine Reihe von sinnvollen Textänderungen und stilistischen Besserungen, die durchaus eine Vertrautheit mit Luthers Bibelsprache verraten[42]). Mit Sicherheit ist jedoch nicht zu entscheiden, wieweit sie möglicherweise auf Luther selbst zurückgehen[43]). Wenn er den Druck auch nicht selbst durchgesehen hat, könnte er doch einzelne dieser Änderungen veranlaßt haben. Auf die spätere Textgestaltung hat 26 wohl keinerlei Einfluß ausgeübt[44]). Lediglich in den Lutherschen Pre-

[40]) An einzelnen Stellen bestehen zwar geringfügige Übereinstimmungen mit dem Lotterschen Oktavdruck 25 (I 24, 49; 41, 33; 46, 22; 47, 26; II 6, 11; 12, 45; 21, 11; III 3, 1; 4, 3; 18, 14; V 4, 10; 15, 22; 29, 19); möglicherweise handelt es sich aber meist bloß um rein zufällige Übereinstimmungen und nicht um eine Abhängigkeit von 25 (wie Brenner a. a. O., S. 499 annimmt).

[41]) Vor allem I 24, 47—49 und IV 28, 12f. (nicht ergänzt wurde dagegen außer zahlreichen einzelnen fehlenden Worten III 21, 6; IV 7, 87).

[42]) Vgl. beispielsweise I 6, 20; 9, 19; 15, 10; 16, 6; 17, 23; 19, 4; 24, 50; 27, 7 u. 14; 30, 4; 43, 9; 44, 27; II 21, 19; 22, 13; 29, 9; III 16, 2; 23, 12; 25, 46; 26, 36; V 14, 23. Öfters tritt eine Änderung in den verbalen Präfixen (I 1, 28; 16, 5; 28, 15; 31, 19; 34, 1; 43, 22; 47, 22; II 2, 20; 16, 4; 24, 16; 31, 3; 37, 9; III 1, 12; 14, 36; 20, 11; IV 11, 22; V 14, 29; 23, 15) und in der Wortstellung (I 25, 4; II 2, 10; 29, 17; III 4, 19; V 2, 30) ein. Mehrfach wurde das Geschlecht von Substantiven verändert (I 30, 3 u. 48, 12; II 10, 19; 21, 6). Sachlich begründet ist die Ersetzung von „gebären" durch „zeugen" I 4, 18; 44, 20; IV 26, 29. Auffällig ist II 28, 28 die Ersetzung von „knüpffen" durch das bei Luther nicht belegte Verb „kneuffen" (vgl. Grimm, D. Wb. Bd. 5, Sp. 1369).

[43]) Brenner stellt a. a. O., S. 499 im Hinblick auf 26 folgende These auf: „Daß dieser Druck in den 'echten' Ausgaben der Folgezeit als Vorlage verschmäht worden wäre, wenn Luther ihn durchgesehen und verbessert hätte, ist unwahrscheinlich. Wenn Mich. Lother für die Ausgabe von 1528 als Vorlage die von 1525 wählte, nicht die von 1526, wenn Luft für die Gesamtbibel von 1534 gleichfalls 26 beiseite läßt und sich an 28 anschließt, so muß 26 als schlechter, als 'unecht' betrachtet worden sein." Dazu ist aber folgendes zu bemerken: Brenners Behauptung, daß sich 34 an 28 anschließt, trifft keineswegs zu, sondern 34 greift — unter Übergehung der ganzen Gruppe $23^2$ bis 28 — vielmehr auf $23^1$ zurück (vgl. unten S. XXX bis XXXIII). Träfe Brenners These zu, wären danach alle Drucke von $23^2$ bis 28 „unecht", und davon kann doch gar keine Rede sein. Ferner ist es aus Gründen bequemerer Satzherstellung durchaus verständlich, wenn die Oktavausgabe 28 die letzte Ausgabe in gleichem Format, d. h. 25, und nicht die Folioausgabe 26 als Vorlage benutzte. Die Frage, ob echtes Luthergut in den Änderungen von 26 enthalten ist, läßt sich daher nicht mit voller Sicherheit entscheiden.

[44]) Zweifelhaft erscheint (gegen Brenner a. a. O., S. 499) nämlich — trotz gelegentlicher Übereinstimmungen — ein Zurückgehen von 28 (I 19, 2; 30, 3; 47, 26; II 18, 12; 32, 24; 36, 20; III 17, 5; 21, 18) oder der Gesamtbibel von 1534 (I 4, 18; Gl. 15, 6; 30, 4; 34, 10;

digten über das erste Buch Mose, die von Georg Rhaw in Wittenberg 1527 gedruckt wurden (Pr. 27), ist der deutsche Bibeltext (einschließlich der Luther- Pr. 27
schen Randglossen) nach der Ausgabe von 1526 wiedergegeben[45]).

Als Luther im Jahre 1534 — unter gleichzeitiger durchgreifender Revision der bisher nur in Einzeldrucken vorliegenden Texte — an die Zusammenstellung der bis 1572 stets von Hans Lufft gedruckten Gesamtbibel ging[46]), hat

---

39, 10 u. 15; 42, 30; II 21, 19; 25, 10 u. 36; 31, 3; IV 12, 3; 35, 23; V 19, 4; 21, 16) auf 26 wegen der Geringfügigkeit dieser Korrekturen.

[45]) Vgl. U. A. Bd. 24, S. XXXIXf. Die Lesarten dieses (von ihm mit Pr. a. 1 bezeichneten) Drucks verzeichnet Bindseil.

[46]) Erstmalig ist von dieser Arbeit Luthers die Rede in einem Briefe von Veit Dietrich an Johann Fesel in Koburg vom 1. Januar 1534: (Lutherus) „totus incumbit in biblia germanica integra cum apocryphis recastiganda" (U. A. Bd. 50, S. 495 Anm. 1). Nach dem Zeugnis von Johann Stols begannen die Revisionssitzungen am 24. Januar 1534 (U. A. Bibel Bd. 4, S. XVIII). Vgl. auch U. A. Briefe Bd. 7, S. 37, 371 f. Weiterhin schrieb Dietrich am 8. März (Dom. Oculi) 1534 an Wenzeslaus Link in Nürnberg: „Nova nulla habemus: nisi quod Lutherus rediit ad Biblia corrigenda et ad Apocryphos Libros edendos" (G. G. Zeltner, Kurtz-gefaßte Historie der gedruckten Bibel-Version und anderer Schriften D. Mart. Lutheri [Nürnberg und Altdorf 1727], S. 25 Anm. y). Im Juni ist Luther sehr stark durch die Drucker in Anspruch genommen (U. A. Briefe Bd. 7, S. 70, 15 f.; 74, 8 f.; 75, 6; 77, 43 f.; 78, 23 f.). Vom 6. August datiert das diesem Drucke erstmalig beigegebene kurfürstliche Privileg (unten S. 4, 21). Spätestens am 17. Oktober war die Bibel, die ungebunden 2 Gulden 8 Groschen kostete, im Handel (vgl. Archiv für Geschichte des Deutschen Buchhandels Bd. 16, S. 152, ferner U. A. Briefe Bd. 7, S. 119, 4 f.). Am 26. August 1534 wartete der Nürnberger Ratsschreiber Lazarus Spengler noch auf die Fertigstellung dieses Drucks (M. M. Mayer, Spengleriana [Nürnberg 1830], S. 168; über Luthers angebliches Dedikationsexemplar für Spengler vgl. U. A. Bd. 48, S. 257 f.). Der früheste datierte Nachdruck von 34 (16. Februar 1535) ist der von Heinrich Stayner in Augsburg (Bibliogr. Nr. 182). — Eine zweibändige Faksimileausgabe der Wittenberger Bibel von 1534 erschien in Leipzig 1934/35.

Schon ein halbes Jahr vor Erscheinen der Lutherschen Gesamtbibel, nämlich am 1. April 1534, verließ (laut Schlußschrift) in Lübeck eine niederdeutsche Bibelübersetzung (in Folioformat) die Presse von Ludwig Dietz (über ihn vgl. Allgemeine Deutsche Biographie Bd. 5, S. 211 und Benzing a. a. O., S. 112 Nr. 8):

„De Bibliе ‖ vth der vthleggin- ‖ ge Doctoris Mar- ‖ tini Luthers yn dyth dǔdesche ‖ vlitich vthgesettet / mit fun- ‖ dergen vnderrichtingen / ‖ alse men seen mach. ‖ Jnn der Keyserliken Stadt Lǔbeck ‖ by Ludowich Dietz gedrǔcket. ‖ M.D.XXXIII." Diese „vth synem (= Luthers) beuele" angefertigte Übertragung fußt auf den schon früher veröffentlichten Teildrucken der Lutherschen Übersetzung; lediglich bei denjenigen Apokryphenteilen, die bisher als selbständige Druckwerke noch nicht herausgekommen waren (Judith, Tobias, Baruch, 2. Makkabäerbuch, Stücke in Esther, Gesang der drei Männer im Feuer), diente Luthers Manuskript für die Vollbibel von 1534 als Vorlage (den von Goeze a. a. O., S. 223 übernommenen Irrtum Johann Georg Palms betr. eines vollständigen Wittenberger Apokryphendruckes von 1533 oder Anfang 1534 hat bereits Panzer a. a. O., S. 243 f. richtig gestellt).

Über diese Lübecker Bibel von 1534, 33 vgl. J. H. von Seelen, Selectorum litterariorum specimen V (Lübeck 1720), etwas erweitert wiederabgedruckt in dessen Selecta litteraria (2. Aufl. Lübeck 1726), S. 173—208 und dessen Stromata Lutherana (Lübeck 1740), S. 649—684; ebd. S. 611—648 seine „Oratio saecularis de integro opere biblico Lutherano lingua

er bei dem Pentateuch — ebenso wie übrigens auch bei den historischen Büchern

Saxoniae inferioris Lubecae primum excuso et an. MDXXXIV d. 1. April. finito"; (J. S. Baumgarten), Nachrichten von einer hallischen Bibliothek Bd. 3 (Halle 1749), S. 1—4; Goeze a. a. O., S. 203—225; K. A. T. Vogt, Johannes Bugenhagen Pomeranus (Elberfeld 1867), S. 345 f.; H. Rinn, Zum Gedächtniß Johannes Bugenhagen's (in: Festschrift der Gelehrtenschule des Johanneums zur Feier des 400. Geburtstages Johannes Bugenhagen's [Hamburg 1885]), S. 27—29; Borchling-Claußen a. a. O. Bd. 1, Nr. 1182 (vgl. dazu ebd. Bd. 2, Sp. 1880).

An niederdeutschen Bibeln erschienen zu Luthers Lebzeiten noch vier weitere Ausgaben (sämtlich in Folio): 1536 Magdeburg, Michael Lotther (über den Bildschmuck vgl. U. A. Bibel Bd. 2, S. 625); 1541 Wittenberg, Hans Lufft; zwei April 1545 Magdeburg, Hans Walther; vgl. Goeze a. a. O., S. 202 und 225—294; Rinn a. a. O., S. 34—39; Borchling-Claußen a. a. O. Bd. 1, Nr. 1259 (vgl. dazu ebd. Bd. 2, Sp. 1880). 1349. 1415. 1416; U. A. Bibel Bd. 7, S. X. Über die beiden Magdeburger Ausgaben von 1545, die ebenso wie den Wittenberger Druck von 1541 (und wohl auch den Magdeburger von 1536 [vgl. unten S. XXXV Anm. 57]) der Buchhändler und Ratsherr Moritz Goltze in Wittenberg (über ihn vgl. unten S. LII Anm. 30) verlegte, vgl. K. E. Schaub, Über die niederdeutschen Übertragungen der Lutherschen Übersetzung des N. T., welche im 16. Jahrhundert im Druck erschienen (Diss. Greifswald 1889), S. 61—63.

Die Frage nach dem Urheber dieser Übersetzung, die man zunächst Bugenhagen zuschrieb (z. B. im Titel der von Hans Walther 1545 in Magdeburg gedruckten niederdeutschen Bibelausgabe [Borchling-Claußen a. a. O. Bd. 1, Nr. 1415]) hat der damals in Stade lebende Archivar und Germanist Diederich von Stade (1637—1718; über ihn vgl. Allgemeine Deutsche Biographie Bd. 35, S. 353—355) aufgerollt; in der Vorrede zu seiner Schrift: Kurtze / richtige Erläuter- und Erklärung Etlicher Deutschen Wörter / Deren sich der theure Mann GOttes / Doct. Martin. Luther, sel. Gedächtniß / In Übersetzung Der Bibel in die Deutsche Sprache / gebrauchet (Stade 1711), S. 12 f. heißt es: „Man hält insgemein dafür, daß die deutsche Bibel Lutheri von D. Joh. Bugenhagen, Pomerano, ins NiederSächsische übersetzet sey: Woher aber solches zu beweisen, habe bisher keine Nachricht finden können: Wol aber, daß es von einigen Studiosis aus hiesiger Gegend, an der Weser gebürtig, die bey des seligen Herrn Lutheri Zeiten in Wittenberg gelebet, und vielleicht, unter D. Bugenhagens direction, geschehen sey" (in der stark erweiterten Ausg. [Bremen 1724], S. 17 f.). Für diese Angabe („Ideoque forte alii ignoti eam versionem Saxonicam adornarunt, sub auspiciis D. Pomerani") gibt er in seinem handschriftlichen Nachlaß (J. H. von Seelen, Memoria Stadeniana, sive de vita, scriptis ac meritis Diederici a Stade commentarius [Hamburg 1725], S. 356) folgende Begründung: „Id conjicio exinde, quia legi a. 1697 in Büttel, in Oster-stade [bei Wulsdorf, Kr. Wesermünde], in fenestra viduae Hoddersen: H. Johannes Hoddersen, Pastor in Hammelwarden [bei Brake, Kr. Wesermarsch], hat unter D. Martin Luther studiret, die Bibel in die Niedersassische Sprache versetzet [= übersetzt], und ist anno 1564 am 6. Decemb. die Kirche allhie zum Büttel ihm anbefohlen, die er durch Vicarien verwaltet" (dies Fenster war 1798 nicht mehr vorhanden; vgl. J. G. Bisbeck, Die Nieder-Weser und Osterstade [Hannover 1798], S. 177). Diese Stadesche Angabe wiederholte der Rektor Johann Heinrich von Seelen (1688—1762; über ihn vgl. Allgemeine Deutsche Biographie Bd. 33, S. 578 f.) in verschiedenen seiner Schriften (Selecta litteraria [Lübeck 1726], S. 175 f.; Stromata Lutherana [Lübeck 1740], S. 624 f. und 652 f.; ferner in seinem Beitrag in: Die Herzogthümer Bremen und Verden. Vierte Sammlung [Bremen 1760], S. 145); auch der Hamburger Pfarrer Johann Melchior Goeze (1717—1786; über ihn vgl. Allgemeine Deutsche Biographie Bd. 9, S. 524—530), Versuch einer Historie der gedruckten Niedersächsischen Bibeln vom Jahr 1470 bis 1621 (Halle 1775), S. 204 f. sowie G. A. von Halem, Geschichte des Herzogthums Oldenburg Bd. 2 (Oldenburg 1795), S. 43 f. und J. F. A. Kinderling,

(Josua bis Esther)[47]) — merkwürdigerweise nicht auf die jüngste Textform zurückgegriffen, auf die er — zumindest in $23^2$ — noch erhebliche Mühe verwandt hatte, sondern er legte der revidierten Bibel von 1534 (34)[48]) den 34

Geschichte der Nieder-Sächsischen oder sogenanten Plattdeutschen Sprache vornehmlich bis auf Luthers Zeiten (Magdeburg 1800), S. 396f. schlossen sich dieser Tradition an (vgl. zuletzt Krause in der Allgemeinen Deutschen Biographie Bd. 12 [1880], S. 537 und K. Goedeke, Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung aus den Quellen Bd. 2 [2. Aufl. Dresden 1886], S. 154). Einige neue Gesichtspunkte brachte lediglich die Kontroverse zwischen dem Archivar Schloiffer und den Pfarrern Probst, Siebrand Meyer und G. Ludwig Janson in den Oldenburgischen Nachrichten von Staats-, Gelehrten und bürgerlichen Sachen Bd. 1 (1746/47), S. 53—55. 113—116. 119—122. 143—148. 153—156. Grundsätzlich wurde diese Frage der Autorschaft Hoddersens erst von L. Schauenburg, Hundert Jahre Oldenburgischer Kirchengeschichte von Hamelmann bis auf Cadovius (1573—1667) Bd. 2 (Oldenburg 1897), S. 101 bis 116 unter Heranziehung alles erreichbaren Materials geklärt. Johann Hoddersen, dessen Name in der Wittenberger Universitätsmatrikel nicht verzeichnet ist, wurde nämlich (nach dem Zeugnis seines Grabsteins in Hammelwarden) erst 1525 in Hayenwärf (Hoiwerdae) bei Rodenkirchen (Kr. Wesermarsch) geboren, von Graf Anton von Oldenburg am 6. Oktober 1549 mit der Kirche zu Hammelwarden und am 6. Dezember 1564 mit der Kirche zu Büttel belehnt und starb 72jährig 1597 in Hammelwarden. Aus Altersgründen kann er also weder der niederdeutsche Übersetzer des Lutherschen Neuen (und Alten) Testamentes noch der 1534 erschienenen Lübecker Bibel gewesen sein. Wer es war, läßt sich nicht mehr mit Sicherheit feststellen; nur soviel ergibt sich, daß die von Schaub untersuchten drei ersten niederdeutschen Drucke der Übersetzung des Lutherschen Neuen Testamentes von 1523/24 auf drei verschiedene Übersetzer zurückgehen (Schaub a. a. O., S. 3—5. 14. 22—24). Für das Alte Testament steht eine derartige Untersuchung noch aus.

Über Bugenhagens sicher nicht zu unterschätzende Mitwirkung bei der niederdeutschen Bibelübersetzung vgl. Rinn a. a. O., S. 24—39; Schaub a. a. O., S. 24. 57—65; Schauenburg a. a. O., S. 101f. In seinem Nachwort zum niederdeutschen Neuen Testament von 1524 (Wittenberg, Hans Lufft 8° [Borchling-Claußen a. a. O. Bd. 1, Nr. 787; Bd. 2, Sp. 1878; Theologische Studien und Kritiken Bd. 106, 1934/35, S. 61 und 66—68]) — dem ersten, das Bugenhagen beigesteuert hat — schreibt er über seinen Anteil: „Wo wol duerst dat desse arbeyt ys vullenbracht dorch eynen andern, doch hebbe ick gehandelt vnde radt gegeuen in allen örden vnde steden dar ydt swer was in vnse düdesch tho bringende." Wieweit Bugenhagen an der niederdeutschen Übersetzung des Alten Testamentes beteiligt war, ist nicht erschöpflich; vgl. Vogt a. a. O., S. 94 Anm. 1. —

Das Bibelexemplar, das Schloiffer in den Oldenburgischen Nachrichten a. a. O., S. 55 nur auf Grund einer literarischen Quelle (Leichenpredigt des Pastors in Golzwarden und Superintendenten [1633/57] Mag. Heinrich Gerken auf den verstorbenen Pfarrer zu Bleyen Mag. Gerhard Hanneken vom 3. Juni 1656; gedruckt in Jena unter dem Titel: Typus boni pastoris 8°) erwähnt und in das Luther im Jahr 1546 für einen Wittenberger Studenten, der hernach Pastor in Hammelwarden wurde (also wohl Johann Hoddersen), zwei Psalmenstellen (36, 10 und 119, 105) mit kurzer Auslegung hineingeschrieben hat, ist — entgegen der Behauptung Schauenburgs (a. a. O. Bd. 2, S. 107 Anm. $18^b$) — nach Mitteilung der dortigen Direktion nicht auf der Landesbibliothek Oldenburg vorhanden. Wahrscheinlich hat es Schauenburg mit einer anderen Bibel, die gleichfalls eine Lutherische Eintragung (Joh. 8, 51) enthält und tatsächlich in Oldenburg (Theol. II $A^a$ 121) aufbewahrt wird (U. A. Bd. 48, S. 158f. Nr. 207), verwechselt.

[47]) Vgl. Neue Kirchliche Zeitschrift Bd. 29, S. 500.

[48]) U. A. Bibel Bd. 2, S. 545—553 Nr. *50. (Forts. der Anm. auf S. XXXII)

## Urdruck $23^1$ unter gleichzeitiger Ausschaltung fast aller seiner Besserungen in

In orthographischer und lautlicher Hinsicht unterscheidet sich 34, das ebenso wie schon $23^3$ (vgl. zu den orthographischen Besonderheiten dieses Druckes oben S. XXIV Anm. 28) aus Luffts Werkstatt hervorging, von $23^1$ in verschiedenen Punkten, für die zum Teil wohl Eigenheiten der Luffischen Druckersprache, zum Teil vielleicht aber auch grundsätzliche Anweisungen Luthers maßgebend waren.

34 unterscheidet sich von $23^1$:

1. im Vokalismus:
   ey (ei in $23^1$ nur selten) > ei (im Auslaut bleibt aber: ey)
   anlautendes yh > j (yhm > jm; yhn > jn(en); yhr > jr)
   anlautendes y > j (i) (ynn > jnn [seit 40 > in]; ym > im; ymer > imer)
   yemand > jmand; iglich > jglich
   inlautendes i > ie (disz > diesz; schir > schier)
   inlautendes y > i bzw. ie (myr > mir; erschynen> erschienen)
   i > e: in Hauptsilben (wilcher, gistern, widder [= neque], hirschen, sticken)
   in Nebensilben (Gottis, hohist, vbir, offinbart)
   u (v) > o (ō) (vbirst > öberst; frum > from)
   Beseitigung der Ethlipsis (seynn> seinem, yhn> jnen, eyn> eynen, gegrund> gegründet)
   Wiederherstellung des apokopierten e (fisch> fische, schaff> schafe, bewm> beume, sund>sünde, hulff> hülffe, lieb> liebe, eyn> eyne, ander> andere, funfft> funffte)
   Umlautsbezeichnung (besonders bei u in $23^1$ äußerst selten) sehr viel regelmäßiger angewandt (kōnig, tochter, sōne, bōses, hören; früchte, jüdisch, thümen, würde).
2. im Konsonantismus:
   Vereinfachung von Doppellauten (dd>d: odder, widder [= neque]; dt>d: todt; tt>t: gepotten, gutte, wartten, ettlich, artt, nott, stett; ll>l: vogelln, gollt, voll, weyll, hymell; nn>n: mann; ſſ>ſ: weyſſen, forſchen; ſs und ß>s: weyſsheyt, groſs, gewiſs, außbreytten; ßz: zwischen, getzeuget, antzusehen, datzu, sufftzen)
   Verdoppelung einfacher Konsonanten (t>tt: Got; ſ>ff: euserlich, heyſt, laſt; r>rr: hirschen)
   p>b (gepot, gepar, nachparyn, leyplich)
   t>d (im Auslaut) (gollt, niemant, nirgent, er wirt)
   ch>gk (barmhertzigkeyt)
   i>j (ia, iar)
   yh>jh (yhe) oder j (yhene).
3. in der Konjugation:
   Völlige Beseitigung der Imperative „gang" und „stand" (schon in $23^1$ daneben „gehe" und „stehe")
   Hinzufügung des Perfektpräfixes ge- (geben > gegeben, than > gethan, zogen > gezogen, lassen > gelassen).
4. durch häufigere Anwendung der Großschreibung, insbesondere bei eigennamenähnlichen Begriffen.

Grundsätzlich ist zu bemerken, daß in 34 die Änderungen im Vokalismus konsequenter als im Konsonantismus durchgeführt sind. Die Weiterentwicklung in orthographischer Hinsicht von 34 bis zur Ausgabe 45 beruht im wesentlichen auf konsequenterer Durchführung der oben zusammengestellten Änderungen als auf der Einführung weiterer lautlicher oder orthographischer Neuerungen. Gewicht legte man vor allem auf Beseitigung der Ethlipsis, Apokope und Synkope (kinds > kindes, thiern > thieren, solchs > solches).

Zur Sprache der Luffischen Druckerei vgl. F. Haubold, Untersuchung über das Verhältnis der Originaldrucke der Wittenberger Hauptdrucker Lutherscher Schriften: Grunenberg,

den dazwischen liegenden Ausgaben zugrunde[49]); ebenso blieb auch in den meisten Fällen sogar die am Schluß von 23¹ zusammengestellte Berichtigungsliste unberücksichtigt[50]). Von all den verschiedenen im Laufe von mehr als zwei Jahrzehnten vom Reformator vorgenommenen Textbesserungen am Pentateuch hat die Bibelrevision von 1534, deren Protokoll verschollen ist[51]) und deren Ergebnisse daher nur in dem geänderten Bibeltext zutage treten, am allerstärksten eingegriffen. Naturgemäß liegt das Schwergewicht dabei auf dem theologisch bedeutsamsten ersten Buch Mose.

Im Hinblick auf die folgenden Bibelausgaben von 1535 bis 1546 ist grundsätzlich zu bemerken, daß zwar meist die jeweilig voraufgegangene die Hauptdruckvorlage bildete, aber in der Regel daneben auch noch ein weiterer früherer Druck zur Korrektur etwaiger in der Hauptvorlage enthaltener Fehler, Auslassungen usw. herangezogen wurde. Seit 1541 bildete (nach dem Zeugnis des Korrektors Christoph Walther) dieses Kontrollexemplar das Lutherſche Handexemplar der Bibel von 1538/39 (HE 38)[52]).

---

Lother, Döring-Cranach und Lufft zu Luthers Druckmanuskripten (Diss. Jena 1914), S. 67—96 sowie E. Giese, Untersuchungen über das Verhältnis von Luthers Sprache zur Wittenberger Druckersprache (Diss. Halle 1915).

Zu dem (vom Monogrammisten MS in den Jahren 1532-34 geschaffenen) reichen Buchschmuck dieser Bibel, die „zum Schönsten gehört, was die Druckkunst der Reformationszeit hervorgebracht hat", vgl. Schramm a. a. O., S. 22—27 und Abb. 248—365.

[49]) An den etwa 25 Stellen (Druckfehler abgerechnet), wo 23¹ ganz allein steht und der Text von 34 mit dem verbesserten von 23²—28 zusammengeht, braucht man nicht überall unbedingt ein Rückgreifen auf eine dieser Ausgaben zu vermuten; denn es handelt sich dabei zum Teil nur um die Beseitigung von Ausdrücken und Worten, die, offenbar noch aus Luthers erster Niederschrift stammend, in 23¹ an einzelnen Stellen stehengeblieben waren, während sie an anderen Stellen in 23¹ bereits durch bessere Formulierungen ersetzt worden waren (zu I 12, 10 vgl. z. B. I 43, 1; zu II 3, 18 vgl. z. B. II 5, 3; zu V 3, 17 vgl. I 14, 3 sowie IV 34, 3 u. 12). Den Ausdruck „zige" statt „geys" (= I 15, 9 u. II 25, 4) verwendet Luther sonst durchgängig in 23¹ (nur III 7, 23 > 28). „Philistiner" begegnet in 23¹ nur noch I 26, 1. 8. 14. 18 (in der ersten Fassung des Druckmanuskripts des Zweiten Teiles des Alten Testaments bis Richter 16, 30). Zu I 22, 21 (23¹ und 23²: „Syrier") vgl. I 25, 20; 51, 24; V 26, 5. Zu I 18, 11 vgl. z. B. I 31, 35.

[50]) Außer in den Fällen, wo es sich um ausgesprochene Druckfehler handelt, berücksichtigt 34 die Berichtigungen in 23¹ nur I 29, 7; 32, 2 nebst Glosse; 47, 29(u. II 54, 6); II 13, 10; 15, 16; IV 1, 46; V 13, 6; in einer Reihe von anderen Fällen bietet 34 statt des berichtigten Textes eine neue Fassung (I 24, 31; 37, 10; 49, 3; II 25, 35; 28, 45; III 5, 6 u. 9; IV 6, 13 u. 19; V 7, 7 u. 8).

[51]) Vgl. U. A. Bibel Bd. 4, S. XVIII—XXV.

[52]) Walther schreibt in seiner Schrift: „Von der Biblia vnd Vorrede zu Jhena gedruckt" (Wittenberg 1564): „Diese itzt genannte Biblien auf Pergament und Median Papier [= 41²], sind recht und warhaftig nach solcher gebesserter Biblia [= HE 38] ... gedruckt worden, und ich hab alle Drucke daraus, dem M. Georg Rörer vorgelesen. Es sind auch hernach ander mehr Biblien nach solchem Exemplar gedruckt worden, daß ich solche Biblia wohl zehenmal ganz durchaus gelesen habe" (Panzer a. a. O., S. 353). Ähnlich heißt es auch in Walthers Streit-

35. 36. 38 Jede der Gesamtbibeln von 1535 (35), 1536 (36) und 1538/39 (38) weist zahlreiche, dann auch in die folgenden Ausgaben übergegangene Änderungen auf, die teilweise nur durch Unachtsamkeit des Setzers oder Eigenmächtigkeit des Korrektors verursacht sein mögen; aber es begegnen andererseits doch besonders in 36, aber auch in 38 textlich wichtige Änderungen, die zweifellos auf Luther zurückgehen[53]). 36 hat nicht nur Fehler und kleinere Textabweichungen seiner nicht besonders sorgfältig gedruckten Textvorlage 35[54]), sondern auch solche, die 35 und dessen Vorlage 34 gemeinsam aufweisen und die zum Teil nur durch Heranziehung eines früheren Druckes feststellbar waren, mit Hilfe eines Druckes der Gruppe $23^2$—28, wahrscheinlich 25, beseitigt[55]). Auf 36 fußt dann der Bibeldruck 38, den Luther der großen, am 17. Juli 1539 begonnenen Bibelrevision[56]) zugrunde legte.

Die erste Lutherbibel, der ein — wenn auch zunächst nur verschwindend geringer — Ertrag dieser Revisionsarbeit zugute kam, war die (im wesentlichen

schrift: „Wider Johannem Aurifabrum von Weymar vnd seinen ersten vnd andern Eislebischen Tomum" (Wittenberg 1566), Bl. Eij[a]: „Ich hab solch Biblia [=HE 38] sehr offt in meinen henden gehabt vnd mehr denn zehenmal dem M. Georg Rörer in drücken vorgelesen" (U. A. Bibel Bd. 6, S. LXXXVII). Zählt man (unter Ausscheidung der Titelauflagen) die von 1541 bis 1551 in Wittenberg gedruckten Bibeln (1540/41. 1541. 1543 [zweimal]. 1545. 1546. 1548. 1550. 1550/51. 1551) zusammen, so ergeben sich zehn Drucke.

[53]) Eine neue Glosse ist zu II 6, 8 in 35 eingefügt. — Wichtigere Änderungen in 36: z. B. I Gl. 1, 28; 14, 14; 31, 27; II 7, 12; 22, 15; 29, 21; 32, 18; 38, 9; III 24, 21; V 5, 22; 9, 23; 16, 7 und 17, 8; 25, 5; 32, 15. — Wichtigere Änderungen in 38: z. B. I 40, 8; II 22, 10; 39, 17; III 1, 2. Hinzugefügt ist je eine neue Glosse zu II 35, 4 und IV 36, 5.

[54]) Wenn 35 auch keinen besonders sorgfältigen Druck darstellt und eine Menge Druckfehler, Versehen und Auslassungen enthält, so besteht andererseits doch die Möglichkeit, daß Luther einen gewissen Einfluß auf ihn ausgeübt und diese oder jene Änderungen — z. T. vielleicht durch eine generelle Anweisung — veranlaßt hat. So ist beispielsweise seit 35 die Interjektion immer: „Ah" (statt bisher: „Ach") geschrieben; von allen späteren Ausgaben übernommene Einzeländerungen liegen z. B. vor: I 42, 35: bündle› bündlin; II 20, 18: blix› blitz; ferner ist „legen" (z. B. I 15, 10; 16, 12) in „gegen" korrigiert.

[55]) Übereinstimmungen zwischen der Gruppe $23^2$—28 und 36 finden sich z. B. I 3, 6; Gl. 32, 28; 37, 1; 50, 3; II 7, 10; 13, 3; 15, 12; 32, 13 (= Berichtigung in $23^1$); III 3, 1; 14, 29 und 49; 15, 11; V 4, 4 und 13, 18 (= Berichtigungen in $23^1$); 5, 14; 15, 5. Für eine Heranziehung von 25 spricht z. B. I 50, 3; II 7, 10. Die in 35 fehlende Glosse zu V 28, 5 konnte, da sie erst seit 34 in dieser Form auftaucht, 36 allerdings nur aus 34 entlehnen (ebenso die in 35 fehlenden Stichworte in den beiden Randglossen zu V 33, 5 und 8). Eine Reihe von Fehlern in 34 und 35 (aus dem Pentateuch allerdings nur die eine Auslassung II 40, 29) hat 36 am „Ende des Andern teils des Alten Testaments" (Bl. CLXXXV[b] [verdruckt: Bl. LXXXV]) korrigiert unter der Überschrift: „Es sind etliche wörter, vnd zu weile gantze riegen aussen gelassen jnn den Biblien, die jm 34 vnd 35 jar sind ausgangen, dieselbigen sind hie angezeiget, Wers corrigirn wil, der mags thun."

[56]) Über diese vgl. U. A. Bibel Bd. 4, S. XXVI—XLII. Die fünf Bücher Mose wurden in der Zeit vom 17. Juli 1539 bis 16. Februar 1540 behandelt (ebd. S. XXIX). Über Luthers Handexemplar von 38 (HE 38), das bei dieser Revision eine bedeutsame Rolle spielte, vgl. ebd. S. XXXI—XXXVIII.

aus 38 abgedruckte) zweispaltige von 1540 (40)[57]). Erst der jedoch mit ziemlich 40
viel Fehlern behaftete folgende Bibeldruck 1540/41 (41[1]), der aber nicht auf 41[1]
der zweispaltigen Bibel 40, sondern gleichfalls wie diese auf 38 als allgemeiner
Textgrundlage fußt[58]) und als erster auf dem Titelblatt den Vermerk: „Auffs
new zugericht" trägt, verwertete sehr ausgiebig die Ergebnisse der Bibel-
revision; allein im ersten Buche Mose beruhen mehrere hundert Korrekturen
auf handschriftlichen Eintragungen in Luthers Handexemplar von 38 (HE 38)[59]). HE 38
Sind auch nicht alle sachlich wesentlichen Änderungen in 41[1] durch Luthers
Handexemplar gedeckt[60]), so dürften doch auch die dort nicht verzeichneten
Korrekturen, soweit sie in den Text tiefer eingreifen (auch zwei neue Glossen

---

[57]) Da sich die Bibel damals schon im Satz befand (am 29. Mai 1540 war sie bereits im Handel; ihr Preis betrug 2 Gulden 3 Groschen [Archiv für Reformationsgeschichte Bd. 25 (1928), S. 33]), ist es erklärlich, daß nur an so wenigen Stellen der Text auf Grund der Bibelrevision geändert ist. Textkorrekturen, die in Luthers Handexemplar HE 38 ihre Quelle haben (U. A. Bibel Bd. 3, S. 180, 182 und 184) und auch in den späteren Ausgaben wiederkehren, liegen nur I 13, 7; 17, 12 u. 16; 18, 14 vor. Wenn U. A. Bibel Bd. 4, S. XXXIX die Zahl der Änderungen als mit „etwa 13" angegeben ist, so beruht diese nicht zutreffende Zählung auf Bindfeils Variantenapparat, der gerade im Hinblick auf die Bibel 40 (E) sehr unzuverlässig ist. Alle übrigen Abweichungen in 40 von der Vorlage 38 sind durch den Setzer oder Korrektor verursachte fehlerhafte Auslassungen und eigenmächtige, aber sachlich unbedeutende Änderungen, die zudem keinerlei Nachwirkungen gezeitigt haben. An einzelnen Stellen (z. B. II 17, 12; 40, 25; V 3, 19; 11, 32) hat vermutlich 36 auf 40 eingewirkt. Über die zuerst hier (in Luthers Vorrede und Randglossen) auftretende lateinische Form: „Euangelium" (statt bisher: „Euangelion") vgl. U. A. Bibel Bd. 6, S. XXV f.

Zu dem von den übrigen Wittenberger Bibelausgaben völlig abweichenden Bildschmuck, der der gleichfalls zweispaltigen, in Magdeburg 1536 von Michael Lotther gedruckten niederdeutschen Bibel entlehnt ist, vgl. U. A. Bibel Bd. 2, S. 625 sowie Schramm a. a. O., S. 33—37 und Abb. 422—540. Da der gleiche Bildschmuck auch in der von Lufft gedruckten und von dem Wittenberger Buchhändler Moritz Goltze (über ihn vgl. unten S. LII Anm. 30) verlegten niederdeutschen Wittenberger Bibel von 1541 wiederkehrt (U. A. Bibel Bd. 2, S. 625), ist anzunehmen, daß Goltze — ebenso wie nachweislich die beiden Magdeburger Bibeldrucke von 1545 — auch die Lotthersche von 1536 verlegt hat (vgl. oben S. XXX Anm. 46).

[58]) Diese Tatsache ergibt sich daraus, daß 40 auf keinen der unmittelbar folgenden Drucke eingewirkt hat. Die oben in Anm. 57 erwähnten in HE 38 vorliegenden vier Textänderungen sind unmittelbar aus diesem sowohl in 40 wie auch in 41[1] übergegangen; beachtenswert ist in diesem Zusammenhang auch die Abweichung im Wortlaut der Änderung in I 17, 12: 40 hat „frembdlingen", HE 38 und 41[1] dagegen: „frembden" — diese Tatsache spricht dagegen, daß in diesem Punkte 40 die Vorlage für 41[1] gebildet haben könnte.

[59]) Abgedruckt U. A. Bibel Bd. 3, S. 169—337; in unserem Variantenapparat ist jeweils der Vermerk: „*(HE 38 = 3, ...)*" beigefügt. Bei dem Abdruck in U. A. Bibel Bd. 3 wurden Lutherſche Korrekturen zu folgenden Pentateuchstellen bzw. Randglossen übersehen: I 2, 7; 5, 23 und 24; 29, 3; II 9, 10; Gl. 24, 3 (gestrichen); Gl. 38, 8; V Gl. 29, 19 (2. Gl. gestrichen). An diesen Stellen ist in unserem Variantenapparat nur „*(HE 38)*" beigefügt.

[60]) Vgl. z. B. I Gl. 3, 15; II Gl. 27, 21; III 7, 5 und 8, 21. 28; neue Gl. 24, 7; IV neue Gl. 7, 42; 23, 14; V 4, 21. Über derartige Änderungen Luthers vgl. U. A. Bibel Bd. 6, S. LVIII.

finden sich in 41[1]), von Luther selbst herrühren. Öfters ist übrigens in 41[1] die in 34 aufgegebene erste Fassung wiederhergestellt.

Viel Mühe ist offensichtlich auf den noch im gleichen Jahr 1541 auf Grund
41[2] des Textes von 41[1] hergestellten Bibeldruck in Medianformat 41[2] verwandt, den Luther in seiner diesem Druck erstmalig beigegebenen Warnung an die Drucker als maßgebende Ausgabe bezeichnete[61]). Dieser wohl im September erschienenen Ausgabe ist der ganze Ertrag der Revision zugute gekommen[62]); jedoch enthält sie unter den verhältnismäßig wenigen hier erstmalig auftretenden Korrekturen[63]) in den fünf Büchern Mose fast keinerlei Änderungen, die Luthers Handexemplar entstammen. In diesem Druck 41[2], nach dem die Nachfrage so stark war, daß die Auflage von 1500 Stück schon binnen eines Vierteljahres fast vergriffen war[64]), ist eine Menge in 41[1] enthaltener kleiner Fehler, Auslassungen und Eigenmächtigkeiten[65]), und zwar durch Vergleich mit 38 beseitigt[66]). Dabei widerfuhr jedoch dem Korrektor das Mißgeschick, daß er fünf durch die Revision ausgemerzte Textfassungen von 38 irrtümlich wieder in 41[2] aufnahm (in drei Fällen stellte das Berichtigungsverzeichnis am Ende von Teil II diese Versehen richtig[67]).

43[1] Nächst 41[1] weist dann der (auf 41[2] zurückgehende) Bibeldruck 43[1] innerhalb des Pentateuchs die meisten Änderungen auf, die auf Grund von Einträgen in Luthers Handexemplar HE 38 vorgenommen sind[68]). Doch findet

---

[61]) Vgl. unten S. 8, 11—15.

[62]) Vgl. U. A. Bibel Bd. 4, S. XXXIX f.

[63]) Z. B. IV 9, 4; Gl. 22, 5 (korrigiert nach HE 38); V Gl. 11, 6; 12, 21.

[64]) Vgl. Lutherstudien, S. 206; U. A. Briefe Bd. 9, S. 564, 2f.; 565, 16f. Über den Preis dieser Bibel vgl. U. A. Bd. 48, S. 158 Nr. 207 (Landesbibliothek Oldenburg, Theol. II A[a] 121) und Briefe Bd. 9, S. 565, 18.

[65]) Am 28. Mai 1540 erhob Rörer in einem Brief an den Zwickauer Ratsschreiber Stephan Roth im Hinblick auf eine Lutherschrift bittere Klage über die Setzer: „tanta est incuria et socordia Seceriorum, vt longissime superent omnem fidem et diligentiam Correctoris“ (Archiv für Geschichte des Deutschen Buchhandels Bd. 16, S. 197).

[66]) Vgl. U. A. Briefe Bd. 8, S. 554, 20f. — Stellen wie II 36, 24 und III 1, 2 zeigen, daß nur 38 oder 40 als Vorlage in Frage kommt; für 38, das auch als Vorlage für 41[1] diente, spricht die größere Wahrscheinlichkeit; vgl. auch oben S. XXXIII f. Anm. 52.

[67]) Das fast nur auf den Pentateuch bezügliche Berichtigungsverzeichnis in 41[2] Teil II, Bl. CCCCXI[a] berichtigt von diesen Versehen II 21, 8; 36, 24 und 29, übersah aber I 41, 45 und III 1, 2. Die übrigen Berichtigungen betreffen fehlerhafte Auslassungen von 41[2] (III 25, 12; IV 32, 59; V 16, 18; 27, 4) oder sonstige Textfehler (II 30, 20; III 9, 22; 16, 8; 19, 20; 22, 13; IV 34, 9; V 1, 15; 2, 20). Dieses Berichtigungsverzeichnis ist unten S. 675 und 677 im Apparat abgedruckt. Vgl. auch die Berichtigungen unten S. LXXIX.

[68]) Auf einzelne dieser Änderungen (I 18, 2; III 15, 20 und 24) machte Rörer in seiner Postfation zu 43[1] (unten S. LXXIX) ausdrücklich aufmerksam und bemerkte dazu: „Es sind auch etliche wörter, zu weilen auch Sententz, liechter vnd deutlicher, durch den Herrn D. Mart. sint der zeit, gegeben.“ Um sich gegen den Vorwurf eigenmächtiger Änderungen zu schützen, fügte Rörer noch die Versicherung hinzu: „Sölchs erinnere ich den Leser, das er sich wisse darnach zu

man in $43^1$ auch manche Textkorrektur, die in HE 38 nicht verzeichnet ist[69]). Im selben Jahre wie $43^1$ und ziemlich gleichzeitig mit diesem wurde auch noch ein zweiter, und zwar diesmal wieder zweispaltiger Bibeldruck ($43^2$) auf- 43
gelegt[70]). Bei den fünf Büchern Mose hat $43^2$ den Text in der Hauptsache aus $43^1$ abgedruckt[71]), greift jedoch gelegentlich auch auf die erste zweispaltige Bibel 40 zurück[72]). An nur einer Stelle (1. Mos. 10, 21) ist ein Einfluß von Luthers Handexemplar auf $43^2$ nachzuweisen[73]).

Die Hauptvorlage für die letzte zu Luthers Lebzeiten erschienene[74]), aber nicht von ihm selbst korrigierte[75]) Bibel (in Medianformat) von 1545 (45), 45
die für das Alte Testament als Ausgabe letzter Hand zu gelten hat und daher im folgenden unserm Abdruck zugrunde gelegt ist, bildete $43^1$. Innerhalb des Pentateuchs lassen sich nur ganz wenige Stellen nachweisen, an denen vielleicht daneben auch noch eine Benutzung von $43^2$ stattgefunden hat[76]). Außer

richten, vnd nicht meine, wo er etwas findet in diesem Druck, geendert, das es aus vnvleis versehen oder verkert sey, Sondern wisse das hierin kein wort, on sonderlich bedencken des Herrn Doctors geendert sey."

[69]) Vgl. z. B. I 36, 39; Gl. 39, 9; 41, 41; 42, 25; II 4, 8; neue Gl. 14, 13; Gl. 35, 4. — In $43^1$ ist die Kapitelgrenze zwischen 1. Mose cap. 26 und 27 um zwei Verse verschoben. V 28, 59 greift $43^1$ auf den bei der Bibelrevision fallengelassenen Ausdruck „schlegen" wieder zurück, den dann $43^2$ an anderer Stelle im gleichen Vers einsetzt.

[70]) Zum Verhältnis der beiden Drucke vgl. auch O. Brenners (in manchen Punkten nicht ganz zutreffende) Untersuchungen in der Neuen Kirchlichen Zeitschrift Bd. 29, S. 548 bis 551. $43^2$ erschien „im anfang des xliiij. jars" (U. A. Bibel Bd. 7, S. XVI. 7 f.).

[71]) Diese Tatsache ergibt sich aus dem Umstand, daß $43^2$ nicht nur in Druckfehlern (z. B. II 27, 11; 35, 14; IV 24, 6; 30, 2; V 4, 35), sondern auch in allen jenen Änderungen, die den weiteren Ausgaben seit $43^1$ gemeinsam sind, mit $43^1$ übereinstimmt. Die Möglichkeit, daß $43^2$ die Vorlage für $43^1$ bildete, scheidet aus dem Grunde aus, weil $43^2$ eine Anzahl von selbständigen kleinen Änderungen und Auslassungen aufweist, die in $43^1$ nicht begegnen (z. B. I 30, 14; 40, 23; II 14, 12; Gl. 32, 25; 36, 14 u. 35; III 16, 29; 18, 15; IV Gl. 35, 5; V 4, 38; 14, 25; 25, 5; Gl. 30, 9; Gl. 33, 18 [fehlend]).

[72]) Vgl. z. B. II 25, 32; 29, 37; V 28, 59. Dafür, daß 40 und nicht (entgegen Brenners Hypothese in der Neuen Kirchlichen Zeitschrift Bd. 29, S. 548—551) $41^2$ die Nebenvorlage für $43^2$ bildete, vgl. auch die Einleitung (Das Abhängigkeitsverhältnis der einzelnen Drucke) zu U. A. Bibel Bd. $9^{II}$.

An einzelnen Stellen könnte aber daneben auch $41^1$ und $41^2$ auf $43^2$ eingewirkt haben (I 8, 21; Gl. 24, 57; III 4, 4).

[73]) Die U. A. Bibel Bd. 4, S. XL genannten vier Glossen (zu II 32, 34; IV 22, 41; V 15, 4; 34, 12) erscheinen erstmalig schon $43^1$ und nicht erst $43^2$.

[74]) Am 2. März 1545 war diese Bibel, die 3 Gulden kostete, bereits im Handel (vgl. Archiv für Geschichte des Deutschen Buchhandels Bd. 16, S. 259; vgl. auch S. 226, 252 und 234 f.).

[75]) Vgl. U. A. Bibel Bd. 6, S. LVIII und LXI. — Zur Lautgestalt von 45 vgl. oben S. XXXII Anm. 48.

[76]) Brenner a. a. O., S. 550 streitet diese Möglichkeit ganz ab (die von ihm zitierte Lesart 4. Mos. 7, 78 beruht lediglich auf einem Irrtum Bindseils). Vgl. aber I 8, 21; 11, 12; 29, 14/15; II 15, 10; III 11, 19; IV 29, 32—34; V 16, 6; 31, 22. Die zuerst in $43^2$ auftretende

den fünf durch Luthers Handexemplar belegten Korrekturen[77]) tritt in **45** (und im Anschluß daran in **46**) nur noch eine Reihe von verhältnismäßig geringfügigen Änderungen auf[78]).

In der Hauptsache ein Abdruck von **45** ist auch die umstrittene, zu Luthers Lebzeiten zwar noch begonnene, aber erst nach seinem Tode fertiggestellte
46 Bibel **46**[79]). Sie ist — was die fünf Bücher Mose anlangt — weder ein besserer noch schlechterer Druck als **45**. Eine Benutzung von Luthers Handexemplar hat hier nicht stattgefunden. Während **46** einerseits eine Anzahl von Druckfehlern und Abweichungen von **45**[80]) (unter Heranziehung früherer Ausgaben) gebessert hat, sind auf der anderen Seite neue Druckfehler hinzugetreten; auch finden sich verschiedene selbständige Änderungen gegenüber **45**, die in Einzelfällen durch Lesarten früherer Ausgaben verursacht sein mögen[81]).

---

Änderung von I 10, 21 geht auf Luthers Handexemplar (U. A. Bibel Bd. 3, S. 178) zurück und konnte daher aus diesem — ohne Vermittlung von **43**[2] — in **45** übernommen werden.

[77]) I Gl. 2, 25; 4, 1 (über den erst **46** berichtigten Druckfehler, der sich hier einschlich, vgl. Rörers Postfation zu **45** [U. A. Bibel Bd. 7, S. XVI]); Gl. 4, 1; IV 7, 39 (aber in HE 38 nicht von Luthers Hand); 24, 6. Schon in **41**[1] finden sich die vier Pentateuch-Stellen (I 21, 7; 22, 14; 38, 2; III 21, 3), die laut U. A. Bibel Bd. 4, S. XLI Zl. 29f. aus Luthers Handexemplar zuerst in **45** übernommen sein sollen (ebd. Zl. 32 ist zu lesen: 1. Mos. 2, 25 [statt: 45]).

[78]) Neu ist die Glosse zu I 19, 22 hinzugekommen; vgl. auch die Zusammenstellung unten Anm. 81.

[79]) Über diese vgl. vor allem G. Bebermeyer, Die Schlußgestalt der Lutherbibel (in der Festschrift: Die Lutherbibel, hrsg. vom Ausschuß der Deutschen Bibelgesellschaften [Stuttgart 1934], S. 53—65) und U. A. Bibel Bd. 6, S. L—LXIII.

[80]) Stehsatzkorrektur erfolgte in **45** z. B. bei I 21, 7 und III 11, 32, wo in beiden Fällen zunächst das Wörtchen „das" (bei den Worten: „Wer dürfft das von Abraham sagen" bzw. „das wird unrein") ausgelassen war, und bei III 11, 11, wo „das" zunächst in „dar" verdruckt war; vgl. den Apparat zu diesen Stellen; vgl. auch IV 30, 10.

[81]) Wegen der besonderen Bedeutung dieser Frage seien hier die verschiedenen in Frage kommenden Änderungen von **46** zusammengestellt:

1. Verbesserung von Druckfehlern und Abweichungen von **45** (Verbesserung einzelner sinnlos verdruckter Buchstaben ist hier nicht berücksichtigt): I 1, 27; 4, 1 (schon in Rörers Postfation zu **45** [U. A. Bibel Bd. 7, S. XVI] berichtigt); 29, 14; 33, 14; 36, 16 u. 19; 38, 16; 42, 22; II 4, 4; 6, 9; 7, 20; 8, 9 u. 25; 9, 11 u. 33; 22, 13; 25, 38; 26, 25; 39, 6; IV 3, 19; 21, 25; 22, 37; 25, 8; 29, 28; 31, 8; 34, 2; V 12, 5; 26, 4; 32, 35.
2. Anschluß von **46** an die Ausgabe **43**[2] wahrscheinlich oder möglich: I 19, 37; 25, 31—34; Gl. 27, 36; 30, 3; 31, 52; III Gl. 21, 18; 27, 32; IV 28, 20; 29, 28; 33, 36.
3. Selbständige Änderungen von **46** (einschl. solcher Änderungen, die zwar schon einmal in früheren Ausgaben begegnen, aber von **46** vermutlich selbständig erneut vorgenommen worden sind): I 11, 6 u. 7 u. 12 (>**43**[1]); Gl. 19, 22 (Zuordnung); 26, 10; 28, 6 (>**35**); 39, 12; 40, 19; II 12, 30 (**41**[1]); 16, 32 (**36—40**); 18, 16; 29, 17; 31, 11 (>**36**); III 6, 7 (**41**[2]); Gl. 11, 22; 16, 29; IV 4, 8; 5, 2 (>**40**); 9, 6 (>**35**); 11, 32 (>**41**[2]); 26, 21 („Hamul") (>**40**); 27, 16 (**40. 41**[1]); 29, 13; V 5, 20; 9, 4 (>**41**[2]); 10, 8; Gl. 13, 2; 28, 61; 31, 21 (zweimal); 32, 2 (>**36**) u. 20.
4. Neue Druckfehler von **46**: I 2, 20; 3, 8; 4, 11; 17, 14; 19, 10; 20, 13; 41, 14; II Gl. 8, 21

Auf Grund obiger Darlegungen ergibt sich für den Druck der Lutherschen Übersetzung der fünf Bücher Mose in Wittenberger Einzelausgaben (1523/28)

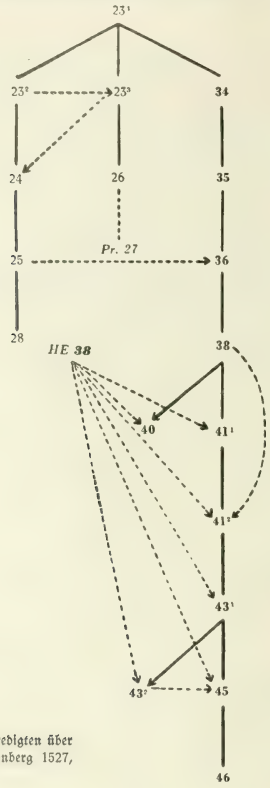
(richtig: κυνόμυια); 23, 17; 27, 11 (von] vnd); 35, 22; III 4, 11; Gl. 29, 35; V 2, 7; 4, 35 (vnd] vmb).

In orthographischer Hinsicht weicht **46** insofern von **45** ab, als **46** etwas weniger häufig das Umlautzeichen (z. B.: „wollen" statt „wöllen") setzt. Ferner grenzt **46** öfters die Absätze anders als **45** ab.

Folgende Änderungen von **45** übernahm dagegen **46**: I Gl. 2, 25 (HE 38); 4, 1 (HE 38; s. u.); Gl. 4, 1 (HE 38); 19, 22 u. 24; neue Gl. 19, 22; 30, 2; 34, 12; 40, 5; 43, 6; II 14, 27; 16, 26; 23, 15 u. 31; 32, 30; Gl. 32, 25; 38, 25; III 1, 2; 2, 9; 6, 21; 11, 30; Gl. 21, 18; 23, 11; IV 3, 4; Gl. 4, 7 (Zuordnung); 5, 15; 7, 39 (HE 38); 10, 10 (zweimal) u. 31; Gl. 13, 24 (Zuordnung); 21, 25; 24, 6 (HE 38); 32, 2; V 1, 4 u. 43; 3, 20; 12, 18; 25, 15; 32, 14.

Wenn U. A. Bibel Bd. 4, S. XLII die Korrekturen in 1. Mos. 4, 1 und 21, 7 als „wesentliche Änderungen" von **46** bezeichnet werden, so trifft dies keineswegs zu; denn I 4, 1 findet sich in der berichtigten Form schon in Rörers Postfation zu **45** (vgl. U. A. Bibel Bd. 7, S. XVI), und bei I 21, 7 hat **46** lediglich das von **45** zunächst versehentlich ausgelassene, aber durch Stehsatzkorrektur (vgl. oben S. XXXVIII Anm. 80) eingesetzte Wort „das" entsprechend der Textgestalt von **41**[1]—**43**[2] ebenfalls wieder eingefügt.

und Vollbibeln (1534/46) folgendes Abhängigkeitsverhältnis:




(Über *Pr. 27* = Luthers Predigten über das erſte Buch Moſe, Wittenberg 1527, vgl. oben S. XXVIII f.)

# II. Luthers Beigaben zu seiner Übersetzung.

## (Vorrede, Randglossen usw.)

Ebenso wie dem Septembertestament gab Luther auch seiner Übersetzung der fünf Bücher Mose eine Vorrede und erläuternde Randglossen bei.

Die in der Hauptsache auf die fünf Bücher Mose bezügliche Vorrede (unten S. 10—33) von 1523, die — von Luther offensichtlich erst nach Abschluß der Übersetzung verfaßt — samt dem Titelblatt in $23^1$ einen gesondert signierten (also zuletzt gedruckten) Bogen füllt, fand fast unverändert — lediglich die letzten drei Absätze fielen fort — unter der Überschrift „Vorrhede auff das Alte Testament" auch in die Gesamtbibeln seit 1534 Aufnahme (erst in neuerer Zeit kam sie — wie alle Lutherschen Vorreden zur Bibel — in Fortfall)[1]). In den Gesamtausgaben von Luthers Werken ist sie in der Leipziger Ausgabe Bd. 12, S. 1—7, bei Walch[1] Bd. 14, Sp. 1—18 und 18—21 (vgl. dazu Vorrede S. 3 f.), bei Walch[2] Bd. 14, Sp. 2—17 und in der Erlanger Ausgabe Bd. 63, S. 7—25 gedruckt, ferner bei Bindseil-Niemeyer, Dr. Martin Luther's Bibelübersetzung Bd. 7 (Halle 1855), S. 303—315 und in: Dr. Martin Luthers Vorreden zur heiligen Schrift, hrsg. [von P. Kleinert] auf Veranstaltung der Preußischen Hauptbibelgesellschaft (Berlin 1883), S. 2—17. Nur die letzten, seit 1534 fehlenden Absätze sind auch im sogenannten Hallischen Teil der Werke Luthers, hrsg. von J. Zedler (Des Ehrwirdigen Herrn, D. Martini Lutheri Bücher, Schrifften vnd Predigten, Welche in den Wittembergischen, Jhenischen vnd Eislebischen Teilen, Kirchen- vnd Hauspostillen, auch zuletzt vor diesem ausgangenen Aldenburgischen Tomis, nicht zu finden [Halle 1702]), S. 159 f. wiedergegeben.

Luthers lateinischer Vulgatarevision von 1529 geht diese höchstwahrscheinlich von Justus Jonas übersetzte Vorrede in lateinischer Sprache und etwas gekürzt (unten S. 30, 19—28; 32, 3 f. und 6—34 fehlt) voraus[2]) (= U. A.

---

[1]) Eine neue Bibelvorrede plante Luther bei Gelegenheit der großen Bibelrevision von 1539/41. Am 5. November 1540 äußerte er: „Vnd will ein newe praefation vor die biblien machen vnd jederman warnen vor den rabinis; denn sie sindt verblendt vnd verstockt, vnd wen[n] sie schon das buch haben, wie Esajas [cap. 29, 11 ff.] sagt, so sindt sie blindt druber" (U. A. Tischreden Bd. 5, Nr. 5324). Diesen Gedanken führte Luther dann in seiner Schrift: „Von den letzten Worten Davids" (1543) aus, in der er auch die Jesaja-Stelle zitierte (U. A. Bd. 54, S. 30,4 f.).

[2]) Dafür, daß diese Vorrede des Reformators von Justus Jonas, dem gewandten Übersetzer so mancher Lutherschen und Melanchthonschen Schrift (vgl. dazu U. A. Bd. 18, S. 585 Anm. 3; Bd. 19, S. 177 f. sowie W. Delius, Justus Jonas 1493—1555 [Gütersloh 1932], S. 42 u. 52 f.), ins Lateinische übertragen worden ist, spricht der Umstand, daß Jonas auch 1524

Bibel Bd. 5, S. 2—12) und ist daraus (ohne U. A. Bibel Bd. 5, S. 12, 7—21) mit geringfügigen Abweichungen[3]) in Bd. 3 der lateinischen Wittenberger Ausgabe (1549) Bl. 1ᵃ—5ᵃ, in Bd. 3 der lateinischen Jenaer Ausgabe (1557), Bl. 66ᵃ—70ᵃ, bei Walch[1] Bd. 14 Teil 2, S. 4—14 sowie in der Erlanger Ausgabe Op. lat. var. arg. Bd. 7, S. 75—90 abgedruckt.

Viel Mühe verwandte Luther auch auf die Randglossen, deren Wortlaut und Zahl im Laufe der Zeit von 23[1] bis 46 starke Veränderungen bzw. Vermehrungen erfuhr. Nur verhältnismäßig sehr wenige Glossen blieben völlig unverändert. Während der Reformator in den ersten Jahren noch stark die Allegorien bevorzugte, hat er bei Gelegenheit der Bibelrevisionen von 1534 und 1539/41 die meisten von ihnen getilgt[4]). Entsprechend dem Charakter des Werkes als einer Verdeutschung der fünf Bücher Mose begegnen in den Randglossen in 23[1] bis 28 fast gar keine lateinischen Worte[5]). In der Bibel von 1534 treten bereits einige lateinische Bibelzitate hinzu[6]), aber erst seit der großen Bibelrevision von 1539 häufen sich — für den Leser aus dem Volke doch weitgehend unverständlich — lateinische oder mit lateinischen Ausdrücken untermischte deutsche Randglossen[7]). Die Glossen sind (nach dem Text von 1545) gedruckt bei Bindseil-Niemeyer Bd. 7, S. 479—491, unter teil-

eine (dann gleichfalls in die Vulgatarevision aufgenommene) Übersetzung von Luthers Römerbriefvorrede (vgl. U. A. Bibel Bd. 7, S. XXXIII) sowie 1529 eine (der Wittenberger Erstausgabe des vom Reformator revidierten, aber ohne seinen Namen erschienenen lateinischen Psalters: „PSALTERIVM Translationis ueteris, Correctum [Wittenberg 1529; vgl. U. A. Bibel Bd. 10, Anhang] vorangestellte) Übersetzung von Luthers Psaltervorrede von 1528 anfertigte; Jonas als Übersetzer dieser Psaltervorrede ist bezeugt in dem „Catalogus oder Register aller Bücher vnd schrifften, D. Mart. Luth. durch jn ausgelassen, vom jar. M. D. XVIII. bis jns .XXXIII." (Wittenberg 1533) (U. A. Bd. 38, S. 133; vorh. auch Landesbibliothek Stuttgart), wo unter den „Libelli e germanico versi" genannt ist (Bl. Aᵛ): „Praefatio in Psalterium, uersa a Jona" Offenbar ist damit derselbe (verschollene) Sonderdruck gemeint, den J. C. Olearius, Autographa Lutheri ab anno 1516 ad 1546 (o. J.), S. 30 aufführt: „Praefatio nova D. M. L. in Psalterium, latine reddita per Justum Jonam Witteb. 1529. 8⁰¹⁄₄. Jonas' Übersetzungen der Vorreden zum Alten Testament und zum Psalter fehlen in der Bibliographie bei G. Kawerau, Der Briefwechsel des Justus Jonas Bd. 2 (Halle 1885), S. XXIII ff.

[3]) Die Abweichungen des Urdruckes gegenüber der Jenaer Ausgabe sind verzeichnet in den Göttingischen gelehrten Anzeigen 1874 Bd. 1, S. 105 f.

[4]) 1534 getilgt sind z. B. die Allegorien in den Randglossen zu I 9, 22; 45, 4; II 13, 18; 17, 15; 22, 29; 23, 18 u. 19; 25, 22; 28, 30 u. 41; 35, 22; 38, 8; III 13, 4; 14, 21 ff.; IV 23, 21 (2. Glosse); 24, 17. 1541 (41¹) wurden die Allegorien in den Randglossen zu I 30, 37 ff.; 31, 20; 37, 3; 38, 30 getilgt.

[5]) Nur II 29, 36 ist eine lateinische Psalmstelle mit deutscher Übersetzung zitiert und II 13, 4 der lateinische Ausdruck „Mensis nouorum" verwandt.

[6]) III 6, 30; 26, 41; IV 4, 3; 12, 3; vgl. auch IV 23, 7 („oracula") und 35, 5 („Geometrica proportione")

[7]) Über den Bibelkorrektor Georg Rörers Mitwirkung vgl. U. A. Bibel Bd. 6, S. LXXXV, über die lateinischen Randglossen im Neuen Testament U. A. Bibel Bd. 4, S. 444 f.

weiser Berücksichtigung auch früherer Ausgaben in der Erlanger Ausgabe Bd. 64, S. 1—42 und bei Walch² Bd. 8, Sp. 1664—1702[8]).

Zu nur ganz wenigen Textstellen in 23¹ (fast nur im ersten Buch Mose) sind am inneren Rande (meist nur neutestamentliche) Parallelstellen verzeichnet; unwesentlich sind die Änderungen in der ersten Gesamtbibel von 1534. Die zahlreichen Bibelstellen, die die letzten zu Luthers Lebzeiten gedruckten Bibeln am Rande aufweisen, sind erst ein Ergebnis von Georg Rörers Arbeit seit 1538, von dem auch die Inhaltsangaben am Rande[9]) ebenso wie (im Pentateuch seit 43¹ ¹⁰)) die je nach dem Inhalt („gnade vnd trost" — „zorn vnd drewung") wechselnden Anfangsbuchstaben in Fraktur oder Antiquaschrift herrühren[11]). Die biblischen Kernsprüche sind — laut Rörers Zeugnis in seiner Postfation zur Bibel 41² ¹²) — auf Luthers Anordnung seit 38, und zwar durch Majuskeln bzw. größere oder andersartige Typen hervorgehoben.

Luthers Warnung an die Drucker (unten S. 6—9), von der sich seine eigenhändige Niederschrift erhalten hat[13]), ist der Gesamtbibel seit 41² hinter

---

[8]) Walch¹ Bd. 21, Sp. 396*—473* bringt Luthers Randglossen zum Pentateuch nur unvollständig und teilweise auch im Text verändert, da der Herausgeber nicht eine zu Lebzeiten des Reformators erschienene Bibelausgabe zugrunde legte; vielmehr sind (nach Johann Georg Walchs Angabe am Schluß seiner „Vorrede") die Randglossen in der Form abgedruckt, „wie sie sich in den neuern Editionen der Bibel, besonders derjenigen, die Nicol. Haase besorget, befinden; man hat aber [unter a und b] aus den beyden Ausgaben von 1524 und 1535 . . . die Abweichungen und verschiedene Lesearten beygefüget." Über den Pfarrer Nikolaus Haas (1665—1715) vgl. C. G. Jöcher, Allgemeines Gelehrten-Lexicon Bd. 2 (Leipzig 1750), Sp. 1297 f. und Ersch-Gruber, Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste 2. Section Bd. 1, S. 32 f.; die von Haas herausgegebene Bibel erschien in Leipzig 1704 (vorh. Landesbibl. Stuttgart) und öfter.

[9]) Rörer schreibt darüber in seiner Postfation zu 41²: „Wo sichs hat wollen schicken, sind oben am blat, vnd am Rand auff beiden seiten, die Namen der Propheten, Königen, Fürsten, Lender, Stedte etc. beide der Jüden vnd Heiden gezeichnet, mit mehr denn einerley Schrifft, unterscheid anzuzeigen, welche from oder Gottlose, Gottes volck oder Heiden, gewesen sind. Darin sich leichtlich wird richten können ein jglicher Leser, der drauff achtung hat" (unten S. LXXVIII).

[10]) Schon die Postfation zu 41¹ weist auf diese unterschiedliche Schreibung hin, die aber zunächst nur im Neuen Testament begegnet (unten S. LXXVII; u. A. Bibel Bd. 6, S. XX f. und Bd. 7, S. XIII). Auch die Postfationen zu 41² bis 45 (unten S. LXXVII—LXXX) enthalten einen solchen Hinweis; vgl. dazu auch die Untersuchung von B. Moser, Begriffsunterscheidung durch Fraktur- und Antiquamajuskeln in der Luther-Bibel (Luther-Jahrbuch Bd. 18 [München 1936], S. 83—96). Außer in den Wittenberger Vollbibeln verwandte Rörer diesen Wechsel von Antiqua- und Frakturmajuskeln auch noch in dem von Georg Rhaw gedruckten Psalter von 1541/42 (unten S. LXXXIV) sowie in dem von Hans Lufft hergestellten Psalter von 1544.

[11]) In unserem Abdruck von 45 ist der Wechsel von Fraktur- und Antiquabuchstaben nicht berücksichtigt.

[12]) Vgl. unten S. LXXVII f. sowie Bibel Bd. 6, S. LXXXVIII.

[13]) Auf der Jenaer Universitätsbibliothek in dem Rörerband Bos q 24ᵘ, Bl. 285ᵃ—286ᵇ (sie ist dort mit verschiedenen anderen Lutherhandschriften zusammengebunden). Genau be-

dem Druckprivileg beigegeben[14]) und bei Bindseil-Niemeyer Bd. 7, S. XXIf. sowie in den Gesamtausgaben nur in der Erlanger Ausgabe Bd. 63, S. 5—7 und bei Walch² Bd. 14, Sp. 1—3 wiederabgedruckt[15]).

Das Verzeichnis der „bucher des alten testaments" (unten S. 34f.) findet sich in allen Einzeldrucken des Ersten Teils des Alten Testaments ebenso wie dann seit 1534 in der Gesamtbibel.

Über die Bildausstattung der einzelnen Wittenberger Drucke vgl. die U. A. Bibel Bd. 6, S. XLII verzeichnete Literatur sowie die Bibliographie (U. A. Bibel Bd. 2).

Über das kurfürstliche Privileg vom 6. August 1534 (unten S. 2—5), das der Gesamtbibel seit 1534 beigefügt ist, vgl. unten S. XLV—LXX.

---

schrieben ist die Handschrift Bos q 24ª im Archiv für Reformationsgeschichte Bd. 24 (1927), S. 1—21 (vgl. besonders S. 13); die „Warnung" fehlt in E. Thieles Liste von Luthers Originalhandschriften (Lutherstudien, S 259).

[14]) Sie findet sich auch — in hochdeutscher Sprache — auf Bl. 2ª der von Hans Lufft im August 1541 gedruckten Wittenberger niederdeutschen Bibelausgabe (Borchling-Claußen a. a. O. Bd. 1, Nr. 1349), in niederdeutscher Übertragung auf Bl. 2ª der zwar in Magdeburg von Hans Walther (im April 1545) gedruckten, aber von dem Wittenberger Buchhändler Moritz Goltze (über ihn vgl. unten S. LII Anm. 30) verlegten niederdeutschen Bibelausgabe von 1545 (Borchling-Claußen a. a. O. Bd. 1, Nr. 1416).

[15]) Zur Vervollständigung der bisherigen Lutherausgaben auch abgedruckt von J. B. Riederer, Nachrichten zur Kirchen-, Gelehrten- und Bücher-Geschichte Bd. 3 (Altdorf 1766), S. 271—273.

# III. Zum kursächsischen Bibeldruckprivileg vom 6. August 1534.

Seitdem sich gegen Ende des 15. Jahrhunderts die Gepflogenheit herausgebildet hatte, daß Drucker oder Verleger besonders kostspielige eigene Druck- oder Verlagswerke durch obrigkeitliche Privilegien vor unberechtigtem Nachdruck sicherten, bevorzugte man in Deutschland merklich die kaiserlichen Schutzbriefe, da sie innerhalb des gesamten Reichsgebietes Geltung besaßen[1]). So ist es verständlich, wenn im Laufe der zwanziger Jahre des 16. Jahrhunderts auch zweimal bei Wittenberger Druckern der — etwas abenteuerlich anmutende und dann auch nicht verwirklichte — Wunsch auftauchte, für je ein Werk des Reformators, und zwar im Jahr 1520 für dessen auf Anregung des sächsischen Kurfürsten Friedrichs des Weisen verfaßte lateinische Postille[2]) und im Jahr 1526 für Luthers lateinische Bibelrevision[3]) (jedoch unter Ver-

[1]) Vgl. K. Schottenloher, Die Druckprivilegien des 16. Jahrhunderts (Gutenberg-Jahrbuch 1933, S. 89—93).

[2]) Ein sich auf mehrere Jahre erstreckendes kaiserliches Privileg unter Vermittlung Friedrichs des Weisen wünschte Anfang 1520 der erst kurz zuvor von Leipzig nach Wittenberg übergesiedelte Drucker Melchior Lotther der Jüngere (vgl. U. A. Briefe Bd. 1, S. 382 Anm. 2 und 597, 39f.) für Luthers „Enarrationes epistolarum et evangeliorum, quas postillas vocant". Luther schrieb damals an Spalatin: „Si fieri posset, cupit (Lotther) privilegium imperiale ad aliquot annos, in quibus per Germaniam non liceret ulli aemulari, quod per principem nostrum putat optime posse impetrari" (U. A. Briefe Bd. 2, S. 1, 3—5). Den Druck der dem Kurfürsten gewidmeten lateinischen Postille erhielt indessen der Wittenberger Drucker Johannes Rhau-Grunenberg (U. A. Bd. 7, S. 459f.: A und B); damit wurde wohl auch der Gedanke eines derartigen Privilegs hinfällig. Vgl. auch den Nachtrag unten S. LXXVI.

[3]) Nachdem man Melchior Lotther d. J., dem „doctor Martinus die latenische bibel zudrucken geben auch zugesagt", diesen Druckauftrag für Luthers lateinische Bibelrevision (U. A. Bibel Bd. 5) ebenso wie den Druck des Zweiten und Dritten Teiles des Alten Testaments im Jahr 1524 entzogen hatte (U. A. Briefe Bd. 3, S. 349, 65ff. und bes. 82ff. sowie Einleitung zu Bibel Bd. $9^{II}$ und 10 — über Melchior Lotthers d. J. „delictum": eigenmächtige Folterung eines Buchbinders und dadurch strafbarer Eingriff in die städtische Gerichtsbarkeit, wofür er im Frühjahr 1524 zu einer Gerichtsbuße in Höhe von 25 Schock Groschen verurteilt wurde; vgl. Neue Mittheilungen aus dem Gebiete historisch-antiquarischer Forschungen Bd. 3 (1836), S. 112; U. A. Briefe Bd. 8, S. 668f.; W. Meyer, Der Buchdrucker Hans Lufft zu Wittenberg [2. Aufl. Leipzig 1923], S. 42 Anm. 1; G. Wußmann, Aus Leipzigs Vergangenheit [Leipzig 1885], S. 78; desf. Neue Folge [Leipzig 1898], S. 141 Anm.), bemühte sich der Wittenberger Verleger und Goldschmied Christian Döring (über ihn vgl. unten S. XLVIII Anm. 11) Ende 1526 um ein kaiserliches Privileg für die lateinische revidierte Bibel (über Luthers damalige Revisionsarbeit vgl. U. A. Briefe Bd. 3, S. 612, 8 und Bd. 4, S. 177, 23). Für derartige Privilegien war in erster Linie das Reichsregiment zuständig (vgl. E. Staehelin, Briefe und Akten zum Leben Oekolampads Bd. 1 [Leipzig 1927], S. 206f. und

schweigung seines Namens), ein kaiserliches Privileg zu erwirken. Der Realisierung derartiger Pläne stand jedoch — vor allem seit dem Wormser Edikt vom 8. Mai 1521 — der konfessionelle Zwiespalt hindernd im Wege, so daß für Lutherschriften praktisch nur ein kursächsisches Privileg in Frage kam.

Es ist eine feststehende Tatsache, daß die rasche Ausbreitung der Reformation zu einem guten Teil dem überaus häufigen Nachdruck Lutherscher Schriften zu verdanken ist — überstieg doch (besonders bis etwa zum Jahr 1530) die Zahl der auswärtigen Nachdrucke von Lutherschriften bei weitem (durchschnittlich um das Doppelte bis Dreifache) die der Wittenberger Originaldrucke einschließlich ihrer späteren Auflagen[4]). Als aber nun die Nürnberger Nachdrucker im Jahre 1525 durch besonders unlautere Machenschaften die Wittenberger Drucker erheblich geschädigt hatten[5]), wandte sich der Reformator im Frühjahr 1526 (in einem verlorenen Briefe) an den Kurfürsten Johann den

---

227). Daher wandte sich Melanchthon in dieser Angelegenheit an seinen Freund Joachim Camerarius, Rektor der oberen Schule in Nürnberg, der damals im Begriffe stand, als sprach- und schriftgewandter Sekretär des Grafen Albrecht von Mansfeld mit diesem eine Gesandtschaftsreise über Eßlingen nach Spanien anzutreten (CR Bd. 1, Sp. 823 f. 827—829. 831 f. und O. Clemen, Melanchthons Briefwechsel Bd. 1 [Leipzig 1926], S. 339. 342 f. 346; über diese von den Ständen am 5. August 1526 beschlossene Gesandtschaft vgl. W. Friedensburg, Der Reichstag zu Speier [Berlin 1887], S. 389—419, bes. 417 f. und 473—475; H. W. Heerwagen, Zur Geschichte der Nürnberger Gelehrtenschulen in dem Zeitraume von 1526 bis 1535 [Progr. Nürnberg 1867], S. 5 und 8; J. Camerarii de vita Philippi Melanchthonis narratio, hrsg. von G. Th. Strobel [Halle 1777], S. 103 f.; CR Bd. 1, Sp. 855; Chr. Schlegel, Historia vitae Georgii Spalatini [Jena 1693], S. 242; vgl. dazu Archiv für Reformationsgeschichte Bd. 1 [1904], S. 246 Nr. 105). Am 28. November 1526 schrieb Melanchthon auf Dörings Bitte an Camerarius: „Rogavit me Christannus faber hodie, ut ad te scriberem, ut vel in Hispanica aula vel Eslingae apud iudicii Imper[atoris] praetorem Marchionem a Baden [Markgraf Philipp I. von Baden, 1524—1527 kaiserlicher Statthalter im Reichsregiment] peteres sibi excudenti Latina $\beta\iota\beta\lambda\iota\alpha$, ut scis, privilegium, ne quis recudat intra annos aliquot. Quare te rogo, ut primum Eslingae ea de re agas indeque rescribas, quid effeceris. Quod si ibi non successerit, in Hispania apud Caesarianos, si qua erit occasio, idem tentes. Invidiam facere non magnam $\tau\grave{\alpha}$ $\check{\alpha}\gamma\iota\alpha$ $\beta\iota\beta\lambda\iota\alpha$ possunt, quae exibunt $\check{\alpha}\nu\epsilon\upsilon$ $\grave{\epsilon}\pi\iota\gamma\rho\alpha\phi\tilde{\eta}\varsigma$ $\tau o\tilde{\upsilon}$ $\delta\iota\delta\alpha\sigma\kappa\acute{\alpha}\lambda o\upsilon$ [= Luthers]. Si quam tamen ullo modo videretur res factura invidiam, tu vide, ut tibi prospicias. Id etiam Christus [vgl. Matth. 10, 16 f.] iussit“ (CR Bd. 1, Sp. 833; Clemen a. a. O., S. 347). In Eßlingen erhielt die Gesandtschaft jedoch unerwarteterweise bereits Gegenbefehl, so daß die Weiterreise nach Spanien unterblieb. Wieweit Camerarius Gelegenheit hatte, sich bei dem Reichsregiment in Eßlingen um ein solches Privileg zu bemühen, ist unbekannt. An der späteren (kursächsischen) Gesandtschaft nach Spanien im Herbst 1527 nahm er nicht teil (Mitteilungen des Vereins für Gothaische Geschichte und Altertumsforschung Jahrg. 1920/21 [1921], S. 9—20). Auf alle Fälle wurde der Gedanke, einen kaiserlichen Schutzbrief zu erwirken, nicht realisiert. Das kursächsische Privileg für die lateinische Bibelrevision vgl. unten S. XLIX f. Anm. 14.

[4]) Zentralblatt für Bibliothekswesen Bd. 31 (1914), S. 244—248. Über Luthers Stellungnahme gegenüber den Nachdruckern vgl. unten S. 7 Anm. 1.

[5]) U. A. Briefe Bd. 3, S. 577 f. und 612 f.

Beständigen, der sich sehr viel offener als sein diplomatischerer Bruder Friedrich der Weise zu Luther und zur Reformation bekannte, und bat ihn, „an etlich Ort auszuschreiben, auch den Druckern zu Wittenberg, inmaßen wie der Papst, Kais. Maj. und Venediger ihren Druckern pflegen zu tun, Freiheit und Begnadung zu geben". Einem Ansuchen von solchem Ausmaße glaubte indessen der Kurfürst, wie er Luther am 16. März erwiderte[6]), nicht stattgeben zu können aus Besorgnis, „daß es ein Unrichtigkeit einfuhren wurd". Jedoch erklärte sich der Fürst dazu bereit, „wo etwas sonderlichs Neues bei Euch zu Witnberg zu drucken furgenommen wurd, daß uns solchs zuvor angezeigt; so sein wir den Druckern zu Gnaden geneigt, ihnen uber solchs ein sonderliche Begnadung zu geben, dorin soll ein namhaftige Zeit ausgedruckt werden, daß binnen derselben Zeit in unsern Furstentumen niemands dieselbig Materi nachdrucken soll. Desgleichen wollen wir bei andern außer unser Lands auch gern furdern, damit solchs bei ihren Druckern soviel moglich auch nachbleib. Wo Ihr nu vermeint, daß die Drucker, auch Ihr selbs fur Eur Person an dem benugig [= zufrieden], wollen wir uns auf Eur weiter Erinnern hierauf gnädiglich zu erzeigen wissen." Nachdem Luther wohl diesem Vorschlage zugestimmt hatte, erließ der Kurfürst am 21. März zum Schutz der Wittenberger Drucker und ihrer Erzeugnisse einen Befehl an die Räte der vier unter kursächsischer Hoheit stehenden Städte Erfurt, Zwickau, Grimma und Eilenburg, daß die dortigen Drucker „die Bücher, so zu Wittenberg gedruckt und ihnen furkommen, in einem Jahr nit nachdrucken noch anderswo derselben Gattung gedruckt feil haben"[7]). Um eine solche versprochene „Begnadung" handelt es sich dann offensichtlich in dem Brief, den Luther am 14. April 1526 an den kursächsischen Kanzler Gregor Brück in Torgau richtete[8]), ohne daß jedoch erkennbar ist, welches buchhändlerische Objekt dabei in Frage stand: „Es schicken Euch unsre Drucker einen Boten, um die Freiheit, ihn zugesagt, zu holen, davon auch M. Philipps[9]) mit Euch reden wird. Ist derhalben mein fleißige Bitt, wollet ihm dieselbige helfen fertigen und zuschicken; was aber in die Kanzlei dafur zu geben ist, dabei und neben anzeigen; soll Euch unverzüglich werden; da setz [= verbürge] ich mich, und, wo das nicht genug, soll M. Philipps auch sich dafur setzen."

Solange sich der Nachdruck in gewissen Grenzen hielt und lediglich Schriften von geringerem Umfange betraf, war der Absatz für die Witten-

[6]) U. A. Briefe Bd. 4, S. 38.

[7]) Ebd. Bd. 4, S. 38f. Anm. 1.

[8]) Ebd. Bd. 4, S. 51. Das Rechnungsbuch der Kanzlei aus dem Jahr 1526 ist nicht erhalten.

[9]) Melanchthon befand sich Mitte April 1526 in Torgau, um sich am kurfürstlichen Hofe persönlich einen mehrwöchigen Urlaub für seine Reise nach Nürnberg zur Eröffnung der dortigen Schule zu erwirken (CR Bd. 1, Sp. 795; Clemen, Melanchthons Briefwechsel Bd. 1, S. 318).

berger Drucker und Verleger nicht ernstlich gefährdet, und auch sie kamen — besonders seit sie in den dreißiger Jahren zum Massendruck mit hohen Auflagen übergingen — dabei in der Regel auch noch durchaus auf ihre Kosten[10]). Anders verhielt es sich dagegen bei umfangreicheren und kostspieligeren Werken, deren Herstellung die Aufwendung erheblicher finanzieller Mittel verlangte, ohne daß auf der anderen Seite mit einem raschen vollständigen Absatz zu rechnen war. Hierher gehört die bereits erwähnte lateinische Bibelrevision des Reformators (1529) und seine vollständige Bibelübersetzung (1534) — Werke, die (neben der nachträglich privilegierten Kirchenpostille) die einzigen Arbeiten Luthers sind, die von seiten der sächsischen Kurfürsten Schutzbriefe erhielten[10a]).

Die Erteilung eines Privilegs für Luthers lateinische Bibelrevision erbaten die beiden Wittenberger Verleger Lukas Cranach d. Ä. und Christian Döring[11]) mit der Begründung, daß „Inen . . . die exemplare, eher vnnd zuuor sie solchs In druck pracht, heimlich entwannt, gedruckt vnnd also die Bucher hin vnnd her In [das sächsische] furstentumb zuuerkauffen geschoben wordenn, Welchs Inen zu merglichen nachteil gereicht." Im Jahre 1529 erschien nun außer dem von dem Wittenberger Drucker Nikolaus Schirlentz veranstalteten Urdruck[12]) dieser Vulgatarevision (1. Mose bis 2. Könige und das Neue Testament umfassend) auch ein von Johannes Setzer in Hagenau (ohne Drucker- und Ortsangabe) hergestellter Nachdruck[13]) des revidierten lateinischen Neuen Testamentes. In diesem Nachdruck haben wir daher vermutlich den unbefugten Druck zu erblicken, auf den Cranach und Döring Bezug nahmen. Infolgedessen ist der in der Handschrift undatierte, „vonn Dato anzufahen" auf ein Jahr

[10]) Vgl. auch J. Luther in: Aufsätze Fritz Milkau gewidmet (Leipzig 1921), S. 231f.; Zentralblatt für Bibliothekswesen Bd. 31, S. 248f. und 264.

[10a]) Vgl. den Nachtrag unten S. LXXVI.

[11]) Über den mit Luther befreundeten Wittenberger Verlags- und Sortimentsbuchhändler, Gasthof- und Fuhrwerksbesitzer sowie Goldschmied und Ratsherrn Christian Döring (Düring), der 1525 bis 1526 zusammen mit dem Maler Lukas Cranach d. Ä. in Wittenberg auch eine Druckerei betrieben hatte, vgl. P. Lehfeldt, Luthers Verhältniß zu Kunst und Künstlern (Berlin 1892), S. 46f. und 118—120; A. Götze, Die hochdeutschen Drucker der Reformationszeit (Straßburg 1905), S. 50f.; R. Müller, Die Wittenberger Bewegung 1521 und 1522 (2. Aufl. Leipzig 1911), S. 126—128 Anm. 4; Lutherstudien, S. 275—277; U. A. Tischreden Bd. 2, Nr. 1540. 2444. 2760b. 2769b; U. A. Briefe Bd. 4, S. 280, 42f., Bd. 6, S. 448f. und Bd. 7, S. 12f.; Meyer a. a. O., S. 54f. (Vertrag des Druckers Hans Lufft und Christian Dörings „der Druckerey vnnd anderer handlung halben" vom 13. Oktober 1531; ein zweiter noch ungedruckter „vertrag vnd rechnung" vom 15. Februar 1533 findet sich ebenfalls im Städtischen Archiv zu Wittenberg, Handelsbuch 1527/51 [Bc 101], Bl. 103b—104b); vgl. auch oben S. XLVf. Anm. 3.

[12]) U. A. Bibel Bd. 5, S. XXIV—XXVI: A. Über den von Döring dabei erzielten hohen Gewinn vgl. U. A. Tischreden Bd. 2, S. 57 Anm. 1. Daß die Nachfrage nicht allzu stark war, beweist die Tatsache, daß Schirlentz lediglich das revidierte Neue Testament nur noch einmal (1536) auflegte (U. A. Bibel Bd. 5, S. XXVI: C).

[13]) U. A. Bibel Bd. 5, S. XXVI: B.

befristete Schutzbrief, der den beiden Wittenberger Verlegern „zu erholung vnd ergetzung solchs erliden schadens“ vom Kurfürsten Johann dem Beständigen erteilt wurde, höchstwahrscheinlich in das Jahr 1529 zu setzen[14]).

Als Luther nach der Fertigstellung der gesamten Übersetzung des Alten Testaments, die zunächst seit 1523 nur in Einzeldrucken ausgegangen war,

[14]) Gedruckt bei C. Schuchardt, Lucas Cranach des Aeltern Leben und Werke Bd. 3 (Leipzig 1871), S. 68—70 nach einer ihm mitgeteilten Abschrift aus einem handschriftlichen „Quartbande mit Abschriften von Urkunden, die aus der Kanzlei des Kurfürsten von Sachsen Johann I. des Beständigen ergingen“ (Kopialbuch); dieser Band, in dem auf Bl. 56b jenes Privileg steht, trägt auf dem Titel die Jahreszahl 1524 (! — Kurfürst Johann kam erst 1525 zur Regierung). Jedoch trifft Schuchardts Angabe, daß sich dieser Band „in der heidelberger Bibliothek“ befinde, nicht zu; er ist nämlich weder auf der dortigen Universitätsbibliothek noch im Kurpfälzischen Museum der Stadt Heidelberg, aber auch nicht im Thüringischen Landeshauptarchiv in Weimar nachweisbar. Als Nachtrag zu U. A. Bibel Bd. 3, S. XXII ff. sei der Wortlaut des Privilegs nach Schuchardt hier abgedruckt:

„Befreyung denn Buchdruckern zu Wittenberg.

Von gots genadenn Wir Johanns hertzog zu sachssen vnnd churfurst etc. Nachdem vnns vnsere lieben getreuen Lucas Cranach vnnd Cristen Doring, beide vnsere Burgere zu Wittenn-berg, zu erkennen geben, Wie wir den das zuuor auch genugsam bericht worden, das sie ein zeither zu anrichtung des drucks in vnnser stat daselbst zu Wittennberg, damit die Biblien new vnnd alt Testament, auch andere bucher gotlicher vnnd heiliger geschriften sonst dester mehr gefurdert werden mochten, etwas merglichs Irer narung gewannt, Vnnd sonderlich betten sie Itzt newlich got zu lob vnnd ehre, auch der gemeinen Christenheit zu gut das obberurt new vnnd alt Testament castigirt vnnd also vonn newenn [in] lateinischer sprach gedruckt. Vnnd ob sie wol verhofft, Sie woltenn sich mit der Zeit Ires geldes, so sie zu furderung solches wercks dargewannd, widerumb erholt habenn, So weren Inen doch gemeiniglich die exemplare, eher vnnd zuuor sie solchs In druck pracht, heimlich entwannt, gedruckt vnnd also die Bucher hin vnnd her In vnnser furstentumb zuuerkauffen geschoben wordenn, Welchs Inen zu merg-lichen nachteil gereicht vnd darauff unterteniglich gebeten, Das wir Inen zu erholung vnd ergetzung solchs erliden schadens die genad erzeigen vnnd sie befreien wolten, damit in einem Jar das nechstvolgend von keinem Buchdrucker In vnnsern Lannden, furstentumben, gebieten vnd obrigkeiten dann allein durch sie beide oder Ire beuelhaber das alt vnnd new Testament lateinisch, zu Wittemberg gedruckt, auch In andern vnnsern steten kein exemplar dauon ver-kaufft mocht werden. Weil es dan die gelegenheit hat, das sie zu furderung des wercks Irer Narung etwas ein merglichs dargestreckt vnnd also durch anndere frembde buchdrucker vnd buchfurer In schaden vnnd nachtheil gefurt, Wir auch diese Ire bitt vnnd suchung nit vor unzimlich achten, So wollenn wir sie aus denselben obangezeigten suchen vnnd vnnser furst-licher obrigkeit befreiet vnnd begnadt haben, Als wir sie dan hiemit In vnnd mit Crafft dis briefs befreien vnd begnaden, das die Lateinisch biblien, Welche sie Itzt castigirt, nun furder vonn Dato anzufahen ein Jar lanng In keiner andern vnnser Stat oder andern unser fursten-tumb Land, gebieten vnnd obrigkeiten gedruckt noch feil gehabt werden sollen, den allein zu Wittennberg durch obbenants Lucas Cranach vnd Cristen During oder Ire beuelhaber. Ob auch Jemants diese vnnser Befreiung vnd begnadung übertreten, die Lateinisch Biblien drucken oder in vnsern steten, gebieten vnnd obrigkeiten fayl haben wurd, dem oder denselben sol es In keinen wege gestatt, sondern Inen die biblien genomen, auch darzu, so oft Ir einer damit betretten vnd also wider diese unsere gegebene Freiheit vnnd begnadung handeln wirdet, ernstlich gestraft werden. Befelen auch darauf allen vnnd iglichen vnnsern grafen, freien hern,

nunmehr daran dachte, eine Gesamtausgabe der deutschen Bibel in Wittenberg erscheinen zu lassen[15]), wurde dem Verleger Döring — Cranach hatte sich mittlerweile vom Verlagsgeschäft zurückgezogen — in Anbetracht seiner drückenden Schuldenlast[16]) auf Luthers Ansuchen Anfang 1533 von Kurfürst Johann Friedrich, der wenige Monate zuvor zur Regierung gekommen und „meister Christian mit gnaden allzeit geneigt gewest" war[17]), sowohl für die Gesamtbibel wie für verschiedene einzelne biblische Bücher und die Kirchenpostille ein zeitlich unbegrenztes Privileg[18]) erteilt; es heißt darin: „Nach dem . . . Doctor Martin Lutter vnns berichtt vnd angetzeigt, jnn was schulden die zeit vnnser burger Christann Dhuring, goltschmidt zu Wittenbergk, stecke, daraus jme anders nit geholfen mochtt werden, dan so wir jnen mitt etzlichen buchern begnadtenn, dieselbigen alleine, aber weme er solchs vmb ein Summa gelts wurde zukomen lassen, jnn vnnsern vnd vnsers brudernn[19]) Furstenthumben, landen vnd gebieten zudrucken, feil zuhaben vnd zuuerkauffen, Nemlich die gantze Biblia deutzch[20]), den psalter mit den Summarien[21]), Neu testament klein[22]), Jesus Sirach[23]) vnd gedachts Doctoris Martini postillen"[24]).

---

amptleuten, den vom adel, schossern, schultessen, Gleitzleuten, Castnern, Burgermeistern, Reten der Stete vnnd allen andern den vnnseren, Ob dieser vnnser befreiung vnd Begnadung die bestimpt Zeit aus bestiglich zu halten vnd dawider niemals zu hanndeln gestatten, das wollen wir vns zu euer Iden gentzlich vorsehen, vnnd geschiet daran vnnser ernste maynung, zu vrkunt etc." [*Datum fehlt.*]

[15]) Vgl. oben S. XXIX Anm. 46.

[16]) Über diese vgl. auch U. A. Tischreden Bd. 2, Nr. 2769[b].

[17]) U. A. Briefe Bd. 7, S. 13, 6.

[18]) Auszugsweise gedruckt bei N. Müller a. a. O., S. 127 Anm. (ohne Quellenangabe; Müllers Vorlage war weder im Thüringischen Landeshauptarchiv in Weimar noch im Städtischen Archiv zu Wittenberg aufzufinden).

[19]) Über Herzog Johann Ernst von Sachsen (1521—1553) vgl. unten S. 2 Anm. 2.

[20]) Die deutsche Gesamtbibel (U. A. Bibel Bd. 2, S. 545—553 Nr. *50) erschien, von Hans Lufft gedruckt, erst im Herbst 1534 in Wittenberg (vgl. oben S. XXIX Anm. 46).

[21]) Luthers „Summarien über die Psalmen und Ursachen des Dolmetschens" erschienen, von Hans Lufft gedruckt, Anfang 1533 zunächst gesondert (U. A. Bd. 38, S. 3: A—C); nachdem Lufft schon im gleichen Jahre die ins Niederdeutsche übertragenen „Summarien" zusammen mit einer Ausgabe der niederdeutschen Übertragung von Luthers deutschem Psalter in einem Band herausgebracht hatte (Borchling-Claußen, Niederdeutsche Bibliographie Bd. 1, Nr. 1164), wurden die „Summarien" in hochdeutscher Sprache in Wittenberg erstmalig 1535 mit einer Ausgabe der (1524 zuerst erschienenen) Psalmenübersetzung (U. A. Bibel Bd. 2, S. 564 Nr. *52) von Lufft vereinigt, der damals auch mehrfach den Psalter gesondert druckte (1531, 1533, 1534; U. A. Bibel Bd. 2, S. 502 f. Nr. *37; S. 527 Nr. *41; S. 544 f. Nr. *48).

[22]) Oktavausgaben des Neuen Testaments druckte Hans Lufft u. a. 1533 und 1534 (U. A. Bibel Bd. 2, S. 524—526 Nr. *39 und *40; S. 543 f. Nr. *47).

[23]) Die damals gerade erschienene und offenbar sehr begehrte Übersetzung des Jesus Sirach wurde 1533 in Wittenberg dreimal, einmal von Hans Lufft und zweimal von Georg Rhaw, gedruckt (U. A. Bibel Bd. 2, S. 528—530 Nr. *42—*44).

[24]) Den Lufftschen Postillendruck von 1532 vgl. U. A. Bd. 10[1], S. XX: L.

Jedoch nur kurze Zeit bediente sich Döring dieses Privilegs[25]); denn bereits am 23. Mai 1533 — etwa ein halbes Jahr vor seinem im Dezember[26]) erfolgten Tode — verkaufte[27]) er an die drei Wittenberger Buchhändler Bartholomäus Vogel[28]),

[25]) Es ist wohl kein Zufall, daß gerade seit dem Jahre 1533, in dem das Privileg erteilt wurde, zahlreiche (von verschiedenen Druckern: Lufft, Rhaw, Schirlentz, Seitz hergestellte) Wittenberger Einzeldrucke biblischer Bücher (Sirach, 1. Makkabäer, Neues Testament, Bücher Salomonis und Psalter mit Luthers Summarien) (1533, 37, 1539/42) — ebenso wie die Wittenberger Vollbibeln 34 bis 41[1] — auf dem Titelblatt das kursächsische Wappen tragen (U. A. Bibel Bd. 2, Nr. *42—*47. *53—*55. *60. *62. *65. *67. *72; Borchling-Claußen a. a. O. Bd. 1, Nr. 1173. 1251. 1271; Schramm a. a. O., Abb. 248. 237. 239. 240. 246. 247. 401. 412. 413. 541. 545), sondern man hat darin wohl einen Hinweis auf das kurfürstliche Privileg zu erblicken. Bei den Gesamtbibeln wurden von den Ausgaben 41[1] (Schramm a. a. O., Abb. 542) und 45 neben Exemplaren mit einem neutralen Titelblatt auch solche mit einer aus den 14 kursächsischen Wappenschilden bestehenden Einfassung hergestellt (U. A. Bibel Bd. 2, S. 637 Nr. *69 und S. 675 Nr. *79), während das Titelblatt der gesamten Ausgabe 46 (U. A. Bibel Bd. 2, S. 688 Nr. *82) nur eine derartige Einfassung aufweist.

[26]) Vgl. N. Müller a. a. O., S. 128 und U. A. Briefe Bd. 7, S. 12f.

[27]) Der Kaufvertrag ist auszugsweise gedruckt bei N. Müller a. a. O., S. 127f. und danach bei Enders-Kawerau, Luthers Briefwechsel Bd. 17, S. 316 Nr. 3729a (nach dem Handelsbuch Bc 107, B. 39f. im Städtischen Archiv zu Wittenberg, eingetragen am 19. Dezember 1534 durch den Wittenberger Stadtschreiber Urban Balduin; über ihn vgl. U. A. Briefe Bd. 9, S. 578 Anm. 13). Bei den im Kaufvertrage erwähnten „schulden fur die prophetenn" handelt es sich um die Gesamtausgabe der Lutherschen Prophetenübersetzung „Die Propheten alle Deudsch" von 1532 (U. A. Bibel Bd. 2, S. 512f. Nr. *38); vgl. dazu auch U. A. Tischreden Bd. 2, Nr. 1459 und unten S. LVI.

[28]) Bartholomäus Vogel aus Wolkenstein ist seit 1526 (1527 zusammen mit Moritz Goltze [vgl. unten S. LII Anm. 30]) als Buchführer und Verleger in Wittenberg nachweisbar. Von ihm und seinen beiden Genossen Schramm (über ihn vgl. unten S. LII Anm. 29) und Goltze, die alle drei zusammen am 23. Mai 1533 den Döringschen Verlag erwarben (vgl. oben), lieh sich Luther in den Jahren 1536 bis 1541 mehrfach Gelder, die ihm dann teilweise geschenkt wurden. Nach dem Türkensteuerregister von 1542 waren sie die drei reichsten Bürger in Wittenberg. Vogel starb als Wittenberger Ratsherr (seit 1554) am 15. April 1569. In dem Wittenberger Universitätsanschlag anläßlich seines Todes heißt es: „Et initio una cum aliis scriptorum Reverendi Doctoris Martini Lutheri editionem suis sumptibus adiuvit". Vogels Witwe Barbara führte das Geschäft weiter (vgl. auch unten S. LXV Anm. 91).

Über die drei Buchhändler Vogel, Schramm und Goltze vgl. A. Kirchhoff, Beiträge zur Geschichte des deutschen Buchhandels Bd. 1 (Leipzig 1851), S. 151; Zeitschrift für die historische Theologie Bd. 30 (1860), S. 507 Anm. 46 (Seidemann); F. Kapp, Geschichte des Deutschen Buchhandels bis in das siebzehnte Jahrhundert (Leipzig 1886), S. 151. 155. 172. 425f. 846; Archiv für Geschichte des Deutschen Buchhandels Bd. 16 (1893), S. 17. 22. 24f. sowie die Siegel in den Tafelbeilagen dieses Buches, ferner Register zum Archiv Bd. 1 bis XX (1898), S. 125f. 277. 318f.; Luther-Jahrbuch Bd. 9 (München 1927), S. 99f. und 102; Gutenberg-Jahrbuch 1942/43, S. 114—119 und 125f.; U. A. Briefe Bd. 9, S. 581, 70. 75. 81; M. B. Lindau, Lucas Cranach (Leipzig 1883), S. 165.

Über Vogel vgl. außerdem Zeitschrift des Vereins für Kirchengeschichte in der Provinz Sachsen Bd. 8 (1911), S. 114 Anm. 1; Meyer a. a. O., S. 37; Allgemeine Deutsche Biographie Bd. 17, S. 11f.; Archiv für Geschichte des Deutschen Buchhandels Bd. 16, S. 66. 68. 71; Serapeum Bd. 17 (1856), S. 266f.; P. G. Kettner, Historische Nachricht von dem Raths-

Christoph Schramm[29]) und Moritz Goltze[30]) in Gegenwart von Luther, Justus Jonas, Caspar Cruciger, Philipp Melanchthon und Kilian Goldstein[31]) für 800 rheinische Gulden unter gleichzeitiger Aufgabe seiner gesamten Buchhändlertätigkeit außer seinem Verlag, Sortiment und seinem ganzen Büchervorrat[32]) auch sein Privileg[33]), auf das die Käufer das entscheidende

---

Collegio der Chur-Stadt Wittenberg (Wolfenbüttel 1734), S. 116; B. Mentzius, Syntagma epitaphiorum, quae in . . . Witeberga . . . conspiciuntur (Magdeburg 1604) Buch 2, S. 59—61 Nr. XXXI und Buch 3, S. 33 Nr. XXVIII; G. Stier, Corpusculum inscriptionum Vitebergensium (Wittenberg 1883), S. 118 f. Nr. 98; Scriptorum publice propositorum a gubernatoribus studiorum doctrinae in Academia Witebergensi Tom. 7 (Wittenberg 1572), S. 744—746.

[29]) Christoph Schramm ist schon 1523 — in Cranachs Buchladen — bzw. 1526 als Papierhändler und Buchführer in Wittenberg nachweisbar. Er starb wohlhabend und als Wittenberger Ratsherr wohl auf einer Geschäftsreise in Leipzig am 10. oder 11. Mai 1549. Am 13. Februar 1564 verkauften seine Erben, nämlich seine Witwe Elisabeth († 6. Dezember 1569) und seine Söhne Christoph, Johann und Stephan, die Sortiments- und Verlagsbuchhandlung an den Wittenberger Buchhändler Samuel Selfisch (über ihn vgl. unten S. LXV Anm. 90). Über Schramm vgl. oben S. LI Anm. 28, ferner Zeitschrift des Vereins für Kirchengeschichte in der Provinz Sachsen Bd. 8, S. 141 Anm. 2; Archiv für Geschichte des Deutschen Buchhandels Bd. 16, S. 66f.; Schuchardt a. a. O. Bd. 1 (Leipzig 1851), S. 70; Mentzius a. a. O. Buch 2, S. 27f. Nr. XI; M. Hel(l)ing, Carmen de obitu Christophori Schram, senatoris et bibliopolae Wittebergensis, Lipsiae sepulti (Leipzig 1550); H. Leonhard, Samuel Selfisch. Ein deutscher Buchhändler am Ausgange des XVI. Jahrhunderts (Leipzig 1902), S. 14f.

[30]) Moritz Goltze aus Belzig, geb. ca. 1495, ist schon 1527 zusammen mit Bartholomäus Vogel (vgl. oben S. LIf. Anm. 28) als Buchführer und Verleger in Wittenberg nachweisbar und wurde am 17. Oktober 1533 an der dortigen Universität immatrikuliert. Goltze, der im April 1540 an Luthers Tisch erscheint, starb als Wittenberger Ratsherr 1548 im Alter von 53 Jahren in Frankfurt a. M. während der Frühjahrsmesse. An seine Stelle trat dann sein Schwiegersohn, der Wittenberger Buchhändler Konrad Rühel (über ihn vgl. unten S. LXII Anm. 75). Über Goltze vgl. oben S. LI Anm. 28, ferner Archiv für Geschichte des Deutschen Buchhandels Bd. 16, S. 66. 68. 71; K. E. Förstemann, Album Academiae Vitebergensis Bd. 1 (Leipzig 1841), S. 150; Archiv für Reformationsgeschichte Bd. 13 (1916), S. 170; E. Körner, Erasmus Alber (Leipzig 1910), S. 3. 92. 94 (Zl. 12 lies: Christina); Kettner a. a. O., S. 114f. und 47; CR Bd. 6, Sp. 921f.; Bd. 10, Sp. 598 Nr. 252; U. A. Tischreden Bd. 5, S. 126, 7; U. A. Bd. 48, S. 604, 25; Scriptorum publice propositorum a professoribus in Academia Witebergensi Tom. 1 (Wittenberg 1560), Bl. 208a—b. Über Goltze als Verleger der niederdeutschen Wittenberger und Magdeburger Bibeldrucke von 1536, 1541 und 1545 vgl. oben S. XXX Anm. 46 und S. XXXV Anm. 57.

[31]) Über diesen Wittenberger Juristen (1499—1568) vgl. U. A. Briefe Bd. 9, S. 475f. Anm. 3.

[32]) Vgl. unten S. LVII Anm. 54.

[33]) „auch alle seyne befrehyung, vergunstung vnnd gerechtigkeyt, so ehr an ethlichen exemplarnn, die ihme alleyne vnnd sunst niemandts alhir zutruckenn vnnd truckenn zu lassenn vergunst vnnd verstattet, innsonnderheyt ann dem Exemplar der gantzen Biblienn, des althenn vnnd Newenn Testaments kleynn [8°], mittell [4°] vnnd grosse [2°], der gantzenn Postilln aller theyl groß, des Psalters mit denn Sumarien deusch, Jesus Syrach [vgl. dazu oben S. I. Anm. 20—24], Ecclesiastenn [= Ecclesiastes Solomonis, cum annotationibus Doc. Mart.

Gewicht legten[34]): „Es hatt sich auch", so heißt es im Kaufvertrag, „mehr genhanter verkeuffer further bewilligt vnnd zugesagt, welchs dann auch diessenn kauff am meystern verorsacht, den keuffern offs furderlichste bey dem Churfürsten zw Sachsen etc., vnnserm gnedigsten herrn, Eynn sonderlich privilegium auß zubringen vnd zu erbitten, das hinfurt Inn seyner Churfl. gnaden Chur vnnd Fürstenthumb, lannd vnnd gebiethen ethliche der genanthen Bucher vnd exemplaria, Nemlich die gantzenn Biblia des alten vnd newen Testamendts, klein, mittel vnd groß, die gantz postill all theyll groß, Jesus Syrach vnnd der psalter mit denn Summarien deusch (!), Niemants mehr dar Innenn denn keuffern odder denen, so sie eß vergunnen wurden, zu truckenn odder trucken zu lassen, vergundt vnnd nachgelassen werden soll, vnnd wo genhante Bucher außerhalb seyner Churfürstlich gnadenn lanndenn vnnd gebiethenn getruckt, das doch niemandts gestatet, die alhier odder so weydt sich seiner Churfürstl. gnaden gebieth vnd oberkeit erstreckt, feylliehabenn." Im Kaufvertrage wurde auch die Bezahlung der ersten Kaufrate in Höhe von 200 Gulden davon abhängig gemacht, daß Döring den drei Wittenberger Buchhändlern „das priuilegium obgesagt außbringen vnnd vberanthworten wurde".

Wieweit Döring, der bereits im Dezember 1533 starb, an der Erteilung des neuen kurfürstlichen Privilegs mitwirkte, ist unbekannt. Dieser Schutzbrief, der erst am 6. August (Donnerstags nach Petri Kettenfeier) 1534 erging, als sich der von Hans Lufft besorgte Druck der ersten Lutherschen Gesamtbibel bereits seinem Abschluß näherte[35]), nennt Döring nicht als Antragsteller, sondern spricht nur ganz allgemein von „beschеenem anfuchen, auch anzeigung bewegennder vrsachen"[36]). Das zeitlich unbefristete Privileg, dessen Ausferti-

Luth., Wittenberg, H. Lufft 1532; U. A. Bd. 20, S. 5: A und B. In deutscher Übersetzung Wittenberg, G. Rhaw 1533; U. A. Bd. 20, S. 4: a], der Viehr theylenn der geystlichenn gesangbuchlein [= das Wittenberger Chorgesangbuch von 1524; U. A. Bd. 35, S. 515 f.: Tenor, Alt, Baß und Diskant oder das Wittenberger Gesangbuch von 1535; ebd. S. 521 f.] sampt allenn andernn buchern vnnd exemplarn, so jhme durch denn Erwirdigenn Doctor Martini Luther vor andern biß anheer gegebenn vnnd truckenn zu lassen vergunst vnd nachgelassenn".

Aber nicht nur dem Verleger Döring, sondern auch dem Leipziger Drucker Melchior Lotther d. Ä., dessen Söhne Melchior und Michael von 1522 bzw. 1525 bis 1528 in Wittenberg das Neue und Teile des Alten Testaments gedruckt (vgl. oben S. XIX) und 1525 bzw. 1528 diese Stadt wieder verlassen hatten, kauften Vogel, Schramm und Goltze die einzeln erschienenen Teile von Luthers Übersetzung ab; 1539 betonten sie, „das wir haben mussenn dem Lother seine figuren auch abkauffen, vff das ehr vnns hirin keinen Inhalt [= Vorwurf] thonn mocht vnnd sich weiter nichts zu beklagenn hett"; vgl. unten S. LVI.

[34]) Vgl. auch unten S. LVI f.

[35]) Vgl. oben S. XXIX Anm. 46.

[36]) Ebenso wie für Dörings Privileg ist Luther auch bei diesem als Vermittler tätig gewesen; vgl. unten S. LVI („von E. A. w. ausgebracht"). — Durch diese Vorgeschichte des Privilegs wird Clemens Vermutung über seine Entstehung (U. A. Briefe Bd. 7, S. 94) hinfällig. An der Erteilung dieses Privilegs war dagegen der Drucker Hans Lufft (gegen Kästlin-Kawerau, Martin Luther Bd. 2 [5. Aufl. Berlin 1903], S. 294 und A. Ueckeley in: Forschung und Fortschritte Bd. 10 [1934], S. 393) völlig unbeteiligt.

gung[37]) auf der Rückseite ein kurfürstliches Papiersiegel trägt, führt genau die gleichen Lutherschriften auf, die schon in dem Privileg für Döring geschützt waren.

In allen Wittenberger Gesamtausgaben der Lutherbibel von 1534 bis 1547[38]) (dagegen nicht auch in den gleichfalls geschützten Einzeldrucken[39])) ist der Wortlaut des Privilegs — seit 1541[40]) in Verbindung mit dem Brustbilde des Kurfürsten Johann Friedrich — abgedruckt[40]); das Titelblatt trägt jeweils den Vermerk: „Begnadet mit Kurfürstlicher zu Sachsen freiheit“[41]).

[37]) Im Städtischen Archiv zu Wittenberg (Bc 57: „Allerhand zum Archiv gehörige Originale, Befehle und Acten“), Papier, Größe: 34 : 24 cm; abgedruckt unten S. 2 und 4; über das Siegel mit dem ovalen Bild (2 : 1,5 cm) vgl. unten S. 4 Anm. 6. Vgl. auch Schottenloher a. a. O., S. 99 Nr. 54 und E. Darmstaedter in der Zeitschrift: Die Bücherstube Jahrg. 3 (München 1924), S. 34—36 (die Reproduktion des Privilegs ebd. S. 32 entstammt der Wittenberger Bibel von 1535 [35]). Im Thüringischen Landeshauptarchiv in Weimar findet sich weder über dieses Privileg noch über das für Döring von 1533 irgendwelches Aktenmaterial.

[38]) Über die Titelauflage von 1547 vgl. U. A. Bibel Bd. 2, S. 690 Nr. *83.

[39]) Vgl. aber unten S. LXIV Anm. 89. Über das kurfächsische Wappen auf dem Titelblatt verschiedener Einzeldrucke vgl. oben S. LI Anm. 25.

[40]) Die einzige Änderung besteht darin, daß seit 1543 (43[1]) im Privileg der Name von Johann Friedrichs Mitregenten, seinem jüngeren Stiefbruder Herzog Johann Ernst, der am 1. Februar 1542 mit der Pflege Coburg und einer Geldzahlung abgefunden worden war (vgl. unten S. 2 Anm. 2), nicht mehr erscheint.

[41]) Als die Herstellung des von dem gleichen Wittenberger Verlegerkonsortium verlegten zweiten deutschen und ersten lateinischen Bandes der (Wittenberger) Gesamtausgabe der Lutherschen Werke — trotz kurfürstlicher Mahnung an den Wittenberger Rat — sich gar zu lange hinzog (der erste deutsche Band war bereits im Herbste 1539 erschienen), benutzte der Kurfürst Johann Friedrich das von ihm an Vogel, Schramm und Goltze erteilte Bibelprivileg als Druckmittel; um diese zu schnellerer Arbeit zu veranlassen, drohte er ihnen nämlich im Weigerungsfalle mit dem Entzuge des recht einträglichen Privilegs (es kann sich nur um jenes Bibelprivileg von 1534 handeln, da für die Wittenberger Lutherausgabe kein landesherrlicher Schutzbrief vorliegt); nur der 1558 erstmalig erschienene elfte deutsche Band trägt den Vermerk: „Cum privilegio“). Am 28. Oktober 1543 schrieb der Kurfürst an einen seiner Räte: „Ir wollet gedachte buchfuerer vnd souil deren dero vorlage vorwandt sein, die dan solche handelns, wie wir bericht, zuforderst vf vnnser priuilegium, welch wir Inen aus gnadenn haben gegebenn vnnd zuekomen lassen, nit vmb ein geringes genossen sollen haben, craft dis beuelich vor euch erfordern vnd Inen von vnsernwegen antzaigen, das sie zum furderlichsten solche hinderstellige des doctor Martini geschriebene vnd zusamen getragene bucher in thomos richten vnd drucken zu lassen bestellen, mit der vorwarnung, das nit beschee, das wir Inen vnser gegeben priuilegium widerumb widerruffen vnd vns darzu von wegen vbertrettung vnsers beuelichs mit ernster straf gegen Inen zu ertzaigen wolten“ (Thüringisches Landeshauptarchiv in Weimar, Ernestinisches Gesamtarchiv Reg. O Nr. 486, Bl. 1[a—b]).

Übrigens folgt stellenweise dem Wortlaut von Johann Friedrichs Bibeldruckprivileg von 1534 das Privileg des gleichen Herrschers, das er als Herzog von Sachsen am Montag nach Elisabeth (= 20. November) 1555 auf Schloß Grimmenstein für Christian Rödinger als Drucker der Jenaer Lutherausgabe ausstellte. Abgedruckt ist es (zusammen mit der Bestätigungsurkunde seiner drei Söhne, der Herzöge Johann Friedrich des Mittleren, Johann Wilhelm und Johann Friedrich des Jüngeren von Sachsen, vom 22. Juli 1554) am Anfang von Band 1 der deutschen Jenaer Ausgabe (1555) und in lateinischer Übersetzung am Beginn von Band 1 der lateinischen Jenaer Ausgabe (1556).

Da aber dieses kurfürstliche Privileg die drei Wittenberger Buchhändler nur für den Bereich des kursächsischen Gebietes schützte, entstand für sie eine schwierige Situation, als ihnen in dem nahen Leipzig im Jahre 1539 ein gefährlicher Rivale erwuchs. In dieser zum Herzogtum Sachsen gehörigen Stadt, in der nach Herzogs Georgs des Bärtigen Tod († 17. April 1539) unter dessen Nachfolger Herzog Heinrich die Reformation nunmehr auch ihren Einzug gehalten hatte, beabsichtigte nämlich der bisher ausschließlich für die katholische Partei tätige Buchdrucker Nikolaus Wolrab[42]), jetzt selbst die Lutherbibel zu drucken.

In einem Bittschreiben vom 11. Mai 1539 hatte Wolrab dem neuen Landesherren Herzog Heinrich, der auf kursächsischen Einfluß hin am 5. Mai den von Wolrab beabsichtigten Weiterdruck der deutschen Postille des wieder zur katholischen Kirche zurückgekehrten ehemaligen Protestanten Georg Witzel[43]) untersagt hatte, — offenbar um dadurch den Herzog milder zu stimmen — von seinem Plane Mitteilung gemacht, einen Nachdruck von Luthers Bibelübersetzung zu veranstalten, und außerdem um das Privileg gebeten, daß kein anderer Drucker im Herzogtum dieselbe drucken oder feilbieten dürfe; ihm schwebte dabei als Vorbild das kursächsische Bibelprivileg von 1534 vor, auf das er auch ausdrücklich Bezug nahm[44]). Bald rühmte er sich, „das ehr wisse, ein priuilegium von dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnd herrn Hertzog Heinrichen auszubringen, das allein seine getruckte bibel jnn Hertzog Heinrichs Furstenthum vonn den pfarrdienern sollen vnnd mussen kaufft werden".

[42]) Über diesen vgl. H. Volz, Drei Schriften gegen Luthers Schmalkaldische Artikel von Cochläus, Witzel und Hoffmeister (1538 und 1539) (Corpus Catholicorum Bd. 18 [Münster 1932]), S. XVII f. Anm. 5; U. A. Briefe Bd. 8, S. 488 f.; Archiv für Reformationsgeschichte Bd. 20 (1923), S. 84—86; O. Clemen, Die lutherische Reformation und der Buchdruck (Leipzig 1939), S. 36—38; J. Benzing, Der Buchdruck des 16. Jahrhunderts im deutschen Sprachgebiet (Leipzig 1936), S. 75 f.; J. Benzing, Buchdruckerlexikon des 16. Jahrhunderts (Frankfurt a. M. 1952), S. 104 Nr. 9.

[43]) Vgl. G. Richter, Die Schriften Georg Witzels bibliographisch bearbeitet (Fulda 1913), S. 36—39.

[44]) Zeitschrift für Kirchengeschichte Bd. 13 (1892), S. 295 f. Dieses Schreiben findet sich in dem Sächsischen Landeshauptarchiv in Dresden, Loc. 10315, Bl. 1—2. Die Nachschrift lautet: „Auch, gnediger furst unnd herr, bin ich in vorhaben, durch helff gottes diesen summer die gantze biblia, wie die selbte durch doctorem Martinum Lutherum verdeutscht, mit gutter leserlicher schrifft unnd zugehorenden schonen figuren und also, das sie etwas redlichs am Kauff leichtter und zu erzeugen sein sollen den [= denn] die, so zuvorn ausgegangen, zu drucken. Weil den nun sollichs ein nutzlich groß werd, das merklich viel Kosten und eine redliche anzal wurdet, so ist an e. f. g. mein undertheinig, demuttig und vleissig bitt, dieselben e. f. g. wollen mich aus gnaden darzu mit einer freiheit unnd privilegio, das in derselbenn landen unnd gebietten, wen sie volendett, keine andere deutsche biblien dorffen feilgehapt adder verkaufft werden, versehen, wie dan auch der churfurst zu Sachssen etc. seinen buchhendlern zu Wittebergk in seynem lande gegebenn hatt."

Diese drohende Gefahr veranlaßte die drei Wittenberger Buchhändler dazu, bei Luther Rat und Hülfe zu suchen, indem sie folgendes (undatiertes) Schreiben an ihn richteten[45]):

„Dem achtbarn Erwirdigenn vnnd Hochgelarten herrnn Doctori Martino Luthero, vnnserm grosgunstigen herrn, zu hannden.

Vnser fruntwillige vnnd bevlissene dienst bevohr. Achtbar, Ehrwirdiger, Hochgelarter, gunstiger herr Doctor, E. A. w. habenn wir vnlangst in einer schrifft[46]) zu erkenne (!) geben, mit was grosser vnkosten wir das Priuilegium der biblien zu trucken erlangten vnnd zu wegen bracht haben vnnd derselbigen biß annher so viel noch nicht genossen, das vnns vnser daruff gewant ausgelegt gelt vnnd vnkosten erstattet vnnd eynbracht hettenn mugen werden, Sonder seind deshalbenn hoher geschwecht vnnd jnn schulden kommen. Denn wir der grossen propheten, die wir allein der biblien vnnd anderer priuilegirten bucher halbenn kaufften vmb 897 fl.[47]), cins teils vnuerkaufft ligenn haben. Desgleichen haben wir auch noch ligen die andern bucher, die wir vmb 800 fl allein. darumb so tewer, wie denn E. a. w. gut wissenn tragen, angenommen[48]), das wir vnns des schadenns vnd tewernn kauffs an der biblien vornemlich vermeint haben zu erholen, vff wilche biblien zu trucken wir dann ein merckliche Summa geldes gewannt. Die figuren, die wir haben dazu schneiden lassenn, kosten vnns vber 500 floren, zu dem das wir haben mussen dem Lother[49]) seine figuren auch abkauffen, vff das ehr vnns hirin keinen Inhalt[50]) thonn mocht vnnd sich weiter nichts zu beklagenn hett. Vber das alles, daran vnns am meysten gelegenn, haben wir ein grosse Summa papirs kaufft, wilche sich erstreckt biß jnn die 3000 flor. vnnd ist vnns solch papir sonst zu keinem andern werck nicht wol zugebrauchen, allein zu der biblien. Was vnns sonnst daruff gangen, achten wir one not alles zu erzelen. Dieweil aber nu durch gottes almechtigen willenn das heilig wort vnnd Euangelium jn beden Furstenthumen zu Sachssen one verhindert gepredigt vnnd geleret wirdt, des wir alle hoch erfrewet vnnd gott darumb zu dancken schuldig seynd, vnnterstehet sich einer zu Leypzig, Nickel Wolrab genannt, welcher wie wol ehr vmb E. a. w. vnnd die lobliche vniuersitet alhie zu Wittemberg verdient, lassen wir jtzt beruhen, welchs wir nicht wol wissenn zu wehren, Solch Ewr corrigirte bibel widder vnnser von E. A. w. ausgebracht Cf. gn. priuilegium nach zu truckenn, vnnd

[45]) Dieses bisher nur von A. Kirchhoff, Die Entwickelung des Buchhandels in Leipzig bis in das zweite Jahrzehnt nach Einführung der Reformation (Leipzig 1885), S. 56f. benutzte Schreiben geben wir nach einer Abschrift im Leipziger Stadtarchiv, VII B Nr. 1[b] als Nachtrag zu W. A. Briefe Bd. 8, wo es vor Nr. 3356 einzuordnen ist.

[46]) Nicht erhalten.

[47]) Vgl. dazu oben S. LI Anm. 27. Verschrieben für: „527 fl."?

[48]) Vgl. dazu oben S. LII.

[49]) Vgl. dazu oben S. LIII Anm. 55.

[50]) Verneuf.

leſt ſich heren[51]), das ehr zu ſolchem trucken verlegt[52]) werde durch ein erbarn Rath zu Leypzig[53]). Auch Rhumet ehr, das ehr wiſſe, ein priuilegium von dem Durchleuchtigen Hochgebornen Furſten vnd herrn Hertzog Heinrichen auszubringen, das allein ſeine getruckte bibel jnn Hertzog Heinrichs Furſtenthum vonn den pfarrdienern ſollen vnnd muſſen kaufft werden, Welchs alles ſich anſehen leſt, als geſchee es allein aus neidt vnnd vns zugegen mit gar wenigen frommen des Wolrabens. Wen nhu ſein furnemen alſo ſolt vortgehen, wie wir vns des gewiß zubeſorgen haben, ſo themen wir nicht allein in groſſe merckliche vnuerwintliche ſcheden der beſtalten figuren vnd gekaufften papirs halben, Sondern auch wurden der bucher, So wir von Chriſtanno Döring ſeliger vmb der biblien vnd priuilegirten bucher halben kaufft habenn[54]), wenig frommen haben, vnnd wurd alſo ein ſchad in den andern wachſſen, der vns zu groſſem nachteil gereichen wurde. Derhalbenn bitten wir gannz vleiſſig vnnd fruntlich, E. A. w. wolle vnns hirinn helffen vnd Rathen, das vnſer priuilegium, von Ef. gn. ausbracht, durch denn Durchleuchtigen Hochgebornen Furſten vnnd herrn Hertzog Heinrich Seiner f. g. mandat alſo confirmirt werde, das vnns niemandt jn ſeiner f. g. furſtenthum zwey oder drey Jar lang keine verhinderung mit Nachtrucken in dieſen priuilegirten buchern thon wolle, damit wir vns vnſerer ſcheden vnnd daruff gewandter vnkoſten erholen mugen. Das wollen wir vns vmb E. a. w. zuuerdienen beſleiſſigen.

E. A. W. allezeit willige Moritz Goltz
Christoff Schram
Bartol Vogel
buchfhurer".

Nachdem Luther von dieſem Vorhaben Wolrabs, der ſeit 1535 beſonders die Schriften von Johann Cochläus und dann auch die des Apoſtaten Georg Witzel druckte und dadurch bei den Wittenbergern äußerſt mißliebig geworden war, Kenntnis erlangt hatte, richtete er am 8. Juli ein geharniſchtes Proteſtſchreiben an ſeinen Landesherrn Kurfürſt Johann Friedrich[55]); dieſer möge veranlaſſen, daß man Wolrab, „der bis da her alle die ſchmachbucher wider vns gedruckt vnd mit allem vleis vertrieben hat", den Bibelnachdruck verbiete,

[51]) hören.

[52]) finanziell unterſtützt.

[53]) Der Rat, an deſſen Spitze damals noch der Gegner Luthers Wolf Wiedemann (über ihn vgl. U. A. Briefe Bd. 6, S. 456) als Bürgermeiſter ſtand, gehörte noch ganz der katholiſchen Partei an.

[54]) Laut Kaufvertrag vom 23. Mai 1535 (vgl. oben S. LI Anm. 27) trat Döring den drei Wittenberger Buchhändlern ab „alle ſeyne Bucher deutſch (!) vnnd Lateyniſch, ſo er albier zw Wittennbergk jnn ſeynem Buchladen, hauſſe odder druckereyen vnnd allenthalbenn ſonnſt albie gehabt, alles, ßo bißher jn der Bibell vnnd Newenn Teſtament, ſoviel jhme daran zuſtenndigk, gedruckt, vnnd viehr pallnn getruck (!) Median papir mit eingeſchloſſenn".

[55]) U. A. Briefe Bd. 8, S. 491.

durch den er „den vnsern das brot aus dem maul nemen“ würde. Es wäre, so schloß Luther im übrigen „auch nicht vnbillich, ob die drucker zu Leipzig, so bis her lange gnug mit yhren schmehbuchern sich gereichert, auch eine zeit lang sich enthalten müsten, mit vnsern buchern sich noch mehr zu reichern vnd die vnsern zu verderben. Denn es gut ist zu rechen[56], weil die Merckte alle zu Leipzig, das sie ehe tausent exemplar vertreiben konnen, denn die vnsern hundert.“

Da indessen Wolrab das herzogliche Verbot des Weiterdrucks der Witzelschen Postille übertrat, wurde er Anfang August in Leipzig in Haft genommen[57], aus der ihn jedoch die Protektion seiner hohen Gönnerin, der Herzogin Katharina[58], im September wieder befreite. Auf ihre Fürsprache bei dem Herzog wurde Wolrab sogar mit dem Druck der neuen protestantischen Kirchenordnung, der Melanchthonschen Apologie (nebst der Augustana), des (Lutherschen) Psalters und der Bibelübersetzung beauftragt.

Nachdem eine Vorstellung des Kurfürsten Johann Friedrich, an den sich — ebenso wie Luther selbst — auch die drei Buchhändler „klagend und bittend in Untertänigkeit“ gewandt hatten, bei dem Herzog ohne praktisches Resultat verlaufen war, sahen sich am 20. November Goltze, Schramm und Vogel, nunmehr — von einer „vorschrifft“ (= Fürbitte) Luthers, Jonas' und Melanchthons unterstützt[59] — in ihrer Notlage zu einer unmittelbaren Eingabe an den Herzog veranlaßt, in der sie für ihren Bibeldruck um eine Schutzfrist von zwei bis drei Jahren baten[60].

---

[56] = rechnen.

[57] Zeitschrift für Kirchengeschichte Bd. 13, S. 299—302; Archiv für Geschichte des Deutschen Buchhandels Bd. 1 (1878), S. 22 und 32 Anm. 28. Zum folgenden vgl. auch [illegible] a. a. O., S. 14—18. Die dort verwerteten Aktenstücke entstammen in der Hauptsache dem (noch von [illegible] benutzten) Aktenkonvolut VII B Nr. 17 des Leipziger Stadtarchivs („Bücher [illegible] belangende“).

[58] Über diese vgl. A. D. B. Bd. 15, S. [illegible] f. und J. Janssen-L. Pastor, Geschichte des deutschen Volkes seit dem Ausgang des Mittelalters Bd. 3 (18. Aufl. Freiburg 1924), S. [illegible].

[59] Bei dieser (nicht erhaltenen) „vorschrifft“ handelt es sich zweifelsohne um ein gemeinsames Schreiben der drei Wittenberger Theologen an den Herzog (vgl. z. B. W. A. Briefe Bd. [illegible], S. [illegible] Nr. [illegible]). In dem Briefwechsel des Jonas (vom [illegible] Juli bis 1. September 1539 als Visitator im herzoglichen Sachsen tätig) mit dem Kurfürsten Johann Friedrich [illegible] der Wolrabs Druck der Witzelschen Postille die Rede (G. Kawerau, Der Briefwechsel des Justus Jonas (Halle 1884 f.) Bd. 1, S. 341, 343—345, 354; Bd. 2, S. XI f.), doch ist [illegible] der Leipziger Bibelnachdruck nicht erwähnt.

[60] Original: Stadtarchiv a. a. O. (Abdruck von [illegible] a. a. O., S. [illegible] f. und Kapp a. a. O., S. [illegible] Anm. [illegible]). Dieses Schreiben, das nur in einer Abschrift ohne Unterschriften vorliegt, lautet:

„Dem Durchleuchtigen hochgebornen Fursten vnnd herrn, herrn Heinrichen, Hertzogenn zu Sachßen, Landtgraffen in Doringen vnnd Marggraffen zu Meißen, vnnßerm gnedigen herrn.

Der Herzog erfüllte, wie aus dem Schreiben des herzoglichen Rates Anton von Schönberg an Bürgermeister und Rat zu Leipzig vom 1. Dezember[61]) hervorgeht, zwar formal die Bitte der Wittenberger Buchhändler, indem er

---

Durchleuchtiger Hochgeborner Furst, gnediger Herr. Ewern F. G. sind vnnser gantzwillige diennst mit allem vnterthenigem gehorsam zuuor. Gnediger herr, E. F. G. haben vormals, was wir armen gesellen klagennd vnd bittendt jn vnterthenigkeyth bey dem durchleuchtigsten hochgebornen fursten vnnd herren Johanns Friderich Churfursten etc., vnserm gnedigsten herrn, gesucht, gnediglich vernohmen, vnd nu mals [= nunmehr] vernehmen werden jn vorschrifften der achtbarn Hochgelarten Ern Martini Lutheri, Ern Justi Jone, der heiligen schrifft Doctorn, vnnd Ern Philippi Melanthons Magistri, wie vnnd mit grosser vnkosten wir anfenglich jn kurtzverschienen Jharen die ganntz biblia, wie die von dem Hochgelarten Ern Doctore Martino in deudsch sprach transferirt, zu trucken verlegt, jnn dem vns dann vnser gnedigster herr gnediglich priuilegirt, das vns jnn diesem werck jnn seiner Cf. gnaden landen Niemandt mit Nachtrucken hindern vnd schadenn thon soltt. Nach dem wir aber jtzund am allerschwersten vnnd tiefsten mit dem verlag dieses wercks in der truckerey stecken vnnd wir vns nach endunng oder ausgang desselbigen getruckten wercks der scheden vnd vnkosten (one das, so noch daruff gehen wirt zu volendung des wercks, daruff gewant, die sich in die 3000 fl. erstrecken, nu zu erholen gut hoffnung haben, hat jm [= sich] Nickel Wolrab zu Leypzig fhurgenomen, solch werck, wie es von vnns anfenglich verlegt, getruckt vnnd noch ferner im truck ist, zu vnnserm verderblichen schaden Nach zu trucken, vnnd dieweil derselbig gemelt Wolrab sonnst one dieses buch, seine nahrung dauon zu suchen, andere viel geschrieben vnd getruckte bucher haben mag, die jm onverhindert, got dem almechtigen zu ehren sein heiliges wortt jn aller welt auszubreiten, Nachzutrucken erlaubt vnnd zu gelassen, kann ehr sich der bibel, welche wir vnterhanden haben [es handelte sich um die Ausgabe „mit gespalten columnen" von 1540; U. A. Bibel Bd. 2, S. 622—626 Nr. *66; vgl. Archiv für Geschichte des Deutschen Buchhandels Bd. 16, S. 186 und 192], Noch wol ein Zeit lang enthalden, vff das einer den andern nicht mutwillig jn scheden fhure. Derhalbenn bitten wir arme gesellen E. F. G. ganntz vntertheniglich, E. F. g. wolle erstlichen vnns der achtbarn hochgelarten vnserer gunstigen herrn (auß welcher anregung wir erstlich zu diesem handel khomen sindt) vorschrifft gnediglich genissenn lassen vnnd aus hohem furstlichen verstand vnnsere sorg, gehabte muhe vnnd arbeit nebenn dem hohisten vermogen vnnd vleis, die wir anfenglich dem heiligen Euangelio zu fudderung mit darlegung [= Geldaufwand], solchs nutzlich buch durch den truck in die weltt auß zu teilen, vorgewant, gnediglich bewegenn vnd mit Wolraben gnediglich verschaffen [= zuwege bringen], das von jhm oder sunst Niemandts zu Leypzig oder anderswo in E. F. G. furstenthumb jnn ij oder iij Jharen mit nachtrucken der gantzen bibel vnns keine hinderung oder scheden zu gewandt werden, vff das wir arme gesellen vor vnnser vnkosten vnnd darlegen mit weibern vnnd kinden nicht mochten zu merclichen vnnd vnuerwintlichen abbruch vnnserer nahrung gedrungen werden. Das wollen wir jnn aller vnntterthenigkeyt vnngespart leibes vnnd guts gegenn E. F. g. zuuerdienen gneigt vnd beflissenn befunden werden. Datum Wittenberg den 20. Nouembris 1539.

E. F. G." [die Unterschriften fehlen in der Abschrift]

[61]) Es heißt darin: Ich „bin bericht, das Doctor Martinus, Jonas, Philippus vnnd andere m. g. h. vnthertenig vnnd empsig geschriebenn mit bericht, mit was muhe, fleis, vnkostenn vnnd arbeyt sie die newe Correctionn der Biblienn vorgenommenn vnnd sie nu mehr ins werck gebracht, daraus, dieweil dannest [= dennoch] die arbeit ir, habenn sich m. g. h. beredenn laßenn, ein Jar mit dem druck zu Leypzigk verziehen zu lassenn. Es sol aber dannest der nechstenn Visitation [ab 20. Dezember 1539] allenthalbenn in meins g. h. Lande denn Pfarrernn angezeiget werden, das alle kirchenn die Bibel des Wolrabenn druck vber ein iar zu

ihnen eine einjährige Schutzfrist zugestand; praktisch wurde aber dieses Vorzugsrecht zu einem erheblichen Teil sogleich wieder zunichte gemacht und die sich im Herzogtum Sachsen darbietende neue Absatzmöglichkeit den Wittenbergern dadurch weitgehend verschlossen, daß die Pfarrämter angewiesen wurden, mit der Anschaffung einer Bibel bis zum Ablauf der Schutzfrist zu warten.

Entsprechend dem Willen des Herzoges wurde Wolrab fortan in jeder Richtung gefördert. So erließ der Herzog am 22. Januar 1540, auf die Fürbitte der Herzogin Bezug nehmend, eine Anweisung an die Visitatoren, daß die Pfarrer die neue Kirchenordnung, den (Lutherschen) Psalter, die Apologie (samt der Augustana) und nach ihrer Fertigstellung auch die Bibel nur in den von Wolrab hergestellten Ausgaben und nur von ihm zu beziehen hätten[62]). Cochläus spricht daher nicht zu Unrecht von einem „lucrosum privilegium", das Wolrab der Herzogin verdanke[63]). Ferner sorgte der Herzog dafür, daß der

sich bringenn vnnd kaufenn sollenn. Do dann dieselbigenn mit figurenn vnnd Litera den Wittenbergischen vorgenzig [die W. übertreffen], wird er one zweyfel dasselbe werck wol zu nutz mogen verkeufenn, vnnd sol vort mehr in diesem vnnd der gleichenn sach der druck in m. g. h. Lande nicht gehindert werdenn" (Leipziger Stadtarchiv a. a. O.). Nicht eigenhändig. Über Schönberg vgl. U. A. Briefe Bd. 8, S. 452f. Anm. 2.

[62]) „Wir wollenn euch gnediger meynung nicht verhaldenn, das wyr vff vleyssige vnd freuntliche vorbitt der hochgebornen furstynn frawenn Katarinen, Hertzogin zw Sachssenn, geborne vonn Mekelburg etc., vnserm freundtlichenn liebenn gemahlyn, Nickel Wolrabenn, buch drucker zw Leipzick, zw ergetzlichcyt [= Entschädigung] vnd erholunge seines verterblichenn erlidenenn schadens [bei dem Druck der Witzelschen Postille] widerumb zw gnaden zugesagt haben, das die bucher der Newenn Kirchenn ordenung, psalters vnd appollogienn in allen pfarrenn vnnsers Landes vnd furstenthumbs alleine vonn yme vmb zimliche vnd gleichmessige bezalung sollenn erkaufft vnd genohmenn werdenn, dergleichenn vnd dornebenn auch die deutsche Byblienn, die er Nachfolgende verfertigenn wirt, derhalben er sich erbottenn vnd verwylliget, vorthinen an alle orte, do ir visitirenn werdet, die Angezeygtenn Bucher bey vnser superattendenten zuuerordenenn aber zuuerschaffen, Alls das die pfarleutte dieselbenn bucher do zw bekomenn vnd nicht zw Leipzick ader anders wo durfen holenn lassenn, hirvmb ist vnnser gnediges begern, yr wollet eines ydenn orts dem pfarhernn ader Vorstehern der kirchenn beuelh thun, solche obberurtte bucher der kirchenn ordenung, psalter vnd Appologie vom genantem Nickel Wolrabenn vnd sonnst bey niemands Anders zunehmenn. Desselbenn gleichen wollet yhnenn der biblienn halbenn auch anzeigenn vnd vertrostung thun, das sie dieselb, wan die verfertiget, von yhme habenn werden vnd sich darnach habenn zw Richten" (Leipziger Stadtarchiv a. a. O.). Über die Visitatoren dieser (zweiten) Visitation vgl. Kawerau a. a. O. Bd. 1, S. 377 und 393 sowie F. Seifert, Die Reformation in Leipzig (Leipzig 1883), S. 195. Außer den U. A. Briefe Bd. 8, S. 490 verzeichneten Lutherschriften druckte Wolrab 1541 Luthers Kleinen Katechismus in lateinisch-hochdeutscher Ausgabe (U. A. Bd. $30^{I}$, S. 692), 1542 eine Ausgabe des Lutherschen Großen Katechismus, 1542 und 1545 je eine Ausgabe des Großen Katechismus in Johann Spangenbergs Bearbeitung (U. A. Bd. $30^{I}$, S. 504: E und 514 Nr. 2 und 6), 1543 Luthers Betbüchlein (U. A. Bd. $10^{II}$, S. 361:i) sowie 1544 und 1545 Luthers Hauspostille (U. A. Bd. 52, S. XXXIIf. Nr. 7 und 8).

[63]) An Contarini am 9. März 1540: ..... uxor ducis Henrici, mulier lutheranissima, quae ut hominem [= Wolrab] in suam traheret sectam, impetravit ei a marito lucrosum privilegium, quo solus possit luthericos quosdam libros in universo ducis Henric

Leipziger Rat Wolrab zu den entsprechenden, nicht unbeträchtlichen finanziellen Mitteln verhalf und daß auch gegenüber dem Straßburger Papierhändler Friedrich Ingolt eine Bürgschaft für Wolrab übernommen wurde[64]).

Zunächst druckte Wolrab im Jahre 1540 von biblischen Büchern nur den Psalter mit Luthers Summarien und das Neue Testament und erst seit 1541 (bis 1543 [1544]) auch die Gesamtbibel[65]). Alle vier von Wolrab veranstalteten Ausgaben der Vollbibel tragen — ein Zeichen, daß es sich dabei um kein reines Privatunternehmen Wolrabs handelte — auf der Rückseite des Titelblattes in großem Format das von Lukas Cranach d. J. angefertigte herzoglich-sächsische Wappen[66]). In der Titeleinfassung, dem Wappen auf der Titelrückseite[67]) und der Druckeinrichtung lehnt sich die Leipziger Bibel bewußt an die Wittenberger an[68]). Insbesondere gegen Wolrab als den damals stärksten Konkurrenten der Wittenberger Bibeldrucker und -verleger richtete sich wohl Luthers Warnung an die Drucker, die seit der zweiten Ausgabe von 1541 (41[2]) den Wittenberger Bibeldrucken beigegeben ist[69]).

Als Johann Friedrich infolge der unglücklichen Schlacht bei Mühlberg seine Kurwürde und sein Land am 19. Mai 1547 verlor, erlosch damit auch das Druckprivileg, das er für die Lutherbibel den drei Wittenberger Verlegern

principatu et imprimere et vendere" (Zeitschrift für Kirchengeschichte Bd. 18 [1898], S. 425; vgl. auch ebd. S. 436). In einem undatierten Schreiben an den Leipziger Rat (Leipziger Stadtarchiv a. a. O.) spricht Wolrab geradezu von einem „befhel" der Herzogin an ihn, „eynenn psalter sampt der Bybel zw druckenn, doran ich mich meynes gelidenen schadens erholen soldt". Auch in einem weiteren Schreiben (ebd.) bezieht sich Wolrab auf den „befellich meynner genedigstenn frawen". Die Herzogin hatte auch „von wegen Nickel Wolrabens, buchdruckers zu Leppzigk", an den dortigen Rat „vorschrifft gethan, das" dieser „im zu seinem vorhabendenn werck, die deutschenn Biblienn zudrucken, vorlage [= Vorschuß] vnnd vorderung thun" wolle (Herzog Heinrich an den Rat zu Leipzig, 25. Januar 1540 [Leipziger Stadtarchiv a. a. O.]).

[64]) Vgl. dazu Kirchhoff a. a. O., S. 58 sowie Wolrabs undatierte Bittschriften an den Herzog und den Leipziger Rat sowie das Schreiben des Herzogs an den Leipziger Rat vom 23. Januar 1540 (Leipziger Stadtarchiv a. a. O.).

[65]) U. A. Bibel Bd. 2, S. 628—630 Nr. 209 und 210; S. 643—647 Nr. 215; S. 650 Nr. 220. Wolrabs erster Bibeldruck von 1541 ist ein Nachdruck der kurz zuvor erschienenen Luffftschen Bibel 41[1] (vgl. G. W. Panzer, Entwurf einer vollständigen Geschichte der deutschen Bibelübersetzung D. Martin Luthers vom Jahr 1517 an, bis 1581 [Nürnberg 1783], S. 380). Über Nikolaus Wolrabs Nachdrucke weiterer Lutherschriften und der Apologie (nebst Augustana) sowie seinen Druck der sächsischen Kirchenordnung vgl. U. A. Briefe Bd. 8, S. 490 und 490f. Anm. 12—16 sowie oben S. LX Anm. 62.

[66]) U. A. Bibel Bd. 2, S. 643. 656. 664. 675. Bemerkenswert ist, daß der Wittenberger Maler Lukas Cranach d. J. für Wolrabs Bibel außer dem Wappen auch die Titeleinfassungen und zahlreiche Bildholzschnitte lieferte; vgl. H. Zimmermann, Beiträge zur Bibelillustration des 16. Jahrhunderts (Straßburg 1924), S. 175.

[67]) Exemplare der Wittenberger Ausgabe 41[2] wurden mit dem kurbrandenburgischen bzw. anhaltinischen Wappen auf der Titelrückseite hergestellt (U. A. Bibel Bd. 2, S. 637f.).

[68]) U. A. Bibel Bd. 2, S. 646f. und 654. [69]) Vgl. unten S. 6—9.

erteilt hatte. Infolgedessen fehlt es samt dem Bilde dieses Herrschers und dem bisher üblichen Zusatz auf dem Titelblatt über die „Begnadung" in allen Wittenberger Bibelausgaben, die nach dem Übergange der Kurwürde an Herzog Moritz (4. Juni 1547) gedruckt sind[70]). Eine Ausnahme bildet nur die Bibel von 1550; soweit diese die gefälschte Jahreszahl 1545 trägt, um die Ausgabe letzter Hand vorzutäuschen, enthält sie auch das Kurfürstenbild, das Privileg und den Zusatz auf dem Titelblatt[71]).

Auch nach dem Tode von Moritz (11. Juli 1553), dem sein Bruder August als Kurfürst nachfolgte, änderte sich zunächst nichts an diesem Zustande. Erst vier Jahre nach dem Hinscheiden des alten ehemaligen Kurfürsten Johann Friedrich († 3. März 1554), am 15. Juli 1558, wandten sich die drei Wittenberger „Buchhändler und Verleger" Barthel Vogel[72]), Christoph Schramm jun.[73]), dessen gleichnamiger Vater[74]) schon 1549 gestorben war, und Konrad Rühel[75]), der an die Stelle seines 1548 verstorbenen Schwiegervaters Moritz Goltze getreten war, an den Wittenberger Professor Georg Major[76]) brieflich mit der Bitte, im Hinblick auf den neuen Bibeldruck, der bei Hans Lufft „baldt nach Michaelis" beginnen sollte, für sie bei dem Kurfürsten August Fürbitte

[70]) Panzer a. a. O., S. 408—431 Nr. 3—9.

[71]) Vgl. Panzer a. a. O., S. 417—420 Nr. 6 und S. 427—430; U. A. Bibel Bd. 2, S. 677 und 680.

[72]) Über ihn vgl. oben S. LI Anm. f. 28.

[73]) Über Christoph Schramm jun., der 1561 Ratsherr in Wittenberg wurde und dort am 10. Mai 1579 starb, vgl. Zeitschrift des Vereins für Kirchengeschichte in der Provinz Sachsen Bd. 8, S. 142 Anm. 1 und Zeitschrift für Kirchengeschichte Bd. 31 (1910), S. 322.

[74]) Über ihn vgl. oben S. LII Anm. 29.

[75]) Konrad Rhuel aus Bad Nauheim, der mit Elisabeth († 7. Dezember 1572), einer Tochter des Wittenberger Buchhändlers Moritz Goltze (über ihn vgl. oben S. LII Anm. 30), vermählt war, war in Wittenberg ein sehr angesehener Buchhändler, seit 1553 Ratsherr und 1574/75 Bürgermeister; vgl. N. Müller in der Zeitschrift des Vereins für Kirchengeschichte in der Provinz Sachsen Bd. 8, S. 112 Anm. 5; Leonhard a. c. O., S. 53 Anm. 2; Kettner a. a. O., S. 47; F. Balduin, Funebria Bd. 1 (Wittenberg 1615), S. 405; Bd. 2 (ebd. 1617), S. 442. 448. 519; Zeitschrift für Kirchengeschichte Bd. 31, S. 322; Zeitschrift für Buchkunde Bd. 2 (1925), S. 21—27. Unsicher ist Rühels Todesdatum. Kettner gibt 1575 an, nach N. Müller starb er kurz vor dem 25. Februar 1577. Das Wittenberger Sterberegister, auf das sich N. Müller beruft, in dem aber eine Eintragung über Rühels Tod fehlt (wahrscheinlich starb er außerhalb Wittenbergs), verzeichnet unter dem 25. Februar 1577 vielmehr den Tod von Rühels „Weib" Magdalena (geb. Freund, die er in zweiter Ehe am 3. August 1573 geheiratet hatte) — ein Beweis dafür, daß Rühel selbst damals noch lebte. Ebenso trägt die Wittenberger niederdeutsche Bibelausgabe von 1579 (unten S. LXVIII Anm. 111) auch noch seinen Namen. Dagegen wird Konrad Rühel im Wittenberger Trauregister unter dem 8. Juli 1583 (Heirat seiner Tochter Maria) als verstorben bezeichnet; er starb vermutlich 1579. Vgl. Archiv für Reformationsgeschichte Bd. 29 (1932), S. 193 f. 199. 210 und Zeitschrift für Buchkunde Bd. 2, S. 25—27.

[76]) Über ihn vgl. Zeitschrift des Vereins für Kirchengeschichte in der Provinz Sachsen Bd. 8, S. 108 Anm. 1.

einzulegen, „das ihre C. f. g. vns vnser alt Priuilegium vnser Bucher halben gnediglichen besetigen wolte, vff das wir vns des nachdrucks halben nichts zubefaren [= befürchten] hetten, Weren auch bedacht, ihre C. f. g. Biltnis vffs best reissen vnd schneiden zu lassen vnd neben das Priuilegium forn in die Biblia zu drucken, in maßen zuuorn beim alten Churfurst Hertzog Johan Friedrichen hochloblicher gedechtnis geschehen (doch mit s. c. f. g. erlaubnis) vnd gnedigs gefallen, seint deren trostlichen hoffnung, ihre C. f. G. werde vns als ihrer c. f. g. Vnterthanen gnedigst schutzen vnd bei vnser alten Gerechtigkeit handhaben [= schützen]“[77]).

Bis zur Vollendung dieses Bibeldrucks verstrich aber noch eine geraume Frist — die Titelblätter der beiden Bände tragen die Jahreszahl 1561 (in den beiden Schlußschriften erscheint noch die Zahl 1560)[78]). Außer dem Brustbilde des Kurfürsten in Kupferstich[79]) (auf der Rückseite der beiden Titelblätter) enthält der von vierzehn Wappenschilden eingerahmte Haupttitel zum ersten Male wieder seit fünfzehn Jahren den Zusatz: „Begnadet mit Kurfürstlicher zu Sachsen Freiheit.“ Dies (seinem Wortlaut[80]) nach nicht bekannte) Privileg, das weder in diese Ausgabe noch in die folgenden beiden Wittenberger Bibeldrucke von 1561 und 1562[81]) aufgenommen ist[82]), erteilte der Kurfürst am 30. Juli 1560 jedoch zunächst nur auf Widerruf, da, wie er den drei Verlegern am 19. September mitteilte[83]), „etliche vnser vnderthane bürgere zu Leypzk der-

[77]) A. Schumacher, Gelehrter Männer Briefe an die Könige in Dännemark Bd. 2 (Kopenhagen-Leipzig 1758), S. 236 f.

[78]) Panzer a. a. O., S. 440 f. Nr. 17. Vgl. auch Beiträge zur Kunde Preußens Bd. 3 (1820), S. 268.

[79]) Betr. des Bildes, eines Kupferstichs von Virgil Solis, erging am 3. Dezember 1558 an Georg Major der Bescheid: „Es will auch vnser gster. Herr seine Contrafactur fur die Biblien drucken lassen vnd die form in Kupfer gestochen auß s. Churfl. g. Kammer Hanns Lufften zustellen lassen“ (Schumacher a. a. O., S. 242); vgl. dazu auch Meier a. a. O., S. 25 und 60 f. (Schreiben des Kurfürsten August an den Wittenberger Rat vom 6. Mai 1561).

[80]) Betr. eines darin enthaltenen Ausdrucks vgl. unten S. LXVI.

[81]) Panzer a. a. O., S. 441—443 Nr. 18 und 19.

[82]) Auf dieses Privileg, dessen Text weder im Sächsischen Landeshauptarchiv in Dresden noch im Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt in Magdeburg zu ermitteln war, nimmt das spätere Privileg vom 11. Juni 1564 Bezug (unten S. 4 Lesart zu Zl. 12).

[83]) Stark durchkorrigiertes Konzept im Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt in Magdeburg, Cop. 1221 (Kurkreisakten 1559/60), Bl. 388. Der Text des kurfürstlichen Schreibens lautet: „Lieben Getrawen, Wiewoll wier auß etlichen bewoglichen vrsachen vnd darneben auch auß deme, das etliche vnser vnderthane bürgere zu Leypzk dergleichen wergk, alß Ihr zu drücken fuer genohmmen, Auch vor sich haben, Vnd bey vnns derhalb ansuchunge gethaen, billich bedenken getragen, Euch vnser priuilegium dermaßen, wie Ihr das zuuorn von vnserm vettern hertzogen Johan Fridrichen dem Eltern gehabt, in sonderheyt zugebenn, So haben wier doch auß sondern gnaden Euch dasselb bys vf widerruffunge geben vnd verfertigen lassen, welches wier Euch hirbey zu überschicken befehlen, des yhr auch als zw Ewer notdurfft vnd gebürlicher weyße werdet zugebrauchen vnd darnach zurichtenn haben. Wolten wier Euch nicht vorhalten; do wir auch nach ausgang 2 oder 3 Jharen befinden wurden, daß die Buchdrucker

gleichen wergk, alß Ihr zu drücken fuer genohmmen, Auch vor sich habenn". Da aber die Leipziger Drucker und Verleger ihre Absicht nicht verwirklichten[84]), erging dann am 11. Juni 1564 zugunsten der drei Wittenberger Buchhändler Rühel, Vogel und Schramm ein neues und nunmehr uneingeschränktes und unbefristetes kurfürstliches Privileg[85]), das sich in seinem Wortlaut weitgehend an das vom 6. August 1534 anschließt[86]), für die Einzelheiten jedoch auf das von 1560 verweist. Erstmalig ist es in die Wittenberger Bibel von 1564[87]) aufgenommen, von der zunächst Exemplare ohne das Privileg ausgegangen waren[88]). Als aber dann das Privileg eintraf, wurde der Haupttitel neu gesetzt (mit der Variante: „Doct." statt: „D.") und auf dessen Rückseite dann das Privileg abgedruckt[89]). Dessen Ausfertigung hatte sich offenbar längere Zeit hingezogen, so daß in ihm auch noch der Name von Christoph Schramm jun. erscheint, obwohl bereits am 13. Februar 1564 der Wittenberger Buchhändler

zu Leypzig dem genehmen nutz zu gut dergleychen werk auch fürnehmen würden, so werden wir yhnen solchs wie nicht unbillich auch nachlassen. Sunst aber seyn wir nicht gewogen, unser priuilegium den druck halber, so yhn andern landen fürgenhomen, so zu widerrufen. Datum Dreschden den XVIIII. September Im LX."

[84]) Laut Panzers Bibliographie druckte — mit Ausnahme von Nikolaus Wolrab 1541/44 (vgl. oben S. LV—LXI) — kein Leipziger Drucker bis 1581 die Lutherbibel. Lediglich der Psalter mit den Summarien wurde in Leipzig 1552, 1570, 1572 und 1576 aufgelegt; vgl. Panzer a. a. O., S. 524—526 Nr. 9—12. Außerdem besitzt die Staats- u. Univ.-Bibl. Göttingen (Mulert 8° 107) noch einen undatierten Leipziger Psalterdruck (zwischen 1542 und 1565) sowie die Landesbibliothek Stuttgart noch Leipziger Psalterdrucke von 1575 und 1581. Aus den letzten beiden Jahrzehnten des 16. Jahrhunderts erwähnt J. G. Hagemann, Nachricht von denen fürnehmsten Übersetzungen Der Heiligen Schrift in andere Sprachen (2. Aufl. Braunschweig 1750), S. 306 f. an Leipziger Bibeldrucken: „1584 zu Leipzig in 8°, mit Lobwassers Summarien in Reimen; 1594 zu Leipzig." — Über eine 1590/91 in Dresden begonnene kalvinistische Bibelausgabe vgl. Archiv für Reformationsgeschichte Bd. 27 (1930), S. 38—61.

[85]) Über die Eintragung dieses Privilegs in das Ratsbuch von Hermannstadt (Siebenbürgen) vgl. Archiv für Geschichte des Deutschen Buchhandels Bd. 6 (1881), S. 14 und 53 Anm. 28.

[86]) Vgl. die Lesarten unten S. 2 und 4.

[87]) Panzer a. a. O., S. 443 f. Nr. 20. Vorh. Landesbibliothek Stuttgart. Diese beiden Privilegien von 1560 und 1564 fehlen bei Schottenloher, Druckprivilegien a. a. O.

[88]) Panzer a. a. O., S. 444.

[89]) Ebenso wie die von Lufft seit 1560 gedruckten Bibelausgaben enthalten auch die von ihm 1568 und 1569 in Quartformat hergestellten Ausgaben des Neuen Testamentes sowie Lufft's bzw. Zacharias Lehmanns Oktavpsalter von 1569 und 1589 auf dem Titelblatt den Vermerk: „Begnadet mit Churfürstlicher zu Sachsen Freiheit" (der Privilegtext ist hier jedoch nicht wiedergegeben); in der Ausgabe des Neuen Testamentes von 1576 fehlt dagegen „auf dem Titel die Anzeige des Privilegii"; vgl. Panzer a. a. O., S. 519 f. Nr. 11 f. (alle fünf Ausgaben sind in der Landesbibliothek Stuttgart vorhanden).

Dagegen tragen die von Zacharias Lehmann bzw. Georg Müller gedruckten Wittenberger Quartausgaben des Neuen Testamentes von 1588 und 1595 (ebenfalls in der Landesbibliothek Stuttgart vorhanden) auf dem Titelblatt den Vermerk: „Cum Gratia et Priuilegio"; auch hier wird der Privilegientext nicht mitgeteilt.

Samuel Selfisch[90]) von den in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Erben Christoph Schramms sen. dessen Sortiments- und Verlagsbuchhandlung gekauft hatte[91]). Erst in der Wittenberger Bibel von 1571[92]) ist dann den tatsächlichen Verhältnissen Rechnung getragen und Christoph Schramms Name durch den von Samuel Selfisch ersetzt.

Die Leipziger Drucker und Verleger verzichteten zwar auf den Nachdruck der Lutherbibel. Dafür entstand aber den drei Wittenberger Verlegern auf dem Leipziger Markte eine andere Konkurrenz in dem Nachdruck der Lutherbibel, den in Frankfurt a. M. der „Formschneider" Sigmund Feyerabend (1528—1590) mit seinen jeweiligen Genossen, dem Buchdrucker David Zöpfel und dem Schriftgießer Johann Rasch bzw. den beiden Buchdruckern Georg Rab und Weigand Han (und dessen Erben), veranstaltete[93]). Da dieser Nachdruck auch in Leipzig vertrieben wurde, wandten sich am 16. April 1564

[90]) Der hervorragende Wittenberger Buchhändler und spätere Bürgermeister (seit 1585) Samuel Selfisch aus Erfurt, geb. 8. November 1529, lernte in Wittenberg bei Bartholomäus Vogel (vgl. oben S. LI f. Anm. 28), war dann, ehe er sich selbständig machte, mehrere Jahre bei Konrad Rühel (vgl. oben S. LXII Anm. 75) tätig, dessen Schwester Maria († 1. September 1580) er am 20. Januar 1557 ehelichte. Über den Ankauf der Schrammschen Buchhandlung durch Selfisch vgl. oben S. LII Anm. 29. Selfisch, der am 7. Januar 1615 in Wittenberg starb, besaß auch eine Druckerei und Buchbinderei und war zeitweise der größte Papierhändler in Sachsen. Über ihn vgl. Leonhard a. a. O. sowie Zeitschrift für Bücherfreunde N. F. Bd. 17 (1925), S. 129—137 und K. E. Förstemann, Liber decanorum facultatis theologicae academiae Vitebergensis (Leipzig 1838), S. 60 (über Georg Dalmatinus und Adam Bohoric vgl. G. Loesche, Geschichte des Protestantismus im vormaligen und im neuen Österreich [3. Aufl. Wien-Leipzig 1930], S. 230 und 233 f.).

[91]) Über Vogels und Rühels Nachfolger in diesem Verlegerkonsortium, den Wittenberger Buchhändler und Selfischs früheren Handlungsdiener Andreas Hoffmann († 1600), vgl. Archiv für Geschichte usw. Bd. 17 (1894), S. 55 f. und 58 f.

[92]) Panzer a. a. O., S. 451 f. Nr. 28. Vorh. Landesbibliothek Stuttgart.

[93]) Feyerabend, Zöpfel und Rasch, die bereits von dem (am 12. Februar 1559 verstorbenen) Kurfürsten Ottheinrich von der Pfalz ein Privileg für einen Nachdruck der Lutherbibel von 1545 erbeten hatten, erhielten für den Bereich der Kurpfalz ein solches — auf sechs Jahre („den nechsten nach Dato") befristet — von dem Nachfolger Kurfürst Friedrich III. (1559 bis 1576) am 7. September 1559 (fehlt bei Schottenloher, Druckprivilegien a. a. O.). Dieses nur auf die „ganze Biblia" bezügliche Privileg, das sich in seiner zweiten Hälfte stellenweise an den Wortlaut des Wittenberger Privilegs vom 1534 anlehnt, ist sowohl in den Frankfurter Bibelnachdrucken von 1560 (vorh. Landesbibliothek Stuttgart) und 1561 (vorh. Staats- und Univ.-Bibl. Göttingen) wie auch — unter Fortlassung von Feyerabends Namen — in dem von Zöpfel und Rasch allein veranstalteten Nachdruck von 1563 im Wortlaut enthalten. Dagegen entbehren die Bibelnachdrucke, die Feyerabend 1562 und 1564 (und auch weiterhin bis 1570) in Frankfurt a. M. mit seinen Genossen Weigand Han (bzw. dessen Erben) und Georg Rab herausbrachte, eines Privilegs; sein Fehlen hängt mit der Hinwendung des Kurfürsten Friedrichs III. zum Kalvinismus (seit 1560) zusammen — stattdessen schützte damals Herzog Christoph von Württemberg (1550—1568) als Vertreter des reinen Lutehertums den Frankfurter Bibeldruck.

Gegen Ende des 16. Jahrhunderts war Sigmund Feyerabend und sein Vetter

die drei privilegierten Wittenberger Buchhändler Vogel, Rühel und Schramm jun. an ihren Landesherrn Kurfürst August mit einer Beschwerde[94]), daß trotz ihres Privilegiums „viel Exemplaria beyder der Biblien vnd Postillen frembden Drucks gen Leipzig gefüret, verkaufft vnd verschicket, Welches nicht allein vns, Sondern auch vnsern Buchdruckern vndt Buchbindern[95]), Welche ein grosse anzal alhir [= in Wittenberg], zu grosem merclichen schaden vndt verterb gereichet, zu deme wirdt sich erfinden, das den nachdruckern nicht so viel an Bleis vnd der Correctur als an gewin vnd nutzen gelegen, Dieweil vns denn Jehrlichen vff die Correctur viel gehet, auch die Exemplar erstlichen teuer vnd mit schwerenn vncosten erkaufft[96]) vnd zurichten lassen, Geschicht vns von den nachdruckern sehr vngütlich". Da sich die Nachdrucker auf den ungeschickt abgefaßten Wortlaut des Privilegs vom 30. Juli 1560 beriefen, war es wenig wirkungsvoll, und der Leipziger Rat sah keinen Anlaß, gegen seine Verletzung einzuschreiten. Daher erbaten die drei Wittenberger Buchhändler ein direktes Verbot, „Dorin ausdrücklich der Franckfurder vnd andere nachdrucke gemelt vnd spezificiret werden, Sonsten haben sich die Nachdrucker mit deme, so in vnserm Neuen Priuilegio stehet, zubehelffen[97]), Als: Weil denn viel Biblien anderswo gedruckt, die Lutherj Version nicht gemeß etc. Dorauff berichten die nachdrucker vnd verkeuffer, Ire Drucke seyn den vnsern gleich, derwegen sein die nicht verboten, Wie sie vns für Ein E. radt zu Leipzigk geantwort."

Dieser Bitte entsprach Kurfürst August mit einem eigenhändig unterzeichneten Befehl vom 20. April an den Leipziger Rat[98]): „Euch hiemit beuehlende, Ihr wollet vff itzt kunfftigen vnnd volgende euere Märckte mit vleiß auffsehen zuhaben bestellen trachten, Das keine Franckfortische noch andere ausserhalb Wittembergk gedruckte Teutsche Biblien, Postillen oder andere in vnserm Priuilegio begriffene Bucher, vngeachtet der behelfe[99]), Das die der

Johann im Besitze eines Privilegs des lutherisch gesinnten Kurfürsten Ludwigs VI. von der Pfalz (1576—1583) bzw. des Frankfurter Rates. Vgl. Panzer a. a. O., S. 464—479 Nr. 1—5; S. J. Baumgarten, Nachrichten von merkwürdigen Büchern Bd. 9 (Halle 1756), S. 484 f. und 487; Theologische Studien und Kritiken Bd. 87 (1914), S. 166; K. Schottenloher, Pfalzgraf Ottheinrich und das Buch (Münster 1927), S. 59; H. Pallmann, Sigmund Feyerabend, sein Leben und seine geschäftlichen Verbindungen (= Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst Neue Folge Bd. 7 [Frankfurt a. M. 1881]), S. 10. 24 f. 52 f. 100; Archiv für Geschichte des Deutschen Buchhandels Bd. 2 (1879), S. 49—51 und 64 Anm. 49; Bd. 6 (1881), S. 261—264. Über Sigmund Feyerabend vgl. J. Benzing, Der Buchdruck des 16. Jahrhunderts im deutschen Sprachgebiet (Leipzig 1936), S. 51 f. und J. Benzing, Buchdruckerlexikon des 16. Jahrhunderts (Frankfurt a. M. 1952), S. 53 f. Nr. 12.

[94]) Archiv für Geschichte des Deutschen Buchhandels Bd. 13 (1890), S. 104 f.

[95]) Im Jahre 1560 lebten in Wittenberg 24 Buchbinder und 27 Buchdrucker (vgl. Zentralblatt für Bibliothekswesen Bd. 28 [1911], S. 208—214).

[96]) Diese Bemerkung bezieht sich auf die seinerzeit an Döring und Lotther gezahlten Kauf- und Entschädigungssummen (vgl. oben S. LVI f.). [97]) können sich herausreden.

[98]) Archiv für Geschichte usw. Bd. 13, S. 105. [99]) Ausreden.

Wittembergischenn version gemeß sein soltenn, feil gehabt oder vorkauft wurdenn." Die Übertreter sollten mit Konfiskation ihrer Ausgaben und mit 100 Gulden Münze bestraft werden[100]).

Als die herzoglich-sächsischen Räte in Weimar im Interesse der Jenaer Drucker und Verleger (Donatus Richtzenhayn und Thomas Rebart), die im Jahre 1564 „mit gnediger vergünstigung, hülff und vorschub" des Herzogs Johann Friedrich des Mittleren gleichfalls einen (von den Wittenbergern stark angefeindeten) Nachdruck der Lutherbibel herstellten[101]), am 23. April einen nachdrücklichen Protest bei dem Leipziger Rat einlegten[102]), blieb dieser Schritt erfolglos, da ein kurfürstliches Reskript vom 9. Mai den früheren Befehl aufrechterhielt[103]).

Neben die Lufftschen Bibeldrucke, deren letzter im Jahre 1583 erschien[104]), traten in Wittenberg seit 1572[105]) auch solche von Hans Krafft[106]) (Crato) d. Ä., der indessen in irgendwelchen verwandtschaftlichen Beziehungen zu Lufft stand[107]). Auch dieser Drucker arbeitete im Auftrage des Wittenberger Verlegerkonsortiums; denn die aus der Kraffftschen Offizin hervorgegangenen Drucke, die sich insofern von den Lufftschen unterscheiden, als in ihnen — erstmalig bereits in dem von 1572 — am Anfang jedes Kapitels die „Summarien" des Lutherschülers Veit Dietrich[108]) abgedruckt sind, enthalten außer dem Kurfürstenbild das Privileg und auf dem Titelblatt den Vermerk: „Cum gratia et privilegio".

Auch nach dem Tode des Kurfürsten August (11. Februar 1586) und seines Sohnes und Nachfolgers in der Kurwürde Christian I. (25. September 1591)

---

[100]) Als Feyerabend trotzdem durch das kursächsische Privileg geschützte Bücher in Leipzig zum Verkaufe bringen ließ, wurde am 7. Januar 1570 sein dortiges Büchergewölbe in der Grimmaschen Straße gesperrt und sein Bücherlager konfisziert; Feyerabend selbst wurde mit einer Geldstrafe belegt. Vgl. Archiv für Geschichte usw. Bd. 13, S. 106 f. sowie Pallmann a. a. O., S. 36 f. und 107 Anm. 80.

[101]) Vgl. Panzer a. a. O., S. 501—505; Zeitschrift für die historische Theologie Bd. 32 (1862), S. 458 f.; Theologische Studien und Kritiken Bd. 87 (1914), S. 165; U. A. Bibel Bd. 4, S. XIX—XXIV; Bd. 6, S. LVII und LXXXVII.

[102]) Archiv für Geschichte usw. Bd. 7 (1882), S. 147—149.

[103]) Ebd. Bd. 13, S. 105.

[104]) Vorh. Landesbibliothek Stuttgart. Auch dieser Druck enthält noch das Privileg und den Vermerk: „Begnadet mit Churfürstlicher zu Sachsen Freiheit." Lufft starb im Alter von 89 Jahren am 1. September 1584.

[105]) Panzer a. a. O., S. 455—457 Nr. 1.

[106]) † 27. Februar 1578; über ihn vgl. Allgemeine Deutsche Biographie Bd. 17, S. 10 f.; Benzing, Buchdruckerlexikon des 16. Jahrhunderts, S. 184 Nr. 19; Archiv für Reformationsgeschichte Bd. 29 (1932), S. 201.

[107]) Vgl. Mejer a. a. O., S. 15.

[108]) In Wittenberg erstmalig 1541 bzw. 1544 erschienen. Vgl. RE³ Bd. 5, S. 180 und Bd. 4, S. 656 sowie H. Schott, Geschichte der teutschen Bibelübersetzung D. Martin Luthers (Leipzig 1835), S. 160 Anm. 38.

wurde den Wittenberger Bibeldrucken das Privileg Augusts von 1564 weiterhin beigegeben; so ist es noch in der von Zacharias Lehmann in Wittenberg 1594 (genau 60 Jahre nach dem Erscheinen der ersten deutschen Lutherbibel) gedruckten Bibelausgabe[109]) samt dem Bilde des längst verstorbenen Kurfürsten August enthalten. Da die Herausgabe all dieser Bibeln in Folioformat bis 1594 ein gemeinsames Unternehmen der drei Wittenberger Verleger bzw. ihrer Erben bildete, fehlt in diesen Ausgaben durchgängig eine Verlagsangabe oder ein Verlegersignet[110]).

Endet mit dem Jahre 1594 (seit diesem Zeitpunkt wurde das Privileg von 1564 anscheinend nicht mehr benutzt) die Geschichte des Bibelprivilegs von 1534, die einen nicht unwesentlichen Beitrag zur Geschichte der Lutherbibel im 16. Jahrhundert darstellt, so seien abschließend noch einige Notizen über die Wittenberger Bibeldruckprivilegien des ausgehenden 16. und beginnenden 17. Jahrhunderts angefügt.

Während die Folioausgaben der Lutherbibel bis 1594 von dem Wittenberger Verlegerkonsortium gemeinsam verlegt wurden, betrieben die einzelnen Verleger die Herausgabe von deutschen Bibeln in andern Formaten (ebenso wie von Bibeln und Bibelteilen in niederdeutscher Sprache[111])) gleichzeitig als Privatunternehmen. So erteilte Kurfürst August am 5. September 1584 dem

---

[109]) „Biblia ‖ Das ist ‖ Die gantze Hei- ‖ lige Schrifft / Deudsch. ‖ D. Mart. Luther. ‖ Cum Gratia & Privilegio. ‖ Gedruckt durch Zacharias Lehmann." ‖ (in der Titeleinfassung: Wittemberg. Anno Dn. 1594.) 2° 2 Bände, 350 und 392 Bl. (J. M. Goeze, Verzeichnis seiner Samlung seltener und merkwürdiger Bibeln in verschiedenen Sprachen mit kritischen und literarischen Anmerkungen [Halle 1777], S. 194 f.). — Vorh. Landesbibliothek Stuttgart.

[110]) Vgl. Zeitschrift für Bücherfreunde N. F. Bd. 17, S. 136.

[111]) Die in den Jahren 1558 bis 1579 in Wittenberg von Georg Rhaws († 1548) Erben und dann (seit 1569) von Hans Lufft gedruckten sechs niederdeutschen Bibeln (in Folio) (1558/57; 1561; 1565/64; 1569; 1574; 1579) verlegte sämtlich Konrad Rühel (über ihn vgl. oben S. LXII Anm. 75). Die von Hans Krafft's († 1578) Erben gedruckte niederdeutsche Quartbibel von 1585/86 entbehrt als einzige einer Verlegerangabe. Die von Zacharias Lehmann († 1603) im Jahre 1590 hergestellte Foliobibel verlegte Johann Rühel (über ihn vgl. oben), während schließlich nach dem Tode von Vater u. Sohn Rühel Selfisch selbst die dann von Lorenz Seuberlich gedruckte niederdeutsche Quartbibel von 1600/1599 und Foliobibel von 1607 in Verlag nahm. (Über Seuberlich, den Selfisch wahrscheinlich als Leiter seiner am 1. Mai 1596 erworbenen Druckerei einsetzte, vgl. Leonhard a. a. O., S. 18 und Benzing a. a. O., S. 186 Nr. 38.) Lediglich die beiden niederdeutschen Bibelausgaben von 1590 und 1600/1599 waren — laut Vermerk auf dem Titelblatt („Cum Gratia et Privilegio") — privilegiert, ohne daß jedoch das Privileg im Wortlaut dort mitabgedruckt wäre. Vgl. Borchling-Claußen, Niederdeutsche Bibliographie Bd. 1, Nr. 1695. 1807. 1914. 1985. 2091. 2185. 2327. 2419. 2656; Bd. 2, Nr. 2817 (danach ist U. A. Bibel Bd. 7, S. X zu korrigieren und ergänzen).

Selfisch verlegte ferner laut Druckvermerk die beiden von Georg Rhaws Erben gedruckten Wittenberger Ausgaben des niederdeutschen Neuen Testamentes von 1560 und 1562 (Borchling-Claußen a. a. O. Bd. 1, Nr. 1776 und 1861); bei den späteren Ausgaben fehlt eine Verlegerangabe.

Wittenberger Verleger Joh. Rühel († 1597), dem ältesten Sohn Konrad Rühels († 1579), auf zehn Jahre ein Privileg für den Druck einer Bibel in Oktav[112]; schon am 8. Februar 1574 war vom gleichen Herrscher die von Selfisch verlegte zweibändige Quartausgabe der Lutherbibel mit Dietrichs Summarien, die erstmalig 1575 durch Johann Schwertel († 1582) in Wittenberg gedruckt wurde, auf zehn Jahre privilegiert worden[113]). Anfang 1596 erbat dann Selfisch in einem undatierten Schreiben[114]) eine abermalige Erneuerung des Privilegs von 1574, das sich aber — als Nachfolger des Privilegs von 1564 — nun auch gleichzeitig auf eine Folioausgabe erstrecken sollte — eine Bitte, der der Herzog Friedrich Wilhelm zu Sachsen-Altenburg als Administrator und Vormund des unmündigen Kurfürsten Christian II. am 6. März 1596 entsprach, indem er Selfisch für zehn Jahre („von Dato anzufahen") ein derartiges Privileg für Quart- und Folioausgaben gewährte[115]). Nachdem Selfisch im Jahre 1605 noch eine Bibelquartausgabe mit Dietrichs Summarien, gedruckt von Lorenz Seuberlich in Wittenberg, herausgebracht hatte, erhielt er gemäß seiner Bitte am 30. August 1605 von Kurfürst Christian II. für die Lutherbibel mit den Summarien des orthodox-lutherischen Wittenberger Professors Leonhard Hutter (1563—1616)[116]) ein neues Privileg auf acht Jahre („a tempore editionis anzufahen"), von dem dann erstmalig im Jahre 1606 bei der sogenannten

---

[112]) Sächsisches Landeshauptarchiv in Dresden, Confirmationes privilegiorum II, 1581, Bl. 125. Die Landesbibliothek Stuttgart besitzt je einen Wittenberger Oktavbibeldruck von 1586 („Gedruckt durch Zacharias Lehmann") und 1594 („Gedruckt bey M. Johan Krafft"). Da beide Drucke auf dem Titelblatt den Vermerk: „Begnadet mit Churfürstlicher zu Sachssen Freyheit" tragen, handelt es sich wohl dabei um von Rühel verlegte Werke (das Privileg selbst ist beiden Drucken nicht beigegeben). Über Rühels Privilegien, deren Wert nebst „Stöcken und Biblischen figuren"1597 auf 11.600 Gulden veranschlagt wurde, vgl. Zeitschrift für Buchkunde Bd 2, S. 26.

[113]) Panzer a. a. O., S. 463: c (bei der Titelbeschreibung fehlen hinter „Register" die Worte: „Cum Gratia et Priuilegio ad decennium"). Hier ist im Titel ausdrücklich Veit Dietrich als Verfasser der „Summarien" genannt, während diese den von Hans Krafft 1572 ff. gedruckten Foliobibeln ohne Verfassernamen beigefügt sind. Auf einem Irrtum beruht die Jahresangabe von J. M. Krafft (Historische Nachricht Von der Vor Zwey hundert Jahren 1734 [!] zum allerersten in Wittenberg bey Hans Luffren völlig herausgegebenen und zusammen gedruckten Verdeutschten Bibel Doct. Martini Lutheri [Altona 1735], S. 46): „Wie dann 1560 der Buchdrucker zu Wittenberg Samuel Seelfisch vom Churfürsten Augusto einen Freyheits-Brief erhielt, die Bibel Lutheri mit Diedrichs Summarien . . . allein in 4 ° drucken und verkaufen zu lassen." — Bibeln mit Dietrichs Summarien verlegten Selfisch und seine Erben noch bis 1626.

[114]) Gedruckt bei Leonhard a. a. O., S. 89 f.

[115]) Im Jahre 1596 erschien eine Quartausgabe, gedruckt von Zacharias Lehmann in Wittenberg (vorh. Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel), 1597 eine Folioausgabe, gedruckt von Lorenz Seuberlich in Wittenberg (vorh. Landesbibliothek Stuttgart). Die Privilegien von 1574 und 1596 fehlen bei Schottenloher, Druckprivilegien a. a. O.

[116]) Über ihn vgl. RE³ Bd. 8, S. 497—500.

Kurfürstenbibel[117]) und einer Oktavbibel (beides Drucke von Lorenz Seuberlich, Wittenberg) Gebrauch gemacht wurde[118]).

Diese Prachtausgabe vom Jahre 1606 war die letzte größere buchhändlerische Leistung Selfischs, des letzten bedeutenden Wittenberger Verlegers, der dann 85jährig am 7. Januar 1615 starb — wenige Jahre vor Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges; dieser führte den Ruin des einst so blühenden Wittenberger Buchdrucks und Buchhandels herbei, an dessen Stelle nunmehr Leipzig ganz vorherrschend wurde, und er vernichtete damit gleichzeitig auch die fast hundertjährige unumstrittene Vormachtstellung Wittenbergs auf dem Gebiet des Druckes der Lutherbibel[119]).

---

[117]) So benannt nach den in ihr enthaltenen Bildern der acht sächsischen protestantischen Kurfürsten (vorh. Landesbibliothek Stuttgart).

[118]) Nicht erkennbar ist, ob und welche Wittenberger Verleger an der von Kurfürst August privilegierten und von Johann Schwertel gedruckten zehnbändigen deutsch-lateinischen Bibelausgabe in Quartformat von 1565 beteiligt waren („Biblia Germanicolatina. Vff Churfürstlichen Sächsischen Befehl gedruckt zu Witteberg. Cum Gratia et Priuilegio. ANNO M. D. LXV."). Auf der Rückseite des mit den 14 sächsischen Wappenschilden geschmückten Titelblattes des ersten Bandes befindet sich ein Brustbild des Kurfürsten August, jedoch ist das Privileg nicht abgedruckt. Laut der Vorrede von Paul Eber, der zusammen mit Georg Major und Paul Crell dieses Werk herausgab, hatte der Kurfürst „vff dieses gegenwertigen Werckes verfertigung in die zwey Tausent gülden offgewendet". Eine von Paul Crell in gleicher Aufmachung besorgte Neuauflage druckte 1574 Johann Krafft (Crato) in Wittenberg.

[119]) Nachdem in den zwölf Jahren von Selfischs Tod (1615) bis 1626 in Wittenberg noch mindestens sieben deutsche Bibelausgaben gedruckt worden waren (Hagemann a. a. O., S. 310—312) — die letzte von 1626 verlegten (ebenso wie die von 1618) „Samuel Selfisch seligen Erben" (vorh. Landesbibl. Stuttgart) —, kam dann der Wittenberger Bibeldruck völlig zum Erliegen; denn laut Zeugnis des Wittenberger Theologieprofessors Johann Deutschmann in seiner Vorrede zur Wittenberger Bibel von 1695 ist „von anno 1626. an in 70 Jahren keine Bibel in Wittenberg, sondern in Frankfurt am Mayn mit Churfürstl. Privilegio gedruckt worden, ob schon auf dem Titel-Blate Wittenberg stehe" (Hagemann a. a. O., S. 319). An Wittenbergs Stelle trat Lüneburg (Gebr. Stern), das für genau den gleichen Zeitraum (seit 1617) auf dem Gebiet des deutschen Bibeldrucks in Deutschland führend wurde (von 1617 bis 1622 wurden die von den Lüneburger „Buchführern" Johann und Heinrich Stern verlegten Lutherbibeln und Bibelteile noch von Johann Voigt in Goslar gedruckt, bis jene dann seit 1624 auch den Druck besorgten); an zweiter Stelle stand damals Nürnberg (Hagemann a. a. O., S. 312—319; Lüneburger Blätter 1951, S. 117—119). Im Anfang des 18. Jahrhunderts begann dann die Tätigkeit der Bibelgesellschaften, die fortan — als gemeinnützige Unternehmen ohne Gewinn und unter Verwendung des Stereotypdruckes — die Hauptmasse der Lutherbibeln herstellten und vertrieben (vgl. die Festschrift: Die Lutherbibel, hrsg. vom Ausschuß der Deutschen Bibelgesellschaften [Stuttgart 1934], S. 101—115).

Kein neues Material zum Wittenberger Bibeldruck von 1522 bis 1626 bietet der Aufsatz von H. Lülfing: Universität, Buchdruck und Buchhandel in Wittenberg, vornehmlich im 16. Jahrhundert (in: 450 Jahre Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg Bd. 1 [Halle 1952], S. 377—391). Über die Entwicklung des Leipziger Buchhandels vgl. Zeitschrift für Buchkunde Bd. 2 (1925), S. 55 f.

# IV. Unsere Druckeinrichtung[1]).

## 1. Der Textabdruck von 23[1] und 45.

Wenn auch der im Paralleldruck wiedergegebene Text von 23[1] und 45, das als letzte zu Luthers Lebzeiten erschienene Bibel für den Bereich des Alten Testamentes unserem Abdruck in Bd. 8—12 zugrunde gelegt wird[2]), mit sämtlichen Beigaben (Vorreden, Randglossen, Parallelstellen usw.)[3]) im allgemeinen wort- und buchstabengetreu abgedruckt ist, so wurde doch auf eine photographisch genaue Reproduktion aller typographischen Besonderheiten dieser beiden Ausgaben verzichtet. Im einzelnen ist Folgendes zu bemerken:

Abkürzungen (dz, ē) sind stets aufgelöst.

Unberücksichtigt blieb in 23[1] der willkürliche Wechsel zwischen ſz und ß (in unserem Abdruck stets: ß) sowie das gestülpte r (nach b, d, h, o, p, r und v), für das überall das gewöhnliche r (auch in der Abkürzung: rc. = etc.) eingesetzt ist.

Während in 23[1] und 45 der Umlaut bei o und u einheitlich durch ein übergesetztes kleines e gekennzeichnet ist, ist der Wechsel in unserem Abdruck (ȯ, u̇, ȧ, u̇) durch das Typenmaterial unserer Druckerei bedingt.

Wo in 23[1] und 45 Initialbuchstaben — auch am Anfang neuer Sinnabschnitte innerhalb der einzelnen Kapitel[4]) — begegnen, sind sie auch in unserem Abdruck eingesetzt, entsprechen aber weder in Form noch Größe denen der Vorlage, sondern sind dem Bestande unserer Druckerei entnommen.

Nicht berücksichtigt wurde in 45 der auf Rörer zurückgehende, jedoch von Luther abgelehnte Wechsel zwischen Fraktur- und Antiquamajuskeln[5]) sowie die durch eine etwas verschnörkelte Type in 45 erfolgte Hervorhebung der jeweils ersten Zeile an Kapitel- oder wichtigen Abschnittsanfängen.

Die durch die gleichen verschnörkelten Typen in 45 gekennzeichneten biblischen Kernsprüche, deren Auswahl nach Rörers Zeugnis auf Luther

[1]) Vgl. dazu auch U. A. Bibel Bd. 6, S. XVII—XX.

[2]) Vgl. dazu auch oben S. XXXVII.

[3]) Lediglich der Bildschmuck blieb unberücksichtigt; diesen vgl. bei A. Schramm, Die Illustration der Lutherbibel (Leipzig 1923).

[4]) Vgl. dazu Rörers Postfation zu 45: „So offt ein newe Historien, Straffe oder Trostpredigt, Ermanung, Wunderzeichen etc. angehet, Ist am anfang derselben, ein grosser Buchstab gesetzt“ (U. A. Bibel Bd. 7, S. XV; vgl. auch schon die Postfation zu 41[1] [40[2]] unten S. LXXVII).

[5]) Vgl. oben S. XLIII.

selbst zurückgeht[6]), sind dagegen in unserem Abdruck durch Fettdruck hervorgehoben.

Beibehalten ist die Worttrennung bzw. -zusammenschreibung der Vorlage (bei $23^1$ ließ sich indessen nicht immer mit voller Sicherheit entscheiden, ob eine Trennung beabsichtigt war oder nicht).

Die Satzzeichen sind getreu nach der Vorlage wiedergegeben, wobei jedoch die Schrägstriche, die oft nur Vortragszeichen darstellen, durchgängig durch Kommata ersetzt sind. In der Vorlage fehlen sie häufig infolge Platzmangels am Zeilenende, sind aber in diesem Falle von uns nicht ergänzt.

Offensichtliche Druckfehler wurden berichtigt, jedoch im Apparat verzeichnet. Die in der Berichtigungsliste am Ende von $23^1$ (unten S. 674—680) aufgeführten Korrekturen und Verbesserungen sind von uns in den Text aufgenommen, während die ursprüngliche Lesart von $23^1$ in den Apparat verwiesen wurde.

Neu hinzugefügt ist die Verszählung, während die an manchen Stellen von der modernen Bibel abweichende Kapitelabgrenzung naturgemäß beibehalten wurde.

## 2. Der Apparat.

Der Apparat gliedert sich in vier verschiedene Teile: in den Lesartenapparat zum Bibeltext, den Lesartenapparat zu den Lutherschen Randglossen[7]) (Gl.), die Worterklärungen zu Bibeltext und Glossen (WE.) und den Nachweis der in den Randglossen angeführten Bibelzitate (*Gl.*).

Im Gegensatz zu Bindseil, der seinen Apparat[8]) auch mit philologisch-kritischen Bemerkungen zu Luthers Übersetzung belastete, wird dieser Stoff in Unserer Ausgabe in einem philologisch-theologischen Kommentar gesondert behandelt.

Aufgabe des Lesartenapparates ist es, die Entwicklung der Lutherschen Übersetzung unter Berücksichtigung sämtlicher in Wittenberg gedruckter Bibel-

---

[6]) Vgl. oben S. XLIII.

[7]) Nicht berücksichtigt sind in diesem Apparat die Veränderungen bei den von Rörer in der Hauptsache 38 bzw. $41^2$ am Rande eingefügten Inhaltsangaben und biblischen Parallelstellen; geringfügige Fehler wurden hier stillschweigend berichtigt.

Während sich Bindseil-Niemeyer in Bd. 7, S. 479 ff. auf den Abdruck von Luthers Randbemerkungen zu den biblischen Büchern nach der Ausgabe von 1545 beschränkt und die Erlanger Ausgabe Bd. 64, S. 1 ff. darüber hinaus im wesentlichen nur die des jeweiligen Urdruckes herangezogen hatte, bietet Unsere Ausgabe erstmalig die Möglichkeit, auch den Werdegang dieser Randglossen — ebenso wie der Lutherschen Vorreden — in allen Einzelheiten zu verfolgen.

[8]) Über ihn vgl. auch U. A. Bibel Bd. 6, S. XVIII f.

teile und Vollbibeln[9]) in ihren einzelnen Phasen von der jeweiligen Erstausgabe (bzw. in den Bänden 9—12 vom eigenhändigen Druckmanuskript) bis zur letzten, noch zu Luthers Lebzeiten begonnenen Ausgabe 46 in möglichst knapper und übersichtlicher Form aufzuzeigen.

Eine Neukollationierung all dieser Drucke führte in zahlreichen Fällen — besonders innerhalb der fünf Bücher Mose — zu der Feststellung, daß Bindseils Angaben nicht immer zuverlässig und vollständig sind.

Einen wesentlichen Fortschritt über Bindseils Arbeit hinaus bedeutet — außer dem übersichtlichen Paralleldruck der ersten und letzten Fassung — die Heranziehung des handschriftlichen Materials, wie es für das Alte Testament in Luthers eigenhändigen Korrekturen in seinem Handexemplar des Alten Testaments von 1538/39 (HE 38) (als Ergebnis der Bibelrevision von 1539/41), (für die späteren Bände 9 ff.) im Psalmenrevisionsprotokoll von 1531 und den gelegentlichen Eintragungen des Reformators in seinen verschiedenen Psalter-Handexemplaren sowie in Luthers eigenhändigem (vom Richterbuch an großenteils erhaltenen) Druckmanuskript vorliegt. Außerdem sind die von Bindseil überhaupt nicht berücksichtigten, sachlich allerdings kaum Neues bringenden Abweichungen der Vollbibel 46[10]) in dem Apparat verzeichnet.

Was nun die Auswahl der Varianten anlangt, so hatte Jacob Grimm[11]) an Bindseils Ausgabe der Lutherbibel von 1545 mit Recht gerügt, daß „sie die lesarten der vor 1545 erschienenen drucke für die sprache ungenügend mitgetheilt hat". Dementsprechend war es das Bemühen der vorliegenden Ausgabe, auch die (von Bindseil vernachlässigten) Belange der deutschen Sprachforschung in stärkerem Maße zu berücksichtigen. Um aber den Variantenapparat nicht durch Mitteilung einer Unzahl von sachlich gleichgültigen Lesarten übermäßig aufzublähen, war hier, ohne daß sich im einzelnen immer eine ganz scharfe Trennungslinie ziehen ließ, eine Beschränkung auf das Wesentliche geboten.

Während — außer offensichtlichen Druckfehlern, sachlich bedeutungslosen Versehen und sinnlosen Auslassungen der Zwischenausgaben $23^2$ bis $43^2$ — jede Änderung des Wortlautes in unsern Lesartenapparat aufgenommen ist, blieben (auch bei den zusammenfassenden Angaben, z. B.: „weynete > 40", obwohl verschiedene Drucke: „weinete" haben)[12]) grundsätzlich unberücksichtigt jene rein orthographischen und regelmäßig auftretenden lautlichen Varianten,

---

[9]) Unberücksichtigt blieben dagegen — im Gegensatz zu Bindseil — alle diejenigen Lutherschriften, in denen größere oder kleinere, mit einer Auslegung verbundene Teile der Bibel oder auch nur einzelne Bibelstellen in deutscher Übersetzung enthalten sind; betr. der Psalmen vgl. U. A. Bibel Bd. 10.

[10]) Für das Verhältnis von 46 zu 45 im Bereich des Pentateuchs vgl. oben S. XXXVIIIf.

[11]) Deutsches Wörterbuch Bd. 1 (1854), Sp. XXXV.

[12]) Maßgebend für das Stichwort ist immer die erste vorkommende Form.

die teilweiſe durch den Wechſel in der Druckerei bedingt geweſen ſein mögen (vgl. dazu oben S. XXXII Anm. 48): Während nämlich die Sonderdrucke des Pentateuchs $23^1$—28 mit nur einer Ausnahme ($23^3$) aus Lotthers Werkſtatt hervorgingen, wurden dann alle Vollbibeln 34—46 von Hans Lufft gedruckt. In orthographiſcher wie lautlicher Hinſicht liegt daher der ſtärkſte Einſchnitt zwiſchen $23^1$ (und $23^2$—28) auf der einen und 34 auf der anderen Seite.

Abgeſehen von den oben S. XXXII Anm. 48 verzeichneten orthographiſchen und lautlichen Unterſchieden zwiſchen $23^1$ und 34 (von denen einzelne auch ſchon in Drucken der Zwiſchengruppe $23^2$—28 auftreten) blieb in unſerem Apparat außerdem unberückſichtigt:

(1) der unregelmäßige Wechſel z. B. zwiſchen:
aw und au, ew und eu
u (= v) und f (ff) (eiuerer)
mbd und md (frembde)
auslautendem mb und m (lamb)
auslautendem g und ck (werg)
auslautendem ch und h (viech)
Formen ohne und mit anlautendem h (erzu — herzu, erab — herab)
Formen ohne und mit Dehnungs-h (oren — ohren)
Formen mit wechſelndem Dehnungszeichen (mehr — meer)
großen und kleinen Anfangsbuchſtaben bei Subſtantiven flektierten und unflektierten Adjektiven (gantzes — gantz)
Formen ohne und mit Präfix (ge-) im participium praeteriti „fur" und „vor".

(2) die unregelmäßige Beſeitigung:
des grammatiſchen Wechſels (zog — zoch; ſchlagen — ſchlahen)
des Ablauts (erſchien — erſchein).

Dagegen ſind ſelten oder vereinzelt auftretende Lautvarianten in den Apparat aufgenommen.

Nicht berückſichtigt wurden im Apparat ferner Verſchiedenheiten in der Wortzuſammenſchreibung bzw. -trennung, der Zeichenſetzung ſowie der Abgrenzung der Abſätze in den Zwiſchenausgaben $23^2$—$43^2$ und 46.

Aus Raumerſparnisgründen wird fortan davon abgeſehen, bei nur einmaliger Textänderung die erſte und zweite Faſſung nebeneinander in das Lesartenverzeichnis aufzunehmen. Im allgemeinen genügt es völlig, nur die alte Faſſung im Apparat zu verzeichnen unter Angabe desjenigen Wittenberger Druckes, der ſie als letzter enthält (z. B.: >28). Aus dem Parallelteyt 45 iſt dann ohne Schwierigkeit der Wortlaut der neuen Faſſung abzuleſen, und aus der folgenden Überſichtstafel ergibt ſich gleichfalls ohne weiteres, welcher Wittenberger Druck als erſter die neue Lesart darbietet:

| Ausgaben des Pentateuchs: | Vollbibeln: |
|---|---|
| $23^1$ $23^2$ $23^3$ 24 25 26 28 | 34 35 36 38 40 $41^1$ $41^2$ $43^1$ $43^2$ 45 46 |

Vgl. dazu auch die ausführlichere tabellarische Übersicht oben S. XIXf.

Handelt es sich bei der neuen Fassung jedoch um den Zusatz oder die Auslassung von einem oder mehreren Worten, so ist in der Regel im Lesartenverzeichnis der neue erweiterte oder verkürzte (*fehlt . . .*⟨) Text angegeben mit dem Vermerk, seit wann die neue Fassung erscheint (z. B.: 34⟨), während die alte dann aus dem Paralleltext $23^1$ zu entnehmen ist.

Vorübergehende oder vereinzelte Zwischenlesarten sind, in doppelte senkrechte Trennungsstriche (‖) eingeschlossen, stets in vollem Wortlaut im Apparat mitgeteilt, wobei das Stichwort durch eine eckige Klammer (]) abgetrennt ist.

Gehen zwei Lesarten abwechselnd nebeneinander her (z. B. „art" in den Ausgaben $23^1$ und $23^3$—28, „weyse" dagegen in den Ausgaben $23^2$ und 34—46), so sind der besseren Übersichtlichkeit halber hinter einem einfachen senkrechten Trennungsstrich(|) auch diejenigen Ausgaben, die die zweite Lesart enthalten, aufgeführt (z. B.: art $23^1$ $23^3$—28 | $23^2$ 34⟨). Der Wortlaut der neuen Lesart ergibt sich auch hier aus dem Paralleltext 45.

Die von Bindseil vollständig verzeichneten Varianten biblischer Namen sind im allgemeinen nur bei stärkerer Änderung im Konsonantenbestand (z. B.: „Er — Jer — Ger") in die Lesarten aufgenommen.

Zur Entlastung des Apparates sind Lesarten, die innerhalb eines Kapitels mehrfach vorkommen, an der ersten Stelle zusammengefaßt mit dem Zusatz: (*ebenso . . .*), wobei die Kursivzahlen dann die betreffenden Verszahlen bedeuten.

### 3. Abkürzungen und Sigel.

*WSt* = Wortstellung; durch diesen Zusatz wird darauf hingewiesen, daß die Textänderung lediglich in veränderter Wortstellung besteht.

*StW* (bei den Lesarten der Randglossen [Gl.]) = Stichwort.

**Gl.** = Randglosse(n).

*Gl.* = Bibelzitate in den Randglossen.

**WE.**: Worterklärung.

]: Vor der eckigen Klammer steht die im Text ($23^1$ oder 45) dargebotene Fassung, dahinter die auf diese Stelle bezügliche Lesart.

⟩ = „bis" (⟩28 = Lesart aller Ausgaben bis zur Ausgabe von 1528; in der nächstfolgenden [vgl. die obige Tabelle] tritt eine Änderung ein, die — soweit nicht anders angegeben — aus dem Text von 45 zu entnehmen ist).

‹ = „ff." (34‹ = neue Lesart aller Ausgaben ſeit der Ausgabe von 1534; die vorhergehenden Ausgaben [vgl. die Tabelle oben S. LXXV] enthalten eine andere Faſſung, die — ſoweit nicht anders angegeben — aus dem Text von $23^1$ zu entnehmen iſt).

: Lesarten, die nur vorübergehend oder vereinzelt auftauchen, ſind in doppelte ſenkrechte Trennungsſtriche eingeſchloſſen.

: Der einfache ſenkrechte Trennungsſtrich trennt bei nur einmaliger Textänderung die erſte von der zweiten Faſſung.

*HE 38=3, . . .* = Hinweis auf eine (in U. A. Bibel Bd. 3, S. 169ff. abgedruckte) handſchriftliche Eintragung in Luthers Handexemplar des Alten Teſtamentes (= Bd. 1 des Wittenberger Bibeldrucks von 1538/39).

*HE 38*: Dieſes Sigel iſt in den Fällen beigefügt, wo die handſchriftliche Eintragung in HE 38 bei dem Abdruck in U. A. Bibel Bd. 3 verſehentlich ausgelaſſen iſt (vgl. oben S. XXXV Anm. 59).

*Kursive Zahlen* = Kapitel- und Verszahlen.

$23^1$—28 = Wittenberger Ausgaben des Pentateuchs von 1523 bis 1528 (vgl. oben S. XIX).

34—46 = Wittenberger Vollbibeln von 1534 bis 1546 (vgl. oben S. XX).

## Nachtrag zu S. XLV und XLVIII.

Von Luthers ſonſtigen Schriften erhielt nur noch eine einzige ein Privileg, und zwar ſein im Jahr 1519 von Melchior Lotther d. Ä. in Leipzig gedrucktes „In Epistolam Pauli ad Galatas Commentarius". Alle fünf Ausgaben bzw. Titelauflagen (U. A. Bd. 2, S. 438f.: A—E) tragen nämlich auf dem Titelblatt den Vermerk: „CVM PRIVILEGIO". Da ein näherer Zuſatz fehlt und auch der Wortlaut des Schutzbriefes nicht wiedergegeben iſt, läßt ſich nicht mit Sicherheit entſcheiden, ob es ſich dabei um ein kaiſerliches oder aber um ein territorialfürſtliches (herzoglich-ſächſiſches) Privileg handelt. Ausgeſchloſſen wäre das erſtere nicht, zumal ja auch Melchior Lotthers d. Ä. gleichnamiger Sohn wenige Monate ſpäter, im Januar 1520, für eine andere Lutherſchrift ein kaiſerliches Privileg wünſchte (vgl. oben S. XLV) und die damalige politiſche Situation (Interregnum ſeit dem Tode Kaiſer Maximilians [† 12. Januar 1519]) für die Erteilung eines ſolchen Schutzbriefes vielleicht beſonders günſtig war. Andererſeits iſt aber auch mit der Möglichkeit eines Privileges des Herzogs Georg von Sachſen (als Melchior Lotthers d. Ä. Landesherrn) zu rechnen. Zwar erſchien Luthers Galaterbriefkommentar erſt am 3. September 1519, aber im Druck befand er ſich ſchon am 13. April (U. A. Briefe Bd. 1, S. 506, 20f. und 370, 73f.; vgl. auch S. 400, 22f. und 408, 15), alſo noch lange vor Beginn der Leipziger Disputation (4.—14. Juli), die erſt eine gewiſſe Verſchärfung in Luthers Beziehungen zu Herzog Georg mit ſich brachte (vgl. Dresdner Geſchichtsblätter Bd. 7 [1917/20], S. 50. 60. 63f.; für die vorausgehende Zeit vgl. U. A. Bd. 54, S. 185, 5; Briefe Bd. 1, S. 400f. und 406). Dafür, daß der Titelbogen A „wahrſcheinlich zuletzt gedruckt" iſt (U. A. Briefe Bd. 1, S. 324), findet ſich keinerlei Anhaltspunkt. Außerdem handelt es ſich ja auch nicht um eine Kampfſchrift des Reformators, ſondern um ein im Weſentlichen exegetiſches, d. h. wiſſenſchaftliches Werk — ein Umſtand, der die Erteilung des Privilegs ſicher erleichterte bzw. überhaupt nur ermöglichte.

# Anhang:

## Georg Rörers Postfationen zu den Wittenberger Lutherbibeln von 1541 bis 1551.

Seit der Wittenberger Vollbibel von 1541/40, die als erste in größerem Umfange Ergebnisse der Bibelrevision von 1539/41 brachte, hat der Korrektor in der Lufftschen Druckerei Georg Rörer, der „servus servorum in Typographia“, wie ihn Luther einmal scherzhaft bezeichnete (U. A. Briefe Bd. 11, S. 20, 17 f.), zehn Jahre lang jeder Wittenberger Vollbibel eine Postfation beigegeben. In Anbetracht der Bedeutung, die diese Postfationen für die Druckgeschichte und Grundsätze der Textgestaltung der damaligen Wittenberger Bibelausgaben besitzen, drucken wir sie, soweit sie nicht bereits an anderer Stelle in U. A. wiedergegeben sind, im folgenden in vollem Wortlaut ab. Da die Postfationen von 1548 und 1551 auch auf einzelne Bibelstellen Bezug nehmen, die erst nach Luthers Tod abgeändert sind, kommen auch diese beiden Texte hier zum Abdruck.

### 1.

Die Postfation zur Foliobibel von 1541/40 ($41^1$ bzw. $40^2$; Bibliogr. Nr. *68) steht am Schluß des zweiten Bandes auf Bl. Ji $6^a$ und ist abgedruckt U. A. Bibel Bd. 7, S. XIII.

*Zi. 21 f.: Joh. 12, 36.*

### 2.

Die Postfation zur Medianbibel von 1541 ($41^e$; Bibliogr. Nr. *69) steht am Schluß des zweiten Bandes auf Bl. CCCCX$^b$ und lautet:

Dem Christlichen Leser.

WER wenig jar zu rück gedenckt, der mus bekennen, Das kein Buch so unbekand gewesen vnd weniger gelesen sey, denn eben die heilige Bibel (was die vrsach sey, ist hie nicht zeit zu sagen) welche doch billich allen Christen, sonderlich aber den Pfarherrn vnd Seelsorgern, so die andern leren vnd regieren, nur wol bekand geweſt solt sein. NB aber etlich jar her, sint die lere des heiligen Euangelij, durch Gottes gnade wider an tag komen, wird sie von vielen fromen Christen (die falschen lesen sie auch, Aber zu jrem eigen verdamnis) mit grossem ernst, vleis vnd verstand gelesen, nicht on sonderliche Lust, freude vnd trost jrs Gewissens, Welches ein gewis anzeigen ist, das der frölich vnd selig tag vnser Erlösung nicht fern mus sein. Denn auch Christus zeuget, Das kurtz vor dem ende der Welt das Euangelium sol geprediget werden. Vnd der Engel spricht zu Daniel, Dan. 12. Das in der letzten zeit, vber sein Schrifft, die so lang verborgen vnd versiegelt solt bleiben, viel komen werden, vnd grossen verstand drin finden. 2. Pet. 3.

ABer das nu auch die jungen vnd einfeltigen Leute sich in dis heilig Buch, darin die göttliche Maiestet selbs redet, von den höchsten vnd gröſten sachen, deſte leichter richten können, das selbe mit mehr nutz vnd verstand zu lesen, so lang es nu wehret, Ist vmb jrent willen, vber alle ander grosse mühe vnd vleis, die Bibel von newes an durch aus zu vbersehen vnd bessern, durch den Erwir. hoch. Herrn D. Mart. etc. auch diese arbeit zur zugabe furgenomen, Das erstlich vom anfang der Bibel durch vnd durch hin aus, bis ans ende, die furnemeſten

Sprüche, so jederman not vnd nütz zu wissen, Sonderlich aber die, darin Christus, das Euangelium etc. verheissen (deren das mehrer teil von Christo vnd den Apostoln im newen Testament angezogen werden, vnd es dadurch gründen vnd bewehren) mit ander vnd gröſſer Schrifft gedruckt sind, das sie bald vnd leicht zufinden seien.

Darnach so offt (die gantze Bibel hin aus) ein newe Historia, Straff oder Trostpredigt, Mirackel, Ermanung etc. in eim Cap. angehet, ist am anfang der selben ein groſſer Buchstab gesetzt, vnd wo sichs hat wollen schicken, sind oben am blat, vnd am Rand auff beiden seiten, die Namen der Propheten, Königen, Fürsten, Lender, Stedte etc. beide der Jüden vnd Heiden gezeichnet, mit mehr denn einerley Schrifft, vnterscheid anzuzeigen, welche from oder Gottlose, Gottes volck oder Heiden, gewesen sind. Darin sich leichtlich wird richten können ein jglicher Leser der drauff achtung hat.

ZVm dritten, im Psalter vnd folgenden Büchern hin aus, bis zum ende des newen Testaments, hab sonderlich achtung auff die zweierley Versalichen so dieser ABC, oder der ABC gestalt sind. WO nu der ersten zwey, drey oder mehr im Text forne, mitten oder schier am ende eins Cap. stehen, so offt es auch sey, So folget ein gnadenreicher tröstlicher Text oder Spruch, von Christo, seinem Reich etc. von der verheissung des Euangelij, von vergebung der sünden, von der Todten aufferstehung, vom ewigen Leben etc. WO aber die andern dieser gestalt ABC gezeichnet sind, So bedeuts, Entweder das klagen der Fromen, vber die trübsaln vnd leiden, dadurch je glauben hie geübt vnd bewert wird etc. Oder aber vnd sonderlich schrecken vnd drewung Gottes zorns vnd gerichts vber die Gottlosen etc. Wer auff solchen vnterricht gedancken hat, kan mit gröſſerm lust vnd verstand die Bibel lesen.

Obs nu aber nicht allzeit gleich zutrifft, sondern zu weilen die zweierley Versalichen widersinnisch gesetzt sind, ist leicht vnd bald zuuersehen. Ich hab aber müglichen vleis gethan, so viel an mir gewest, Möchte auch wol leiden das durch aus fein zutreffe. Ich sehe vnd erfare aber das schier vnmüglich wil sein, Denn hie ist ein Man kein Man, Es gehören mehr Personen denn eine zu solcher Erbeit, Wenn die selben gleich zu samen theten, würden sie es dennoch nicht vber all treffen, Denn hie ist kein vleis vnd erbeit gnugsam, Der vleissige Christliche Leser wird hierin gedult haben, vnd wo etwas versehen ist, sich wol wissen drein zu schicken, vnd wo es mangelt selbs bessern, sonderlich was geringe errata sind, Die andern dar an etwas gelegen, findet er hernach gesetzt.

M. Georg. Rörer der Bibel
Corrector.

---

*Zl. 7 2. Petr. 3, 16 10 Math. 24, 14 11 Dan. 12, 4 18* zur zugabe = *zusätzlich 22* gründen vnd bewehren = *stützen und beweisen 31/39 Vgl. dazu oben S. XLIII Anm. 10 41/42* widersinnisch = *entgegengesetzt 44 Einer allein ist machtlos; vgl. U. A. Bd. 51, S. 668f. Nr. 37 48/49 Auf Bl. CCCCXI[a] folgt unter der Überschrift: „Correctur" ein Korrekturenverzeichnis (unten S. 675/7), in dem 15 Stellen in den 5 Büchern Mose (vgl. oben S. XXXVI Anm. 67) sowie Jos. 24, 32 und 2. Kön. 23, 11 und 17 berichtigt werden*

## 3.

Die Postfation zur einspaltigen Bibel von 1543 (43[1]; Bibliogr. Nr. *74) steht am Schluß des zweiten Bandes auf Bl. Yy 7[a—b]. Der erste Teil ist ein wörtlicher Abdruck der Postfation zur Bibel von 1541 (oben Nr. 2) mit folgenden Lesarten:

*Zl. 7 fehlt die Bibelstelle am Rand 15* sachen, *etc.* beste *31/32* im Psalter *bis* Testaments] Von anfang der Bibel, bis zum ende in aus *33* drey oder mehr im Text] oder drey schier *fehlt 34* so offt es auch sey *fehlt 42* aber *fehlt 47* haben] tragen *48/49 wo bis* gesetzt] selbs bessern. Gott erhalte vns bei seinem Wort, vnd schütze seine Christenheit, AMEN.

Der neu hinzugefügte zweite Teil (Bl. Yy7[b]) lautet:

WER den Druck hat, welcher im XLI jar ausgangen ist, der mag die Errata, so zu ende desselben gezeichent sind, vnd andere mehr, so ich hernach, da ich die Bibel widerumb von newes vberloffen, obseruirt vnd gefunden habe, nach diesem *Druck corrigirn. Als Psal. 19. liese, Ire rede. Psal. 20. liese, Gottes Jacob. Psal. 84. liese, Gott Jacob. Psal. 116. liese, Ich wil dem HErrn meine Gelübde bezalen. Dem HERRN, ist bisher in allen Drücken ausgelassen, etc. ES sind auch etliche wörter, zu weilen auch Sententz, liechter vnd deutlicher, durch den Herrn D. Mart. sint der zeit, gegeben. Als zu sehen ist, Leui. 15. parag. 5. ist vor gestanden, So lang sie beseit gethan ist, stehet itzt, So lang sie jre zeit hat. Vnd bald hernach, Vnd es kömpt sie jre zeit an bey jm. Item Prouerb. 18. Ist vor gestanden, Bekompt wolgefallen vom HErrn, stehet itzt, Kan guter ding sein im HERRN. Was aber das sey, ist mit eim Scholien erkleret. Also Dan. 9. vnd ander Ort mehr. Zu weilen sind auch vbrige wort, Als Gen. 18. Bücket sich fur jm nider, Fur jm, ist zu viel etc.

[a] Der im 43. jar ausgangen ist.

Sölchs erinnere ich den Leser, das er sich wisse darnach zu richten, vnd nicht meine, wo er etwas findet in diesem Druck, geendert, das es aus vnvleis versehen oder verkert sey, Sondern wisse das hierin kein wort, on sonderlich bedenken des Herrn Doctors geendert sey. Feilets aber, das zu weilen ein Buchstabe oder Syllaben versetzt ist, wie in diesem Druck geschehen, da 2. Sam. 4. versu 10. Jsrael stehet, sol Jesseel heissen (wil kein Eid dafur schweren, das nicht öffter geschehen sey) So bitte ich den Leser, er wolte sich dis nicht irren lassen etc. Denn hierin wird ja kein eigener nutz noch genies gesucht, auch niemand zu lieb oder verdries ichts furgenomen, Sondern was geschicht, das geschicht vnserm lieben Gott zu ehren, der dis Buchs Meister ist, vnd dem einfeltigen Deudschen Leser zu gut.

M. Georg Rörer.

---

*Zl. 1/2 Vgl. oben Nr. 2 zu Zl. 48/49* — *3 Ps. 19, 5* (Ire *fehlt* 41[a]) — *4 Ps. 20, 2* (Jacob *fehlt* 41[a]) — *Ps. 84, 9* (Gott *fehlt* 41[a]) — *Ps. 116, 14* — *7 3. Mos. 15, 20* (parag[raphus] = *Absatz*) — *8 3. Mos. 15, 24* — *9 Spr. Sal. 18, 22* — *10 Vgl. zu der neuen Randglosse U. A. Bibel Bd. 4, S. 19 Anm. 2* — *11 Dan. 9, 26; vgl. dazu U. A. Bibel Bd. 4, S. 202 Anm. 1* — *1. Mos. 18, 2* — *16* versetzt = *falsch gesetzt* — *17 2. Sam. 4, 4* (versu = *Zeile*) — *19* genies = *Nutzen* — ichts = *etcas*

## 4.

Die Postfation zur zweispaltigen Bibel von 1543 (43[a]· Bibliogr. Nr. *75) steht am Schluß des zweiten Bandes auf Bl. CCCXLVIII[b]—CCCXLIX[a]. Der erste Teil ist die Postfation von 1541 (oben Nr. 2) mit den Lesarten von Nr. 3. Weitere Lesarten: *Zl. 36* die andern] andere — *38* dadurch *bis* bewert wird *fehlt* — *47* etwas versehen] ein buchstaben oder syllaben versetzt

Der neu hinzugefügte zweite Teil (Bl. CCCXLIX[a]) lautet:

FOlgen etliche Sprüche, so anders verdolmetscht, denn sie bisher in den vorigen drucken verdeudscht gewest sind, Als ij. Samu. vij. Ist vor also gestanden, Jst das Menschen recht HErr HERR? Sol itzt also lauten, Das ist eine weise eines Menschen der der HErr HERR ist.

Hernach cap. xxiij. desselben Buchs, sind die letzten wort Dauidis gar anders aus dem Ebreischen in vnser Deudsch gebracht, denn sie bis her in allen deudschen Biblien gewesen sind. Wie du in diesem Druck sehen wirst.

Im .j. Buch der Chronica cap. xviij. ist vor also gestanden, Vnd hast mich HERR Gott angesehen oben er ab, wie ein Mensch den andern. Lautet itzt also, Du hast angesehen Mich als in der gestalt eines Menschen, der in der höhe Gott der HERR ist.

Warumb aber diese Sprüche itzt vnd vor niemals also verdeudscht sind, thut gnugsamen bericht, der Ehrwirdige Herr D. Mart. vnser lieber vater in Christo, im Buch, Von den letzten worten Dauids, so reichlich vnd tröstlich, das du dich von hertzen drüber frewen wirst, hastu anders Jhesum Christum lieb, vnd frewest dich des, das er warhafftiger Gottes vnd Marien der Jungfrawen Son ist etc.

G. R.

---

*Zl. 2 2. Sam. 7, 19 (die Übersetzung: „Ist das Menschen recht HErr HERR?" wurde bis* **40** *beibehalten und dann in* 41[1]—43[2] *durch den Text: „Ah HErr HERR erzeigstu Dich also gegen einem Menschen?" ersetzt; die oben zitierte neue Fassung [aber:* der Gott der HERR ist*] erscheint erst in* **45***)* *5 2. Sam. 23, 1—7* *8 1. Chron. 18, 17* *13/14 U. A. Bd. 54, S. 18—20. 47. 54, 3?—38. 94—100. 44 (2. Sam. 23, 1—7 erhielt aber die mit Luthers Übersetzung in seiner Schrift „Von den letzten Worten Davids" wörtlich übereinstimmende Fassung erst in* **45***)*

## 5.

Die Postfation zur Bibel von 1545/44 (**45**; Bibliogr. Nr. *79) steht am Schluß des zweiten Bandes auf Bl. Zj iiij[a—b] und ist abgedruckt U. A. Bibel Bd. 7, S. XVf. Die ersten fünf Absätze sind ein verkürzter Text der Postfation zur Bibel von 1541 (Nr. 2), der Rest (ebd. S. XVI Z. 7 ff.) ist von Rörer 1545 neu hinzugefügt (vgl. dazu ebd. S. XVI—XVIII).

---

*S. XV Zl. 7 2. Petr. 3, 16* *10 Matth. 24, 14* *11 Dan. 12, 4* *25/27 Vgl. dazu oben S. XLIII Anm. 10.*

*S. XVI Zl. 5 Einer allein ist machtlos; vgl. U. A. Bd. 51, S. 668f. Nr. 37* *7* **43**[2] *(Bibliogr. Nr. *75)* *8 2. Petr. 2, 7 (parag[raphus] = Absatz)* *10 1. Mos. 4, 1* *12 Die neue Randglosse vgl. unten S. 47* *14 U. A. Bd. 54, S. 72—74* *18 2. Sam. 7, 19 (versu = Zeile); vgl. oben Nr. 4 zu Zl. 2* *21 Die neue Randglosse vgl. U. A. Bibel Bd. 9[1], S. 319* *23 U. A. Bd. 54, S. 47, 35—37 und 54, 28—30* *24 Eph. 3, 15* *25 Die neue Randglosse vgl. U. A. Bibel Bd. 7, S. 199* *26 Eph. 3, 19* *28 Die neue Randglosse vgl. U. A. Bibel Bd. 7, S. 201* *29 Eph. 6, 13* *32 Eph. 6, 15* *33 Die neue Randglosse vgl. U. A. Bibel Bd. 7, S. 209* *40* **43**[2] *Off. 21, 8 (vnd grewlichen fehlt* **43**[2]*)* *42 Joh. 12, 36*

## 6.

Die (von Rörer ganz neu verfaßte) Postfation zur Bibel von 1546 (**46**; Bibliogr. Nr. *82) steht am Schluß des zweiten Bandes auf Bl. 408[b] und ist abgedruckt U. A. Bibel Bd. 6, S. LIIIf. Unverändert findet sie sich auch in der Titelauflage der Bibel von 1547 (Bibliogr. Nr. *83).

---

*S. LIII Zl. 2/6 Vgl. dazu U. A. Bibel Bd. 4, S. XLIX—LIII* *15 Vgl. oben Nr. 3—5* *19* zeugen = *beschaffen*

*S. LIV Zl. 6/7* blieben mit . . . vnuerworren = *kümmerten sich nicht um* *14 Phil. 2, 13. Zu dieser teils von Rörer, teils von Melanchthon in Luthers Handexemplar des Neues Testamentes HE 40 eingetragenen Textänderung vgl. U. A. Bibel Bd. 4, S. 390f. und Anm. 1, Bd. 6, S. LX und Tafel VII[b] sowie Bd. 7, S. XXVII* *18 1. Thess. 4, 10f. Zu dieser vielleicht ebenfalls von Melanchthon herrührenden Textänderung, die Rörer dann in den Wittenberger Sonderdruck des Neuen Testamentes von 1546 aufnahm, vgl. U. A. Bibel Bd. 6, S. LXf. und Bd. 7, S. XXVII*

7.

Die (bis auf den letzten Absatz = Nr. 6 [U. A. Bibel Bd. 6, S. LIV Zl. 8—13]) von Rörer ganz neu verfaßte Postfation zur Bibel von 1548 (Panzer a. a. O., S. 408—411 Nr. 3), die sich auch in der Titelauflage der Bibel von 1549 (ebd. S. 411 Nr. 4) findet, steht in diesen beiden Drucken am Schluß des zweiten Bandes auf Bl. 349[b] und lautet:

Dem Christlichen Leser.

IM diesem Druck im xlviij. jare ausgangen, ist sonderlich nichts geendert, Allein sind etliche Sprüche mit newen nützlichen Scholijs erkleret, wie folget.

Luc. xij. Vnd faret nicht hoch her. Dieser Text bleibet wie vor. Man möchte aber auch wol so lesen. Vnd zappelt nicht. Ne pendeatis animis. Wie die glaublosen in der angst hin vnd her pampeln vnd zappeln, vnd wollen verzagen. Oder suchen schutz vnd hülff bey Türcken, Jüden vnd andern Gottlosen.

j. Cor. vj. Es ist schon ein feil vnter euch, das jr vnternander richtet. Schol. Die gericht an jnen selbs sind Gottes ordnunge, wie Josaphat spricht, Das gericht sey des HERRN. Darumb ists an jm selbs nicht wider Gott, fur gericht komen, klagen vnd antworten. Aber denn ists wider Gott, so man die gericht misbraucht, andern etwas zu entziehen, oder zorn, hass, rachgirigkeit etc. damit zu vben. Vide quae in eodem cap. addita sunt in margine.

j. Cor. xvj. schier am ende. Der sey Anathema, Maran Atha. Anathema. Das ist, verbant, mit diesem Fluch, Der HErr kompt. Denn diese wort sind ein Fluch gewesen, da mit man die Leute verbant hat. Als so man spreche, Der HErr sol bald vber dich komen, vnd dich schrecklich straffen. Vnd Maran ist ein gewöhnlich wort in Syria gewesen, damit Gott genennet, Heisst aber so viel als HErr oder Herrscher. Vnd schreibet Hieronimus, das noch zu seiner zeit der Götze in Phoenitia diesen namen, Maran, gehabt hat. Atha ist so viel als kompt, Venit. Dieses ist die rechte vnd einfeltige auslegung dieses Spruchs, Maran Atha. Etliche haben ein andere auslegung, Maharam Motha. Das ist, verbant zum tod, Dauon an andern orten weiter.

ij. Cor. v. So doch, wo wir bekleidet etc. Diese wort schliessen gewaltiglich, das in diesem jtzigen leben vor dem tod, in Menschen newe gerechtigkeit angefangen sein mus, die ernach ewiges Leben vnd ewige seligkeyt bey Gott haben sollen. Darumb spricht er also, Wir werden vberkleidet, Das ist, mit vnsterblichem Leib, ewiger gerechtigkeit, vnd ehre angezogen. Doch die jenigen, in welchen zuuor in diesem Leben, diese Kleidung angefangen ist, die nicht blos sind, das ist, on rechten glauben vnd rechte bekerung zu Gott.

Ephe. j. Ist vorgestanden. Auff das alle ding zusamen verfasset würden. Itzt laut der Text also, Auff das alle ding zusamen vnter ein Heubt etc. Vnterein heubt, Es ist vber die masse jemerlich zusehen, das das gantz menschlich Geschlecht also zurissen ist, auch dieser teil, welcher Gottes volck genennet wird. Vnd ist fur augen, leider, das seer wenig an einander hanget, Sondern es ist der grosser teil mancherley zerstrewet, in mancherley Secten vnd Opinion. Vnd ist im anfang das menschlich Geschlecht abgerissen von Gott, vnd vnter sich bald zerstrewet worden, wie auch die Engel getrennet sind worden. Aber Gott hat diesen einigen Heiland, seinen Son, zum Heubt verordnet, Der bringet das arm menschlich Geschlecht widerumb zusamen, vnd wil fur vnd fur in diesem Leben jm eine Kirchen versamlen vnd erhalten, Das die gantze Kirche vnd die seligen Engel in ewigkeit ein Regiment haben, vnd zu gleich Gott erkennen vnd preisen. Vnd trösten vns diese wort S. Pauli, das wir nicht verzagen sollen, ob gleich grosse zerstrewungen auff Erden, fur augen sind, Denn dieses Heubt wird gleichwol ein Heufflin beysamen allzeit behalten.

Diese newe Scholia, so in vorigen Drucken nicht sind, sind der meinung hie am ende dieser Bibel hin zugesetzt, das sie alda balde beysamen zu finden weren, Vnd so jemand wolte, dieselben in sein Bibel zeichnen möchte.

Der Gott vnd Vater unsers lieben HErrn Jhesu Christi, der durch die Schrifft die Elenden tröstet, vnd eine kleine zeit gedult zu haben ermanet, der gebe den selben seinen heiligen Geist, das sie durch jn erleuchtet, dis selige Trostbuch mit anruffen, freude vnd danckſagung lesen, jre Lection daraus wol lernen, vnd fest halten, zu jrer vnd vieler anderer besserung vnd seligkeit, Amen.

Georgius Rorarius.

---

*Zl. 4 Luk. 12, 29. Zu dieser von Melanchthon formulierten Glosse (von Rörer in Luthers Handexemplar des Neuen Testaments HE 40 eingetragen) vgl. U. A. Bibel Bd. 4, S. 295 und Anm. 1 sowie Bd. 6, S. LX Anm. 2 und 562* 6 pampeln = *baumeln (nicht in HE 40)* 8 *1. Kor. 6, 7* 9 *2. Chron. 19, 6* 12/13 *Zu v. 9:* „De abusu libertatis et de scortatione". *zu v. 11:* „Haec verba infigamus animis, quia doctrinam et consolationem dulcissimam continent"; *zu v. 12:* „Discrimen inter necessaria et adiaphora" 14 *1. Kor. 16. 22* 18 *Z. B. Epistolae 107. 2 (CSEL Bd. 55, S. 292, 12) und Vita Hilarionis 14 (Migne, Patrol. lat. Bd. 23, S. 35 B)* 21 *Luther hat in allen Ausgaben bis 1546 durchgängig:* „Maharam Motha", *das er in seiner auch 1548 ff. beibehaltenen Randglosse als* „verbannet zum tode" *erläutert (U. A. Bibel Bd. 7, S. 136 f.)* 23 *2. Kor. 5, 3* 26 verleidet *1548 im Glossentext* 29 *Eph. 1, 10. Zu dieser von Melanchthon in Luthers Handexemplar des Neuen Testamentes HE 40 eingetragenen Textänderung vgl. U. A. Bibel Bd. 4, S. 387 und Anm. 4, Bd. 6, S. LX Anm. 2 und Tafel VII[a] sowie Bd. 7, S. XXVII.— Zu U. A. Bibel Bd. 4, S. 387. 17 ist nachzutragen. daß Rörer neben die gestrichene gedruckte Randglosse Luthers den in U. A. ausgelassenen Hinweis geschrieben hat:* „Vide Enarrationem phil[ippi] in Ep[istulam] ad Col[ossenses] fol. 13" (= *CR Bd. 15, Sp. 1243*) 48 anderer] andere *Druckf.*

Die Postfation Nr. 7 ist auch — unter Auslassung der Worte: „im xlviij. jare ausgangen" (Zl. 2) — aufgenommen in den zweiten Band (Bl. Sſ iij[b]—4[a]) der Medianbibel von 1550 (Panzer a. a. O., S. 412—416 Nr. 5; z. Tl. auch mit gefälschter Jahreszahl: 1545 [Bibliogr. Nr. *80]).

## 8.

Die Postfation zur Medianbibel von 1551/50, die zum großen Teil den Satz der Bibel von 1550 verwendet (in Bd. 2 sind aber neben Teilen verschiedener anderer Bogen auch die beiden Schlußbogen Rr und Ss ganz neu gesetzt [vgl. Panzer a. a. O., S. 421—430 Nr. 7]), steht am Schluß des zweiten Bandes auf Bl. Ss 5[a—b] mit der irreführenden Überschrift:

### „Dem Christlichen Leser.

DJese folgende Schrifft ist gericht auff die Bibel, die Anno 45. ausgangen ist, da kurtz zuuor der Herr Doctor, sampt den andern Herrn die Epistel an die Römer vnd die j. an die Corinth. etc. vbersehen, vnd etliche wörter vnd sprüche darinnen geendert hat, Weil aber dis Werck, so jtzt Anno 51. ausgehet, dem vorigen, Anno 45. gedruckt, aller ding gleich, vnd daraus gesetzt vnd corrigirt ist, were es on not gewest, diese Schrifft hie zu ende setzen, Doch damit der einfeltige Leser nicht gedencke, es sey nu etwas geendert oder aussen gelassen, habe ichs also bleiben lassen."

---

*Zu dieser Überschrift vgl. Panzer a. a. O., S. 423—428* 3/4 *Vgl. U. A. Bibel Bd. 4, S. XLIX—LIII; jedoch brachte nicht die Bibel von 1545, sondern erst die von 1546 die oben erwähnten Änderungen*

Der auf die obige Überschrift folgende erste Teil der Postfation ist lediglich ein wörtlicher Abdruck der Postfation zu der Bibel von 1546 (oben Nr. 6), jedoch ist S. LIII Zl. 6 hinter: „Epifteln" das Wort „vollend" eingefügt; ferner sind die letzten beiden Absätze (= U. A. Bibel Bd. 6, S. LIV Zl. 14—23) fortgelassen. Der von Rörer neu hinzugefügte zweite Teil (Bl. Ss $5^b$) lautet:

An den Christlichen Leser.
Hosee XIII. parag. V. Fol. C.XXVII.

DJe Missethat Ephraim ist zusamen gebunden, vnd jre Sünde ist behalten, Denn es sol jnen wehe werden, wie einer gebererin, denn es sind unfursichtige Kinder, Es wird die zeit komen, das sie nicht bleiben werden fur dem jamer der Kinder. Dis lautet von der straffe des volcks Jsrael etc.

ABer ich wil sie erlösen aus der Helle, vnd vom Tod erretten, Tod, Ich wil dir ein gifft sein, Helle, Ich wil dir ein pestilentz sein.

Also stehet der Text in allen Bibeln, so von dem 43. jar her gedruckt sind, auch in diesem jtzigen Exemplar. Es hat aber diesen Text, der Ehrwirdige Herr Doctor Mart. Luther, kurtz vor seinem abschied also verdeudscht, wie folget.

Die missethat Ephraim ist zugebunden, vnd jre Sünde ist zugedeckt. Vnd wird jr wol wehe werden, wie einer gebererin, das sie nicht kluge Kinder gewest sind. Denn es kompt die zeit, das sie nicht mehr in Kindsnöten stecken bleiben sollen. Denn ich wil sie erlösen aus der Helle, vnd vom Tod erretten, Tod, wo ist dein Stachel? Helle, wo ist dein Sieg? Dis lautet von der Erlösung durch Christum geschehen.

WJrsach warumb D. Mart. Luth. diesen Text also verdeudscht habe, findestu in seiner Addition, zu ende des Propheten Hosee gedruckt, welchen er in der Schuel in latinischer Sprach gelesen vnd erkleret hat, Vnd hernach durch M. Veit Dieterich, den tewren Man, in Druck gegeben, Suche fol. 364. 365. 366. etc.

SOlchs habe ich den Christlichen Leser nicht der meinung wollen erinnern, das dieser Sententz oder Spruch in Hosea solte hinfort geendert werden, Der Text bleibe, wie er gedruckt vnd ausgangen ist, Anno 45. vnd zuuor. Sondern darumb habe ichs angezeigt, das, wo etliche weren, die gern wissen wolten, wie gedachter Spruch leplich durch den tewren seligen Man verdeudscht vnd gedeutet ist, das dieselbigen jn in jre Bibel am rand möchten zeichnen, neben der vorigen Translation, Die sollen aber nicht mir, sondern dem Meister selbs gleuben, wie sie im latinischen Comment vber den Propheten Hoseam lesen können, wie oben angezeigt. fol. 364.

Georgius Rorarius.

---

*Zl. 2 Hos. 13, 12—14* *8 Auch schon in* 41[2] *10 Vgl. dazu U. A. Bd.* 40[III]*, S. 756 und Anm. 2* *11/15 In dieser Fassung von Rörer in Luthers Handexemplar HE 38 (U. A. Bibel Bd. 4, S. 228) eingetragen* *17/18* In Hoseam prophetam . . . Lutheri . . . Enarratio (*Wittenberg 1545*) (*U. A. Bd.* 40[III]*, S. 758*) *19 U. A. Bd.* 40[III]*, S. 770—775*

Die ganze Postfation zur Medianbibel von 1551 (= Nr. 8) ist in der einspaltigen[1]) (Bd. 2, Bl. $409^{a-b}$), nur der zweite, Hosea cap. 13 betreffende Teil in der zweispaltigen

[1]) Das Exemplar der Landesbibliothek Stuttgart hat auf dem Haupttitelblatt die Jahreszahl: M. D. LI., die — ebenso wie in der Medianbibel 1551 (vgl. Panzer a. a. O., S. 421 und 426) — nachträglich aus: M. D. L. abgeändert ist (das Panzer aehörige Exemplar der einspaltigen Foliobibel hatte dagegen die unveränderte Jahreszahl: M. D. L.; vgl. Panzer a. a. O., S. 430). In beiden Ausgaben hat dagegen der Titel des zweiten Bandes noch die Jahreszahl: 1550: Man sieht also, daß der Druck beider Ausgaben im Jahre 1550 begann, aber erst 1551 abgeschlossen wurde (vgl. dazu auch Zl. 5 der Überschrift von Rörers Postfation Nr. 8).

(Bd. 2, Bl. Nn iij[a]) Foliobibel von 1551 (Panzer a. a. O., S. 430f. Nr. 8 und 9) abgedruckt mit folgenden Lesarten: *Zl. 18* den tewren Man] seliger [† *25. 3. 1549*] *19* 366. *fehl 26* wie oben angezeigt *fehlt* *27* 364. 365. 366.

Diese Bibelausgaben von 1551 waren Rörers letztes Werk in Wittenberg (im März 1551 ging er nach Kopenhagen und dann 1553 nach Jena). Infolgedessen ist in allen späteren ohne Rörers Mitwirkung hergestellten Wittenberger Bibelausgaben dessen Postfation fortgefallen; erst in der Wittenberger Bibel von 1581, die auf Befehl des Kurfürsten August von Sachsen nach der letzten zu Luthers Lebzeiten erschienenen Ausgabe von 1545 gedruckt und von allen späteren Änderungen in Text und Glossen gereinigt werden sollte, ist die Rörersche Postfation von 1545 (Nr. 5) am Schlusse von Band 2 wortgetreu wiederabgedruckt (Panzer a. a. O., S. 462).

---

Gab Rörer allen seit 1541 in Wittenberg erschienenen Vollbibeln eine Postfation bei, so finden sich nur in zwei der dort gedruckten Sonderausgaben von Bibelteilen derartige Postfationen:

1.

In dem von Georg Rhaw gedruckten Quartpsalter: Der Deudsche Psalter Mit den Summarien (Wittenberg 1542/41; Bibliogr. Nr. *70), der als einziger Wittenberger Psalter in der Zeit von 1528 bis 1546 nicht von Hans Lufft hergestellt wurde, steht hinter dem von „M. Georgius Rörer, Corrector" angefertigten Psalmenregister auf Bl. AA 6[a] (vgl. dazu oben Postfation Nr. 1—5):

„Nota. Wo dieser gestalt ABC versalichen gesetzt sind, bedeuten Gnade vnd trost.
Wo du aber dieser gestalt ABC findest, Bedeuten trawren der Frommen, straffe, drewung vnd zorn vber die Gottlosen."

2.

In dem von Hans Lufft in Quartformat gedruckten Neuen Testament: Das newe Testament auffs new zugericht (Wittenberg 1546; Bibliogr. Nr. *81; vgl. dazu auch U. A. Bibel Bd. 6, S. LVI und LIX—LXIII) steht auf Bl. Qq 6[a] ein Hinweis auf die Postfation Nr. 6:

„Was in der Epistel an die Römer, vnd in der I. an die Corinther, vnd in der II. bis auffs iiij. Cap. in diesem Druck geendert vnd gebessert ist, des kanstu dich erkunden Christlicher leser, aus dem kurtzen vnterricht, zu ende der Bibel gesetzt, so in diesem xloj. jar ist ausgangen."

Diese kurze Postfation findet sich auch (mit der Variante: in diesem] im) am Schluß (Bl. Hh 8[a]) des Wittenberger Oktavdruckes des Neuen Testamentes (H. Lufft) von 1547 sowie (ohne diese Variante) am Ende der beiden Wittenberger Quartdrucke des Neuen Testamentes (H. Lufft) von 1553 und 1576 (vgl. Panzer a. a. O., S. 517f. Nr. 7 und 8 sowie S. 520 Nr. 12).

---

# Das Allte Teſtament deutſch.

M. Luther. Vittemberg.

[1523/1528]

# Biblia:
# das iſt: Die gantze Heilige Schrifft:

Deudſch. D. Mart. Luth. Wittemberg.

[1534/1546]

---

*Die Wittenberger Vollbibeln* 34—46 *tragen auf dem Titelblatt den Vermerk:* „Begnadet mit Kürfurſtlicher zu Sachſen freiheit", *die Wittenberger Vollbibeln* 41[1]—46 *außerdem den Vermerk:* „Auffs new zugericht".

# Von gots gnaden Johannfridrich Herzogk zu Sachssenn vnnd Churfurst etc.[1])

Allenn vnd iglichen vnsern vnd des Hochgebornnen Furstenn, vnsers vnmundigenn freuntlichen lieben bruders Herzog Johanns Ernsten[2]) zu Sachssen etc. Prelattenn, Grauen, Hern, denen von der Ritterschafft vnnd Adel, Landtvoigten, Haubtleutten, Amptleutten, Amptsvorwesern, Schossern[3]), Gleitsleutten[4]), Rethenn der Stette vnnd sunst allen andern vnsern vnd gedachts vnnsers lieben bruders, vnterthanenn vnnd verwandten, Entbietten wir vnnsern grus, gnad vnd 10

---

*Das hier abgedruckte Druckprivileg* (**34—43**[2] *auf der Vorderseite,* **45** *und* **46** *auf der Rückseite des zweiten Blattes). links nach der Ausfertigung von 1534 (über diese vgl. oben S. LIII f. und Anm. 37), rechts nach* **45**. *enthält folgende Varianten (über die Wittenberger Bibeln von 1564* [**64**] *und 1571* [**71**] *vgl. oben S. LXIV Anm. 87 und S. LXV Anm. 92):*

*1/2 (rechts)* VERBVM *bis* ewiglich **45**‹ *3 (rechts) Das Bild (vgl. A. Schramm, Die Illustration der Lutherbibel* [*Leipzig 1923*]. *Abb. 546)* **41**[2] *(bei sächsischem Sondertitel mit Einfassung 2* [*U. A. Bibel Bd. 2, S. 637 und 639*]*),* **43**[1] *und* **43**[2] *auf der Rückseite des Titelblatts (die Titulatur oben Zl. 4/6 als Überschrift),* **45** *und* **46** *auf der Vorderseite des zweiten Blattes (die Titulatur als Unterschrift) 4/6 (rechts)* **41**[2]‹

*7/8* Von Gottes gnaden wir Augustus, Hertzog zu Sachsen, Des heiligen Römischen Reichs Ertzmarschalch vnd Churfürst, Landgraue in Düringen, Marggraue zu Meissen vnd Burggraue zu Magdeburg. **64**‹ *9/11* vnd *(2.) bis* Sachssen etc. *fehlt* **43**[1]‹ *11/12* Landtvoigten, Haubtleuten] Oberheubt[2]) vnd **64** *12* Amdtsvorwesern] Amtsverwaltern **64**‹ *13/14* vnd *(2.) bis* bruders *fehlt* **43**[1]

[1]) Zu diesem kurfürstlichen Druckprivileg vom 6. August 1534, seiner Vor- und Nachgeschichte vgl. die Einleitung oben S. XLIX—LXX.

[2]) 1521—1553; er regierte von 1532 bis 1542 gemeinsam mit seinem um 18 Jahre älteren Stiefbruder Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen, der dann jenem am 1. Februar 1542 die Pflege Coburg nebst einer jährlichen Rente von 14 000 Gulden abtrat (vgl. G. Mentz, Johann Friedrich der Großmütige 1503—1554 Bd. 3 [Jena 1908], S. 122—124). Infolgedessen ist Johann Ernst im Text des Privilegs S. 2 Zl. 9/11 und 13/14 sowie S. 4 Zl. 6/7 und 9 in den Bibeldrucken seit 1543 (**43**[1]‹) nicht mehr genannt.

[Bl. ɾ ij] **VERBVM DOMINI MANET IN AETERNVM.**

Das wort Gottes bleibt ewiglich.[6])

*(Brustbild des Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen)*

**Von Gottes gnaden Johannes Friedrich: Hertzog zu Sachssen: Des heiligen Romischen Reichs Ertzmarschalh vnd Churfürst: Landgraff in Doringen: Marggraff zu Meissen: vnd Burggraff zu Magdeburg.**

## Von Gottes gnaden Johans Fridrich: Hertzog zu Sachsen vnd Churfürst etc.

Allen vnd jglichen vnsern Prelaten, Grauen, Herrn, denen von der Ritterschafft vnd Adel, Landuögten, Heubtleuten, Amptleuten, Amptsuerwesern, Schössern, Gleitsleuten, Reten der Stedte, vnd sonst allen andern, vnsern Unterthanen vnd Verwandten, Entbieten wir vnsern grus, gnad, vnd alles guts, zuuor.

---

[3]) Über den Landvogt im Kurfürstentum Sachsen, die Hauptleute (die sich aus der Zahl der Amtleute heraushoben und deren Titel an bestimmte Ämter oder vielleicht Städte geknüpft und mit gewissen militärischen Aufgaben verbunden war), die Amtleute und Amtsverweser, die an der Spitze der 53 Ämter standen und Verwaltung und Justiz in ihrer Hand vereinigten, und die Schösser, die in der Regel zweite Beamte der Ämter waren und dann die Finanzen leiteten, aber auch vielfach — an Stelle des fehlenden Amtmanns — selbst als oberste Beamte Verwaltung, Finanzen und Justiz des Amtes in der Hand hatten, vgl. Mentz a. a. O. Bd. 3, S. 150, 149 und 145—147.

[4]) Obrigkeitliche Personen, die im Namen des Landesherrn (auf Grund des diesem zustehenden Geleitsrechtes) Reisende geleiteten (bewaffnetes Geleit) oder das Geleitsgeld von ihnen einnahmen; vgl. A. Hofmann, Das Landgeleite in Sachsen (Diss. Leipzig 1931), S. 52—56.

[5]) Kurfürst Moritz von Sachsen gliederte durch seine Kanzleiordnung vom 5. August 1547 ganz Sachsen in fünf Kreise, an deren Spitze je ein vom Landesherrn persönlich ernannter Ober- (oder Kreis-)hauptmann (oder Oberamtmann) stand. Dazu und zu den Amtleuten, deren jeder damals mehreren (von Amtsverwaltern [Amtsschössern] verwalteten) Ämtern vorstand, vgl. Zeitschrift des Vereins für Thüringische Geschichte und Altertumskunde Bd. 42 (1940), S. 195 f. 212—214. 217.

[6]) Jes. 40, 8; 1. Petr. 1, 25. Wahlspruch des Kurfürsten Friedrich des Weisen und seiner beiden Nachfolger (vgl. C. A. H. Burkhardt, Stammtafeln der Ernestinischen Linien des Hauses Sachsen [Weimar 1885]: Erläuterungen usw. Nr. 5. 8. 14) und U. A. Bd. 38, S. 127 Anm. 5.

alles gutts zuuor, Erwirdige wolgeborne vnd Edele liebe getreuen, Wir geben euch zuerkennen, das wir auf beschehenes ansuchen, auch anzeigung bewegennder vrsachen bewilligett, vnd den dreyen Buchhendelern zu Wittenbergk Moritzenn Goltz, Bartelmn Vogel vnnd Christoffen Schrammen[1]) solche befreyhung gegebenn, das sie, vnd Niemants mehr die nachbenantte Bucher, Nemblich die gantze Biblia deutsch, denn psalter mitt den Summarienn, Neu testa- mennt klein, Jhesus Strach, Auch Doctoris Martin Luthers postillenn[2]), Jnn vnnsernn, vnnd vnsers lieben brudern furstenthumen vnndtt Launden mugen drugken, feil haben, vnd ver- kauffen lassen, vnnd ob dieselben bucher, an andern ortten nachgedruckt wurden, So sollen sie doch Jnn vnnsern vnd vnsers brudern furstenthumen vnd landen, weder heimlich noch offent- lich verkaufft, oder feil gehabt werden, bey peen[3]) hundert guldenn, halb den gerichts hel- dehrnn[4]) Jedes orts, Da die vbertretter befunden, vnnd die andere helffte Jnen den bemelten dreyen Buchhendelern verfallenn zu sein, Begern demnach an euch alle, vnd einen Jeden Jn- sunderheitt darob zusein, Domitt in euer Jedes zustendigen, auch vnsern Ambts vnd Stadt gerichten obgemelte bucher, zudrucken, nach andern feil zu habenn aber zuverkauffen, der aber dieselben thetten es dan, mitt benanter dreyer wissen, willen vnd scheinliche[5]) zulassung nitt verstattett, Sundern so Jemandts darwieder gethan hette, ader thette, gegen deme ader den- selbigen wollet euch vf benantter dreyer buch verkaufer, aber Jrer beuelhaber ansuchen, mitt einbringung vorberurter straff ernnstlich vnnd vnnachleßlich erzeigen, Wolten wir euch nitt vnuermeldt lassen. Bnnd geschicht daran bey vormeydung vnnser selbs ernsten straff vnnsere gentzliche meynung, Zu vrkunt mitt vnnserm zurugkaufgedrugktem Secret[6]) besiegelt, Bnnd geben zu Torgaw Donnerstags nach Petri ketenfeyer[7]) Anno dominj xv° xxxiiij°.

---

*1* zuuor *fehlt* **64**‹ *3* Moritzenn Goltz] Cunrad Rüheln[8]) **64**‹ *3,4* Chri- stoffen Schrammen] Samuel Selfischen[9]) **71**‹ *4* [solche] diese **64**‹ *6/7* vnnd *bis* brudern *fehlt* **43**¹‹ *7* Chur vnd Fürstenthumen, Landen vnd gebieten **64**‹ *9* vnd vnsers brudern *fehlt* **43**¹‹ Chur vnd Fürstenthumen **64**‹ *10* ein hundert **64**‹ *12* zu sein, alles nach fernerem inhalt vnd vermöge, vnsers jnen hierüber, Anno etc. Sechzig, den dreissigsten Julij vorfertigten Priuilegij vnd begnadungs Brieues[10]). Begeren **64**‹ *16* Sondern **34—38 41**¹ **64**‹ | Sonderlich **40 41**²**—46** *17* || vf] auch **36** *Druckf.* ansuchung **64**‹ *21* zu Dresdden den eilfften monats tag Junii, Anno 1564. Augustus Churfürst. **64**‹ dominj *fehlt* **34**‹

[1]) Über diese drei Wittenberger Verleger vgl. oben S. LI f. Anm. 28—30.

[2]) Über diese Lutherschriften vgl. oben S. L Anm. 20—24.

[3]) Strafe.

[4]) Den vom Gerichtsherrn mit der Verwaltung der Gerichtsbarkeit betrauten Personen (D. Wb. IV¹², 3662).

[5]) augenscheinlicher, offenkundiger (D. Wb. VIII, 2456 Nr. 2 u. 3).

[6]) Auf der Rückseite der Ausfertigung findet sich dieses Papiersiegel: in ovalem Rahmen ein Schild mit aufgelegtem Herzschild (mit den gekreuzten Kurschwertern), über dem Schild die Buchstaben: HH (oder J?) FK (= Herzog Hans [oder: Johann?] Friedrich Kurfürst). Das „Sekret" ist das Geheimsiegel (oder „kleine Jnsiegel"), mit dem in der Regel Privat- korrespondenzen und Schriftstücke mehr persönlichen Charakters besiegelt wurden. — In den Bibeldrucken ist das kurfürstliche Siegel nicht nachgebildet.

[7]) 6. August 1534.

[8]) Über diesen Wittenberger Verleger vgl. oben S. LXII Anm. 75.

[9]) Über diesen Wittenberger Verleger vgl. oben S. LXV Anm. 90.

[10]) Über dieses Privileg des Kurfürsten August vgl. oben S. XLIII f.

Ehrwirdige, wolgeborne vnd Edle, lieben Getrewen, Wir geben euch zu erkennen, Das wir auff beschehens anſuchen, auch anzeigung bewegender Vrſachen, bewilliget, vnd den dreien Buchhendelern zu Wittemberg, Moritzen Goltz, Barteln Vogel, vnd Chriſtoffeln Schrammen, ſolche Befreihung, gegeben, Das ſie, vnd niemands mehr, die nachbenante Bücher, nemlich die gantze Biblia Deudſch, den Pſalter mit den Summarien, New Teſtament klein, Jeſus Syrach, Auch D. Martini Luthers Poſtillen, in vnſern Fürſtenthumen vnd Landen, mügen drücken, feilhaben, vnd verkeuffen laſſen.

Und ob die ſelben Bücher, an andern Orten nachgedrückt würden, So ſollen ſie doch in vnſern Fürſtenthumen vnd Landen, weder heimlich noch öffentlich verkaufft, oder feil gehabt werden, Bey Peen hundert gülden, Halb den Gerichtsheldern jedes Orts, da die Vbertretter befunden, Vnd die andere helffte jnen den bemelten dreien Buchhendlern, verfallen zu ſein.

Begern demnach an euch alle, vnd einen jeden in ſonderheit darob zu ſein, Damit in ewer jedes zuſtendigen auch vnſern Ampts vnd Stadgerichten, obbemelte Bücher, zu drücken, noch andern feil zu haben, oder zu verkeuffen, Der oder die ſelben theten es denn, mit benanter Dreier wiſſen, willen vnd ſcheinliche zulaſſung, nicht verſtattet. Sonderlich ſo jemands dawider gethan hette, oder thete, gegen dem oder den ſelbigen, wollet euch auff benanter dreier Buchverkeuffer, oder jrer Befelhaber anſuchen, mit einbringung vorberürter ſtraffe ernſtlich vnd vnnachleslich erzeigen, Wolten wir euch nicht vnuermeldet laſſen, Vnd geſchicht daran, bey vermeidung vnſer ſelbs ernſten ſtraffe, vnſere gentzliche meinung. Zu Vrkund mit vnſerm zu rugk auffgedrucktem Secret beſiegelt, Vnd gegeben zu Torgaw, Donnerſtags nach Petri Ketten feier, Anno. M. D. XXXiiij.

[Bl. 285a] # Warnung Doctoris Martinj Luthers[1])

.S. Paulus Spricht, Der geitz ist eine wurtzel alles vbels[2]), Solchen spruch erfaren wir zu dieser vnser Schendlicher boser zeit so gewaltig, als man nicht wol des gleichen ynn allen historien findet. Denn sihe allein das grewliche schreckliche wesen vnd vbel an, das der Geitz durch den leidigen wucher[3]) treibt, Das auch etliche feine, vernunfftige, dapfere leute mit diesem geitz teuffel vnd wucher teufel also besessen sind, das sie wissentlich vnd wol bedachtes verstandes, den erkandten wucher treiben vnd also williglich vnd bey guter vernunfft den Abgot Mammon, mit grosser grewlicher verachtung Gottlicher gnaden vnd zorns anbeten, vnd druber ynn das hellische feur vnd ewiges verdamnis sehend vnd horend gleich lauffen vnd rennen.

Der selbige verfluchte geitz, hat vnter allen andern vbeln, so er treibt, sich auch an vnsere erbeit gemacht, darin seine bosheit vnd schaden zu vben. Denn nach dem vns alhie zu Wittemberg der Barmhertzige Gott [Bl. 285b] seine vnaussprechliche gnade gegeben hat das wir sein heiliges wort vnd die heilige Biblia hell vnd lauter ynn die deudsche sprache bracht haben, daran wir (wie das ein iglicher vernunfftiger wol dencken kan) treffliche, grosse erbeit (doch alles durch Gottes gnaden) gethan

So feret der geitz zu vnd thut vnsern Buchdruckern diese schalckeit vnd buberey, das andere flux balde hinach drucken. Vnd also der vnsern erbeit vnd vnkost berauben zu yhrem gewin. Welchs eine rechte grosse offentliche reuberey ist, die Gott auch wol straffen wird vnd keinem ehrlichen, Christlichen menschen wol anstehet.

Wie wol meinet halben daran nichts gelegen. Denn ich habs vmbsonst empfangen vmbsonst hab ichs gegeben, Vnd begere auch dafur nichts[4]). Christus mein herr hat mirs viel hundert tausentfeltig vergolten Aber

*Die* (41²—43² *auf der Rückseite des zweiten,* 45 *und* 46 *auf der Vorderseite des dritten Blattes hinter dem Druckprivileg von 1534 abgedruckte) Warnung ist hier links nach Luthers eigenhändiger Niederschrift in der Jenaer Handschrift Bos q 24ᵘ (über diese vgl. oben S. XLIII f. Anm. 13), rechts nach* 45 *wiedergegeben. Zu den hier verwandten Sigeln vgl. U. A. Bibel Bd. 1, S. XXI f.*

*Überschrift* Martinj *c aus* Martinus D. Mart. Luth. 41²‹ *1 Das oben Gesperrte ist in der Handschrift (von Rörer?) rot unterstrichen;* 41²‹ *ist nur Überschrift und erste Textzeile fett gedruckt 2* zu] in 41²‹ Schendlicher boser *um aus* boser Schendlicher *4* vnd vbel *rh 5* ‹hie› mit *7* erkandten *rh 9* ynn das] ins 41²‹ *10* horend ‹sich› gleich *12* darin *rh statt* ‹vnd› *15/16 dazu a. R. von Rörers Hand:* in deudsche sp: bringen [*ro*] *16* daran *c aus* Daran *18* vnd vnd thut ‹den› vnsern

## [Bl. x iij] Warnung D. Mart. Luth.

S. Paulus spricht: Der Geitz ist ein wurtzel alles Vbels. Solchen Spruch erfaren wir in dieser vnser schendlichen bösen zeit so gewaltig, als man nicht wol des gleichen in allen Historien findet.

DEnn sihe allein das grewliche, schreckliche, wesen vnd vbel an, das der Geitz durch den leidigen Wucher treibt, Das auch etliche feine, vernünfftige, dapffere Leute mit diesem Geitzteufel vnd Wucherteufel also besessen sind, das sie wissentlich vnd wolbedachtes verstands, den erkandten Wucher treiben, vnd also williglich vnd bey guter vernunfft den Abgott Mammon, mit grosser grewlicher verachtung göttlicher Gnaden vnd Zorns, anbeten, vnd drüber ins Hellische fewr vnd ewiges Verdamnis sehend vnd hörend gleich lauffen vnd rennen.

DEr selbige verfluchte Geitz, hat vnter allen andern Vbeln, so er treibt, sich auch an vnsere Erbeit gemacht, darin seine bosheit vnd schaden zu vben. Denn nach dem vns allhie zu Wittemberg, der barmhertzige Gott seine vnaussprechliche gnade gegeben hat, Das wir sein heiliges Wort, vnd die heilige Biblia hell vnd lauter in die deudsche Sprache bracht haben, Daran wir (wie das ein jglicher Vernünfftiger wol dencken kan) treffliche grosse Erbeit (doch alles durch Gottes gnaden) gethan.

SO feret der Geitz zu, vnd thut vnsern Buchdrückern diese schalckheit vnd büberey, Das andere flugs balde hernach drücken, vnd also der vnsern Erbeit vnd Vnkost berauben zu jrem Gewin, Welchs eine rechte grosse öffentliche Reuberey ist, die Gott auch wol straffen wird, vnd keinem ehrlichen Christlichen Menschen wol anstehet. Wiewol meinet halben daran nichts gelegen, Denn ich habs vmb sonst empfangen, vmb sonst hab ichs gegeben, vnd begere auch dafur nichts, Christus mein HErr hat mirs viel hundert tausentfeltig vergolten.

*19* hinach] her nach 41[2]. *21* ⟨dieberei reuberey⟩ wol *über der Zeile* *25* ⟨be⟩ vergolten

[1]) Über Luthers Kampf gegen die Nachdrucker vgl. auch U. A. Bd. 17[II], S. 3f.; Briefe Bd. 3, S. 577—579 und 612f.; Bd. 7, S. 94, 1—95, 15; Bd. 8, S. 491; Bibel Bd. 2, S. 275; Bd. 6, S. 1.

[2]) 1. Tim. 6, 10.

[3]) Vgl. dazu U. A. Bd. 47, S. 724—728 und Bd. 51, S. 331—424 (1539) sowie H. Barge, Luther und der Frühkapitalismus (Gütersloh 1951), S. 25—27.

[4]) Vgl. U. A. Bd. 30[II], S. 640, 2 f.; Tischreden Bd. 2, Nr. 1284. 1776. 2279; Briefe Bd. 3, S. 578, 23; Bd. 4, S. 220, 9—11.

das mus ich klagen vber den geitz, Das die geitzigen wanste vnd Neubische nachdrucker mit vnser erbeit vntrewlich vmbgehen Denn weil sie allein yhren geitz suchen fragen sie wenig darnach, wie recht [Bl. 286ᵃ] oder falsch sie es hin nach drucken, Vnd ist mir offt widerfaren, das ich der nachdrucker druck gelesen, also verfelscht gefunden, das ich meine eigen erbeit an vielen orten nicht gekennet, auffs newe habe mussen bessern. Sie machens hin, rips raps. Es gilt geld. So doch (wo sie anders rechte drucker weren) wol wissen vnd erfaren solten haben, das kein vleis gnugsam sein kan ynn solcher erbeit, als die druckerey ist, das wird mir zeugnis geben wer yemals versucht hat, was vleisses hie zu gehoret

Der halben, ob yemand diese vnser newe gebesserte Biblia fur sich selbs, oder auff eine Librarey begert zu haben, der sey von mir hie mit trewlich gewarnet, das er zu sehe, was vnd wo er keuffe. Vnd sich an neme vmb diesen druck, der hie bis 1541. iars ist ausgangen[1]) Denn ich gedencke nicht so lange zu leben, das ich die Biblia noch ein mal muge vberlauffen[2]), Auch ob ich so lange leben muste, bin ich doch nu mehr zu schwach zu solcher erbeit. Vnd [Bl. 286ᵇ] wundsche das ein iglicher bedencken wolt, das nicht leichtlich yemand anders, solcher ernst sey an der Biblia, als vns alhie zu Wittemberg, als denen, zum ersten die gnade gegeben ist, Gottes wort wider an den tag vngefelscht, vnd wol gelautert, zu bringen. Hoffen auch, Vnser nachkomen werden ynn yhrem nachdrucken, eben den selben vleis dran wenden, damit vnser erbeit, rein vnd vollig erhalten werde

So haben wirs auch, on allen geitz, nutz vnd genies (das konnen wir rhumen ynn Christo.) trewlich vnd reichlich, allen Christen dargethan vnd mit geteilet. Vnd was wir daruber gelidden, gethan vnd daran gewand das sol niemand erkennen, denn des die gaben sind vnd der durch vns vnwirdige, elende, arme werckgezeug, solchs gewirckt hat, dem sey allein die ehre, lob vnd danck ynn ewigkeit amen

*2 über* nachdruc*/(weil der Rest des Wortes beim Einbinden überklebt war) ein + und am Außenrande von wesentlich jüngerer Hand wiederholt:* + Nachdrucker *6* ‖ an] on 41² 43¹ *Druckf.* *9* das] Des 41² *12 oder bis* Librarey *fehlt* 43² 46 *13 14* diesen *bis* dis 1541. iars (dis 1541. iars *fehlt* 43¹) ist ausgegangen ›43¹ ‖ den (diesen 45‹) Druck *bis* vnd hie (hie zu Wittemberg 46) ausgehet 43²‹ *14* 1541. *r* *19* ‹zu› an *20/22* Hoffen auch *bis* erhalten werde *steht am Schluß der Hs., ist aber durch eine Schleife hierher eingewiesen* *23* allen *rh für* ‹all ihr› *26* ‹wisse› erkennen *27* ‖ Werckzeug 43¹ 43² ‖

[1]) Der Bibel 41², der in vollem Umfange der Ertrag der großen Bibelrevision von 1539/41 zugute gekommen war (vgl. U. A. Bibel Bd. 4, S. XXXIX), gab Luther erstmalig obige „Warnung" bei. Während damals in anderen Orten der Nachdruck der Lutherschen Gesamtbibel wie auch der einzelnen Bibelteile stark zurückgegangen war (vgl. Luthers Äußerung vom 5. November 1540: „man ist ir [= der biblia] sehr vberdruß vnd druckt ir niemandt mer nach" [U. A. Tischreden Bd. 5, Nr. 5324], ferner die Karte über die Druckorte

ABer das mus ich klagen vber den Geitz, Das die geitzigen Wenſte vnd reubiſche Nachdrücker mit vnſer Erbeit vntrewlich vmbgehen. Denn weil ſie allein jren Geitz ſuchen, fragen ſie wenig darnach, wie recht oder falſch ſie es hin nachdrücken, Vnd iſt mir offt widerfaren, das ich der Nachdrücker druck geleſen, alſo verfelſchet gefunden, das ich meine eigen Erbeit, an vielen Orten nicht gekennet, auffs newe habe müſſen beſſern. Sie machens hin rips raps, Es gilt gelt. So doch (wo ſie anders rechte Drücker weren) wol wiſſen vnd erfaren ſolten haben, Das kein vleis gnugſam ſein kan in ſolcher Erbeit, als die Drückerey iſt, Des wird mir Zeugnis geben, wer jemals verſucht hat, was vleiſſes hie zugehöret.

DEMhalben, ob jemand dieſe vnſer newe gebeſſerte Biblia fur ſich ſelbs, oder auff eine Librarey begert zu haben, der ſey von mir hiemit trewlich gewarnet, das er zuſehe, was vnd wo er keuffe, vnd ſich anneme vmb dieſen Druck der von den vnſern corrigirt wird, vnd hie ausgehet, Denn ich gedencke nicht ſo lange zu leben, das ich die Biblia noch ein mal müge vberlauffen. Auch ob ich ſo lange leben müſte, bin ich doch nu mehr zu ſchwach zu ſolcher Erbeit.

WND wündſche das ein jglicher bedencken wolt, das nicht leichtlich jemand anders ſolcher ernſt ſey an der Biblia, als vns allhie zu Wittemberg, als denen zum erſten die gnade gegeben iſt, Gottes wort wider an den tag vngefelſcht, vnd wol geleutert, zubringen. Hoffen auch, vnſer Nachkomen werden in jrem nachdrücken, eben den ſelben vleis dran wenden, Da mit vnſer Erbeit rein vnd völlig erhalten werde.

SO haben wirs auch, on allen Geitz, nutz vnd genies (das können wir rhümen in Chriſto) trewlich vnd reichlich, allen Chriſten dar gethan vnd mitgeteilet. Vnd was wir darüber gelidden, gethan, vnd dran gewand, das ſol niemand erkennen, denn des die Gaben ſind, vnd der durch vns vnwirdige, elende, arme Werckgezeug ſolchs gewirckt hat. Dem ſey allein die Ehre, Lob vnd Danck in ewigkeit, AMEN.

der Bibelüberſetzung Luthers 1522 bis 1546 [Lüdtke-Mackenſen, Deutſcher Kulturatlas Bd. 3, Bl. 236a] ſowie die entſprechende graphiſche Darſtellung bei E. Zimmermann: Zur Bibliographie der Lutherbibel [4. Bericht des Deutſchen Bibel-Archivs, Potsdam 1934, S. 12]) und: Die Verbreitung der Lutherbibel zur Reformationszeit. Luther. Vierteljahrsſchrift der Luthergeſellſchaft Bd. 16, 1934, S. 85 ), war in jener Zeit der Drucker Nikolaus Wolrab (über ihn vgl. oben S. LV—LXI) in Leipzig der ſtärkſte Konkurrent der Wittenberger Bibeldrucker und -verleger; daher richtete ſich wohl gegen ihn in erſter Linie Luthers „Warnung".

[2]) Über die Teilreviſion des Neuen Teſtaments vom Spätherbſt 1544 vgl. U. A. Bibel Bd. 4, S. XLIX—LIII.

[Bl. A ij] # Vorrede Martini Luther.

DAs alte teſtament halten etlich geringe, als das dem Judiſchen volck alleyne gegeben vnd nu fort aus ſey, vnd nur von vergangenen geſchichten ſchreybe, meynen, ſie haben gnug am newen teſtament, vnd geben fur eytel geyſtliche ſynn ym alten teſtament zu ſuchen, wie auch, Origenes, Hieron. vnd viel hoher leutt mehr gehalten haben, Aber Chriſtus ſpricht Johannis. 5. forſchet ynn der ſchrifft, denn die ſelbige gibt zeugnis von myr. Vnd Paulus gepeut Timoth. er ſolle anhalten mit leſen der ſchrifft, vnd rhumet Ro. 1. wie das Euangelion ſey von Gott ynn der ſchrifft verheyſſen, vnd. 1. Cor. 15. ſagt er, Chriſtus ſey nach laut der ſchrifft von Dauids geblütte komen, geſtorben vnd vom todt auffer ſtanden, So weyſet vns auch S. Petrus mehr denn eyn mal enhyndern ynn die ſchrifft, Damit ſie vns yhe leren, die ſchrifft des alten teſtaments nicht zuuerachten, ſondern mit allem vleys zu leſen, weyl ſie ſelbs das newe teſtament ſo mechtiglich grunden vnd beweren durchs alte teſtament vnd ſich drauff beruffen, wie auch S. Lucas act. 17. ſchreybt, das die zu Teſſalonich teglich forſcheten die ſchrifft, ob ſichs ſo hielte, wie Paulus lerete. So wenig nu des newen teſtaments grund vnd beweyſung zuuerachten iſt, ſo theur iſt auch das alte teſtament zu achten, Vnd was iſt das newe teſtament anders denn eyn offentliche predige vnd verkundigung der ſpruche ym alten teſtament geſetzt vnd durch Chriſtum erfullet?

Das aber die ihenigen, ſo es nicht beſſer wiſſen, eyn anleyttung vnd vnterricht haben, nutzlich drynnen zu leſen, hab ich diſe vorrede nach meynem vermugen, ſo viel myr Gott geben, geſtellet, bitt vnd warne trewliche eyn iglichen frumen Chriſten, das er ſich nicht ſtoſſe an der eynfeltigen rede vnd geſchicht, ſo yhm offt begegen wirt, ſondern zweyfele nicht dran, wie ſchlecht es ymer ſich anſehen leſt, es ſeyen eytel wort, werck, gericht vnd geſchicht der hohen gottlichen maieſtet, macht vnd weyſsheyt, Denn dis iſt die ſchrifft, die alle weyſen vnd klugen zu narren macht, vnd alleyn den kleynen vnd albern

*Die Vorrede ſteht 25¹—41¹ hinter dem Verzeichnis der Bücher des Alten Teſtaments an letzter Stelle, 41²—46 hinter dem Privileg und der Warnung an dritter Stelle vor dem Bücherverzeichnis.*

Vorrede Martini Luther 28 *1* geringe 25¹ *Druckf. (Stehsatzkorrektur; vgl. U. A. Bibel Bd. 2, S. 218 und oben S. XXII Anm. 15)* *6* ‖ am funfften **34—41¹** ‖ *7* zeugnis 25¹ 25² 26 **36**, ‖ gezeugnis 25² 24 25 28 **34 35** ‖ S. Paulus **41²**< *8* ‖ ynn der ſchrifft 26 ‖ Euangelion >**38** *11* enhyndern >**41¹ 46** *16* ‖ S. Paulus **41¹** *19* predige >28 verkundigung der ſpruche >28 teſtamen 25¹ *Druckf.*

*Die allermeist von Rörer ſtammenden Inhaltsangaben am äußeren Rande treten größtenteils* **38**< *auf; nur wenige ſind* **41²** *hinzugefügt. Umgekehrt tritt die große Mehrzahl*

# Vorrede auff das Alte Testament.

Wie etliche vom alten Testament urteilen.

DAs Alte Testament halten etliche geringe, Als das dem Jüdischen volck alleine gegeben, vnd nu fort aus sey, vnd nur von vergangenen Geschichten schreibe, Meinen, sie haben gnug am newen Testament, vnd geben fur eitel geistliche sinn im alten Testament zu suchen, Wie auch Origenes, Hieronymus vnd viel hoher Leute mehr gehalten haben. Aber Christus spricht Joh. v. Forschet in der Schrifft, denn dieselbige gibt zeugnis von mir. Vnd S. Paulus gebeut Timotheo, Er solle anhalten mit lesen der Schrifft. Vnd rhümet Rom. j. wie das Euangelium sey von Gott in der Schrifft verheissen. Vnd j. Cor. xv. sagt er, Christus sey nach laut der Schrifft von Dauids geblüte komen, gestorben vnd vom Tod aufferstanden. So weiset vns auch S. Petrus mehr denn ein mal enhinder in die Schrifft.

Joh. 5. 1. Tim. 4. Rom. 1. 1. Cor. 15.

Christus vnd die Apostel Petrus vnd Paulus weisen vns in das alte Testament.

DA mit sie vns je leren, die Schrifft des alten Testaments nicht zu verachten, sondern mit allem vleis zu lesen, weil sie selbs das newe Testament so mechtiglich gründen vnd beweren, durchs alte Testament, vnd sich drauff beruffen. Wie auch S. Lucas Act. xvij. schreibt, Das die zu Thessalonich teglich forscheten die Schrifft, Ob sichs so hielte, wie Paulus lerete. So wenig nu des newen Testaments grund vnd beweisung zu verachten ist, So thewr ist auch das alte Testament zu achten. Vnd was ist das newe Testament anders, denn ein öffentliche predigt vnd verkündigung von Christo, durch die Sprüche im alten Testament gesetzt, vnd durch Christum erfüllet.

Act. 17.

Das alte Testament sol man nicht verachten, sondern vleissig lesen.

Newe Testament.

DAs aber die jenigen, so es nicht besser wissen, ein anleitung vnd vnterricht haben, nützlich drinnen zu lesen, Habe ich diese Vorrede nach meinem vermügen, so viel mir Gott gegeben gestellet. Bitte vnd warne trewlich einen jglichen fromen Christen, Das er sich nicht stosse an der einfeltigen Rede vnd Geschicht, so jm offt begegnen wird, Sondern zweiuele nicht dran, wie schlecht es jmer sich ansehen lesst, es seien eitel Wort, Werck, Gericht vnd Geschicht der hohen göttlichen Maiestet, macht vnd weisheit. Denn dis ist die Schrifft, die alle Weisen vnd Klugen zu Narren macht, Vnd allein den Kleinen vnd

Niemand sol sich ergern an der einfeltigen rede der Schrifft.

Die Schrifft macht die weisen zu Narren, vnd redet den Albern offen.

*der Bibelzitate am Innenrande erst* 41*, auf, während die vorangehenden Ausgaben nur wenige aufweisen. Vgl. U. A. Bibel Bd. 6, S. 536.*

**WE.:** *11* enhyndern = *weiter hinein* *25* schlecht = *unbedeutend, schlicht, kunstlos* *28* albern = *einfältig (im guten Sinn)*

*6 Joh. 5, 39* *7 1. Tim. 4, 13* *8 Röm. 1, 2* *9 1. Kor. 15, 3f.* *11 1. Petr. 1, 10. 16. 24. 25* *15 Apg. 17, 11*

offen ſtehet, wie Chriſtus ſagt Matth. 11. Darumb laſs deyn dunckel vnd fulen faren, vnd halte von diſer ſchrifft, als von dem aller hohiſten edliſten heyltum, als von der aller reichiſten fund gruben, die nymer mehr gnug aus gegrund werden mag, auff das du die gottliche weyſsheyt finden mugeſt, wilche Gott hie ſo alber vnd ſchlecht furlegt, das er allen hohmut dempffe, Hie wirſtu die windeln vnd die krippen finden, da Chriſtus ynnen ligt, dahyn auch der engel die hirtten weyſſet, Schlechte vnd geringe windel ſind es, aber theur iſt der ſchatz Chriſtus, der drynnen ligt.

So wiſſe nu, das dis buch eyn geſetz buch iſt, das do leret was man thun vnd laſſen ſol, vnd daneben anzeyget exempel vnd geſchichte wie ſolch geſetze gehalten oder vbertretten ſind, gleich wie das newe teſtament eyn Euangeli odder gnade buch iſt vnd leret, wo mans nemen ſol, das das geſetz erfullet werde, Aber gleich, wie ym newen teſtament, neben der gnaden lere, auch viel ander lere geben werden, die da geſetz vnd gepot ſind, das fleyſch zu regiren, ſyntemal auff diſem leben der geyſt nicht volkomen wirt nach eytel gnade regiren kan, alſo ſind auch ym alten teſtament neben den geſetzen, etliche verheyſſung vnd gnaden ſpruche, da mit die heyligen veter vnd propheten vnter dem geſetz ym glauben Chriſti, wie wyr, erhalten ſind, doch wie des newen teſtaments eygentliche beubt lere iſt, gnade vnd frid durch vergebung der ſunde ynn Chriſto verkundigen, alſo iſt des alten teſtaments eygentliche beubt lere, geſetz leren vnd ſund anzeygen vnd guts foddern, Solchs wiſſe ym alten teſtament zu wartten.

Vnd das wyr zu erſt auff Moſes bucher komen, Der leret ynn ſeynem erſten buch, wie alle Creatur geſchaffen ſind, vnd (das ſeyns ſchreybens meyſte vrſach iſt) wo die ſund vnd der todt herkomen ſey, nemlich durch Adams fall aus des teuffels boſsheyt, Aber bald drauff, ehe denn Moſes geſetz kompt, leret er wo her die hulff wider komen ſolt, die ſund vnd tod zu vertreyben, nemlich nicht durch geſetz noch eygen werck, weyl noch keyn geſetz war, ſondern durch des weybs ſamen Chriſtum, Adam vnd Abraham verheyſſen, auff das alſo der glaube von anfang der ſchrifft durch vnd durch gepreyſet werde vber alle werck, geſetz vnd verdienſt, Alſo hat das erſte buch Moſe faſt eytel exempel des glaubens vnd vnglaubens, vnd was glaube vnd vnglaube fur fruchte tragen, vnd iſt faſt eyn euangeliſch buch.

Darnach ym andern buch, da die welt nu voll vnd ynn der blindheyt verſuncken war, das man ſchir nicht mehr wuſte, was ſund war oder wo tod her komen ſey, bringet Gott Moſen erfur mit dem geſetz, vnd nympt eyn beſonders volck an, die welt an yhnen widder zu erleuchten, vnd durchs geſetz die ſund zu eroffnen, Vnd verfaſſet alſo das volck mit allerley geſetzen, vnd

*3* heyltum ; 28 *6* wirſtu 25[1] *Druckf.* vnd krippen **43**[1] **43**[2] ‖ *9* wiſſe wiſſe 25[1] *Druckf.* do 26 *11 12* Euangeli ; **35** Euangelien **36 43**[1] ; Euangelij **38—41**[1] Euangelion **41**[2]. **43**[2] *13* auch viel] vnd viel 28 ‖ *15* auff ›**36** nach ›28

Matth. 11. Albern offen stehet, wie Christus sagt Matth. xj. Darumb las dein dünckel vnd fülen faren, vnd halte von dieser Schrifft, als von dem allerhöhesten, edlesten Heiligthum, als von der allerreichsten Fundgruben, die nimer mehr gnug ausgegründet werden mag. Auff das du die Göttliche weisheit finden mügest, welche Gott hie so alber vnd schlecht furlegt, das er allen hohmut dempffe. Hie wirstu die Windeln vnd die Krippen finden, da Christus innen ligt, Da hin auch der Engel die Hirten weiset. Schlecht vnd geringe Windel
Luc. 2. sind es, Aber thewr ist der schatz Christus, der drinnen ligt.

Alte Testament ist ein Gesetzbuch.

SO wisse nu, Das dis Buch ein Gesetzbuch ist, das da leret, was man thun vnd lassen sol. Vnd da neben anzeigt Exempel vnd Geschichte, wie solch Gesetze gehalten oder vbertretten sind. Gleich wie das newe Testament, ein Euangelium oder Gnadenbuch ist, vnd leret, wo mans nemen sol, das das Gesetz erfüllet werde. Aber gleich wie im newen Testament, neben der Gnadenlere, auch viel andere Lere gegeben werden, die da Gesetz vnd Gebot sind, das Fleisch zu regieren, sintemal in diesem leben der Geist nicht volkomen wird, noch eitel gnade regieren kan. Also sind auch im alten Testament, neben den Gesetzen, etliche Verheissung vnd Gnadensprüche da mit die heiligen Veter vnd Propheten vnter dem Gesetz im glauben Christi, wie wir, erhalten sind. Doch wie des newen Testaments eigentliche Heubtlere ist, gnade vnd friede durch vergebung der sünden in Christo verkündigen, Also ist des alten Testaments eigentliche Heubtlere, Gesetze leren vnd Sünde anzeigen, vnd guts foddern. Solches wisse im alten Testament zu warten.

New Testament ist ein Gnadebuch.

Gesetz vnd Gebot im newen Testament Verheissunge im alten Testament.

Wo Sünde vnd Tod herkomen

I. Was Moses in seinem ersten Buch lere.

VND das wir zu erst auff Moses bücher komen, Der leret in seinem ersten Buch, wie alle Creatur geschaffen sind, Vnd (das seines schreibens meiste [Bl. x iiij] vrsach ist) Wo die Sünde vnd der Tod her komen sey, nemlich, durch Adams fall, aus des Teufels bosheit. Aber bald darauff, ehe denn Moses gesetz kompt, leret er, Wo her die Hülffe wider komen solt, die Sünde vnd Tod zu vertreiben, nemlich, nicht durch Gesetz noch eigen werck, weil noch kein Gesetz war, Sondern durch des Weibes samen, Christum, Adam vnd Abraham verheissen. Auff das also der glaube von anfang der Schrifft durch vnd durch gepreiset werde, vber alle werck, Gesetz vnd verdienst. Also hat das erste buch Mose fast eitel exempel des glaubens vnd vnglaubens, vnd was glaube vnd vnglaube fur früchte tragen, vnd ist fast ein Euangelisch buch.

Hulffe wider Sünde vnd Tod.

Verheissung ist vor dem Gesetze.

II. Juden Gottes Volck.

DArnach im andern Buch, da die Welt nu vol vnd in der blindheit versuncken war, das man schier nicht mehr wuste, was Sünde war, oder wo Tod her komen sey, bringet Gott Mosen erfur mit dem Gesetz, Vnd nimpt ein besonders Volck an, die Welt an jnen wider zu erleuchten, vnd durchs Gesetz die sunde wider zu eröffenen. Vnd verfasset also das Volck mit allerley Ge-

---

*16* ‖ den gesetzen] dem gesetze 25 28 *18* newe 28 *Druckf.* *19* sunde 43·
*24* ‖ das] da 23³ ‖ *34* ‖ da] das 25 28 *38* sünde wider zu 43² 45
*1 Matth. 11, 25* *6 Luk. 2, 12*

sondert sie von allen andern volckern, lesset sie eyne hutten bawen vnd richt eynen Gottis dienst an, bestellet fursten vnd amptleut, vnd versorget also seyn volck, beyde mit gesetzen vnd leutten auffs aller seyneſt, wie sie beyde leyplich fur der welt, vnd geystlich fur Gott, sollen regirt werden.

Im dritten buch wirt ynn sonderheyt das priesterthum verordnet mit seynen gesetzen vnd rechten, darnach die priester thun vnd das volck leren sollen, Da sihet man wie eyn priesterlich ampt nur vmb der sund willen wirt eyngesetzt, das es die selbige sol dem volck kund machen vnd fur Got versunen, also das alle seyn werck ist mit sunden vnd sundern vmb gehen, Der halben auch den priestern keyn zeytlich gut geben, nach leyblich zu regiren befolhen odder zugelassen wirt, sondern alleyn des volcks zu pflegen ynn den sunden yhn zugeeygent wirt.

Im vierden, da nu die gesetz geben, priester vnd fursten eyngesetzt sind, die hutten vnd Gottis dienst angericht sind, vnd alles bereyt ist, was zum volck Gottis gehoret, hebt sich das werck vnd vbung an vnd wirt versucht, wie solche ordenung gehen vnd sich schicken wil, darumb schreybt dasselb buch von so viel vngehorsam vnd plagen des volcks, vnd werden etlich gesetz verkleret vnd gemehret, Denn also sind sichs allzeyt, das gesetz bald zu geben sind, aber wenn sie sollen angehen vnd ynn den schwanck komen, da begegent nicht mehr, denn eytel hyndernis, vnd wil nyrgent fort, wie das gesetz fod- [Bl. A iij] dert, das dis buch eyn merdlich exempel ist, wie gar es nichts ist, mit gesetzen die leut frum machen, sondern wie S. Paulus sagt, das gesetz nur sunden vnd zorn anricht.

Im funfften, da nu das volck vmb seynen vngehorsam gestrafft ist, vnd Gott sie mit gnaden eyn wenig gelockt hat, das sie aus wolthat, da er yhn die zwey konigreych gab, bewegt wurden seyn gesetz mit lust vnd lieb zu halten, widderholet Mose das gantz gesetz mit allen geschichten, so yhn begegnet war, on was das priesterthum betrifft, vnd verkleret also von newen an alles was beyde zum leyblichen vnd geystlichen regiment eyns volcks gehoret, Das also Mose, wie eyn volkomener gesetz lerer, allenthalben seym ampt gnug thet, vnd das gesetz nicht alleyne gebe, sondern auch da bey were, da mans thun solt, vnd wo es feylet, verkleret vnd widderanrichtet. Aber dise verklerung ym funfften buch, helt eygentlich nicht anders ynnen, denn den glawben zu Gott vnd die liebe zum nehisten, Denn dahyn langen alle gesetz Gottis. Darumb weret Mose mit seynem verkleren, alle dem, das den glawben an Gott verderben mag, bis hynan ynn das .xx. capitel. vnd alle dem das die liebe hyndert, bis zum buchs ende.

*1* andern *fehlt* 34 35 | *3* eyngesetzt] ein gesetz 28 | *10* nach >23² 24 25 28 | 23³ 26 **34**< | *23* sunden >28 | *25* **gelockt hat** >28 | *28* **Klammer 38**< | *33* **nicht** 23¹ 23³ 26 34 35 41¹ | nichts 23² 24 25 28 **36—40 41²**< | *37* **zum buchs** >36

setzen, vnd sondert sie von allen andern Völckern. Lesst sie eine Hütten bawen, vnd richtet einen Gottesdienst an, Bestellet Fürsten vnd Amptleute, vnd versorget also sein Volck beide mit Gesetzen vnd Leuten auffs allerfeinest, wie sie, beide leiblich fur der welt, vnd geistlich fur Gott, sollen regiert werden.

III. Brauch des Priesterlichen Amps.

IM dritten Buch, wird in sonderheit das Priesterthum verordnet mit seinen Gesetzen vnd Rechten, dar nach die Priester thun, vnd das Volck leren sollen. Da sihet man, wie ein Priesterlich ampt nur vmb der Sünde willen wird eingesetzt, das es dieselbige sol dem Volck kund machen vnd fur Gott versünen. Also, das alle sein werck ist, mit sunden vnd Sündern vmbgehen. Derhalben auch den Priestern kein zeitlich Gut gegeben, noch leiblich zu regieren befolhen oder zugelassen wird, Sondern allein des Volcks zu pflegen in den sünden jnen zugeeigent wird.

IIII.

IM Vierden, Da nu die Gesetze gegeben, Priester vnd Fürsten eingesetzt sind, die Hütten vnd Gottesdienst angericht sind, vnd alles bereit ist, was zum volck Gottes gehöret, Hebt sich das werck vnd vbung an, vnd wird versucht, wie solche Ordnung gehen vnd sich schicken wil. Darumb schreibt das selb Buch von so viel vngehorsam vnd plagen des Volcks. Vnd werden etliche Gesetz verkleret vnd gemehret. Denn also findet sichs allezeit, das Gesetze bald zu geben sind, Aber wenn sie sollen angehen vnd in den schwang komen, da begegent nicht mehr denn eitel hindernis, vnd wil nirgend fort, wie das Gesetz foddert. Das dis Buch ein merklich Exempel ist, wie gar es nichts ist, mit Gesetzen die Leute from machen, Sondern wie S. Paulus sagt, Das Gesetze nur sünde vnd zorn anrichte.

Gesetz ist bald geben, Aber mit dem halten wils nirgend fort.

Leute mit Gesetzen wollen from machen etc.

V.

IM fünfften, Da nu das Volck vmb seinen vngehorsam gestrafft ist, vnd Gott sie mit gnaden ein wenig gelodt hatte, das sie aus wolthat, da er jnen die zwey Königreich gab, bewegt wurden sein Gesetz mit lust vnd liebe zuhalten, widerholet Mose das gantz Gesetz mit allen Geschichten, so jnen begegent war (on was das Priesterthum betrifft) vnd verkleret also von newen an alles, was beide zum leiblichen vnd geistlichen Regiment eines Volcks gehört. Das also Mose, wie ein volkomener Gesetzlerer allenthalben seinem Ampt gnug thet, vnd das Gesetz nicht alleine gebe, sondern auch da bey were, da mans thun solt, vnd wo es feilet, verkleret vnd wider anrichtet. Aber diese verklerung im fünfften Buch, helt eigentlich nichts anders innen, denn den glauben zu Gott, vnd die liebe zum Nehesten, Denn da hin langen alle gesetze Gottes. Darumb wehret Mose mit seinem verkleren, alle dem, das den glauben an Gott verderben mag, bis hin an in das xx. Cap. Vnd alle dem, das die Liebe hindert, bis an des Buchs ende.

Das gantze Gesetz wird widerholet im 5. Buch Mose.

Inhalt der verklerung des Gesetzes.

Wo hin alle Gesetz zc. langen.

22 *Röm. 4, 15*

Hie bey ist nu zu mercken auffs erst, das Mose das volck so genaw mit gesetzen verfasset, das er keynen rawm lesset der vernunfft yrgent eyn werck zur welen odder eyn Gottis dienst erfinden, Denn er leret nicht alleyn Gott furchten, trawen vnd lieben, sondern gibt auch so mancherley weyse euserlichs Gottis diensts, mit opffern, geloben, fasten, zuchtigen rc. das niemant nott sey, etwas anders zu erwelen. Item er leret auch pflantzen, bawen, freyen, streytten, kinder, gesind vnd haus regirn, keuffen vnd verkeuffen, borgen vnd lösen, vnd alles was euserlich vnd ynnerlich zu thun sey, so gar, das etliche satzungen gleych nerrisch vnd vergeblich an zusehen sind. Lieber warumb thut er das?

Endlich darumb, Er hat sich des volck vnterwunden, das es seyn eygen seyn solt vnd er wolt yhr Gott seyn, darumb wolt er sie also regirn, das alle yhr thun gewiss were, das er fur yhm recht were, Denn wo yemand etwas thut, da Gottis wort nicht zuuor auff geben ist, das gilt fur Got nicht vnd ist verloren, Denn er verpeut auch am 4. vnd .13. capitel, ym funfften buch, das sie nichts sollen zu thun zu seynen gesetzen, vnd ym .12. spricht er, sie sollen nicht thun was sie recht dunckt. Auch der Psalter vnd alle propheten drob schreyen, das das volck gutte werck thet, die sie selb erweleten vnd von Gott nicht gepotten waren, Denn er wil vnd kans nicht leyden, das die seynen etwas fur nemen zuthun, das er nicht befolhen hat, es sey wie gutt es ymer seyn kan, Denn gehorsam ist aller werck adel vnd gutte, der an Gottis wortten hanget.

Weyl denn nu dis leben nicht kan on euserlich Gottis dienst vnd weyse seyn, hat er yhn furgelegt solch mancherley weyse vnd mit seynem gepot verfasset, auff das, ob sie ia musten odder auch wolten Got yrgent eyn euserlichen dienst thun, das sie diser eynen angriffen vnd nicht eyn eygen erdechten, da mit sie gewiss vnd sicher weren, das solch yhr werck ynn Gottis wort vnd gehorsam gienge. Also ist yhnen allenthalben geweret, eygener vernunfft vnd freyem willen zu folgen, gutts zu thun vnd wol zu leben, vnd doch vbrig gnug, rawm, stett, zeyt, person, werck vnd weyse bestympt vnd furgelegt, das sie nicht klagen durffen, noch frembder gottis dienst exempel nach folgen mussen.

Auffs ander ist zu mercken, das die gesetz dreyerley art sind, Ettlich die nur von zeytlichen guttern sagen, wie bey vns die keyserlichen gesetze thun, disse sind von Gott aller meyst vmb der bosen willen gesetzt, das sie nichts ergers thetten, drumb sind solch gesetz nur weer gesetz mehr denn leer gesetz, Als da Mose gepeut eyn weyb mit eym scheyde brieff von sich zu lassen. Item das eyn man seyn weyb mit eym eyser opffer treyben, vnd ander weyber

*3* eyn› **34** | eigen **35**‹ *5* zuchtigen ›28 *9/10* thut er ›41¹ *11* ‖ es *fehlt* 28 ‖ *13* er fur ›**34 36**|**35 38**‹ *16* gesetzen 23¹ *Druckf.* *18* selb ›23³ *21* ‖ wort 41¹ ‖ *26* ‖ erdachten 28 ‖ *27* ‖ werden 28 ‖ *28* vernufft 23¹ *Druckf.*

Warumb Moses das Jüdische Volck so genaw mit Gesetzen verfasset hat.

HJe bey ist nu zu mercken auffs erste, Das Mose das Volck so genaw mit Gesetzen verfasset, das er keinen raum lesst der Vernunfft jrgend ein werck zu erwelen oder eigen Gottesdienst erfinden. Denn er leret nicht allein Gott fürchten, trawen vnd lieben, Sondern gibt auch so mancherley weise eusserlichs Gottesdiensts, mit opffern, geloben, fasten, casteien etc., Das niemand not sey, etwas anders zu erwelen. Item er leret auch pflantzen, bawen, freien, streitten, Kinder, Gesind vnd Haus regieren, keuffen vnd verkeuffen, borgen vnd lösen, vnd alles was eusserlich vnd innerlich zu thun sey, So gar, das etliche Satzungen gleich nerrisch vnd vergeblich an zusehen sind.

Selberwelete werck gefallen Gott nicht.

LIeber, warumb thut Gott das? Endlich darumb, Er hat sich des Volcks vnterwunden, das es sein eigen sein solt, vnd er wolt jr Gott sein, darumb wolt er sie also regieren, das alle jr Thun gewis were, das es fur jm recht were. Denn wo jemand etwas thut, da Gottes wort nicht zuuor auff gegeben ist, das gilt fur Gott nicht vnd ist verlorn. Denn er verbeut auch am iiij. vnd xiij. Cap. im v. Buch, das sie nichts sollen zuthun zu seinen Gesetzen. Vnd im xij. spricht er, Sie sollen nicht thun was sie recht dünckt. Auch der Psalter vnd alle Propheten drob schreien, Das das Volck gute werck thet, die sie selbs erweleten, vnd von Gott nicht geboten waren. Denn er wil vnd kans nicht leiden, das die seinen etwas furnemen zu thun, das er nicht befolhen hat, es sey wie gut es jmer sein kan, Denn gehorsam ist aller werck adel vnd güte, der an Gottes worten hanget.

Dis leben kan nicht on eusserlichen Gottesdienst sein.

WEil denn nu dis Leben nicht kan on eusserlich Gottesdienst vnd Weise sein, hat er jnen furgelegt solch mancherley Weise, vnd mit seinem Gebot verfasset. Auff das, ob sie ja müsten oder auch wolten Gott jrgend einen eusserlichen Dienst thun, das sie dieser einen angriffen, vnd nicht ein eigen erdechten, Da mit sie gewis vnd sicher weren das solch jr werck in Gottes wort vnd gehorsam gienge. Also ist jnen allenthalben gewehret, eigener Vernunfft vnd Freiem willen zu folgen, guts zu thun vnd wol zu leben, Vnd doch vbrig gnug, raum, stete, zeit, Person, werck vnd weise bestimpt vnd furgelegt, das sie nicht klagen dürffen, noch frembder Gottesdienst Exempel nachfolgen müssen.

Gesetze dreierley art.

Gesetze von zeitlichen Gütern.

Wehrgesetz.

AVffs ander ist zu mercken, das die Gesetz dreierley art sind. Etliche die nur von zeitlichen gütern sagen, Wie bey vns die Keiserlichen gesetze thun. Diese sind von Gott allermeist vmb der Bösen willen gesetzt, das sie nichts ergers theten. Darumb sind solche Gesetze nur Wehrgesetz, mehr denn Lere-gesetz. Als da Mose gebeut ein Weib mit einem Scheidebrieff von sich zu lassen. Item, das ein Man sein Weib mit einem Eiueropffer treiben, vnd ander Weiber mehr nemen mag, Solchs sind alles weltliche Gesetze.

---

WE.: *11* sich vnterwunden = *sich angenommen*

*15 5. Mos. 4, 2 und 12, 32* *16 5. Mos. 12, 8* *37 5. Mos. 24, 1*
*38 4. Mos. 5, 14—30*

mehr nemen mag, Solchs ſind alles weltliche geſetze. Etliche aber ſind die von euſſerlichem Gottis dienſt leren wie droben[1]) geſagt iſt. Vber diſe beyde gehen nu die geſetze vom glawben vnd von der liebe, Alſo das alle ander geſetze muſſen vnd ſollen yhr mas haben vom glawben vnd von der liebe, das ſie gehen ſollen, wo yhr werck alſo geratten, das ſie nicht widder den glauben vnd die liebe gehen, wo ſie aber widder den glauben vnd liebe geratten, ſollen ſie ſchlecht abſeyn.

Daher leſen wyr, das Dauid den morder Joab nicht todtet, ſo er doch zwey mal den tod verdienet hatte, Vnd .2. Reg. 14. gelobd er dem weybe von Thekoa, yhr ſon ſolle nicht ſterben, ob er wol ſeynen bruder erwurget hette. Item Abſalom todtet er auch nicht. Item er ſelb Dauid aſs von dem heyligen brod der prieſter .1. Reg. 21. Item Thamar meynet, der konig mochte ſie geben Amnon yhrem ſtieff brüder zur ehe, Aus diſer vnd der gleichen geſchichten, ſihet man wol, das die konige, prieſter vnd vberſten haben offt friſſch yns geſetz griffen, wo es der glaube vnd die liebe haben fodert, das alſo der glaub vnd die liebe ſol aller geſetz meyſteryn ſeyn vnd ſie alle ynn yhrer macht haben, Denn ſyntemal alle geſetz auff den glauben vnd liebe treyben, ſol keyns nicht mehr gelten noch eyn geſetze ſeyn, wo es dem glauben odder der liebe will zu widder geratten.

Derhalben yrren die Juden noch heuttigs tags faſt ſeer, das ſie ſo ſtrenge vnd hart vber etlichen geſetzen Moſe halten, vnd viel ehe lieb vnd fride lieſſen vntergehen, ehe ſie mit vns eſſen odder truncken, oder der gleychen thetten, vnd ſehen des geſetzs meynung nicht recht an, Denn diſer verſtand iſt von notten allen die vnter geſetzen leben nicht alleyne den Juden, denn alſo ſagt auch Chriſtus Matth. 12. das man den Sabbath brechen mocht, wo eyn ochs ynn eyn gruben gefallen war vnd yhm eraus helffen, wilchs doch nur eyn zeytliche nott vnd ſchaden war. Wie viel mehr ſol man friſch allerley geſetz brechen, wo es leybs nott foddert, ſo anders dem glauben vnd der liebe nichts zu widder geſchicht. Wie Chriſtus ſagt, das Dauid than hat, da er die heyligen brod aſs Marci.3.

Was iſt aber, das Moſe die geſetze ſo vnordig vnternander wirfft? Warumb ſetzt er nicht die weltlichen auff eynen hauffen, die geyſtlichen auch auff eynen hauffen, vnd den glauben vnd liebe auch auff eynen? Dazu widder holet er zu weylen eyn geſetz ſo offt, vnd treybt eynerley wort ſo viel mal, das gleich verdroſſen iſt zu leſen vnd zu horen, Antwort, Moſe ſchreybt, wie ſichs treybt, das ſeyn buch eyn bild vnd exempel iſt des regiments vnd lebens, Denn alſo gehet es zu, wenn es ym ſchwanck gehet, das itzt dis werck, itzt ihenes gethan ſeyn mus, Vnd keyn menſch ſeyn leben alſo faſſen mag (ſo es

*10* hette ›43² 46|45 *11* ſelb ›28

**WE.**: 7 ſchlecht abſeyn = *schlechthin abgetan sein* *31* **vnordig** = *Nebenform für* **unordentlich**; *D. Wb. XI³, 1217 f.*

Von eusserlichen Gottesdienst.

ETliche aber sind, die von eusserlichen Gottesdienst leren, wie droben gesagt ist.

Von Glaube vnd Liebe.

VBer diese beide gehen nu die Gesetze vom glauben vnd von der Liebe, Also, das alle ander Gesetz müssen vnd sollen jr mas haben vom Glauben vnd von der Liebe, das sie gehen sollen, wo jre werck also geraten, das sie nicht wider den glauben vnd die Liebe gehen, Wo sie aber wider den Glauben vnd Liebe geraten, sollen sie schlecht ab sein.

DAher lesen wir, das Dauid den mörder Joab nicht tödtet, so er doch zwey mal den tod verdienet hatte. Vnd ij. Reg. xiiij. gelobt er dem weibe von Thekoa, jr Son solle nicht sterben, ob er wol seinen Bruder erwürget hatte. Item, Absalom tödtet er auch nicht. Item, er selbs Dauid aſs von dem heiligen Brot der Priester j. Reg. xxj. Item Thamar meinet, der König möchte sie geben Amnon jrem Stieff bruder zur Ehe. Aus dieser vnd der gleichen Geschichten, sihet man wol, das die Könige, Priester vnd Obersten haben offt frisch ins Gesetze gegriffen, wo es der Glaube vnd die Liebe haben gefoddert. Das also der Glaube vnd die Liebe sol aller Gesetz Meisterin sein, vnd sie alle in jrer macht haben. Denn sintemal alle Gesetz auff den Glauben vnd Liebe treiben, sol keins nicht mehr gelten noch ein Gesetze sein, wo es dem Glauben oder der Liebe wil zu wider geraten.

Glaube vnd Liebe meistern alle Gesetze.

Jüden verstehen des Gesetzs meinung nicht.

DErhalben jrren die Jüden noch heutiges tags fast seer, das sie so strenge vnd hart vber etlichen gesetzen Mose halten, vnd viel ehe Liebe vnd Friede liessen vntergehen, ehe sie mit vns essen oder trünckē, oder der gleichen theten, Vnd sehen des Gesetzes meinung nicht recht an, Denn dieser verstand ist von nöten allen die vnter Gesetzen leben, nicht allein den Jüden. Denn also sagt auch Christus Matth. xij. Das man den Sabbath brechen möcht, wo ein Ochs in eine gruben gefallen war, vnd jm er aus helffen, Welchs doch nur ein zeitliche not vnd schaden war. Wie viel mehr sol man frisch allerley Gesetz brechen, wo es Leibs not foddert, so anders dem Glauben vnd der Liebe nichts zu wider geschicht. Wie Christus sagt, Das Dauid gethan hat, da er die heiligen Brot aſs, Mar. iij.

Moses Gesetze sind vnordig vnternander geworffen.

WAs ist aber, das Mose die Gesetze so vnordig vnternander wirfft? Warumb setzt er nicht die Weltlichen auff einen hauffen, die Geistlichen auch auff einen hauffen, vnd den Glauben vnd Liebe auch auff einen? Da zu widerholet er zu weilen ein Gesetz so offt, vnd treibt einerley wort so viel mal, das [Bl. r v] gleich verdrossen ist zu lesen vnd zu hören? Antwort Mose schreibt, wie sichs treibt, Das sein Buch ein bild vnd Exempel ist des Regiments vnd Lebens. Denn also gehet es zu, wenn es im schwang gehet, das jtzt dis werck, jtzt jenes gethan sein mus. Vnd kein Mensch sein Leben also fassen mag (so es anders

*8 1. Kön. 2, 5 9 2. Sam. 14, 11 11 2. Sam. 14, 21 u. 24 12 1. Sam. 21, 6; 2. Sam. 13, 13 25 Matth. 12, 11; Luk. 14, 5 30 Mark. 2, 26*

[1]) Oben S. 16, 4f.

anders gottlich seyn sol) das er disen tag eyttel geystlich, den [Bl. A 4] andern eyttel weltlich gesetze vbe, sonder Gott regirt also alle gesetz vnternander wie die stern am hymel, vnd die blumen auff dem felde stehen, das der mensch mus alle stund zum iglichen bereyt seyn, vnd thun wilchs yhm am ersten fur die hand kompt, Also ist Mose buch auch vnternander gemenget.

Das er aber so fast treybt vnd offt eynerley widder holet, da ist auch seyns ampts art anzeygt, Denn wer eyn gesetz volck regirn sol, der mus ymer an halten, ymer treyben, vnd sich mit dem volck wie mit eseln blewen, Denn keyn gesetz werck gehet mit lust vnd liebe ab, Es ist alles er zwungen vnd abgenotiget, Weyl nu Mose eyn gesetz lerer ist, mus er mit seynem treyben anzeygen, wie gesetz werck gezwungen werck sind, vnd das volck mude machen, bis es durch solch treyben erkenne seyne krankheyt vnd vnlust zu gottis gesetze vnd noch der gnaden trachte, wie folget.

Auffs dritte, Ist das die rechte meynung Mose, das er durchs gesetz die sund offenbare, vnd alle vermessenheyt menschlichs vermugens zu schanden mache, Denn daher nennet yhn S. Paulus Gala. 1. eyn ampt man der sunde, vnd seyn ampt eyn ampt des todts .2. Cor. 3. vnd Ro. 3. vnd .7. spricht er, durchs gesetze kome nicht mehr denn erkentnis der sunde, vnd Ro. 3. durchs gesetzs werck wirt niemant frum fur Gott, Denn Mose kan durchs gesetz nicht mehr thun, denn anzeygen was man thun vnd lassen sol, Aber krafft vnd vermugen solchs zu thun vnd zu lassen, gibt er nicht, vnd lest vns also ynn der sunde sticken. Wenn wyr denn ynn der sunde sticken, so dringet der todt also bald auff vns, als eyn rach vnd straff vber die sunde, Daher nennet Paulus die sund des todts stachel, das der todt durch die sund alle seyn recht vnd macht an vns hat. Aber wo das gesetze nicht were, so were auch keyne sunde, darumb ists alles Moses ampt schuld, der reget vnd ruget die sund durchs gesetz, so folget der todt auff die sund mit gewalt, das Mose ampt billich vnd recht eyn ampt der sunde vnd des todts von S. Paul genennet wirt, Denn er bringet nichts auff vns durch seyn gesetz geben denn sund vnd todt.

Aber doch ist solch sund ampt vnd todt ampt gutt vnd fast von notten, denn wo Gottis gesetz nicht ist, do ist alle menschliche vernunfft so blind, das sie die sund nicht mag erkennen, denn keyn menschlich vernunfft weys, das vnglaube vnd an Gott verzweyffeln sund sey, ia sie weys nichts dauon das man Got gleuben vnd trawen sol, vnd gehet also dahyn ynn yhrer blindheyt verstockt, vnd fulet solche sund nymer mehr, vnd thut die weyl sonst etwa gutte werck vnd furet eyn eusserlich erbars leben, da meynet sie denn sie stehe wol, vnd sey der sachen gnug geschehen, wie wyr sehen ynn den heyden vnd

---

*1* tag] tagt 23¹ *Druckf.* *2* vnternander 23¹ *Druckf.* *13* noch 23¹ 23³ *16* Gala. 1. **35** *17* vnd am vij. **46** *20* denn >28 *22* sticken *(zweimal)* >28 *24* S. Paulus **40** 41²< *31* do >28 *34* vnd gehet> **35** *35* vnd thut >**36** *37* gnung **45**

Göttlich sein sol) das er diesen tag eitel geistlich, den andern eitel weltlich Gesetze vbe, Sondern Gott regiert also alle Gesetze vnternander, wie die Stern am Himel, vnd die Blumen auff dem Felde stehen, Das der Mensch mus alle stunde zum jglichen bereit sein, vnd thun welchs jm am ersten fur die hand kompt, Also ist Mose Buch auch vnternander gemenget.

Bilde eins Regiments so im schwang gehet.

DAs er aber so fast treibt vnd offt einerley widerholet, Da ist auch seines Ampts art angezeiget. Denn wer ein Gesetzuolck regieren sol, der mus jmer anhalten, jmer treiben, vnd sich mit dem Volck, wie mit Eseln, blewen, Denn kein Gesetzwerck gehet mit lust vnd liebe abe, es ist alles erzwungen vnd abgenötiget. Weil nu Mose ein Gesetzlerer ist, mus er mit seinem treiben anzeigen, wie Gesetzwerck gezwungen werck sind, vnd das Volck müde machen, Bis es durch solch treiben erkenne seine kranckheit vnd vnlust zu Gottes gesetz, vnd nach der Gnade trachte, wie folget.

Warumb Moses einerley Gesetz so offt widerholet.

Gesetz werck sind gezwungen werck.

DEs dritte, Ist das die rechte meinung Mose, Das er durchs Gesetz die sünde offenbare vnd alle vermessenheit menschlichs vermügens zuschanden mache. Denn da her nennet jn S. Paulus Gal. ij. einen Amptman der sünde vnd sein Ampt ein ampt des Tods ij. Cor. iij. Vnd Rom. iij. vnd vij. spricht er, Durchs Gesetze kome nicht mehr denn erkentnis der sünde. Vnd Rom. iij. Durchs Gesetzs werck wird niemand from fur Gott. Denn Mose kan durchs Gesetz nicht mehr thun, weder anzeigen was man thun vnd lassen sol. Aber krafft vnd vermügen solches zu thun vnd zu lassen, gibt er nicht, vnd lesst vns also in der sünde stecken.

Gesetz offenbart die sünde.

Gal. 2. 2. Cor. 3. Rom. 3. 7.

Moses ampt.

WEnn wir denn in der sünde stecken, so dringet der Tod also bald auff vns, als eine rache vnd straffe vber die sunde. Da her nennet S. Paulus die Sünde, des Tods stachel, Das der Tod durch die sunde alle sein Recht vnd macht an vns hat. Aber wo das Gesetze nicht were, so were auch keine sünde. Darumb istes alles Mose ampts schuld, der reget vnd rüget die sunde durchs Gesetze, so folget der Tod auff die sünde mit gewalt. Das Mose ampt billich vnd recht ein ampt der sunde vnd des todes von S. Paulo genennet wird, Denn er bringet nichts auff vns durch sein Gesetz geben, denn sunde vnd tod.

Cor. 15.

Sünde ampt. Mose ist nutz vnd gut.

AVber doch ist solch Sündeampt vnd Todampt gut, vnd fast von nöten. Denn wo Gottes gesetz nicht ist, da ist alle menschliche Vernunfft so blind, das sie die sunde nicht mag erkennen. Denn kein menschlich Vernunfft weis, das vnglaube vnd an Gott verzweiueln sünde sey, Ja sie weis nichts dauon, das man Gott gleuben vnd trawen sol. Gehet also da hin in jrer blindheit verstockt, vnd fület solche sunde nimer mehr. Thut dieweil sonst etwa gute werck, vnd füret ein eusserlich erbars Leben. Da meinet sie denn, sie stehe wol, vnd sey der sachen gnung geschehen. Wie wir sehen in den Heiden vnd Heuch-

Verlochte Blindheit menschlicher vernunfft etc.

---

WE.: *8* blewen = *plagen*

*16 Gal. 2, 17; 3, 19* *17 2. Kor. 3, 7; Röm. 3, 20 und 7, 7* *18 Röm. 3. 20. 28*

*24 1. Kor. 15, 56* *28 2. Kor. 3, 7*

heuchlern wenn sie auff yhr bestes leben. Item also weys sie auch nicht, das böse neygung des fleyschs vnd hass wider die feynde, sunde sey, sondern weyl sie sihet vnd fulet, das alle menschen so geschickt sind, acht sie solchs fur naturlich vnd recht gut ding, vnd meynet es sey gnug, wenn man nur eusserlich den wercken weret. Also gehet sie dahyn, vnd achtet yhre kranckheyt fur stercke, yhre sund fur recht, yhr böses fur gutt, vnd kan nicht weytter.

Sihe disе blindheyt vnd verstockte vermessenheyt zu vertreyben, ist Mose ampt nott, Nu kan er sie nicht vertreyben, er mus sie offenbaren vnd zur kennen geben, das thut er durchs gesetz, da er leret man solle Gott furchten, trawen, glewben vnd lieben, dazu keyne böse lust noch hass zu eynichem menschen tragen oder haben, Wenn nu die natur solchs recht horet, so mus sie erschrecken, denn sie befindet gewis, widder trawen noch glauben, widder furcht noch liebe zu Gott, Item, widder liebe noch reynickeyt gegen dem nehisten, sondern eytel vnglauben, zweyffelen, verachtung vnd hass zu Got, vnd eytel bosen willen vnd lust zum nehisten, Wenn sie aber solchs findet, so ist der tod also bald fur augen, der solchen sunder fressen vnd ynn die hell wil verschlingen.

Sihe, das heyst den todt durch die sund auff vns dringen, vnd durch die sunde vns todten, Das heyst durch das gesetz die sund regen vnd fur die augen setzen vnd alle vnser vermessenheyt ynn eyn verzagen vnd zyttern vnd zweyffeln treyben, das der mensch nicht mehr kan thun, denn mit dem propheten schreyen, ich byn von Gott verworffen, odder wie man auff deutsch sagt, ich byn des teuffels, ich kan nymer mehr selig werden, Das heyst recht ynn die helle gefurt, Das meynet S. Paulus mit kurtzen wortten .1.Cor. 15. der stachel des tods ist die sunde, aber das gesetz ist der sunden krafft, als solt er sagen, das der tod sticht vnd vns erwurget, macht die sund, die an vns funden wirt des tods schuldig, das aber die sund an vns funden wirt, vnd so mechtig vns dem tod gibt, macht das gesetz, wilchs vns die sund offinbart vnd erkennen leret, die wyr zuuor nicht kandten vnd sicher waren.

Nu sihe, mit wilcher gewalt Mose solchs seyn ampt treybt vnd ausrichtet, denn das er ia die natur auffs aller höhist schende, gibt er nicht alleyne solch gesetze, die von naturlichen vnd wathafftigen sunden sagen, als da sind die zehen gepot, sondern macht auch sund, da von natur sonst kein sund ist, vnd dringet vnd druckt auff sie mit hauffen sunden, Denn vnglawb vnd böse lust ist von art sund vnd des tods werd, Aber das man nicht sol geseurt brod essen auff Ostern, vnd keyn vnreyn thier essen, keyn zeychen an den leyb machen, vnd alles was das Leuitisch priesterthum mit sunden schaffet, das ist nicht

---

*1* also >25 28—**35**|26 **36**< *16/17* verschlingen **23**[1] *Druckf.* *20/21* zweyffel **23**[1] **23**[2] *Druckf.* *21* dem >**43**[2] *27* || vnd des todes **41**[1] || *32* gesetze] gesetzs **23**[1] *Druckf.* *36* an den **23**[1] **23**[2] **34—36 43**[1] **43**[2] **46** | an dem **23**[3]—28 **38—41**[2] **45**

lern, wenn sie auff jr beſtes leben. Item, ſo weis ſie auch nicht, das böſe neigung des Fleiſchs, vnd haſs wider die Feinde, ſünde ſey, ſondern weil ſie ſihet vnd fület, das alle Menſchen ſo geſchickt ſind, achtet ſie ſolchs fur natürlich vnd recht gut ding, Vnd meinet, es ſey gnug, wenn man nur euſſerlich den wercken wehret. Alſo gehet ſie da hin, vnd achtet jre kranckheit fur ſtercke, jre ſünde fur recht, jr böſes fur gut, vnd kan nicht weiter.

Moſes ampt iſt not vnd nütz etc.

SOhe, dieſe blindheit vnd verſtockte vermeſſenheit zu vertreiben, iſt Moſe ampt not. Nu kan er ſie nicht vertreiben, er mus ſie offenbaren vnd zu erkennen geben. Das thut er durchs Geſetz, da er leret, Man ſolle Gott fürchten, trawen, gleuben vnd lieben, Dazu keine böſe luſt noch haſs zu einigem Menſchen tragen oder haben. Wenn nu die Natur ſolchs recht höret, ſo mus ſie erſchrecken, Denn ſie befindet gewis, weder trawen noch glauben, weder furcht noch liebe zu Gott. Item weder liebe noch reinigkeit gegen dem Nehеſten, Sondern eitel vnglauben, zweiueln, verachtung vnd haſs zu Gott, vnd eitel böſen willen vnd luſt zum Nehеſten. Wenn ſie aber ſolchs findet, ſo iſt der Tod alſo bald fur augen, der ſolchen Sünder freſſen, vnd in die Helle wil verſchlingen.

Lere des Geſetzes.

SOhe, Das heiſſt den Tod durch die Sünde auff vns dringen, vnd durch die ſunde vns tödten. Das heiſſt durch das Geſetz die ſunde regen, vnd fur die augen ſetzen, vnd alle vnſer vermeſſenheit in ein verzagen, vnd zittern vnd verzweiueln treiben. Das der Menſch nicht mehr kan thun, denn mit den Propheten ſchreien, Ich bin von Gott verworffen, Oder, wie man auff Deudſch ſagt, Ich bin des Teufels, Ich kan nimer mehr ſelig werden. Das heiſſt recht in die Helle gefurt. Das meinet S. Paulus mit kurtzen worten. j. Corin. xv. Der ſtachel des Tods iſt die ſünde, Aber das Geſetz iſt der ſünden krafft. Als ſolt er ſagen, Das der Tod ſticht vnd vns erwürget, macht die Sünde, die an vns gefunden wird, des tods ſchüldig. Das aber die Sünde an vns funden wird, vnd ſo mechtig vns dem Tod gibt, macht das Geſetz, welchs vns die Sünde offenbart vnd erkennen leret, die wir zuuor nicht kandten, vnd ſicher waren.

Sünde des Tods ſtachel, Geſetz der ſünd krafft.

1. Cor. 15.

NV ſihe, mit welcher gewalt Moſe ſolchs ſein Ampt treibet vnd ausrichtet, Denn das er ja die Natur auffs allerhöheſt ſchende, gibt er nicht allein ſolche Geſetz, die von natürlichen vnd warhafftigen Sünden ſagen, als da ſind die zehen Gebot, Sondern macht auch ſünde, da von natur ſonſt keine ſünde iſt, vnd dringet vnd drücket auff ſie mit hauffen ſünden. Denn vnglaube vnd böſe luſt iſt von art ſunde vnd des todes werd. Aber das man nicht ſol geſewert Brot eſſen auff Oſtern, vnd kein vnrein Thier eſſen, kein Zeichen an dem Leib machen, vnd alles was das Leuitiſch Prieſterthum mit ſünden ſchaffet,

Etliche Geſetz im Moſe machen ſünde, die ſonſt von art nicht ſünde ſind.

---

**WE.:** 35 von art = *von Natur*

*21/22 Jes. 6, 5* *24 1. Kor. 15, 56* *35 2. Mos. 12, 15* *36 5. Mos. 14, 3; 3. Mos. 19, 28*

von art sunde vnd böse, sondern wirt alleyne darumb sund, das durchs gesetz verpotten ist, wilchs gesetz wol kan absein. Aber die zehen gepot mugen nicht also absein, denn da ist sund, ob schon die gepot nicht weren odder nicht erkennet weren, gleych wie der heyden vnglawb sund ist, ob sie es wol nicht wissen noch achten das sund sey.

Also sehen wyr, das solche vnd so mancherley gesetz Mose, nicht alleyn darumb geben sind, das niemant etwas eygens durffte erwelen guttis zu thun vnd wol zu leben, wie droben[1]) gesagt ist, sondern viel mehr darumb, das der sunden nur viel wurden, vnd sich vber die mass heuffften das gewissen zu beschweeren, auff das die verstockte blindheyt sich erkennen muste, vnd yhr eygens vnuermugen vnd nichtickeyt zum gutten muste fulen, vnd also durchs gesetz genöttiget vnd gedrungen wurde, etwas weytters zu suchen, denn das gesetz vnd eygen vermugen, nemlich Gottis gnade ynn kunfftigen Christum verheyssen, Denn es ist yhe alles gesetz Gottis gut vnd recht, wenn er auch gleych hiesse nur mist tragen odder strohalm auffheben, so mus aber der ia nicht frum noch guttes hertzen seyn, der solch gut gesetz nicht helt odder vngerne helt, so vermag alle natur nicht anders, denn vngerne halten, darumb mus sie hie am gutten gesetz Gottis, yhre boßheyt erkennen vnd fulen, vnd nach der hulff Gottlicher gnaden suffzen vnd trachten ynn Christo.

[Bl. A5] Darumb wo nu Christus kompt, da horet das gesetz auff, sonderlich das Leuitische, wilchs sunde macht da sonst von art keyn sund ist, wie gesagt ist[2]), So horen auch die zehen gepot auff, nicht also, das man sie nicht halten noch erfullen solt, sondern Moses ampt horet drynnen auff, das es nicht mehr durch die zehen gepot die sund starck macht, vnd die sund nicht mehr des tods stachel ist, Denn durch die gnade Christi, das hertz nu gut worden vnd dem gesetz hold ist, vnd yhm gnug thut, das es Moses ampt nicht mehr kan straffen vnd zu sunden machen, als hette es die gepott nicht gehalten vnd were des tods wirdig, wie es thet fur der gnad vnd ehe denn Christus da war.

Das leret .S. Paulus .2. Cor. 3. da er spricht, das die klarheyt ym angesicht Mose auffhoret, vmb der klarheyt willen ym angesicht Jhesu Christi, das ist, das ampt Mose, das vns zu sunden vnd schanden macht, mit dem glantz der erkentnis vnser boßheyt vnd nichtigkeyt, thut vns nicht mehr wehe, schrecket vns auch nicht mehr mit dem todt, denn wyr haben nu die klarheyt ym angesicht Christi, das ist, das ampt der gnaden, da durch wyr Christum erkennen, mit wilchs gerechtickeyt, leben, vnd stercke, wyr das gesetze erfullen, tod vnd helle vberwinden, wie auch die drey Apostel auff dem berge Thabor, Mosen vnd Eliam sahen vnd doch nicht fur yhnen erschracken vmb der lieblichen klarheyt willen ym angesicht Christi, Aber Exo. 34. da Christus nicht

*19* suffzen ›35 *25/26* Denn durch *bis* gnug thut ›28 | Denn Christum die (durch Christum ist die 36‹) sunde vergeben, Gott versünet, vnd das hertz (hertz hat 36—45) angefangen dem Gesetz hold zu sein 34‹ *28* wirdig ›34 *33* auch] aus 23¹ *Druckf.* *34*

das ist nicht von art sünde vnd böse, sondern wird allein darumb sunde, das durchs Gesetz verboten ist, welchs Gesetz wol kan absein. Aber die zehen Gebot mügen nicht also absein, Denn da ist sunde, ob schon die Gebot nicht weren, oder nicht erkennet weren. Gleich wie der Heiden vnglaube sunde ist, ob sie es wol nicht wissen noch achten, das sunde sey.

Zehen Gebot mügen nicht absein.

Alſo sehen wir, das solche vnd so mancherley gesetze Mose, nicht allein darumb gegeben sind, das niemand etwas eigens dürffte erwelen guts zuthun, vnd wol zu leben, wie droben gesagt ist. Sondern viel mehr darumb, das der sunden nur viel würden, vnd sich vber die mass heuffteten, das gewissen zu beschweren. Auff das die verstockte blindheit sich erkennen müste, vnd jr eigen vnuermügen vnd nichtigkeit zum guten müste fülen, Vnd also durchs Gesetz genötiget vnd gedrungen würde, etwas weiters zu suchen, denn das Gesetz vnd eigen vermügen, nemlich, Gottes gnade in künfftigen Christum verheissen. Denn es ist je alles gesetz Gottes gut vnd recht, wenn er auch gleich hiesse nur Mist tragen, oder Strohalm auffheben. So mus aber der ja nicht from noch gutes hertzen sein, der solch gut Gesetz nicht helt, oder vngerne helt. So vermag alle Natur nicht anders, denn vngerne halten, Darumb mus sie hie am guten gesetz Gottes, jre bosheit erkennen vnd fülen, vnd nach der hülff göttlicher gnaden seufftzen vnd trachten in Christo.

Warumb so mancherley Gesetz geben seien.

Gottes Gesetz ist recht vnd gut.

Natur vermag nicht Gottes Gesetz zu halten.

Darumb, wo nu Christus kompt, da höret das Gesetz auff, sonderlich das Leuitische, welchs sunde macht, da sonst von art keine sunde ist, wie gesagt ist. So hören auch die zehen Gebot auff, Nicht also, das man sie nicht halten noch erfüllen solt, sondern Moses ampt höret drinnen auff, das es nicht mehr durch die zehen Gebot die sünde starck macht, vnd die sünde nicht mehr des tods stachel ist. Denn durch Christum ist die sünde vergeben, Gott versünet, vnd das hertz hat angefangen dem Gesetz hold zu sein, das es Moses ampt nicht mehr kan straffen vnd zu sunden machen, als hette es die Gebot nicht gehalten, vnd were des tods schüldig, Wie es thet vor der gnade, vnd ehe denn Christus da war.

Wenn Christus kompt, höret Moses Ampt auff.

2. Cor. 3. DAs leret S. Paulus ij. Corin. iij. da er spricht, Das die klarheit im angesicht Mose auffhöret, vmb der klarheit willen im angesichte Jhesu Christi. Das ist, das ampt Mose, das vns zu sunden vnd schanden macht, mit dem glantz der erkentnis vnser bosheit vnd nichtigkeit, Thut vns nicht mehr weh, schrecket vns auch nicht mehr mit dem tod. Denn wir haben nu die klarheit im angesicht Christi. Das ist, das Ampt der gnaden, dadurch wir Christum erkennen, mit welches Gerechtigkeit, Leben vnd Sterck, wir das Gesetze erfüllen, Tod und Helle vberwinden. Wie auch die drey Apostel auff dem berge Thabor, Mosen vnd Eliam sahen, vnd doch nicht fur jnen erschracken, vmb der lieblichen klarheit willen im angesichte Christi. Aber Exod. xxxiiij. da

Christi klarheit vertreibet Mose klarheit.

Apostel auff dem berg Thabor.

Matth. 17. Luc. 9. Exod. 34.

---

angesicht 23[1] *Druckf.* 29 *2. Kor. 3, 7. 13* 36/37 *Matth. 17, 3—6; Luk. 9, 29—34*
38 *2. Mos. 34, 30. 33—35*

[1]) Oben S. 10, 1ff. [2]) Oben S. 22, 33ff.

gegenwertig war, kundten die kinder Iſrael die klarheyt vnd glentzen ynn Moſe angeſicht nicht erleyden, vnd er muſt eyn decke dafur thun.

Denn es ſind dreyerley ſchuler des geſetzs, Die erſten, die das geſetz horen vnd verachten, furen eyn rauchlos leben on furcht, Zu diſen kompt das geſetze nicht, vnd ſind bedeut durch die kalbdiener ynn der wuſten, vmb wilcher willen Moſe die taffeln eyn zwey warff vnd das geſetz nicht zu yhn bracht. Die andern, die es angreyffen mit eygener krafft zu erfullen on gnade, die ſind bedeut durch die, ſo Moſe antlitz nicht ſehen kunden, da er zum andern mal die taffeln bracht, Zu diſſen kompt das geſetz, aber ſie leydens nicht, Drumb machen ſie eyne decke druber vnd furen eyn heuchliſch leben mit euſerlichen wercken des geſetzs, wilchs doch das geſetz alles zu ſunden macht, wo die decke abethan wurde, denn das geſetze erweyſet, das vnſer vermugen nichts ſey, on Chriſtus gnade.

Die dritten ſind, die Moſen klar on decke ſehen, das ſind ſie, die des geſetzs meynung verſtehen, wie es vnmugliche ding foddere, da gehet die ſunde ynn der krafft, da iſt der todt mechtig, da iſt des Goliaths ſpies wie eyn weberbaum vnd ſeyn ſtachel hat ſechshundert ſekel ertz, das alle kinder Iſrael fur yhm fliehen, on der eynige Dauid Chriſtus vnſer herr erloſet vns von dem allen, Denn wo nicht Chriſtus klarheyt neben ſolcher klarheyt Moſe keme, kunde niemant ſolche glentze des geſetzs, der ſund vnd des todts ſchrecken ertragen, Diſe fallen ab von allen wercken vnd vermeſſenheyt, vnd lernen am geſetz nicht mehr, denn alleyne ſund erkennen vnd nach Chriſtum zu ſufftzen, wilchs auch das eygentliche ampt Moſe vnd des geſetzs art iſt.

Alſo hat Moſe auch ſelbs angezeygt, das ſeyn ampt vnd lere ſolt weren bis auff Chriſtum vnd als denn auffhoren, da er ſpricht Deutro. 18. Eynen propheten wirt dyr der HERR deyn Gott erwecken aus deynen brudern wie mich, den ſoltu horen etce. Dis iſt der edliſt ſpruch vnd freylich der kern ym gantzen Moſe, wilchen auch die Apoſtel hoch gefurt vnd ſtarck gebraucht haben, das Euangelion zu bekrefftigen vnd das geſetz ab zuthun, Vnd alle propheten, gar viel draus gezogen, Denn weyl Gott hie eyn andern Moſe verheyſt, den ſie horen ſollen, zwinget ſichs, das er etwas anders leren wurde denn Moſe, vnd Moſe ſeyn macht yhm vbirgibt vnd weicht, das man ihenen horen ſolle, So kan yhe der ſelb prophet nicht geſetz leren, denn das hat Moſe auffs aller hohiſt aus gericht, vnd were keyn nott vmbs geſetzs willen eynen andern propheten zu erwecken, drumb iſts gewiſs von der gnaden lere vnd Chriſto geſagt.

---

*2* vnd er muſt >36 *4* rauchlos >28 *6* eyn zwey >26 *12* wurde >28 ‖ würde **34—43**$^{2}$. wird **45**< *14* ‖ ſind ſie] ſind die 24 25 28 ‖ *22* nach Chriſtum >28 fufftzen >28 *29* Euangelion >38 *30* andern Moſe >**45** | andern Propheten **46** *32* ‖ ihenen] yhnen 25 28 ‖ *35* ‖ iſt 26 ‖

Christus nicht gegenwertig war, kundten die kinder Israel die klarheit vnd glentzen in Mose angesicht nicht erleiden, drumb muste er eine Decke dafur thun.

Dreierley Schuler des Gesetzes.

DEnn es sind dreierley Schüler des gesetzes, Die ersten, die das Gesetz hören vnd verachten, füren ein ruchlos Leben on furcht, Zu diesen kompt das Ge[Bl. r 6]setz nicht. Vnd sind bedeut, durch die Kalbdiener in der wüsten, vmb welcher willen Mose die Tafeln entzwey warff, vnd das Gesetz nicht zu jnen bracht.

II.

DIe andern, die es angreiffen mit eigener krafft zu erfüllen on gnade. Die sind bedeut durch die, so Mose andlitz nicht sehen kundten, da er zum andern mal die Tafeln bracht. Zu diesen kompt das Gesetz, aber sie leidens nicht. Darumb machen sie eine Decke drüber, vnd füren ein heuchlisch Leben mit eusserlichen wercken des Gesetzes, welchs doch das Gesetz alles zu sünden macht, wo die Decke abgethan wird, Denn das Gesetz erweiset, das vnser vermügen nichts sey, on Christus gnade.

III.

DIe dritten sind, die Mosen klar on Decke sehen. Das sind sie, die des Gesetzes meinung verstehen, wie es vnmüglich ding foddere. Da gehet die sünde in der krafft, da ist der Tod mechtig, da ist des Goliaths spies wie ein Weberbawm, vnd sein stachel hat sechs hundert sekel Ertz, das alle kinder Israel fur jm flihen, On der einige Dauid Christus vnser HErr erlöset vns von dem allen. Denn wo nicht Christus klarheit neben solcher klarheit Mose keme, kündte niemand solche glentze des Gesetzes der Sünd vnd des Tods schrecken ertragen. Diese fallen abe von allen wercken vnd vermessenheit, vnd lernen am Gesetze nicht mehr, denn allein sünde erkennen, vnd nach Christo zu seufftzen, Welchs auch das eigentlich ampt Mose vnd des Gesetzs art ist.

Goliaths spies.

Eigentlich Ampt des Gesetzes.

ALso hat Mose auch selbs angezeigt, das sein Ampt vnd Lere solt wehren bis auff Christum, vnd als denn auffhören, da er spricht, Deut. xviij. Einen Propheten wird dir der HERR dein Gott erwecken, aus deinen Brüdern, wie mich, Den soltu hören etc. Dis ist der edlest Spruch vnd freilich der kern im gantzen Mose, welchen auch die Apostel hoch gefurt vnd starck gebraucht haben, das Euangelium zu bekrefftigen, vnd das Gesetz abzuthun, vnd alle Propheten, gar viel draus gezogen. Denn weil Gott hie einen andern Mose verheisset, den sie hören sollen, zwinget sichs, das er etwas anders leren würde, denn Mose, vnd Mose seine macht jm vbergibt vnd weicht, das man jenen hören solle. So kan je der selb Prophet nicht Gesetz leren, denn das hat Mose auffs allerhöhest ausgericht, vnd were kein not vmbs Gesetzs willen einen andern Propheten zu erwecken, Darumb ists gewis von der Gnadenlere vnd Christo gesagt.

Deut. 18.

Moses ampt weret bis auff Christum.

---

*6 2. Mos. 32, 19 8/9 2. Mos. 34, 29—35 16/18 1. Sam. 17, 7. 24. 32*
*25 5. Mos. 18, 15 28 Joh. 1, 45; Apg. 3, 22; 7, 37*

Darumb nennet auch S. Paulus Moſe geſetz das alte teſtament, Chriſtus auch, da er das new teſtament eynſetzt, Vnd iſt darumb eyn teſtament, das Gott darynnen verhies vnd beſchied dem volck Iſrael das land Canaan, wo ſie es halten wurden, vnd gabs auch yhnen, vnd wart beſettigt durch ſchepps vnd bocks todt vnd blut, Aber weyl ſolch teſtament nicht auff Gottis gnaden ſondern auff menſchen wercken ſtund, muſt es alt werden vnd aufhoren, vnd das verheyſſen land widder verloren werden, darumb das werck nicht mugen geſetz erfullen, vnd muſt eyn ander teſtament komen das nicht alt wurde, auch nicht auff vnſerm thun, ſondern auff Gottis wort vnd wercken ſtund, auff das es ewiglich weret, drumb iſts auch durch eyner ewigen perſon tod vnd blut beſtettiget vnd eyn ewiges land verheyſſen vnd geben.

Das ſey von Moſe bucher vnd ampt geredt, was ſind aber nun die ander bucher der propheten vnd der geſchichten? Antwort, nichts anders, denn was Moſe iſt, denn ſie treyben alle ſampt Moſes ampt vnd weren den falſchen propheten, das ſie das volck nicht auff die werck furen, ſondern ynn dem rechten ampt Moſe vnd erkentnis des geſetzs bleyben laſſen, vnd halten feſt drob, das ſie durch des geſetzs rechten verſtand, die leut ynn yhrer eygen vntuchtickeyt behalten vnd auff Chriſtum treyben, wie Moſe thut, Darumb ſtreychen ſie auch weytter aus, was Moſe von Chriſto geſagt hat, vnd zeygen an beyderley exempel, dere, die Moſe recht haben vnd dere die yhn nicht recht haben, vnd allerbeyder ſtraff vnd lohn. Alſo das die propheten nichts anders ſind, denn handhaber vnd zeugen Moſe vnd ſeyns ampts, das ſie durchs geſetz yderman zu Chriſto bringen.

Auffs letzt ſolt ich auch wol, die geyſtliche bedeuttung anzeygen, ſo durch das Leuitiſch geſetz vnd prieſterthum Moſe furgelegt, Aber es iſt ſeyn zu viel zu ſchreyben, es wil raum vnd zeyt haben, vnd mit lebendiger ſtym ausgelegt ſeyn, Denn freylich Moſe eyn brun iſt aller weyſsheyt vnd verſtands, daraus gequollen iſt alles was alle propheten gewiſſt vnd geſagt haben, dazu auch das newe teſtament eraus fleuſſet vnd dreyn gegrundet iſt, wie wyr gehort haben[1]). Aber doch eyn kleyns furtzs grifflin zu geben den ihenigen, ſo gnade vnd verſtand haben, weyter nach zu trachten, ſey das meyn dienſt.

Wenn du wilt wol vnd ſicher deutten, So nym Chriſtum fur dich, denn das iſt der man, dem es alles vnd gantz vnd gar gilt, So mache nu aus dem hohen prieſter Aaron niemant denn Chriſtum alleyne, wie die Epiſtel zu den Ebreern thut, wilche faſt alleyne gnugſam iſt alle figurn Moſe zu deut- [Bl. A 6] ten, Alſo iſts auch gewis, das Chriſtus ſelbs das opffer iſt, ia auch der altar der ſich ſelbs mit ſeynem eygen blut geopffert hat, wie auch die ſelb Epiſtel meldet.

---

*1* nenent $23^1$ *Druckf.* *7/8* das werck nicht mugen geſetz (das Geſetz **36**) erfullen ›**36** | das durch *bis* erfüllet werden **38**‹ *9* wercken ›$43^1$ **46** | wercke $43^2$ **45** *12* ſey nu **35**‹ *17* geſetzts $23^1$ *Druckf.* *24* bedeuttung ›**35** *25* furlegt $23^3$ 26 ‖ *28* gewiſſt ›28 *31* nach ›$41^1$ *34/35* zu den Ebreern ›$41^1$

DArumb nennet auch S. Paulus Mose gesetz, das alte Testament, Christus auch, da er das newe Testament einsetzet. Vnd ist darumb ein Testament, das Gott darinnen verhies vnd beschied dem volck Jsrael das land Canaan, wo sie es halten würden. Vnd gabs auch jnen, vnd ward bestetiget durch Scheps vnd Bocks tod vnd blut. Aber weil solch Testament nicht auff Gottes gnaden, sondern auff Menschen wercken stund, must es alt werden vnd auffhören, vnd das verheissen Land wider verloren werden, darumb, das durch wercke das Gesetze nicht kan erfüllet werden. Vnd must ein ander Testament komen, das nicht alt würde, auch nicht auff vnserm thun, sondern auff Gottes wort vnd wercke stünde, auff das es ewiglich wehret. Darumb ists auch durch einer ewigen Person tod vnd blut bestetiget, vnd ein ewiges Land verheissen vnd gegeben. Das sey nu von Mose Bücher vnd Ampt geredt.

Gesetz ist das alt Testament.

Alte Testament must auffhören.

Newe Testament wehret ewiglich.

WAS sind aber nu die ander Bücher der Propheten vnd der Geschichten? Antwort, nichts anders, denn was Mose ist, Denn sie treiben alle sampt Moses ampt, vnd wehren den falschen Propheten, das sie das Volck nicht auff die werck füren, sondern in dem rechten ampt Mose vnd erkentnis des Gesetzes bleiben lassen. Vnd halten fest drob das sie durch des Gesetzes rechten verstand, die Leute in jrer eigen vntüchtigkeit behalten vnd auff Christum treiben, wie Mose thut. Darumb streichen sie auch weiter aus, was Mose von Christo gesagt hat, Vnd zeigen an beiderley Exempel, dere, die Mose recht haben, vnd dere, die jn nicht recht haben, vnd aller beider straff vnd lohn. Also, das die Propheten nichts anders sind, denn handhaber vnd zeugen Mose vnd seines Ampts, das sie durchs Gesetze jederman zu Christo bringen.

Was in den Propheten vnd andern des alten Testaments Buchern in Summa geleret wird.

AVffs letzt, solt ich auch wol die geistliche Deutung anzeigen, so durch das Leuitisch Gesetz vnd Priesterthumb Mose furgelegt. Aber es ist sein zu viel zu schreiben, es wil raum vnd zeit haben, vnd mit lebendiger stimme ausgelegt sein. Denn freilich Mose ein Brun ist aller weisheit vnd verstands, dar aus gequollen ist alles, was alle Propheten gewust vnd gesagt haben. Dazu auch das newe Testament er aus fleusst vnd drein gegründet ist, wie wir gehört haben. Aber doch ein kleins kurtzes Grifflin zu geben, den jenigen, so gnade vnd verstand haben, weiter darnach zu trachten, sey das mein Dienst.

Geistliche deutung etc.

Moses ein Brun aller weisheit etc.

WEnn du wilt wol vnd sicher deuten, So nim Christum fur dich, Denn das ist der Man, dem es alles vnd gantz vnd gar gilt. So mache nu aus dem Hohenpriester Aaron niemand denn Christum alleine, wie die Epistel an die Ebreer thut, welche fast alleine gnugsam ist, alle figurn Mose zu deuten. Also ists auch gewis, das Christus selbs das Opffer ist, ja auch der Altar, der sich selbs mit seinem eigen Blut geopffert hat, Wie auch die selb Epistel

Christus ist der rechte Hohepriester, Opffer, Altar etc.

**WE.:** 4 schepps = *verschnittener Bock, Hammel* 22 handhaber = *Schützer, Verteidiger, Ausübender der Gesetze* 30 grifflin = *Begriff (vgl. U. A. Bd. 47, S. 322, 3; Bd. 31[1], S. 425, 4)*

*1 2. Kor. 3, 14; Matth. 26, 28; Mark. 14, 24; Luk. 22, 20* *34/35 Hebr. 5, 4* *36/37 Hebr. 9, 26. 28; 10, 10. 12. 14; 13, 10* [1]) Oben S. 10, 18—20

Wie nu der Leuitiſche hohe prieſter, durch ſolch opffer nur die gemachten ſunde weg nam, die von natur nicht ſunde waren, alſo hat vnſer hohe prieſter Chriſtus durch ſeyn ſelbs opffer vnd blůt, die rechte ſund, die von natur ſunde iſt, weg genomen, vnd iſt eyn mal durch den furhang gangen zu Gott, das er vns verſune. Alſo, daſtu alles, was vom hohen prieſter geſchrieben iſt, auff Chriſtum perſonlich vnd ſonſt auff niemant deuttiſt.

Aber des hohen prieſters ſone, die mit dem teglichen opffer vmbgehen, ſoltu auff vns Chriſten deutten, die wyr fur vnſerm vater Chriſto ym hymel ſitzend, hie auff erden mit dem leybe wonen vnd nicht hyndurch ſind bey yhm, on mit dem glauben geyſtlich. Der ſelben ampt, wie ſie ſchlachten vnd opffern, bedeut nichts anders denn das Euangelion predigen, durch wilchs der alte menſch getodtet vnd Gott geopffert, durchs fewr der liebe ym heyligen geyſt verbrand vnd verzeret wirt, wilchs gar wol reucht fur Gott, das iſt, es macht eyn gutt reyn ſicher gewiſſen fur Gott. Diſe deuttung trifft S. Paulus Ro. 12. da er leret, wie wyr vnſer leybe ſollen opffern Got zum lebendigen, heyligen, angenemen opffer, wilchs wyr thun (wie geſagt iſt) durch ſtettige vbung des Euangelij, beyde mit predigen vnd gleuben. Das ſey das mal gnug zur kurtzen anleyttung Chriſtum vnd das Euangelion zu ſuchen ym alten teſtament.

Es ſol auch wiſſen, wer diſe Bibel lieſſet, das ich mich geſtieſſen habe, den namen Gottis den die Juden, tetragrammaton heyſſen, mit groſſen buchſtaben aus zu ſchreyben, nemlich alſo, HERRE, vnd den andern, den ſie heyſſen, Adonai, halb mit groſſen buchſtaben, nemlich alſo, HErr[1]), denn vnter allen namen Gottis, werden diſe zween alleyn, dem rechten waren Gott ynn der ſchrifft zu geeygent, die andern aber werden offt auch den engelen vnd heyligen zu geſchryben. Das hab ich darumb than, das man da mit gar mechtiglich ſchlieſſen kan, das Chriſtus warer Gott iſt, weyl yhn Jeremia. 23. HERR nennet, da er ſpricht, ſie werden yhn heyſſen HERR vnſer gerechter, alſo an mehr orten des gleichen zu finden iſt.

Hie mit befelh ich alle meyne leſer Chriſto, vnd bitte, das ſie myr helffen bey Gott erlangen, dis werck nutzlich hynaus zu furen, denn ich bekenne frey, das ich mich zu viel vnterwunden habe, ſonderlich das alte teſtament zuuerdeutſchen[2]), denn die Ebreiſche ſprache ligt leyder zu gar darnidder, das auch die Juden ſelbs weniggnug dauon wiſſen, vnd yhren gloſen vnd deutten (das ich verſucht habe) nicht zu trawen iſt, Vnd achte, ſol die Bibel erfur komen, ſo muſſen wyrs thun, die Chriſten ſind, als die den verſtand Chriſti haben, on wilchen auch die kunſt der ſprache nichts iſt. Wilchs mangels halben viel der alten dolmetſcher, auch Hiero. an viel orten gefeylet haben. Ich aber, wie

---

*11* Euangelion >**38** *(ebenso 18)* *14* ‖ zu den Rômern am zwelfften **34—41**[1] ‖ *16* iſt *fehlt* **34**< *17* Euangelij >**41**[1] das mal >28 *19—32, 35 fehlt* **34**< *20* tetragammaton 23[1] *Druckf.* *20/21* buchſtahen 23[1] *Druckf.* *25* ‖ gar *fehlt* 23[3] 26 ‖ *34* ‖ getrawen 26 ‖

meldet. Wie nu der Leuitische Hohepriester, durch solch Opffer nur die gemachten sunde wegnam, die von natur nicht sunde waren, Also hat vnser Hohepriester Christus, durch sein selbs Opffer vnd Blut, die rechte sunde, die von natur sunde ist, weggenomen. Vnd ist ein mal durch den Vorhang gegangen zu Gott, das er vns versüne. Also, das du alles, was vom Hohenpriester geschrieben ist, auff Christum persönlich, vnd sonst auff niemand deutest.

Sone des Hohenpriesters.

ABer des Hohenpriesters Söne, die mit dem teglichen Opffer vmbgehen, soltu auff vns Christen deuten, die wir fur vnserm Vater Christo im Himel sitzend hie auff Erden mit dem leibe wonen, vnd nicht hin durch sind bey jm, on mit dem glauben geistlich. Derselben Ampt, wie sie schlachten vnd opffern, bedeut nichts anders, denn das Euangelium predigen, Durch welchs der alte Mensch getödtet vnd Gott geopffert, durchs fewr der liebe, im heiligen Geist verbrand vnd verzeret wird, Welchs gar wol reucht fur Gott, das ist, es macht ein gut, rein, sicher Gewissen fur Gott. Diese deutung trifft S. Paulus Rom. xij. da er leret, wie wir vnsere Leibe sollen opffern Gott zum lebendigen, heiligen, angenemen Opffer. Welchs wir thun (wie gesagt) durch stettige vbung des Euangelien beide mit predigen vnd gleuben. Das sey dis mal gnug zur kurtzen anleitung, Christum vnd das Euangelium zu suchen im alten Testament.

Deutung des schlachtens vnd opffers im alten Testament.

---

*14 Röm. 12, 1 26 Jer. 23, 6; 33, 16*

*1)* Vgl. z. B. 1. Mose 15, 8. Vgl. U. A. Bibel Bd. 6, S. 538f. (zu Matth. 1, 20).

2) Vgl. dazu U. A. Bd. $10^2$, S. 60, 13—15: „Ich hab myr auch fürgenommen, die Biblia zuverteutschen, das ist myr nott geweßen, ich hette sunst wol sollen ynn dem yrthumb gestorben seyn, das ich wer gelert geweßen." Vgl. auch U. A. Briefe Bd. 2, S. 425, 48—50.

wol ich mich nicht rhumen kan, das ich alles erlanget habe, thar ich doch das ſagen, das diſſe deutſche Bibel, liechter vnd gewiſſer iſt an vielen ortten denn die latiniſche, das es war iſt, wo die drucker ſie mit yhrem vnvleys (wie ſie pflegen) nicht verderben, hat gewiſslich hie die deutſche ſprach eyn beſſere Bibel denn die latiniſche ſprache, des beruff ich mich auff die leſer.

Nu wirt ſich auch der kot an das rad hengen[1]), vnd wirt keyner ſo grob ſeyn, der hie nicht wolle meyſter vber mich ſeyn, vnd mich hie vnd da taddeln, Wolan die las ich faren, Ich habs von anfang wol bedacht, das ich ehe zehen tauſent finden wolt, die meyne erbeyt taddeln, ehe ich eynen funde, der myr das zwentzigſt teyl nach thett, Ich wolt auch gar gelert ſeyn vnd meyn kunſt koſtlich beweyſen, wenn ich ſolt .S. Hieronymus latiniſche Bibel taddeln, Aber er ſolt myr auch wol widderumb trotz bieten, das ichs yhm nach thet. Iſt nu ymand ſo faſt vber mich gelert, der neme yhm die Bibel gantz fur zuuer-deutſchen, vnd ſage myr darnach wider, was er kan, Macht ers beſſer, warumb ſolt man yhn nicht myr furzihen? Ich meynet auch ich were geleret, vnd weys mich auch gelerter denn aller hohen ſchulen ſophiſten von Gottis gnaden, Aber nu ſehe ich, das ich auch noch nicht meyn angeporne deutſche ſprach kan, Ich hab auch noch bis her keyn buch noch brieff geleſen, da rechte art deutſcher ſprach ynnen were, Es achtet auch niemant recht deutſch zu reden, ſonderlich der herrn Canceleyen vnd die lumpen prediger, vnd puppen ſchreyber, die ſich laſſen duncken, ſie haben macht deutſche ſprach zu endern vnd tichten vns teglich newe wortter, Behertzigen, behendigen, erſprieſlich, erſchieſlich vnd der gleichen, ia lieber man, es iſt wol bethoret vnd ernarret dazu.

Summa, wenn wyr gleych alle zu ſamen thetten, wyr hetten dennoch alle gnug an der Bibel zu ſchaffen, das wyr ſie ans liecht brechten, eyner mit verſtand der ander mit der ſprach, Denn auch ich nicht alleyne hyrynnen habe geerbeyttet, ſondern dazu gebraucht, wo ich nur ymand habe mocht vberkomen[2]). Darumb bit ich, yderman laſs ſeyn leſtern vnd die armen leut vnverwerret, ſondern helffe myr, wo er kan. Wil er das nicht, ſo neme er die Bibel ſelbs fur vnd mach yhm eyn eygen, Denn die yhenigen, die nur leſtern vnd zwacken, ſind freylich nicht ſo frum vnd redlich, das ſie gerne wolten eyn lautter Bibel haben, ſyntemal ſie wiſſen, das ſie es nicht vermugen, ſondern wolten gerne meyſter klugling ynn frembder kunſt ſeyn, die ynn yhrer eygen kunſt noch nie ſchuler worden ſind. Gott wolt ſeyn werck volfuren das er angefangen hat.

A M E N.

---

*12* | auch *fehlt* $25^3$ 26‖ *13/14* znuerdeutſchen $25^1$ *Druckf.*

**WE.:** *6* grob = *plump, dumm; vgl. D. Wb. IV*$^{1,6}$*, 401 F 1 und 403* *22* erſchieſ-lich = *fruchtbar, nützlich* *23* bethoret vnd ernarret = *töricht und närrisch* *27* vber-komen = *finden, treffen* *28* laſs . . . vnverwerret = *beunruhige nicht*

[1]) Wander Bd. 2, Sp. 1557: Koth Nr. 4 und 16; U. A. Bd. 6, S. 280, 21; Bd. 15, S. 579, 23; Bd. 45, S. 646, 19.

[2]) Vgl. z. B. Luthers Briefe an Spalatin 1522 (U. A. Briefe Bd. 2, S. 490, 10—15; 524, 6 f.; 527, 37—39; 625, 9—626, 24; 630, 14—631, 46; 637, 5).

# Die bucher des alten teſtaments

XXIIII.

| | | |
|---|---|---|
| 1 | Das erſt buch Moſe | Geneſis. |
| 2 | Das ander buch Moſe | Exodus. |
| 3 | Das dritte buch Moſe | Leuiticus. |
| 4 | Das vierde buch Moſe | Numeri. |
| 5 | Das funfft buch Moſe | Deuteronomios. |
| 6 | Joſua. | |
| 7 | Der richter | Judicum. |
| 8 | Ruth | |
| 9 | Samuel | Regum .1 et .2. |
| 10 | Der konige | Regum .3. et 4. |
| 11 | Chronica | Paralippomenon .1. et .2. |
| 12 | Esra | |
| 13 | Nehemia | |
| 14 | Esther | |
| 15 | Hiob | |
| 16 | Pſalter | |
| 17 | Spruch Salomonis | Prouerbiorum. |
| 18 | Prediger Salomonis | Eccleſiaſtes. |
| 19 | Hohelied Salomonis | Canticum Canticorum. |
| 20 | Jſaia | |
| 21 | Jeremia | |
| 22 | Eſekiel | |
| 23 | Daniel | |
| 24 | zwelff kleyne propheten mit namen. | |
| | Thobia | 1 Hoſea. |
| | Judith | 2 Joel. |
| | Baruch | 3 Amos. |
| | Esra | 4 Abdia. |
| | Das buch der weyßheyt | 5 Jona. |
| | Weyſe man | 6 Micha. |
| | Machabeus | 7 Nahum. |
| | | 8 Habakuk. |
| | | 9 Zophonia |
| | | 10 Haggi. |
| | | 11 Sacharia. |
| | | 12 Malachia |

*Obiges Register steht* 23[1]—28 (23[1] 23[2] 24—28 *auf der Rückseite des Titelblatts*) *vor der Vorrede an erster Stelle,* **34**—**41**[1] *geht ihm das Druckprivileg voraus,* **41**[2]< *steht es hinter dem Druckprivileg, der Warnung und der Vorrede an vierter Stelle. Das Register verzeichnet zwar sämtliche Bücher des Alten Testaments, die Ausgaben* 23[1]—28 *enthalten aber nur die fünf Bücher Mose.*

*1* Die *fehlt* **34**< *2* ‖ XXIIII *fehlt* 24 25 28 ‖ *11 et* >23[3] 26 **34 35** ‖ vnd 24 25 28 **36** ‖ *fehlt* **38**< *12 et* >23[3] 26 **34** ‖ vnd 24 25 28 **36** ‖ *fehlt* **35 38**< *13* Paralippomenon

# [Bl. r 7] Bücher des Alten Testaments.

XXIIII.

| | | | |
|---|---|---|---|
| I. | Das erſte Buch Moſe. | | Geneſis. |
| II. | Das ander buch Moſe. | | Exodus. |
| III. | Das dritte buch Moſe. | | Leuiticus. |
| IIII. | Das vierde buch Moſe. | | Numeri. |
| V. | Das fünffte buch Moſe. | | Deuteronomius. |
| VI. | Joſua. | | |
| VII. | Der Richter. | | Judicum. |
| VIII. | Ruth. | | |
| IX. | Samuel. | | Regum. j. ij. |
| X. | Der König. | | Regum. iij. iiij. |
| XI. | Chronica. | | Paralipomenon. j. ij. |
| XII. | Esra. | | |
| XIII. | Nehemia. | | |
| XIIII. | Esther. | | |
| XV. | Hiob. | | |
| XVI. | Pſalter. | | |
| XVII. | Sprüche Salomonis. | | Prouerbiorum. |
| XVIII. | Prediger Salomonis. | | Eccleſiaſtes. |
| XIX. | Hohelied Salomonis. | | Canticum Canticorum. |
| XX. | Jeſaia. | j. | Hoſea. |
| XXI. | Jeremia. | ij. | Joel. |
| XXII. | Heſekiel. | iij. | Amos. |
| XXIII. | Daniel. | iiij. | ObadJa. |
| XXIIII. | Zwelff kleine Propheten, mit namen. | v. | Jona. |
| | | vj. | Micha. |
| | | vij. | Nahum. |
| | Apocrypha[1]). | viij. | Habacuc. |
| | Judith. | ix. | Zephanja. |
| | Das Buch der Weisheit. | x. | Haggai. |
| | Tobia. | xj. | Sacharja. |
| | Jeſus Syrach. | xij. | Maleachi. |
| | Baruch. | | |
| | Maccabeorum. | | |
| | Stücke in Esther vnd Daniel. | | |

›28 et›34 ‖ vnd 36 ‖ *fehlt* 35 38‹ *22* Jſaia ›34 *24* Eſechiel ›34 *25* Abdia ›35 *28/34* Thobia *bis* Machabeus ›28 *30* Zophonia ›35 *31* Haggai ›28 *33* Malachia ›35 *35, 29* Apocrypha 38‹

[1]) Die Bezeichnung „Apocrypha" begegnet in der Lutherbibel erſtmalig 34; vgl. *RE*[3] Bd. 1, S. 624, 45—48 und 628, 11—28.

[Bl. A] # Das erſt buch Moſe.

## Das Erſt Capitel.

1 IM anfang ſchuff Gott hymel vnd erden, 2 vnd die erde
war wuſt vnd leer, vnd es war finſter auff der tieffe, vnd
(odder der geiſt) der wind Gottis ſchwebet auff dem waſſer.
3 Vnd Gott ſprach, Es werde liecht, Vnd es ward liecht,
4 vnd Gott ſahe das liecht fur gut an, Da ſcheydet Gott
das liecht vom finſternis, 5 vnd nennet das liecht, Tag,
vnd die finſternis, Nacht, Da ward aus abend vnd morgen der erſte tag.
6 Vnd Gott ſprach, Es werde eyne feſte zwiſchen den waſſern, vnd die
ſey eyn vnterſcheyd zwiſchen den waſſern, 7 Da machet Gott die feſte, vnd
ſcheydet das waſſer vnter der feſten, von dem waſſer vber der feſten, vnd es
geſchach alſo, 8 vnd Gott nennet die feſten Hymel, Da ward aus abend vnd
morgen der ander tag.
9 Vnd Gott ſprach, Es ſamle ſich das waſſer vnter dem hymel, an ſondere
ortter, das man das trocken ſehe, vnd es geſchach alſo, 10 Vnd Gott nennet
das trocken, Erde, vnd die ſamlung der waſſer nennet er, Meere, vnd Gott
ſahe es fur gutt an.
11 Vnd Gott ſprach, Es laſſe die erde auff gehen gras vnd krautt das
ſich beſame, vnd fruchtbare bewme, da eyn iglicher nach ſeyner art frucht
trage, vnd habe ſeynen eygen ſamen bey yhm ſelbs, auff erden, vnd es ge-
ſchach alſo, 12 Vnd die erde lies auff gehen, gras vnd krautt, das ſich beſamet,
eyn iglichs nach ſeyner art, vnd bewme die da frucht trugen, vnd yhren eygen

---

*1, 2* der wind Gottis ›28 *4* das liecht fur gut an ›40 *(HE 38=3, 169)* 7 || vnter der *bis* vber der feſten] hunden (hunten 36—40), von dem waſſer droben an der Feſten 34—40 || *(HE 38=3, 170)* *10* Meere ›35 es fur gutt an ›40 *(HE 38=3, 170) (ebenso 12. 18. 21. 25)*

[1545.]

# [Bl. A] Das Erste Buch Mose.

## I.

Joh. 1. Col. 1. Ebre. 11. Pſal. 33.

1 IM anfang ſchuff Gott Himel vnd Erden. 2 Vnd die Erde war wüſt vnd leer, vnd es war finſter auff der Tieffe, Vnd der Geiſt Gottes ſchwebet auff dem Waſſer.

Liecht.

3 VND Gott ſprach, Es werde Liecht, Vnd es ward Liecht. 4 Vnd Gott ſahe, das das Liecht gut war. Da ſcheidet Gott das Liecht vom Finſternis, 5 vnd nennet das liecht, I. Tag, vnd die finſternis, Nacht. Da ward aus abend vnd morgen der erſte Tag.

(Geiſt) Wind iſt da zu mal noch nicht gemeſſ, darumb mus es den heiligen Geiſt deuten.

(Gut) Das iſt nun, fein köſtlich.

Feſte. Himel.

6 VND Gott ſprach, Es werde eine Feſte zwiſchen den Waſſern, vnd die ſey ein Vnterſcheid zwiſchen den Waſſern. 7 Da machet Gott die Feſte, vnd ſcheidet das waſſer vnter der Feſten, von dem waſſer vber der Feſten, Vnd es geſchach alſo. 8 Vnd Gott nennet die Feſten, Himel. Da ward aus abend vnd II. morgen der ander Tag.

Erde. Meer.

9 VND Gott ſprach, Es ſamle ſich das Waſſer vnter dem Himel, an ſondere Orter, das man das Trocken ſehe, Vnd es geſchach alſo. 10 Vnd Gott nennet das trocken, Erde, vnd die ſamlung der Waſſer nennet er, Meer. Vnd Gott ſahe das es gut war.

Gras. Kraut. Bewme

11 VND Gott ſprach, Es laſſe die Erde auffgehen Gras vnd Kraut, das ſich beſame, vnd fruchtbare Bewme, da ein iglicher nach ſeiner art Frucht trage, vnd habe ſeinen eigen Samen bey jm ſelbs, auff Erden, Vnd es geſchach alſo. 12 Vnd die Erde lies auffgehen, Gras vnd Kraut, das ſich beſamet, ein iglichs nach ſeiner art, vnd Bewme die da Frucht tragen, vnd jren eigen Samen

---

**Gl.:** *1, 2 1. Fassung* >28 *fehlt* 23[1] *(und demnach auch* 34< *) im Text, in den Berichtigungen Bl.* c iij[a] *ohne Stichwort nachgetragen* StW (wind) *fehlt* 25[1] 25[2] der *fehlt* 23[3] 26|| | *2. Fassung* 41[1]< *(HE 38 = 3, 169)* deuten. Pſal. 33 41[1]—43[1] (43[2]< *Psalmstelle auf gegenüberliegenden Rand gesetzt)* *4* 41[1]< *(HE 38 = 3, 169) Gl. 1, 2: Ps. 33, 6*

ſamen bey ſich ſelbs hatten, eyn iglicher nach ſeyner art, vnd Gott ſahe es fur gut an, [13]Da ward aus abend vnd morgen der dritte tag.

[14]Vnd Gott ſprach, Es werden liechter an der feſte des hymels, vnd ſcheyden tag vnd nacht, vnd ſeyen zu zeychen, zeyttungen, tagen vnd iaren, [15]vnd ſeyen liechter an der feſten des hymels, das ſie ſcheynen auff erden, vnd es geſchach alſo, [16]Vnd, Gott machet zwey groſſe liechter, Eyn gros liecht, das dem tag furſtunde, vnd eyn kleyn liecht, das der nacht furſtunde, dazu auch ſternen, [17]Vnd Got ſetzt ſie an die feſte des hymels, das ſie ſchienen auff die erde, [18]vnd dem tag vnd der nacht furſtunden, vnd ſcheydeten liecht vnd finſternis, vnd Got ſahe es fur gut an, [19]Da ward aus abend vnd morgen der vierde tag.

[20]Vnd Gott ſprach, Es errege ſich das waſſer mit webenden vnd lebendigen thiern, vnd mit geuogel das auff erden vnter der feſte des hymels fleuget, [21]Vnd Gott ſchuff groſſe walfiſch vnd allerley thier, das da lebt vnd webt, vnd das waſſer erreget, eyn iglichs nach ſeyner art, vnd allerley gefidderts geuogel, eyn iglichs nach ſeyner art, vnd Gott ſahe es fur gutt an, [22]vnd ſegnet ſie vnd ſprach, ſeyt fruchtbar vnd mehret euch vnd erfullet das waſſer der meere, vnd das geuogel mehre ſich auff erden, [23]Da ward aus abend vnd morgen der funfft tag.

[24]Vnd Gott ſprach, Die erde bringe erfur lebendige thier, eyn iglichs nach ſeyner art, viech, gewurm vnd thier auff erden, eyn igliche nach ſeyner art, vnd es geſchach alſo, [25]vnd Gott machet die thier auff erden, eyn iglichs nach ſeyner art, vnd das viech nach ſeyner art, vnd allerley gewurm auff erden nach ſeyner artt, vnd Gott ſahe es fur gut an.

[26]Vnd Gott ſprach, laſt vns menſchen machen, eyn bild das vns gleych ſey, die da hirſchen vbir die fiſch ym meer, vnd vber die vogel vnter dem hymel, vnd vber das viech, vnd vber die gantzen erde, vnd vber alles gewurm das auff erden kreucht, [27]Vnd Got ſchuff den menſchen yhm zum bild, zum bild Gottis ſchuff er yhn, vnd er ſchuff ſie eyn menlin vnd frewlin.

[28]Vnd Got ſegenet ſie vnd ſprach zu yhn, ſeyt fruchtbar vnd mehret euch, vnd fullet die erden, vnd bringt ſie vnter euch, vnd hirſchet vber fiſch ym meer, vnd vber vogel vnter dem hymel, vnd vber alles thier das auff erden kreucht.

[29]Vnd Gott ſprach, Sehet da, Ich hab euch geben allerley kraut, das ſich beſamet auff der gantzen erden, vnd allerley fruchtbar bewm, vnd bewm

---

*1, 14* ſeyen *bis* iaren >28 zeyttungen >28 || monden **34—40** || **41**[1]< *(HE 38=3, 170)* *15* an] on 23[2] *16* dem tag furſtunde >28 der nacht furſtunde >28 *18* dem tag *bis* furſtunden >28 *21* das waſſer erreget >28 *22* Vnd Gott ſegenet **43**[1]< *(HE 38 = 3, 170)* der meere >28 *26* hirſchen >28 *27* er ſchuff >**43**[2] **46** | **45** *28* erfullet 26 bringt ſie vnter euch >28 hirſchet >28 || alle 26 ||

bey sich selbs hatten, ein jglicher nach seiner art. Vnd Gott sahe das es gut
III. war. 13Da ward aus abend vnd morgen der dritte Tag.

Sonn. Mond. Sterne

14VND Gott sprach, Es werden Liechter an der Feste des Himels, vnd scheiden tag vnd nacht, vnd geben, Zeichen, Zeiten, Tage vnd Jare, 15vnd seien Liechter an der Feste des Himels, das sie scheinen auff Erden, Vnd es geschach also. 16Vnd Gott machet zwey grosse Liechter, ein gros Liecht, das den Tag regiere, vnd ein klein Liecht, das die Nacht regiere, dazu auch Sternen. 17Vnd Gott setzt sie an die Feste des Himels, das sie schienen auff die Erde 18vnd den Tag vnd die Nacht regierten, vnd scheideten Liecht vnd Finsternis. Vnd Gott sahe das es gut war. 19Da ward aus abend vnd morgen der vierde
IIII. Tag.

(Zeiten. Jare. Sommer. Herbst. Winter.

Fisch. Vogel.

20VND Gott sprach, Es errege sich das Wasser mit webenden vnd lebendigen Thieren, vnd mit Geuogel, das auff Erden vnter der Feste des Himels fleuget. 21Vnd Gott schuff grosse Walfische vnd allerley Thier, das da lebt vnd webt, vnd vom Wasser erreget ward, ein jglichs nach seiner art, vnd allerley gefidderts Geuogel, ein jglichs nach seiner art, Vnd Gott sahe das es gut war. 22Vnd Gott segenet sie, vnd sprach, Seid fruchtbar vnd mehret euch vnd erfüllet das Wasser im Meer, Vnd das Geuogel mehre sich auff Erden.
V. 23Da ward aus abend vnd morgen der funffte Tag.

ch. würm] ier f Erden.

24VND Gott sprach, Die Erde bringe erfür lebendige Thier, ein jglichs nach seiner art, Vieh, Gewürm vnd Thier auff Erden, ein jglichs nach seiner art, Vnd es geschach also. 25Vnd Gott machet die Thier auff Erden, ein jglichs nach seiner art, vnd das Vieh nach seiner art, vnd allerley Gewürm auff Erden, nach seiner art. Vnd Gott sahe das es gut war.

Menſch

26VND Gott sprach, Lasst vns Menschen machen, ein Bild, das vns gleich sey, Die da herrschen vber die Fisch im Meer, vnd vber die Vogel vnter dem Himel, vnd vber das Vieh, vnd vber die gantzen Erde, vnd vber alles Gewürm das auff Erden kreucht.

Matth. 19.

27**VND Gott schuff den Menschen Jm zum Bilde, zum bilde Gottes schuff er jn, Vnd schuff sie ein Menlin vnd Frewlin.** 28**Vnd Gott segenet sie, vnd sprach zu jnen, Seid fruchtbar vnd mehret euch vnd füllet die Erden, vnd macht sie euch vnterthan.** Vnd herrschet vber Fisch im Meer, vnd vber Vogel vnter dem Himel, vnd vber alles Thier das auff Erden kreucht.

(Vnterthan) Was ir bawet vnd erbeitet auff dem Lande, das sol eur eigen sein, vnd die Erde sol euch hierzu dienen, tragen vnd geben.

29VND Gott sprach, Sehet da, Jch hab euch gegeben allerley Kraut, das sich besamet auff der gantzen Erden, vnd allerley fruchtbare Bewme, vnd

**Gl.:** *1, 14* ‖ Zeichen, als der sonnen, vnd monden finsternis, vnd andere wunder am himel. Monden, als die Jar feste als (als *fehlt* **40**) new monden, vol monden etc. Tage, als die Ostern, Pfingsten, etc. vnd bey vns die Quatember, vnd andere namhafftige tage im jar. **34—40**‖ (Zeiten) **41**‹ *(HE 38 = 3, 170)* *28* **34**‹ ‖ tragen vnd geben *fehlt noch* **34 35** ‖

**WE.:** *1, 14* zeyttungen = *Zeiten; vgl. D. Wb. XV, 591 und U. A. Bd. 24. S. 43, 8—21* *20* webenden = *sich hin- und herbewegenden*

die sich besamen, zu ewr speyse, [30]vnd aller thiere auff erden vnd allen vogelln vnter dem hymel, vnd allem gewurm das das leben hat, das sie allerley grune kraut essen, vnd es geschach also, [31]Vnd Got sahe an alles was er gemacht hatte, vnd sihe da, Es war alles seer gut, Da ward aus abend vnd morgen der sechste tag.

## Das Ander Capitel.

[1]Also wart volendet hymel vnd erden mit yhrem gantzen heer, [2]vnd also vollendet Gott am siebenden tage alle seyne werck die er machet, vnd rugete am siebenden tage von allen seynen wercken, die er machet, [3]vnd segnete den siebenden tag vnd heyliget yhn, darumb das er an dem selben geruget hatte von allen seynen wercken, die Gott schuff vnd machet.

[4]Dis ist die gepurt hymels vnd erden, da sie geschaffen sind, zu der zeyt, da Gott erden vnd hymel machte, [5]ehe denn yrgent eyn streuchlin war auff erden, odder yrgent eyn kraut auff dem felde wuchs, denn Gott der HERRE hatte noch nit regnen lassen auff erden, vnd war keyn mensch der das land bawete, [6]Aber eyn nebel gieng auff von der erden vnd feuchtet alles land.

[7]Vnd Gott der HERRE machet den menschen aus staub von der erden, vnd blies ynn seyn angesicht eyn lebendigen odem, vnd also wart der mensch eyn lebendige seele.

[Bl. A ij] [8]Vnd Gott der HERRE pflantzete eynen garten ynn Eden, gegen dem morgen, vnd setzet den menschen dreyn, den er gemacht hatte.

[9]Vnd Got der HERRE lies auff wachsen allerley bawm lustig anzusehen vnd gut zu essen, vnd den bawm des lebens mitten ym gartten, vnd den bawm des erkentnis gutis vnd boses.

(Pison) Pison ist das grosse wasser ynn Indie, das man Ganges heyst, denn Hevila ist Indien land, Gihon ist das wasser ynn Egypten das man Nilus heyst, Hydekel ist das wasser ynn Assiria das man Tygris heyst. Phrath aber ist das nehist wasser ynn Syria, das man Euphrates heyst.

[10]Vnd es gieng aus von Eden eyn strom zu trencken den gartten vnd teylet sich daselbs ynn vier hewbt wasser, [11]Das erst heyst Pison, das fleusset vmb das gantz land Hevila, vnd da selbs find man gollt, [12]vnd das gollt des lands ist kostlich, vnd da find man Bedellion, vnd den eddel steyn Onyx, [13]Das ander wasser heyst Gihon, das fleust vmb das gantze Morenland, [14]Das dritte wasser heyst Hydekel, das fleust fur Assyrien, Das vierde wasser ist der Phrat.

[15]Vnd Gott der HERRE nam den menschen vnd satzt yhn ynn den gartten Eden, das er yhn bawet vnd bewaret, [16]Vnd Gott der HERRE gepot dem

*1, 30* hat auff erden **34**‹ grune ›28 *31* alles *(2.) fehlt* **34**‹ *2, 2* alle *fehlt* **34**‹ siebenden *(2.)*] siebende $23^1$ *Druckf.* *3* ‖ dem selbigen 26 ‖ *4* Dis *bis* erden ›28 | Also ist himel vnd erden her kommen (worden $41^1$‹ [*HE 38 = 3, 171*]) **34**‹ Gott der HERR **34**‹ *5* ehe denn yrgent eyn streuchlin war auff erden (dem felde **34**‹) *bis* dem felde (erden **34**‹) wuchs ›**40** *(HE 38 = 3,171)* nit $23^1$ $23^3$ *7* staub von der erden ›28 blies *bis* odem ›28 | er blies *bis* jnn seiner (seine $41^1$‹ [*HE*]) nasen **34**‹

Speise den Menschen Thier etc.

Bewme die sich besamen, zu ewr Speise, [30]vnd aller Thiere auff Erden, vnd allen Vogeln vnter dem Himel, vnd allem Gewürm das das Leben hat auff Erden, das sie allerley grün Kraut essen, Vnd es geschach also. [31]Vnd Gott sahe an alles was er gemacht hatte, Vnd sihe da, es war seer gut. Da ward aus abend vnd morgen der sechste Tag.

VI.

## II.

Sabbath. Ebre. 3.

[1]Also ward volendet Himel vnd Erden mit jrem gantzen Heer, [2]Vnd also volendet Gott am siebenden tage seine Werck die er machet, vnd rugete am siebenden tage, von allen seinen Wercken die er machet. [3]Vnd segnete den siebenden Tag vnd heiliget jn, darumb, das er an dem selben geruget hatte von allen seinen Wercken, die Gott schuff vnd machet.

[4]Alßo ist Himel vnd Erden worden, da sie geschaffen sind, Zu der zeit, da Gott der HERR Erden vnd Himel machte, [5]vnd allerley Bewme auff dem Felde, die zuuor nie gewest waren auff Erden, Vnd allerley Kraut auff dem Felde, das zuuor nie gewachsen war. Denn Gott der HERR hatte noch nicht regenen lassen auff Erden, vnd war kein Mensch der das Land bawete, [6]Aber ein Nebel gieng auff von der Erden, vnd feuchtet alles Land.

Adam 1. Cor. 15.

[7]VND Gott der HERR machet den Menschen aus dem Erdenklos, vnd er blies jm ein den lebendigen Odem in seine Nasen, Vnd alßo ward der Mensch eine lebendige Seele.

Paradis.

[8]VND Gott der HERR pflantzet einen Garten in Eden, gegen dem morgen, vnd setzet den Menschen drein, den er gemacht hatte. [9]Vnd Gott der HERR lies auffwachsen aus der Erden allerley Bewme, lüstig an zusehen, vnd gut zu essen, Vnd den Bawm des Lebens mitten im Garten, vnd den Bawm des Erkentnis gutes vnd böses.

[10]VND es gieng aus von Eden ein Strom zu wessern den Garten, vnd teilet sich da selbs in vier Heubtwasser. [11]Das erst heisst [a]Pison, das fleusset vmb das gantze land Heuila, Vnd daselbs findet man gold, [12]vnd das gold des Lands ist köstlich, vnd da findet man Bedellion vnd den edelstein Onix. [13]Das ander wasser heisst [b]Gihon, das fleusst vmb das gantze Morenland. [14]Das dritte wasser heisst [c]Hidekel, das fleusst fur Assyrien. Das vierde wasser ist der [d]Phrath.

Gebot Gottes ihrem gegeben.

[15]VND Gott der HERR nam den Menschen vnd satzt jn in den garten Eden, das er jn bawet vnd bewaret. [16]Vnd Gott der HERR gebot

a (Pison) Ist das grosse wasser in India, das man Ganges heisset, denn Heuila ist Indienland.

b (Gihon) Ist das wasser in Egypten, das man Nilus heisst.

c (Hidekel) Ist das wasser in Assyria, das man Tygris heisst.

d (Phrath) Aber ist das nehest wasser in Syria, das man Euphrates heisst.

---

*9* auffwachsen aus der erden **34**K bawm *(1.)* 23[1] 25[2] bösen 25 28 ‖ *10* trencken 28 *12* ‖ eddeln stein 26 28 ‖

**WE.:** *2, 9* lustig = *Lust erregend* *12* Bedellion = *durchsichtiges Gummiharz (vgl. auch. 4. Mos. 11, 7)*

menſchen, vnd ſprach, du ſollt eſſen von allerley bewme ym gartten, [17]Aber von dem bawm des erkentnis guttis vnd boſis ſoltu nicht eſſen, denn wilchs tages du dauon iſſeſt, wirſtu des tods ſterben.

[18]Vnd Gott der HERRE ſprach, Es iſt nicht gut, das der menſch alleyn ſey, Ich will yhm eyn gehulffen gegen yhm machen, [19]Denn als Gott der HERRE gemacht hatte von der erden allerley thier auf dem feld, vnd allerley vogel vnter dem hymel, bracht er ſie zu dem menſchen, das er ſehe, wie er ſie nennet, Denn wie der menſch allerley lebendige thier nennen wurde, ſo ſollten ſie heyſſen, [20]Vnd der menſch gab eynem iglichen viech, vnd vogel vnter dem hymell, vnd thier auff dem feld, ſeynen namen, Aber es fand ſich dem menſchen keyn gehulff gegen yhm.

[21]Da lies Gott der HERRE eyn tieffen ſchlaff fallen auff den menſchen, vnd er entſchlieff, Vnd nam ſeyner rieben eyne, vnd ſchlos die ſtett zu mit fleyſch, [22]vnd Got der HERRE bawet eyn weyb aus der riebe, die er von dem menſchen nam, vnd bracht ſie zu yhm, [23]Da ſprach der menſch, das were eyn mal beyn von meynen beynen vnd fleyſch von meynem fleyſch, Man wirt ſie Mennin heyſſen, darumb, das ſie vom mann genomen iſt, [24]darumb, wirt eyn mann ſeynen vater vnd ſeyn mutter verlaſſen, vnd an ſeynem weybe hangen, vnd werden ſeyn zwey eyn fleyſch, [25]Vnd ſie waren beyde nacket, der menſch vnd ſeyn weyb, vnd ſchemeten ſich nicht.

## Das Dritte Capitel.

[1]VNd die ſchlange war liſtiger denn alle thier auff dem erdboden, die Gott der HERRE gemacht hatte, vnd ſprach zu dem weybe, Ja, ſollt Gott geſagt haben, yhr ſollt nicht eſſen von allerley bewme ym gartten? [2]Da ſprach das weyb zu der ſchlangen, wyr eſſen von den fruchten der bewm ym gartten, [3]aber von den fruchten des bawms mitten ym gartten hat Gott geſagt, Eſſet nicht dauon, rurets auch nicht an, das yhr nicht ſterbet.

[4]Da ſprach die ſchlange zum weybe, yhr werdet mit nicht des tods ſterben, [5]denn Got weys, das, wilchs tags yhr dauon eſſet, ſo werden ewer augen wacker, vnd werdet ſeyn wie Gott, vnd wiſſen was gut vnd boſe iſt, [6]Vnd das weyb ſchawet an, das der bawm ſeyn war dauon zu eſſen, vnd lieblich antzuſehen, das eyn luſtiger bawm were, weyl er klug mechte, vnd brach der frucht ab, vnd aſs, vnd gab yhrem man auch dauon, vnd er aſs, [7]Da wurden yhr beyder augen wacker, vnd wurden gewar, das ſie nacket waren, vnd flochten feygen bletter vnd machten yhn ſchurtze.

---

*2, 18* gegen yhm machen >28 ‖ machen, die ſich zu jm halte **34—40** ‖ **41**[1]< *(HE 38 = 3, 172)* *20* es fand *bis* gegen yhm >28 ‖ der menſch fand kein gehülffen die ſich zu jm hielte **34—40** ‖ fur den Menſchen ward kein Gehülffe (Gehülffen **46**) *bis* were **41**[1]< *(HE 38 = 3, 172)* *23* were eyn mal >28 *24* vnd werden ſeyn zwey >28

dem Menschen, vnd sprach, **Du solt essen von allerley Bewme im Garten.** [17]**Aber** [Bl. A ij] **von dem Bawm des Erkentnis gutes vnd böses soltu nicht essen, Denn welches tages du da von issest, wirstu des Todes sterben.**

[18]**VNd Gott der HERR sprach, Es ist nicht gut das der Mensch allein sey, Ich wil jm ein Gehülffen machen, die vmb jn sey.** [19]Denn als Gott der HERR gemacht hatte von der Erden allerley Thier auff dem Felde, vnd allerley Vogel vnter dem Himel, bracht er sie zu dem Menschen, das er sehe, wie er sie nennet, Denn wie der Mensch allerley lebendige Thier nennen würde, so solten sie heissen. [20]Vnd der Mensch gab einem jglichen Vieh, vnd Vogel vnter dem Himel, vnd Thier auff dem felde, seinen namen, Aber fur den Menschen ward kein Gehülffe funden, die vmb jn were.

(Vmb jn sey) Das ist, Kein Thier nam sich des Menschen an vmb jn zu sein, das jm hülffe sich mehren vnd neeren etc.

[21]DA lies Gott der HERR einen tieffen Schlaff fallen auff den Menschen, vnd er entschlieff. Vnd nam seiner Rieben eine, vnd schlos die stet zu mit Fleisch. [22]Vnd Gott der HERR bawet ein Weib aus der Riebe, die er von dem Menschen nam, vnd bracht sie zu jm. [23]Da sprach der Mensch, Das ist doch Bein von meinen Beinen, vnd Fleisch von meinem fleisch, Man wird sie Mennin heissen, darumb, das sie vom Manne genomen ist. [24]**Darumb, wird ein Man seinen Vater vnd seine Mutter verlassen, vnd an seinem Weibe hangen vnd sie werden sein ein Fleisch.** [25]Vnd sie waren beide nacket, der Mensch vnd sein Weib, vnd [a] schemeten sich nicht.

Heua. 1. Tim. 2.

hestand. atth. 19. ohe. 5. Cor. 6.

[a] Jd est, Durfften sich nicht schemen.

## III.

2. Cor. 11.

[1]VND die Schlange war listiger denn alle Thier auff dem felde, die Gott der HERR gemacht hatte, vnd sprach zu dem Weibe, Ja, solt Gott gesagt haben, Jr solt nicht essen von allerley Bewme im Garten?

Schlange verfüret Heuam. 2. Cor. 11.

[2]Da sprach das Weib zu der Schlangen, Wir essen von den früchten der bewme im Garten. [3]Aber von den früchten des Bawms mitten im Garten hat Gott gesagt, Esset nicht da von, rürets auch nicht an, Das jr nicht sterbet. [4]Da sprach die Schlang zum Weibe, Jr werdet mit nicht des tods sterben, [5]Sondern Gott weis, das, welchs tags jr da von esset, so werden ewre augen auffgethan, vnd werdet sein wie Gott, vnd wissen was gut vnd böse ist.

Fall Heue vnd Ade. 1. Tim. 2.

[6]Vnd das Weib schawet an, das von dem Bawm gut zu essen were, vnd lieblich anzusehen, das ein lüstiger Bawm were, weil er klug mechte, Vnd nam von der Frucht, vnd ass, vnd gab jrem Man auch da von, Vnd er ass. [7]Da wurden jr beider Augen auffgethan, vnd wurden gewar, das sie nacket waren, Vnd flochten Feigenbletter zusamen, vnd machten jnen Schürtze.

---

*3, 1* erdboden >28 *5* denn >28 wacker >28 *(ebenso 7)* *6* der bawm *bis* essen >28 brach der (die **34 35**) frucht ab >**40** *(HE 38 = 3, 173)* *7* feigen bletter zu samen **34**<

**Gl.:** *2, 18* **41**¹< *(HE 38 = 3, 172)* *25* **45**< *(HE 38 = 3, 172)*

**WE.:** *3, 5 u. 7* wacker = *wach* *6* mechte = *machte*

(Adam verſteckt) Adam heyſt auff Ebreiſch, Menſch, darumb mag man menſch ſagen, wo Adam ſteht vnd widderumb.

(tag kuele war) Das war vmb den abent, wenn die hitze vergangen iſt, bedeut, das nach arthaner ſund, das gewiſſen angſt leydet, bis das Gottis gnedige ſtym kome vnd wider kule vnd erquicke das hertz, wie wol ſich auch die blode natur entſetzt vnd fleucht fur dem Euangelio, wenn es das creutz vnd ſterben leret.

(Der ſelb) Dis iſt das erſt Euangelion vnd verheyſſung von Chriſto geſchehen auff erden, Das er ſolt, ſund, tod vnd helle vber winden, vnd vns von der ſchlangen gewalt feilig machen, Daran Adam gleybt mit allen ſeynen nach komen, dauon er Chriſten vnd feilig worden iſt von ſeynem fall.

(Heua) Hai heyſt leben, Da her kompt Heua odder Haua, leben odder lebendige.

[8]Vnd ſie horeten die ſtym Gottis des HERRN ym garten gehen da der tag kuel wurden war, vnd Adam verſteckt ſich mit ſeynem weybe, fur dem angeſicht Gottis des HERRN vnter die bewme ym gartten, [9]Vnd Gott der HERR rieff Adam vnd ſprach zu yhm, wo biſtu? [10]Vnd er ſprach, Ich horete deyne ſtym ym gartten vnd furchte mich, denn ich byn nacket, darumb verſtecket ich mich, [11]Vnd er ſprach, wer hat dyrs geſagt, das du nacket biſt? haſtu nicht geſſen von dem bawm, dauon ich dyr gepot, du ſolltiſt nicht dauon eſſen? [12]Da ſprach Adam, das weyb, das du myr zugeben haſt, gab myr von dem bawm das ich aſs, [13]Da ſprach Gott der HERR zum weybe, warumb haſtu das than? Das weyb ſprach, die ſchlange hat mich alſo auffgeſetzt das ich aſs.

[14]Da ſprach Got der HERR zu der ſchlangen, weyll du ſolchs than haſt, ſeyſtu verflucht fur allem viech vnd fur allen thieren auff dem feld, auff deynem bauch ſolltu gehen, vnd ſtaub eſſen deyn leben lang, [15]Vnd ich will feyndſchafft ſetzen zwiſchen dyr vnd dem weyb, vnd zwiſſchen deynem ſamen vnd yhrem ſamen, Der ſelb ſoll dyr den kopff zu tretten, vnd du wirſt yhm ynn die verſen beyſſen.

[16]Vnd zum weybe ſprach er, Ich will dyr viel kummer ſchaffen wenn du ſchwanger wirſt, du ſolt deyn kinder mit kummer gepern, vnd du ſolt dich bucken fur deynem man, vnd er ſoll deyn Herr ſeyn.

[17]Vnd zu Adam ſprach er, die weyl du haſt gehorcht der ſtym deyns weybs vnd geſſen von dem bawm, dauon ich dyr gepot vnd ſprach, du ſollt nicht dauon eſſen, verflucht ſey der acker vmb deynen willen, mit kummer ſolltu dich drauff neeren deyn leben lang, [18]dorn vnnd diſteln ſoll er dyr tragen, vnd ſollt das kraut auff dem feld eſſen, [19]ym ſchweys deynes angeſichts ſoltu deyn brot eſſen, bis das du widder zu erden werdeſt, dauon du genomen biſt, denn du biſt ſtaub vnd ſollt zu ſtaub werden.

[20]Vnd Adam hies ſeyn weyb Heua, darumb das ſie eyn mutter iſt aller, lebendigen, [21]vnd Gott der HERR machet Adam vnd ſeynem weybe rocke von fellen, vnd zoch ſie an, [22]Vnd Gott der HERR ſprach, ſihe, Adam iſt worden als vnſer eyner, vnd weys was gutt vnd boſe iſt, Nu aber, das er nicht auſſtreck ſeyne hand vnd breche auch von dem bawm des lebens, vnd eſſe vnd lebe ewiglich.

[23]Da lies yhn Gott der HERR aus dem gartten Eden, das er das feld bawet, dauon er genomen iſt, [24]vnd treyb Adam aus, vnd lagert fur den gartten Eden den Cherubim vnd eyn glentzends fewrigs [Bl. A iij] ſchwerd zu bewaren den weg zu dem baum des lebens.

---

*3, 8* ym garten gehen >**40** *(HE 38 = 3, 173)* Gottis *(2.) fehlt* **46** *12* zugeben >28 das ich >28 *13* hat mich alſo auffgeſetzt >28 *14* ſtaub >28 *15* yhm >28 verſen >**36** beyſſen >28 *16* kummer *(1.)* >28 deyn kinder mit kummer >28 du ſolt *(2.) bis* man >28 *17* ‖ zum Adam 23[3]—28 ‖ *19* ſtaub

Adam vnd Heua flies hen fur Gott etc.

8 VND sie höreten die stimme Gottes des HERRN, der im Garten gieng, da der [a] tag küle worden war. Vnd [b] Adam verſteckt ſich mit ſeinem Weibe, fur dem angeſicht Gottes des HERRN vnter die bewme im Garten.
9 Vnd Gott der HERR rieff Adam, vnd ſprach zu jm, Wo biſtu? 10 Vnd er ſprach, Ich hörete deine ſtimme im Garten, vnd furchte mich, Denn ich bin
Gen. 2. nacket, darumb verſtecket ich mich. 11 Vnd er ſprach, Wer hat dirs geſagt, das du nacket biſt? Haſtu nicht geſſen von dem Bawm, da von ich dir gebot, Du ſolteſt nicht da von eſſen? 12 Da ſprach Adam, Das Weib, das du mir zugeſellet haſt, gab mir von dem Bawm, vnd ich aſs. 13 Da ſprach Gott der HERR zum Weibe, warumb haſtu das gethan? Das Weib ſprach, Die Schlang betrog mich alſo, das ich aſs.

Schlange wird verflucht.

14 DA ſprach Gott der HERR zu der Schlangen, Weil du ſolches gethan haſt, Seiſtu verflucht fur allem Vieh vnd fur allen Thieren auff dem felde, Auff deinem Bauch ſoltu gehen, vnd eeden eſſen dein leben lang, 15 VND **Ich wil Feindſchafft ſetzen zwiſchen Dir vnd dem Weibe, vnd zwiſchen deinem Samen vnd jrem Samen, Der ſelb ſol dir den Kopff zutretten, Vnd Du wirſt Jn in die Verſſen [b] ſtechen.**

Chriſtus verheiſſen.

Strafe vnd Creutz vber Heua vnd Adam.

16 VND zum Weibe ſprach er, Ich wil dir viel ſchmertzen ſchaffen wenn du ſchwanger wirſt, Du ſolt mit ſchmertzen Kinder geberen, Vnd dein wille ſol deinem Man vnterworffen ſein, Vnd Er ſol dein Herr ſein.
17 VND zu Adam ſprach er, Die weil du haſt gehorchet der ſtimme deines Weibes, Vnd geſſen von dem Bawm da von ich dir gebot, vnd ſprach, Du ſolt nicht da von eſſen, Verflucht ſey der Acker vmb deinen willen, mit kummer ſoltu dich drauff neeren dein Leben lang, 18 Dorn vnd Diſteln ſol er dir tragen, vnd ſolt das Kraut auff dem felde eſſen. 19 Jm ſchweis deines Angeſichts ſoltu dein Brot eſſen, Bis das du wider zu Erden werdeſt, da von du genomen biſt, Denn du biſt Erden, vnd ſolt zu Erden werden.
20 VND Adam hies ſein weib [c] Heua, darumb, das ſie eine Mutter iſt aller Lebendigen. 21 Vnd Gott der HERR machet Adam vnd ſeinem weibe Röcke von Fellen, vnd zog ſie an.
22 VND Gott der HERR ſprach, Sihe, Adam iſt worden als vnſer einer, vnd weis was gut vnd böſe iſt, Nu aber, das er nicht ausſtrecke ſeine hand, vnd breche auch von dem Bawm des Lebens, vnd eſſe vnd lebe ewiglich.

Adam vnd Heua aus dem Paradis getrieben.

23 DA lies jn Gott der HERR aus dem garten Eden, das er das Feld bawet, da von er genomen iſt, 24 Vnd treib Adam aus, vnd lagert fur den garten Eden den Cherubim mit einem bloſſen hawenden Schwert, zu bewaren den weg zu dem Bawm des Lebens.

a (Tag küle war) Das war vmb den abend, wenn die hitze vergangen iſt. Bedeut, das nach geſchaner Sünde, das Gewiſſen angſt leidet Bis das Gottes gnedige ſtim kome vnd wider küle vnd erquicke das hertze. Wie wol ſich auch die blöde Natur entſetzt vnd fleucht fur dem Euangelio, weil es das creutz vnd ſterben leret.

b (Adam) Adam heiſſt auff Ebreiſch Menſch, darumb mag man menſch ſagen, wo Adam ſtehet, vnd widerumb.

c (Der ſelb) Dis iſt das erſt Euangelium vnd Verheiſſung von Chriſto geſchehen auff Erden, Das er ſolt, Sünd, Tod vnd Helle vberwinden vnd vns von der Schlangen gewalt ſelig machen. Dar an Adam gleubet mit allen ſeinen Nachkomen, Dauon er Chriſten vnd ſelig worden iſt von ſeinem Fall.

d (Stechen) Plagen creutzigen vnd martern. Denn ſo gehets auch Chriſtus iuttet dem Teufel ſeinen Kopff (das iſt, ſein Reich des Todes, Sünd vnd Helle) So ſticht jn der Teufel in die Verſſen (das iſt, er tödtet vnd martert jn vnd die ſeinen leiblich.)

e (Heua) Hai, heiſſt leben, Da her kompt Heua oder Haua, eben oder lebendige

*(zweimal)* ›28 — *24* vnd eyn *bis* ſchwerd ›28

**Gl.:** *3, 8 (die beiden Glossen sind vertauscht* 23¹—25) *StW* (Adam verſteckt) ›40 *15* (Der ſelb) Euangelion ›38 *(HE 38 = 3, 173)* (ſtechen) 34‹ So ſticht *bis* Verſſen] So zu trit jm der Teufel den fuſs 34—40 ‖

**WE.:** *3, 13* auffgeſetzt = *verführt*

## Das Vierde Capitel.

(vberkomen)
Kain heyst, das man kriegt odder vberkompt, Heua aber meynet, er solt der same seyn, da der herr von gesagt hatte, das er der schlangen kopff zu tretten wurde.

1 VNd Adam beschlieff seyn weyb Heua, vnd sie wart schwanger vnd gepar den Kain vnd sprach, Ich hab vberkomen den man des HERREN, 2 Vnd sie fur fort, vnd gepar Habel seynen bruder, Vnd Habel wart eyn scheffer, Kain aber wart eyn acker man.

3 Es begab sich aber nach ettlichen tagen, das Kain dem HERRN opfer bracht von den fruchten des felds, 4 Vnd Habel bracht auch von den erstlingen der schaff vnd von yhrem fetten, Vnd der HERR hielt sich zu Habel vnd zu seynem opffer, 5 Aber zu Kain vnd zu seynem opffer hielt er sich nicht, Da ergrymmet Kain seer vnd seyn geperde verstellet sich, 6 Da sprach der HERR zu Kain, Warumb ergrymmestu? vnd warumb verstellet sich deyn geperde? 7 Ists nit also? wenn du from werist, so were es eyn opffer, wenn du aber nicht frum bist, so wirt die sund liegen zur offinbarung, Aber las sie sich fur dyr tucken, vnd sey du yhr herr, 8 Da redet Kain mit seynem bruder Habel.

(zur offinbarung)
Das ist, ob die sund zu diser zeyt styll ligt, vnd vngestrafft bleybt, so weret es doch nicht lenger denn bis an Gottis gericht, da es alles mus offinbar vnd vergolten werden, darumb hilfft keyn heuchlen noch bergen der sunde.

(redet mit Abel)
Das ist, scham halben must er sich euserlich stellen vnd reden mit seynem bruder, weyl er gestrafft wart, ob er wol ym hertzen yhn zu todten gedacht, also ist Kain aller heuchler vnd falscher heyligen vater.

Vnd es begab sich, da sie auff dem feld waren, erhub sich Kain widder seynen bruder Habel vnd schlug yhn todt, 9 Da sprach der HERR zu Kain, Wo ist deyn bruder Habel? Er aber sprach, Ich weys nicht, soll ich meyns bruders hutter seyn? 10 Er aber sprach, Was hastu than? Die stym deyns bruders blut schreyet zu myr von der erden, 11 Vnd nu verflucht seystu auff der erden, die yhr maul hat auff than, vnd deyns bruders blut von deynen henden empfangen, 12 Wenn du den acker bawen wirst, soll er dyr fort seyn vermugen nicht geben, Vnstet vnd fluchtig solltu seyn auff erden.

13 Kain aber sprach zu dem HERRN, Meyn missethat ist grosser, denn das sie myr vergeben werden muge, 14 sihe, du treybest mich heutte vom erdboden, vnd werde mich fur deynem angesicht verpergen, vnd mus vnstette vnd fluchtig seyn auff erden, So wirt myrs gehen, das mich todschlahe wer mich findet, 15 Aber der HERR sprach zu yhm, Es soll also seyn, das wer Kain todschleht, das soll sibenfeltig gerochen werden, Vnd der HERRE macht eyn zeychen an Kain das yhn niemant erschluge, wer yhn auch funde, 16 Also gieng Kain von dem angesicht des HERREN, vnd wonet ym land Nod, yensyd Eden gegen dem morgen.

---

*4, 1* beschlieff >28 *(ebenso 17. 25)* hab *bis* HERREN >28 ‖ hab kriegt den man des HERRN **34—43**[2] ‖ Ich habe den Man des (den **46** [*HE 38 = 3, 173f.; vgl. Berichtigung in* **45** *= 7, XVI*]) HERRN **45**< *3* HERRN 23[1] *im Text versehentlich mit Kleinbuchstaben gedruckt, in den Berichtigungen Bl.* c iij[a] *korrigiert (ebenso 13)* *4* der schaff >28 hielt sich *bis* seynem >28 *5* zu Kain *bis* sich nicht >28 *7* nit >23[3] werist *bis* frum bist >28 wirt *bis* offinbarung >28 ‖ bleibt die sund nicht sicher noch verborgen **34—40** ‖ **41**[1]< *(HE 38 = 3, 174)* sie sich *bis* herr >28 *11* hat *fehlt* **46** *13* ‖ aber *fehlt* 23[2] ‖ missethat >28 *14* vom erdboden, vnd werde >28 *15* Es soll also seyn, das >28 auch *fehlt* **34**<

**Gl.:** *4, 1* *1. Fassung* >28 ‖ *2. Fassung:* (Vberkomen) ((Kriegt) **38**<) Kain Heisst

# IIII.

1VND Adam erkandte ſein weib Heua, Vnd ſie ward ſchwanger, vnd
Kain. Habel. gebar den Kain, vnd ſprach, Ich habe [f] den Man des HERRN. 2Vnd
ſie fur fort, vnd gebar Habel ſeinen bruder, Vnd Habel ward ein Schefer,
Kain aber ward ein Ackerman.
3ES begab ſich aber nach etlichen tagen, das Kain dem HERRN Opffer
bracht von den Früchten des feldes, 4Vnd Habel bracht auch von den
Ebre. 11. Erſtlingen ſeiner Herde vnd von jrem fetten. Vnd der HERR ſahe gne- [Bl. A iij]
diglich an Habel vnd ſein Opffer, 5Aber Kain vnd ſein Opffer ſahe er nicht gne-
diglich an, Da ergrimmet Kain ſeer vnd ſein geberde verſtellet ſich. 6Da ſprach
der HERR zu Kain, Warumb ergrimmeſtu? vnd warumb verſtellet ſich dein
Geberde? 7Iſts nicht alſo? Wenn du from biſt, ſo biſtu angeneme, Biſtu aber
nicht from, So ruget die Sünde fur der thür, Aber las du jr nicht jren willen,
ſondern herrſche vber ſie. 8Da [a] redet Kain mit ſeinem bruder Habel.
Kain ſchlegt Habel tod. VND es begab ſich, da ſie auff dem Felde waren, erhub ſich Kain wider
ſeinen bruder Habel, vnd ſchlug jn tod. 9Da ſprach der HERR zu Kain,
1. Joh. 4. Wo iſt dein bruder Habel? Er aber ſprach, Ich weis nicht, Sol ich meines
bruders Hüter ſein? 10Er aber ſprach, Was haſtu gethan? Die ſtim deines
Bruders blut ſchreiet zu mir von der Erden, 11Vnd nu verflucht ſeiſtu auff
der Erden, die jr maul hat auffgethan, vnd deines Bruders blut von deinen
henden empfangen. 12Wenn du den Acker bawen wirſt, ſol er dir fort ſein ver-
mügen nicht geben, Vnſtet vnd flüchtig ſoltu ſein auff Erden.
13KAin aber ſprach zu dem HERRN, Meine Sünde iſt gröſſer, denn das
ſie mir vergeben werden müge. 14Sihe, Du treibeſt mich heute aus dem
Lande, vnd mus mich fur deinem Angeſicht verbergen, vnd mus vnſtet vnd
flüchtig ſein auff Erden, So wird mirs gehen, das mich todſchlage wer mich
findet. 15Aber der HERR ſprach zu jm, Nein, Sondern wer Kain todſchlegt,
das ſol ſiebenfeltig gerochen werden. Vnd der HERR macht ein Zeichen an
Kain, das jn niemand erſchlüge, wer jn fünde. 16Alſo gieng Kain von dem
Angeſicht des HERRN, vnd wonet im lande Nod, jenſeid Eden gegen dem
morgen.

[f] Ey Gott ſey gelobt, Da hab ich den HERRN den Man, den Samen, der dem Satan oder Schlangen den Kopff zutretten ſol, Der wirds thun.

(Thür) Ebreiſch lautet Thur, ſo viel als das offenſtehet, oder auffgethan wird, Mar. vij. Hephethah, thu dich auff etc, vnd iſt die meinung, Die ſunde ligt vnd ruget, wie ein Ochſlin ligt vnd ruget. Aber ſie ligt in der Thur, das iſt, Sie wird offen ſtehen, oder offenbar werden, ob der Sunder wol eine zeit lang ſicher da hin gehet als ſchlaffe die ſunde oder ſey tode.

[a] (Redet mit Habel) Das iſt, Scham halben muſt er ſich euſſerlich ſtellen vnd reden mit ſeinem Bruder, weil er geſtrafft ward, Ob er wol im hertzen jn zu todten gedacht. Alſo iſt Kain aller Heuchler vnd falſcher Heiligen vater.

---

das man krieget oder vberkompt. Heua aber meinete, er ſolt der ſame ſein, da der Herr (HErr **38 40** | HERR **41**[1]—**43**[2]) von geſaget hatte, das er der ſchlangen kopff zutretten würde. **36—43**[2] || *3. Fassung* **45**< *(HE 38 = 3, 174; ebd. Anm. 1 irrig)* 7 *1. Fassung* >28 | *2. Fassung:* (verborgen) Das iſt, du muſt ein heuchler ſein, vnd meineſt, deine ſunde ſey Got verborgen, Aber da erfereſtu es jtzt anders, Darumb beſſer dich etc. **34—40** | *3. Fassung* **41**[1]< *(HE 38 = 3, 174f.)*

**WE.:** *4, 5* verſtellet ſich = *verzerrte sich* *12* fort = *fortan*

*Gl. 4, 7: Mark. 7, 34*

17Vnd Kain beſchlieff ſeyn weyb, die wart ſchwanger vnd gepar den Hanoch, Vnd er bawet eyne ſtad, die nennet er nach ſeyns ſons namen, Hanoch, 18Hanoch aber gepar Yrad, Yrad gepar Mahuiael, Mahuiael gepar Methuſael, Methuſael gepar Lamech.

19Lamech aber nam zwey weyber, eyne hies Ada, die ander Zilla, 20Vnd Ada gepar Jabal, von dem kamen die ynn hutten woneten vnd viech hatten, 21Vnd ſeyn bruder hies Jubal, von dem kamen die mit harpffen vnd pfeyffen vmbgingen, 22Die Zilla aber gepar auch, nemlich, den Tubalkain, der wart eyn polierer ynn allen meyſterſtucken ertzs vnd eyßens, Vnd die ſchweſter des Tubalkain hies Naema.

23Vnd Lemech ſprach zu ſeynen weybern Ada vnd Zilla, yhr weyber Lemech horet meyn ſtym, laſt meyne rede zu ewrn oren komen, ich hab eynen man erſchlagen myr zur wunden, vnd eynen iungling myr zur beulen, 24Kain ſoll ſieben mal gerochen werden, Aber Lemech ſieben vnd ſiebentzig mal.

25Adam beſchlieff aber mal ſeyn weyb, vnd ſie gepar eynen ſon, den hies ſie Seth, Denn Got hat myr (ſprach ſie) eyn andern ſamen geſetzt fur Habel, den Kain erwurget hat. 26Vnd Seth zeuget auch eynen ſon, vnd hies yhn Enos, Zu der ſelben zeyt fieng man an des HERRN namen antzuruffen.

(fieng man an) Nicht das zuuor nicht auch Gottis name were angeruffen, Sondern nach dem durch Kains boſheyt der Gottis dienſt gefallen war, wart er dahin mal wider auff gericht, vnd prgent eyn altartlin gebawet, da hyn ſie ſich verſamleten, das Gottis wort zu horen vnd zu beten.

## Das Funfft Capitel.

1 DIs iſt das buch von des menſchen gepurt, zur zeyt da Gott den menſchen ſchuff, vnd machet yhn nach dem gleychnis Gottis, 2Er ſchuff ſie eyn menlin vnd frewlin, vnd ſegnet ſie vnd hies yhren namen, Menſch, zur zeyt da ſie geſchaffen wurden.

3Vnd Adam war hundert vnd dreyſſig iar allt, vnd zeuget eyn ſon, der ſeynem bild ehnlich war, Vnd hies yhn Seth, 4vnd lebt darnach acht hundert iar, vnd zeuget ſone vnd tochtere, 5das ſeyn gantzes allter wart, neunhundert vnd dreyſſig iar, vnd ſtarb.

6Seth war hundert vnd funff iar allt, vnd zeuget Enos, 7vnd lebet darnach acht hundert vnd ſieben iar, vnd zeuget ſone vnd tochtere, 8das ſeyn gantzes allter wart, neunhundert vnd zwelff iar, vnd ſtarb.

9Enos war neuntzig iar allt, vnd zeuget Kenan, 10vnd lebt darnach acht hundert vnd funfftzehen iar, vnd zeuget ſone vnd tochtere, 11das ſeyn gantzes allter wart, neunhundert vnd funff iar, vnd ſtarb.

12Kenan war ſiebentzig iar allt, vnd zeuget Mahalaleel, 13vnd lebet darnach acht hundert vnd viertzig iar, vnd zeuget ſone vnd tochtere, 14das ſeyn gantz allter wart, neunhundert vnd zehen iar, vnd ſtarb.

---

*4, 18* gepar *(viermal)* >25 28 | 26 34< *20* kamen >28 *(ebenso 21)* hatten >28 *21* die mit *bis* vmbgingen >28 *22* der wart *bis* eyßens >28 ‖ des] der $41^1$ $41^2$ ‖ hies >28 *23* Lemech *(1.)*] Lamech $23^1$ *Kustode Bl.* Aiij[a] meyn ſtym *bis* komen >28

Kains Geschlecht.

17 VND Kain erkandte sein Weib, die ward schwanger vnd gebar den Hanoch. Vnd er bawete eine Stad, die nennet er nach seins Sons namen, Hanoch. 18 Hanoch aber zeugete Irad. Irad zeugete Mahuiael. Mahuiael zeugete Methusael. Methusael zeugete Lamech.

Lamech.

19 LAmech aber nam zwey Weiber, eine hies Ada, die ander Zilla. 20 Vnd Ada gebar Jabal, Von dem sind her komen die in Hütten woneten vnd vieh zogen, 21 Vnd sein Bruder hies Jubal, Von dem sind herkomen die Geiger vnd Pfeiffer. 22 Die Zilla aber gebar auch, nemlich, den Thubalkain den Meister in allerley ertz vnd eisenwerck, Vnd die Schwester des Thubalkain, war Naema.

23 VND Lamech sprach zu seinen weibern Ada vnd Zilla, Jr weiber Lamech höret meine rede, vnd merckt was ich sage. Ich hab einen Man erschlagen mir zur wunden, vnd einen Jüngling mir zur beulen. 24 Kain sol sieben mal gerochen werden, Aber Lamech sieben vnd siebenzig mal.

Seth. Enos.

25 ADam erkandte aber mal sein Weib, vnd sie gebar einen Son den hies sie Seth. Denn Gott hat mir (sprach sie) einen andern samen gesetzt für Habel den Kain erwürget hat. 26 Vnd Seth zeuget auch einen Son, vnd hies jn Enos, Zu derselbigen zeit fieng man an zu predigen von des HERRN Namen.

(Fieng man an) Nicht das zuuor nicht auch Gottes Name were gepreediget, Sondern nach dem durch Kains bosheit der Gottesdienst gefallen war, ward er dazu mal wider auffgerichtet, vnd itzund ein Altarlin gebawet, dahin sie sich versamleten, das Gottes wort zuhören vnd zubeten.

# V.

1 DIS ist das Buch von des Menschen geschlecht, Da Gott den Menschen schuff, machet er jn nach dem gleichnis Gottes, 2 Vnd schuff sie ein Menlin vnd Frewlin, vnd segenet sie, vnd hies jren namen Mensch, zur zeit da sie geschaffen wurden.

Linea Christi. Luc. 3. Adam hat gelebet 930 jar. 1. Par. 1.

3 VND Adam war hundert vnd dreissig jar alt, vnd zeuget einen Son, der seinem Bild ehnlich war, vnd hies jn Seth. 4 Vnd lebet darnach acht hundert jar, vnd zeuget Söne vnd Töchtere, 5 Das sein gantzes Alter ward neunhundert vnd dreissig jar, Vnd starb.

Seth 912.

6 SEth war hundert vnd funff jar alt, vnd zeuget Enos. 7 Vnd lebet darnach acht hundert vnd sieben jar, vnd zeuget Söne vnd Töchtere, 8 Das sein gantzes Alter ward neunhundert vnd zwelff jar, Vnd starb.

Enos 905.

9 ENos war neunzig jar alt, vnd zeuget Kenan. 10 Vnd lebet darnach acht hundert vnd funffzehen jar, vnd zeuget Söne vnd Töchtere, 11 Das sein gantzes Alter ward neun hundert vnd funff jar, Vnd starb.

Kenan 910.

12 KEnan war siebenzig jar alt, vnd zeuget Mahalaleel. 13 Vnd lebet darnach acht hundert vnd vierzig jar, vnd zeuget Söne vnd Töchtere, 14 Das sein gantzes Alter ward, neunhundert vnd zehen jar, Vnd starb.

---

*26* der selben >**36** des HERRN namen anzuruffen >28 *(ebenso 12, 8; 13, 4; 21, 33; 26, 25)*
*5, 1* gepurt, zur zeyt >28 vnd machet yhn >28 *2* Er schuff >28
**Gl.:** *4, 26* angeruffen >28 vnd *(2.)*] don **45** *Druckf.*

[15]Mahalaleel war funff vnd sechtzig iar allt, vnd zeuget Jared, [16]vnd lebet darnach achthundert vnd dreyssig iar, vnd zeuget sone vnd tochtere, [17]das seyn gantzes allter wart, acht hundert funff vnd neuntzig iar, vnd starb.

[18]Jared war hundert zwey vnd sechtzig iar allt, vnd zeuget Henoch, [19]vnd lebet darnach, acht hundert iar, vnd zeuget sone vnd tochtere, [20]das seyn gantzes allter wart, neunhundert zwey vnd sechtzig iar, vnd starb.

[21]Henoch war funff vnd sechtzig iar allt, vnd zeuget Methusalah, [22]vnd furet eyn gotlichen wandel dreyhundert iar darnach, vnd zeuget sone vnd tochtere, [23]das seyn gantz allter wart, dreyhundert funff vnd sechtzig iar, [24]Vnd die weyl er eyn gotlichen wandel furet, nam yhn Gott hyn weg, vnd wart nicht mehr gesehen.

[25]Methusalah war hundert sieben vnd achtzig iar allt, vnd zeuget Lamech, [26]vnd lebet darnach sieben hundert zwey vnd achtzig iar, vnd zeuget sone vnd tochtere, [27]das seyn gantzes allter wart, neunhundert neun vnd sechtzig iar, vnd starb.

[Bl. A 4] [28]Lamech war hundert zwey vnd achtzig iar allt, vnd zeuget eynen son [29]vnd hies yhn Noah, vnd sprach, der wirt vns trosten ynn vnsern wercken vnd ynn der bekumerung vnser hende auff erden, die der HERRE verflucht hat, [30]Darnach lebet er funff hundert funff vnd neuntzig iar, vnd zeuget sone vnd tochter, [31]das seyn gantz allter wart, sieben hundert sieben vnd siebentzig iar, vnd starb.

[32]Noah war funffhundert iar allt, vnd zeuget, Sem, Ham vnd Japheth.

## Das Sechst Capitel.

(Meyn geyst)
Das ist, Es ist vmbsonst, was ich durch meynen geyst, yhn predigen, sagen, vnd straffen lasse, Sie sind zu gar fleyschlich worden verachten vnnd lestern meyns geysts wort drumb soll er auff horen, vnd ich wil sie lassen faren vnd nicht mehr mich mit yhn zancken vnd straffen.

(kinder Gottis)
Das waren der heyligen vetter kinder, Die ynn Gottis furcht aufferzogen, darnach erger, den die ander, worden, vnter dem namen Gotis wie altzeyt die geystlichen, die ergisten tyrannen vnd verkeritisten zu letzt worden sind.

[1]DA sich aber die menschen begunden zu mehren auff erden, vnd zeugeten yhn tochtere, [2]Da sahen die kinder Gottis nach den tochtern der menschen, wie sie schon waren, vnd namen zu weybern, wilche sie nur wollten, [3]Da sprach der HERRE, Meyn geyst wird nicht ymerdar richter seyn vnter den menschen die weyl sie fleysch sind, Ich will yhn noch frist geben hundert vnd zwentzig iar.

[4]Es waren auch zu den zeytten tyrannen auff erden, Denn da die kinder Gottis die tochter der menschen beschlieffen vnd yhn kinder zeugeten, wurden daraus gewaltige ynn der wellt vnd berumpte leut.

---

*5, 18* hundert vnd **38**< *22* furet *bis* tochtere >28 ‖ lebt dar nach drey hundert iar, vnd zeuget söne vnd töchtere, vnd füret einen Göttlichen wandel **34—40** ‖ **41**[1]< *(HE 38 = 3, 176)* *23* ‖ das seyn] vnd sein **34—40** ‖ *(HE 38)* *24* gotlichen wandel >**40** *(HE 38)* *29* vnsern wercken *bis* hende >28

*6, 2* nur *fehlt* **34**< *3* Meyn geyst *bis* fleysch sind >28

Maha. 895. 15 MAhalaleel war funff vnd sechzig jar alt, vnd zeuget Jared. 16 Vnd lebet darnach acht hundert vnd dreissig jar, vnd zeuget Söne vnd Töchtere, 17 Das sein gantzes Alter ward, acht hundert funff vnd neunzig jar, Vnd starb.

Jared 962. 18 JAred war hundert vnd zwey vnd sechzig jar alt, vnd zeuget Henoch. 19 Vnd lebet darnach acht hundert jar, vnd zeuget Söne vnd Töchtere, 20 Das sein gantzes Alter ward, neunhundert zwey vnd sechzig jar, Vnd starb.

Henoch am Gott inweg da r 365. jar lt war. Ebre. 11. 21 HEnoch war funff vnd sechzig jar alt, vnd zeuget Methusalah. 22 Vnd nach dem er Methusalah gezeuget hatte, bleib er in eim göttlichen Leben drey hundert jar, vnd zeuget Söne vnd Töchtere, 23 Das sein gantzes Alter ward, drey hundert funff vnd sechzig jar. 24 **Vnd die weil er ein göttlich Leben füret, nam jn Gott hin weg, vnd ward nicht mehr gesehen.**

(Göttlichen leben) Das ist, Er wird mit Gottes wort fur andern vleissig vmbgangen, vnd ein Prophet gewest sein, der allenthalben den leuten Gottes furcht gepredigt, vnd die straffe (so die Sindflut hernach thet) verkündigt, vnd viel drüber gelidden vnd gethan hat.

Methu. 969. 25 MEthusalah war hundert sieben vnd achzig jar alt, vnd zeuget Lamech. 26 Vnd lebet darnach sieben hundert zwey vnd achzig jar, vnd zeuget Söne vnd Töchtere, 27 Das sein gantzes Alter ward, neunhundert neun vnd sechzig jar, Vnd starb.

Lamech 777. 28 LAmech war hundert zwey vnd achzig jar alt, 29 vnd zeuget einen Son, vnd hies jn Noah, vnd sprach, Der wird vns trösten in vnser mühe vnd erbeit auff Erden, die der HERR verflucht hat. 30 Darnach lebet er funffhundert funff vnd neunzig jar, vnd zeuget Söne vnd Töchtere, 31 Das sein gantzes Alter ward, sieben hundert sieben vnd siebenzig jar, Vnd starb.

32 NOah war funff hundert jar alt, vnd zeuget Sem, Ham vnd Japheth.

## VI.

[Bl. A iiij] 1 DA sich aber die Menschen begunden zu mehren auff Erden, vnd zeugeten jnen Töchtere, 2 Da sahen die kinder Gottes nach den töchtern der Menschen, wie sie schön waren, vnd namen zu Weibern, welche sie wolten. 3 Da sprach der HERR, Die Menschen wöllen sich [a] meinen Geist nicht mehr straffen lassen, denn sie sind Fleisch, Ich wil jnen noch frist geben hundert vnd zwenzig jar.

4 ES waren auch zu den zeiten Tyrannen auff Erden, Denn da die kinder Gottes die töchter der Menschen beschlieffen vnd jnen Kinder zeugeten, wurden dar aus gewaltige in der Welt vnd berhümbte Leute.

(Kinder Gottes) Das waren der heiligen Veter kinder die in Gottes furcht aufferzogen darnach erger denn die andern worden, vnter dem namen Gottes. Wie alle zeit der Heiligen Nachkomen, die ergesten Tyrannen vnd verkertesten zu letzt worden sind.

a (Meinen Geist) Das ist, Es ist vmb sonst, was ich durch meinen Geist, jnen predigen, sagen, vnd straffen lasse, Sie sind zu gar fleischlich worden, verachten vnd lestern meines Geistes wort. Darumb sol er auff hören, vnd ich wil sie lassen faren, vnd nicht mehr mich mit jnen zancken vnd straffen.

---

**Gl.:** *5, 22* **34**< *StW* (Göttlichen wandel) **34—40** (Göttlichen leben) **41**¹< *(HE 38 = 3, 176)* *6, 3 StW* (Meyn geyst) >28 straffen *(1.)*] straffe 23¹ *Druckf.* *4* (kinder Gottis) *v. 2 zugeordnet* **34**< || Das] Da 23³ 26 || die geystlichen] der heiligen nach komen **34**<

5Da aber der HERRE ſahe, das der menſchen boſheyt gros war auff erden, vnd alles tichten vnd trachten yhrs hertzen nur boſs war ymerdar, 6da rewet es yhn, das er die menſchen gemacht hatte auff erden, vnd es bekumert yhn ynn ſeynem hertzen, 7vnd ſprach, Ich will die menſchen, die ich geſchaffen hab, vertilgen von der erden, von den menſchen an bis auff das viech, vnd bis auff das gewurme, vnd bis auff die vogel vnter dem hymel, Denn es rewet mich, das ich ſie gemacht habe, 8Aber Noah fand gnade fur dem HERRN.

9Dis iſt die gepurt Noah, Noah war eyn frum man vnd on wandel vnd furt eyn Gottlich leben zu ſeynen zeytten 10vnd zeuget drey ſone, Sem Ham, Japheth, 11Aber die erde war verderbet fur Gottis augen, vnd voll freuels, 12Da ſahe Gott auff erden, vnd ſihe, Sie war verterbet, denn alles fleyſch hatte ſeyn weg verterbet auff erden.

13Da ſprach Gott zu Noah, alles fleyſchs ende iſt fur mich komen, Denn die erde iſt voll freuels von yhnen, vnd ſihe da, ich wil ſie verterben mit der erden, 14 Mache dyr eynen kaſten von thennen holtz, vnd mache kammern drynnen, vnd verpiche ſie mit pech ynwendig vnd auſswendig, 15vnd mache ſie alſo.

Dreyhundert ellen ſey die lenge, funffzig ellen die weytte, vnd dreyſſig ellen die hohe, 16Eyn fenſter ſolltu dran machen oben an, eyner ellen gros, Die thur ſolltu mitten ynn yhr ſeytten ſetzen, Das vnter teyl ſolltu zweyſchichtig vnd dreyſchichtig machen.

17Denn ſihe ich will eyn ſindflut mit waſſer komen laſſen auff erden, zu verterben alles fleyſch, darynn eyn lebendiger odem iſt vnter dem hymel, alles was auff erden iſt ſoll vntergehen, 18aber mit dyr will ich eyn bund auffrichten, vnd du ſollt ynn den kaſten gehen, mit deynen ſonen, mit deynem weybe vnd mit deyner ſone weybern, 19Vnd du ſollt ynn den kaſten thun allerley thier von allem fleyſch ia eyn par, menlin vnd freulin, das ſie lebendig bleyben bey dyr, 20Von den vogelln nach yhrer art, von dem viech nach ſeyner art, vnd von allerley gewurm auff erden nach ſeyner art, Von den allen ſoll yhe eyn par zu dyr hyn eyn gehen, das ſie leben bleyben, 21Vnd du ſollt allerley ſpeyſe zu dyr nemen, die man iſſet, vnd ſolt ſie bey dyr ſamlen, das ſie dyr vnd yhnen zur narung da ſeyen, 22vnd Noah thet alles was yhm Got gepot.

## Das Siebend Capitel.

1VNd der HERRE ſprach zu Noah, gang ynn den kaſten, du vnd deyn gantz haus, denn dich hab ich rechtfertig erſehen fur myr zu diſer zeyt, 2Aus allerley reynem viech nym zu dyr, ia ſieben vnd ſieben, das menlin vnd ſeyn freulin, von dem vnreynen viech aber, yhe eyn par, das menlin vnd ſeyn

---

*6.9* die gepurt >*28* frum >**34** *12* verterbet *(zweimal)* >28 *13* verterben >**34** *14* pech >**40** *15* ſie >28 *16* ynn yhr >28 Das vnter teyl *bis* machen >28 17 verterben >**41**2 *20* ‖ lebendig bleiben 26 ‖ *21* ‖ das man **41**1 ‖

5 DA aber der HERR sahe, Das der Menschen bosheit gros war auff
Erden, vnd alles tichten vnd trachten jres Hertzen nur böse war jmer
Gen. 8. dar, 6 Da rewet es jn, das er die Menschen gemacht hatte auff Erden, vnd es be-
kümert jn in seinem Hertzen, 7 vnd sprach, Ich wil die Menschen, die ich ge-
schaffen habe vertilgen, von der Erden, von den Menschen an bis auff das Vieh,
vnd bis auff das Gewürme, vnd bis auff die Vogel vnter dem Himel, Denn es
rewet mich, das ich sie gemacht habe. 8 Aber Noah fand Gnade fur dem HERRN.

Noah Söne. 9 DIS ist das Geschlecht Noah. Noah war ein from Man vnd on wandel
vnd füret ein göttlich Leben zu seinen zeiten. 10 Vnd zeuget drey Söne,
Sem, Ham, Japheth. 11 Aber die Erde war verderbet fur Gottes augen, vnd
vol freuels. 12 Da sahe Gott auff Erden, vnd sihe, sie war verderbet, Denn
alles Fleisch hatte seinen weg verderbet auff Erden. 13 DA sprach Gott zu
Noah, Alles Fleisches ende ist fur mich komen, Denn die Erde ist vol freuels
von jnen, Vnd sihe da, Ich wil sie verderben mit der Erden.

Noah Kasten 14 MAche dir einen Kasten von tennen Holtz, vnd mache Kammern drinnen,
vnd verpiche sie mit Pech inwendig vnd auswendig, 15 Vnd mache jn
also. Drey hundert Ellen sey die lenge, funffzig ellen die weite, vnd dreissig
ellen die höhe. 16 Ein Fenster soltu dran machen oben an, einer ellen gros.
Die Thür soltu mitten in seine seiten setzen. Vnd sol drey Boden haben,
Einen vnten, den andern in der mitte, den dritten in der höhe. 17 Denn sihe,
Ich wil eine Sindflut mit wasser komen lassen auff Erden, zu verderben alles
Fleisch, darin ein lebendiger Odem ist, vnter dem Himel, Alles was auff Erden
ist, sol vntergehen.

18 ABer mit dir wil ich einen Bund auffrichten, Vnd du solt in den Kasten
gehen, mit deinen Sönen, mit deinem Weibe, vnd mit deiner söne Weibern.
19 Vnd du solt in den Kasten thun allerley Thier von allem Fleisch, ja ein par,
Menlin vnd Frewlin, das sie lebendig bleiben bey dir. 20 Von den Vogeln
nach jrer art, von dem Vieh nach seiner art, vnd von allerley Gewürm auff
erden nach seiner art. Von den allen sol je ein Par zu dir hinein gehen, das sie
leben bleiben. 21 Vnd du solt allerley Speise zu dir nemen, die man isset, vnd
solt sie bey dir samlen, das sie dir vnd jnen zur Narung da seien. 22 Vnd Noah
thet alles was jm Gott gebot.

## VII.

1 VND der HERR sprach zu Noah, Gehe in den Kasten, du vnd dein
gantz Haus, Denn dich hab ich Gerecht ersehen fur mir zu dieser zeit.
2 Aus allerley reinem Vieh nim zu dir, ja sieben vnd sieben, das Menlin vnd
sein Frewlin. Von dem vnreinen Vieh aber je ein Par, das Menlin vnd sein

7, 1 gang ‹26 rechtfertig ›28
**WE.:** *6, 9* on wandel = *ohne Tadel*

freulin, [3]deſſelben gleychen von den vogeln vnter dem hymel, ia ſieben vnd ſieben, das menlin vnd ſeyn freulin, auff das ſame lebendig bleybe auff dem gantzen erdboden, [4]Denn noch vber ſieben tage, will ich regen laſſen auff erden, viertzig tage vnd viertzig nacht, vnd vertilgen alles das das weſen hat von dem erdboden, das ich gemacht habe.

[5]Vnd Noah thet alles was yhm der HERRE gepot, [6]Er war aber ſechshundert iar alt, da das waſſer der ſindflut auff erden kam, [7]Vnd er gieng ynn den kaſten mit ſeynen ſonen, weybe, vnd ſeyner ſone weyben, fur dem geweſſer der ſindflut, [8]Von dem reynen viech vnd von dem vnreynen, von den vogelln vnd von allem gewurm auff erden, [9]giengen zu yhm ynn den kaſten bey paren, ia menlin vnd freulin, wie yhm der HERRE gepoten hatte, [10]Vnd da die ſieben tage vergangen waren, kam das geweſſer der ſindflut auff erden.

[11]Ynn dem ſechshunderten iar des allters Noah, am ſiebentzehenden tag des andern Mondens, das iſt der tag, da auffbrachen alle brunne der groſſen tieffen, vnd thetten ſich auff die fenſter des hymels, [12]vnd kam eyn regen auff erden viertzig tage vnd viertzig nachte.

[13]Eben am ſelben tage gieng Noah ynn den kaſten mit Sem, Ham vnd Japhet ſeynen ſonen, vnd mit ſeynem weybe vnd ſeyner ſone dreyen weyber, [14]dazu allerley thier nach ſeyner art, allerley viech nach ſeyner art, allerley gewurm das auff erden kreucht nach ſeyner art, vnd allerley gevogel nach yhrer art, alles was fliegen kund, vnd alles was fittich hatte, [15]das gieng alles zu Noah ynn den kaſten bey paren von allem fleyſch, da eyn lebendiger geyſt ynnen war, [16]vnd das waren menlin vnd freulin von allerley fleyſch, vnd giengen hyneyn, wie denn Gott yhm gepotten hatte, Vnd der HERRE ſchlos hynder yhm zu.

[17]Da kam die ſindflut viertzig tage auff erden, vnd die waſſer wuchſen vnd huben den kaſten auff, vnd trugen yhn empor vber der erden, [18]Alſo nam das geweſſer vberhand, vnd wuchs ſeer auff erden, das der kaſte auff dem geweſſer fur, [19]Vnd das geweſſer nam vberhand vnd wuchs ſo ſeer auff erden, das alle hohe berge vnter dem gantzen hymel bedeckt wurden, [20]Funfftzehen ellen hoch nam das geweſſer vberhand vber die berge, die bedeckt wurden.

[21]Da gieng alles fleyſch vnter , das auff erden kreucht, an vogelln, an [Bl. A 5] viech, an thieren, vnd an allem das ſich reget auff erden, vnd an allen menſchen, [22]Alles was eyn lebendigen odem hatte ym trocken, das ſtarb.

[23] Alſo ward vertilget alles was auff dem erdboden war, vom menſchen an bis auff das viech, vnd auff das gewurm, vnd auff die vogel vnter dem hymel, das wart alles von der erden vertilget, Alleyn Noah bleyb vber, vnd was mit yhm ynn dem kaſten war, [24]vnd das geweſſer ſtund auff erden hundert vnd funfftzig tage.

---

*7, 4* alles das *bis* erdboden >28 *7* weyben >28 *9* ia menlin >34 *14* gevoge >28 *20* nam das geweſſer vberhand >28 *24* Gewiſſer **45** *(vgl. auch 1. Mos. 8, 7)*

Frewlin. 3Des selben gleichen von den Vogeln vnter dem Himel, ja sieben vnd sieben, das Menlin vnd sein Frewlin, Auff das same lebendig bleibe auff dem gantzen Erdboden. 4Denn noch vber sieben tage wil ich regen lassen auff Erden, vierzig tag vnd vierzig nacht, vnd vertilgen von dem Erdboden alles was das wesen hat, das ich gemacht habe.

Mat. 24. Luc. 17. 1. Par. 3.

5VND Noah thet alles was jm der HERR gebot. 6Er war aber sechshundert jar alt, da das wasser der Sindflut auff Erden kam. 7Vnd er gieng in den Kasten mit seinen Sönen, Weibe, vnd seiner söne Weibern, fur dem gewesser der Sindflut. 8Von dem reinen Vieh vnd von dem vnreinen, von den Vogeln, vnd von allem Gewürm auff erden, 9giengen zu jm in den Kasten bey paren, ja ein Menlin vnd Frewlin, wie jm der HERR geboten hatte. 10Vnd da die sieben tage vergangen waren, kam das gewesser der Sindflut auff Erden.

**Noah get in den Kasten etc.**

11IN dem sechshunderten jar des alters Noah, am siebenzehenden tag des andern Monden, das ist der tag, da auffbrachen alle Brünne der grossen Tieffen, vnd theten sich auff die Fenster des Himels, 12vnd kam ein Regen auff Erden vierzig tag vnd vierzig nacht.

13EBen am selben tage gieng Noah in den Kasten mit Sem, Ham vnd Japheth seinen Sönen, vnd mit seinem Weibe vnd seiner Söne dreien Weibern. 14Da zu allerley Thier nach seiner art, allerley Vieh nach seiner art, allerley Gewürm das auff Erden kreucht, nach seiner art, vnd allerley Vogel nach jrer art, Alles was fliegen kund, vnd alles was fittich hatte, 15das gieng alles zu Noah in den Kasten bey Paren, von allem Fleisch, da ein lebendiger Geist innen war, 16vnd das waren Menlin vnd Frewlin von allerley Fleisch, vnd giengen hin ein, wie denn Gott jm geboten hatte. Vnd der HERR schlos hinder jm zu.

17DA kam die Sindflut vierzig tage auff Erden, vnd die Wasser wuchsen, vnd huben den Kasten auff, vnd trugen jn empor vber der Erden. 18Also nam das Gewesser vberhand, vnd wuchs seer auff Erden, das der Kaste auff dem gewesser fuhr. 19Vnd das gewesser nam vberhand vnd wuchs so seer auff Erden, das alle hohe Berge vnter dem gantzen Himel bedeckt wurden, 20funffzehen Ellen hoch gieng das gewesser vber die Berge, die bedeckt wurden.

Mat. 24. 2. Par. 2.

21DA gieng alles Fleisch vnter, das auff Erden kreucht, an Vogeln, an Vieh, an Thieren, vnd an allem das sich reget auff Erden, vnd an allen Menschen, 22Alles was einen lebendigen Odem hatte im Trocken, das starb. 23Also [Bl. A 5] ward vertilget alles was auff dem Erdboden war, vom Menschen an bis auff das Vieh, vnd auff das Gewürm, vnd auff die Vogel vnter dem Himel, das ward alles von der Erden vertilget, Allein Noah bleib vber, vnd was mit jm in dem Kasten war. 24Vnd das Gewisser stund auff Erden hundert vnd funffzig tage.

1. Pet. 3. Gewesser ist gestandten .150. tage.

WE.: 7, 4 wesen = *Leben* 9 bey paren = *paarweise*

## Das Acht Capitel.

[1]DA gedachte Gott an Noah vnd an alle thier vnd an alles viech, das mit yhm ynn dem kasten war, vnd lies wind auff erden komen, vnd die wasser fielen, [2]vnd die brun der tieffen wurden verstopfft sampt den fenstern des hymels, vnd dem regen vom hymel wart gewehret, [3]vnd das gewesser verlieff sich von der erden ymer hyn, vnd nam ab, nach hundert vnd funffzig tagen.

[4]Am sieben zehenden tag des siebenden monden, lies sich der kaste nydder auff das gepirge Ararat, [5]Es verlieff aber das gewesser fort an vnd nam abe bis auff den zehenden mond, Am ersten tag des zehenden monds, sahen der berge spitzen erfur.

(vnd kam widder) Das ist, er machts so lange mit seym widder komen bis das alles trocken ward, das ist so viel gesagt, Er soll noch widder komen.

[6]Nach viertzig tagen, thet Noah das fenster auff an dem kasten, das er gemacht hatte, [7]vnd lies eyn raben aus fliegen, der flog aus vnd kam widder, so lange als das gewesser vertrockt auff erden.

[8]Darnach lies er eyn tawben von sich aus fliegen, auff das er erfure, ob das gewesser gefallen were auff erden, [9]Da aber die taube nicht fand, da yhr fuss rugen kundt, kam sie wider zu yhm ynn den kasten, denn das gewesser war noch auff dem gantzen erdboden, da thet er die hand eraus vnd nam sie zu sich ynn den kasten.

(oleblat) Das blat bedeut das Euangelion, das der heylig geyst ynn die Christenheit hat predigen lassen, Denn ole bedeutt barmhertzickeyt vnnd fride, dauon das Euangelion leret.

[10]Da harret er noch ander sieben tage, vnd lies aber mal eyn taube fliegen aus dem kasten, [11]die kam zu yhm vmb vesperzeyt, vnd sihe, eyn oleblat hatte sie abbrochen vnd trugs ynn yhrem mund, Da vernam Noah, das das gewesser gefallen were auff erden, [12]Aber er harret nach ander sieben tage, vnd lies eyn tauben aus fliegen, die kam nicht widder zu yhm.

[13]Ym sechshundersten vnd eynem iar des alters Noah am ersten tage des ersten monden, vertrockte das gewesser auff erden, Da thet Noah das dach von dem kasten, vnd sahe, das der erdboden trocken war, [14]Also wart die erde gantz trocken am sieben vnd zwentzigsten tag des andern monden.

[15]Da redet Gott mit Noah, vnd sprach, [16]Gang aus dem kasten, du vnd deyn weyb, deyn sone vnd deyner sone weyber mit dyr, [17]Allerley thier das bey dyr ist, von allerley fleysch, an vogeln, an viech, vnd an allerley gewurm, das auff erden kreucht, das gehe eraus mit dyr, vnd reget euch auff erden, vnd seyt fruchtbar vnd mehret euch auff erden, [18]Also gieng Noah eraus mit seynen sonen vnd mit seynen weyb vnd seyner sone weybern, [19]dazu allerley thier, allerley gewurm, allerley vogel, vnd alles was auff erden kreucht, das gieng aus dem kasten, eyn iglichs zu seyns gleychen.

[20]Noah aber bawet dem HERRN eynen Altar, vnd nam von allerley reynem viech, vnd von allerley reynem geuogel, vnd opfferte brandopffer auff

---

*8. 1* ‖ an *(2. und 3.) fehlt* **41**[1] | *2* von **41**[1] | *7* aus vnd *bis* lange als **>28** Gewisser **45** *(vgl. auch 1. Mos. 7. 24)* | *8* ‖ were] war **38—41**[2] ‖ *(HE 38 — 3. 177)*

# VIII.

1 DA gedachte Gott an Noah, vnd an alle Thier, vnd an alles Vich, das
mit jm in dem Kasten war, Vnd lies Wind auff Erden komen, Vnd die
Wasser fielen, 2vnd die Brünne der tieffen wurden verstopffet sampt den Fen-
stern des Himels, vnd dem Regen vom Himel ward gewehret, 3Vnd das
Gewesser verlieff sich von der Erden jmer hin, vnd nam abe, nach hundert vnd
funffzig tagen.

Ararat. 4 AM siebenzehenden tag des siebenden Monden, lies sich der Kaste nider
auff das gebirge Ararat. 5Es verlieff aber das Gewesser fort an vnd
nam abe, bis auff den zehenden Mond, Am ersten tag des zehenden Monds,
sahen der Berge spitzen erfür.

Rabe. 6 NAch vierzig tagen, thet Noah das Fenster auff an dem Kasten, das er ge-
macht hatte, 7vnd lies einen Raben ausfliegen, Der flog jmer hin vnd
wider her, Bis das Gewisser vertrocket auff Erden.

Taube. 8 DAnach lies er eine Tauben von sich ausfliegen, Auff das er erfüre, ob
das Gewesser gefallen were auff Erden. 9Da aber die Taube nicht fand,
da jr fuss rugen kund, kam sie wider zu jm in den Kasten, Denn das Gewesser
war noch auff dem gantzen Erdboden, Da thet er die hand er aus, vnd nam
sie zu sich in den Kasten.

10 DA harret er noch ander sieben tage, vnd lies aber mal eine Taube
fliegen aus dem Kasten, 11Die kam zu jm vmb Vesperzeit, Vnd sihe,
ein Oleblat hatte sie abgebrochen, vnd trugs in jrem Munde, Da vernam Noah,
das das Gewesser gefallen were auff Erden. 12Aber er harret noch ander
sieben tage, vnd lies eine Taube ausfliegen, die kam nicht wider zu jm.

(Oleblat)
Das blat bedeut das Euangelium, das der heilige Geist in die Christenheit hat gesendet lassen. Denn Ole bedeut barmhertzigkeit vnd friede, dauon das Euangelium leret.

13 IM sechshundersten vnd einem jar des alters Noah, am ersten tage des
ersten Monden, vertrockte das Gewesser auff Erden. Da thet Noah das
dach von dem Kasten, vnd sahe, das der Erdboden trocken war. 14Also
ward die Erde gantz trocken am sieben vnd zwentzigsten tage des andern Monden.

15 DA redet Gott mit Noah, vnd sprach, 16Gehe aus dem Kasten du vnd
dein weib, deine Söne vnd deiner söne weiber mit dir. 17Allerley
Thier das bey dir ist, von allerley Fleisch, an Vogeln, an Vieh, vnd an allerley
Gewürm, das auff erden kreucht, das gehe er aus mit dir, Vnd reget euch
auff Erden, vnd seid fruchtbar vnd mehret euch auff Erden. 18Also gieng Noah
er aus mit seinen Sönen vnd mit seinem Weib vnd seiner sönen Weibern.
19Da zu allerley Thier, allerley Gewürm, allerley Vogel, vnd alles was auff
erden kreucht, das gieng aus dem Kasten, ein jglichs zu seines Gleichen.

20 NAch aber bawet dem HERRN einen Altar, vnd nam von allerley reinem
Vieh, vnd von allerley reinem Geuogel, vnd opffert Brandopffer auff

---

*12* nach $25^1$ $23^3$ ‖ ausfliehen 26 *16* Gang $25^1$ *18* sone] sönen **36**
**Gl.:** *8*, 7 >28 *11* Euangelion *(zweimal)* >**38**

dem altar, [21]vnd der HERRE roch den lieblichen geruch vnd ſprach ynn ſeym hertzen, Ich will hynfurt nicht mehr die erde verfluchen vmb der menſchen willen, denn das tichten des menſchlichen hertzen iſt böſe von der iugent auff, vnd ich will hynfurt nicht mehr ſchlahen alles was da lebet, wie ich than habe, [22]So lange die erden ſtehet, ſoll nicht auffhoren, ſamen, vnd ernd, froſt vnd hitz, ſommer vnd winter, tag vnd nacht.

## Das Neunde Capitel.

[1]VNd Gott ſegnet Noah vnd ſeyne ſone, vnd ſprach, ſeyt fruchtbar vnd mehret euch vnd erfullet die erde, [2]Ewr furcht vnd ſchrecken ſey vber alle thier auff erden, vber alle vogel vnter dem hymel, vnd vber alles was auff dem erdboden kreucht, vnd alle fiſch ym meer ſeyen ynn ewer hend geben, [3]Alles was ſich reget vnd lebet, das ſey ewr ſpeyſe, wie das grune kraut hab ichs euch alles geben.

[4]Alleyne eſſet das fleyſch mit dem blut nicht darynn die ſeele iſt, [5]denn ich will ewr blut darynn ewr ſeel iſt, von aller thierer hend foddern, vnd will die ſele des menſchen foddern von des menſchen hende, eyns iglichen ſeel von des andern henden.

(durch menſchen) Hie iſt das weltlich ſchwerd eyngeſetzt, das man die morder todten ſal.

[6]Wer menſchen blutt vergeuſt, des blutt ſoll auch durch menſchen vergoſſen werden, denn Gott hat den menſchen zu ſeynem bild gemacht, [7]Seyt fruchtbar vnd mehret euch vnd reget euch auff erden, das ewr viel drauff werden.

[8]Weytter ſagt Gott zu Noah vnd ſeynen ſonen mit yhm, [9]Sihe, ich richte mit euch eyn bund auff, vnd mit ewrem ſamen nach euch, [10]vnd mit allem lebendigem thier bey euch, an vogel, an viech, vnd an allen thieren auff erden bey euch, von allem das aus dem kaſten gangen iſt, waſerley thier es ſind auff erden, [11]Vnd richte meyn bund alſo mit euch auff, das hynfurt nicht mehr alles fleyſch verderbet ſoll werden, mit dem waſſer der ſindflut, vnd ſoll hynfurt keyn ſindflut mehr komen, die die erde verderbe.

[12]Vnd Gott ſprach, Das iſt das zeychen meyns bunds, den ich gemacht hab zwiſſchen myr vnd euch vnd allem lebendigen thier bey euch hynfurt ewiglich, [13]Meynen bogen hab ich geſetzt ynn die wolcken, der ſoll das zeychen ſeyn meyns bunds, zwiſſchen myr vnd der erden, [14]Vnd wenn es komet, das ich wolcken vber die erden fure, ſo ſoll man meynen bogen ſehen, ynn den wolcken, [15]Als denn will ich gedencken an meynen bund, zwiſſchen myr vnd euch, vnd allem lebendigen thier, ynn allerley fleyſch, das nicht mehr hynfurt eyn ſindflut kome, die alles fleyſch verderbe. [16]Darumb ſoll meyn bogen ynn den wolcken ſeyn, das ich yhn an ſehe, vnd gedenck an den ewigen bund zwiſſchen

*8, 21* von der 23¹—**40 41² 43¹|41¹ 43²**‹
*9, 4* fleyſch *bis* ſeele iſt ›28 *5* will ewr *bis* iglichen ſeel ›28 von des andern

dem Altar. [21]Vnd der HERR roch den lieblichen Geruch, vnd sprach in seinem
Jesa. 54. hertzen, **Ich wil hin furt nicht mehr die Erde verfluchen vmb der Menschen willen, Denn das tichten des menschlichen Hertzen ist böse von Jugent auff,** Vnd ich wil hinfurt nicht mehr schlahen alles was da lebet, wie ich gethan
Gen. 1. habe. [22]So lange die Erden stehet, sol nicht auff hören, Samen vnd Ernd, Frost vnd Hitz, Sommer vnd Winter, Tag vnd Nacht.

# IX.

[1]VND Gott segenet Noah vnd seine Söne, vnd sprach, Seid fruchtbar vnd mehret euch, vnd erfüllet die Erde. [2]Ewer furcht vnd schrecken sey vber alle Thier auff Erden, vber alle Vogel vnter dem Himel, vnd vber alles was auff dem Erdboden kreucht, vnd alle Fisch im Meer seien in ewer hende gegeben. [3]Alles was sich reget vnd lebet, das sey ewre Speise, wie das grüne Kraut, hab ichs euch alles gegeben.

[4]Alleine esset das Fleisch nicht, das noch lebt in seinem Blut, [5]Denn ich wil auch ewrs Leibs blut rechen, vnd wils an allen Thieren rechen, vnd wil des Menschen leben rechen an einem jglichen Menschen, als der sein Bruder ist.

Weltlich Schwert. Mat. 26. [6]WEr Menschen Blut vergeusset, Des blut sol auch durch Menschen vergossen werden, Denn Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht. [7]Seid fruchtbar vnd mehret euch, vnd reget euch auff Erden, das ewer viel drauff werden.

(Durch Menschen) Hie ist das weltlich Schwert eingesetzt, Das man die Mörder tödten sol.

Gottes Bunde nach der Sindflut mit Noah etc. [8]VND Gott sagt zu Noah vnd seinen Sönen mit jm, [9]Sihe, Ich richte mit euch einen Bund auff, vnd mit ewrem Samen nach euch, [10]vnd mit allem lebendigen Thier bey euch, an Vogel, an Vieh, vnd an allen Thieren auff Erden bey euch, von allem das aus dem Kasten gegangen ist, waserley Thier es sind auff Erden. [11]Vnd richte meinen Bund also mit euch auff, Das hinfurt nicht mehr alles Fleisch verderbet sol werden, mit dem wasser der Sindflut, vnd sol hinfurt keine Sindflut mehr komen, die die Erde verderbe.

Regen= bogen. [12]VND Gott sprach, Das ist das Zeichen des Bunds, den ich gemacht habe zwischen mir vnd euch, vnd allem lebendigen Thier bey euch hin furt ewiglich. [13]Meinen Bogen hab ich gesetzt in die wolcken, der sol das Zeichen sein des Bunds, zwischen Mir vnd der Erden. [14]Vnd wenn es kompt, das ich wolcken vber die Erden füre, So sol man meinen Bogen sehen, in den wolcken, [15]Als denn wil ich gedencken an meinen Bund, zwischen Mir vnd euch, vnd allem lebendigen Thier, in allerley Fleisch, Das nicht mehr hin furt eine Sind- [Bl. A 6] flut kome, die alles Fleisch verderbe. [16]Darumb sol mein Bogen in den wolcken sein, das ich jn ansehe, vnd gedencke an den ewigen Bund zwischen

---

henden >28 ‖ wer er auch ist **34—40** ‖ **41**[1]< *(HE 38 = 3, 177)* *8* Weytter sagt Gott >**40** *(HE 38 = 3, 177)* *10* ‖ an *(3.) fehlt* **36** ‖ *12* meyns >28 *(ebenso 13)*

**Gl.:** *9, 6* sal >23[3] 26

Got vnd allem lebendigen thier ynn allem fleysch, das auff erden ist, [17]Dasselb saget Gott auch zu Noah, dis sey das zeychen des bunds, den ich auffgericht hab zwisschen myr vnd allem fleysch auff erden.

[Bl. A 6] [18]Die sone Noah, die aus dem kasten giengen, sind dise, Sem, Ham, Japhet, Ham aber ist der vatter Canaan, [19]das sind die drey sone Noah, von denen wart alle land besetzt.

[20]Noah aber fieng an vnd wart eyn acker man, vnd pflantzt weynberge, [21]vnd da er des weyns tranck, ward er truncken, vnd lag ynn der hutten auffgedeckt. [22]Da nu Ham, Canaans vater, sahe seynes vaters scham, saget ers seynen beyden brudern draussen, [23]Da namen Sem vnd Japheth yhr kleyd, vnd legten es auff yhre beyde schulder, vnd giengen rucklings hyn zu, vnd deckten yhres vatters schame zu, Vnd yhr angesicht war abgewand, das sie yhres vaters schame nicht sahen.

Isai. 5. Matth. 22.

(vatters scham)
Dis geschicht deutten viel dahyn, man solle der prelaten laster nit straffen wilchs doch Christus vnd alle Apostel thatten, Aber deutte du es recht, das Noe sey Christus vnd alle glewbigen, die trunkenheyt sey die lieb vnd glawbe ym heyligen geyst die blosse sey das creutz vnd leyden fur der wellt, Ham sey, die falschen werck heyligen vnd gleyssener, die Christum vnd die seynen verspotten vnd lust haben ynn yhrem leyden.
Sem vnd Japhet seyen die fromen Christen die solch leyden preysen vnd ehren.

[24]Als nu Noah erwacht von seynem weyn, vnd erfur, was yhm seyn kleyner son than hatte, [25]sprach er, Verflucht sey Canaan, vnd sey eyn knecht aller knecht vnter seynen brudern, [26]vnd sprach weytter, Gelobt sey Gott der HERRE des Sems, vnd Canaan sey seyn knecht, [27]Gott breytte Japheth aus, vnd lass yhn wonen ynn den hutten des Sems, vnd Canaan sey seyn knecht.

[28]Noah aber lebet nach der sindflut dreyhundert vnd funfftzig iar, [29]das seyn gantz alter ward, neun hundert vnd funfftzig iar, vnd starb.

## Das Zehend Capitel.

[1]DIs ist die gepurt der kinder Noah, Sem, Ham, Japheth, vnd sie zeugeten kinder nach der sindflut. [2]Die kinder Japheth sind dise, Gomer, Magog, Madai, Jauan, Thubal, Mesech, vnd Thiras. [3]Aber die kinder von Gomer sind dise, Ascenas, Riphath, vnd Thogarma. [4]Die kinder von Jauan sind dise, Elisa, Tharsis, Kithim, vnd Dodanim, [5]Von disen sind ausgebreyt die Insulen der heyden ynn yhren lendern, igliche nach yhrer sprach, geschlecht vnd leuten.

[6]Die kinder von Ham sind dise, Chus, Mizraim, Phut, vnd Canaan. [7]Aber die kinder von Chus, sind dise, Seba, Heuila, Sabtha, Reyma, vnd Sabthecha. Aber die kinder von Reyma sind dise, Scheba vnd Dedan. [8]Chus aber zeuget den Nimrod, Der fieng an eyn gewalltiger herr zu seyn auff erden, [9]vnd war eyn gewalltiger Jeger fur dem HERRN, Daher spricht man, das ist eyn gewaltiger Jeger fur dem HERRN, wie Nimrod, [10]Vnd der anfang seynes reychs war, Babel, Erech, Acad vnd Chalne ym land Sinear, [11]Von dem land ist darnach komen der Assur, vnd bawete Niniue vnd der stat gassen

---

*9, 19* wart >25 || wurden 26 || warden 28 || ist **34**< alles **36**< *23* namen >**35** yhr *(1.)* >28

*10, 1* die gepurt >28 *4* || kinder *fehlt* **43**[1] || *6* phut 23[1] *Druckf.* | Phut

Gott vnd allem lebendigen Thier in allem Fleisch, das auff Erden ist. 17Das-
selb saget Gott auch zu Noah, Dis sey das Zeichen des Bunds, den ich auff-
gerichtet habe zwischen Mir vnd allem Fleisch auff Erden.

Noah Söne. 18DJE söne Noah, die aus dem Kasten giengen, sind diese, Sem, Ham, Japheth, Ham aber ist der Vater Canaan. 19Das sind die drey söne Noah, von denen ist alles Land besetzt.

Noah truncken. 20NOah aber fieng an vnd ward ein Ackerman, vnd pflantzte Weinberge. 21Vnd da er des Weins tranck, ward er truncken, vnd lag in der Hütten auffgedeckt. 22Da nu Ham, Canaans vater, sahe seines Vaters scham, saget ers seinen beiden Brüdern drausſen. 23Da nam Sem vnd Japheth ein Kleid, vnd legten es auff jre beide Schulder, vnd giengen rücklings hin zu, vnd deckten jres Vaters scham zu, Vnd jr angesicht war abgewand, das sie jres Vaters scham nicht sahen.

Fluch vber Canaan. 24ALS nu Noah erwacht von seinem Wein, vnd erfur, was jm sein kleiner Son gethan hatte, 25sprach er, Verflucht sey Canaan, vnd sey ein Knecht aller knecht vnter seinen Brüdern. 26Vnd sprach weiter, Gelobet sey Gott der HERR des Sems, Vnd Canaan sey sein Knecht. 27Gott breite Japheth aus, vnd las jn wonen in den Hütten des Sems, Vnd Canaan sey sein Knecht.

Noah alter. 950. jar. 28NOah aber lebet nach der Sindflut drey hundert vnd funffzig jar, 29Das sein gantz Alter ward, neunhundert vnd funffzig jar, Vnd starb.

## X.

Japheths Geschlecht. 1 Par. 1. 1DJS ist das Geschlecht der kinder Noah, Sem, Ham, Japheth, Vnd sie zeugeten Kinder nach der Sindflut. 2Die kinder Japheth sind diese, Gomer, Magog, Madai, Jauan, Thubal, Mesech, vnd Thiras. 3Aber die kinder von Gomer sind diese, Ascenas, Riphath, vnd Thogarma. 4Die kinder von Jauan sind diese, Elisa, Tharsis, Kithim, vnd Dodanim. 5Von diesen sind ausgebreitet die Insulen der Heiden in jren Lendern, jgliche nach jrer Sprach, Geschlecht vnd Leuten.

Hams Geschlecht. 6DJe kinder von Ham sind diese, Chus, Mizraim, Put, vnd Canaan. 7Aber die kinder von Chus, sind diese, Seba, Heuila, Sabtha, Raema, vnd Sabtecha. Aber die kinder von Raema sind diese, Scheba vnd Dedan.

Nimrod 8Chus aber zeuget den Nimrod, Der fieng an ein gewaltiger Herr zu sein auff Erden 9Vnd war ein gewaltiger Jeger fur dem HERRN, Da her spricht man, Das ist ein gewaltiger Jeger fur dem HERRN, wie Nimrod. 10Vnd der anfang seins Reichs war, Babel, Erech, Acad vnd Chalne im land Sinear.

Babel. Assur. Ninive. 11Von dem Land ist darnach komen der Assur, vnd bawete Ninive vnd Rehoboth

---

$23^2$–28 | 34‹ 7 Repma (*zweimal*) (Regma $23^2$) ›28 11 der stat gassen ›28 11/12 || vnd Rehoboth Jr *bis* Ninive *fehlt* $41^1$ *(Drucker irrte vom 1. zum 2.* Ninive *ab)* ||

Gl.: 9, 22 ›28 nit ›$23^2$ || Ham seyen 26 ||

vnd Chalah, [12] da zu, Neſſen zwiſſchen Ninive vnd Calah, Dis iſt eyn groſſe ſtadt. [13]Mizraim zeuget Ludim, Enamim, Leabim, Naphtuhim, [14]Pathruſim, vnd Caſluhim, Von dannen ſind komen die Philiſtim vnd Caphthorim.

[15]Canaan aber zeuget Zidon ſeynen erſten ſon, vnd Heth, [16]Jebuſi, Emori, Girgoſi, [17]Hiui, Arki, Sini, [18]Aruadi, Zemari, vnd Hamathi, daher ſind aus gebreyt die geſchlecht der Cananiter, [19]Vnd yhre grentze waren von Zidon an, durch Gerar, bis gen Gaſa, bis man kompt gen Sodoma, Gomorra, Adama, Zeboim, vnd bis gen Laſa, [20]Das ſind die kinder Ham ynn yhren geſchlechten, ſprachen, lendern, vnd leutten.

[21]Sem aber der bruder Japheths des groſſiſten zeuget auch kinder, der eyn vater iſt aller kinder von Eber, [22]vnd dis ſind ſeyne kinder, Elam, Aſſur, Arphachſad, Lud vnd Aram. [23]Die kinder aber von Aram ſind diſe. Vz, Hul, Gether vnd Mas. [24]Arphachſad aber zeuget Salah, Salah zeuget Eber. [25]Eber zeuget zween ſone, Eyner hies Peleg, darumb das zu ſeyner zeyt, die welt zurteylet ward, des bruder hies Jaketan, [26]Vnd Jaketan zeuget Almodad, Saleph, Hazarmaueth, Jarah, [27] Hadoram, Vſal, Dikela, [28]Obal, Abimael, Seba, [29]Ophir, Heuila, vnd Jobab, das ſind alle kinder von Jaketan, [30]Vnd yhr wonung war von Meſa an, bis man kompt gen Sephara, an den berg gegen dem morgen, [31]Das ſind die kinder von Sem, ynn yhren geſchlechten, ſprachen, lendern vnd leuten. [32]Das ſind nu die geſchlecht der kinder Noah ynn yhren geſchlechten vnd leutten, Von denen ſind aus breyttet die leut auff erden nach der ſindflut.

(peleg) auff deutſch, Eyn zuteylung.

## Das Eylfft Capitel.

[1]Es hatte aber alle welt eynerley zung vnd ſprache, [2]Da ſie nu zogen gem morgen, funden ſie eyn plan ym land Sinear, vnd woneten da ſelbs, [3]vnd ſprachen vnternander, wolauff laſt vns zigel ſtreychen vnd brennen, Vnd namen zigel zu ſteyn vnd thon zu kalck, [4]vnd ſprachen, wolauff laſt vns eyne ſtad vnd thurn bawen, des ſpitze bis an den hymel reyche, das wyr vns eynen namen machen, denn wyr werden villeicht zurſtrewet ynn alle lender.

[5]Da ſteyg der HERRE ernyder, das er ſehe die ſtad vnd thurn, die die menſchen kinder baweten, [6]vnd der HERRE ſprach, Sihe, Es iſt eynerley volk vnd eynerley ſprach vnter yhn allen, vnd haben das angefangen zu thun, ſie werden nicht ablaſſen von allem das ſie furgenomen haben zu thun, [7]Wolauff laſt vns ernydder ſteygen vnd yhre ſprache daſelbs verwyrren, das keyner des andern ſprache verneme, [8]Alſo zerſtrewet ſie der HERRE von dannen ynn alle

---

*10.* 15 || aber *fehlt* 36 || *21* Sem aber zeuget 23[1] *fehlerhafte Kustode Bl.* A 6[a] der bruder Japheths des groſſiſten 23[1] *(Berichtigungen Bl.* c iij[a]) 23[2]—28 | Japheths groſſer bruder 23[1] *(Text)* 34—43[1] | Japhets des gröſſern Bruder 43[2]< *(HE 38 = 3, 178) 30* Sephara >28 *32* geſchlecht >28

Jr vnd Calah, [12]da zu Ressen zwischen Ninive vnd Calah, Dis ist eine grosse Stad. [13]Mizraim zeuget Ludim, Anamim, Leabim, Naphtuhim, [14]Pathrusim, vnd Caesluhim, Von dannen sind komen die Philistim vnd Caphthorim.

Cananiter.

[15]CAnaan aber zeuget Zidon seinen ersten son, vnd Heth, [16]Jebusi, Emori, Girgosi, [17]Hiui, Arki, Sini, [18]Aruadi, Zemari, vnd Hamathi. Da her sind ausgebreitet die Geschlecht der Cananiter. [19]Vnd jre Grentze waren von Zidon an, durch Gerar, bis gen Gasa, bis man kompt gen Sodoma, Gomorra, Adama, Zeboim, vnd bis gen Lasa. [20]Das sind die kinder Ham in jren Geschlechten, Sprachen, Lendern, vnd Leuten.

Sems Geschlecht.

[21]CEm aber, Japheths des grössern Bruder, zeuget auch Kinder, der ein Vater ist aller kinder von Eber. [22]Vnd dis sind seine Kinder, Elam, Assur, Arphachsad, Lud vnd Aram. [23]Die kinder aber von Aram sind diese, Vz, Hul, Gether vnd Mas. [24]Arphachsad aber zeuget Salah. Salah zeuget Eber. [25]Eber zeuget zween Söne, einer hies Peleg, darumb, das zu seiner zeit, die Welt zurteilet ward, des Bruder hies Jaketan. [26]Vnd Jaketan zeuget Almodad, Saleph, Hazarmaueth, Jarah, [27]Hadoram, Vsal, Dikela, [28]Obal, Abimael, Seba, [29]Ophir, Heuila, vnd Jobab, Das sind alle Kinder von Jaketan. [30]Vnd jr Wonung war von Mesa an, bis man kompt gen Sephar, an den Berg gegen dem morgen. [31]Das sind die Kinder von Sem, in jren Geschlechten, Sprachen, Lendern vnd Leuten. [32]Das sind nu die Nachkomen der Kinder Noah, in jren Geschlechten vnd Leuten, Von denen sind ausgebreittet die Leute auff Erden nach der Sindflut.

(Peleg) Auff Deudsch, Ein zurteilung.

# XI.

Sinear

[1]CEs hatte aber alle Welt einerley zungen vnd sprache. [2]Da sie nu zogen gen Morgen, funden sie ein eben Land, im lande Sinear, vnd woneten daselbs. [3]Vnd sprachen vnternander, Wolauff, lasst vns Ziegel streichen vnd brennen, Vnd namen ziegel zu stein, vnd thon zu kalck, [4]vnd sprachen, Wolauff, Lasst vns eine Stad vnd Thurn bawen, des spitze bis an den Himel reiche, das wir vns einen namen machen, Denn wir werden vieleicht zerstrewet in alle Lender.

Thurn zu Babel.

[5]DA fur der HERR ernider, das er sehe die Stad vnd Thurn, die die Menschenkinder bawten. [6]Vnd der HERR sprach, Sihe, Es ist einerley Volck vnd einerley Sprach vnter jnen allen, vnd haben das angefangen zu thun, sie werden nicht ablassen von allem das sie furgenomen haben zu thun. [7]Wolauff, lasst vns ernider faren, vnd jre Sprache da selbs verwirren, das keiner des andern sprache verneme. [8]Also zerstrewet sie der HERR von dannen in

Verwirrung er sprachen.

---

*11, 1* zung >**40 43**[2]|**41**[1]—**43**[1] **45**< *2* plan >**40** *(HE 38 = 3, 178)*
*5* steyg >28 *6* Sprachen **46** *(ebenso 7 [1.])* *7* stengen >28
**Gl.:** *10, 25* zuteylung >26 **34 40—43**[1]|28 **35—38 43**[2]<

(Babel) auf deutſch Eyn vermiſſchung odder verwyrrung.

lender das ſie auffhorten die ſtad zu bawen. 9Daher heyſt yhr name Babel, das der HERRE da ſelbs verwyrret hatte aller lender ſprach, vnd ſie zerſtrewet von dannen ynn alle lender.

10Dis ſind die gepurt Sem, Sem war hundert iar alt, vnd zeuget Arphachſad zwey iar nach der ſindflut, 11vnd lebet darnach funffhundert iar vnd zeuget ſone vnd tochter.

12Arphachſad war funff vnd dreyſſig iar allt, vnd zeuget Salah, 13vnd lebet darnach vierhundert vnd drey iar, vnd zeuget ſone vnd tochter.

14Salah war dreyſſig iar allt, vnd zeuget Eber, 15vnd lebet darnach vierhundert vnd drey iar, vnd zeuget ſone vnd tochter.

16Eber war vier vnd dreyſſig iar alt, vnd zeuget Peleg, 17vnd lebet darnach vierhundert vnd dreyſſig iar, vnd zeuget ſone vnd tochter.

18Peleg war dreyſſig iar allt, vnd zeuget Regu, 19vnd lebet darnach zweyhundert vnd neun iar, vnd zeuget ſone vnd tochter.

[Bl. B] 20Regu war zwey vnd dreyſſig iar alt, vnd zeuget Serug, 21vnd lebet darnach zweyhundert vnd ſieben iar, vnd zeuget ſone vnd tochter.

22Serug war dreyſſig iar alt, vnd zeuget Nahor, 23vnd lebet darnach zweyhundert iar, vnd zeuget ſone vnd tochter.

24Nahor war neun vnd zwentzig iar allt, vnd zeuget Tharah, 25vnd lebet darnach hundert vnd neuntzehen iar, vnd zeuget ſone vnd tochter.

26Tharah war ſiebentzig iar allt, vnd zeuget Abram, Nahor, vnd Haran.

27Dis ſind die gepurt Tharah, Tharah zeuget Abram, Nahor, vnd Haran, Aber Haran zeuget Lot, 28Haran aber ſtarb fur ſeynem vatter Tharah ynn ſeynem vaterland zu Vr ynn Chaldea, 29Da namen Abram vnd Nahor weyber, Abrams weyb hies Sarai, vnd Nahors weyb Milca Harans tochter, der eyn vater war der Milca vnd der Iſca, 30aber Sarai war vnfruchtbar, vnd hatte keyn kind.

31Da nam Tharah ſeynen ſon Abram, vnd Lot ſeynes ſons Harans ſon, vnd ſeyne ſchnur Sarai, ſeyns ſons Abram weyb, vnd furet ſie von Vr aus Chaldea, das er yns land Canaan zoge, vnd ſie kamen gen Haran, vnd woneten da ſelbs, 32Vnd Tharah wart zweyhundert vnd funff iar allt, vnd ſtarb ynn Haran.

## Das Zwelfft Capitel.

1VNnd der HERR ſprach zu Abram, Gehe aus deynem vaterland, vnd von deyner freuntſchafft, vnd aus deynes vatters haus, ynn eyn land, das ich dyr zeygen will, 2vnd ich will dich zum groſſen volck machen, vnd wil

---

*11, 8* auffhorten ›28 *10* gepurt ›28 *(ebenso 27)* *12* war ›43¹ **46**|**43**² **45** *15* tochter] tothter 23¹ *Druckf. (ebenso 17)* *28* ‖ fur] bey **34—40** ‖ *(HE 38 = 3, 179)* *31* Abram *(2.)*] Abrahams 23¹ *Druckf. (in den Berichtigungen Bl.* c iij[a] *in* Abram *korrigiert)*

alle Lender, das sie musten auffhören die Stad zu bawen, 9Da her heisst jr name Babel, das der HERR daselbs verwirret hatte aller Lender sprache, vnd sie zerstrewet von dannen in alle Lender. (Babel) Auff Deudsch, Ein vermischung oder verwirrung.

Sems Geschlecht, der. 600. jar gelebt hat. Linea Christi. 1. Par. 1.

10DJS sind die Geschlecht Sem, Sem war hundert jar alt, vnd zeuget Arphachsad, zwey jar nach der Sindflut, 11Vnd lebet darnach funffhundert jar, vnd zeuget Söne vnd Töchter.

Arphachsad. 438.

12ARphachsad ward funff vnd dreissig jar alt, vnd zeugete Salah, 13Vnd lebet darnach vierhundert vnd drey jar, vnd zeuget Söne vnd Töchter.

Salah 433.

14SAlah war dreissig jar alt, vnd zeuget Eber, 15Vnd lebet darnach vierhundert vnd drey jar, vnd zeugete Söne vnd Töchter.

Eber 464.

16EBer war vier vnd dreissig jar alt, vnd zeuget Peleg, 17Vnd lebet darnach vierhundert vnd dreissig jar, vnd zeuget Söne vnd Töchter.

Peleg 239.

18PEleg war dreissig jar alt, vnd zeuget Regu, 19Vnd lebet darnach zwey hundert vnd neun jar, vnd zeuget Söne vnd Töchter.

Regu 239.

20REgu war zwey vnd dreissig jar alt, vnd zeuget Serug, 21Vnd lebet darnach zwey hundert vnd sieben jar, vnd zeuget Söne vnd Töchter.

Serug 230.

22SErug war dreissig jar alt, vnd zeuget Nahor, 23Vnd lebet darnach zwey hundert jar, vnd zeuget Söne vnd Töchter.

Nahor 148.

24NAhor war neun vnd zwenzig jar alt, vnd zeuget Tharah, 25Vnd lebet darnach hundert vnd neunzehen jar, vnd zeuget Söne vnd Töchter.

Tharah

26THArah war siebenzig jar alt, vnd zeuget, Abram, Nahor, vnd Haran.

Tharah Geschlecht.

27DJS sind die Geschlecht Tharah, Tharah zeuget Abram, Nahor, vnd Haran, Aber Haran zeuget Lot. 28Haran aber starb vor seinem Vater

Abram. Sarai.

Tharah in seinem Vaterland zu Vr in Chaldea. 29Da namen Abram vnd Nahor weiber, Abrams weib hies Sarai, vnd Nahors weib Milca Harans [Bl. B] tochter, der ein Vater war der Milca, vnd der Jisca, 30Aber Sarai war vnfruchtbar, vnd hatte kein Kind.

Tharah alter 205.

31DA nam Tharah seinen son Abram, vnd Lot seines sons Harans son, vnd seine schnur Sarai, seines sons Abrams weib, vnd füret sie von Vr aus Chaldea, das er ins land Canaan zöge, Vnd sie kamen gen Haran, vnd woneten daselbs. 32Vnd Tharah ward zwey hundert vnd funff jar alt, vnd starb in Haran.

## XII.

Acto. 7. Ebre. 11.

1VND der HERR sprach zu Abram, Gehe aus deinem Vaterland, vnd von deiner Freundschafft, vnd aus deines Vatershause, In ein Land, das ich dir zeigen wil. 2Vnd ich wil dich zum grossen Volck machen, vnd wil Abram.

---

**Gl.:** *11, 9* deutſch] deuth 23[1] *Druckf.* *11/25 und 32 Jahreszahlen* **43**[1]< *(HE 38 = 3, 179)*

**WE.:** *11, 31* ſchnur = *Schwiegertochter*

dich ſegnen, vnd dyr eynen groſſen namen machen, vnd ſolt eyn ſegen ſeyn,
3Ich will ſegenen die dich ſegnen, vnd verfluchen die dich verfluchen, vnd ynn
dyr ſollen geſegnet werden alle geſchlecht auff erden.

4Da zoch Abram aus, wie der HERR zu yhm geſagt hatte, vnd Lot zoch
mit yhm, Abram aber war funff vnd ſiebentzig iar allt, da er aus Haran zoch,
5Alſo nam Abram ſeyn weyb Sarai vnd Lot ſeyns bruders ſon, mit alle yhrer
habe, die ſie gewonnen hatten, vnd ſeelen die ſie getzeuget hatten ynn Haran,
vnd zogen aus zu reyſen ynn das land Canaan, Vnd als ſie komen waren ynn
das ſelb land, 6zoch er, erdurch bis an die ſtet Sichem vnd an den hayn More,
Denn es woneten zu der zeyt die Cananiter ym land.

7Da erſchien der HERR Abram, vnd ſprach, Deynem ſamen will ich dis
land geben, Vnd er bawet da ſelbs dem HERRN eynen altar, der yhm er-
ſchienen war, 8Darnach brach er auff von dannen an eynen berg, der lag
gegen dem morgen der ſtad BethEl, vnd richtet ſeyne hutten auff, das er
BethEl gegen abent, vnd Ay gegen dem morgen hatte, vnd bawet da ſelbs
dem HERRN eyn alltar vnd rieff den namen des HERRN an, 9Darnach
weych Abram ferner vnd zoch aus gegen dem mittag.

10Es kam aber eyn tewere zeyt ynn das land, da zoch Abram hynab ynn
Egypten, das er ſich daſſelbs als eyn frembdling enthielt, denn die theure zeyt
war ſchwer ym land, 11Vnd da er nahe bey Egypten kam, ſprach er zu ſeynem
weybe Sarai, Sihe, ich weys, das du eyn ſchon weyb von angeſicht biſt, 12wenn
dich nu die Egypter ſehen werden, ſo werden ſie ſagen, das iſt ſeyn weyb, vnd
werden mich erwurgen vnd dich behallten, 13Lieber ſo ſage doch, du ſeyſt meyne
ſchweſter, auff das myrs deſte baſs gehe vmb deynen willen, vnd meyn ſeel,
bey dem leben bleyb vmb deynen willen.

14Als er nu ynn Egypten kam, ſahen die Egypter das weyb, das ſie faſt
ſchon war, 15vnd die furſten des Pharao ſahen ſie vnd preyſeten ſie fur yhm,
Da wart ſie ynn des Pharao hauſs bracht, 16Vnd es gieng Abram wol,
vmb yhre willen, vnd er hatte ſchaff, rinder, eſel, knecht vnd megde, eſelin vnd
kameel.

17Aber der HERR plaget den Pharao mit groſſen plagen vnd ſeyn haus,
vmb Sarai Abrams weybs willen, 18Da rieff Pharao Abram zu ſich, vnd
ſprach zu yhm, Warumb haſtu myr das than? warumb ſagiſtu myrs nicht an,
das deyn weyb were? 19warumb ſprachſtu denn, ſie were deyne ſchweſter?
derhalben ich ſie myr zum weybe nam, Vnd nu ſihe, da haſtu deyn weyb, nym
ſie vnd zeuch hyn, 20Vnd er befalh ſeynen gewaltigen vber yhm, das ſie yhn
geleytten vnd ſeyn weyb vnd alles was er hatte.

---

*12, 5* alle >28 das ſelb >**34** *6* zoch er, erdurch >28 ‖ in die ſtet **41**[1] ‖ *8* rieff den n. d. H. an >28 *10* tewere zeyt *(zweimal)* 23[1] daſſelbs 23[1] 23[2] ‖ ſelbs **34** ‖ enthielt >**35** ſchwer >28 *14* Als er nu >28 *16* es gieng Abram wol >**40** *(HE 38 = 3, 179)* yhre >**34** ‖ hat **36** ‖ *18* nicht an >**40** *(HE 38 = 3, 179)*

dich segenen, vnd dir einen grossen Namen machen, vnd solt ein Segen sein,
3Ich wil segenen die dich segenen, Vnd verfluchen die dich verfluchen. Vnd in
Gal. 3. dir sollen gesegenet werden alle Geschlecht auff Erden.

4DA zoch Abram aus, wie der HERR zu jm gesagt hatte, vnd Lot zoch mit jm, Abram aber war funff vnd siebenzig jar alt, da er aus Haran zoch. 5Also nam Abram sein weib Sarai, vnd Lot seines Bruders son, mit aller jrer Habe, die sie gewonnen hatten, vnd Seelen die sie gezeuget hatten in Haran, vnd zogen aus zu reisen in das land Canaan. Vnd als sie komen waren in dasselbige Land, 6zog Abram durch, bis an die stet Sichem, vnd
Cananiter. an den hayn More, Denn es woneten zu der zeit die Cananiter im Lande.

7DA erschein der HERR Abram, vnd sprach, Deinem Samen wil ich dis Land geben. Vnd er bawet daselbs dem HERRN einen Altar, der jm erschienen war. 8Darnach brach er auff von dannen an einen Berg, der lag gegen dem Morgen der stad BethEl, vnd richtet seine Hütten auff, das er BethEl gegen abend, vnd Ai gegen dem morgen hatte. Vnd bawet daselbs dem HERRN einen Altar, vnd predigte von dem Namen des HERRN. 9Darnach weich Abram ferner, vnd zoch aus gegen dem mittag.

Abram redet das Land Canaan die erstlich verheissen.

10ES kam aber eine Thewrung in das Land. Da zoch Abram hin ab in Egypten, das er sich daselbs, als ein Fremdbling, enthielte, Denn die Thewrung war gros im Lande. 11Vnd da er nahe bey Egypten kam, sprach er zu seinem weibe Sarai, Sihe, Ich weis, das du ein schön Weib von angesicht bist, 12Wenn dich nu die Egypter sehen werden, so werden sie sagen, Das ist sein Weib, Vnd werden mich erwürgen vnd dich behalten. 13Lieber so sage doch, Du seist meine Schwester, Auff das mirs deste bas gehe vmb deinen willen, vnd meine Seele bey dem Leben bleibe vmb deinen willen.

Thewrung zu Abrams zeiten.

14Als nu Abram in Egypten kam, sahen die Egypter das Weib, das sie fast schön war. 15Vnd die Fürsten des Pharao sahen sie, vnd preiseten sie fur jm. Da ward sie in des Pharao haus bracht, 16Vnd er thet Abram guts, vmb jren willen, vnd er hatte schafe, rinder, esel, Knecht vnd Megde, eselin vnd kameel. 17Aber der HERR plaget den Pharao mit grossen Plagen vnd sein Haus, vmb Sarai Abrams weibs willen.

18DA rieff Pharao Abram zu sich, vnd sprach zu jm, Warumb hastu mir das gethan? Warumb sagestu mirs nicht, das dein Weib were? 19Warumb sprachstu denn, sie were deine Schwester? Derhalben ich sie mir zum Weibe nemen wolt. Vnd nu sihe, Da hastu dein weib, nim sie vnd zeuch hin. 20Vnd Pharao befalh seinen Leuten vber jm, das sie jn geleiten vnd sein Weib vnd alles was er hatte.

---

*19* nam >28 *20* Vnd er >28 gewaltigen >28

**WE.:** *12, 10* daſſelbs: *D. Wb. II, 808 verzeichnet diese Nebenform (vgl. auch 1. Mos. 28, 2 und 33, 20; 2. Mos. 15, 27; 3. Mos. 13, 30; 5. Mos. 4, 42) nicht, nur* daſſelb sich enthielt = *sich aufhielt*

## Das Dreyzehend Capitel.

1 Alſo zoch Abram erauff aus Egypten, mit ſeynem weybe vnd mit allem
das er hatte, vnd Lot auch mit yhm, gegen dem mittag, 2Abram aber
war wol beladen mit viech, ſilber, vnd gollt, 3vnd er zoch ymer fortt von mittag,
bis gen BethEl an die ſtett, da am erſten ſeyne hutte war, zwiſchen BethEl
vnd Ay, 4eben an den ort, da er vorhyn den alltar gemacht hatte, Vnd er
rieff alda den namen des HERRN an.

5Lot aber der mit Abram zoch, der hatte auch ſchaff vnd rinder vnd hutten,
6Vnd das land mochts nicht ertragen, das ſie beyeynander woneten, denn yhr
habe war gros, vnd kundten nicht bey eynander wonen, 7vnd war ymer
zanck zwiſchen den hyrtten vber Abrams viech vnd zwiſchen den hyrtten
vber Lots viech, ſo woneten auch zu der zeyt die Cananiter vnd Phereſiter
ym land.

8Da ſprach Abram zu Lot, Lieber las nicht zanck ſeyn zwiſchen myr vnd
dyr, vnd zwiſchen meynen vnd deynen hirtten, denn wyr ſind gebruder,
9ſteht dyr nicht alles land offen? Lieber ſcheyde dich von myr, Willtu zur lincken,
ſo will ich zur rechten, odder willtu zur rechten, ſo will ich zur lincken, 10Da hub
Lot ſeyn augen auff vnd beſahe die gantze gegend am Jordan, Denn ehe das
Gott Sodoma vnd Gomorra verderbet, war ſie waſſer reych, bis man gen
Zoar kompt, als eyn Gottis gartten, gleych wie Egyptenland.

[Bl. B ij] 11Da erwelet yhm Lot, die gantze gegent am Jordan, vnd zoch
gegen morgen, Alſo ſcheydet ſich eyn bruder von dem andern, 12das Abram
wonet ym land Canaan, vnd Lot ynn den ſtedten der ſelben gegend, vnd ſetzt
ſeyne hutten gen Sodom, 13Aber die leut zu Sodom waren boſe, vnd ſun-
digeten ſeer widder den HERRN.

14Da nu Lot ſich von Abram geſcheyden hatte, ſprach der HERR zu
Abram, heb deyn augen auff, vnd ſihe von der ſtett an da du woniſt, gegen
mitternacht, gegen dem mittag, gegen dem morgen vnd gegen dem abent,
15denn alle das land, das du ſiheſt, will ich dyr geben vnd deynem ſamen
ewiglich, 16vnd will deynen ſamen machen wie den ſtaub auff erden, kan eyn
menſch den ſtaub auff erden zelen, der wirt auch deynen ſamen zelen, 17dar-
umb ſo mach dich auff, vnd zeuch durch das land, ynn die lenge vnd breytte,
denn dyr wil ichs geben.

18Alſo erhub Abram ſeyne hutten, kam vnd wonet ym hayn Mamre, der
zu Hebron iſt, vnd bawet daſelbs dem HERRN eyn altar.

---

*13. 1* ‖ das] was 25 28 ‖ *2* wol beladen mit >28 4 rieff alda d. n. d. H. an >28 *7* ‖ Abrahams **38** ‖ *(HE 38 — 3. 180)* ‖ zwiſchen *(2.) fehlt* $23^3$—28 ‖ pheresiter $23^1$ $23^3$ *Druckf.* *9* ‖ land *fehlt* 26 ‖ *10* ehe das Gott >28 ‖ gegen $41^1$ ‖

# XIII.

Abram zieht wider aus Egypten in Canaan.

1 Also zoch Abram er auff aus Egypten, mit seinem Weibe vnd mit allem
das er hatte, vnd Lot auch mit jm, gegen dem Mittag. 2 Abram aber
war seer Reich von vieh, silber, vnd gold. 3 Vnd er zoch jmer fort von Mittag,
bis gen BethEl, an die stet, da am ersten seine Hütten war, zwischen BethEl
Gen. 12. vnd Ai, 4 eben an den Ort, da er vorhin den Altar gemacht hatte, Vnd er
predigt alda den Namen des HERRN.

Lot. 5 Lot aber der mit Abram zoch, der hatte auch schaf vnd rinder vnd Hütten,
6 Vnd das Land mochts nicht ertragen, das sie bey einander woneten,
Denn jr Habe war gros, vnd kundten nicht bey ein ander wonen. 7 Vnd war
jmer zanck zwischen den Hirten vber Abrams vieh, vnd zwischen den Hirten
Cananiter. Pheresiter. vber Lots vieh, So woneten auch zu der zeit die Cananiter vnd Pheresiter im
Lande.

8 DA sprach Abram zu Lot, Lieber las nicht zanck sein zwischen mir vnd
dir, vnd zwischen meinen vnd deinen Hirten, denn wir sind Gebrüder. 9 Stehet
dir nicht alles Land offen? Lieber scheide dich von mir, Wiltu zur Lincken,
so wil ich zur rechten, Oder wiltu zur rechten, so wil ich zur lincken. 10 Da hub
Gegend am Jordan. Lot seine augen auff, vnd besahe die gantze Gegend am Jordan, Denn ehe der
HERR Sodoma vnd Gomorra verderbet, war sie wasserreich, bis man gen
Zoar kompt, als ein Garten des HERRN, gleich wie Egyptenland.

11 DA erwelet jm Lot, die gantze Gegend am Jordan, vnd zoch gegen
Morgen. Also scheidet sich ein Bruder von dem andern, 12 das Abram wonet
im lande Canaan, vnd Lot in den stedten der selben Gegend, vnd setzt seine
Sodomiter. Ezech. 16. Hütten gen Sodom, 13 Aber die Leute zu Sodom waren böse, vnd sundigeten
seer wider den HERRN.

14 DA nu Lot sich von Abram gescheiden hatte, sprach der HERR zu Abram,
Heb deine Augen auff, vnd sihe von der stet an da du wonest, gegen
Mitternacht, gegen dem Mittag, gegen dem Morgen, vnd gegen dem Abend,
15 Denn alle das Land, das du sihest, wil ich dir geben vnd deinem Samen
Gen. 12. ewiglich. 16 Vnd wil deinen Samen machen wie den staub auff erden, Kan
ein Mensch den staub auff erden zelen, der wird auch deinen Samen zelen.
17 Darumb so mach dich auff, vnd zeuch durch das Land, in die lenge vnd breite,
denn dir wil ichs geben. 18 Also erhub Abram seine Hütten, kam vnd wonet
Hain Mamre. im Hayn Mamre, der zu Hebron ist, Vnd bawet daselbs dem HERRN einen
Altar.

---

Gottis garten ›28 *11* Da erwelet] Also erwelet 23¹ *fehlerhafte Kustode Bl.* B^b
*12* ym] yhm 23¹ *Druckf.* *15* ‖ alles 26 ‖

## Das Vierzehend Capitel.

[1]VNd es begab ſich zu der zeyt des koniges Amraphel von Sinear, Arioch des konigs von Ellaſar, Kedorlaomor des konigs von Elam, vnd Thideal des koniges der heyden, [2]das ſie kriegeten mit Bera dem konig von Sodom, vnd mit Birſa dem konig von Gomorra, vnd mit Sineab dem konig von Adama, vnd mit Semeber dem konig von Zeboim, vnd mit dem konige von Bela, die heyſt Zoar, [3]Diſe kamen alle zu ſamen ynn das breytte tall, da nu das ſallтz meer iſt, [4]denn ſie waren zwelf iar vnter dem konige Kedorlaomor geweſen, vnd ym dreyтzehenden iar waren ſie von yhm ab gefallen.

[5]Darumb kam Kedorlaomor vnd die konige die mit yhm waren, ym vierтzehenden iar, vnd ſchlugen die Ryſen zu Aſtaroth, Karnaim, vnd die Suſim zu Ham, vnd die Emim ynn der fleche Kiriathaim, [6]vnd die Horiter auff yhrem gepirge Seir, bis an die breyte Pharan, wilch an die wuſten ſtoſt, [7]Darnach wandten ſie vmb, vnd kamen an den Rechtborn, das iſt Kades, vnd ſchlugen das gantze land der Amalekiter, dатzu die Amoriter die zu Hazezon Thamar woneten.

[8]Do zogen aus der konig von Sodom, der konig von Gomorra, der konig von Adama, der konig von Zeboim vnd der konig von Bela, die Zoar heyſt, vnd ruſten ſich zu ſtreytten, ym breytten tal, [9]mit Kedorlaomor dem konige von Elam, vnd mit Thideal dem konige der heyden, vnd mit Amraphel dem konige von Sinear, vnd mit Arioch dem konige von Ellaſar, vier konige mit funffen, [10]vnd das breytte tall hatte viel thon gruben.

Aber der konig von Sodom vnd Gomorra wurden daſelbs ynn die flucht geſchlagen, vnd nydder gelegt, vnd was vber blieb, flohe auff das gepirge, [11]Da namen ſie alle habe zu Sodom vnd Gomorra vnd alle futterung, vnd zogen dauon, [12]ſie namen auch mit ſich Lot Abrams bruder ſon vnd ſeyn habe, denn er wonete zu Sodom, vnd zogen dauon.

[13]Da kam eyner der entrunnen war vnd ſagets Abram an dem außlender, der da wonet ym hayne Mamre des Amoriter, wilcher eyn bruder war Eſcol vnd Aner, diſe waren mit Abram ym bund.

[14]Als nu Abram horet das ſeyn bruder gefangen war, wapnet er ſeyne eygen knechte dreyhundert vnd achтzen ynn ſeynem haus geporn, vnd iaget yhn nach bis gen Dan, [15]vnd teylet ſich, fiel des nachts vber ſie mit ſeynen knechten vnd ſchlug ſie, vnd iaget ſie bis gen Hoba, die zur lincken der ſtad Damaſcos liget, [16]vnd bracht alle habe widder, da zu auch Lot ſeynen bruder mit ſeyner habe, auch die weyber vnd das volck.

---

*14. 3* breytte tall >28 *(ebenso 10)* *5* der fleche >28 *6* ‖ yhrem] dem $23^{2}$—28 ‖ *7* Rechtborn >28 *8* Do >24 breytten tal >28 *10* ‖ viel] vier $23^{3}$ 26 ‖ *11* futterung >28 *14* ſeyne eygen >35

# XIIII.

[1]VND es begab sich zu der zeit des königes Amraphel von Sinear, Arioch des königes von Elassar, Kedorlaomor des königes von Elam, vnd Thideal des königes der Heiden, [2]Das sie kriegten mit Bera dem könige von Sodom, vnd mit Birsa dem könige von Gomorra, vnd mit Sineab dem könige von Adama, vnd mit Semeber dem könige von Zeboim, vnd mit dem könige von Bela, die heisst Zoar.

[3]DJese kamen alle zusamen in das tal Siddim, da nu das Saltzmeer ist, [4]Denn sie waren zwelff jar vnter dem könige Kedorlaomor gewesen, vnd im dreizehenden jar waren sie von jm abgefallen. [5]Darumb kam Kedorlaomor vnd die Könige die mit jm waren, im vierzehenden jar, vnd schlugen die Risen zu Astaroth Karnaim, vnd die Susim zu Ham, vnd die Emim in dem felde Kiriathaim, [6]vnd die Horiter auff jrem gebirge Seir, bis an die breite Pharan, welche an die wüsten stösst. [7]Darnach wandten sie vmb, vnd kamen an den born Mispat, das ist Kades, vnd schlugen das gantze Land der Amalekiter, dazu die Amoriter, die zu HazezonThamar woneten.

Risen. Susim. Emim. Horiter.

[Bl. B ij] [8]DA zogen aus der könig von Sodom, der könig von Gomorra, der könig von Adama, der könig von Zeboim, vnd der könig von Bela, die Zoar heisst, vnd rüsten sich zu streiten, im tal Siddim, [9]mit Kedorlaomor, dem könige von Elam, vnd mit Thideal dem könige der Heiden, vnd mit Amraphel dem könige von Sinear, vnd mit Arioch dem könige von Elassar, vier Könige mit fünffen, [10]Vnd das tal Siddim hatte viel Thongruben.

AVber der König von Sodom vnd Gomorra wurden daselbs in die Flucht geschlagen vnd nidergelegt, vnd was vberbleib, flohe auff das Gebirge. [11]Da namen sie alle habe zu Sodom vnd Gomorra vnd alle speise, vnd zogen da von. [12]Sie namen auch mit sich Lot Abrams bruder son vnd seine habe, Denn er wonete zu Sodom, vnd zogen da von.

Lot gefangen.

[13]DA kam einer der entrunnen war, vnd sagets Abram an dem auslender, der da wonet im hayn Mamre des Amoriter, welcher ein Bruder war Escol vnd Aner, Diese waren mit Abram im Bund. [14]Als nu Abram höret, das sein Bruder gefangen war, wapnet er seine Knechte, drey hundert vnd achzehen, in seinem Hause geborn, vnd jaget jnen nach bis gen Dan, [15]Vnd teilet sich, Fiel des nachts vber sie mit seinen Knechten, vnd schlug sie, vnd jaget sie bis gen Hoba, die zur lincken der stad Damascus ligt. [16]Vnd bracht alle Habe wider, dazu auch Lot seinen Bruder mit seiner Habe, auch die Weiber vnd das Volck.

Mamre. Escol. Aner.

Abram schlegt vier Könige.

---

WE.: *14. 10* nydder gelegt = *besiegt*

17 Als er nu widder kam von der ſchlacht des Kedorlaomor vnd der konige
mit yhm, gieng yhm entgegen der konig von Sodom ynn die fleche die konigs
tall heyſt.

(trug brod) Nicht das ers opfferte, ſondern das er die geſte ſpeyſet vnd ehret da durch Chriſtus bedeut iſt, der die welt mit dem Euangelio ſpeyſet.

18 Aber Melchizedec der konig von Salem trug brot vnd weyn erfur, Ebre. 7.
Vnd er war eyn prieſter Gottis des allerhohiſten, 19 vnd ſegenet yhn vnd
ſprach, geſegnet ſeyſtu Abram dem allerhohiſten Gott der hymel vnd erden
beſitzt, 20 vnd gelobt ſey Gott der allerhohiſt, der deyn feind ynn deyne hand
beſchloſſen hat, Vnd demſelben gab Abram den zehenden von aller beutte.
21 Do ſprach der konig von Sodom zu Abram, gib myr die ſeelen, die
habe behallt dyr, 22 Aber Abram ſprach zu dem konig von Sodom, Ich hebe
meyne hend auff zu dem HERRN, dem allerhohiſten Gott der hymel vnd
erden beſitzt, 23 das ich von allem das deyn iſt, nicht eyn faden noch eyn ſchuch
rymen nemen will, das du nicht ſagiſt, du habiſt Abram reych gemacht, 24 außgenomen was die Jungling vertzehret haben, vnd die menner Aner, Eſcol,
vnd Mamre, die mit myr zogen ſind, die las yhr teyll nemen.

## Das Funfftzehend Capitel.

1 NAch diſen geſchichten begab ſichs, das zu Abram geſchach das wortt
des HERRN ym geſicht vnd ſprach, furcht dich nicht Abram, ich byn
deyn ſchilt vnd deyn ſeer groſſer lohn, 2 Abram ſprach aber, HERR HErr, was
wiltu myr geben? Ich gehe dahyn on kinder, Vnd meyn hausknecht hatt eynen
ſon diſen Eleaſar von Damaſco, 3 Vnd Abram ſprach weytter, myr haſtu keynen
ſamen geben, vnd ſihe, der ſon meyns geſinds, ſoll meyn erbe ſeyn.
4 Vnd ſihe, das wort des HERRN redet mit yhm, Er ſoll nicht deyn erbe
ſeyn, ſondern der von deynem leyb komen wirt, der ſoll deyn erbe ſeyn,
5 Vnd er hies yhn hynaus gehen vnd ſprach, Sihe gen hymel vnd zele die ſterne,
kanſtu ſie zelen, vnd ſprach zu yhm, Alſo ſol deyn ſame werden.
[Bl. B iij] 6 Abram glewbte an den HERRN, vnd das wart yhm zur Ro. 1.
gerechtickeyt gerechnet, 7 Vnd er ſprach zu yhm, Ich byn der HERR, der dich
von Vr aus Caldea gefurt hat, das ich dyr dis land zu beſitzen gebe.
8 Abram aber ſprach, HErre HERR, wo bey ſoll ichs mercken, das ichs
beſitzen werde? 9 vnd er ſprach zu yhm, Nym eyn drey ierige kue vnd eyn drey
ierige geys vnd eyn drey ierigen widder, vnd eyn dordel tauben vnd eyn iunge
tauben, 10 Vnd er nam ſolchs alles vnd zuteylet es mitten von ander, vnd

*14, 17* gieng >41² die fleche die >28 *18* allerhohiſten >28 *(ebenso 19. 22) 20* allerhohiſt >28 deyn feind 23¹ 23³ 26|25² 24 25 28< aller >28 beutte *fehlt* 41¹< *(HE 38 = 3, 180) 21* Do >34 ſeelen >28 habe >28 *23* ‖ ſchurimen **36—40** ‖ *(HE 38 = 3, 180)*

*15, 1* ‖ geſchach] kam 23²—28 ‖ *2* HERR HErr >36 hausknecht >28|hausknelner **34—40**‖41¹< *(HE 38 = 3, 180)* hatt eynen ſon diſen (diſer 23²) E. v. D. 23¹ *(in den Berichtigungen Bl.* c iij*) 23²—28* | diſer E. v. D. hat eyn ſon 23¹ *(Text)* **34—40** | 41¹<

[17]ALs er nu widerkam von der schlacht des KedorLaomor vnd der Könige mit jm, giengen jm entgegen der könig von Sodom, in das feld das Königstal heisst.

Melchisedech. Ebre. 7.

[18]ABer Melchisedech der König von Salem, trug brot vnd wein erfur. Vnd er war ein Priester Gottes des höhesten, [19]Vnd segnet jn, vnd sprach, Gesegnet seistu Abram dem höhesten Gott, der Himel vnd Erden besitzt, [20]Vnd gelobet sey Gott der höhest, der deine Feinde in deine hand beschlossen hat. Vnd dem selben gab Abram den Zehenden von allerley.

(Trug brot) Nicht das ers opfferte, sondern das er die Geste speiset vnd ehret, Dadurch Christus bedeut ist, der die Welt mit dem Euangelio speiset.

[21]DA sprach der könig von Sodom zu Abram, Gib mir die Leute, die Güter behalt dir. [22]Aber Abram sprach zu dem könige von Sodom, Ich hebe meine hende auff zu dem HERRN, dem höhesten Gott, der Himel vnd Erden besitzt, [23]Das ich von allem das dein ist, nicht einen faden noch einen schuchrimen nemen wil, Das du nicht sagest, du habest Abram reich gemacht. [24]Ausgenomen was die Jünglinge verzehret haben, vnd die menner Aner, Escol vnd Mamre, die mit mir gezogen sind, die las jr Teil nemen.

## XV.

[1]NAch diesen Geschichten begab sichs, das zu Abram geschach das wort des HERRN im Gesicht, vnd sprach, Fürchte dich nicht Abram, Ich bin dein Schilt, vnd dein seer grosser Lohn. [2]Abram sprach aber, HErr HERR, Was wiltu mir geben? Ich gehe dahin on Kinder, vnd mein Hausuogt hat einen Son, dieser Elieser von Damasco. [3]Vnd Abram sprach weiter, Mir hastu keinen Samen gegeben, Vnd sihe, der Son meines gesinds, sol mein Erbe sein.

Gen. 17.

[4]VND sihe, der HERR sprach zu jm, Er sol nicht dein Erbe sein, Sondern der von deinem Leibe komen wird, der sol dein Erbe sein. [5]Vnd er hies jn hin aus gehen, vnd sprach, Sihe gen Himel, vnd zele die sterne, Kanstu sie zelen? Vnd sprach zu jm, **Also sol dein Same werden, [6]Abram gleubte dem HERRN, Vnd das rechent er jm zur Gerechtigkeit.**

Rom. 4. Gal. 3. Ebre. 11.

Abram wird ein Son verheissen etc. Gen. 17

[7]VND er sprach zu jm, Ich bin der HERR, der dich von Vr aus Chaldea gefurt hat, das ich dir dis Land zu besitzen gebe. [8]Abram aber sprach HErr HERR, Wo bey sol ichs mercken, das ichs besitzen werde? [9]Vnd er sprach zu jm, Bringe mir eine dreyierige Kue, vnd ein dreyierige Zigen, vnd ein dreyierigen Wider, vnd eine Dordeltauben, vnd eine Jungetauben. [10]Vnd

*(HE 38 = 3, 180)* *4* das wort *bis* mit yhm >**40** *(HE 38 = 3, 181)* ‖deyn erbe *(1.)*] der Erbe **41**[1] ‖ *6* Abram aber 23[1] *in der Kustode Bl.* B ij[b] an den *bis* gerechnet >28 *7* Caldea 23[1] 23[2] 24 25 28|23[3] 26 **34**< *8* HERR HErr **35 36** *9* Nym >28 geys 23[1] ‖ Dorteltauben **43**[2] **46** ‖ *10* nam >28 zuteylet *(zweimal)* >**34** ‖ von einander 26 ‖

**Gl.:** *15, 6* Ro. 1. 23[1] 23[3] ‖ Roma. 3. 23[2] 24 25 28‖26 **34**<

**WE.:** *14, 20* beschlossen = *eingeschlossen* *15, 1* ym gesicht = *in der Erscheinung (Gott erschien ihm)*

*Gl. 15, 6: Röm. 4,3*

leget eyn teyl kegen das ander vber, Aber die vogel zuteylet er nicht, [11]Vnd das gevogel fiel auff die aſs, aber Abram ſcheuchet ſie dauon, [12]Da nu die ſonn vntergangen war, fiel eyn tieffer ſchlaff auff Abram, vnd ſihe, ſchrecken vnd groſſe finſternis vberfiel yhn.

(gevogel fiel) Das gevogel, vnd der rauchend offen vnd der feuriger brand, bedeutten die Egypter, die Abrahams kinder verfolgen ſollten Aber Abraham ſcheucht ſie dauon, das iſt, Got erloſet ſie vnd der verheyſſung willen Abraham erſprochen, Das aber er nach der ſonnen vntergang erſchrickt, bedeut, das Gots ſon ſamen eyn zeyt verlaſſen wollt, das ſie verfolget wurden, wie der herr ſelbs hie deut. Alſo gehet es auch allen gleubigen, das ſie verlaſſen vnd doch erloſet werden.

[13]Da ſprach er zu yhm, Das ſolltu wiſſen, das deyn ſame wirt frembd ſeyn ynn eynem land das nicht ſeyn iſt, vnd da wirt man ſie zu knechten machen vnd vbel handeln vierhundert iar, [14]Aber ich will richter ſeyn vber das volck, des knechte ſie werden ſeyn, Darnach ſollen ſie außzihen mit groſſem gut, [15]vnd du ſollt faren zu deynen vettern mit fride, vnd ynn gutem allter begraben werden, [16]Sie aber ſollen nach vier mans zeytten widder hieher komen, denn die miſſethat der Amoriter iſt noch nicht gar hie.

[17]Als nu die ſonne vntergangen, vnd finſter worden war, ſihe, da rauchete eyn ofen, vnd eyn fewriger brand fur zwiſchen den ſtucken hyn.

[18]An dem tage machte der HERR eyn bund mit Abram vnd ſprach, deynem ſamen will ich dis land geben, von dem waſſer Egypti an, bis an das groſſe waſſer Phrat, [19]die Keniter, die Kiniſiter, die Kidmoniter, [20]die Hithiter, die Pheriſiter, die Riſen, [21]die Amoriter, die Cananiter, die Gergeſiter, die Jebuſiter.

## Das Sechtzehend Capitel.

[1]SArai Abrams weyb gepar yhm nichts, ſie hatte aber eyn Egyptiſche magd die hies Hagar, [2]vnd ſprach zu Abram, ſihe, der HERR hat mich verſchloſſen, das ich nichts geperen kan, Lieber leg dich zu meyner magd, ob ich doch villeicht aus yhr mich bawen muge mehr denn aus myr, Abram der gehorcht der ſtym Sarai.

[3]Da nam Sarai Abrams weyb yhr Egyptiſche magd Hagar, vnd gab ſie Abram yhrem man zum weybe, nach dem ſie zehen iar ym land Canaan gewonet hatten.

[4]Vnd er legt ſich zu Hagar, die wart ſchwanger, Als ſie nu ſahe, das ſie ſchwanger war, achtet ſie yhr frawen gering fur yhr, [5]Da ſprach Sarai zu Abram, ich mus vnrecht leyden vmb deynen willen, Ich hab meyne magd dyr beygelegt, nu ſie aber ſihet, das ſie ſchwanger worden iſt, mus ich geringe geachtet ſeyn fur yhr, der HERRE ſey richter zwiſchen myr vnd dyr, [6]Abram aber ſprach zu Sarai, ſihe, deyne magd iſt vnter deyner gewallt, thue mit yhr wie dyrs gefellt.

---

*15. 10* legen >26 **34** *13* yhm >28 knechten machen vnd vbel handeln >28 *14* richter ſeyn vber >41² *(HE 38 = 3, 181)* des knechte ſie werden ſeyn >28 *15* ‖ ym 23² 23³ ‖ *16* mans zeytten >28 gar hie >**40** *(HE 38 = 3,181)* *17* fewriger brand >28 ‖ fewr **34—40** ‖ **41**¹< *(HE 38 = 3, 181)*

*16. 2* vnd ſie **34**< mehr denn aus myr *fehlt* **34**< ‖ Abram gehorcht 23³—28 ‖

er bracht jm solchs alles, vnd zurteilet es mitten von ander, vnd leget ein teil gegen das ander vber, aber die Vogel zurteilet er nicht. [11]Vnd das Geuogel fiel auff die aas, Aber Abram scheuchet sie dauon.

(Geuogel) Das genogel, vnd der rauchend ofen vnd der fewrige brand, bedeuten die Egypter, die Abrahams kinder verfolgen solten. Aber Abram scheucht sie dauon das ist, Gott erlöset sie vmb der verheissung willen, Abram versprochen. Das aber er nach der Sonnen vntergang erschrickt, bedeut, Das Gott seinen Samen eine zeit verlassen wolt, das sie verfolget wurden, wie der HERR selbs die deutet. Also gehet es auch allen Gleubigen, das sie verlassen, vnd doch erloset werden.

[12]DA nu die Sonne vnter gegangen war, fiel ein tieffer Schlaff auff Abram, Vnd sihe, schrecken vnd grosse finsternis vberfiel jn. [13]Da sprach er zu Act. 7. Abram, Das soltu wissen, Das dein Same wird frembd sein in einem Lande das nicht sein ist, vnd da wird man sie zu dienen zwingen vnd plagen vier hundert jar. [14]Aber ich wil richten das Volck, dem sie dienen müssen. Darnach Exod. 12. sollen sie ausziehen mit grossem Gut. [15]Vnd du solt faren zu deinen Vetern mit frieden, vnd in gutem Alter begraben werden, [16]Sie aber sollen nach vier Mansleben wider hieher komen, Denn die missethat der Amoriter ist noch nicht alle. [17]Als nu die Sonne vntergegangen, vnd finster worden war, Sihe, da rauchete ein Ofen, vnd ein Fewerflammen fuhr zwisschen den stücken hin. [18]AN dem tage machte der HERR einen Bund mit Abram, vnd sprach, Deinem Samen wil ich dis Land geben, von dem wasser Egypti an, bis an das grosse wasser Phrat, [19]die Keniter, die Kinisiter, die Kadmoniter, [20]die Hithiter, die Pheresiter, die Risen, [21]die Amoriter, die Cananiter, die Einwoner Canaan. Gergesiter, die Jebusiter.

## XVI.

Sarai gibt Abram Hagar zum weibe etc.

[1]SArai Abrams weib gebar jm nichts, Sie hatte aber eine Egyptische magd, die hies Hagar. [2]Vnd sie sprach zu Abram, Sihe, der HERR hat mich verschlossen, das ich nichts geberen kan, Lieber, lege dich zu meiner Hagar. Magd, ob ich doch vieleicht aus jr mich bawen müge. Abram der gehorcht der stimme Sarai. [3]Da nam Sarai Abrams weib jr Egyptische magd Hagar, vnd gab sie Abram jrem Man zum Weibe, nach dem sie zehen jar im lande Canaan gewonet hatten.

(Bawen) Das ist, kinder tragen Psal. 127. Exo. 2.

[4]VND er legt sich zu Hagar, die ward schwanger. Als sie nu sahe, das sie schwanger war, achtet sie jr Frawen geringe gegen sich. [5]Da sprach Sarai zu Abram, Du thust vnrecht an mir, Ich hab meine Magd dir beygelegt, Nu sie aber sihet, das sie schwanger worden ist, mus ich geringe geachtet sein gegen jr, Der HERR sey Richter zwischen mir vnd dir. [6]Abram aber sprach zu Sarai, Sihe, Deine Magd ist vnter deiner gewalt, thue mit jr wie dirs gefelt.

---

*4* fur yhr ›28 *(ebenso 5)* *5* ich mus *bis* willen ›28 ‖ beygelegt] zugelegt 26

**Gl.:** *15, 11* StW fiel *fehlt* **38**‹ Abraham *(zweimal)*] Abram **41**¹‹ herr ›28 *16, 2* **34**‹ Psal. 127. Exo. 2. **35**‹ (**34** *auf der Innenseite des Randes)*

**WE.:** *15, 13* handelln = *behandeln*

*Gl. 16, 2: Ps. 127, 3; 2. Mos. 1, 21* (?)

Da ſie nu Sarai wolt demutigen, floch ſie von yhr, [7]Aber der Engel des HERRN fand ſie bey eym waſſerbrun ynn der wuſten, nemlich bey dem brun am wege zu Sur, [8]der ſprach zu yhr, Hagar Sarai magd, wo kompſtu her? vnd wo wiltu hyn? Sie ſprach, Ich byn von meyner frawen Sarai geflohen, [9]vnd der Engel des HERRN ſprach zu yhr, kere vmb widder zu deyner frawen, vnd demutige dich vnter yhre hand.

[10]Vnd der Engel des HERRN ſprach zu yhr, Sihe, ich will deynen ſamen alſo mehren, das er fur groſſer menge nicht ſoll gezelet werden, [11]Weyter ſprach der Engel des HERRN zu yhr, ſihe, du biſt ſchwanger worden vnd wirſt eynen ſon geperen, des namen ſolltu Iſmael heyſſen, darumb das der HERR deyn armſelickeyt erhoret hat, [12]Er wirt eyn wilder menſch ſeyn, Seyn hand widder yderman, vnd ydermans hand widder yhn, vnd wirt kegen allen ſeynen brudern wonen.

Iſmael, heyſt Gott erhoret.

[13]Vnd ſie hies den namen des HERRN, der mit yhr redet, Du Got ſiheſt mich, Denn ſie ſprach, gewißlich hie hab ich den rucken geſehen des der mich ſahe, [14]darumb hies ſie den brunnen, Eyn brun des lebendigen der mich ſahe, der da iſt zwiſchen Kades vnd Bared.

[15]Vnd Hagar gepar Abram eyn ſon, vnd Abram hies den ſon, den yhm Hagar gepar, Iſmael, [16]vnd Abram war ſechs vnd achtzig iar allt, da yhm Hagar den Iſmael gepar.

## Das Siebentzehend Capitel.

[1]Als nu Abram neun vnd neuntzig iar allt war, erſcheyn yhm der HERR vnd ſprach zu yhm, Ich byn der almechtige Gott, wandele fur myr, vnd ſey on wandel, [2]vnd ich will meyn bund zwiſſchen myr vnd dyr machen, vnd will dich faſt ſeer mehren, [3]Da fiel Abram auff ſeyn angeſicht.

Vnd Gott redet weytter mit yhm vnd ſprach, [4]Sihe, Ich byns, vnd hab meyn bund mit dyr, vnd du ſollt eyn vater vieler volcker werden, [5]darumb ſolltu nicht mehr Abram heyſſen, ſondern Abraham ſoll deyn name ſeyn, denn ich habe dich gemacht vieler volcker vatter, [6]vnd wil dich faſt ſeer fruchtbar machen, vnd will von dyr volcker machen, vnd ſollen auch konige von dyr komen.

Abram heyſt hoher vatter, Abraham aber der haufen vatter, wie wol die ſelben hauffen nur mit eynem buchſtaben anheyat worden yn ſeynem namen, nicht on vrſach.

[7]Vnd ich will auffrichten meynen bund zwiſſchen myr vnd dyr, vnd deynem ſamen nach dyr, bey yhren nachkomen, das es eyn ewiger bund ſey, alſo das ich deyn Gott ſey, vnd deynes ſamens nach dyr, [8]Vnd will dyr vnd deynem ſamen nach dyr geben das land, da du eyn frembdling ynnen biſt, nemlich das gantze land Canaan zu ewiger beſitzung, vnd will yhr Gott ſeyn.

---

*16, 6* ‖ von] fur 26 ‖ *10* Sihe *fehlt* **34**< *11* armſelickeyt >28 ‖ hat *fehlt* **34 35** ‖ *12* kegen >26 **34** *13* ‖ hie *fehlt* **41**[1] ‖ den rucken *bis* ſahe >28 ‖ den rucken geſehen des der mich ſihet **34—40** ‖ **41**[1]< *(HE 38 = 3, 181)* *14* ſahe (ſihet **34—40**), der da iſt >**40** | **41**[1]< *(HE 38 = 3, 182)*

DA sie nu Sarai wolt demütigen flohe sie von jr. [7]Aber der Engel des HERRN fand sie bey einem Wasserbrun in der wüsten, nemlich, bey dem Brun am wege zu Sur, [8]der sprach zu jr, Hagar Sarai magd, wo komstu her? vnd wo wiltu hin? Sie sprach, Ich bin von meiner Frawen Sarai geflohen. [9]Vnd der Engel des HERRN sprach zu jr, Kere vmb wider zu deiner Frawen, vnd demütige dich vnter jre hand.

Hagar
Fliehet von Sarai.

[10]VND der Engel des HERRN sprach zu jr, Ich wil deinen Samen also mehren, das er fur grosser menge nicht sol gezelet werden. [11]Weiter sprach der Engel des HERRN zu jr, Sihe, Du bist schwanger worden, vnd wirst einen Son geberen, des namen soltu Jsmael heissen, Darumb, das der HERR dein elend erhöret hat. [12]Er wird ein wilder Mensch sein, Seine hand wider jderman, vnd jedermans hand wider jn, vnd wird gegen allen seinen Brüdern wonen.

(Jsmael)
Heisst Gott erhöret.

[13]VND sie hies den Namen des HERRN, der mit jr redet, Du Gott [Bl. B iij] sihest mich, denn sie sprach, Gewislich hie hab ich gesehen den, der mich hernach angesehen hat, [14]Darumb hies sie den Brunnen, ein brunnen des Lebendigen, der mich angesehen hat, welcher Brun ist zwischen Kades vnd Bared. [15]VND Hagar gebar Abram einen son, vnd Abram hies den Son, den jm Hagar gebar, Jsmael. [16]Vnd Abram war sechs vnd achzig jar alt, da jm Hagar den Jsmael gebar.

Jsmael
geborn im. 86. jar Abrams.

## XVII.

[1]ALs nu Abram neun vnd neunzig jar alt war, erschein jm der HERR, vnd sprach zu jm, Jch bin der allmechtige Gott, wandele fur mir, vnd sey from. [2]Vnd ich wil meinen Bund zwischen mir vnd dir machen, vnd wil dich fast seer mehren. [3]Da fiel Abram auff sein angesicht.

VND Gott redet weiter mit jm, vnd sprach, [4]Sihe, Jch bins, vnd hab meinen Bund mit dir, Vnd du solt ein Vater vieler Völcker werden, [5]Darumb soltu nicht mehr[a] Abram heissen, sondern Abraham sol dein name sein, **Denn Jch habe dich gemacht, vieler völcker Vater.** [6]Vnd wil dich fast seer fruchtbar machen, vnd wil von dir Völcker machen, vnd sollen auch Könige von dir komen.

Rom. 4.

[a] Abram
Heisst hoher Vater
Abraham
aber der hauffen Vater wie wol die selben hauffen nur mit einem Buchstaben angezeigt werden in seinem namen, nicht on vrsach.

[7]VND ich wil auffrichten meinen Bund, zwischen mir vnd dir, vnd deinem Samen nach dir, bey jren Nachkomen, das es ein ewiger Bund sey, Also das ich dein Gott sey, vnd deines Samens nach dir. [8]Vnd wil dir vnd deinem Samen nach dir geben das Land da du ein Frembdling innen bist, nemlich, das gantze land Canaan, zu ewiger besitzung, Vnd wil jr Gott sein.

Bund
Gottes mit Abraham auffgericht.
(Nachkomen)
Leborotham, das ist, so lang jr ding wehren wird. Denn Mose hie mit deutet, das jr ding solle endlich auffhören, vnd ein anders komen.

---

*17, 1* on wandel ›40 *(HE 38 = 3, 182)*

**Gl.:** *17, 5* ‖ aber *fehlt* **34—36** ‖ 7 41‹ *(HE 38 = 3, 182)*

9Vnd Gott ſprach weytter zu Abraham, So hallt nu meynen bund, du vnd deyn ſame nach dyr, 10Das iſt aber meyn bund, den yhr hallten ſolt zwiſchen myr vnd dyr vnd deynem ſamen nach dyr bey yhren nachkomen, Alles was menlich iſt vnter euch, ſoll beſchnytten werden, 11yhr ſollt aber die vorhaut an ewrm fleyſch beſchneyten, Das ſelb ſoll eyn zeychen ſeyn des bunds, zwiſſchen myr vnd euch, 12Eyn iglich kneblin wens acht tage allt iſt, ſollt yhr beſchneytten bey ewrn nachkomen, deſſelben gleychen auch alles was geſinds daheym geporn odder erkaufft [Bl. B 4] iſt odder ſonſt frembd vnd nicht ewers ſamens iſt, 13Alſo ſoll meyn bund an ewrem fleyſch ſeyn zum ewigen bund, 14Vnd wo eyn kneblin nicht wirt beſchnytten an der vorhaut ſeyns fleyſchs, des ſeel ſoll ausgerott werden aus ſeynem volck, darumb das es meynen bund vnterlaſſen hat.

15Vnd Gott ſprach abermal zu Abraham, du ſollt deyn weyb Sarai, nicht mehr Sarai heyſſen, ſondern Sara ſoll yhr name ſeyn, 16denn ich will ſie ſegenen, vnd von yhr will ich dyr eynen ſon geben, den will ich ſegenen, vnd volcker ſollen aus yhm werden, vnd konige vber viel volcker, 17Da fiel Abraham auff ſeyn angeſicht vnd lachet, vnd ſprach ynn ſeynem hertzen, ſoll myr hundert iar allt eyn kind geporn werden, vnd Sara neuntzig iar allt geperen? 18vnd Abraham ſprach zu Gott, Ach das Iſmael leben ſollt fur dyr.

19Da ſprach Gott, ia, Sara deyn weyb ſoll dyr eynen ſon geperen, den ſolltu Yſaac heyſſen, denn mit yhm will ich meynen ewigen bund auffrichten, vnd mit ſeynem ſamen nach yhm. 20Dazu vmb Iſmael hab ich dich auch erhoret, Sihe, ich hab yhn geſegenet vnd wil yhn fruchtbar machen vnd mehren faſt ſeer, zwelff furſten wirt er zeugen, vnd will yhn zum groſſen volck machen, 21Aber meynen bund will ich auffrichten mit Yſaac, den dyr Sara geperen ſoll vmb diſe zeyt ym andern iar.

22Vnd er horet auff mit yhm zu reden, vnd Gott fur auff von Abraham, 23Da nam Abraham ſeynen ſon Iſmael vnd alle knecht die daheym geporn vnd alle die erkaufft, vnd alles was mans namen war ynn ſeynem hauſe, vnd beſchneyt die vorhaut an yhrem fleyſch, eben des ſelbigen tages, wie yhm Gott geſagt hatte. 24Vnd Abraham war neun vnd neuntzig iar allt, da er die vorhaut an ſeynem fleyſch beſchneyt, 25Iſmael aber war dreyzehen iar allt, da ſeyns fleyſchs vorhaut beſchnytten wart, 26Eben auff eynen tag worden ſie alle beſchnytten, Abraham, ſeyn ſon Iſmael, 27vnd was mans namen ynn ſeynem hauſe war, daheym geporn, vnd erkaufft, vnd ſonſt frembd. Es wart alles mit yhm beſchnytten.

---

*17, 9* weytter *fehlt* **34**‹ nach dyr ›28| nach dir, ſampt (bey **41**$^{1}$‹ [*HE 38 = 3, 182*]) jren nachkomen **34**‹ *10* dyr *(1.)* ›**40** *(HE 38 = 3, 182)* bey (ſampt **34**‹) yhren nachkomen ›**40** | *fehlt* **41**$^{1}$‹ *(HE 38 = 3, 182)* *12* beſchnytten 23$^{1}$ 23$^{3}$ *Druckf.* ‖ Deſſelbigen **43**$^{2}$ ‖ odder ſonſt frembd vnd (vnd *fehlt* 28) nicht ewers ſamens iſt ›**38** | von allerley frembdlingen (frembden **41**$^{1}$‹) . . . Samens ſind **40**‹ *(HE 38 = 3, 182)*

9 VND Gott sprach zu Abraham, So halt nu meinen Bund, du vnd dein
Same nach dir, bey jren Nachkomen. 10 Das ist aber mein Bund den jr
halten solt zwischen mir vnd euch, vnd deinem Samen nach dir, Alles was
Luc. 2. Beschneitung. Act. 7. Menlich ist vnter euch, sol beschnitten werden. 11 Jr solt aber die vorhaut an
ewrem Fleisch beschneiten, Dasselb sol ein Zeichen sein des Bunds, zwischen mir
vnd euch. 12 Ein jglichs Kneblin wens acht tag alt ist, solt jr beschneiten bey
ewern Nachkomen. Desselben gleichen auch alles was Gesinds da heim geborn,
oder erkaufft ist von allerley frembden, die nicht ewrs Samens sind, 13 Also
sol mein Bund an ewrem Fleisch sein zum ewigen bund. 14 Vnd wo ein Kneblin
nicht wird beschnitten, an der vorhaut seines Fleischs, Des Seele sol ausge-
rottet werden aus seinem Volck, darumb, das es meinen Bund vnterlassen hat.
15 VND Gott sprach abermal zu Abraham, Du solt dein weib Sarai, nicht
mehr Sarai heissen, sondern Sara sol jr namen sein, 16 Denn ich wil sie Sara.
Gen. 18, 21 segenen. Vnd von jr wil ich dir einen Son geben, Denn ich wil sie segenen,
vnd Völcker sollen aus jr werden, vnd Könige vber viel Völcker. 17 Da fiel
Abraham auff sein angesicht vnd lachet, vnd sprach in seinem hertzen, sol
mir hundert jar alt ein Kind geboren werden, vnd Sara neunzig jar alt ge-
beren?
18 VND Abraham sprach zu Gott, Ah das Jsmael leben solt fur dir. 19 Da
sprach Gott, Ja, Sara dein Weib sol dir einen Son geberen, den soltu
Jsaac. Jsaac heissen, **Denn mit jm wil ich meinen ewigen Bund auffrichten, vnd mit**
**seinem Samen nach jm.** 20 Dazu vmb Jsmael habe ich dich auch erhöret, Sihe, Jsmael.
Ich habe jn gesegnet, vnd wil jn fruchtbar machen, vnd mehren fast seer,
Zwelff Fürsten wird er zeugen, vnd wil jn zum grossen Volck machen. 21 Aber
Rom. 9. **meinen Bund wil ich auffrichten mit Jsaac, den dir Sara geberen sol, vmb**
**diese zeit im andern jar.** 22 Vnd er höret auff mit jm zu reden, vnd Gott fuhr
auff von Abraham.
23 DA nam Abraham seinen son Jsmael, vnd alle Knechte die da heim ge-
boren, vnd alle die erkaufft, vnd alles was Mans namen war in seinem Abraham beschnitten.
Hause, vnd beschneit die vorhaut an jrem Fleisch eben desselbigen tages, wie
jm Gott gesagt hatte. 24 Vnd Abraham war neun vnd neunzig jar alt, da er die
Vorhaut an seinem Fleisch beschneit. 25 Jsmael aber sein Son war dreizehen
jar alt, da seines Fleischs vorhaut beschnitten ward. 26 Eben auff einen tag,
worden sie alle beschnitten, Abraham, sein son Jsmael, 27 vnd was Mans na-
men in seinem Hause war, daheim geborn, vnd erkaufft von frembden, Es
ward alles mit jm beschnitten.

---

*14* Fleisfs **46** *Druckf.* *16* den will ich ›**38** | denn ich wil sie **40**‹ *(HE 38 = 3, 182)* aus yhm ›**38** *(HE 38 = 3, 182)* *18* Ach ›**34** *23* || die er gekaufft 26 || || seynen *(2.)* 25[3] || || yhren 25[3] || *25* aber sein son **34**‹ *27* erkauffi, vnd sonst frembd ›**40** *(HE 38=3, 182)*

## Das Achtzehend Capitel.

1 VNd der HERR erſcheyn yhm ym hayn Mamre, da er ſaſs an der thur ſeyner hutten, da der tag am heyſſiſten war, 2vnd als er ſeyne augen auffhub vnd ſahe, da ſtunden drey menner gegen yhm, Vnd da er ſie ſahe, lieff er yhn entgegen von der thur ſeyner hutten, vnd bucket ſich fur yhm nydder auff die erden, 3vnd ſprach, HErre hab ich gnade funden fur deynen augen, ſo gang nicht fur deynem knecht vber, 4Man ſoll euch eyn wenig waſſers bringen vnd ewr fuſſe waſſchen, vnd lehent euch vnter den bawm, 5Vnd ich will euch eyn biſſen brots bringen, das yhr ewr hertz labet, darnach ſollt yhr furt gehen, denn darumb ſeyt yhr zu ewrem knecht komen, Sie ſprachen, Thue wie du geſagt haſt.

(fur yhm nydder) fur eynem felt er nydder vnd redet auch als mit eynem vnd mit dreyen, da iſt die dreyfelltickeyt ynn Gott angezeyget.

6Abraham eylet ynn die hutten zu Sara vnd ſprach, Eyle vnd menge drey mas ſemel meel, knete vnd backe kuchen, 7Er aber lieff zu den rindern, vnd holet eyn zartt gut kalb vnd gabs dem knaben, der eylet vnd bereyts zu, 8Vnd er trug auff butter vnd milch vnd von dem kalbe das er zu bereyt hatte, vnd ſatzts yhn fur, Vnd trat fur ſie vnter den bawm, vnd ſie aſſen. Matth. 13.

9Da ſprachen ſie zu yhm, wo iſt deyn weyb Sara? Er antwort, drynnen ynn der hutten, 10da ſprach er, Vber eyn iar, nach der zeyt die frucht leben kan, will ich widder zu dyr komen, ſo ſoll Sara deyn weyb eynen ſon haben, Das horet Sara, denn ſie ſtund hynder der thur der hutten, 11vnd ſie waren beyde Abraham vnd Sara allt vnd wol betaget, alſo das es Sara nicht mehr gieng nach der weyber art, 12darumb lachet ſie bey ſich ſelbs vnd ſprach, Nu ich allt byn, ſoll ich noch mit wolluſt vmbgehen, vnd meyn herr auch allt iſt. 1. Pet. 2.

13Da ſprach der HERR zu Abraham, warumb lachet des Sara vnd ſpricht, Meynſtu, das war ſey, das ich noch geperen werde, ſo ich doch allt byn? 14ſollt denn dem HERRN eyn ſolchs zu ſchweer ſeyn? zu ſeyner zeyt will ich widder zu dyr komen, nach der zeyt die frucht leben kan, ſo ſoll Sara eynen ſon haben, 15Da leugnete Sara vnd ſprach, Ich habe nicht gelachet, denn ſie furcht ſich, Aber er ſprach, Es iſt nicht alſo, du haſt gelacht.

16Da ſtunden die menner auff von dannen vnd wandten ſich gegen Sodom, vnd Abraham gieng mit yhn das er ſie geleyttet, 17Da ſprach der HERR, wie kan ich Abraham verpergen, das ich thue? 18Syntemal er eyn gros vnd mechtiges volck ſoll werden vnd alle volcker auff erden ynn yhm ge-

---

*18, 2* fur yhm *fehlt* **43**1‹ *(HE 38 = 3, 183)* *3* gang ›23$^{2}$ *5* furt ›23$^{2}$ 24 25 28|23$^{3}$ 26 **34**‹ *8* ‖ ſatzt 26 ‖ vnter den ›28 *10* Vber eyn iar *bis* ſo ſoll ›28 ‖ Wenn ich widder zu dir kome, ſo ich lebe, ſihe, ſo ſol **34—40** ‖ **41**1‹ *(HE 38 = 3, 183)* denn ſie ſtund ›28 *11* art 23$^{1}$ 23$^{2}$—28 | weyſe 23$^{2}$ **34**‹ *12* mit wolluſt vmbgehen ›**40** *(HE 38 = 3, 183)* *14* denn *fehlt* **34**‹ eyn ſolchs zu ſchweer ›28 zu ſeyner zeyt ›**40** *(HE 38 = 3, 183 f.)* nach der zeyt die frucht leben kan ›28 ‖ vber ein iar **34—38**‖**40**‹ *(HE 38 = 3, 183 f.)* *17* das ›28

# XVIII.

1 VND der HERR erschein jm im Hayn Mamre, da er sas an der thür
seiner Hütten, da der tag am heissesten war. 2Vnd als er seine augen
auffhub, vnd sahe, da stunden drey Menner gegen jm. Vnd da er sie sahe,
lieff er jnen entgegen, von der thür seiner Hütten, vnd bücket sich nider auff
Ebre. 13. die Erden, 3vnd sprach, HErr Hab ich gnade funden fur deinen Augen, So
gehe nicht fur deinem Knecht vber. 4Man sol euch ein wenig Wassers bringen,
vnd ewre Füsse waschen, vnd lehnet euch vnter den Bawm. 5Vnd ich wil
euch ein bissen Brots bringen, das jr ewr Hertz labet, darnach solt jr fort
gehen, Denn darumb seid jr zu ewrem Knecht komen. Sie sprachen, Thu, wie
du gesagt hast.

Math. 13 6ABraham eilet in die hütten zu Sara, vnd sprach, Eile vnd menge drey
mas Semelmelh, knete, vnd backe Kuchen. 7Er aber lieff zu den Rindern,
vnd holet ein zart gut Kalb, vnd gabs dem Knaben, Der eilet vnd bereitets
zu. 8Vnd er trug auff Butter vnd Milch, vnd von dem Kalbe das er zubereit
hatte, vnd satzts jnen fur, vnd trat fur sie vnter dem Bawm, vnd sie assen.

9 DA sprachen sie zu jm, Wo ist dein weib Sara? Er antwortet, Drinnen
in der Hütten. 10Da sprach er, Ich wil wider zu dir komen, so ich lebe,
Sihe, so sol Sara dein weib einen Son haben. Das höret Sara, hinder jm,
hinder der thür der Hütten. 11Vnd sie waren beide, Abraham vnd Sara alt
vnd wol betaget, Also das es Sara nicht mehr gieng, nach der Weiber weise.
12Darumb lachet sie bey sich selbs, vnd sprach, Nu ich alt bin, sol ich noch wolluſt
1. Pet. 3. pflegen, vnd mein Herr auch alt ist.

13DA sprach der HERR zu Abraham, Warumb lachet des Sara, vnd
4. Reg. 1 Rom. 9. spricht, Meinstu das war sey, das ich noch geberen werde, so ich doch alt bin?
14Solt dem HERRN etwas vnmüglich sein? **Vmb dieje zeit wil ich wider zu**
**dir komen[a] jo ich lebe, So jol Sara einen Son haben.** 15Da leugnete Sara,
vnd sprach, Jch habe nicht gelachet, Denn sie furcht sich, Aber er sprach, Es ist
nicht also, du hast gelacht.

16 DA stunden die Menner auff von dannen, vnd wandten sich gegen
Sodom, Vnd Abraham gieng mit jnen, das er sie geleitet. 17Da
sprach der HERR, Wie kan ich Abraham verbergen, was ich thu? 18Sintemal
er ein gros vnd mechtiges Volck sol werden, vnd alle Völcker auff Erden in

(Nider)
Fur einem felt er nider, vnd redet auch als mit einem, vnd doch mit dreien. Da ist die Dreifaltigkeit in Gott angezeigt.

a
(So ich lebe)
Gott redet als ein Mensch, Gene. 3. Adam, Wo bistu? Item Gen. 19. Jch wil hin ab fahren vnd sehen. Gen. 19. Jch wil sehen, obs so sey. Denn dis wort (So ich lebe) sehe ich wo du wilt so lautts doch nicht. Als wenn er von der Frucht, oder Eltern wolt sagen, Du solt einen Son haben, so er lebet, oder, so er leber. Meinstu er müsse nicht ob der Son oder die Eltern leben werden. Ja wo sie nicht semol leben würden was were die verheissung?

---

**Gl.:** *18, 2 StW* (Nider) **43**1< *(HE 38 – 3, 183)* vnd doch **35**< *12* ‖ *Bibelstelle fehlt* **23**2 ‖ *14* **41**1< *(HE 38 = 3, 183 und Anm. 1)* lautet es **41**1 **41**2 | lauts doch **43**1<

**WE.:** *Gl. 18, 14* lautet es = *paßt es*

*Gl. 18, 12: 1. Petr. 3(1), 6* *14: 1. Mos. 3, 9; 11, 7; 18(1), 21*

ſegenet werden ſollen, [19]denn ich weys, er wirt befehlen ſeynen kindern vnd ſeynem hauße nach yhm, das ſie des HERRN wege hallten, vnd thun was recht vnd redlich iſt, Auff das der HERR auff Abraham komen laſſe, was er yhm verheyſſen hat.

[20]Vnd der HERRE ſprach, Es iſt eyn geſchrey zu Sodom vnd Gomorra, das iſt groſs, vnd ſunde, die ſind faſt ſchwere, [21]darumb will ich hynab faren vnd ſehen, ob ſie alles than haben nach dem geſchrey, das fur mich komen iſt, odder obs nicht alſo ſey, das ichs wiſſe, [22]Vnd die menner wandten yhr angeſicht vnd giengen gen Sodom, Aber Abraham bleyb ſtehen fur dem HERRN [23]vnd tratt zu yhm vnd ſprach.

Willtu denn den gerechten mit dem gottloſen vmbringen? [24]Es mochten villeicht funffzig gerechten ynn der ſtad ſeyn, wolltiſtu die vmbringen, vnd dem ort nicht vergeben vmb funffzig gerechter willen die drynnen weren? [25]Das ſey fern von dyr, das du das thuſt, vnd todtiſt den gerechten mit dem gottloßen, das der gerechte ſey gleych wie der gotloße, Das ſey ferne von dyr, der du aller wellt richter biſt, du wirſt ſolch gericht nicht thun, [26]Der HERR ſprach, finde ich funffzig gerechten zu Sodom ynn der ſtad, ſo will ich vmb yhrer willen alle den ortten vergeben.

[27]Abraham antwort vnd ſprach, Ach ſihe, ich hab mich vnterwunden zu reden mit dem HErren, wie wol ich ſtaub vnd aſchen byn, [28]Es mochten villeicht funffe weniger denn funffzig gerechten drynnen ſeyn, wolltiſtu denn die gantze ſtad verderben vmb der funffe willen? Er ſprach, finde ich drynnen funff vnd vierzig, ſo [Bl. B 5] will ich ſie nicht verderben.

[29]Vnd er fur weytter mit yhm zu reden vnd ſprach, Man mocht villeicht vierzig drynnen finden, Er aber ſprach, Ich will yhn nichts thun, vmb vierziger willen, [30]Abraham ſprach, zurne nicht meyn HErre, das ich noch mehr rede, Man mocht villeicht dreyſſig drynnen finden, Er aber ſprach, finde ich dreyſſig drynnen, ſo will ich yhn nichts thun, [31]Vnd er ſprach, Ach, ſihe ich hab mich vnterwunden mit meynem HErrn zu reden, Man mocht villeicht zwentzig drynnen finden, Er antwort, ich will ſie nicht verderben vmb der zwentzig willen, [32]Vnd er ſprach, Ach zurne nicht meyn HErr, das ich noch eyn mal rede, man mocht villeicht zehen drynnen finden, Er aber ſprach, ich will ſie nicht verderben vmb der zehen willen.

[33]Vnd der HERR gieng hyn, da er mit Abraham aus geredt hatte, Vnd Abraham keret widder hyn an ſeynen ort.

---

*18, 19* redlich >28 *20* ſunde, die >28 | jre ſunde **34**< *22 Absatz* **41**[1]< *(HE 38 = 3, 184)* *23* mit dem >28 *25* mit dem >**34** ſolch gericht nicht thun >28 || ſolche ſtraffe nicht gehen laſſen **34—40** || **41**[1]< *(HE 38 = 3, 184)* *27* Ach >**34** *(ebenso*

jm gesegnet werden sollen. 19Denn ich weis, er wird befelhen seinen Kindern, vnd seinem Hause nach jm, das sie des HERRN wege halten, vnd thun was recht vnd gut ist, Auff das der HERR auff Abraham komen lasse, was er jm verheissen hat.

20VND der HERR sprach, Es ist ein geschrey zu Sodom vnd Gomorra, Ezech. 16. das ist gros, vnd jre Sünde sind fast schwere. 21Darumb wil ich hin abfaren, vnd sehen, Ob sie alles gethan haben, nach dem geschrey das fur mich komen ist, Oder obs nicht also sey, das ichs wisse. 22Vnd die Menner wandten jr angesicht, vnd giengen gen Sodom.

Abraham bittet fur die Sodomiter etc.

[Bl. B iiij] ABer Abraham bleib stehen fur dem HERRN, 23vnd trat zu jm, vnd sprach, Wiltu denn den Gerechten mit den Gottlosen vmbbringen? 24Es möchten vieleicht funffzig Gerechten in der stad sein, Woltestu die vmbbringen, vnd dem Ort nicht vergeben vmb funffzig Gerechter willen, die drinnen weren? 25Das sey ferne von dir, das du das thust, vnd tödtest den Gerechten mit den Gottlosen, das der Gerechte sey gleich wie der Gottlose, Das sey ferne von dir, der du aller welt Richter bist, Du wirst so nicht richten. 26Der HERR sprach, Finde ich funffzig Gerechten zu Sodom in der stad, so wil ich vmb jrer willen alle den Orten vergeben.

27ABraham antwortet, vnd sprach, Ah sihe, Ich hab mich vnterwunden, zu reden mit dem HErrn, wiewol ich Erde vnd Aschen bin, 28Es möchten vieleicht fünff weniger, denn funffzig Gerechten drinnen sein, Woltestu denn die gantze Stad verderben vmb der funffe willen? Er sprach, Finde ich drinnen fünff vnd vierzig, So wil ich sie nicht verderben. 29Vnd er fuhr weiter mit jm zu reden, vnd sprach, Man möcht vieleicht vierzig drinnen finden. Er aber sprach, Ich wil jnen nichts thun, vmb vierziger willen.

30ABraham sprach, Zürne nicht HErr, das ich noch mehr rede, Man möcht vieleicht dreissig drinnen finden. Er aber sprach, Finde ich dreissig drinnen, So wil ich jnen nichts thun. 31Vnd er sprach, Ah sihe, Ich habe mich vnterwunden mit dem HErrn zu reden, Man möcht vieleicht zwenzig drinnen finden. Er antwortet, Ich wil sie nicht verderben vmb der zwenzig willen. 32Vnd er sprach, Ah zürne nicht HErr, das ich nur noch ein mal rede, Man möchte vieleicht zehen drinnen finden. Er aber sprach, Ich wil sie nicht verderben, vmb der zehen willen.

33VND der HERR gieng hin, da er mit Abraham ausgeredt hatte, Vnd Abraham keret wider hin an seinen Ort.

---

*31. 32)* ‖ HERRN **35** ‖ *(ebenso 31)* staub >28 *30* meyn *fehlt* **43**1< *(HE 38 = 3, 184)* ‖ HERN **35** ‖ *(ebenso 32)* *31* meynem >**40** *(HE 38 = 3, 184)* *32* meyn *fehlt* **41**1< *(HE 38 = 3, 184)* nur noch **34**<

## Das Neuntzehend Capitel.

1 Die zween Engel kamen gen Sodom des abents, Lot aber sass zu Sodom
vnter dem thor, vnd da er sie sahe, stund er auff yhn entgegen vnd
buckt sich mit seym angesicht auff die erden 2vnd sprach, Sihe, meyne HErr,
keret eyn zum hausse ewers knechtis vnd bleybt vbernacht, lasset ewr fusse
wasschen, so steht yhr morgen frue auff, vnd zihet ewr strasse, Aber sie sprachen,
Neyn, sondern wyr wollen vber nacht auff der gassen bleyben, 3Da nottiget
er sie fast, vnd sie kereten zu yhm eyn vnd kamen ynn seyn haus, vnd er macht
yhn eyn mal, vnd buch vngeseurt kuchen vnd sie assen.

4Aber ehe sie sich legten, kamen die menner der statt Sodom, vnd vmb
gaben das haus, iung vnd allt, das gantze volck aus allen enden, 5vnd fod-
derten Lot vnd sprachen zu yhm, wo sind die menner, die zu dyr komen sind
dise nacht? las sie eraus gehen zu vns, das wyr sie erkennen.

6Lot gieng zu yhn fur die thur, vnd schlos die thur hynder yhm zu,
7vnd sprach, Ach lieben bruder, thut nicht so vbel, 8Sihe, ich habe zwo tochter,
die haben noch keynen man erkennet, die will ich eraus geben vnter euch, vnd
thut mit yhn, was euch gefellet, alleyne disen mennern Gottis thut nichts,
denn darumb sind sie vnter die schatten meynes dachs eyngangen, 9Sie aber
sprachen, tom hieher, Da sprachen sie, bistu eyniger nicht ereyn komen als eyn
frembdling? vnd willt nu richter seyn, Wolan wyr wollen dyr mehr vbels thun
denn ihenen.

Vnd sie drungen hart auff den man Lot, vnd da sie hyntzu lieffen vnd
wollten die thur auffbrechen, 10griffen die menner hynaus, vnd zogen Lot
hyneyn zu yhn yns haus, vnd schlossen die thur zu, 11vnd die menner fur der
thur am hause worden mit blindheyt geschlagen beyde kleyn vnd gros, das sie
die thur nicht finden kundten.

12Vnd die menner sprachen zu Lot, hastu noch yrgent hie eyn eydem vnd
sone vnd tochter vnd wer dich angehoret ynn der stad, den fure aus disser stette,
13denn wyr werden disse stett verderben, darumb das yhr geschrey gross ist
fur dem HERRN, der hat vns gesand sie zuuerderben.

14Da gieng Lot hynaus vnd redet mit seynen Eydem, die seyne tochter
nemen solten, Machet euch auff, vnd gehet aus disem ort, denn der HERR wirt
dise stad verderben, Aber es war yhn lecherlich.

15Da nu die morgen rodt auff gieng, hiessen die Engel den Lot eylen,
vnd sprachen, Mach dich auff, nym deyn weyb vnd deyn zwo tochter, die fur
handen sind, das du nicht auch vmbkomst ynn der missethat diser stadt, 16Da
er aber vertzoch, ergriffen die menner yhn vnd seyn weyb vnd seyne zwo tochter

---

*19. 2* meyne *fehlt* 23² **34**‹ ‖ meyn 26 28 ‖ keret doch **34**‹ morgens **41**¹‹
*(HE 38 = 3, 185)* 3 ‖ er *(2.) fehlt* **34 35** ‖ 4 menner ›25 28 ‖ menschen 26 ‖
**34**‹ 5 ‖ forderten **34—40**‖ *(HE 38 = 3, 185)* las sie eraus gehen ›**40** *(HE 38*

# XIX.

Ebre. 13. [1]DJe zween Engel kamen gen Sodom des abends. Lot aber ſas zu Sodom Lot.
vnter dem thor, Vnd da er ſie ſahe, ſtund er auff jnen entgegen, vnd
bücket ſich mit ſeinem angeſicht auff die erden. [2]Vnd ſprach, Sihe, HErr,
Keret doch ein zum hauſe ewers Knechts, vnd bleibet vber nacht, Laſſet ewr
Füſſe waſſchen, So ſtehet jr morgens frue auff, vnd ziehet ewr ſtraſſe. Aber
ſie ſprachen, Nein, Sondern wir wollen vber nacht auff der gaſſen bleiben.
[3]Da nötiget er ſie faſt, Vnd ſie kereten zu jm ein, vnd kamen in ſein Haus.
Vnd er macht jnen ein Mal, vnd buch vngeſeurte Kuchen, vnd ſie aſſen.
[4]JVer ehe ſie ſich legten, kamen die Leute der ſtad Sodom, vnd vmbgaben
das Haus, jung vnd alt, das gantze Volck aus allen enden. [5]Vnd fod-
derten Lot, vnd ſprachen zu jm, Wo ſind die Menner, die zu dir komen ſind
dieſe nacht? Fure ſie eraus zu vns, das wir ſie erkennen.
[6]LOt gieng eraus zu jnen fur die thür, vnd ſchlos die thür hinder jm zu,
[7]vnd ſprach, Ah lieben Brüder, Thut nicht ſo vbel. [8]Sihe, ich habe zwo
Töchter, die haben noch keinen Man erkennet, die wil ich eraus geben vnter
euch, vnd thut mit jnen, was euch gefellet, Alleine dieſen Mennern thut nichts,
Denn darumb ſind ſie vnter die ſchatten meines dachs eingegangen. [9]Sie aber
ſprachen, Kom hie her, Da ſprachen ſie, Du biſt der einiger Frembdling hie,
2. Pet. 2. vnd wilt regieren, Wolan, wir wollen dich bas plagen denn jene.
VND ſie drungen hart auff den man Lot, Vnd da ſie hinzu lieffen, vnd
wolten die thür auffbrechen, [10]griffen die Menner hinaus, vnd zogen Lot hin-
ein zu jnen ins Haus, vnd ſchloſſen die thür zu. [11]Vnd die Menner fur der thür
am Hauſe, worden mit Blindheit geſchlagen, beide klein vnd gros, bis ſie
müde wurden, vnd die thür nicht finden kundten.
[12]VND die Menner ſprachen zu Lot, Haſtu noch jrgend hie einen Eidam
vnd Söne vnd Töchter, vnd wer dich angehöret in der Stad, den füre
aus dieſer ſtet, [13]Denn wir werden dieſe ſtet verderben, Darumb das jr ge-
ſchrey gros iſt fur dem HERRN, der hat vns geſand ſie zuuerderben. [14]Da
gieng Lot hinaus, vnd redet mit ſeinen Eidam, die ſeine Töchter nemen ſolten,
Machet euch auff, vnd gehet aus dieſem Ort, Denn der HERR wird dieſe Stad
verderben, Aber es war jnen lecherlich.
[15]DA nu die Morgenröte auffgieng, hieſſen die Engel den Lot eilen, vnd
ſprachen, Mach dich auff, nim dein Weib vnd deine zwo Töchter, die
furhanden ſind, Das du nicht auch vmbkomeſt in der miſſethat dieſer Stad.
[16]Da er aber verzog, ergriffen die Menner jn, vnd ſein Weib, vnd ſeine zwo

---

= 3, 185) 6 gieng eraus 41¹< (HE 38 = 3, 185) 7 Ach >34 (ebenso 18)
8 Gottis fehlt 34< ‖ vnter den 26 ‖ 9 biſtu bis richter ſeyn >28 dyr mehr bis
ihenen >28 10 hin zu jnen 46 11 das ſie die >40 | bis ſie müde worden vnd die
41¹< (HE 38 = 3, 185) 12 eydem >40 (HE 38 = 3, 185) (ebenso 14)

bey der hand, darumb das der HERR ſeyn verſchonet, vnd fureten yhn hynaus vnd lieſſen yhn auſen fur der ſtad.

17Vnd als ſie yhn hatten hynaus bracht, ſprachen ſie, Erredte deyn ſeele vnd ſihe nicht hynder dich, auch ſtehe nicht ynn diſer gantzen gegend, auff dem berge erredte dich, das du nicht vmbkomeſt, 18Aber Lot ſprach zu yhnen, Ach neyn meyn HErre, 19Sihe, die weyl deyn knecht gnade funden hat fur deynen augen, ſo wolltiſtu deyn barmhertzickeyt gros machen, die du an myr than haſt, das du meyn ſeel bey dem leben erhielteſt, ich kan mich nicht auff dem berge erredten, Es mocht mich eyn vnfall ankomen, das ich ſturbe, 20Sihe da iſt eyn ſtad nahe, dareyn ich fliehen mag vnd iſt kleyn, daſelbs will ich mich erredten, Iſt ſie doch kleyn das meyn ſeele lebendig bleybe.

21Da ſprach er zu yhm, Sihe, Ich hab auch ynn dyſem ſtuck dich an geſehen, das ich die ſtad nicht vmbkere, dauon du geredt haſt, 22Eyle vnd erredte dich daſelbs, denn ich kan nichts thun, bis das du hyneyn komiſt, Daher iſt die ſtad genennet Zoar, 23Vnd die ſonne war auf gangen auff erden, da Lot gen Zoar eyn kam.

(kleyn) Soar heyſſt kleyn.

24Da lies der HERR ſchweffel vnd fewr regenen von dem HERRN von hymel erab, auff Sodom vnd Gomorra, 25vnd kret die ſtedte vmb, die gantze gegend, vnd alle eynwoner der ſtedte, vnd was auff dem land gewachſen war, 26Vnd ſeyn weyb ſahe hynderſich, vnd ward zur ſaltzſeule.

27Abraham aber macht ſich des morgens frue auff an den ort, da er geſtanden war fur dem HERRN, 28vnd wand ſeyn angeſicht gegen Sodom vnd Gomorra vnd alles land der gegend, vnd ſchawet, vnd ſihe, da gieng eyn dampff auff vom land, wie eyn dampff vom offen, 29Denn da Gott die ſtedte ynn der gegend verderbet, gedacht er an Abraham, vnd geleytet Lot aus den ſtedten, die er vmkeret, darynn Lot wonete.

30Vnd Lot zoch aus Zoar, vnd bleyb auff dem berge mit ſeynen beyden tochtern, denn er furchte ſich zu Zoar zu bleyben, vnd bleyb alſo ynn eyner hole mit ſeynen beyden tochtern.

[Bl. 36] 31Da ſprach die elltiſte zu der iungſten, vnſer vater iſt allt, vnd iſt keyn man mehr auff erden, der vns beſchlaffen muge nach aller welt weyſe, 32So kom, las vns vnſerm vatter weyn zu trincken geben, vnd mit yhm truncken werden, das wyr ſamen von vnſerm vater erhallten, 33Alſo gaben ſie yhrem vatter weyn zu trincken ynn der ſelben nacht, vnd die erſte gieng hyneyn, vnd legt ſich zu yhrem vatter, vnd er wards nicht gewar, da ſie ſich legt, noch da ſie auff ſtund.

34Des morgens ſprach die eltiſte zu der iungſten, Sihe, ich hab giſtern bey meynem vater gelegen, las vns yhm diſe nacht auch weyn zu trincken

---

*19, 17* ſie yhn hatten *bis* ſprachen ſie >**40** *(HE 38 = 3, 185)* *18* ‖ neyn *fehlt* **35** ‖ meyn *fehlt* **34 41**1< *(HE 38 = 3, 185)* ‖ HERR **35** ‖ *20* ‖ fliegen 26 ‖ *22* dieſe ſtad **45**< *24* ſchweffel >28 **40** von hymel >**43**2 *28* dampff *(zweimal)* >**40**

Töchter bey der hand, darumb das der HERR sein verschonet, vnd füreten jn hin aus vnd liessen jn aussen fur der Stad.

17 VND als er jn hatte hin aus gebracht, sprach er, Errette deine Seele, vnd sihe nicht hinder dich, auch stehe nicht in dieser gantzen gegend, Auff dem Berge errette dich, das du nicht vmbkomest. 18 Aber Lot sprach zu jnen, Ah nein HErr, 19 Sihe, die weil dein Knecht gnade funden hat fur deinen Augen, So woltestu deine Barmhertzigkeit gros machen, die du an mir gethan hast, das du meine Seele bey dem leben erhieltest, Ich kan mich nicht auff dem Berge erretten, es möcht mich ein vnfal ankomen, das ich stürbe. 20 Sihe, da ist eine Stad, nahe, dar ein ich fliehen mag, vnd ist klein, daselbs wil ich mich erretten, (Zoar) Heisst new. Ist sie doch klein, das meine Seele lebendig bleibe.

21 DA sprach er zu jm, Sihe, Ich hab auch in diesem stück dich angesehen, das ich die Stad nicht vmbkere, da von du geredt hast. 22 Eile vnd errette dich daselbs, Denn ich kan nichts thun, bis das du hin ein komest, Da her ist diese stad genennet, Zoar. 23 Vnd die Sonne war auffgegangen auff erden, da Lot gen Zoar einkam.

Luc. 17. 2. Pet. 2. Lots weib wird zur Saltz seulen.

24 DA lies der HERR Schwebel vnd Fewr regenen von dem HERRN vom Himel erab, auff Sodom vnd Gomorra, 25 vnd keret die Stedte vmb, die gantze gegend, vnd alle Einwoner der stedte, vnd was auff dem Lande gewachsen war. 26 Vnd sein Weib sahe hinder sich, vnd ward zur Saltzseule.

[Bl. B 5] 27 ABraham aber macht sich des morgens frue auff an den Ort, da er gestanden war, fur dem HERRN, 28 Vnd wand sein angesicht gegen Sodom vnd Gomorra, vnd alles Land der gegend, vnd schawet, Vnd sihe, da gieng ein Rauch auff vom Lande, wie ein rauch vom ofen. 29 Denn da Gott die Stedte in der gegend verderbet, gedachte er an Abraham, vnd geleitet Lot aus den stedten die er vmbkeret, darin Lot wonete.

30 VND Lot zoch aus Zoar, vnd bleib auff dem Berge mit seinen beiden Lot. Töchtern, Denn er furchte sich zu Zoar zu bleiben, vnd bleib also in einer Höle mit seinen beiden Töchtern. 31 Da sprach die Elteste zu der Jüngsten, Vnser Vater ist alt, vnd ist kein Man mehr auff erden, der vns beschlaffen müge, nach aller Welt weise. 32 So kom, las vns vnserm Vater wein zu trincken geben, vnd bey jm schlaffen, das wir Samen von vnserm Vater erhalten. 33 Also gaben sie jrem Vater wein zu trincken in der selben nacht. Vnd die Erste gieng hin ein, vnd legt sich zu jrem Vater, vnd er wards nicht gewar, da sie sich leget, noch da sie auffstund.

34 DES morgens sprach die Elteste zu der Jüngsten, Sihe, ich hab gestern bey meinem Vater gelegen, Las vns jm diese nacht auch Wein zu trincken

---

*(HE 38 = 3,185)* *32* mit yhm truncken werden ›28 *34* gistern ›25 28|26 **34**‹

**Cl.:** *19, 22 (v. 20 zugeordnet* **34—45***) 1. Fassung* ›**43**³ | *2. Fassung* **45**‹

geben, das du hyneyn geheſt, vnd legiſt dich zu yhm, das wyr ſamen von vnſerm vater erhalten, [35]Alſo gaben ſie yhrem vatter die nacht auch weyn zu trincken, Vnd die iungſt macht ſich auch auff vnd legt ſich zu yhm, vnd er wards nicht gewar, da ſie ſich leget noch da ſie auff ſtund.

[36]Alſo wurden die beyde tochter Lot ſchwanger von yhrem vater, [37]Vnd die eltiſte gepar eynen ſon, den hies ſie Moab, Von dem komen die Moabiter bis auff den heuttigen tag, [38]Vnd die iungſte gepar auch eynen ſon, den hies ſie, das kind Ammi, Von dem komen die kinder Ammon bis auff den heuttigen tag.

## Das zwentzigſt Capitel.

[1]Abraham aber zoch von dannen yns land gegen mittag, vnd wonete zwiſſchen Kades vnd Sur, vnd ward eyn frembdling zu Gerar, [2]vnd ſprach von ſeynem weyb Sara, es iſt meyne ſchweſter, Da ſandte Abimelech der konig zu Gerar nach yhr vnd lies ſie holen.

[3]Aber Gott kam zu Abimelech des nachts ym trawm, vnd ſprach zu yhm, Sihe da, du biſt des todts, vmb des weybs willen, das du genomen haſt, denn ſie iſt eyns mannes ehe weyb, [4]Abimelech aber hatte ſie noch nicht beruret, vnd ſprach, HErre wiltu denn auch eyn gerecht volck erwurgen? [5]Hat er nicht zu myr geſagt, ſie iſt meyn ſchweſter? vnd ſie hat auch geſagt, er iſt meyn bruder? Hab ich doch das than mit eynfelltigem hertzen vnd vnſchuldigen henden.

[6]Vnd Gott ſprach zu yhm ym trawm, Ich weys auch, das du mit eynfelltigem hertzen das than haſt, darumb hab ich dich auch auff gehallten, das du nicht widder mich ſundigeteſt, vnd habs dyr nicht zu geben, das du ſie betaſteſt, [7]So gib nu dem man ſeyn weyb widder, denn er iſt eyn Prophet, vnd las yhn fur dich bitten, ſo wirſtu lebendig bleyben, wo du aber ſie nicht widder gibſt, ſo wiſſe, das du des tods ſterben muſt vnd alles was deyn iſt.

[8]Da ſtund Abimelech des morgens frue auff, vnd rieff allen ſeynen knechten, vnd ſaget yhn diſes alles fur yhr oren, vnd die leutt furchten ſich ſeer, [9]vnd Abimelech rieff Abraham auch, vnd ſprach zu yhm, warumb haſtu vns das gethan? vnd was hab ich an dyr geſundigt, das du ſo eyn groſſe ſund wolltiſt auff mich vnd meyn reych bringen? du haſt mit vns gehandelt nicht wie man handeln ſoll, [10]Vnd Abimelech ſprach weyter zu Abraham, was haſtu an geſehen, das du ſolchs than haſt?

[11]Abraham ſprach, Ich dacht, villeicht iſt keyn Gottis furcht an diſen orten, vnd werden mich vmb meyns weybs willen erwurgen, [12]Auch iſt ſie

---

*19, 37* komen her **34**‹ diesen heutigen **43**[1] **45**

*20, 4* noch *fehlt* **38**‹ ‖ HERR **35** ‖ *6* auff gehallten ›28 ‖ ſundigeſt 24 25 28 ‖ betaſteſt ›28 *7* ‖ fur dich] vber dich **34—40** ‖ *(HE 38 = 3, 186)* *8* yhr 23[1] | yhren

geben, das du hin eingeheſt, vnd legeſt dich zu jm, das wir Samen von vnſerm Vater erhalten. 35Alſo gaben ſie jrem Vater die nacht auch Wein zu trincken. Vnd die Jüngeſt macht ſich auch auff, vnd leget ſich zu jm, Vnd er wards nicht gewar, da ſie ſich leget noch da ſie auffſtund.

36Alſo wurden die beide töchter Lots ſchwanger von jrem Vater, 37Vnd die Elteſte gebar einen Son, den hies ſie Moab, Von dem komen her die Moabiter, bis auff dieſen heutigen tag. 38Vnd die Jüngſte gebar auch einen Son, den hies ſie, das kind Ammi, Von dem komen die kinder Ammon bis auff den heutigen tag.

Moab.

Benammi.

# XX.

1ABraham aber zoch von dannen ins Land gegen Mittag, vnd wonete zwiſchen Kades vnd Sur, vnd ward ein Fremdbling zu Gerar. 2Vnd ſprach von ſeinem weibe Sara, Es iſt meine Schweſter. Da ſandte Abimelech der König zu Gerar nach jr, vnd lies ſie holen.

Abraham ein Fremdbling zu Gerar.

Gerar.

3ABer Gott kam zu Abimelech des nachts im Trawm, vnd ſprach zu jm, Sihe da, du biſt des tods, vmb des Weibs willen, das du genomen haſt, Denn ſie iſt eines Mannes eheweib. 4Abimelech aber hatte ſie nicht berüret, vnd ſprach, HErr, Wiltu denn auch ein gerecht Volck erwürgen? 5Hat er nicht zu mir geſagt, ſie iſt meine Schweſter? Vnd ſie hat auch geſagt, er iſt mein Bruder? Hab ich doch das gethan mit einfeltigem hertzen vnd vnſchüldigen henden.

Abimelech.

6WND Gott ſprach zu jm im traum, Ich weis auch, das du mit einfeltigem hertzen das gethan haſt, Darumb hab ich dich auch behut, das du nicht wider mich ſündigeteſt, vnd habs dir nicht zugegeben, das du ſie berürteſt. 7So gib nu dem Man ſein Weib wider, denn er iſt ein Prophet, Vnd las jn fur dich bitten, ſo wirſtu lebendig bleiben. Wo du aber ſie nicht wider gibſt, ſo wiſſe, Das du des tods ſterben muſt, vnd alles was dein iſt.

Pſal. 105.

8DA ſtund Abimelech des morgens frue auff, vnd rieff allen ſeinen Knechten, vnd ſaget jnen dieſes alles fur jren ohren, Vnd die Leute furchten ſich ſeer. 9Vnd Abimelech rieff Abraham auch, vnd ſprach zu jm, Warumb haſtu vns das gethan? Vnd was habe ich an dir geſundiget, das du ſo eine groſſe ſunde wolteſt auff mich vnd mein Reich bringen? Du haſt mit mir gehandelt, nicht wie man handeln ſol. 10Vnd Abimelech ſprach weiter zu Abraham, Was haſtu [a]geſehen, das du ſolchs gethan haſt?

a (Geſehen) Weil du ein Prophet biſt, magſtu was geſehen haben, das ich verdienet habe, mit meinen ſünden.

11ABraham ſprach, Ich dacht, Vieleicht iſt kein Gottes furcht an dieſen Orten, vnd werden mich vmb meines Weibs willen erwürgen. 12Auch iſt ſie

---

23²—28 **41**¹< ‖ jre **34—40** ‖ *9* mit vns >28 *10* an geſehen >**40** *(HE 38 = 3, 186)*

**Gl.:** *20, 10* **41**¹< *(HE 38 = 3, 186)*

warhafftig meyne ſchweſter, Denn ſie iſt meyns vatters tochter, aber nicht meyner mutter tochter, vnd iſt meyn weyb worden, [13]Da mich aber Got auſer meyns vaters hauſe wandern hies, ſprach ich zu yhr, die barmhertzickeyt thu an myr, das, wo wyr hyn komen, du von myr ſagiſt, ich ſey deyn bruder.

[14]Da nam Abimelech ſchaff vnd rinder, knecht vnd megde, vnd gab ſie Abraham, vnd gab yhm widder ſeyn weyb Sara, [15]vnd ſprach, Sihe da, meyn land ſteht dyr offen, wone wo dyrs wol gefellet, [16]Vnd ſprach zu Sara, Sihe da, ich hab deynem bruder tauſent ſylberling geben, Sihe, der ſoll dyr eyn deckel der augen ſeyn, fur allen die bey dyr ſind, vnd allenthalben, vnd eyn verantwortter.

[17]Abraham aber bettet zu Gott, da heylet Gott Abimelech vnd ſeyn weyb vnd ſeyne megde, das ſie kinder geporen, [18]Denn der HERRE hatte zuuor hart verſchloſſen alle mutter des haus Abimelech, vmb Sara Abrahams weybs willen.

## Das Eyn vnd zwentzigſt Capitel.

[1]VNd der HERRE ſucht heym Sara, wie er geredt hatte vnd thet mit yhr, wie er gered hatte, [2]Vnd Sara wart ſchwanger vnd gepar Abraham eynen ſon ynn ſeynem allter, vmb die zeyt, die yhm Gott geredt hatte, [3]Vnd Abraham hies ſeynen ſon, der yhm geporn war, Yſaac, den yhm Sara gepar, [4]vnd beſchneyt yhn am achten tag wie yhm Gott gepotten hatte, [5]Hundert iar war Abraham allt, da yhm ſeyn ſon Yſaac geporn wart.

[6]Vnd Sara ſprach, Gott hat myr eyn gelecht zu gericht, denn wer es horen wirt, der wirt meyn lachen, [7]vnd ſprach weytter, Wer durffts auch Abraham ſelb anſagen, das Sara kinder ſeuget, vnd hette yhm eyn ſon geporn ynn ſeynem allter? [8]Vnd das kind wuchs vnd wart entwenet, vnd Abraham macht eyn gros mal, am tage, da Yſaac entwenet wart.

[9]Vnd Sara ſahe den ſon Hagar der Egyptiſchen den ſie Abraham geporn hatte, das er eyn ſpotter war, [10]vnd ſprach zu Abraham, treybe diſe magd aus mit yhrem ſon, Denn diſer magd ſon ſoll nicht erben mit meynem ſon Yſaac, [11]Das wort gefiel Abraham vbel vmb ſeyns ſons willen, [12]aber Gott ſprach zu yhm, las dyrs nicht vbel gefallen des knaben vnd der magd halben, Alles was Sara dyr geſagt hat, dem gehorche, Denn ynn Yſaac ſoll dyr der ſame genennet werden, [13]Auch will ich der magd ſon zum volck machen, darumb das er deynes ſamens iſt. No. 9.

*20, 13* wandeln **46** *(Stichwort der Glosse aber:* Wandern*)* *16* der ſoll ›**40** *(HE 38 — 3, 186)* eyn deckel ›28 eyn verantwortter ›**40** *(HE 38 — 3, 186)* *17* heylet ›28 *21, 6* gelecht ›28 ‖ geſpött **34—40** ‖ **41**1‹ *(HE 38 — 3, 187)* ‖ lachen] ſpotten **34—40** ‖ *(HE 38 — 3, 187)* *7* weytter *fehlt* **34**‹ durffts *bis* ſelb (ſelbs **34—40**) anſagen ›**40** ‖ dürfft das (das *fehlt zunächſt* **45**; *während des Druckes durch Stehsatzkorrektur* [*z. B. in das Gothaer Exemplar*] *eingefügt*) von Abraham ſagen **41**1‹ *(HE 38 — 3, 187)*

Gen. 12. warhafftig meine Schwester, denn sie ist meines Vaters tochter, aber nicht meiner Mutter tochter, vnd ist mein Weib worden. 13Da mich aber Gott ausser meines Vaters hause wandern hies, sprach ich zu jr, Die barmhertzigkeit thu an mir, das, wo wir hin komen, du von mir sagest, Ich sey dein Bruder.

(Wandern) Gott hiessen mich in die irre ziehen, als werens viel, vnd doch ein Gott

14DA nam Abimelech schafe vnd rinder, Knecht vnd Megde, vnd gab sie Abraham, vnd gab jm wider sein weib Sara, 15Vnd sprach, Sihe da, mein Land stehet dir offen, wone wo dirs wolgefellet. 16Vnd sprach zu Sara, Sihe da, Ich habe deinem Bruder tausent silberlinge gegeben, Sihe, das sol dir eine Decke der augen sein, fur allen die bey dir sind, vnd allenthalben, Vnd das war jre straffe.

(Jre straffe) Die Heiligen werden feuberlich vnd mit gewinn gestraffet. Als hie Sara wird gestraffet, das sie Abraham hatte Bruder genennet, vnd grosse wolthat.

17ABraham aber betet zu Gott, Da heilete Gott Abimelech vnd sein Weib vnd seine megde, das sie Kinder gebaren, 18Denn der HERR hatte zuuor hart verschlossen alle Mütter des hauses Abimelech, vmb Sara Abrahams weibs willen.

# XXI.

Ebre. 11. 1VND der HERR sucht heim Sara, wie er geredt hatte, vnd thet mit jr, wie er geredt hatte. 2Vnd Sara ward schwanger, vnd gebar Abraham

Gen. 18. Matth. 1. Luc. 3. Gen. 17. einen Son in seinem Alter, vmb die zeit, die jm Gott geredt hatte. 3Vnd Abraham hies seinen Son, der jm geborn war, Jsaac, den jm Sara gebar.

Jsaac geborn.

4Vnd beschneit jn am achten tage, wie jm Gott geboten hatte, 5Hundert jar war Abraham alt, da jm sein son Jsaac geborn ward.

6VND Sara sprach, Gott hat mir ein lachen zugericht, Denn wer es hören wird, der wird mein lachen. 7Vnd sprach, Wer dürfft das von Abraham sagen, das Sara kinder seuget, vnd hette jm einen Son geborn in seinem alter? 8Vnd das Kind wuchs vnd ward entwenet, Vnd Abraham macht ein gros Mal am tage, da Jsaac entwenet ward.

Jsmael ein Spötter.

9VND Sara sahe den son Hagar der Egyptischen, den sie Abraham geborn hatte, das er ein Spötter war, 10Vnd sprach zu Abraham, Treibe

Gal. 4. diese Magd aus mit jrem Son, Denn dieser magd Son sol nicht erben mit meinem son Jsaac. 11Das wort gefiel Abraham seer vbel, vmb seines sons willen. 12Aber Gott sprach zu jm, Las dirs nicht vbel gefallen des Knaben vnd der Magd halben, Alles was Sara dir gesagt hat, dem gehorche. Denn in

Rom. 9. Gen. 16. Jsaac sol dir der Same genennet werden. 13Auch wil ich der magd Son zum Volck machen, Darumb das er deines Samens ist.

*8* ‖ wart *(1.)]* war 28 ‖ *11* seer vbel 34< vmbs >25³ *Druckf.*

**Gl.:** *20, 13* **41**¹< *(HE 38 = 3, 186)* *16* ‖ (decke der augen) Das ist, Deiner zucht vnd ehre schutz vnd verteidinger (verteidiger 40) **34—40** ‖ *(HE 38 = 3, 186)* (Jre straffe) **41**¹< *(HE 38 = 3, 186)* *21, 12* ‖ *Bibelstelle fehlt* 23ˢ 24 25 28 ‖

**WE.:** *20, 16* verantwortter = *der rechtfertigt, verteidigt* *21, 6* gelecht = *Gelächter*

*Gl. 21, 12: Röm. 9, 7*

(Hagar) Merck hie auff Hagar, wie die des geſetzs vnnd glaubs loſer werd ſtaur iſt, Gala. 4. vnnd dennoch ſie Gott zeytlich belohnet vnnd groß macht auff erden.

[Bl. C] [14]Da ſtund Abraham des morgens frue auff vnd nam brott vnd eyn pflaſſche mit waſſer, vnd legts Hagar auff yhre ſchulder, vnd den knaben mit, vnd lies ſie aus, Da zoch ſie hyn, vnd gieng ynn der wuſten yrre bey Berſaba, [15]Da nu das waſſer ynn der pflaſſchen aus war, warff ſie den knaben vnter eynen ſtrauch, [16]vnd gieng hyn vnd ſatzt ſich gegen vber von ferns, eyn armbruſt ſchoſs weyt, Denn ſie ſprach, ich kan nicht zu ſehen des knaben ſterben, vnd ſie ſatzt ſich gegen vber vnd hub yhr ſtymm auff vnd weynet.

[17]Da erhoret Gott die ſtym des knaben, vnd der Engel Gottis rieff vom hymel der Hagar vnd ſprach zu yhr, Was iſt dyr Hagar? furcht dich nicht, denn Gott hat erhoret die ſtym des knabens, da er ligt, [18]ſtand auff, nym den knaben, vnd hallt yhn mit deynen henden, denn ich will yhn zum groſſen volck machen, [19]Vnd Gott thet yhr die augen auff, das ſie eyn waſſer brun ſahe, Da gieng ſie hyn, vnd fullet die pflaſſch mit waſſer, vnd trenckt den knaben, [20]vnd Gott war mit dem knaben, der wuchs vnd wonet ynn der wuſten, vnd ward eyn ſchutze meyſter, [21]vnd wonet ynn der wuſten Pharan, vnd ſeyn mutter nam yhm eyn weyb aus Egypten land.

[22]Zu der ſelbigen zeyt redet Abimelech vnd Phichol ſeyn fellt hewptman mit Abraham vnd ſprach, Gott iſt mit dyr ynn allem was du thuſt, [23]So ſchwere myr nu bey Gott, das du mich, noch meyn kinder, noch meyn neffen, nicht verforteyliſt, Sondern die barmhertzickeyt, die ich an dyr than habe, an myr auch thuſt, vnd an dem land, da du eyn frembdling ynnen biſt, [24]Da ſprach Abraham, ich will ſchweren.

[25]Vnd Abraham ſtrafft Abimelech vmb des waſſers brunnen willen, den Abimelechs knecht hatten mit gewalt genomen, [26]Da antwort Abimelech, ich habs nicht gewuſt, wer das than hat, auch haſtu myrs nicht angeſagt, datzu hab ichs nicht gehoret denn heutte.

[27]Da nam Abraham ſchaff vnd rinder, vnd gab ſie Abimelech, vnd machten beyde eynen bund miteynander, [28]vnd Abraham ſtellet dar ſieben lemmer, beſonders, [29]Da ſprach Abilemech zu Abraham, was ſollen die ſieben lemmer die du beſonders dar geſtellet haſt? [30]Er antwort, ſieben lemmer ſolltu von meyner hand nemen, das ſie myr zum zeugnis ſeyen, das ich diſen brun graben habe, [31]Daher heyſt die ſtett Berſaba, das ſie beyde mit eynander da geſchworn haben, [32]vnd alſo machten ſie den bund zu Berſaba.

Berſaba, heyſt auff deutſch ſchweer brun, oder eydbrun, mocht auch wol ſieben brun heyſſen.

Da machten ſich auff Abimelech vnd Phichol ſeyn fellthewbtman, vnd zogen widder ynn der Philiſter land, [33]Abraham aber pflantzt bewm zu Berſaba, vnd rieff daſelbs an den namen des HERRN des ewigen Gottis, [34]vnd war eyn frembdling ynn der Philiſter land eyn lange zeyt.

*21, 14* ‖ vnd *(1.) fehlt* **41**[1] **41**[2] ‖ pflaſſche >**34 36** *15* pflaſſchen >**36** ſtrauch >**40** *(HE 38 = 3, 187)* *16* eyn armbruſt ſchoſs >**40** *(HE 38 = 3, 187)* knaben >**34** *(ebenso 17)* *18* ſtand >23[3] 26 hallt yhn mit deynen henden >28 *19* pflaſſch >**36** *20* ſchutze meyſter >28 *22* ‖ der ſelben 23[2] 24 25 28‖ was >28 *23* das du *bis* verforteyliſt >28 *33* rieff daſelbs an den>28

14 DA stund Abraham des morgens frue auff, vnd nam Brot vnd eine
Flassche mit wasser, vnd legts Hagar auff jre schulder, vnd den Knaben
mit, vnd lies sie aus. Da zog sie hin, vnd gieng in der wüsten jrre bey Bersaba.
15 Da nu das Wasser in der Flasschen aus war, warff sie den Knaben vnter
einen Bawm, 16 vnd gieng hin vnd satzte sich gegen vber von ferns eins Bogen-
schos weit, Denn sie sprach, Ich kan nicht zusehen, des Knabens sterben. Vnd
sie satzte sich gegen vber, vnd hub jre stimme auff vnd weinet.

17 DA erhöret Gott die stimme des Knabens. Vnd der Engel Gottes rieff
vom Himel der[a] Hagar, vnd sprach zu jr, Was ist dir Hagar? Fürchte dich
nicht, denn Gott hat erhöret die stim des Knabens, da er ligt. 18 Stehe auff,
nim den Knaben, vnd füre jn an deiner hand, Denn ich wil jn zum grossen
Volck machen. 19 Vnd Gott thet jr die augen auff, das sie einen Wasserbrun
sahe, Da gieng sie hin, vnd füllet die Flassche mit wasser, vnd trenckt den
knaben. 20 Vnd Gott war mit dem Knaben, der wuchs vnd wonet in der wüsten,
[Bl. B 6] vnd ward ein guter Schütze, 21 vnd wonet in der wüsten Pharan.
Vnd seine Mutter nam jm ein Weib aus Egyptenland.

a (Hagar) Mercke hie auff Hagar, wie die des Gesetzes vnd glaubloser werd Jüde ist, Gal. 4. vnd dennoch sie Gott seliglich belohnet vnd gros macht auff erden.

Gen. 26. 22 BV der selbigen zeit redet Abimelech vnd Phichol sein Feldheubtman mit
Abraham, vnd sprach, Gott ist mit dir in allem das du thust, 23 So
schwere mir nu bey Gott, Das du mir, noch meinen Kindern, noch
meinen Neffen, kein vntrewe erzeigen wollest, Sondern die Barmhertzigkeit, die
ich an dir gethan habe, an mir auch thust, vnd an dem Lande, da du ein Fremd-
ling innen bist. 24 Da sprach Abraham, Ich wil schweren.

Bund zwischen Abraham vnd Abimelech.

25 VND Abraham strafft Abimelech vmb des Wassersbrunnen willen,
den Abimelechs knechte hatten mit gewalt genomen. 26 Da antwortet Abi-
melech, Ich habs nicht gewust, wer das gethan hat, auch hastu mirs nicht an-
gesagt, Dazu hab ichs nicht gehöret, denn heute.

27 DA nam Abraham schafe vnd rinder, vnd gab sie Abimelech, vnd machten
beide einen Bund mit einander, 28 Vnd Abraham stellet dar sieben Lemmer
besonders. 29 Da sprach Abimelech zu Abraham, Was sollen die sieben Lemmer
die du besonders dar gestellet hast? 30 Er antwortet, Sieben lemmer soltu von
meiner hand nemen, das sie mir zum Zeugnis seien, das ich diesen Brun ge-
graben habe. 31 Da her heisst die stet BerSaba, das sie beide miteinander da ge-
schworen haben, 32 Vnd also machten sie den Bund zu BerSaba.

(BerSaba) Heisst auff Deutsch, Schwerbrun oder Siebrun, Möcht auch wol siebenbrun heissen.

DA machten sich auff Abimelech vnd Phichol sein Feldheubtman, vnd
zogen wider in der Philisterland. 33 Abraham aber pflantzt bewme zu Ber-
Saba, vnd predigt daselbs von dem Namen des HERRN des ewigen Gottes,
34 Vnd war ein Frembdling in der Philisterlande eine lange zeit.

**Gl.:** *21, 14 (v. 17 zugeordnet* **41**[1]*)* ‖ *fehlt* 23[2] ‖ ‖ wie sie **35** ‖

**WE.:** *21, 14* pflassche = *Flasche; diese Form begegnet auch 1. Sam. 1, 24 und 10, 3 in Luthers Übersetzungsmanuskript und dem Urdruck des 2. Teils des Alten Testaments (1524); vgl. auch U. A. Briefe Bd. 7, S. 91, 11* *23* neffen = *Enkel* verforteylist = *übervorteilst* *25* strafft = *schalt*

*Gl. 21, 14: Gal. 4, 22—31*

## Das zwey vnd zwentzigſt Capitel.

1 NAch diſen geſchichten, verſuchte Gott Abraham vnd ſprach zu yhm, Abraham, Vnd er antwortte, hie byn ich, 2Vnd er ſprach, Nym Yſaac deynen eynigen ſon den du lieb haſt, vnd gang hyn ynn das land Moria, vnd opffer yhn da ſelbs zum brand opffer auff eynem berge, den ich dyr ſagen werd, 3Da ſtund Abraham des morgens frue auff, vnd gurttet ſeynen eſel, vnd nam mit ſich zween knaben vnd ſeynen ſon Yſaac, vnd ſpalltet holtz zum brandopffer, macht ſich auff vnd gieng hyn an den ort, dauon yhm Gott geſagt hatte.

(Moria) Moria heyſſt eyn erſehenung, vnd iſt der berg, da Salomon hernach zu Jeruſalem den tempel auff bawet, vnnd heyſſt der berg der erſehenung, das Abraham da ſelbs der wider erſehenet ward vnd darnach der rechte widder, Chriſtus erſehenet vnd offinbart ſollt werden von Got dem herrn.

4Am dritten tag hub Abraham ſeyne augen auff, vnd ſahe die ſtett von ferne, 5vnd ſprach zu ſeynen knaben, ſetzt yhr euch hie mit dem eſell, Ich vnd der knabe wollen dort hyn gehen, vnd wenn wyr anbetet haben, wollen wyr widder zu euch komen, 6Vnd Abraham nam das holtz zum brandopffer vnd legts auff ſeynen ſon Yſaac, Er aber nam das fewr vnd meſſer ynn ſeyne hand, vnd giengen die beyde mit eynander.

7Da ſprach Yſaac zu ſeynem vater Abraham, Meyn vater, Abraham antwort, hie byn ich meyn ſon, Vnd er ſprach, Sihe, hie iſt fewr vnd holtz, wo iſt aber das ſchaff zum brandopffer? 8Abraham antwort, Gott wirt myr zeygen, meyn ſon, das ſchaff zum brandopffer, vnd giengen die beyde mit eynander.

9Vnd als ſie kamen an die ſtett, die yhm Gott ſaget, bawt Abraham daſelbs eyn alltar, vnd legt das holtz drauff, vnd band ſeynen ſon Yſaac, legt yhn auff den alltar oben auff das holtz, 10vnd recket ſeyn hand aus, vnd faſſet das meſſer, das er ſeynen ſon ſchlachtet.

11Da rieff yhm der Engel des HERRN von hymel vnd ſprach, Abraham, Abraham, Er antwort, hie byn ich, 12Er ſprach, lege deyne hand nicht an den knaben vnd thu yhm nichts, Denn nu weyß ich, das du Gott furchtiſt vnd haſt deynen eynigen ſon nicht verhalten fur myr, 13Da hub Abraham ſeyne augen auff, vnd ſahe eynen widder hynder yhm, verhafft ynn der hecken mit ſeynen hornern, vnd gieng hyn, vnd nam den widder vnd opffert yhn zum brandopffer an ſeyns ſons ſtat, 14Vnd Abraham hies die ſtett, Der HERR wirt zeygen, daher man noch heuttigs tags ſagt, Auff dem berge da der HERR zeygen wirt.

15Vnd der Engel des HERRN rieff Abraham aber mal vom hymel 16vnd ſprach, Ich hab bey myr ſelbs geſchworen, ſpricht der HERR, die weyl du ſolchs than haſt, vnd haſt deynen eynigen ſon nicht verhallten, 17das ich

---

*22. 1* Nach diſem *fehlerhafte Kustode* 23¹ *Bl.* E^a *2* gang 23¹ *3* ‖ gurttet] ſatzelt 23²—28 ‖ *5* ſetzt yhr euch 23¹ *7* ‖ der Iſaac 25 ‖ *8* Gott *bis* ſchaff >40 *(HE 38 = 3, 188)* *11* von 23¹ *12* deynen *bis* fur myr >28 *13* verhafft *bis* hornern >28 *14* wirt zeygen >28 ‖ ſchawet **34—40** ‖ **41**¹< *(HE 38 = 3, 188)* zeygen (zeugen 25) wirt >28‖geſchawet wird **34—40**‖**41**¹< *(HE 38 = 3, 189)* *16* deynen *bis* verhallten >28

# XXII.

Judit. 8. Ebre. 11.

1 NAch diesen Geschichten, Versuchte Gott Abraham, vnd sprach zu jm, Abraham, Vnd er antwortet, Hie bin ich. 2Vnd er sprach, Nim Jsaac deinen einigen Son, den du lieb hast, vnd gehe hin in das land [a] Morija, vnd opffere jn da selbs zum Brandopffer auff einem Berge, den ich dir sagen werde.

3DA stund Abraham des morgens frue auff, vnd gürtet seinen Esel, vnd nam mit sich zween Knaben, vnd seinen son Jsaac, vnd spaltet holtz zum Brandopffer, Macht sich auff, vnd gieng hin an den Ort, da von jm Gott gesagt hatte. 4Jm dritten tage hub Abraham seine augen auff, vnd sahe die stet von ferne, 5Vnd sprach zu seinen Knaben, Bleibt jr hie mit dem Esel, Jch vnd der Knabe wollen dort hin gehen, Vnd wenn wir angebetet haben, wollen wir wider zu euch komen.

6VND Abraham nam das holtz zum Brandopffer, vnd legets auff seinen son Jsaac, Er aber nam das Fewr vnd Messer in seine hand, Vnd giengen die beide miteinander. 7Da sprach Jsaac zu seinem Vater Abraham, Mein vater. Abraham antwortet, Hie bin ich, mein Son. Vnd er sprach, Sihe, Hie ist fewr vnd holtz, Wo ist aber das schaf zum Brandopffer? 8Abraham antwortet, mein Son, Gott wird jm ersehen ein schaf zum Brandopffer. Vnd giengen die beide miteinander.

Ebre. 11. 9VND als sie kamen an die stet, die jm Gott saget, bawet Abraham daselbs einen Altar, vnd legt das holtz drauff, Vnd band seinen son Jsaac, legt jn auff den Altar oben auff das holtz, 10Vnd recket seine Hand aus, vnd fasset das Messer, das er seinen Son schlachtet.

11DA rieff jm der Engel des HERRN vom Himel, vnd sprach, Abraham, Abraham, Er antwortet, Hie bin ich. 12Er sprach, Lege deine hand nicht an den Knaben, vnd thu jm nichts, Denn nu weis ich, das du Gott fürchtest vnd hast deines einigen Sons nicht verschonet, vmb meinen willen. 13 Da hub Abraham seine augen auff, vnd sahe einen Wider hinder jm, in der Hecken mit seinen Hörnern hangen, Vnd gieng hin, vnd nam den Wider, vnd opffert jn zum Brandopffer an seines Sons stat. 14Vnd Abraham hies die stet, Der HERR [a] sihet, Da her man noch heutiges tages sagt, Auff dem Berge, da der HERR sihet.

Ebre. 6. 15 VND der Engel des HERRN rieff Abraham abermal vom Himel, 16vnd sprach, Jch habe bey mir selbs geschworen, spricht der HERR, Die weil du solchs gethan hast, vnd hast deines einigen Sons nicht verschonet, 17Das

a (Morija)
Morija heisst Gottes furcht, reuerentia Dei, cultus Dei. Denn die Altueter, Adam, Noah, Sem, auff demselben Berge Gott geehret, gefurcht, gedienet haben. Wir Deudschen hiessen es vielleicht den heiligen Berg oder da man Gott dienet mit loben, beten vnd danken.

(Ersehen) Gott sihet vnd weis wol wo das Schaf sey las jn da fur sorgen, er sihets besser denn wir.

a (Sihet)
Ebreis dicunt, Dominus videbitur, Sed nos Hieronymum secuti, Rabinos Grammaticos cum suis punctis et Cammes hoc loco neglximus, et sine punctis dicis mus. Der HERR sihet, das ist, Gott sorget fur alles vnd wachet. Etiamsi senilus ille, Dominus videbitur, sit pius valde, quod Deus apparet, vbi verbum eius docetur, quod Rabini Grammatici non intelligunt.

---

**Gl.:** *22, 2 1. Fassung* >40 ‖ eyn ertzeygung] schauung **34—40** ‖ ‖ berg *(2.) bis* dem herrn] schawenberg, das Gott daselbs hin schawet **34—40** ‖ | *2. Fassung* **41**1< *(HE 38 = 3, 187 f.)* *8* **41**1< *(HE 38 = 3, 188)* *14* **41**1< *(HE 38 = 3, 189)*

**WE.:** *22, 12 u. 16* verhalten = *vorenthalten*

deynen samen segenen vnd mehren will wie die stern am hymel, vnd wie den sand am vfer des meeris, vnd deyn same soll besitzen die thor seyner feynde, [18]vnd durch deynen samen sollen alle volcker auff erden gesegnet werden, darumb das du meyner stym gehorcht hast.

[19]Also keret Abraham widder zu den knaben, vnd machten sich auff vnd zogen miteynander gen Bersaba, vnd wonet daselbs.

[20]Nach disen geschichten begab sichs, das Abraham angesagt wart, Sihe, Milca hat auch kinder geporn deynem bruder Nahor, [21]Nem- [Bl. C ij] lich, Vz den erstgepornen, vnd Bus seynen bruder, vnd Kemuel von dem die Syrier komen, [22]vnd Cesed, vnd Haso vnd Pildas vnd Jedlaph vnd Bethuel. [23]Bethuel aber zeuget Rebeca. Dise achte gebar Milca dem Nahor Abrahams bruder. [24]Vnd seyn Kebsweyb mit namen Rehuma gepar auch, nemlich, den Tebah, Gaham, Thahas, vnd Maacha.

## Das Drey vnd zwentzigst Capitel.

(Hebron)
Hebron ist Kiriath Arba (spricht Mose) das ist, Die vierstad, denn die hohen heubt stedte, waren vertzeytten alle Arba das ist, ynn vier teyl geteylet, wie Rom, Jerusalem vnd Babylon auch Gen. x.

[1]SAra wart hundert sieben vnd zwentzig iar allt, so lange lebet sie, [2]vnd starb ynn der heubtstad die heyst Hebron ym lande Canaan, Da kam Abraham das er sie klaget vnd beweynet, [3]Darnach stund er auff von seyner leych, vnd redet mit den kindern Heth vnd sprach, [4]Ich byn eyn frembder vnd eynwoner bey euch, gebt myr eyn erb begrebnis bey euch, das ich meynen todten begrabe, der fur myr ligt.

[5]Da antwortten Abraham die kinder Heth, vnd sprachen zu yhm, [6]Hore, lieber herr, du bist eyn furst Gottis mitten vnter vns, Begrabe deynen todten ynn vnsern kostlichen grebern, keyn mensch soll dyr vnter vns weren, das du ynn seynem grabe nicht begrabist deynen todten, [7]Da stund Abraham auff vnd buckt sich fur dem volck des lands, nemlich fur den kindern Heth.

[8]Vnd er redet mit yhn vnd sprach, Ists ewr gemuete, das ich meynen todten fur myr begrabe, so horet mich, vnd bittet fur mich gegen Ephron dem son Zohar, [9]das er myr gebe seyne zwiffache hole, die er hat am ende seynes ackers, vmb eyn gleychs gelt gebe er myr, sie vnter euch zum erbbegrebnis, [10]Denn, Ephron wonete vnter den kindern Heth.

Da antwort Ephron der Hethiter Abraham, das zu horeten die kinder Heth, fur allen die zu seyner stad thor aus vnd eyn giengen, vnd sprach, [11]Neyn, meyn herr, sondern hore myr zu, Ich gebe dyr den acker, vnd die hole drynnen datzu, vnd gebe dyrs fur den augen der kinder meyns volcks, zu begraben

*22, 19* den (dem 26) knaben >**40** *(HE 38 = 3, 189)* *20* ‖ sich **41**[1] ‖ *21* Syrier >23[2] *22* Cesed (Ceded 23[2]—28 *Druckf.)* >28 | Kesed **34—40** ‖ Jesed **41**[1] **41**[2]‖**43**[1]< *(HE 38 = 3, 189)*

*23, 1* ‖ war 24 25 28 ‖ so lange lebet sie *fehlt* **34**< *2* heubstadt 23[1] *Druckf.* *6* Höre vns **34**< mitten *fehlt* 23[2]< kostlichen >28 *8* Ists ewr gemuete >28 der für mir ligt **34**< *9* vmb eyn gleychs (redlich **34**<) gelt gebe er myr, sie >**40** *(HE 38 =*

ich deinen Samen segenen vnd mehren wil, wie die Stern am Himel, vnd wie den Sand am vfer des Meers, Vnd dein Same sol besitzen die Thor seiner Feinde, [18]**Vnd durch deinen Samen sollen alle Völcker auff Erden gesegenet werden**, Darumb das du meiner stimme[b] gehorcht hast. [19]Also keret Abraham wider zu seinen Knaben, Vnd machten sich auff, vnd zogen miteinander gen BerSaba, vnd wonet daselbs.

Gen. 12. Act. 3. Gal. 3.

b (Gehorcht) Hie wird Abraham nicht gerecht durch seinen glauben fur sich, sondern verdienet solche herrligkeit seines Samens, denn er zuuor gerecht ist. vt supra.

[20]NAch diesen Geschichten begab sichs, das Abraham angesagt ward, Sihe, Milca hat auch Kinder geborn deinem bruder Nahor, [21]nemlich, Vz den erstgebornen, vnd Bus seinen Bruder, vnd Kemuel, von dem die Syrer komen, [22]vnd Chesed, vnd Haso, vnd Pildas, vnd Jdlaph, vnd Bethuel.

Nahors Geschlecht. Gen. 11. 32

Rebeca. [23]Bethuel aber zeuget Rebeca. Diese acht gebar Milca dem Nahor Abrahams bruder. [24]Vnd sein Kebsweib mit namen Rehuma gebar auch, nemlich den Thebah, Gaham, Thahas vnd Maacha.

## XXIII.

Sara ward 127. jar. [1]SAra ward hundert sieben vnd zwenzig jar alt, [2]vnd starb in der Heubtstad die heisst[c] Hebron in lande Canaan. Da kam Abraham, das er sie klaget vnd beweinet.

c (Hebron) Hebron ist KiriathArba (spricht Mose) das ist, Die Viertstad. Denn die hohen Heubtstedte waren vor zeiten, alle Arba, das ist in vier teil geteilet, wie Rom Jerusalem, vnd Babylon auch.

[3]DArnach stund er auff von seiner Leich, vnd redet mit den kindern Heth, vnd sprach, [4]Ich bin ein Fremdder vnd einwoner bey euch, gebt mir ein Erbbegrebnis bey euch, das ich meinen Todten begrabe der fur mir ligt. [5]Da antworten Abraham die kinder Heth, vnd sprachen zu jm, [6]Höre vns, lieber Herr, du bist ein fürst Gottes vnter vns, Begrabe deinen [Bl. C] Todten in vnser ehrlichsten Grebern, Kein Mensch sol dir vnter vns wehren, das du in seinem Grabe nicht begrabest deinen Todten.

Gen. 10.

[7]DA stund Abraham auff vnd bücket sich fur dem volck des Lands, nemlich, fur den kindern Heth, [8]Vnd er redet mit jnen, vnd sprach, Gefellet es euch, das ich meinen Todten, der fur mir ligt, begrabe, So höret mich, vnd bittet fur mich gegen Ephron dem son Zohar, [9]Das er mir gebe seine zwifache Höle, die er hat am ende seines Ackers, Er gebe mir sie vmb geld, so viel sie werd ist, vnter euch zum Erbbegrebnis, [10]Denn Ephron wonete vnter den kindern Heth.

Ephron.

DA antwortet Ephron der Hethiter Abraham, das zuhöreten die kinder Heth, fur allen die zu seiner Stadthor aus vnd eingiengen, vnd sprach, [11]Nein, mein Herr, sondern höre mir zu, Jch schencke dir den Acker, vnd die Höle drinnen dazu, vnd vbergebe dirs fur den augen der Kinder meines Volcks, zu begraben deinen Todten.

---

*3, 190)* *11* gebe *(1.)* >28 gebe *(2.)* >28

**Gl.:** *22, 18* 41[1]< *(HE 38 = 3. 189)* ‖ vt supra] Sup. 15. 41[1] 41[2] ‖ *23. 2* verteytten >26

*Gl. 22, 18: 1. Mos. 15, 6* *23, 2: 1. Mos. 10, 10*

deynen todten, 12Da buckt ſich Abraham fur dem volck des lands 13vnd redet mit Ephron, das zuhorete das volck des lands, vnd ſprach, willtu myr gehorchen, ſo nym von myr des ackers gellt, das ich dyr gebe, ſo will ich meynen todten daſelbs begraben.

14Ephron antwort Abraham vnd ſprach zu yhm, 15Meyn herr hore mich, das feld iſt vier hundert Sekel ſylbers werd, was iſt das aber zwiſchen myr vnd dyr? Begrab nur deynen todten, 16Abraham gehorcht Ephron, vnd wug yhm das gellt dar, das er geſagt hatte, das zuhoreten die kinder Heth, nemlich vierhundert Sekel ſylbers das ym kauff geng vnd gebe war.

(Sekel) Sekel iſt eyn gewichte, an der muntze, eyn ortlis gulden, Denn vorweyten man das gellt ſo wag, wie man itzt mit gollt thut.

17Alſo wart Ephrons acker, darynn die zwiffache hole iſt gegen Mamre vber, Abraham zu eygen gutt beſtetiget, mit der hole darynnen, vnd mit allen bewmen auff dem acker vmbher, 18das die kinder Heth zu ſahen, vnd alle die zu seyner ſtadthor aus vnd eyn giengen, 19Darnach begrub Abraham Sara ſeyn weyb, ynn der hole des ackers, die zwifach iſt gegen Mamre vber, das iſt, Hebron ym land Canaan, 20Alſo wart beſtettiget der acker vnd die hole darynnen Abraham zum erbbegrebnis von den kindern Heth.

## Das Vier vnd zwentzigſt Capitel.

1 ABraham war allt vnd wol betaget, vnd der HERR hatte yhn geſegenet allenthalben, 2Vnd ſprach zu ſeynem elltiſten knecht ſeyns hauſes, der allen ſeynen guttern furſtund, lege deyne hand vnter meyne huffte, 3das ich dich laſſe ſchweren bey dem HERRN dem Gott des hymels vnd der erden, das du meynem ſon keyn weyb nemiſt von den tochtern der Cananiter, vnter welchen ich wone, 4ſondern das du zihеſt ynn meyn vatterland vnd zu meyner freuntſchafft vnd nehmiſt meynem ſon Yſaac eyn weyb.

5Der knecht ſprach, wie? wenn das weyb myr nicht wollt folgen ynn dis land, ſoll ich denn deynen ſon widder bringen ynn ihenis land, daraus du zogen biſt? 6Abraham ſprach zu yhm, Da hut dich fur, das du meynen ſon nicht wider da hyn bringeſt, 7der HERR der Gott des hymels, der mich von meyns vatters haus genomen hat vnd von dem land meyner freuntſchafft, der myr geredt hat vnd myr auch geſchworn vnd geſagt, dis land will ich deynem ſamen geben, der wirt ſeynen engel fur dyr her ſenden, das du meynem ſon daſelbſt eyn weyb nemiſt, 8So aber das weyb dyr nicht folgen will, ſo biſtu diſes eydes quyd, alleyne bringe meynen ſon nicht widder dort hyn, 9Da legt der knecht ſeyne hand vnter die hufft Abraham ſeynes herrn, vnd ſchwur yhm ſolchs.

---

*23, 13* gehorchen *bis* gellt >28 *15* höre doch **34**< *17* zu eygen 23[1]
*24, 3* das ich dich laſſe ſchweren >28 *7* dem land meyner freuntſchafft >28 geſchworn vnd >**34**

12DA bückt sich Abraham fur dem volck des Lands, 13vnd redet mit Ephron, das zuhörete das volck des Lands, vnd sprach, Wiltu mir jn lassen, so bitte ich, Nim von mir das geld fur den Acker, das ich dir gebe, so wil ich meinen Todten daselbs begraben. 14Ephron antwortet Abraham vnd sprach zu jm, 15Mein Herr, höre doch mich, Das feld ist vierhundert Sekel silbers werd, Was ist das aber zwischen mir vnd dir? Begrab nur deinen Todten.

(Sekel) Sekel ist ein gewichte, an der munte, ein ortes gulden. Denn vor zeiten man das geld so wog, wie man itzt mit gold thut.

16Abraham gehorcht Ephron, vnd wog jm das Geld bar, das er gesagt hatte, das zuhöreten die kinder Heth, nemlich, vierhundert Sekel silbers, das
Act. 7. im kauff geng vnd gebe war. 17Also ward Ephrons acker, darin die zwifache Höle ist gegen Mamre vber, Abraham zum eigen Gut bestetiget, mit der Höle darinnen, vnd mit allen bewmen auff dem Acker vmb her, 18das die kinder Heth zusahen, vnd alle die zu seiner Stadthor aus vnd ein giengen.

Sara begraben etc.

19DArnach begrub Abraham Sara sein weib, in der Höle des ackers, die zwifach ist, gegen Mamre vber, das ist Hebron, im lande Canaan. 20Also ward bestetiget der Acker vnd die Höle darinnen, Abraham zum Erbbegrebnis von den kindern Heth.

## XXIIII.

Abraham schickt sein elteesten Knecht aus seinem son zu freien.

1ABraham war alt vnd wol betaget, vnd der HERR hatte jn gesegnet allenthalben. 2Vnd sprach zu seinem elteesten Knecht seines Hauses, der allen seinen gütern furstund, Lege deine Hand vnter meine Hüffte, 3vnd schwere mir bey dem HERRN dem Gott des Himels vnd der Erden, Das du meinem son kein Weib nemest von den Töchtern der Cananiter, vnter welchen ich wone, 4Sondern das du ziehest in mein Vaterland, vnd zu meiner Freundschafft, vnd nemest meinem son Isaac ein Weib.

5DEr Knecht sprach, Wie, wenn das Weib mir nicht wolt folgen in dis Land, Sol ich denn deinen Son widerbringen in jenes Land, daraus du gezogen bist? 6Abraham sprach zu jm, Da hüt dich fur, das du meinen son nicht wider dahin bringest. 7Der HERR der Gott des Himels, der mich von meines Vaters hause genomen hat, vnd von meiner heimat, Der mir geredt hat vnd mir auch geschworen hat, vnd gesagt, Dis Land wil ich deinem Samen
Gen. 12, 15 geben, Der wird seinen Engel fur dir her senden, das du meinem son daselbst
Engel heissen auch Ehestifftere. Tob. 7. ein Weib nemest. 8So aber das Weib dir nicht folgen wil, so bistu dieses Eides quit, Alleine bringe meinen Son nicht wider dorthin. 9Da legt der Knecht seine hand vnter die hüffte Abraham seines Herrn, vnd schwur jm solchs.

---

Gl.: *23, 15* ‖ ein ort eins gülden 26 ‖ vertzeptten >34 ‖ so *fehlt* 23² ‖

WE.: *Gl. 23. 15* orttis gulden = *Viertelgulden* *24. 4* freuntschafft = *Verwandtschaft*

10Alſo nam der knecht zehen kamel von den kamelen ſeyns herrn, vnd zoch hyn, vnd hatte mit ſich allerley gutter ſeyns herrn, vnd macht ſich auff vnd zoch gen Meſopotamian zu der ſtad Nahor, 11Da lies er die kamel ſich lagern auſſen fur der ſtad, bey eynem waſſer brun, des abents vmb die tzeyt, wenn die weyber pflegten eraus zu gehen vnd waſſer zu ſchepffen, 12vnd ſprach.

HERR du Got meyns herrn Abraham, begegen myr heute vnd thu barmhertzickeyt an meynem herrn Abraham, 13Sihe, ich ſtehe hie bey dem waſſer brun, vnd der leutte tochter ynn diſer ſtad werden eraus komen waſſer zu ſchepffen, 14wenn nu eyn dyrne komet zu der ich ſpreche, neyge deynen krug vnd las mich trincken, vnd ſie ſprechen wirt, Trincke, ich will deyne kamel auch trencken, das ſie die ſey, die du deynem diener Yſaac beſcheret habiſt, vnd ich an derſelben erkenne, das du barmhertzickeyt an meynem herrn than haſt.

15Vnd ehe er aus geredt hatte, Sihe, da kam er aus Rebeca Bethuels tochter, der eyn ſon der Milca war, wilche Nahors Abrahams bruder weyb war, vnd trug eynen krug auff den achſeln, 16vnd ſie war eyn ſeer ſchon dyrn von angeſicht, noch eyn iungfraw vnd keyn man hatte ſie erkandt, die ſteyg hynab zum brunen vnd fullet den krug vnd ſteyg erauff, 17Da lieff yhr der knecht entgegen vnd ſprach, Las mich eyn wenig waſſers aus deynem krug trincken, 18Vnd ſie ſprach, trinck meyn herre, vnnd eylent lies ſie den krug ernydder auff yhre hand, vnd trenckt yhn, 19Vnd da ſie yhn getrencket hatte, ſprach ſie, Ich will deynen kamelen auch ſchepffen, bis ſie alle getrin- [Bl. C iij] cken, 20vnd eylet vnd gofs den krug aus ynn die trencke, vnd lieff aber zum brun zu ſchepffen, vnd ſchepffete allen ſeynen kameelen.

21Der man aber wundert ſich yhr vnd ſchweyg ſtill, bis er erkennete, ob der HERR ſeyne reyſſe hette laſſen wol geraten, odder nicht, 22Da nu die kamel alle getruncken hatten, nam er eyn gulden ſtyrnſpangen eyns halben Seckel ſchwer, vnd zween arm ringe an yhre hende, zehen Seckel golds ſchwer, 23vnd ſprach, Meyn tochter, wen gehorſtu an? das ſage myr doch? haben wyr auch rawm ynn deynes vatters hauſe zu herbergen? 24Sie ſprach zu yhm, Ich byn Bethuels tochter, des ſons Milca, den ſie dem Nahor geporn hat, 25Vnd ſagt weytter zu yhm, Es iſt auch viel ſtro vnd futter bey vns vnd rawms gnug zu herbergen.

26Da neyget ſich der man vnd bettet den HERRN an 27vnd ſprach, gelobt ſey der HERR der Gott meyns herrn Abraham, der ſeyne barmhertzickeyt vnd ſeyne warheyt nicht verlaſſen hat an meynem herrn, denn der HERR hat mich den weg gefuret zu meyns herrn bruder hauſs, 28vnd die dyrne lieff, Vnd ſaget ſolchs alles an ynn yhrer muter hauſe, 29vnd Rebeca hatte eynen bruder der hies Laban.

---

*24, 14* an derſelben ›28 barmhertzicket 23¹ *Druckf.* *15* ‖ vnd *(2.) fehlt* 23²‖ auff den ›40 ‖ auff jren 41¹ 41² *(HE 38 = 3, 191)* ‖ auff jrer 43¹‹ *18* auff] uaff

10 Also nam der Knecht zehen Kamel, von den kamelen seines Herrn, vnd
zoch hin, vnd hatte mit sich allerley Güter, seines Herrn, vnd macht sich
auff vnd zoch gen Mesopotamian zu der stad Nahor. 11 Da lies er die Kamel
sich lagern, aussen fur der Stad, bey einem Wasserbrun, des abends vmb
die zeit, wenn die Weiber pflegten eraus zu gehen, vnd wasser zu schepffen,
12 vnd sprach.

Gebet des Knechts Abrahe.

HERR du Gott meines herrn Abrahams, begegen mir heute, vnd thu
Barmhertzigkeit an meinem herrn Abraham. 13 Sihe, Ich stehe hie bey dem
Wasserbrun, vnd der Leute töchter in dieser Stad werden er aus komen
wasser zu schepffen. 14 Wenn nu eine Dirne kompt, zu der ich spreche, Neige
deinen Krug, vnd las mich trincken, Vnd sie sprechen wird, Trincke, Ich wil deine
Kamel auch trencken, Das sie die sey, die du deinem diener Isaac bescheret habst,
Vnd ich daran erkenne, das du Barmhertzigkeit an meinem Herrn gethan hast.

Gen. 22.

15 VND ehe er aus geredt hatte, Sihe, da kam eraus Rebeca Bethuels
tochter, der ein Son der Milca war, welche Nahors Abrahams bruder
Weib war, vnd trug einen Krug auff jrer achseln, 16 Vnd sie war ein seer
schöne Dirne von angesicht, noch eine Jungfraw, vnd kein Man hatte sie
erkand, Die steig hin ab zum Brunnen vnd füllet den Krug, vnd steig er auff.
17 Da lieff jr der Knecht entgegen, vnd sprach, Las mich ein wenig wassers aus
deinem Kruge trincken. 18 Vnd sie sprach, Trinck mein Herr, Vnd eilend lies sie
den Krug ernider auff jre hand, vnd gab jm zu trincken, 19 Vnd da sie jm zu
trincken gegeben hatte, sprach sie, Ich wil deinen Kamelen auch schepffen, bis
sie alle getrincken, 20 Vnd eilet vnd gos den Krug aus in die trencke, vnd lieff
aber zum Brun zu schepffen, vnd schepffete allen seinen Kamelen.

Rebeca Bethuels Tochter

21 DEr Man aber wundert sich jr, vnd schweig stille, bis er erkennete, Ob
der HERR zu seiner reise gnad gegeben hette, oder nicht. 22 Da nu die Kamel
alle getruncken hatten, nam er eine gülden Spangen eins halben sekels schweer,
vnd zween Armringe an jre Hende, zehen sekel golds schweer, 23 vnd sprach,
Meine tochter, Wen gehörestu an? das sage mir doch, Haben wir auch raum
in deines Vaters hause zu herbergen? 24 Sie sprach zu jm, Ich bin Bethuels
tochter, des sons Milca, den sie dem Nahor geborn hat, 25 Vnd sagt wei-
ter zu jm, Es ist auch viel stro vnd futter bey vns, vnd raums gnug zu
herbergen.

Abrahams knecht dancket Gott etc.

26 DA neiget sich der Man vnd betet den HERRN an, 27 vnd sprach, Ge-
lobet sey der HERR der Gott meines herrn Abraham, der seine Barmhertzig-
keit vnd seine Warheit nicht verlassen hat an meinem Herrn, Denn der HERR
hat mich den weg gefüret zu meines Herrn Bruders haus. 28 Vnd die Dirne
lieff vnd saget solchs alles an in jrer Mutter hause.

---

23[1] *Druckf.* trenckt yhn ›28 *19* yhn getrencket ›28 *21* seyne reyse hette lassen wol geraten ›28 *22* styrnspangen ›28 *(ebenso 30)* 27 ‖ warheyt] trewe 25[3]—28 ‖ bruder ›41[2] *(HE 38 = 3, 191)*

Vnd Laban lieff zu dem man drauſſen bey dem brun, 30vnd als er ſahe die ſpyrn ſpangen vnd arm ringe an ſeyner ſchweſter hend, vnd horet die wort Rebeca ſeyner ſchweſter, das ſie ſprach, alſo hat myr der man geſagt, kam er zu dem man, vnd ſihe, er ſtund bey den kamelen am brun, 31vnd ſprach, Kom ereyn du geſegeneter dem HERRN, warumb ſtehiſtu drauſſen? Ich habe das haus gerewmet, vnd fur die kamel raum gemacht, 32Alſo furet er den man yns haus, vnd zeumet die kamel ab vnd gab yhn ſtro vnd futter, vnd waſſer zu waſſchen ſeyne fuſs vnd der menner die mit yhm waren 33vnd ſatzte yhm eſſen fur.

Er ſprach aber, ich will nicht eſſen, bis das ich zuuor meyn ſach geworben habe, Sie antwortten, ſage her. 34Er ſprach, Ich byn Abrahams knecht, 35vnd der HERR hat meynen herrn reychlich geſegnet, vnd iſt gros worden, vnd hat yhm ſchaff vnd ochſen, ſylber vnd gollt, knecht vnd megde, kamel vnd eſel geben, 36datzu hat Sara meyns herrn weyb eynen ſon geporn meynem herrn ynn ſeynem allter, dem hat er alles geben was er hat.

37Vnd meyn herr hat eyn eyd von myr genomen vnd geſagt, du ſolt meynem ſon keyn weyb nemen von den tochtern der Cananiter, ynn der land ich wone, 38ſondern zeuch hyn zu meyns vatters haus vnd zu meynem geſchlecht, daſelbs nym meynem ſon eyn weyb, 39Ich ſprach aber zu meynem herrn, wie? wenn myr das weyb nicht folgen will, 40Da ſprach er zu myr, der HERR, fur dem ich wandele, wirt ſeynen Engel mit dyr ſenden, vnd deynen weg fertigen, das du meynem ſon eyn weyb nehmiſt von meyner freuntſchafft vnd meyns vaters hauſe, 41denn ſolltu meyns eydis quyd ſeyn, wenn du zu meyner freuntſchafft kompſt, geben ſie dyr nicht, ſo biſtu meyns eydes quyd.

42Alſo kam ich heutte zum brun vnd ſprach, HERRE Gott meyns herrn Abraham, haſtu meynen weg gefertiget, da her ich gereyſſet byn, 43Sihe, ſo ſtehe ich hie bey dem waſſerbrun, wenn nu eyn iungfrau eraus komet zu ſchepffen, vnd ich zu yhr ſpreche, gib myr eyn wenig waſſer zu trincken aus deynem kruge, 44vnd ſie wirt ſagen, trincke du, ich will deynen kamelen auch ſchepffen, das die ſey das weyb, das der HERR meyns herrn ſon beſchieret hat.

45Ehe ich nu ſolch wortt aufsgeredt hatte ynn meynem hertzen, ſihe, da kompt Rebeca eraus mit eynem krug auff yhrer achſeln, vnd gehet hynab zum brun vnd ſchepffet, Da ſprach ich zu yhr, gib myr zu trincken, 46vnd ſie nam eylend den krug von yhrer achſeln vnd ſprach, trincke, vnd deyne kamel will ich auch trencken. Alſo tranck ich, vnd ſie trenckt die kamel auch, 47vnd ich fraget ſie vnd ſprach, wes tochter biſtu? Sie antwort, Ich byn Bethuels tochter des ſons Nahor, den yhm Milca geporn hat.

---

*24, 31* dem HERRN 23¹ *(Berichtigungen Bl. c iij*)* 23²—28 | von Gott 23¹ *(Text)*| **34**< auch raum 41¹< *(HE 38 = 3, 191)* *40* deynen weg fertigen >28 *41* denn >**40** | Als denn 41¹< *(HE 38 = 3, 191)* *42* meynen weg gefertiget >28 *(ebenso 56)* *44* ‖vnd ich 26‖

29 VND Rebeca hatte einen Bruder der hies Laban, vnd Laban lieff zu dem Man drauſſen bey dem Brun. 30 Vnd als er ſahe die ſpangen vnd armringe an ſeiner ſchweſter hende, vnd höret die wort Rebeca ſeiner Schweſter, das ſie ſprach, Alſo hat mir der Man geſagt, kam er zu dem Man, vnd ſihe, Er ſtund bey den Kamelen am Brun. 31 Vnd ſprach, Kom er ein du geſegneter des HERRN, Warumb ſteheſtu drauſſen? Ich habe das haus gereumet, vnd fur die Kamel auch raum gemacht. 32 Alſo füret er den Man ins haus vnd zeumet die Kamel ab, vnd gab jnen ſtro vnd futter, Vnd waſſer zu waſchen ſeine füſſe vnd der Menner die mit jm waren, 33 vnd ſatzte jm eſſen fur. **Laban** Rebeca Bruder.

ER ſprach aber, Ich wil nicht eſſen, bis das ich zuuor meine Sache geworben habe. Sie antworten, ſage her. 34 Er ſprach, Ich bin Abrahams knecht, 35 vnd der HERR hat meinen herrn reichlich geſegnet, vnd iſt gros
Gen. 21. worden, vnd hat jm ſchaf vnd ochſen, ſilber vnd gold, Knecht vnd Megde, kamel vnd eſel gegeben, 36 Dazu hat Sara meines Herrn weib einen Son geborn meinem Herrn in ſeinem alter, dem hat er alles gegeben was er hat.

37 VND mein Herr hat einen Eid von mir genomen, vnd geſagt, Du ſolt meinem Son kein Weib nemen von den töchtern der Cananiter, in der Land ich wone. 38 Sondern zeuch hin zu meines Vaters hauſe vnd zu meinem Ge[Bl. C ij] ſchlecht, daſelbs nim meinem ſon ein Weib. 39 Ich ſprach aber zu meinem herrn, Wie, Wenn mir das weib nicht folgen wil? 40 Da ſprach er zu mir, Der HERR fur dem ich wandele, wird ſeinen Engel mit dir ſenden, vnd gnad zu deiner reiſe geben, das du meinem Son ein Weib nemeſt, von meiner Freundſchafft vnd meines Vaters hauſe. 41 Als denn ſoltu meines Eides quit ſein, wenn du zu meiner Freundſchafft komſt, Geben ſie dir nicht, ſo biſtu meines Eides quit.

42 Alſo kam ich heute zum Brun, vnd ſprach, HERR Gott meines herrn Abraham, Haſtu gnad zu meiner Reiſe gegeben, daher ich gereiſet bin, 43 Sihe, ſo ſtehe ich hie bey dem waſſerbrun, Wenn nu ein Jungfraw eraus kompt zu ſchepffen, vnd ich zu jr ſpreche, Gib mir ein wenig waſſer zu trincken aus deinem Krug, 44 vnd ſie wird ſagen, Trincke du, Ich wil deinen Kamelen auch ſchepffen, Das die ſey das Weib, das der HERR meines Herrn Son beſcheret hat.

45 Ehe ich nu ſolche wort ausgeredt hatte in meinem hertzen, Sihe, da kompt Rebeca eraus mit einem Krug auff jrer achſeln, vnd gehet hinab zum Brun vnd ſchepffet. Da ſprach ich zu jr, Gib mir zu trincken. 46 Vnd ſie nam eilend den Krug von jrer achſeln, vnd ſprach, Trincke, vnd deine Kamel wil ich auch trencken, Alſo tranck ich, vnd ſie trencket die Kamel auch.

47 VND ich fraget ſie, vnd ſprach, Wes tochter biſtu? Sie antwortet, Ich bin Bethuels tochter des ſons Nahor, den jm Milca geborn hat. Da

---

**WE.:** *24, 33* ſach geworben = *Auftrag erfüllt*

Da legt ich eyn ſtyrn ſpange an yhr antlitz vnd armringe an yhre hende
48vnd neyget mich vnd bettet den HERRN an vnd lobet den Gott meyns
herrn Abraham, der mich den rechten weg gefuret hat, das ich ſeynem ſon
meynes herren bruder tochter neme, 49Seyt yhr nu die an meynem herren
barmhertzickeyt vnd warheyt thun, ſo ſagt myrs, wo nicht, ſo ſagt myrs aber,
das ich mich wende zur rechten odder zur lincken.
50Da antwort Laban vnd Bethuel vnd ſprachen, Das iſt von dem HERRN
außgangen, drumb kunden wyr nichts widder dich reden, widder boſes nach
gutts. 51Da iſt Rebeca fur dyr, nym ſie vnd zeuch hyn, das ſie deyns herrn
ſon weyb ſey, wie der HERR geredt hat, 52Da diſe wort horet Abrahams
knecht, bucket er ſich dem HERRN zu der erden, 53vnd zoch erfur ſylbern vnd
gulden kleynod vnd kleyder, vnd gab ſie Rebeca, Aber yhren brudern vnd der
mutter gab er wurtze. 54Da aſs vnd tranck er ſampt den mennern die mit yhm
waren, vnd blieben vbernacht alda.
Des morgens aber ſtund er auff vnd ſprach, laſt mich zihen zu meynem
herrn, 55Aber yhr bruder vnd mutter ſprachen, las doch die dyrne eyn tag
odder zehen bey vns bleyben, darnach ſolltu zihen, 56Da ſprach er zu yhn,
halltet mich nicht auff, denn der HERR hat meynen weg gefertiget, laſt mich,
das ich zu meynem herrn zihe, 57Da ſprachen ſie, laſt vns die dyrne ruffen,
vnd fragen was ſie datzu ſagt, 58Vnd rieffen der Rebeca vnd ſprachen zu yhr,
willtu mit diſem man zihen? Sie antwortet, Ya, ich will mit yhm.
59Alſo lieſſen ſie Rebeca yhre ſchweſter zihen mit yhrer ammen ſampt
Abrahams knecht vnd ſeynen leutten, 60Vnd ſie ſegeneten Rebeca vnd ſprachen
zu yhr, du biſt vnſer ſchweſter, werde zu viel tauſent mal tauſent, vnd deyn
ſame beſitze die thor ſeyner feynde. 61Alſo macht ſich Rebeca auff mit yhren
dyrnen, vnd ſetzt ſich auff die kameel, vnd zoch dem manne nach, Vnd der
knecht nam Rebeca an vnd zoch hyn.
62Yſaac aber kam vom brunnen des lebendigen vnd ſehenden, denn er
wonete ym land gegen mittag, 63vnd war aus gangen zu trachten auff dem
feld vmb den abent, vnd hub ſeyn augen auff, vnd ſahe das kamel daher komen,
64vnd Rebeca hub yhr augen auff vnd ſahe Iſaac, Da fiel ſie vom kamel 65vnd
ſprach zu dem knecht, wer iſt der man der vns entge- [Bl. C 4] gen kompt auff dem
feld? Der knecht ſprach, das iſt meyn herr, Da nam ſie den ſchleyer vnd verhullet
ſich. 66Vnd der knecht erzelet Iſaac alle ſache die er außgericht hatte. 67Da furet
ſie Iſaac ynn die hutten ſeyner mutter Sara, vnd nam die Rebeca, vnd ſie ward
ſeyn weyb, vnd gewan ſie lieb, alſo wart Iſaac getroſtet vber ſeyner mutter.

---

*24, 47—49* ‖ Da *bis* lincken *fehlt* 23³ *(Absatz beginnt wie 50 mit* Da) ‖ *47* legt ich *bis* antlitz >28 *48* den HERRN den Gott **34**< ‖ hatte **43**² ‖ *49* die an meynem *bis* warheyt (trew 23² 24—28) thun >28 *50* Das iſt *bis* außgangen >28 kunden >28 ‖ widder dich] darwidder 26 ‖ nach 23¹ 23² *53* yhren brudern >28 ‖ der *fehlt* **40** ‖ *54* blieben >**35** | bleib (bleibt **41**¹) **36**< ‖ vnd *(3.) fehlt* **41**¹ ‖ *56* ‖ las mich 25 28 ‖ *60* werde zu >28 ‖ ſeyner] deiner **41**¹ ‖ *61* zoch *(1.)* >28 *62* ‖ gegen dem 23³—28 ‖ *63* trachten >28 komen 23¹ **34** **43**² *65* ſchleyer >28

henget ich ein [a] Spangen an jre stirn, vnd Armringe an jre hende. [48]Vnd neiget mich vnd betet den HERRN an, vnd lobet den HERRN den Gott meines herrn Abraham, der mich den rechten weg gefüret hat, das ich seinem Son, meines Herrn bruder tochter neme.

[49]SEid jr nu die, so an meinem Herrn freundschafft vnd trewe beweisen wolt, So [b] sagt mirs. Wo nicht, so sagt mirs aber, Das ich mich wende zur rechten oder zur lincken.

[50]DA antwortet Laban vnd Bethuel, vnd sprachen, Das kompt vom HERRN, darumb können wir nichts wider dich reden, weder böses noch guts. [51]Da ist Rebeca fur dir, nim sie vnd zeuch hin, das sie deines Herrn Son weib sey, wie der HERR geredt hat.

[52]DA diese wort höret Abrahams knecht, bücket er sich dem HERRN zu der erden, [53]Vnd zoch erfur silber vnd gülden Kleinod vnd Kleider, vnd gab sie Rebeca, Aber jrem Bruder vnd der Mutter gab er [c] Würtze. [54]Da ass vnd tranck er, sampt den Mennern die mit jm waren, vnd bleib vber nacht alda.

DEs morgens aber stund er auff, vnd sprach, Lasst mich ziehen zu meinem Herrn. [55]Aber jr Bruder vnd Mutter sprachen, Las doch die Dirne einen tag oder zehen bey vns bleiben, darnach soltu ziehen. [56]Da sprach er zu jnen, Haltet mich nicht auff, Denn der HERR hat gnade zu meiner reise gegeben, Lasst mich, das ich zu meinem Herrn ziehe.

[57]DA sprachen sie, Lasst vns die [d] Dirne ruffen, vnd fragen, Was sie da zu sagt. [58]Vnd rieffen der Rebeca, vnd sprachen zu jr, Wiltu mit diesem Man ziehen? Sie antwortet, Ja, ich wil mit jm. [59]Also liessen sie Rebeca jre Schwester ziehen mit jrer Ammen sampt Abrahams knecht, vnd seinen Leuten. [60]Vnd sie segneten Rebeca, vnd sprachen zu jr, Du bist vnser Schwester, Wachse in viel tausent mal tausent, vnd dein Same besitze die Thor seiner Feinde. [61]Also macht sich Rebeca auff mit jren Dirnen, vnd setzt sich auff die Kamel, vnd zogen dem Manne nach. Vnd der Knecht nam Rebeca an vnd zoch hin.

[62]ISaac aber kam vom brunnen des Lebendigen vnd Sehenden, Denn er wonete im Lande, gegen mittag, [63]vnd war ausgegangen zu beten auff dem Felde vmb den abend. Vnd hub seine augen auff, vnd sahe das Kamel daher kamen. [64]Vnd Rebeca hub jre augen auff, vnd sahe Isaac, da fiel sie vom Kamel. [65]Vnd sprach zu dem Knecht, Wer ist der Man, der vns entgegen kompt auff dem felde? Der Knecht sprach, Das ist mein Herr, Da nam sie den Mantel vnd verhüllet sich. [66]Vnd der Knecht erzelet Isaac alle sache die er ausgerichtet hatte. [67]Da füret sie Isaac in die hütten seiner mutter Sara, Vnd nam die Rebeca, vnd sie ward sein weib, vnd gewan sie lieb, Also ward Isaac getröstet vber seiner Mutter.

a (Spangen) Diese gülden Spange ist gewest ein halber Cirkel auff der Stirn, bis zu beiden Ohren, darumb heisst ers jtzt Ohrenring, jtzt Stirnspangen. Vnd sihet, als habens beide Man vnd Weibsbilde getragen zum schmuck vt Infra cap. 35. Prouer 11. Circulus aureus in naribus suis. Das sagen wir Deudschen, Die Saw gekrönet. Inde diadema Regum et lamina summi Sacerdotis in fronte etc.

b (Sagt mirs) Er handelt zuuor mit Mutter vnd Brudern vmb die Braut. Daraus man sihet, das heimliche verlobnis on vorwissen der Eltern nicht recht ist.

c (Würtze) Köstliche fruchte.

d (Dirne) Die Braut sol vngezwungen zur Ehe gegeben sein von den Eltern, da zu auch gefragt werden vmb jren willen.

---

**Gl.:** *24, 47* **41**¹< *(HE 38 = 3, 191 f.)* ‖ ers] er **41**¹ **41**² ‖ *49* **41**¹< *(HE 38 = 3, 192)* *53* **41**¹< *(HE 38 = 3, 192)* *57* **41**¹< *(HE 38 = 3, 193)* ‖ da zu] Sondern **41**¹ **41**² **43**² ‖

**WE.:** *24, 63* trachten = *nachdenken* *64* fiel sie = *stieg sie schnell ab, glitt eilends herab*

*Gl. 24, 47: 1. Mos. 35, 4 (vgl. die Randglosse unten S. 145); Spr. Sal. 11, 22 — Wander Bd. 4, Sp. 18: Sau Nr. 312*

## Das funff vnd zwentzigſt Capitel.

1 Abraham nam widder eyn weyb, die hies Ketura, 2 die gepar yhm Simram vnd Jakſan, Medan vnd Midian, Jeſbak vnd Suah. 3 Jakſan aber zeuget, Seba vnd Dedan.

Die kinder aber von Dedan waren, Aſſurim, Latuſim vnd Leumim. 4 Die kinder Midian waren, Epha, Epher, Hanoch, Abida vnd Eldaa, Diſe ſind alle kinder der Ketura, 5 Abraham aber gab alle ſeyn gut Iſaac, 6 Aber den kindern, die er von den kebsweybern hatte, gab er geſchencke, vnd lies ſie von ſeynem ſon Iſaac zihen, weyl er noch lebet, gegen dem auffgang ynn das morgen land.

7 Das iſt aber Abrahams alter, das er gelebt hat, hundert vnd funff vnd ſiebentzig iar, 8 vnd ward kranck vnd ſtarb, ynn eynem rugigem allter, da er allt vnd lebens ſatt war, vnd wardt zu ſeynem volck geſamlet, 9 vnd es begruben yhn ſeyne ſone Iſaac vnd Iſmael ynn der zwiffachen hole auff dem acker Ephron des ſons Zohar des Hethiters, die da ligt gegen Mamre 10 ynn dem fellt das Abraham von den kinder Heth kaufft hatte, Da iſt Abraham begraben mit Sara ſeynem weyb, 11 Vnd nach dem tod Abraham ſegnete Gott Iſaac ſeynen ſon, Vnd er wonet bey dem brun des lebendigen vnd ſehenden.

12 Dis iſt das geſchlecht Iſmaels Abrahams ſon, den yhm Hagar gepar die magd Sara aus Egypten, 13 vnd das ſind die namen der kinder Iſmael, dauon yhre geſchlechte genennet ſind, Der erſtgeporn ſon Iſmael, Nebaioth, Kedar, Adbeel, Mibſam, 14 Miſma, Duma, Maſa, 15 Hadar, Thema, Jetur, Naphis, vnd Kedma, 16 Dis ſind die kinder Iſmael mit yhren namen ynn yhren hoffen vnd ſtedten, zwelff lands furſten, 17 Vnd das iſt das allter Iſmaels, hundert vnd ſieben vnd dreyſſig iar, vnd ward kranck vnd ſtarb vnd ward geſamlet zu ſeynem volck, 18 Er wonet aber von Heuila an bis gen Sur gegen Egypten, wenn man gen Aſſyrian gehet, Vnd vberfiel alle ſeyne bruder.

19 Dis iſt das geſchlecht Iſaac Abrahams ſon, Abraham zeuget Iſaac, 20 Iſaac aber war viertzig iar allt da er Rebeca zum weybe nam die tochter Bethuel des Syrers von Meſopotamia, Labans des Syrers ſchweſter.

21 Yſaac aber bat den HERRN fur ſeyn weyb, denn ſie war vnfruchtbar, vnd der HERR lies ſich erbitten, vnd Rebeca ſeyn weyb ward ſchwanger, 22 Vnd die kinder ſtieſſen ſich miteynander ynn yhrem leybe, Da ſprach ſie, da myrs alſo ſollt gehen, warumb byn ich ſchwanger worden? Vnd ſie gieng hyn

---

*25, 2* Simram >28 ‖ Simran **40** ‖ **34—38** 41¹< *4* ‖ *WSt* Dieſe alle ſind 26 ‖ *5* Abraham aber >28 *7* ſiebentzig **45** *Druckf.* *8* ward kranck >28 ‖ ward ſchwach **34—40** ‖ 41¹< *(HE 38 = 3, 193) (ebenso 17)* *16* lands furſten >28 ‖ fürſten **34—40** ‖ 41¹< *(HE 38 = 3, 193)* *18* Er wonet aber >**40** *(HE 38 = 3, 193)* Vnd vberfiel alle ſeyne bruder >28 ‖ Vnd legt ſich gegen alle ſeine brüder **34—40** ‖ 41¹< *(HE 38 = 3, 194)*

**Gl.:** *25, 18 1. Fassung:* (leget ſich) Er neret ſich wie die Strauchdiebe vnd frenckiſche

# XXV.

Ketura. 1. Par. 1.

[1]ABraham nam wider ein Weib, die hies Ketura, [2]Die gebar jm Simron vnd Jaksan, Medan vnd Midian, Jesbak vnd Suah. [3]Jaksan aber zeuget Seba vnd Dedan. Die Kinder aber von Dedan waren, Assurim, Latusim vnd Leumim. [4]Die kinder Midian waren, Epha, Epher, Hanoch, Abida, vnd Eldaa. Diese sind alle kinder der Ketura.

Abrahams kinder von der Ketura.

[5]VNd Abraham gab alle sein gut Jsaac, [6]Aber den Kindern, die er von den kebsweibern hatte, gab er Geschencke, vnd lies sie von seinem son Jsaac ziehen, weil er noch lebet, gegen dem auffgang in das Morgenland.

[7]DAS ist aber Abrahams alter, das er gelebet hat, hundert vnd fünff vnd siebentzig jar, [8]vnd nam ab, vnd starb, in einem rügigem alter, da er alt vnd lebens sat war, Vnd ward zu seinem Volck gesamlet. [9]Vnd es begruben jn seine söne Jsaac vnd Jsmael, in der zwifachen höle auff dem acker Ephron, des sons Zohar des Hethiters, die da ligt gegen Mamre, [10]in dem felde, das Abraham von den kindern Heth gekaufft hatte, Da ist Abraham begraben mit Sara seinem Weibe.

Abrahams Alter 175. jar.

Gen. 23.

[11]VND nach dem tod Abraham segnete Gott Jsaac seinen Son, Vnd er wonete bey dem brun des Lebendigen vnd Sehenden.

Gen. 16.

[12]DJs ist das geschlecht Jsmaels Abrahams son, den jm Hagar gebar, die magd Sara aus Egypten, [13]vnd das sind die namen der kinder Jsmael, dauon jre geschlecht genennet sind. Der Erstegeborn son Jsmaels, Nebaioth, Kedar, Adbeel, Mibsam, [14]Misma, Duma, Masa, [15]Hadar, Thema, Jetur, Naphis vnd Kedma. [16]Dis sind die kinder Jsmael mit jren namen in jren Höfen vnd stedten, zwelff Fürsten vber jre Leute. [17]Vnd das ist das alter Jsmaels, hundert vnd sieben vnd dreissig jar, vnd nam ab, vnd starb, vnd ward gesamlet zu seinem Volck, [18]Vnd sie woneten von Heuila an, bis gen Sur gegen Egypten, wenn man gen Assyria gehet,[a] Er fiel aber fur allen seinen Brüdern.

Jsmaels Geschlecht.

Jsmaels Alter, 137 jar.

[a] (Er fiel) Mancherley deutung kan hie sein. Meine ist diese, Das Jsmael ein herrlich Man gewest sey, das zu seinem Ende komen sind alle seine Bruder vnd Freunde, vnd ist fur den selben ehrlich vnd löblich gestorben.

[19]DJS ist das geschlechte Jsaacs Abrahams son, Abraham zeuget Jsaac. [20]Jsaac aber war vierzig jar alt, da er Rebeca zum weibe nam, die tochter Bethuel des Syrers von Mesopotamia, Labans des Syrers schwester.

1. Par. 1.

Jsaacs Geschlecht.

[21]JSaac aber bat den HERRn fur sein Weib, denn sie war vnfruchtbar, Vnd der HERR lies sich erbitten, vnd Rebeca sein weib ward schwanger, [22]Vnd die kinder stiessen sich miteinander in jrem Leib. Da sprach sie, Da mirs also solt gehen, Warumb bin ich schwanger worden? Vnd sie gieng hin

---

Reuter, wie dasselbige volck aus Arabien auch noch (noch *fehlt* **40**) thut **34—40** | *2. Fassung* **41**[1]< *(HE 38 = 3, 194)*

**WE.:** *Gl. 25, 18* frenckische: *vgl. S. Franck, Sprichwörter 1, 40*[b] *(Frankfurt 1541):* „Du sihest scherpfer dann ein fränkischer reuter, der sihet durch ein neunfachen kittel, wie viel gelts einer im seckel hab."

den HERRN zu fragen, [23]vnd der HERR ſprach zu yhr, zwey volck ſind ynn deynem leybe, vnd zweyerley leut werden ſich ſcheyden aus deynem leybe, vnd eyn volck wirt dem ander vberlegen ſeyn, vnd der groſſer wirt dem kleynen dienen.

[24]Da nu die zeyt kam, das ſie geperen ſollt, ſihe, da waren zwillinge ynn yhrem leybe, [25]Der erſt der eraus kam, war rodlicht, gantz rauch wie eyn fell, vnd ſie nenneten yhn Eſau, [26]Zu hand darnach kam eraus ſeyn bruder, der hielt mit ſeyner hand die ferſen des Eſau, vnd hieſſen Jacob, Sechtzig iar allt war Yſaac, da ſie geporn wurden, [27]Vnd da yhn die knaben gros wurden, ward Eſau eyn Jeger vnd eyn ackerman, Jacob aber eyn bydder man vnd wonet ynn den hutten. [28]Vnd Yſaac hatte Eſau lieb, darumb das er von ſeynem weydwerg aſs, Rebeca aber hatte Jacob lieb.

[29]Vnd Jacob kocht eyn gericht, da kam Eſau vom feld vnd war mude, [30]vnd ſprach zu Jacob, las mich koſten das rodte gericht, denn ich byn mude, Daher heyſt er Edom. [31]Aber Jacob ſprach, verkauff myr heutte deyn erſtgepurt, [32]Eſau antwort, ſihe, ich mus doch ſterben, was ſol myr denn die erſte gepurt? [33]Jacob ſprach, ſo ſchwere myr heut, Vnd er ſchwur yhm vnd verkaufft alſo Jacob ſeyne erſtgepurt, [34]Da gab yhm Jacob brod vnd das linſen gericht, vnd er aſs vnd tranck, vnd ſtund auff vnd gieng dauon, vnd alſo verachtet Eſau ſeyne erſtgepurt.

Edom heyſt rodlich.

## Das Sechs vnd zwentzigſt Capitel.

[1]Es kam aber eyn teurung ynns land, vber die vorige ſo zu Abrahams zeyten war, vnd Yſaac zoch zu Abimelech der Philiſtiner konig gen Gerar, [2]Da erſcheyn yhm der HERR vnd ſprach, zeuch nicht hynab ynn Egypten, ſondern bleybe ynn dem land das ich dyr ſage, [3]Sey eyn frembdling ynn diſem land, vnd ich will mit dyr ſeyn vnd dich ſegenen, Denn dyr vnd deynem ſamen will ich alle dis land geben, vnd will meynen eyd beſtettigen den ich deynem vatter Abraham geſchworen habe, [4]vnd will deynen ſamen mehren, wie die ſtern am hymel, vnd will deynem ſamen alle dis land geben, vnd durch deynen ſamen ſollen alle volcker geſegenet werden, [5]darumb das Abraham meyner ſtym gehorſam geweſen iſt, vnd hat gehallten meyne ſitten, meyn gepot, meyne auffſetze vnd meyn geſetz.

[6]Alſo wonet Yſaac zu Gerar, [7]vnd wenn die leut am ſelben ort fragten von ſeynem weyb, ſo ſprach er, ſie iſt meyn ſchweſter, Denn er furcht ſich zu

---

*25, 23* ‖ groſſe $23^2$ ‖ ‖ kleinern **35** ‖ *26* hieſſen yhn $23^2$< *27* yhn $25^1$ $23^2$ bydder man $23^1$ ‖ man on taddel $23^2$ ‖ eynfelltig man (man *fehlt* $23^2$) $25^3$—28 ‖ **34**< wonet >28 *28* darumb *bis* aſs >28 *31* verkauff >24 erſte gepurt 26 $43^2$ **46** *(ebenso 34)* *32* erſte gepurt >$23^2$ 26 **34 35** $43^2$ **46**|24 25 28 **36**—$43^1$ **45** *33* erſtgepurt $23^1$ $25^3$ **34**—$43^1$ **45**| erſte gepurt $23^2$ 24—28 $43^2$ **46** *34* vnd alſo >28

den HERRN zu fragen. [23]Vnd der HERR sprach zu jr, Zwey Volck sind in deinem Leibe, vnd zweierley Leute werden sich scheiden aus deinem Leibe, vnd
Mal. 1. Rom. 9. ein Volck wird dem andern vberlegen sein, **Vnd der Gröſſer wird dem Kleinen dienen.**

[24]DA nu die zeit kam, das sie geberen solt, sihe, da waren zwilling in jrem Leibe. [25]Der erst der eraus kam, war rötlicht, gantz rauch wie ein fell, Vnd sie nenneten jn Esau. [26]Zu hand darnach kam er aus sein Bruder, der hielt mit Esau.
seiner Hand die ferſen des Esau, Vnd hieſſen jn Jacob. Sechzig jar alt war Jacob.
Jsaac da sie geborn wurden. [27]Vnd da nu die Knaben gros wurden, Ward Esau ein Jeger vnd ein Ackerman, Jacob aber ein from Man, vnd bleib in den Hütten. [28]Vnd Jsaac hatte Esau lieb, vnd aſs gerne von seinem Weidwerg, Rebeca aber hatte Jacob lieb.

[Bl. C iij] [29]VND Jacob kocht ein gerichte, Da kam Esau vom feld, vnd war
Esau verkaufft seine Erstgeburt. müde, [30]vnd sprach zu Jacob, Las mich koſten das rote gerichte, denn ich bin müde, Daher heiſſt er Edom. [31]Aber Jacob sprach, Ver- (Edom) Heiſſt Rötlicht.
Ebre. 12. keuffe mir heute deine Erstgeburt. [32]Esau antwortet, Sihe, Jch mus doch sterben, was sol mir denn die Erstgeburt? [33]Jacob sprach, So schwere mir heute, Vnd er schwur jm, vnd verkaufft alſo Jacob seine Erstgeburt. [34]Da gab jm Jacob brot vnd das Linſengericht, Vnd er aſs vnd tranck, vnd stund auff vnd gieng dauon, Alſo verachtet Esau seine Erstgeburt.

## XXVI.

[1]ES kam aber ein Thewrung ins Land, vber die vorige, so zu Abrahams Thewrung zu Jſaacs zeiten.
zeiten war. Vnd Jsaac zoch zu Abimelech der Philiſter könig gen Gerar.
[2]DA erſchein jm der HERR, vnd sprach, Zeuch nicht hin ab in Egypten, sondern bleibe in dem Lande, das ich dir sage, [3]Sey ein Fremdling in dieſem Lande, vnd ich wil mit dir sein, vnd dich segenen, Denn dir vnd deinem Samen wil ich alle dieſe Lender geben, vnd wil meinen Eid beſtetigen, den ich deinem
Gen. 12. 13 15. vater Abraham geſchworen habe. [4]Vnd wil deinen Samen mehren, wie die Sterne am Himel, vnd wil deinem Samen alle dieſe lender geben, **Vnd durch deinen Samen sollen alle Völcker auff erden gesegnet werden.** [5]Darumb, das Christus Jſaac verheiſſen.
Abraham meiner stimme gehorsam geweſen iſt, vnd hat gehalten meine Rechte, meine Gebot, meine weiſe vnd mein geſetz.

[6]Alſo wonet Jsaac zu Gerar. [7]Vnd wenn die Leute am selben ort fragten von seinem Weibe, so sprach er, Sie iſt meine Schweſter, Denn er furchtet

---

*26 Überschrift* Sech 25[1] *Druckf.* *1* Philiſtiner 25[1] *(ebenso 8. 14. 18)* *2* Egypten sondern, 25[1] *Druckf.* *3* ‖ alles 26 ‖ *(ebenso 4)* dis land >28 *(ebenso 4)* *4* völcker auff erden **34**< *5* sitten >28 meyn *(1.)* >**40** *(HE 38 = 3, 194)* auffſetze >28

**Gl.:** *25, 30* rodlich >**41**[2] **46**

**WE.:** *25, 26* Zu hand = *sogleich* *27* bydder = *bieder, fromm* *26, 5* auffſetze = *Verordnungen*

ſagen, ſie iſt meyn weyb, ſie mochten mich erwurgen vmb Rebeca willen, denn ſie war ſchon von angeſicht. 8Als er nu eyn zeytlang da war, ſahe Abimelech der Philiſtiner kunig durchs fenſter, vnd wart gewar, das Yſaac ſchertzet mit ſeynem weyb Rebeca, 9da rieff Abimelech dem Yſaac vnd ſprach, Sihe, es iſt deyn weyb, wie haſtu denn geſagt, ſie iſt meyn ſchweſter? Yſaac antwort yhm, Ich gedacht, Ich mochte villeicht ſterben muſſen vmb yhren willen. 10Abimelech ſprach, warumb haſtu denn vns das than? Es were leicht geſchehen, das yemand vom volck ſich zu deynem weyb gelegt hette, vnd hettiſt alſo eyn ſchuld auff vns bracht. 11Da gepot Abimelech allem volck vnd ſprach, Wer diſen man odder ſeyn weyb antaſtet, der ſoll des tods ſterben.

[Bl. C 5] 12Vnd Yſaac ſeete ynn dem land, vnd fand deſſelben iars hundert ſcheffel, denn der HERR ſegenet yhn, 13vnd er ward eyn groſſer man, gieng vnd nam zu, bis er faſt gros ward, 14das er viel gutts hatte an kleynem vnd groſſem viech vnd eyn gros geſind, Darumb neydeten yhn die Philiſtiner, 15vnd verſtopfften alle brun die ſeyns vatters knechte graben hatten zur zeyt Abraham ſeyns vatters, vnd fulleten ſie mit erden, 16Das auch Abimelech zu yhm ſprach, zeuch von vns, denn du biſt vns zu mechtig worden.

17Da zoch Yſaac von dannen, vnd ſchlug ſeyn getzelt auff ym tal Gerar vnd wonet alda, 18Vnd als er ſich nu geſetzt hatte, lies er die waſſer brun graben, die ſie zu Abrahams zeytten ſeynes vatters graben hatten, welche die Philiſtiner verſtopfft hatten nach Abrahams todt, vnd nennet ſie mit den ſelben namen, da ſie ſeyn vatter mit genant hatte, 19Auch gruben Yſaacs knecht ym tal vnd funden da ſelbs eyn brun lebendiges waſſers, 20Aber die hirten von Gerar zanckten mit den hirten Yſaac vnd ſprachen, das waſſer iſt vnſer, Da hies er den brun, Eſek, darumb das ſie yhn da verhonet hatten.

Eſek heyſt, Hon, wenn man yemant gewallt vnd vnrecht thut.

21Da gruben ſie eynen andern brun, da zanckten ſie auch vber, darumb hies er yhn, Sitena, 22Da macht er ſich von dannen vnd grub eyn andern brun, da zancketen ſie ſich nicht vber, darumb hies er yhn Rehoboth, vnd ſprach, Nu hat vns der HERR rawm gemacht, vnd vns wachſen laſſen ym land, 23Darnach zoch er von dannen gen Berſaba.

Sitena, heyſt widerſtand, daher der teuffel Satan heyſt eyn widder wertiger.

Rehoboth heyſt, raum odder breytte, das nicht enge iſt.

24Vnd der HERR erſcheyn yhm ynn der ſelben nacht vnd ſprach, Ich byn deynes vatters Abrahams Gott, furcht dich nicht, denn ich byn mit dyr, vnd will dich ſegenen, vnd deynen ſamen mehren vmb meyns knechtis Abrahams willen, 25Da bawet er eyn alltar daſelbs, vnd rieff den namen des HERRN an, vnd richtet daſelbs ſeyn hutten auff, vnd ſeyne knecht gruben daſelbs eynen brun.

---

*26, 8* Als] Alſo $23^1$ $23^3$ *Druckf.* kunig $23^1$ *10 WSt* vns denn **46** *12* fand >28 hundert ſcheffel >28 ‖ gerſten hundertfeltig **34—40** ‖ hundertfeltig **41**$^1$< *(HE 38 = 3, 195)* *14* kleynem vnd groſſem viech $25^1$ **34**< ‖ ſchaff vnnd rinder $23^2$—28 ‖ *15* brun >**40** *(HE 38 = 3, 195)* *17* tal >28 *(ebenso 19)* *18* Vnd als er *bis* brun graben >28 ‖ dem namen 26 ‖ *20* yhn da verhonet >**40** *(HE 38 = 3, 195)* *21* Sit-

sich zu sagen, sie ist mein weib, Sie möchten mich erwürgen, vmb Rebeca willen, Denn sie war schön von angesicht.

8 ALS er nu eine zeitlang da war, sahe Abimelech der Philister König durchs fenster, vnd ward gewar, das Isaac schertzet mit seinem weibe Rebeca. 9 Da rieff Abimelech dem Isaac, vnd sprach, Sihe, es ist dein weib, Wie hastu denn gesagt, sie ist meine Schwester? Isaac antwortet jm, Ich gedacht, Ich möchte vieleicht sterben müssen vmb jren willen. 10 Abimelech sprach, Warumb hastu denn vns das gethan? Es were leicht geschehen, das jemand vom Volck sich zu deinem Weibe gelegt hette, vnd hettest also eine schuld auff vns bracht. 11 Da gebot Abimelech allem Volck, vnd sprach, Wer diesen Man oder sein Weib antastet der sol des tods sterben.

12 VND Isaac seete in dem Lande, vnd kriegt desselben jars hundertfeltig, Denn der HERR segenet jn. 13 Vnd er ward ein grosser Man, gieng vnd nam zu, bis er fast gros ward, 14 das er viel guts hatte an kleinem vnd grossem vieh, vnd ein gros Gesinde. Darumb neideten jn die Philister, 15 vnd verstopfften alle Brünne die seines Vaters knechte gegraben hatten, zur zeit Abraham seines Vaters, vnd fülleten sie mit erden, 16 Das auch Abimelech zu jm sprach, Zeuch von vns, Denn du bist vns zu mechtig worden.

17 DA zoch Isaac von dannen, vnd schlug sein Gezelt auff im grunde Gerar, vnd wonet alda. 18 Vnd lies die Wasserbrünne wider auffgraben, die sie zu Abrahams zeiten seines Vaters gegraben hatten, welche die Philister verstopffet hatten nach Abrahams tod, Vnd nennet sie mit den selben namen da sie sein Vater mit genant hatte. 19 Auch gruben Isaacs knechte im grunde, vnd funden daselbs einen Brun lebendiges wassers. 20 Aber die Hirten von Gerar zanckten mit den hirten Isaacs, vnd sprachen, Das wasser ist vnser, Da hies er den brun, [a] Esek, Darumb, das sie jm da vnrecht gethan hatten. 21 Da gruben sie einen andern Brun, Da zanckten sie auch vber, darumb hies er jn [b] Sitna. 22 Da macht er sich von dannen, vnd grub einen andern Brun, da zanckten sie sich nicht vber, darumb hies er jn, Rehoboth, vnd sprach, Nu hat vns der HERR raum gemacht, vnd vns wachsen lassen im Lande.

23 DARnach zoch er von dannen gen BerSaba. 24 Vnd der HERR erschein jm in der selben nacht, vnd sprach, Ich bin deines vaters Abraham Gott Fürcht dich nicht, Denn ich bin mit dir, vnd wil dich segenen, vnd deinen Samen mehren vmb meines knechts Abrahams willen. 25 Da bawet er einen Altar daselbs, vnd prediget von dem Namen des HERRN, Vnd richtet daselbs seine Hütten auff, vnd seine Knecht gruben daselbs einen Brun.

a (Esek) Heisst vnrecht, wenn man jemand gewalt vnd vnrecht thut.

b (Sitna) Heisst widerstand Daher der Teufel Satan heisst, ein Widerwertiger.

(Rehoboth) heisst raum oder breite, das nicht enge ist.

---

na $41^{1}$< *(HE 38 = 3, 195)* 25 rieff den namen des HERRN an >28

**Gl.:** *26, 20* Hon] vnrecht $41^{1}$< *(HE 38 = 3, 195)* *21 StW* Sitena] Sitna $41^{1}$< *(HE 38 = 3, 195)*

[26]Vnd Abimelech gieng zu yhm von Gerar vnd Ahuſath ſeyn freund vnd Phichol ſeyn feld hewbtman, [27]Aber Iſaac ſprach zu yhn, warumb kompt yhr zu myr? haſſet yhr mich doch, vnd habt mich von euch getrieben, [28]Sie ſprachen, Wyr ſehen mit ſehenden augen, das der HERR mit dyr iſt, darumb ſprachen wir, Es ſoll eyn eyd zwiſſchen vns vnd dyr ſeyn, vnd wollen eyn bund mit dyr machen, [29]das du vns keyn ſchaden thuſt, gleych wie wyr dich nicht antaſtet haben, vnd wie wyr dyr nichts denn alles gutt than haben, vnd dich mit friden zihen laſſen, Du aber biſt nu der geſegnete des HERRN, [30]Da macht er yhn eyn mal, vnd ſie aſſen vnd truncken, [31]Vnd des morgens frue ſtunden ſie auff, vnd ſchwur eyner dem andern, Vnd Iſaac lies ſie gehen, vnd ſie zogen von yhm mit friden.

Seba heyſt eyn, Eyd, oder ſchwur Ber aber heyſt eyn brun.

[32]Des ſelben tages kamen Iſaacs knecht vnd ſagten yhm an von dem brun, den ſie graben hatten, vnd ſprachen zu yhm, wyr haben waſſer funden, [33]vnd er nant yhn, Saba, da her heyſt die ſtad Berſaba bis auff den heutigen tag.

## Das Sieben vnd Zwentzigſt Capitel.

[34]DA Eſau viertzig iar allt war, nam er weyber, Judith die tochter Beri des Hethiter, vnd Baſmath die tochter Elon des Hethiter, [35]die waren beyde widderſpenſtig widder Iſaac vnd Rebeca.

[1]Vnd es begab ſich, da Iſaac allt war worden, das ſeyn augen tunckel worden zu ſehen, vnd rieff Eſau ſeynem groſſern ſon vnd ſprach zu yhm, Meyn ſon, Er aber antwort yhm, Hie byn ich, [2]vnd er ſprach, Sihe, ich byn allt worden, vnd weys nicht wenn ich ſterben ſoll, [3]So nym nu deyn zeug, kocher vnd bogen vnd gang auffs feld, vnd fahe myr eyn wilpret, [4]vnd mach myr eyn eſſen, wie ichs gern hab, vnd bring myrs hereyn das ich eſſe, das dich meyne ſeele ſegene ehe ich ſterbe.

[5]Rebeca aber horet ſolch wort, die Iſaac zu ſeynem ſon ſagt, vnd Eſau gieng hyn auffs feld, das er eyn wilpret iaget vnd heym brecht, [6]Da ſprach Rebeca zu Jacob yhrem ſon, Sihe, ich hab gehoret deynen vater reden mit Eſau deynem bruder, vnd ſagen, [7]bring myr eyn wilpret, vnnd mach myr eſſen, das ich eſſe, vnd dich ſegene fur dem HERRN ehe ich ſterbe, [8]So hore nun meyn ſon meyne ſtym, was ich dich heyſſe, [9]Gehe hyn zu der herd, vnd hole myr zwey gutte bocklin, das ich deynem vater eyn eſſen dauon mache, wie ers gerne hat, [10]das ſoltu deynem vatter hynneyn tragen, das er eſſe, auff das er dich ſegene fur ſeynem todt.

---

*26, 29* gutt ›34 *32* Das ſelben ›23² *Druckf.* ‖ Deſſelbigen **43²** ‖ *33* ‖ Saba] Sabe 23² 23³ 26 | Seba 24 25 28 ‖ *34 hier beginnt Kap. 27* ›**41²** weyber ›28 *35* waren *bis* Rebeca 23¹ ‖ waren beyde vngehorſam Iſaac vnd Rebeka 23²—28 ‖ waren beide ſeer bitter gegen Iſaac vnd Rebeca **34—40** ‖ **41¹**‹ *(HE 38 = 3, 195)* ‖ *WSt* beide machten **43²** ‖

Gen. 21. 26 VND Abimelech gieng zu jm von Gerar, vnd Ahusath sein freund, vnd Phichol sein Feldheubtman. 27 Aber Jsaac sprach zu jnen, Warumb kompt jr zu mir? Hasset jr mich doch, vnd habt mich von euch getrieben. 28 Sie sprachen, Wir sehen mit sehenden augen, das der HERR mit dir ist, darumb sprachen wir, Es sol ein Eid zwischen vns vnd dir sein, vnd wollen einen Bund mit dir machen, 29 das du vns keinen schaden thust, Gleich wie wir dich nicht angetastet haben, vnd wie wir dir nichts denn alles guts gethan haben, vnd dich mit frieden ziehen lassen, Du aber bist nu der gesegnete des HERRN. 30 Da macht er jnen ein Mal, vnd sie assen vnd truncken. 31 Vnd des morgens frue stunden sie auff, vnd schwur einer dem andern, Vnd Jsaac lies sie gehen, vnd sie zogen von jm mit frieden.

**Bund zwischen** Jsaac vnd Abimelech.

32 DEsselben tages kamen Jsaacs knechte, vnd sagten jm an von dem brun, den sie gegraben hatten, vnd sprachen zu jm, Wir haben wasser funden. 33 Vnd er nant jn, Saba, Da her heisst die stad BerSaba, bis auff den heutigen tag.

**(Seba)** Heisst ein Eid, oder schwur, oder die fülle. **(Ber)** Aber heisst ein Brun.

Esau jmpt zwey heidnische Weiber. 34 DA Esau vierzig jar alt war, nam er zum Weibe, Judith, die tochter Beri des Hethiters, vnd Basmath die tochter Elon des Hethiters, 35 Die machten beide Jsaac vnd Rebeca eitel hertzeleid.

## XXVII.

1 VND es begab sich, da Jsaac alt war worden, das seine augen tunckel worden zu sehen, rieff er Esau seinem grössern Son, vnd sprach zu jm, Mein son, Er aber antwortet jm, Hie bin ich. 2 Vnd er sprach, Sihe, Jch bin alt worden, vnd weis nicht wenn ich sterben sol. 3 So nim nu deinen zeug, köcher vnd bogen, vnd gehe auffs feld, vnd fahe mir ein Wildbret, 4 vnd mach mir ein essen, wie ichs gern habe, vnd bring mirs erein das ich esse, Das dich meine Seele segene, ehe ich sterbe. 5 Rebeca aber höret solche wort, die Jsaac zu seinem son Esau sagt, Vnd Esau gieng hin auffs feld, das er ein Wildbret jaget vnd heim brechte.

6 DA sprach Rebeca zu Jacob jrem son, Sihe, Jch hab gehöret deinen Vater reden mit Esau deinem Bruder, vnd sagen, 7 Bringe mir ein Wildbret, vnd mach mir essen, das ich esse, vnd dich segene fur dem HERRn ehe ich sterbe, 8 So höre nu mein Son meine stimme, was ich dich heisse. 9 Gehe hin zu der Herd, vnd hole mir zwey gute Böcklin, das ich deinem Vater ein essen dauon mache, wie ers gerne hat, 10 das soltu deinem Vater hin ein tragen, das er esse, Auff das er dich segene fur seinem tod.

---

*27, 1* ‖ *WSt* war alt 26‖ vnd rieff >23[2] ‖ seinen 41[1] ‖ *3* gang 23[1] wilpret >28 *(ebenso 5. 7. 19. 25. 31)* *5* solch >34 son Esau 34< *7* ‖ ein essen 26 ‖

**Gl.:** *26, 33* ‖ *StW* Seba] Sabe 23[2] 26 ‖ Eyd, oder schwur >28 ‖ Eid, oder die fülle oder schwur 34 ‖ *WSt* Eid, oder schwur, odder die fülle 35<

**WE.:** *26, 35* bitter = *unfreundlich* *27, 3* zeug = *(Jagd-) Gerät*

11Jacob aber ſprach zu ſeyner mutter Rebeca, Sihe, meyn bruder Eſau iſt rauch vnd ich gladt, 12ſo mocht villeicht meyn vatter mich betaſten, vnd wurd fur yhm geacht, als ich yhn verleyttet, vnd brechte vber mich eyn fluch vnd nicht eyn ſegen, 13Da ſprach ſeyn mutter zu yhm, der fluch ſey auff myr, meyn ſon, gehorche nur meyner ſtym, gehe vnd hole myr, 14Da gieng er hyn vnd holet vnd bracht ſeyner mutter.

Da macht ſeyne mutter eyn eſſen, wie ſeyn vatter gern hatte, 15vnd nam Eſaus yhrs groſſern ſons koſtliche kleyder, die ſie bey ſich ym hauſe hatte, vnd zoch ſie Jacob an yhrem kleynern ſon, 16Aber die fell von den bocklin thet ſie yhm vmb ſeyne hende, vnd wo er glad war am halſe, 17vnd gab alſo das eſſen mit brot, wie ſie es gemacht hatte, ynn Jacobs hand yhres ſons.

18Vnd er brachts hyneyn zu ſeynem vatter vnd ſprach, Meyn vatter, Er antwort, hie byn ich, wer biſtu, meyn ſon? 19Jacob ſprach, Ich byn Eſau deyn erſtgeporner ſon, Ich hab than, wie du myr geſagt haſt, ſtand auff, ſetze dich, vnd iſs von meynem wilpret, auff das mich deyn ſeele ſegene, 20Yſaac aber ſprach zu ſeynem ſon, Meyn ſon wie haſtu ſo bald funden? Er antwort, der HERR deyn Gott beſcheret myrs, 21Da ſprach Yſaac zu Jacob, tritt ertzu, meyn ſon, das ich dich betaſte, ob du ſeyſt meyn ſon Eſau odder nicht, 22Alſo trat Jacob zu ſeynem vatter Yſaac, vnd da er yhn betaſtet hatte, ſprach er, Die ſtym iſt Jacobs ſtym, aber die hend ſind Eſaus hende, 23Vnd erkandt yhn nicht, denn ſeyne hende waren rauch, wie Eſaus ſeyns bruder hende, vnd ſegenet yhn.

24Vnd ſprach zu yhm, Biſtu meyn ſon Eſau? Er antwort, ia ich byns, 25Da ſprach er, So bringe myr her, meyn ſon, zu eſſen von dey⸗ [Bl. C 6] nem wilpret, das dich meyn ſeele ſegne, Da bracht ers yhm, vnd er aſs, vnd trug yhm auch weyn hyneyn vnd er tranck, 26Vnd Yſaac ſeyn vater ſprach zu yhm, kom her vnd kuſſe mich, meyn ſon, 27Er trat hyn zu vnd kuſſet yhn, da roch er den geruch ſeyner kleyder, vnd ſegnet yhn vnd ſprach.

Sihe, der geruch meyns ſons iſt wie eyn geruch des felds, das der HERR geſegenet hat, 28Gott gebe dyr vom taw des hymels vnd von der fettickeyt der erden, vnd korn vnd weynes die fulle, 29Volcker muſſen dyr dienen, vnd leutte muſſen dyr zu fuſſe fallen, Sey eyn herr vber deyne bruder, vnd deyner mutter kinder muſſen dyr zu fuſs fallen, Verflucht ſey wer dyr flucht, Geſegnet ſey wer dich ſegenet.

30Als nu Yſaac vollendet hatte den ſegen vber Jacob, vnd Jacob kaum hynaus gangen war von ſeynem vatter Yſaac, da kam Eſau ſeyn bruder von ſeyner iagd, 31vnd macht auch eyn eſſen, vnd trugs hyneyn zu ſeynem vatter, vnd ſprach zu yhm, ſtand auff meyn vatter, vnd iſs von dem wilpret deyns

---

*27, 11* ſpach 23¹ *Druckf.* ‖ ich *fehlt* 23³ 26 *Druckf.* ‖ *12* betaſten >28 ‖ fur yhm] von yhm 25 28 ‖ verleyttet >28 *14* ‖ holets vnd brachts 26 ‖ *18* brachts >28 *19* ſprach zu ſeinem Vater **41**1< *(HE 38 = 3, 195)* ſtand 23¹ *(ebenso 31)*

11JAcob aber sprach zu seiner mutter Rebeca, Sihe, Mein bruder Esau ist rauch, vnd ich glat, 12So möchte vieleicht mein Vater mich begreiffen, vnd würde fur jm geacht, als ich jn betriegen wolt, vnd brechte vber mich einen Fluch, vnd nicht einen Segen. 13Da sprach seine Mutter zu jm, Der Fluch sey auff mir, mein Son, Gehorche nur meiner stimme, gehe vnd hole mir.

14DA gieng er hin vnd holet, vnd bracht seiner Mutter, Da machet seine Mutter ein essen, wie sein Vater gerne hatte. 15Vnd nam Esaus ires grössern Sons köstliche Kleider, die sie bey sich im Hause hatte, vnd zoch sie Jacob an, jrem kleinern Son. 16Aber die fell von den Böcklin thet sie jm vmb seine Hende, [Bl. C iiij] vnd wo er glat war am halse, 17Vnd gab also das essen mit brot, wie sie es gemacht hatte, in Jacobs hand jres Sons.

18VND er gieng hinein zu seinem Vater, vnd sprach, Mein vater, Er antwortet, Hie bin ich. Wer bistu mein son? 19Jacob sprach zu seinem vater, Ich bin Esau dein erstgeborner Son, Ich hab gethan, wie du mir gesagt hast, Stehe auff, setze dich, vnd iss von meinem Wildbret, auff das mich deine seele segene. 20Isaac aber sprach zu seinem Son, Mein son, wie hastu so bald funden? Er antwortet, Der HERR dein Gott bescheret mirs. 21Da sprach Isaac zu Jacob, Trit er zu, mein Son, das ich dich begreiffe, ob du seiest mein son Esau oder nicht. 22Also trat Jacob zu seinem vater Isaac, vnd da er jn begriffen hatte, sprach er, Die stim ist Jacobs stim, Aber die hende sind Esaus hende. 23Vnd er kand jn nicht, denn seine hende waren rauch, wie Esaus seins Bruders hende, Vnd segenet jn.

**Isaac** segenet Jacob an Esaus stat etc.

24VND sprach zu jm, Bistu mein son Esau? Er antwortet, Ja ich bins. 25Da sprach er, So bringe mir her, mein son, zu essen von deinem Wildbret, das dich meine seele segene, Da bracht ers jm, vnd er ass, Vnd trug jm auch Wein hin ein, vnd er tranck. 26Vnd Isaac sein Vater sprach zu jm, Kom her vnd küsse mich, mein Son. 27Er trat hin zu vnd küsset jn, Da roch er den geruch seiner Kleider, Vnd segnet jn, vnd sprach.

SIhe, der geruch meins Sons ist wie ein geruch des Feldes, das der HERR gesegnet hat. 28Gott gebe dir vom taw des Himels, vnd von der fettigkeit der Erden, vnd Korn vnd Weins die fülle. 29Völcker müssen dir dienen, vnd Leute müssen dir zu fusse fallen. Sey ein Herr vber deine Brüder, vnd deiner Mutterkinder müssen dir zu fusse fallen. Verflucht sey, wer dir flucht, Gesegnet sey, wer dich segnet.

Ehre. 11.

30ALS nu Isaac volendet hatte den Segen vber Jacob, vnd Jacob kaum hin aus gegangen war von seinem vater Isaac, Da kam Esau sein Bruder von seiner jaget, 31vnd macht auch ein essen, vnd trugs hin ein zu seinem vater, vnd sprach zu jm, Stehe auff mein Vater, vnd iss von dem Wild-

---

*21* betaſte >28 *22* betaſtet >28 *23* erkandt >24 26 **34**|25 28 **35**< *29* ‖ fuſſe] fuſſen 23² 24 25 28 ‖ fuſs >**34** ‖ dich verflucht 23³—28 ‖

ſons, das mich deyn ſeele ſegene, 32Da antwort yhm Yſaac ſeyn vatter, Wer biſtu? Er ſprach, Ich byn Eſau deyn erſtgeporner ſon, 33Da entſatzt ſich Yſaac vber die mas ſeer vnd ſprach. Wer? wo iſt denn der ieger, der myr bracht hat vnd ich hab von allem geſſen, ehe du kamiſt, vnd hab yhn geſegnet? Er wirt auch geſegenet bleyben.

34Als Eſau diſe rede ſeyns vatters horet, ſchrey er laut, vnd wartt vber die maſs erbittert, vnd ſprach zu ſeynem vatter, ſegene mich auch meyn vater, 35Er aber ſprach, deyn bruder iſt komen mit liſt, vnd hatt deynen ſegen hyn weg, 36Da ſprach er, Er heyſt wol Jacob, denn er hat mich nu zweymal vntertretten, Meyne erſtgepurt hat er dahyn, vnd ſihe, nu nympt er auch meynen ſegen, vnd ſprach, Haſtu myr nicht eynen ſegen furbehalten?

(vntertretten) Eleb heyſſt eyn fuß ſoll, da her kompt Jakob aber Jacob eyn vntertreter odder der mit fuſſen tritt, vnd bedeut alle gleubigen, die durch das Euangelion die welt vnd das flenſch vnd den teuffel mit fund vnd todt vnter ſich tretten.

37Yſaac antwort vnd ſprach zu yhm, Ich hab yhn zum herrn vber dich geſetzt, vnd alle ſeyne bruder hab ich yhm zu knechten gemacht, Mit korn vnd weyn hab ich yhn verſehen, Was ſoll ich doch dyr nu thun, Meyn ſon? 38Eſau ſprach zu ſeynem vatter, Haſtu denn nur eynen ſegen meyn vatter? Segene mich auch meyn vater, Vnd hub auff ſeyne ſtym vnd weynet, 39Da antwort Iſaac ſeyn vater vnd ſprach zu yhm.

Sihe da, du wirſt eyn fette wonung haben auff erden, vnd vom taw des hymels von oben her, 40deyns ſchwerds wirſtu dich neeren, vnd deynem bruder dienen, Vnd es wirt geſchehen, das du ſeyn ioch ablegiſt vnd von deynem halße reyſſiſt.

41Vnd Eſau war Jacob gram vmb des ſegens willen, da mit yhn ſeyn vatter geſegnet hatte, vnd ſprach ynn ſeynem hertzen, Es wirt die zeyt bald komen, das meyn vater leyde tragen mus, denn ich will meynen bruder Jacob erwurgen, 42Da wart Rebeca angeſagt diſs wort yhres groſſern ſons, vnd ſchickt hyn vnd lies Jacob yhrem kleynern ſon ruffen vnd ſprach zu yhm, Sihe, deyn bruder Eſau drewet dyr, das er dich erwurgen will, 43vnd nu hore meyne ſtym meyn ſon, mach dich auff vnd fleuch zu meynem bruder Laban ynn Haran, 44vnd bleybe eyn weyl bey yhm, bis ſich der grym deynes bruders wende, 45vnd bis ſich ſeyn zorn wydder dich von dyr wende, vnd vergeſſe was du an yhm than haſt, ſo will ich darnach ſchicken, vnd dich von dannen holen laſſen, Warumb ſollt ich ewr beyde berawbet werden auff eynen tag?

46Vnd Rebeca ſprach zu Yſaac, Mich verdreuſt zu leben fur den tochtern Heth, wo Jacob eyn weyb nympt von den tochtern Heth, die da ſind wie die tochter diſes lands, was ſoll myr das leben?

---

*27, 34* erbittert $23^1$ **34—40** ‖ betrubt $23^2$—28 ‖ ſeer betrübt **41**1< *(HE 38 = 3, 196)* *36* nicht eynen >28 *37* Knechte **38—45** *40* ſeyn ioch *bis* reyſſiſt >28 *42* Da (Das $23^2$ 24 25 28) wart *bis* diſs wort >28 ‖ groſſen 28 ‖ ſons Eſau **34**< *45* beyde >**36** auff *fehlt* 38<

bret deines Sons, das mich deine Seele segene. 32Da antwortet jm Jsaac sein vater, Wer bistu? Er sprach, Jch bin Esau dein Erstgeborner Son. 33Da entsatzt sich Jsaac vber die mas seer, vnd sprach, Wer? Wo ist denn der Jeger, der mir bracht hat, vnd ich hab von allem gessen, ehe du kamest, vnd hab jn gesegnet? Er wird auch gesegnet bleiben.

34Als Esau diese Rede seines Vaters höret, schrey er laut, vnd ward vber die mas seer betrübt, vnd sprach zu seinem vater, Segene mich auch mein vater. 35Er aber sprach, Dein Bruder ist komen mit list, vnd hat deinen Segen hin weg. 36Da sprach er, Er heisst wol Jacob, denn er hat mich nu zwey mal [a]vntertretten, Meine Erstgeburt hat er da hin, Vnd sihe, nu nimpt er auch meinen Segen. Vnd sprach, Hastu mir denn keinen Segen vorbehalten?

37Jsaac antwortet, vnd sprach zu jm, Jch habe jn zum Herrn vber dich gesetzt, vnd alle seine Brüder hab ich jm zu Knechte gemacht, Mit korn vnd wein hab ich jn versehen, Was sol ich doch dir nu thun, mein Son? 38Esau sprach zu seinem vater, Hastu denn nur einen Segen mein vater? Segene mich auch, mein vater, Vnd hub auff seine stimme, vnd weinet. 39Da antwortet Jsaac sein vater, vnd sprach zu jm. Sihe da, Du wirst eine fette Wonung haben auff Erden, vnd vom taw des Himels von oben her. 40Deins Schwerts wirstu du dich neeren, vnd deinem Bruder dienen. Vnd es wird geschehen, das du auch ein Herr, vnd sein Joch von deinem halse reissen wirst.

41VND Esau war Jacob gram vmb des Segens willen, da mit jn sein Vater gesegnet hatte, Vnd sprach in seinem hertzen, Es wird die zeit bald komen, das mein Vater leide tragen mus, Denn ich wil meinen bruder Jacob erwürgen. 42Da wurden Rebeca angesagt diese wort jres grössern sons Esau, Vnd schickt hin, vnd lies Jacob jrem kleinern Son ruffen, vnd sprach zu jm, Sihe, Dein bruder Esau drewet dir, das er dich erwürgen wil.

43VND nu höre meine stim, mein Son, Mach dich auff vnd fleuch zu meinem bruder Laban in Haran, 44vnd bleib eine weile bey jm, Bis sich der grim deines Bruders wende, 45vnd bis sich sein zorn wider dich von dir wende, vnd vergesse was du an jm gethan hast, So wil ich darnach schicken, vnd dich von dannen holen lassen, Warumb solt ich ewr beider beraubt werden einen tag?

46VND Rebeca sprach zu Jsaac, Mich verdreusst zu leben fur den Töchtern Heth, Wo Jacob ein Weib nimpt von den töchtern Heth, die da sind wie die Töchter dieses Lands, was sol mir das leben?

a (Vntertretten) (Eleb) Eleb heisst ein Fussvol, daher komet Jakob oder Jacob, ein vntertretter, oder der mit Fussen tritt. Vnd bedeut alle Gleubigen, die durch das Euangelium die Welt, das Fleisch, vnd den Teufel mit sünde vnd Tod vnter sich tretten, durch Christum etc.

---

Gl.: 27, 36 *StW* (vntertretten) >40 43² 46| (Vntertretten) (Eleb) 41¹—43¹ 45 ader >23² Euangelion >38 vnd (*hinter* wellt) *fehlt* 43¹< || vnd (*hinter* sund) *fehlt* 24 25 28 || tretten, durch Christum etc. 34<

## Das Acht vnd zwentzigſt Capitel.

[1]Da rieff Yſaac ſeynem ſon Jacob, vnd ſegnet yhn vnd gepot yhm vnd ſprach zu yhm, nym nicht eyn weyb von den tochtern Canaan, [2]ſondern mach dich auff, vnd zeuch ynn Meſopotamian zu Bethuel deyner mutter vatter haus, vnd nym dyr eyn weyb daſſelbs von den tochtern Laban deyner mutter bruder, [3]Aber der allmechtig Gott ſegne dich, vnd mach dich fruchtbar, vnd mehre dich, das du werdeſt eyn hauffen volcker, [4]vnd gebe dyr den ſegen Abraham, dyr vnd deynem ſamen mit dyr, das du beſitzeſt das land da du frembdling ynnen biſt, das Got Abraham geben hat. [5]Alſo fertiget Yſaac den Jacob, das er ynn Meſopotamia zoge zu Laban Bethuels ſon von Syrien, dem bruder Rebeca ſeyner vnd Eſau mutter.

[6]Als nu Eſau ſahe, das Yſaac Jacob geſegenet hatte, vnd abgefertiget ynn Meſopotamian, das er daſelbs eyn weyb neme, vnd das ynn dem er yhn ſegenet, yhm gepot vnd ſprach, du ſolt nicht eyn weyb nemen von den tochtern Canaan, [7]vnd das Jacob ſeynem vatter vnd ſeyner mutter gehorchet, vnd ynn Meſopotamian zoch, [8]ſahe auch, das Yſaac ſeyn vatter nicht gern ſahe die tochter Canaan, [9]gieng er hyn zu Iſmael, vnd nam vber die weyber, die er zuuor hatte, Mahalath die tochter Iſmael, des ſons Abrahams, die ſchweſter Nebaioth, zum weybe.

[10]Aber Jacob zoch aus von Berſaba, vnd reyſet gen Haran, [11]vnd kam an eynen ort, da bleyb er vber nacht, denn die ſonn war vntergangen, vnd er nam eynen ſteyn des orts, vnd legt yhn zu ſeynen hewbten, vnd leget ſich an dem ſelben ort ſchlaffen, [12]Vnd yhm trewmet, vnd ſihe, eyn leytter ſtund auff erden, die ruret mit der ſpitzen an den hymel, vnd ſihe, die Engel Gottis ſtygen dran auff vnd nydder, [13]vnd der HERRE ſtund drauff vnd ſprach.

(Deynen ſamen) Hie wirt dem dritten Patriarchen, Chriſtus verheyſſen der heyland aller welt, vnd das kunfftige Euangelion von Chriſto ynn allen landen zu predigen durch die engel auff der leytter fur gebildet.

Ich byn der HERR, Abrahams deynes vatters Got vnd Yſaacs Gott, das land da du auff ligeſt, will ich dyr vnd deynem ſamen geben, [14]vnd deyn ſame ſoll werden wie der ſtaub auff erden, vnd du ſollt außbreyttet werden, gegen dem abent, morgen, mitternacht vnd mittag, Vnd durch dich vnd deynen ſamen ſollen alle geſchlecht auff erden geſegenet werden, [15]Vnd ſihe, Ich byn mit dyr, vnd will dich behuten, wo du hyn zeuchſt, vnd will dich widder her bringen ynn dis land, Denn ich will dich nicht laſſen, bis das ich thu, alles was ich dyr geredt habe.

[Bl. D] [16]Da nu Jacob von ſeynem ſchlaff auffwacht, ſprach er, gewiſlich iſt der HERR an diſem ort, vnd ich wuſts nicht, [17]vnd furcht ſich vnd ſprach, wie ſchrecklich iſt diſe ſtett, Es iſt hie nichts anders, denn eyn haus Gottis vnd eyn

*28, 1* ‖ ſeynen ſon 25 28 ‖ *2* daſſelbs $23^1$ $23^3$ *5* zog **35**< von >28 ‖aus **34—40**‖**41**$^1$< *(IIE 38 – 3, 196)* *6* Meſopotomian $23^1$ *Druckf.* ſegenet >**35 46**|**36—45** *11* ‖ vnd *(4.) fehlt* **41**$^1$ ‖ dem ſelben >**34** *13* oben drauff **34**< ‖ vnd ſprach *fehlt* **40** ‖ *15* ‖ verlaſſen 26 ‖ *17* wie ſchrecklich *bis* zum hymel >28 ‖ Das mus ein Heilige ſtett ſein, Denn hie wonet gewislich Gott, vnd iſt die pforte des himels

# XXVIII.

[1]DA rieff Isaac seinem son Jacob, vnd segenet jn, vnd gebot jm, vnd sprach zu jm, Nim nicht ein Weib von den töchtern Canaan, [2]sondern mach dich auff, vnd zeuch in Mesopotamian zu Bethuel, deiner mutter Vater haus, vnd nim dir ein Weib daselbs von den töchtern Laban deiner mutter Bruder. [3]Aber der Allmechtige Gott segene dich, vnd mache dich fruchtbar, vnd mehre dich, das du werdest ein hauffen völcker, [4]Vnd gebe dir den segen Abraham, dir vnd deinem samen mit dir, Das du besitzest das Land da du frembdling innen bist, das Gott Abraham gegeben hat. [5]Also fertiget Isaac den Jacob, das er in Mesopotamian zog zu Laban Bethuels son in Syrien, dem bruder Rebeca seiner vnd Esau mutter.

Osee. 12.

[6]ALS nu Esau sahe, das Isaac Jacob gesegnet hatte, vnd abgefertiget in Mesopotamian, das er daselbs ein Weib neme, Vnd das, in dem er jn gesegnet, jm gebot, vnd sprach, Du solt nicht ein Weib nemen von den töchtern Canaan, [7]Vnd das Jacob seinem Vater vnd seiner Mutter gehorchet, vnd in Mesopotamian zoch, [8]Sahe auch, das Isaac sein Vater nicht gern sahe die töchter Canaan, [9]Gieng er hin zu Ismael, vnd nam vber die Weiber, die er zuuor hatte, Mahalath, die tochter Ismael, des sons Abrahams, die schwester Nebaioth, zum weibe.

**Mahalath** Esaus weib.

[Bl. C 5] [10]ABer Jacob zoch aus von BerSaba, vnd reiset gen Haran. [11]Vnd kam an einen Ort, da bleib er vber nacht, denn die Sonne war vntergegangen, Vnd er nam einen Stein des orts, vnd legt jn zu seinen Heubten, vnd leget sich an dem selbigen Ort schlaffen. [12]Vnd jm trewmet, Vnd sihe, eine Leiter stund auff erden, die rüret mit der spitzen an den Himel, Vnd sihe, die Engel Gottes stiegen dran auff vnd nider.

Joh. 1.

(Deinem samen) Hie wird dem dritten Patriarchen, Christus verheissen, der Heiland aller Welt, vnd das kunfftige Euangelium von Christo in allen Landen zu predigen, durch die Engel auff der Leiter furgebildet.

[13]VND der HERR stund oben drauff, vnd sprach, Ich bin der HERR, Abrahams deines vaters Gott, vnd Isaacs Gott, Das Land da du auff ligest, wil ich dir, vnd deinem Samen geben. [14]Vnd dein Same sol werden wie der staub auff Erden, Vnd du solt ausgebreitet werden, gegen dem Abend, Morgen, Mitternacht vnd Mittag. **Vnd durch dich vnd deinen Samen sollen alle Geschlecht auff Erden gesegnet werden.** [15]Vnd sihe, Ich bin mit dir, vnd wil dich behüten, wo du hin zeuchst, vnd wil dich wider her bringen in dis Land, Denn ich wil dich nicht lassen, bis das ich thu, alles was ich dir geredt habe.

**Christus** Jacob verheissen.

a (Heilig) Heilig heisst hie metuendus, terribilis. Nota, da man Gott furchten vnd ehren solle, als der daselbs wil gefurchtet vnd geehret sein. Daher auch der selb berg Moriia, timor, reuerentia, cultus Dei heisst. Sup. cap. 22. Denn Gottes furcht ist der hochste Gottesdienst. Vnd ist hie angezeigt, Wo Gottes wort ist, (wie Jacob hie höret) da ist Gottes Hause, da stehet der Himel offen mit allen gnaden etc.

[16]DA nu Jacob von seinem Schlaff auffwachte, sprach er, Gewislich ist der HERR an diesem Ort, vnd ich wusts nicht. [17]Vnd furchte sich, vnd sprach Wie [a] heilig ist diese Stet, Hie ist nichts anders denn Gotteshause, Vnd hie

---

**34—40** || **41**¹< *(HE 38 = 3,196)*

**Gl.:** *28, 14 StW* (Deynen samen) >**34**| (Deinem samen) **35**< *(v. 13 zugeordnet)* **Euangelion** >**38** *17* **41**¹< *(HE 38 = 3, 197)*

*Gl. 28, 17: 1. Mos. 22, 2 (vgl. die Randglosse oben S. 95)*

thor zum hymel, [18]Vnd Jacob ſtund des morgens frue auff, vnd nam den ſteyn, den er zu ſeynen hewbten gelegt hatte, vnd richtet yhn auff, vnd gos ole oben drauff, [19]Vnd hies die ſtett BethEl, vorhyn hies ſunſt die ſtad Lus.

[20]Vnd Jacob thet eyn gelubd vnd ſprach, So Gott wirt mit myr ſeyn, vnd mich behutten auff dem wege, den ich reyſſe, vnd brot zu eſſen geben vnd kleyder antzu zihen, [21]vnd mich mit friden widder heym zu meynem vatter bringen, ſo ſoll der HERR meyn Gott ſeyn, [22]vnd diſer ſteyn, den ich auff gericht hab, ſoll eyn gottis haus werden, vnd alles was du myr gibſt, des will ich dyr den zehenden geben.

(meyn Gott ſeyn) Nicht das er vorhyn nicht ſeyn Got geweſen ſey, ſondern er gelobt eyn gottis dienſt auff zu richten, do man predigen vnd betten ſolt, Da will er den zehenden zu geben, den predigern, wie Abraham dem Melchiſedech den zehenden gab.

## Das Neun vnd zwentzigſt Capitel.

[1]DA hub Jacob ſeyn fuſs auff vnd gieng ynn das land das gegen morgen ligt, [2]vnd ſahe ſich vmb, vnd ſihe, da war eyn brun auff dem feld, vnd ſihe, drey herd ſchaff da bey, Denn von dem brun muſten die herd trincken, vnd lag eyn groſſer ſteyn fur dem loch des bruns, [3]vnd ſie pflegten die herden alle da ſelbs verſamlen, vnd den ſteyn von dem brunloch wellтzen vnd die ſchaff trencken, vnd thetten als denn den ſteyn widder fur das loch an ſeyne ſtett.

[4]Vnd Jacob ſprach zu yhn, Bruder wo ſeyt yhr her? Sie antwortten, wyr ſind von Haran, [5]Er ſprach zu yhn, kennet yhr auch Laban den ſon Nahor? Sie antwortten, wyr kennen yhn wol, [6]Er ſprach, gehet es yhm auch wol? Sie antwortten, Es gehet yhm wol, vnd ſihe da kompt ſeyn tochter Rahel mit den ſchaffen, [7]Er ſprach, Es iſt noch hoch tag, vnd iſt noch nicht zeyt das viech eynzutreyben, trencket die ſchaff vnd gehet hyn vnd weydet ſie, [8]Sie antwortten, wyr konnen nicht, bis das alle herde zu ſammen bracht werden, vnd den ſteyn von des brunnen loch waltzen, vnd alſo die ſchaff trencken.

[9]Als er noch mit yhn redet, kam Rahel mit den ſchaffen yhrs vaters, denn ſie huttet der ſchaff, [10]Da aber Jacob ſahe Rahel die tochter Labans ſeyner mutter bruder, vnd die ſchaff Labans ſeyner mutter bruder, trat er hyntzu vnd waltzet den ſteyn von dem loch des brunnen vnd trenckt die ſchaff ſeyner muter bruder, [11]vnd kuſſet Rahel, hub auff ſeyn ſtym vnd weynet, [12]vnd ſagt yhr an, das er yhrs vatters bruder were vnd Rebeca ſon, Da lieff ſie vnd ſagets yhrem vater an.

---

*28, 18* zu einem Mal **41**1< *(HE 38 = 3, 197) (ebenso 22)* *19* ſunſt >**34**

*29, 1* ſeyn (ſeinen) fuſs >23[2] **34—40**|23[2]—28 **41**1< *(HE 38 = 3, 197)* *2* || ſihe *(2.) fehlt* **41**1 || lagen da bey **41**1< *(HE 38 = 3, 197)* muſten die herd trincken >**40** *(HE 38 = 3, 197)* *3* zuuerſamelen **41**1< *(HE 38 = 3, 197)* zu weltzen **41**1< *(HE 38)* *4* Lieben Brüder **34**< *7* hoch tag 23[1] *(Berichtigungen Bl. c iij[a])* 23[2]< | viel tages 23[1]

ist die Pforte des Himels. [18]Vnd Jacob stund des morgens frue auff, vnd nam den Stein, den er zu seinen Heubten gelegt hatte, vnd richtet jn auff zu einem Mal, vnd gos ble oben drauff, [19]Vnd hies die stet BethEl, vorhin hies sonst die stad Lus.

BethEl Lus. Gen. 35.

[20]VND Jacob thet ein Gelübd, vnd sprach, So Gott wird mit mir sein, vnd mich behüten auff dem wege, den ich reise, vnd Brot zu essen geben, vnd Kleider an zu ziehen, [21]vnd mich mit frieden wider heim zu meinem Vater bringen, So sol der HERR [b] mein Gott sein. [22]Vnd dieser Stein, den ich auff gerichtet habe zu einem Mal, sol ein Gottes haus werden, Vnd alles was du mir gibst, des wil ich dir den Zehenden geben.

b (Mein Gott sein) Nicht das er vor hin nicht sein Gott gewesen sey, Sondern er gelobt ein Gottesdienst auff zurichten, da man predigen vnd beten sol, Da wil er den Zehenden zugeben, den Predigern. Wie Abraham dem Melchisedeck den Zehenden gab.

## XXIX.

[1]DA hub Jacob seine füsse auff, vnd gieng in das Land das gegen Morgen ligt. [2]Vnd sahe sich vmb, vnd sihe, da war ein Brun auff dem felde, vnd sihe, drey Herde schafe lagen da bey, Denn von dem Brunne pflegten sie die herde zu trencken, vnd lag ein grosser Stein fur dem loch des Bruns. [3]Vnd sie pflegten die Herd alle daselbs zuuersamlen, vnd den stein von dem Brunloch zu weltzen, vnd die schafe trencken, vnd thaten als denn den stein wider fur das loch an seine stet.

[4]VND Jacob sprach zu jnen, Lieben brüder, Wo seid jr her? Sie antworten, Wir sind von Haran. [5]Er sprach zu jnen, Kennet jr auch Laban den son Nahor? Sie antworten, Wir kennen jn wol. [6]Er sprach, Gehet es jm auch wol? Sie antworten, Es gehet jm wol, Vnd sihe, da kompt seine tochter Rahel mit den Schafen. [7]Er sprach, Es ist noch hoch tag, vnd ist noch nicht zeit das Vieh ein zutreiben, Trencket die schafe, vnd gehet hin vnd weidet sie. [8]Sie antworten, Wir können nicht, bis das alle Herde zusamen gebracht werden, vnd wir den stein von des Brunnenloch waltzen, vnd also die schafe trencken.

[9]ALs er noch mit jnen redet, kam Rahel mit den schafen jres Vaters, denn sie hütet der schafe. [10]Da aber Jacob sahe Rahel die tochter Labans seiner mutter Bruder, vnd die schafe Labans seiner mutter bruder, trat er hinzu, vnd waltzet den stein von dem loch des Brunnen, vnd trencket die schafe Labans seiner muter Bruder, [11]Vnd küsset Rahel vnd weinet laut, [12]vnd saget jr an, das er jres Vaters bruder were, vnd Rebeca son, Da lieff sie, vnd sagets jrem Vater an.

---

*(Text)* *8* vnd wir **34**‹ *10* die schafe Labans *(2.)* **34**‹ *11* hub *bis* weynet ›28

**Gl.:** *28, 21* do ›23[3] 26 **34** ‖ dem *fehlt* 23[2] 26 ‖

**WE.:** *29, 12* bruder = *Verwandter*

13Da aber Laban horet von Jacob ſeyner ſchweſter ſon, lieff er yhm entgegen vnd hertzet vnd kuſſet yhn vnd furet yhn ynn ſeyn haus, Da ertzelet er yhm alle dis geſchicht, 14Da ſprach Laban zu yhm, Wolan du biſt meyn beyn vnd meyn fleyſch, bleyb bey myr eyn mondlang, 15Darnach ſprach er aber zu Jacob, Wie wol du meyn bruder biſt, ſolltiſtu myr drumb vmbſonſt dienen? Sage an, was ſoll deyn lohn ſeyn? 16Laban aber hatte zwo tochter, die elltiſt hies Lea, vnd die iungſt Rahel, 17Aber Lea hatte eyn blode geſicht, Rahel war ſchon geſtalt vnd ſchon von angeſicht, 18die ſelbige gewan Jacob lieb vnd ſprach, ich will dyr ſieben iar vmb Rahel deyn iungſte tochter dienen, 19Laban antwort, Es iſt beſſer ich gebe dyr ſie denn eym andern, bleyb bey myr.

20Alſo dienet Jacob vmb Rahel ſieben iar, vnd dauchten yhn als werens eyntzele tage, ſo lieb hatte er ſie, 21Vnd Jacob ſprach zu Laban, gib myr her meyn weyb, denn die zeyt iſt hie, das ich bey lige, 22Da lud Laban alle leut des ortts vnd macht eyn hochtzeyt, 23Des abents aber nam er ſeyne tochter Lea, vnd bracht ſie zu yhm hyneyn, vnd er beſchlieff ſie, 24vnd Laban gab Lea ſeyner tochter Silpa zur magd.

25Des morgens aber, Sihe, da war es Lea, Vnd er ſprach zu Laban warumb haſtu myr das than? habe ich dyr nicht vmb Rahel gedienet? warumb haſtu mich denn betrogen? 26Laban antwort, Man thut nicht alſo ynn vnſerm land, das man die iungſt aus gebe fur der elltiſten, 27hallt diſe wochen aus, ſo will ich dyr diſe auch geben, vmb den dienſt, den du myr noch andere ſieben iar dienen ſollt, 28Jacob thet alſo, vnd hielt die wochen aus, Da gab er yhm Rahel ſeyne tochter zum weybe, 29vnd Laban gab Rahel ſeyner tochter, Bilha zur magd. 30Alſo lag er auch bey mit Rahel, vnd hatte Rahel lieber denn Lea, vnd dienet yhm furtter die ander ſieben iar.

31Da aber der HERR ſahe, das Lea gehaſſet ward, macht er ſie fruchtbar vnd Rahel vnfruchtbar, 32Vnd Lea ward ſchwanger vnd gepar eynen ſon, den hies ſie Ruben, vnd ſprach, der HERR hat an geſehen meyn elende, Nu wirt mich meyn man lieb haben, 33Vnd ward aber mal ſchwanger vnd gepar eynen ſon vnd ſprach, Der HERR hat gehoret, das ich gehaſſet byn, vnd hat myr diſen auch geben, vnd hies yhn Simeon, 34Abermal ward ſie ſchwanger vnd gepar eynen ſon vnd ſprach, Nu wirt ſich meyn man widder zu myr thun, denn ich hab yhm drey ſone geporn, darumb hies ſie yhn Leui, 35Zum vierden

Ruben heyſt eyn ſehe ſon.

Simeon heyſt eyn horer.

Leui heyſt zuthat.

---

*29, 13* yhm alle dis geſchicht ›28 ‖ jm alle ſache **34—40** ‖ **41**1‹ *(HE 38 = 3, 198)* *14* meyn *(2.) fehlt* **45** *14/15* bleyb *bis* zu Jacob ›28 | Vnd da er nu ein mond lang bey jm (jn **41**2 **43**1) geweſt *bis* Jacob **34**‹ *17* ſchon geſtalt vnd ſchon von angeſicht ›28 *18* die ſelbige gewan Jacob lieb ›28 *19* ‖ bleyb bey myr *fehlt* **34 35** ‖ *21* her ›28 *22* eyn hochtzeyt ›**40** *(HE 38 = 3, 198)* *23* beſchlieff ſie ›28 *24 WSt* Lea ſeyner tochter ›28 Silpa ›28 **35—40** ‖ die Silpa **34** ‖ **41**1‹ *(HE 38 = 3, 198)* *25* ‖ er *fehlt* **41**1 ‖ *26* Man thut nicht alſo ›28 *27* Halte mit dieſer die **41**1‹

13DA aber Laban höret von Jacob seiner schwester Son, lieff er jm entgegen, vnd hertzet vnd küsset jn, vnd füret jn in sein Haus, Da erzelet er dem Laban alle diese sache. 14Da sprach Laban zu jm, Wolan, du bist mein bein vnd fleisch. Vnd da er nu ein Mond lang bey jm gewest war, 15sprach Laban zu Jacob, Wiewol du mein Bruder bist, solltestu mir darumb vmb sonst dienen? Sage an, Was sol dein lohn sein?

16LAban aber hatte zwo Töchter die elteste hies Lea, vnd die jüngeste Rahel, 17Aber Lea hatte ein Blöde gesicht, Rahel war hubsch vnd schön. 18Vnd Jacob gewan die Rahel lieb, vnd sprach, Ich wil dir siben jar vmb Rahel deine jüngeste Tochter dienen. 19Laban antwortet, Es ist besser, ich gebe dir sie, denn einem andern, Bleib bey mir. Lea. Rahel Labans Tochter.

20Also dienete Jacob vmb Rahel sieben jar, vnd dauchten jn als werens einzele tage, so lieb hatte er sie. 21Vnd Jacob sprach zu Laban, Gib mir nu mein Weib, denn die zeit ist hie, das ich beylige. 22Da lud Laban alle Leute des orts, vnd machte ein Hochzeit mal. 23Des abends aber nam er seine tochter Lea, vnd bracht sie zu jm hin ein, Vnd er lag bey jr. 24Vnd Laban gab seiner tochter Lea seine magd Silpa zur magd. Lea Jacobs weib.

25DEs morgens aber, Sihe, da war es Lea, Vnd er sprach zu Laban, Warumb hastu mir das gethan? Habe ich dir nicht vmb Rahel gedienet? warumb hastu mich denn betrogen? 26Laban antwortet, Es ist nicht sitte in vnserm Lande, das man die Jüngste ausgebe vor der Elteſten. 27Halte mit dieser die wochen aus, so wil ich dir diese auch geben, vmb den Dienst, den du bey mir noch ander sieben jar dienen solt. 28Jacob thet also, vnd hielt die wochen aus, Da gab jm Laban Rahel seine tochter zum Weibe. 29Vnd gab seiner tochter Rahel seine magd Bilha zur magd. 30Also lag er auch bey mit Rahel, Vnd hatte Rahel lieber denn Lea, Vnd dienet bey jm fürder die andern sieben jar. Rahel Jacobs weib.

31DA aber der HERR sahe, das Lea vnwerd war, macht er sie fruchtbar vnd Rahel vnfruchtbar. 32Vnd Lea ward schwanger, vnd gebar einen Son, den hies sie Ruben, vnd sprach, Der HERR hat angesehen mein elende, Nu wird mich mein Man lieb haben. 33Vnd ward abermal schwanger, vnd gebar einen Son, vnd sprach, Der HERR hat gehöret, das ich vnwerd bin, vnd hat mir diesen auch gegeben, vnd hies jn Simeon. 34Abermal ward sie schwanger, vnd gebar einen Son, vnd sprach, Nu wird sich mein Man wider zu mir thun, denn ich hab jm drey Söne geborn, Darumb hies sie jn Leui. (Ruben) Heisst ein Schaw kind. (Simeon) Heisst ein Hörer. (Leui) Heisst zugethan.

---

*(HE 38 = 3, 198)* bey mir 41¹‹ *(HE 38 = 3, 198)* *28* er yhm ›28 *29* Laban *fehlt* 34‹ *WSt* Rahel seyner tochter ›28 Bilha ›28‖ die Bilha 34—40 ‖ 41¹ *(HE 38 = 3, 198)* *30* yhm] bey jm 41¹‹ *(HE 38 = 3, 198)* furtter ›35 *31* gehasset ward ›28 *32* schwantzer 45 *Druckf.* *33* gehasset ›28

**Gl.:** *29, 32* seheson ›28 | Schawkind 34‹ *34* zuthat ›28 | zugethan 34‹

Juda heyſſt eyn bekenner odder danck ſager.

ward ſie ſchwanger vnd gepar eynen ſon vnd ſprach, Nu will ich dem HERRN dancken, darumb hies ſie yhn Juda, vnd horet auff mit geperen.

## Das Dreyſſigſt Capitel.

1 DA Rahel ſahe, das ſie Jacob nichts gepar, neydet ſie yhre ſchweſter vnd ſprach zu Jacob, ſchaff myr auch kinder, wo nicht, ſo ſterbe ich, 2 Jacob aber wart seer zornig auff Rahel vnd ſprach, hynn ich denn an Gottis ſtatt, der dyr weret deynes leybs frucht? 3 Sie aber ſprach, Sihe, da iſt meyne magd Bilha, lege dich zu yhr, das ſie myr auff meynen ſchos gepere, vnd ich doch durch ſie erbawet werde, 4 vnd gab yhm alſo Bilha yhre magd zum weybe.

Vnd Jacob leget ſich bey ſie, 5 alſo wart Bilha ſchwanger vnd gepar Jacob eynen ſon, 6 Da ſprach Rahel, Gott hat meyn ſach gerichtet, vnd meyn ſtym erhoret, vnd myr eynen ſon geben, darumb hies ſie yhn Dan, 7 Aber mal

Dan heyſſt eyn richter.

ward Bilha Rahels magd ſchwanger, vnd gepar Jacob den andern ſon, 8 Da ſprach Rahel, Gott hat es gewandt [Bl. D ij] mit myr vnd meyner ſchweſter, vnd ich neme vbirhand, vnd hies yhn Naphthali.

Naphthali heyſſt verwechſelt, vmbgewand, vmbgekert, wenn man das widderſpiel thut. Pſal. 17. mit dem verkereten verkerſtu dich.

9 Da nu Lea ſahe, das ſie auffgehoret hatte mit gepern, nam ſie yhre magd Silpa, vnd gab ſie Jacob zum weybe, 10 Alſo gepar Silpa Lea magd, Jacob eynen ſon, 11 da ſprach Lea, Ruſtig, vnd hies yhn Gad, 12 Darnach

Gad, heyſſt ruſtig zum ſtreyt

gepar Silpa Lea magd Jacob den andern ſon, 13 da ſprach Lea, wol myr, denn

Aſſer heyſſt ſelig.

mich werden ſelig preyſſen die tochter, vnd hies yhn Aſſer.

14 Ruben gieng aus zur zeyt der weytzen erndt vnd fand alrun auff dem feld, vnd bracht ſie heym ſeyner mutter Lea, Da ſprach Rahel zu Lea, gib myr der alrun deyns ſons eyn teyl, 15 Sie antwort, Haſtu nicht gnug, das du myr meynen man genomen haſt, vnd wilt auch die alrun meyns ſons nemen? Rahel ſprach, wolan, laſs yhn diſe nacht bey dyr ſchlaffen vmb die alrun deyns ſons, 16 Da nu Jacob des abents vom feld kam, gieng yhm Lea hynaus entgegen vnd ſprach, Bey myr ſolltu ligen, denn ich hab dich erkaufft vmb die alrun meyns ſons.

Vnd er ſchlieff die nacht bey yhr, 17 Vnd Gott erhoret Lea, vnd ſie ward ſchwanger vnd gepar Jacob den funfften ſon 18 vnd ſprach, Gott hat myr

Iſaſchar heyſſt lohn.

gelonet das ich meyne magd meynem man geben hab, vnd hies yhn Iſaſchar,

---

*29, 35* mit geperen >28

*30, 1* dem Jacob **34**< auch *fehlt* **41**1< *(HE 38 = 3, 198)* *2* hynn ich *bis* frucht >28 | Bin ich *bis* leibes frucht (früchte **45**<) nicht geben wil **34**< *3* myr *fehlt* **34**< || meiner 26 28 || meinem **43**2 **46** *4* ſie gab **34**< bey ſie >25 28 | zu yhr 26 **34**< *8* neme vbirhand >28 *9* mit gepern >28 || zu einem **41**1 || *14* alrun *(zweimal)* >28 || Lilien **34—40** || **41**1< *(HE 38 = 3, 199) (ebenso 15* [*zweimal*]. *16)* || heym *fehlt* **43**2 ||

35Zum vierden ward sie schwanger, vnd gebar einen Son, vnd sprach, Nu wil ich dem HERRN dancken, darumb hies sie jn Juda, Vnd höret auff Kinder zugeberen.

(Juda) Heisst ein Bekenner oder Danckſager.

# XXX.

1DA Rahel sahe, das sie dem Jacob nichts gebar, neidet sie jre schwester, vnd sprach zu Jacob, Schaffe mir Kinder, Wo nicht, so sterbe ich. 2Jacob aber ward seer zornig auff Rahel, vnd sprach, Bin ich doch nicht Gott, der dir deines Leibes früchte nicht geben wil. 3Sie aber sprach, sihe, Da ist meine magd Bilha, Lege dich zu jr, das sie auff meinen Schos gebere, vnd ich doch durch sie erbawet werde. 4Vnd sie gab jm also Bilha jre magd zum Weibe.

Rahel gibt Bilha jre magd Jacob zum weib. Gen. 16.

VND Jacob leget sich zu jr, 5Also ward Bilha schwanger, vnd gebar Jacob einen Son. 6Da sprach Rahel, Gott hat meine sache gerichtet, vnd meine stim erhöret, vnd mir einen Son gegeben, Darumb hies sie jn [a]Dan. 7Abermal ward Bilha Rahels magd schwanger, vnd gebar Jacob den andern son. 8Da sprach Rahel, Gott hat es gewand mit mir vnd meiner Schwester, vnd ich werds jr zuuor thun, Vnd hies jn [b]Naphthali.

a (Dan) Heisst gericht.

b (Naphthali) Heisst verwechselt vmbgewand, vmbgekeret, wenn man das widerspiel thut, Psal. 18. Mit den verkerten verkerestu dich.

9DA nu Lea sahe, das sie auff gehöret hatte zu geberen, nam sie jre magd Silpa, vnd gab sie Jacob zum weibe. 10Also gebar Silpa Lea magd, Ja- [Bl. C 6] cob einen Son. 11Da sprach Lea, Rüstig, Vnd hies jn Gad. 12Darnach gebar Silpa Lea magd, Jacob den andern Son. 13Da sprach Lea, Wol mir, Denn mich werden selig preisen die Töchter, Vnd hies jn Asser.

Lea gibt Silpa jre magd Jacob zum weib.

(Gad) Heisst rüstig zum streit.

(Asser) Heisst selig.

14RVben gieng aus zur zeit der Weitzenernd, vnd fand [a]Dudaim auff dem felde, vnd bracht sie heim seiner mutter Lea. Da sprach Rahel zu Lea, Gib mir der Dudaim deines Sons ein teil. 15Sie antwortet, Hastu nicht gnug, das du mir meinen Man genomen hast, vnd wilt auch die Dudaim meines Sons nemen? Rahel sprach, Wolan, las jn diese nacht bey dir schlaffen vmb die Dudaim deines Sons.

a (Dudaim) Frage du selbo was Dudaim sind. Es sollen Lilien, Es sollen Beer sein, vnd niemand weis, was es sein sollen. Es heissens etliche Jüden Kirschen, die in der Weitzenernd reiff sind etc.

16DA nu Jacob des abends vom felde kam, gieng jm Lea hinaus entgegen vnd sprach, Bey mir soltu ligen, Denn ich habe dich erkaufft vmb die Dudaim meines Sons. Vnd er schlieff die nacht bey jr, 17Vnd Gott erhöret Lea, vnd sie ward schwanger, vnd gebar Jacob den fünfften Son, 18vnd sprach, Gott hat mir gelohnet, das ich meine magd meinem Manne gegeben habe, Vnd

---

**Gl.:** *30, 6* 23[1] **34 35** *fälschlich am Ende von Kap. 29* eyn richter ›28 | gericht (gerich **45** *Druckf.*) **34**‹ *8* Psal. 17. ›28 dem ‹26 (de 25) **34—43**[2] ›28 **45**‹ *14 1. Fassung:* (Lilien) Wir haltens, das Dudaim Ebreisch Lilien heissen, aus vielen vrsachen, die wir funden haben nach vielem vleissigem forschen. Alrun, ist nichts denn ein geticht. **34—40** | *2. Fassung* **41**[1]‹ *(HE 38 = 3, 199)* ‖ heissen **41**[1] **41**[3] ‖

**WE.:** *Gl. 30, 8* widderspiel = *Gegenteil* *14* alrun: *vgl. U. A. Bd. 24, S. 533 und Bibel Bd. 9*[1]*, S. XXXIII sowie Tischreden Bd. 4, Nr. 5133* *Gl. 30, 14* geticht = *Phantasie* *Gl. 30, 8: Ps. 18, 27*

Sebulon, heyſſt beywonung.

Dina heyſſt eyn ſach oder gericht

Joſeph heyſſt, zuthun, odder fort mehr thun.

(zigen) Du muſt die eich nicht yrren, das Moſes, das kleyne vieh, iſst zigen, iſst lemmer, iſst bocke heyſſt, wie diſer ſprach art iſt. Denn er will ſo viel ſagen, das Jacob hab alles weys empfendig viehe behalten vnnd alles bundte vnd ſchwartz Laban gethan, was nu bund von dem empfendigen viech kome, das ſollte ſeyn lohn ſeyn, des ward Laban froh, vnd hatte die natur fur ſich, das von empfendigen nicht viel bundte natürlich komen, Aber Jacob half der natur mit kunſt, das die empfendigen viel bundte trugen.

19 Abermal ward Lea ſchwanger vnd gepar Jacob den ſechſten ſon 20 vnd ſprach, Gott hat mich wol beratten, Nu wirt meyn man wider bey myr wonen, denn ich hab yhm ſechs ſone geporn, vnd hies yhn Sebulon, 21 Darnach gepar ſie eyne tochter, die hies ſie Dina.

22 Gott gedacht aber an Rahel vnd erhoret ſie vnd macht ſie fruchtbar, 23 Da ward ſie ſchwanger vnd gepar eynen ſon vnd ſprach, Gott hat meyne ſchmach von myr genomen 24 vnd hies yhn Joſeph, vnd ſprach, Gott wollte myr noch eyn andern ſon dazu thun.

25 Da nu Rahel den Joſeph geporn hatte, ſprach Jacob zu Laban, Las mich zihen vnd reyſen an meynen ort vnd ynn meyn land, 26 gib myr meyne weyber vnd meyne kinder darumb ich dyr gedienet hab, das ich zihe, denn du weyſſiſt was fur eynen dienſt ich dyr gethan habe, 27 Laban ſprach zu yhm, kan ich nicht gnad fur deynen augen finden? Ich ſpur, das mich Gott geſegenet hat vmb deynen willen, 28 Stymme das lohn, das ich dyr geben ſoll.

29 Er aber ſprach zu yhm, Du weyſſiſt, wie ich dyr gedienet hab, vnd was du fur viech haſt vnter myr, 30 du hatteſt wenig ehe ich her kam, nu aber iſts aus gebreyt ynn die menge, vnd der HERR hat dich geſegenet vmb meynen willen, vnd nu, wenn ſoll ich auch fur meyn haus ſchaffen? 31 Er aber ſprach, was ſoll ich dyr denn geben? Jacob ſprach, Du ſollt myr nichts vberal geben, ſondern ſo du myr thun willt, das ich ſage, ſo will ich widder vmb weyden vnd huten deyner ſchaff.

32 Ich will heutte durch alle deyne herde gehen, vnd ſondere du von dannen alle flecket vnd bunte ſchaff vnd alle ſchwartze ſchaff vnter den lemmern, Was nu bund vnd flecket vnter den zigen ſeyn wirt, das ſoll meyn lohn ſeyn, 33 ſo wirt myr meyn gerechtickeyt zeugen heut odder morgen, wenn es kompt zu meynem lohn fur dyr, alſo, das was nicht flecket vnd bund iſt vnter den zigen, vnd was ſchwartz iſt vnter den lemmern, das ſey eyn diebſtal bey myr.

34 Da ſprach Laban, ſihe da, es ſey, wie du geſagt haſt, 35 Vnd ſonderte des tages aus ſprencklíche vnd bundte bocke, vnd alle flecket vnd bundte zigen, wo nur was weyſſes dran war, vnd alles was ſchwartz war vnter den lemmern, vnd thats vnter die hand ſeyner kinder, 36 vnd macht rawm dreyer tage reyſe weyt zwiſſchen yhm vnd Jacob. Alſo weydet Jacob die vbrigen herde Laban.

---

*30, 22* Gott >28 *(ebenso 24. 27)* *24* andern ſon dazu thun >28 *26* was fur *bis* dyr gethan >28 ‖ wie lange vnd trewlich ich dir gedienet **34—41**² ‖ **43**¹< *(HE 38 = 3. 200)* *27* kan ich nicht >**40** *(HE 38 = 3. 200)* geſegenet hat >28 *28* ‖ den lohn, den 23² ‖ *30* ‖ mengen **43**² ‖ vmb meynen willen >**40** *(HE 38 = 3. 200)* fur meyn haus ſchaffen >28 *32* ſondere du *bis* zigen ſeyn wirt >28 ‖ thu du alle flecket vnd bundte ſchafe, vnd alle ſchwartze ſchafe vnter den lemmern vnd ziegen beſonders, Was nu bund vnd flecket fallen wird **34—40** ‖ **41**¹< *(HE 38 = 3. 200 f.)* *33* kompt zu meynem lohn fur dyr >28 flecket vnd *bis* vnter den lemmern >28 | flecket odder bund, odder was auch ſchwartz (oder nicht ſchwartz **41**¹< [*HE 38=3. 201*]) *bis* vnd ziegen **34**< *35* aus >28 | die **34**<

hies jn [b] Jsaschar. [19] Abermal ward Lea schwanger, vnd gebar Jacob den sechsten Son, [20] vnd sprach, Gott hat mich wol beraten, Nu wird mein Man wider bey mir wonen, Denn ich habe jm sechs Söne geboren, Vnd hies jn [c] Sebulon. [21] Darnach gebar sie eine Tochter, die hies sie [d] Dina.

[22] DEr HERR gedacht aber an Rahel, vnd erhöret sie, vnd macht sie fruchtbar. [23] Da ward sie schwanger, vnd gebar einen Son, vnd sprach, Gott hat meine schmach von mir genomen, [24] Vnd hies jn [e] Joseph, Vnd sprach, Der HERR wolte mir noch einen Son dazu geben.

[25] DA nu Rahel den Joseph geborn hatte, sprach Jacob zu Laban, Las mich ziehen vnd reisen an meinen Ort vnd in mein Land, [26] Gib mir meine Weiber vnd meine Kinder, darumb ich dir gedienet habe, das ich ziehe, Denn du weissest, wie ich dir gedienet habe. [27] Laban sprach zu jm, Las mich gnade fur deinen augen finden, Jch spüre, das mich der HERR segenet vmb deinen willen, [28] Stimme das Lohn das ich dir geben sol.

[29] ER aber sprach zu jm, Du weissest, wie ich dir gedienet habe, vnd was du fur Vieh hast vnter mir. [30] Du hattest wenig ehe ich her kam, Nu aber ists ausgebreitet in die menge, vnd der HERR hat dich gesegenet durch [f] meinen fus, Vnd nu, Wenn sol ich auch mein Haus versorgen? [31] Er aber sprach, Was sol ich dir denn geben? Jacob sprach, Du solt mir nichts vberal geben, Sondern so du mir thun wilt, das ich sage, So wil ich widerumb weiden vnd hüten deiner Schafe.

[32] JCH wil heute durch alle deine Herde gehen, vnd aussondern alle fleckete vnd bundte schafe, vnd alle schwartze schafe vnter den lemmern, vnd die bundten vnd [g] flecketen ziegen, Was nu bund vnd flecket fallen wird, das sol mein Lohn sein. [33] So wird mir mein gerechtigkeit zeugen heute oder morgen, wenn es kompt, das ich meinen Lohn von dir nemen sol, Also, das, was nicht flecket oder bund, oder nicht schwartz sein wird vnter den lemmern, vnd ziegen, das sey ein Diebstal bey mir.

[34] DA sprach Laban, Sihe da, es sey wie du gesagt hast. [35] Vnd sonderte des tages die sprenckliche vnd bundte böcke, vnd alle fleckete vnd bundte ziegen, Wo nur was weisses daran war, vnd alles was schwartz war vnter den lemmern, vnd thats vnter die hand seiner Kinder, [36] vnd macht raum dreier Tagereise weit zwisschen jm vnd Jacob, Also weidet Jacob die vbrigen herde Laban.

[b] (Jsaschar) Heisst Lohn.

[c] (Sebulon) Heisst beywonung

[d] (Dina) Heisst eine sache oder gericht.

[e] (Joseph) Heisst zunemung

[f] (Meinen fus) Das ist, Jch hab müssen lauffen vnd rennen durch dünne vnd dicke, das du so Reich wurdest, Mein Fus hats müssen thun. Inde pedes Euangelisantium pacem, et cursus verbi seu ministerii.

[g] Du must hie dich nicht jrren, das Moses, das kleine vieh, jtzt ziegen, jtzt lemmer, jtzt böcke heisset wie dieser sprache art ist, Denn er wil so viel sagen, Das Jacob habe alles weis vieh behalten, vnd alles bundte vnd schwartze Laban gethan. Was nu bund von dem einferbigen vieh keme, das solte sein lohn sein. Des ward Laban fro, vnd hatte die natur fur sich, das von einferbigen nicht viel bundte naturlich komen. Aber Jacob halff der natur mit kunst, das die einferbigen viel bundte trugen.

---

**Gl.:** *30, 24 1. Fassung* >28 | *2. Fassung* **34**< *30* **41**¹< *(HE 38 = 3, 200)* *32 StW fehlt* **38**< weys eynferbig viehe >**40** *(HE 38 = 3, 201)*

**WE.:** *30, 28* Stymme = *bestimme* *31* nichts vberal = *durchaus nichts*
*Gl. 30, 32* dich nicht yrren = *dich dadurch nicht irre machen lassen*

Durch dis geschichte ist bedeut, das durchs Euangelion werden die seelen von den gesetz treybern vnd werck heyligen abgefurt, darynnen sie bund, sprindlicht vnd flecket, das ist mit mancherley gaben des geysts geziert werden Ro. 12. vnd. 1. Cor. 12. das vnter dem gesetz vnd werden nur die vnfruchtigen bleyben, denn Laban heysst, weyss odder gleyssend, vnd bedeut, der gleyssener hauffen ynn den schonen werden auch gottlichs gesetzs.

37Jacob aber nam stebe von grunen weyden, haseln vnd castaneen, vnd schelet weysse streyffe dran, 38vnd leget die stebe, die er geschelet hatte, ynn die trenckrynnen, fur die herde, die da kommen musten zu trincken, das sie empfangen sollten, wenn sie zu trincken kemen, 39Also empfiengen die herde vber den steben, vnd brachten sprendliche, fleckete vnd bundte, 40Da schendet Jacob die lemmer, was nicht bund, vnd alles was schwartz war, vnd thet sie zu hauff vnter die herd Laban, Vnd macht yhm eyn eygen herd, die thet er nicht zu der herd Laban, 41Wenn aber der laufft der fruelinge herde war, legte er die stebe ynn die rynnen fur die augen der herde, das sie vber den steben empfiengen, 42Aber ynn der spettlinger lauff, legt er sie nicht hyneyn. Also wurden die spettlinge des Laban, aber die fruelinge des Jacobs, 43Da her ward der man vber die mas reych, das er viel schaff, megd vnd knecht, kamel vnd esel hatte.

## Das Eyn vnd dreyssigst Capitel.

1VNd es kamen fur yhn die rede der kinder Laban, das sie sprachen, Jacob hat alle vnsers vatters gut zu sich bracht, vnd von vnsers vaters gut, hat er solch reychtum zu wegen bracht, 2Vnd Jacob sahe an das angesicht Laban, vnd sihe, es war nicht gegen yhm, wie gistern vnd ehegistern.

3Vnd der HERRE sprach zu yhm, zeuch widder ynn deyner vetter land vnd zu deyner freuntschafft, ich will mit dyr seyn, 4Da sandte Jacob hyn vnd lies ruffen Rahel vnd Lea auffs feld bey seyn herd, 5vnd sprach zu yhnen, Ich sehe ewrs vatters angesicht, das es nicht gegen myr ist, wie gistern vnd ehegistern, Aber der Got meyns vaters ist mit myr gewesen, 6Vnd yhr wisset, das ich aus allen meynen krefften ewrem vater gedienet hab.

7Vnd er hat mich geteuscht, vnd nu zehen mal meyn lohn verendert, aber Gott hat yhm nicht gestattet, das er myr schaden thet. 8Wenn er sprach, die bundten sollen deyn lohn seyn, so trug die gantze herd bundte, Wenn er aber sprach, die sprindliche sollen deyn lohn seyn, so trug die gantze herd sprindliche, 9Also hat Got die gutter ewrs vaters yhm entwand, vnd myr geben, 10Denn wenn die zeyt des laufs kam, hub ich meyn augen auff, vnd sahe ym trawm, vnd sihe, die bocke sprungen auff die sprindliche, fleckete, vnd bundte herde.

11Vnd der Engel Gottis sprach zu myr ym trawm, Jacob, Vnd ich [Bl. Diij] antwort, hie hyn ich, 12Er aber sprach, heb auff deyn augen vnd sihe, die bock springen auff die sprenclich, flecket vnd bundte herde, denn ich hab alles ge-

---

*30, 37* weyden >28 das an *bis* blos ward **41**1< *(HE 38=3, 201)* *38* || in den **43**2|| *(ebenso 41)* *40* lemmer *bis* vnter die herd Laban >**40** *(HE 38 = 3, 201)* *41* diese **36**< *42* laufft 23$^{2}$ **34**< Labans **41**1< *(HE 38 = 3, 203)*

*31, 1* solch >**34** *2* gistern vnd ehegistern (ehigstern 23$^{1}$ *Druckf.*) 23$^{1}$ **34**< || vorhyn 23$^{2}$—28 || *(ebenso 5)* *3* zu yhm >28 *5* || das nicht 23$^{2}$—28 || *8* sprinck-

37 Jacob aber nam ſtebe von grünen Papelnbawm, Haſeln, vnd Caſtaneen, vnd ſchelet weiſſe ſtreiffe daran, das an den ſteben das weiſſe blos ward 38 vnd legt die ſtebe, die er geſchelet hatte, in die Trenckrinnen, fur die Herde, die da komen muſten zu trincken, das ſie empfangen ſolten, wenn ſie zu trincken kemen. 39 Alſo empfiengen die Herde vber den ſteben, vnd brachten ſprenckliche, fleckete vnd bundte. 40 Da ſcheidet Jacob die lemmer, vnd thet die abgeſonderte Herde zu den flecketen vnd ſchwartzen in der Herde Labans, vnd macht jm ein eigen Herde, die thet er nicht zu der herde Labans. 41 Wenn aber der Laufft der frůelinge Herde war, legte er dieſe ſtebe in die Rinnen fur die augen der Herde, das ſie vber den ſteben empfiengen, 42 Aber in der Spetlinger laufft, leget er ſie nicht hinein. Alſo wurden die Spetlinge des Labans, aber die Frůelinge des Jacobs, 43 Da her ward der Man vber die mas reich, das er viel ſchafe, megde vnd knechte, kamel vnd eſel hatte.

## XXXI.

1 VND es kamen fur jn die Rede der kinder Laban, das ſie ſprachen, Jacob hat alle vnſers vaters gut zu ſich gebracht. Vnd von vnſers Vaters gut, hat er ſolche Reichthum zu wegen gebracht. 2 Vnd Jacob ſahe an das angeſicht Laban, Vnd ſihe, es war nicht gegen jm, wie geſtern vnd ehegeſtern. 3 VND der HERR ſprach zu Jacob, Zeuch wider in deiner Veter land, vnd zu deiner Freundſchafft, Ich wil mit dir ſein. 4 Da ſandte Jacob hin, vnd lies ruffen Rahel vnd Lea auffs feld bey ſeine Herde, 5 vnd ſprach zu jnen, Ich ſehe ewrs Vaters angeſicht, das es nicht gegen mir iſt, wie geſtern vnd ehegeſtern, Aber der Gott meines Vaters iſt mit mir geweſen. 6 VND jr wiſſet, das ich aus allen meinen krefften ewrem Vater gedienet habe, 7 Vnd er hat mich geteuſcht, vnd nu zehen mal mein lohn verendert, Aber Gott hat jm nicht geſtattet, das er mir ſchaden thet. 8 Wenn er ſprach, die bundten ſollen dein Lohn ſein, ſo trug die gantze Herd bundte, Wenn er aber ſprach, Die ſprencklichen ſollen dein Lohn ſein, ſo trug die gantze Herd ſprenckliche. 9 Alſo hat Gott dieůter ewers Vaters jm entwand, vnd mir gegeben. 10 DEnn wenn die zeit des Lauffs kam, hub ich meine Augen auff, vnd ſahe im trawm, vnd ſihe, die Böcke ſprungen auff die ſprencklichen, fleckete, vnd bundte Herde. 11 Vnd der Engel Gottes ſprach zu mir im traum, Jacob, Vnd ich antwortet, Hie bin ich. 12 Er aber ſprach, heb auff deine augen, vnd ſihe, [Bl. D] Die Böcke ſpringen auff die ſprencklichen, fleckete vnd bundte Herde, Denn ich habe alles geſehen, was dir Laban thut. 13 Ich bin der Gott zu BethEl, da du

---

liche *(zweimal)* >28 *(ebenso 10)* *10* ‖ herde] ſchaff $23^{a}$—28 ‖ *(ebenso 12)*

**Gl.:** *30, 37 ff. fehlt* **41**[1]< *(HE 38 = 3, 201)* **Euangelium 40** ‖ dem geſetz treybern 24 25 28 ‖ ſprencklicht **34—40** ‖ der gleyſſende hauffen 28 ‖

**WE.:** *30, 41* laufft = *Sprungzeit*

*Gl. 30, 32: Röm. 12, 6; 1. Kor. 12, 4*

ſehen was dyr Laban thut, 13Ich byn der Gott zu BethEl, da du den ſteyn geſalbet haſt vnd myr daſelbs eyn gelubte than, Nu mach dich auff vnd zeuch aus diſem land, vnd zeuch widder ynn das landt deyner freuntſchafft.

14Da antworttet Rahel vnd Lea, vnd ſprachen zu yhm, Wyr haben doch keyn teyl noch erbe mehr ynn vnſers vatters haus, 15hat er vns doch gehallten als die frembden, denn er hat vns verkaufft vnd vnſer lohn vertzehret, 16Darumb hat Gott vnſerm vatter entwandt ſeynen reychtum zu vns vnd vnſern kindern, alles nu was Got dyr geſagt hat das thue.

17Alſo macht ſich Jacob auff vnd lud ſeyn kinder vnd weyber auff kamelen, 18vnd furet weg alle ſeyn viech vnd alle ſeyn habe die er zu Meſopotamia erworben hatte, das er keme zu Yſaac ſeynem vater ym land Canaan, 19Laban aber war gangen ſeyne herde zu ſcheren, Vnd Rahel ſtal yhres vatters bilder, 20Alſo ſtal Jacob dem Laban zu Syrien das hertz, damit das er yhm nicht anſaget, das er flohe, 21Alſo flog er vnd alles was ſeyn war, macht ſich auff vnd fur vber das waſſer vnd richt ſich nach dem berg Gilead.

(ſtal das hertz) hertz ſtelen iſt Ebreiſch geredt, fo viel, als etwas thun hynder eyns andern wiſſen, bedeut aber, das die gleubigen den rechten fern Gottis wort faſſen, des die werck heyligen nymer gewar werden.

22Am dritten tage wardts Laban angeſagt, das Jacob floge, 23vnd er nam ſeyne bruder zu ſich vnd iaget yhm nach ſieben tage reyſe, vnd erwiſſcht yhn auff dem berge Gilead, 24Aber Gott kam zu Laban dem Syrer ym trawm des nachts, vnd ſprach zu yhm, Hut dich, das du mit Jacob nicht etwas anders rediſt denn guttis, 25Vnd Laban nahet zu Jacob, Jacob aber hatte ſeyne hutten auffgeſchlagen auff dem berge, vnd Laban mit ſeynen brudern ſchlug ſeyn hutten auch auff auff dem berge Gilead.

26Da ſprach Laban zu Jacob. Was haſtu gethan, das du meyn hertz geſtolen haſt, vnd haſt meyne tochter entfurt, als die durchs ſchwerd gefangen weren? 27Warumb haſtu das verholen, das du flogeſt, vnd haſt dich myr entſtolen vnd haſt myrs nicht angeſagt, das ich dich hette geleytet mit freuden, mit ſingen, mit paucken vnd harffen? 28vnd haſt mich nicht laſſen meyne kinder vnd tochter kuſſen, du haſt thorlich gethan, 29vnd ich hette, gott lob, woll ſo viel macht, das ich euch kund vbels thun, aber ewrs vatters Gott hat giſtern zu myr geſagt, hut dich, das du mit Jacob nicht anders denn guttis rediſt, 30vnd weyll du denn ia wolltiſt zihen vnd begertiſt ſo faſt deynes vatters haus, warumb haſtu myr meyne Gotter geſtolen?

31Jacob antworttet vnd ſprach zu Laban, Ich furchte, du wurdeſt deyne tochter von myr reyſſen, 32bey wilchem aber du deyne gotter findeſt, der ſterbe hie fur vnſern brudern, Suche das deyn bey myr, vnd nyms hyn, Er wuſte aber nit, das ſie Rahel geſtolen hatte, 33Da gieng Laban ynn die hutte Jacob,

---

*31, 13* fruntſchafft $23^1$ *Druckf.* *15* ‖ vnſern $23^3$—28 ‖ *18* ym >28 *19 Klammer* $41^1$< ‖ beſcheren 26 ‖ bilder >28 *(ebenso 34)* *23* erwiſſcht >28 *24* etwas *bis* guttis >28 *27* haſtu das verholen, das du flogeſt (floheſt $23^2$ 28) >28| biſtu (haſtu 36<) heimlich geflohen 34< myr entſtolen >28 *28* Nu du $41^1$< *(HE 38 = 3, 203)* *29* gott lob >28 giſtern >26 guttis >28 *30* begertiſt >28

Gen. 28. den ſtein geſalbet haſt, vnd mir daſelbs ein Gelübde gethan. Nu mach dich auff, vnd zeuch aus dieſem Lande, vnd zeuch wider in das Land deiner freundſchafft.

14 DA antwortet Rahel vnd Lea, vnd ſprachen zu jm, Wir haben doch kein Teil noch Erbe mehr in vnſers Vaters hauſe, 15 Hat er vns doch gehalten als die frembden, Denn er hat vns verkaufft, vnd vnſer Lohn verzehret. 16 Darumb hat Gott vnſerm Vater entwand ſeinen Reichthum zu vns vnd vnſern Kindern, Alles nu was Gott dir geſagt hat, das thu.

Jacob zeucht widerumb in Canaan etc.

17 ALſo machet ſich Jacob auff, vnd lud ſeine Kinder vnd Weiber auff Kamelen, 18 vnd füret weg alle ſein Vieh, vnd alle ſeine Habe, die er zu Meſopotamia erworben hatte, das er keme zu Iſaac ſeinem Vater ins land Canaan 19 (Laban aber war gangen ſeine Herde zu ſcheren) Vnd Rahel ſtal jres Vaters Götzen. 20 Alſo ſtal Jacob dem Laban zu Syrien das hertz, da mit, das er jm nicht anſaget, das er flohe. 21 Alſo flohe er vnd alles was ſein war, machte ſich auff, vnd fuhr vber das waſſer, vnd richt ſich nach dem berge Gilead.

(Stal das hertz) Hertz ſtelen iſt Ebreiſch geredt, ſo viel, als etwas thun hinder eines andern wiſſen.

22 AM dritten tage wards Laban angeſagt, das Jacob flöhe, 23 Vnd er nam ſeine Brüder zu ſich, vnd jaget jm nach ſieben Tagereiſe, vnd ereilet jn auff dem berge Gilead. 24 Aber Gott kam zu Laban dem Syrer im traum des nachts, vnd ſprach zu jm, Hüte dich, das du mit Jacob nicht anders redeſt denn freundlich. 25 Vnd Laban nahet zu Jacob, Jacob aber hatte ſeine Hütten auffgeſchlagen auff dem Berge, Vnd Laban mit ſeinen Brüdern ſchlug ſeine hütten auch auff, auff dem berge Gilead.

Laban jaget Jacob nach.

26 DA ſprach Laban zu Jacob, Was haſtu gethan, das du mein hertz geſtolen haſt, vnd haſt meine Töchter entfüret, als die durchs Schwert gefangen weren? 27 Warumb haſtu heimlich geflohen, vnd haſt dich weggeſtolen, vnd haſt mirs nicht angeſagt, das ich dich hette geleitet mit freuden, mit ſingen, mit Paucken vnd Harffen? 28 vnd haſt mich nicht laſſen meine Kinder vnd Töchter küſſen, Nu du haſt thörlich gethan. 29 Vnd ich hette, mit Gottes hülffe, wol ſo viel macht, das ich euch künd vbels thun, Aber ewrs vaters Gott hat geſtern zu mir geſagt, Hüte dich, das du mit Jacob nicht anders denn freundlich redeſt.

30 VND weil du denn ja wolteſt ziehen, vnd ſehneteſt dich ſo faſt nach deines Vaters hauſe, Warumb haſtu mir meine Götter geſtolen? 31 Jacob antwortet, vnd ſprach zu Laban, Ich furchte mich vnd dachte, du würdeſt deine Töchter von mir reiſſen. 32 Bey welchem aber du deine Götter findeſt, der ſterbe hie fur vnſern Brüdern, Süche das deine bey mir, vnd nims hin (Jacob wuſte aber nicht, das ſie Rahel geſtolen hatte) 33 Da gieng Laban in die hütten Jacob,

---

‖ ſehneſt dich **34—40** ‖ **41**1< *(HE 38 = 3. 204)* nach deines **34**< *31* furchte>28 ‖ forchte (furchte **36—40**) mich **34—40** ‖ **41**1< *(HE 38 = 3. 204)* *32 Klammer* **41**1< Er>**40** *(HE 38 = 3. 204)* nit 23[1] *33* hutte >**41**2

**Gl.:** *31. 20* bedeut aber *bis* werden (worden 23[1] 23[3] 26) *fehlt* **41**1< *(HE 38 = 3. 203)*

vnd Lea vnd der beyde megde, vnd fand nichts, vnd gieng aus der hutten Lea ynn die hutten Rahel, 34Da nam Rahel die bilder vnd legt ſie vnter die ſtraw der Camel, vnd ſatzt ſich drauff, Laban aber betaſtet die gantze hutte vnd fand nichts, 35Da ſprach ſie zu yhrem vatter, Meyn herr zurne nicht, denn ich kan nicht aufſtehen gegen dyr, denn es gehet myr nach der frawen weyſe, Alſo ſucht er vnd fand die bilder nicht.

36Vnd Jacob ward zornig vnd zanckt ſich mit Laban antwort vnd ſprach zu yhm, Was hab ich miſshandelt odder geſundigt, das du ſo auff mich erhitzt biſt? 37du haſt alle meynen haußrad betaſt, was haſtu deyns hauſsradts funden? leg es dar fur meynen vnd deynen brudern, das ſie zwiſchen vns beyden richten, 38zwentzig iar byn ich bey dyr geweſen, deyn ſchaff vnd zigen ſind nicht vnfruchtbar geweſen, die widder deyner herde, hab ich nie geſſen, 39was die thier zuriſſen, bracht ich dyr nicht, ich muſtes betzalen, du foderſt es von meyner hand, es were myr des tags odder des nachts geſtolen, 40des tages verſchmacht ich fur hitze, vnd des nachts fur froſt, vnd meyn ſchlaff weych von meynen augen.

41Alſo hab ich zwentzig iar ynn deynem hauſe gedienet, viertzehen vmb deyne tochter, vnd ſechs vmb deyne herd, vnd haſt myr meyn lohn zehen mal verendert, 42wo nicht der Gott meynes vatters, der Gott Abraham, vnd die furcht Yſaac, auff meyner ſeytten geweſen were, du hettiſt mich leer laſſen zihen, Aber Gott hatt meyn elend vnd erbeyt angeſehen, vnd hat dich giſtern geſtrafft.

(furcht) Jacob nennet hie Gott, Yſaac furcht darumb das Yſaac Gott furchtig war vnd Gottis diener.

43Laban antwort vnd ſprach, Die tochter ſind meyne tochter, vnd die kinder ſind meyne kinder, vnd die herde ſind meyn herde, vnd alles was du ſiheſt, iſt meyn, was kan ich meynen tochtern heutte, oder yhren kindern thun die ſie geporn haben? 44So kum nu, vnd las vns eynen bund machen ich vnd du, der eyn zeugnis ſey zwiſchen myr vnd dyr, 45Da nam Jacob eynen ſteyn vnd richtet yhn auff zu eynem mal, 46vnd ſprach zu ſeynen brudern, leſet ſteyne auff, vnd ſie namen die ſteyn vnd machten eynen hauffen, vnd aſſen auff dem ſelben hauffen, 47Vnd Laban hies yhn Jegar Sahadutha, Jacob aber hies yhn Gilead.

(Gilead) Gilead heyſt eyn zeuge hauffe, vnnd bedeut die ſchrifft, da viel zeugnis von Gott heuffig ynnen ſind.

48Da ſprach Laban, der hauffe ſey heute zeuge zwiſchen myr vnd dyr (daher heyſt man yhn Gilead) 49vnd ſey eyn wartte, denn er ſprach, der HERR ſehe dreyn zwiſchen myr vnd dyr, wenn wyr von eynander komen, 50wo du meyne tochter beleydigeſt odder ander weyber dazu nymeſt, Es iſt hie keyn menſch mit vns, ſihe aber, Gott iſt der zeuge zwiſchen myr vnd dyr, 51Vnd Laban ſprach weytter zu Jacob, ſihe, das iſt der hauff, vnd das iſt das mal, das ich auffrichtet hab zwiſchen myr vnd dyr, 52der ſelb hauff ſey zeuge vnd

---

*31, 33* ynn *(2.)*] yhn $23^1$ $23^2$ *Druckf.* *34* ſtraw >$23^3$ 26 **34** *35* ſucht er *bis* nicht >28 *36* zanckt ſich mit Laban antwort >28 ‖ ſo *fehlt* **41**$^1$ ‖ *37* es >**35** *38* Dieſe zwenzig **41**$^1$< *(HE 38 = 3, 204) (ebenso 41)* *40* meyn ſchlaff *bis* augen >28

vnd Lea, vnd der beide Megde, vnd fand nichts. Vnd gieng aus der hütten Lea in die hütten Rahel, 34Da nam Rahel die Götzen vnd legt sie vnter die strew der Kamel, vnd satzte sich drauff. Laban aber betastet die gantze Hütte, vnd fand nichts. 35Da sprach sie zu jrem Vater, Mein Herr, zürne nicht, Denn ich kan nicht auffstehen gegen dir, Denn es gehet mir nach der Frawen weise. Also fand er die Götzen nicht, wie fast er sucht.

36VND Jacob ward zornig, vnd schalt Laban, vnd sprach zu jm, Was hab ich misgehandelt oder gesundiget, das du so auff mich erhitzt bist? 37Du hast alle mein Hausrat betastet, Was hastu deines hausrats funden? Lege das dar, fur meinen vnd deinen Brüdern, das sie zwischen vns beiden richten. 38Diese zwenzig jar bin ich bey dir gewesen, deine schafe vnd ziegen sind nicht vnfruchtbar gewesen, die wider deiner Herde hab ich nie gessen. 39Was die Thier zurissen, bracht ich dir nicht, ich must es bezalen, du fodderst es von meiner hand, es were mir des tages oder des nachts gestolen. 40Des tages verschmacht ich fur hitze, vnd des nachts fur frost, vnd kam kein Schlaff in meine augen.

41Also habe ich diese zwenzig jar in deinem Hause gedienet, vierzehen vmb deine Töchter, vnd sechs vmb deine Herde, vnd hast mir mein Lohn zehen mal verendert. 42Wo nicht der Gott meines Vaters, der Gott Abraham, vnd die Furcht Isaac, auff meiner seiten gewesen were, du hettest mich leer lassen ziehen. Aber Gott hat mein elend vnd mühe angesehen, vnd hat dich gestern gestrafft. 43LAban antwortet, vnd sprach zu Jacob, Die Töchter sind meine töchter, vnd die Kinder sind meine kinder, vnd die Herde sind meine herde, vnd alles was du sihest, ist mein, Was kan ich meinen Töchtern heut, oder jren Kindern thun, die sie geboren haben? 44So kome nu, vnd las vns einen Bund machen, ich vnd du, der ein Zeugnis sey zwischen mir vnd dir. 45Da nam Jacob einen stein, vnd richtet jn auff zu einem Mal, 46vnd sprach zu seinen Brüdern, Leset steine auff. Vnd sie namen steine, vnd machten einen hauffen, vnd assen auff dem selben hauffen, 47Vnd Laban hies jn Jegar Sahadutha, Jacob aber hies jn Gilead.

(Furcht) Jacob nennet die Gott Jsaac furcht, darumb, das Jsaac Gottfürchtig war vnd Gottes Diener.

**Bund** zwischen Jacob vnd Laban etc.

Aeerruus Destimonij.

48DA sprach Laban, Der hauffe sey heute Zeuge zwischen mir vnd dir (Daher heisst man jn Gilead) 49vnd sey eine Warte, Denn er sprach, Der HERR sehe dar ein zwischen mir vnd dir, wenn wir von einander komen, 50wo du meine Töchter beleidigest, oder andere Weiber dazu nimpst vber meine Töchter Es ist hie kein Mensch mit vns, sihe aber, Gott ist der Zeuge, zwischen mir vnd dir. 51Vnd Laban sprach weiter zu Jacob, Sihe, das ist der Hauff, vnd das ist das Mal, das ich auffgerichtet hab zwischen mir vnd dir. 52Der selb

(Gilead) Gilead heisst ein Zeugehauffe. Vnd bedeut die Schrifft da viel zeugnis von Gott beuffig innen sind.

‖ thurfte nicht schlaffen **34—40**|**41**‹ *(HE 38 = 3, 204)* *42* erbeyt ›**40** *(HE 38 = 3, 204)* *43* sprach zu Jacob **34**‹ *46* die steyn ›**40** *(HE 38 = 3, 204)* *50* nimpst vber meine Töchter **41**‹ *(HE 38 = 3, 204)* *51* ‖ das *(2.)*] dis **35** ‖

**Gl.:** *31, 42* ‖ den Gott 23[3] 26 ‖

das mal ſey auch zeuge, wo ich ervber fare zu dyr, odder du er vber ferist zu myr vber diſen hauffen vnd mal, zu beſchedigen, [53]der Gott Abraham vnd der Gott Nahor vnd der Gott yhrer veter ſey richter zwiſſchen vns.

[54] Vnd Jacob ſchwur yhm bey der furcht ſeyns vatters Yſaac, vnd Jacob opffert eyn opffer auff dem berge, vnd lud ſeyne bruder das brod zu eſſen, vnd da ſie geſſen hatten, blieben ſie auff dem berge vber nacht, [55]Des morgens aber ſtund Laban frue auff, kuſſet ſeyne kinder vnd tochter vnd geſegnet ſie, vnd zoch hyn vnd kam widder an ſeynen ort, [1]Jacob aber zoch ſeynen weg, vnd es begegeneten yhm die Engel Gottis, [2]Vnd da er ſie ſahe, ſprach er, Es
(das heyſt heerlager) ſind Gottis heere, vnd hiß [Bl. D 4] es die ſelbigen ſtett, Mahanaim.

## Das zwey vnd dreyſſigſt Capitel.

[3] JAcob aber ſchicket botten fur yhm her zu ſeynem bruder Eſau yns land Seir, des felds Edom, [4]vnd befalh yhn vnd ſprach, Alſo ſagt meynem herrn Eſau, deyn knecht Jacob leſt dyr ſagen, Ich byn bey Laban auſſen geweſt, vnd byn bis her vnter den frembden geweſen, [5]vnd hab rinder vnd eſel, ſchaff, knecht vnd megd, vnd hab aus geſand dyr meynem herrn anßzuſagen, das ich gnade fur deynen augen funde.

[6]Die boten kamen widder zu Jacob vnd ſprachen, wyr kamen zu deynem bruder Eſau, vnd er zeucht dyr auch entgegen mit vierhundert man, [7]Da furcht ſich Jacob ſeer vnd yhm wart bange, vnd teylet das volck das bey yhm war, vnd die ſchaff vnd die rinder vnd die Camel ynn zwey heere, [8]vnd ſprach, So Eſau kompt auff das eyn heere vnd ſchlecht es, ſo wirt das vbrige entrynnen.

[9]Weytter ſprach Jacob, Gott meyns vatters Abraham, Gott meyns vatters Yſaac, HERR der du zu myr geſagt haſt, zeuch widder ynn deyn land vnd zu deyner freuntſchafft, ich will dyr woll thun, [10]Ich byn zu geringe aller barmhertzickeyt vnd aller trew, die du an deynem knecht than haſt (denn ich hatte nicht mehr denn diſen ſtab, da ich vber diſen Jordan gieng vnd nu byn ich zwey heere worden) [11]Erredte mich von der hand meyns bruders, von der hand Eſau, denn ich furcht mich fur yhm, das er nicht kome vnd ſchlage myr die muttere ſampt den kindern, [12]Du haſt geſagt, ich will dyr woll thun vnd deynen ſamen machen wie den ſand am meer, den man nicht zelen kan fur der menge.

---

*31, 52* beſcheidigen **41**[1]—**43**[1] **45** *(vgl. auch. 2. Mos. 22, 14)* *54* eyn opffer *fehlt* **34**‹ das brod zu eſſen ›28 *55* geſegnet ›28

*32, 2* Mahanaim 23[1] *(Berichtigungen Bl.* c iij[a]) 25[2]‹ | heer lager 23[1] *(Text)* *3* des felds ›28 *4* Ich byn bey *bis* frembden geweſen ›**40** *(HE 38 — 3, 205)* *9* vnd

hauff sey zeuge, vnd das mal sey auch zeuge, wo ich herüber fare zu dir, oder du herüber feretst zu mir vber diesen hauffen vnd mal zu bescheidigen. 53Der Gott Abraham, vnd der Gott Nahor, vnd der Gott jrer veter sey Richter zwischen vns.

54VND Jacob schwur jm bey der Furcht seines vaters Isaac. Vnd Jacob opfferte auff dem Berge, vnd lud seine Brüder zum essen, Vnd da sie gessen hatten, blieben sie auff dem Berge vber nacht. 55Des morgens aber stund Laban frue auff, küsset seine Kinder vnd Töchter, vnd segenete sie, vnd zoch hin, vnd kam wider an seinen ort.

1 JAcob aber zoch seinen weg, Vnd es begegneten jm die Engel Gottes.
sal. 34. 2Vnd da er sie sahe, sprach er, Es sind Gottes Heere, Vnd hies die selbige stet, Mahanaim.

**Mahanaim** Heisst Heerlager.

## XXXII.

3 JAcob aber schicket Boten fur jm her, zu seinem Bruder Esau ins land Seir, in der gegend Edom, 4vnd befalh jnen, vnd sprach, Also sagt meinem herrn Esau, Dein knecht Jacob lesst dir sagen, Ich bin bis daher bey Laban lange aussen gewest, 5vnd habe rinder vnd esel, schafe, Knecht vnd Megde, Vnd habe ausgesand dir meinem Herrn an zusagen, das ich gnade fur deinen augen funde.

6 DJe Boten kamen wider zu Jacob, vnd sprachen, Wir kamen zu deinem bruder Esau, vnd er zeucht dir auch entgegen mit vier hundert Man. 7Da furcht sich Jacob seer, vnd jm ward bange, Vnd teilet das Volck das bey jm war, vnd die schafe, vnd die rinder, vnd die kamel, in zwey Heere, 8vnd sprach, So Esau kompt auff das eine Heer, vnd schlegt es, so wird das vbrige entrinnen. 9Weiter sprach Jacob.

Gen. 31. GOtt meines vaters Abraham, vnd Gott meines vaters Isaac, HERR, der du zu mir gesagt hast, Zeuch wider in dein Land, vnd zu deiner Freundschafft, Ich wil dir wolthun, 10Ich bin zu geringe aller barmhertzigkeit [Bl. D ij] vnd aller trewe, die du an deinem Knechte gethan hast (Denn ich hatte nicht mehr weder diesen Stab, da ich vber diesen Jordan gieng, vnd nu bin ich zwey Heere worden) 11Errette mich von der hand meines Bruders, von der hand Esau, Denn ich fürchte mich fur jm, das er nicht kome, vnd schlage mich, die Mütter sampt den Kindern. 12Du hast gesagt, Ich wil dir wolthun, vnd deinen Samen machen, wie den sand am meer, den man nicht zelen kan fur der menge.

**Jacob** betet zu Gott in seiner angst etc.

---

Gott 41¹< *(HE 38 = 3, 205)* ‖ HErr 34 35 ‖ *10* ‖ vnd *(1.) fehlt* 41¹ 41³ ‖ denn *(2.)* >40 *(HE 38 = 3, 205)* *11* myr >40 *(HE 38 = 3, 205)*

Gl.: *32, 2 fehlt* 23¹ *im Text, in den Berichtigungen Bl.* c iij[a] *ohne Stichwort nachgetragen* ‖ *StW fehlt* 23¹ 23³ 26 ‖ das heyst >28

13Vnd er bleyb die nacht da, vnd nam von dem das er fur handen hatte, geſchenck ſeynem bruder Eſau, 14zweyhundert zigen, zwentzig bock, zweyhundert ſchaff, zwentzig widder, 15vnd dreyſſig ſeugende Camel mit yhren fullen, viertzig kue, vnd zehen farren, zwentzig eſelyn mit zehen fullen, 16vnd thet ſie vnter die hand ſeyner knecht, ia eyn herd ſonderlich, vnd ſprach zu yhnen, gehet fur myr hyn vnd laſſet rawm zwiſſchen eyner herd nach der ander, 17vnnd gepott dem erſten vnd ſprach.

Wenn dyr meyn bruder Eſau begegnet vnd dich fraget, wen gehoriſtu an, vnd wo willtu hyn, vnd wes iſts das du fur dyr treybiſt? 18ſolltu ſagen, es gehoret deynem knecht Jacob zu, der ſendet geſchenck ſeynem herrn Eſau, vnd zeucht hynden her nach, 19Alſo gepot er auch dem andern, vnd dem dritten vnd allen die den herden nach giengen, vnd ſprach, wie ich euch geſagt hab, ſo ſaget zu Eſau, wenn yhr auff yhn ſtoſt, 20vnd ſaget ia auch, ſihe, deyn knecht Jacob iſt hynder vns, denn er gedacht, Ich will yhn verſunen mit dem geſchenck, das fur myr her gehet, darnach will ich yhn ſehen, villeicht wirt er mich an nehmen.

21Alſo gieng das geſchenck fur yhm her, aber er bleyb die ſelbe nacht ym lager, 22vnd ſtund auff ynn der nacht, vnd nam ſeyn zwey weyber vnd die zwo megd, vnd ſeyn eylff kinder, vnd zoch an den furt Jaboc, 23nam ſie vnd furet ſie vber das waſſer, das hynvber kam, was er hatte, 24vnd bleyb diſſit alleyn.

Da rang eyn man mit yhm bis die morgen roedt an brach, 25vnd da er ſahe, das er yhn nicht vber mocht, ruret er das gelenck ſeyner hufft an, vnd das gelenck ſeyner hufft wart vber dem ringen mit yhm verrenckt, 26vnd er ſprach, las mich gehen, denn die morgen roedt bricht an, Aber er antwort, ich laſs dich nicht, du ſegneſt mich denn, 27Er ſprach, wie heyſſiſtu? Er antwort, Jacob, 28Er ſprach, du ſollt nicht mehr Jacob heyſſen, ſondern IſraEl, Denn du haſt mit Gott vnd mit menſchen gekempfft, vnd biſt obgelegen.

29Vnd Jacob fragt yhn vnd ſprach, ſage myr an, wie heyſtu? Er aber ſprach, warumb fragiſtu wie ich heyſs? vnd er ſegnet yhn da ſelbs, 30Vnd Jacob hies die ſtett, Pniel, denn ich habe Gott von angeſicht geſehen, vnd meyn ſeel iſt geneſen, 31Vnd als er fur Pnuel vber kam, gieng yhm die Sonne auff, vnd er hincket an ſeyner hufft, 32Da her eſſen die kinder von Iſrael keyne hoh ader auff dem gelenck der hufft, bis auff den heuttigen tag, darumb das die hoh ader an dem gelenck der hufft Jacob geruret wart.

(Iſrael)
Iſrael kompt von Sara, das heyſt kempffen oder vber weldigen, da her auch Sar eyn furſt oder herr, vnd Sara eyn furſtyn oder fraw heyſt, vnd Iſrael eyn furſt oder kempffer Gottis, das iſt, der mit Gott ringet vnd angewynnet, welchs geſchicht durch den glauben, der ſo feſt an Gottis wort helt bis Gottis zorn vber windet vnd Gott zu gnaden erlanget zum gnedigen vatter.

(Pniel)
Pniel oder Pnuel heyſt Gottis angeſicht oder erkentnis, denn durch den glauben ynn ſtrepte des creutzs lernt man Gott recht erkennen vnd erfaren, ſo hats denn keyn nott mehr, ſo gehet die Sonne auff.

---

*32, 18* hinder vns **34**‹ *19* auff yhn ſtoſt ›28 *21* ym lager ›**40** *(HE 38 = 3, 205)* *22* wyber $23^{1}$ *Druckf.* *24* diſſit (diſſeyt $23^{2}$ 26 **34—40** | dyſſet 28) *fehlt* **41**$^{1}$‹ *(HE 38 = 3, 205)* *25* ‖ der ſahe $23^{3}$—28 ‖ *29* ſage myr an ›**40** *(HE 38 = 3, 206)* *32* von *fehlt* **34**‹ hoh aber *(zweimal)* ›28

13 VND er bleib die nacht da, Vnd nam von dem das er fur handen hatte,
Geschenck seinem bruder Esau, 14zwey hundert ziegen, zwenzig böcke,
zwehundert schafe, zwenzig wider, 15vnd dreissig seugende kamel mit jren
füllen, vierzig kue, vnd zehen farren, zwenzig eselin mit zehen füllen. 16Vnd
thet sie vnter die hand seiner Knechte, ja eine Herde sonderlich, vnd sprach zu
jnen, Gehet vor mir hin, vnd lasset raum zwischen einer Herde nach der andern,
17Vnd gebot dem Ersten, vnd sprach.

WEnn dir mein bruder Esau begegnet vnd dich fraget, Wen gehöreſtu
an, vnd wo wiltu hin, vnd wes iſts, das du fur dir treibeſt? 18Soltu sagen, Es
gehöret deinem knechte Jacob zu, der sendet Geschenck seinem herrn Esau, vnd
zeucht hinder vns hernach. 19Also gebot er auch dem Andern, vnd dem Dritten,
vnd allen die den Herden nach giengen, vnd sprach, Wie ich euch gesagt habe,
so saget zu Esau, wenn jr jm begegnet. 20Vnd saget ja auch, sihe, Dein knecht
Jacob iſt hinder vns, Denn er gedacht, Ich wil jn versünen mit dem Geschenck,
das vor mir her gehet, darnach wil ich jn sehen, vieleicht wird er mich
annemen.

21Also gieng das Geschenck vor jm her, Aber er bleib die selbe nacht beim
Heer. 22Vnd stund auff in der nacht, vnd nam seine zwey Weiber, vnd die zwo
Megde, vnd seine eilff Kinder, vnd zoch an den furt Jaboc, 23nam sie vnd
füret sie vber das Wasser, das hinüber kam was er hatte, 24Vnd bleib
allein.

DA a rang ein Man mit jm bis die morgenröte anbrach. 25Vnd da er sahe,
das er jn nicht vbermocht, rüret er das Gelenck seiner hüfft an, Vnd das
gelenck seiner hüfft ward vber dem ringen mit jm, verrenckt. 26Vnd er sprach,
Las mich gehen, denn die morgenröte bricht an, Aber er antwortet, Ich las
dich nicht, du segeneſt mich denn. 27Er sprach, Wie heisseſtu? Er antwortet,
Jacob. 28Er sprach, Du solt nicht mehr Jacob heissen, sondern JſraEl, Denn
du haſt mit Gott vnd mit Menschen gekempfft, vnd biſt obgelegen.

Jſrael. Gen. 35.

29VND Jacob fraget jn, vnd sprach, Sage doch, wie heisseſtu? Er aber
sprach, Warumb frageſtu, wie ich heisse? Vnd er segenete jn daselbs. 30Vnd
Jacob hies die stet b Pniel, Denn ich habe Gott von angesicht gesehen, vnd meine
Seele iſt genesen. 31Vnd als er fur Pnuel vber kam, gieng jm die Sonne auff,
Vnd er hincket an seiner Hüfft, 32daher essen die kinder Jſrael keine spanader
auff dem gelenck der hüfft, bis auff den heutigen tag, Darumb, das die span-
ader an dem gelenck der hüfft Jacob gerüret ward.

a (Rang)
Im Ebreischen kompt ringen vom staub her, Als wenn zween miteinander ringen, das der staub sich erhebt vnd dicke vmb sie wird. Vnd lautet so viel, Es sleubet ein Man mit jm, das iſt, Ein hefftiger Kampff war es, das sol niemand verleben, denn die Erfarung.

(Jſrael)
Jſrael kompt von Sara, das heisset kempffen oder vber woldigen, Da her auch Sar ein Fürſt oder Herr, vnd Sara ein Fürstin oder Fraw heisst, vnd Jſrael ein Fürſt oder Kempffer Gottes, das iſt, der mit Gott ringet vnd angewinnet. Welchs geschicht durch den glauben der so feſt an Gottes wort helt, bis er Gottes zorn vberwindet, vnd Gott zu einem erlanget zum gnedigen Vater.

b (Pniel)
Pniel oder Pnuel, heisst Gottes angesicht oder erkentnis Denn durch den glauben im streit des Creutzes lernet man Gott recht erkennen vnd erfaren, So hats denn keine Not mehr, so gehet die Sonne auff.

---

Gl.: *32, 24* **41**‹ *(HE 38 3, 205f.)* *28* ‖ Sar] Sara 26 ‖ ‖ vnd Sara *fehlt* 26 ‖ bis er 23ᵃ—28 **36**‹

WE.: *32, 25* vber mocht = *überwand* *Gl. 32, 28* angewynnet = *siegt*

## Das Drey vnd dreyſſigſt Capitel.

1 JAcob hub ſeyne augen auff vnd ſahe ſeynen bruder Eſau komen mit vierhundert man, vnd teylet ſeyne kinder, zu Lea vnd zu Rahel vnd zu beyden megden, 2vnd ſtellet die megd mit yhren kindern forn an, vnd Lea mit yhren kindern hernach, vnd Rahel mit Joſeph zu letzt, 3vnd er gieng fur yhn her, vnd buckt ſich ſieben mal auff die erden, bis er zu ſeynem bruder kam.

4Eſau aber lieff yhm entgegen, vnd hertzt yhn vnd fiel yhm vmb den hals vnd kuſſet yhn vnd weynete, 5vnd hub ſeyn augen auff vnd ſahe die weyber mit den kindern vnd ſprach, wer ſind diſe bey dyr? Er antwort, es ſind kinder, die Gott deynem knecht beſchereet hat, 6Vnd die megd tratten her zu mit yhren kindern vnd buckten ſich fur yhm, 7Lea trat auch hertzu mit yhren kindern vnd buckten ſich fur yhm, darnach trat Joſeph vnd Rahel ertzu vnd buckten ſich auch fur yhm.

8Vnd er ſprach, was willtu mit alle dem heere, dem ich begegnet byn? Er antwort, das ich gnade funde fur meynem herrn, 9Eſau ſprach, Ich habe gnug, meyn bruder, behallt was du haſt, 10Jacob antwort, Ach nicht, hab ich gnad funden fur dyr, ſo nym meyn geſchenck von meyner hand, Denn ich ſahe deyn angeſicht, als ſehe ich Gottis angeſicht, vnd las dyrs wolgefallen von myr, 11Nym den ſegen an, den ich dyr zubracht hab, denn Gott hat myrs beſcheret, vnd ich hab alles gnug, Alſo nottiget er yhn das ers an nam.

12Vnd er ſprach, las vns fort zihen vnd reyſſen, ich will neben dyr zihen, 13Er aber ſprach zu yhm, Meyn herr, du erkenneſt, das ich zartte [Bl. D 5] kinder bey myr habe, dazu kleyn vnd gros viech, das noch iung iſt, wenn ſie eynen tag vberttryben wurden, wurde myr die gantze herd ſterben, 14Meyn herr gehe fur ſeynem knecht hyn, Ich will meylich hynnach treyben, darnach das viech vnd die kinder gehn kunden, bis das ich kome zu meynem herrn, ynn Seir.

(meylich) Merck, das rechtgleubigen vnd werck heyligen nicht konnen mit eynander wandeln, denn die gleubigen faren feuberlich mit ſtillem geyſt, aber die werckheyligen faren ſtarck mit vermeſſenheyt yhrer werck ynn gottis geſetzten.

15Eſau ſprach, ſo will ich doch bey dyr laſſen etlich vom volck, das mit myr iſt, Er antwort, was iſts von notten? las mich nur gnad fur meynem herrn finden, 16Alſo zoch des tags Eſau widderumb ſeynes wegs gen Seir, 17vnd Jacob zoch gen Sucoth, vnd bawet yhm eyn haus vnd machet ſeynem viech hutten, da her heyſt die ſtet Sucoth.

18Darnach kam Jacob gen Salem zu der ſtad Sichem, die ym land Canaan ligt, nach dem er aus Meſopotamia komen war, vnd macht ſeyn lager fur der ſtat, 19vnd kaufft eyn ſtuck ackers von den kindern Hemor des

---

*33, 3* buckt >28 *4* vnd weynete >**40** *(HE 38 = 3, 206)* *6* buckten >28 *(ebenso 7 [zweimal])* *10* Ach >**34** *11* Nym den ſegen an >**40** *(HE 38 = 3, 206)* an nam >28 *12* neben >28 *13* kleyn vnd *bis* iung iſt 23[1] **34—40** ‖ ſchaff vnd rinder, das noch iung iſt 23[2] ‖ ſchaff vnd rinder, die noch iung ſind 23[3]—28 ‖ **41**[1]< *(HE 38 = 3, 206)* *14* gehe >28 hynnach] hanach **45** *Druckf.* kunden >**35** *18* ‖ Dar-

# XXXIII.

Esau begegnet Jacob etc.

[1] JAcob hub seine augen auff, vnd sahe seinen bruder Esau komen mit vierhundert Man. Vnd teilet seine Kinder zu Lea, vnd zu Rahel, vnd zu beiden Megden, [2]Vnd stellet die megde mit jren Kindern forne an, vnd Lea mit jren Kindern hernach, vnd Rahel mit Joseph zu letzt. [3]Vnd er gieng fur jnen her, vnd neigete sich sieben mal auff die Erden, bis er zu seinem Bruder kam.

[4]ESau aber lieff jm entgegen, vnd hertzet jn, vnd fiel jm vmb den hals, vnd küsset jn, Vnd sie weineten. [5]Vnd hub seine augen auff, vnd sahe die Weiber mit den Kindern, vnd sprach, Wer sind diese bey dir? Er antwortet, Es sind Kinder, die Gott deinem Knecht bescheret hat. [6]Vnd die Megde traten er zu mit jren Kindern, vnd neigten sich fur jm. [7]Lea trat auch erzu mit jren Kindern, vnd neigeten sich fur jm. Darnach trat Joseph vnd Rahel erzu, vnd neigeten sich auch fur jm.

[8]VNd er sprach, Was wiltu mit alle dem Heere, dem ich begegnet bin? Er antwortet, Das ich gnade fünde fur meinem Herrn. [9]Esau sprach, Ich habe gnug, mein Bruder, behalt was du hast. [10]Jacob antwortet, Ah nicht, Hab ich gnade funden fur dir, so nim mein Geschencke von meiner hand, Denn ich sahe dein angesicht, als sehe ich Gottes angesicht, vnd las dirs wolgefallen von mir, [11]Nim doch den Segen von mir an, den ich dir zubracht habe, Denn Gott hat mirs bescheret, vnd ich habe alles gnug, Also nötiget er jn, das ers nam. [12]VND er sprach, Las vns fort ziehen vnd reisen, ich wil mit dir ziehen. [13]Er aber sprach zu jm, Mein Herr, du erkennest, das ich zarte Kinder bey mir habe, dazu vieh vnd seugende küe, Wenn sie einen tag vbertrieben würden, würde mir die gantze Herde sterben. [14]Mein Herr ziehe vor seinem Knechte hin, Ich wil [a] meilich hinach treiben, darnach das vieh vnd die Kinder gehen können, bis das ich kome zu meinem Herrn, in Seir.

[15]ESau sprach, So wil ich doch bey dir lassen etliche vom Volck, das mit mir ist. Er antwortet, Was ists von nöten? Las mich nur gnade fur meinem Herrn finden. [16]Also zoch des tages Esau widerumb seines wegs gen Seir. [17]Vnd Jacob zoch gen Suchoth, vnd bawet jm ein Haus, vnd machet seinem Vieh hütten, Da her heisst die stet Suchoth.

Suchoth. Salem Sichems stad.

[18]DArnach zoch Jacob gegen Salem, zu der stad des Sichem, die im lande Canaan ligt, nach dem er aus Mesopotamia komen war, vnd machet sein Lager fur der stad. [19]Vnd kaufft ein stück Ackers, von den kindern Hemor des

a (Meilich) Merck, das recht Gleubigen vnd werckheiligen nicht können mit ein ander wandeln. Denn die Gleubigen faren seuberlich mit stillem geist, Aber die Werckheiligen faren starck mit vermessenheit jrer werck in Gottes Gesetzen.

---

noch **38** ‖ *(HE 38 = 3, 206)* kam >28 gen >28 Stad des **41**¹< *(HE 38 = 3, 206)*

**Gl.:** *33, 14* ‖ starck *fehlt* 23³ 26 ‖

**WE.:** *33, 13* vbertryben = *zu viel getrieben* *14* meylich = *gemächlich, langsam* *16* widderumb = *wieder zurück*

vatters Sichem, vmb hundert groſſchen, Da ſelb richtet er ſeyne hutten auff, [20]vnd richtet daſſelbs eyn alltar zu, vnd rieff an den namen des ſtarcken Gottis Iſrael.

## Das Vier vnd dreyſſigſt Capitel.

(tochter des lands) was man auſſer Gottis wort, bey der vernunfft vnd menſchlicher weyſheyt ſucht, das verterbet gewiſſlich den geyſt vnd glauben, darumb ſoll keyn zuſatz menſchlicher lere vnd werck zu Gottis wort gethan werden.

[1]DIna aber Lea tochter, die ſie Jacob geporn hatte, gieng eraus, die tochter des lands zu ſehen, [2]Da die ſahe Sichem Hemors ſon des Heuiters, der des lands herr war, nam er ſie, vnd beſchlieff ſie, vnd ſchwecht ſie, [3]vnd ſeyn hertz hieng an yhr, vnd hatte die dyrne lieb, vnd redet freuntlich mit yhr, [4]vnd ſprach zu ſeynem vatter Hemor, Nym myr das meydlin zum weybe.

[5]Vnd Jacob erfur, das ſeyn tochter Dina geſchendet war, vnd ſeyn ſone waren mit dem viech auff dem feld, vnd Jacob ſchweyg bis das ſie kamen. [6]Da gieng Hemor Sichems vatter eraus zu Jacob, mit yhm zu reden, [7]Vnn des kamen die ſone Jacob vom felde, vnd da ſie es horeten, verdros die menner, vnd worden ſeer zornig, das er eyn narreyt vnn Iſrael begangen vnd Jacobs tochter beſchlaffen hatte, denn ſo pfleget man nicht zu thun.

[8]Da redte Hemor mit yhn vnd ſprach, meyns ſons Sichems hertz ſehnet ſich nach ewer tochter, lieber gebt ſie yhm zum weybe, [9]befreundet euch mit vns, gebt vns ewre tochter vnd nemet yhr vnſere tochter, [10]vnd wonet bey vns, das land ſoll euch offen ſeyn, wonet vnd werbet vnd erbet drynnen, [11]Vnd Sichem ſprach zu yhrem vatter vnd brudern, laſt mich gnade bey euch finden, was yhr myr ſagt, das will ich geben, [12]foddert nur getroſt von myr morgen gab vnd geſchenck, ich wills geben, wie yhrs heyſſchet, gebt myr nur die dyrne zum weybe.

[13]Da antwortten Jacobs ſone dem Sichem vnd ſeynem vatter Hemor, vnd redten trieglich, darumb das yhr ſchweſter Dina geſchendt war, [14]vnd ſprachen zu yhn, wyr kunden das nicht thun, das wyr vnſer ſchweſter eynem vnbeſchnytten man geben, Denn das were vns eyn ſchande, [15]doch dann wollen wyr euch zu willen ſeyn, ſo yhr vns gleych werdet, vnd alles was menlich vnter euch iſt, beſchnytten werde, [16]denn wollen wyr vnſer tochter euch geben, vnd ewr tochter vns nemen, vnd bey euch wonen vnd eyn volck ſeyn, [17]wo yhr aber vns nicht horchet, euch zubeſchneytten, ſo wollen wyr vnſer tochter nemen vnd dauon zihen.

---

*33, 19* Da ſelb >28 richter **45** *Druckf.* *20* daſſelbs $25^{1}$ $23^{3}$

*34, 1* ‖ beſehen 26 ‖ *2* ‖ des Hemors $23^{3}$—28 ‖ *3* feundlich **45** *Druckf.* *4* vnd ſprach >28 ‖ Megdlin **41**$^{1}$ ‖ *7* ynn *(2.)* >28 ſo pfleget man nicht zu thun >28 ‖ das war nicht recht gethan **34—40** ‖ **41**$^{1}$< *(HE 38 = 3, 207)* *8* ‖ mit yhm $23^{3}$—28 ‖ *10* erbet >25 28 ‖ erbeit 26 ‖ erbeitet **34—40** ‖ **41**$^{1}$< *(HE 38 = 3, 207)* *12* foddert >**41**$^{2}$ **43**$^{2}$ | **43**$^{1}$ **45**< *(HE 38 = 3, 207)* jr **45**< *13* vnd redten *fehlt* **41**$^{1}$<

vaters Sichem, vmb hundert [a] groſſchen, Daſelbs richtet er ſeine Hütten auff. [20]Vnd richtet daſelbs einen Altar zu, vnd rieff an den Namen des ſtarcken Gottes Iſrael.

[a] Oder ſchafe.

## XXXIIII.

Dina Jacobs Tochter wird geſchendet.

[1]DJna aber Lea tochter, die ſie Jacob geborn hatte, gieng heraus, die Töchter des Landes zu ſehen. [2]Da die ſahe Sichem Hemors ſon des Heuiters, der des landes Herr war, nam er ſie, vnd beſchlieff ſie, vnd ſchwechet ſie. [3]Vnd ſein hertz hieng an jr, vnd hatte die [Bl. D iij] Dirne lieb, vnd redet freundlich mit jr. [4]Vnd Sichem ſprach zu ſeinem vater Hemor, Nim mir das Meidlin zum weibe.

[5]VND Jacob erfur, das ſeine tochter Dina geſchendet war, Vnd ſeine Söne waren mit dem vieh auff dem felde, vnd Jacob ſchweig bis das ſie kamen. [6]Da gieng Hemor Sichems vater heraus zu Jacob, mit jm zu reden, [7]Jn des kamen die ſöne Jacob vom felde, vnd da ſie es höreten, verdros die Menner, vnd wurden ſeer zornig, das er ein narrheit an Iſrael begangen, vnd Jacobs tochter beſchlaffen hatte, denn ſo ſolts nicht ſein.

[8]DA redet Hemor mit jnen, vnd ſprach, Meines ſons Sichems hertz ſehnet ſich nach ewer Tochter, Lieber, gebt ſie jm zum Weibe. [9]Befreundet euch mit vns, Gebt vns ewre Töchter, vnd nemet jr vnſere Töchter, [10]vnd wonet bey vns, das Land ſol euch offen ſein, wonet vnd werbet vnd gewinnet drinnen. [11]Vnd Sichem ſprach zu jrem Vater vnd Brüdern, Laſſt mich gnade bey euch finden, Was jr mir ſagt, das wil ich geben, [12]fordert nur getroſt von mir Morgengabe vnd Geſchenck, ich wils geben, wie jr heiſſchet, Gebt mir nur die Dirne zum weibe.

[13]DA antworten Jacobs ſöne dem Sichem vnd ſeinem vater Hemor betrieglich, Darumb, das jre ſchweſter Dina geſchendet war, [14]vnd ſprachen zu jnen, Wir können das nicht thun, das wir vnſer Schweſter einem vnbeſchnitten Man geben, Denn das were vns eine ſchande. [15]Doch denn wöllen wir euch zu willen ſein, ſo jr vns gleich werdet, vnd alles was menlich vnter euch iſt, beſchnitten werde, [16]Denn wollen wir vnſer Töchter euch geben, vnd ewer Töchter vns nemen, vnd bey euch wonen vnd ein Volck ſein. [17]Wo jr aber nicht willigen wollet euch zubeſchneiten, So wöllen wir vnſere Töchter nemen vnd da von ziehen.

---

*(HE 38 = 3, 207)* trieglich ›28 *14* kunden ›28 *17* vns nicht horchet $25^1$ $25^2$ ‖ vns nicht gehorchet $25^3$—28 ‖ 34‹

**Gl.:** *33, 19* $41^1$‹ *(HE 38 = 3, 206)* *34, 1* ›40 *(HE 38 = 3, 207)*

**WE.:** *34, 9* befreundet euch = *verheiratet euch* *10* werbet = *geht eurem Erwerb nach*

18Die rede gefiel Hemor vnd ſeynem ſon wol, 19vnd der Jungling verzoch nicht ſolchs zuthun, denn er hatte luſt zu der tochter Jacob, vnd er war herlich gehallten vber allen yn ſeynes vatters haus, 20Da kamen ſie nu, Hemor vnd ſeyn ſon Sichem vnter der ſtad thor, vnd redten mit den burgern der ſtad, vnd ſprachen, 21diſe leut ſind fridſam bey vns, vnd wollen ym land wonen vnd werben, ſo iſt nu das land weyt vmbfangen, wyr wollen vns yhre tochter nemen vnd yhnen vnſer tochter geben, 22Aber dann wollen ſie vns zu willen ſeyn, das ſie bey vns wonen vnd eyn volck mit vns werden, wo wyr alles was menlich vnter vns iſt beſchneytten, gleych wie ſie beſchnytten ſind, 23yhr viech vnd gutter vnd alles was ſie haben wirt vnſer ſeyn, ſo wyr nur yhn zu willen werden, das ſie bey vns wonen.

24Vnd ſie gehorchten dem Hemor vnd Sichem ſeynem ſon, alle die zu ſeyner ſtad thor aus vnd eyn giengen, vnd beſchnytten alles was menlich war, das zu ſeyner ſtad aus vnd eyn gieng. 25Vnd am dritten tag, da ſie es ſchmertzet, namen die zween ſone Jacob, Simeon vnd Leui der Dina bruder, eyn iglicher ſeyn ſchwerd, vnd giengen ynn die ſtad turſtiglich, 26vnd erwurgeten alles was menlich war, vnd erwurgeten auch Hemor vnd ſeynen ſon Sichem mit der ſcherff des ſchwerdts, vnd namen yhre ſchweſter Dina aus dem haus Sichem, vnd giengen dauon.

27Da kamen die ſone Jacob vber die erſchlagene vnd plunderten die ſtad, darumb das ſie hatten yhre ſchweſter geſchendet, 28vnd namen yhre ſchaff, rinder, eſel vnd was ynn der ſtad vnd auff dem felde war, 29vnd alle yhre habe, alle kinder vnd weyber namen ſie gefangen, vnd plunderten alles was ynn den heuſern war.

30Vnd Jacob ſprach zu Simeon vnd Leui, yhr habts zugericht das ich ſtincke fur den eynwonern dis lands, den Cananitern vnd Pheriſitern, vnd ich byn eyn geringer hauff, wenn ſie ſich nu verſamlen vber mich, ſo werden ſie mich ſchlahen, alſo werde ich vertilget ſampt meynem hauſe, 31Sie antworttten aber, ſollten ſie denn mit vnſer ſchweſter, als mit eyner hurn handelln?

## Das Funff vnd dreyſſigſt Capitel.

1VNd Gott ſprach zu Jacob, mach dich auff, vnd zeuch gen BethEl, vnd wone daſelbs, vnd mache daſelbs eynen Altar dem Got der dyr erſcheyn, da du flohiſt fur deynem bruder Eſau, 2Da ſprach Jacob zu ſeynem haus vnd zu allen die mit yhm waren, Thut von euch die frembden gotter, ſo vnter euch ſind, vnd reyniget euch vnd endert ewr kleyder 3vnd laſt vns auff ſeyn vnd gen BethEl zihen, das ich daſelbs eynen alltar mache dem Got

---

*34, 19* ‖ alle 26 ‖ *21* vmbfangen ›40 *(HE 38 = 3, 207)* zu Weiber nemen **41**1‹ *(HE 38 = 3, 207)* *30* habts zugericht ›40 *(HE 38 = 3, 207)*

18 DJe Rede gefiel Hemor vnd seinem Son wol, 19 Vnd der Jüngling verzoch nicht solchs zu thun, denn er hatte lust zu der tochter Jacob, Vnd er war herrlich gehalten vber allen in seines Vaters hause.

20 DA kamen sie nu, Hemor vnd sein son Sichem vnter der Stadthor, vnd redten mit den Bürgern der stad, vnd sprachen, 21 Diese Leute sind friedsam bey vns, vnd wöllen im Lande wonen vnd werben, So ist nu das Land weit gnug für sie, wir wollen vns jre Töchter zu weiber nemen, vnd jnen vnser Töchter geben. 22 Aber denn wöllen sie vns zu willen sein, das sie bey vns wonen, vnd ein Volck mit vns werden, wo wir alles was menlich vnter vns ist, beschneiten, gleich wie sie beschnitten sind. 23 Jr Vieh vnd Güter vnd alles was sie haben, wird vnser sein, So wir nur jnen zu willen werden, das sie bey vns wonen.

24 VND sie gehorchten dem Hemor vnd Sichem seinem son, alle die zu seiner Stadthor aus vnd eingiengen, vnd beschnitten alles was menlich war, das zu seiner Stad aus vnd eingieng.

Simeon vnd Leui thürstige That etc.

25 VND am dritten tage, da sie es schmertzet, namen die zween söne Jacob, Simeon vnd Leui, der Dina brüder, ein jglicher sein schwert, vnd giengen in die Stad thürstiglich, 26 vnd erwürgeten alles was menlich war, vnd erwürgeten auch Hemor vnd seinen son Sichem mit der scherffe des schwerts. Vnd namen jre schwester Dina aus dem hause Sichem, vnd giengen dauon.

27 DA kamen die söne Jacob vber die Erschlagene, vnd plünderten die Stad, Darumb, das sie hatten jre Schwester geschendet. 28 Vnd namen jre schafe, rinder, esel vnd was in der Stad vnd auff dem Felde war, 29 Vnd alle jre Habe, alle Kinder vnd Weiber namen sie gefangen, vnd plünderten alles was in den Heusern war.

30 VND Jacob sprach zu Simeon vnd Leui, Jr habt mir vnglück zugericht, das ich stincke fur den Einwonern dieses Lands, den Cananitern vnd Pheresitern, vnd ich bin ein geringer Hauffe, Wenn sie sich nu versamlen vber mich, so werden sie mich schlahen, Also werde ich vertilget sampt meinem Hause. 31 Sie antworteten aber, Solten sie denn mit vnser Schwester, als mit einer Huren, handeln?

## XXXV.

Bethel Gen. 28.

1 VND Gott sprach zu Jacob, Mach dich auff, vnd zeuch gen BethEl, vnd wone daselbs, vnd mache daselbs einen Altar dem Gott, der dir erschein, da du flohest fur deinem bruder Esau.

2 DA sprach Jacob zu seinem Hause vnd zu allen die mit jm waren, Thut von euch die frembden Götter, so vnter euch sind, vnd reiniget euch, vnd endert ewre Kleider, 3 Vnd lasst vns auff sein, vnd gen BethEl ziehen,

WE.: *34,21* vmbfangen = *sich ausdehnend* *25* turstiglich = *keck*

der mich erhoret hat, zur zeyt meyns trubſals, vnd iſt mit myr geweſen auff dem wege den ich zogen byn.

[Bl. D 6] 4Da gaben ſie yhm alle frembde gotter, die vnter yhren henden waren vnd yhre orenring, vnd er vergrub ſie vnter eyne eyche die neben Sichem ſtund, 5vnd zoch aus, Vnd es kam eyn furcht Gottis vber die ſtedte die vmbher lagen, das ſie den ſonen Jacob nicht nach iagten, 6Alſo kam Jacob gen Lus ym land Canaan, die da BethEl heyſt, ſampt alle dem volck das mit yhm war, 7vnd bawet daſelbs eynen alltar vnd hies die ſtett BethEl, darumb das yhm daſelbs Gott offinbart war, da er floch fur ſeynem bruder.

8Da ſtarb Debora der Rebeca amme, vnd wart begraben vnter BethEl vnter der eychen, vnd ward genennet die Klag eyche.

9Vnd Gott erſcheyn Jacob abermal, nach dem er aus Meſopotamia komen war, vnd ſegnet yhn, 10vnd ſprach zu yhm, Du heyſſiſt Jacob, aber du ſollt nicht mehr Jacob heyſſen, Sondern Yſrael ſolltu heyſſen, vnd alſo heyſt man yhn Yſrael.

11Vnd Gott ſprach zu yhm, Ich byn der almechtige Gott, ſey fruchtbar vnd mehre dich, volcker vnd volcker hauffen ſollen von dyr komen, vnd konige ſollen aus deynen lenden komen, 12vnd das land, das ich Abraham vnd Yſaac geben habe, will ich dyr geben, vnd wills deynem ſamen nach dyr geben. 13Alſo fur Gott auff von yhm, von dem ort, da er mit yhm geredt hatte. 14Jacob aber richtet eyn ſteynern mal auff an dem ort da er mit yhm geredt hatte, vnd gos tranck opffer drauff vnd begos yhn mit olle, 15Vnd Jacob hies den ort, da Got mit yhm geredt hatte, BethEl.

(trandopffer) Das war weyn, wie das ynn den folgenden buchern gnugſam geſehen wirt.

16Vnd er zoch von BethEl, vnd da noch eyn feldwegs war von Ephrath, da gebar Rahel, 17vnd es kam ſie hart an vber der gepurt, Da es yhr aber ſo ſawr wart ynn der gepurt, ſprach die wehmutter zu yhr, furcht dich nicht, denn diſen ſon wirſtu auch haben, 18Da yhr aber die ſeel ausgieng, das ſie ſterben muſte, hies ſie yhn BenOni, aber ſeyn vater hies yhn BenJamin, 19Alſo ſtarb Rahel vnd wart begraben an dem wege gen Ephrath, die nu heyſt Bethlehem, 20Vnd Jacob richtet eyn mal auff vber yhrem grab, daſſelb iſt das grabmal Rahel bis auff diſen tag, 21Vnd Yſrael zoch aus vnd richtet eyne hutten auff ienſyd dem turn Eder.

BenOni heyſt meyns ſchmertzen ſon BenJamin heyſt, der rechten ſon.

22Vnd es begab ſich, da Iſrael ynn dem lande wonet, gieng Ruben hyn, vnd ſchlieff bey Bilha ſeynes vatters kebsweyb, vnd das kam fur Iſrael, Es hatte aber Jacob zwelff ſone, 23Die ſone Lea waren diſe, Ruben der erſtgeporn ſon Jacob, Simeon, Leui, Juda, Iſaſchar vnd Sebulon, 24Die ſone Rahel, waren Joſeph vnd BenJamin, 25Die ſone Bilha Rahels magd, Dan vnd

---

*35, 4* orenring >**40** *(HE 38 = 3, 207)* *5* zoch aus >28 eyn >28 vmbher >**40** *(HE 38 = 3, 208)* *7* BethEl >28 *14* ſteynermal 23[1] *Druckf.* *16* er zoch >**40** *(HE 38 = 3, 208)* *19* || dem (den 28) wege Ephrath 23[3]—28 || *22* da >**41**[1] ynn dem >**34** Kebsweibs **45**< *Druckf.*

Das ich daſelbs einen Altar mache dem Gott, der mich erhöret hat, zur zeit meines trübſals, vnd iſt mit mir geweſen auff dem wege, den ich gezogen bin.
4DA gaben ſie jm alle frembde Götter, die vnter jren henden waren, vnd jre Ohrenſpangen, Vnd er vergrub ſie vnter eine Eiche, die neben Sichem ſtund, 5vnd ſie zogen aus. Vnd es kam die furcht Gottes vber die Stedte die vmb ſie her lagen, das ſie den ſönen Jacob nicht nachiageten. 6Alſo kam Jacob gen Lus im lande Canaan, die da BethEl heiſſt, ſampt alle dem Volck, das mit jm war, 7Vnd bawet daſelbs einen Altar, vnd hies die ſtet [a] ElBethEl, Darumb, das jm daſelbs Gott offenbart war, da er flohe fur ſeinem Bruder.

(Ohrenſpangen) Lunulas, das man heiſſt gulden Hardand. Nu ſinds Perlenporten worden. Prou. 7. Circulus aureus in naribus ſuis, vt Sup. cap. xxiiij.

[a] (ElBethEl) Das iſt, Gott zu BethEl.

Debora 8DA ſtarb Debora der Rebeca amme, vnd ward begraben vnter BethEl, vnter der Eichen, vnd ward genennet die Klageiche.

9VND Gott erſchein Jacob aber mal, nach dem er aus Meſopotamia komen war, vnd ſegenet jn, 10vnd ſprach zu jm, Du heiſſeſt Jacob, Aber du ſolt nicht mehr Jacob heiſſen, ſondern Iſrael ſoltu heiſſen, Vnd alſo heiſſet man jn Iſrael. 11Vnd Gott ſprach zu jm, Ich bin der allmechtige Gott, Sey fruchtbar vnd mehre dich, Völcker vnd völcker hauffen ſollen von dir komen, vnd Könige ſollen aus deinen Lenden komen. 12Vnd das Land, das ich Abraham vnd Iſaac gegeben habe, wil ich dir geben, vnd wils deinem Samen nach dir geben. 13Alſo fuhr Gott auff von jm, von dem Ort, da er mit jm geredt hatte. 14Jacob aber richtet ein ſteinern Mal auff an dem ort, da er mit jm geredt hatte, vnd gos Trandopffer drauff, vnd begos jn mit öle, 15Vnd Jacob hies den ort, da Gott mit jm geredt hatte, BethEl.

Gen. 32.

Iſrael.

(Trandopffer) Das war wein wie das in den folgenden Büchern gnugſam geſeben wird.

16VND ſie zogen von BethEl, Vnd da noch ein Feldwegs war von Ephrath, da gebar Rahel, 17Vnd es kam ſie hart an vber der geburt. Da es jr aber ſo ſawr ward in der geburt, ſprach die Wehmutter zu jr, Fürchte dich nicht, denn dieſen Son wirſtu auch haben. 18Da jr aber die Seele ausgieng, das ſie ſterben muſte, hies ſie jn BenOni, Aber ſein Vater hies jn BenJamin. 19Alſo ſtarb Rahel, vnd ward begraben an dem wege gen Ephrath, die nu heiſſt Bethlehem. 20Vnd Jacob richtet ein Mal auff vber jrem Grab, daſſelb iſt das grabmal Rahel bis auff dieſen tag.

Rahel ſtirbt.

(Ben Oni) Heiſſet meines ſchmertzen Son.

(Ben Jamin) Heiſſt der rechten Son.

Ruben ſchlieff bey Bilha etc.

21VND Iſrael zoch aus, vnd richtet eine Hütten auff jenſeid dem thurn Eder. 22Vnd es begab ſich, das Iſrael im lande wonet, Gieng Ruben hin, vnd ſchlieff bey Bilha ſeines vaters Kebsweib, Vnd das kam fur Iſrael.

XII. ſöne Jacobs.

23ES hatte aber Jacob zwelff Söne. Die ſöne Lea waren dieſe, Ruben der erſtgeboren ſon Jacob, Simeon, Leui, Juda, Iſaſchar, vnd Sebulon. 24Die Söne Rahel waren, Joſeph vnd BenJamin. 25Die ſöne Bilha Rahels

---

**Gl.:** *35, 4* **41**[1]*< (HE 38 = 3, 208 und Anm.2)* *7* **34***<*
**WE.:** *35, 21* turn = *Turm*
*Gl. 35, 4: Spr. Sal. 11, 22; 1. Mos. 24, 47 (vgl. die Randglosse oben S. 105)*

Naphthali, [26]Die ſone Silpa Lea magd, Gad vnd Aſſer, Das ſind die ſone Jacob, die yhm geporn ſind ynn Meſopotamia.

[27]Vnd er kam zu ſeynem vatter Yſaac gen Mamre ynn die hewbt ſtad, die da heyſt Hebron, da Abraham vnd Iſaac frembdling ynnen geweſen ſind. [28]Vnd Iſaac ward hundert vnd achtzig iar allt, [29]vnd ward kranck vnd ſtarb, vnd ward verſamlet zu ſeynem volck, alt vnd des lebens ſatt, vnd ſeyn ſone Eſau vnd Jacob begruben yhn.

## Das Sechs vnd dreyſſigſt Capitel.

[1]Dis iſt das geſchlecht Eſau der da heyſt Edom, [2]Eſau nam weyber von den tochtern Canaan Ada die tochter Elon des Hethiters vnd Ahalibama die tochter des Ana die neff Zibeons des Heuithers, [3]vnd Baſmath Iſmaels tochter Nebaioths ſchweſter. [4]Vnd Ada gepar dem Eſau, Eliphas, Aber Baſmath gepar Reguel, [5]Ahalibama gepar Jeus, Jaelam vnd Korah, das ſind Eſau kinder die yhm geporn ſind ym land Canaan.

[6]Vnd Eſau nam ſeyne weyber, ſone vnd tochter, vnd alle ſeelen ſeyns hauſs, ſeyne habe vnd alles viech mit allen guttern, ſo er ym land Canaan erworben hatte, vnd zoch ynn eyn land von ſeynem bruder Jacob, [7]denn yhr habe war zu gros, das ſie nicht kundten bey eynander wonen, vnd das land daryn ſie frembdling waren, mocht ſie nicht ertragen fur yhren guttern, [8]Alſo wonet Eſau auff dem gepirge Seyr, vnd Eſau iſt der Edom.

[9]Dis iſt das geſchlecht Eſau von dem die Idumiter her komen auff dem gepirge Seyr, [10]vnd ſo heyſſen die kinder Eſau, Eliphas der ſon Ada Eſaus weyb, Reguel der ſon Baſmath Eſaus weyb. [11]Eliphas ſone aber waren diſe, Theman, Omar, Zepho, Gaetham vnd Kenas, [12]Vnd Thimna war eyn kebs weyb Eliphas Eſaus ſon, die gepar Amalek, das ſind die kinder von Ada Eſaus weyb. [13]Die kinder aber Reguel ſind diſe, Nahath, Serah, Samma, Miſa, das ſind die kinder von Baſmath Eſaus weyb, [14]Die kinder aber von Ahalibama Eſaus weyb der tochter des Ana der neffe Zibeons, ſind diſe, die ſie dem Eſau gepar, Jeus, Jaelam vnd Korah.

[15]Das ſind die furſten vnter den kyndern Eſau, Die kinder Eliphas des erſten ſons Eſau waren diſe, Der furſt Theman, der furſte Omar, der furſt Zepho, der furſt Kenas. [16]Der furſt Korah, der furſt Gaetham, der furſt Amalek, das ſind die furſten von Eliphas ym land Edom, vnd ſind kinder von der Ada.

[17]Vnd das ſind die kinder Reguel Eſaus ſon, der furſt Nahath, der furſt Serah, der furſt Samma, der furſt Miſa, das ſind die furſten von Reguel ym land der Idumiter vnd ſind kinder von der Baſmath Eſaus weyb.

---

*35, 27* er kam〉28 *29* ward kranck 〉**40** *(HE 38 = 3, 209)*

*36, 2* ‖ Heuithers] Hethiters **34 35** ‖ *7* fur yhren guttern 〉28 *9* Idumiter

magd, Dan vnd Naphthali. [26]Die söne Silpa Lea magd, Gad vnd Asser. Das sind die söne Jacob, die jm geboren sind in Mesopotamia.

[27]VND Jacob kam zu seinem vater Isaac gen Mamre in die Heubtstad, die da heisst Hebron, da Abraham vnd Isaac frembdlinge innen gewesen sind. [28]Vnd Isaac ward hundert vnd achzig jar alt, [29]vnd nam ab, vnd starb, Vnd ward versamlet zu seinem Volck, alt vnd des lebens sat, Vnd seine söne Esau vnd Jacob begruben jn. Isaacs alter 180. jar.

[Bl. D iiij]

# XXXVI.

Esaus geschlecht

[1]DIS ist das Geschlecht Esau, der da heisst Edom. [2]Esau nam Weiber von den töchtern Canaan, Ada die tochter Elon des Hethiters, vnd Aholibama die tochter des Ana, die neffe Zibeons des Heuiters, [3]Vnd Basmath Ismaels tochter, Nebaioths schwester. [4]Vnd Ada gebar dem Esau, Eliphas, Aber Basmath gebar Reguel. [5]Aholibama gebar Jehus, Jaelam vnd Korah, Das sind Esau kinder, die jm geboren sind im lande Canaan. Esaus Weiber.

[6]VND Esau nam seine Weiber, Söne vnd Töchter, vnd alle Seelen seines hauses, seine Habe vnd alles vieh mit allen gütern, so er im lande Canaan erworben hatte, vnd zoch in ein Land von seinem bruder Jacob, Gen. 13. [7]Denn jre Habe war zu gros, das sie nicht kundten bey einander wonen, vnd das Land, darin sie Frembdlinge waren, mocht sie nicht ertragen fur der menge jres Viehs. [8]Also wonet Esau auff dem gebirge Seir, Vnd Esau ist der Edom.

1. Par. 1. [9]DIS ist das geschlechte Esau, von dem die Edomiter her komen auff dem gebirge Seir, [10]vnd so heissen die kinder Esau. Eliphas der son Ada Esaus weib. Reguel der son Basmath Esaus weib. [11]Eliphas söne aber waren diese, Theman, Omar, Zepho, Gaetham vnd Kenas. [12]Vnd Thimna war ein kebsweib Eliphas Esaus son, die gebar jm Amalek. Das sind die kinder von Ada Esaus weib. [13]Die kinder aber Reguel sind diese, Nahath, Serah, Samma, Misa. Das sind die kinder von Basmath Esaus weib. [14]Die kinder aber von Aholibama Esaus weib, der tochter des Ana der neffe Zibeons, sind diese, die sie dem Esau gebar, Jeus, Jaelam, vnd Korah. Esaus Geschlecht.

[15]DAS sind die Fürsten vnter den kindern Esau, Die kinder Eliphas, des ersten sons Esau waren diese, der fürst Theman, der fürst Omar, der fürst Zepho, der fürst Kenas, der fürst Korah, [16]der fürst Gaetham, der fürst Amalek. Das sind die Fürsten von Eliphas im lande Edom, vnd sind kinder von der Ada. [17]Vnd das sind die kinder Reguel Esaus son, Der fürst Nahath, der fürst Serah, der fürst Samma, der fürst Misa. Das sind die Fürsten von Reguel im lande der Edomiter, vnd sind kinder von der Basmath Esaus weib. [18]Das

---

$23^1$ *(ebenso 17)* 11 ‖ *WSt* Eliphas aber sone $25^1$2b ‖ Baetham **34 35** *(ebenso 16)* ‖ 12 gebar jm **34**‹ 16 landen **45** *Druckf.* 17 ‖ die kinder *(2.)* $23^3$—28 ‖

**WE.:** *36, 2* die neff = *Enkelin*

18Das ſind die kinder Ahalibama Eſaus weyb, der furſt Jeus, der furſte Jaelam, der furſt Korah, das ſind die furſten von Ahalibama der tochter des Ana, Eſaus weyb, 19Das ſind Eſaus kinder, vnd yhre furſten, Er iſt der Edom.

20Die kinder aber von Seir des Horiten der ym land wonete, ſind diſe, Lothan, Sobal, Zibeon, Ana, Diſon, Ezer vnd Diſan, 21das ſind die furſten der Horiten alle kinder des Seir ym land Ydumea 22Aber des Lothans kinder waren diſe, Hori vnd Heman, vnd Lothans ſchweſter hies Thimna.

23Die kinder von Sobal waren diſe, Alwan, Manahath, Ebal, Sepho vnd Onam. 24Die kinder von Zibeon waren, Aia, vnd Ana, das [Bl. C] iſt der Ana der ynn der wuſten maulpferd erfand, da er ſeyns vatters Zibeon eſel huttet. 25Die kinder aber Ana waren, Diſon vnd Ahalibama, das iſt die tochter Ana.

26Die kinder Diſon waren, Hemdan, Eſban, Jethran vnd Charan. 27Die kinder Ezer waren, Bilhan, Seawan, vnd Akan, 28Die kinder Diſan waren, Vz vnd Aran.

29Dis ſind die furſten der Horiten, der furſt Lothan, der furſt Sobal, der furſt Zibeon, der furſt Ana, 30der furſt Diſon, der furſt Ezer, der furſte Diſan, Das ſind die furſten der Horiten, die regirt haben ym land Seir.

31Die konige aber, die ym land Ydumea regirt haben, ehe denn die kinder Iſrael konige hatten, ſind diſe. 32Bela war konig ynn Ydumea, eyn ſon Beor, vnd ſeyn ſtad hies Dinhaba, 33vnd da Bela ſtarb, ward konig an ſeyn ſtat Jobab eyn ſon Serah von Bazra, 34Da Jobab ſtarb, ward an ſeyn ſtat konig Huſam aus der Themaniter land, 35Da Huſam ſtarb, wart konig an ſeyn ſtat Hadad eyn ſon Bedad, der die Madianiter ſchlug auff der Moabiter feld, vnd ſeyne ſtad hies Awith, 36Da Hadad ſtarb, regirt Samla von Maſrek, 37Da Samla ſtarb, wart Saul konig von Rehoboth am waſſer, 38Da Saul ſtarb, wart an ſeyn ſtat konig Baal Hanan eyn ſon Achbor, 39Da Baal Hanan Achbors ſon ſtarb, wart an ſeyn ſtat konig Hadad, vnd ſeyne ſtad hies Pagu, vnd ſeyn weyb hies Mehetabeel eyn tochter Matred, vnd tochter Meſahab.

40Alſo heyſſen die furſten von Eſau, ynn yhren geſchlechten, orttern vnd namen, der furſte Thimna, der furſt Alwa, der furſt Jetheth, 41der furſt Ahalibama, der furſt Ela, der furſt Pinon, 42der furſt Knas, der furſt Theman, der furſt Mibzar, 43der furſt Magdiel, der furſt Jram, Das ſind die furſten ynn Ydumea, wie ſie gewonet haben ym land yhrer beſitzung, Vnd Eſau iſt der vatter der Ydumiter.

---

*36, 19* Eſaus kinder] die kinder **45** *Druckf.* *21* alle kinder >28 Ydumea 23¹| Idumea 23²‖ Edomea 23³—28 | 34< *31* Ydumea 23¹ | Idumea 23² ‖ Edumea 24 25 28 ‖ Edomea 23³ 26 ‖ 34< *(ebenso 32. 43)* ‖ kinder von Iſrael 23³ 26 ‖ *36* ‖ regirt] ward an ſeyn ſtat konig 23² 24 25 28 ‖ ward konig an ſeyne ſtat 23³ 26 ‖ *37* ‖ wart Saul konig]

sind die kinder Ahalibama Esaus weib, Der fürst Jeus, der fürst Jaelam, der fürst Korah. Das sind die Fürsten von Ahalibama der tochter des Ana Esaus weib. [19]Das sind die kinder, vnd jre Fürsten, Er ist der Edom.

Kinder von Seir des Horiten.

1. Par. 1. [20]DJE Kinder aber von Seir des Horiten, der im Lande wonete, sind diese, Lothan, Sobal, Zibeon, Ana, Dison, Ezer vnd Disan, [21]Das sind die Fürsten der Horiten, kinder des Seir im lande Edom. [22]Aber des Lothans kinder waren diese, Hori vnd Heman, Vnd Lothans schwester hies Thimna. [23]Die kinder von Sobal waren diese, Alwan, Manahath, Ebal, Sepho vnd Onam. [24]Die kinder von Zibeon waren, Aia, vnd Ana, Das ist der Ana, der in der wüsten Maulpferde erfand, da er seines vaters Zibeon esel hütet. [25]Die kinder aber Ana waren, Dison vnd Ahalibama, das ist die tochter Ana. [26]Die kinder Dison waren, Hemdan, Esban, Jethran, vnd Charan. [27]Die kinder Ezer waren, Bilhan, Sawan, vnd Akan. [28]Die kinder Disan waren, Vz vnd Aran.

[29]DJS sind die Fürsten der Horiten, Der fürst Lothan, der fürst Sobal der fürst Zibeon, der fürst Ana, der fürst Dison, der fürst Ezer, [30]der furst Disan, Das sind die Furſten der Horiten, die regiert haben im lande Seir.

Könige in Edom etc.

1. Par. 1. [31]DJE Könige aber, die im lande Edom regiert haben, ehe denn die kinder Israel Könige hatten, sind diese. [32]Bela war könig in Edom ein son Beor vnd seine Stad hies Dinhaba. [33]Vnd da Bela starb, ward König an seine stat Jobab ein son Serah von Bazra. [34]Da Jobab starb, ward an seine stat könig Husam, aus der Themaniter lande. [35]Da Husam starb, ward König an seine stat Hadad, ein son Bedad, der die Midianiter schlug auff der Moabiter felde, vnd seine Stad hies Awith. [36]Da Hadad starb, regiert Samla von Masrek. [37]Da Samla starb, ward Saul könig von Rehoboth am wasser. [38]Da Saul starb, ward an seine stat könig Baal Hanan, der son Achbor. [39]Da Baal Hanan Achbors son starb, ward an seine stat könig Hadar, vnd seine Stad hies Pagu, vnd sein Weib hies Mehetabeel eine tochter Matred die Mesahab tochter war.

[40]ALso heissen die Fürsten von Esau, in jren Geschlechten, Ortern vnd Namen, Der fürst Thimna, der fürst Alwa, der fürst Jetheth, [41]der fürst Ahalibama, der fürst Ela, der fürst Pinon, [42]der fürst Knas, der fürst Theman, der fürst Mibzar, [43]der fürst Magdiel, der fürst Jram, Das sind die Fürsten in Edom, wie sie gewonet haben in jrem Erblande, Vnd Esau ist der Vater der Edomiter.

---

wart an seyn stad konig Saul $23^2$ 24 25 28 ‖ ward konig an seyne stat Saul $25^3$ 26 *38* ‖ward] war **36—40** *(HE 38 = 3. 209)* eyn son ›**40** *(HE 38 = 3. 209)* *39* Hadad ›28‖Hada **34 35**‖**36**‹ vnd tochter Mesahab (Mesahad 25 28 ‖ Mesaha 26) ›**41**$^2$ *43* pm land yhrer besitzung ›28 Ydumiter $25^1$ ‖ Idumiter $25^2$ ‖ Edumiter 24 25 28 ‖ $25^3$ 26 **34**‹

## Das Sieben vnd dreyſſigſt Capitel.

1 JAcob aber wonet ym land, da ſeyn vatter frembdling ynnen war, nemlich ym land Canaan, 2Vnd das ſind die gepurt Jacob. Joſeph war ſiebentzehen iar allt, da er eyn hirtte des viehs wart mit ſeynen brudern, vnd der knabe war bey den kindern Bilha vnd Silpa ſeyns vaters weybern, vnd bracht fur yhren vater, wo eyn boß geſchrey widder ſie war. 3Iſrael aber hatte Joſeph lieber denn alle ſeyne kinder, darumb das er yhn ym allter zeuget hatte, vnd machet yhm eynen bundten rock.

Der bundte rock Joſephs war von mancherley farben faden gemacht, vnd bedeut die mancherley gnade vnd gaben des eynigen geiſts ynn Chriſto vnd ſeynen Chriſten.

4Da nu ſeyne bruder ſahen, das yhn yhr vatter lieber hatte denn alle ſeyne brudere, waren ſie yhm feynd, vnd kundten yhm keyn freuntlich wort zu ſprechen, 5Dazu hatte Joſeph eyn mal eyn trawm, vnd ſaget ſeynen brudern dauon, Da wurden ſie yhm noch feynder, 6denn er ſprach, Horet lieber was myr doch trewmet hat, 7Mich daucht wir bunden garben auff dem feld, vnd meyn garbe richtet ſich auff vnd ſtund, vnd ewr garben vmbher buckten ſich gegen meyner garben, 8Da ſprachen ſeyne bruder zu yhm, ſolltiſtu vnſer konig werden, vnd vber vns hirſchen? vnd wurden yhm noch feynder vmb ſeynes trawms vnd ſeyner rede willen.

9Vnd er hatte noch eynen andern trawm, den ertzelet er ſeynen brudern vnd ſprach, Sehet, ich hab noch eynen trawm gehabt, Mich daucht, die Sonne vnd der Mon vnd eylff ſternen buckten ſich fur myr, 10Vnd da das ſeynem vatter vnd ſeynen brudern geſagt wart, ſtrafft yhn ſeyn vater vnd ſprach zu yhm, was iſt das fur eyn trawm, der dyr getrewmet hat? ſoll ich vnd deyn mutter vnd deyn bruder komen vnd fur dich auff die erden fallen, 11Vnd ſeyne brudere neydeten yhn, Aber ſeyn vater behielt diſe wort.

12Da nu ſeyne bruder hyn giengen zu weyden das viech yhrs vatters ynn Sichem, 13ſprach Iſrael zu Joſeph, hutten nicht deyne bruder des viechs ynn Sichem? kom ich will dich zu yhn ſenden. Er aber ſprach, Hie byn ich, 14Vnd er ſprach, gehe hyn vnd ſihe, obs woll ſtehe vmb deyne bruder vnd vmb das viech, vnd ſage myr widder wie ſichs hellt, Vnd er ſandte yhn aus dem tall Hebron, das er gen Sichem gienge.

15Da fand yhn eyn man, das er yrre gieng auff dem feld, der fraget yhn vnd ſprach, wen ſuchſtu? 16Er antwort, ich ſuche meyne bruder, lieber ſage myr an, wo ſie hutten, 17Der man ſprach, ſie ſind von dannen zogen, denn ich horte, das ſie ſagten, laſt vns gen Dothan gehen, Da folget Joſeph ſeynen brudern nach, vnd fand ſie zu Dothan.

---

*37. 1* frembdling $23^1$ $23^2$ **34 35**|$23^3$—28 **36**‹ geweſt war **41**$^1$‹ *(HE 38 = 3, 209)* *2* gepurt ›28 *5* hate $23^1$ *Druckf.* *6* ſprach zu jnen **34**‹ ‖ lieben 25 28 ‖ *7* buckten ſich ›28 *(ebenso 9)* *9* ‖ andern *fehlt* $23^3$ 26 ⌋ Sehet ›**40** *(HE 38 = 3, 210)* Mond 26 **34**‹ *10* vnd fur dich auff die erden fallen ›28 *(die infolge Druckversehens* $23^1$

# XXXVII.

1 JAcob aber wonet im Lande, da sein Vater ein Frembdling innen gewest
war, nemlich, im lande Canaan. 2Vnd das sind die Geschlechte Jacob.
Joseph war siebenzehen jar alt, da er ein Hirte des viehs ward mit Joseph.
seinen Brüdern, Vnd der Knabe war bey den kindern Bilha vnd Silpa seines
Vaters weibern, vnd bracht fur jren Vater, wo ein böse Geschrey wider sie war.
3 JSrael aber hatte Joseph lieber denn alle seine Kinder, darumb das er jn Josephs
Act. 7. im Alter gezeuget hatte, Vnd machet jm einen bundten Rock. 4Da nu ij. Treume.
seine Brüder sahen, das jn jr Vater lieber hatte denn alle seine Brüder,
waren sie jm feind, vnd kundten jm kein freundlich wort zusprechen.
5 DA zu hatte Joseph ein mal einen Traum, vnd saget seinen Brüdern
dauon, Da wurden sie jm noch feinder. 6Denn er sprach zu jnen, Höret,
lieber, was mir doch getreumet hat, 7Mich dauchte, wir bunden Garben auff
dem Felde, vnd meine Garbe richtet sich auff vnd stund, vnd ewre Garben
vmbher neigeten sich gegen meiner Garben. 8Da sprachen seine Brüder zu jm,
Solte|tu vnser König werden, vnd vber vns herrschen? Vnd wurden jm noch
feinder vmb seines Traums vnd seiner Rede willen.
9 VND er hatte noch einen andern Traum, den erzelet er seinen Brüdern,
vnd sprach, Sihe, Ich habe noch einen Traum gehabt, Mich dauchte, die
Sonne vnd der Mond vnd eilff Sternen neigten sich fur mir. 10Vnd da das
seinem Vater vnd seinen Brüdern gesagt ward, straffet jn sein Vater, vnd
sprach zu jm, Was ist das fur ein Traum, der dir getreumet hat? Sol ich vnd
deine Mutter vnd deine Brüder komen, vnd dich anbeten? 11Vnd seine Brüder
neideten jn, Aber sein Vater behielt diese wort.
12 DA nu seine Brüder hin giengen zu weiden das vieh jres Vaters in
Sichem, 13sprach Israel zu Joseph, Hüten nicht deine Brüder des viehs
in Sichem? Kom, ich wil dich zu jnen senden, Er aber sprach, Hie bin ich.
14Vnd er sprach, Gehe hin vnd sihe, obs wol stehe vmb deine Brüder, vnd vmb
das vieh, vnd sage mir wider, wie sichs helt, Vnd er sandte jn aus dem tal
Hebron, das er gen Sichem gienge.
15DA fand jn ein Man, das er irre gieng auff dem Felde, der fraget jn,
vnd sprach, Wen sucheſtu? 16Er antwortet, Ich suche meine Brüder, Lieber sage
mir an, wo sie hüten. 17Der Man sprach, Sie sind von dannen gezogen, Denn
ich hörte, das sie sagten, Lasst vns gen Dothan gehen, Da folget Joseph seinen
Brüdern nach, vnd fand sie zu Dothan.

---

*vor* fur dich *stehenden, aus der vorhergehenden Zeile wiederholten Worte* der dyr *sind laut Berichtigungen Bl.* c iij$^{a}$ *zu tilgen)*

**Gl.:** *37, 3* >**40** *(HE 38 = 3, 209)* ‖farben vnd **35—40**‖

**WE.:** *37, 10* straffet = *schalt*

18Als ſie yhn nu ſahen von fern, ehe denn er nahe bey ſie kam, ſchlugen
ſie an, das ſie yhn todten, 19vnd ſprachen vnternander, ſehet, der traumer
kompt da her, 20ſo kompt nu, vnd laſt vns yhn erwurgen, vnd ynn eyne
gruben werffen, vnd ſagen, Eyn boſes thier hab yhn freſſen, ſo wirt man ſehen,
was ſeyn treume ſind.

21Do das Ruben horet, wolt er yhn aus yhren henden erredten vnd
ſprach, laſt vns nicht eyn ſeele ſchlahen, 22vnd weyter ſprach Ruben zu yhn,
laſt vns nicht blut vergieſſen, ſondern laſt vns yhn ynn die gruben werffen,
die ynn der wuſten iſt, vnd die hand nicht an yhn legen, Er wollt yhn aber
aus yhrer hand erredten, das er yhn dem vatter wider brecht.

23Als nu Joſeph zu ſeynen brudern kam, zogen ſie yhm ſeynen rock mit
dem bundten rock aus den er an hatte, 24vnd namen yhn vnd worffen yhn
ynn eyne gruben, aber die ſelbige grube war leer vnd keyn waſſer drynnen,
25vnd ſatzten ſich nydder zu eſſen, Ynn des huben ſie yhr augen auff, vnd ſahen
eyn hauffen Iſmaeliter komen von Galaad, mit yhren kamelen, die trugen
wurtz, balſam vnd myrrhen, vnd zogen hyn ab ynn Egypten.

26Da ſprach Juda zu ſeynen brudern, was hilffts vns, das wyr vnſern
bruder erwurgen vnd ſeyn blut verpergen? 27kompt, laſt vns yhn den Iſma-
eliten verkauffen, das ſich vnſer hend nicht an yhm vergreyffen, denn er iſt
vnſer bruder vnſer fleyſch vnd blut, vnd ſie gehorchten yhm, 28Vnd da die
Madianiter, die kauffleut fur vber reyſeten, zogen ſie yhn eraus aus der
gruben, vnd verkaufften yhn den Iſmaheliten vmb zwentzig ſylberling, die
brachten yhn, ynn Egypten.

29Als nu Ruben wider zur gruben kam, vnd fand Joſeph nicht dryn- [Bl. Eij]
nen, zureyſs er ſeyn kleyd, 30vnd kam widder zu ſeynen brudern vnd ſprach, der
knabe iſt nicht da, wo ſoll ich hyn? 31Da namen ſie Joſephs rock, vnd ſchlachten
eyn zigenbock, vnd tuncken den rock ym blut, 32vnd ſchicken den bundten rock
hyn, vnd ließen yhn yhrem vatter bringen vnd ſagen, diſen haben wyr funden,
ſihe, obs deynes ſons rock ſey, odder nicht.

33Er kennet yhn aber vnd ſprach, Es iſt meyns ſons rock, Eyn boſes
thier hat yhn freſſen, Eyn reyſſend thier hat Joſeph zuriſſen, 34vnd Jacob
zureyſs ſeyne kleyder, vnd legt eynen ſack vmb ſeyne lenden, vnd trug leyde
vmb ſeynen ſon lange zeyt, 35Vnd alle ſeyne ſone vnd tochter tratten auff,
das ſie yhn troſten, aber er wollt ſich nicht troſten laſſen vnd ſprach, Ich werd
mit leyde hyn vnter faren ynn die helle, zu meynem ſon, Vnd ſeyn vatter be-
weynet yhn.

(vatter) das war Iſaac.

36Aber die Madianiter verkaufften yhn ynn Egypten dem Potiphar des
Pharao hoffemeyſter.

---

*37, 18* ‖ *WSt* nu jn 41[1] ‖ *19* traumer >34 *21* Do >23[3] nicht eyn ſeele ſchlahen >28 *22* laſt vns nicht *bis* yhn legen >28 dem >28 *24* eynen 23[1] *Druckf.* *25* Egygten 23[1] *Druckf.* *28* ‖ eraus *fehlt* 23[2]—28‖ *31* ‖ ym] yns 26‖

18 Als sie jn nu sahen von ferne, ehe denn er nahe bey sie kam, schlugen sie an, das sie jn tödten, 19 vnd sprachen vnternander, Sehet, der Treumer kompt daher, 20 So kompt nu, vnd lasset vns jn erwürgen, vnd in eine gruben werffen, Vnd sagen, Ein böses Thier habe jn gefressen, So wird man sehen, was seine Treume sind. **Joseph wollen seine Brüder tödten.**

Gen. 24. [Bl. D5] 21 DA das Ruben höret, wolt er jn aus jren henden erretten, vnd sprach, Lasset vns jn nicht tödten. 22 Vnd weiter sprach Ruben zu jnen, Vergiesset nicht Blut, sondern werffet jn in die Gruben, die in der wüsten ist, vnd legt die hand nicht an jn, Er wolt jn aber aus jrer hand erretten, das er jn seinem Vater widerbrechte. **Ruben errettet Joseph etc.**

23 Als nu Joseph zu seinen Brüdern kam, zogen sie jm seinen Rock mit dem Bundtenrock aus, den er an hatte, 24 vnd namen jn, vnd worffen jn in eine Gruben, Aber die selbige grube war leer vnd kein wasser drinnen, 25 Vnd satzten sich nider zu essen. Jn des huben sie jre augen auff, vnd sahen einen hauffen Jsmaeliter komen von Gilead, mit jren Kamelen, die trugen Würtz, Balsam, vnd Myrrhen, vnd zogen hin ab in Egypten.

26 DA sprach Juda zu seinen Brüdern, Was hilffts vns, das wir vnsern Bruder erwürgen vnd sein Blut verbergen? 27 Kompt, lasset vns jn den Jsmaeliten verkeuffen, das sich vnser hende nicht an jm vergreiffen, denn er ist vnser Bruder, vnser fleisch vnd blut, Vnd sie gehorchten jm. 28 Vnd da die Midianiter die Kauffleute fur vber reiseten, zogen sie jn heraus aus der Gruben, vnd verkaufften jn den Jsmaeliten vmb zwenzig Silberling, die brachten jn in Egypten. **Joseph von seinen Brüdern verkaufft etc.**

Act. 7.

29 ALs nu Ruben wider zur gruben kam, vnd fand Joseph nicht dar innen, zureis er sein Kleid, 30 vnd kam wider zu seinen Brüdern, vnd sprach, Der Knabe ist nicht da, Wo sol ich hin? 31 Da namen sie Josephs rock, vnd schlachten ein Ziegenbock, vnd tunckten den Rock im blut, 32 vnd schickten den Bundten roc hin, vnd liessen jn jrem Vater bringen, vnd sagen, Diesen haben wir funden, Sihe, Obs deines Sons roc sey oder nicht?

33 ER kennet jn aber, vnd sprach, Es ist meines Sons rock, Ein böses Thier hat jn gefressen, Ein reissend Thier hat Joseph zurissen. 34 Vnd Jacob zureis seine Kleider, vnd leget einen Sack vmb seine Lenden, vnd trug leide vmb seinen Son lange zeit. 35 Vnd alle seine Söne vnd Töchter traten auff, das sie jn trösten, Aber er wolt sich nicht trösten lassen, Vnd sprach, Jch werde mit leide hinunter faren in die gruben, zu meinem Son, Vnd sein Vater beweinet jn. (Vater) Das war Jsaac.

Joseph

Psal. 105. 36 Aber die Midianiter verkaufften jn in Egypten dem Potiphar, des Pharao kemerer vnd hofemeister. **Potiphar verkaufft etc.**

---

35 helle >28 36 Kamerer (kemerer 45<) vnd Hofemeister 41¹< (HE 38 = 3. 210)

**WE.:** *37, 18* schlugen sie an = *nahmen sie sich vor*

## Das Acht vnd dreyſſigſt Capitel.

1 Es begab ſich vmb die ſelben zeyt, das Juda hynab zoch von ſeynen
brudern, vnd thet ſich zu eynem man zu Odollam, der hies Hira, 2vnd
Juda ſahe daſelbs eyns Cananiters mans tochter der hies Sua, vnd nam ſie,
Vnd da er ſie beſchlieff 3wart ſie ſchwanger vnd gepar eynen ſon, den hies er,
Er, 4Vnd ſie wart aber ſchwanger vnd gepar eynen ſon, den hies ſie Onan,
5Sie fur fort vnd gepar eynen ſon, den hies ſie, Sela, vnd er war zu Cheſib
da ſie yhn gepar.

6Vnd Juda gab ſeynem erſten ſon, Er, eyn weyb die hies Thamar,
7Aber er war boſe fur dem HERRN, darumb todtet yhn der HERR, 8da
ſprach Juda zu ſeynem ſon Onan, lege dich zu deyns bruders weyb, vnd ver-
heyre dich mit yhr, das du deynem bruder ſamen erweckiſt, 9Aber da Onan
wuſte, das der ſame nicht ſeyn eygen ſeyn ſollt, wenn er ſich zu ſeyns bruders
weyb leget, lies ers auff die erden fallen vnd verderbets, auff das er ſeynem
bruder nicht ſamen gebe, 10da gefiel dem HERRN vbel das er thet, vnd todtet
yhn auch.

11Da ſprach Juda zu ſeyner ſchnur Thamar, bleybe eyne widwyn ynn
deyns vaters haus, bis meyn ſon Sela gros wirt, denn er gedacht, villeicht
mocht er auch ſterben wie ſeyne bruder, Alſo gieng Thamar hyn, vnd bleyb
ynn yhrs vatters hauſe, 12Da nu viel tag verlauffen waren, ſtarb des Sua
tochter Judas weyb, vnd nach dem Judas austrawret hatte, gieng er hynauff
ſeyne ſchaff zu ſcheren gen Thimnath, mit ſeynem hirtten Hira von Odollam.

13Da wart der Thamar angeſagt, Sihe, deyn ſchweher geht hynauff gen
Thimnath ſeyn ſchaff zu ſcheren, 14da legt ſie die widwen kleyder von ſich die
ſie trug, ſchleyert vnd verhullet ſich, vnd ſetzt ſich fur die thur eraus an dem
wege gen Thimnath, Denn ſie ſahe, das Sela war gros worden, vnd ſie war
yhm nicht zum weybe geben.

15Da ſie nu Juda ſahe, meynet er, es were eyn hure, denn ſie hatte yhr
angeſicht verdecket, 16vnd macht ſich zu yhr am wege vnd ſprach, lieber las
mich bey dyr ligen, denn er wuſte nicht, das ſeyne ſchnur were, Sie antwort,
was willtu myr geben, das du bey myr ligeſt? 17Er ſprach, ich will dyr eyn
zigenbock von der herd ſenden, Sie antwort, ſo gib myr eyn pfand, bis das
du myrs ſendiſt, 18Er ſprach, was willtu fur eyn pfand, das ich dyr gebe,
Sie antwort, deyn ſiegel vnd deyn fechel vnd deynen ſtab, den du ynn den
henden haſt, Da gab ers yhr, vnd lag bey yhr, vnd ſie wart von yhm ſchwanger,

---

*38, 1* ſelben >**41**[2] zu *(2.)* >28 ‖ *fehlt* **34** ‖ von **35**< *3* Er >28 ‖ Jer **34—40** ‖ **41**[1]< *(HE 38 = 3, 211) (ebenso 6)* *5* fur fort vnd gepar >**40** *(HE 38 = 3, 211)* er war >**40** *(HE 38 = 3, 211)* *7* ‖ HERRn **34 35** ‖ ‖ HErr **34 35** ‖ *8* ſeynem ſon *fehlt* **41**[1]< *(HE 38 = 3, 211)* verheyre dich mit yhr >28 *10* ‖ da] Das **35** ‖ *11* widwyn >**35** *13* geht] get 23[1] *Druckf.* *14* ſchleyert >**40** *(HE 38 = 3, 211 f.)*

# XXXVIII.

1 Es begab sich vmb die selbige zeit, das Juda hinab zoch von seinen Brü-
dern, vnd thet sich zu einem Man, von Odollam, der hies Hira. 2 Vnd
Juda sahe daselbs eines Cananiters mans Tochter, der hies Suha, vnd nam
sie. Vnd da er sie beschlieff, 3 ward sie schwanger, vnd gebar einen Son den
1. Par. 2. hies er Ger. 4 Vnd sie ward aber schwanger vnd gebar einen Son, den hies
sie Onan. 5 Sie gebar abermal einen Son, den hies sie Sela, vnd sie war zu Juda Söne.
Chesib, da sie jn gebar.

Num. 26. 6 VND Juda gab seinem ersten Son, Ger, ein weib, die hies Thamar. Thamar
7 Aber er war böse fur dem HERRN, darumb tödtet jn der HERR. 8 Da
sprach Juda zu Onan, Lege dich zu deines Bruders weib, vnd nim sie zur Ehe,
das du deinem Bruder samen erweckest. 9 Aber da Onan wuste, das der Same
Deu. 25. Mat. 22. nicht sein eigen sein solt, wenn er sich zu seines Bruders weib leget, lies ers auff
die erden fallen, vnd verderbts, auff das er seinem Bruder nicht samen gebe.
10 Da gefiel dem HERRN vbel, das er thet, vnd tödtet jn auch.

11 DA sprach Juda zu seiner schnur Thamar, Bleibe eine Widwen in deines
Vaters hause, bis mein son Sela gros wird, Denn er gedachte, Vieleicht möcht
er auch sterben, wie seine Brüder, Also gieng Thamar hin, vnd bleib in jres
Vaters hause.

12 DA nu viel tage verlauffen waren, starb des Suha tochter Juda weib.
Vnd nach dem Juda ausgetrauret hatte, gieng er hinauff seine schafe
zu scheren gen Thimnath, mit seinem hirten Hira von Odollam. 13 Da ward der (hirten)
Thamar angesagt, Sihe, dein Schweher gehet hinauff gen Thimnath seine Mag auch heissen (Freund) darnach die Puncta im Ebreischen sich setzen lassen, Denn Judas hat ja müssen weide haben, vielleicht auch eines Freundes nicht geraten mugen. Puncta funnen so wol seilen als treffen. er Jesa. viii. et sepe aliàs etc.
schafe zu scheren. 14 Da leget sie die Widwenkleider von sich, die sie trug, decket
sich mit einem Mantel vnd verhüllet sich, vnd satzte sich für die thür heraus
an dem wege gen Thimnath, Denn sie sahe, das Sela war gros worden, vnd
sie war jm nicht zum Weibe gegeben.

15 DA sie nu Juda sahe, meinet er, es were eine Hure, Denn sie hatte jr
angesicht verdecket, 16 vnd macht sich zu jr am wege, vnd sprach, Lieber, las mich
bey dir ligen, denn er wuste nicht, das seine Schnur were. Sie antwortet,
Was wiltu mir geben, das du bey mir ligest? 17 Er sprach, Ich wil dir einen
Ziegenbock von der herde senden. Sie antwortet, So gib mir ein Pfand, bis das
du mirs sendest. 18 Er sprach, Was wiltu fur ein Pfand, das ich dir gebe? Sie
antwortet, Deinen Ring, vnd deine Schnur, vnd deinen Stab, den du in den
henden hast. Da gab ers jr, vnd lag bey jr, Vnd sie ward von jm schwanger.

‖ den weg (wege 26) 24—28 | *16* liebe 28 | Sie] Sihe **45** *Druckf.* *18* deyn siegel ›28 deyn fechel ›**40** *(HE 38 = 3, 212)*

**Gl.:** *38, 12* **41**‹ *(HE 38 = 3, 212)*

**WE.:** *38, 8* verheyre = *verheirate* *18* fechel = *Binde; vgl. U. A. Bibel Bd. 3, S. 580 (zu S. 212,5)*

*Gl. 38, 12: Jes. 9, 6 (?); vgl. U. A. Bd. 40*III*, S. 664, 3—9*

19vnd ſie macht ſich auff vnd gieng hyn, vnd legt den ſchleyer ab, vnd zoch yhre wydwen kleyder widder an.

20Juda aber ſandte den zigenbock durch ſeynen hirtten von Odollam, das er das pfand widder holet von dem weybe, vnd er fand ſie nicht, 21Da fraget er die leut des ſelbigen orts vnd ſprach, wo iſt die hure, die auſſen am wege ſaſs? Sie antworten, Es iſt keyn hure da geweſen, 22Vnd er kam widder zu Juda vnd ſprach, Ich hab ſie nicht funden, dazu ſagen die leut des ſelben orts, es ſey keyn hure da geweſen, 23Juda ſprach, Sie habs yhr, das wyr nicht villeicht zu ſchanden werden, denn ich hab den bock geſand, ſo haſtu ſie nicht funden.

24Vber drey monden wart Juda angeſagt, deyn ſchnur Thamar hat gehurt, dazu ſihe, ſie iſt von hurerey ſchwanger worden, Juda ſprach, bringet ſie erfur, das ſie verbrand werde, 25Vnd da man ſie erfur bracht, ſchicket ſie zu yhrem ſchweher, vnd ſprach, von dem man byn ich ſchwanger, des dis iſt, vnd ſprach, kenſtu auch, wes das ſigel vnd der fechel vnd der ſtab iſt? 26Juda erkandts vnd ſprach, Sie iſt gerechter denn ich, denn ich hab ſie nicht geben meynem ſon Sela, doch beſchlieff er ſie nicht mehr.

27Vnd da ſie geperen ſollt, worden zwilling ynn yhrem leybe erfunden, 28vnd als ſie itzt gepar, gab ſich eyn hand eraus, Da nam die wehmutter vnd band eyn rodten faden drumb, vnd ſprach, der wirt der erſt erauskomen, 29Da aber der ſeyne hand widder hyneyn zoch, kam ſeyn bruder eraus, vnd ſie ſprach, warumb iſt vmb deynen willen eyn fach geriſſen? vnd man hies yhn Perez, 30darnach kam ſeyn bruder eraus der den rodten faden vmb ſeyn hand hatte, vnd man hies yhn, Sarah.

(Perez)
Perez eyn zu reyſſer, Sorah deyſt aufgang. Hie iſt bedeut, das die werck heyligen ſich euſerlich ſtellen als wolten ſie erfur vnd die erſten ſeyn, vnd werden die letzten, dar vber ſich eyn groſs reyſſen hebt vnter dem volck Gottis Aber der rod faden vmb die hand, iſt das ſie fleyſchlich heyligkeyt wircken vnd die rechten heyligen verfolgen.

## Das Neun vnd dreyſſigſt Capitel.

[Bl. E iij] 1 Joſeph wart hynab ynn Egypten gefuret, vnd Potiphar eyn Egyptiſcher man des Pharao hoffe meyſter, kaufft yhn von den Iſmaeliten die yhn hynab brachten, 2Vnd der HERR war mit Joſeph, das er eyn gluckſeliger man wart, vnd war ynn ſeyns herrn des Egypters hauſe, 3Vnd ſeyn herr ſahe, das der HERR mit yhm war, denn alles was er thet, das lies der HERR gluecklich abgehen durch yhn, 4alſo das er gnad fand fur ſeynem herrn vnd ſeyn diener ward, der ſetzt yhn vber ſeyn haus, vnd alles was er hatte, thet er vnter ſeyne hende, 5vnd von der zeyt an, da er yhn vber ſeyn haus vnd alle ſeyne gutter geſetzt hatte, ſegnete der HERRE des Egypters haus, vmb

---

*38, 19* ſchleyer >**40** *(HE 38 = 3, 212)* 22 ‖ desſelbigen **43**$^{2}$ ‖ *23* das wyr *bis* ſchanden werden >28 *25* das ſigel vnd der fechel >28 ‖ der ring vnd der fechel **34—40** ‖ **41**$^{1}$< *(HE 38 = 3, 212)* vnd dieſer **41**$^{1}$< *(HE 38 = 3, 212)* *27* ynn] yhn 23$^{1}$ 23$^{2}$ *Druckf.* ‖ befunden 25 28 ‖ *28* gab ſich >25 28—**35** ‖ gab ſie 26 **36—40** ‖ that ſie **41**$^{1}$ **41**$^{2}$ ‖ **43**$^{1}$< *(HE 38 = 3, 213)* *29* iſt *bis* fach >**40** *(HE 38 = 3, 213)*

19Vnd sie macht sich auff vnd gieng hin, vnd legt den Mantel ab, vnd zoch jre Widwenkleider wider an.

20JVda aber sandte den Ziegenbock durch seinen [a] Hirten von Odollam, das er das Pfand widerholet von dem Weibe, vnd er fand sie nicht. 21Da fraget er die Leute desselbigen orts, vnd sprach, Wo ist die Hure, die aussen am wege sas? Sie antworten, Es ist keine Hure da gewesen. 22Vnd er kam wider zu Juda, vnd sprach, Ich habe sie nicht funden, Dazu sagen die Leute desselben orts, es sey keine Hure da gewesen. 23Juda sprach, Sie habs jr, Sie kan vns doch ja nicht schande nachsagen, Denn ich hab den Bock gesand, so hastu sie nicht funden.

[a] Oder, Freunde, welchs du wilt.

24VBer drey monden ward Juda angesagt, Deine schnur Thamar hat gehuret, Dazu sihe, sie ist von Hurerey schwanger worden. Juda sprach, Bringet sie herfur, das sie verbrand werde. 25Vnd da man sie herfur bracht, schicket sie zu jrem Schweher, vnd sprach, Von dem Man bin ich schwanger, des dis ist. Vnd sprach, Kennestu auch, wes dieser Ring, vnd diese Schnur, vnd dieser Stab ist? 26Juda erkands, vnd sprach, Sie ist gerechter denn ich, denn ich habe sie nicht gegeben meinem son Sela, Doch beschlieff er sie nicht mehr.

1. Par. 2. Matt. 1.

27VNd da sie geberen solt, worden Zwilling in jrem Leibe erfunden. 28Vnd als sie jtzt gebar, that sich eine Hand heraus, Da nam die Wehmutter vnd band einen roten Faden darumb, vnd sprach, Der wird der erste heraus komen. 29Da aber der seine hand wider hinein zoch, kam sein Bruder heraus, Vnd sie sprach, Warumb hastu vmb deinen willen solchen Riss gerissen? Vnd man hies jn Perez. 30Darnach kam sein Bruder heraus, der den roten Faden vmb seine Hand hatte, Vnd man hies jn Serah.

**Perez**
Perez ein Zureisser
**Serah**
Heisst Aufgang.

# XXXIX.

Psal. 106.

1JOseph ward hin ab in Egypten gefüret, vnd Potiphar ein Egyptischer man, des Pharao kamerer vnd hofemeister, kaufft jn von den Jsmaeliten, die jn hinab brachten. 2Vnd der HERR war mit Joseph, das er ein glückseliger Man ward, vnd war in seines Herrn des Egypters hause. 3Vnd sein Herr sahe, das der HERR mit jm war, denn alles was er thet, da gab der HERR glück zu durch jn. 4Also, das er gnade fand fur seinem Herrn, vnd sein Diener ward, der setzt jn vber sein Haus, vnd alles was er hatte, thet er vnter seine hende. 5Vnd von der zeit an, da er jn vber sein Haus vnd alle seine Güter gesetzt hatte, segenete der HERR des Egypters haus, vmb Josephs

**Joseph**
verkaufft dem Potiphar, von den Jsmaeliten etc.

---

*39, 1* Kemerer (kamerer **43**[1]‹) vnd Hofemeister **41**[1]‹ *(HE 38 = 3, 213) 3* das lies *bis* abgehen ›28

**Gl.:** *38, 20* **41**[1]‹*(HE 38 = 3, 212) 30 1. Fassung* ›**40** ‖ Sorah] Serah **35—40**‖ ‖ aufgang] anfang **34 35** ‖ ‖ *2. Fassung* **41**[1]‹ *(HE 38 = 3, 213)*

**WE.:** *38, 29* eyn fach gerissen = *ein Loch gemacht; D. Wb. III, 1219f. Nr. 5*

Joſephs willen, vnnd war eyttel ſegen des HERRN ynn allem was er hatte zu haus vnd zu felde, [6]darumb lies ers alles vnter Joſephs henden, was er hatte, Vnd er hatte nichts dauon, denn nur das brod das er aſs, Vnd Joſeph war ſchon vnd hubſch von an geſicht.

[7]Vnd es begab ſich nach diſem geſchicht, das ſeyns herrn weyb yhr augen auff Joſeph warff, vnd ſprach, ſchlaff bey myr, [8]Er wegert ſichs aber vnd ſprach zu yhr, Sihe, meyn herr weys nicht was ym haus iſt, vnd alles was er hat, das hat er vnter meyne hende than, [9]Vnd hat nichts ſo gros ynn dem haus, das er fur myr verholen hab, on dich, denn du biſt ſeyn weyb, wie ſollt ich denn nu eyn ſolch groß vbels thun, vnd widder Gott ſundigen? [10]Aber ſie treyb ſolche wort gegen Joſeph teglich, Aber er gehorchet yhr nicht, das er neben yhr ſchlieff, noch vmb ſie were.

[11]Es begab ſich der tage eynen, das Joſeph ynn das haus gieng ſeyn geſchefft zu thun, vnd war keyn menſch vom geſind des hauſes da bey, [12]vnd ſie erwiſcht yhn bey ſeynem kleyd vnd ſprach, Schlaff bey myr, Aber er lies das kleyd ynn yhrer hand, vnd floh vnd lieff zum haus eraus, [13]Da ſie nu ſahe, das er ſeyn kleyd ynn yhrer hand lies, vnd hynaus entflohe, [14]rieff ſie dem geſind ym hauße vnd ſprach zu yhnen, Sehet, er hat vns den Ebreiſchen man hereyn bracht, das er vns zu ſchanden mache, Er kam zu myr hereyn, das er bey myr ſchlieffe, Ich rieff aber mit lautter ſtym, [15]vnd da er horet, das ich eyn geſchrey macht vnd rieff, da lies er ſeyn kleyd neben myr, vnd floh vnd lieff hynaus.

[16]Vnd ſie legt ſeyn kleyd neben ſich, bis ſeyn herr heym kam, [17]vnd ſaget zu yhm eben die ſelben wort, vnd ſprach, der Ebreyſche knecht, den du vns hereyn bracht haſt, kam zu myr hereyn, das er mich zu ſchanden machet, [18]da ich aber eyn geſchrey macht vnd rieff, da lies er ſeyn kleyd neben myr vnd floh hynaus, [19]Als ſeyn herr horet die rede ſeyns weybs die ſie yhm ſaget vnd ſprach, alſo hat myr deyn Ebreiſcher knecht than, wart er ſeer zornig.

[20]Da nam yhn ſeyn herr vnd legt yhn ynns gefengnis, da des konigs gefangenen ynnen lagen, vnd lag alda ym gefengnis, [21]Aber der HERR war mit yhm vnd neyget ſeyn hulde zu yhm, vnd lies yhn gnad finden fur dem amptman vber das gefengnis, [22]das er yhm vnter ſeyn hand befalh alle gefangenen ym gefengnis, auff das alles was da geſchach, durch yhn geſchehen muſte, [23]denn der amptman vber das gefengnis ſahe, das der HERR mit yhm war ynn allem das vnter ſeynen henden war, vnd das der HERR gluck-lich abgehen lies was er thet.

---

*39, 6* hatte nichts *bis* er aſs >**40** *(HE 38 = 3, 213)* *8* weys nicht >**40** *(HE 38 = 3, 213)* *9* denn du biſt ſeyn weyb >**40** *(HE 38 = 3, 213)* vbels 25[1] *10* Aber *(1.)* >28 neben >25 28 ‖ bey 26 **34—40** ‖ **41**[1]< *(HE 38 = 3, 213)* *12* hinaus **46** *14* das er bey myr ſchlieffe >28 *15* ‖ da *(2.) fehlt* 23[3]—28 ‖ neben >25 28 *(ebenso 18)* ‖ vnd *(3.) fehlt* 26 ‖ *17* ‖ ſelbigen 26 ‖ das er mich zu ſchanden

willen, vnd war eitel Segen des HERRN in allem, was er hatte zu Hause vnd zu Felde. 6Darumb lies ers alles vnter Josephs henden, was er hatte, Vnd er nam sich keins [Bl. D 6] dings an, weil er jn hatte, denn das er aß vnd tranck. Vnd Joseph war schön vnd hübsch von angesicht.

7VND es begab sich nach diesem geschicht, das seines Herrn weib jre augen auff Joseph warff, vnd sprach, Schlaffe bey mir. 8Er wegert sichs aber, vnd sprach zu jr, Sihe, Mein Herr nimpt sich nichts an fur mir, was im Hause ist, vnd alles was er hat, das hat er vnter meine hende gethan, 9Vnd hat nichts so gros in dem Hause, das er fur mir verholen habe, On dich, in dem du sein Weib bist. Wie solt ich denn nu ein solch gros vbel thun, vnd wider Gott sündigen? 10Vnd sie treibe solche wort gegen Joseph teglich, Aber er gehorcht jr nicht, das er nahe bey jr schlieff, noch vmb sie were.

(In dem du) Sonst muß er auch die Frawen verlorgen, eben so wol als das gantze Hause, On das er nicht bey jr schlaffen solt.

11Es begab sich der tage einen, das Joseph in das Haus gieng, sein Geschefft zu thun, vnd war kein Mensch vom gesinde des hauses dabey, 12Vnd sie erwischt jn bey seinem Kleid, vnd sprach, Schlaffe bey mir. Aber er lies das Kleid in jrer Hand, vnd flohe, vnd lieff zum hause heraus. 13Da sie nu sahe, das er sein Kleid in jrer hand lies, vnd hin aus entflohe, 14rieff sie dem Gesinde im hause, vnd sprach zu jnen, Sehet, Er hat vns den ebreischen Man herein gebracht, das er vns zuschanden mache. Er kam zu mir herein, vnd wolt bey mir schlaffen. Ich rieff aber mit lauter stim, 15Vnd da er höret, das ich ein geschrey machte vnd rieff, da lies er sein Kleid bey mir, vnd flohe, vnd lieff hinaus.

16VND sie leget sein Kleid neben sich, bis sein Herr heim kam, 17vnd saget zu jm eben die selben wort, vnd sprach, Der Ebreische knecht, den du vns herein gebracht hast, kam zu mir herein, vnd wolt mich zuschanden machen. 18Da ich aber ein geschrey machte, vnd rieff, da lies er sein Kleid bey mir, vnd flohe hin aus. 19Als sein Herr höret die rede seines Weibes, die sie jm saget, vnd sprach, Also hat mir dein Knecht gethan, ward er seer zornig.

**Joseph ins Gefengnis gelegt.**

Psal. 105. Sap. 10.

20Da nam jn sein Herr, vnd legt jn ins Gefengnis, da des Königs gefangene inne lagen, Vnd er lag alda im gefengnis. 21Aber der HERR war mit jm vnd neiget sein Hulde zu jm, vnd lies jn gnade finden fur dem Amptman vber das Gefengnis, 22Das er jm vnter seine hand befalh alle Gefangenen im gefengnis, auff das alles was da geschach, durch jn geschehen muste. 23Denn der Amptman vber das Gefengnis, nam sich keines dings an, denn der HERR war mit Joseph, Vnd was er thet, da gab der HERR glück zu.

---

machet >28 *18* | da *(2.) fehlt* 25³ 26 ‖ seynd 25¹ *Druckf.* *19* Ebreischer *fehlt* **41**¹< *(HE 38 = 3, 214)* *20* ynns] yhns 25¹ *Druckf.* er lag **34**< *23* gefengnis *bis* henden war >**40** *(HE 38 = 3, 214)* das der *bis* thet >28 ‖ das der HERR glück dazu gab, was er thet **34—40** ‖ **41**¹< *(HE 38 = 3, 214)*

**Gl.:** *39, 9* **41**¹< *(HE 38 = 3, 213)* ‖ *StW fehlt* **41**¹ **41**² ‖

## Das Vierʒigſt Capitel.

1 VNd es begab ſich darnach, das ſich verſundigeten der amptman vber die ſchencken des konigs zu Egypten vnd der amptman vber die becker, an yhrem herrn dem konig zu Egypten, 2Vnd Pharao ward zornig vber ſie, 3vnd lies ſie ſetzen ynn des hofe meyſters haus ynn gefengnis da Joſeph gefangen lag, 4vnd der hofemeyſter ſetzet Joſeph vber ſie, das er yhn dienet, vnd ſaſſen etlich tage.

5Vnd es trewmet yhn beyden dem ſchencken vnd becker, ynn eyner nacht, eynem iglichen eyn eygen trawm, vnd eyns iglichen trawm hatte ſeyne bedeuttung, 6Da nu des morgens Joſeph zu yhn hyneyn kam, vnd ſahe, das ſie ſawr ſahen, 7fraget er ſie, vnd ſprach, warumb ſehet yhr heutte ſo vbel? 8Sie antworten, Es hat vns getrewmet, vnd haben niemant der es vns außlege, Joſeph ſprach, Auslegen gehoret Gott zu, ertzelet myrs doch.

9Da ertzelet der ſchenck ſeynen trawm Joſeph, vnd ſprach zu yhm, Myr trewmet, das eyn weynſtock fur myr were, 10der hatte drey reben vnd er grunete, wuchs vnd bluete, vnd ſeyne drauben worden reyff, 11Vnd ich hatte den becher Pharao ynn meyner hand, vnd nam vnd zudruckt ſie ynn den becher, vnd gab den becher Pharao ynn die hand.

12Joſeph ſprach, das iſt die bedeuttung, drey reben ſind drey tage, 13vber drey tage wirt Pharao deyn heubt erheben, vnd dich widder an deyn ampt ſtellen, das du yhm den becher ynn die hand gebiſt, nach der vorigen weyße, da du ſeyn ſchenck wariſt, 14Aber gedencke meyner wenn dyrs wol gehet, vnd thu barmhertzickeyt an myr, das du Pharao erynnerſt, das er mich aus diſſem hauſe fure, 15denn ich byn aus dem land der Ebreer heymlich geſtolen, dazu hab ich auch alhie nichts gethan, das ſie mich eyngeſetzt haben.

16Da der becker ſahe, das die deuttung gut war, ſprach er zu Joſeph, Myr hat getrewmet, ich truge drey geflochten korbe auff meynem hewbt, 17vnd ym vbirſten korbe allerley gebacken ſpeyſs dem [Bl. E4] Pharao, Vnd die vogel aſſen aus dem korbe auff meynem hewbt.

18Joſeph antwort vnd ſprach, das iſt die deuttung, drey korbe ſind drey tage, 19vnd nach dreyen tagen wirt dyr Pharao deynen kopff erheben, vnd dich an galgen hengen, vnd die vogel werden deyn fleyſch an dyr eſſen.

20Vnd es geſchach des dritten tags, da begieng Pharao ſeynen iar tag, vnd er macht eyn maltzeyt allen ſeynen knechten, vnd erhub das hewbt des

---

*40, 1* verſundigeten *bis* becker >**40** *(HE 38 = 3, 214f.)* zu >**40** *(HE 38 = 3, 214f.)* *2* vber ſie >**40** *(HE 38 = 3, 214f.)* *4* im Gefengnis **41**1< *(HE 38 = 3, 215)* *5* des königs in (zu **45**<) Egypten **41**1< *(HE 38 = 3, 215)* *6* ſawr ſahen >28 *7* ſehet . . . vbel >28 *8 WSt* ertzelet myrs doch >**36** *9* der dberſt **41**1< *(HE 38 = 3, 215) (ebenso 16)* trewmet >28 *11* nam die beer **41**1< *(HE 38 = 3, 215)* *12* ſprach zu jm **41**1< *(HE 38 = 3, 215)* die bedeuttung >**40** *(HE 38 = 3, 215)* *16* hat auch **34**< geflochten

# XL.

[1]VND es begab sich darnach, das sich der Schenck des Königes in Egypten vnd der Becker versündigten an jrem Herrn, dem könige in Egypten. [2]Vnd Pharao ward zornig vber seine beide Kemerer, vber den Amptman vber die Schencken, vnd vber den Amptman vber die Becker, [3]vnd lies sie setzen in des Hofemeisters haus ins Gefengnis, da Joseph gefangen lag. [4]Vnd der Hofemeister setzet Joseph vber sie, das er jnen dienete, Vnd sassen etliche tage im Gefengnis.

[5]VND es treumet jnen beiden, dem Schencken vnd Becker des königs zu Egypten, in einer nacht, einem jglichen ein eigen Traum, vnd eines jglichen Traum hatte seine bedeutung. [6]Da nu des morgens Joseph zu jnen hinein kam, vnd sahe, das sie traurig waren, [7]Fraget er sie, vnd sprach, Warumb seid jr heute so traurig? [8]Sie antworten, Es hat vns getreumet, vnd haben niemand, der es vns auslege. Joseph sprach, Auslegen gehöret Gott zu, doch erzelet mirs.

[9]DA erzelet der öberst Schenck seinen traum Joseph, vnd sprach zu jm, Mir hat getreumet, Das ein Weinstock fur mir were, [10]der hatte drey Reben, vnd er grünete, wuchs vnd blüete, vnd seine Drauben worden reiff, [11]Vnd ich hatte den becher Pharao in meiner hand, vnd nam die Beer vnd zudruckt sie in den Becher, vnd gab den becher Pharao in die hand.

**Joseph deutet dem öbersten Schencken vnd Becker des Pharao jre Treume.**

[12]JOseph sprach zu jm, Das ist seine deutung. Drey Reben, sind drey tage, [13]Vber drey tage wird Pharao dein Heubt erheben, vnd dich wider an dein Ampt stellen, das du jm den Becher in die hand gebest, nach der vorigen weise, da du sein Schenck warest. [14]Aber gedenck meiner, wenn dirs wol gehet, vnd thu Barmhertzigkeit an mir, das du Pharao erinnerst, das er mich aus diesem hause füre, [15]Denn ich bin aus dem Lande der Ebreer heimlich gestolen, Dazu hab ich auch allhie nichts gethan, das sie mich eingesetzt haben.

[16]DA der öberst Becker sahe, das die deutung gut war, sprach er zu Joseph, Mir hat auch getreumet, Ich trüge drey weisse Körbe auff meinem Heubt, [17]vnd im öbersten korbe allerley gebacken Speise dem Pharao, Vnd die Vogel assen aus dem korbe auff meinem Heubt. [18]Joseph antwortet, vnd sprach, Das ist seine deutung. Drey Körbe, sind drey tage, [19]Vnd nach dreien tagen wird dir Pharao dein Heubt erheben, vnd dich an Galgen hengen, vnd die Vogel werden dein Fleisch von dir essen.

[20]VND es geschach des dritten tages, da begieng Pharao seinen Jartag, vnd er macht eine Malzeit allen seinen Knechten. Vnd erhub das Heubt des

---

›40 *(HE 38 = 3, 215)* *17* ym] yhm ›24 *Druckf.* des Pharao **34—40** *(HE 38 = 3, 215)* *18* ist die ›40 *(HE 38 = 3, 215)* *19* deynen kopff ›40 *(HE 38 = 3, 215)* an den **46** an dyr ›28

**WE.:** *40, 15* eyngesetzt = *gefangen gesetzt*

vbirſten ſchencken vnd das hewbt des vbirſten beckers vnter ſeynen knechten, [21]vnd ſetzet den vbirſten ſchencken widder zu ſeynem ſchenck ampt, das er den becher reycht ynn Pharao hand, [22]Aber den vbirſten becker lies er hengen, wie yhn Joſeph deuttet hatte. [23]Aber der vbirſt ſchenck gedacht nicht an Joſeph, ſondern vergaſs ſeyn.

## Das eyn und viertzigſt Capitel.

[1]VNd nach zweyen iarn hatte Pharao eyn trawm, Wie er ſtund am waſſer, [2]vnd ſehe aus dem waſſer ſtegen ſieben feyne rinder vnd feyſt von leybe, vnd giengen an der weyde auff der wiſen, [3]Nach diſen ſahe er ander ſieben rinder aus dem waſſer aufſſteygen, die waren vngeſtallt vnd mager von leybe, vnd traten neben die rinder an das vfer am waſſer, [4]vnd die vngeſtallten vnd magere rinder, traſſen die ſieben feyne vnd feyſte rinder, Da erwachet Pharao.

[5]Vnd er ſchlieff widder eyn, vnd yhm trawmet aber mal, Vnd ſahe das ſieben ehern wuchſen aus eynem halm voll vnd gut, [6]Darnach ſahe er ſieben dunne vnd verſenget ehern auff gehen, [7]Vnd die ſieben mager ehern verſchlungen die ſieben groſſe vnd folle ehern, Da erwacht Pharao, vnd ſahe das eyn trawm war, [8]Vnd da es morgen ward, war ſeyn geyſt betrubt, vnd ſchickt aus vnd lies ruffen alle warſager ynn Egypten vnd alle weyſen, vnd ertzelet yhnen ſeyne trewm, aber da war keyner der ſie dem Pharao deutten kund.

[9]Da redet der vbirſt ſchenck mit Pharao vnd ſprach, Ich gedencke heut an meyn ſunde, [10]da Pharao zornig wart vber ſeyne knechte, vnd mich mit dem vbirſten becker yns gefencknis legt yns hofe meyſters haus, [11]Da trawmet vns beyden ynn eyner nacht eym iglichen ſeyn trawm, des deuttung yhn betraff, [12]Da war bey vns eyn Ebreiſcher iungling, des hofemeyſter knecht, dem ertzeleten wyrs, vnd er deuttet vns vnſere trewme, eynem iglichen nach ſeynem trawm, [13]vnd wie er vns deuttet, ſo iſts ergangen, Denn ich byn widder an meyn ampt geſetzt vnd ihener iſt erhangen.

[14]Da ſandte Pharao hyn, vnd lies Joſeph ruffen, vnd lieſſen yhn aus dem loch, vnd er lies ſich beſcheren, vnd wandellt ſeyne kleyder vnd kam hyneyn zu Pharao, [15]Da ſprach Pharao zu yhm, myr hat eyn trawm getrewmet, vnd iſt niemant der yhn deutte, ich hab aber gehoret von dyr ſagen, wenn du eyn

---

*40, 22* hencken **41**[1]< *(HE 38 = 3, 215)* *23* ‖ an *fehlt* **43**[2] ‖

*41, 1* ſtund 23[1] *2* feyne *bis* leybe >28 ‖ ſchöne fette rinder **34—40** ‖ **41**[1]< *(HE 38 = 3, 216)* auff der wiſen >28 *(ebenso 18)* *3* ‖ Nach diſem 25 28 ‖ rinder *(zweimal)* >**40** *(HE 38 = 3, 216)* vngeſtallt vnd mager von leybe >28 *4* vngeſtallten vnd magere rinder >28 feyne vnd feyſte rinder >28 ‖ ſchönen fette rinder **34—40** ‖ **41**[1]< *(HE 38 = 3, 216)* *5* trawmet >24 26 **34** 25 28 35< gut >28 *(ebenso 22)* *6*‖ſieben

öberſten Schencken, vnd das Heubt des öberſten Beckers vnter ſeinen Knechten,
21Vnd ſetzet den öberſten Schencken wider zu ſeinem Schenckampt, das er den
Becher reichet in Pharao hand, 22Aber den öberſten Becker lies er hencken,
wie jnen Joſeph gedeutet hatte. 23Aber der öberſte Schenck gedacht nicht an
Joſeph, ſondern vergas ſein.

## XLI.

Treume Pharao.

1VND nach zweien jaren hatte Pharao einen Trawm, Wie er ſtünde am waſſer, 2vnd ſehe aus dem waſſer ſteigen ſieben ſchöne fette Kůe, vnd giengen an der weide im graſe. 3Nach dieſen, ſahe er ander ſieben kůe aus dem waſſer auffſteigen, die waren heslich vnd mager, vnd traten neben die Kůe an das vfer am waſſer, 4Vnd die heslichen vnd magere praſſen die ſieben ſchönen fette Kůe, Da erwacht Pharao.

5VND er ſchlieff wider ein, vnd jm treumet abermal, vnd ſahe, Das ſieben Ehern wuchſen aus einem Halm vol vnd dicke. 6Darnach ſahe er ſieben [Bl. C] dünne vnd verſengete Ehern auffgehen, 7Vnd die ſieben mager Ehern verſchlungen die ſieben dicke vnd volle Ehern. Da erwachet Pharao, vnd merckt, das ein Traum war. 8Vnd da es morgen ward, war ſein Geiſt betůmmert, vnd ſchicket aus, vnd lies ruffen alle Warſager in Egypten vnd alle Weiſen, vnd erzelet jnen ſeine Treume, Aber da war keiner, der ſie dem Pharao deuten kundte.

9DA redet der öberſte Schencke zu Pharao, vnd ſprach, Ich gedencke heute an meine ſůnde, 10Da Pharao zornig ward vber ſeine Knechte, vnd mich mit dem öberſten Becker ins Gefengnis legt, ins Hofemeiſters hauſe, 11Da treumet vns beiden in einer nacht einem jglichen ſein Traum, des deutung jn betraff. 12Da war bey vns ein ebreiſcher Jůngling, des Hofemeiſters knecht, dem erzeleten wirs, Vnd er deutet vns vnſere Treume, einem jglichen nach ſeinem Traum. 13Vnd wie er vns deutet, ſo iſts ergangen, Denn ich bin wider an mein Ampt geſetzt, vnd jener iſt gehenckt.

Joſeph wird aus dem Gefengnis los.

Pſal. 105. 14DA ſandte Pharao hin, vnd lies Joſeph ruffen, Vnd lieſſen jn eilend aus dem Loch, Vnd er lies ſich beſcheren, vnd zoch andere Kleider an, vnd kam hin ein zu Pharao. 15Da ſprach Pharao zu jm, Mir hat ein Traum getreumet, vnd iſt niemand, der jn deuten kan, Ich hab aber gehöret von dir

---

*fehlt* 26 || 7 groſſe >40 *(HE 38 = 3, 216)* ſahe >40 *(HE 38 = 3, 216)* 8 betrubt >40 *(HE 38 = 3, 216)* 9 mit >28 11 trawmet $25^1$ 13 erhangen >28 14 lieſſen] lies 46 eilend aus $41^1$< *(HE 38 = 3, 216)* wandellt ſeyne kleyder >28 15 deutte >28

trawm horist, das du yhn deuttist, [16]Joseph antwort Pharao vnd sprach, Gott wirt Pharao gluck sagen lassen auch woll on mich.

[17]Pharao saget an zu Joseph, Myr trewmet, ich stund am vfer bey dem wasser, [18]vnd sahe aus dem wasser steygen sieben rinder, feyst von leybe vnd feyn, vnd giengen an der weyde auff der wisen, [19]Vnd nach yhnen, sahe ich ander sieben rinder eraus steygen, dunne vnd fast vngestallt, mager von leybe, Ich hab ynn gantz Egypten land nicht solch vngestallte gesehen, [20]Vnd die sieben mager vnd vngestallte rinder frassen auff die sieben erste feyste rinder, [21]Vnd da sie die hyneyn fressen hatten, merckt man nicht an yhn, das sie die fressen hatten, vnd waren vngestallt gleych wie vorhyn, da wachet ich auff.

[22]Vnd sahe abermal ynn meynem trawm, sieben ehern auff eynem halm wachsen voll vnd gut, [23]Darnach giengen auff sieben durre ehern dunne vnd versenget, [24]vnd die sieben dunne ehern verschlungen die sieben gutte ehern, vnd ich habs meynen warsagern gesagt, aber die sagen myr nichts dauon.

[25]Joseph antworttet Pharao, beyde trewm Pharao sind eynerley, Gott verkundiget Pharao was er thut, [26]Die sieben gutte rinder sind sieben iar, vnd die sieben gutte ehern sind auch sieben iar, Es ist eynerley trawm, [27]Die sieben magere rindere vnd vngestallt, die nach ihenen auff gestygen sind, das sind sieben iar, Vnd sieben magere ehern vnd versengete, das werden seyn sieben iar theure zeyt, [28]das ist nu das ich gesagt hab zu Pharao, das Got Pharao zeyget, was er thut.

[29]Sihe, sieben iar werden komen mit grosser fulle ynn gantz Egypten land, [30]vnd nach den selben werden sieben iar theure zeyt komen, das man vergessen wirt aller solcher fulle ynn Egypten land, vnd die teure zeyt wirt das land vertzehren, [31]das man nichts wissen wirt von der fulle ym land, fur der theuren zeyt die hernach kompt, denn sie wirt fast schweer seyn, [32]Das aber dem Pharao zum andern mal trewmet hat, bedeut, das solch ding von Gott gefertiget wirt, vnd Got dasselbs eylend thun wirt.

[33]Nu sehe Pharao nach eynem verstendigen vnd weysen man, den er vber Egypten land setze, [34]vnd schaffe, das er amptleut verordne ym land, vnd neme den funfften ynn Egypten land ynn den sieben reichen iaren, [35]vnd samle alle speyse der guten iare die komen werden, das sie getreyde auffschutten vnter Pharao gewallt zur narung ynn den stedt [Bl. C5] ten, vnd verwarens,

---

*41, 15* das du yhn deuttist >28 *16* Gott wirt *bis* on mich >28 ‖ Aber Gott **34—40** ‖ *(HE 38 = 3, 216)* *18* rinder *bis* feyn >28 ‖ schöne fette rinder **34—40** ‖ **41**1< *(HE 38 = 3, 217)* *19* rinder *bis* von leybe >28 ‖ dürre, hesliche vnd magere rinder heraus steigen **34—40** ‖ **41**1< *(HE 38 = 3, 217)* solch vngestallte >28 *20* vngestallte rinder >28 ‖ hesliche rinder **34—40** ‖ **41**1< *(HE 38 = 3, 217)* feyste rinder >28 ‖ fetten rinder **34—40** ‖ **41**1< *(HE 38 = 3, 217)* *21* mans **34**< vngestallt >28 *24* gute meynen >28 aber die (sie 23[2]—28) sagen myr nichts dauon >28 *25* Denn Gott **41**1< *(HE 38 = 3, 217)* thut >28 *(ebenso 28)* *26* gutte rinder >28 ‖ schöne

ſagen, wenn du einen Traum höreſt, ſo kanſtu jn deuten. 16Joſeph antwortet Pharao, vnd ſprach, Das ſtehet bey mir nicht, Gott wird doch Pharao gutes weiſſagen.

(Bey mir nicht) Wil ſagen, Ich bins nicht, der die Treume gedeutet hat, oder konne, Gott iſts, der es durch mich gethan hat, kan dirs auch thun. Dat gloriam Deo, nec tamen negat ministerium suum.

Treume des Pharao.

17PHArao ſaget an zu Joſeph, Mir treumete, Ich ſtunde am vfer bey dem Waſſer, 18vnd ſahe aus dem waſſer ſteigen ſieben ſchöne fette Kůe, vnd giengen an der weide im graſe. 19Vnd nach jnen, ſahe ich andere ſieben dürre, ſeer heßliche vnd magere Kůe her aus ſteigen, Ich hab in gantz Egyptenland nicht ſo heßliche geſehen. 20Vnd die ſieben magere vnd heßliche Kůe, fraſſen auff die ſieben erſten fette Kůe. 21Vnd da ſie die hinein gefreſſen hatten, mercket mans nicht an jnen, das ſie die gefreſſen hatten, vnd waren heßlich gleich wie vorhin, Da wachet ich auff.

22VND ſahe aber mal in meinem Traum, ſieben Ehern auff einem Halm wachſen, vol vnd dicke. 23Darnach giengen auff ſieben dürre Ehern, dünne vnd verſenget, 24Vnd die ſieben dünne Ehern verſchlungen die ſieben dicke Ehren, Vnd ich habs den Warſagern geſagt, Aber die kónnens mir nicht deuten.

Joſeph euket Pharao ſein Treume

25IOſeph antwortet Pharao, Beide treume Pharao ſind einerley, Denn Gott verkündiget Pharao, was er fur hat. 26Die ſieben ſchöne Kůe, ſind ſieben jar, Vnd die ſieben gute Ehern, ſind auch die ſieben jar, Es iſt einerley Traum. 27Die ſieben magere vnd heßliche Kůe, die nach jenen auffgeſtigen ſind, das ſind ſieben jar, Vnd die ſieben magere vnd verſengete Ehren, ſind ſieben jar Thewre zeit. 28Das iſt nu, das ich geſagt habe zu Pharao, Das Gott Pharao zeiget, was er fur hat.

29SIhe, ſieben reiche jar werden komen in gantz Egyptenlande. 30Vnd nach den ſelben werden ſieben jar Thewrezeit komen, das man vergeſſen wird aller ſolcher fülle in Egyptenlande, Vnd die Thewrezeit wird das Land verzehren, 31das man nichts wiſſen wird von der fülle im Lande, fur der Thewrenzeit, die her nach kompt, denn ſie wird faſt ſchweer ſein. 32Das aber dem Pharao zum andern mal getreumet hat, bedeut, Das ſolchs Gott gewislich vnd eilend thun wird.

33NV ſehe Pharao nach einem verſtendigen vnd weiſen Man, den er vber Egyptenland ſetze, 34vnd ſchaffe, das er Amptleute verordne im Lande, vnd neme den Fünfften in Egyptenlande, in den ſieben reichen jaren, 35vnd ſamle alle Speiſe der guten Jare, die komen werden, Das ſie Getreide auffſchütten in Pharao kornheuſer zum Vorrat in den Stedten, vnd verwarens,

---

rinder 34—40 ‖ 41¹< *(HE 38 = 3, 217)* die ſieben iar 23²< *27* magere rindere vnd vngeſtallt >28 ‖ magere vnd heßliche rinder 34—40 ‖ 41¹< *(HE 38 = 3, 217)* ſieben magere *(2.) bis* werden ſeyn >28 *28* theure zeyt] theurunge 23²—28 ‖ *(ebenso 30* [*zweimal*]. *50)* *29* ſieben iar *bis* fulle >28 *30* ‖ den ſelben ſieben 41¹ ‖ *31* theuren zeyt] theurunge 23²—28 ‖ *32* ſolch *bis* daſſelbs (daſſelb 23²—28) eylend >28 *33* ‖ ſihe 25—28 ‖ *35* vnter Pharao gewallt jur narung >28

Gl.: *41, 16* 41¹< *(HE 38 = 3, 216)*

36auff das man speyse verordent finde dem land ynn den sieben theuren iaren, die vber Egypten land komen werden, das nicht das land fur hunger verterbe.

37Die rede gefiel Pharao vnd allen seynen knechten wol, 38vnd Pharao sprach zu seynen knechten, wie kunden wyr eyn solchen man finden, ynn dem der geyst Gottis sey? 39vnd sprach zu Joseph, weyl dyr Gott solchs alles hat kund gethan, ist keyner so verstendig vnd weyse als du. 40Du sollt vber meyn haus seyn, vnd nach deynem wortt soll alle meyn volck sich neeren, alleyn des koniglichen stuels will ich mehr seyn denn du, 41Vnd sprach, Sihe, ich hab dich vber gantz Egypten land gesetzt, 42vnd thet seynen fingerreyff von seyner hand, vnd gab yhn Joseph an seyne hand, vnd kleydet yhn mit weysser seyden, vnd hieng yhm eyn gulden keten an seynen hals, 43vnd lies yhn auf dem andern wagen faren, vnd lies fur yhm aus ruffen, das man die knye fur yhm beugen sollt, als den er gesetzt hatte vber gantz Egypten land.

44Vnd Pharao sprach zu Joseph, Ich byn Pharao, on deyn willen soll niemand seyn hand odder seynen fus regen ynn gantz Egypten land, 45vnd nennet yhn Zaphnath Paenea, vnd gab yhm eyn weyb Asnath die tochter Potiphera des priesters zu On, Also zoch Joseph aus, das land Egypten zubesehen, 46Vnd er war dreyssig iar allt da er fur Pharao stund, vnd fur aus von Pharao, vnd zoch durch gantz Egypten land.

Zaphnath paenea, ist Egyptisch geredt, vnd noch vnbewust was es sey, au das so viel man spuren kan, heyst es wie man auff deutsch spricht, der heymliche nehister radt.

47Vnd das land thet also die sieben reichen iar, 48vnd samleten alle speyss der sieben iar, die ym land Egypten waren, vnd thetten sie ynn die stedte, Was fur speyss auff dem feld eyner iglichen stad vmbher wuchs, das thetten sie hyneyn, 49Also schuttet Joseph das getreyde auff, vbir die mass viel wie sand am meer, also das er auff horet zu zelen, denn man kunds nicht zelen.

50Vnd Joseph wurden zween sone geporn ehe denn die thewre zeyt kam, welche gepar yhm Asnath Potiphers des priesters zu On tochter, 51vnd hies den ersten Manasse, denn Gott (sprach er) hat mich lassen vergessen aller meyner erbeyt vnd alles meyns vatters hauses, 52Den andern hies er Ephraim, denn Gott (sprach er) hat mich lassen wachsen ynn dem land meyns elends.

Manasse heyst vergessen.

Ephraim heyst, die gewachsen.

53Da nu die sieben reiche iar vmb waren ynn Egypten, 54da fiengen an die sieben thewern iar zu komen, da Joseph von gesagt hatte, vnd es ward eyn tewrung ynn allen landen, Aber ynn gantz Egypten land war brod, 55Da nu das Egypten land auch hunger leyd, schrey das volck zu Pharao vmb brod, Aber Pharao sprach zu allen Egyptern, gehet hyn zu Joseph, was euch der

---

*41, 36* verterbe >28 *40* nach deynem *bis* neeren >28 mehr >28 *41* Vnd weiter sprach Pharao zu Joseph **43**1< *42* fingerreyff >28 *43* dem andern >**40** *(HE 38 3, 217)* jm her **34**< das man *bis* Egypten land >28 *44* seynen *fehlt* **41**1‖ *45* Zaphnath Paenea >28 ‖ Den heimlichsten Rat **34—40 41**2 ‖ **41**1 **43**1< *(HE 38 = 3, 218)* *46* stund, dem Könige in Egypten, **41**1< *(HE 38 = 3, 218)* *48* die

36Auff das man Speise verordnet finde dem Lande in den sieben thewren Jaren, die vber Egyptenland komen werden, das nicht das Land fur Hunger verderbe.

37Die rede gefiel Pharao vnd allen seinen Knechten wol. 38Vnd Pharao sprach zu seinen knechten, Wie kündten wir einen solchen Man finden, in dem der geist Gottes sey? 39Vnd sprach zu Joseph, Weil dir Gott solches alles hat kund gethan, ist keiner so verstendig vnd weise als du. 40Du solt vber mein Haus sein, vnd deinem wort sol alle mein Volck gehorsam sein, Alleine des königlichen Stuels wil ich höher sein denn du.

Joseph wird hoch erhaben und geehret, nach seinem gesagten traum glück und ehre.

41VND weiter sprach Pharao zu Joseph, Sihe, Ich habe dich vber gantz Egyptenland gesetzt. 42Vnd that seinen Ring von seiner Hand, vnd gab jn Joseph an seine Hand, vnd kleidet jn mit weisser Seiden, vnd hieng jm ein gülden Keten an seinen Hals. 43Vnd l[i]es jn auff seinem andern Wagen fahren, vnd lies vor jm her ausruffen, Der ist des Landesuater. Vnd setzt jn vber gantz Egyptenland. 44Vnd Pharao sprach zu Joseph, Ich bin Pharao, on deinen willen sol niemand seine Hand oder seinen Fus regen in gantz Egyptenland. 45Vnd nennet jn, den heimlichen Rat, Vnd gab jm ein weib Asnath die tochter Potiphera des Priesters zu On.

(Abrech) Was Abrech heisse, lassen wir die Zeucker suchen bis an den Jungsten tage, wollens die weil verstehen, wie es gedeutschet ist.

Asnath Josephs weib.

Also zog Joseph aus, das land Egypten zu besehen, 46Vnd er war dreissig jar alt, da er fur Pharao stund, dem könige in Egypten, Vnd fuhr aus von Pharao, vnd zoch durch gantz Egyptenland. 47Vnd das Land thet also die sieben reichen Jar, 48vnd samleten alle Speise der sieben jar, so im lande Egypten waren, vnd theten sie in die Stedte. Was fur Speise auff dem felde einer jglichen Stad vmbher wuchs, das theten sie hinein, 49Also schüttet Joseph das Getreide auff, vber die mas viel, wie sand am meer, also, das er auffhöret zu zelen, denn man kunds nicht zelen.

50VND Joseph wurden zween Söne geboren, ehe denn die Thewrezeit kam, welche gebar jm Asnath, Potiphera des Priesters zu On tochter. 51Vnd hies den ersten Manasse, Denn Gott (sprach er) hat mich lassen vergessen alles meines vnglücks, vnd alle meines Vaters hauses. 52Den andern hies er, Ephraim, Denn Gott (sprach er) hat mich lassen wachsen in dem lande meines elends.

(Manasse) Heisst vergessen.

(Ephraim) Heisst gewachsen.

53Da nu die sieben reiche Jar vmb waren im lande Egypten, 54Da fiengen an die sieben thewre Jar zu komen, da Joseph von gesagt hatte. Vnd [Bl. E ij] es ward eine Thewrung in allen Landen, Aber in gantz Egyptenland war Brot. 55Da nu das gantze Egyptenland auch hunger leid, schrey das volck zu Pharao vmb brot. Aber Pharao sprach zu allen Egyptern, Gehet hin zu Joseph,

Thewrung 7. jar lang zu Jacobs zeiten.

---

*(1.)* >28 ym} yhm *23*[1] *Druckf.* *51* aller meyner erbeut >28 vnd meines vaters **34—40** ‖ *(HE 38 = 3, 218)* *53* ynn Egypten >**40** *(HE 38 = 3, 218)* *55* das gantze **41**[1]< *(HE 38 = 3, 218)*

**Gl.:** *41, 43* **41**[1]. *(HE 38 = 3, 217)* *45* >28 *52* die *fehlt* **34**.

ſagt, das thut, [56]Als nu vber alles land thewrung war, thet Joſeph auff, alles was bey yhn war, vnd verkaufft den Egyptern, Alſo nam die thewre zeyt vberhand ym land, [57]vnd alles land kam gen Egypten zu keuffen bey Joſeph, denn die thewrung nam vberhand ynn allen landen.

## Das zwey vnd vierhigſt Capitel.

[1]DA aber Jacob ſahe, das getreyde ynn Egypten veyl war, ſprach er zu ſeynen ſonen, Warumb ſehet yhr zu? [2]Sihe, ich hore, es ſey ynn Egypten getreyde veyl, zihet hynab vnd keuffet vns getreyde, das wyr leben vnd nicht ſterben, [3]Alſo zogen hynab zehen bruder Joſeph, das ſie ynn Egypten getreyde keufften, [4]denn BenJamin Joſephs bruder lies Jacob nicht mit ſeynen brudern zihen, denn er ſprach, Es mocht yhm eyn vnfall begegnen.

[5]Alſo kamen die kinder Iſrael getreyde zu keuffen, ſampt andern die mit yhn kamen, denn es war ym land Canaan auch thewrung, [6]Aber Joſeph war eyn regent ym land, vnd verkaufft getreyde allem volck ym land, Da nu ſeyne bruder zu yhm kamen, fielen ſie fur yhm nydder zur erden auff yhr antlitz, [7]vnd er ſahe ſie an vnd kand ſie, vnd ſtellet ſich frembd gegen ſie, vnd redet hart mit yhn, vnd ſprach zu yhn, wo her kompt yhr? Sie ſprachen, aus dem land Canaan, ſpeys zu keuffen, [8]Aber wie wol er ſie kennet, kandten ſie yhn doch nicht.

[9]Vnd Joſeph gedacht an die trewm, die yhm von yhnen getrewmet hatten, vnd ſprach zu yhnen, yhr ſeyt kundſchaffer vnd ſeyt komen zu ſehen wo das land offen iſt, [10]Sie antwortten yhm, Neyn, meyn herr, deyne knechte ſind komen ſpeyſe zu keuffen, [11]wyr ſind alle eyns mans ſone, wyr ſind redlich, vnd deyne knechte ſind nie kundſchaffer geweſen, [12]Er ſprach zu yhn, Neyn, ſondern yhr ſeyt komen zu beſehen, wo das land offen iſt, [13]Sie antwortten yhm, Wyr deyne knechte ſind zwelff bruder eyns mans ſone ym land Canaan, vnd der Jungſt iſt bey vnſerm vater, aber der eyne iſt nicht mehr furhanden.

[14]Joſeph ſprach zu yhnen, das iſts, das ich euch geſagt habe, kundſchaffer ſeyt yhr, [15]Daran will ich euch prufen, Bey dem leben Pharaonis, yhr ſollt nicht von dannen komen, es kome denn her ewr iungſter bruder, [16]ſendet eynen vnter euch hyn, der ewern bruder hole, yhr aber ſolt gefangen ſeyn, Alſo will ich pruffen ewer rede, ob yhr mit warheyt vmbgehet odder nicht, denn wo nicht, ſo ſeyt yhr, bey dem leben Pharaonis, kundſchaffer, [17]vnd er thet ſie zuſamen ynn eyn verwarung drey tag lang.

---

*41, 56* vber alles land >28 Joſeph auff, alles was bey yhn (yhm $25^2$—28) war, vnd >28 Alſo nam die thewre zeyt (thewrung $25^2$—28) vberhand >28 *57* alles ($25^1$ alles *nur in der Kustode Bl. E 5a)* land kam gen >28 nam vberhand >28

*42, 1* | feil **35—40** | *(IIE 38 = 3, 218) (ebenso 2)* Warumb ſehet yhr zu >28

Was euch der saget, das thut. 56Als nu im gantzen lande Thewrung war, thet Joseph allenthalben Kornheuser auff, vnd verkauffte den Egyptern, Denn die Thewrung ward je lenger je gröſſer im Lande. 57Vnd alle Land kamen in Egypten zu keuffen bey Joseph, Denn die Thewrung war gros in allen Landen.

## XLII.

Jacobs 10. Söne ziehen in Egypten getreide zu keuffen. Act. 7.

1DA aber Jacob sahe, das Getreide in Egypten veil war, sprach er zu seinen Sönen, Was sehet jr euch lang vmb? 2Sihe, Ich höre, es sey in Egypten getreide veil, Zihet hinab, vnd keufft vns getreid, das wir leben vnd nicht sterben. 3Also zogen hinab zehen Brüder Joseph, das sie in Egypten getreide kauften. 4Aber BenJamin Josephs bruder lies Jacob nicht mit seinen Brüdern ziehen, Denn er sprach, Es möchte jm ein vnfal begegnen.

5Also kamen die kinder Israel getreide zu keuffen, sampt andern, die mit jnen zogen, Denn es war im lande Canaan auch thewr.

6VBer Joseph war der Regent im Lande, vnd verkaufft getreide allem Volck im Lande. Da nu seine Brüder zu jm kamen, fielen sie fur jm nider zur Erden auff jr andlitz. 7Vnd er sahe sie an, vnd kandte sie, vnd stellet sich frembd gegen sie, vnd redet hart mit jnen, vnd sprach zu jnen, Woher kompt jr? Sie sprachen, Aus dem lande Canaan, speise zu keuffen. 8Aber wiewol er sie kennet, kandten sie jn doch nicht.

Gen. 37. 9VND Joseph gedacht an die Treume, die jm von jnen getreumet hatten, vnd sprach zu jnen, Jr seid Kundschaffer, vnd seid komen zu sehen, wo das Land offen ist. 10Sie antworten jm, Nein, mein Herr, Deine knechte sind komen Speise zu keuffen. 11Wir sind alle eins Mans söne, wir sind redlich, vnd deine knechte sind nie Kundschaffer gewesen. 12Er sprach zu jnen, Nein, Sondern jr seid komen zu besehen, wo das Land offen ist. 13Sie antworten jm, Wir deine knechte sind zwelff Brüder eins mans Söne im lande Canaan, vnd der Jüngste ist noch bey vnserm Vater, Aber der eine ist nicht mehr furhanden.

14JOseph sprach zu jnen, Das ists, das ich euch gesagt habe, Kundschaffer seid jr. 15Daran wil ich euch prüfen, bey dem leben Pharaonis, Jr solt nicht von dannen komen, es kome denn her ewer jüngster Bruder. 16Sendet einen vnter euch hin, der ewrn Bruder hole, Jr aber solt gefangen sein. Also wil ich prüfen ewer rede, ob jr mit warheit vmbgehet oder nicht, Denn wo nicht, so seid jr, bey dem leben Pharaonis, Kundschaffer. 17Vnd lies sie bey samen verwaren drey tage lang.

---

*4* denn *(1.)* ›35 *5* kamen *(2.)* ›28 thewrung 28 *6* eyn regent ›28 *13* ist noch 41‡‹ *(HE 38 — 3. 218)* *16* seyn] sey 25¹ *Druckf.* Pharonis 45 *Druckf.* *17* vnd er thet *bis* verwarung ›28

18Am dritten tage aber sprach er zu yhn, Wolt yhr leben, so thut also, Denn ich furchte Gott, 19seyd yhr redlich, so last ewer bruder eynen gepunden ligen ynn yhrem gefengnis, yhr aber zihet hyn vnd bringt die wahr der notturfft zu hause, 20vnd bringet ewrn iungsten bruder zu myr, [Bl. E6] So will ich ewern wortten glewben, das yhr nicht sterben musset, Vnd sie thetten also.

21Sie aber sprachen vnternander, das haben wyr an vnserm bruder verschuldigt, das wyr sahen die angst seyner seelen, da er vns flehet, vnd wyr wollten yhn nicht erhoren, darumb kompt nu dis trubsal vber vns, 22Ruben antwort yhnen vnd sprach, sagt ichs euch nicht, da ich sprach, versundiget euch nicht an dem knaben, vnd yhr wolltet nicht horen? Nu wirt seyn blut gefoddert.

23Sie wusten aber nicht, das Joseph verstund, denn er redet mit yhn durch eyn Dolmetzer, 24Vnd er wand sich von yhnen vnd weynet, Da er nu sich widder zu yhn wand vnd mit yhn redet, nam er aus yhn Simeon, vnd band yhn fur yhren augen, 25vnd thet befelh, das man yhr secke mit getreyde fullet, vnd yhr gellt widder gebe, eym iglichen ynn seynen sack, dazu auch iglichem seyn zerung auff die reysse, vnd man thet yhn also.

26Vnd sie luden yhre wahr auff yhre esel, vnd zogen von dannen, 27da aber eyner seynen sack auff thet, das er seynem esel futter gebe ynn der herberg, wart er gewar seyns gellts, das oben ym sack lag, 28vnd sprach zu seynen brudern, meyn gellt ist myr widder worden, sihe, ynn meynem sack ist es, Da entpfiel yhn yhr hertz vnd erschrocken vnternander vnd sprachen, warumb hat vns Gott das than?

29Da sie nu heym kamen zu yhrem vater Jacob yns land Canaan, sagten sie yhm alles was yhn begegnet war vnd sprachen, 30der man der ym land herr ist, redet hart mit vns, vnd hielt vns fur verkundschaffer des lands, 31Vnd da wyr antworttten, wyr sind redlich vnd nie kundschaffer gewesen, 32sondern zwelff bruder vnsers vaters sone, eyner ist nicht mehr furhanden, vnd der iungst ist noch heuts tages bey vnserm vater ym land Canaan.

33Sprach er, Daran will ich mercken das yhr redlich seyt, Eynen ewr bruder lasset bey myr, vnd nehmet die notturfft fur ewr haus, vnd zihet hyn, 34vnd bringt ewrn iungsten bruder zu myr, so merck ich das yhr nicht kundschaffer, sondern redlich seyt, so will ich euch auch ewrn bruder geben, vnd mugt ym land werben.

35Vnd da sie die secke aus schutten, fand eyn iglicher seyn bundlin gelts ynn seynem sack, vnd da sie sahen, das es bundle yhres gellts waren, sampt yhrem vater er schracken sie.

---

*42. 18* leben so, thut 25¹ *Druckf.* *19* redlich so, last 25¹ *Druckf.* yhrem] ewrem 25²⁄ die wahr *bis* hause ›28 *21* verschuldigt ›40 *(HE 38 — 3, 219)* dis ›28 *22* ich euchs **45** | gefordert **34—40** *(HE 38 — 3, 219)* *23* Dolmetzer ›25³ 26 **34**|24 25 28 **35** *25* Vnd Joseph thet **43**¹⁄ auch iglichem *bis* reysse 28 | auch zerung auff die reise **34—40** | **41**¹⁄ *(HE 38 — 3, 219)* *28* entpfiel ›25³ 24

[18]AM dritten tage aber sprach er zu jnen, Wolt jr leben, so thut also, denn ich fürchte Gott. [19]Seid jr redlich, so lasst ewer Brüder einen gebunden ligen in ewrem Gefengnis, Jr aber ziehet hin, vnd bringet heim was jr gekaufft habt fur den Hunger, [20]Vnd bringet ewren jüngsten Bruder zu mir, So wil ich ewren worten gleuben, das jr nicht sterben müsset, Vnd sie theten also.

[21]SIE aber sprachen vnternander, Das haben wir an vnserm Bruder verschuldet, das wir sahen die angst seiner Seelen, da er vns flehet, vnd wir wolten jn nicht erhören, Darumb kompt nu diese trübsal vber vns. [22]Ruben
Gen. 37. antwortet jnen, vnd sprach, Sagt ich euchs nicht, da ich sprach, Versündiget euch nicht an dem Knaben, vnd jr woltet nicht hören? Nu wird sein Blut gefoddert. [23]Sie wusten aber nicht das Joseph verstund, Denn er redet mit jnen durch einen Dolmetscher, [24]Vnd er wand sich von jnen, vnd weinet. Da er nu sich wider zu jnen wand, vnd mit jnen redet, Nam er aus jnen Simeon, vnd band jn fur jren augen.

[25]VND Joseph thet befelh, das man jre Secke mit getreide füllet, vnd jr Geld widergebe, einem jglichen in seinen sack, Dazu auch Zerung auff den weg, Vnd man thet jnen also. [26]Vnd sie luden jre Wahr auff jre Esel, vnd zogen von dannen. [27]Da aber einer seinen Sack auffthet, das er seinem Esel futter gebe in der Herberge, ward er gewar seines Gelds, das oben im sack lag, [28]vnd sprach zu seinen Brüdern, Mein geld ist mir wider worden, sihe, in meinem sack ist es. Da entfiel jnen jr hertz, vnd erschrocken vnternander, vnd sprachen, Warumb hat vns Gott das gethan?

[29]DA sie nu heim kamen zu jrem Vater Jacob ins land Canaan, sagten sie Jacob.
jm alles, was jnen begegnet war, vnd sprachen, [30]Der Man, der im lande Herr ist, redet hart mit vns, vnd hielt vns fur Kundschaffer des Lands. [31]Vnd da wir jm antworten, Wir sind redlich, vnd nie Kundschaffer gewesen, [32]sondern zwelff Brüder vnsers Vaters söne, Einer ist nicht mehr furhanden, vnd der Jüngst ist noch bey vnserm Vater im lande Canaan, [33]Sprach der Herr im Lande zu vns, Daran wil ich mercken ob jr redlich seid, Einen ewer Brüder lasset bey mir, vnd nemet die Notdurfft fur ewer Haus, vnd ziehet hin, [34]vnd bringet ewern jüngsten Bruder zu mir, So mercke ich, das jr nicht Kundschaffer, sondern redlich seid, So wil ich euch auch ewren Bruder geben, vnd mügt im Lande werben.

[35]VND da sie die Secke ausschutten, fand ein jglicher sein Bündlin gelds in seinem sack. Vnd da sie sahen, das es Bündlin jres gelds waren, sampt jrem Vater, erschracken sie.

---

25 28‖empfiel 34‖23³ 26 35⟨ *29* ‖ Vnd da 40 ‖ *30* ym] yhm 23¹ *Druckf.* verkundschaffer 23¹ 23² 24 25 ‖ verkundschaffter 28 ‖ kundschaffer 23³ 26 34⟨ *31* da wir jm 41¹⟨ *(HE 38 – 3, 219)* ‖ kundschaffter 28 ‖ *(ebenso 34)* *32* heuts (heutigs 34—40) tages *fehlt* 41¹⟨ *(HE 38 – 3, 219)* *33* Sprach er ⟩28 ‖ Sprach er zu vns 34—40 ‖ 41¹⟨ *(HE 38 – 3, 219)* das ⟩40 *35* bundle ⟩34

**WE.:** *42, 28* entpfiel yhn yhr hertz: *vgl. U. A. Bd. 51, S. 711 Nr. 345*

36Da ſprach Jacob yhr vatter, yhr habt mich meyner kinder berawbt, Joſeph iſt nit mehr furhanden, Simeon iſt nicht mehr fur handen, BenJamin wollt yhr hyn nehmen, Es gehet alles vber mich. 37Ruben antwort ſeynem vatter vnd ſprach, Wenn ich dyr yhn nicht widder bring, ſo erwurge meyne zween ſone, gib yhn nur ynn meyne hand, ich will yhn dyr widder bringen, 38Er ſprach, Meyn ſon ſoll nicht mit euch hynab zihen, denn ſeyn bruder iſt todt, vnd er iſt alleyn vberblieben, wenn yhm eyn vnfall auff dem wege begegenet, da yhr auff reyſet, wurdet yhr meyn graw har mit ſchmertzen zur helle hynvnter treyben.

## Das Drey vnd viertzigſt Capitel.

1Die theurung aber druckte das land, 2vnd da es war alle wurden, was ſie fur wahr aus Egypten bracht hatten, ſprach yhr vatter Jacob zu yhnen, Zihet widder hyn vnd keufft vns eyn wenig ſpeyſe, 3Da antwort yhm Juda vnd ſprach, der man band vns das hart eyn, vnd ſprach, yhr ſollt meyn angeſicht nicht ſehen, es ſey denn ewer bruder mit euch, 4Iſts nu, das du vnſern bruder mit vns ſendiſt, ſo wollen wyr hynab zihen vnd dyr zu eſſen keuffen, 5Iſts aber das du yhn nicht ſendiſt, ſo zihen wyr nicht hynab, denn der man hat geſagt zu vns, yhr ſollt meyn angeſicht nicht ſehen, ewr bruder ſey denn mit euch.

6Iſrael ſprach, warumb hat yhr ſo vbel an myr than, das yhr dem man anſaget, wie yhr noch eynen bruder habt? 7Sie antworttten, Der man forſcht ſo genaw nach vns vnd vnſer freuntſchafft, vnd ſprach, lebt ewr vatter noch? habt yhr auch noch eynen bruder? Da ſagten wyr yhm, wie er vns fraget, Wie kunden wyr wiſſen, das er ſagen wurde, bringt ewrn bruder mit heryndder? 8Da ſprach Juda zu Iſrael ſeynem vater, Las den knaben mit myr zihen, das wyr vns auff machen vnd reyſen, vnd leben vnd nicht ſterben, beyde wyr vnd du vnd vnſer kindle, 9Ich will burge fur yhn ſeyn, von meynen henden ſolltu yhn foddern, wenn ich dyr yhn nicht wider bringe vnd fur deyne augen ſtelle, ſo will ich meyn lebenlang die ſchuld tragen, 10Denn wo wyr nicht hetten vertzogen, weren wyr ſchon wol zweymal widder komen.

Dieſe namen der fruchten ſind noch bißher vngewiſs auch bey den Juden ſelbs.

11Da ſprach Iſrael yhr vatter zu yhnen, Mus es denn iah alſo ſeyn, ſo thuts, vnd nemet von des lands beſten fruchten ynn ewer ſeck, vnd bringt dem man geſchenck hynab, eyn wenig balſam vnd honig, vnd wurtz, vnd myrrhen vnd datteln vnd mandel, 12Nemet auch ander gelt mit euch, vnd das gellt das euch oben ynn ewern ſecken wider worden iſt, bringet auch widder mit

---

*42, 36* vater zu jnen **41**1< *(HE 38 = 3, 219)* yhr habt *bis* berawbt >28 nit 23[1] geth 23[1] *Druckf.* *38* meine grawe **35**< ſchmertzen >**40** *(HE 38 = 3, 219)* zur helle hynvnter treyben >28

*43, 2* war alle wurden >28 wahr >28 Jacob *fehlt* **34**< *6* hat 23[1] 23[2] ‖ ſo *fehlt* **41**[1]—**43**[2] ‖ *7* forſchſt >23[3] 26 *Druckf.* ſo eben wiſſen **41**1< *(HE 38 = 3, 220)*

36 DA ſprach Jacob jr Vater zu jnen, Jr beraubt mich meiner Kinder. Joſeph iſt nicht mehr fur handen, Simeon iſt nicht mehr fur handen, BenJamin wolt jr hin nemen, Es gehet alles vber mich. 37 Ruben antwortet ſeinem Vater, vnd ſprach, Wenn ich dir jn nicht wider bringe, ſo erwürge meine zween Söne, Gib jn nur in meine Hand, ich wil jn dir wider bringen. 38 Er ſprach, Mein Son ſol nicht mit euch hinab ziehen, denn ſein Bruder iſt tod, vnd er iſt allein vberblieben, Wenn jm ein vnfal auff dem wege begegnete, da jr auff reiſet, würdet jr meine grawe Har mit hertzeleide in die Gruben bringen.

## XLIII.

1 DJe Thewrung aber druckte das Land. 2 Vnd da es verzeret war, was ſie fur Getreide aus Egypten gebracht hatten, ſprach jr Vater zu jnen, Ziehet wider hin, vnd keufft vns ein wenig ſpeiſe. 3 Da antwortet jm Juda, vnd ſprach, Der Man band vns das hart ein, vnd ſprach, Jr ſolt mein angeſicht nicht ſehen, es ſey denn ewr Bruder mit euch. 4 Jſts nu, das du vnſern Bruder mit vns ſendeſt, So wöllen wir hinab ziehen, vnd dir zu eſſen keuffen. 5 Jſts aber, das du jn nicht ſendeſt, So ziehen wir nicht hinab, Denn der Man hat geſagt zu vns, Jr ſolt mein angeſicht nicht ſehen, ewer Bruder ſey denn mit euch.

6 JSrael ſprach, Warumb habt jr ſo vbel an mir gethan, das jr dem Man anſaget, wie jr noch einen Bruder habt? 7 Sie antworten, Der Man forſchet ſo genaw nach vns vnd vnſer Freundſchafft, vnd ſprach, Lebt ewr Vater noch? Habt jr auch noch einen Bruder? Da ſagten wir jm, wie er vns fraget. Wie kundten wir ſo eben wiſſen, das er ſagen würde, Bringet ewren Bruder mit hernider?

8 DA ſprach Juda zu Jſrael ſeinem Vater, Las den Knaben mit mir ziehen, das wir vns auffmachen vnd reiſen, vnd leben, vnd nicht ſterben, beide wir vnd du vnd vnſer Kindlin, 9 Jch wil Bürge für jn ſein, von meinen henden ſoltu jn foddern. Wenn ich dir jn nicht wider bringe vnd far deine augen ſtelle, So wil ich mein leben lang die ſchuld tragen, 10 Denn wo wir nicht hetten verzogen, weren wir ſchon wol zwey mal wider komen.

[Bl. Eiij] 11 DA ſprach Jſrael jr Vater zu jnen, Mus es denn ja alſo ſein, ſo thuts. Vnd nemet von des Landes beſten Früchten in ewer ſecke, vnd bringet dem Manne geſchencke hinab, ein wenig Balſam, vnd Honig, vnd Würtz, vnd Myrrhen, vnd Datteln, vnd Mandeln. 12 Nemet auch ander Geld mit euch, Vnd das geld, das euch oben in ewern ſecken wider worden iſt, bringet auch

Dieſe namen der frücht ſind noch bis her vngewis, auch bey den Jüden ſelbs.

---

*8* kindle >28 *9* ‖ widder foddern 26 ‖ fordern 43¹ *(HE 38 = 3, 220)* *12* ‖ wider *(1.) fehlt* 26 ‖

**Gl.:** *43, 11* ‖ *fehlt* 25 28 ‖ fruchten >24 26

**WE.:** *43, 3* band . . . hart eyn = *schärfte . . . ein*

euch, villeicht iſt eyn yrthum da geſchehen, [13]datzu nemet ewrn bruder, macht euch auff vnd komet widder zu dem man, [14]Aber der allmechtige Gott geb euch barmhertzickeyt fur dem man, das er euch laſſe ewrn andern bruder vnd BenJamin, Ich aber mus ſeyn, wie eyner der ſeyner kinder beraubt iſt.

[15]Da namen ſie diſe geſchenck vnd ander gellt mit ſich vnd BenJamin, machten ſich auff, zogen ynn Egypten vnd tratten fur Joſeph, [16]Da ſahe ſie Joſeph mit BenJamin, vnd ſprach zu dem, der vber ſeyn haus war, fur diſe menner zu hauſe, vnd ſchlachte vnd richt zu, denn ſie ſollen zu mittag mit myr eſſen, [17]Vnd der man thet, wie yhm Joſeph geſagt hatte, vnd furet die menner ynn Joſephs haus.

[18]Sie furchten ſich aber, das ſie yn Joſephs haus gefuret worden vnd ſprachen, wyr ſind ereyn gefurt vmb des gellts willen, das wyr ynn vnſern ſecken vorhyn widder funden haben, das ers auff vns brenge, vnd felle eyn vrteyl vber vns, da mit er vns neme zu eygen knechten ſampt vnſern eſelln, [19]darumb traten ſie zu dem man, der vber Joſephs haus war, vnd redten mit yhm fur der haus thur [20]vnd ſprachen.

Meyn herr, wyr ſind vorhyn herab zogen ſpeyſe zu keuffen [21]vnd da [Bl. F] wyr ynn die herberge kamen, vnd vnſere ſecke auff thetten, ſihe, da war eyns iglichen gellt oben ynn ſeynem ſack, mit volligem gewicht, darumb haben wyrs widder mit vns bracht, [22]haben auch ander gellt mit vns erab bracht, ſpeyſe zukeuffen, wyr wiſſen aber nicht, wer vns vnſer gellt ynn vnſer ſecke geſteckt hat.

[23]Er ſprach aber, gehabt euch wol, furcht euch nicht, ewer Gott vnd ewers vaters Gott hat euch eyn ſchatz geben ynn ewern ſecken, ewr gelt iſt myr worden, [24]Vnd er furtte Simeon zu yhn eraus, vnd furet ſie ynn Joſephs haus, gab yhn waſſer, das ſie yhre fuſſe wuſchen, vnd gab yhren eſelln futter, [25]Sie aber bereytten das geſchenck zu, bis das Joſeph kam auff den mittag, denn ſie hatten gehoret das ſie daſelbs das brod eſſen ſollten.

[26]Da nun Joſeph zum haus eyn gieng, brachten ſie yhm zu haus das geſchenck ynn yhren henden, vnd fielen fur yhm nydder zur erden, [27]Er aber gruſſet ſie freundlich vnd ſprach, gehet es ewrem vatter dem allten woll, von dem yhr myr ſagetet? lebet er noch? [28]Sie antworttten, Es gehet deynem knecht vnſerm vatter wol, vnd lebet noch, vnd neygeten ſich vnd fielen fur yhm nyder.

[29]Vnd er hub ſeyn augen auff vnd ſahe ſeynen bruder BenJamin ſeyner mutter ſon, vnd ſprach, iſt das ewer iungſte bruder, da yhr myr von ſagtet? vnd ſprach weytter, Gott ſey dyr gnedig meyn ſon, [30]vnd Joſeph eylete, denn

---

*43. 12* yhrthum 23[1] *Druckf.* *14* gar beraubt 34< *15* ander gellt >28 *16* dem, der vber ſeyn haus war >28 *18* brenge >28 *19* dem man, der vber Joſephs haus war >28 *22* ‖ erab bracht] gebracht 26 ‖ *23* *WSt* ſprach aber >34 ynn ewern ſecken >28 *26* ‖ zum haus *(2.)* 26‖ *29* ‖ ſaget 26 ‖ ‖ mein lieber 26 ‖

wider mit euch, Vieleicht ist ein jrthum da geschehen. 13Da zu nemet ewren Bruder, macht euch auff, vnd komet wider zu dem Manne. 14Aber der allmechtige Gott, gebe euch barmhertzigkeit fur dem Manne, das er euch lasse ewern andern Bruder vnd BenJamin, Ich aber mus sein, wie einer, der seiner Kinder gar beraubt ist.

15DA namen sie diese Geschencke, vnd das Geld zwifeltig mit sich, vnd BenJamin, machten sich auff, zogen in Egypten, vnd traten fur Joseph. **Jacobs Söne ziehen zum andern mal in Egypten etc.**

16Da sahe sie Joseph mit BenJamin, vnd sprach zu seinem Haushalter, Füre diese Menner zu hause, vnd schlachte vnd richte zu, Denn sie sollen zu mittag mit mir essen. 17Vnd der Man thet, wie jm Joseph gesaget hatte, Vnd füret die Menner in Josephs haus.

18SJe furchten sich aber, das sie in Josephs haus gefurt wurden, vnd sprachen, Wir sind her ein gefurt vmb des Golds willen, das wir in vnsern secken vor hin wider funden haben, das ers auff vns bringe, vnd falle ein Vrteil vber vns, da mit er vns neme zu eigen Knechten, sampt vnsern eseln. 19Darumb tratten sie zu Josephs haushalter, vnd redten mit jm fur der Haus-
Gen. 42. thür, 20vnd sprachen, Mein Herr, Wir sind vorhin herab gezogen speise zu keuffen, 21Vnd da wir in die Herberge kamen, vnd vnsere Secke auffthteten, sihe, da war eines jglichen Geld oben in seinem sack mit volligem gewicht, Darumb haben wirs wider mit vns bracht. 22Haben auch ander Geld mit vns herab bracht, speise zu keuffen, Wir wissen aber nicht, wer vns vnser Geld in vnser secke gesteckt hat.

23ER aber sprach, Gehabt euch wol, fürcht euch nicht, ewer Gott vnd ewers vaters Gott hat euch einen Schatz gegeben in ewer secke, Ewer geld ist mir worden. Vnd er füret Simeon zu jnen heraus, 24vnd füret sie in Josephs haus, gab jnen wasser, das sie jre Füsse wusschen, vnd gab jren eseln futter. 25Sie aber bereiten das Geschencke zu, bis das Joseph kam auff den mittag, Denn sie hatten gehöret, das sie daselbs das Brot essen solten.

26DA nu Joseph zum Hause eingieng, brachten sie jm zu hause das Geschencke in jren henden, vnd fielen fur jm nider zur Erden. 27Er aber grüsset sie freundlich, vnd sprach, Gehet es ewrem Vater dem alten wol, von dem jr mir sagetet? Lebet er noch? 28Sie antworten, Es gehet deinem Knechte vnserm Vater wol, vnd lebet noch, vnd neigeten sich, vnd fielen fur jm nider.

29WND er hub seine augen auff, vnd sahe seinen bruder BenJamin seiner mutter Son, vnd sprach, Ist das ewer jüngster Bruder, da jr mir von sagetet? Vnd sprach weiter, Gott sey dir gnedig mein Son. 30Vnd Joseph eilete, denn

---

**WE.:** *43, 18* brenge = *bringe (entgegen D. Wb. II, 384 findet sich auch in Luthers Bibel die später meist beseitigte Nebenform* brengen; *vgl. auch 3. Mos. 14, 23; 5. Mos. 12, 18 und 33, 7; Hiob 39, 12; Ps. 85, 2; 104, 14 u. ö.; erhalten ist sie noch* **45** *in Ps. 43, 3 und 76, 12)*

ſeyns hertzen grund entbrand yhm gegen ſeynem bruder, vnd ſucht, wo er weynete, vnd gieng ynn ſeyn kemerleyn vnd weynet daſelbs, [31]vnd da er ſeyn angeſicht gewaſſchen het, gieng er eraus, vnd hielt ſich feſt, vnd ſprach, legt brod auff.

[32]Vnd man trug yhm beſonders auff vnd ihenen auch beſonders, vnd den Egyptern die mit yhm aſſen auch beſonders, Denn die Egypter thuren nicht brod eſſen mit den Ebreer, es iſt eyn grewel fur yhn, [33]Vnd man ſatzt ſie gegen yhm, den erſtgepornen nach ſeyner erſtgepurt vnd den iungſten nach ſeyner iugent, Des verwunderten ſie ſich vnternander, [34]Vnnd man trug yhn beſcheyd eſſen fur, von ſeynem tiſch, Aber dem BenJamin ward funff mall mehr denn den andern, vnd ſie trancken vnd wurden truncken mit yhm.

## Das Vier vnd vierkigſt Capitel.

[1]VNd Joſeph befalh dem der vber ſeyn haus war vnd ſprach, fulle den mennern yhre ſecke mit ſpeyſs, ſo viel ſie furen mugen, vnd lege iglichem ſeyn gellt oben ynn ſeynen ſack, [2]Vnd meynen ſylbern becher lege oben ynn des iungſten ſack mit dem gellt fur die wahr, Der thet, wie yhm Joſeph hatte geſagt, [3]Des morgens da es liecht wart, lieſſen ſie die menner zihen mit yhren eſelln.

[4]Da ſie aber zur ſtad hynaus waren vnd nicht ferne komen, ſprach Joſeph zu dem der vber ſeyn haus war, Auff, vnd iage den mennern nach, vnd wenn du ſie ergreyffſt, ſo ſprich zu yhnen, Warumb habt yhr guttis mit boſem vergollten? [5]Iſts nicht das, da meyn herr aus trincket, vnd da mit er weyſſagt? Es iſt vbel gethan das yhr than habt.

[6]Vnd als er ſie ergreyff, redet er mit yhn ſolche wort, [7]Sie antwortten yhm, warumb redet meyn herr ſolche wort? es ſey ferne von deynen knechten eyn ſolch ding zu thun, [8]Sihe, das gellt das wyr funden oben ynn vnſern ſecken, haben wyr widder bracht zu dyr aus dem land Canaan, Vnd wie ſollten wyr denn aus deyns herrn haus geſtolen haben ſylber odder gollt? [9]bey welchem er funden wirt vnter deynen knechten, der ſey des tods, dazu wollen wyr auch meyns herrn knecht ſeyn, [10]Er ſprach, ia es ſey, wie yhr geredt habt, bey welchem er funden wirt, der ſey meyn knecht, yhr aber ſollt ledig ſeyn.

[11]Vnd ſie eyleten vnd legt eyn iglicher ſeynen ſack abe auff die erden, vnd eyn iglicher thet ſeynen ſack auff, [12]vnd er ſucht, vnd hub am groſſiſten an bis auff den iungſten, da fand ſich der becher ynn BenJamins ſack, [13]Da

---

*43, 30* ſeyns hertzen grund >28 ‖ ſeyn kemerleyn >**40** *(HE 38 = 3, 220)* ‖ *31* het $23^1$ $23^2$ ‖ *32* die mit yhm aſſen *fehlt* 26 ‖ Denn es iſt **34**< ‖ *33* erſtgepurt >25 28 ‖ gepurt 26 ‖ **34**< ‖ *34* beſcheyd eſſen >**40** *(HE 38 = 3, 220)*

*44, 1* dem der vber ſeyn haus war >28 *(ebenso 4)* ‖ fullet 26 ‖ *2* die wahr >28 ‖ *4* ‖ kamen 28 ‖ nah $23^1$ $23^2$ *Druckf.* ‖ *5* Es iſt *bis* than habt >28 ‖ *7* ſolch

sein hertz entbrand jm gegen seinem Bruder, vnd sucht, wo er weinete, vnd gieng in seine Kammer, vnd weinete daselbs. 31Vnd da er sein angesicht gewasschen hatte, gieng er heraus, vnd hielt sich fest, vnd sprach, Legt brot auff.

32VND man trug jm besonders auff, vnd jenen auch besonders, vnd den Egyptern die mit jm assen, auch besonders, Denn die Egypter thüren nicht brot essen mit den Ebreern, Denn es ist ein grewel fur jnen. 33Vnd man satzt sie gegen jm, den Erstgebornen nach seiner Erstengeburt, vnd den Jüngsten nach seiner jugent, Des verwunderten sie sich vnternander. 34Vnd man trug jnen essen fur, von seinem tisch, Aber dem BenJamin ward fünff mal mehr denn den andern, Vnd sie truncken, vnd wurden truncken mit jm.

## XLIIII.

1VND Joseph befalh seinem Haushalter, vnd sprach, Fülle den Mennern jre secke mit speise, so viel sie füren mügen, vnd lege jglichem sein Geld oben in seinen sack. 2Vnd meinen silbern Becher lege oben in des Jüngsten sack, mit dem gelde fur das getreide, Der thet, wie jm Joseph hatte gesagt.

3DES morgens, da es liecht ward, liessen sie die Menner ziehen mit jren esseln. 4Da sie aber zur Stad hin aus waren, vnd nicht ferne komen, sprach Joseph zu seinem Haushalter, Auff, vnd jage den Mennern nach, Vnd wenn du sie ergreiffest, so sprich zu jnen, Warumb habt jr gutes mit böse vergolten? 5Ists nicht das, da mein Herr aus trincket, vnd da mit er weissaget? Jr habt vbel gethan. 6Vnd als er sie ergreiff, redet er mit jnen solche wort.

7SJE antworten jm, Warumb redet mein Herr solche wort? Es sey ferne von deinen Knechten ein solchs zu thun. 8Sihe, Das geld, das wir funden oben in vnsern secken, haben wir widerbracht zu dir aus dem lande Canaan, Vnd wie solten wir denn aus deines Herrn hause gestolen haben silber oder gold? 9Bey welchem er funden wird vnter deinen Knechten, der sey des tods, Dazu wöllen auch wir meines Herrn Knechte sein. 10Er sprach, Ja, es sey, wie jr geredt habt, Bey welchem er funden wird, der sey mein Knecht, Jr aber solt ledig sein.

11VND sie eileten, vnd legt ein jglicher seinen Sack abe, auff die erden, vnd ein jglicher thet seinen sack auff. 12Vnd er suchte, vnd hub am Grössesten an bis auff den Jüngsten, da fand sich der Becher in BenJamins sack. 13Da zu

---

ding >28 9 *WSt* wyr auch >36 10 er funden] erfunden $25^1$ $25^3$ *Druckf.*

**WE.:** *43, 34* beschęyd essen = *was von einem reichlichen Mahl andern mitgeteilt wird, damit sie gleichsam Bescheid tun, nachessen (Dietz I. 200)* *44, 4* ergreyffist = *einholst*

zu ryſſen ſie yhre kleyder vnd lud eyn iglicher auff ſeynen eſell, vnd zogen widder ynn die ſtadt, [14]Vnd Juda gieng mit ſeynen brudern ynn Joſephs haus, denn er war noch daſelbs, vnd ſie fielen fur yhm auff die erden, [15]Joſeph ſprach zu yhn, was iſt das fur eyn that die yhr than habt? wiſſet yhr nicht, das eyn ſolcher man, wie ich byn, erradten kunde?

[16]Juda ſprach, was ſollen wyr ſagen meynem herrn odder wie ſollen wyr reden? vnd was ſollen wyr fur wenden? Gott hat die miſſethat deyner knechte funden, Sihe da, wyr vnd der, bey dem der becher funden iſt, ſind meyns herrn knechte, [17]Er aber ſprach, das ſey fern von myr ſolchs zu thun, der man, bey dem der becher funden iſt, ſoll meyn knecht ſeyn, yhr aber zihet hynauff mit friden zu ewerm vatter.

[18]Da trat Juda zu yhm vnd ſprach, Meyn herr, las deynen knecht eyn wort reden fur deynen oren, meyn herr, vnd deyn zorn ergrymme nicht vber deynen knecht, denn du biſt wie Pharao, [19]Meyn herr fragete ſeyne knechte vnd ſprach, habt yhr auch eynen vater odder bruder? [20]Da antwortten wyr, wyr haben eynen vater der iſt allt, vnd eynen iungen knaben ynn ſeynem allter geporn, vnd ſeyn bruder iſt todt, vnd er iſt alleyn vberblieben von ſeyner mutter, vnd ſeyn vatter hat yhn lieb.

[21]Da ſprachſtu, bringet yhn herab zu myr, ſo wil ich meyn augen auff yhn werffen, [22]Wyr aber antwortten meynem herrn, der knab kan nicht von ſeynem vatter komen, wo er von yhm keme, wurde er ſterben, [23]Da ſprachſtu zu deynen knechten, wo ewr iungſte bruder nicht mit euch her kompt, ſollt yhr meyn angeſicht nicht mehr ſehen.

[24]Da zogen wyr hynauff zu deynem knecht meynem vater, vnd ſagten yhm an meyns herrn rede, [25]da ſprach vnſer vatter, zihet wider hyn vnd [M. Fij] keufft vns eyn wenig ſpeyſe, [26]wyr aber ſprachen, wyr kunden nicht hynab zihen, es ſey denn vnſer iungſte bruder mit vns, ſo wollen wyr hynab zihen, denn wyr kunden des mans angeſicht nicht ſehen, wo vnſer iungſt bruder nicht mit vns iſt, [27]Da ſprach deyn knecht meyn vater zu vns, yhr wiſſet, das myr meyn weyb zween geporn hat, [28]Eyner gieng hynaus von myr, vnd man ſaget, Er iſt zu riſſen, vnd hab yhn nicht geſehen bißher, [29]werdet yhr diſen auch von myr nemen, vnd yhm eyn vnfal widderferet, ſo werdet yhr meyn grawen har, mit iamer hynvnter ynn die hell furen.

[30]Nu ſo ich heym keme zu meynem vater, vnd der knabe were nicht mit myr, weyl ſeyn ſeel an diſes ſeel hanget, [31]ſo wirts geſchehen, wenn er ſihet, das der knabe nicht da iſt, das er ſtirbt, So wurden wyr deyne knecht, die grawen har deynes knechts vnſers vaters mit iamer hynvnter ynn die hell bringen, [32]denn ich deyn knecht byn burge worden fur den knaben gegen meynem

---

*44, 14* jm nider **36**< *15* Joſeph aber **41**1< *(HE 38 = 3, 221)* was iſt *bis* than habt >28 *16* was ſollen wyr fur wenden >**40** *(HE 38 = 3, 221)* *20* ‖ geporn] gezeuget 26 ‖ *21* ſprachſtu zu deinen knechten **34**< ſo wil ich *bis* werffen >28 *26*

riſſen ſie jre Kleider, vnd lud ein jglicher auff ſeinen Eſel, vnd zogen wider in die Stad.

14 VND Juda gieng mit ſeinen Brüdern in Joſephs haus, denn er war noch daſelbs, Vnd ſie fielen fur jm nider auff die erden. 15 Joſeph aber ſprach zu jnen, Wie habt jr das thun dürffen? Wiſſet jr nicht das ein ſolcher Man, wie ich bin, erraten künde? 16 Juda ſprach, Was ſollen wir ſagen meinem Herrn, oder wie ſollen wir reden? Vnd was können wir vns rechtfertigen? Gott hat die miſſethat deiner Knechte funden. Sihe da, Wir vnd der, bey dem der Becher funden iſt, ſind meines Herrn knechte. 17 Er aber ſprach, Das ſey ferne von mir ſolchs zu thun, Der Man bey dem der Becher funden iſt, ſol mein Knecht ſein, Jr aber ziehet hinauff mit frieden zu ewrem Vater.

18 DA trat Juda zu jm, vnd ſprach, Mein Herr, las deinen Knecht ein wort reden fur deinen ohren, mein Herr, vnd dein zorn ergrimme nicht vber deinen knecht, denn du biſt wie Pharao. 19 Mein Herr fraget ſeine Knechte, vnd ſprach, Habt jr auch einen Vater oder Bruder? 20 Da antworten wir, Wir haben einen Vater der iſt alt, vnd einen jungen Knaben in ſeinem alter geborn, vnd ſein Bruder iſt tod, vnd er iſt allein vberblieben von ſeiner Mutter, vnd ſein Vater hat jn lieb. 21 Da ſprachſtu zu deinen Knechten, Bringet jn herab zu mir, ich wil jm gnade erzeigen. 22 Wir aber antworten meinem Herrn, Der Knab kan nicht von ſeinem Vater komen, Wo er von jm keme, würde er ſterben. 23 Da ſprachſtu zu deinen Knechten, Wo ewr jüngſter Bruder nicht mit euch her kompt, ſolt jr mein angeſicht nicht mehr ſehen.

24 Da zogen wir hinauff zu deinem Knecht, meinem Vater, vnd ſagten jm an meins Herrn rede. 25 Da ſprach vnſer Vater, Ziehet wider hin, vnd keufft vns ein wenig ſpeiſe. 26 Wir aber ſprachen, Wir können nicht hinab ziehen, Es ſey denn vnſer jüngſter Bruder mit vns, ſo wöllen wir hinab ziehen, Denn wir können des Mans angeſicht nicht ſehen, wo vnſer jüngſter Bruder nicht mit vns iſt. 27 Da ſprach dein Knecht,mein Vater, zu vns, Jr wiſſet, das mir mein Weib zween geboren hat, 28 Einer gieng hin aus von mir, vnd man ſaget,
Gen. 37. Er iſt zuriſſen, vnd hab jn nicht geſehen bis her. 29 Werdet jr dieſen auch von
[Bl. Eiiij] mir nemen, vnd jm ein Vnfal widerferet, So werdet jr meine grawe
Har, mit jamer hinunter in die Gruben bringen.

30 NV ſo ich heim keme zu deinem Knecht, meinem Vater, vnd der Knabe were nicht mit vns, weil ſeine Seele an dieſes ſeele hanget, 31 So wirds geſchehen, wenn er ſihet, das der Knabe nicht da iſt, das er ſtirbt, So würden wir
Gen. 43. deine Knechte, die grawen har deines Knechts, vnſers Vaters, mit hertzenleide in die Gruben bringen. 32 Denn ich, dein Knecht, bin Bürge worden fur den

---

kunden >28 27 ‖ zween ſön 26 ‖ 29 ‖ mein graw 34 ‖ hell furen >28 30 zu deinem knechte meinem 34< mit myr >28 31 iamer >40 *(HE 38 = 3, 221)* hynvnter ynn die hell >28

vatter, vnd ſprach, bringe ich yhn dyr nicht widder, ſo will ich meyn lebenlang die ſchullt tragen. 33Darumb las deynen knecht hie bleyben an des knaben ſtat zum knecht meyns herrn, vnd den knaben mit ſeynen brudern hynauff zihen, 34Denn wie ſoll ich hyn auff zihen zu meynem vatter, wenn der knabe nicht mit myr iſt? Ich wurd den iamer ſehen, der meynem vatter begegen wurde.

## Das Funff vnd vierſtigſt Capitel.

1 DA kund ſich Joſeph nicht enthallten, fur allen die vmbher ſtunden, vnd er rieff yderman, gehet von myr hynaus, vnd ſtund keyn menſch bey yhm, da ſich Joſeph mit ſeynen brudern bekennete, 2vnd er weynet laut, das es die Egypter vnd das geſind Pharao horeten, 3vnd ſprach zu ſeynen brudern, Ich byn Joſeph, lebet meyn vatter noch? Vnd ſeyne bruder kunden yhm nicht antwortten, ſo erſchracken ſie fur ſeynem angeſicht.

(zu myr) Das ſind die ſuſſen wort des Euangelii, alſo redet Chriſtus mit der ſeelen ym glauben, nach dem ſie durchs geſetz vnd gewiſſen der ſund, woll gedemutiget vnd geengſtet iſt.

4Er ſprach aber, tret doch erzu zu myr, Vnd ſie tratten erzu, Vnd er ſprach, Ich byn Joſeph ewr bruder, den yhr ynn Egypten verkaufft habt, 5vnd nu bekummert euch nicht, vnd denckt nicht das zorn ſey, das yhr mich hie her verkaufft habt, denn vmb ewers lebens willen, hat mich Gott fur euch her geſandt, 6Denn dis ſind zwey iar, das thewr ym land iſt, vnd ſind noch funff iar, das keyn pflugen noch keyn erndten ſeyn wirt.

7Aber Gott hatt mich fur euch her geſand, das er euch vber bleyben laſſe auff erden, vnd ewer leben erhallte durch eyn groſſe errettunge, 8Vnd nu, yhr habt mich nicht her geſand, ſondern Gott, der hat mich Pharao zum vater geſetzt, vnd zum herrn vber alle ſeyn haus, vnd eyn furſten ynn gantz Egypten land, 9Eylet nu vnd zihet hynauff zu meynem vatter, vnd ſaget yhm, Das leſt dyr Joſeph deyn ſon ſagen, Got hat mich zum herrn ynn gantz Egypten geſetzt, kom herab zu myr, ſeume dich nicht, 10du ſolt ym land Goſen wonen, vnd nah bey myr ſeyn, du vnd deyne kinder, vnd deyner kind kinder, deyn kleyn vnd gros viech vnd alles was deyn iſt, 11ich will dich daſelbs verſorgen, denn es ſind noch funff iar der tewrung, auff das du nicht verderbſt mit deym haus vnd allem das deyn iſt.

12Sihe, ewr augen ſehen vnd die augen meyns bruders BenJamin, das ich mundlich mit euch rede, 13verkundiget meynem vater alle meyne herlickeyt ynn Egypten vnd alles was yhr geſehen habt, Eylet vnd kompt hernyder mit meynem vater hieher.

---

*44, 34* ſehen müſſen **34**‹ *45, 1* nicht lenger **34**‹ ‖ erhalten **43**[1] ‖ vmb jn her **34**‹ yderman *bis* hynaus ›28 *4* aber zu ſeinen Brüdern **41**[1]‹ *(HE 38 = 3, 221)* erzu zu‹ 28 ‖ erzu *(2.)*] hinzu **35** ‖ *5* zorn ſey ›28 ‖ her *(2.) fehlt* 25[3] ‖ *7* vber bleyben laſſe ›28 ‖ er‹

Knaben gegen meinem Vater, vnd sprach, Bringe ich jn dir nicht wider, So wil ich mein lebenlang die schuld tragen. [33]Darumb las deinen Knecht hie bleiben, an des Knaben stat, zum Knecht meines Herrn, vnd den Knaben mit seinen Brüdern hin auff ziehen. [34]Denn wie sol ich hin auff ziehen zu meinem Vater, wenn der Knabe nicht mit mir ist? Ich würde den jamer sehen müssen, der meinem Vater begegen würde.

## XLV.

Act. 7. [1]DA kund sich Joseph nicht lenger enthalten, fur allen die vmb jn her stunden, vnd er rieff, Lasst jederman von mir hin aus gehen, Vnd stund kein Mensch bey jm, da sich Joseph mit seinen Brüdern bekennete. [2]Vnd er weinet laut, das es die Egypter vnd das gesinde Pharao höreten, [3]Vnd sprach zu seinen Brüdern, Ich bin Joseph, Lebet mein Vater noch? Vnd seine Brüder kundten jm nicht antworten, so erschracken sie fur seinem angesicht.

Joseph bekennet sich mit seinen Brudern.

[4]ER sprach aber zu seinen Brüdern, Trett doch her zu mir, Vnd sie traten erzu, vnd er sprach, Ich bin Joseph ewr Bruder, den jr in Egypten verkaufft habt. [5]Vnd nu bekümmert euch nicht, vnd denckt nicht, das ich darümb zürne, das jr mich hie her verkaufft habt, Denn vmb ewrs Lebens willen, hat mich Gott für euch her gesand. [6]Denn dis sind zwey jar, das thewr im Lande ist, vnd sind noch fünff jar, das kein pflügen noch kein Erndten sein wird. [7]Aber Gott hat mich fur euch her gesand, das er euch vberig behalte auff Erden, vnd ewr Leben errette durch eine grosse Errettunge. [8]Vnd nu, jr habt mich nicht her gesand, sondern Gott, der hat mich Pharao zum Vater gesetzt, vnd zum Herrn vber alle sein Haus, vnd einen Fürsten in gantz Egyptenland.

[9]EIlet nu vnd ziehet hinauff zu meinem Vater, vnd sagt jm, Das lesst dir Joseph dein Son sagen, Gott hat mich zum Herrn in gantz Egypten gesetzt, Kom herab zu mir, seume dich nicht, [10]Du solt im lande Gosen wonen, vnd nahe bey mir sein, du vnd deine Kinder, vnd deine Kindskinder, dein klein vnd gros Vieh, vnd alles was du hast, [11]Ich wil dich daselbs versorgen. Denn es sind noch fünff jar der Thewrung, Auff das du nicht verderbest mit deinem Hause, vnd allem das du hast. [12]Sihe, Ewer augen sehen, vnd die augen meines Bruders BenJamin, das ich mündlich mit euch rede. [13]Verkündiget meinem Vater alle meine herrligkeit in Egypten, vnd alles was jr gesehen habt, Eilet vnd kompt hernider mit meinem Vater hie her.

---

halte **34—40**, **41**[1]< *(HE 38=3, 221)* erhallte >28 ‖ eyn grosse errettunge] gros wunder **34—40** ‖ *(HE 38 = 3, 221)* *10* deyner >**34** kind >26 ‖ kleyn vnd gros viech] schaff vnd rinder 23[2]—28 ‖ deyn ist >**40** *(HE 38 = 3, 221) (ebenso 11)*

**Gl.:** *45, 4* >28 ‖ gesetz vnd *fehlt* 26 ‖

14Vnd er fiel seynem bruder BenJamin vmb den hals vnd weynet, vnd
BenJamin weynet auch an seynem halse, 15vnd kusset alle seyne brudere vnd
weynet vber sie, darnach redten seyne bruder mit yhm, 16Vnd da das geschrey
kam ynn Pharao haus, das Josephs bruder komen weren, gefiel es Pharao
wol, vnd allen seynen knechten.

17Vnd Pharao sprach zu Joseph, Sage deynen brudern, Thut yhm also,
beladet ewere thiere, zihet hyn, 18vnd wenn yhr komet yns land Canaan, so
nemet ewrn vatter vnd ewr gesind vnd kompt zu myr, ich wil euch der gutter
geben ynn Egypten land, das yhr essen sollt das marck ym land, 19Vnd ge-
peut yhn, thut yhm also, nemet euch aus Egypten land, wagen zu ewrn
kindern vnd weybern, vnd furet ewrn vatter vnd kompt, 20vnd schonet
nicht ewrs haußradts, Denn die gutter des gantzen lands Egypten sollen
ewr seyn.

21Die kinder Jsrael thetten also, vnd Joseph gab yhn wagen, nach dem
befelh Pharao vnd zehrung auff den weg, 22vnd gab yhn allen, eym iglichen
eyn feyr kleyd, aber BenJamin gab er drey hundert sylberling vnd funff feyer
kleyder, 23Aber dem vatter sandt er zehen esel mit gut aus Egypten beladen,
vnd zehen esellyn mit getreyd vnd brod vnd speyse seynem vater auff den
weg, 24Also lies er seyne bruder vnd sprach zu yhnen, zancket nicht auff dem
wege.

25Also zogen sie aus von Egypten vnd kamen yns land Canaan zu yhrem
vatter Jacob, 26vnd verkundigeten yhm vnd sprachen, deyn son Joseph lebet
noch, vnd ist eyn herr ym gantzen Egypten land, Aber seyn hertz schlugs ynn
wind, denn er gleubt yhn nicht, 27Da sagten sie yhm alle wort Joseph, die er
zu yhn gesagt hatte, Vnd da er sahe die wagen, die yhm Joseph gesand hatte
yhn zu furen, wart seyn geyst lebendig 28vnd sprach, Jch hab gnug, das meyn
son Joseph noch lebet, Jch will hyn vnd yhn sehen, ehe ich sterbe.

## Das Sechs vnd viertzigst Capitel.

1 Jsrael zoch hyn mit allem das seyn war, vnd da er gen Bersaba kam,
opffert er opffer dem Got seyns vatters Jsaac, 2Vnd Gott sprach zu
yhm des nachts ym gesicht, Jacob, Jacob Er sprach, hie byn ich, 3Vnd
er sprach, Jch byn der HERR der Gott deyns vaters, furcht dich nicht ynn
Egypten zu zihen, denn da selbs will ich dich zum grossem volck machen, 4Jch

---

*45, 18* der *fehlt* **41**1< *(HE 38 = 3, 222)* *19* zu euch **41**1< *(HE 38 = 3, 222)*
*20* schonet nicht ewrs haußradts >28 *23* Aber dem vatter sandt er >28 ‖ Vnd seinem vater
sand er **34—40** ‖ **41**1< *(HE 38 = 3, 222)* ‖ esellyn] esel **34—40** ‖ *(HE 38 = 3, 222)*
*24* vnd sie zogen hin **41**1< *(HE 38 = 3, 222)* *25* aus >40 hinauff **41**1< *(HE 38*
*= 3, 222)* *26* deyn son *fehlt* **41**1< *(HE 38 = 3, 222)* ‖ ynn gantzen 25²—25 ‖ ynn
gantzem 26 ‖ seyn hertz *bis* wind >28 ‖ es wolt jm nicht jnn sinn **34—40** ‖ **41**1< *(HE 38 = 3.*

[14]VND er fiel seinem bruder BenJamin vmb den Hals, vnd weinet, Vnd BenJamin weinet auch an seinem halse. [15]Vnd küsset alle seine Brüder, vnd weinet vber sie. Darnach redten seine Brüder mit jm.

Act. 7. [16]VND da das geschrey kam in Pharao haus, das Josephs brüder komen weren, gefiel es Pharao wol, vnd allen seinen Knechten. [17]Vnd Pharao sprach zu Joseph, Sage deinen brüdern, Thut jm also, beladet ewr thiere, ziehet hin, [18]Vnd wenn jr komet ins land Canaan, so nemet ewrn Vater, vnd ewr Gesinde, vnd kompt zu mir, Jch wil euch Güter geben in Egyptenland, das jr essen solt das marck im Lande. [19]Vnd gebeut jnen, Thut jm also, Nemet zu euch aus Egyptenland, wagen zu ewrn Kindern vnd Weibern, vnd füret ewrn Vater, vnd kompt. [20]Vnd sehet ewrn Hausrat nicht an, Denn die güter des gantzen landes Egypten sollen ewr sein.

**Jacob** ziehet in Egypten.

Lasst euch ewren Hausrat nicht hindern, Was jr nicht verkeuffen künd, in solcher thewerzeit, das lasst hinder euch.

[21]DJE kinder Jsrael theten also. Vnd Joseph gab jnen Wagen, nach dem befelh Pharao, vnd Zerung auff den weg, [22]Vnd gab jnen allen, einem jglichen ein Feierkleid, Aber BenJamin gab er drey hundert Silberling vnd fünff Feierkleider. [23]Vnd seinem Vater sandte er da bey zehen Esel mit Gut aus Egypten beladen, vnd zehen Eselin mit Getreide, vnd brot vnd speise seinem Vater auff den weg. [24]Also lies er seine Brüder, vnd sie zogen hin, Vnd sprach zu jnen, Zancket nicht auff dem wege.

[25]ALso zogen sie hin auff von Egypten, vnd kamen ins Land Canaan zu jrem vater Jacob, [26]vnd verkündigeten jm, vnd sprachen, Joseph lebet noch, vnd ist ein Herr im gantzen Egyptenlande. Aber sein [a]hertz dacht gar viel anders, denn er gleubet jnen nicht. [27]Da sagten sie jm alle wort Joseph, die er zu jnen gesagt hatte. Vnd da er sahe die Wagen, die jm Joseph gesand hatte jn zu füren, ward der geist Jacobs jres Vaters lebendig. [28]Vnd Jsrael sprach, Jch hab gnug das mein son Joseph noch lebet, Jch wil hin vnd jn sehen, ehe ich sterbe.

a
וַיָּפָג לִבּוֹ

Heisst eigentlich, anders thun, anders werden, Threno. 2. vnd 3. Jch kan nicht anders, Fleto et non des pugath tibi, neque quiescat pupilla oculi tui. Weine vnd las deine augen nichts anders thun. Lex Tapug. Haba. 1. Es gehet anders denn recht Recht gehet anders, gilt nichts. Sic Jacob longe aliud sentit, quam illi narrant.

## XLVI.

[1]JSrael zoch hin mit allem das er hatte. Vnd da er gen BerSeba kam, opfferte er Opffer dem Gott seines vaters Jsaac. [2]Vnd Gott sprach zu jm des nachts im gesicht, Jacob, Jacob. Er sprach, Hie bin ich. [3]Vnd er sprach, Jch bin Gott, der Gott deines vaters, Fürcht dich nicht in Egypten hinab zu ziehen, Denn daselbs wil ich dich zum grossen Volck machen.

---

*222)* *27* der Geist Jacob jres Vaters **41**[1]< *(HE 38 = 3, 223)* *28* Jsrael sprach **41**[1]< *(HE 38 = 3, 223)*

*46, 1* seyn war > **10** *(HE 38 = 3, 223)* *3* der HERR > 28 hinab zuziehen **41**[1]< *(HE 38 = 3, 223)* zum grossem 23[1] 23[2]

**Gl.:** *45, 20* **34**< *26* **41**[1]< *(HE 38 = 3, 222)*

*Gl. 45, 26: Klagel. Jer. 2, 18; 3, 49; Hab. 1, 4*

will mit dyr hynab zihen, vnd wil auch dich erauff furen, vnd Joſeph ſol ſeyn hend auff deyn augen legen.

5Da macht ſich Jacob auff von Berſaba, vnd die kinder Yſrael fureten Jacob yhren vatter mit yhren kindlin vnd weyben auff den wegen die Pharao geſand hatte yhn zu furen, 6Vnd namen yhr viech vnd habe, die ſie ym land Canaan erworben hatten, vnd kamen alſo ynn Egyp= [Bl. Fiij] ten Jacob vnd alle ſeyn ſame mit yhm, 7ſeyn kinder vnd ſeyne kinds kinder mit yhm, ſeyne tochter vnd ſeyner kind tochter vnd all ſeyn ſame.

8Dis ſind die namen der kinder Yſrael die ynn Egypten kamen, Jacob vnd ſeyne ſone, Der erſtgeporne Jacobs ſon Ruben. 9Die kinder Ruben, Hanoch, Pallu, Hetzron, vnd Charmi. 10Die kinder Simeon, Jemuel, Jamin, Ohad, Jachin, Zohar, vnd Saul der ſon von dem Cananiſchem weyb. 11Die kinder Leui, Gerſon, Chahath vnd Merari. 12Die kinder Juda, Er, Onan, Sela, Perez vnd Serah, Aber Er vnd Onan ſtorben ym land Canaan. Die kinder aber Perez, Hetzron vnd Hamul. 13Die kinder Yſaſchar, Thola, Phuua, Job vnd Semron. 14Die kinder Sebulon, Sered, Elon vnd Jahleel, 15Das ſind die kinder von Lea, die ſie Jacob gepar ynn Meſopotamia mit ſeyner tochter Dina, die machen alle ſampt mit ſonen vnd tochter, drey vnd dreyſſig ſeelen.

16Die kinder Gad, Ziphion, HaggiSuni, Ezbon, Eri, Arodi vnd Areli. 17Die kinder Aſſer, Jemna, Jeſua, Jeſui, Brya vnd Serah yhre ſchweſter. Aber die kinder Brya, Heber vnd Malchiel. 18Das ſind die kinder von Silpa, die Laban gab Lea ſeyner tochter, vnd gepar Jacob diſe ſechtzehen ſeelen.

19Die kinder Rahel Jacobs weyb, Joſeph vnd BenJamin, 20vnd Jo= ſeph wurden geporn ynn Egypten land, Manaſſe vnd Ephraim die yhm gepar Aſnath die tochter Potipharis des prieſters zu On. 21Die kinder BenJamin, Bela, Becher, Aſbel, Gera, Naaman, Ehi, Ros, Mupim, Hupim, vnd Ard. 22Das ſind kinder von Rahel, die Jacob geporn ſind, alleſampt viertzehen ſeelen.

23Die kinder Dan, Huſim. 24Die kinder Naphthali, Jahzeel, Guni, Jezer vnd Sillem. 25Das ſind die kinder Bilha, die Laban ſeyner tochter Rahel gab, vnd gepar Jacob diſe ſieben ſeelen. 26Alle ſeelen die mit Jacob ynn Egypten kamen, die von ſeynen lenden aus gangen waren (außgenomen die weyber ſeyner kinder) ſind alle zu ſamen ſechs vnd ſechtzig ſeelen. 27Vnd die kinder Joſeph die ynn Egypten geporn ſind, waren zwo ſeelen. Alſo das alle ſeelen des haus Jacob, die ynn Egypten kamen, waren ſiebentzig.

28Vnd er ſandte Juda fur yhm hyn zu Joſeph, das er yhm den weg weyſet gen Goſen, vnd kamen ynn das land Goſen, 29da ſpannet Joſeph ſeynen wagen an, vnd zoch hynauff ſeynem vatter Iſrael entkegen, gen Goſen,

---

*46, 4* hinab in Egypten **41**1‹ *(HE 38 = 3. 223)* *5* weyben ›28 wegen ›**43**2 *7* kind ›26‖ kinder 28‖ kinds **34**‹ Same, die bracht er mit ſich in Egypten **41**1‹ *(HE 38 = 3. 223)* *12* Er *(zweimal)* ›**35**‖ Jer **36—40**‖**41**1‹ *(HE 38 = 3. 223)* waren geſtorben **34**‹

4Ich wil mit dir hinab in Egypten ziehen, vnd wil auch dich erauff füren,
Vnd Joseph sol seine hende auff deine augen legen.
5DA macht sich Jacob auff von BerSaba, vnd die kinder Jsrael füreten
Jacob jren Vater mit jren Kindlin vnd Weibern auff den wagen die Pharao
gesand hatte jn zufüren. 6Vnd namen jr Vieh vnd habe, die sie im lande Canaan
erworben hatten, vnd kamen also in Egypten, Jacob vnd alle sein Same mit
jm, 7seine Kinder vnd seine Kindskinder mit jm, seine Töchter vnd seiner
Kinds töchter, vnd alle sein Same, die bracht er mit sich in Egypten.

Jacobs Geschlecht.

8DJS sind die namen der kinder Jsrael die in Egypten kamen. Jacob vnd
seine Söne. Der erstgeborne Jacobs son, Ruben. 9Die kinder Ruben,
Hanoch, Pallu, Hezron vnd Charmi. 10Die kinder Simeon, Jemuel, Jamin,
Ohad, Jachin, Zohar, vnd Saul der son von dem Cananischen weibe. 11Die
kinder Leui, Gerson, Cahath vnd Merari. 12Die kinder Juda, Ger, Onan,
Gen. 38. Sela, Perez vnd Serah. Aber Ger vnd Onan waren gestorben im lande
Canaan. Die kinder aber Perez, Hezron vnd Hamul. 13Die kinder Jsaschar,
Thola, Phua, Job vnd Semrom. 14Die kinder Sebulon, Sered, Elon vnd
Kinder von Lea. 33. Jahleel. 15Das sind die kinder von Lea, die sie Jacob gebar in Mesopotamia,
mit seiner tochter Dina, die machen allesampt mit Sönen vnd Töchtern, drey
vnd dreissig Seelen.

16DJE kinder Gad, Ziphion, Haggi, Suni, Ezbon, Eri, Arodi vnd Areli.
17Die kinder Asser, Jemna, Jesua, Jesui, Bria, vnd Serah jre Schwester.
Kinder von Silpa. 6. Aber die kinder Bria, Heber vnd Malchiel. 18Das sind die kinder von Silpa,
die Laban gab Lea seiner Tochter, vnd gebar Jacob diese sechzehen Seelen.
19DJe kinder Rahel Jacobs weib, Joseph vnd BenJamin. 20Vnd Joseph
wurden geboren in Egyptenland, Manasse vnd Ephraim, die jm gebar Asnath die
tochter Potiphera, des Priesters zu On. 21Die kinder BenJamin, [Bl. C 5] Bela,
Becher, Asbel, Gera, Naaman, Ehi, Ros, Mupim, Hupim vnd Ard. 22Das
Kinder von Rahel. 14. sind kinder von Rahel, die Jacob geboren sind, allesampt vierzehen Seelen.
23DJe kinder Dan, Husim. 24Die kinder Naphthali, Jahzeel, Guni, Jezer
Kinder Bilha. 7. vnd Sillem. 25Das sind die kinder Bilha die Laban seiner tochter Rahel gab,
vnd gebar Jacob die sieben seelen. 26Alle seelen die mit Jacob in Egypten
kamen, die aus seinen Lenden komen waren (ausgenomen die weiber seiner
Kinder) sind alle zusamen sechs vnd sechzig seelen. 27Vnd die kinder Joseph die
in Egypten geboren sind, waren zwo Seelen, Also das alle seelen des hauses
Jacob, die in Egypten kamen, waren siebenzig.

28VNd er sandte Juda fur jm hin zu Joseph, das er jn anweiset zu Gosen,
vnd kamen in das land Gosen. 29Da spannet Joseph seinen Wagen an,
vnd zoch hin auff seinem vater Jsrael entgegen gen Gosen, Vnd da er jn sahe,

---

20 ‖ vnd Joseph *fehlt* 26 ‖ Potipharis ›28 ‖ 22 ‖ die kinder 23² 24—28 41¹ ‖ 24 Napthali ›25² 24 25 28 *Druckf.* ‖ 25 disc ›36 | die 38‹ ‖ 26 von seynen lenden aus gangen ›28 ‖ 28 yhm den weg wepset gen ›40 *(HE 38 3. 224)* ‖ 29 entegen ›25 28

vnd da er yhn ſahe, fiel er vmb ſeynen hals, vnd weynet an ſeynem halſe ſeer,
30Da ſprach Yſrael zu Joſeph, ich will nu gern ſterben, nach dem ich deyn ange-
ſicht geſehen hab, das du noch lebeſt.
31Joſeph ſprach zu ſeynen brudern vnd ſeynes vatters hauſſe, Ich wil
hynauff zihen, vnd Pharao anſagen vnd zu yhm ſprechen, Meyne bruder vnd
meyns vaters haus iſt zu myr komen aus dem land Canaan, 32vnd ſind viech
hirtten, denn es ſind leut die mit vieh vmbgehen, yhre kleyn vnd groſs viech
vnd alles was ſie haben, haben ſie mit bracht, 33Wenn euch nu Pharao wirt
ruffen vnd ſagen, was iſt ewr handel, 34ſo ſollt yhr ſagen, deyne knecht ſind
leut die mit viech vmbgehen, von vnſern iugent auff bis her, beyde wyr vnd
vnſere vetter, auff das yhr wonen mugt ym land Goſen, Denn was viechhirtten
ſind das iſt den Egyptern eyn grewel.

## Das Sieben vnd viertzigſt Capitel.

1DA kam Joſeph vnd ſagets Pharao an vnd ſprach, Meyn vater vnd meyne
brudere, yhr kleyn vnd gros viech vnd was ſie haben, iſt komen aus dem
land Canaan, vnd ſihe, ſie ſind ym land Goſen, 2vnd er nam ſeyner bruder
funffe vnd ſtellet ſie fur Pharao, 3Da ſprach Pharao zu ſeynen brudern, was
iſt ewr handel? Sie antwortten, deyne knechte ſind viech hirtten wyr vnd vnſere
veter, 4Vnd ſagten weytter zu Pharao, wyr ſind komen bey euch zu wonen
ym land, denn deyne knechte haben nicht weyde fur yhr viech, ſo hart druckt
die theurung das land Canaan, ſo las doch nu deyne knechte ym land Goſen
wonen.
5Pharao ſprach zu Joſeph, Es iſt deyn vater vnd ſind deyne brudere,
die ſind zu dyr komen, 6das land Egypten ſteht dyr offen, las ſie am beſten
ort des lands wonen, das ſie ym land Goſen wonen, vnd ſo du weyſt, das leut
vnter yhn ſind, die tuchtig ſind, ſo ſetze ſie vber meyn viech.
7Joſeph bracht auch ſeynen vatter Jacob hyneyn, vnd ſtellet yhn fur
Pharao, vnd Jacob ſegenet den Pharao, 8Pharao aber fraget Jacob, wie allt
biſtu? 9Jacob ſprach, Die zeyt meyner walfart iſt hundert vnd dreyſſig iar,
wenig vnd boſe iſt die zeyt meyner walfart, vnd langet nicht an die zeyt meyner
vetter ynn yhrer walfart, 10Vnd Jacob ſegenet den Pharao vnd gieng eraus
von yhm. 11Aber Joſeph ſchafft ſeynem vater vnd ſeynen brudere wonung,
vnd gab yhn eyn ſitz ynn Egypten land am beſten ort des lands, nemlich ym

---

*46, 29* an ſeynem halſe ſeer >**40** | lange an ſeinem halſe **41**1< *(HE 38 = 3. 224)* *32* || kleyn vnd groſs viech] ſchaff vnd rinder 23$^{2}$—28 || *33* was iſt ewr handel >28 || Weſ nehret je euch **34**—**40** || **41**1< *(HE 38 = 3. 224)* *34* vnſern >24 26 || den Egyptern] Egypten **40** ||

*47, 1* kam] am 25$^{1}$ *Druckf.* || kleyn vnd gros viech] ſchaff vnd rinder 23$^{2}$—28 || alles was ſie haben, ſind **41**1< *(HE 38 = 3. 225)* ym] yhm 23$^{1}$ *Druckf.* *2* ſeiner

fiel er vmb seinen Hals, vnd weinet lange an seinem halse. [30]Da sprach Israel zu Joseph, Ich wil nu gerne sterben, nach dem ich dein angesicht gesehen habe, das du noch lebest.

[31]JOseph sprach zu seinen Brüdern vnd seines Vaters hause, Ich wil hin auff ziehen, vnd Pharao ansagen vnd zu jm sprechen, Meine brüder vnd meines Vaters haus ist zu mir komen aus dem lande Canaan, [32]vnd sind Viehhirten, Denn es sind Leute die mit vieh vmbgehen, Jre klein vnd gros Vieh, vnd alles was sie haben, haben sie mit bracht. [33]Wenn euch nu Pharao wird ruffen, vnd sagen, Was ist ewr narung? [34]So solt jr sagen, Deine knechte sind Leute die mit Vieh vmbgehen, von vnser Jugent auff bisher, beide wir vnd vnsere Veter, Auff das jr wonen mügt im lande Gosen, Denn was Viehhirten sind, das ist den Egyptern ein grewel.

## XLVII.

Act. 7. [1]DA kam Joseph vnd sagets Pharao an, vnd sprach, Mein Vater, vnd meine Brüder, jr klein vnd gros Vieh, vnd alles was sie haben, sind komen aus dem lande Canaan, Vnd sihe, sie sind im lande Gosen. [2]Vnd er nam seiner jüngsten Brüder fünff, vnd stellet sie fur Pharao. [3]Da sprach Pharao zu seinen Brüdern, Was ist ewr narung? Sie antworten, Deine knechte sind Viehhirten, wir vnd vnsere Veter.

[4]VND sagten weiter zu Pharao, Wir sind komen bey euch zu wonen im Lande, Denn deine Knechte haben nicht weide fur jr Vieh, so hart drückt die Thewrung das land Canaan, So las doch nu deine knechte im land Gosen wonen. [5]Pharao sprach zu Joseph, Es ist dein Vater, vnd sind deine Brüder, die sind zu dir komen, [6]Das land Egypten stehet dir offen, Las sie am besten ort des Lands wonen, las sie im lande Gosen wonen. Vnd so du weissest, das Leute vnter jnen sind, die tüchtig sind, So setze sie vber mein Vieh.

(Wonen) Zur herberge, Gast sein, frembdling sein, Non ciues aut domestici huius mundi.

[7]JOseph bracht auch seinen vater Jacob hin ein, vnd stellet jn fur Pharao. Vnd Jacob segenet den Pharao. [8]Pharao aber fraget Jacob, Wie alt bistu? [9]Jacob sprach zu Pharao, Die zeit meiner Walfart ist hundert vnd dreissig jar, wenig vnd böse ist die zeit meines Lebens, vnd langet nicht an die zeit meiner Veter in jrer walfart, [10]Vnd Jacob segenet den Pharao, vnd gieng eraus von jm.

[11]ABer Joseph schafft seinem Vater vnd seinen Brüdern wonung, vnd gab jnen ein Gut in Egyptenlande, am besten ort des Lands, nemlich, im

---

jüngster **41**¹< *(HE 38 = 3, 225)* *3* was ist ewr handel >28 Wes nehret jr euch **34—40** ‖ **41**¹< *(HE 38 = 3, 225)* *6* das sie >**40** | las sie **41**¹ *(HE 38 = 3, 225)* *9* sprach zu Pharao **41**¹< *(HE 38 = 3, 225)* meyner walfart *(2.)* >**40** *(HE 38 = 3, 225)* *10* ‖ vom **34 35** ‖ *11* ‖ yhn] jm **34 35** ‖ sitz >28

Gl.: *17, 4* **41**¹< *(HE 38 = 3, 225)* sein *(1.) fehlt* **41**¹ **41**²

land Raemſes, wie Pharao gepotten hatte, [12]vnd er verſorget ſeynen vatter vnd ſeyne bruder vnd das gantz haus ſeyns vatters wie die iungen kinder mit brod.

[13]Es war aber keyn brod ynn allen landen, denn die thewrung war faſt ſchwere, das das land Egypten vnd Canaan verſchmachten fur der theurung, [14]vnd Joſeph bracht alles gellt zu ſamen, das ynn Egypten vnd Canaan funden wart, vmb das getreyde das ſie kaufften, vnd er thet alles gellt ynn das haus Pharao.

[15]Da nu gellt geprach ym land Egypten vnd Canaan, kamen alle Egypter zu Joſeph vnd ſprachen, ſchaff vns brod, warumb leſſiſtu vns fur dyr ſterben, darumb das wyr on gellt ſind? [16]Joſeph ſprach, ſchafft ewr viech her, ſo will ich euch vmb das viech geben, weyll yhr on gellt ſeyt, [17]Da brachten ſie Joſeph yhr viech, vnd er gab yhn brod vmb yhr pferde, ſchaff, rinder vnd eſel, alſo erneeret er ſie mit brod das iar vmb alle yhr viech.

[18]Da das iar vmb war, kamen ſie zu yhm ym andern iar vnd ſprachen zu yhm, Wyr wollen vnſerm herrn nicht verpergen, das nicht alleyn das gellt, ſondern auch alles viech da hyn iſt, zu vnſerm herrn, vnd iſt nichts mehr vbrigs fur vnſerm herrn, denn nur vnſer leybe vnd vnſer feld, [19]warumb leſſiſtu beyde vns ſterben vnd vnſer feld? Nym vns an vnd vnſer land vmbs brod, das wyr vnd vnſer land dienſtpar ſeyen dem Pharao, gib vns ſamen, das wyr leben vnd nicht ſterben, vnd das feld nicht verwuſte.

[Bl F4] [20]Alſo nam Joſeph eyn dem Pharao das gantz Egypten, denn die Egypter verkaufften, eyn iglicher ſeyn acker, denn die theurung war zu ſtarck vber ſie, vnd ward alſo das land Pharao eygen, [21]ſampt dem volck das zu ſeynen ſtetten aufs vnd eyngieng, von eynem ort Egypten bis ans ander, [22]außgenomen der prieſter feld, das nam er nicht eyn, denn es war von Pharao fur die prieſter verordnet, das ſie eſſen ſollten, was yhn benant war, das er yhn gab, darumb durfften ſie yhr feld nicht verkeuffen.

[23]Da ſprach Joſeph zu dem volck, Sihe, ich hab heutte eyngenomen euch vnd ewr feld dem Pharao, Sihe, da habt yhr ſamen vnd beſeet das feld, [24]vnd von dem getreyde ſollt yhr den funfften Pharao geben, vier teyl ſollen ewr ſeyn, zu beſeen das feld, zu ewr ſpeyſs, vnd fur ewr haus vnd kinder. [25]Sie ſprachen, las vns nur leben vnd gnade fur dyr vnſerm herrn finden, wyr wollen gerne Pharao knechte ſeyn, [26]Alſo macht Joſeph yhn eyn geſetz bis auff diſen tag, vbir der Egypter feld, den funfften Pharao zu geben, aus genomen der prieſter feld, das wart nicht eygen Pharao.

---

*47. 12* ‖ vnd verſorget 25²—28 ‖ ‖ ſeynen vatter vnd *fehlt* 26 ‖ wie die iungen kinder mit brod ›28 ‖ einem iglichen ſein teil brod, von (von den **36—40**) alten bis auff die jungen kinder **34—40** ‖ **41**¹‹ *(HE 38 – 3. 226)* *14* ‖ funden war *26* *17* yhr *(3.)* ] jre **38**‹ *19* beyde vns ›**40** ‖ vns fur dir **41**¹‹ *(HE 38 – 3. 226)* Nym vns an ›**40** *(HE 38 – 3. 226)* dienſtpar ›28 *20* nam Joſeph eyn ›**40** *(HE 38 – 3. 226)*

lande Raemſes, wie Pharao geboten hatte. 12Vnd er verſorget ſeinen Vater vnd ſeine Brüder, vnd das gantze haus ſeines Vaters, einem jglichen nach dem er [a] Kinder hatte.

a (Kinder) Quia nos ſenes mali propter pueros omnibus denis fruimur. Wir alten Narren eſſen mit den Kindern, nicht ſie mit vns. Ipſi Domini, nos procuratores.

13Es war aber kein Brot in allen Landen, Denn die Thewrung war faſt ſchweer, das das land Egypten vnd Canaan verſchmachten fur der Thewrung. 14Vnd Joſeph bracht alles Geld zuſamen, das in Egypten vnd Canaan funden ward, vmb das Getreide das ſie kaufften, Vnd er thet alles geld in das haus Pharao.

15DA nu geld gebrach im lande Egypten vnd Canaan, kamen alle Egypter zu Joſeph, vnd ſprachen, Schaff vns brot, Warumb leſſeſtu vns fur dir ſterben, darumb, das wir on geld ſind? 16Joſeph ſprach, Schafft ewr Vieh her ſo wil ich euch vmb das vieh geben, weil jr on geld ſeid. 17Da brachten ſie Joſeph jr vieh, Vnd er gab jnen brot vmb jre pferd, ſchafe, rinder vnd eſel. Alſo erneeret er ſie mit Brot das jar vmb alle jre Vieh.

18DA das jar vmb war, kamen ſie zu jm im andern jar, vnd ſprachen zu jm, Wir wöllen vnſerm Herrn nicht verbergen, das nicht allein das Geld, ſondern auch alles Vieh dahin iſt, zu vnſerm Herrn, vnd iſt nichts mehr vberigs fur vnſerm Herrn, denn nur vnſer Leibe, vnd vnſer Feld. 19Warumb leſſeſtu vns fur dir ſterben vnd vnſer Feld? Keuffe vns vnd vnſer Land vmbs Brot, das wir vnd vnſer land Leibeigen ſeien dem Pharao, Gib vns Samen das wir leben vnd nicht ſterben, vnd das Feld nicht verwüſte.

20Alſo kaufft Joſeph dem Pharao das gantz Egypten, Denn die Egypter verkaufften, ein jglicher ſeinen Acker, Denn die Thewrung war zu ſtarck vber ſie, Vnd ward alſo das land Pharao eigen. 21Vnd er teilet das Volck aus in die Stedte, von einem ort Egypten bis ans ander. 22Ausgenomen der Prieſter feld, das kaufft er nicht, Denn es war von Pharao fur die Prieſter verordnet, das ſie ſich neeren ſolten, von dem benanten, das er jnen gegeben hatte, darumb durfften ſie jr Feld nicht verkeuffen.

23DA ſprach Joſeph zu dem volck, Sihe, ich hab heut gekaufft, euch vnd ewr feld dem Pharao, Sihe, da habt jr ſamen vnd beſeet das feld, 24Vnd von dem getreide ſolt jr den Fünfften Pharao geben, Vier teil ſollen ewr ſein, zu beſeen das Feld, zu ewr ſpeiſe, vnd fur ewr haus vnd Kinder. 25Sie ſprachen, Las vns nur leben vnd gnade fur dir vnſerm Herrn finden, wir wöllen gerne Pharao Leibeigen ſein. 26Alſo macht Joſeph jnen ein Geſetz bis auff diſen tag, vber der Egypter feld, den Fünfften Pharao zu geben, Ausgenomen der Prieſter feld, das ward nicht eigen Pharao.

Geſetz vom Fünfften.

*21* ſampt dem volck *bis* eyngieng ›40 | Vnd er teilet *bis* Stedte 41¹‹ *(HE 38 = 3, 226f.)* *22* nam er nicht eyn ›40 | kaufft er nicht ein 41¹ 41² *(HE 38 = 3, 227)* | 43¹‹ eſſen *bis* yhn gab ›40 *(HE 38 = 3, 227)* || benant] genant 26 || *23* eyngenomen ›40 *(HE 38 = 3, 227)* *25* knechte ›28 *26* || yhm 26 28 || || das war 25—28 ||

**Gl.:** *47, 12* 41¹‹ *(HE 38 = 3, 226)*

**WE.:** *47, 22* benant = *bestimmt*

[27]Alſo wonete Yſrael ynn Egypten ym land Goſen, vnd hattens ynnen, vnd wuchſen vnd mehreten ſich ſeer, [28]Vnd Jacob lebet ſiebentzehen iar ynn Egypten land, das ſeyn gantz allter wart hundert vnd ſieben vnd viertzig iar.

[29]Da nu die zeyt erbey kam, das Yſrael ſterben ſollt, rieff er ſeynem ſon Joſeph, vnd ſprach zu yhm, Hab ich gnade fur dyr funden, ſo lege deyne hand vnter meyne hufften, das du barmhertzickeyt vnd trewe an myr thueſt, vnd begrabiſt mich nicht ynn Egypten, [30]ſondern ich will ligen bey meynen vetern, vnd du ſollt mich aus Egypten furen vnd ynn yhrem begrebnis begraben, Er ſprach, Jch will thuen, wie du geſagt haſt, [31]Er aber ſprach, ſo ſchwere myr, vnd er ſchwur yhm, Da knyet Yſrael gegen dem bette zun hewbten.

(kniet) Die allten bucher ynn krieſchen vnnd latin haben die alſo, vnd er bettet an die ſpitze ſeynes zepters, wie die Epiſtel Ebreer. 11. meldet, als hab Jacob das zepter Joſephs angebetet. Aber ym Ebreiſchen iſts wie hie ſteht.

## Das Acht vnd viertzigſt Capitel.

[1]Darnach wart Joſeph geſagt, Sihe, deyn vatter iſt kranck, vnd er nam mit ſich ſeyne beyde ſone Manaſſe vnd Ephraim, [2]Da warts Jacob angeſagt, Sihe, deyn ſon Joſeph kompt zu dyr, vnd Jſrael macht ſich ſtarck vnd ſatzt ſich auffs bette, [3]vnd ſprach zu Joſeph, Der almechtige Gott erſcheyn myr zu Lus ym land Canaan, vnd ſegnet mich, [4]vnd ſprach zu myr, Sihe, ich will dich wachſen laſſen vnd mehren, vnd will dich zum hauffen volcks machen, vnd will dis land zu eygen geben deynem ſamen nach dyr ewiglich. [5]So ſollen nu deyne zween ſone Manaſſe vnd Ephraim, die dyr geporn ſind ynn Egypten, ehe ich hereyn komen byn zu dyr, meyn ſeyn, gleich wie Ruben vnd Simeon, [6]Welche du aber nach yhn zeugiſt, ſollen deyn ſeyn, Aber diſſe ſollen genennet ſeyn mit yhrer bruder namen ynn yhrem erbteyll.

[7]Vnd da ich aus Meſopotamia kam, ſtarb bey myr Rahel ym land Canaan auff dem wege, da noch eyn feld wegs war gen Ephrath, vnd ich begrub ſie an dem wege gen Ephrath, die nu Bethlehem heyſt.

[8]Vnd Yſrael ſahe die ſone Joſeph vnd ſprach, wer ſind die? [9]Joſeph antwort, Es ſind meyne ſone, die myr Gott hie geben hat, er ſprach, bringe ſie her zu myr, das ich ſie ſegene, [10]Denn die augen Yſrael waren ſchweer wurden fur allter vnd kund nicht wol ſehen, Vnd er bracht ſie zu yhm, Er aber kuſſet ſie vnd hertzet ſie, [11]vnd ſprach zu Joſeph, Sihe, ich hab deyn angeſicht geſehen, des ich nicht gedacht hette, vnd ſihe Got hat mich auch deynen ſamen ſehen laſſen, [12]vnd Joſeph nam ſie von ſeynem ſchos, vnd ſie fielen nyder auff die erden auff yhr angeſicht.

---

*47, 29* ‖ ſeinen 28 ‖ barmhertzickeyt >28 | die liebe **34**< trewe 23[1] *(Berichtigungen Bl. c iij[a])* 23[2]< | warheyt 23[1] *(Text)* *31* knyet Yſrael gegen >28

*48, 2* auffs bette >28 *5* Manaſſe vnd Ephraim >**40** *(HE 38 = 3, 228)* Egypstenland **41**[1]< *(HE 38 = 3, 228)* *6* Aber diſſe *bis* namen >**40** *(HE 38 = 3, 228)* *7* bey *fehlt* **34**< ſie daſelbs **41**[1]< *(HE 38 = 3, 228)* gen *(2.) fehlt* **34**< *9* antwort, ſeinem vater **34**< *10* ſchweer >28 *12* ‖ ſeynem] ſeiner 26 ‖ ſie fielen *bis* ange-

27 Also wonete Israel in Egypten, im lande Gosen, vnd hattens innen, vnd wuchsen vnd mehreten sich seer. 28 Vnd Jacob lebet siebenzehen jar in Egyptenland, Das sein gantz alter ward hundert vnd sieben vnd vierzig jar. 29 Da nu die zeit erbey kam, das Israel sterben solt, rieff er seinem son Joseph, vnd sprach zu jm, Hab ich gnade fur dir funden, So lege deine Gene. 23. Hand vnter meine Hüfften, das du die liebe vnd trew an mir thust, vnd begrabest mich nicht in Egypten, 30 Sondern ich wil ligen bey meinen Vetern, Vnd du solt mich aus Egypten füren, vnd in jrem Begrebnis begraben. Er sprach, Ich wil thun, wie du gesagt hast. 31 Er aber sprach, So schwere mir, Ebre. 11. Vnd er schwur jm, Da neiget sich Israel auff dem bette zun Heubten.

Jacobs Alter 174. jar.

(Neiget) Er lag im bette krank, richtet sich doch auff, neiget sich zun heubten, betet vnd dancket Gott, dieweil thet Joseph den Eid.

## XLVIII.

1 DAr nach ward Joseph gesagt, Sihe, dein Vater ist kranck, Vnd er nam mit sich seine beide Söne, Manasse vnd Ephraim. 2 Da wards Jacob angesagt, Sihe, dein son Joseph kompt zu dir, Vnd Israel macht sich starck, vnd satzte sich im Bette, 3 vnd sprach zu Joseph.

Gene. 35. DEr allmechtige Gott erschein mir zu Lus im lande Canaan, vnd segenet mich, 4 vnd sprach zu mir, Sihe, Ich wil dich wachsen lassen vnd mehren, [Bl. C6] vnd wil dich zum hauffen Volcks machen, vnd wil dis Land zu eigen geben, deinem Samen nach dir ewiglich. 5 So sollen nu deine zween Söne Ephraim vnd Manasse, die dir geborn sind in Egyptenland, ehe ich her ein komen bin zu dir, mein sein, gleich wie Ruben vnd Simeon. 6 Welche du aber nach jnen zeugest, sollen dein sein vnd genent werden, wie jre Brüder in jrem Erbteil.

Rahel. Gene. 35. 7 WNd da ich aus Mesopotamia kam, starb mir Rahel im land Canaan, auff dem weg, da noch ein Feldwegs war gen Ephrath. Vnd ich begrub sie daselbs an dem wege Ephrath, die nu Bethlehem heisst.

8 VNd Israel sahe die söne Joseph, vnd sprach, Wer sind die? 9 Joseph antwort seinem Vater, Es sind meine Söne, die mir Gott hie gegeben hat. Er sprach, Bringe sie her zu mir, das ich sie segene, 10 Denn die augen Israel waren tunckel worden fur alter, vnd kund nicht wol sehen, Vnd er bracht sie zu jm. Er aber küsset sie vnd hertzet sie, 11 vnd sprach zu Joseph, Sihe, Ich hab dein Angesicht gesehen, des ich nicht gedacht hette, vnd sihe, Gott hat mich auch deinen Samen sehen lassen. 12 Vnd Joseph nam sie von seinem schos, vnd neiget sich zur erden, gegen sein angesicht.

---

sicht >28|er *(fehlt* 41‹ *[HE 38 = 3, 228])* neiget *bis* angesicht 34

**Gl.:** 47, 31 1. *Fassung* >28 ‖ *StW* knecht 28 *Druckf.* ‖ ‖ zun Ebreer 26 ‖ | 2. *Fassung* 34‹ ‖ betet vnd danckt Gott] vnd betet 34—40 ‖ *(HE 38 = 3, 227)*

*Gl. 47, 31: Hebr. 11, 21*

13Da nam sie Joseph beyde, Ephraym ynn seyne rechte hand gegen Yſraels lincke hand, vnd Manasse ynn seyn lincke hand gegen Yſraels rechte hand, vnd bracht sie zu yhm, 14Aber Yſrael streckt seyne rechte hand aus, vnd legte sie auff Ephraim des iungſten hewbt, vnd seyne lincke auff Manasses hewbt, vnd thet wiſſend also mit seynen henden, denn Manasse war der erſtgeporne, 15Vnd er segenet Joseph vnd sprach, der Got, fur dem meyne veter Abraham vnd Yſaac gewandelt haben, der Got, der mich meyn lebelang erneeret hat bis auff diſen tag, 16der Engel der mich erloſet hat von allem vbel, der segene diſe knaben, das sie nach meynem vnd nach meyner veter Abraham vnd Yſaac namen genennet werden, das sie wachſen vnd viel werden auff erden.

17Da aber Joseph sahe, das seyn vatter die rechte hand auff Ephraim hewbt legt, gefiel es yhm vbel, vnd faſſet seyns vatters hand, das er ſie von Ephraims hewbt auff Manaſſe hewbt wendet 18vnd sprach zu yhm, Nicht ſo meyn vatter, diſer iſt der erſtgeporner, lege deyne rechte handt auff seyn hewbt, 19Aber seyn vatter wegert das vnd sprach, ich weys wol, meyn ſon, ich weys wol, diſer ſol auch eyn volck werden, vnd wirt gros seyn, aber seyn iungſter bruder wirt groſſer denn er werden, vnd seyn same wirt voll volcks werden, 20alſo ſegenet er ſie des tages vnd sprach, nach deyner weyſe werde Yſrael geſegnet, das man ſage, Gott ſetze dich wie Ephraim vnd Manaſſe, vnd ſetzt alſo Ephraim Manaſſe fur.

21Vnd Yſrael sprach zu Joseph, Sihe, ich ſterbe, vnd Gott wirt mit euch ſeyn, vnd wirt euch widder bringen ynn das land ewer vetter.

22Ich hab dyr eyn ſtuck lands geben auſſer deynen brudern, das ich mit meynem ſchwerd vnd bogen aus der hand der Amoriter genomen habe.

## Das Neun vnd vierzigſt Capitel.

1VNd Jacob berieff seyne ſone vnd sprach, Verſamlet euch, das ich euch verkundige, was euch begegen wirt ynn den letzten zeytten, 2kompt zu hauff vnd horet zu yhr kinder Jacob, Horet ewren vatter Yſrael.

Ruben ſollt der erſte geyurt wirde haben, nemlich das prieſterthum vnd konigreich, Nu aber wirts beydes von yhm genomen, vnd Leui das prieſterthum vnd Juda das konigreich geben. Hie iſt bedeut, die Synagoga, die das bette Jacob, das iſt die ſchrifft beſuddelt mit falſcher lere, darvber ſie verloren hat prieſterthumb vnd konigreich.

3Ruben meyn erſter ſon, du biſt meyn krafft vnd anfang meyner ſtercke, der vbirſt ym opffer vnd der vbirſt ynn der macht, 4Er feret leichtfertig dahyn wie waſſer, du ſollt nicht der vbirſt seyn, denn du biſt auf deyns vatters lager geſtigen, daſelbs haſtu meyn bette beſuddelt mit dem auffſteygen. Gen.

5Die bruder Simeon vnd Leui, yhr todlich were ſind ſchedliche gezeuck, Gen.

---

*48, 14* ynn seyne rechte 23¹ *Druckf.* (ynn *aus v. 13:* ynn seyne rechte hand *versehentlich wiederholt)* *15* der Got *(1.)*] GOTT 41¹‹ *(HE 38 = 3, 229)* der Got *(2.)*] Gott 41¹‹ *(HE 38 = 3, 229)* *16* diſe] die 41¹‹ *(HE 38 = 3, 229)* *19* wegert das ›28 voll volcks ›28 *20* nach deyner *bis* sage ›40 *(HE 38 = 3, 229)*

*49, 1* den letzten ›28 *2* ‖ hauffen 26 ‖ ‖ zu *(2.) fehlt* 26 ‖ Jacob, vnd 43¹‹ *(HE 38 = 3, 230)* *3* anfang meyner ſtercke 23¹ *(Berichtigungen Bl. c iij*)* 23²—28|

13Da nam sie Joseph beide, Ephraim in seine rechte hand, gegen Israels
lincke hand, vnd Manasse in seine lincke hand, gegen Israels rechte hand, vnd
bracht sie zu jm. 14Aber Israel streckt seine rechte hand aus, vnd legte sie auff
Ephraims des Jüngsten heubt, vnd seine lincke auff Manasses heubt, vnd
thet wissend also mit seinen henden, denn Manasse war der Erstgeborne.
Ebre. 11. 15Vnd er segenet Joseph, vnd sprach, Gott, fur dem meine veter Abraham vnd
Isaac, gewandelt haben, Gott, der mich mein lebenlang erneeret hat, bis auff
beissus disen tag, 16**Der Engel der mich erlöset hat von allem vbel,** Der segene die
rittendus Knaben, das sie nach meinem, vnd nach meiner veter, Abraham vnd Isaac,
eus esse, namen genennet werden, das sie wachsen, vnd viel werden auff Erden.
ic figuris ntur.
17DA aber Joseph sahe, das sein Vater die rechte hand auff Ephraim heubt
legt, gefiel es jm vbel, vnd fasset seines Vaters hand, das er sie von
Ephraims heubt auff Manasses heubt wendet. 18Vnd sprach zu jm, Nicht so,
mein Vater, Dieser ist der Erstgeborner, Lege deine rechte hand auff sein heubt.
19Aber sein Vater wegert sich, vnd sprach, Ich weis wol, mein Son, ich weis
wol. Dieser sol auch ein Volck werden, vnd wird gros sein, Aber sein jüngster
Bruder wird grösser denn er werden, vnd sein Same wird ein gros Volck
werden. 20Also segenet er sie des tages, vnd sprach, Wer in Israel wil jemand
segenen, der sage, Gott setze dich wie Ephraim vnd Manasse, Vnd setzte also
Ephraim Manasse vor.
21VND Israel sprach zu Joseph, Sihe, Ich sterbe, vnd Gott wird mit euch
sein, vnd wird euch wider bringen in das Land ewr Veter. 22Ich habe
Iohan. 4. Gene. 34. dir ein [a] stück Landes gegeben ausser deinen Brüdern, das ich mit meinem
Schwert vnd Bogen aus der hand der Amoriter genomen habe.

[a] (Stück) Heisst im Ebreischen, Sichem. Vnd die selbe Stad meinet er hie.

## XLIX.

1VND Jacob berieff seine Söne, vnd sprach, Versamlet euch das ich euch
Gene. 29. verkündige, was euch begegen wird in künfftigen zeiten. 2Kompt zu
hauff, vnd höret zu jr Kinder Jacob, vnd höret ewren Vater Israel.
36RVben mein erster Son, Du bist meine krafft, vnd meine erste macht,
der öberst im Opffer, vnd der öberst im Reich. 4Er fuhr leichtfertig da hin, wie
Gene. 35. wasser, Du solt nicht der Oberst sein, Denn du bist auff deines Vaters lager
gestiegen, daselbs hastu mein Bette besudelt mit dem auffsteigen.
Gene. 34. 5DJe brüder Simeon vnd Leui, Jre Schwerter sind mordische woffen.

[b] (Ruben) Solt der Erste geburt wirde haben nemlich das Priesterthum vnd Königreich. Du aber wird beides von im genomen, vnd Leui das Priesterthum, vnd Juda das Königreich haben. Hie ist bedeut die Synagoga, die das Bette Jacob, das ist, die Schrifft besudelt mit falscher lere, darüber sie verloren hat Priesterthum vnd Königreich.

anfang meyns leybis 25¹ *(Text)* | 34‹ ynn der macht ›28 4 feret ›28 5 yhr todlich *bis* gezeuck ›28 ‖ Vnrecht haben sie gehandelt mit jren mordlichen woffen **34—40** | **41**¹‹ *(HE 38 = 3, 230)*

**Gl.:** *48, 16* **41**¹‹ *(HE 38 = 3, 229)* *22* **34**‹
*49, 3* wirt[s] wird **35**‹ *4 und 5* ‖ *Bibelstellen fehlen* 25² **34—36 40**‖
**WE.:** *49, 5* gezeuck = *Waffen (vgl. auch 1. Mos. 27, 3:* zeug)
*Gl. 49, 4 und 5: 1. Mos. 35, 22 und 34, 25*

[6]meyn seel kome nicht ynn yhr geheymnis, vnd meyn herlickeyt sey nicht eyns mit yhrer samlung, denn ynn yhrem zorn haben sie den man erwurget vnd ynn yhrem muttwillen haben sie den ochßen verlemet, [7]Verflucht sey yhr zorn, das er so hefftig ist, vnd yhr grym, das er so storrig ist, Ich will sie zur teylen yn Jacob vnd zur strewen ynn Israel,

[Bl. F 5] [8]Juda, du bists, dich werden deyne bruder loben, deyne hand wirt deynen feynden auff dem hals seyn, fur dyr werden deyns vatters kinder sich bucken, [9]Juda ist eyn iunger lewe, du bist hochkomen meyn son, sind dem rawben, Er hat nyder geknyet vnd sich gelagert wie eyn lewe, vnd wie eyn lewyn, wer will sich widder yhn auff lehnen? [10]Es wirt das scepter von Juda nicht entwendet werden, noch eyn meyster von seynen fussen, bis das der Hellt kome, vnd dem selben werden die volcker zu fallen, [11]Er wirt seyn fullen an den weynstock binden vnd seyner esellyn son an den edlen reben, Er wirt seyn kleyd ym weyn wasschen vnd seynen mantel ynn weynbeer blut, [12]Seyn augen sind rodlichter denn weyn, vnd seyn zeen weysser denn milch.

[13]Sebulon wirt am anfurt des meres wonen, vnd am anfurt der schiff vnd stossen an Sidon.

[14]Ysaschar wirt eyn beynern esel seyn, vnd sich lagern zwisschen die grentzen, [15]vnd er sahe die ruge, das sie gut ist, vnd das land, das es lustig ist, vnd hat seyn schuldern geneygt zu tragen, vnd ist eyn zinsbar knecht worden.

[16]Dan wirt richter seyn ynn seynem volck wie eyn geschlecht ynn Israel. [17]Dan wirt eyn schlange werden auff dem wege, vnd eyn otter auff dem steyge, vnd das pferd ynn die fersen beyssen, das seyn reutter zu ruck falle, [18]HERRE ich wartte auff deyn heyl.

[19]Gad, gerust, wirt das heer furen, vnd widder erumb furen.

[20]Von Aser kompt seyn fet brod, vnd er wirt den konigen niedliche speyse geben.

[21]Naphthali ist eyn schneller hirs vnd gibt hubsche rede.

[22]Das holdselige kind Joseph, das holdselige kind antzusehen, die tochter tretten eynher ym regiment, [23]Vnd wie wol yhn die schutzen erbittert, mit yhm getzanckt vnd yhn gehasset haben, [24]so ist doch seyn boge fest blieben, vnd die arm seyner hende sind ermannet, durch die hende des Mechtigen ynn Jacob, Aus yhnen sind komen hirtten vnd steyn ynn Israel, [25]Von deyns vatters

(scepter)
Hie sehet an der segen von Christo, der von Juda geporn sollt werden, vnd heyst yhn Silo, das ist der gluck selig seyn vnd frisch durch dringen solt, mit geyst vnnd glauben, das zuuor durch werck saur vnd vnselig ding war, darumb nennen wyr Silo, eyn helt, denn das vorige teyl dis segens betrifft den konig Dauid, vnd ist sonst ynn allen segen nichts mehr von Christo, Sondern alles ander ist von zeytlichem heyl, das den kindern Israel geben ist, als das Sebulon sollt am meer wonen bis gen Sidon, vnnd Isaschar mitten ym land vom meer wonen, vnd doch zinsbar gewesen ist den konigen von Assyrien, Den segen Dan hat Sampson erfullet Judic. 12. Gad hat seyn segen außgericht, do sie fur Israel her zogen Josue. 1. Asser hat gut getreyde land ynnen gehabt.
Naphthali segen ist erfullet durch Debora vnnd Barac Jud. 5. Der segen Joseph gehet auff das konigreych Israel vnnd ist gantz von leyblichem regiment gesagt, das die tochter (das ist die stedte ym land) wol regirt worden zeytlich, vnd viel propheten vnd gros leut zu ecksteyn hatten, vnd wie wol sie offt angefochten worden, gewonnen sie doch, vnnd dis konigreych war ym geschlecht Ephraim, alßo bleybt der geystlich segen vnd reich auff Juda, vnd das leyplich reich auff Ephraim.

---

*49, 6* yhr geheymnis *bis* samlung >28 | jren rat *bis* jrem bund (jrer Kirche **41**[1]< [*HE 38 = 3, 230*]) **34**< ynn *(2.)*] yhn 23[1] *Druckf.* verlemet >28 *8* bist 23[1] *fehlerhafte Kustode Bl.* F 4[b] bucken >28 *9* sind dem rawben >28 *10* || demselbigen **41**[1] || zu fallen >28 *12* rodlichter >28 *13* stossen >28 *15* vnd hat >28 *16* ein ander **34**< *17* || fallen 26 || *20* niedliche speyse geben >**40** *(HE 38 = 3, 232)* *21* hubsche >**40** *(HE 38 = 3, 232)* *22* Das holdselige *bis* antzusehen >28 | Joseph *bis* quelle **34**< *23* erbittert >28 || erbittern **34—40** || **41**[1]< *(HE 38 =*

6Meine Seele kome nicht in jren Rat, vnd meine Ehre sey nicht in jrer Kirchen, Denn in jrem zorn haben sie den Man erwürget, vnd in jrem mutwillen, haben sie den Ochsen verderbet. 7Verflucht sey jr zorn, das er so hefftig ist, vnd jr grim das er so störrig ist, Ich wil sie zurteilen in Jacob, vnd zerstrewen in Israel.

8Juda, Du bists, Dich werden deine Brüder loben, Deine hand wird deinen Feinden auff dem halse sein, Fur dir werden deines Vaterskinder sich neigen. 9Juda ist ein junger Lewe, Du bist hoch komen, mein Son, durch grosse Sieg, Er hat nider gekniet, vnd sich gelagert wie ein Lewe, vnd wie ein Lewin, Wer wil sich wider jn auff lehnen?

10**Es wird das aScepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein Meister von seinen füssen, Bis das der Helt kome, Vnd dem selben werden die Völcker anhangen.** 11Er wird sein Füllen an den Weinstok binden, vnd seiner Eselin son an den edlen Reben, Er wird sein Kleid im Wein waschen, Vnd seinen Mantel in weinbeer blut. 12Seine Augen sind rötlicher denn Wein, vnd seine Zeene weisser denn Milch.

13bSebulon wird am anfurt des Meers wonen, vnd am anfurt der Schiffe, vnd reichen an Sidon.

14cJsaschar wird ein beinern Esel sein, vnd sich lagern zwischen die Grentzen. 15Vnd er sahe die ruge, das sie gut ist, vnd das Land, das es lüstig ist, Er hat aber seine Schuldern geneigt zu tragen, vnd ist ein zinsbar Knecht worden.

16dDAN wird Richter sein in seinem Volck, wie ein ander Geschlecht in Jsrael. 17Dan wird eine Schlange werden auff dem wege, vnd ein Otter auff dem steige, vnd das Pferd in die ferssen beissen, das sein Reuter zu rücke falle. 18HERR ich warte auff dein Heil.

19eGAD, Gerüst, wird das Heer füren, vnd wider herumb füren.

20fVON aAsser kompt sein fett Brot, Vnd er wird den Königen zugefallen thun.

21gNaphthali ist ein schneller Hirs, Vnd gibt schöne rede.

22fJoseph wird wachsen, Er wird wachsen, wie an einer quelle, Die Töchter tretten ein her im Regiment. 23Vnd wiewol jn die schützen erzürnen, vnd wider jn kriegen, vnd verfolgen, 24so bleibt doch sein Boge fest, vnd die Arm seiner hende starck, durch die hende des mechtigen in Jacob, Aus jnen sind komen Hirten, vnd Steine in Jsrael. 25Von deines vaters Gott, ist

a Hie fehret an der Segen von Christo, der von Juda geboren solt werden. Vnd heisst in Silo, das ist, der Gluckselig sein, vnd frisch durchdringen solt, mit gelt vnd glauben das zuuor durch werck saur vnd vnselig ding war. Darumb nennen wir Silo, ein Helt. Denn das vorige teil dis Segens, betrifft den Königk Dauid, Vnd ist sunst in allen segen nichts mehr von Christo, Sondern alles ander ist von leiblichem heil, das den kindern Jsrael zugehöret ist, Als das Sebulon solt am meer wonen bis gen Sidon. Vnd Jsaschar mitten im land vom meer wonen, vnd doch zinsbar gesetzet ist, den Königen von Assyrien.

b Den Segen Dan hat Simson erfüllet, Jud. 13.

c Gad hat seinen Segen ausgericht da sie fur Jsrael her zogen, Josu. 3.

d Asser hat gut getreide land innen gehabt.

e Naphthali Segen ist erfüllet durch Debora vnd Barac, Jud. 5.

f Der segen Joseph gehet auff das Königreich Jsrael, vnd ist ganz von leiblichem Regiment gesagt. Das die Töchter (das ist, die Stedte im lande) wol regieret worden weltlich vnd viel Propheten vnd grosse leute in Schrifften hatten. Vnd wiewol sie offt angefochten worden, gewonnen sie doch, Vnd dis Königreich war im geschlecht Ephraim, Alßo bleibt der gantze Segen vnd Reich auff Juda, vnd das leibliche Reich auff Ephraim.

---

*3, 232)* mit yhm *bis* haben >28 ‖ mit jrem (jre 34 *Druckf.* | jren 35) zancken, vnd jn hassen **34—40** ‖ **41**1< *(HE 38 = 3, 232)* *24* ist doch *bis* blieben >28 sind ermannet >**40** *(HE 38 = 3, 232)*

**Gl.:** *49, 10 StW* (scepter) *fehlt* 34< ‖ gluckselig sey 25 28 ‖ nennen] nenn 25[1] *Druckf.* *22* ‖ vom leiblichen 26 ‖ geschlechs 45 *Druckf.*

**WE.:** *49, 6* verlemet = *lahm gemacht* *9* sind = *seit* *13* anfurt = *Hafen* *21* hirs = *Hirsch*

*Gl. 49, 16: Richt. 12, 7ff.* *19: Jos. 1, 14* *21: Richt. 5, 1*

Gott, iſt dyr geholffen, vnd von dem almechtigen biſtu geſegenet, mit ſegen oben von hymel erab, mit ſegen von der tieffe die hunden ligt, mit ſegen an bruſten vnd beuchen. [26]Der ſegen deynem vatter vnd meynen voreltern verheyſſen geht ſtarck, nach wundſch der hohen ynn der wellt, Aus Joſeph ſollen hewbter werden, vnd vberſte Naſerer vnter ſeynen brudern.

BenJamin ſegen hat S. Paulus erfullet, odder der konig Saul vnd die burger zu Gaba Judic. 20.

[27]BenJamin, eyn reyſſender wolff, des morgens wirt er raub freſſen, aber des abents wirt er den raub aus teylen.

[28]Das ſind die zwelff geſchlecht Iſrael alle, vnd das iſts, das yhr vatter mit yhn geredt hat, da er ſie ſegnet, eyn iglichen mit eynem ſondern ſegen.

[29]Vnd er gepot yhn vnd ſprach zu yhn, Ich werde verſamlet zu meynem volck, begrabt mich bey meyne vetter ynn der hole auff dem acker Ephron des Hethiter, [30]ynn der zwifachen hole die gegen Mamre ligt ym land Canaan, die Abraham kaufft ſampt dem acker von Ephron dem Hethiter zum erbbegrebnis, [31]da ſelbs haben ſie Abraham begraben vnd Sara ſeyn weyb, daſelbs haben ſie auch Iſaac begraben vnd Rebeca ſeyn weyb, daſelbs hab ich auch Lea begraben, [32]ynn dem gut des ackers vnd der hole drynnen.

[33]Vnd da Jacob vollendet hatte die gepot an ſeyne kinder, thet er ſeyne fueſs zu ſamen auffs bette, nam ab, vnd wart verſamlet zu ſeynem volck, [1]Da fiel Joſeph auff ſeyns vaters angeſicht, vnd weynet vnd kuſſet yhn.

## Das Funfftzigſt Capitel.

[2]VNd Joſeph befalh ſeynen knechten den ertzten, das ſie ſeynen vatter ſalbeten, vnd die ertzte ſalbeten Iſrael, [3]bis das viertzig tage vmbwaren. Denn ſo lange weren die ſalbe tage, vnd die Egypter beweyneten yhn ſiebentzig tage.

[4]Da nu die leyde tage aus waren, redet Joſeph mit Pharao geſind vnd ſprach, hab ich gnade fur euch funden, ſo redet mit Pharao vnd ſprecht, [5]Meyn vatter hat eyn eyd von myr genomen vnd geſagt, Sihe ich ſterbe, begrabe mich ynn meynem grabe, das ich myr ym land Canaan graben hab, So will ich nun hynauff zihen vnd meynen vater begraben vnd widder komen, [6]Pharao ſprach, zeuch hynauff vnd begrab deynen vatter wie du yhm geſchworen haſt.

[7]Alſo zoch Joſeph hynauff, ſeynen vatter zu begraben, vnd es zogen mit yhm alle knecht Pharao die Eltiſten ſeyns geſinds vnd alle Elltiſten des lands Egypten, [8]datzu das gantz geſind Joſephs vnd ſeyne bruder vnd das geſind

---

*49, 26* Der ſegen *bis* Naſerer >**40** *(HE 38 = 3. 232f.)* *Klammer* **41**1< *(HE 38 = 3, 233)* ‖ die hewbter 25[2] ‖ *27* iſt ein **34**< *28* ‖ Das *(1.)*] Dis **35** ‖ geſchlecht >28 ‖ hatte **36—40** ‖ *(HE 38 = 3, 233)* *30* Hethither 23[1] *Druckf. (Kustode Bl. F 5[a] richtig)* *32* gut *bis* drynnen >28 | acker *bis* gekaufft iſt **34**< *33* ‖ das gepot 28 ‖ nam ab >28 ‖ ſtarb **34—40** ‖ **41**1<*(HE 38 = 3. 233)*

dir geholffen, vnd von dem Allmechtigen bistu gesegnet, mit segen oben von Himel erab, mit segen von der tieffe die hunden ligt, mit segen an brüsten vnd beuchen. [26]Die Segen deines Vaters gehen stercker denn die segen meiner Voreltern (nach wnndsch der Hohen in der welt) vnd sollen kommen auff das heubt Joseph, vnd auff die scheitel des Nasir vnter seinen Brüdern.

9 en Jamin gen hat er- illet, der nig Saul nd die bür- r zu Ga- , Jud. 20. Gen. 23.

[27]9BEnJamin, ist ein reissender Wolff, Des morgens wird er Raub fressen, Aber des abends wird er den Raub austeilen.

[28]DAs sind die zwelff stemme Israel alle, vnd das ists das jr Vater mit jnen geredt hat, da er sie segenet, einen jglichen mit einem sondern Segen.

[29]VND er gebot jnen, vnd sprach zu jnen, Ich werde versamlet zu meinem volck, Begrabt mich bey meine Veter, in der Höle auff dem acker Ephron des Hethiters, [30]in der zwifachen höle die gegen Mamre ligt, im lande Canaan, die Abraham kauffte sampt dem acker, von Ephron dem Hethiter zum Erbbegrebnis. [31]Daselbs haben sie Abraham begraben, vnd Sara sein Weib. Daselbs haben sie auch Isaac begraben, vnd Rebeca sein Weib. Daselbs hab ich auch Lea begraben, [32]in dem Acker vnd der Höle, die von den kindern Heth gekaufft ist.

[33]VND da Jacob volendet hatte die gebot an seine Kinder, thet er seine Füsse zu samen auffs bette, vnd verschied, vnd ward versamlet zu seinem Volck. [1]Da fiel Joseph auff seines Vaters angesicht, vnd weinet vber jm, vnd küsset jn.

## [Bl. F] L.

[2]VND Joseph befalh seinen Knechten den Ertzten, das sie seinen Vater salbeten, Vnd die Ertzte salbeten Israel, [3]bis das vierzig tage vmb waren, Denn so lange weren die Salbetage, Vnd die Egypter beweineten jn siebenzig tage.

[4]DA nu die Leidetage auswaren, redet Joseph mit Pharao gesinde, vnd sprach, hab ich gnade fur euch funden, so redet mit Pharao, vnd sprecht [5]Mein Vater hat einen Eid von mir genomen, vnd gesagt, Sihe, ich sterbe, Begrabe mich in meinem Grabe, das ich mir im lande Canaan gegraben habe. So wil ich nu hin auff ziehen, vnd meinen Vater begraben, vnd widerkomen. [6]Pharao sprach, Zeuch hin auff, vnd begrabe deinen Vater, wie du jm geschworen hast.

[7]ALso zoch Joseph hinauff, seinen Vater zu begraben, vnd es zogen mit jm alle knechte Pharao, die Eltesten seines Hauses, vnd alle Eltesten des lands Egypten. [8]Dazu das gantze gesinde Josephs, vnd seine brüder, vnd das ge-

---

*50, 1* weinet vber jm **41**[1] < *(HE 38 = 3. 233)* 3 selbe 25 **36** selben 28 yhn] ynn 23[1] 23[2] 24 *Druckf.* 7 gesinds > **40** *(HE 38 = 3. 234)*

**Gl.:** *49, 27* hat S. Paulus *bis* Saul] hat erfüllet, der könig Saul **34**.

*Gl. 49. 27: Richt. 20. 19—48*

ſeyns vaters, Alleyn yhr kinder, ſchaff vnd ochſen lieſſen ſie ym land Goſen,
[9]vnd zogen auch mit yhm hynauff wagen vnd reyſſigen, vnd war eyn faſt groſſes heere.
[10]Da ſie nu ynn den flecken Atad kamen, der ienſyd dem Jordan ligt,
Da hielten ſie eyn ſeer groſſe vnd bittere klag, vnd er trug vber ſeynem vater
leyde ſieben tage, [11]Vnd da die leut ym land die Cananiter ſahen das leyde
tragen ym flecken Atad, ſprachen ſie, Die Egypter tragen da groſſes leyde,
Da her heyſt man den ort, der Egypter leyde, wilchs ligt ienſyd dem Jordan.
[12]Vnd ſeyne kinder thetten wie er yhn befolhen hatte, [13]vnd fureten yhn
yns land Canaan, vnd begruben yhn ynn der zwifachen hole des ackers, die
Abraham erkaufft hatte mit dem acker zum erb begrebnis von Ephron dem
Hethiter gegen Mamre, [14]Alſo zoch Joſeph wider ynn Egypten mit ſeynen
brudern vnd mit allen die mit yhm hynauff zogen waren ſeynen vatter zu be-
graben, als ſie yhn begraben hatten.
[15]Die bruder aber Joſeph furchten ſich, da yhr vatter geſtorben war,
vnd ſprachen, Joſeph mocht vns gram ſeyn, vnd vergelten alle boßheyt die
wyr an yhm than haben, [16]darumb lieſſen ſie yhm ſagen, deyn vater befalh
fur ſeynem todt vnd ſprach, [17]Alſo ſollt yhr Joſeph ſagen, lieber vergib deynen
brudern die miſſethat vnd yhre ſund, das ſie ſo vbel an dyr than haben, Lieber
ſo vergib nu diſe miſſethat vns den dienern des Gottes deynes vaters, Aber
Joſeph weynet, da ſie ſolchs mit yhm redten.
[Bl. F 6] [18]Vnd ſeyne bruder giengen hyn vnd fielen fur yhm nydder vnd ſprachen,
Sihe, hie ſind wyr deyne knechte, [19]Joſeph ſprach zu yhn, furcht euch nicht,
denn ich byn vnter Gott, [20]yhr gedachtet boſes vber mich, aber Gott hats zum
gutten gewand, das er thet, wie es itzt am tage iſt zu erhallten viel volcks,
[21]So furcht euch nu nicht, ich will euch verſorgen vnd ewer kinder, vnd er
troſtet ſie vnd redet freuntlich mit yhn.
[22]Alſo wonet Joſeph ynn Egypten mit ſeyns vatters haus, vnd lebete
hundert vnd zehen iar, [23]vnd ſahe Ephraim kinder bis yns dritte gelid, deſ-
ſelben gleychen die kinder Machir, Manaſſes ſon, zeugeten auch kinder auff
Joſephs ſchos.
[24]Vnd Joſeph ſprach zu ſeynen brudern, Ich ſterbe, vnd Gott wirt euch
heymſuchen vnd aus diſem land furen, ynn das land, das er Abraham Yſaac
vnd Jacob geſchworen hat, [25]darumb nam er eyn eyd von den kindern Iſrael
vnd ſprach, wenn euch Gott heymſuchen wirt, ſo furet meyn gepeyne von dannen,
[26]Alſo ſtarb Joſeph, da er war hundert vnd zehen iar allt, vnd ſie ſalbeten yhn
vnd legten yhn ynn eyn lade ynn Egypten.

Ende des Erſten buchs Moſe.

---

*50, 10* ynn den flecken >28 der >28 *11* ſahen *bis* Atad >28 || ſahen die klage bey der tennen Atad 34—40 || *WStA* 41[1]< *(HE 38 = 3, 234)* tragen da groſſes leyde >28 leyde, wilchs >28 *14* Alſo zoch *bis* begraben hatten >28 *17* || diſe] die 25 28 ||

sinde seines Vaters, Alleine jre Kinder, schafe vnd ochsen liessen sie im Lande Gosen. 9Vnd zogen auch mit jm hin auff Wagen vnd Reisigen, vnd war ein fast grosses Heer.

10DA sie nu an die tennen Atad kamen, die jenseid dem Jordan ligt, da hielten sie ein seer grosse vnd bittere Klage, Vnd er trug vber seinem Vater leide sieben tage. 11Vnd da die Leute im lande, die Cananiter, die Klage bey der tennen Atad sahen, sprachen sie, Die Egypter halten da grosse Klage, Daher heisst man den Ort, der Egypter klage, welcher ligt jenseid dem Jordan.

12VND seine Kinder theten wie er jnen befolhen hatte, 13vnd füreten jn ins land Canaan, vnd begruben jn in der zwifachen Höle des ackers, die Abraham erkaufft hatte, mit dem acker, zum Erbbegrebnis, von Ephron dem Hethiter gegen Mamre. 14Als sie jn nu begraben hatten, zoch Joseph wider in Egypten mit seinen Brüdern, vnd mit allen die mit jm hinauff gezogen waren, seinen Vater zu begraben.

Jacob im Land Canaan begraben etc.

15DJe Brüder aber Joseph furchten sich, da jr Vater gestorben war, vnd sprachen, Joseph möcht vns gram sein, vnd vergelten alle bosheit die wir an jm gethan haben. 16Darumb liessen sie jm sagen, Dein Vater befalh fur seinem tod, vnd sprach, 17Also solt jr Joseph sagen, Lieber, vergib deinen Brüdern die missethat vnd jre sünde, das sie so vbel an dir gethan haben. Lieber, So vergib nu diese missethat vns den Dienern des Gottes deines Vaters, Aber Joseph weinet, da sie solchs mit jm redten. 18Vnd seine Brüder giengen hin, vnd fielen fur jm nider, vnd sprachen, Sihe, Wir sind deine Knechte. 19Joseph sprach zu jnen, Fürchtet euch nicht, Denn ich bin vnter Gott. 20Jr gedachtets böse mit mir zumachen, Aber Gott gedachts gut zu machen, das er thet, wie es jtzt am tage ist, zu erhalten viel volcks. 21So fürchtet euch nu nicht, Ich wil euch versorgen vnd ewre Kinder, Vnd er tröstet sie, vnd redet freundlich mit jnen.

22DAlso wonet Joseph in Egypten mit seines Vaters hause, Vnd lebete hundert vnd zehen jar. 23Vnd sahe Ephraims kinder bis ins dritte Gelied. Desselbigen gleichen die kinder Machir, Manasses son, zeugeten auch Kinder auff Josephs schos.

Joseph Alter 110. jar.

24VND Joseph sprach zu seinen Brüdern, Jch sterbe, vnd Gott wird euch heimsuchen, vnd aus diesem Lande füren, in das Land das er Abraham, Jsaac vnd Jacob geschworen hat. 25Darumb nam er einen Eid von den kindern Jsrael, vnd sprach, Wenn euch Gott heimsuchen wird, So füret mein Gebeine von dannen. 26Also starb Joseph, da er war hundert vnd zehen jar alt, Vnd sie salbeten jn, vnd legten jn in eine Lade in Egypten.

rc. 11.

Ende des Ersten Buchs Mose.

---

*18* hie sind wyr >28 *20* gedachtet *bis* hats (hat es **36—40**) zum gutten gewand >**40** gedachtets böse mit mir zumachen vber mich (vber mich *fehlt* **43**1<), Aber Gott gedachts gut zu machen **41**1< *(HE 38 = 3. 234)* *23* desselben >28

# [Bl. G] Das Ander buch Moſe.

## Das Erſt Capitel.

1 Jſ ſind die namen der kinder Jſrael, die mit Jacob ynn Egypten kamen, eyn iglicher kam mit ſeynem haus hyneyn, 2Ruben, Simeon, Leui, Juda, 3Jſaſchar, Sebulon, Ben-Jamin, 4Dan, Naphthali, Gad, Aſer, 5Vnd aller ſeelen die aus den lenden Jacob komen waren, der waren ſiebentzig, Joſeph aber war zunor ynn Egypten, 6Da nu Joſeph geſtorben war vnd alle ſeyne bruder vnd alle die zu der zeyt gelebt hatten, 7wuchſen die kinder Jſrael, vnd wymmelten vnd mehreten ſich vnd worden ſeer mechtig, das yhr das land voll wart.

8Da kam eyn newer konig auff vber Egypten, der wuſte nicht von Joſeph, 9vnd ſprach zu ſeynem volck, Sihe, des volcks der kinder Jſrael iſt viel vnd mechtiger denn wyr, 10wolauff laſt vns weyſlich mit yhn vmbgehen, das yhr nicht ſo viel werden, vnd wo ſich eyn krieg widder vns erhube, mochten ſie ſich auch zu vnſern feynden ſchlahen, vnd vns vberwinden vnd zum lande aus zihen.

11Vnd er ſetzet fronvogte vber ſie, die ſie mit laſten ſchwechten, denn man bawete dem Pharao die ſtedte Pithon vnd Raemſes zu ſchatz hewſern, 12Aber yhe mehr ſie das volck ſchwechten, yhe mehr ſich es mehret vnd außbreyttet, drumb waren ſie den kindern Jſrael gram, 13vnd die Egypter zwungen die kinder Jſrael zu dienen mit vnbarmhertzickeyt 14vnd machten yhn yhr leben ſawr, mit ſchweerer erbeyt an thon vnd zigelln vnd mit allerley fronen auff dem feld, vnd mit allerley erbeyt die ſie yhn auff legten mit vnbarmhertzickeyt.

15Vnd der konig zu Egypten ſprach zu den wehmuttern der Ebreiſchen weyber, der eyne hies Siphra vnd die ander Pua, 16Wenn yhr den Ebreiſchen weybern helfft, vnd auff dem ſtuel ſehet, das eyn ſon iſt, ſo todtet yhn, iſts aber eyn tochter, ſo laſt ſie leben, 17Aber die weh mutter furchten Got, vnd thetten nicht, wie der konig zu Egypten yhn geſagt hatte, ſondern lieſſen die kinder leben.

---

*1, 4* Napthali 23[1] *Druckf.* *7* wymmelten >28 ſeer mechtig >28 *8* vber >28 nicht 23[1] *9* mechtiger >28 *10* wolauff *bis* vmbgehen >28 vnd *(1.)*] Denn 34< Krieg 45 *Druckf.* widder vns *fehlt* 41[1]< *(HE 38 = 3, 235)* vns vberwinden >28 *11* er] man 41[1]< *(HE 38 = 3. 235)* laſten ſchwechten >28|dienſten (ſchweren dienſten 41[1]<

# Das II. Buch Mose.

## I.

Gen. 46. 1 DIS sind die namen der kinder Israel, die mit Jacob in Egypten kamen, Ein jglicher kam mit seinem Hause hinein. 2Ruben, Simeon, Leui, Juda, 3Isaschar, Sebulon, Ben-Jamin, 4Dan, Naphthali, Gad, Asser. 5Vnd aller Seelen die aus den lenden Jacob komen waren, der waren siebenzig. Act. 7. Joseph aber war zuuor in Egypten. 6Da nu Joseph gestorben war, vnd alle seine Brüder, vnd alle die zu der zeit gelebt hatten, 7wuchsen die kinder Israel, vnd zeugeten Kinder, vnd mehreten sich, vnd worden jr seer viel, das jr das Land vol ward.

**Jacobs** Söne, so in Egypten gezogen sind. Gen. 46.

8 DA kam ein newer König auff in Egypten, der wuste nichts von Joseph. Act. 7. 9Vnd sprach zu seinem volck, Sihe, des Volcks der kinder Israel ist viel vnd mehr denn wir, 10Wolan, wir wollen sie mit listen dempffen, das jr nicht so viel werden, Denn wo sich ein Krieg erhübe, möchten sie sich auch zu vnsern Feinden schlahen, vnd wider vns streiten, vnd zum Lande ausziehen.

**New König** in Egypten, ist den Kindern Israel gram, vnd gedenckt sie mit list vnter zu drucken.

Psal. 105. Act. 7. 11VND man setzte Fronuögte vber sie, die sie mit schweren Diensten drucken solten, Denn man bawete dem Pharao die stedte Pithon vnd Raemses zu Schatzheusern. 12Aber je mehr sie das Volck druckten, je mehr sich es mehret vnd ausbreitet, Vnd sie hielten die kinder Israel wie ein Grewel. 13Vnd die Egypter zwungen die kinder Israel zu dienst mit vnbarmhertzigkeit, 14vnd machten jnen jr Leben saur, mit schwerer erbeit im Thon vnd Zigeln, vnd mit allerley frönen auff dem Felde, vnd mit allerley erbeit, die sie jnen aufflegten mit vnbarmhertzigkeit.

Sap. 18. 15 VND der König in Egypten sprach zu den Ebreischen Wehmüttern, der eine hies Siphra, vnd die ander Pua, 16Wenn jr den Ebreischen weibern helfft, vnd auff dem stuel sehet, das ein Son ist, so tödtet jn, Ists aber eine Tochter, so lasst sie leben. 17Aber die Wehmütter furchten Gott, vnd theten nicht, wie der König zu Egypten jnen gesagt hatte, sondern liessen die Kinder leben.

**Pharao** gebeut, Das man alle Menlin der Ebreer tödten sol.

---

[*HE 38 = 3, 235*]) drucken solten **34**< *12* schwechten >28 drumb *bis* gram >**40** | Vnd *bis* Grewel **41**¹< *(HE 38 = 3, 235)* *13* dienen >28 *14* an >28 *15* zu *(1.)* >28 wehmuttern der Ebreischen weyber >**40** *(HE 38 = 3. 235)* || die eine **35** ||

18Da rieff der konig von Egypten den wehmuttern vnd ſprach zu yhn, warumb thut yhr das, das yhr die kinder leben laſſet? 19Die wehmutter antworten Pharao, Die Ebreiſchen weyber ſind nicht wie die Egyptiſchen, denn ſie ſind hartte weyber, ehe, die wehmutter zu yhn kompt, haben ſie geporn, 20Darumb thet Got den wehmuttern guttis. Vnd das volck mehret ſich, vnd wart ſeer mechtig. 21Vnd weyl die wehmutter Gott furchten, machet er yhn heuſer.

22Da gepot Pharao alle ſeynem volck vnd ſprach, Alle ſone die geporn werden, werfft yns waſſer vnd alle tochter laſt leben.

## Das Ander Capitel.

1Vnd es gieng hyn eyn man vom haus Leui vnd nam eyn tochter Leui, 2vnd das weyb ward ſchwanger vnd gepar eynen ſon, vnd da ſie ſahe, das eyn feyn kind war, verbarg ſie yhn drey monde, 3Vnd da ſie yhn nicht lenger verbergen kund, nam ſie eyn kaſten von rhor, vnd verkleybet yhn mit thon vnd pech, vnd legt das kind dreyn, vnd legt yhn ynn den ſchilff am ofer des waſſers, 4aber ſeyne ſchweſter ſtund von ferne, das ſie erfaren wollt, wie es yhm gehen wurde.

5Vnd die tochter Pharao kam ernydder, das ſie badet ym waſſer, vnd yhre iungfrawen giengen an dem rand des waſſers, vnd da ſie den kaſten ym ſchilff ſahe, ſand ſie yhre magd hyn, vnd lies yhn holen, 6vnd da ſie yhn auffthet, ſahe ſie das kind, vnd ſihe, das kneblin weynet, da iamert es ſie vnd ſprach, es iſt der Ebreiſchen kindlin eyns.

7Da ſprach ſeyne ſchweſter zu der tochter Pharao, ſoll ich hyn gehen vnd der Ebreiſchen weyber eyne ruffen, die da ſeuget, das ſie dyr das kindlin ſeuge? 8Die tochter Pharao ſprach zu yhr, gehe hyn. Die iungfraw gieng hyn vnd rieff des kinds mutter, 9Da ſprach Pharao tochter zu yhr, nym hyn das kindlin vnd ſeuge myrs, ich will dyr lohnen, das weyb nam das kind vnd ſeuget es.

Moſa heyſt zihen da her heyſt Moſe gezogen, nemlich aus dem waſſer.

10Vnd da das kind gros war worden, bracht ſie es der tochter Pharao, vnd es wart yhr ſon, vnd hies yhn Moſe, denn ſie ſprach, Ich hab yhn aus dem waſſer zogen.

11Zu den zeytten, da Moſe war groſs worden, gieng er aus zu ſeynen brudern vnd ſahe yhre laſt, vnd wart gewar, das eyn Egypter ſchlug ſeyner bruder der Ebreiſchen eynen, 12vnd er wand ſich hyn vnd her, vnd da er ſahe, das keyn menſch da war, erſchlug er den Egypter vnd beſcharret yhn ynn den ſandt, 13Des andern tages gieng er auch aus, vnd ſahe zween Ebreiſche menner

*1, 18* von >28 *19* ‖ Wehmütter *(2.)* (*auch* 36) . . . komen 35 ‖ *20* mechtig >28 *21* machet >28
*2, 2* monde >23[2] *3* nam ſie eyn kaſten >28 verkleybet yhn >28 *5* kam >28

18DA rieff der König in Egypten den Wehmüttern, vnd sprach zu jnen, Warumb thut jr das, das jr die Kinder leben lasset? 19Die Wehmütter antworten Pharao, Die Ebreischen weiber sind nicht wie die Egyptischen, denn sie sind harte weiber, ehe die Wehmutter zu jnen kompt, haben sie geborn. 20Darumb thet Gott den Wehmüttern guts, Vnd das Volck mehret sich, vnd ward seer viel. 21Vnd weil die Wehmütter Gott furchten, bawet er jnen Heuser.

22DA gebot Pharao alle seinem Volck, vnd sprach, Alle Söne die geborn werden, werfft ins wasser, vnd alle Töchter lasst leben.

## II.

Exod. 6. Sap. 18. Act. 7. Ebre. 11.

1WND es gieng hin ein Man vom hause Leui, vnd nam eine tochter Leui, **Mose wird geborn.**
2Vnd das Weib ward schwanger, vnd gebar einen Son, 3Vnd da sie sahe, das ein fein Kind war, verbarg sie jn drey monden. Vnd da sie jn nicht lenger verbergen kund, macht sie ein kestlin von rhor, vnd verkleibets mit thon vnd pech, vnd legt das Kind drein, vnd legt jn in den schilff am vfer des wassers. 4Aber seine schwester stund von ferne, das sie erfaren wolt, wie es jm gehen würde.

5WND die tochter Pharao gieng ernider, vnd wolt baden im wasser, vnd [Bl. Fij] jre Jungfrawen giengen an dem rande des wassers. Vnd da sie das Act. 7. Ebre. 11. Kestlin im schilff sahe, sand sie jre Magd hin, vnd lies es holen, 6Vnd da sie es auffthet sahe sie das Kind, vnd sihe das Kneblin weinet, Da jamert es sie, vnd sprach, Es ist der Ebreischen kindlin eins.

7DA sprach seine Schwester zu der tochter Pharao, Sol ich hin gehen, vnd der Ebreischen weiber eine ruffen die da seuget, das sie dir das Kindlin seuge? 8Die tochter Pharao sprach zu jr, Gehe hin. Die Jungfraw gieng hin, vnd rieff des Kindes mutter. 9Da sprach Pharao tochter zu jr, Nim hin das Kindlin, vnd seuge mirs, ich wil dir lohnen. Das weib nam das Kind vnd seuget es. 10Vnd da das Kind gros ward, bracht sie es der tochter Pharao, vnd es ward jr Son, vnd hies jn Mose, Denn sie sprach, Ich habe jn aus dem wasser gezogen.

**(Masa)** Heisst ziehen, daher heisst Mose gezogen, nemlich, aus dem wasser.

Act. 7. 11VND den zeiten, da Mose war gros worden, gieng er aus zu seinen Brüdern, vnd sahe jre Last, Vnd ward gewar, das ein Egypter schlug seiner Brüder der Ebreischen einen. 12Vnd er wand sich hin vnd her, vnd da er sahe, das kein Mensch da war, erschlug er den Egypter, vnd bescharret jn in den sand. 13Auff einen andern tag gieng er auch aus, vnd sahe zween Ebreische

---

das sie badet >28 den kasten >28 yhn >28 *(ebenso 6)* 6 || Kneble 36—40 7 || dyr *fehlt* 26 || 10 gros war (war gros 26) worden >28 13 Des andern tages >28

sich miteynander zancken, vnd sprach zu dem gottlosen, warumb schlegistu deynen nehisten? [14]Er aber sprach, wer hat dich zum vbirsten odder richter vber vns gesetzt? willtu mich auch erwurgen, wie du den Egypter erwurget hast? Da furcht sich Mose vnd sprach, wie ist das laut worden? [15]Vnd es kam fur Pharao, der trachtet nach Mose, das er yhn erwurget, Aber Mose floch fur Pharao, vnd hielt sich ym land Midian, vnd setzt sich bey eynen brunnen.

[16]Der priester aber ynn Midian hatte sieben tochter, die kamen wasser zu schepffen, vnd fulleten die rynnen die schaff yhrs vatters zu trencken, [17]da kamen die hirtten vnd stiessen sie dauon, Aber Mose macht sich auff vnd halff yhn vnd trencket yhre schaff, [18]vnd da sie zu yhrem vater Reguel kamen, sprach er, wie seyd yhr heutte so bald komen? [19]Sie sprachen, eyn Egyptischer man errettet vns von den hirtten vnd schepffete vns vnd trencket die schaff, [20]Er sprach zu seynen tochtern, wo ist er? warumb habt yhr den man lassen, das yhr yhn nicht ludet, das er mit vns esse?

[Bl. G ij]

Gerson, heyst eyn frembder oder außlender.

[21]Vnd Mose bewilligete bey dem man zu bleyben, vnd er gab Mose seyne tochter Zipora, [22]die gepar eynen son, vnd er hies yhn Gerson, denn er sprach, ich byn eyn frembdling worden ym frembden land, Vnd sie gepar noch eynen son, den hies er Elieser vnd sprach, der Got meyns vaters ist meyn helffer vnd hat mich von der hand Pharao errett.

Elieser heyst Gott meyn hulffe.

[23]Etlich zeyt aber darnach starb der konig ynn Egypten, vnd die kinder Israel sufftzeten vber yhre erbeyt vnd schryen, vnd yhr schreyen kam fur Gott vber yhr erbeyt, [24]vnd Gott erhoret yhr wehklagen, vnd gedacht an seynen bund mit Abraham, Isaac vnd Jacob, [25]vnd er sahe sie an vnd erkennet es.

## Das Drit Capitel.

[1]MOse aber huttet der schaff Jethro seyns schwagers des priesters ynn Midian, vnd treyb die schaff enhyndern ynn die wusten, vnd kam an den berg Gottis Horeb, [2]vnd der Engel des HERRN erscheyn yhm, ynn eyner fewrigen flammen aus dem pusch, vnd er sahe, das der pusch mit fewr brandte vnd wart doch nicht vertzeheret, [3]vnd sprach, Ich wil dahyn vnd besehen dis gros gesicht, warumb der pusch nicht verbrennet.

[4]Da aber der HERR sahe, das er weg gieng zu sehen, rieff yhm Gott aus dem pusch vnd sprach, Mose, Mose, Er antwort, hie byn ich, [5]Er sprach, tritt nicht hieher, zeuch deyn schuch aus von deynen fussen, denn der ort, da

---

*2, 13* gottlosen ›28 *15* setzt sich bey eynen ›28 *16* die schaff *bis* trencken ›28 *20* ‖ verlassen 26 ‖ das er mit vns esse ›28 *22* Gerson ›**40** *(HE 38 = 3, 236)* *Klammern* **41**[1]‹ *23* Etlich ›**40** *(HE 38 = 3, 236)* *WSt* yhr schreyen *bis* erbeyt ›28 *25* sie an vnd erkennet es ›28

*3, 1* schwagers 23[1] 23[2] **34** ‖ 23[3]—28 **35**‹ enhyndern ›28 hinder **43**[2]‖ 34—43[1] **45**‹ *2* vertzeheret 23[1] *4* weg ›28 *5* hieher ›28

menner ſich mit einander zancken, vnd ſprach zu dem vngerechten, Warumb ſchleheſtu deinen Neheſten? [14]Er aber ſprach, Wer hat dich zum Oberſten oder Richter vber vns geſetzt? Wiltu mich auch erwürgen, wie du den Egypter erwürget haſt? Da furcht ſich Moſe, vnd ſprach, Wie iſt das laut worden? [15]Vnd es kam fur Pharao, der trachtet nach Moſe, das er jn erwürget. Aber Moſe floh fur Pharao, vnd hielt ſich im lande Midian, vnd wonete bey einem Brunnen.

**Moſe fleuhet** fur Pharao etc.

[16]DEr Prieſter aber in Midian hatte ſieben Töchter, die kamen waſſer zu ſchepffen, vnd fülleten die Rinnen, das ſie jres Vaters ſchafe trencketen. [17]Da kamen die Hirten vnd ſtieſſen ſie dauon. Aber Moſe macht ſich auff vnd halff jnen, vnd trenckt jre Schafe. [18]Vnd da ſie zu jrem vater Reguel kamen, ſprach er, Wie ſeid jr heute ſo bald komen? [19]Sie ſprachen, Ein Egyptiſcher man errettet vns von den Hirten, vnd ſchepffete vns, vnd trenckt die ſchafe. [20]Er ſprach zu ſeinen töchtern, Wo iſt er? Warumb habt jr den Man gelaſſen, das jr jn nicht ludet mit vns zu eſſen?

[21]VND Moſe bewilliget bey dem Man zu bleiben, Vnd er gab Moſe ſeine tochter Zipora, [22]die gebar einen Son, vnd er hies jn Gerſom, Denn er ſprach, Ich bin ein Frembdling worden im frembden Lande. [a](Vnd ſie gebar noch einen Son, den hies er Elieſer, vnd ſprach, Der Gott meins Vaters iſt mein Helffer, vnd hat mich von der hand Pharao errettet.)

**Zipora** Moſe weib. [a] Non eſt in Ebreo.

**(Gerſom)** Heiſſt ein Frembder oder Ausländer.

**(Elieſer)** Heiſſt Gott mein Helffer.

[23]LAnge zeit aber darnach ſtarb der König in Egypten. Vnd die kinder Iſrael ſufftzeten vber jre erbeit, vnd ſchrien, vnd jr ſchreien vber jre erbeit kam fur Gott. [24]Vnd Gott erhöret jr wehklagen, vnd gedacht an ſeinen Bund mit Abraham, Iſaac vnd Jacob, [25]Vnd er ſahe drein, vnd nam ſich jrer an.

## III.

[1]MOſe aber hütet der ſchafe Jethro ſeins Schwehers, des Prieſters in Midian, vnd treib die Schafe enhinder in die wüſten, vnd kam an den berg Gottes Horeb.

[2]VND der Engel des HERRN erſchein jm in einer fewrigen Flammen aus dem Puſch, Vnd er ſahe, das der Puſch mit fewr brandte, vnd ward doch nicht verzeret, [3]Vnd ſprach, Ich wil dahin, vnd beſehen dis gros Act. 7. Geſicht, warumb der Puſch nicht verbrennet. [4]Da aber der HERR ſahe, das er hin gieng zu ſehen, rieff jm Gott aus dem Puſch, vnd ſprach, Moſe, Moſe. Er antwortet hie bin ich. [5]Er ſprach, Trit nicht herzu, zeuch deine ſchuch aus von deinen Füſſen, Denn der Ort, da du auffſtehеſt, iſt ein heilig land. [6]Vnd

---

Gl.: *2, 22 StW* (Gerſom) **41**‹ (Elieſer) hulffe] helffer **34**‹ » Helffer.
Infra 18. 1. Para. 23. **41**[1] **41**[2] ‖ Non eſt in Ebreo **41**‹ *(HE 38 = 3, 236)*

WE.: *3, 3* geſicht = *Erſcheinung*

*Gl. 2, 22: 2. Mos. 18, 3f.; 1. Chron. 23, 15*

du auff steheſt, iſt eyn heylig land, [6]Vnd ſprach weytter, ich byn der Gott deynes vatters, der Gott Abraham, der Gott Iſaac, vnd der Got Jacob, vnd Moſe verhullet ſeyn angeſicht, denn er furcht ſich Gott an zuſehen.

[7]Vnd der HERR ſprach, Ich hab geſehen das elend meyns volcks ynn Egypten, vnd hab yhr geſchrey gehoret vber die, ſo ſie treyben, Ich hab yhr leyd erfaren, [8]vnd byn ernydder geſtygen, das ich ſie erredte von der Egypter gewallt, vnd ſie aus fure aus diſem land, ynn eyn gut vnd weyt land, ynn eyn land das mit milch vnd honig fleuſſet, nemlich an den ort, der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Phereſiter, Heuiter, vnd Jebuſiter, [9]Weyll denn nu das geſchrey der kinder Iſrael fur mich komen iſt, vnd hab auch dazu geſehen yhr beſchwerung, da mit ſie die Egypter beſchweren, [10]So gehe nu hyn, ich will dich zu Pharao ſenden, das du meyn volck die kinder von Iſrael aus Egypten furiſt.

[11]Moſe ſprach zu Gott, wer byn ich, das ich zu Pharao gehe vnd fure die kinder Iſrael aus Egypten? [12]Er ſprach, ich will mit dyr ſeyn, vnd das ſoll dyr das zeychen ſeyn, das ich dich geſand habe, wenn du meyn volck aus Egypten gefuret haſt, werdet yhr Gotte eyn dienſt thun auff diſem berge.

[13]Moſe ſprach zu Got, Sihe, wenn ich zu den kindern Iſrael kome, vnd ſpreche zu yhnen, Der Gott ewr veter hat mich zu euch geſand, vnd ſie myr ſagen werden, wie heyſt ſeyn name, was ſoll ich yhn ſagen? [14]Gott ſprach zu Moſe? Ich werde ſeyn, der ich ſeyn werde, vnd ſprach, alſo ſoltu zu den kindern Iſrael ſagen, Ich werds ſeyn, der hat mich zu euch geſand.

(Ich werds ſeyn) Der name Gottis Ich werds ſeyn zeygt an, wie man mit glawben zu Gott vnd er zu vns komen muß, denn der glawbe ſagt, was Gott ſeyn vnd thun wirt mit vns, nemlich gnade vnd hulffe.

[15]Vnd Gott ſprach weytter zu Moſe, alſo ſolltu zu den kindern Iſrael ſagen, der HERR ewer veter Gott, der Gott Abraham, der Gott Iſaac, der Gott Jacob, hat mich zu euch geſand, das iſt meyn name ewiglich, da bey ſoll man meyn gedencken von kind zu kinds kind, [16]Darumb ſo gehe hyn, vnd verſamle die elltiſten von Iſrael vnd ſprich zu yhnen, der HERR ewer veter Gott iſt myr erſchynen, der Gott Abraham, der Gott Iſaac, der Gott Jacob, vnd hat geſagt, Ich hab euch heymgeſucht, vnd geſehen was euch ynn Egypten widder faren iſt, [17]vnd hab geſagt, ich will euch aus dem elend Egypti furen, ynn das land der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Phereſiter, Heuiter, vnd Jebuſiter, ynn das land das mit milch vnd honig fleuſſt.

[18]Vnd wenn ſie deyne ſtym horen, ſo ſolltu vnd die Eltiſten von Iſrael hyneyn gehen zum konige ynn Egypten vnd zu yhm ſagen, Der HERR, der Ebreer Gott, hat vns geruffen. So las vns nu gehen drey tage reyſſen ynn die wuſten, das wyr opffern Gott vnſerm HERRN, [19]Aber ich weys, das euch der konig ynn Egypten nicht wirt zihen laſſen, on durch eyn ſtarcke hand,

---

*3, 6* an zuſehen >**40** *(HE 38 = 3, 237)* *7* erfaren >**40** *(HE 38 = 3, 237)* *8* geſtygen >28 gewallt >**40** *(HE 38 = 3, 237)* das *bis* fleuſſet $23^{1}$ ‖ da milch vnd honig ynnen fleuſt $23^{2}$—28 ‖ **34**< *(ebenso 17)* *9* beſchwerung *bis* beſchweren >28 *10* von *fehlt* **34**< *12* eyn dienſt thun >28 *14* ‖ werds] werde 26 ‖ *15* ‖ zu *(2.)*

Mat. 22. Mar. 12. Luc. 20 Ebre. 11.

sprach weiter, Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abraham, der Gott Isaac, vnd der Gott Jacob. Vnd Mose verhüllet sein angesicht, Denn er furchte sich Gott an zu schawen. Mose Beruff.

7 VND der HERR sprach, Ich hab gesehen das Elend meins Volcks in Egypten, vnd habe jr geschrey gehoret vber die, so sie treiben, Ich hab jr Leid erkand, 8 vnd bin ernider gefahren, das ich sie errette von der Egypter hand, vnd sie ausfüre aus diesem Lande, in ein gut vnd weit Land, Jn ein land, darinnen milch vnd honig fleusst, nemlich, an den ort der Cananiter,

Act. 7. Hethiter, Amoriter, Pheresiter, Heuiter, vnd Jebusiter. 9 Weil denn nu das geschrey der kinder Jsrael fur mich komen ist, vnd hab auch dazu gesehen jr angst, wie sie die Egypter engsten, 10 So gehe nu hin, Ich wil dich zu Pharao senden, das du mein Volck, die kinder Jsrael aus Egypten fürest.

11 MOse sprach zu Gott, Wer bin ich, das ich zu Pharao gehe, vnd füre die kinder Jsrael aus Egypten? 12 Er sprach, Ich wil mit dir sein. Vnd das sol dir das Zeichen sein, das ich dich gesand habe, Wenn du mein Volck aus Egypten gefüret hast, werdet jr Gott opffern auff diesem Berge. 13 Mose sprach zu Gott, Sihe, wenn ich zu den kindern Jsrael kome, vnd spreche zu jnen, Der Gott ewer Veter hat mich zu euch gesand, Vnd sie mir sagen werden, wie heisst sein Name? Was sol ich jnen sagen? 14 Gott sprach zu Mose, Ich werde sein der ich sein werde. Vnd sprach, Also soltu zu den kindern Jsrael sagen, Ich werds sein, der hat mich zu euch gesand. (Ich werds sein) Wenn jr dahin kompt, so wil ich bey euch sein, vnd mich so erzeigen, Das jr erkennen solt, das ichs sey.

15 VND Gott sprach weiter zu Mose, Also soltu zu den kindern Jsrael sagen, Der HERR ewr veter Gott, der Gott Abraham, der Gott Jsaac, der Gott Jacob, hat mich zu euch gesand, Das ist mein Name ewiglich, da bey man mich nennen sol fur vnd fur. 16 Darumb so gehe hin, vnd versamle die Eltesten in Jsrael, vnd sprich zu jnen, Der HERR ewr veter Gott ist mir erschienen, der Gott Abraham, der Gott Jsaac, der Gott Jacob, vnd hat gesagt, Ich hab euch heimgesucht, vnd gesehen was euch in Egypten widerfaren ist, 17 vnd hab gesagt, Ich wil euch aus dem elende Egypti füren, in das land der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Pheresiter, Heuiter, vnd Jebusiter, Jn das Land darinne milch vnd honig fleusst.

18 VND wenn sie deine stimme hören, so solt du, vnd die Eltesten in Jsrael hin ein gehen, zum Könige in Egypten, vnd zu jm sagen, Der HERR der Ebreer Gott, hat vns geruffen, So las vns nu gehen drey Tagereise in die wüsten das wir opffern dem HERRN, vnserm Gott. 19 Aber ich weis, Das euch der könig in Egypten nicht wird ziehen lassen, On durch eine starcke Hand. 20 Denn

---

*fehlt* 23² 24 25 28 ‖ soll *bis* kinds kind ›40 *(HE 38 = 3, 237)* *16* von Jsrael ›40 *(HE 38 = 3, 237) (ebenso 18)* ‖ ynn Egypten *fehlt* 26 ‖ *18* reyssen ›28 ‖ das] da 26 ‖ Gott vnserm HERRN 23¹ *19* ‖ eyn starcke hand] starcke wunder 34—40 ‖ *(HE 38 = 3, 237)*

**Gl.:** *3, 14* *1. Fassung* ›28 | *2. Fassung* 34‹

20denn ich werde meyne hand ausſtrecken, vnd Egypten ſchlahen mit allerley wunder, die ich drynnen thun werde, darnach wirt er euch laſſen zihen.

21Vnd ich will diſem volck gnad geben fur den Egyptern, das, wenn yhr auszihet, nicht leer auszihet, 22ſondern eyn iglich weyb ſoll von yhrer nachparyn vnd hausgnoſſen ſoldern ſylbern vnd gulden geſefs vnd kleyder, die ſolt yhr auff ewer ſone vnd tochter legen, vnd den Egyptern entwenden.

## Das Vierde Capitel.

1MOſe antwort vnd ſprach, Sihe, ſie werden myr nicht glewben noch meyne ſtym horen, ſondern werden ſagen, der HERR iſt dyr nicht erſchynen, 2Der HERR ſprach zu yhm, was iſts, das du ynn deyner hand haſt? Er ſprach, Eyn ſtab, 3Er ſprach, wirff yhn von dyr auff die erden, Vnd er warff yhn von ſich, da wart er zur ſchlangen, vnd Moſe floch fur yhr, 4Aber der HERR ſprach zu yhm, ſtrecke deyne hand aus, vnd erhafſche ſie bey dem ſchwantz, da ſtreckt er ſeyne hand aus vnd hielt ſie, vnd ſie wart zum ſtab ynn ſeyner hand, 5Darumb werden ſie glewben, das dyr erſchynen ſey der HERR der Gott yhrer veter, der Gott Abraham, der Gott Iſaac, der Gott Jacob.

6Vnd der HERR ſprach weytter zu yhm, ſteck deyne hand ynn deynen boſen, vnd er ſtackt ſie ynn ſeynen boſen, vnd zoch ſie eraus, Sihe, da war ſie auſſetzig wie ſchnee, 7vnd er ſprach, thu ſie widder ynn den boſen, vnd er thet ſie widder ynn den boſen, vnd zoch ſie eraus, Sihe, da wart ſie wider wie ſeyn fleyſch, 8Wenn ſie dyr nicht werden glewben noch horen die ſtym des erſten zeychens, ſo werden ſie doch glawben der ſtym des andern zeychens, 9Wenn ſie aber diſen zwey- [Bl. G iij] en zeichen nicht glewben werden noch deyne ſtym horen, ſo nym des waſſers aus dem ſtrom, vnd geuſs es auff das trocken land, ſo wirt das ſelb waſſer, das du aus dem ſtrom genomen haſt, blut werden auf dem trocken land.

10Moſe aber ſprach zu dem HERRN, Ach meyn HERre, Ich byn eyn man der nicht beredt iſt, von giſtern und ehegiſtern her vnd ſint der zeyt du mit deynem knecht gered haſt, denn ich hab eyn ſchwere ſprach vnd eyn ſchwere zungen. 11Der HERR ſprach zu yhm, wer hat dem menſchen den mund geſchaffen? odder wer hat den ſtummen, odder tauben, odder ſehenden, odder blinden gemacht? hab ichs nicht gethan der HERR? 12So gehe nu hyn, ich will mit deynem mund ſeyn, vnd dich leren, was du ſagen ſollt.

13Moſe ſprach aber, meyn HERre, ſende, welchen du ſenden wilt, 14da wart der HERR ſeer zornig vber Moſe vnd ſprach, weys ich denn nicht, das deyn

---

*3, 20 WSt* laſſen zihen >**40** *(HE 38 = 3, 237)* *22* foddern >**41**$^{2}$ **43**$^{2}$ **46**|**43**$^{1}$ **45** *(HE 38 = 3, 237)* ‖ gefefs] geredt **23**$^{2}$—**28** ‖

*4, 2* iſts >**35** *4* ‖ ſtecke **23**$^{2}$ ‖ ſeyne hand *(2.) fehlt* **41**$^{2}$ **43**$^{1}$ **45** *5* Gott *(4.)*] Gott **45** *Druckf.* *6* ‖ deynen] den **23**$^{3}$ **26** ‖ *7* ſeyn *(fehlt* **28***)* fleyſch >**28** ‖ ander fleiſch **34**—**40** ‖ **41**$^{1}$< *(HE 38 = 3. 237)* *8* nu nicht **38**< horen *bis* zeychens *(1.)*

ich werde meine Hand ausstrecken, vnd Egypten schlahen mit allerley Wunder, die ich drinnen thun werde, Darnach wird er euch ziehen lassen.

(. 11, 12. [21]WND ich wil diesem Volck gnade geben fur den Egyptern, das, wenn jr ausziehet, nicht leer ausziehet, [22]Sondern ein jglich Weib, sol von jrer Nachbarin vnd Hausgenossen fordern, silbern vnd gülden Gefess, vnd kleider, die solt jr auff ewr Söne vnd Töchter legen, vnd den Egyptern entwenden.

## IV.

[1]MOse antwortet, vnd sprach, Sihe, Sie werden mir nicht gleuben, noch meine stimme hören, sondern werden sagen, [2]Der HERR ist dir nicht erschienen. Der HERR sprach zu jm, Was ist, das du in deiner Hand hast? Er sprach, Ein Stab. [3]Er sprach, wirff jn von dir auff die erden, Vnd er warff jn von sich, Da ward er zur Schlangen, vnd Mose floh fur jr. [4]Aber der HERR sprach zu jm, Strecke deine hand aus, vnd erhasche sie bey dem schwantz, Da streckет er aus, vnd hielt sie, vnd sie ward zum Stab in seiner hand. [5]Darumb werden [Bl. F iij] sie gleuben, das dir erschienen sey der HERR, der Gott jrer Veter, der Gott Abraham, der Gott Isaac, der Gott Jacob.

[6]VND der HERR sprach weiter zu jm, Stecke deine hand in deinen bosen Vnd er steckt sie in seinen bosen, vnd zoch sie eraus, Sihe, da war sie aussetzig wie schnee. [7]Vnd er sprach, Thu sie wider in den bosen, Vnd er thet sie wider in den bosen, vnd zoch sie eraus, Sihe, da ward sie wider wie sein ander fleisch. [8]Wenn sie dir nu nicht werden gleuben, noch deine stim hören bey einem Zeichen, So werden sie doch gleuben deiner stim bey dem andern zeichen. [9]WEnn sie aber diesen zweien Zeichen nicht gleuben werden, noch deine stimme hören, So nim des Wassers aus dem Strom, vnd geuss es auff das trocken land, So wird dasselb wasser, das du aus dem strom genomen hast, Blut werden, auff dem trocken land.

ose [10]MOse aber sprach zu dem HERRN, Ah mein HErr, Ich bin je vnd je nicht wol beredt gewest, sint der zeit, du mit deinem Knecht geredt hast, Denn ich hab eine schwere Sprache, vnd eine schwere Zungen. [11]Der HERR sprach zu jm, Wer hat dem Menschen den mund geschaffen? Oder wer hat den Stummen, oder Tauben, oder Sehenden, oder Blinden gemacht? Hab ichs nicht gethan, der HERR? [12]So gehe nu hin, Ich wil mit deinem Mund sein, vnd dich leren, was du sagen solt.

[13]MOse sprach aber, Mein HErr, sende welchen du senden wilt. [14]Da ward der HERR seer zornig vber Mose, vnd sprach, Weis ich denn nicht,

>28 ‖ hören was du sagst vom einen zeichen 34—40 ‖ hören deiner stim bey einem Zeichen 41¹ 41² *(HE 38 = 3, 237)* ‖ 43¹< glawben (glewben 25²—28) der stym des andern zeychens >28 ‖ gleuben wenn du sagst vom andern zeichen 34—40 ‖ 41¹. *(HE 38 = 3, 237)* *10* Ach >34 ‖ HERre] HERR 35 36 ‖ Ich byn *bis* ehegistern (ehrgistern 25¹ *Druckf.*) her vnd sint >28 *13* ‖ HERR 35 ‖

bruder Aaron von Leui beredt iſt? vnd ſihe, er wirt eraus gehen dyr entkegen, vnd wenn er dich ſihet, wirt er ſich von hertzen frewen, [15]Du ſollt zu yhm reden, vnd die wort ynn ſeynen mund legen, vnd ich will mit deynem vnd ſeynem mund ſeyn, vnd euch leren, was yhr thun ſollt, [16]vnd er ſoll fur dich zum volck reden, Er ſoll deyn mund ſeyn, vnd du ſollt ſeyn Got ſeyn, [17]Vnd diſen ſtab nym ynn deyne hand, da mit du zeychen thun ſollt.

[18]Moſe gieng hyn vnd kam widder zu Jethro ſeynem ſchwager vnd ſprach zu yhm, Lieber las mich gehen, das ich widder zu meynen brudern kome, die ynn Egypten ſind, vnd ſehe, ob ſie noch leben, Jethro ſprach zu yhm, gehe hyn mit friden, [19]Auch ſprach der HERR zu yhm ynn Midian, gehe hyn vnd zeuch widder ynn Egypten, denn die leut ſind todt, die nach deynem leben ſtunden, [20]Alſo nam Moſe ſeyn weyb vnd ſeyne ſone, vnd furet ſie auff eynem eſel, vnd zoch widder ynn Egypten land, vnd nam den ſtab Gottis ynn ſeyne hand.

[21]Vnd der HERR ſprach zu Moſe, Sihe zu, wenn du widder ynn Egypten kompſt, das du alle die wunder thuſt fur Pharao, die ich vnter deyne hand gegeben habe, Ich aber will ſeyn hertz verſtocken, das er das volck nicht laſſen wirt, [22]vnd ſollt zu yhm ſagen, ſo ſagt der HERR, Jſrael iſt meyn erſtgeporner ſon, [23]las meyn ſon gehen, das er myr diene, wirſtu dich des wegern, ſo will ich deynen erſtgepornen ſon erwurgen.

[24]Vnd als er vnter wegen ynn der herberge war, kam yhm der HERR entgegen, vnd wollt yhn todten, [25]Da nam Zipora eyn ſteyn vnd beſchneyd yhrem ſon die vorhaut, vnd ruret yhm ſeyn fuſſe an, vnd ſprach, du biſt myr eyn blutbreutgam, [26]da lies er von yhm ab, ſie ſprach aber, blutbreutgam, vmb der beſchneytung willen.

(blutbreutgam) das iſt, ſie wart gornig vnd ſprach, Es koſt blut, das du meyn man biſt, vnd mus mein kind beſchneytten, wilchs ſie ungerne thet, als das eyn ſchand war vnter den heyden, Bedeut aber des geſetz volck, wilchs gern wolt Got haben, aber es will das creutz nicht leyden noch den alten Adam beſchneytten laſſen bis es thun mus.

[27]Vnd der HERR ſprach zu Aaron, gehe hyn Moſe entgegen ynn die wuſten, vnd er gieng hyn, vnd begegenet yhm am berge Gottis, vnd kuſſet yhn, [28]vnd Moſe ſagt Aaron alle wort des HERRN, der yhn geſand hatte, vnd alle zeychen die er yhm befolhen hatte, [29]Vnd giengen hyn vnd verſamleten alle elltiſten von den kindern Jſrael, [30]vnd Aaron redet alle wort, die der HERR mit Moſe geredt hatte, vnd thet die zeychen fur dem volck, [31]vnd das volck glewbte, Vnd da ſie horeten, das der HERR die kinder von Jſrael heymgeſucht vnd yhr elend angeſehen hette, neygeten ſie ſich vnd betten an.

---

*4, 14* von] aus dem ſtam **34**‹ entkegen ›23[3] **34** | 24—28 **35**‹ *16* ‖ er *(1.) fehlt* **36** ‖ *18* ſchwager 23[1] 23[2] **34 35** | 23[3]—28 **36**‹ *21* vnter deyne ›**40** *(HE 38 = 3, 238)* *23* las meyn ſon gehen ›28 | Vnd ich *bis* laſſeſt **34**‹ *25* ‖ yhren 28 ‖ blutbreutgam ›43[2] *26* blutbreutgam ›**45** *28* ‖ HErrn 41[1] ‖ *29* ſie giengen **34**‹ *31* von *fehlt* **34**‹

das dein bruder Aaron, aus dem stam Leui, beredt ist? Vnd sihe, er wird er-
aus gehen dir entgegen, vnd wenn er dich sihet, wird er sich von hertzen frewen.
15 Du solt zu jm reden, vnd die wort in seinen mund legen, Vnd ich wil mit
Act. 7. deinem vnd seinem Munde sein, vnd euch leren was jr thun solt, 16 vnd er sol
fur dich zum Volck reden, Er sol dein mund sein, vnd du solt sein Gott sein.
17 Vnd diesen Stab nim in deine hand, damit du Zeichen thun solt.

18 MOse gieng hin, vnd kam wider zu Jethro, seinem schweher, vnd sprach
zu jm, Lieber las mich gehen, das ich wider zu meinen Brüdern kome,
die in Egypten sind, vnd sehe, ob sie noch leben. Jethro sprach zu jm, Gehe
hin mit frieden. 19 Auch sprach der HERR zu jm in Midian, Gehe hin, vnd
zeuch wider in Egypten, Denn die Leute sind tod, die nach deinem Leben
stunden. 20 Also nam Mose sein Weib, vnd seine Söne, vnd füret sie auff einem
Esel, vnd zoch wider in Egyptenland, vnd nam den stab Gottes in seine hand.

21 VND der HERR sprach zu Mose, Sihe zu, wenn du wider in Egypten
kompst, das du alle die Wunder thust fur Pharao, die ich dir in deine hand
gegeben habe, Ich aber wil sein hertz verstocken, das er das Volck nicht lassen
wird. 22 Vnd solt zu jm sagen, So saget der HERR, Israel ist mein erst-
geborner Son, 23 Vnd ich gebiete dir, das du meinen Son ziehen lassest, das er
mir diene, Wirstu dich des wegern, So wil ich deinen erstgebornen Son er-
würgen.

24 VND als er vnter wegen in der Herberge war, kam jm der HERR ent-
gegen, vnd wolt jn tödten. 25 Da nam Zipora einen stein, vnd beschneit
jrem Son die vorhaut, Vnd rüret jm seine füsse an, vnd sprach, Du bist mir ein
[a] Blutbreutigam, 26 Da lies er von jm ab, Sie sprach aber Blutbreutgam, vmb
der Beschneidung willen.

27 VND der HERR sprach zu Aaron, Gehe hin Mose entgegen in die
wüsten. Vnd er gieng hin, vnd begegenet jm am berge Gottes, vnd
küsset jn. 28 Vnd Mose sagt Aaron alle wort des HERRn, der jn gesand hatte,
vnd alle Zeichen die er jm befolhen hatte. 29 Vnd sie giengen hin, vnd versamle-
ten alle Eltesten von den kindern Israel. 30 Vnd Aaron redet alle wort, die der
HERR mit Mose geredt hatte, vnd thet die Zeichen fur dem Volck. 31 Vnd das
volck gleubete, Vnd da sie höreten, das der HERR die kinder Israel heim-
gesucht, vnd jr Elend angesehen hette, neigeten sie sich, vnd beten an.

a (Blutbreutgam) Das ist, Sie ward zornig, vnd sprach, Es kost blut, das du mein Man bist, vnd mus mein Kind beschneiten, welches sie vngerne thet, als das ein schand war vnter den Heiden. Bedeut aber des Gesetzs volck, welchs gern wolt Gott haben. Aber es wil das Creutze nicht leiden noch den alten Adam beschneiten lassen bis es thun mus.

Gl.: 4. 25 || wart] war 41¹ |

## Das Funfft Capitel.

1 DArnach giengen Moſe vnd Aaron hyneyn vnd ſprachen zu Pharao, So ſagt der HERR, der Gott Iſrael, Las meyn volck, das myrs feyre ynn der wuſten, 2 Pharao antwort, wer iſt der HERR, des ſtym ich horen muſſe vnd Iſrael laſſen? Ich weys nichts von dem HERRN, will auch Iſrael nicht laſſen.

3 Sie ſprachen, der Ebreer Got hat vns geruffen, ſo las vns nu hyngehen drey tage reyße ynn die wuſten, vnd dem HERRN vnſerm Gott opffern, das vns nicht widderfare peſtilentz odder ſchwerd, 4 Da ſprach der konig ynn Egypten zu yhn, warumb macht yhr, du Moſe vnd Aaron, das das volck ſeyn werck leſſt anſtehen, geht hyn zu ewr laſt. 5 Weytter ſprach Pharao, Sihe, des volcks iſt ſchon zu viel ym land, vnd yhr wollt ſie noch feyren heyſſen von yhren laſten.

6 Darumb befalh Pharao des ſelben tags den vogten des volcks vnd yhren amptleuten vnd ſprach, 7 yhr ſollt dem volck nicht mehr ſtro ſamlen vnd geben, das ſie zigel brennen, wie giſtern vnd ehegiſtern, laſt ſie ſelb hyn gehen vnd ſtro zu ſamen leſen, 8 vnd die zal der zigel, die ſie giſtern vnd ehegiſtern gemacht haben, ſollt yhr yhn gleychwol auffiegen vnd nichts myndern, denn ſie gehen muſſig, drumb ſchreyen ſie vnd ſprechen, wyr wollen gehen vnd vnſerm Got opffern, 9 man drucke die leut mit erbeyt, das ſie zu ſchaffen haben, vnd ſich nicht keren an falſche wort.

10 Da giengen die vogt des volcks vnd yhr ampt leut aus vnd ſprachen zum volck, ſo ſpricht Pharao, man wirt euch keyn ſtro geben, 11 geht yhr ſelb hyn vnd nemet euch ſtro, wo yhrs findet, aber von ewer erbeyt ſoll nichts gemyndert werden, 12 Da zuſtrawet ſich das volck yns gantze land Egypten, das es ſtoppeln ſamlet, da mit ſie ſtro hetten.

13 Vnd die vogt trieben ſie vnd ſprachen, erfullet ewr tage werck, gleych als da yhr ſtro hattet, 14 Vnd die amptleut der kinder Iſrael, die die vogte Pharao vber ſie geſetzt hatten, wurden geſchlagen, vnd wart zu yhn geſagt, warumb habt yhr widder heut noch giſtern ewr geſatzt tagwerck gethan, wie giſtern vnd ehegiſtern?

15 Da giengen hyneyn die amptleut der kinder Iſrael vnd ſchryen zu Pharao, warumb willtu mit deynen knechten alſo faren? 16 Man gibt deynen knechten keyn ſtro, vnd ſollen die zigel machen, die vns beſympt ſind, vnd ſihe deyne knechte werden geſchlagen, vnd man ſundiget an deynem volck. 17 Pharao

---

*5, 1* giengen >41[1] volck zihen 34< feyre >40 *(HE 38 = 3, 238)* *2* zihen laſſen 34< ‖ nichts] nicht 25 28 ‖ laſſen *(2.)* >28 | laſſen zihen 34—40 41[2]< ‖ ziehen laſſen 41[1] ‖ *3* hyngehen >28 *4* ‖ yhn] yhm 24 25 28 *Druckf.* ‖ warumb *bis* laſt >28 ‖ warumb macht jr, du Moſe vnd Aaron, das dis volck ſeine werck leſſt anſtehen? Gehet hin an ewre dienſt 34—40 ‖ 41[1]< *(HE 38 = 3, 238)* *5* yhren laſten >28 *7* giſtern vnd

## V.

Pharao wegert sich das Volck Israel zu lassen.

1 DArnach gieng Mose vnd Aaron hin ein, vnd sprachen zu Pharao, So sagt der HERR, der Gott Israel, Las mein Volck ziehen, das mirs ein Fest halte in der wüsten. 2Pharao antwortet, Wer ist der HERR des stimme ich hören müsse, vnd Israel ziehen lassen? Ich weis nichts von dem HERRN, wil auch Israel nicht lassen ziehen.

3SJe sprachen, Der Ebreer Gott hat vns geruffen, So las vns nu hin ziehen drey Tagereise in die wüsten, vnd dem HERRN vnserm Gott opffern, das vns nicht widerfare Pestilentz oder Schwert. 4Da sprach der König in Egypten zu jnen, Du Mose vnd Aaron, Warumb wolt jr das Volck von seiner erbeit frey machen? Gehet hin an ewre Dienst. 5Weiter sprach Pharao, Sihe, des Volcks ist schon zu viel im Lande, vnd jr wolt sie noch feiren heissen, von jrem Dienst.

6 DArumb befalh Pharao desselben tages den Vögten des Volcks, vnd jren Amptleuten, vnd sprach, 7Jr solt dem Volck nicht mehr Stro samlen vnd geben, das sie Ziegel brennen, wie bis anher, Lasst sie selbs hin gehen, vnd stro zusamen lesen. 8Vnd die zal der Ziegel, die sie bisher gemacht haben, solt jr jnen gleichwol auffiegen, vnd nichts mindern, Denn sie gehen müssig, drumb schreien sie vnd sprechen, Wir wollen hin ziehen, vnd vnserm Gott opffern. 9Man drücke die Leute mit arbeit, das sie zuschaffen haben, vnd sich nicht keren an falsche rede. 10Da giengen die Vögte des Volcks, vnd jre Amptleute aus, vnd sprachen zum volck, So spricht Pharao, Man wird euch kein stro geben, 11Gehet jr selbs hin, vnd samlet euch stro, wo jrs findet, Aber von ewr erbeit sol nichts gemindert werden.

12DA zustrewet sich das Volck ins gantze land Egypten, das es stoppeln samlet, da mit sie stro hetten. 13Vnd die Vögte trieben sie, vnd sprachen, Erfüllet ewr Tagwerck gleich als da jr stro hattet. 14Vnd die Amptleute der kinder Israel, welche die Vögte Pharao vber sie gesetzt hatten, wurden geschlagen, vnd ward zu jnen gesagt, Warumb habt jr weder heute noch gestern ewr gesatzt Tagwerck gethan, wie vor hin?

15 DA giengen hin ein die Amptleute der kinder Israel, vnd schrien zu Pharao Warumb wiltu mit deinen Knechten also faren? 16Man gibt deinen Knechten kein stro, vnd sollen die Zigel machen, die vns bestimpt sind, Vnd sihe, deine Knechte werden geschlagen, vnd dein Volck mus [a]Sünder sein.

a Das ist, Dein arme Leute müssen vnrecht haben, vnd Sünder sein, Man suchet schulde an deinem Volck.

---

ehegistern $23^1$ ‖ vorhyn $23^2$—28 ‖ bis an her **34**‹ *(8 bis her* **34**‹*)* selb ›**34** *(ebenso 11)*
*8* ‖ sprachen **43**$^1$ **43**$^2$ ‖ gehen *(2.)* ›$23^2$ ‖ hyn gehen $23^2$—28 ‖ **34**‹ *9* wort ›**40** *(HE 38 = 3, 238)* *11* nemet $23^1$ ‖ holet $23^2$—28 ‖ **34**‹ *12* zustrawet ›**34** *14* die die ›**40** *(HE 38 = 3, 239)* ‖ yhn] yhm 28 ‖ gistern *(1.)* ›25 **34** | 26 28 **35**‹ gistern vnd ehegistern $23^1$ *16* man sundiget an deynem volck ›**40** *(HE 38 = 3, 239)*
**Gl.:** *5, 16* **41**‹ *(HE 38 = 3, 239)*

sprach yhr seyt mussig, mussig seyt yhr, darumb sprecht yhr wyr wollen hyn gehen vnd dem HERRN opffern, [18]so gehet nu hyn vnd fronet, stro soll man euch nicht geben, aber die anzal zigel sollt yhr reychen.

[19]Da sahen die amptleut der kinder Israel, das nicht besser wart, weyl man sagt, yhr solt nichts myndern von dem tagwerck an den zigeln, [20]Vnd da Mose vnd Aaron von Pharao giengen, tratten sie dahyn das [Bl. G4[ sie yhn begegneten, [21]vnd sprachen zu yhnen, Der HERR sehe auff euch vnd richte es, das yhr vnsern geruch habt stincken gemacht fur Pharao vnd seynen knechten, vnd habt yhn das schwerd ynn yhre hende geben, vns zu todten.

[22]Mose aber kam widder zu dem HERRN vnd sprach, HERre warumb thustu so vbel an disem volck? warumb hastu mich her gesand? [23]Denn sint dem, das ich hyneyn byn gangen zu Pharao, mit yhm zu reden ynn deynem namen, hat er vbel mit disem volck gehandelt, vnd du hast deyn volck nicht errett, [1]Der HERR sprach zu Mose, Nu solltu sehen, was ich Pharao thun werde, Denn durch eyn starcke hand mus er sie lassen, er mus sie noch durch eyn starcke hand aus seynem lande von sich treyben.

## Das Sechst Capitel.

[2]VNd Gott redet mit Mose vnd sprach zu yhm, Ich byn der HERR, [3]vnd byn erschynen Abraham, Isaac, vnd Jacob, zum almechtigen Gott, aber meynen namen, HERRE, hab ich yhnen nicht kund gethan, [4]auch hab ich meynen bund mit yhn auffgericht, das ich yhn geben will das land Canaan das land yhrer walfart, darynnen sie frembdling gewesen sind, [5]Auch hab ich gehoret die wehklage der kinder Israel, die die Egypter mit fronen beschweren, vnd hab an meynen bund gedacht.

(nicht kund gethan) Die Patriarchen haben Gott wol erkand, aber ein solch offentlich gemeyne predigt war zu der zeyt von Gott noch nicht auff gangen, wie durch Mose vnd Christum geschehen ist.

[6]Darumb sage den kindern Israel, Ich byn der HERR, vnd will euch aus furen von ewrn lasten ynn Egypten, vnd will euch erretten von ewrm fronen, vnd will euch erlosen durch eyn ausgereckten arm vnd grosse gerichte, [7]vnd will euch annemen zum volck, vnd will ewr Gott seyn, das yhrs erfaren sollt, das ich der HERR byn ewr Got, der euch aus gefuret hab von der last Egypti, [8]vnd euch bracht ynn das land, darvber ich habe meyne hand gehaben, das ichs gebe Abraham, Isaac vnd Jacob, das will ich euch geben zu eygen, Ich der HERR, [9]Mose sagt solchs den kindern Israel, Aber sie horeten yhn nicht fur keychen des geysts vnd fur hartter erbeyt.

---

*5, 17* gehen >28 *19/21* Da sahen *bis* zu yhnen >**40** ‖ Da nu die Amptleute der kinder Israel von Pharao giengen, vnd sahen das erger ward, weil man sagt, Jr solt nichts mindern von dem Tagwerck an den Ziegeln, begegneten sie Mose vnd Aaron, vnd traten gegen sie, vnd sprachen zu jnen **41**[1] **41**[2] ‖ **43**[1]< *(HE 38 = 3, 239)* *22* ‖ HERre] HERR **35 36** ‖ *23* vbel *bis* gehandelt >28

*6, 1* lassen zihen **34**< *3* zum almechtigen Gott >28 meynen *bis* kund gethan

[17]Pharao sprach, Jr seid müssig, müssig seid jr, Darumb sprecht jr, Wir wollen hin ziehen, vnd dem HERRN opffern. [18]So gehet nu hin vnd frönet, Stro sol man euch nicht geben, Aber die anzal Ziegel solt jr reichen.

[19]DA sahen die Amptleute der kinder Jsrael, das erger ward, weil man sagt, Jr solt nichts mindern von dem Tagwerck an den Ziegeln, [20]Vnd da sie von Pharao giengen, begegneten sie Mose vnd Aaron, vnd tratten gegen sie, [21]vnd sprachen zu jnen, Der HERR sehe auff euch, vnd richte es, das jr vnsern Geruch habt stincken gemacht fur Pharao, vnd seinen knechten, vnd habt jnen das Schwert in jre hende gegeben, vns zu tödten.

[22]MOse aber kam wider zu dem HERRN, vnd sprach, HErr, Warumb thustu so vbel an diesem Volck? Warumb hastu mich her gesand? [23]Denn sint dem, das ich hin ein bin gangen zu Pharao, mit jm zu reden in deinem Namen, hat er das Volck noch herter geplagt, vnd du hast dein Volck nicht errettet. [1]Der HERR sprach zu Mose, Nu soltu sehen, was ich Pharao thun werde, Denn durch eine starcke Hand, mus er sie lassen ziehen, Er mus [Bl. Fiiij] sie noch durch eine starcke Hand aus seinem Lande von sich treiben.

Exod. 12.

## VI.

[2]VND Gott redet mit Mose, vnd sprach zu jm, Jch bin der HERR [3]vnd bin erschienen Abraham, Jsaac, vnd Jacob, das ich jr allmechtiger Gott sein wolt, Aber mein Name, HERR, ist jnen nicht offenbart worden. [4]Auch hab ich meinen Bund mit jnen auffgericht, das ich jnen geben wil das land Canaan, das Land jrer Walfart, darinnen sie Frembdling gewesen sind. [5]Auch hab ich gehöret die Wehklage der kinder Jsrael, welche die Egypter mit frönen beschweren, vnd hab an meinen Bund gedacht.

(Nicht offenbart) Die Patriarchen haben Gott wol erkand, Aber ein solch offentlich gemeine Predigte war zu der zeit von Gott noch nicht auffgangen, wie durch Mose vnd Christum geschehen ist.

[6]DARumb sage den kindern Jsrael, Jch bin der HERR, vnd wil euch ausfüren von ewrn lasten in Egypten, vnd wil euch erretten von ewrem frönen, vnd wil euch erlösen durch einen ausgereckten Arm vnd grosse Gerichte. [7]Vnd wil euch annemen zum Volck, vnd wil ewr Gott sein, Das jrs erfaren solt, das ich der HERR bin ewr Gott, der euch ausgefüret hab von der last Egypti, [8]Vnd euch bracht in das Land, darüber ich habe meine Hand gehaben, das ichs gebe Abraham, Jsaac vnd Jacob, das wil ich euch geben zu eigen, Jch der HERR. [9]Mose sagt solchs den kindern Jsrael, Aber sie höreten jn nicht fur seufftzen vnd angst vnd harter erbeit.

(Meine Hand gehaben) Das ist, geschworen, vt supra, Gen. 22.

---

>40 *(HE 38 = 3. 239)* 5 die die >40 *(HE 38 = 3. 239)* 9 keychen des geysts >28 fur *(2.) fehlt* **45**

**Gl.:** *6. 3 StW* (nicht kund gethan) >40 | (Nicht offenbart) **41**[1]< *8* **35**< [1] Gen. 22] Gen. 14 **35 36** ||

**WE.:** *6, 9* keychen = *schwer atmen*

*Gl. 6, 8: 1. Mos. 22, 16; 14, 22*

10Da redet der HERR mit Moſe vnd ſprach, 11gehe hyneyn, vnd rede mit Pharao dem konig ynn Egypten, das er die kinder Iſrael aus ſeynem lande laſſe, 12Moſe aber redet fur dem HERRN vnd ſprach, Sihe, die kinder Iſrael horen mich nicht, wie ſollt mich denn Pharao horen? dazu byn ich von vnbeſchnytten lippen.

13Alſo redet der HERR mit Moſe vnd Aaron, vnd thet yhn befelh an die kinder Iſrael vnd Pharao den konig ynn Egypten, das ſie die kinder Iſrael aus Egypten fureten.

14Dis ſind die hewpter des haus yhrer veter, Die kinder Ruben des erſten ſons Iſrael, ſind diſe, Hanoch, Pallu, Hezron, Charmi, das ſind die geſchlechte von Ruben. 15Die kinder Simeon ſind diſe, Jemuel, Jamin, Ohad, Jachin, Zohar, vnd Saul der ſon des Cananiſſchen weybs, das ſind Simeons geſchlechte.

16Dis ſind die namen der kinder Leui ynn yhren geſchlechten, Gerſon, Kahath, Merari, aber Leui wart hundert vnd ſieben vnd dreyſſig iar allt. 17Die kinder Gerſon ſind diſe, Libni vnd Semei ynn yhren geſchlechten. 18Die kinder Cahath, ſind diſe, Amram, JeZear, Hebron, Vſiel. Cahath aber wart hundert vnd drey vnd dreyſſig iar allt. 19Die kinder Merari ſind diſe, Maheli vnd Muſi. Das ſind die geſchlechte Leui ynn yhren freuntſchafften.

20Vnd Amram nam ſeyne mume Jochebed zum weybe, die gepar yhm Aaron vnd Moſe, Aber Amram wart hundert vnd ſieben vnd dreyſſig iar allt. 21Die kinder Jezear ſind diſe, Korah, Nepheg, Sichri. 22Die kinder Vſiel ſind diſe, Miſael, ElZaphan, Sithri.

23Aaron nam zum weyb Eliſeba die tochter AmmiNadab, Nahaſſons ſchweſter, die gepar yhm, Nadab, Abihu, Eleaſar, Ithamar,

24Die kinder Korah ſind diſe, Aſſir, Elkana, Abiaſſaph, das ſind die geſchlecht der Koriter. 25Eleaſar aber Aarons ſon, der nam von den tochtern Putiel eyn weyb, die gepar yhm den Pinehas, das ſind die hewbter vnter den vetern der Leuiter geſchlechten.

26Das iſt der Aaron vnd Moſe, zu den der HERR ſprach, furet die kinder Iſrael aus Egypten land mit yhrem heer, 27Sie ſinds, die mit Pharao dem konig ynn Egypten redten, das ſie die kinder Iſrael aus Egypten furten, nemlich, Moſes vnd Aaron, 28Vnd des tages redet der HERR mit Moſe ynn Egypten land, 29vnd ſprach, ich byn der HERR, rede mit Pharao dem konig ynn Egypten alles was ich mit dyr rede, 30vnd er antwortet fur dem HERRN, ſihe, ich byn von vnbeſchnytten lippen, wie wirt mich denn Pharao horen?

---

*6, 11* ‖ von Iſrael 24—28 ‖ Ruben *(2.)*] Ruben **45** *Druckf.* Cahath *(1.)*] Calath 23[1] *Druckf.* *14* des haus yhrer veter >**40** *(HE 38 = 3, 239)* *16* ‖ jrem **38** *Druckf.* ‖ *(HE 38 = 3, 240)* *18* *19* ‖ die *(2.)*] dieſe **34 38 40** ‖ *(HE 38 = 3, 240)*

10DA redet der HERR mit Mose, vnd sprach, 11Gehe hin ein vnd rede mit
Pharao dem Könige in Egypten, das er die kinder Jsrael aus seinem Lande
lasse. 12Mose aber redet fur dem HERRN, vnd sprach, Sihe, Die kinder Jsrael
Exod. 4. hören mich nicht, Wie solt mich denn Pharao hören? Dazu bin ich von vnbe-
schnitten Lippen. 13Also redet der HERR mit Mose vnd Aaron, vnd thet
jnen befelh an die kinder Jsrael vnd Pharao den könig in Egypten, das sie die
kinder Jsrael aus Egypten füreten.

Gen. 46. Num. 26. 1. Par. 5. 14DJS sind die Heubter in jglichem geschlecht der Veter. Die kinder Ruben
des ersten sons Jsrael, sind diese, Hanoch, Pallu, Hezron, Charmi, Das
sind die geschlechte von Ruben. 15Die kinder Simeon sind diese, Jemuel,
Jamin, Ohad, Jachin, Zohar vnd Saul, der Son des Cananischen weibs,
Das sind Simeons geschlechte.

Leui Geschlecht.

Gen. 46. Num. 3. 26. 1. Par. 6. 23. 16DJS sind die namen der kinder Leui, in jren geschlechten, Gerson, Ka-
hath, Merari, Aber Leui ward hundert vnd sieben vnd dreissig jar alt.
Leui alt. 137. jar 17Die kinder Gerson sind diese, Libni vnd Simei in jren geschlechten. 18Die
kinder Kahath sind diese, Amram, JeZear, Hebron, Vsiel, Kahath aber ward
hundert vnd drey vnd dreissig jar alt. 19Die kinder Merari sind diese, Maheli
vnd Musi, Das sind die geschlechte Leui in jren Stemmen.

um. 26 mram ron vnd ese vater t 137. jar. 20VND Amram nam seine Mume Jochebed zum weibe, Die gebar jm
Aaron vnd Mose, Aber Amram ward hundert vnd sieben vnd dreissig jar
alt. 21Die kinder JeZear sind diese, Korah, Nepheg, Sichri. 22Die kinder Vsiel
sind diese, Misael, Elzaphan, Sithri.

liseba, rons weib. 23Aaron nam zum weibe Eliseba die tochter Amminadab, Nahassons
Schwester, die gebar jm Nadab, Abihu, Eleasar, Jthamar. 24Die kinder Korah
sind diese, Assir, Elkana, Abiassaph, Das sind die geschlechte der Koriter.

Eleasar Pinehas. Act. 7. 25Eleasar aber Aarons Son, der nam von den töchtern Putiel ein Weib, die
gebar jm den Pinehas, Das sind die Heubter vnter den Vetern der Leuiter ge-
schlechten.

26DAs ist der Aaron vnd Mose, zu den der HERR sprach, Füret die
kinder Jsrael aus Egyptenland mit jrem Heer. 27Sie sindes die mit Pharao dem
könige in Egypten redten, das sie die kinder Jsrael aus Egypten furten, nemlich
Mose vnd Aaron. 28Vnd des tages redet der HERR mit Mose in Egypten-
land, 29vnd sprach zu jm, Ich bin der HERR, Rede mit Pharao dem könige in
Egypten, alles was ich mit dir rede. 30Vnd er antwortet fur dem HERRN,
Sihe, ich bin von vnbeschnitten Lippen, Wie wird mich denn Pharao hören.

---

freuntschafften >40 *(HE 38 = 3, 240)*
*29* sprach zu jm 41'< *(HE 38 = 3, 240)*
**WE.:** *6, 12* vnbeschnytten = *groben*
*22* Elzaphan >40 *(HE 38 = 3, 240)*
*30* | denn *fehlt* 23³ 26 ⁷

## Das Siebend Capitel.

[1]Der HERR sprach zu Mose, sihe zu, ich hab dich eynen Gott gesetzt vber Pharao, vnd Aaron deyn bruder soll deyn Prophet seyn, [2]Du sollt reden alles was ich dyr gepieten werde, Aber Aaron deyn bruder solls zu Pharao reden, das er die kinder Jsrael aus seynem land lasse, [3]Aber ich will Pharao hertz verhertten, das ich meyner zeychen vnd wunder viel thu ynn Egypten land, [4]Vnd Pharao wirt euch nicht horen, auff das ich meyne hand ynn Egypten beweyse, vnd fure meyn heer, meyn volck, die kinder Jsrael aus Egypten land durch grosse gerichte, [5]vnd die Egypter sollns ynnen werden, das ich der HERR byn, Wenn ich nu meyn hand ausstrecken werde vber Egypten, vnd die kinder Jsrael mitten aus yhnen furen.

[6]Mose vnd Aaron thatten, wie yhn der HERR gepotten hatte, [7]vnd Mose war achtzig iar allt vnd Aaron drey vnd achtzig iar allt, da sie mit Pharao redten, [8]Vnd der HERR sprach zu Mose vnd Aaron, [9]Wenn Pharao zu euch sagen wirt, beweyset ewre wunder, so solltu zu Aaron sagen, nym deynen stab vnd wirff yhn fur Pharao, das er zur schlangen werde.

[10]Da giengen Mose vnd Aaron hyneyn zu Pharao vnd thetten wie yhn der HERR gepotten hatte, vnd Aaron warff seynen stab fur Pharao vnd fur seynen knechten, vnd er wart zur schlangen, [11]Da foddert Pharao die weysen vnd schwartzkunstigen, Vnd die Egyptischen zeuberer thetten auch also mit yhrem beschweren, [12]vnd warff eyn iglicher seynen stab von sich, vnd worden schlangen draus, Aber Aarons stab [Bl. G5] verschlang yhre stebe, [13]Also wart das hertz Pharao verstockt, vnd horet sie nicht, wie denn der HERR geredt hatte.

[14]Vnd der HERR sprach zu Mose, Das hertz Pharao ist hart, er wegert sich das volck zulassen, [15]gehe hyn zu Pharao morgen, Sihe, er wirt ans wasser gehen, So trit gegen yhm an den vfer des wassers, vnd nym den stab ynn deyne hand, der zur schlangen wart, [16]vnd sprich zu yhm, der HERR der Ebreer Gott hat mich zu dyr gesand, vnd lassen sagen, las meyn volck, das myrs diene ynn der wusten, aber du hast bißher nicht wollen horen.

[17]Darumb spricht der HERR also, daran solltu erfaren, das ich der HERR byn, Sihe ich will mit dem stab, den ich ynn meyner hand habe, das wasser schlahen, das ynn dem strom ist, vnd es soll ynn blut verwandellt werden, [18]das die fisch ym strom sterben sollen, vnd der strom stincken, vnd den Egyptern wirts weh thun zu trincken des wassers aus dem strom.

[19]Vnd der HERR sprach zu Mose, sage Aaron, nym deynen stab vnd recke deyne hand aus vber die wasser ynn Egypten, vbir yhr fluſſe vnd strome

---

*7, 1* zu *(2.) fehlt* **41**1< *(HE 38 — 3, 240)* *2* zu >28 *5* ‖ ausrecken **26** ‖ werde *fehlt* **34**< mitten aus yhnen furen] von jnen weg füren werde **34**< *10* ‖ wart] war **25 36** ‖ *11* schwartzkunstigen >28 ‖ schwartzkünstiger **34—40** ‖ **41**1< *(HE 38 =*

# VII.

Exod. 4. 1 DEr HERR sprach zu Mose, Sihe, Ich hab dich einen Gott gesetzt vber Pharao, vnd Aaron dein bruder sol dein Prophet sein. 2Du solt reden alles was ich dir gebieten werde, Aber Aaron dein bruder sols fur Pharao reden, Das er die kinder Israel aus seinem Lande lasse. 3Aber ich wil Pharao hertz verherten, das ich meiner Zeichen vnd Wunder viel thu in Egyptenland. 4Vnd Pharao wird euch nicht hören, Auff das ich meine Hand in Egypten beweise, vnd fure mein Heer, mein Volck, die kinder Israel, aus Egyptenland durch grosse Gerichte. 5Vnd die Egypter sollens innen werden, das ich der HERR bin, wenn ich nu meine Hand ausstrecken vber Egypten, vnd die kinder Israel von jnen wegfüren werde.

6 MOse vnd Aaron thaten, wie jnen der HERR geboten hatte. 7Vnd Mose war achzig jar alt, vnd Aaron drey vnd achzig jar alt, da sie mit Pharao redten. 8Vnd der HERR sprach zu Mose vnd Aaron, 9Wenn Pharao zu euch sagen wird, Beweiset ewre Wunder, So soltu zu Aaron sagen, Nim deinen Stab, vnd wirff jn fur Pharao, das er zur Schlangen werde.

10 DA giengen Mose vnd Aaron hin ein zu Pharao, vnd theten, wie jnen der HERR geboten hatte. Vnd Aaron warff seinen Stab fur Pharao vnd fur seinen Knechten, vnd er ward zur Schlangen. 11Da foddert Pharao die Weisen vnd Zeuberer, Vnd die egyptischen Zeuberer theten auch also mit jrem beschweren. 12Ein jglicher warff seinen Stab von sich, da wurden Schlangen draus, Aber Aarons stab verschlang jre stebe. 13Also ward das hertz 2. Tim. 3. Pharao verstockt, vnd höret sie nicht, wie denn der HERR geredt hatte.

**Mose** Stab wird zur Schlangen.

14 VND der HERR sprach zu Mose, Das hertz Pharao ist hart, er wegert sich das Volck zu lassen. 15Gehe hin zu Pharao morgen, Sihe, er wird ans Wasser gehen, So trit gegen jm an das vfer des wassers, vnd nim den Stab in deine Hand, der zur Schlangen ward, 16vnd sprich zu jm, Der HERR der Ebreer Gott, hat mich zu dir gesand, vnd lassen sagen, Las mein Volck, das mirs diene in der wüste, Aber du hast bisher nicht wollen hören. 17Darumb spricht der HERR also, Daran soltu erfaren, das ich der HERR bin, Sihe, Ich wil mit dem Stabe, den ich in meiner hand habe, das Wasser schlahen, das in dem strom ist, Vnd es sol in Blut verwandelt werden, 18das die Fisch im strom sterben sollen, vnd der strom stincken, Vnd den Egyptern wird ekeln zu trincken des Wassers aus dem strom.

19 VND der HERR sprach zu Mose, Sage Aaron, Nim deinen Stab, vnd recke deine hand aus vber die Wasser in Egypten, vber jre beche vnd

**I. Plage,** Wasser in Blut verwandelt.

---

*3, 240)* *12* vnd warff eyn iglicher ›35 vnd worden ›35 *13* pharao 45
*Druckf.* *15* den vfer ›28 *18* wirts weh thun ›28 *19* flusse ›28

vnd ſee, vnd vber alle waſſerſumpffe, das ſie blut werden, vnd ſey blut ynn gantz Egypten land, beyde ynn hultzem vnd ſteynern gefeſſen, [20]Moſe vnd Aaron thatten, wie yhn der HERR gepotten hatte, vnd hub den ſtab auff, vnd ſchlug yns waſſer, das ym ſtrom war, fur Pharao vnd ſeynen knechten, vnd alles waſſer ym ſtrom wart ynn blut verwandelt, [21]vnd die fiſch ym ſtrom ſtorben, vnd der ſtrom wart ſtinckend, das die Egypter nicht trincken kunden des waſſers aus dem ſtrom, vnd war blut ynn gantz Egypten land.

[22]Vnd die Egyptiſchen zewberer thetten auch alſo mit yhrem beſchweren, Aber das hertz Pharao wart verſtockt, vnd horet ſie nicht, wie denn der HERR geredt hatte, [23]Vnd Pharao wand ſich vnd gieng heym, vnd keret ſeyn hertz noch nicht daran, [24]Aber alle Egypter gruben nach waſſer vmb den ſtrom her, zu trincken, denn des waſſers aus dem ſtrom kundten ſie nicht trincken, [25]Vnd das weret ſieben tage lang, das der HERR den ſtrom ſchlug.

## Das Acht Capitel.

[1]Der HERR ſprach zu Moſe, gehe hyneyn zu Pharao, vnd ſprich zu yhm, So ſagt der HERR, las meyn volck, das myrs diene, [2]wo du dich des wegerſt, Sihe, ſo will ich alle deyne grentzen mit froſchen plagen, [3]das der ſtrom ſoll froſch wymmeln, die ſollen erauff ſteygen vnd komen ynn deyn haus, ynn deyne kammer, auff deyn lager, auff deyn bette, auch ynn die heuſer deyner knechte, vnter deyn volck, ynn deyne backoffen vnd ynn deyne teyge, [4]vnd ſollen die froſch auff dich vnd auff deyn volck vnd auff all deyne knecht ſteygen.

[5]Vnd der HERR ſprach zu Moſe, ſage Aaron, recke deyne hand aus mit deynem ſtabe vber die fluſs vnd ſtrom vnd ſee, vnd las froſche vber Egypten land komen, [6]Vnd Aaron recket ſeyne hand vbir die waſſer ynn Egypten, vnd froſch kamen erauff, das Egypten land wart bedeckt, [7]Da thetten die zeubeˇrer auch alſo mit yhrem beſchweren, vnd lieſſen froſch vber Egypten land komen.

[8]Da foddert Pharao Moſe vnd Aaron, vnd ſprach, bittet den HERRN fur mich, das er die froſch von myr vnd von meynem volck neme, ſo will ich das volck laſſen, das es dem HERRN opffere, [9]Moſe ſprach, hab du die ehr fur myr, vnd ſtymme myr, wenn ich fur dich, fur deyne knecht vnd fur deyn volck bitten ſoll, das die froſch von dyr vnd von deynem haus vertrieben werden, vnd alleyn ym ſtrom bleyben, [10]Er ſprach, morgen, Er ſprach, wie du geſagt haſt, auff das du erfariſt, das niemant iſt, wie der HERR vnſer Gott, [11]ſo ſollen die froſch von dyr, von deynem haus, von deynen knechten vnd von deynem volck genomen werden, vnd alleyn ym ſtrom bleyben.

---

*7, 19* hultzem 23[1] 23[2] 24 25 ‖ hultzen 25[a] 26 ‖ 28‹ *20* wart] war 45 *21* war ›28 *22* Aber *bis* verſtockt ›28 *23* keret *bis* daran ›28 ‖ achtet des nichts 34—40 ‖ 41[1]‹ *(HE 38 = 3, 240)*

*8, 2* grentzen ›28 *3* von frôſchen 34‹ ‖ erauff] eraus 25 28 ‖ ſteygen ›28

ſtröme vnd ſee, vnd vber alle waſſerſümpffe, das ſie Blut werden, vnd ſey
blut in gantz Egyptenland, beide in hültzern vnd ſteinern gefeſſen. 20Moſe vnd
Aaron thaten wie jnen der HERR geboten hatte, vnd hub den ſtab auff, vnd
ſchlug ins Waſſer, das im ſtrom war, fur Pharao vnd ſeinen knechten, Vnd
Pſal. 78. alles waſſer im ſtrom war in Blut verwandelt. 21Vnd die fiſche im ſtrom
ſtorben, vnd der ſtrom ward ſtinckend, das die Egypter nicht trincken kundten
des waſſers aus dem ſtrom, Vnd ward Blut in gantz Egyptenland.
22VND die Egyptiſchen Zeuberer theten auch alſo mit jrem beſchweren.
Exp. 17. Alſo ward das hertz Pharao verſtockt, vnd höret ſie nicht, wie denn der HERR
geredt hatte. 23Vnd Pharao wand ſich, vnd gieng heim, vnd nams nicht zu
hertzen. 24Aber alle Egypter gruben nach waſſer vmb den ſtrom her, zu trincken,
Denn des waſſers aus dem ſtrom kundten ſie nicht trincken, 25Vnd das weret
ſieben tage lang, das der HERR den ſtrom ſchlug.

[Bl. F 5] **VIII.**

1DEr HERR ſprach zu Moſe, Gehe hin ein zu Pharao, vnd ſprich zu jm, **II. Plage** Froſche.
So ſagt der HERR, Las mein volck, das mirs diene. 2Wo du dich
des wegerſt, Sihe, ſo wil ich alle deine Grentze mit Fröſchen plagen, 3das der (Fröſche) Oder Kröten.
ſtrom ſol von Fröſchen wimmeln, Die ſollen erauff kriechen, vnd komen in
dein haus, in deine kamer, auff dein lager, auff dein bette, Auch in die heuſer
deiner Knechte, vnter dein Volck, in deine backöfen, vnd in deine teige, 4Vnd ſol-
len die Fröſche auff dich, vnd auff dein Volck, vnd auff alle deine Knechte kriechen.
Pſal. 78. 105. 5VND der HERr ſprach zu Moſe, ſage Aaron, Recke dein hand aus mit
deinem Stabe vber die beche, vnd ſtröme, vnd ſee, vnd las Fröſche vber Egypten-
land komen. 6Vnd Aaron recket ſein hand vber die Waſſer in Egypten, vnd
kamen Fröſche erauff, das Egyptenland bedeckt ward. 7Da theten die Zeuberer
Exp. 17. auch alſo, mit jrem beſchweren, vnd lieſſen Fröſche vber Egyptenland komen.
8DA fodert Pharao Moſe vnd Aaron, vnd ſprach, Bittet den HERRN
fur mich, das er die Fröſche von dir, vnd von meinem Volck neme,
ſo wil ich das volck laſſen, das es dem HERRN opffere. 9Moſe ſprach, Hab
du die ehre fur mir, vnd ſtimme mir, wenn ich fur dich, fur deine Knechte, vnd
fur dein volck bitten ſol, das die Fröſche von dir, vnd von deinem Haus ver-
trieben werden, vnd allein im ſtrom bleiben. 10Er ſprach, Morgen, Er ſprach,
Wie du geſagt haſt, Auff das du erfareſt, das niemand iſt, wie der HERR
vnſer Gott, 11So ſollen die Fröſche von dir, von deinem hauſe, von deinen
knechten, vnd von deinem volck genomen werden, vnd allein im ſtrom bleiben.

---

*(ebenso 4)* 5 fluſs >28 6 *WSt* froſſch kamen >28 *WSt* wart bedeckt >28
9 ‖ fur mir *fehlt* **34—40** ‖ *(HE 38 = 3, 241)* dyr] mir **45** *Druckf.*

**Gl.:** *8, 2* **34**‹ *StW* (frösche) **34—36**

**WE.:** *8, 9* ſtymme mir = *bestimme mir*

12Alſo giengen Moſe vnd Aaron von Pharao, vnd Moſe ſchrey zu dem HERRN, vmb das gedinge vber den froſchen, das er Pharao hatte zugeſagt, 13vnd der HERR that wie Moſes geſagt hatte, vnd die froſch ſtorben ynn den heuſern ynn den hofen vnd auff dem felde, 14vnd ſie heufften ſie zu ſamen, hie eyn hauffen vnd da eyn hauffen, vnd das land ſtanck dauon.

15Da aber Pharao ſahe, das er lufft kriegen hatte, wart eyn hertze verhertet, vnd horet ſie nicht, wie denn der HERR geredt hatte, 16Vnd der HERR ſprach zu Moſe, Sage Aaron, recke deynen ſtab aus vnd ſchlag ynn den ſtaub auff erden, das leuſe werden ynn gantz Egypten lande, 17Sie thetten alſo, vnd Aaron recket ſeyne hand aus mit ſeynem ſtabe, vnd ſchlug ynn den ſtaub auff erden, vnd es worden leuſe, an den menſchen vnd an dem viech, Aller ſtaub des lands wart leuſe ynn gantz Egypten land.

18Die zewberer thetten auch alſo mit yhrem beſchweren das ſie leuſe eraus brechten, aber ſie kunden nicht, vnd die leuſe waren an menſchen vnd an viech, 19Da ſprachen die zewberer zu Pharao, das iſt Gottis finger, Aber das hertz Pharao wart verſtockt vnd horet ſie nicht, wie denn der HERR geſagt hatte.

20Vnd der HERR ſprach zu Moſe, mach dich morgen frue auff, vnd trit fur Pharao, Sihe, er wirt ans waſſer gehen, vnd ſprich zu yhm, So ſaget der HERR, las meyn volck, das myr es diene, 21wo nicht, Sihe, ſo will ich boße wurm laſſen komen, vber dich, deyne knechte, deyn volck vnd deyn haus, das aller Egypter heuſer vnd das feld vnd was drauff iſt, voll boſer wurm werden, 22vnd will des tages eyn ſonders thun mit dem land Goſen, darauff meyn volck ſtehet, das keyn boſer wurm da ſey, auff das du ynnen werdeſt, das ich der HERR byn mitten auff erden, 23vnd will eyn erloſung ſetzen zwiſchen meynem vnd deynem volck, morgen ſoll das zeychen geſchehen.

24Vnd der HERR that alſo, vnd es kamen ſchedliche boſe wurm, ynn Pharao haus, ynn ſeyner knechte haus, vnd vber gantz Egypten [Bl. G6] land, vnd das land wart verderbet von den boſen wurmen, 25Da foddert Pharao Moſe vnd Aaron, vnd ſprach, gehet hyn vnd opffert ewerm Gott ym land, 26Moſe ſprach, das ſchickt ſich nicht, das wyr alſo thun, Denn wyr wurden der Egypter grewel opffern vnſerm Gott dem HERRN, Sihe, wenn wyr denn der Egypter grewel fur yhren augen opfferten, wurden ſie vns nicht ſteynigen? 27drey tage reyſe wollen wyr gehen ynn die wuſten vnd dem HERRN vnſerm Gott opffern, wie er vns geſagt hat.

---

*8, 12* giengen >41[2] vmb das *bis* das er >28 *14* ‖ heufften ſich 41[1] 41[2] ‖ *15* kriegen >28 *16* ‖ ynn *(2.)* ym 23[2] ‖ *18* waren beide 34< *20* ‖ mirs 35 ‖ *21* boße wurm >28 boſer wurm >28 *(ebenso 22)* werden ſollen 34< *22* darauff meyn volck ſtehet >28 mitten auff erden >28 *24* kamen ſchedliche boſe wurm >28 haus *(2.)* >28 den boſen wurmen >28 *25* vnd *(3.)* *fehlt* 45 hie im 34< *26* ſchickt ſich nicht >40 *(HE 38 = 3, 241)*

12Also gieng Mose vnd Aaron von Pharao, vnd Mose schrey zu dem HERRN, der Frösche halben, wie er Pharao hatte zugesaget. 13Vnd der HERR that wie Mose gesagt hatte, Vnd die Frösche storben in den heusern, in den höfen, vnd auff dem felde. 14Vnd sie heuffeten sie zusamen, hie einen hauffen, vnd da einen hauffen, Vnd das Land stanck dauon. 15Da aber Pharao sahe, das er lufft kriegt hatte, ward sein hertz verhertet, vnd höret sie nicht wie denn der HERR geredt hatte.

III. Plage, Leuse.

16VND der HERR sprach zu Mose, Sage Aaron, Recke deinen Stabe aus, vnd schlag in den Staub auff erden, das Leuse werden in gantz Egyptenland. 17Sie theten also, Vnd Aaron recket seine hand aus mit seinem Stabe, vnd schlug in den staub auff erden, Vnd es worden Leuse an den Menschen vnd an dem Vieh, Aller staub des Lands ward Leuse in gantz Egyptenlande. 18 Die Zeuberer theten auch also mit jrem beschweren, das sie Leuse eraus brechten, Aber sie kundten nicht. Vnd die Leuse waren beide an Menschen vnd an Vieh. 19Da sprachen die Zeuberer zu Pharao, Das ist Gottes
Luc. 11. finger. Aber das hertz Pharao ward verstockt vnd höret sie nicht, wie denn der HERR gesagt hatte.

20VND der HERR sprach zu Mose, Mach dich morgen frue auff, vnd trit fur Pharao, Sihe, er wird aus wasser gehen, vnd sprich zu jm, So sagt der HERR, Las mein Volck, das mir es diene. 21Wo nicht, Sihe, so wil ich allerley aVnzifer lassen komen vber dich, deine knechte, dein volck, vnd dein haus, Das aller Egypter heuser, vnd das feld, vnd was drauff ist, vol Vnzifer werden sollen. 22Vnd wil des tages ein sonders thun mit dem lande Gosen, da sich mein Volck enthelt, das kein Vnzifer da sey, Auff das du innen werdest, das ich der HERR bin auff Erden allenthalben. 23Vnd wil eine Erlösung setzen zwischen meinem vnd deinem Volck, Morgen sol das Zeichen geschehen.

a (Vnzifer) Das die Griechen heissen, Ignomyia, ist alle böse würm, so da schaden thun im felde. Rauben, Vliegen, Zwifalter, Emmesse, Keser, Brenner, Vnd der gleichen Geschmeis, das Beume vnd Gewechse verderbet.

Die IIII. Plage vnzifer.

Sap. 16. 24Vnd der HERR that also, Vnd es kam viel Vnzifers in Pharao haus, in seiner knechte heuser, vnd vber gantz Egyptenland, Vnd das Land ward verderbet von dem Vnzifer. 25Da foddert Pharao Mose vnd Aaron, vnd sprach, Gehet hin opffert ewrem Gotte, hie im Land. 26Mose sprach, Das taug nicht, das wir also thun, Denn wir würden der Egypter grewel opffern, vnserm Gotte dem HERRN, Sihe, wenn wir denn der Egypter grewel fur jren augen opfferten, würden sie vns nicht steinigen? 27Drey Tagereise wöllen wir gehen in die wüsten, vnd dem HERRN vnserm Gott opffern, wie er vns gesagt hat.

---

**Gl.** 1 *8, 21* 41[1]< *(HE 38 = 3, 241)* Sacnomya **46** *Druckf.*
**WE.** 1 *8, 12* gedinge = *Übereinkunft* *Gl. 8, 21* Zwifalter = *Schmetterling*
Brenner = *Hirschkäfer, der nach dem Volksglauben mit seinen Hornzangen glühende Kohlen auf Strohdächer tragen und damit Brand stiften soll (A. Götze, Volkskundliches bei Luther [Weimar 1909], S. 14 f.)* *22* sich enthelt = *sich aufhält*

28Pharao ſprach, ich will euch laſſen, das yhr dem HERRN ewrm Gott opffert ynn der wuſten, alleyn das yhr nicht ferner zihet, vnd bittet fur mich. 29Moſe ſprach, Sihe, wenn ich hynaus von dyr kome, ſo will ich den HERRN bitten, das die boſen wurm von Pharao vnd ſeynen knechten vnd ſeynem volck genomen werden, morgen des tages, alleyn theuſche mich nicht mehr, das du das volck nicht laſſeſt dem HERRN zu opffern.

30Vnd Moſe gieng hynaus von Pharao vnd bat den HERRN, 31vnd der HERR that, wie Moſe geſagt hatte, vnd ſchafft die boſen wurm weg von Pharao, von ſeynen knechten vnd von ſeynem volck, das nicht eyner vber bleyb, 32Aber Pharao verherttet ſeyn hertz auch daſſelbmal, vnd lies das volck nicht.

## Das Neunde Capitel.

1Der HERR ſprach zu Moſe, gehe hyneyn zu Pharao vnd ſprich zu yhm, alſo ſagt der HERR der Got der Ebreer, las meyn volck, das ſie myr dienen, 2wo du dich des wegerſt vnd ſie weytter auff helltiſt, 3Sihe, ſo wirt die hand des HERRN ſeyn vber deyn viech auff dem feld, vber pferd, vber eſel, vber kamel, vber ochſen, vber ſchaff, mit eyner faſt ſchweren peſtilentz, 4vnd der HERR wirt eyn beſonders thun zwyſſchen dem viech der Iſraeliter vnd der Egypter, das nichts ſterbe aus allem das die kinder Iſrael haben. 5Vnd der HERR beſtympt eyn zeyt vnd ſprach, morgen wirt der HERR ſolchs auff erden thun.

6Vnd der HERR that ſolchs des morgens, vnd ſtarb allerley viech der Egypter, aber des viechs der kinder Yſrael ſtarb nicht eyns. 7Vnd Pharao ſandte darnach, vnd ſihe, es war des viech Iſrael nicht eyns geſtorben, Aber das hertz Pharao wart verſtockt, vnd lies das volck nicht.

8Da ſprach der HERR zu Moſe vnd Aaron, nemet ewre feuſt voll ruſs aus der feurmeur, vnd Moſe ſprenge yhn gegen hymel fur Pharao, 9das vber gantz Egypten land ſteube, vnd ſchweren vnd druße werden an menſchen vnd an viech ynn gantz Egypten land.

10Vnd ſie namen ruſs aus der feurmeur vnd ſtunden fur Pharao, vnd Moſe ſprenget yhn gen hymel, da wurden ſchweren vnd druße an menſchen vnd am viech, 11alſo, das die zewberer nicht kunden fur Moſe ſtehen, fur den drußen, Denn es waren an den zewberern eben ſo wol druſe als an allen Egyptern, 12Aber der HERR verſtocket das hertz Pharao, das er ſie nicht horet, wie denn der HERR zu Moſe geſagt hatte.

---

*8, 29* die boſen wurm >28 *(ebenso 31)* werden >28 *31* ‖ von *(2.)*] vnd 26 ‖ eyner >28 *32* ‖ daſſelbige mal **35** ‖

*9, 7* ‖ wart] war **36—40** ‖ *(HE 38 = 3, 241)* *8* der feurmeur >28 *(ebenso 10)* *9* ſchweren *bis* werden >28 ‖ ſchweren vnd drüſe auffaren beide **34—40** ‖ **41**1< *(HE 38 = 3, 241)* *10* ſtunden >28 wurden *bis* druße >28 ‖ furen auff ſchweren vnd drüſe, beide

28Pharao sprach, Ich wil euch lassen, das jr dem HERRN ewrem Gott opffert in der wüsten, Allein das jr nicht ferner ziehet, vnd bittet fur mich. 29Mose sprach, Sihe, wenn ich hinaus von dir kome, so wil ich den HERRN bitten, das dis Vnzifer von Pharao, vnd seinen knechten, vnd seinem volck genomen werde, morgen des tages, Allein teusche mich nicht mehr, das du das Volck nicht lassest dem HERRN zu opffern. 30Vnd Mose gieng hin aus von Pharao, vnd bat den HERRN, 31Vnd der HERR that wie Mose gesagt hatte, vnd schaffte das Vnzifer weg von Pharao, von seinen knechten, vnd von seinem volck, das nicht eines vberbleib. 32Aber Pharao verhertet sein hertz auch dasselbe mal vnd lies das Volck nicht.

## IX.

1DER HERR sprach zu Mose, Gehe hin ein zu Pharao, vnd sprich zu jm, Also sagt der HERR, der Gott der Ebreer, Las mein Volck, das sie mir dienen. 2Wo du dich des wegerst, vnd sie weiter auffhelte st, 3Sihe, so wird die Hand des HERRN sein, vber dein Vieh auff dem felde, vber pferde, vber esel, vber kamel, vber ochsen, vber schafe, mit einer fast schweren Pestilentz. **V. Plage,** Pestilenz.
4Vnd der HERR wird ein besonders thun, zwischen dem Vieh der Israeliter, vnd der Egypter, das nichts sterbe aus allem, das die kinder Israel haben. 5Vnd der HERR bestimpt eine zeit, vnd sprach, Morgen wird der HERR solchs auff Erden thun.

6VND der HERR that solchs des morgens, Vnd starb allerley vieh der Egypter, Aber des Viehs der kinder Israel starb nicht eins. 7Vnd Pharao sandte darnach, vnd sihe, es war des viehs Israel nicht eins gestorben. Aber das hertz Pharao ward verstockt, vnd lies das Volck nicht.

8DA sprach der HERR zu Mose vnd Aaron, Nemet ewre feuste vol Russ aus dem ofen, vnd Mose sprenge jn gegen Himel fur Pharao, 9das vber gantz Egyptenland steube, vnd böse schwartze blattern aufffaren, beide an Menschen vnd an Vieh, in gantz Egyptenland. 10Vnd sie namen Russ aus dem ofen, vnd tratten fur Pharao, vnd Mose sprenget jn gen Himel. Da furen auff böse schwartze Blattern, beide an Menschen vnd an Vieh, 11Also, **VI. Plage,** Böse schwartze blattern.
das die Zeuberer nicht kundten fur Mose stehen, fur den bösen blattern, Denn es waren an den Zeuberern eben so wol böse blattern als an allen Egyptern. 12Aber der HERR verstocket das hertz Pharao, das er sie nicht höret, wie denn der HERR zu Mose gesagt hatte.

---

**34—40** ‖ **41**1< *(HE 38:* bosen blattern*)* *10* am >26 *11* die den Zeuberer **45** *Druckf.* (den *fehlt dafür eine Zeile tiefer vor* Zeuberern) druſsen >**40** *(HE 38 = 3. 242)* ‖ den *(2.) fehlt* **41**2 **43**1 ‖ druſe >**40** *(HE 38 = 3. 242)*

**WE.**1 *9, 8* feurmeur = *Schornstein* *9* druße = *Geschwüre*

13Da ſprach der HERR zu Moſe, mach dich morgen frue auff, vnd trit
fur Pharao, vnd ſprich zu yhm, So ſagt der HERR der Ebreer Gott, las meyn
volck, das myrs diene, 14ich will anders diſsmal alle meyne plagen vber dich
ſenden, vber deyne knechte vnd vber deyn volck, das du ynnen werden ſollt,
das meyns gleychen nicht iſt ynn allen landen. 15Denn ich will itzt meyne hand
außrecken, vnd dich vnd deyn volck mit peſtilentz ſchlahen, das du von der erden
ſollt vertilget werden. 16Doch darumb hab ich dich erweckt, das meyne krafft
an dyr erſcheyne, vnd meyn name verkundigt werde ynn allen landen.
17Du helltiſt meyn volck noch auff, vnd willts nicht laſſen, 18Sihe ich
will morgen vmb diſe zeyt eynen ſeer groſſen hagel regen laſſen, des gleychen
ynn Egypten nicht geweſen iſt ſind der zeyt ſie gegrundt iſt bis her, 19vnd nu
ſende hyn vnd verware deyn viech vnd alles was du auff dem felde haſt, denn
alle menſchen vnd viech, das auff dem felde funden wirt, vnd nicht ynn die
heuſer verſamlet iſt, ſo der hagel auf ſie fellet, werden ſterben. 20Wer nu vnter
den knechten Pharao des HERRN wort furchtet, der lies ſeyne knechte vnd
viech ynn die heuſer fliehen, 21wilcher hertz aber ſich nicht keret an des HERRN
wort, lieſen yhre knecht vnd viech auff dem felde.
22Da ſprach der HERR zu Moſe, recke deyne hand auff gen hymel, das
es hagel vber gantz Egypten land, vber menſchen, vber viech, vnd vber alles
kraut auff dem feld ynn Egypten land. 23Alſo recket Moſe ſeynen ſtab gen
hymel, vnd der HERR lies donnern vnd hagelln, das das fewr auff die erden
ſchoß. Alſo lies der HERR hagel regen vbir Egypten land, 24das hagel vnd
fewr vnternander furen, ſo grauſam, das des gleychen ynn gantz Egypten land
nie geweſen war, ſind der zeyt leut drynnen geweſen ſind.
25Vnd der hagel ſchlug ynn gantz Egypten land alles was auff dem
felde war, beyde menſchen vnd viech, vnd ſchlug alles kraut auff dem feld, vnd
zubrach alle bewme auff dem felde, 26on alleyn ym land Goſen, do die kinder
Iſrael waren, da hagellts nicht, 27Da ſchickt Pharao hyn vnd lies Moſe vnd
Aaron ruffen vnd ſprach zu yhn, Ich hab das mal mich verſundiget, der HERR
iſt gerecht, ich aber vnd meyn volck ſind gottloßen. 28Bittet aber den HERRN
das gnug ſey des donnern Gottis vnd des hagells, ſo will ich euch laſſen, das
yhr nicht lenger hie bleybet.
29Moſe ſprach zu yhm, Wenn ich zur ſtadt hynaus kome, will ich meyn
hende aus breytten gegen dem HERRN, ſo wirt der donner ablaſſen vnd
keyn hagel mehr ſeyn, auff das du ynnen werdeſt, das die erde des HERRN
ſey, 30Ich weys aber, das du vnd deyne knechte euch noch nicht furchtet fur
Gott dem HERRN, 31Alſo wart geſchlagen der flachs vnd die gerſten, denn

---

*9, 14* plagen ›34 36|35 38‹ dich ſelb (ſelbs 35‹) 34‹ *16* Doch ›40 *(HE 38 = 3, 242)* vrkündigt 45 *Druckf.* *17* Du helltiſt *bis* auff ›40 *(HE 38 = 3, 242)* *18* ‖ regen] komen 34—40 ‖ *(HE 38 = 3, 242) (ebenso 23)* gleich 45 *Druckf.* *23* ‖ der

13 DA sprach der HERR zu Mose, Mach dich morgen frue auff, vnd trit
fur Pharao, vnd sprich zu jm, So sagt der HERR der Ebreer Gott,
Las mein Volck, das mirs diene, 14Ich wil anders dis mal alle meine Plage
vber dich selbs senden, vber deine knechte, vnd vber dein volck, Das du innen
werden solt, das meins gleichen nicht ist in allen Landen. 15Denn ich wil itzt
meine Hand ausrecken, vnd dich vnd dein volck mit Pestilentz schlahen, das
Rom. 9. du von der erden solt vertilget werden. 16**Vnd zwar darumb hab ich dich er-
weckt das meine Krafft an dir erscheine, vnd mein Name verkündigt werde
in allen Landen.**

[Bl. F 6] 17DV trittest mein Volck noch vnter dich, vnd wilts nicht lassen,
18Sihe, Ich wil morgen vmb diese zeit, einen seer grossen Hagel regen lassen, des
gleichen in Egypten nicht gewesen ist, sint der zeit sie gegründet ist, bis her.
19Vnd nu sende hin, vnd verware dein Vieh, vnd alles was du auff dem Felde
hast, Denn alle Menschen vnd Vieh, das auff dem felde funden wird, vnd nicht
in die Heuser versamlet ist, so der Hagel auff sie fellet, werden sterben. 20Wer nu
vnter den knechten Pharao des HERRN wort fürchtet, der lies seine Knechte
vnd Vieh in die heuser fliehen, 21Welcher hertz aber sich nicht keret an des
HERRN wort, liessen jre knechte vnd vieh auff dem felde.

**VII. Plage, Hagel etc.**

22DA sprach der HERR zu Mose, Recke deine Hand auff gen Himel,
das es hagele vber gantz Egyptenland, vber Menschen, vber Vieh, vnd vber
alles kraut auff dem felde in Egyptenland. 23Also recket Mose seinen Stab
gen Himel, Vnd der HERR lies donnern vnd hageln, das das fewr auff die
erden schos. Also lies der HERR hagel regen vber Egypten land, 24das Hagel
vnd Fewr vnternander furen so grausam, das des gleichen in gantz Egypten-
land nie gewesen war, sint der zeit Leute drinnen gewesen sind. 25Vnd der
Hagel schlug in gantz Egyptenland, alles was auff dem felde war, beide Men-
schen vnd Vieh, vnd schlug alles kraut auff dem felde, vnd zubrach alle bewme
auff dem felde. 26On allein im lande Gosen, da die kinder Israel waren, da
hagelts nicht.

27 DA schickt Pharao hin, vnd lies Mose vnd Aaron ruffen, vnd sprach zu
jnen, Ich hab das mal mich versundiget, Der HERR ist gerecht, Ich
aber vnd mein volck sind Gottlosen. 28Bittet aber den HERRN, das auffhöre
solch donnern vnd hageln Gottes, So wil ich euch lassen, das jr nicht lenger
hie bleibet. 29Mose sprach zu jm, Wenn ich zur Stad hin aus kome, wil ich
meine Hende ausbreiten gegen dem HERRN, so wird der Donner auffhören,
vnd kein Hagel mehr sein, Auff das du innen werdest, das die Erde des HERRN
sey. 30Ich weis aber, Das du vnd deine knechte euch noch nicht fürchtet fur
Gott dem HERRN. 31Also ward geschlagen der Flachs vnd die Gersten, Denn

---

erde **36** ‖ *26* do >26 *28* das gnug *bis* hagells >28 ‖ das yhr *bis* bleybet] vnd nicht lenger auffhalten **34—40** ‖ *(HE 38 = 3, 242)* *29* ablassen >28

**WE.**: *9, 14* anders = *sonst*

die gerſten hatte geſchoſſet, vnd der flachs knotten gewonnen, [32]aber der weytze vnd rocken ward nicht geſchlagen, denn ſie waren ſpat geſeet.

[33]So gieng nu Moſe von Pharao zur ſtad hynaus, vnd breytet ſeyne [Bl. h] hende gen dem HERRN, vnd der donner vnd hagel lieſſen ab vnd der regen troff nicht auff erden, [34]Da aber Pharao ſahe, das der regen vnd donner vnd hagel ablies, verſundiget er ſich weytter vnd verhertet ſeyn hertz, er vnd ſeyne knecht, [35]alſo wart des Pharao hertz verſtockt, das er die kinder Iſrael nicht lies, wie denn der HERR geredt hatte durch Moſe.

## Das Zehend Capitel.

[1]VNd der HERR ſprach zu Moſe, gehe hyneyn zu Pharao, denn ich hab ſeyn vnd ſeyner knecht hertz verhertet, auff das ich diſe meyne zeychen vnter yhn thue, [2]vnd das du verkundigſt fur den oren deyner kinder, vnd deyner kinds kinder, was ich ynn Egypten getrieben hab, vnd wie ich meyne zeychen vnter yhn beweyſet hab, das yhr wiſſet, ich byn der HERR.

[3]Alſo giengen Moſe vnd Aaron hyneyn zu Pharao vnd ſprachen zu yhm, ſo ſpricht der HERR der Ebreer Gott, wie lange wegerſtu dich fur myr zu demutigen, das du meyn volck laſſiſt myr zu dienen? [4]Wegerſtu dich meyn volck zu laſſen, Sihe, ſo wil ich morgen hewſchrecken komen laſſen an allen ortten, [5]das ſie das land bedecken, alſo das man das land nicht ſehen kunde, vnd ſoll freſſen, was euch vberig vnd erredtet iſt fur dem hagel, vnd ſoll alle ewre grunende bewm freſſen auff dem feld, [6]vnd ſollen erfullen deyn haus, all deyner knechte heuſer vnd aller Egypter hewſer, des gleychen nicht geſehen haben deyne veter vnd deyner veter veter, ſint der zeyt ſie auff erden geweſen bis auff diſen tag, vnd er wand ſich vnd gieng von Pharao hynaus.

[7]Da ſprachen die knechte Pharao zu yhm, wie lange ſoll vns das weſen verſtricken? las die leut gehen, das ſie dem HERRN yhrem Got dienen, weyſtu noch nicht, das Egypten vertorben iſt? [8]Moſe vnd Aaron worden widder zu Pharao bracht, der ſprach zu yhnen, Gehet hyn vnd dienet dem HERRN ewrem Got, Wilche ſind ſie aber, die hyn gehen ſollen? [9]Moſe ſprach, wyr wollen gehen mit iung vnd alt, mit ſonen vnd tochtern, mit ſchaffen vnd rinder, denn wyr haben eyn feſt des HERRN.

[10]Er ſprach zu yhn, Awe ia, der HERR ſey mit euch, Sollt ich euch vnd ewre kinder da zu laſſen? Sehet da, ob yhr nicht boſes fur habt? [11]Nicht alſo, ſondern yhr menner gehet hyn, vnd dienet dem HERRN, denn das habt yhr auch geſucht, vnd man ſtieſs ſie von Pharao.

---

*9, 31* ‖ hat 28 ‖ *32* ſie waren ſpat geſeet >28 *33* von] vnd **45** *Druckf.* gen 23[1] lieſſen ab >28 nicht mehr **34**< *34* ablies >28 *35* ‖ denn *fehlt* 24 25 28 ‖ *10, 2* getrieben >28 *5* kunde >**34** ſoll *(zweimal)* >**35** *6* all >**34** ‖ alle **35—41**[1] **43**[2]‖**43**[1] **45**< Egypter 23[1] 23[2] 24 25 28—**36 43**[2]|23[3] 26 **38—43**[1] **45**< *(HE 38* =

die gersten hatte geschossen, vnd der flachs knoten gewonnen. [32]Aber der weitze vnd rocken ward nicht geschlagen, denn es war spat Getreide.

[33]SO gieng nu Mose von Pharao zur Stad hin aus, vnd breitet seine Hende gegen dem HERRN, Vnd der Donner vnd Hagel höreten auff, vnd der regen troff nicht mehr auff Erden. [34]Da aber Pharao sahe, das der regen vnd donner vnd hagel auffhöret, versündiget er sich weiter, vnd verhertet sein hertz, er vnd seine knechte. [35]Also ward des Pharao hertz verstockt, das er die kinder Israel nicht lies, Wie denn der HERR geredt hatte durch Mose.

## X.

[1]VND der HERR sprach zu Mose, Gehe hinein zu Pharao, Denn ich hab sein, vnd seiner knechte, hertz verhertet, auff das ich diese meine Zeichen vnter jnen thu. [2]Vnd das du verkündigst fur den ohren deiner Kinder vnd deiner Kindskinder, was ich in Egypten ausgericht habe, vnd wie ich meine Zeichen vnter jnen beweiset habe, Das jr wisset, Ich bin der HERR.

[3]Alſo giengen Mose vnd Aaron hin ein zu Pharao, vnd sprachen zu jm, So spricht der HERR, der Ebreer Gott, Wie lange wegerstu dich fur mir zu
Exp. 16. demütigen, das du mein Volck lassest mir zu dienen? [4]Wegerstu dich mein Volck zu lassen, Sihe, so wil ich morgen Heuschrecken komen lassen an allen örten, [5]das sie das Land bedecken, Alſo das man das Land nicht sehen könne, Vnd sollen fressen was euch vberig vnd errettet ist fur dem Hagel, vnd sollen alle ewre grünende Bewme fressen auff dem felde. [6]Vnd sollen erfüllen dein haus, aller deiner knechte heuser, vnd aller Egypten heuser, Des gleichen nicht gesehen haben deine Veter vnd deiner veter veter, sint der zeit sie auff Erden gewesen, bis auff diesen tag, Vnd er wand sich, vnd gieng von Pharao hinaus.

[7]DA sprachen die knechte Pharao zu jm, Wie lange sollen wir da mit geplagt sein? Las die Leute ziehen, das sie dem HERRN jrem Gott dienen, Wiltu zuuor erfahren, das Egypten vntergangen sey? [8]Mose vnd Aaron worden wider zu Pharao bracht, der sprach zu jnen, Gehet hin vnd dienet dem HERRN ewrem Gott. Welche sind sie aber, die hin ziehen sollen? [9]Mose sprach, Wir wollen ziehen mit jung vnd alt, mit Sönen vnd Töchtern, mit schafen vnd rindern, Denn wir haben ein Fest des HERRN. [10]Er sprach zu jnen, Awe ja, der HERR sey mit euch, Solt ich euch vnd ewre Kinder dazu ziehen lassen? Sehet da, ob jr nicht böses furhabt? [11]Nicht also, Sondern jr Menner ziehet hin, vnd dienet dem HERRN, denn das habt jr auch gesucht. Vnd man sties sie heraus von Pharao.

---

*3, 242)* ‖ gewesen sind 23²—28 ‖ *7* soll vns *bis* verstricken >28 gehen >28 *(ebenso 8. 9. 24)* weystu *bis* vertorben ist >28 *10* zihen lassen 34< *11* geht >28 heraus von 34<

**WE.** 1 9, 31 geschossen = *gespriesst* *10*, 7 soll vns das wesen verstricken = *sollen wir darein verstrickt sein*

Diſe hawſchrecken heyſſen hie nicht Hagab auff Ebreiſch, wie an etlichen ortten, ſondern Arbe, Es ſind aber vierfuſſige fliegende thier vnd teyn zu eſſen, wie Hagab Leui. 11. aber vns vnbekand, on das ſie den hewſchrecken gleych ſind.

12Da ſprach der HERR zu Moſe, recke deyne hand vber Egypten land vmb die hewſchrecken, das ſie auff Egypten land komen vnd freſſen alles kraut ym lande auff, ſampt alle dem das dem hagel vber blieben iſt, 13Moſe recket ſeynen ſtab vber Egypten land, vnd der HERR treyb eynen Oſtwind yns land, den gantzen tag vnd die gantze nacht, Vnd des morgens furet der Oſtwind die hewſchrecken her, 14vnd ſie kamen vber gantz Egypten land, vnd lieſſen ſich nydder an allen ortten ynn Egypten, ſo ſeer viel, das zuuor des gleichen nie geweſen iſt noch hynfurt ſeyn wirt, 15denn ſie bedeckten das land vnd verfinſterten es, vnd ſie traſſen alles kraut ym land auff, vnd alle frucht auff den bewmen, die dem hagel waren vber blieben, vnd lieſſen nichts grunes vberig an den bewmen vnd am kraut auff dem felde ynn gantz Egypten land.

16Da foddert Pharao eylend Moſe vnd Aaron vnd ſprach, Ich hab mich verſundigt an dem HERRN ewrem Gott vnd an euch, 17vergebt myr meyne ſund dis mal auch, vnd bittet den HERRN ewrn Gott, das er doch nur diſen todt von myr weg neme, 18Vnd er gieng aus von Pharao vnd bat den HERRN, 19Da wendet der HERR eyn ſeer ſtarcken Weſtwind, vnd hub die hewſchrecken auff, vnd warff ſie yns ſchilff meer, das nicht eyne vbrig bleyb an allen ortten Egypti, 20Aber der HERR verſtockt Pharao hertz, das er die kinder Iſrael nicht lies.

21Der HERR ſprach zu Moſe, recke deyne hand gen hymel, das ſo finſter werd ynn Egypten land, das mans greyffen mag, 22Vnd Moſe recket ſeyne hand gen hymel, da ward eyn dick finſternis ynn gantzen Egypten land drey tage, 23das niemant den andern ſahe, noch auff ſtund von dem ort da er war ynn dreyen tagen, Aber bey allen kindern Iſrael war es liecht ynn yhren wonungen.

24Da foddert Pharao Moſen vnd ſprach, gehet hyn vnd dienet dem HERRN, alleyn ewr ſchaff vnd rinder laſt hie, laſt auch ewr kindlin mit euch gehen, 25Moſe ſprach, du muſt vns auch opffer vnd brandopfer geben, das wyr vnſerm Got dem HERRN thun mugen, 26vnſer viech ſoll mit vns gehen, vnd nicht eyn klawe dahynden bleyben, denn von dem vnſern werden wyr nemen zum dienſt vnſers Gotis des HERRN, Auch wiſſen wyr nicht, wo mit wyr dem HERRN dienen ſollen, bis das wyr dahyn komen.

27Aber der HERR verſtockt das hertz Pharao, das er ſie nicht laſſen wollt, 28vnd Pharao ſprach zu yhm, gehe von myr, vnd hut dich, das du nicht mehr fur meyn augen komſt, denn welchs tages du fur meyn augen komſt, ſoltu ſterben, 29Moſe antwort, wie du geſagt haſt, ich will nicht mehr fur deyn augen komen.

---

*10, 15* verfinſterten es >28 frucht >34 *17* ‖ doch *fehlt* 23a—28 ‖ *19* ‖ nicht einer 26 ‖ *24* gehet >28 *26* Auch wiſſen wyr >28

**VIII. Plage**
Hewschrecken.

Die Hewschrecken heissen hie nicht Hagab auff Ebreisch, wie an etlichen orten, sondern Arbe. Es sind aber vierfüssige, fliegende Thier, vnd rein zu essen, wie Hagab leuit. 11. Aber vns vnbekand, On das sie Heuschrecken gleich sind.

12 DA sprach der HERR zu Mose, Recke deine hand vber Egyptenland, vmb die Heuschrecken, das sie auff Egyptenland komen, vnd fressen alles Kraut im Lande auff, sampt alle dem, das dem Hagel vberblieben ist. 13 Mose recket seinen Stab vber Egyptenland, Vnd der HERR treib einen Ostwind ins Land den gantzen tag vnd die gantze nacht, Vnd des morgens füret der Ostwind die Heuschrecken her. 14 Vnd sie kamen vber gantz Egyptenland, vnd liessen sich nider an allen örten in Egypten, so seer viel, das zuuor des gleichen nie gewesen ist, noch hinfurt sein wird, 15 Denn sie bedeckten das Land vnd verfinstertens. Vnd sie frassen alles Kraut im Lande auff vnd alle früchte auff den Bewmen, die dem Hagel waren vberblieben, vnd liessen nichts grünes vbrig an den bewmen, vnd am kraut auff dem felde in gantz Egyptenland.

16 DA foddert Pharao eilend Mose vnd Aaron, vnd sprach, Ich habe mich versündigt an dem HERRN ewerm Gott, vnd an euch, 17 Vergebt mir meine
Rom. 7. sünde dis mal auch, vnd bittet den HERRN ewrn Gott, das er doch nur diesen Tod von mir wegneme, 18 Vnd er gieng aus von Pharao, vnd bat den HERRN. 19 Da wendet der HERR ein seer starcken Westwind, vnd hub die Heuschrecken auff, vnd warff sie ins Schilffmeer, das nicht eine vberig bleib, an allen örten Egypti. 20 Aber der HERR verstockt Pharao hertz, das er die kinder Israel nicht lies.

**IX. Plage,**
Finsternis.

21 DER HERR sprach zu Mose, Recke deine hand gen Himel, das so finster
p. 17. 18. werde in Egyptenland, das mans greiffen mag. 22 Vnd Mose recket seine hand gen Himel, Da ward ein dick Finsternis in gantz Egyptenland drey tage, 23 das niemand den andern sahe, noch aufstund von dem Ort da er war, in dreien tagen. Aber bey allen kindern Israel, war es liecht in iren Wonungen.

24 DA foddert Pharao Mosen, vnd sprach, Ziehet hin vnd dienet dem HERRN, Allein ewr schafe vnd rinder lasst hie, Lasst auch ewre Kindlin mit euch ziehen. 25 Mose sprach, Du must vns auch Opffer vnd Brandopffer geben, das wir vnserm Gott dem HERRN thun mügen. 26 Vnser Vieh sol mit vns gehen, vnd nicht eine Klawe da hinden bleiben, Denn von dem Vnsern werden wir nemen zum Dienst vnsers Gottes des HERRN, Denn wir wissen nicht wo mit wir dem HERRN dienen sollen, bis das wir dahin komen. 27 Aber der HERR verstockt das hertz Pharao, das er sie nicht lassen wolt.

28 VND Pharao sprach zu jm, Gehe von mir, vnd hüte dich, das du nicht mehr fur meine augen kompst, Denn welchs tages du fur meine augen kompst soltu sterben. 29 Mose antwortet, Wie du gesagt hast, Ich wil nicht mehr fur deine augen komen.

---

Gl.: *10, 12* Dise >28 | Die 34< hawschrecken >23² den *fehlt* 36< *21* Sap.]
Su. 45< *Druckf.*
*Gl. 10, 12: 3. Mos. 11, 22*

## Das Eylfft Capitel.

[1]VNd der HERR ſprach zu Moſe, Ich will noch eyne plage vber Pharao vnd Egypten komen laſſen, darnach wirt er euch laſſen von hynnen, vnd wirt nicht alleyn alles laſſen, ſondern euch auch von hynnen treyben, [2]So ſage nu fur dem volck, das eyn iglicher von ſeynem nehiſten, vnd eyn igliche von yhrer nehſten ſylbern vnd gulden gefeſs foddere, [3]denn der HERR wirt dem volck gnad geben fur den Egyptern. Vnd Moſe war faſt eyn groſſer man ynn Egypten land fur den knechten Pharao vnd fur dem volck.

[4]Vnd Moſe ſprach, ſo ſagt der HERR, ich will zu mitternacht aus gehen ynn Egypten land, [5]vnd alle erſtgepurt ynn Egypten land [Bl. Hij] ſoll ſterben, von dem erſten ſon Pharao an der auff ſeynem ſtuel ſitzt, bis an den erſten ſon der magd die hynder der mul iſt, vnd alle erſtgepurt vnter dem viech, [6]vnd wirt eyn gros geſchrey ſeyn ynn gantz Egypten land, des gleychen nie geweſen iſt noch werden wirt, [7]Aber bey allen kindern Iſrael ſoll nicht eyn hund mit ſeyner zungen lippern, von menſchen an bis ans viech, auff das yhr erfaret, wie der HERRE Egypten vnd Iſrael ſcheyde, [8]denn werden zu myr herab komen alle diſe deyne knechte, vnd myr zu fuſſen fallen, vnd ſagen, zeuch aus du vnd alles volck das vnter dyr iſt, darnach will ich aus zihen, Vnd er gieng von Pharao mit grymmigem zorn.

[9]Der HERR aber ſprach zu Moſe, Pharao horet euch nicht, das viel wunder geſchehen ynn Egypten land. [10]Vnd Moſe vnd Aaron haben diſe wunder alle gethan fur Pharao, aber der HERR verſtockt yhm ſeyn hertz, das er die kinder Iſrael nicht laſſen wollt aus ſeynem land.

## Das Zwelfft Capitel.

[1]DEr HERR aber ſprach zu Moſe vnd Aaron ynn Egypten land, [2]diſer mond ſoll bey euch der erſt mond ſeyn, vnd von yhm ſollt yhr die mond des iars anheben. [3]Sagt der gantzen gemeyne Iſrael vnd ſprecht, Am zehenden tag diſes monds nem eyn iglicher eyn ſchaff, wo eyn haus vater iſt, ia eyn ſchaf zu eym haus, [4]Wo aber eyn haus zu wenig iſt zum ſchaff, ſo neme ers vnd ſeyn nehiſter nachpar an ſeynem haus, nach der zal der ſeelen, vnd rechnets aus, was eyn iglicher eſſen muge, zum ſchaff. [5]Es ſoll euch aber eyn ſchaff

---

*11, 2* nehſten >23[2] ‖ nehiſten (ncheſten) 25[3]—**40** ‖ **41**[1]< ‖ gefeſs] geredte 23[2]—28 ‖ *3* faſt >28 *5* erſtgepurt *(zweimal)* >28 *(2.* >**34***)* *7* mit ſeyner zungen lippern >**40** *(HE 38 = 3, 243)* von menſchen an bis ans viech >28 *8* ‖ fuſſe **43**[2] ‖ *9* auff das **41**[1]< *(HE 38 = 3, 243)*

*12, 3* monds >**34** *(ebenso 18)* ſchaff *(zweimal)* >**40** *(HE 38 = 3, 244)* *4* Wo *bis* ſchaff *(1.)* >28 | Wo jr aber jnn eim hauſe zum ſchaf (Lamb **41**[1]< [*HE 38 = 3, 244*]) zu wenig ſind **34**< nach der *bis* zum ſchaff >28 | bis ir ſo viel wird, das ſie das ſchaf (Lamb

## XI.

[Bl. G] [1]VND der HERR sprach zu Mose, Ich wil noch eine Plage vber Pharao vnd Egypten komen lassen, Darnach wird er euch lassen von hinnen, vnd wird nicht allein alles lassen, sondern euch auch von hinnen treiben. [2]So sage nu fur dem Volck, Das ein jglicher von seinem Nehesten, vnd
Exo. 3. 12. eine jgliche von jrer Nehestin silbern vnd gülden Gefess fordere, [3]Denn der HERR wird dem Volck gnade geben fur den Egyptern. Vnd Mose war seer ein grosser Man in Egyptenland, fur den knechten Pharao, vnd fur dem volck.

(Grosser man) Das sagt er darumb, das es wunder ist, wie er nicht getödtet ist von den Egyptern Sie haben sich müssen eines ergern vnd Auffrhurs fürchten.

[4]VND Mose sprach, So sagt der HERR, Ich wil zu Mitternacht ausgehen in Egyptenland, [5]vnd alle Erstegeburt in Egyptenland sol sterben, von dem ersten son Pharao an, der auff seinem Stuel sitzt, bis an den ersten Son der magd, die hinder der Müle ist, vnd alle Erstegeburt vnter dem Vieh. [6]Vnd wird ein gros geschrey sein in gantz Egyptenland, des gleichen nie gewesen ist, noch werden wird. [7]Aber bey allen kindern Israel sol nicht ein Hund mucken, beide vnter Menschen vnd Vieh, Auff das jr erfaret, wie der HERR Egypten vnd Israel scheide. [8]Denn werden zu mir erab komen alle diese deine Knechte, vnd mir zu fussen fallen, vnd sagen, Zeuch aus du vnd alles Volck das vnter dir ist, Darnach wil ich ausziehen. Vnd er gieng von Pharao mit grimmigem zorn.

[9]DER HERR aber sprach zu Mose, Pharao höret euch nicht, auff das viel Wunder geschehen in Egyptenland. [10]Vnd Mose vnd Aaron haben diese Wunder alle gethan fur Pharao, Aber der HERR verstockt jm sein hertz, das er die kinder Israel nicht lassen wolt aus seinem Lande.

## XII.

[1]DEr HERR aber sprach zu Mose vnd Aaron in Egyptenland, [2]Dieser Mond sol bey euch der erst mond sein, vnd von jm solt jr die mond des jars anheben. [3]Sagt der gantzen gemeine Israel, vnd sprecht, Am zehenden tag dieses monden, neme ein jglicher ein Lamb, wo ein Hausuater ist, ja ein Lamb zu einem haus. [4]Wo jr aber in einem Hause zum Lamb zu wenig sind, So neme ers, vnd sein Nehester Nachbar an seinem hause, bis jr so viel wird, das sie das Lamb auffessen mögen.

Oster-lamb der Jüden.

---

**41**¹< [*HE 38 = 3, 244*]) auff essen mögen (möchten **35**) **34**< 5 Es soll *bis* seyn >28 Jr solt aber ein solch schaf (Lamb **41**¹< [*HE 38 = 3, 244*]) nemen **34**<

**Gl.:** *11, 3* **41**¹< *(HE 38 = 3, 243)* haben] baben **45** *Druckf.*

**WE.:** *11, 7* lippern = *mit den Lippen arbeiten, die ausgestreckte Zunge arbeiten lassen*

was das osterlamb bedeut, leret gnugsam S. Paulus 1. Corin. 5. da er spricht, vnser osterlamb ist Christus der geopffert ist.

seyn, da keyn feyl an ist, eyn menlin vnd eyns iars alt, von den lemmern vnd zigen sollt yhrs nemen.

[6]Vnd sollts behallten bis auff den viertzehenden tag des monden, Vnd yderman von der gemeyne Israel solls schlachten zwischen abend. [7]Vnd sollt seyns bluts nemen vnd beyde pfosten an der thur vnd die vbirst schwell damit bestreichen, an dem haus, da sie es ynnen essen, [8]Vnd sollt also fleysch essen ynn der selben nacht, am fewr gepratten, vnd vngesewrt brod, vnd solt es mit bitter salsen essen, [9]yhr sollts nicht essen mit wasser gesotten, sondern nur am fewr gepraten, seyn hewpt, mit seynen schenckeln vnd eyngeweyde, [10]vnd sollt nichts dauon vberlassen bis morgen, wo aber etwas vberbleybt bis morgen, sollt yhrs mit fewr verbrennen.

[11]Also solt yhrs aber essen, vmb ewr lenden sollt yhr gegurttet seyn, vnd ewr schuch an ewrn fussen haben vnd stebe ynn ewrn henden, vnd solt mit eyle essen, denn es ist des HERRN Passah, [12]Denn ich will ynn der selbigen nacht durch Egypten land gehen, vnd alle erstegepurt schlahen ynn Egypten land, von menschen an bis an das viech, vnd an allen Gotten der Egypter will ich gerichte vben, Ich der HERR, [13]Vnd das blut soll ewr zeychen seyn an den heusern darynn yhr seyt, das, wenn ich das blut sehe, fur euch vber gehe, vnd euch nicht die plage widderfare die euch verderbe, wenn ich Egypten land schlage.

[14]Vnd sollt disen tag haben zum gedechtnis, vnd solt yhn feyren dem HERRN zum fest, yhr vnd all ewr nachkomen, zum ewigen brauch, [15]Sieben tag sollt yhr vngesewrt brod essen, nemlich am ersten tag solt yhr auff horen mit gesewrtem brot ynn Ewern heusern, Wer gesewrt brot isset vom ersten tag an bis auff den siebenden, des seel soll ausgerottet werden von Israel, [16]Der erst tag soll heylig vnter euch heyssen, vnd der siebend auch, keyn geschefft sollt yhr drynnen thun, on was zur speys geboret fur allerley seelen, das, selb alleyn mugt yhr fur euch thun, [17]vnd halltet ob dem vngesewrten brot.

Denn eben an dem selben tag hab ich ewr heer aus Egypten land gefuret, darumb sollt yhr disen tag hallten vnd alle ewr nachkomen zu ewigem brauch, [18]Am viertzehenden tag des ersten monds des abents solt yhr vngesewrt brod essen, bis an den eyn vnd zwentzigsten tag des monden an den abent, [19]das man sieben tage keyn gesewrt brod finde ynn ewren heusern, Denn wer geseurt brod isset des seel soll ausgerodtet werden von der gemeyn Israel, es sey eyn frembdling odder eynheymischer ym land, [20]Darumb so esset keyn gesewrt brod, sondern eytel vngesewrt brot ynn allen ewrn wonungen.

---

*12, 6* yderman von der gemeyne >28 abend >28 *7* dem haus >28 *9* essen >28 | roh essen, noch **34**< nur *fehlt* **41**[1]< *(HE 38 = 3, 244)* *10* vberbleyt **23**[1] *Druckf.* *11* solt mit eyle essen >28 *12* von menschen *bis* Gotten (Göttern 28) der Egypter will ich gerichte vben >28 *14* gedechtnis **23**[1] *Druckf.* zum ewigen brauch >28 *16* soll heylig *bis* siebend auch >28 geschefft >28 *17* zu ewigem brauch >28 *18* ersten *fehlt* **34**< || an dem abent 24 25 28 || *19* frembdling >28

5JR solt aber ein solch Lamb nemen, da kein feil an ist, ein Menlin, vnd eins jars alt, Von den lemmern vnd zigen solt jrs nemen. 6Vnd solts behalten bis auff den vierzehenden tag des monden, Vnd ein jgliche Heufflin im gantzen Jsrael sols schlachten zwisschen abends. 7Vnd solt seins Bluts nemen, vnd beide Pfosten an der Thür, vnd die öberste Schwelle da mit bestreichen, an den Heusern, da sie es innen essen. 8Vnd solt also Fleisch essen in der selben Nacht, am fewr gebraten, vnd vngesewrt Brot, vnd solt es mit bitter Salsen essen. 9Jr solts nicht roh essen, noch mit wasser gesotten, sondern am fewr gebraten, sein Heubt, mit seinen Schenckeln vnd Eingeweide. 10Vnd solt nichts dauon vberlassen bis morgen, Wo aber etwas vberbleibt bis morgen, solt jrs mit fewr verbrennen.

Was das Osterlamb bedeut, leret S. Paulus 1. Cor. 5. da er spricht, Vnser Osterlamb ist Christus, der fur vns geopffert ist.

11Also solt jrs aber essen, Vmb ewr Lenden solt jr gegürtet sein, vnd ewre schuch an ewren Füssen haben, vnd stebe in ewren Henden, vnd solts essen, als die hinweg eilen, Denn es ist des HERRN Passah. 12Denn ich wil in der selbigen Nacht durch Egyptenland gehen, vnd alle Erstegeburt schlahen in Egyptenland, beide vnter Menschen vnd Vieh, Vnd wil meine straffe beweisen an allen Göttern der Egypter, Jch der HERR. 13Vnd das Blut sol ewr Zeichen sein, an den Heusern darin jr seid, das, wenn ich das Blut sehe, fur euch vbergehe, vnd euch nicht die Plage widerfare die euch verderbe, wenn ich Egyptenland schlahe.

Pfal. 136.

Ebre. 11.

14VND solt diesen Tag haben zum gedechtnis, vnd solt jn feiren dem HERRN zum Fest, jr vnd alle ewre Nachkomen, zur ewigen weise. 15Sieben tage solt jr vngesewrt Brot essen, nemlich, Am ersten tag, solt jr auffhören mit gesewrtem Brot in ewrn heusern. Wer gesewrt Brot isset, vom ersten tag an, bis auff den siebenden, des Seele sol ausgerottet werden von Jsrael. 16Der erste Tag sol heilig sein, das jr zusamen kompt, vnd der siebend sol auch heilig sein, das jr zusamen kompt, Kein erbeit solt jr drinnen thun, On was zur Speise gehöret fur allerley Seelen, das selb allein mügt jr fur euch thun.

Tage der Süssenbrot etc.

Ex. 23. 34

(Zusamen kompt) Das ist, Sie sollen predigen, das Benedicite vnd Gratias beten fur das Passah vnd Erlösung aus Egypten. Darumb braucht er des wörtlins, kara, welches heisst predigen, lesen in der versamlung.

17WND haltet ob dem vngesewrten Brot, Denn eben an dem selben tage, hab ich ewr Heer aus Egyptenlande gefüret, Darumb solt jr diesen Tag halten, vnd alle ewr Nachkomen zur ewigen weise. 18Jm vierzehenden tage des monden, des abends solt jr vngesewrt Brot essen, bis an den ein vnd zwenzigsten tag des monden an den abend, 19Das man sieben tage kein gesewrt Brot finde in ewrn Heusern. Denn wer gesewrt Brot isset, des Seele sol ausgerottet werden von der gemeine Jsrael, es sey ein Frembdlinger oder Einheimischer im Lande. 20Darumb so esset kein gesewrt Brot, sondern eitel vngesewrt Brot, in allen ewrn Wonungen.

Leuit. 23. Num. 28.

---

**Gl.:** *12, 5* gnugsam *fehlt* **41**1< fur vns geopffert **41**1< *(HE 38 = 3, 244)* *16* **41**1< *(HE 38 = 3, 244)*

**WE.:** *12, 8* salsen = *gesalzene Brühe*

*Gl. 12, 5: 1. Kor. 5, 7*

21Vnd Moſe foddert alle Elltiſten ynn Iſrael vnd ſprach zu yhnen, leſet
aus vnd nemet ſchaff, igliche fur die yhren vnd ſchlachtet dem HERRN das
Paſſah, 22vnd nemet eyn puſchel Iſopen vnd tuncket ynn das blut ynn dem
becken, vnd beruret damit die vber ſchwelle vnd die zween pfoſten, vnd gehe
keyn menſch zu ſeyner haus thur eraus bis an den morgen, 23denn der HERR
wirt vmbher gehen, vnd die Egypter plagen, Vnd wenn er das blut ſehen
wirt an der vber ſchwelle vnd an den zween pfoſten, wirt er fur der thur vber
gehen vnd den verderber nicht ynn ewr heuſer komen laſſen zu plagen, 24Dar-
umb ſo hallt diſe weyſe fur dich vnd deyne kinder ewiglich.

25Vnd wenn yhr yns land komet, das euch der HERR geben wirt, wie
er geredt hat, ſo halltet diſen dienſt, 26Vnd wenn ewr kinder werden zu euch
ſagen, was habt yhr da fur eyn dienſt? 27Sollt yhr ſagen, Es iſt das Paſſah
opffer des HERRN, der fur den kindern Iſrael vber gieng ynn Egypten, da
er die Egypter plaget vnd vnſer heuſer erredtet. Da neygt ſich das volck vnd
bettet an, 28vnd die kinder Iſrael giengen hyn vnd thetten, wie der HERR
Moſe vnd Aaron gepoten hatte.

29Vnd zur mitternacht ſchlug der HERR alle erſtegepurt ynn Egypten
land, von dem erſten ſon Pharao an der auff ſeym ſtuel ſaſs, bis auff den
erſten ſon des gefangnen ynn gefengnis, vnd alle erſtegepurt des viechs, 30Da
ſtund Pharao auff vnd alle ſeyne knecht ynn der ſelben nacht, vnd alle Egypter,
vnd wart eyn groſs geſchrey ynn Egypten, denn es war keyn haus, da nicht
eyn todter ynnen were.

31Vnd er foddert Moſen vnd Aaron ynn der nacht vnd ſprach, [Bl. H iij]
macht euch auff vnd zihet aus von meynem volck, yhr vnd die kinder Iſrael, gehet
hyn, vnd dienet dem HERRN, wie yhr geſagt habt, 32nemet auch mit euch
ewr ſchaff vnd rinder, wie yhr geſagt habt, gehet hyn vnd ſegnet mich auch,
33Vnd die Egypter waren verſturtzt auff das volck, das ſie es eylend aus dem
land trieben, denn ſie ſprachen, wyr ſind alle des todts.

34Vnd das volck trug den rohen teyg, ehe denn er verſewret war, zu yhrer
ſpeyſe, gepunden ynn yhren kleydern, auff yhren achſeln, 35Vnd die kinder
Iſrael hatten gethan, wie Moſes geſagt hatte, vnd von den Egyptern ge-
foddert ſylbern vnd gulden geredte vnd kleyder, 36datzu hatte der HERR dem
volck gnad geben fur den Egyptern, das ſie yhn leyheten, vnd entwandtens
den Egyptern.

37Alſo zogen aus die kinder Iſrael von Raemſes gen Suchoth, ſechs-
hundert thauſent man zu fuſs, on die kinder, 38vnd zoch auch mit yhn viel
pubel volck, vnd ſchaff, vnd rinder, vnd faſt viel viechs, 39vnd ſie buchen aus
dem rohen teyck, den ſie aus Egypten brachten, vngeſewrte kuchen, denn es
war nicht geſewert, weyll ſie aus Egypten geſtoſſen wurden, vnd kundten nicht
vertzihen, vnd hatten yhn ſonſt keyne zehrung zubereyt.

*12, 21* igliche fur die yhren >28 dem HERRN *fehlt* 34< 27 bettet an >28

Passahopffer.

21 VND Mose foddert alle Eltesten in Jsrael, vnd sprach zu jnen, Leset aus, vnd nemet Schafe, jederman für sein Gesinde, vnd schlachtet das Passah. 22Vnd nemet ein püschel Jsopen, vnd tuncket in das Blut in dem becken, vnd berüret da mit die Vberschwelle, vnd die zween Pfosten, Vnd gehe kein Mensch zu seiner Hausthür eraus, bis an den morgen, 23Denn der HERR wird vmbher gehen, vnd die Egypter plagen. Vnd wenn er das Blut sehen wird an der Vberschwelle, vnd an den zween Pfosten, wird er fur der Thür vbergehen, vnd den Verderber nicht in ewr Heuser komen lassen zu plagen. 24Darumb so halt diese Weise fur dich vnd deine Kinder ewiglich.

25VND wenn jr ins Land komet, das euch der HERR geben wird, wie er geredt hat, so haltet diesen Dienst. 26Vnd wenn ewr Kinder werden zu euch sagen, Was habt jr da fur einen Dienst? 27Solt jr sagen, Es ist das Passahopffer des HERRN, der für den kindern Jsrael vbergieng in Egypten, da er die Egypter plaget, vnd vnser Heuser errettet. Da neiget sich das Volck vnd bücket sich. 28Vnd die kinder Jsrael giengen hin, vnd theten, wie der HERR Mose vnd Aaron geboten hatte.

X. Plage.

Psal. 78. 135. Sap. 18.

29 VND zur Mitternacht schlug der HERR alle Erstgeburt in Egyptenland, von dem ersten son Pharao an, der auff seinem Stuel sass, bis auff den ersten Son des Gefangenen im gefengnis, vnd alle Erstgeburt des viehs. 30Da stund Pharao auff, vnd alle seine knechte in der selben nacht, vnd alle Egypter, vnd ward ein gros geschrey in Egypten, Denn es war kein Haus da nicht ein Todter innen were. 31Vnd er foddert Mose vnd Aaron in der nacht, vnd sprach, Macht euch auff, vnd ziehet aus von meinem Volck, jr vnd die kinder Jsrael, Gehet hin, vnd dienet dem HERRN, wie jr gesagt habt. 32Nemet auch mit euch ewr schaf vnd rinder, wie jr gesagt habt, Gehet hin vnd segenet mich auch. 33Vnd die Egypter drungen das Volck, das sie es eilend aus dem Lande trieben, Denn sie sprachen, Wir sind alle des tods.

34VND das Volck trug den rohen Teig, ehe denn er versewret war, zu jrer Speise, gebunden in jren Kleidern, auff jren achseln. 35Vnd die kinder Jsrael hatten gethan, wie Moses gesagt hatte, vnd von den Egyptern gefordert silbern vnd gülden Gerete, vnd Kleider. 36Dazu hatte der HERR dem Volck gnad gegeben fur den Egyptern, das sie jnen leiheten, vnd entwandtens den Egyptern.

Exo. 3. 11.

Zal der kinder Jsrael, so aus Egypten gezogen sind.

Num. 31.

[Bl. G ij] 37 Also zogen aus die kinder Jsrael von Raemses gen Suchoth, sechs hundert tausent Man zu fuss, on die Kinder. 38Vnd zoch auch mit jnen viel Pöbelvolck, vnd schaf, vnd rinder, vnd fast viel Viehs. 39Vnd sie buchen aus dem rohen teig, den sie aus Egypten brachten, vngesewrte Kuchen, Denn es war nicht gesewrt, weil sie aus Egypten gestossen wurden, vnd kundten nicht verziehen, vnd hatten jnen sonst keine Zerung zubereitet.

---

*29* ynn *(2.)* 23[1] *30* ynnen] inne 41[1] 46 *33* waren *bis* volck >40 *(HE 38 = 3, 244)* *38* pubel volck >28

**WE.:** *12, 33* verſturtzt = *erpicht*

40 Die zeyt aber die die kinder Jſrael ynn Egypten gewonet haben, iſt vierhundert vnd dreyſſig iar, 41 da die ſelben vmb waren, gieng das gantz heer des HERRN auff eynen tag aus Egypten land, 42 Darumb wirt diſe nacht dem HERRN gehalten, das er ſie aus Egypten land gefuret hat, vnd die kinder Jſrael ſollen ſie dem HERRN halten, ſie vnd yhr nachkomen.

(Passah)
Passah heyſt eyn gang, darumb das der herr ynn Egypten land des nachts gieng, vnd ſchlug alle erſtegepurt todt, bedeut aber Chriſtus ſterben vnd aufferſtehen, damit er vor diſer welt gangen iſt, vnnd ynn dem ſelben, ſund, tod, vnd teuffel geſchlagen vnd vns aus dem rechten Egypten gefurt hat zum vater, das iſt vnſer Passah oder oſtern

43 Vnd der HERR ſprach zu Moſe vnd Aaron, dis iſt die weyſe Paſſah zu hallten, Kein frembder ſoll dauon eſſen, 44 Aber wer eyn erkaufftet knecht iſt, den beſchneyde man, vnd dann eſſe er dauon. 45 Eyn haus gnos vnd mietling ſollen nicht dauon eſſen, 46 Ynn eynem haus ſol mans eſſen, yhr ſollt nichts von ſeynem fleyſch hynaus fur das haus tragen, vnd ſollt keyn beyn an yhm zu brechen, 47 Die gantze gemeyne Jſrael ſoll ſolchs thun.

48 So aber eyn frembdling bey dyr wonet, vnd dem HERRN das Paſſah halten will, der beſchneytte alles was menlich iſt, als denn mach er ſich erzu, das er ſolchs thu, vnd ſey wie eyn eynheymiſcher des lands, denn keyn vnbeſchnytter ſoll dauon eſſen, 49 Eynerley geſetz ſey dem eynheymiſchen vnd dem frembdlingen der vnter euch wonet. 50 Vnd alle kinder Jſrael theten wie der HERR Moſe vnd Aaron hatte gepotten, 51 Alſo furet der HERR auff eynen tag die kinder Jſrael aus Egypten land mit yhrem heer.

## Das Dreyzehend Capitel.

1 Vnd der HERR redt mit Moſe vnd ſprach, 2 heylige myr alle erſtegepurt, die allerley mutter bricht bey den kindern Jſrael, beyde vnter den menſchen vnd dem viech, denn ſie ſind meyn, 3 Da ſprach Moſe zum volck, Gedenckt an diſen tag, an dem yhr aus Egypten aus dem dienſt haus gangen ſeyt, das der HERR euch mit mechtiger hand von hynnen hat außgefuret, darumb ſo ſoltu nicht ſawerteyg eſſen, 4 Heutte ſeyt yhr außgangen ynn dem Mond Abib.

(Abib)
Abib iſt der mond den wyr April heyſſen, denn die Ebreer heben yhr new iar an nach der natur, wenn alle ding widder new grunen vnnd wechſet vnd ſich zichtiget, darumb heyſt er auch Menſis nouorum, das denn alles new wirt.

5 Wenn dich nu der HERR bringen wirt ynn das land der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Heuiter vnd Jebuſiter, das er deynen vetern geſchworen hat, dyr zu geben eyn land, da milch vnd honig ynnen fleuſt, ſo ſoltu diſen dienſt hallten ynn diſem mond, 6 Sieben tage ſoltu vngeſewrt brod eſſen, vnd am ſiebenden tag iſt des HERRN feſt, 7 darumb ſolltu ſieben tag vngeſewrt brod eſſen, das bey dyr keyn ſawrteyg noch geſewrt brod erſcheyne an allen deynen ortten.

(Vngeſewrt brod)
So hart wyet der ſawerteyg verpoten, das man ia das lautter Euangelion vnd Gottis gnade, nicht vnſer werck vnd geſetz ſoll predigen nach der auffererſtehung Chriſti, wie Paulus 1. Cor. 5. auch zeygt, vnd iſt ſolch eſſen nichts anders denn glawben ynn Chriſto.

8 Vnd ſollt deynem ſon ſagen zu der ſelben zeyt, vmb des willen, das myr der HERR than hat, da ich aus Egypten zoch, 9 Darumb ſoll dyrs ſeyn

---

*12, 44* ‖ darnon **38 40** ‖ *(HE 38=3,245)* *45* ‖ nichts 24—28‖ *46* ‖ man 24 25 28‖ *13, 3* ſo ſoltu 25¹ **34 35**|25²—28 **36**‹ *5* ‖ monden **35 36** ‖ *7* erſcheyne ›28 *8* deynem ſon ›28 zu der ſelben zeyt ›28 ‖ zu der ſelbigen zeit **34—40** ‖ **41**¹‹ *(HE 38 = 3, 245)* Solchs halten wir vmb **34**‹ *(Klammer* **43**¹‹ *[HE 38 = 3, 245])* myr ›28 ich aus Egypten zoch ›28

40DJE zeit aber, die die kinder Jſrael in Egypten gewonet haben, iſt vier hundert vnd dreiſſig jar, 41Da die ſelben vmb waren, gieng das gantze Heer des HERRN auff einen tag aus Egyptenland. 42Darumb wird dieſe Nacht dem HERRN gehalten, das er ſie aus Egyptenland gefüret hat, Vnd die kinder Jſrael ſollen ſie dem HERRN halten, ſie vnd jre Nachkomen.

Weiſe Paſſah zu eſſen.

43VND der HERR ſprach zu Moſe vnd Aaron, Dis iſt die weiſe Paſſah zu halten, Kein Frembder ſol dauon eſſen. 44Aber wer ein erkaufften Knecht iſt, den beſchneite man, vnd denn eſſe er dauon. 45Ein Hausgenos vnd Miedling ſollen nicht dauon eſſen. 46In einem Hauſe ſol mans eſſen, Jr ſolt nichts von ſeinem Fleiſch hinaus fur das Haus tragen, Vnd ſolt kein Bein an jm zubrechen. Joham. 19

47Die gantze gemeine Jſrael ſol ſolchs thun.

48SO aber ein Frembdling bey dir wonet, vnd dem HERRN das Paſſah halten wil, der beſchneite alles was menlich iſt, Als denn mache er ſich erzu, das er ſolchs thu, vnd ſey wie ein einheimiſcher des lands, Denn kein Vnbeſchnitter ſol dauon eſſen. 49Einerley Geſetz ſey dem Einheimiſchen, vnd dem Frembdlingen der vnter euch wonet. 50Vnd alle kinder Jſrael theten, wie der HERR Moſe vnd Aaron hatte geboten. 51Alſo füret der HERR auff einen tag die kinder Jſrael aus Egyptenland mit jrem Heer.

(Paſſah)

Paſſah heiſſet ein gang, Darumb, das der HERR durch Egyptenland des nachts gieng, vnd ſchlug alle Erſtegeburt tod. Bedeut aber Chriſtus ſterben vnd aufferſtehen, da mit er von dieſer welt gangen iſt vnd in dem ſelben Sünde, Tod, vnd Teufel geſchlagen vnd vns aus dem rechten Egypten gefürt hat zum Vater, Das iſt vnſer Paſſah oder Oſtern.

## XIII.

Geſetz on allerley rilegeburt. po. 22, 34. kum. 8, uce 2.

1VND der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, 2Heilige mir alle Erſtegeburt, die allerley Mutter bricht bey den kindern Jſrael, beide vnter den Menſchen vnd dem Vieh, denn ſie ſind mein.

3DA ſprach Moſe zum volck, Gedencket an dieſen tag, an dem jr aus Egypten, aus dem Dienſthauſe gegangen ſeid, das der HERR euch mit mechtiger Hand von hinnen hat ausgefüret, Darumb ſoltu nicht Sawrteig eſſen.

Expo. 12. 34.

4Heute ſeid jr ausgangen in dem mond a Abib. 5Wenn dich nu der HERR bringen wird in das Land der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Heuiter vnd Jebuſiter, das er deinen Vetern geſchworen hat, dir zu geben, ein Land, da milch vnd honig innen fleuſſt, So ſoltu dieſen Dienſt halten in dieſem mond. 6Sieben tage ſoltu bvngeſewrt Brot eſſen, vnd am ſiebenden tage iſt des

1. Corin. 5.

HERRN Feſt, 7Darumb ſoltu ſieben tage vngeſewrt Brot eſſen, das bey dir kein Sawrteig noch geſewrt Brot geſehen werde, an allen deinen Orten.

8VND ſolt ewren Sönen ſagen, an dem ſelbigen tage (Solchs halten wir) vmb des willen, das vns der HERR gethan hat, da wir aus Egypten

a (Abib)

Abib iſt der mond den wir April heiſſen, denn die Ebreer heben jr Newjar an nach der natur, wenn alle ding wider new grünet, vnd wechſet, vnd ſich züchtiget. Darumb heiſſet er auch Menſis nouorum, das denn alles new wird.

b (Vngeſewrt brot)

So hart wird der Sawrteig verdotet, das man ja das lauter Euangelium vnd Gottes gnade, nicht vnſer werck vnd Geſetz ſol predigen, nach der auffersehung Chriſti. Wie S. Paulus 1. Cor. 5. auch zeigt, Vnd iſt ſolch eſſen nichts anders, denn gleuben an Chriſtum.

---

**Gl.:** *12, 43* herr >28‖ Herr **34**‖ HERR **35**< ynn *(1.)* durch **35**<
*13, 4* widder 23[1] *Druckf.* *6* S. Paulus **43**[1]< | nicht anders **35 36**‖ glawben >25 **34—36**|26 28 **38**< an Chriſtum **38**<

**WE.:** *Gl. 13, 4* ſich züchtiget *(bei L. häufige Nebenform von* züchtiget*)* = *wächst (D. Wb. XVI, 269)*

*Gl. 13, 4: 2. Mos. 23, 15* *6: 1. Kor. 5, 8*

eyn zeychen ynn deyner hand vnd eyn denckmal fur deynen augen, auff das des HERRN geſetz ſey ynn deynem mund, das der HERR dich mit mechtiger hand aus Egypten gefuret hat, [10]darumb hallt diſe weyſe zu ſeyner zeyt Jerlich.

[11]Wenn dich nu der HERR yns land der Cananiter bracht hat, wie er dyr vnd deynen vetern geſchworen hat, vnd dyrs geben, [12]ſo ſolltu ausſondern dem HERRN, alles was die mutter bricht, vnd erſtgepurt vnter dem viech, das eyn menlin iſt. [13]Die erſt gepurt vom eſell ſolltu loſen mit eynem ſchaff, wo du es aber nicht loſeſt, ſo brich yhm das genick, Aber alle erſt menſchen gepurt vnter deynen kinder, ſolltu loſen.

[14]Vnd wenn dich heut odder morgen deyn kind wirt fragen, was iſt das? Solltu yhm ſagen, Der HERR hat vns mit mechtiger hand aus Egypten, von dem dienſthauße gefuret, [15]denn da Pharao hartt war vns los zulaſſen, erſchlug der HERR alle erſte gepurt ynn Egypten land von der menſchen erſtgepurt an bis an die erſtgepurt des viechs, darumb opffer ich dem HERRN alles was die mutter bricht, das menlin iſt, vnd die erſtgepurt meyner kinder loſe ich, [16]Vnd das ſoll dyr eyn zeychen ynn deyner hand ſeyn, vnd eyn denckmal fur deynen augen, das vns der HERR hat mit mechtiger hand aus Egypten gefuret.

[17]Da nu Pharao das volck gelaſſen hatte, furet ſie Gott nicht auff der ſtraſs durch der Philiſter land, die am nehiſten war, denn er gedacht, es mocht das volck gerewen, wenn ſie den streyt ſehen, vnd wider ynn Egypten vmbkeren, [18]Darumb furet er das volck vmb, auff die ſtraſſe durch die wuſten am Schilff meer. Vnd die kinder Iſrael zogen gewapnet aus Egypten land. [19]Vnd Moſes nam mit ſich das gepeyne Joſeph, denn er hatte eyn eyd von den kindern Iſrael genomen vnd geſprochen, Gott wirt euch heymſuchen, ſo furet meyn gepeyn mit euch von hynnen.

(ſchilff meer) Die kriechen heyſſen es, das rote meer von dem roten land vnd boden, aber die Ebreer heyſens ſchilff meer von dem ſchilff, vnd bedeut die welt mit yhrem pracht, da durch die heyligen mit viel leyden gehen muſſen.

[20]Alſo zogen ſie aus von Suchoth vnd ſchlugen getzellt auff ynn Etham forn an der wuſten, [21]vnd der HERR zoch fur yhn her, des tages ynn eyner wolck seulen, das er ſie den rechten weg furet, vnd des nachts ynn eyner fewr ſeulen, das er yhn leuchtet, zu wandelln [Bl. H 4] tag vnd nacht, [22]die wolckſeule vnd fewrſeule weych nymer von dem volck.

## Das Viertzehend Capitel.

[1]VNd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, [2]rede mit den kindern Iſrael vnd ſprich, das ſie ſich rumb lencken vnd yhr getzellt auff ſchlahen gegen

---

*13, 10* Jerlich 23[1] *(Berichtigungen Bl.* c iij[a]*)* 23[2]‹ | von tage zu tage 23[1] *(Text)* *12* erſtgepurt ›34 *(ebenso 13. 15 [dreimal])* *15* ein menlin 34‹ *17* denn er ›40 *(HE 38 = 3, 245)* ‖ dacht 28 ‖ *18* gewapnet ›40 *(HE 38 = 3, 245)* *19* meyn gepeyn ›25 28 34|26 35‹ ‖ mit euch *fehlt* 26 ‖ *20* ſchlugen getzellt auff ›40 *(HE 38*

zogen. [9]Darumb sol dirs sein ein Zeichen in deiner Hand, vnd ein Denckmal fur deinen augen, Auff das des HERRN Gesetz sey in deinem munde, das der HERR dich mit mechtiger Hand aus Egypten gefüret hat, [10]Darumb halt diese Weise zu seiner zeit jerlich.

le Erstege-
rt dem
ERRN
llig.

[11]Wenn dich nu der HERR ins Land der Cananiter bracht hat, wie er dir vnd deinen Vetern geschworen hat, vnd dirs gegeben, [12]So soltu aussondern dem HERRN, alles was die mutter bricht, vnd Erstegeburt vnter dem Vieh, das ein menlin ist. [13]Die Erste geburt vom Esel soltu lösen mit einem schaf, Wo du es aber nicht lösest, so brich jm das genick, Aber alle erste Menschen geburt vnter deinen Kindern soltu lösen.

[14]VND wenn dich heute oder morgen dein Kind wird fragen, Was ist das? Soltu jm sagen, Der HERR hat vns mit mechtiger Hand aus Egypten, von dem Dienstheuse gefüret. [15]Denn da Pharao hart war vns los zu lassen, Erschlug der HERR alle Erstegeburt in Egyptenland, von der Menschen erstegeburt an, bis an die erstegeburt des Viehs. Darumb opffer ich dem HERRN alles was die mutter bricht, das ein menlin ist, Vnd die erstegeburt meiner Kinder löse ich. [16]Vnd das sol dir ein Zeichen in deiner hand sein, vnd ein Denckmal fur deinen augen, das vns der HERR hat mit mechtiger Hand aus Egypten gefüret.

[17]DA nu Pharao das Volck gelassen hatte, füret sie Gott nicht auff der strasse, durch der Philister land, die am nehesten war, Denn Gott gedacht, Es möcht das Volck gerewen, wenn sie den streit sehen, vnd wider in Egypten vmbkeren. [18]Darumb füret er das Volck vmb auff die strasse durch die wüste am [a]Schilffmeer, Vnd die kinder Israel zogen [b]gerüstet aus Egyptenland. [19]Vnd Moses nam mit sich das gebeine Joseph, Denn er hatte einen Eid von den kindern Israel genomen, vnd gesprochen, Gott wird euch heimsuchen, So füret meine Gebeine mit euch von hinnen.

Josephs gebeine. Gen. 50. Josu. 24.

[20]Also zogen sie aus von Suchoth, vnd lagerten sich in Etham, forn an der wüsten. [21]Vnd der HERR zoch fur jnen her, Des tages in einer Wolckseulen, das er sie den rechten weg füret, Vnd des nachts in einer Fewrseulen, das er jnen leuchtet, zu reisen tag vnd nacht, [22]Die Wolckseule weich nimer von dem Volck des tages, noch die Fewrseule des nachts.

Num. 14. 33. 1. Cor. 10.

**Ausgang**
der kinder Israel aus Egypten.

a
(Schilffmeer)
Die Griechen heissen es das Rotemeer, von dem roten land vnd boden. Aber die Ebreer heissen es Schilffmeer, von dem schilff.

**Volck**
vnd Fewrseulen.

b
(Gerüstet)
Ebreisch gefunfftet. Was das sey, lassen wir andere suchen. Dis sey, das sie bey funff hauffen gezogen, oder bey funffen neben ander gangen sind, oder was solch funffe sey. Denn von der funfften Rieben, so das Harnisch erreicht am leibe, wie die Juden die flugeln verleden wir nichts.

## XIIII.

[1]VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2]Rede mit den kindern Israel, vnd sprich, das sie sich rumb lencken, vnd sich lagern gegen dem

---

= 3. 246) 21 wandelln >40 (HE 38 = 3. 246) 22 die wolckseule *bis* volck >40 (HE 38 = 3. 246)

14. 2 nhr (jre 35—40) (das) gezelt auff schlahen (zweimal) >40 (HE 38 = 3. 246)

Gl.: 13, 18 heysens] heissen es 35, vnd bedeut *bis* mussen *fehlt* 34, 18 (Gerüstet) 41< (HE 38 = 3. 245f.)

dem tall Hiroth, zwiſſchen Migdol vnd dem Meer, gegen Baal Zephon, vnd daſelbs gegen vber das getzellt auffſchlahen ans meer, [3]Denn Pharao wirt ſagen von den kindern Iſrael, Sie wiſſen nicht wo aus ym land, die wuſten hat ſie beſchloſſen, [4]vnd ich will seyn hertz verſtocken, das er yhn nach iage, vnd will am Pharao vnd an aller seyner macht ehr eynlegen, vnd die Egypter ſollen ynnen werden, das ich der HERR byn, Vnd ſie thetten alſo.

[5]Vnd da es dem konig ynn Egypten wart angeſagt, das das volck flohe, wart seyn hertz verwandelt vnd seyner knecht gegen dem volck, vnd ſprachen, warumb haben wyr das gethan, das wyr Iſrael haben laſſen, das ſie vns nicht dieneten? [6]Vnd er ſpannet seynen wagen an vnd nam seyn volck mit yhm, [7]vnd nam ſechs hundert auſſerleſen wagen, vnd was ſonſt von wagen ynn Egypten war, vnd die hewbtleut vber alle das seyne, [8]denn der HERR verſtockt das hertz Pharao des konigs ynn Egypten, das er den kindern Iſrael nach iaget, die doch durch eyn hohe hand waren aus gangen.

[9]Vnd die Egypter iagten yhn nach vnd ereyleten ſie, da ſie ſich gelagert hatten am meer, mit roſſen vnd wagen vnd reutter vnd seyner macht, ym tall Hiroth gegen BaalZephon, [10]Vnd da Pharao nahe zu yhn kam, huben die kinder Iſrael yhr augen auff, vnd ſihe, die Egypter zogen hynder yhn her, vnd ſie furchten ſich ſeer, vnd ſchrien zu dem HERRN.

[11]Vnd ſprachen zu Moſe, waren nicht greber ynn Egypten, das du vns genomen haſt, das wyr ynn der wuſten ſterben? warumb haſtu vns das gethan, das du vns aus Egypten gefuret haſt? [12]Iſt nicht das, das wyr dyr ſagten ynn Egypten, Hore auff, vnd las vns den Egyptern dienen, denn es were vns yhe beſſer den Egypter dienen, denn ynn der wuſten ſterben. [13]Moſe ſprach zum volck, furcht euch nicht, ſtehet vnd ſehet zu, was fur eyn heyl der HERR heut an euch thun wirt, Denn diſe Egypter, die yhr heutte ſehet, werdet yhr nymer mehr ſehen ewiglich, [14]der HERR wirt fur euch ſtreytten, vnd yhr werdet ſtyll ſchweygen.

(was ſchreyeſtu) merck hie eyn treflich exempel, wie der glawbe, tempft zappelt vnd ſchreyet ynn noten vnnd verlieckert, vnd wie er ſich an Gottis wort blos helt, vnd von Gott troſt empfehet vnd vberwindt.

[15]Der HERR ſprach zu Moſe, was ſchreyſtu zu myr? ſage den kindern Iſrael, das ſie zihen, [16]du aber heb deynen ſtab auff, vnd recke deyne hand vber das meer, vnd teyl es von eynander, das die kinder Iſrael hyneyn gehen mitten durch hyn auff dem trocken, [17]Sihe, ich will das hertz der Egypter verſtocken, das ſie euch nachfolgen, So will ich ehre eynlegen, an dem Pharao vnd an aller seyner macht, an seynen wagen vnd reuttern, [18]vnd die Egypter ſollens ynnen werden, das ich der HERR byn, wenn ich ehre eyngelegt hab an Pharao vnd seynen wagen vnd reuttern.

---

*14, 3* Sie wiſſen nicht wo aus >**40** *(HE 38 3. 246)* *4* am] an 26 **43**[1]< ‖ an *fehlt* **41**[1] ‖ aller >28 ‖ all **34**‖**35**< *5* flohe >28 *7* alle das seyne >28 | all (alle **35**<) ſein heer **34**< *8* die doch *bis* waren >28 *9 Klammern* **34**< reutter 23[1] seyner (seyne 23[1] *Druckf.)* macht >28 *10* ‖ ſchreyen 24 25 28 ‖ *11* ‖ ſprach 24 25 ‖ ſie ſprachen **35** ‖ genomen haſt >28 *12* ‖ Iſts 23[2] **34 35 40** ‖ ‖ dyr *fehlt* **43**[2] ‖

tal Hiroth, zwisschen Migdol vnd dem Meer, gegen Baal Zephon, vnd daselbs gegen vber sich lagern ans meer. [3]Denn Pharao wird sagen von den kindern Israel, Sie sind verirret im Lande, die wüste hat sie beschlossen. [4]Vnd ich wil sein hertz verstocken, das er jnen nachiage, vnd wil an Pharao, vnd an alle seiner Macht ehre einlegen, Vnd die Egypter sollen innen werden, das ich der HERR bin, Vnd sie theten also.

[5]VND da es dem könige in Egypten ward angesagt, das das Volck war geflohen, ward sein hertz verwandelt vnd seiner knechte gegen dem Volck, vnd sprachen, Warumb haben wir das gethan, das wir Israel haben gelassen, das sie vns nicht dieneten? [6]Vnd er spannet seinen Wagen an, vnd nam sein Volck mit jm, [7]vnd nam sechs hundert ausserlesen Wagen, vnd was sonst von wagen in Egypten war, vnd die Heubtleute vber alle sein Heer. [8]Denn der HERR verstockt das hertz Pharao des königes in Egypten, das er den kindern Israel nachiaget. Aber die kinder Israel waren durch eine hohe Hand ausgegangen. [9]Vnd die Egypter jagten jnen nach, vnd ereileten sie (da sie sich gelagert hatten am meer) mit Rossen vnd Wagen vnd Reutern vnd allem Heer des Pharao, im tal Hiroth gegen Baal Zephon.

1. Mac. 4.

[10]VND da Pharao nahe zu jnen kam, huben die kinder Israel jre augen auff, Vnd sihe, die Egypter zogen hinder jnen her, Vnd sie furchten sich seer, vnd schrien zu dem HERRN. [11]Vnd sprachen zu Mose, Waren nicht Greber in Egypten, das du vns mustest wegfüren, das wir in der wüsten sterben? Warumb hastu vns das gethan, das du vns aus Egypten gefüret hast? [12]Ist nicht das, das wir dir sagten in Egypten, Höre auff, vnd las vns den Egyptern dienen? Denn es were vns je besser den Egyptern dienen, denn in der wüsten sterben. [13]Mose sprach zum Volck, **Fürchtet euch nicht, stehet fest, vnd sehet zu, was fur ein [c]Heil der HERR heute an euch thun wird, Denn diese Egypter** [Bl. G iij] **die jr heute sehet, werdet jr nimermehr sehen ewiglich, [14]Der HERR wird fur euch streiten, vnd jr werdet still sein.**

Israel rret wider ose etc.

c Hulffe.

[15]DEr HERR sprach zu Mose, Was schreiestu zu mir? Sage den kindern Israel, das sie ziehen. [16]Du aber heb deinen Stab auff, vnd recke deine Hand vber das Meer, vnd teile es von einander, das die kinder Israel hinein gehen, mitten hin durch auff dem trocken. [17]Sihe, Ich wil das hertz der Egypter verstocken, das sie euch nachfolgen, So wil ich Ehre einlegen an dem Pharao, vnd an aller seiner Macht, an seinen Wagen vnd Reutern. [18]Vnd die Egypter sollens innen werden, das ich der HERR bin, wenn ich Ehre eingelegt habe an Pharao, vnd an seinen Wagen vnd Reutern.

Sap. 14.

(Was schreiestu) Mercke hie ein trefflich Exempel wie der Glaube kempffet, zappelt vnd schreiet in noten vnd ferligkeit, Vnd wie er sich an Gottes wort blos helt, vnd von Gott Trost empfehet, vnd vberwindet.

---

*13* stehet fest **34**< || hülffe oder Heil **41**¹ | *(HE 38 = 3. 247)* *14* schweygen >28 || dazu stehen **34—40** || **41**¹< *(HE 38 = 3. 247)* *16* durch hyn >28 *18* an seinen **34**<

**Gl.:** *14, 13* **43**¹<

19Da erhub sich der Engel Gottis, der fur den getzellten Israel her gieng vnd macht sich hynder sie, vnd die wolckseule macht sich auch von yhrem angesicht vnd trat hynder sie, 20vnd kam zwisschen die getzelt der Egypter vnd Israel, Es war aber eyn finster wolcken vnd erleuchtet die nacht, das sie die gantze nacht dise vnd ihene nicht zu samen naheten.

21Da nu Moses seyne hand recket vber das meer, lies es der HERR hynweg faren, durch eynen starcken Ostwind die gantz nacht, vnd macht das meer trocken, vnd die wasser teyleten sich von eynander, 22Vnd die kinder Israel giengen hyneyn, mitten yns meer auffem trocken, vnd das wasser war yhn fur mauren zur rechten vnd zur lincken, 23Vnd die Egypter folgeten vnd giengen hyneyn yhn nach, alle ros Pharao vnd wagen vnd reutter mitten yns meer.

24Als nu die morgen wache kam, schawet der HERR auff der Egypter getzellte, aus der feurseulen vnd wolcken, vnd schuttert yhr getzellte, 25vnd sties die reder von yhren wagen, sturtzet sie mit vngestum, Da sprachen die Egypter, last vns fliehen von Israel, der HERR streyttet fur sie wider die Egypter, 26Aber der HERR sprach zu Mose, recke deyne hand aus vber das meer, das das wasser widder her falle vber die Egypter, vber yhr wagen vnd reutter.

27Da recket Mose seyne hand aus vber das meer, vnd das meer kam widder fur morgens ynn seynen strom, vnd die Egypter flohen yhm entgegen, Also stortzet sie der HERR mitten yns meer, 28das das wasser widder kam vnd bedecket wagen vnd reutter vnd alle macht des Pharao, die yhn nach gefolget waren yns meer, das nicht eyner aus yhnen vber bleyb, 29Aber die kinder Israel giengen trocken mitten durchs meer, vnd das wasser war yhn fur mauren zur rechten vnd zur lincken.

30Also halff der HERR Israel an dem tage von der Egypter hand, vnd sie sahen die Egypter todt am ofer des meers, 31vnd die grosse hand die der HERR an den Egyptern ertzeyget hatte, vnd das volck forchtet den HERRN vnd glawbten an yhn vnd seynen knecht Mose.

## Das Funfftzehend Capitel.

1 DA sang Mose vnd die kinder Israel dis lied dem HERRN vnd sprachen. Ich will dem HERRN singen, denn er hatt herlich gehandellt, Ros vnd wagen hat er gestortzet yns meer.

2Der HERR ist meyn sterck vnd lobsang, vnd ist meyn heyl worden.

---

*14, 19* den getzellten >**40** *(HE 38 = 3, 247)* her gieng >28 *20* die getzelt der Egypter vnd Israel >**40** *(HE 38 = 3, 247)* naheten >28 *21* ‖ aus recket $23^{3}$—28 ‖ *22* ‖ auff dem $23^{2}$—28 ‖ Wassar **45** *Druckf.* zur *(1.)*] zu $25^{1}$ $23^{3}$ *Druckf.* *24* getzellte *(1.)* >**40** *(HE 38 = 3, 247)* schuttert >28 yhr getzellte >28 ‖ jnn jrem getzelte **34—40** ‖ **41**‹ *(HE 38 = 3, 247)* *27* stortzet >**34** sie *fehlt* **45**‹ *Druckf.* *30* ‖ am]

**Engel** Pſal. 78. 105.

19 DA erhub ſich der Engel Gottes, der fur dem Heer Iſrael her zoch, vnd
macht ſich hinder ſie, Vnd die Wolckſeule macht ſich auch von jrem an-
geſicht, vnd trat hinder ſie, 20vnd kam zwiſſchen das Heer der Egppter vnd
das Heer Iſrael. Es war aber ein finſter Wolcken, vnd erleuchtet die nacht,
das ſie die gantze nacht, dieſe vnd jene, nicht zuſamen komen kundten.

(Erleuchtet) Das iſt, Es war ein wetter-leuchten in der dicken wolcken.

**Kinder** ſrael gehen rchs Rote eer. Pſal. 78.106, 2bre. 11.

21DA nu Moſe ſeine Hand recket vber das meer, lies es der HERR hin
weg faren, durch einen ſtarcken Oſtwind die gantze nacht, vnd macht das meer
trocken, Vnd die Waſſer teileten ſich von einander. 22Vnd die kinder Iſrael
giengen hin ein, mitten ins Meer auffm trucken, vnd das Waſſer war jnen
fur Mauren, zur rechten vnd zur lincken. 23Vnd die Egppter folgeten, vnd
giengen hin ein jnen nach alle roſs Pharao, vnd wagen vnd Reuter mitten
ins meer.

24ALS nu die Morgenwache kam, ſchawet der HERR auff der Egppter
Heer, aus der Fewrſeulen vnd Wolcken, Vnd macht ein ſchrecken in
jrem Heer, 25vnd ſties die reder von jren wagen, ſtürtzet ſie mit vngeſtüm. Da
ſprachen die Egppter, Laſſt vns fliehen von Iſrael, Der HERR ſtreitet fur ſie
wider die Egppter. 26Aber der HERR ſprach zu Moſe, Recke deine hand aus
vber das Meer, das das waſſer wider herfalle vber die Egppter, vber jre wagen
vnd Reuter. 27Da recket Moſe ſeine Hand aus vber das Meer, Vnd das meer
kam wider fur morgens in ſeinen ſtrom, vnd die Egppter flohen jm entgegen.
Alſo ſtürtzet der HERR mitten ins meer, 28das das waſſer wider kam, vnd
bedecket Wagen vnd Reuter, vnd alle Macht des Pharao, die jnen nachge-
folget waren ins Meer, das nicht einer aus jnen vberblieb.

**Pharao** erſeufft mit ſeinem Volck im Roten meer.

Pſal. 106. 29Aber die kinder Iſrael giengen trocken mitten durchs Meer, vnd das
Waſſer war jnen fur Mauren zur rechten vnd zur lincken. 30Alſo halff der
HERR Iſrael an dem tage, von der Egppter hand. Vnd ſie ſahen die
Egppter todt am vfer des Meers, 31vnd die groſſe Hand, die der HERR an
den Egptern erzeiget hatte. Vnd das Volck fürchtet den HERRN, vnd
gleubten jm, vnd ſeinem knecht Moſe.

## XV.

**Moſe** Liede.

1 DA ſang Moſe vnd die kinder Iſrael dis Lied dem HERRN, vnd
ſprachen.

Pſal. 118. Jeſa. 12. Sap. 10.

ICh wil dem HERRN ſingen, Denn er hat ein herrliche That gethan,
Roſs vnd wagen hat er ins Meer geſtürtzt.
2DER HERR iſt mein ſtercke vnd Lobſang, Vnd iſt mein Heil.

---

an dem 35| *31* forchtet ›28 glawbten ›25³ an yhn vnd ſeynen ›40 *(HE 38 — 3. 247)* *15. 1* herlich gehandelt ›28 *WSt* geſtortzet yns meer ›28 jnns meer geſtortzet (geſtürtzt 35‹) 34‹ *2* worden *fehlt* 34‹

Gl.: *14, 20* 34‹

Das iſt meyn Got, ich will yhn zihren, Er iſt meynes vaters Got, ich will yhn erheben.

3Der HERR iſt der recht kriegs man, HERR iſt ſeyn name, 4Die wagen Pharao vnd ſeyn macht warff er yns meer.

Seyn auſerwelten hawbtleut ſind verſuncken ym ſchilff meer, 5die tieffe hat ſie bedeckt, ſie fielen zu grund wie die ſteyne.

[Bl. H 5] 6HERR deyne rechte hand iſt prechtig ynn der krafft, HERR deyne rechte hand hat die feynd zu ſchlagen.

7Vnd mit deyner groſſen herlickeyt haſtu deyne widderwertigen zu ſtoſſen, Denn da du deynen grym auſslaſſeſt, vertzehret er ſie wie ſtoppeln.

8Ynn dem geyſt deyns zorns fiel das waſſer zuſamen, Die flut furen auff eyn hauffen, Die tieffe plumpten ynn eynander mitten ym meer.

9Der feynd gedacht, Ich will ſie iagen vnd erhaſchen, vnd den rawb auszteylen, vnd meyn mut an yhn kulen.

Ich will meyn ſchwerd auſszihen, vnd meyn hand ſol ſie vertylgen.

10Da aber deyn geyſt ſchnaubt, bedeckt ſie das meer, vnd ſuncken vnder wie bley ynn mechtigem waſſer.

11HERR wer iſt deyn gleyche vnter den Gottern? Wer iſt ſo prechtig ynn der heylickeyt, ſchrecklich, loblich vnd wunderthettig?

12Da du deyne rechte hand aus reckſt, verſchlang ſie die erde, 13Du haſt geleyttet aus barmhertzickeyt deyn volck, das du erloſet haſt, vnd haſt ſie gefurt mit deyner ſtercke, zu deynem heyligen hauſe.

14Da das die volcker horeten, tobeten ſie, angſt kam die Philiſter an.

15Da erſchrocken die furſten Edom, zittern kam die gewelltigen Moab an, alle eynwoner Canaan wurden feyg.

16Las vber ſie fallen erſchrecken vnd furcht durch deynen groſſen arm, das ſie erſtarren wie die ſteyne, bis das dis volck HERRE hyn durch gehe, bis das dis volck hyn durch gehe, das du erworben haſt.

17Bringe ſie hyneyn vnd pflantze ſie auff dem gepirge deyns erbteyls, zum ſitz, den du HERR zu deyner wonunge gemacht haſt, zu deynem tempel HERre den deyne hand bereyt hat.

18Der HERR wirt konig ſeyn ymer vnd ewig, 19Denn Pharao gieng hyneyn yns meer mit roſſen vnd wagen vnd reuttern, vnd der HERR lies das meer widder vber ſie fallen.

---

*15, 2* zihren >28 *4* hawbtleut 25[1] ſind *fehlt* 34< *6* iſt prechtig ynn der krafft >28 *7* zu ſtoſſen >28 *8* Ynn dem (Durch den 23[2]—28) *bis* eynander >28 *9* ſie iagen >28 vertylgen >40 *(HE 38 = 3, 247)* *10* Da aber *bis* meer >28 ‖ Da blies dein wind, vnd das meer bedeckt ſie 34—40 ‖ 41[1]< *(HE 38 = 3, 248)* ynn mechtigem >35 ‖ im mechtigem 36—43[1] ‖ 43[2]< *11* deyn gleyche >28 Wer *bis* wunderthettig >28 ‖ Wer iſt dir gleich, der ſo hehr (mechtig 41[1].) vnd *(fehlt* 41[1]<*)* heilig *bis* ſey 34< *(HE 38 = 3, 248)* *12* aus reckſt >28 36|34 35 38< *13* aus >28 ‖ durch 34—40 ‖

DAs iſt mein Gott, Jch wil jn preiſen, Er iſt meines vaters Gott, Jch wil jn erheben.

3DEr HERR iſt der rechte Kriegsman, HERR iſt ſein Namen, 4Die wagen Pharao vnd ſeine Macht warff er ins Meer.

SEine auſſerweleten Heubtleute verſuncken im Schilffmeer, 5Die tieffe hat ſie bedeckt, Sie fielen zu grund wie die ſteine.

6HERR deine rechte Hand thut groſſe Wunder, HERR deine rechte Hand hat die Feinde zuſchlagen.

7VND mit deiner groſſen Herrligkeit haſtu deine Widerwertigen geſtürtzet, Denn da du deinen grim ausliesſeſt, verzeret er ſie wie ſtoppeln.

8DVrch dein Blaſen theten ſich die Waſſer auff, vnd die Flut ſtunden auff hauffen, Die Tieffe wallet von einander mitten im Meer.

9DEr Feind gedacht, Jch wil jnen nachiagen vnd erhaſſchen, Vnd den Raub austeilen, Vnd meinen mut an jnen külen.

Jch wil mein Schwert ausziehen, Vnd mein Hand ſol ſie verderben.

10DA lieſſeſtu deinen Wind blaſen, Vnd das Meer bedecket ſie, vnd ſuncken vnter wie bley im mechtigen Waſſer.

11HERR, Wer iſt dir gleich vnter den Göttern? Wer iſt dir gleich, der ſo mechtig, heilig, ſchrecklich, löblich vnd wunderthetig ſey?

12DA du deine rechte Hand ausreckteſt, Verſchlang ſie die Erde.

13DV haſt geleitet durch deine Barmhertzigkeit dein Volck, das du erlöſet haſt, Vnd haſt ſie gefürt durch deine Stercke zu deiner heiligen Wonung.

14DA das die Völcker höreten, erbebeten ſie, Angſt kam die Philiſter an.

Joſu. 2. 15DA erſchracken die Fürſten Edom, Zittern kam die gewaltigen Moab an, Alle einwoner Canaan wurden feig.

16LAs vber ſie fallen erſchrecken, vnd furcht durch deinen groſſen Arm, das ſie erſtarren wie die ſteine, Bis dein Volck HERR hin durch kome, Bis das volck hin durch kome, das du erworben haſt.

17BRinge ſie hin ein vnd pflantze ſie auff dem Berge deines Erbteils, den du HERR dir zur Wonung gemacht haſt, Zu deinem Heiligthumb HERR, das deine Hand bereitet hat.

18DEr HERR wird König ſein jmer vnd ewig, 19Denn Pharao zoch hin ein ins Meer mit roſſen vnd wagen vnd Reutern, Vnd der HERR lies das Meer wider vber ſie fallen.

---

**41**1< *(HE 38 = 3. 248)* | haſt *(3.)*] hoch 28 | mit deyner >28 zu deynem heyligen hauſe >28 *14* toheten >28 *15* gewelltigen >28 | yhn *(Druckf. für* ynn) die gewel-tigen 28 || | an *fehlt* 24 25 28 || *16* bis das dis *(zweimal)* 25[1] *(Berichtigungen Bl.* c iij[a]) 25[2]—28 (25[1] *im Text nur einmal:* bis deyn volck HERRE hyndurch gehe) gehe *(zweimal)* >28 *17* gepirge >28 zum ſitz *fehlt* 34 | zu deyner >28 | dir zur 34< tempel HERre den >28 | Heiligthum HERre (HERR 36 ), das 34< *19* gieng >28

**WE.:** *15, 8* plumpten = *fielen dumpf schallend*

Aber die kinder Iſrael giengen trocken mitten durchs meer.

[20]Vnd MirJam die prophetyn Aarons ſchweſter nam eyn paucken ynn yhre hand, vnd alle weyber folgeten yhr nach hynaus mit paucken am reygen, [21]Vnd MirJam ſang yhn fur, Laſt vns dem HERRN ſingen, das er herlich gehandellt hat, man vnd ros hat er ynn meer geſtortzt.

[22]Moſe lies die kinder Iſrael zihen vom ſchilff meer hynaus zu der wuſten Sur, vnd ſie wanderten drey tag ynn der wuſten, das ſie keyn waſſer funden, [23]Da kamen ſie gen Mararath, aber ſie kundten des waſſers nicht trincken fur bitterkeyt, denn es war faſt bitter, Da her hies mans Mara, [24]Da murret das volck widder Moſe vnd ſprach, was ſollen wyr trincken? [25]Er ſchrey zu dem HERRN, der weyſet yhm eyn bawm, den thet er ynn waſſer, da ward es ſuſs.

Mara heyſt bitter Vnd bedeut leyden vnd anfechtunge, welche durch das creutz Chriſti, ynn glauben auch ſuſſe werden Matth. 11. Meyn ioch iſt ſuſe.

Da ſelbs ſtellet er yhn eyn ſatzung vnd eyn recht, vnd verſucht ſie [26]vnd ſprach, Wirſtu der ſtym des HERRN deyns Gottis gehorchen, vnd thun was recht iſt fur yhm, vnd zu oren faſſen ſeyne gepot, vnd hallten alle ſeyne ſatzung, ſo will ich der krankeyt keyne auff dich legen, die ich auff Egypten gelegt hab, denn ich byn der HERR deyn artzt.

## Das Sechtzehend Capitel.

[27]VNd ſie kamen ynn Elim, da waren zwelff waſſer brunnen vnd ſiebentzig palm bewm, vnd lagerten ſich daſſelbs ans waſſer. [1]Von Elim zogen ſie, vnd kam die gantz gemeyne der kinder Iſrael ynn die wuſten Sin, die da ligt zwiſchen Elim vnd Sinai, am funfftzehenden tag des andern monden, nach dem ſie aus Egypten land gegangen waren, [2]Vnd es murret die gantze gemeyne der kinder Iſrael widder Moſen vnd Aaron ynn der wuſten [3]vnd ſprachen zu yhnen, Wollt Gott wyr weren ynn Egypten land geſtorben durch des HERRN hand, da wyr bey den fleyſch topffen ſaſſen, vnd hatten die fulle brod zu eſſen, Denn yhr habt vns darumb aus gefurt ynn diſe wuſten, das yhr diſe gantze gemeyne hungers ſterben laſſet.

[4]Da ſprach der HERR zu Moſe, Sihe, ich will euch brod von hymel regenen laſſen, vnd das volck hynaus gehe, vnd ſamle teglich was es darff, das ichs verſuche, obs ynn meynem geſetze wandele odder nicht, [5]Des ſechſten tags aber ſollen ſie ſich bereytten, das ſie zwifelltig eyntragen vber das ſie teglich ſamlen.

---

*15, 21* das *bis* gehandellt hat >28 geſtortzt >26 *23* Mararath >28 waſſers zu Mara 34< fur bitterkeyt *fehlt* 34< mans >28 | man den ort 34< *25* der] Vnd der HERR 34< ſatzung >28 *(ebenso 26)* || eyn *(2.)*] ſeyn 25 28 || *26* || ſeyne *(1.)*] ſeyn 25ᶜ 24 25 28 || *27* daſſelbs 25¹

*16, 1* land *fehlt* 35< *(ebenso 3)* gegangen >28 *3* zu yhnen *fehlt* 35< || die

ABer die kinder Jſrael giengen trocken mitten durchs Meer.

20 VND MirJam die Prophetin, Aarons ſchweſter, nam eine Paucken in jre hand, vnd alle Weiber folgeten jr nach hin aus mit paucken am Reigen. [Bl. G iiij] 21 Vnd MirJam ſang jnen fur, Laſſt vns dem HERRN ſingen, Denn er hat eine herrliche That gethan, Man vnd Roſs hat er ins Meer geſtürtzt.

Num. 33. 22 MOſe lies die kinder Jſrael ziehen vom Schilffmeer hinaus zu der Wüſten Sur, vnd ſie wanderten drey tage in der wüſten, das ſie kein waſſer funden. 23 Da kamen ſie gen Mara, Aber ſie kundten des waſſers zu Mara nicht trincken, denn es war faſt bitter, Da her hies man den ort Mara. 24 Da murret das Volck wider Moſe, vnd ſprach, Was ſollen wir trincken? 25 Er ſchrey zu dem HERRN, vnd der HERR weiſet jm einen Bawm, den thet er ins waſſer, da ward es ſüſs.

Sur.

(Mara) heiſſt bitter, Vnd bedeut leiden vnd anfechtung, welche durch das creutz Chriſti im glauben auch ſüſſe werden, Matth. 11. Mein Joch iſt ſüs.

Mara. Die gehet bereit auff ſolche roſſe herrliche vnd wunderbarliche Erlöſung das murren an.

DAſelbs ſtellet er jnen ein Geſetze vnd ein Recht, vnd verſucht ſie, 26 vnd ſprach, Wirſtu der ſtim des HERRN deines Gottes gehorchen, vnd thun was recht iſt fur jm, vnd zu ohren faſſen ſeine Gebot, vnd halten alle ſeine Geſetz, So wil ich der Kranckheit keine auff dich legen, die ich auff Egypten gelegt habe, Denn ich bin der HERR dein Artzt.

## XVI.

Num. 33. 27 VND ſie kamen in Elim, da waren zwelff Waſſerbrunnen, vnd ſiebenzig Palmbewme, vnd lagerten ſich daſelbs ans waſſer. 1 Von Elim zogen ſie, vnd kam die gantze gemeine der kinder Jſrael in die wüſten Sin, die da ligt zwiſchen Elim vnd Sinai, am funffzehenden tage des andern monden, nach dem ſie aus Egyptē gezogen waren.

Elim.

Sin.

Murren des Volcks. 2 VND es murret die gantze gemeine der kinder Jſrael wider Moſen vnd Aaron in der wüſten, 3 vnd ſprachen, Wolt Gott, wir weren in Egypten geſtorben, durch des HERRN Hand, da wir bey den Fleiſchtöpffen ſaſſen, vnd hatten die fülle Brot zu eſſen, Denn jr habt vns darumb ausgefürt in dieſe wüſten, das jr dieſe gantze Gemeine hungers ſterben laſſet.

4 DA ſprach der HERR zu Moſe, Sihe, Jch wil euch Brot vom Himel regenen laſſen, vnd das Volck ſol hin aus gehen, vnd ſamlen teglich was es des tages darff, das ichs verſuche, obs in meinem Geſetze wandele oder nicht. 5 Des ſechſten tags aber ſollen ſie ſich ſchicken, das ſie zwifeltig eintragen, weder ſie ſonſt teglich ſamlen.

---

gantze 41[1] ‖ 4 von >34 ‖ vnd das] das das 26 ‖ hynaus gehe, vnd ſamle >28 was es (er 28) >40 *(HE 38 = 3. 248)* ‖ bedarff 26 ‖ 5 dereytten >28 vber das ſie >40 *(HE 38 = 3. 248)*

*Gl. 15, 23: Matth. 11, 30*

6Moſe vnd Aaron ſprachen zu allen kindern Iſrael, Am abent ſollt yhr ynnen werden, das euch der HERR aus Egypten land gefuret hat 7vnd des morgens werdet yhr des HERRN herlickeyt ſehen, denn er hatt ewr murren widder den HERRN gehort, Was ſind wyr, das yhr wider vns murret? 8Weytter ſprach Moſe. Der HERR wirt euch am abent fleyſch zu eſſen geben vnd am morgen brods die fulle, darumb das der HERR ewr murren gehoret hat, das yhr widder yhn gemurret hat. Denn was ſind wyr? Ewr murren iſt nicht widder vns, ſondern widder den HERRN.

9Vnd Moſe ſprach zu Aaron, ſage der gantzen gemeyne der kinder Iſrael, kompt erbey fur den HERRN, denn er hat ewr murren gehoret, 10Vnd da Aaron alſo redet zu der gantzen gemeyne der kinder Iſrael, wandten ſie ſich gegen der wuſten, vnd ſihe, die herlickeyt des HERRN erſcheyn ynn eyner wolcken, 11vnd der HERR ſprach zu Moſe, 12Ich hab der kinder Iſrael murren gehoret, ſage yhnen, zwiſſchen dem abent ſollt yhr fleyſch zu eſſen haben vnd am morgen brods ſat werden, vnd ynnen werden, das ich der HERR ewr Gott byn.

13Vnd am abent kamen wachtelln erauff, vnd bedeckten die getzellte, vnd am morgen lag der taw vmb die getzellt her, 14Vnd als der taw gefallen war, ſihe da lag etwas ynn der wuſten, dunne vnd kleyn, wie der reyffe auff dem land iſt, 15vnd da es die kinder Iſrael ſahen, ſprachen ſie vnternander, Das iſt Man, denn ſie wiſten nicht was es war, [Bl. H 6] Moſe aber ſprach zu yhnen, Es iſt das brod das euch der HERR zu eſſen gegeben hat. 16Das iſts aber, das der HERR gepotten hat, Eyn iglicher ſamle des, ſo viel er fur ſich iſſet, vnd neme eyn Gomor auff eyn iglich hewbt, nach der zall der ſeelen ynn ſeyner hutten.

Man heyſt auff Ebreiſch eyn gabe odder teyl, bedeut das vns das Euangelion on vnſer verdienſt vnd gedancken, aus lautter gnaden von hymel geben wirt, wie dis Man auch geben wart.

17Vnd die kinder Iſrael thetten alſo, vnd ſamleten, eyner viel der ander wenig, 18Aber da mans mit dem Gomor aus maß, wart dem vielen nichts vbrigs, vnd dem wenigen nichts feyls, ſondern eyn iglicher, hatte geſamlet, ſo viel er fur ſich aß. 19Vnd Moſe ſprach zu yhnen, Niemant las etwas dauon vber bis morgen, 20Aber ſie gehorchten Moſe nicht, vnd etliche lieſſen dauon vber bis morgen, da wuchſen wurme drynnen vnd wart ſtinckend, vnd Moſe wart zornig auff ſie.

21Sie ſamleten aber deſſelben alle morgen, ſo viel eyn iglicher fur ſich aß, wenns aber heys wart von der Sonnen, verſchmeltzt es. 22Vnd des ſechſten tags ſamleten ſie des brods zwiffeltig, ja zwey Gomor fur eynen. Vnd alle vbirſten der gemeyne kamen hyneyn vnd verkundigetens Moſe, 23vnd er ſprach zu yhnen, Das iſts, das der HERR geſagt hat, morgen iſt der Sabbath der

---

*16, 8* hat *(2.)* >23² *12* dem abent 23¹ **34—40** ‖ abents 23²—28 ‖ **41**¹< *(HE 38 = 3, 248)* *13* die getzellte *(zweimal)* >**40** *(HE 38 = 3, 248)* *14* gefallen >**40** *(HE 38 = 3, 248)* lag etwas >**40** *(HE 38 = 3, 248)* dunne >**40** *(HE 38 = 3, 248f.)* iſt *fehlt* **41**¹< *(HE 38 = 3, 249)* *15* wiſten >23² *16* ‖ iſts] iſt **34** ‖ iſſet >28 *18* aus mas >28 wart dem *bis* feyls >28 | fand der (er **36**<) *bis* wenig

6MOse vnd Aaron sprachen zu allen kindern Israel, Am abend solt jr
innen werden, das euch der HERR aus Egyptenland gefüret hat, 7vnd des
morgens werdet jr des HERRN Herrligkeit sehen, Denn er hat ewr murren
Num. 11. wider den HERRN gehöret. Was sind wir, das jr wider vns murret? 8Weiter
sprach Mose, Der HERR wird euch am abend Fleisch zu essen geben, vnd
am morgen Brots die fülle, Darumb das der HERR ewr murren gehöret
hat, das jr wider jn gemurret habt, Denn was sind wir? Ewer murren ist
nicht wider vns, sondern wider den HERRN.

9VND Mose sprach zu Aaron, Sage der gantzen gemeine der kinder Israel,
Kompt er bey fur den HERRN, denn er hat ewr murren gehöret. 10Vnd
da Aaron also redet zu der gantzen Gemeine der kinder Israel, wandten sie sich
gegen der wüsten, Vnd sihe, die Herrligkeit des HERRN erschien in einer
wolcken. 11Vnd der HERR sprach zu Mose, 12Ich hab der kinder Israel murren
gehöret, Sage jnen, Zwischen abend solt jr Fleisch zu essen haben, vnd am
morgen Brots sat werden, vnd innen werden, das ich der HERR ewr Gott bin.
13VND am abend kamen Wachteln erauff, vnd bedeckten das Heer. Vnd
am morgen lag der taw vmb das Heer her, 14vnd als der taw weg war,
Sihe, da lags in der wüsten rund vnd klein, wie der Reiffe auff dem lande.
Man 15Vnd da es die kinder Israel sahen, sprachen sie vnternander, Das ist Man,
Num. 11. Pfal. 78. Sap. 16. Joban. 6. I. Cor. 10. Denn sie wusten nicht was es war. Mose aber sprach zu jnen, Es ist das Brot,
das euch der HERR zu essen gegeben hat. 16Das ists aber das der HERR
geboten hat, Ein jglicher samle des, so viel er fur sich essen mag, vnd neme
ein Gomor auff ein jglich heubt, nach der zal der Seelen in seiner Hütten.

(Man)
Heisst auff Ebreisch eine gabe. Bedeut das vns das Euangelion, on vnser verdienst vnd gedancken, aus lauter gnaden vom Himel gegeben wird, wie dis Man auch gegeben ward.

17VND die kinder Israel theten also, vnd samleten, einer viel der ander
2. Cor. 8. wenig. 18Aber da mans mit dem Gomor mas, fand er nicht drüber der viel ge-
samlet hatte, vnd der nicht drunter der wenig gesamlet hatte, Sondern ein
jglicher hatte gesamlet, so viel er fur sich essen mocht. 19Vnd Mose sprach zu
jnen, Niemand lasse etwas dauon vber bis morgen. 20Aber sie gehorchten Mose
nicht, Vnd etliche liessen dauon vber bis morgen, da wuchsen Würme drinnen
vnd ward stinckend, Vnd Mose ward zornig auff sie. 21Sie samleten aber des-
selben alle morgen, so viel ein jglicher fur sich essen mocht, Wenn aber die
Sonne heis schien, verschmeltzt es.

22VND des sechsten tags samleten sie des Brots zwifeltig, ja zwey Gomor
fur einen, Vnd alle Obersten der Gemeine kamen hinein vnd verkün-
digetens Mose. 23Vnd er sprach zu jnen, Das ists, das der HERR gesagt hat,
Sab- bath. Morgen ist der Sabbath der heiligen ruge des HERRN, Was jr backen wolt

---

gesamlet hatte 34‹ aß ›28 *(ebenso 21)* 21 | desselbigen 41¹ | wenns aber *bis* Sonnen ›28 23 | ists] ist 36 ‖

**Gl.:** *16, 15* odder teyl *fehlt* 34‹ Euangelion ›38 von] vom 41¹.

**WE.:** *16, 14* reyffe – *Reif*

heyligen ruge des HERRN, was yhr backen wollt das backt, vnd was yhr kochen wolt das kochet, was aber vbrigs iſt, das laſſet bleyben, das es behallten werde bis morgen, [24]vnd ſie lieſſens bleyben bis morgen, wie Moſe gepotten hatte, da warts nicht ſtincken, vnd war auch keyn wurm drynnen, [25]Da ſprach Moſe, Eſſet das heutte, denn es iſt heutte der Sabbath des HERRN, yhr werdets heute nicht finden auff dem felde. [26]Sechs tage ſolt yhrs ſamlen, aber der ſiebend tag iſt der Sabbath, darynnen wirts nicht ſeyn.

[27]Aber am ſiebenden tage giengen etlich vom volck hynaus zu ſamlen, vnd funden nichts, [28]Da ſprach der HERR zu Moſe, wie lange wegert yhr euch zu halten meyn gepot vnd geſetz? [29]Sehet, der HERR hat euch den Sabbath geben, darumb gibt er euch am ſechſten tag, zweyer tage brod, So bleybe nu eyn iglicher ynn dem ſeynen, vnd niemant gehe eraus von ſeynem ort des ſiebenden tags, [30]Alſo feyrte das volck des ſiebenden tags, [31]Vnd das haus Iſrael hies es Man, vnd es war wie Coriander ſamen vnd weys, vnd hatte eynen ſchmack wie ſemlen mit honig.

[32]Vnd Moſe ſprach, das iſts, das der HERR gepoten hat, fulle eyn Gomor dauon, zu behallten auff ewr nachkomen, auff das man ſehe das brod, da mit ich euch geſpeyſet hab, da ich euch aus Egypten land furte. [33]Vnd Moſe ſprach zu Aaron, Nym eyn kruglin vnd thu eyn Gomor voll Man dreyn, vnd las es fur dem HERRN zu behallten auff ewre nachkomen, [34]wie der HERR Moſe gepotten hat, Alſo lies es Aaron daſelbs fur dem zeugnis zu behalten.

[35]Vnd die kinder Iſrael aſſen Man viertzig iar, bis das ſie zu land kamen, da leut wonen, bis an die grentz des lands Canaan aſſen ſie Man, [36]Eyn Gomor aber iſt das zehende teyl eyns Epha.

## Das Sibentzehend Capitel.

[1]VNd die gantze gemeyne der kinder Iſrael zoch aus der wuſten Sin, yhre tage reyße, wie yhn der HERR befalh, vnd lagerten ſich ynn Raphidim, da hatte das volck keyn waſſer zu trincken, [2]Vnd ſie zanckten ſich mit Moſe vnd ſprachen, gebt vns waſſer, das wyr trincken, Moſe ſprach zu yhnen, was zancket yhr mit myr? warumb verſucht yhr den HERRN? [3]Da aber das volck da ſelbs durſtet nach waſſer, murreten ſie wydder Moſe vnd ſprachen, Warumb haſtu vns laſſen aus Egypten zihen, das du vns, vnſer kinder vnd viehe durſt ſterben lieſſeſt?

---

*16, 23* vbrigs >28 *24* ‖ ſie *fehlt* $23^3$ ‖ ſtincken >28 *26* yhrs >$43^2$ *28* ‖ meyne $23^3$—28 *31* ſemlen $23^1$ $23^3$ 26 **34—36** ‖ $23^2$ 24 25 28 **38**< *32* iſt **36—40 46** habe, jnn der wüſten **34**< *33* ‖ fur den $23^3$ 26 ‖ *34* ‖ es *fehlt* $23^2$—28 ‖ *35* dem lande **34**< leut wonen (woneten $23^2$—28) >28
*17, 2* ſich *fehlt* **34**<

das backet, vnd was jr kochen wolt das kochet, Was aber vbrig ist, das lasset bleiben, das es behalten werde bis morgen. 24Vnd sie liessens bleiben bis morgen, wie Mose geboten hatte, da wards nicht stinckend, vnd war auch kein wurm drinnen. 25Da sprach Mose, Esset das heute, denn es ist heute der Sabbath des HERRN, jr werdets heute nicht finden auff dem felde. 26Sechs tage solt jr samlen, Aber der siebend tag ist der Sabbath, darinnen wirds nicht sein.

27ABer am siebenden tage giengen etliche vom Volck hin aus zusamlen, vnd funden nichts. 28Da sprach der HErr zu Mose, Wie lange wegert jr euch, zu halten mein Gebot vnd Gesetz? 29Sehet, der HERR hat euch den Sabbath gegeben, darumb gibt er euch am sechsten tage zweier tage brot, So bleibe nu ein jglicher in dem seinen, vnd niemand gehe er aus von seinem ort des siebenden tages. 30Also feierete das Volck des siebenden tags. 31Vnd das haus Israel hies es Man, Vnd es war wie Coriander samen vnd weis, vnd hatte einen schmack, wie semel mit honig.

Man

[Bl. G 5] 32VND Mose sprach, Das ists, das der HERR geboten hat, Fülle ein Gomor dauon, zu behalten auff ewr Nachkomen, Auff das man sehe das Brot, da mit ich euch gespeiset habe in der wüsten, da ich euch aus Egyptenlande fürete. 33Vnd Mose sprach zu Aaron, Nim ein Krüglin, vnd thu ein Gomor vol Man drein, vnd las es fur dem HERRN zu behalten auff ewre Nachkomen, 34wie der HErr Mose geboten hat, Also lies es Aaron daselbs fur dem Zeugnis zu behalten.

Man behalten etc.

(Zeugnis) Das ist, An dem ort, da man opffert vnd betet, vnd der Predigstuel war, ehe die Hütten waren gemacht.

35 VND die kinder Israel assen Man vierzig jar, bis das sie zu dem Lande kamen, da sie wonen solten, Bis an die grentze des lands Canaan assen sie Man. 36Ein Gomor aber, ist das zehende teil eins Epha.

Israel at 40. jar Man gessen. Josu. 5. Gomor.

## XVII.

1VND die gantze gemeine der kinder Israel, zoch aus der wüsten Sin, jre Tagereise, wie jnen der HERR befalh, vnd lagerten sich in Raphidim, Da hatte das Volck kein wasser zu trincken. 2Vnd sie zanckten mit Mose, vnd sprachen, Gebt vns wasser, das wir trincken. Mose sprach zu jnen, Was zancket jr mit mir? Warumb versucht jr den HERRN? 3Da aber das volck daselbs dürstet nach wasser, murreten sie wider Mose, vnd sprachen, Warumb hastu vns lassen aus Egypten ziehen, das du vns, vnser Kinder, vnd vieh, durst sterben liessest?

Raphidim.

Israel murret as nicht was er hat etc. Num. 20.

---

Gl.: *16, 34* 34(

[4]Mose schrey zum HERRN vnd sprach, wie soll ich mit dem volck thun? Es feylet nicht weyt, sie werden mich noch steynigen, [5]Der HERR sprach zu yhm, gang dem volck fur, vnd nym etlich eltisten von Israel mit dyr, vnd nym deynen stab ynn deyne hand, da mit du das wasser schlugist, vnd gehe hyn, [6]Sihe, ich will daselbs stehen fur dyr auff eynem fels ynn Horeb, da solltu den fels schlahen, so wirt wasser eraus lauffen, das das volck trincke, Mose thet also fur den Eltisten von Israel, [7]Da hies man den ort, Massa Meriba, vmb des zancks willen der kinder Israel, vnd das sie den HERRN versucht vnd gesagt hatten, Ist der HERR vnter vns odder nicht?

Massa heyst versuchung Meriba heysst zanck.

[8]Da kam Amalek vnd streyt widder Israel ynn Raphidim, [9]vnd Mose sprach zu Josua, Erwele vns menner, zeuch aus vnd streytte wider Amalek, morgen will ich auff des hugells spitzen stehen, vnd den stab Gottis ynn meyner hand haben, [10]Vnd Josua thet wie Mose yhm saget, das er widder Amalek stritte, Mose aber vnd Aaron vnd Hur stigen auff die spitze des hugels, [11]vnd die weyl Mose seyne hend auff hub, lag Israel oben, wenn er aber seyne hende nyder lies, lag Amalek oben.

[12]Aber die hend Mose waren schweer, darumb namen sie eyn steyn vnd legten yhn vnter yhn, das er sich drauff satzt, Aaron aber vnd Hur vnterhielten yhm seyne hende, auff iglicher seytten eyner, Also wurden seyne hend gewiss, bis die sonne vnter gieng, [13]Vnd Josua dempfet den Amalek vnd seyn volck, durch des schwerds scherff.

Gewiss, das ist, trew, das sie nicht feyleten noch abliesen, wie eyn trewloser ablesst, bedeut aber, wie die werck des gesetzs vntreglich vnd vntuchtig sind, wo sie nicht durch Christum ym glawben vnterhallten werden.

[14]Vnd der HERR sprach zu Mose, schreybe das zum gedechtnis ynn eyn buch, vnd befilhs ynn die oren Josua, Denn ich will den Amalek vnter dem hymel aus tilgen, das man seyn nicht mehr gedencke, [15]Vnd Mose bawet dem HERRN eynen Alltar vnd hies yhn, der HERR Nissi, [16]denn er sprach, der streyt des HERRN widder Amalek wirt seyn durch eyn hand vnter Gottis schutz von kind zu kinds kind.

(Nissi)
Nissi heyst, meyn zeychen, wie eyn panier wappen odder fenlin ym streyt ist, bedeut das Euangelion das auff geworffen wirt zum streyt zeichen, widder sund, fleysch, tod vnd teuffel.

## Das Achtzehend Capitel.

[1]VNd da Jethro der priester ynn Midian Moses schwager horet alles was Gott gethan hatte mit Mose vnd seynem volck Israel, das der HERR Israel hette aus Egypten gefurt, [2]nam er [Bl. J] Zipora Moses weyb, die er hatte zu ruck gesand, [3]sampt yhren zween sonen, der eyner hies Gerson, denn er sprach, Ich byn eyn gast worden ynn fremden landen, [4]vnd der ander Elieser, denn er sprach, Gott meynes vatters ist meyn hulffe gewesen, vnd hat mich erredt von dem schwerd Pharao.

---

*17, 5* gang (gehe 23²—28) dem volck fur >28 *7* Massa vnd **41**¹< *(HE 38 = 3, 249)* ] das] da 26 ‖ *9* ‖ spitze 23² 24 25 28 ‖ ‖ meine **38 40** ‖ *(HE 38 = 3, 249)* *10* stigen >28 spitzen **34**< *11* auff hub *bis* oben *(1.)* >28 lag Amalek oben >28 *12* ‖ yhn *(1.) fehlt* **34—36 40** ‖ wurden seyne hend gewiss >28 *13* scherpffe **45** *14* vnter dem >**35 38 40**|**36 41**¹< *15* dem HERRN *fehlt* **34**< *16* der streyt *bis* schutz

4 MOse schrey zum HERRN, vnd sprach, Wie sol ich mit dem Volck thun? Es feilet nicht weit, sie werden mich noch steinigen. 5 Der HERR sprach zu jm, Gehe vorhin fur dem volck, vnd nim etliche Eltesten von Israel mit dir, vnd nim deinen Stab in deine hand, da mit du das wasser schluge̊st, vnd gehe hin, 6 Sihe, Ich wil daselbs stehen fur dir auff einem Fels in Horeb, da soltu den Fels schlahen, so wird wasser er aus lauffen, das das Volck trincke. Mose thet also fur den Eltesten von Israel, 7 Da hies man den ort, Massa vnd Meriba, vmb des Zancks willen der kinder Israel, Vnd das sie den HERRN versucht vnd gesagt hatten, Ist der HERR vnter vns oder nicht.

Num. 20. Psal. 78. 95. 1. Cor. 10.

(Massa) Heisst versuchung (Meriba) Heisst zanck.

8 DA kam Amalek, vnd streit wider Israel in Raphidim. 9 Vnd Mose sprach zu Josua, Erwele vns Menner, zeuch aus vnd streit wider Amalek, Morgen wil ich auff des hügels spitzen stehen, vnd den stab Gottes in meiner hand haben. 10 Vnd Josua thet wie Mose jm saget, das er wider Amalek stritte. Mose aber vnd Aaron vnd Hur giengen auff die spitzen des Hügels, 11 Vnd die weil Mose seine hende empor hielt, siegte Israel, Wenn er aber seine hende nider lies, siegte Amalek. 12 Aber die hende Mose waren schweer, darumb namen sie einen Stein, vnd legten jn vnter jn, das er sich drauff satzt. Aaron aber vnd Hur vnterhielten jm seine hende, auff jglicher seiten einer, Also blieben seine hende steiff, bis die Sonne vntergieng. 13 Vnd Josua demp̃ffet den Amalek vnd sein volck, durch des schwerts scherpffe.

ma- streit wider Israel, vnd rd geschla- n etc.

Mose Hende schweer.

14 VND der HERR sprach zu Mose, Schreibe das zum gedechtnis in ein Buch, vnd befilhs in die ohren Josua, Denn ich wil den Amalek vnter den Himel austilgen, das man sein nicht mehr gedencke. 15 Vnd Mose bawet einen Altar, vnd hies jn, der HERR, Nissi, 16 Denn er sprach, Es ist ein Malzeichen bey dem Stuel des HERRN, das der HERR streiten wird wider Amalek von Kind zu Kindskind.

Num. 24. 3. Reg. 15.

(Nissi) Das heisst, mein Panir.

## XVIII.

1 VND da Jethro der Priester in Midian Moses Schweher höret alles was Gott gethan hatte mit Mose, vnd seinem volck Israel, das der HERR Israel hette aus Egypten gefürt, 2 Nam er Zipora Moses Weib, die er hatte zu rück gesand, 3 sampt jren zween Sönen, Der einer hies Gersom, denn er sprach, Ich bin ein Gast worden in frembdem Lande, 4 Vnd der ander Elieser, denn er sprach, Gott meines vaters ist mein Hülffe gewesen, vnd hat mich errettet von dem schwert Pharao.

Jethro Moses Schweher.

Exod. 2.

---

›40 *(HE 38 = 3, 250)*

*18, 1* schwager 23[1] 23[2] 24 25 28 **34**|23[3] 26 **35**‹ ‖ hette] hatte 28 ‖ *(ebenso 8)* 3 Gerson ›**34 36—41**[2]|**35 43**[1]‹ *(HE 38 = 3, 250)* spach 25[1] *Druckf.* jnn frembdem lande 38‹

**Gl.:** *17, 12* ›28 *15* **1.** *Fassung* ›28 | **2.** *Fassung* **34**‹ ‖ Panir] sieg **34—40** ‖ *(HE 38 = 3, 250)*

5Da nu Jethro Moſes ſchwager vnd ſeyne ſone vnd ſeyn weyb zu yhm kamen ynn die wuſten an den berg Gottis, da er das geȝellt auff geſchlagen hatte, 6lies er Moſe ſagen, Ich Jethro deyn ſchwager byn zu dyr komen vnd deyn weyb vnd yhr beyde kinder mit yhr, 7Da gieng yhm Moſe entgegen hynaus vnd buckt ſich fur yhm vnd kuſſet yhn, vnd da ſie ſich vnternander gegruſſet hatten, giengen ſie ynn die hutten.

8Da ertzelet Moſe ſeynem ſchwager alles, was der HERR Pharao vnd den Egyptern gethan hatte Iſraels halben, vnd alle die muhe die yhn auff dem wege begegnet war, vnd das ſie der HERR erredtet hette. 9Jethro aber frewet ſich alle des gutten das der HERR Iſrael gethan hatte, das er ſie erredt hatte von der Egypter hand. 10Vnd Jethro ſprach, gelobt ſey der HERR, der euch erredt hat von der Egypter vnd Pharao hand, der weys ſeyn volck von Egypten hand zu erredten, 11Nu weys ich, das der HERR groſſer iſt denn alle gotter, darumb das ſie vermeſſen geweſen ſind an yhn, 12Vnd Jethro nam brandopffer vnd opfferten Gott, Da kam Aaron vnd alle Eltiſten ynn Iſrael mit Moſes ſchwager das brod zu eſſen fur Got.

13Des andern morgen ſatzt ſich Moſe das volck zu richten, vnd das volck ſtund vmb Moſe her von morgen an bis zu abent, 14da aber ſeyn ſchwager ſahe alles was er mit dem volck thet, ſprach er, Was iſts das du thuſt mit dem volck? warumb ſitziſtu alleyn vnd alles volck ſtehet vmb dich her von morgen an bis zu abent? 15Moſe antwort yhm, das volck kompt zu myr, vnd fragen Gott vmb radt, 16denn wo ſie was zu ſchaffen haben, komen ſie zu myr, das ich richte zwiſſchen eynem iglichem vnd ſeynem nehiſten, vnd zeyge yhn Gottis ſatzung vnd ſeyne geſetz.

17Seyn ſchwager ſprach zu yhm, Es iſt nicht gut das du thuſt, 18du thuſt nerricht, datzu das volck auch das mit dyr iſt, das geſchefft iſt dyr zu ſchweer, du kanſts alleyne nicht außrichten, 19Aber gehorche meyner ſtym ich wil dyr ratten, vnd Gott wirt mit dyr ſeyn, pfleg du des volcks fur Gott vnd bringe die geſchefft fur Gott, 20vnd verſihe ſie mit ſatzung vnd geſetze, das du yhn zeygiſt den weg darynn ſie wandeln vnd die werck die ſie thun ſollen.

21Sihe dich aber vmb vnter allem volck nach redlichen leutten, die Gott furchten warhafftig vnd dem geytz feynd ſind, die ſetze vber ſie, etlich vber tauſent, vber hundert, vber funffzig vnd vber zehen, 22das ſie das volck allezeyt richten, Wo aber eyn groſſe ſach iſt, das ſie die ſelb an dich bringen, vnd ſie alle geringe ſachen richten, ſo wirt dyrs leychter werden vnd ſie mit dyr tragen, 23wirſtu das thun, ſo kanſtu beſtehen was dyr Gott geyeut, vnd alle dis volck kan mit friden an ſeynen ort komen.

---

*18, 5* ſchwager >**34** *(ebenso 6. 8. 12. 14. 17. 27)* ‖ da *(2.)*] das **41**$^{1}$ **41**$^{2}$ ‖ das geȝellt auff geſchlagen >**40** *(HE 38 = 3, 250)* *6* kinder >28 *7* buckt >28 *11* vermeſſen geweſen ſind an yhn >28 *12* Jethro Moſes ſchwager (ſchweher **35**<) **34**<

5 DA nu Jethro Moses schweher vnd seine Söne vnd sein Weib zu jm
kamen in die wüsten, an den berg Gottes, da er sich gelagert hatte, 6lies
er Mose sagen, Ich Jethro dein Schweher bin zu dir komen, vnd dein Weib,
vnd jre beide Söne mit jr. 7Da gieng jm Mose entgegen hinaus, vnd neigt
sich fur jm, vnd küsset jn. Vnd da sie sich vnternander gegrüsset hatten, giengen
sie in die Hütten. 8Da erzelet Mose seinem Schweher alles was der HERR
Pharao vnd den Egyptern gethan hatte Israels halben, vnd alle die mühe,
die jnen auff dem wege begegnet war, vnd das sie der HERR errettet hette.
9Jethro aber frewet sich alle des Guten, das der HERR Israel gethan
hatte, das er sie errettet hatte von der Egypter hand. 10Vnd Jethro sprach,
Gelobt sey der HERR, der euch errettet hat von der Egypter vnd Pharao
hand, der weis sein Volck von Egypten hand zu erretten. 11Nu weis ich, das
der HERR gröſſer ist denn alle Götter, darumb das sie hohmut an jnen ge-
übt haben. 12Vnd Jethro Moses schweher nam Brandopffer, vnd opfferte
Gott, Da kam Aaron vnd alle Eltesten in Israel mit Moses schweher das
Brot zu essen fur Gott.
13 DES andern morgens satzt sich Mose, das Volck zu richten, Vnd das
volck stund vmb Mose her, von morgen an bis zu abend. 14Da aber
sein Schweher sahe alles was er mit dem Volck thet, sprach er, Was ist das du
thust mit dem volck? Warumb sitzest du allein, vnd alles Volck stehet vmb dich
her von morgen an bis zu abend? 15Mose antwortet jm, Das volck kompt zu
mir, vnd fragen Gott vmb rat, 16Denn wo sie was zu schaffen haben, komen
sie zu mir, das ich richte zwisschen einem jglichen vnd seinem Nehesten, vnd zeige
jnen Gottes Recht vnd seine Gesetz.
17SEin Schweher sprach zu jm, Es ist nicht gut das du thust, 18du macheſt
dich zu müde, da zu das Volck auch das mit dir ist, Das gescheffte ist dir zu
schweer, du kanſts allein nicht ausrichten. 19Aber gehorche meiner stim, ich wil
dir raten, vnd Gott wird mit dir sein. Pflege du des volcks fur Gott, vnd
bringe die gescheffte fur Gott, 20Vnd stelle jnen Rechte vnd Gesetze, das du sie
leresst den weg darin sie wandeln, vnd die werck die sie thun sollen.

Deut. 1. 21SIhe dich aber vmb vnter allem Volck nach redlichen Leuten, die Gott Jethro rat.
fürchten, warhafftig, vnd dem Geitz feind sind, die setze vber sie, Etliche vber
tausent, vber hundert, vber funffzig, vnd vber zehen, 22das sie das Volck allezeit
richten. Wo aber eine grosse Sache ist, das sie die selb an dich bringen, vnd sie
alle geringe sachen richten, So wird dirs leichter werden, vnd sie mit dir tragen.
23Wirstu das thun, so kanstu ausrichten was dir Gott gebeut, vnd alle dis
Volck kan mit frieden an seinen Ort komen.

---

opfferten >25 *14* Schweher **45** *Druckf.* ist **36**, *16* satzung >28 | recht **34—45**; Rechte **46** *18* du thust nerricht (nerrisch **34—40** [nertisch **38** *Druckf.*]) >**40** *(HE 38 — 3, 251)* *20* versihe sie *bis* zeygist >28 *23* bestehen >28

Natürlich vernunfft iſt ynn weltlichen ſachen zu handeln kluger, denn die heiligen leutte, wie Chriſtus auch ſagt, Luce. 16. das die kinder diſer welt kluger ſind, denn die kinder des liechts. Darumb was vernunfft meyſtern kan, da gibt Gott kein geſetz, ſondern leſt die vernunfft, als ſeyn Creatur, (dazu verordnet Gen. 1) die handeln

[24]Moſe gehorcht ſeyns ſchwagers ſtym, vnd thet alles was er ſaget, [25]vnd erwelet redlich leut aus gantzem Iſrael, vnd macht ſie zu hewbtern vber das volck, etlich vber tauſent, vber hundert vber funffzig vnd vber zehen, [26]das ſie das volck alle zeyt richten, was aber hartte ſachen weren, zu Moſe brechten, vnd die kleynen ſachen ſie richten, [27]Alſo lies Moſe ſeynen ſchwager ynn ſeyn land zihen.

## Das Neuntzehend Capitel.

[1]Im dritten mond nach dem außgang der kinder Iſrael aus Egypten land, kamen ſie diſes tages ynn die wuſten Sinai, [2]denn ſie waren aus gezogen von Raphidim vnd wolten ynn die wuſten Sinai, vnd lagerten ſich ynn der wuſten da ſelbs gegen dem berg, [3]vnd Moſe ſtyeg hyn auff zu Gott.

Vnd der HERR rieff yhm vom berge vnd ſprach, So ſolltu ſagen zu dem haus Jacob vnd verkundigen den kindern Iſrael, [4]Yhr habt geſehen, was ich den Egyptern gethan hab, vnd wie ich euch getragen hab auff Adeler flugeln, vnd hab euch zu myr bracht. [5]Werdet yhr nu meyner ſtym gehorchen vnd meynen bund halten, ſo ſolt yhr meyn eygentumb ſeyn fur allen volckern, denn die gantz erde iſt meyn, [6]vnd yhr ſolt myr eyn prieſterlich konigreich vnd eyn heyligis volck ſeyn. Das ſind die wort die du den kindern Iſrael ſagen ſollt.

[7]Moſe kam vnd foddert die Elltiſten ym volck, vnd legt yhn alle diſe wort fur, die der HERR gepotten hatte, [8]vnd alles volck antwort zu gleych vnd ſprachen, Alles was der HERR geredt hat, wollen wyr thun, Vnd Moſe ſagt die rede des volcks dem HERRN widder. [9]Vnd der HERR ſprach zu Moſe, Sihe, ich will zu dyr komen ynn eyner dicken wolcken, auff das das volck meyne wort hore, die ich mit dyr rede, vnd glewbe dyr ewiglich. Vnd Moſe verkundigt dem HERRN die rede des volcks.

[10]Der HERR ſprach zu Moſe, gehe hyn zum volck vnd heylige ſie heut vnd morgen, das ſie yhre kleyder waſſchen [11]vnd bereyt ſeyen auff den dritten tag, denn am dritten tage wirt der HERR fur allem volck erab ſteygen auff den berg Sinai, [12]vnd ſtecke zeychen vmb das volck her, vnd ſprich zu yhn, Huttet euch, das yhr nicht auff den berg ſteyget noch ſeyn ende anruret, Denn wer den berg anruret, ſol des todes ſterben, [13]keyn hand ſol yhn an ruren, ſondern er ſol geſteynigt odder mit geſchoß erſchoſſen werden, Es ſey eyn thier odder menſch, ſo ſol er nicht leben. Wenn ſich des horns dohn dehnet, ſo ſollen ſie auff den berg ſteygen.

---

*18, 24* ſchwagers ſtym >28 ‖ ſchwagers wort **34** ‖ **35**< *26* ‖ *aber fehlt* **36** ‖ hartte >28 *19, 9* das *(2.)*] bis **34**< *11* ſteygen >28 *12* ſtecke *bis* her >**40** *(HE 38 = 3, 251)* *13* Wenn ſich (ſie 25 28) *bis* ſteygen >28 | Wenn es (es aber **41**1<) lange dohnen

[24]MOse gehorcht seines Schwehers wort, vnd thet alles was er saget,
[25]Vnd erwelet redliche Leute aus gantzem Jsrael, vnd macht sie zu Heubter
vber das volck, Etliche vber tausent, vber hundert, vber funffzig, vnd vber
zehen, [26]das sie das volck alle zeit richten, Was aber schwere Sachen weren, zu
Mose brechten, vnd die kleinen sachen sie richten. [27]Also lies Mose seinen
Schweher in sein Land ziehen.

Das volck Jsrael kompt die wüsten Sinai.

[Bl. G 6]

# XIX.

Num. 33.

[1]JM dritten mond nach dem Ausgang der kinder Jsrael aus Egypten- Sinai.
land, kamen sie dieses tages in die wüsten Sinai, [2]Denn sie waren
ausgezogen von Raphidim, vnd wolten in die wüsten Sinai, vnd
lagerten sich in der wüsten daselbs, gegen dem Berg, [3]Vnd Mose steig hin
auff zu Gott.

VND der HERR rieff jm vom Berge, vnd sprach, So soltu sagen zu
dem hause Jacob, vnd verkündigen den kindern Jsrael. [4]Jr habt ge-
sehen, was ich den Egyptern gethan habe, vnd wie ich euch getragen habe auff
Adeler flügeln, vnd hab euch zu mir bracht. [5]Werdet jr nu meiner stimme ge-
horchen, vnd meinen Bund halten, So solt jr mein Eigenthum sein fur allen
1. Pet. 2. Völckern, denn die gantze Erde ist mein, [6]Vnd jr solt mir ein priesterlich Königs-
reich, vnd ein heiliges Volck sein. Das sind die wort, die du den kindern Jsrael
sagen solt.

[7]MOse kam, vnd foddert die Elteſten im volck, vnd legt jnen alle diese
wort fur, die der HERR geboten hatte. [8]Vnd alles volck antwortet zu gleich,
vnd sprachen, Alles was der HERR geredt hat, wöllen wir thun, Vnd Mose
sagt die rede des Volcks dem HERRN wider. [9]Vnd der HERR sprach zu
Mose, Sihe, Jch wil zu dir komen in einer dicken wolcken, Auff das dis volck
meine wort höre, die ich mit dir rede, vnd gleube dir ewiglich, Vnd Mose
verkündigt dem HERRN die rede des volcks.

[10]DEr HERR sprach zu Mose, Gehe hin zum volck, Vnd heilige sie heute
vnd morgen, das sie jre Kleider waſschen, [11]vnd bereit seien auff den
dritten tag, Denn am dritten tage wird der HERR fur allem Volck erab fahren
auff den berg Sinai. [12]Vnd mache dem volck ein Gehege vmbher, vnd sprich
zu jnen, Hütet euch, das jr nicht auff den Berg steiget noch sein ende anrüret,
Ebre. 12. Denn wer den Berg anrüret, sol des tods sterben. [13]Keine hand sol jn anrüren,
sondern er sol gesteinigt oder mit Geschos erschossen werden, es sey ein Thier
oder Mensch, so sol er nicht leben, Wenn es aber lange dohnen wird, denn
sollen sie an den Berg gehen. [14]Mose steig vom Berge zum Volck, vnd heiliget

---

wird, so (denn **41**‹) sollen *bis* gehen **34**‹ *(HE 38 = 3, 251)*
**Gl.:** *18, 25* ›28
*Gl. 18, 25: Luk. 16, 8; 1. Mos. 1, 28*

14Moſe ſteyg vom berge zum volck vnd heyliget ſie, vnd ſie wuſſchen yhre kleyder, 15vnd er ſprach zu yhnen, ſeyt bereyt auff den dritten tag vnd keyner nahe ſich zum weybe. 16Als nu der dritte tag kam vnd morgen war, da hub ſich eyn donnern vnd bliren vnd eyn dicke wolcken auff dem berge, vnd eyn dohn eyner ſeer ſtarcken poſaunen. Das volck aber das ym lager war, erſchrack. 17Vnd Moſe furt das volck aus dem lager, Gotte entgegen, vnd ſie tratten vnden an den berg.

[Bl. J ij] 18Der gantze berg aber Sinai rauchet, darumb das der HERR ernydder auff yhn ſteyg mit fewr, vnd ſeyn rauch gieng auff wie eyn rauch vom ofen, das der gantze berg ſeer erſchrecklich war, 19vnd der poſaunen dohn gieng vnd wart ſtarck, Moſe redet vnd Gott antwortet yhm laut. 20Als nu der HERR ernydder komen war auff den berg Sinai oben auff ſeyne ſpitzen, foddert er Moſe oben auff die ſpitze des bergs, vnd Moſe ſteyg hynauff.

21Da ſprach der HERR zu yhm, ſteyg hynab vnd zeuge dem volck, das ſie nicht ertzu brechen zum HERRN, das ſie yhn ſehen, vnd viel aus yhnen fallen, 22Dartzu die prieſter die zum HERRN ſich nahen, ſollen ſich heyligen, das ſie der HERR nicht zuſchenttere, 23Moſe aber ſprach zum HERRN, Das volck kan nicht auff den berg Sinai ſteygen, denn du haſt vns bezeuget vnd geſagt, ſteck zeichen vmb den berg vnd heylige yhn.

24Der HERR ſprach zu yhm, gehe hyn, ſteyge hynab, Du vnd Aaron mit dyr ſolt erauff ſteygen, Aber die prieſter vnd das volck ſollen nicht er zu brechen, das ſie hyn auff ſteygen zu dem HERRN, das er ſie nicht zu ſchenttere, 25Vnd Moſe ſteyg hervnter zum volck vnd ſagts yhnen.

## Das Zwentzigſt Capitel.

1VNd der HERR redte alle diſe wort. 2Ich byn der HERR deyn Gott, der dich aus Egypten land aus dem dienſthaus gefurt habe. 3Du ſolt keyn ander Gotter neben myr haben, 4du ſolt dyr keyn bildnis noch yrgent eyn gleychnis machen, widder des das oben ym hymel, noch des das vnden auff erden, oder des das ym waſſer vnter der erden iſt. 5Bete ſie nicht an, vnd diene yhn nicht, Denn ich der HERR deyn Gott, byn eyn ſtarcker eyfferer, der do heymſucht der veter miſſethat an den kindern bis ynn das dritte vnd vierde gelidt, die mich haſſen, 6Vnd thu barmhertzickeyt an viel thauſent, die mich lieb haben vnd meyne gepot halten.

7Du ſolt den namen des HERRN deyns Gottis nicht vergeblich furen, denn der HERR wirt den nicht vnſchuldig halten, der ſeynen namen vergeblich furet.

---

*19, 16* bliren 23¹ 23² 24 25 28 **34**|23³ 26 **35**‹ Das gantz **34**‹ *18* ernydder auff yhn ſteyg ›28 | herab auff den berg (berge **36—43**¹ **45**) fure **34**‹ erſchrecklich war ›28 *19* gieng vnd wart ſtarck ›28 *20* ‖ auff die] auff der **35** ‖ *22* ſich *(1.) fehlt* **34**‹ zuſchenttere ›28 *(ebenso 24)* *23* ſteck zeichen ›**40** *(HE 38 = 3, 251)* *24* Vnd

sie, vnd sie wusschen jre Kleider. [15]Vnd er sprach zu jnen, Seid bereit auff den dritten tag, vnd keiner nahe sich zum Weibe.

[16]ALS nu der dritte tag kam, vnd morgen war, Da hub sich ein donnern vnd blitzen, vnd ein dicke wolcken auff dem Berge, vnd ein dohn einer seer starcken Posaunen, Das gantz Volck aber das im Lager war, erschrack. [17]Vnd Mose füret das Volck aus dem Lager, Gott entgegen, Vnd sie traten
Deut. 4. vnten an den Berg. [18]Der gantz berg aber Sinai rauchet, darumb das der HERR erab auff den Berge fure mit fewr, Vnd sein Rauch gieng auff, wie ein rauch vom ofen, das der gantze Berg seer bebete, [19]Vnd der Posaunen dohn ward jmer stercker. Mose redet, vnd Gott antwortet jm laut.

[20]ALS nu der HERR ernider komen war auff den berg Sinai, oben auff seine spitzen, foddert er Mose, oben auff die spitze des Bergs, Vnd Mose steig hin auff. [21]Da sprach der HERR zu jm, Steig hin ab, vnd zeuge dem Volck, das sie nicht erzu brechen zum HERRN, das sie jn sehen, vnd viel aus jnen fallen. [22]Dazu die Priester die zum HERRN nahen, sollen sich heiligen, das sie der HERR nicht zuschmettere.

[23]MOse aber sprach zum HERRN, Das volck kan nicht auff den berg Sinai steigen, Denn du hast vns bezeuget, vnd gesagt, Mache ein gehege vmb den Berg, vnd heilige jn. [24]Vnd der HERR sprach zu jm, Gehe hin, steige hinab, Du vnd Aaron mit dir, solt herauff steigen, Aber die Priester vnd das Volck sollen nicht her zu brechen, das sie hinauff steigen zu dem HERRN, das er sie nicht zuschmettere. [25]Vnd Mose steig heronter zum Volck, vnd sagts jnen.

# XX.

Deut. 5. Psal. 81. [1]**VNd Gott redete alle diese wort.** [2]**ICH bin der HERR, dein Gott,** der **X. Gebot.** **ich dich aus Egyptenland, aus dem Diensthause gefürt habe.** [3]**DV jolt kein andere Götter neben mir haben.** [4]Du jolt dir kein Bildnis noch jrgend ein Gleichnis machen, weder des das oben im Himel, noch des das vnten auff Erden, oder des das im Wasser vnter der erden ist. [5]Bete sie nicht an, vnd diene jnen nicht, **Denn ich der HERR dein Gott, bin ein eiueriger Gott, Der da heimsucht der Veter missethat an den Kindern, bis in das dritte vnd vierde Glied, die mich hassen.** [6]**Vnd thu Barmhertzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieb haben, vnd meine Gebot halten.**

[7]**DV jolt den Namen des HERRN deines Gottes nicht misbrauchen, Denn der HERR wird den nicht vngestrafft lassen, der seinen Namen misbraucht.**

---

der **34**< *25* ‖ vnd *(2.) fehlt* **36** ‖ *20, 1* der HERR >28 *2* ich dich **34**< ‖habe] hatte 28‖ *5* starcker eyfferer >**40** *(HE 38 = 3, 251)* do >26 *6* viel >**36** thausent >28‖tausenten **34** **35**‖**36**< *7* vergeblich furen >28 vnschuldig halten >28 vergeblich furet >28

8Gedenck des Sabbathstags, das du yhn heyligiſt, 9Sechs tage ſoltu erbeyten vnd alle deyne werck ſchaffen, 10Aber am ſiebenden tag iſt der Sabbath des HERRN deyns Gottis, da ſoltu keyn geſchefft thun, noch deyn ſon noch deyn tochter, noch deyn knecht, noch deyn magd, noch deyn viech, noch deyn frembdlinger, der ynn deyner ſtadt thor iſt, 11Denn ſechs tage hat der HERR hymel vnd erden gemacht vnd das meer vnd alles was drynnen iſt, vnd ruget am ſiebenden tage, Darumb ſegnet der HERR den Sabbath tag vnd heyliget yhn.

12Du ſolt deyn vater vnd deyn mutter ehren, auff das du lange lebiſt ym land das dyr der HERR deyn Gott geben wirt.

13Du ſolt nicht todten.

14Du ſolt nicht ehebrechen.

15Du ſolt nicht ſtelen.

16Du ſolt keyn falſch getzeugnis geben widder deynen nehiſten.

17Du ſolt dich nicht laſſen geluſten deyns nehiſten haus.

Du ſolt dich nicht laſſen geluſten deynes nehiſten weybis, noch ſeyns knechts, noch ſeyner magd, noch ſeynes ochſen, noch ſeyns eſels, noch alles das deyn nehiſter hat.

18Vnd alles volck ſahe den donner vnd blix vnd den dohn der poſaunen vnd den berg rauchen, vnd furcht ſich, vnd wancketen vnd tratten von ferne, 19vnd ſprachen zu Moſe, Rede du mit vns, wyr wollen gehorchen, vnd las Gott nicht mit vns reden, wyr mochten ſonſt ſterben. 20Moſe aber ſprach zum volck, furcht euch nicht, denn Gott iſt komen, das er euch verſuchte, vnd das ſeyn furcht euch fur augen were, das yhr nicht ſundiget.

21Vnd das volck trat von ferne, aber Moſe macht ſich hyntzu yns tunckel, da Gott ynnen war, 22vnd der HERR ſprach zu yhm, Alſo ſoltu den kindern Iſrael ſagen, yhr habt geſehen, das ich mit euch vom hymel geredt hab, 23darumb ſolt yhr nichts neben myr machen, ſylbern vnd guldenen Gotter ſolt yhr euch nicht machen. 24Eyn altar von erden mache myr, darauff du deyn brandopffer vnd fridopffer, deyn ſchaff vnd rinder opfferſt. Denn an wilchem ort ich meynes namens gedechtnis mache, da wil ich zu dyr komen vnd dich ſegenen.

25Vnd ſo du myr eynen ſteynern altar wilt machen, ſoltu yhn nicht von gehawen ſteynen bawen, denn wo du mit deym meſſer drauff fereſt, ſo wirſtu yhn entweyhen, 26Du ſolt auch nicht auff ſtuffen zu meynem altar ſteygen, das nicht deyne ſchame auff deckt werde fur yhm.

---

*20, 9* deyne werck ſchaffen >28 ‖ deine werck thun **34—40** ‖ **41**1< *(HE 38 = 3, 251)* *10* geſchefft >28 ‖ erbeit **34—40** ‖ **41**1< *(HE 38 = 3, 251)* deyner ſtadt thor >28 *12* ‖ deyn*(1.)* ] den 25 28 ‖ geben wirt >**40** *(HE 38 = 3, 251)* *16* getzeugnis geben >28 *17* Du ſolt *bis* geluſten *(zweimal)* >28 *18* blix >**34** vnd furcht ſich, vnd wancketen (flohen **34—40**) >**40** | Da ſie aber *bis* flohen ſie **41**1< *(HE 38 = 3, 251)* *21* Vnd das

Exo. 23. 34. 35. Ezech. 20

[8]**GEdencke des Sabbaths tags, das du jn heiligest.** [9]Sechs tage soltu erbeiten, vnd alle [a] dein ding beschicken. [10]Aber am siebenden tage ist der Sabbath des HERRN deines Gottes, Da soltu kein werck thun, noch dein Son, noch dein Tochter, noch dein Knecht, noch dein Magd, noch dein Vieh, noch dein Frembdlinger, der in deinen thoren ist. [11]Denn sechs tage hat der HERR Himel vnd Erden gemacht, vnd das Meer, vnd alles was drinnen ist, vnd rugete am siebenden tage, Darumb segenet der HERR den Sabbath tag, vnd heiliget jn.

[a] Das ist, was du zu thun hast.

Ephe. 6. Matt. 15.

[12]**DV solt deinen Vater vnd deine Mutter ehren, Auff das du lang lebest im Lande, das dir der HERR dein Gott gibt.**

Mat. 5. 19

[13]**DV solt nicht tödten.**

[14]**DV solt nicht ehebrechen.**

[15]**DV solt nicht stelen.**

[16]**DV solt kein falsch Zeugnis reden wider deinen Nehesten.**

[17]**LAS dich nicht gelüsten deines Nehesten Haus.**

**LAS dich nicht gelüsten deines Nehesten Weibs, noch seines Knechts, noch seiner Magd, noch seines Ochsen, noch seines Esels, noch alles das dein Nehester hat.**

erck vnd npt des Ge- es. om. 3. 4. 7. etc.

[18]VND alles Volck sahe den donner vnd blitz, vnd den dohn der Posaunen vnd den Berg rauchen. Da sie aber solches sahen, flohen sie vnd traten von ferne, [19]vnd sprachen zu Mose, Rede du mit vns, wir wöllen gehorchen, vnd las Gott nicht mit vns reden, wir möchten sonst sterben. [20]Mose aber sprach zum Volck, Fürchtet euch nicht, Denn Gott ist komen, das er euch versuchte, vnd das seine furcht euch fur augen were, das jr nicht sündiget. [21]Also trat das volck von ferne, Aber Mose macht sich hinzu ins tunckel, da Gott innen war.

[22]VND der HERR sprach zu jm, Also soltu den kindern Jsrael sagen, Jr habt gesehen, das ich mit euch vom Himel geredt habe, [23]darumb solt jr nichts neben mir machen, silbern vnd güldene Götter solt jr nicht machen. [24]Einen Altar von Erden mache mir, darauff du dein Brandopffer vnd Danckopffer, deine schaf vnd rinder opfferst. **Denn an welchem Ort ich meines Namens gedechtnis stifften werde, Da wil ich zu dir komen, vnd dich segenen,** [25]Vnd so du mir einen steinern Altar wilt machen, soltu jn nicht von gehawen steinen bawen, Denn wo du mit deinem Messer drüber ferest, so wirstu jn entweihen. [26]Du [Bl. H] solt auch nicht auff stuffen zu meinem Altar steigen, das nicht deine Schame auffgedeckt werde fur jm.

**Altar** von Erden.

---

volck trat >28 *23* guldenen >26 euch *fehlt* 34< *24* fridopffer 23¹ ‖ todopffer 23²—28 ‖ 34< mache >28 *25* drauff >28

Gl.: *20, 9* 34< *StW* (Dein werck) >40 (*HE 38 = 3, 251*)

## Das Eyn vnd zwentzigſt Capitel.

[1]Dis ſind die rechte die du yhnen ſolt furlegen. [2]So du eynen Ebreiſchen knecht keuffiſt, der ſol dyr ſechs iar dienen, ym ſiebenden iar ſol er frey ledig ausgehen, [3]Iſt er alleyne komen, ſo ſol er auch alleyne ausgehen, iſt er aber ehlich komen, ſo ſol ſeyn weyb mit yhm ausgehen. [4]Hat yhm aber ſeyn herr eyn weyb geben, vnd hat ſone odder tochter zeuget, ſo ſol das weyb vnd die kinder des herrn ſeyn, er aber ſol alleyne aus gehen, [5]Spricht aber der knecht, ich hab meynen herrn lieb vnd meyn weyb vnd kind, ich will nicht frey außgehen, [6]ſo bring yhn ſeyn herr fur die Gotter, vnd halt yhn an die thur oder pfoſten, vnd bore yhm mit eyner pfrymen durch ſeyn ore, vnd er ſey ſeyn knecht ewig.

[7]Verkeufft yemand ſeyne tochter zur magd, ſo ſol ſie nicht ausgehen wie die knechte, [8]Gefellet ſie aber yhrem herrn nicht, vnd hat ſie niemant vertrawet, der las ſie frey, aber vnter eyn frembd volck ſie zuuerkeuffen hat er nicht macht, weyl er ſie verſchmecht hat, [9]Vertrawet er ſie aber ſeynem ſon, ſo ſol er tochterrecht an yhr thun, [10]Gibt er yhm aber eyn andere, ſo ſoll er yhr an yhrem futter, decke vnd eheſchuld nicht abbrechen. [11]Thut er diſe drey nichts, ſo ſol ſie ledig ausgehen vnd nichts betzalen.

[Bl. J iij] [12]Wer eyn menſchen ſchlegt das er ſtirbt, der ſoll des tods ſterben, [13]Hat er yhm aber nicht nachgeſtellet, ſondern Gott hat yhn laſſen ongefehr ynn ſeyn hend fallen, ſo wil ich dyr eyn ort beſtymmen, dahyn er fliehen ſol, [14]Wo aber yemand an ſeynem nehiſten freuelt, vnd yhn mit liſt erwurget, ſo ſoltu den ſelben von meynem Altar nemen, das man yhn todte. [15]Wer ſeyn vater odder muter ſchlegt, ſol des tods ſterben.

[16]Wer eyn menſchen ſtilet vnd verkeufft, das man yhn bey yhm findet, der ſoll des todts ſterben.

[17]Wer vater vnd muter flucht, ſoll des tods ſterben. [18]Wenn ſich menner miteynander haddern, vnd eyner ſchlegt den andern mit eym ſteyn oder mit eyner fauſt, das er nicht ſtirbt, ſondern zu bette ligt, [19]kompt er auff, das er aus gehet auff ſeynem ſtab, ſo ſoll der yhn ſchlug, vnſchuldig ſeyn, on das er yhm betzale, was er verſeumet hat vnd das artzt gelt gebe.

[20]Wer ſeynen knecht odder magd ſchlegt mit eym ſtab, das er ſtirbt vnter ſeynen henden, der ſol rach drumb leyden, [21]Beſtehet er aber eyn oder zween tage, ſo ſol er nicht rach drumb leyden, denn es iſt ſeyn gelt.

[22]Wenn ſich menner haddern vnd verletzen eyn ſchwanger weyb, das yhr die frucht abgehet, vnd yhr keyn ſchade widerferet, ſo ſol man yhn vmb gelt

---

*21. 3* alleyne *(zweimal)* >**40** *(HE 38 = 3, 252) (ebenso 4)* ehlich >**40** *(HE 38 = 3, 252)* *4* des herrn >28 *5* außgehen >28 *6* ‖ einem 26 ‖ *8* hat ſie niemant vertrawet >**40** *(HE 38 = 3, 252)* **41**[2] *(berichtigt in Teil II Bl. CCCCXI*[a]*)* der las ſie frey >28 | ſol (ſo ſol **43**[1]<) er ſie zu loſen geben **34**< *11* nichts *(1.)* >23[2] ledig >28

Weltlich rechte.

# XXI.

Leu. 25. Deut. 15. Jer. 34.

1 DIS sind die Rechte die du jnen solt furlegen.
2 So du einen ebreischen Knecht keuffest, der sol dir sechs jar dienen, Im siebenden jar sol er frey ledig ausgehen. 3 Ist er on weib komen, so sol er auch on weib ausgehen, Ist er aber mit weib komen, so sol sein Weib mit jm ausgehen. 4 Hat jm aber sein Herr ein Weib gegeben, vnd hat Söne oder Töchter gezeuget, So sol das weib vnd die kinder seines Herrn sein, er aber sol on weib ausgehen. 5 Spricht aber der Knecht, Ich hab meinen Herrn lieb, vnd mein weib vnd kind, ich wil nicht frey werden, 6 So bring jn sein Herr fur die Götter, vnd halt jn an die thür oder pfosten, vnd bore jm mit einer Pfriemen durch sein ohre, vnd er sey sein Knecht ewig.
7 WEr seine Tochter zur magd, So sol sie nicht ausgehen wie die Knechte. 8 Gefellet sie aber jrem Herrn nicht, vnd wil jr nicht zur Ehe helffen, so sol er sie zu lösen geben, Aber vnter ein frembd Volck sie zuuerkeuffen hat er nicht macht, weil er sie verschmehet hat. 9 Vertrawet er sie aber seinem Son, so sol er Tochterrecht an jr thun. 10 Gibt er jm aber ein andere, so sol er jr an jrem Futter, Decke vnd Eheschuld nicht abbrechen. 11 Thut er diese drey nicht, so sol sie frey ausgehen, on Lösegeld.

Gen. 9. Leui. 24. Num. 35. Deut. 19.

12 WEr einen Menschen schlegt das er stirbt, Der sol des tods sterben. 13 Hat er jm aber nicht nachgestellet, sondern Gott hat jn lassen on gefehr in seine hende fallen, So wil ich dir einen Ort bestimmen, da hin er fliehen sol. 14 Wo aber jemand an seinem Nehesten freuelt, vnd jn mit list erwürget, So soltu den selben von meinem Altar nemen, das man jn tödte.

Deut. 24.

15 WEr seinen Vater oder Mutter schlegt, Der sol des Tods sterben.
16 WEr einen Menschen stilet vnd verkeufft, das man jn bey jm findet, Der sol des tods sterben.

Leu. 20. Deut. 21,27. Matth. 15. Mar. 7.

17 WEr Vater vnd Mutter flucht, Der sol des Tods sterben.
18 WEnn sich Menner mit einander haddern, vnd einer schlegt den andern mit einem stein oder mit einer faust, das er nicht stirbt, sondern zu bette ligt, 19 Kompt er auff, das er ausgehet an seinem stabe, So sol der jn schlug, vnschüldig sein, On das er jm bezale, was er verseumet hat, vnd das Artztgeld gebe.
20 WEr seinen Knecht oder Magd schlegt mit einem stabe, das er stirbt vnter seinen henden, Der sol darumb gestrafft werden. 21 Bleibt er aber einen oder zween tage, so sol er nicht darumb gestrafft werden, denn es ist sein geld.
22 WEnn sich Menner haddern vnd verletzen ein schwanger Weib, das jr die Frucht abgehet, vnd jr kein schade widerferet, So sol man jn vmb

---

vnd nichts bezalen ›40 *(HE 38 = 3, 252)* 15 der sol 43‡‹ *(ebenso 17)* 19 ‖ er *(1.) fehlt* 35 ‖ auff seynem ›25 28|26 34‹ 20 rach drumb leyden ›28 *(ebenso 21)* 21 Bestehet ›28

**WE.:** *21, 21* Bestehet = *hält er stand, bleibt er leben*

ſtraffen, wie viel des weybs man yhm aufflegt, vnd ſols geben nach der teydings leut erkennen. 23Kompt yhr aber eyn ſchaden draus, ſo ſol er laſſen, ſeel vmb ſeel, 24auge vmb auge, zan vmb zan, hand vmb hand, fuſs vmb fuſs, 25brand vmb brand, wund vmb wund, beule vmb beule.

26Wenn yemand ſeynen knecht odder ſeyne magd ynn eyn auge ſchlegt, vnd verterbts, der ſol ſie frey loſs laſſen, vmb das auge, 27Deſſelben gleychen wenn er ſeynem knecht odder magd eyn zan aus ſchlegt, ſol er ſie frey los laſſen vmb den zan.

28Wenn eyn ochſe eyn man odder weyb ſtoſſet, das er ſtirbt, ſo ſol man den ochſen ſteynigen vnd ſeyn fleyſch nicht eſſen, ſo iſt der herr des ochſen vnſchuldig, 29Iſt aber der ochs vorhyn ſtoſſig geweſen, vnd ſeynem herrn iſts angeſagt, vnd er yhn nicht verwaret hat, vnd todtet darvber eyn man odder weyb, ſo ſoll man den ochſen ſteynigen, vnd ſeyn herr ſol ſterben, 30Wirt man aber eyn gellt auff yhn legen, ſo ſol er geben ſeyn ſeel zurloſen, was man yhm auff legt. 31Deſſelben gleychen ſol man mit yhm handeln, wenn er ſon odder tochter ſtoſſet. 32Stoſſet er aber eynen knecht oder magd, ſo ſol er yhrem herrn dreyſſig ſylbern Sekel geben, vnd den ochſen ſol man ſteynigen.

33So yemand eyn gruben auff thut odder grebt eyne grube vnd decket ſie nicht zu, vnd fellet daruber eyn ochs oder eſel hyneyn, 34ſo ſols der herr der gruben erſtaten mit gellt vnd ſeynem herrn widder geben, das aß aber ſoll ſeyn ſeyn.

35Wenn yemands ochſe eyns andern ochſen ſtoſſet, das er ſtirbt, ſo ſollen ſie den lebendigen ochſen verkeuffen, vnd das gellt teylen, vnd das aß auch teylen. 36Iſts aber kund geweſen, das der ochſs ſtoſſig vorhyn geweſen iſt, vnd ſeyn herr hat yhn nicht verwaret, ſo ſol er eyn ochſen vmb den andern vergellten, vnd das aſs haben.

## Das Zwey vnd zwentzigſt Capitel.

1Wenn yemand eyn ochſen odder ſchaff ſtilet, vnd ſchlachts odder verkeuffts, der ſol funff ochſsen fur eynen ochßen widder geben, vnd vier ſchaff fur eyn ſchaff.

2Wenn eyn dieb ergriffen wirt, das er eyn bricht, vnd wirt drob geſchlagen, das er ſtirbt, ſo ſol man keyn blut gericht vber ihenen laſſen gehen, 3Iſt aber die Sonne vbir yhn auff gegangen, ſo ſol man das blut gericht gehen laſſen.

Es ſol aber eyn dieb widder ſtatten, Hat er nichts, ſo verkeuff man yhn vmb ſeynen diebſtal, 4Find man aber bey yhm den diebſtal lebendig, vom ochſen an bis auff den eſel odder ſchaff, ſo ſol ers zwiffeltig widder geben.

---

*21, 26* verterbts ›34 *27* Deſſelben ›34 ‖los *fehlt* 24 25 28‖ *30* ſeel zurloſen ›28 *31* Deſſelben (Deſelben $23^1$ $23^2$) ›34 *34* erſtaten *bis* geben ›28 *35* ‖ eyns] ein 26 ‖

geld straffen, wie viel des weibs Man jm auff legt, vnd sols geben nach der Teidingsleute erkennen. [23]Kompt jr aber ein schaden draus, So sol er lassen, Leu. 24. Deut. 19. Matth. 5. Seele vmb seele, [24]Auge vmb auge, Zan vmb zan, Hand vmb hand, Fus vmb fus, [25]Brand vmb brand, Wund vmb wunde, Beule vmb beule.

[26]Wenn jemand seinen Knecht oder seine Magd in ein Auge schlegt vnd verderbts, der sol sie frey los lassen, vmb das auge. [27]Desselbigen gleichen, wenn er seinem Knecht oder Magd ein Zan ausschlegt, sol er sie frey los lassen vmb den zan.

[28]Wenn ein Ochse einen Man oder Weib stösset, das er stirbt, So sol man den Ochsen steinigen, vnd sein fleisch nicht essen, so ist der Herr des ochsen vnschüldig. [29]Ist aber der Ochs vorhin stössig gewesen, vnd seinem Herrn ists angesagt, vnd er jn nicht verwaret hat, vnd tödtet darüber einen man oder weib, So sol man den ochsen steinigen, vnd sein Herr sol sterben. [30]Wird man aber ein Geld auff jn legen, So sol er geben sein Leben zu lösen, was man jm auff legt. [31]Desselbigen gleichen sol man mit jm handeln, wenn er Son oder Tochter stösset. [32]Stösset er aber einen Knecht oder Magd, so sol er jrem Herrn dreissig silbern Sekel geben, vnd den Ochsen sol man steinigen.

[33]So jemand eine Gruben auffthut, oder grebt eine grube, vnd decket sie nicht zu, vnd fellet darüber ein Ochs oder Esel hin ein, [34]So sols der Herr der grube mit geld dem andern wider bezalen, Das Als aber sol sein sein.

[35]Wenn jemands Ochse eins andern ochsen stösset das er stirbt, So sollen sie den lebendigen ochsen verkeuffen, vnd das geld teilen, vnd das Als auch teilen. [36]Ists aber kund gewesen, das der ochs stössig vorhin gewesen ist, vnd sein Herr hat jn nicht verwaret, So sol er einen ochsen vmb den andern vergelten, vnd das Als haben.

## XXII.

[1]Wenn jemand einen Ochsen oder Schaf stilet, vnd schlachts oder verkeuffts, Der sol fünff ochsen fur einen ochsen wider geben, vnd vier schaf fur ein schaf.

[2]Wenn ein Dieb ergrieffen wird, das er einbricht vnd wird drob geschlagen, das er stirbt, So sol man kein Blutgericht vber jenen lassen gehen. [3]Ist aber die Sonne vber jn auffgangen, So sol man das Blutgericht gehen lassen.

Es sol aber ein Dieb widerstatten, Hat er nichts, so verkeuff man jn vmb seinen Diebstal. [4]Findet man aber bey jm den Diebstal lebendig, es sey ochse, esel oder schaf, so sol ers zwifeltig wider geben.

---

*22, 3* ‖ verkeufft 25 28 ‖ *4* vom ochsen an bis auff den esel ›28 | es sey ochsen (ochse 38‹), esel 34‹

**WE.:** *21, 22* teydings leut = *Schiedsrichter*

[5]Wenn yemand eyn acker odder weynberg beſchedygt, das er ſeyn viech leſſet ſchaden thun ynn eyns andern acker, der ſol von dem beſten auff ſeynem acker vnd weynberge widder ſtatten.

[6]Wenn eyn fewr aus kompt vnd erwiſſcht die dornen, das vertzehret werden die mandel odder getreyde das noch ſteht odder der acker, ſol der widder ſtatten, der das fewr angetzundet hat.

[7]Wenn yemand ſeynem nehiſten gellt oder geredte zu behallten thut, vnd wirt dem ſelbigen aus ſeynem haus geſtolen, findt man den dieb, ſo ſol ers zwiffelltig widder geben, [8]ſind man aber den dieb nicht, ſo ſol man den hausswirt fur die Gotter bringen, ob er nicht ſeyne hand habe an ſeyns nehiſten, habe gelegt.

Gotter heyſſen die richter, darumb das ſie an Gottis ſtat, nach Gottis geſetz vnd wort, nicht nach eygen dunkel richten vnnd regirn muſten, wie Chriſtus zeugt, Johan. 10.

[9]Wo eyner den andern ſchuldigt ynn eyncherley vbertrettung, es ſey vmb ochſen, odder eſel, odder ſchaff, oder kleyder, odder allerley das verloren iſt, ſo ſollen beyder ſache fur die Gotter komen, wilchen die Gotter verdamnen, der ſols zwifeltig ſeynem nehiſten widdergeben.

[10]Wenn yemand ſeynem nehiſten eſell odder ochſen odder ſchaff, odder yrgent, eyn viech zu behallten thut, vnd ſtirbt yhm oder wirt beſchedigt, odder wirt yhm weg getrieben, das niemant ſihet, [11]ſo ſol mans vnter yhn auff eyn eyd bey dem HERRN komen laſſen, ob er nicht hab ſeyne hand an ſeynes nehiſten habe gelegt, Vnd des guts herr ſols an nehmen, das ihener nicht widder geben muſſe, [12]Stilets yhm aber eyn dieb, ſo ſol ers ſeynem herrn widderſtaten, [13]Wirts aber zuriſſen, ſoll er zeugnis dauon bringen, vnd nicht widder ſtatten.

[14]Wenn yemand von ſeynem nehiſten borget vnd wirt beſchedigt odder ſtirbt, das ſeyn herr nicht da bey iſt, ſo ſol ers widderſtatten, [15]Iſt aber ſeyn herr da bey, ſol ers nicht widderſtatten, ſo ers vmb ſeyn gelt [Bl. J4] gedingt hat.

[16]Wenn yemand eyn iungfraw beredt, die noch nicht vertrawet iſt, vnd beſchlefft ſie, der ſol yhr geben yhr morgen gab, vnd ſie zum weybe haben, [17]Wegert ſich aber yhr vater ſie yhm zu geben, ſol er gellt dar wegen, wie viel zur morgen gabe der iungfraw gepurt.

[18]Die zewberynnen ſolltu nicht leben laſſen. [19]Wer eyn viech beſchlefft, der ſol des tods ſterben. [20]Wer den Gottern opffert, on dem HERRN alleyn, der ſey verbannet, [21]Die frembdlinge ſolltu nicht ſchinden noch vnterdrucken, denn yhr ſeyt auch frembdling ynn Egypten land geweſen.

[22]Yhr ſollt keyne wydwyn vnd weyſen betruben, [23]wirſtu ſie betruben, ſo werden ſie zu myr ſchreyen, vnd ich werde yhr ſchreyen erhoren, [24]So wirt

---

*22, 6* erwiſſcht >28 das vertzehret werden die mandel >28 odder der >28 *9* ‖ Vnd wo 23²—28 ‖ ynn eyncherley vbertrettung >28 *10* ein Eſel 38< *11* widder geben >28 *12* widderſtaten >28 *(ebenso 13. 14. 15)* *13* Wird es **45** ‖ nichts 26 ‖ *14* ‖ Wens **34—40** ‖ *(HE 38 = 3, 252)* borget >28 ‖ es (er 28) wirt 23²—28 ‖ ‖ beſcheidigt **41**¹—**43**¹ ‖ *(vgl. auch 1. Mose 31, 52)* *15* ſo ers >**35** *16* ‖ yhr *(2.)*]

5 Wenn jemand einen Acker oder Weinberg beschedigt, das er sein Vieh lesset schaden thun, in eines andern Acker, Der sol von dem besten auff seinem acker vnd weinberge widerstatten.
6 Wenn ein Fewr auskompt, vnd ergreifft die dornen, vnd verbrend die garben oder Getreide das noch stehet, oder den Acker, Sol der widerstatten, der das fewr angezündet hat.
7 Wenn jemand seinem Nehesten gelt oder gerete zu behalten thut, vnd wird dem selbigen aus seinem Hause gestolen, Findet man den Dieb, So sol ers zwifeltig wider geben. 8 Findet man aber den Dieb nicht, So sol man den Hauswirt fur die Götter bringen, ob er nicht seine hand hab an seines Nehesten habe gelegt.
9 Wo einer den andern schüldigt vmb einicherley vnrecht, es sey vmb ochsen oder esel, oder schaf, oder kleider, oder allerley das verloren ist, So sollen beider sache fur die Götter komen, Welchen die Götter verdamnen, Der sols zwifeltig seinem Nehesten widergeben.

(Götter) Heissen die Richter, darumb das sie an Gottes stat, nach Gottes Gesetz vnd wort, nicht nach eigen dunckel richten vnd regiren müssen, wie Christus zeuget, Joh. 10.

10 Wenn jemand seinem Nehesten ein esel oder ochsen, oder schaf oder jrgend ein Vieh zu behalten thut, vnd stirbt jm, oder wird beschedigt, oder wird jm weggetrieben, das niemand sihet, 11 So sol mans vnter jnen auff einen Eid bey dem HERRN komen lassen, ob er nicht habe seine hand, an seines Nehesten habe gelegt, Vnd des guts Herr sols annemen, das jener nicht bezalen müsse. 12 Stilets jm aber ein Dieb, so sol ers seinem Herrn bezalen. 13 Wird es aber zurissen, sol er zeugnis davon bringen, vnd nicht bezalen.
14 Wenn jemand von seinem Nehesten entlehnet, vnd wird beschedigt oder stirbt, das sein Herr nicht da bey ist, so sol ers bezalen. 15 Ist aber sein Herr da bey, sol ers nicht bezalen, weil ers vmb sein gelt gedingt hat.
16 Wenn jemand eine Jungfraw beredt, die noch nicht vertrawet ist, vnd beschleifft sie, Der sol jr geben jre Morgengab, vnd sie zum weibe haben. Deut. 24.
17 Wegert sich aber jr Vater sie jm zu geben, Sol er gelt dar wegen, wie viel einer Jungfrawen zur Morgengabe gebürt.
Leui. 20. Deut. 27. [Bl. H ij] 18 Die Zeuberinnen soltu nicht leben lassen. 19 Wer ein Vieh beschleifft, der sol des tods sterben. 20 Wer den Göttern opffert, on dem HERRN allein, der sey verbannet.
Ex. 19. 29. Zach. 7. Deut. 24. 21 Die frembdlingen soltu nicht schinden, noch vnterdrücken, Denn jr seid auch frembdlinge in Egyptenlande gewesen.
22 Jr solt kein Widwen vnd Waisen beleidigen, 23 Wirstu sie beleidigen, so werden sie zu mir schreien, vnd ich werde jr schreien erhören. 24 So

---

eine 41¹ ‖ 17 zur morgen gabe der iungfraw >28 22 wydwyn >35 *(ebenso 24)* betruben >28 *(ebenso 23)*

**Gl.:** *22, 8 45< v. 9 zugeordnet*

*Gl. 22, 8: Joh. 10, 34f.*

meyn zorn ergrymmen, das ich euch mit dem schwerd todte, vnd ewr weyber widwyn vnd ewr kinder weysen werden.

[25]Wenn du gellt leyhist meynem volck das arm ist bey dyr, solltu dich nicht als eyn wucherer gegen yhm halten, vnd keynen wucher auff yhn treyben.

[26]Wenn du von deynem nehisten eyn kleyd zum pfande nympst, solltu es yhm widder geben, ehe die Sonn vnter geht, [27]Denn seyn kleyd ist seyn eynige decke seyner haut, darynn er schlefft. Wirt er aber zu myr schreyen, so werd ich yhn erhoren, denn ich byn gnedig.

[28]Den Gottern solltu nicht fluchen, vnd den vbirsten ynn deynem volck solltu nicht lestern.

Fulle heyst er alle hartte fruchte als da sind, korn, gersten, epffel, byrn, da man speyse von macht, Threnen heyst er alle weych fruchte, da man saft vnd tranck von macht, Als da sind, weyndrauben ole.

Bedeut aber das Euangelion das da speyset vnd trenckt geystlich.

[29]Deyne fulle vnd threnen solltu nicht vertzihen, Deynen ersten son soltu myr geben, [30]So solltu auch thun mit deynen ochsen vnd schaff, Sieben tag las es bey seyner mutter seyn, am achten tag solltu myrs geben.

[31]Yhr sollt heylige leut fur myr seyn. Darumb sollt yhr keyn fleysch essen, das auff dem feld von thieren zu rissen ist, sondern fur die hund werffen.

## Das Drey vnd zwentzigst Capittel.

[1]DV sollt dich nicht annehmen vnnutzer teydinge, das du eym gotlosen bey stand thuest, vnd eyn vnrechter zeuge seyest.

[2]Du sollt nicht folgen der menge zum bosen, vnd nicht antwortten fur gericht, das du der menge nach, vom rechten weychest.

[3]Du sollt den geringen nicht schmucken ynn seyner sach, [4]Wenn du deyns feynds ochsen odder esell begegnist, das er yrret, so solltu yhm den selben widder zu furen.

[5]Wenn du des, der dich hasset, esel sihest, vnter seyner last ligen, soltu yhn nicht lassen, sondern sollt yhm auff helffen.

[6]Du sollt das recht deyns armen nicht beugen ynn seyner sache.

[7]Sey ferne von falschen sachen. Den vnschuldigen vnd gerechten solltu nicht erwurgen, denn ich rechtfertige keynen gotlosen.

[8]Du sollt nicht geschenck nemen, denn geschenck blenden die scharf sichtigen vnd verleytten die rechten sachen.

[9]Die frembdlingen sollt yhr nicht vnterdrucken, denn yhr wisset vmb der frembdling hertz, die weyl yhr auch seyt frembdlinge ynn Egypten land gewesen.

---

*22, 24* ‖ zu widwyn 23²—28 ‖ ‖ zu weysen 23²—28 ‖ *25* dich nicht *bis* yhm halten >**40** *(HE 38 = 3, 252)* *30* deynen >**36**

*23, 1* dich nicht *bis* teydinge >28 | böser nachrede (falscher anklage **41**¹< [*HE 38 = 3, 253*]) nicht gleuben **34**< vnrechter >28 *2* ‖ zu **43**¹ ‖ *5* soltu yhn *bis* auff helffen >**40** *(HE 38 = 3, 253)* *7* ich rechtfertige keynen gotlosen >28 ‖ ich leides nicht, das

wird mein zorn ergrimmen, das ich euch mit dem schwert tödte, vnd ewre weiber widwen, vnd ewre kinder Waisen werden.

Leui. 25. Deut. 23. 25 Wenn du Geld leihest meinem Volck das arm ist bey dir, Soltu jn nicht zu schaden [a]dringen, vnd keinen Wucher auff jn treiben.

Deut. 42. 26 Wenn du von deinem Nehesten ein Kleid zum pfande nimpst, Soltu es jm widergeben, ehe die Sonne vntergehet, 27 Denn sein Kleid ist sein einige decke seiner haut, darin er schlefft. Wird er aber zu mir schreien, So werde ich jn erhören, Denn ich bin gnedig.

Act. 23. 28 Den Göttern soltu nicht fluchen, Vnd den Obersten in deinem Volck soltu nicht lestern. 29 Deine fülle[b] vnd [c]Threnen soltu nicht verziehen. Einen ersten Son soltu mir geben. 30 So soltu auch thun mit deinem

Exod. 13. Ochsen vnd schafe, Sieben tag las es bey seiner Mutter sein, Am achten tage, soltu mirs geben.

Leui. 22. Exe. 44. 31 Jr solt heilige Leute fur mir sein, Darumb solt jr kein fleisch essen, das auff dem felde von Thieren zurissen ist, sondern fur die Hunde werffen.

a
(Dringen)
Dringen vnd wuchern sind zweierley. Dringen ist wenn du deinen Nehesten zwingest zu bezalen mit deinem vorteil vnd seinem nachteil. Wuchern weis man wol was es sey

b
(Fülle)
Heisset er alle harte Früchte, Als da sind, korn, gersten epffel, birn, da man speise von machet.

c
(Threnen)
Heisst er alle weiche Früchte, da man safft vnd trank von machet, Als da sind, weins trauben, öle.

## XXIII.

1 Du solt falscher anklage nicht gleuben, Das du einem Gottlosen bey stand thust, vnd ein falscher Zeuge seiest.

2 Du solt nicht folgen der Menge zum bösen, vnd nicht antworten fur Gericht, das du der Menge nach, vom Rechten weichest. 3 Du solt den geringen

Leui. 19. nicht schmücken in seiner Sache.

4 Wenn du deines feindes ochsen oder esel begegnest, das er jrret, So

Deut. 22. soltu jm denselben wider zufüren. 5 Wenn du des, der dich hasset, esel sihest vnter seiner last ligen, Hüt dich vnd las jn nicht, sondern verseume gern das deine vmb seinen willen.

6 Du solt das Recht deines Armen nicht beugen in seiner Sache. 7 Sey ferne von falschen Sachen. Den Vnschüldigen vnd Gerechten soltu nicht erwürgen, Denn ich las den Gottlosen nicht recht haben.

Deut. 16. 8 Du solt nicht geschencke nemen, Denn geschencke machen die sehenden blind, vnd verkeren die sachen der Gerechten.

Exod. 22. Leui. 20. 9 Die Fremdlingen solt jr nicht vnterdrücken, Denn jr wisset vmb der Fremdlingen hertz, die weil jr auch seid Fremdlinge in Egyptenland gewesen.

---

der Gottlose solle (sol 38 40) recht haben 34—40 ‖ 41[1]< *(HE 38 = 3, 253)* *8* blenden *bis* sachen >28

**Gl.:** *22, 25* 41[1]< *(HE 38 = 3, 253)* *29* Bedeut aber *bis* geystlich *fehlt* 34<

**WE.:** *22, 29* vertzihen = *hinausschieben, verzögern* *23, 1* teydinge = *Gerede*

10Sechs iar solltu deyn land beseen vnd seyn frucht eynsamlen, 11ym siebenden iar solltu es rugen vnd liegen lassen, das die armen vnter deynem volck dauon essen, vnd was vberbleybt, las das wild auff dem feld essen, Also solltu auch thun mit deym weynberg vnd oleberg.

12Sechs tage solltu deyn erbeyt thun, aber des siebenden tags solltu feyren, auff das deyn ochs vnd esel rugen, vnd deyner magd son vnd frembdling sich erquicken.

13Alles was ich euch gesagt hab, das halltet, Vnd anderer Goter namen solt yhr nicht gedencken, vnd aus ewrem mund sollen sie nicht gehoret werden.

14Drey mal sollt yhr myr fest hallten ym iar, 15Nemlich das fest der vngeseurten brod solltu hallten, das du sieben tage vngeseurt brod essist (wie ich dyr gepotten hab) vmb die zeyt des Monden Abib, denn ynn dem selben bistu aus Egypten zogen (Erscheynet aber nicht leer fur myr) 16Vnd das fest, wenn du deyn erbeyt am ersten erndtist die du auff dem feld geseet hast. Vnd das fest der eynsamlung, ym ausgang des iars, wenn du deyn erbeyt eyngesamlet hast vom felde.

Das ist, das osterfest ym aprill, Pfingsten ym brachmond vnd das laubrbutten fest ym weynmond, dauon lies am. 23. Cap. des dritten buchs. Des iars ausgang heyst er den weyn mon, das als denn aus ist mit frucht wachsen vnd samlen.

17Drey mal ym iar soll erscheynen fur dem HERRN des hirschers alles was du menlich hast.

Das blut etce. das ist du solt das osterlamb nicht opffern ehe denn all geseurt brod aus deynem hause kompt, Bedeut, das Christus blut nicht neben sich lendet etzgen menschen leer vnd werck Matth. 16. but euch fur dem saurteyg der Phariseer

18Du sollt das blut meyns opffers nicht neben dem sawrteyg opffern.

Vnd das fette von meynem fest soll nicht bleyben bis auff morgen.

19Das erstling von der ersten frucht auff deynem feld solltu bringen ynn das haus des HERRN deynes Gottis, Vnd solt das bocklin nicht kochen, die weyl es an seyner mutter milch ist.

Das bocklin etce. das ist die schwach gewbigen vnd iunge Christen solltu nicht etzgen noch mit starcker lere vnd werden beladen.

20Sihe ich sende eynen Engel fur dyr her, der dich behutte auff dem wege, vnd bringe dich an den ort, den ich bereyt hab. 21Darumb hut dich fur seynem angesicht, vnd gehorch seyner stymm, vnd erbyttere yhn nicht, denn er wirt ewr vbertretten nicht vergeben, vnd meyn name ist ynn yhm. 22Wirstu aber seyne stym horen, vnd thun alles was ich dyr sagen werde, so wil deyner feynd feynd, vnd deynen widderwertigen widderwertiger seyn.

23Wenn nu meyn Engel fur dyr her gehet vnd dich bringet an die Amoriter, Hethiter, Pheresiter, Cananiter, Heuiter vnd Iebusiter, vnd ich sie vertilge, 24so solltu yhre Goter nicht anbeten noch yhn dienen, vnd nicht thun wie sie thun, sondern du solt yhre gotzen abthun vnd zubrechen, 25Aber dem HERRN ewrem Gott solt yhr dienen, so [Bl. 3 5] wirt er deyn brod vnd deyn wasser segenen vnd wil alle kranckeyt von dyr wenden.

26Es sol keyn eynsame noch vnfruchtbar seyn ynn deynem land, vnd

---

*23. 10* seyne fruchte 23$^{2}$‹ *15* in demselbigen 45‹ *2. Klammer fehlt* 34‹
*16* wenn du *(1.) bis* erndtist ›28 *17* ym iar *fehlt* 46 soll ›28 des hirschers ›28 alles was du menlich hast ›28 | alle (alle deine 41$^{1}$‹ [*HE 38 = 3, 254*]) mansbilde 34‹
*22* wil ich 23$^{2}$‹ deynen 23$^{1}$ 23$^{3}$ 26 34—36,23$^{2}$ 24 25 28 38‹ *24* abthun ›28 *25* ich wil 34‹ *26* Es sol *bis* seyn ›28 | Vnd sol kein einsames (nichts vntrechtig 41$^{1}$‹ [*HE 38 = 3, 254*]) noch vnfruchtbars sein 34‹

Leui. 25.

[10] SEchs jar soltu dein Land beseen, vnd seine Früchte einsamlen, [11] Im siebenden jar soltu es rugen vnd ligen lassen, das die Armen vnter deinem Volck dauon essen, Vnd was vberbleibt, las das Wild auff dem felde essen. Also soltu auch thun mit deinem Weinberge vnd Oleberge.

Exod. 20. 34. 35. Deut. 5.

[12] SEchs tage soltu deine erbeit thun, Aber des siebenden tags soltu feiren, Auff das dein ochs vnd esel rugen, vnd deiner Magd son vnd Frembdling sich erquicken. [13] Alles was ich euch gesagt habe, das haltet. Vnd anderer Götter namen solt jr nicht [a] gedencken, Vnd aus ewrem munde sollen sie nicht gehöret werden.

Leui. 23. Deu. 16. Ex. 12. 13.

[14b] DRey mal solt jr mir Fest halten im jar, [15] nemlich, das Fest der vngesewrten Brot soltu halten, Das du sieben tage vngesewrt brot essest (wie ich dir geboten habe) vmb die zeit des monden Abib, Denn in demselbigen bistu aus Egypten gezogen, Erscheinet aber nicht leer fur mir. [16] Vnd das Fest der ersten Erndten, der Frücht die du auff dem felde geseet hast, Vnd das Fest der einsamlung im ausgang [c] des jars, wenn du deine erbeit einsamlet hast vom felde.

Exo. 34. Deut. 16.

[17] DRey mal jm jar sollen erscheinen fur dem HERRN dem Herrscher, alle deine Mansbilde. [18] Du solt [d] das blut meines Opffers nicht neben dem Sawerteig opffern, Vnd das fette von meinem Fest, sol nicht bleiben bis auff morgen.

Exo. 34. Deut. 26.

[19] DAs erstling, von der ersten Frucht auff deinem felde, soltu bringen in das Haus des HERRN deines Gottes, Vnd solt das Böcklin nicht kochen, dieweil es an seiner mutter milch ist.

**Engel** fur den kindern Israel her gesand. Exod. 13. 32. 33.

[20] SIhe, Ich sende einen Engel fur dir her, der dich behüte auff dem wege, vnd bringe dich an den Ort den ich bereit habe. [21] Darumb hüte dich fur seinem Angesicht, vnd gehorche seiner stimme, vnd erbittere jn nicht, Denn er wird ewer vbertreten nicht vergeben, vnd mein Name ist in jm. [22] Wirstu aber seine stimme hören, vnd thun alles was ich dir sagen werde, So wil ich deiner feinde Feind, vnd deiner widerwertigen Widerwertiger sein.

[23] WEnn nu mein Engel fur dir hergehet, vnd dich bringet an die Amoriter, Hethiter, Pheresiter, Cananiter, Heuiter vnd Jebusiter, vnd ich sie vertilge, [24] So soltu jre Götter nicht anbeten, noch jnen dienen, vnd nicht thun, wie sie thun, Sondern du solt jre Götzen vmbreissen vnd zubrechen. [25] Aber dem HERRN ewrm Gott solt jr dienen, So wird er dein Brot vnd dein Wasser segenen, Vnd ich wil alle Kranckheit von dir wenden. [26] Vnd sol nichts vntrechtig noch vnfruchtbars sein in deinem Lande, vnd wil dich lassen alt werden.

Deu. 7. 31.

**Kirchen** Rechte.

a (Gedencken) Jr solt von keinen Heiligen predigen als von Göttern die euch helffen, noch da fur dancken, sondern Gott allein. Denn gedencken heisst hie so viel als predigen, rhumen, dancken, Gottesdienst pflegen, vt, Hoc facite in mei commemorationem.

b (Drey mal) Das ist, das Osterfest im April. Pfingsten im Brachmond, vnd das Lauberhutten fest im Weinmond, Dauon lise am 23. Ca. des 3. Buchs.

c Des jars ausgang heisst er den Weinmond, Das als denn aus ist mit frucht wachsen vnd samlen.

d Das blut etc. Das ist, Du solt das Osterlamb nicht opffern, ehe denn alles gesewrt brot aus deinem hause kompt.

---

**Gl.:** *23, 13* **41**¹< *(HE 38 = 3, 254)* *14 StW* (Drey mal) **34**< *16* weyn mon >23³ *18* alles gesewrte **35**< Bedeut *bis* Phariseer *fehlt* **34**< ‖ nicht *(2.)*] nichts 28 ‖ ‖ leyde 23² ‖ *19* >28

**WE.:** *Gl. 23, 14* brachmond = *Juni* weynmond = *Oktober*

*Gl. 23, 13: Luk. 22, 19* *14: 3. Mos. 23, 4—44* *18: Matth. 16, 6*

wil deyn alter vol machen, [27]Ich wil meyn schrecken fur dyr her senden, vnd alles volck todten da hyn du komst, vnd wil dyr geben alle deyne feynd ynn die flucht, [28]Ich wil hornissen fur dyr hersenden, die fur dyr her ausiagen die Heuiter, Cananiter, vnd Hethither.

[29]Ich wil sie nicht auff eyn iar aus stossen fur dyr, auff das nicht das land wust werde, vnd sich wilde thier wider dich mehren, [30]meylich wil ich sie fur dyr her ausstossen, bis das du wechsist vnd das land besitzist, [31]vnd wil deyne grentzen setzen das schilff meer vnd das Philister meer vnd die wusten bis an das wasser, Denn ich wil dyr ynn deyne hand geben die eynwoner des lands, das du sie solt außstossen fur dyr her, [32]Du solt mit yhnen odder mit yhren Gotten keyn bund machen, [33]sondern las sie nicht wonen ynn deynem land, das sie dich nicht sundigen machen widder mich, Denn wo du yhren Gotten diensst, wirt dyrs zum ergernis geratten.

## Das Vier vnd zwentzigst Capitel.

[1]VNnd zu Mose sprach er, Steyg erauff zum HERRN du vnd Aaron, Nadab vnd Abihu, vnd die siebentzig eltisten Israel, vnd bettet an von ferne, [2]Aber Mose alleyne nahe sich zum HERRN, vnd laß ihene sich nicht er zu nahen, vnd das volck kome auch nicht mit yhm erauff.

[3]Mose kam vnd ertzelet dem volck alle wort des HERRN, vnd alle rechte, Da antwort alles volck mit eyner stym vnd sprachen, Alle wort, die der HERR gesagt hat, wollen wyr thun.

(eyner stym) Das gesetz zwinget wol eusserlich eynerley zu thun odder gleuben, aber das hertz ist nicht da, drumb ist die des volcks wol eine stym, aber keyn hertz.

[4]Da schreyb Mose alle wort des HERRN, vnd macht sich des morgens frue auff, vnd bawet eynen altar vnden am berge, mit zwelffe seulen nach den zwelff stemmen Israel, [5]vnd sandte hyn zwelff iungling von den kindern Israel, das sie brandopffer drauff opfferten, vnd frid opffer dem HERRN von farren.

[6]Vnd Mose nam die helfft des bluts vnd thets ynn becken, die ander helfft sprengt er auff den altar, [7]vnd nam das buch des bunds vnd rieff fur den oren des volcks, vnd da sie sprachen, alles was der HERR gesagt hat, wollen wyr thun vnd gehorchen, [8]nam Mose das blut vnd sprenget das volck damit, vnd sprach, Sehet das ist blut des bunds, den der HERR mit euch macht vber allen disen wortten.

[9]Da stiegen Mose, Aaron, Nadab vnd Abihu vnd die siebentzig Eltisten Israel hynauff, [10]vnd sahen den Gott Israel, Vnter seynen fussen war es, wie eyn zigel von Sapphir werck vnd wie die gestalt des hymels, wens klar ist,

---

*23. 26* deyn alter vol machen >28 *27* todten >28 *29* sie] se 45 *Druckf.* *30* meylich >28 *31* Grentze 45< *32* Gotten (Götten) >34 36—40 43² | 35 41¹—43¹ 45< *(ebenso 33)* *33* sundigen machen >28

*24. 5* zwelff *fehlt* 34< von >28 ‖ drauff] draus 28 ‖ frid opffer >28 *6* ynn >25² 26|24 25 28‹ *7* rieff >28 *8* Da nam 34< *10* eyn *(fehlt* 25²—28)

27 Ich wil mein schrecken fur dir her senden, vnd alles Volck verzagt machen,
dahin du kompst, vnd wil dir geben alle deine Feinde in die flucht. 28 Ich
Deut. 7. wil Hornissen fur dir her senden, die fur dir eraus jagen die Heuiter,
Cananiter, vnd Hethiter. 29 Ich wil sie nicht auff ein jar ausstossen fur dir, auff
das nicht das Land wüst werde, vnd sich wilde Thier wider dich mehren, 30 Ein-
zelen nach ein ander, wil ich sie fur dir er aus stossen, bis das du wechsest, vnd
das Land besitzest.

31 VND wil deine Grentze setzen, das Schilffmeer, vnd das Philister meer, **Grentze des gelobten Landes.**
Exo. 34. Deut. 7. vnd die wüsten bis an das Wasser, Denn ich wil dir in deine hand geben
die Einwoner des Lands, das du sie solt ausstossen fur dir her. 32 Du solt mit
jnen oder mit jren Göttern keinen Bund machen, 33 Sondern las sie nicht wo-
nen in deinem Lande, das sie dich nicht verfüren wider mich, Denn wo du jren
Göttern dienest, wird dirs zum ergernis geraten.

## XXIIII.

1 VND zu Mose sprach er, Steig erauff zum HERRN, du vnd Aaron,
Nadab vnd Abihu, vnd die siebenzig Eltesten Israel, vnd betet an von
ferne, 2 Aber Mose alleine nahe sich zum HERRN, vnd las jene sich nicht erzu
nahen, vnd das Volck kome auch nicht mit jm erauff.

Exo. 19. 3 MOse kam vnd erzelet dem Volck alle wort des HERRN, vnd alle Rechte,
Da antwortet alles Volck mit einer stim, vnd sprachen, Alle wort, die
der HERR gesagt hat, wollen wir thun. 4 Da schreib Mose alle wort des
HERRN, vnd macht sich des morgens frue auff, vnd bawet einen Altar vnten
am Berge, mit zwelff Seulen, nach den zwelff stemmen Israel. 5 Vnd sandte
hin Jüngling aus den kindern Israel, das sie Brandopffer drauff opfferten,
vnd Danckopffer dem HERRN von Farren.

6 VND Mose nam die helffte des Bluts, vnd thets in ein becken, Die an-
[Bl. H iij] der helfft sprenget er auff den Altar. 7 Vnd nam das buch des
Bunds, vnd las es fur den ohren des volcks, Vnd da sie sprachen, Alles was
der HERR gesagt hat, wollen wir thun vnd gehorchen, 8 Da nam Mose das
Blut vnd sprenget das Volck damit, vnd sprach, Sehet, Das ist blut des
Bunds, den der HERR mit euch macht, vber allen diesen worten.

9 DA stiegen Mose, Aaron, Nadab vnd Abihu, vnd die siebenzig Eltesten
Israel hin auff, 10 vnd sahen den Gott Israel. Vnter seinen Füssen war
es, wie ein schöner Saphir, vnd wie die gestalt des Himels, wens klar ist.

---

zigel von Sapphir werck ›28

**Gl.:** *24, 3* ›40 *(HE 38)*

**WE.:** *23, 30* meylich = *allmählich*

11vnd er lies ſeyne hand nicht vber die furnemiſten von Iſrael, vnd da ſie Got geſchawet hatten, aſſen vnd truncken ſie.

12Vnd der HERR ſprach zu Moſe, kom erauff zu myr auff den berg vnd bleyb daſelbs, das ich dyr gebe ſteynern taffeln, vnd geſetz vnd gepot, die ich geſchrieben hab, die du ſie leren ſolt. 13Da macht ſich Moſe auff vnd ſeyn diener Joſua vnd ſtieg auff den berg Gottis, 14vnd ſprach zu den Eltiſten, bleybt hie, bis wyr widder zu euch komen, ſehet, Aaron vnd Hur ſind bey euch, Hat yemand eyn ſach, der las ſie an die ſelben gelangen.

15Da nu Moſe auff den berg kam, bedeckt eyne wolcken den berg, 16vnd die herlickeyt des HERRN wonete auff dem berge Sinai, vnd decket yhn mit der wolcken ſechs tage, vnd rieff Moſe am ſiebenden tage aus der wolcken. 17Vnd das anſehen der herlickeyt des HERRN war wie eyn vertzehrend fewr, auff der ſpitze des bergs, fur den kindern Iſrael. 18Vnd Moſe gieng mitten ynn die wolcken, vnd ſtieg auf den berg, vnd bleyb auff dem berge viertzig tage vnd viertzig nacht.

## Das Funff vnd zwentzigſt Capitel.

1VNd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, 2ſage den kindern Iſrael, das ſie myr eyn Hebopffer geben, vnd nemet die ſelben von yderman, der eyn frey willig hertz dazu hat. 3Das iſt aber das Hebopffer das yhr von yhnen nemen ſollt. Golt, ſilber, ertz, 4gelle feyden, ſcharlacken, roſynrodt, weyſſe getzwyrnte feyden, geys har, 5rodlicht widder fell, dachs fell, foern holtz, 6ole zu lampen, ſpecerey zur ſalben vnd gutem reuchwerck, 7Onychſteyn vnd eyngefaſte ſteyn, zum leyb rock vnd zum bruſt latzen.

8Vnd ſie ſollen myr eyn Heyligthum machen, das ich vnter yhnen wone, 9wie ich dyr eyn fur bilde der wonung vnd alles ſeyns geredtis zeygen werd, ſo ſolt yhrs machen.

10Macht eyn lade von foern holtz, drithalb ellen ſoln die lenge ſeyn anderhalb ellen die breytte vnd anderhalb ellen die hohe, 11vnd ſolt ſie mit lauterm golt vber ziehen, ynwendig vnd auſſwendig, vnd mache oben vmbher eyn gulden krantz, 12vnd geuſs vier gulden ring, vnd mach ſie an yhr vier ecken, alſo das zween ring ſeyen auff eyner ſeytten, vnd zween auff der ander ſeytten. 13Vnd mache ſtangen von foern holtz, vnd vberzeuch ſie mit golt, 14vnd ſteck ſie ynn die ringe an der laden ſeyten das man ſie da bey trage, 15vnd ſollen ynn den

---

*24, 11* furnemiſten von ›28 *14* ſehet ›28 las *bis* gelangen ›28 *16* Herꝛligkeit **45** *Druckf.* ‖ bedecket 26 ‖ ‖ er rieff 23ª—28 ‖

*25, 2* eyn frey willig hertz dazu hat ›28 *4* weyſſe *bis* geys (zigen 23ª—28) har ›28 ‖ zigen har **34—40** ‖ weiſſe ſeiden, zigenhar **41**1‹ *(HE 38 = 3, 255)* *6* zu ›**34** *7* bruſt latzen ›28 *10* ſol 23ª 26 **34**‹ *11* lauterm ›28 *(ebenso 17. 24. 31. 38)*

[11]Vnd er lies seine Hand nicht vber die selben Obersten in Israel, Vnd da sie Gott geschawet hatten assen vnd truncken sie.

(Seine Hand) Er schrecket sie nicht, mit donner vnd blitz, wie zuuor das Volck erschrecket ward, Cap. 20.

[12]VND der HERR sprach zu Mose, Kom er auff zu mir auff den Berg, vnd bleib daselbs, das ich dir gebe steinern Taffeln, vnd Gesetz, vnd Gebot, die ich geschrieben habe, die du sie leren solt. [13]Da macht sich Mose auff, vnd sein diener Josua, vnd steig auff den berg Gottes, [14]vnd sprach zu den Eltesten, Bleibt hie, bis wir wider zu euch komen, Sihe, Aaron vnd Hur sind bey euch, Hat jemand eine Sache der kome fur die selben.

[15]DA nu Mose auff den Berg kam, bedeckt eine wolcke den berg, [16]Vnd die Herligkeit des HERRn wonete auff dem berge Sinai, vnd decket jn mit der wolcken sechs tage, vnd rieff Mose am siebenden tage aus der wolcken. [17]Vnd das ansehen der herrligkeit des HERRn war wie ein verzerend fewr, auff der spitze des Bergs, fur den kindern Israel, [18]vnd Mose gieng mitten in die wolcken, vnd steig auff den Berg, vnd bleib auff dem berge viertzig tage vnd vierzig nacht.

Moses ibt auffm rge 40. tas Ex. 34. 35

# XXV.

Hebopffer.

[1]VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2]Sage den Kindern Israel, das sie mir ein Hebopffer geben, Vnd nemet die selben von jederman, der es williglich gibt. [3]Das ist aber das Hebopffer, das jr von jnen nemen solt, Gold, silber, ertz, [4]gele seiden, scharlacken, rosinrot, weisse seiden, zigenhar, [5]rötlicht widerfel, dachsfel, foernholtz, [6]öle zur lampen, specerey zur Salben vnd gutem Reuchwerg, [7]Onychstein vnd eingefaste steine zum Leibrock, vnd zum Schiltlin.

[8]VND sie sollen mir ein Heiligthum machen, Das ich vnter jnen wone, [9]**Wie ich dir ein Furbilde der Wonunge, vnd alles seines Geretes zeigen werde, so solt jrs machen.**

Wohnung sampt jrem Gerete.

(Furbilde) Dis ist der Heubtspruch einer, darin Mose zeuget, das sein Regiment solle auffhören, vnd nicht das rechte endlich wesen, sondern ein Furbilde vnd Furspiel sein des Reichs Christi. Vnd on allen zweiuel hat hie von Christus mit den zween Jungern zu Emaus geredt, Luc. xxiiij.

Lade. Exod. 37.

[10]MAchet eine Lade von foern holtz, Drithalb ellen sol die lenge sein, andert halb ellen die breite, vnd anderhalb ellen die höhe. [11]Vnd solt sie mit feinem gold vberziehen, inwendig vnd auswendig, Vnd mache einen gülden Krantz oben vmbher. [12]Vnd geus vier gülden Rincken, vnd mache sie an jre vier Ecken, also, das zween rincken seien auff einer seiten, vnd zween auff der ander seiten. [13]Vnd mache Stangen von foern holtz, vnd vberzeuch sie mit golde, [14]vnd steck sie in die rincken an der Laden seiten, das man sie da bey

Exod. 40

---

*WSt* oben *bis* krantz >28 *12* rincken *(zweimal)* **35**< *(ebenso 14. 15)*

**Gl.:** *24, 11* **34**< *25, 9* **41**¹< *(HE 38 = 3, 255)*

*Gl. 24, 11: 2. Mos. 20, 18* *25, 9: Luk. 24, 27*

ringen bleyben vnd nicht eraus gethan werden, [16]Vnd ſolt ynn die laden das zeugnis legen, das ich dyr geben werd.

[17]Du ſolt auch eyn Gnaden ſtuel machen von lautterm golt, drithalb ellen ſol ſeyn lenge ſeyn, vnd andert halb ellen ſeyne breytte, [18]Vnd ſolt zween Cherubim machen von tichtem golt zu beyden enden des Gnaden ſtuels, [19]das eyn Cherub ſey an diſem ende, der ander an dem andern ende, vnd alſo zween Cherubim ſeyen an des Gnadenſtuels enden. [20]Vnd die Cherubim ſollen yhre flugel aus breytten oben vber her, das ſie mit yhren flugeln den Gnadenſtuel bedecken, vnd eyns iglichen antlitz gegen dem andern ſtehe, vnd yhre antlitz ſollen auff den Gnaden ſtuel ſehen. [21]Vnd ſolt den Gnaden ſtuel oben vber die lade thun, vnd ynn die lade das zeugnis legen, das ich dyr geben werd.

(dyr zeugen) das iſt, da bey ich dyr eyns gewiſſen zeichen vnd zeugnis will ich dich wiſſen laſſen, das ich da bin gegenwertig, das ich da ſelbs reden werde etce. Bedeut aber Chriſtum ynn der menſchheyt. Ro. 3.

[Bl. J 6] [22]Von dem ort will ich dyr zeugen vnd mit dyr reden, nemlich von dem Gnaden ſtuel zwiſſchen den zween Cherubim, der auff der laden des zeugnis iſt, alles was ich dyr gepieten will an die kinder Iſrael.

[23]Du ſolt auch eyn tiſch machen von foern, holtz zwo ellen ſol ſeyne lenge ſeyn, vnd eyn elle ſeyne breytte, vnd anderthalb ellen ſeyne hohe, [24]vnd ſolt yhn vberzihen mit lautterem gollt, vnd eyn gulden krantz vmbher machen, [25]vnd eyn leyſten vmb her, eyner hand breyt hoch, vnd eyn gulden krantz vmb die leyſten her, [26]Vnd ſolt vier gulden ringe dran machen, an die vier ortt an ſeynen vier fuſſen, [27]hart vnter der leyſten ſollen die ringe ſeyn, das man ſtangen dreyn thu, vnd den tiſch trage, [28]vnd ſolt die ſtangen von foern holtz machen, vnd ſie mit gollt vberzihen das der tiſch da mit getragen werde.

[29]Du ſolt auch ſeyne ſchuſſeln, leffel, kanden, ſchalen, aus lautter golt machen, das man aus vnd eyn gieſſe, [30]Vnd ſolt auff den tiſch altzeyt ſchawbrod legen fur mir.

[31]Du ſolt auch eyn leuchter von lautterm tichtem golt machen, daran ſol der ſchafft mit rohren, kopffen, kneuffen vnd blumen ſeyn, [32]Sechs rhoren ſollen aus dem leuchter zun ſeytten ausgehen, aus iglicher ſeytten drey rhoren, [33]Eyn igliche rhore ſol drey kopff haben wie die mandel nüſſe, kneuff, vnd blumen haben, Das ſollen ſeyn die ſechs rohren aus dem leuchter. [34]Aber der leuchter ſol vier kopff da zu kneuff, vnd blumen haben, [35]vnd ia eyn knauff vnter zwo rhoren, wilcher ſechs aus dem leuchter gehen. [36]Denn beyde yhre kneuffe vnd rhoren ſollen aus yhn gehen, alles eyn ticht lauter golt.

[37]Vnd ſollt ſieben lampen machen oben auff, das ſie gegen ander leuchten,

---

*25. 16* ‖ des Zeugnis **35** ‖ *17* ‖ die lenge **35** ‖ *21* ‖ du ſolt 23³—28 ‖ vber 28 ‖ des Zeugnis **35 43**² ‖ 23¹ ſol] ſollen **41**¹ ‖ *27* vntet **45** *Druckf.* *29* leffel ›**40** *(HE 38 = 3, 256)* kanden 25¹ lautter ›28 das ›28 gieſſe ›28 *31* kopffen ›28 *33* kopff haben wie die mandel nüſſe 25¹ *(Berichtigungen Bl. c iij**)* 23²—28 | kopff 25¹ *(Text)* ‖ ſchalen **34—40** ‖ **41**¹‹ *(HE 38 = 3, 256)* *34* ſchafft am leuchter **34**‹ kopff da zu kneuff ›28 ſchalen mit kneuffe (kneuffen **35**‹) **34—40** ‖ **41**¹‹

trage, [15]Vnd sollen in den rincken bleiben, vnd nicht heraus gethan werden. [16]Vnd solt in die Lade das Zeugnis legen, das ich dir geben werde.

Gnaden stuel. [17]DV solt auch einen Gnadenstuel machen von feinem golde, Drithalb ellen sol seine lenge sein, vnd anderthalb ellen seine breite. [18]Vnd solt zween Cherubim machen von tichtem golde, zu beiden enden des Gnadenstuels, [19]das ein Cherub sey an diesem ende, der ander an dem andern ende, Vnd also zween Cherubim seien an des Gnadenstuels enden. [20]Vnd die Cherubim sollen jre Flügel ausbreiten oben vber her, das sie mit jren flügeln den Gnadenstuel be-
Exod. 24 decken, vnd eins jglichen Andlitz gegen dem andern stehe, Vnd jre Andlitz sollen auff den Gnadenstuel sehen. [21]Vnd solt den Gnadenstuel oben auff die Lade thun, Vnd in die Lade das Zeugnis legen, das ich dir geben werde. [22]**Von dem Ort wil ich dir zeugen vnd mit dir reden, nemlich, von dem Gnadenstuel zwisschen den zween Cherubim, der auff der Laden des Zeugnis ist, alles was ich dir gebieten wil an die kinder Jsrael.**

(Dir zeugen) Das ist, Da bey als bey eim gewissen Zeichen vnd Zeugnis, wil ich dich wissen lassen das ich da bin gegenwertig, das ich daselbs reden werde etc.

Tisch. [23]DV solt auch einen Tisch machen von foern holtz, Zwo ellen sol seine lenge sein, vnd ein elle seine breite, vnd anderthalb ellen seine höhe. [24]Vnd solt jn vberziehen mit feinem golde, Vnd einen gülden Krantz vmb her machen, [25]vnd eine Leisten vmb her, einer handbreit hoch, vnd einen gülden Krantz vmb die leisten her. [26]Vnd solt vier gülden Ringe dran machen, an die vier ort an seinen vier füssen, [27]hart vnter der leisten sollen die ringe sein, das man Stan- [Bl. H iiij] gen drein thu, vnd den Tisch trage, [28]Vnd solt die stangen von foernholtz machen, vnd sie mit golde vberziehen, das der Tisch da mit getragen werde. [29]Du solt auch seine Schüsseln, Becher, Kannen Schalen, aus feinem golde machen, da mit man aus vnd einschencke. [30]Vnd solt auff den Tisch allezeit Schawbrot legen fur mir.

Leuchter. Exo. 37. [31]DV solt auch einen Leuchter von feinem tichten golde machen, daran sol der schafft mit röhren, schalen, kneuffen, vnd blumen sein. [32]Sechs röhren sollen aus dem Leuchter zun seiten ausgehen, aus jglicher seiten drey röhren, [33]ein jgliche röhre sol drey offen schalen, kneuffe vnd blumen haben, Das sollen sein die sechs röhren aus dem Leuchter. [34]Aber der schafft am Leuchter, sol vier offen schalen mit kneuffen vnd blumen haben, [35]Vnd ja einen knauff vnter zwo röhren, welcher sechs aus dem Leuchter gehen. [36]Denn beide jre kneuffe vnd röhren sollen aus jm gehen, alles ein ticht lauter gold.

7. Lampen. [37]VND solt sieben Lampen machen oben auff, das sie gegen ander leuchten,

---

*(HE 38 = 3, 256)* *36* yhn 23¹ 24 25 28|23² 23³ 26 **34**<

**Gl.:** *25, 22* *StW* (Die zeugen) **35 36** || Bedeut *bis* Ro. 3. *fehlt* **34**<

**WE.:** *25, 26* ortt = *Ecken* *29* kanden = *Kannen*

*Gl. 25, 22: Röm. 3, 25*

38vnd liecht schneutzen vnd leschnepffe von lautterm golde, 39Aus eym centner lautter gollts solltu das machen mit allem disem geredte. 40Vnd sihe zu, das du es macheſt nach yhrem bild, das du auff dem berge geſehen haſt.

## Das Sechs vnd zwentzigſt Capitel.

(Gell seyden) dise farbe nennen viel, blawbefarb odder hymelfarb. So doch beyde kriechisch vnd latinsch Bibel Hiacinthen farb, sagt, Nu ist yhre Hiacinth beyde die blume vnd der sleyn gell oder golfarb, darumb zu besorgen, das hie aber mal die sprach verfallen vnnd vngewiß sey.

1 Die wonung ſaltu machen von zehen teppichen, aus weyſſer getzwyrnter ſeyden, von gell seyden, von ſcharlacken vnd roſynrodt, Cherubim ſolltu dran machen kunſtlich. 2Die lenge eyns teppichs ſol acht vnd zwentzig ellen ſeyn, die breytte vier ellen, vnd ſollen alle zehen gleych ſeyn, 3vnd ſollen iah funff zu ſamen gefugt ſeyn, eyne an der andern, 4Vnd ſollt ſchleufflin machen von geler ſeyden an igliches teppichs ortten, da ſie ſollen zu ſamen gefugt ſeyn, das ia zween vnd zween an yhren ortten zu ſamen gehefftet werden, 5funfftzig ſchleufflin an iglichem teppich, das eyner den andern zu ſamen faſſe. 6Vnd ſolt funfftzig guldene hefte machen, da mit man die teppich zu ſamen heffte, eynen an den andern, auff das es eyne wonung werde.

7Du ſolt auch eyn decke aus zigen har machen zur hutten vber die wonung von eylff teppichen. 8Die lenge eyns teppichs ſoll dreyſſig ellen ſeyn, die breytte aber vier ellen, vnd ſollen alle eylffe gleych gros ſeyn, 9funffe ſoltu an eynander fugen, vnd ſechſe auch an eynander, das du den ſechſten teppich zwifelltig machiſt forn an der hutten. 10Vnd ſolt an eynem iglichen teppich funfftzig ſchleufflin machen an yhren ortten, das ſie an eyn ander bey den enden gefuget werden, 11Vnd ſolt funfftzig ehrn hefte machen, vnd die hefte ynn die ſchleufflin thun, das die hutte zu ſamen gefuget vnd eyn hutte werde. 12Aber das vberlenge an den teppichen der hutten, ſolltu die helfft laſſen vberhangen hynden an der hutten, 13auff beyden ſeytten eyn elle lang, das das vbrige ſey auff der hutten ſeytten vnd auff beyden ſeytten, ſie bedecke.

14Vber diſe decke ſoltu eyn decke machen von rodlichten widder fellen dazu vber die eyn decke von dachs fellen.

15Du ſolt auch bretter machen zu der wonung von foern holtz die ſtehen ſollen, 16zehen ellen lang ſol eyn brett ſeyn, vnd anderhalb ellen breyt, 17zween zapffen ſol eyn brett haben, das eyns an das ander muge geſetzt werden, alſo ſoltu alle bretter zur hutten machen. 18Zwentzig ſollen yhr ſtehen gegen dem mittag, 19die ſollen viertzig ſylberin fuſſe vnden haben, iah zween fuſſe vnter iglichem brett an ſeyn zween zapffen. 20Alſo auff der andern ſeyten gegen mitternacht ſollen auch zwentzig brett ſtehen, 21vnd viertzig ſylbern fuſſe, ia zween fuſs vnter iglichem brett. 22Aber hynden an der wonung gegen dem

---

*25, 38* Leuchtſchneutzen **45** *Druckf. (vgl. 2. Mos. 37, 23)* *39* lautter >28
*26, 1* ſaltu >25[2] aus weyſſer >28 *3* der >**34** *10* ‖ eynem] eynen 25 28 ‖
*12* hynden *fehlt* **34**‹ *13* auff *(2.)* >28 | an **34**‹ *14* rodlichten >**41**[2] **43**[2] | **43**[1] **45**‹
vber die >**40** *(HE 38 = 3, 257)* *17* brett] breyt 25[1] *Druckf.* zur hutten >28

Ebre. 8. Act. 7.

38 vnd Liechtſchneutzen vnd Leſſchnepffe von feinem golde, 39 aus einem a Centner feines golds ſoltu das machen, mit allem dieſem Geret. 40 Vnd ſihe zu, Das du es macheſt nach jrem Bilde, das du auff dem Berge geſehen haſt.

a (Centner) ffr. pfund golds.

Er widerholets hie zum andern mal, das er droben in dieſem Cap. ſagt, Es ſolle alles eitel Furbilde vnd Figur ſein mit Moſe, Auff das es zwey mal geſagt, ja gewiſlich gegleubt werde.

## XXVI.

Wonung.

1 DJe Wonung ſoltu machen von zehen Teppichen, von weiſſer gezwirnter ſeiden, von geler ſeiden, von ſcharlacken vnd roſinrot, Cherubim ſoltu dran machen künſtlich. 2 Die lenge eins Teppichs ſol acht vnd zwenzig ellen ſein, die breite vier ellen, vnd ſollen alle zehen gleich ſein, 3 vnd ſollen ja funff zuſamen gefüget ſein, eine an die andern. 4 Vnd ſolt Schleufflin machen von geler ſeiden an jglichs teppichs orten, da ſie ſollen zuſamen gefugt ſein, das ja zween vnd zween an jren orten zuſamen gehefft werden, 5 funffzig ſchleufflin an jglichem teppich, das einer den andern zuſamen faſſe. 6 Vnd ſolt funffzig güldene Heffte machen da mit man die teppich zuſamen heffte, einen an den andern, auff das es eine Wonung werde.

Exod. 36.

Bawe der Wonung etc.

Decke n 11. Teppichen.

7 VB ſolt auch eine Decke aus zigenhar machen, zur Hütten vber die Wonunge, von eilff teppichen. 8 Die lenge eins teppichs ſol dreiſſig ellen ſein, die breite aber vier ellen, vnd ſollen alle eilffe gleich gros ſein. 9 Fünffe ſoltu an einander fügen, vnd ſechſe auch an einander, das du den ſechſten teppich zwifeltig macheſt forn an der Hütten. 10 Vnd ſolt an einem jglichen teppich funffzig Schleufflin machen an jren orten, das ſie aneinander bey den enden gefüget werden. 11 Vnd ſolt funffzig eherne Heffte machen, vnd die heffte in die Schleufflin thun, das die Hütte zuſamen gefüget, vnd eine hütte werde. 12 Aber das vberlenge an den teppichen der Hütten, ſoltu die helfft laſſen vberhangen an der Hütten, 13 auff beiden ſeiten eine ellen lang, das das vbrige ſey an der hütten ſeiten, vnd auff beiden ſeiten ſie bedecke. 14 Vber dieſe Decke ſoltu eine decke machen, von rötlichen Widerfellen, Dazu vber ſie, eine decke von Dachsfellen.

Exod. 36.

Breter.

15 VB ſolt auch Bretter machen zu der Wonung von foern holtz die ſtehen ſollen, 16 Zehen ellen lang ſol ein Bret ſein, vnd anderhalb ellen breit. 17 Zween Zapffen ſol ein bret haben, das eins an das ander müge geſetzt werden, Alſo ſoltu alle bretter der Wonunge machen. 18 Zwenzig ſollen jr ſtehen gegen dem mittag, 19 die ſollen vierzig ſilbern Füſſe vnten haben, ja zween füſſe vnter jglichem bret, an ſeine zween zapffen. 20 Alſo auff der andern ſeiten, gegen mitternacht, ſollen auch zwenzig bret ſtehen, 21 vnd vierzig ſilbern füſſe, ja zween füſſe vnter jglichem bret. 22 Aber hinden an der Wonung, gegen dem Abend

---

*19* ſylberin ›25² **34 35**|25³—28 **36**‹

**Gl.:** *25, 39* **34**‹ *40* **41**¹‹ *(HE 38 = 3, 256) 26, 1* ›28 Hiacinht 25¹ *Druckf.*

**WE.:** *26, 6* heffte = *Spangen*

*Gl. 25, 40: 2. Mos. 25, 9*

abent ſoltu ſechs brett machen, [23]datzu zwey brett hynden an die zwo ecken der wonung, [24]das eyn iglichs der beyder ſich mit ſeynem ort bret von vnden auff geſelle, vnd oben am heubt gleych zu ſamen kome mit eynem klammer, [25]das acht bretter ſeyen mit yhren ſylbern fuſſen, der ſollen ſechßtzehen ſeyn, iah zween vnter eynem brett.

[26]Vnd ſolt rigel machen von foern holtz, funffe zu den bretten auff eyner ſeytten der hutten, [27]vnd funffe zu den bretten auff der ander ſeytten der hutten, vnd funffe zu den bretten hynden an der hutten gegen dem abent, [28]Vnd ſolt die rigel mitten an den bretten durch hyn ſtoſſen vnd alles zu ſamen faſſen, von eynem ort zu dem andern. [29]Vnd ſolt die brett mit golt vbertzihen, vnd yhre rincken von golt machen, das man die rigel dreyn thu, [30]vnd die rigel ſoltu mit golt vbertzihen, vnd alſo ſoltu denn die hutten auffrichten, nach der weyſe, wie du geſehen haſt auff dem berge.

[31]Vnd ſolt eyn furhang machen von geller ſeyden, ſcharlacken vnd roſinrodt vnd getzwyrneter weyſſer ſeyde, vnd ſolt Cherubim dran machen kunſtlich, [32]vnd ſolts hengen an vier ſeulen von foern holtz, die mit golt vber zogen ſind, vnd guldene kneuff vnd vier ſylberne fuß haben, [33]vnd ſolt den furhang mit hefften anhefften, vnd die laden des zeugnis ynnwendig des furhangs ſetzen, das er euch eyn vnterſcheyd ſey zwiſſchen dem Heyligen vnd dem Aller heyligſten.

[34]Vnd ſolt den Gnaden ſtuel thun auff die laden des zeugnis ynn dem Aller heyligſten, [35]Den tiſch aber ſetze auſſer dem furhang, vnd den leuchter gegen dem tiſſch vber, zu mittag werdts der hutten, das der tiſch ſtehe gegen mitternacht.

[36]Vnd ſolt eyn tuch machen ynn die thur der hutten geſtrickt von gel- [Bl. 8] ler ſeyden, roſinrodt, ſcharlacken vnd getzwyrnet weyſſer ſeyden, [37]Vnd ſolt dem ſelben tuch funff ſeulen machen von foern holtz mit golt vberzogen, mit gulden kneuffen, vnd ſolt yhn funff ehrnen fuſs giſſen.

## Das Viert vnd zwentzigſt Capitel.

[1]Vnd ſolt eyn altar machen von foern holtz, funff ellen lang vnd breyt, das er gleych viereckt ſey, vnd drey ellen hoch, [2]horner ſoltu an ſeynen vier ecken machen, vnd ſolt yhn mit ertz vber zihen, [3]Mache auch aſſchentopff, ſchauffeln, becken, krewel, kolpfannen, Alle ſeyn geredt ſoltu von ertz machen, [4]Du ſolt auch eyn gitter machen, wie eyn ehern netz, vnd vier ehrne ringe an ſeynen vier ortten, [5]du ſolts aber von vnden auff vmb den altar her machen,

---

*26, 25* ſollen *fehlt* **45** *26* hutten >28 *(ebenso 27 [zweimal]. 30. 35)* *32* ſolts >28 *36* geſtrickt >28

*27, 2* an >28 *4* gitter *bis* netz >28 ſeynen vier ortten >28 *5* her *fehlt* **34**<

soltu sechs bret machen, 23dazu zwey bret hinden an die zwo ecken der Wonung, 24das ein jglichs der beider sich mit seinem ortbret von vnten auff geselle, vnd oben am heubt gleich zusamen kome mit einem klammer, 25Das acht breter seien mit jren silbern füssen, der sechzehen sein, ja zween vnter einem bret.

Riegel. 26VND solt Riegel machen von foern holtz, funffe zu den breten auff einer seiten der Wonunge, 27vnd funffe zu den breten auff der ander seiten der wonunge, vnd funff zu den breten, hinden an der wonunge gegen dem abend. 28Vnd solt die Riegel mitten an den breten durch hin stossen, vnd alles zusamen fassen, von einem ort zu dem andern. 29Vnd solt die Bret mit golde vberziehen, vnd jre Rincken von gold machen, das man die Riegel drein thu, 30Vnd die riegel soltu mit gold vberziehen. Vnd also soltu denn die Wonung auffrichten, nach der weise, wie du gesehen hast auff dem Berge.

Fürhang. [Bl. H 5] 31VND solt einen Furhang machen von geler seiden, scharlacken vnd rosinrot, vnd gezwirnter weisser seiden, vnd solt Cherubim dran machen künstlich, 32Vnd solt jn hengen an vier Seulen von foern holtz, die mit gold vberzogen sind, vnd güldene Kneuffe, vnd vier silberne Füsse

Lade. haben. 33Vnd solt den Furhang mit Hefften anheffien, vnd die Lade des Zeugnis inwendig des Furhangs setzen, das er euch ein vnterscheid sey zwischen dem Heiligen vnd dem Allerheiligsten.

Gnadenstuel. Tisch. Leuchter 34VND solt den Gnadenstuel thun auff die Lade des Zeugnis in dem Allerheiligsten. 35Den Tisch aber setze ausser dem Furhang, vnd den Leuchter gegen dem Tisch vber, zu mittag werts der Wonunge, das der Tisch stehe gegen mitternacht.

36VND solt ein Tuch machen in die Thür der Hütten, gewirckt von geler seiden, rosinrot, scharlacken vnd gezwirnter weisser seiden. 37Vnd solt dem selben Tuch funff Seulen machen von foern holtz mit gold vberzogen, mit gülden kneuffen, vnd solt jnen funff ehrnen füsse giessen.

## XXVII.

Brandopffers Altar. Exod. 38. 1VND solt einen Altar machen von foern holtz, funff ellen lang vnd breit, das er gleich viereckt sey, vnd drey ellen hoch, 2Hörner soltu auff seinen vier Ecken machen, vnd solt jn mit ertz vberziehen. 3Mache auch Aschentöpffe, Schauffeln, Becken, Krewel, Kolpfannen, alle sein Gerete soltu von ertz machen. 4Du solt auch ein ehern Gitter machen, wie ein Netz, vnd vier eherne Ringe an seine vier ort, 5Du solts aber von vnten auff vmb den Altar machen, das

(Hörner). Das ist, Auffgerichte kleine Seulen, oben mit kneuffen oder blumen.

---

Gl.: 27, 2 34.

WE.: *26, 29* rincken = *Ringe, Schnallen* *27, 3* krewel = *Gabel, Kratze*

das das gitter reyche bis mitten an den altar, [6]Vnd ſolt auch ſtangen machen zu dem altar von foern holtz mit ertz vbertzogen, [7]vnd ſolt die ſtangen ynn die ringe thun, das die ſtangen ſeyen an beyden ſeyten des altars, damit man yhn tragen muge, [8]Von außgeholeten brettern ſoltu yhn machen, wie dyr auff dem berge gezeygt iſt.

[9]Du ſolt auch der wonung eyn hoff machen, Eyn auffhang von getzwyrnter weyſſer ſeyden, auff eyner ſeytten hundert ellen lang gegen dem mittag, [10]vnd zwentzig ſeulen auff zwentzig ehrn fuſſen vnd kneuffe mit yhren reyffen von ſylber. [11]Alſo auch gegen mitternacht ſol ſeyn eyn auffhang, hundert ellen lang, zwentzig ſeulen auff zwentzig ehrn fuſſen vnd yhre kneuffe mit yhren reyffen von ſylber, [12]Aber gegen dem abent ſol die breytte des hoffs haben eyn auffhang funfftzig ellen lang, zehen ſeulen auff zehen fuſſen, [13]Gegen dem morgen aber ſoll die breytte des hoffs haben funfftzig ellen, [14]alſo das der auffhang habe auff eyner ſeytten funfftzen ellen, datzu drey ſeulen auff drey fuſſen, [15]vnd aber funfftzen ellen auff der ander ſeytten, datzu drey ſeulen auff drey fuſſen.

[16]Aber ynn dem thor des hoffs, ſol eyn tuch ſeyn zwentzig ellen breyt, geſtickt von gelber ſeyden, ſcharlacken, roſynrodt, vnd getzwyrneter weyſſer ſeyden, datzu vier ſeulen auff yhren vier fuſſen. [17]Alle ſeulen vmb den hoff her ſollen ſylbern reyff vnd ſylbern kneuffe vnd ehrne fuſs haben. [18]Vnd die lenge des hoffs ſol hundert ellen ſeyn, die breytte funfftzig ellen, die hohe, funff ellen, von getzwyrnter weyſſer ſeyden, vnd ſeyn fuſs ſollen ehern ſeyn, [19]Auch alle geredt der wonung zu allerley ampt, vnd alle ſeyn negel, vnd alle negel des hoffs ſollen ehern ſeyn.

[20]Gepeut den kindern Iſrael, das ſie zu dyr bringen das aller reyniſt lautter ole von olbawmen geſtoſſen zur leuchten, das man alltzeyt ynn die lampen thue, [21]ynn der hutten des zeugnis auſſer dem vorhang der fur dem zeugnis hangt.

Vnd Aaron vnd ſeyn ſone ſollen ſie zu richten von morgen bis an den abent fur dem HERRN. Das ſol euch eyn ewiger ſytte ſeyn auff ewre nachkomen, vnter den kindern Iſrael.

## Das Acht vnd zwentzigſt Capitel.

[1]VNd ſolt Aaron deynen bruder vnd ſeyne ſone zu dyr nemen aus den kindern Iſrael, das er meyn Prieſter ſey, nemlich Aaron, vnd ſeyne ſone, Nadab, Abihu, Eleaſar vnd Ithamar, [2]vnd ſolt Aaron deynem bruder heylige kleyder machen, zu ehren vnd ſchmuck, [3]vnd ſolt reden mit allen die eyns

---

*27, 8* Von *bis* machen >28 *9* auffhang >28 *(ebenso 12. 14)* ‖ gegen den **36** ‖ *10 das* 23[1] *im Text stehende* ehrne *(vor* kneuffe*) in den Berichtigungen Bl.* c iij[a] *gestrichen, aber in alle folgenden Ausgaben* 23[2]< *aufgenommen* *11* auffhang >28 | vmbhang (vmbgang **43**[1] **43**[2]) **34**< *16* geſtickt >28 gelber 23[1] 23[3] *20* oben jnn **34**<

das Gitter reiche bis mitten an den Altar. [6]Vnd solt auch Stangen machen zu dem Altar von foern holtz, mit ertz vberzogen, [7]vnd solt die Stangen in die ringe thun, das die Stangen seien an beiden seiten des Altars, da mit man jn tragen möge. [8]Vnd solt jn also von Brettern machen, das er inwendig hol sey, Wie dir auff dem Berge gezeigt ist.

Hofe mit seinen vmbhengen Exod. 38.

[9]DV solt auch der Wonung einen Hof machen, einen Vmbhang, von gezwirnter weisser seiden, Auff einer seiten hundert ellen lang, gegen dem Mittag, [10]vnd zwenzig Seulen, auff zwenzig ehern füssen, vnd ehrne kneuffe mit jren reiffen von silber. [11]Also auch gegen Mitternacht sol sein ein Vmbhang, hundert ellen lang, zwenzig Seulen auff zwenzig eheren füssen, vnd jre Kneuffe mit jren reiffen von silber. [12]Aber gegen dem Abend sol die breite des Hofs haben einen Vmbhang, funffzig ellen lang, zehen Seulen auff zehen Füssen. [13]Gegen dem Morgen aber sol die breite des Hofs haben funffzig ellen. [14]Also, das der vmbhang habe auff einer seiten funffzehen ellen, dazu drey Seulen auff dreien Füssen, [15]Vnd aber funffzehen ellen auff der andern seiten, dazu drey Seulen auff dreien Füssen.

[16]ABer in dem thor des Hofs, sol ein Tuch sein zwenzig ellen breit, gewircket von geler seiden, scharlacken, rosinrot, vnd gezwirnter weisser seiden, Dazu vier Seulen auff jren vier Füssen. [17]Alle seulen vmb den Hof her, sollen silbern reiffe vnd silbern kneuffe vnd eherne füsse haben. [18]Vnd die lenge des Hofs sol hundert ellen sein, die breite funffzig ellen, die höhe funff ellen, von gezwirnter weisser seiden, vnd seine füsse sollen ehern sein. [19]Auch alle Gerete der Wonung zu allerley Ampt, vnd alle seine Negel, vnd alle Negel des Hofs sollen ehern sein.

Ole zur Leuchten.

[20]GEbeut den kindern Jsrael, das sie zu dir bringen das allerreinest lauter öle von Olebawmen gestossen zur Leuchten, das man allezeit oben in die Lampen thue, [21]in der Hütten des [a]Stiffts, ausser dem Vorhang, der fur dem Zeugnis hangt. Vnd Aaron vnd seine Söne, sollen sie zurichten, beide des morgens vnd des abends fur dem HERRN, Das sol euch ein ewige Weise sein auff ewre Nachkomen, vnter den kindern Jsrael.

[a] (Moed) Das Ebreisch wort Moed, haben wir nicht anders wissen noch wollen deudschen. Es sol aber so viel heissen, als ein gewisser ort oder stete, wie eine Pfarrkirche oder Stifft, Dahin das Volck Jsrael komen vnd Gottes wort horen solten, Da mit sie nicht jrer eigen andacht nach, hin vnd widerlieffen, auff Bergen, in Grunden vnd andern Orten, Gott zu opffern.

## XXVIII.

Exod. 39.

[1]VND solt Aaron deinen Bruder vnd seine Söne zu dir nemen, aus den kindern Jsrael, das er mein Priester sey, nemlich, Aaron vnd seine söne, Nadab, Abihu, Eleasar, vnd Jthamar. [2]Vnd solt Aaron deinem Bruder heilige Kleider machen, die herrlich vnd schön seien. [3]Vnd solt reden mit allen die eins

---

*21* zeugnis *(1.)* >28 von morgen bis an den abent >28 ewiger sytte >28
*28, 2* zu ehren vnd schmuck >28 *(ebenso 40)*

**Gl.:** *27, 21* **34**< *StW* (des Stiffts) >**40** | (Moed) **41**[1]<

weysen hertzen sind, die ich mit dem geyst der weyßheyt erfullet habe, das sie Aaron kleyder machen zu seyner weyhe, das er meyn priester sey.

4Das sind aber die kleyder die sie machen sollen, brustlatz, leybrock, seyden rock, engen rock, huet vnd gurttel, Also sollen sie heylige kleyder machen deynem bruder Aaron, vnd seynen sonen, das er meyn priester sey, 5datzu sollen sie nemen golt, gell seyden, scharlacken, rosin rodt vnd weysse seyden.

6Den leybrock sollen sie machen von golt, geller seyden, scharlacken, rosinrodt, vnd getzwyrnter weysser seyden, kunstlich, 7das mans auff beyden seyten mit seynen seumen zu samen fasse. 8Vnd seyne gurt drauf soll der selben kunst vnd wercks seyn, von golt, geler seyden, scharlacken, rosinrod vnd getzwyrnter weysser seyden.

9Vnd solt zween Onicher steyn nemen vnd drauff graben die namen der kinder Israel, 10auff iglichen sechs namen, nach dem orden yhrs alters, 11das soltu thun durch die steyn schneytter, die da sigel graben, also das sie mit golt vmbher gefasset werden, 12vnd solt sie auff die schuldern des leybrocks hefften, das es steyn seyen des gedechtnis fur die kinder Israel, das Aaron yhre namen auff seynen beyden schuldern trage fur dem HERRN zum gedechtnis.

13Vnd solt guldene spangen machen, 14vnd zwo gewunden keten von lautterm golde, die vber hyn gehen, vnd solt sie an die spangen thun.

(des rechts) Mit dem wort zeygt er an, was der brustlatz bedeut, nemlich, das ynn Christo dem hohen Priester die macht stehet das aeltere aus zu legen vnnd zu lenden nach gelegenheyt der sachen vnnd notturfft der gross sen, wie Christus Matth. 12 mit dem Sabbath thut.

15Den brustlatz des rechts soltu machen nach der kunst, wie den leybrock, von golt, geller seyden, scharlacken, rosynrod vnd getzwyrnter weysser seyden, 16viereckt sol er seyn vnd zwifach, Eyn hand breyt sol seyn lenge seyn vnd eyn hand breyt seyne breyte, 17Vnd solts fullen mit vier rigen voll steyn, Die erste rige sey, eyn Sarder, Topaser, Smaragd, 18Die ander, eyn Rubyn, Saphyr, Demand, 19Die dritte eyn Lyncurer, Achat, Amethist, 20Die vierde, eyn Turkis, Onych, Jaspis, ynn golt sollen sie gefasset seyn ynn allen rigen, 21vnd sollen nach den zwelff namen der kinder Israel stehen, gegraben vom steynschneytter, Eyn iglicher seynes namens nach den zwelff stemmen.

22Vnd solt gewunden keten an den brustlatzen vbirhyn machen von lautterm golde, 23vnd zween gulden ringe, also das du die selben zween ringe hefftist an zwo ecken des brustlatzen 24vnd die zwo gulden gewunden keten ynn die selben zween ringe thust, 25Aber die zwey ende der zwo gewunden keten soltu ynn die zwo spangen thun, vnd sie hefften auff die ecken am leybrock gegen ander vber.

---

*28, 4* brustlatz >28 *7* mans *bis* fasse >28 *12* des gedechtnis >28 *14* gewunden *bis* hyn gehen >28 ‖ ketten von feinem golde, die hinauff gehen **34—40** ‖ **41**1< *(HE 38 = 3, 258)* *15* Den brustlatz des rechts >28 *16* er >28 *17* ‖ voll] von **41**1 ‖ *22* gewunden *bis* lautterm >28 | keten an das Schilttin machen, die herunter gehen von feinem **34—40** ‖ **41**1< *(HE 38 = 3, 258)* *23* Ringe an das Schiltlin **41**1< *(HE 38 = 3, 258)* die zwo 23$^{2}$ ‖ brustlatzen >28 *(ebenso 26)* *24* gewunden *fehlt* **34**< *(ebenso 25)*

weisen hertzen sind, die ich mit dem Geist der weisheit erfüllet habe, das sie Aaron kleider machen zu seiner Weihe, das er mein Priester sey.

[4]DAS sind aber die Kleider die sie machen sollen, Das Schiltlin, Leib-[Bl. H6] rock, Seidenrock, Engenrock, Hut vnd Gürtel. Also sollen sie heilige Kleider machen deinem bruder Aaron, vnd seinen Sönen, das er mein Priester sey. [5]Dazu sollen sie nemen gold, gele seiden, scharlacken, rosinrot, vnd weisse seiden.

[6]DEN Leibrock sollen sie machen von gold, geler seiden, scharlacken, rosinrot, vnd gezwirnter weisser seiden, künstlich, [7]Das er auff beiden achseln zusamen gefügt, vnd an beiden seiten zusamen gebunden werde. [8]Vnd seine Gurt drauff, sol derselben kunst vnd wercks sein, von gold, geler seiden, scharlacken, rosinrot, vnd gezwirnter weisser seiden.

[9]VND solt zween Onicherstein nemen, vnd drauff graben die Namen der kinder Israel, [10]auff jglichen sechs namen, nach dem orden jrs Alters. [11]Das soltu thun durch die Steinschneiter, die da Siegel graben, also, das sie mit gold vmbher gefasset werden. [12]Vnd solt sie auff die schultern des Leibrocks hefften, das es Steine seien zum Gedechtnis fur die kinder Israel, Das Aaron jre namen auff seinen beiden schultern trage fur dem HERRN zum Gedechtnis.

[13]VND solt güldene Spangen machen, [14]vnd zwo Keten von feinem golde mit zwey enden, aber die gelied in einander hengend, vnd solt sie an die Spangen thun.

[15]DAS Amptschiltlin soltu machen nach der kunst, wie den Leibrock, von gold, geler seiden, scharlacken, rosinrot vnd gezwirnter weisser seiden. [16]Vier ecket sol es sein vnd zwifach, eine hand breit sol seine lenge sein, vnd eine handbreit seine breite. [17]Vnd solts füllen mit vier rigen vol Stein, Die erste rige sey, ein Sarder, Topaser, Smaragd. [18]Die ander, ein Rubin, Saphir, Demand. [19]Die dritte, ein Lyncurer, Achat, Amethist. [20]Die vierde, ein Türkis, Onich, Jaspis. In gold sollen sie gefasset sein in allen rigen, [21]vnd sollen nach den zwelff Namen der kinder Israel stehen, gegraben vom Steinschneiter, ein jglicher seines namens nach den zwelff Stemmen.

[22]VND solt Keten zu dem Schiltlin machen, mit zwey enden, Aber die gelied in einander hengend, von feinem golde, [23]vnd zween gülden Ringe an das Schiltlin, Also, das du die selben zween ringe hefftest an zwo ecken des Schiltlins, [24]vnd die zwo gülden Keten, in die selben zween ringe an den beiden ecken des Schiltlins thust. [25]Aber die zwey ende der zwo keten, soltu in zwo Spangen thun, vnd sie hefften auff die schultern am Leibrock gegenander vber.

---

ringe *bis* Schiltlins 41¹ *(HE 38 = 3. 258)* 25 in zwo 41¹ *(HE 38 = 3. 258)*
‖ auff die zwo 35 ‖ ecken > 28

**Gl.:** *28, 15* >28 geseze 25¹ *Druckf.*

*Gl. 28, 15: Matth. 12, 1—12*

[26]Vnd solt zween ander gulden ringe machen vnd an die zwo ander ecken des brustlatzen hefften, nemlich, an seynen rand damit es außwendig auff dem leybrock hange, [27]vnd solt aber zween gulden ringe [Bl. K ij] machen vnd auff die zwo ecken vnden am leybrock außwendig gegen ander vberhefften, da der leybrock zu samen gehet, [28]vnd man sol den brustlatzen mit seynen ringen mit eyner gellen schnur an die ringe des leybrocks, knupffen, das es auff dem leybrock hart anlige, vnd der brustlatz sich nicht von dem leybrock los mache.

[29]Also sol Aaron die namen der kinder Israel tragen ynn dem brustlatz des rechts, auff seynem hertzen, wenn er ynn das heylige gehet, zum gedechtnis fur dem HERRN alletzeyt, [30]Vnd solt ynn den brustlatzen des rechts thun Liecht vnd vollickeyt, das sie auff dem hertzen Aarons seyn, wenn er eyngeht fur den HERRN, vnd trage das recht der kinder Israel auff seynem hertzen fur dem HERRN all wege.

(liecht etce.) Ebreisch heyssen dise wortt Vrim vnd Thumim, Vrim heysst liechte odder gantze Thumim heysst, vollige vnd on wandel, was solchs sey gewesen leyplich, weyss man itzt nit mehr, Bedeut aber on zweyffel, das Christus lere ist vnd wirt behalten lauter, hel vnd on wandel ynn des predigers hertzen, wie Paulus Tito geyeut, das er das wort heylsam, redlich vnd vnstrefflich furen sol, vnd TimothEo befilt, eyn gutte beylage zu bewaren, das heysl auch hie, das recht der kinder Jsrael auff Aarons hertzen tragen.

[31]Du solt auch den seyden rock zum leybrock machen gantz von geller seyden, [32]vnd oben mitten ynn sol eyn loch seyn, vnd eyn bort vmb das loch her zu samen gefallten, das nicht zu reysse, [33]vnd vnden an seynem saum soltu granatapffel machen von geller seyden, scharlacken, rosinrod, vmb vnd vmb, vnd zwisschen die selben, guldene schellen auch vmb vnd vmb, [34]das eyn gulden schelle sey, darnach eyn granat apffel, vnd aber eyn gulden schelle vnd wider eyn granatapffel vmb vnd vmb an dem saum des selben seyden rocks, [35]vnd Aaron sol yhn an haben wenn er dienet, das man seynen klang hore wenn er aus vnd eyngehet ynn das heylige fur dem HERRN, auff das er nicht sterbe.

[36]Du solt auch eyn styrn blat machen von lautterm gold, vnd dreyn graben nach der steynschneytter kunst, die heylickeyt dem HERRN [37]vnd solts hefften an eyn gelle schnur fornen an den hut [38]auff der styrn Aaron, das also Aaron trage die missetadt des heyligen das die kinder Jsrael heyligen ynn alle yhren gaben vnd heylthum, vnd es sol alwege an seyner styrn seyn, das er sie versune fur dem HERRN.

(fullen) Dis fullen ist ein Ebreisch sprach, der man mus gewonen, vnd war das, wie ym folgend capitel stebt, das ynn der weyhe den Priestern die hende mit opffer gefullet wurden fur dem herrn, Bedeut, das die prediger sollen vol gutter werck seyn fur allen, wie Christus Matth. 5. leret lasst ewr gutte werck fur den menschen leuchten.

[39]Du solt auch eyn engen rock machen von weysser seyden, vnd eyn huet von weysser seyden machen, vnd eyn gestickten gurttel.

[40]Vnd den sonen Aaron soltu rocke, gurttel vnd hauben machen, zu ehren vnd schmuck, [41]vnd solt sie deynem bruder Aaron sampt seynen sonen antzihen, vnd solt sie salben vnd yhre hende fullen, vnd sie weyhen das sie meyne Priester

---

*28, 26* nemlich *fehlt* **41**1< *(HE 38 = 3, 258)* seynen rand *bis* hange >28 ‖ seinem (seinen **40**) ort, das es fein anlige **34—40** ‖ **41**1< *(HE 38 = 3, 258)* *27* auff >**40** *(HE 38 = 3, 258)* außwendig *fehlt* **41**1< *(HE 38 = 3, 258)* vber *fehlt* **34**< gehet oben an den Leibrock künstlich **41**1< *(HE 38 = 3, 258)* *28* den brustlatzen >28 ‖ knupffen] kneuffen 26 ‖ dem künstlichen (künstlich **43**1<) gemachtem **41**1< *(HE 38 = 3, 259)* ‖ anligt **35** ‖ der brustlatz >28 *29* brustlatz des rechts >28 *30* den brustlatzen des rechts >28 ‖ das Liecht **34—40** ‖ *(HE 38 = 3, 259)* vollickeyt >28 ‖ das Rechtschaffen **34—40** ‖ Recht **41**1< *(HE 38 = 3, 259)* ‖ fur den] fur dem **34—36** ‖ recht >28 *31* zum >28 *33* solte 23$^{1}$ 23$^{2}$ 26 *Druckf.* *36* lautterm >28 dreyn graben *bis* kunst

26 VND ſolt zween ander gülden Ringe machen, vnd an die zwo ander ecken des Schiltlins hefften an ſeinem ort, inwendig gegen dem Leibrock. 27 Vnd ſolt aber zween gülden Ringe machen, vnd an die zwo ecken vnten am Leibrock gegen ander hefften, da der Leibrock zuſamen gehet oben an den Leibrock künſtlich. 28 Vnd man ſol das Schiltlin mit ſeinen Ringen, mit einer gelen Schnur an die ringe des Leibrocks knüpffen, das es auff dem künſtlich gemachtem Leibrock hart anlige, vnd das Schiltlin ſich nicht von dem Leibrock los mache.

Brim. Thummim. Num. 27.

29 Alſo ſol Aaron die Namen der kinder Iſrael tragen in dem Amptſchiltlin, auff ſeinem hertzen, wenn er in das Heilige gehet, zum gedechtnis fur dem HERRN allezeit. 30 Vnd ſolt in das Amptſchiltlin thun Liecht vnd Recht, das ſie auff dem hertzen Aarons ſeien, wenn er eingehet fur den HERRN, vnd trage das Ampt der kinder Iſrael auff ſeinem hertzen, fur dem HERRN alle wege.

(Liecht) Was das geweſen ſey, weis man itzt nicht mehr. Ebreiſch heiſſts, Brim vnd Thummim.

Seidenrock.

31 DV ſolt auch den Seidenrock vnter den Leibrock machen, gantz von geler ſeiden. 32 Vnd oben mitten in, ſol ein Loch ſein, vnd ein borte vmb das loch her zuſamen gefalten, das nicht zureiſſe. 33 Vnd vnten an ſeinem Saum, ſoltu Granatepffel machen von geler ſeiden, ſcharlacken, roſinrot, vmb vnd vmb, Vnd zwiſſchen die ſelben, güldene Schellen, auch vmb vnd vmb, 34 das ein gülden Schelle ſey, darnach ein Granatapffel, vnd aber ein gülden ſchelle, vnd wider ein Granatapffel, vmb vnd vmb, an dem ſaum deſſelben Seidenrocks. 35 Vnd Aaron ſol jn anhaben wenn er dienet, das man ſeinen klang höre, wenn er aus vnd ein gehet in das Heilige fur dem HERRN, auff das er nicht ſterbe.

Eccl. 45.

Stirnblat.

36 DV ſolt auch ein Stirnblat machen von feinem golde, vnd ausgraben, wie man die Siegel ausgrebt, die Heiligkeit des HERRN. 37 Vnd ſolts hefften an eine gele Schnur, fornen an den Hut 38 auff der ſtirn Aaron, Das alſo Aaron trage die miſſethat des Heiligen, das die kinder Iſrael heiligen in allen Gaben jrer heiligung, Vnd es ſol alle weg an ſeiner Stirn ſein, das er ſie verſüne fur dem HERRN.

Engerock.

39 DV ſolt auch den Engenrock machen von weiſſer ſeiden, vnd einen Hut von weiſſer ſeiden machen, vnd einen geſtickten Gürtel.

(Fullen) Das füllen iſt ein Ebreiſche ſprach, der man mus abmonen. Vnd war das, wie im folgenden Capitel ſtehet. Das ja der weihe den Prieſtern die hende mit Opffer anfüllet wurden fur dem HERRN.

40 VND den Sönen Aaron ſoltu Röcke, Gürtel vnd Hauben machen, die herrlich vnd ſchön ſeien. 41 Vnd ſolt ſie deinem bruder Aaron ſampt ſeinen Sönen anziehen, Vnd ſolt ſie ſalben, vnd jre hende füllen, vnd ſie weihen,

Leuit. 8.

---

›40 *(HE 38 = 3, 259)* dem HERRN ›28 *38* ynn alle yhren gaben vnd heyligthum (Heiligthum **35**) ›40 *(HE 38 = 3, 259)* *39* eyn *(1.)*] den 41¹‹ *(HE 38 = 3, 259)*

**Gl.:** *28, 30 1. Fassung* ›28 nit ›23² ‖ der prediger 23²—28 ‖ *2. Fassung* **34**‹ ‖ heiſſt **36 38** ‖ *41* herrn ›28 Bedeut *bis* leuchten *fehlt* **34** Matth. 5.] Math. vj. 24 25 28 ‖

**WE.:** *Gl. 28, 30* beylage = *was anvertraut ist* *Gl. 28, 41* gewonen = *gewohnt werden* *Gl. 28, 30: Tit. 2, 8; 2. Tim. 1, 14* *41: 2. Mos. 29, 9. 35; Matth. 5, 16*

ſeynen. [42]Vnd ſolt yhn leynen nydderkleyd machen zu bedecken das fleyſch der ſcham von den lenden bis an die hufften, [43]vnd Aaron vnd ſeyne ſone ſollen ſie anhaben, wenn ſie ynn die hutten des zeugnis gehen, odder hyntzu tretten zum altar das ſie dienen ynn dem Heyligen, das ſie nicht yhr miſſethat tragen vnd ſterben muſſen, Das ſol yhm vnd ſeynem ſamen nach yhm eyn ewiger ſitte ſeyn.

## Das Neun vnd zwentzigſt Capitel.

[1]Das iſts auch, das du yhn thun ſolt, das ſie myr zu Prieſter geweyhet werden, Nym eyn iungen farren vnd zween widder on wandel, [2]vngeſeurt brod vnd vngeſeurt kuchen mit ole gemenget vnd vngeſeurte fladen mit ole geſalbet, von weytzen mehl ſoltu es alles machen, [3]vnd ſolts ynn eyn korb legen, vnd ynn dem korbe ertzu bringen, ſampt dem farren vnd den zween widder.

[4]Vnd ſolt Aaron vnd ſeyne ſone fur die thur der hutten des zeugnis furen vnd mit waſſer waſſchen, [5]vnd die kleyder nemen vnd Aaron antzihen, den engen rock, vnd den ſeyden rock, vnd den leybrock vnd den bruſtlatz zu dem leybrock, vnd ſolt yhn gurtten auſſen auff den leybrock [6]vnd den huet auff ſeyn heubt ſetzen, vnd die heylige kron an den huet, [7]vnd ſolt nemen das ſalbole vnd auff ſeyn hewbt ſchutten vnd yhn ſalben. [8]Vnd ſeyne ſone ſoltu auch ertzu furen vnd den engen rock yhn antzihen, [9]vnd beyde Aaron vnd auch ſie mit gurtteln gurtten, vnd yhn die hawben auff binden, das ſie das Prieſterthum haben zu ewiger weyſe.

Vnd ſolt Aaron vnd ſeynen ſonen die hend fullen, [10]vnd den farren ertzu furen fur die hutte des zeugnis, vnd Aaron ſampt ſeynen ſonen ſollen yhre hend auff des farren hewbt legen, [11]vnd ſolt den farren ſchlachten fur dem HERRN fur der thur der hutten des zeugnis, [12]vnd ſolt ſeynes bluts nemen vnd auff des altars horner thun mit deynem finger, vnd alles ander blut an des altars boden ſchutten, [13]Vnd ſolt alles fett nemen, das das eyngeweyde bedeckt, vnd das netze vber der leber, vnd die zwo nieren mit dem fett das druber ligt, vnd ſolts auff dem altar antzunden, [14]Aber des farren fleyſch, fell, vnd miſt ſoltu auſſen fur dem lager mit fewr verprennen, denn es iſt eyn ſundopffer.

[15]Aber den eynen widder, ſoltu nemen, vnd Aaron ſampt ſeynen ſonen ſollen yhre hende auff ſeyn hewbt legen, [16]denn ſoltu yhn ſchlachten, vnd ſeynes bluts nemen vnd auff den altar ſprengen ringsrumb, [17]Aber den wider ſoltu zulegen ynn ſtuck vnd ſeyn eyngeweyde waſſchen vnd ſchenckel, vnd ſolts

---

*28, 42* ‖ hufften] ſchenckel **34—40** ‖ *(HE 38 = 3, 259)* *43* zeugnis >28 ynn dem Heyligen $23^1$ *(Berichtigungen Bl.* c iij[a]) $23^2$—28 | ynn der heylickeyt $23^1$ *(Text)* | **34**< ewiger ſitte >28

*29, 2* es >28 *4* zeugnis >28 *(ebenso 10. 11. 30. 42. 44)* *5* den bruſtlatz >28

das sie meine Priester seien. 42Vnd solt jnen leinen Niderkleid machen, zu bedecken das fleisch der scham, von den lenden bis an die hüfften. 43Vnd Aaron vnd seine Söne sollen sie anhaben, wenn sie in die Hütten des Stiffts gehen, oder hin zu tretten zum Altar, das sie dienen in dem Heiligthum, das sie nicht jre missethat tragen, vnd sterben müssen, Das sol jm vnd seinem Samen nach jm ein ewige Weise sein.

## XXIX.

Kirchen rechte.

1 DAS ists auch, das du jnen thun solt, das sie mir zu Priester geweihet werden. Nim einen jungen Farren, vnd zween Wider on wandel, 2vngesewrt Brot vnd vngesewrte Kuchen mit öle gemenget, vnd vngesewrte Fladen mit öle gesalbet, Von weitzen melh soltu solchs alles machen, 3Vnd solts in einen Korb legen, vnd in dem korbe erzu bringen, sampt dem Farren vnd den zween Widern.

4VND solt Aaron vnd seine Söne fur die thür der Hütten des Stiffts füren, vnd mit wasser waschen, 5Vnd die Kleider nemen, vnd Aaron anziehen [Bl. 3] den Engenrock, vnd den Seidenrock, vnd den Leibrock, vnd das Schiltlin zu dem Leibrock. Vnd solt jn gürten aussen auff den Leibrock, 6vnd den Hut auff sein Heubt setzen, vnd die heilige Kron an den Hut. 7Vnd solt nemen das Salböle, vnd auff sein heubt schütten, vnd jn salben. 8Vnd seine Söne soltu auch erzu füren, vnd den Engenrock jnen anziehen, 9vnd beide Aaron vnd auch sie mit Gürteln gürten, vnd jnen die Hauben auffbinden, das sie das Priesterthum haben zu ewiger weise.

VND solt Aaron vnd seinen Sönen die hende füllen, 10vnd den Farren erzu füren, für die Hütte des Stiffts, Vnd Aaron sampt seinen Sönen sollen
Leui. 1. jr hende auff des Farren heubt legen. 11Vnd solt den Farren schlachten fur dem HERRN, fur der thür der Hütten des Stiffts, 12Vnd solt seines Bluts nemen, vnd auff des Altars hörner thun, mit deinem finger, vnd alles ander
Leui. 3. blut an des Altars boden schütten. 13Vnd solt alles fett nemen am eingeweide, vnd das netze vber der lebber, vnd die zwo nieren, mit dem fett das drüber ligt, vnd solts auff dem Altar anzünden. 14Aber des Farren fleisch, fell vnd mist soltu aussen fur dem Lager mit Fewr verbrennen, denn es ist ein Sündopffer.

Leui. 8. 15AVber den einen Wider soltu nemen, vnd Aaron sampt seinen Sönen sollen jre hende auff sein heubt legen, 16Denn soltu jn schlachten, vnd seines Bluts nemen, vnd auff den Altar sprengen rings rumb. 17Aber den Wider soltu zulegen in stück, vnd sein eingeweide wasschen vnd schenckel, vnd

---

9 ‖ Gürtel 41[1] ‖ ‖ das Priesterthum haben] des priesterthums pflegen 26 ‖ ‖ zu *fehlt* **34—40** ‖ *13* das das eyngeweyde bedeckt (bededeckt 25[1] *Druckf.*) 28 *(ebenso 22)* *14* ist **45** *Druckf.* *17* *WSt* vnd schenckel waschen 26 **46**

**WE.**: *29. 13* netze — *Netzhaut*

auff ſeyne ſtuck vnd hewbt legen, [18]vnd den gantzen wider antzunden auff dem altar, denn es iſt eyn brandopffer, eyn ſuſſer geruch des opffers dem HERRN.

[19]Den andern widder aber ſoltu nemen, vnd Aaron ſampt ſeynen ſonen ſollen yhre hende auff ſeyn hewbt legen, [20]vnd ſolt yhn ſchlachten, vnd ſeynes bluts nemen vnd Aaron vnd ſeynen ſonen auff den rechten ohrknorbel thun, vnd auff den daumen yhrer rechten hand, vnd auff den groſſen zehe yhres rechten fuſſis, vnd ſolt das blut auff den altar ſprengen rings rumb, [21]vnd ſolt des bluts auff dem altar nemen vnd ſalbole vnd Aaron vnd ſeyne kleyder, ſeyn ſone vnd yhre kleyder beſprengen, So wirt er vnd ſeyne kleyder, ſeyne ſone, vnd yhre kleyder geweyhet. [22]Darnach ſoltu nemen das fett von dem widder, den ſchwantz, vnd das fett das das eyngeweyde bedeckt, das netz vber der leber, vnd die zwo nieren mit dem fett druber, vnd die rechte ſchulter (denn es iſt eyn widder der fulle) [23]vnd eyn ſtuck brods, vnd eyn ole kuchen, vnd eyn fladen, aus dem korbe des vngeſeurten brods der fur dem HERRN ſteht, [24]vnd legs alles auff die hende Aaron vnd ſeyner ſo⁄ [Bl. K iij] ne, vnd Webe es dem HERRN, [25]Darnach nyms von yhren henden vnd zunde es an auff dem altar zum brandopffer zum ſuſſem ruch fur dem HERRN, Denn das iſt des HERRN opffer.

[26]Vnd ſolt die bruſt nemen vom widder der fulle Aarons, vnd ſolts fur dem HERRN Weben, das ſol deyn teyl ſeyn, [27]Vnd ſolt alſo heyligen die Webe bruſt vnd die Hebe ſchulter die gewebet vnd gehebet ſind von dem widder der fulle Aarons vnd ſeyner ſone, [28]vnd ſoll Aarons vnd ſeyner ſone ſeyn, ewiger weyſe, von den kindern Iſrael, denn es iſt hebung, vnd die hebung ſollen des HERRN ſeyn von den kindern Iſrael an yhren tödopffern vnd hebungen die ſie dem HERRN thun.

[29]Aber die heyligen kleyder Aaron ſollen ſeyne ſone haben nach yhm, das ſie darynnen geſalbet, vnd yhr hende gefullet werden, [30]welcher vnter ſeynen ſonen an ſeyne ſtad prieſter wirt, der ſol ſie ſieben tage antzihen, das er gehe ynn die hutte des zeugnis zu dienen ym Heyligen.

[31]Du ſolt aber nemen den widder der fullung, vnd ſeyn fleyſch an eym heyligen ort kochen, [32]Vnd Aaron mit ſeynen ſonen ſol des ſelben widders fleyſch eſſen ſampt dem brod ym korbe, fur der thur der hutten des zeugnis, [33]denn es iſt verſunung damit geſchehen, zu fullen yhre hende, das ſie geweyhet werden, Eyn frembder ſol es nicht eſſen, denn es iſt heylig.

[34]Wo aber etwas vberbleybt von dem fleyſch der fullung vnd von dem brod, bis an den morgen, das ſoltu mit fewr verbrennen vnd nicht eſſen laſſen,

---

*29, 18* eyn brandopffer *bis* HERRN >28‖ dem HERRN ein Brandopffer, ein ſüſſer geruch dem HERRN **34—40** ‖ **41**¹< *(HE 38 = 3, 260)* *20* ſeins] ſein **45** *Druckf.* *21* des bluts >**35** *23* eyn ſtuck brods >28 *24* Webe es *fehlt* 25¹ *Bl.* K ij[b] *in der fehlerhaften Kustode* ne/ vnd dem *25* ruch >**38** **41**¹ **41**² ‖ das iſt] es iſt 26‖ des HERRN

solts auff seine stück vnd heubt legen, [18]vnd den gantzen Wider anzünden auff dem Altar, Denn es ist dem HERRN ein Brandopffer, ein süsser geruch, ein fewr des HERRN.

(Ein fewr des HERRN) Das wort (Ein fewr des HERRN) braucht Mose seer viel, Vnd wir sollens gewonen, das es so viel heisse, als ein Opffer des HERRn. Als wenn du von fernen ein fewr sehest vnd fragtest, Was ist das? So spreche man, Es ist Gottes fewr, das ist, man opffert daselbs Gott. Per Synecdochen, vel aliam figuram

[19]DEn andern Wider aber soltu nemen, vnd Aaron sampt seinen Sönen, sollen jre hende auff sein Heubt legen, [20]vnd solt jn schlachten, vnd seins Bluts nemen, vnd Aaron vnd seinen Sönen auff den rechten Ohrknorbel thun, vnd auff den Daumen jrer rechten hand, vnd auff den grossen Zehe jres rechten fusses, [21]Vnd solt das blut auff den Altar sprengen rings rumb. Vnd solt das blut auff dem Altar nemen vnd Salböle, vnd Aaron vnd seine kleider, seine Söne vnd jre kleider besprengen, So wird er vnd seine kleider, seine Söne vnd jre kleider geweihet.

[22]DArnach soltu nemen das fett von dem Wider, den schwantz, vnd das fett am eingeweide, das netz vber der lebber, vnd die zwo nieren mit dem fett drüber, vnd die rechte schulder (denn es ist ein Wider der fülle) [23]vnd ein brot, vnd ein ölekuchen, vnd einen fladen aus dem korbe des vngesewrten brots, der fur dem HERRN stehet, [24]Vnd legs alles auff die hende Aaron vnd seiner Söne, vnd webe es dem HERRN. [25]Darnach nims von jren Henden, vnd zünde es an auff dem Altar zum Brandopffer, zum süssen geruch fur dem HERRN, Denn das ist ein fewr des HERRN.

[26]VNd solt die brust nemen vom Wider der fülle Aarons, vnd solts fur dem HERRN weben, das sol dein Teil sein. [27]Vnd solt also heiligen die Webebrust, vnd die Hebeschulder, die gewebet vnd gehebet sind von dem Wider der fülle Aarons vnd seiner Söne, [28]Vnd sol Aarons vnd seiner Söne sein, ewiger weise, von den kindern Jsrael, Denn es ist ein Hebopffer, vnd die Hebopffer sollen des HERRN sein, von den kindern Jsrael an jren Danckopffern vnd Hebopffern.

[29]ABer die heiligen kleider Aaron sollen seine Söne haben nach jm, das sie darinnen gesalbet, vnd jre hende gefüllet werden. [30]Welcher vnter seinen Sönen, an seine stat Priester wird, der sol sie sieben tage anziehen, das er gehe in die Hütten des Stiffts, zu dienen im Heiligen.

Leui. 8. [31]DV solt aber nemen den Wider der Füllung, vnd sein fleisch an eim heiligen ort kochen. [32]Vnd Aaron mit seinen Sönen, sol des selben Widers fleisch essen, sampt dem Brot im korbe, fur der thür der Hütten des Stiffts, [33]Denn es ist versünung da mit geschehen, zu füllen jre hende, das sie geweihet werden, Kein ander sol es essen, Denn es ist heilig. [34]Wo aber etwas vberbleibt von dem Fleisch der füllung, vnd von dem Brot, bis an den morgen, das soltu mit fewr verbrennen, vnd nicht essen lassen, Denn es ist heilig.

---

opffer >**40** *(HE 38 = 3, 260)* *27* vnd gehebet] vngehebet 23[1] *Druckf. (in den Berichtigungen Bl.c iij[a] korrigiert)* *28* hebung, vnd die hebung >28 tödopffern *bis* thun >28 *32* zeugnis >23[2] gezeugnis 23[3]—28 **34**< *33* Eyn frembder sol es nicht >28

**Gl.:** *29, 18* **41**[1]< *(HE 38 = 3, 260)*

denn es iſt heylig, 35Vnd ſolt alſo mit Aaron vnd ſeynen ſonen thun alles was ich dyr gepotten hab, Sieben tage ſoltu yhre hende fullen, 36vnd teglichs eyn farren zum ſundopffer ſchlachten vmb der willen die verſunet werden, Vnd ſolt den altar entſundigen wenn du yhn verſuneſt, vnd ſolt yhn ſalben das er geweyhet werde, 37ſieben tage ſoltu den altar verſunen vnd yhn weyhen, das er ſey eyn altar des allerheyligſten, wer den altar anruren wil, der ſol geweyhet ſeyn.

(Entſundigen) das iſt absoluieren vnd los ſprechen wie Pſal. 50. aſperges me yſopo, das iſt, entſundige vnd abſoluie mich mit Yſopen.

38Vnd das ſoltu mit dem altar thun, zwey ierige lemmer ſoltu alweg des tages drauff opfern, 39Eyn lam des morgens, das ander zwiſchen abents, 40Vnd zu eynem lamb eyn zehenden ſemel mehls gemenget mit eym viertel von eym Hin geſtoſſen oles, vnd eyn viertel vom Hin weyns, zum tranckopffer, 41Mit dem andern lamb zwiſchen abents ſoltu thun, wie mit dem ſpeyſsopffer vnd tranckopffer des morgens zu ſuſſem geruch des opffers dem HERRN, 42das iſt das teglich brandopffer bey ewren nach komen, fur der thur der hutten des zeugnis, fur dem HERRN, da ich euch betzeugen vnd mit dyr reden wil, 43Da ſelbs wil ich den kindern Iſrael zeuget vnnd geheyliget werden ynn meyner herlickeyt, 44vnd wil die hutten des zeugnis mit dem altar heyligen, vnd Aaron vnd ſeyne ſone myr zu prieſter weyhen, 45Vnd wil vnter den kindern Iſrael wonen, vnd yhr Got ſeyn, 46das ſie wiſſen ſollen, ich ſey der HERR yhr Got, der ſie aus Egypten land furet, das ich vnter yhn wonete, Ich der HERR, yhr Gott.

## Das Dreyſſigſt Capitel.

1 DV ſolt auch eyn Reuchaltar machen zu reuchen von foern holtz, 2eyner ellen lang vnd breyt, gleych viereckt, vnd zwo ellen hoch mit ſeynen hornern, 3vnd ſolt yhn mit lautterm golde vbertziehen, ſeyn dach vnd ſeyne wende rings vmbher vnd ſeyne horner, Vnd ſolt eyn krantz von lautterm golt vmb her machen, 4vnd zween gulden ringe vnter dem krantz zu beyden ſeytten, das man ſtangen dreyn thue vnd yhn mit trage, 5Die ſtangen ſoltu auch von foern holtz machen vnd mit golt vbertzihen, 6vnd ſolt yhn ſetzen fur den furhang, der fur der laden des zeugnis hangt vnd fur dem Gnaden ſtuel der auff dem zeugnis iſt, von dannen ich dyr werde zeugen.

7Vnd Aaron ſol darauff reuchen gutt reuchwerck alle morgen wenn er die lampen zuricht, 8deſſelben gleychen wenn er die lampen antzundet zwiſchen abents, ſol er ſolch geruch auch reuchen, Das ſol das teglich gereuch ſeyn fur

---

*29, 35* ‖ ſeynen] deynen $23^3$ 26 ‖ *36* teglichs >35 vmb der *bis* werden >28 *37* des allerheyligſten >40 $43^2$|$41^1$—$43^1$ 45< *(HE 38 = 3, 260)* *38* zweyerige $23^2$ $41^1$< *Druckf.* *40* viertel *(zweimal)* >24 26 34|25 28 35< *41* des opffers >40 *(HE 38 = 3, 260)* *42* betzeugen >28 *43* zeuget $23^1$ $23^3$—25 28‖bezeuget $23^2$ ‖ gezeuget 26‖ gerhümet 34—40 ‖ $41^1$< *(HE 38 = 3, 260)* ‖ heilickeit 26 ‖ *46* wonete

[35]VND solt also mit Aaron vnd seinen Sönen thun alles was ich dir geboten habe, Sieben tage soltu jre hende füllen, [36]vnd teglich einen Farren zum Sündopffer schlachten zur versünunge. Vnd solt den Altar entsündigen, wenn du jn versünest, vnd solt jn salben das er geweihet werde. [37]Sieben tage soltu den Altar versünen, vnd jn weihen, das er sey ein Altar das Allerheiligste, Wer den Altar anrüren wil, der sol geweihet sein.

(Entsundigen) Das ist, Absoluiren vnd los sprechen, wie Psalm. 51. Asperges me Isopo, das ist, Entsündige vnd absoluire mich mit Isopen.

[38]VND das soltu mit dem Altar thun, zwey ierige Lemmer soltu alle wege des tages drauff opffern, [39]Ein lamb des morgens, das ander zwisschen abends. [40]Vnd zu einem Lamb ein zehenden semelmels gemenget mit eim vierteil von eim Hin gestossen öles, vnd ein vierteil vom Hin weins, zum Tranckopffer. [41]Mit dem andern Lamb zwisschen abends soltu thun, wie mit dem Speisopffer vnd Tranckopffer des morgens, zu süssem geruch, ein fewr dem HERRN. [42]Das ist das tegliche Brandopffer bey ewren Nachkomen fur der thür der Hütten des Stiffts fur dem HERRN, **Da ich euch zeugen, vnd mit dir reden wil,** [43]**Daselbs wil ich den kindern Jsrael erkandt vnd geheiliget werden in meiner Herrligkeit,** [44]Vnd wil die Hütten des Stiffts mit dem Altar heiligen, vnd Aaron vnd seine Söne mir zu Priester weihen. [45]Vnd wil vnter den kindern Jsrael wonen, vnd jr Gott sein, [46]Das sie wissen sollen, Ich sey der HERR jr Gott, der sie aus Egyptenland füret, das ich vnter jnen wone, Ich der HERR jr Gott.

Leui. 26. 2. Cor. 6.

# XXX.

Reuchaltar. Exod. 27.

[1]DV solt auch einen Reuchaltar machen zu reuchern von foern holtz, [2]einer ellen lang vnd breit, gleich vierecket, vnd zwo ellen hoch, mit seinen Hörnern. [3]Vnd solt jn mit feinem golde vberziehen, sein Dach vnd seine Wende ringes vmbher, vnd seine Hörner. Vnd solt einen Krantz von gold vmbher machen, [4]vnd zween gülden Ringe vnter dem krantz zu beiden seiten, das man Stangen drein thue, vnd jn da mit trage. [5]Die stangen soltu auch von foern holtz machen, vnd mit gold vberziehen. [6]Vnd solt jn setzen fur den Furhang, der fur der Laden des Zeugnis hangt, vnd fur dem Gnadenstuel der auff dem Zeugnis ist, **Von dannen ich dir werde zeugen.**

Dieser Altar ist haussen fur dem Furhang im Heiligen, vnd nicht hinder dem Furhang im Allerheiligsten gestanden.

[7]VND Aaron sol drauff reuchern gut Reuchwerg, alle morgen, wenn er die Lampen zuricht, [8]Desselben gleichen wenn er die Lampen anzündet zwisschen abends, sol er solch geruch auch reuchern, Das sol das teglich Gereuch sein fur

Teglich Gereuch.

---

>**40** *(HE 38 = 3, 261)*

*30, 1* reuchen >**34** *(ebenso 7)* *3* lautterm >28 lautterm *(2.) fehlt* **34**< *4* ‖ rincken **34—40** ‖ *(HE 38 = 3, 261)* da mit **34**< *8* ‖ geruch] gereuch 23² ‖ reuchen >**36**

**Gl.:** *29, 36* Psal. 50] Psalm 51. **36**< *30, 1* **34**<

*Gl. 29, 36: Ps. 51, 9*

dem HERRN bey ewrn nachkomen, [9]yhr ſolt keyn frembd gereuch drauff thun, auch keyn brandopffer, noch ſpeyſsopffer, vnd keyn trancksopffer drauff opffern, [10]Vnd Aaron ſol auff ſeynen hornern verſunen eyn mal ym iar, mit dem blut des ſundopffers das do opffern, die ſo verſunet werden, das ſol geſchehen bey ewrn nach komen, denn das iſt dem HERRN das aller heyligeſt.

[11]Vnd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, [12]Wenn du die heubt der kinder Iſrael zeliſt, ſo ſoll eyn iglicher dem HERRN geben die verſunung ſeyner ſeel, auff das yhn nicht eyn plage widderfare wenn ſie getzelet werden, [13]Es ſol aber eyn iglicher der mit ynn der zal iſt, eyn halben ſeckel geben, nach dem ſeckel des heyligthums, Eyn ſeckel gilt zwentzig gera, Solcher halber ſeckel ſoll das Hebopffer des HERRN ſeyn, [14]Wer ynn der zal iſt, von zwentzig iaren vnd druber, der ſol das Hebopffer dem HERRN geben, [15]Der reiche ſol nicht mehr geben vnd der arme nicht weniger an dem halben ſeckel, den man dem HERRN zur Hebe gibt fur die verſunung yhrer ſeelen. [16]Vnd du ſolt ſolch gelt der verſunung nemen von den kindern Iſrael, vnd an den Gotts dienſt der hutten des zeugnis legen, das es ſey den kindern Iſrael eyn gedechtnis fur dem HERRN das er ſich vber yhre ſeele verſunen laſſe.

[17]Vnd der HERR redt mit Moſe vnd ſprach, [18]du ſolt auch eyn ehern handfaſs machen mit eym ehern fuſs zu waſſchen, vnd ſolts ſetzen zwiſſchen der hutten des zeugnis vnd dem altar, vnd waſſer dreyn thun, [19]das Aaron vnd ſeyne ſone yhre hende vnd fuſſe draus waſſchen, [20]wenn ſie ynn die hutten des zeugnis gehen odder zum altar, das ſie dem HERRN dienen mit reuchopffer, [21]auff das ſie nicht ſterben, Das ſol eyn ewige weyſe ſeyn yhm vnd ſeynem ſamen bey yhren nach komen.

[22]Vnd der HERR redt mit Moſe vnd ſprach, [23]Nym zu dyr ſpecerey der beſten myrrhen, funff hundert ſeckel vnd Cynnamet die helfft ſo viel, funffzig vnd zweyhundert, vnd kalmes auch funffzig vnd zwey [Bl. 8 4] hundert, [24]vnd Caſien funff hundert, nach dem ſeckel des heyligthums, vnd ole von olebaum eyn Hin, [25]vnd mache eyn heyligs ſalbole, nach der apotecker kunſt.

[26]Vnd ſolt damit ſalben die hutten des zeugnis vnd die laden des zeugnis, [27]den tiſch mit alle ſeynem geredt, den leuchter mit ſeynem geredt, den reuchaltar, [28]den brandopffers altar mit alle ſeynem geredt, vnd das handfaſs mit ſeynem fuſs, [29]vnd ſolt ſie alſo weyhen, das ſie das allerheyligſt ſeyen, denn wer ſie anruren wil der ſol geweyhet ſeyn, [30]Aaron vnd ſeyne ſone ſoltu auch ſalben vnd ſie myr zu prieſter weyhen.

---

*30, 10* das do *bis* geſchehen ›28 *11* das ›**40** *(HE 38 = 3, 262)* *16* ‖ an dem 26 ‖ *(infolge falscher Auflösung der Abkürzung* dē *in der Vorlage* 23*)* zeugnis ›28 *(ebenso 18. 20. 26. 36)* *20* das ſie dem HERRN dienen mit reuchopffer ›**40** | das ſie *bis* HERRN **41**[1] **43**[1]· *(HE 38 = 3, 262)* ‖ mit reuchen, einem fewr des HERRN dienen **41**[2] *(berichtigt in Teil II Bl. CCCCXI*[a]*)* ‖ *23* ſpecerey der beſten myrrhen ›28 *Klammer bei* ſekel **41**[1]‹ *(HE 38 = 3, 262)* funffzig vnd zweyhundert *(zweimal)* ›28

dem HERRN bey ewrn Nachkomen. 9Jr solt kein frembd Gereuch drauff thun, auch kein Brandopffer, noch Speisopffer, vnd kein Tranckopffer drauff
Leui. 16. Ebre. 9. opffern. 10Vnd Aaron sol auff seinen Hörnern versünen ein mal im jar, mit dem blut des Sündopffers zur versünung, Solch versünung sol jerlich ein mal geschehen bey ewrn Nachkomen, Denn das ist dem HERRN das aller-heiligst.

Num. 1. 2. 11VND der HERR redet mit Mose vnd sprach, 12Wenn du die Heubt der kinder Jsrael zelest, so sol ein jglicher dem HERRN geben die versünung seiner Seele auff das jnen nicht eine Plage widerfare, wenn sie gezelet werden.

Sekel. Leui. 27. Num. 3. Esech. 45 13Es sol aber ein jglicher der mit in der zal ist, ein halben Sekel geben, nach dem sekel des Heiligthums, Ein sekel gilt zwenzig aGera, Solcher halber sekel sol das Hebopffer des HERRN sein. 14Wer in der zal ist, von zwenzig [Bl. J ij] jaren vnd drüber, der sol solch Hebopffer dem HERRN geben. 15Der Reiche sol nicht mehr geben, vnd der Arme nicht weniger an dem halben sekel, den man dem HERRN zur Hebe gibt, fur die versünung jrer Seelen. 16Vnd du solt solch Geld der versünung nemen von den kindern Jsrael, vnd an den Gottesdienst der Hütten des Stiffts legen, das es sey den kindern Jsrael ein Gedechtnis fur dem HERRN, das er sich vber jre Seele versünen lasse.

a (Gera) Gilt bey vns drey Lewen pfennige, oder ein dren groschlin.

Hand-fas. Exo. 38. 40. 17VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, 18Du solt auch ein ehrn Handfas machen mit eim ehrn fus, zu wasschen. Vnd solts setzen zwischen der Hütten des Stiffts vnd dem Altar, vnd wasser drein thun, 19das Aaron vnd seine Söne jre hende vnd füsse draus wasschen, 20wenn sie in die Hütten des Stiffts gehen oder zum Altar, das sie dienen mit reuchen, einem fewr des HERRN, 21auff das sie nicht sterben. Das sol ein ewige Weise sein jm vnd seinem Samen bey jren Nachkomen.

22VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, 23Nim zu dir die besten Specerey, die edlesten Myrrhen, funffhundert (sekel) vnd Cynnamet die helfft so viel, zwey hundert vnd funffzig, vnd Kalmes auch zwey hundert vnd funffzig, 24vnd Casien funff hundert, nach dem sekel des Heiligthums, vnd

Salb-öle. Ole von ölebawm ein Hin, 25vnd mache ein heiliges Salböle, nach der Apoteker kunst.

26WMd solt da mit salben die Hütten des Stiffts, vnd die Laden des Zeugnis, 27den Tisch mit alle seinem gerete, den Leuchter mit seinem gerete, den Reuchaltar, 28den Brandopffersaltar mit alle seinem gerete, vnd das Handfas mit seinem fus. 29Vnd solt sie also weihen, das sie das Allerheiligst seien, Denn wer sie anrüren wil, der sol geweihet sein. 30Aaron vnd seine Söne soltu auch salben, vnd sie mir zu Priester weihen. 31Vnd solt mit den kindern Jsrael

---

**Gl.:** *30, 13* 41‹ *(HE 38 = 3, 262)*

**WE.:** *Gl. 30, 13* Lewen pfennige = *ein- oder zweiseitige Pfennige mit dem Bilde eines Löwen, des Wappentiers von Meissen und Thüringen* *18* handfas = *Waschbecken* *23* Cynnamet = *Zimt;* kalmes = *Kalmus* *24* Casien = *Cassia*

31Vnd ſolt mit den kindern Iſrael reden vnd ſprechen, dis ole ſol myr
eyn heylig ſalbe ſeyn bey ewrn nachkomen, 32auff menſchen leyb ſols nit
goſſen werden, Solt auch ſeynes gleychen nicht machen, denn es iſt heylig,
darumb ſols euch heylig ſeyn, 33Wer eyn ſolchs macht oder eym frembden
dauon gibt, der ſol von ſeynem volck aufsgerottet werden.

34Vnd der HERR ſprach zu Moſe, Nym zu dyr ſpecerey, balſam, ſtacten,
galban vnd reynen weyrach, eyns ſo viel als des andern, 35vnd mache reuch-
werck draus nach apotecker kunſt, gemengt, das es lauter ſey zur heylickeyt,
36vnd ſolts zu puluer ſtoſſen, vnd ſolt deſſelben thun fur das zeugnis ynn der
hutten des zeugnis, von dannen ich dyr zeugen werde, das ſol euch das aller
heyligſt ſeyn, 37Vnd dis gleychen reuchwerck ſolt yhr euch nicht machen, ſondern
es ſol dyr heylig ſeyn dem HERRN, 38Wer eyn ſolchs machen wirt das er
damit reuche, der wirt aufsgerottet werden von ſeynem volck.

## Das Eyn vnd dreyſſigſt Capitel.

1VNd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, 2Sihe, Ich hab mit namen
beruffen Bezaleel Vri ſon des ſons Hur, vom ſtam Juda, 3vnd hab
yhn fullet mit dem geyſt Gottis, mit weysheyt vnd verſtand vnd erkentnis vnd
mit allerley werck 4kunſtlich zu erbeyten am golt, ſylber, ertz, 5kunſtlich ſteyn
zu ſchneytten vnd eyn zu ſetzen, vnd kunſtlich zymmern am holtz, zu machen
allerley werck. 6Vnd ſihe, ich hab yhm zu geben Ahaliab Ahiſamachs ſon, vom
ſtam Dan, vnd hab allerley weyſen die weysheyt yns hertz geben, das ſie
machen ſollen alles was ich dyr gepotten hab, 7die hutte des zeugnis, die lade
des zeugnis, den Gnaden ſtuel drauff, vnd alle geredte der hutten, 8den tiſſch
vnd ſeyn geredte, den leuchter vnd all ſeyn geredt, den reuchaltar, 9den brand-
opffers altar mit all ſeynem geredte, das handfaſs mit ſeynem fuſs, 10die
ampts kleyder vnd die heyligen kleyder des prieſters Aaron, vnd die kleyder
ſeyner ſone, prieſterlich zu dienen, 11das ſalbole, vnd das reuchwerg von ſpece-
reyen zum heyligthum, Alles was ich dyr gepoten hab werden ſie machen.

12Vnd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, 13Sage den kindern
Iſrael vnd ſprich, Haltet meynen Sabbath, denn der ſelb iſt eyn zeychen zwiſſchen
myr vnd euch, auff ewr nachkomen, das yhr wiſſet, das ich der HERR byn
der euch heyliget, 14darumb ſo haltet meynen Sabbath, denn er ſol euch heylig
ſeyn, wer yhn entheyliget der ſol des tods ſterben, denn wer eyn geſchefft
drynnen thut, des ſeel ſol aufsgerodtet werden von ſeynem volck, 15Sechs tage
ſol man ſchaffen, Aber am ſiebenden tag iſt Sabbath, die heylige ruge des

---

*30, 31* ſeyen 25[1] 23[2] *Druckf.* *32* nit 25[1] ‖ euch] auch 26 ‖ *33* frembden >28
*34* galban >28 weyrach >**36** *35* das es lauter ſey zur heylickeyt >**40** ‖ rein vnd heilig
**41**[1] **43**[2] *(HE 38 — 3. 262)* ‖ **41**[2] **43**[1] **45**< *38* ‖ der wirt] der ſol 25[2]—28 ‖
*31. 2* Vri ſon >28 *3* fullet >25 ‖ gefullet 28 ‖ erfullet 26 **34**< *6* Ahiſamachs
ſon >28 *7* zeugnis >28 *8* feinen Leuchter **34**< *10* prieſterlich zu dienen >**40**

reden, vnd sprechen, Dis Ole sol mir eine heilige Salbe sein bey ewren Nachkomen. 32Auff Menschenleib sols nicht gegossen werden, Solt auch seines gleichen nicht machen, denn es ist heilig, darumb sols euch heilig sein. 33Wer ein solchs macht, oder einem andern dauon gibt, Der sol von seinem Volck ausgerottet werden.

Reuchwerg. 34VND der HERR sprach zu Mose, Nim zu dir Specerey, Balsam, Stacten, Galben vnd reinen Weyrauch, eins so viel als des andern, 35vnd mache Reuchwerg draus, nach Apoteker kunst, gemengt, das es rein vnd heilig sey. 36Vnd solts zu puluer stossen, vnd solt desselben thun fur das Zeugnis in der Hütten des Stiffts, **Von dannen ich dir zeugen werde**, Das sol euch das Allerheiligst sein. 37Vnd dis gleichen Reuchwerg solt jr euch nicht machen, sondern es sol dir heilig sein dem HERRN. 38Wer ein solchs machen wird, das er da mit reuche, Der wird ausgerottet werden von seinem Volck.

## XXXI.

Bezaleel 1VND der HERR redet mit Mose vnd sprach, 2Sihe, Ich hab mit namen beruffen Bezaleel, den son Vri, des sons Hur, vom stam Juda, 3vnd hab jn erfüllet mit dem geist Gottes, mit weisheit vnd verstand vnd erkentnis, vnd mit allerley werck 4künstlich zu erbeiten am gold, silber, ertz, 5künstlich stein zu schneiten, vnd einzusetzen, vnd künstlich zimmern am holtz, zu machen Ahaliab allerley werck. 6Vnd sihe, Ich hab jm zugegeben Ahaliab den son Ahisamach, vom stam Dan, Vnd hab allerley Weisen die weisheit ins hertz gegeben, das Exo. 35. 39. sie machen sollen alles was ich dir geboten habe. 7Die Hütte des Stiffts, die Lade des Zeugnis, den Gnadenstuel drauff, vnd alle gerete der Hütten. 8Den Tisch vnd sein gerete, den feinen Leuchter vnd alle sein gerete. Den Reuchaltar, 9den Brandopffersaltar, mit alle seinem gerete, das Handfas mit seinem fus. 10Die Amptskleider, vnd die heiligen Kleider des Priesters Aarons, vnd die kleider seiner Söne zum Priesterthum. 11Das Salböle, vnd das Reuchwerg von specerey zum Heilthum. Alles was ich dir geboten habe, werden sie machen.

Exod. 20. 12VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, 13Sage den kindern Israel, vnd sprich, Haltet meinen Sabbath, Denn derselb ist ein Zeichen zwischen mir vnd euch, auff ewre Nachkomen, das jr wisset, das ich der HERR bin, der euch heiliget. 14Darumb so haltet meinen Sabbath, denn er sol euch heilig sein. Wer jn entheiliget, Der sol des tods sterben, Denn wer ein erbeit drinnen thut, des Seel sol ausgerottet werden von seinem Volck. 15Sechs tage sol man erbeiten, Aber am siebenden tag ist Sabbath, die heilige Ruge des

---

*(HE 38 — 3. 262)* *11* von specereyen ›24 26 **34** ‖ vnd specereyen 25 28 ‖ **35** \ heyligthum ›**36 46** *14* geschefft ›28 *(ebenso 15)* *15* schaffen ›28 ‖ ists **35** ‖

**WE.:** *30, 34* stacten = *Myrrhenharz (mittellat.: stacten)*; galban = *wohlriechendes Gummiharz (lat.: galbanum)*; weyrach = *Nebenform (auch 3. Mos. 2. 16) für* weyrauch; *vgl. D. Wb. XII¹. 734*

HERRN, Wer eyn geschefft thut am Sabbath tage, sol des todes sterben, [16]Darumb sollen die kinder Israel den Sabbath halten, das sie yhn auch bey yhren nach komen halten zum ewigen bund, [17]Er ist eyn ewig zeychen zwisschen myr vnd den kindern Israel. Denn sechs tage machte der HERR hymel vnd erden, Aber am siebenden tage ruget er vnd wart erquicket.

[18]Vnd da der HERR aussgeredt hatte mit Mose auff dem berge Sinai, gab er yhm zwo tafeln des zeugnis, die waren steynern vnd geschrieben mit dem finger Gottis.

## Das zwey vnd Dreyssigst Capitel.

[1]DA aber das volck sahe, das Mose vertzog von dem berge zu komen, samlet sichs widder Aaron vnd sprach zu yhm, Auff vnd mach vns Gotter, die vns fur gehen, denn wyr wissen nicht, was disem man Mose widderfaren ist, der vns aus Egypten land gefuret hat. [2]Aaron sprach zu yhn, reyst ab die gulden oren ringe an den ohren ewr weyber, ewr sonen vnd ewr tochtern, vnd bringt sie zu myr, [3]Da reyss alles volck seyn gulden ohr ringe von yhren ohren vnd brachten sie zu Aaron, [4]Vnd er nam sie von yhren henden vnd entwarffs mit eym griffel, vnd sie machten eyn gegossen kalb vnd sprachen, Das sind deyne Gotter Israel, die dich aus Egypten land gefuret haben.

(Entwarffs) das ist er malet es yhn fur was sie fur eyn bild machen solten, Das bedeut, das menschen lere, dem volck fur bilden, was sie fur werck thun sollen da mit sie Gott dienen, denn hie sihestu, das die ynn disem kalb vermeynet haben dem rechten Gott zu dienen, weyl Aaron rufen lest. Es sey des Herrn fest vnnd bawet yhm eyn altar.

[5]Da das Aaron sahe, bawet er eyn Altar fur yhm vnd lies rueffen vnd sprach, Morgen ist des HERRN fest, [6]vnd stunden des morgens frue auff, vnd opfferten brandopffer, vnd brachten datzu tödopffer, Darnach satzt sich das volck zu essen vnd zu trincken, vnd stunden auff zu spielen.

[7]Der HERR sprach aber zu Mose, gehe, steyg hynab, denn deyn volck, das du aus Egypten land gefuret hast, hats verderbt, [8]sie sind schnell von dem wege getretten, den ich yhn gepotten hab, Sie haben yhn eyn gegossen kalb gemacht vnd habens angebetet vnd yhm geopfert vnd gesagt, das sind deyne Gotter Israel, die dich aus Egypten land furet haben, [9]Vnd der HERR sprach zu Mose, Ich sehe das eyn halsstarrig volck ist, [10]vnd nu, las mich, das meyn zorn vber sie ergrymme, vnd ich sie auff fresse, so wil ich dich zum grossen volck machen.

[11]Mose aber flehet fur Gott seynem HERRN vnd sprach Ah HERR warumb wil deyn zorn ergrymmen vber deyn volck das du mit grosser krafft vnd starcker hand hast aus Egypten land gefuret? [12]Warumb sollen die Egypter sagen, vnd sprechen, er hat sie zu yhrem vngluck außgefuret, das er sie erwurget ym gepirge, vnd mecht sie alle von dem erdboden, kere dich von dem grym

---

*31, 16* nach kamen 23¹ 23² *Druckf.* *17* wart erquicket 23¹

*32, 1* die vns fur gehen >**40** | die fur uns her (her *fehlt* **41**²) gehen **41**¹< *(HE 38 = 3, 263) (ebenso 23)* *4* sie machten >**40** *(HE 38 = 3, 263)* sie sprachen **41**¹< *(HE 38 = 3, 263)* *5* ausruffen **34**< *6* tödopffer >28 *10* ich *(1.) fehlt* **41**¹< *(HE 38 =*

HERRN, Wer ein erbeit thut am Sabbath tage, Sol des tods sterben. [16]Darumb sollen die kinder Israel den Sabbath halten, das sie jn auch bey jren Nachkomen halten zum ewigen Bund. [17]Er ist ein ewig Zeichen zwisschen mir vnd den kindern Israel. Denn sechs tage machte der HERR Himel vnd Erden, Aber am siebenden tage ruget er, vnd erquicket sich.

Exo. 20. Gen. 2.

[18]VND da der HERR ausgeredt hatte mit Mose auff dem berge Sinai, Gab er jm zwo Tafeln des Zeugnis, die waren steinern, vnd geschrieben mit dem finger Gottes.

II. Tafeln. Deut. 9.

# XXXII.

Act. 7. Psal. 106.

[1]DA aber das Volck sahe, das Mose verzog, von dem Berge zu komen, samlet sichs wider Aaron, vnd sprach zu jm, Auff, vnd mach vns Götter, die fur vns her gehen, Denn wir wissen nicht was diesem Man Mose widerfaren ist, der vns aus Egyptenland gefüret hat. [2]Aaron sprach zu jnen, Reisset ab die gülden Ohrenringe an den ohren ewr Weiber, ewr Sönen vnd ewr Töchtern, vnd bringt sie zu mir. [3]Da reiss alles Volck seine gülden Ohrenringe von jren ohren, vnd brachten sie zu Aaron. [4]Vnd er nam sie von jren henden, vnd [a]entwarffs mit eim griffel, Vnd machte ein gegossen Kalb, vnd sie sprachen, Das sind deine Götter Israel, die dich aus Egyptenland gefüret haben.

Aarons fall.

Kalb Psal. 106.

(Verzog) Das redet Moses mit einem wort also, als hab er das Volck verlassen mit schanden, vnd sey geflohen, das sie nicht wissen, wie sie nu thun sollen. Gleich als wenn vns Gott eine kleine zeit verlesst, dencken wir, Er lasse vns in schanden stecken, müssen anderswo hulffe suchen, Da wird denn solch Kalb vnser Gott.

a (Entwarff) Das ist, Er malet es jnen fur, was sie fur ein Bilde machen solten. Das bedeut, das menschen lere dem volck furbilden, was sie fur werck thun sollen, da mit sie Gott dienen. Denn hie sihestu das die in diesem Kalbe vermeinet haben, dem rechten Gott zu dienen weil Aaron ruffen lesst, Es sey des HERRN Fest, vnd bawet jm einen Altar.

[5]DA das Aaron sahe, bawet er einen Altar fur jm, vnd lies ausruffen vnd sprach, Morgen ist des HERRN Fest. [6]Vnd stunden des morgens früe auff, vnd opfferten Brandopffer, vnd brachten dazu Danckopffer, Darnach satzt sich das Volck zu essen vnd zu trincken, vnd stunden auff zu spielen.

1. Cor. 10.

[Bl. J iij] [7]DEr HERR sprach aber zu Mose, Gehe, steig hinab, Denn dein Volck, das du aus Egyptenland gefüret hast, hats verderbt. [8]Sie sind schnel von dem wege getretten, den ich jnen geboten habe, Sie haben jnen ein gegossen Kalb gemacht, vnd habens angebetet, vnd jm geopffert, vnd gesagt, Das sind deine Götter Israel, die dich aus Egyptenland gefüret haben. [9]Vnd der HERR sprach zu Mose, Ich sehe das ein halsstarrig Volck ist, [10]Vnd nu las mich, Das mein zorn vber sie ergrimme, vnd sie auffresse, So wil ich dich zum grossen Volck machen.

3. Reg. 12. Exo. 33.

Mose Gebet fur das Volck.

[11]Mose aber flehet fur dem HERRN seinem Gott, vnd sprach, Ah HERR, Warumb wil dein zorn ergrimmen vber dein Volck, das du mit grosser Krafft vnd starcker Hand hast aus Egyptenland gefüret? [12]Warumb sollen die Egypter sagen, vnd sprechen, Er hat sie zu jrem vnglück ausgefürt, Das er sie erwürget im Gebirge, vnd vertilget sie von dem Erdboden. Kere dich von

---

*3, 264)* *11* Gott seynem HERRN >28 *12* mecht sie alle >28

**Gl.:** *32, 1* **41**[1]< *(HE 38 = 3, 263)* *4 StW* (Entwarffs) >**35 40**|**36 38 41**[1]< || das die] das sie 23[2] 24 25 28 || Herrn >**34** yhm] ym 23[1]—24 *Druckf.*

deyns zorns vnd sey [Bl. K5] gnedig vber die boßheyt deyns volcks? 13gedencke
an deyne diener Abraham, Jsaac vnd Jsrael, den du bey dyr selbs geschworen
hast vnd yhn geredt, Jch wil ewern samen mehren wie die stern am hymel,
vnd alles land das ich geredt habe, wil ich ewrem samen geben, vnd sollens
besitzen ewiglich. 14Also gerewet den HERRN das vbel das er saget, das er
seynem volck thun wolte.

15Mose wand sich vnd steyg vom berge vnd hatte zwo taffeln des zeugnis
ynn seyner hand, die waren geschrieben auff beyden seytten, 16vnd sie waren
Gottis gemechte, vnd die schrifft war Gottis schrifft dreyn gegraben, 17Da nu
Josua horet des volcks geschrey, das sie iauchzeten, sprach er zu Mose, das ist
eyn kriegs geschrey ym lager, 18Antwort er, Es ist nicht eyn geschrey gegen
ander dere, die obligen vnd vnter liegen, sondern ich hore eyn geschrey eyns
singentantzs.

19Als er aber nah zum lager kam vnd das kalb vnd den reygen sahe, er-
grymmet er mit zorn vnd warff die taffeln aus seyner hand vnd zu brach sie
vnten am berge, 20vnd nam das kalb das sie gemacht hatten vnd verbrants
mit fewr vnd zu malmetz zu puluer, vnd steubts auffs wasser vnd gabs den
kindern Jsrael zu trincken, 21vnd sprach zu Aaron, was hat dyr dis volck than,
das du so eyn grosse sund vber sie bracht hast?

22Aaron sprach, Meyn herr las seyn zorn nicht ergrymmen, du weyst
das dis volck bose ist, 23sie sprachen zu myr, mache vns Gotter, die vns fur
gehen, denn wyr wissen nicht, wie es disem man Mose geht, der vns aus
Egypten land gefuret hat, 24Jch sprach zu yhnen, wer hat golt, der reyss es
abe vnd gebs myrs, vnd ich warffs yns fewr, da ist das kalb herkomen.

25Da nu Mose sahe, das das volck entblosset war, denn Aaron da er sie
auffrichtet, hatte er sie entblosset zur schande, 26trat er ynn das thor des lagers
vnd sprach, Her zu myr wer den HERRN angehort. Da samleten sich zu yhm
alle kinder Leui, 27vnd er sprach zu yhn, So spricht der HERR der Gott Jsrael,
bynde eyn iglicher seyn schwerd auff seyne lenden vnd durch geht hyn vnd wider
von eynem thor zum andern ym lager, vnd erwurge eyn iglicher seynen bruder,
freund, vnd nehisten. 28Die kinder Leui thetten, wie yhn Mose gesagt hatte,
vnd fiel des tages vom volck, drey tausent man, 29Da sprach Mose, fullet
heutte ewr hende dem HERRN, eyn iglicher an seynem son vnd bruder, das
heutte vber euch der segen geben werde.

Entblosset) dis blossen ist, des heubts, wenn das heubt on decke vnnd schmuck ist, vnd ist die meynung, das Aaron hatte das volck Gotte entzogen, das er nicht mehr vber sie regirt, sondern giengen barheubt ynn eygen wercken, denn dise geschicht ist eyn exempel, aller die on glauben, ynn eygen wercken wandeln, wilche schande zu richten die priester mit menschen lere, vnd meynen doch die leut damit auff zurichten vnd wol zu helfen.

---

*32, 13* Jsrael 23[1] *(Berichtigungen Bl.* c iij[a]*)* 23[2]—28 **36**< | Jsrael deyner (deine **34 35**) knechte 23[1] *(Text)* **34 35**  hast vnd yhn geredt >28  geredt *(2.)* >28  *14* saget *bis* wolte >28  *16* sie waren *bis* Gottis schrifft >28 || selbs] selber **34** |  *17* das ist *bis* lager >28  *18 WSt* Antwort er >**35**  *21* dis >28  *24* gebs myrs >25 || geb mirs 26 28 || **34**<  da ist das kalb herkomen >28  *25* entblosset *(1.)* >28 || frey **34—40** || **41**[1]< *(HE 38 = 3, 264)*  da er *bis* zur schande >28 || hatte sie frey gemacht, vnd damit er sie wolte hoch heben, hat er sie jnn schande gebracht **34—40** | **41**[1]< *(HE 38 = 3, 264)* *(Klammer* **34**<*)*  *27* bynde >**40** *(HE 38 = 3. 265)*

dem grim deines zorns, vnd sey gnedig vber die bosheit deines Volcks. 13Gedenck an deine diener Abraham, Isaac, vnd Israel, denen du bey dir selbs geschworen, vnd jnen verheissen hast, Ich wil ewrn Samen mehren, wie die Stern am Himel, vnd alles Land das ich verheissen habe, wil ich ewrem Samen geben, vnd sollens besitzen ewiglich. 14Also gerewet den HERRN das vbel, das er drewete seinem Volck zu thun.

Gen. 15. 22

15MOse wand sich, vnd steig vom Berge, vnd hatte zwo Tafeln des Zeugnis in seiner hand, die waren geschrieben auff beiden seiten, 16Vnd Gott hatte sie selbs gemacht, vnd selber die schrifft drein gegraben. 17Da nu Josua höret des Volcks geschrey, das sie jauchzeten, sprach er zu Mose, Es ist ein geschrey im Lager wie im streit. 18Er antwortet, Es ist nicht ein geschrey gegen ander, dere die obligen vnd vnterligen, sondern ich höre ein geschrey eins Singentantzs.

ose zuicht die 2. Tafeln.

19Als er aber nahe zum Lager kam, vnd das Kalb vnd den Reigen sahe, ergrimmet er mit zorn, vnd warff die Tafeln aus seiner hand, vnd zubrach sie vnten am berge. 20Vnd nam das Kalb, das sie gemacht hatten, vnd verbrandes mit fewr, vnd zumalmets zu puluer, Vnd steubts auffs wasser, vnd gabs den kindern Israel zu trincken.

21VNd sprach zu Aaron, Was hat dir das Volck gethan, das du so eine grosse sünde vber sie bracht hast? 22Aaron sprach, Mein Herr las seinen zorn nicht ergrimmen, Du weisst das dis Volck böse ist. 23Sie sprachen zu mir, Mache vns Götter, die fur vns her gehen, Denn wir wissen nicht, wie es diesem Man Mose gehet, der vns aus Egyptenland gefüret hat. 24Jch sprach zu jnen, Wer hat gold, der reiss es abe vnd gebs mir, Vnd ich warffs ins fewr, daraus ist das Kalb worden.

25DA nu Mose sahe, das das Volck [a]los worden war (Denn Aaron hatte sie los gemacht, durch ein Geschwetz, da mit er sie fein wolt anrichten) 26trat er in das thor des Lagers, vnd sprach, Her zu mir wer den HERRN angehört, Da samleten sich zu jm alle kinder Leui. 27Vnd er sprach zu jnen, So spricht der HERR der Gott Israel, Gürte ein jglicher sein Schwert auff seine Lenden, vnd durchgehet hin vnd wider, von einem thor zum andern im Lager, Vnd er würge ein jglicher seinen Bruder, Freund vnd Nehesten. 28Die kinder Leui theten wie jnen Mose gesagt hatte, Vnd fiel des tages vom volck drey tausent Man. 29Da sprach Mose, Füllet heute ewre hende dem HERRN, ein jglicher an seinem Son vnd Bruder, das heute vber euch der Segen gegeben werde.

a Das wort Phrea, lautet vnd heisst schier dem Deudschen gleich, Frey, Wil so sagen, Aaron hatte das Volck frey, blos, lediq gemacht von Gottes wort vnd gehorsam, Wie die Menschen lere thut, macht das Volck wilde, frey, los vnd bereit zu aller Abgötterey. Vnd thuts doch der meinung, als wolt sie den leuten auff helffen vnd besser machen. Vnd ist doch ein Schemey a schama, ein Gehör oder Geschwey, da nichts hinder ist.

---

**Gl.:** *32, 25 1. Fassung* >28 *2. Fassung:* (frey) Also thun menschen lere, wöllens besser machen denn Gottes wort, den seelen helffen vnd grosse wunder fur Gott anrichten, Vnd machen doch eitel schande vnd iamer. Merck hie, wie Aaron felt vnd feilet der höhest priester, vnd das heubt im volck Gottes, das wir auch nicht vnsers stands (auch vnsers stands nicht **35—40**) zu sicher seien vnd erheben. **34—40** ‖ *3. Fassung* **41**[1]< *(HE 38 = 3. 265)* ‖ so *fehlt* **43**[2] ‖ ‖ hinder] hinden **41**[1]—**43**[2]

**WE.:** *32. 16* gemechte = *Machwerk. Erzeugnis*

30Des morgens ſprach Moſe zum volck, yhr habt eyn groſſe ſunde than. Nu ich wil hynauff ſteygen zu dem HERRN, ob ich villeicht ewere ſunde verſunen muge.

31Als nu Moſe wider zum HERRN kam, ſprach er, Ach das volck hat eyn groſſe ſunde gethan vnd haben yhn guldene Gotter gemachet, 32Nu vergib yhn yhre ſund, wo nicht, ſo tilge mich auch aus deynem buch, das du geſchrieben haſt. 33Der HERR ſprach zu Moſe, wer? den wil ich aus meynem buch tilgen, der an myr ſundiget, 34So gehe nu hyn vnd fure das volck, dahyn ich dyr geſagt habe, Sihe, meyn engel ſoll fur dyr her gehen, Aber am tage meyner heymſuchunge wil ich yhr ſund vber ſie heymſuchen. 35Alſo plaget der HERR das volck das ſie das kalb hatten gemacht, welchs Aaron machet.

## Das Drey vnd dreyſſigſt Capitel.

1DEr HERR ſprach zu Moſe, gehe, zeuch von dannen du vnd das volck das du aus Egypten land gefuret haſt, yns land das ich Abraham Iſaac vnd Jacob geſchworen hab vnd geſagt, deynem ſamen wil ichs geben, 2vnd wil fur dyr her ſenden meynen engel vnd aus ſtoſſen, die Cananiter, Amoriter, Hethiter, Phereſiter, Heuiter, vnd Jebuſiter, 3yns land, da milch vnd honig ynnen fleuſſet, denn ich wil nicht mit dyr hynauff zihen, denn du biſt eyn halſſtarrig volck, ich mocht dich vnter wegen auff freſſen, 4Da das volck diſe boſe rede horet, trugen ſie leyde vnd niemant trug ſeynen ſchmuck an yhm.

5Vnd der HERR ſprach zu Moſe, Sage zu den kindern Iſrael, yhr ſeyt eyn halſſtarrig volck, Ich werd eyn mal plotzlich vber dich komen vnd dich alle machen, Vnd nu lege deynen ſchmuck von dyr, das ich wiſſe, was ich dyr thun ſol, 6Alſo thetten die kinder Iſrael yhren ſchmuck von ſich fur dem berge Horeb.

7Moſe aber nam die hutten vnd ſchlug ſie auff auſſen ferne fur dem lager, vnd hies ſie eyn hutte des zeugnis, vnd wer den HERRN fragen wolt, muſte eraus gehen zur hutten des zeugnis fur das lager, 8Vnd wenn Moſe ausgieng zur hutten, ſo ſtund alles volck auff, vnd trat eyn iglicher ynn ſeyner hutten thur, vnd ſahen yhm nach, bis er ynn die hutten kam, 9vnd wenn Moſe ynn die hutten kam, ſo kam die wolcken ſeule ernydder vnd ſtund ynn der hutten thur, vnd redet mit Moſe, 10vnd alles volck ſahe die wolcken ſeule ynn der hutten thur ſtehen, vnd ſtunden auff vnd buckten ſich eyn iglicher ynn ſeyner hutten thur.

Den rucken Moſe ſehen alle werck heyligen, die das geſetz nicht verſtehen noch vnter augen kennen.

---

*32. 30 WSt* ich wil >43[2] *31* Ach >34 *33* wer? >28 *WSt* den wil ich >28 *34* Aber am *bis* heymſuchen >40 *(HE 38 = 3. 265)* *35* plaget >28 machet >28 *33. 2* meynen >28 *3* denn *(1.) fehlt* 34< *5* alle machen >28 *7* zeugnis *(zweimal)* >28 *8* ‖ tratten 23[2]—28 ‖ (trats [*Zeilenſchluß*] eyn 23[1] *Druckf.*) *10* buckten >28 *11* angeſicht (angſicht 43[1] 45 *Druckf.*) zu angeſicht 34<

30 Des morgens sprach Mose zum volck, Jr habt eine grosse sünde gethan,
Nu wil ich hin auff steigen zu dem HERRN, ob ich vielleicht ewre sünde
versünen müge. 31Als nu Mose wider zum HERRN kam, sprach er, Ah, das
Volck hat eine grosse sünde gethan, vnd haben jnen güldene Götter gemacht.
32Nu vergib jnen jre sünde, Wo nicht, so tilge mich auch aus deinem Buch,
das du geschrieben hast.
33DEM HERRN sprach zu Mose, Was? Jch wil den aus meinem Buch
tilgen, der an mir sündiget. 34So gehe nu hin, vnd füre das Volck, da hin ich
dir gesagt habe, Sihe, mein Engel sol fur dir her gehen. [a] Jch werde jre sünde
wol heimsuchen, wenn mein zeit kompt heim zu suchen. 35Also straffte der
HERR das Volck, das sie das Kalb hatten gemacht, welchs Aaron gemacht hatte.

[a] Memo euadet poenam peccati sui.

Engel. Ex. 13, 23.

# XXXIII.

1 Der HERR sprach zu Mose, Gehe, zeuch von dannen du vnd das Volck,
das du aus Egyptenland gefüret hast, ins Land, das ich Abraham,
Jsaac vnd Jacob geschworen habe, vnd gesagt, Deinem Samen wil ichs geben.
Engel. 2Vnd wil fur dir her senden einen Engel, vnd ausstossen die Cananiter, Amo-
riter, Hethiter, Pheresiter, Heuiter vnd Jebusiter, 3Jns land da milch vnd
honig innen fleusst. Jch wil nicht mit dir hin auff ziehen, Denn du bist ein hals-
Ex. 23, 32. Deut. 7. Josu. 24. starrig Volck, Jch möcht dich vnter wegen auffressen. 4Da das Volck diese böse
Rede höret, trugen sie leide, vnd niemand trug seinen Schmuck an jm.
5 VND der HERR sprach zu Mose, Sage zu den kindern Jsrael, Jr seid
ein halsstarrig Volck, Jch werde ein mal plötzlich vber dich komen, vnd dich
vertilgen, Vnd nu lege deinen Schmuck von dir, das ich wisse was ich dir
thun sol. 6Also theten die kinder Jsrael jren schmuck von sich fur dem Berge
Horeb.
7 Mose aber nam die Hütten, vnd schlug sie auff, aussen ferne fur dem
Lager, vnd hies sie eine Hütten des Stiffts, vnd wer den HERRN
Hütten des Stiffts. fragen wolt, muste er aus gehen zur Hütten des Stiffts fur das Lager. 8Vnd
wenn Mose ausgieng zur Hütten, so stund alles Volck auff, vnd trat ein
jglicher in seiner hütten thür, vnd sahen jm nach, bis er in die Hütte kam. 9Vnd
Den rucken Mose sehen alle Werckheiligen, die das Gesetz nicht verstehen, noch vnter augen komen.
wenn Mose in die Hütten kam, so kam die Wolckensеule ernider, vnd stund in
der Hütten thür, vnd redet mit Mose. 10Vnd alles volck sahe die Wolcken-
seule in der Hütten thür stehen, vnd stunden auff, vnd neigten sich ein jglicher
Num. 12. in seiner Hütten thür. 11Der HERR aber redet mit Mose, von angesicht zu

---

Gl.: *32, 34* **43**1< *(HE 38 = 3, 265)* *33. 8* kennen 23[1] 26 **34—36** ‖ komen 23[2] 23[3] ‖ komen 24 25 28 **38**<

[11]Der HERR aber redet mit Moſe von angeſicht, wie eyn man mit ſeym freunde redet, vnd wenn er widder keret zum lager, ſo weych ſeyn diener Joſua der ſon Nun der iungling nicht aus der hutten, [12]Vnd Moſe ſprach zu dem HERRN, Sihe du ſprichſt zu myr, fure das volck hynauff, vnd leſt mich nicht wiſſen, wen du mit myr ſenden wilt, ſo du doch geſagt haſt, ich kenne dich mit namen vnd haſt gnade fur meynen augen funden, [13]hab ich denn gnade fur deynen augen funden, ſo las mich deynen weg wyſſen, damit ichs erkenne, das ich gnade fur deynen augen finde, vnd ſihe doch, das dis volck deyn volck iſt.

[Bl. 8 6] [14]Er ſprach, meyn angeſicht wirt gehen, damit wil ich dich leytten, [15]Er aber ſprach zu yhm, wo nicht deyn angeſichte geht, ſo fure vns nicht von dannen hynauff, [16]denn wo bey ſol doch erkand werden, das ich vnd deyn volck fur deynen augen gnad funden haben, on wenn du mit vns gehiſt, auff das ich vnd deyn volck etwas beſonders werden fur allem volck das auff dem erdboden iſt. [17]Der HERR ſprach zu Moſe, was du itzt geredt haſt, wil ich auch thun, denn du haſt gnade fur meynen augen funden, vnd ich kenne dich mit namen.

[18]Er aber ſprach, ſo las mich deyne herlickeyt ſehen, [19]vnd er ſprach, Ich wil fur deynem angeſicht alle meyn gut vbergehen laſſen, vnd wil laſſen an ruffen des HERRN namen fur dyr, Wem ich aber gnedig byn, dem byn ich gnedig, vnd wes ich mich erbarme, des erbarme ich mich, [20]Vnd ſprach weytter, du kanſt meyn angeſicht nicht ſehen, Denn keyn menſch wirt leben der mich ſihet, [21]Vnd der HERR ſprach weytter, Sihe es iſt eyn rawm bey myr, da ſoltu auff den fels tretten, [22]Wenn denn nu meyne herlickeyt fur vbergehet, wil ich dich ynn die fels klufft legen vnd meyne hand ſol ob dyr halten, bis ich hyn vber kum, [23]vnd wenn ich meyne hand von dyr thu, wirſtu myr hynden nach ſehen, aber meyn angeſicht ſol nicht geſehen werden.

Das iſt alles geſagt von Chriſto, wie der ſolt leben, predigen, ſterben, vnd aufferſtehen vnter dem volck Moſi, vnd ſie ſeyn angeſicht nicht ſehen ſondern yhm hynden nach ſehen wurden, das iſt, ſie ſolten Chriſtum nm glawben ſeyner menſchheyt vnd noch nicht ynn der gottheyt ſehen, vnd das iſt der rawm vnnd der fels, dar auff alle glewbigen ſtehen ynn diſem leben, Aber das iſt alles Gottis gabe on vnſer verdienſt, drumb ſpricht er, wem ich gnedig byn dem byn ich gnedig etce.

## Das Vier vnd dreyſſigſt Capitel.

[1]VNd der HERR ſprach zu Moſe, hawe dyr zwo ſteynern taffeln, wie die erſten waren, das ich die wort drauff ſchreybe die ynn den erſten taffeln waren, welche du zu brochen haſt, [2]Vnd ſey morgen bereyt, das du fruhe auff den berg Sinai ſteygiſt, vnd da ſelbs zu myr trettiſt auff des berges ſpitzen, [3]Vnd las niemant mit dyr hyn auff ſteygen, das niemant geſehen werde vmb den gantzen berg her, Auch keyn ſchaff noch rind las weyden gegen diſem berge vber.

---

*33, 13* ichs erkenne, das ich gnade >28 *14* wirt >28 *16* etwas beſonders >28 *19* angeſicht her **34**< gut vbergehen (vbergeben 26 *Druckf.*) >28 an ruffen >28 *20 WSt* du kanſt meyn angeſicht >28 *21* den fels tretten >**40** *(HE 38 = 3, 267)* *22* die fels klufft legen >28 hyn vber kum (tome **34—40**) >**40** *(HE 38 = 3, 267)*

angesicht, wie ein Man mit seinem Freunde redet, Vnd wenn er widerkeret zum Lager, so weich sein diener Josua, der son Nun, der Jüngling nicht aus der Hütten.

[12]VND Mose sprach zu dem HERRN, Sihe, du sprichst zu mir, Füre das Volck hin auff, vnd lesst mich nicht wissen, wen du mit mir senden wilt, So du doch gesagt hast, Ich kenne dich mit namen, vnd hast Gnade fur meinen augen funden. [13]Hab ich denn gnade fur deinen augen funden, So las mich deinen weg wissen, da mit ich dich kenne, vnd gnade fur deinen Augen finde, Vnd sihe doch, das dis volck dein Volck ist.

[14]ER sprach, Mein Angesicht sol gehen, da mit wil ich dich leiten. [15]Er aber sprach zu jm, Wo nicht dein Angesicht gehet, so füre vns nicht von dannen hin auff, [16]Denn wo bey sol doch erkandt werden, das ich vnd dein Volck fur deinen Augen gnade funden haben, On wenn du mit vns gehest? Auff das ich vnd dein Volck gerhümet werden fur allem volck das auff dem Erdboden ist. [17]Der HERR sprach zu Mose, Was du jtzt geredt hast, wil ich auch thun, Denn du hast gnade fur meinen Augen funden, vnd ich kenne dich mit namen.

(Angesicht) Heisst hie die Wolcken vnd Fewrige seulen, darin Gott gegenwertig war.

[18]ER aber sprach, So las mich deine Herrligkeit sehen. [19]Vnd er sprach, **Ich wil fur deinem angesicht her alle meine Güte gehen lassen, vnd wil lassen predigen des HERRN Namen fur dir, Wem ich aber gnedig bin, dem bin ich gnedig, vnd wes ich mich erbarme, des erbarme ich mich.** [20]Vnd sprach weiter, [Bl. J iiij] Mein Angesicht kanstu nicht sehen, Denn kein Mensch wird leben, der mich sihet. [21]Vnd der HERR sprach weiter, Sihe, Es ist ein raum bey mir, da soltu auff dem Fels stehen, [22]Wenn denn nu mein Herrligkeit fur vbergehet, wil ich dich in der Felsklufft lassen stehen, Vnd meine Hand sol ob dir halten, bis ich fur vbergehe. [23]Vnd wenn ich meine Hand von dir thue, wirstu mir hinden nach sehen, Aber mein Angesicht kan man nicht sehen.

Rom. 9.

Christus verheissen etc.

(Mein angesicht) Hie heisst Gottes angesicht, nicht die Wolcken noch Seule, sondern er selber, Wie er spricht, Der Mensch wird nicht leben, so mich sihet. Aber es ist alles von Christo gesaget, welcher solt erscheinen in der Menscheit, hernach wenn Moses Reich ein ende hette. In des sol Mose im Fels stehen, vnd den verheissen Christum sehen vnd predigen, bis er kome, Das also Israel Gottes wort jmer habe, bis auff Christum etc.

## XXXIIII.

II. steinern Tafeln. Deut. 10.

[1]VND der HERR sprach zu Mose, Hawe dir zwo steinern Tafeln, wie die ersten waren, das ich die wort darauff schreibe, die in den ersten Tafeln waren, welche du zubrochen hast. [2]Vnd sey morgen bereit, das du früe auff den berg Sinai steigest, vnd daselbs zu mir tretest auff des Berges spitzen. [3]Vnd las niemand mit dir hin auff steigen, das niemand gesehen werde vmb den gantzen Berg her, Auch kein schaf noch rind las weiden gegen diesem Berg.

---

*23* sol nicht gesehen werden >28

*34, 1* VN 23[1] *Druckf.* *3* vber *fehlt* **41**[1]< *(HE 38 = 3, 268)*

**Gl.:** *33, 14* **34**< *20* **34**< *21* >28

4Vnd Mose hieb zwo steynern taffeln wie die ersten waren, vnd stund des morgens frue auff, vnd steyg auff den berg Sinai, wie yhm der HERR gepotten hatte vnd nam die zwo steynern taffeln ynn seyne hand. 5Da kam der HERR ernydder ynn eyner wolcken, vnd er trat daselbs bey yhn vnd rieff an des HERRN namen, 6Vnd da der HERR fur seynem angesicht vber gieng, rieff er. HERR, HERR, Gott, barmhertzig vnd gnedig, vnd langmuttig vnd von grosser gnad vnd trew, 7der du bewaryst gnad ynn tausent gelid, vnd vergibst missethat, vbertrettung vnd sund, vnd fur wilchem niemant vnschuldig ist, der du die missethath der vetter heymsuchst auff kinder vnd kinds kinder, bis yns dritte vnd vierde gelid. 8Vnd Mose neyget sich eylend zu der erden vnd bettet yhn an, 9vnd sprach, Hab ich, HErre, gnad fur deynen augen funden, so gehe der HErre mit vns, denn es ist eyn halsstarrig volck, das du vnser missethat vnd sunden gnedig seyst, vnd lassist vns deyn erbgut seyn.

10Vnd er sprach, Sihe, ich wil eynen bund machen fur alle deynem volck vnd wil wunder thun, der gleychen nicht geschaffen sind ynn allen landen vnd vnter allen volckern, vnd alles volck, darvnter du bist, sol sehen des HERRN werck, denn schrecklich sols seyn, das ich mit dyr thun werde, 11halt was ich dyr heutte gepiete, Sihe ich wil fur dyr her außstossen, die Amoriter, Cananiter, Hethiter, Pheristter, Heuiter, vnd Jebusiter, 12Hut dich, das du nicht eyn bund machist mit den eynwonern des lands, da du eyn komst, das sie dyr nicht eyn ergernis vnter dyr werden, 13sondern yhr altar soltu vmbstürtzen, vnd yhr götzen zu brechen, vnd yhre hayne auß rotten, 14denn du solt keyn andern Got anbeten, denn der HERR heyst eyn eyfferer, darumb das er eyn eyfferiger Gott ist, 15auff das, wo du eyn bundt mit des lands eynwonern machist, vnd wenn sie huren yhren Gottern nach, vnd opffern yhren Gottern, das sie dich nicht laden vnd du von yhrem opffer essist, 16vnd nemest deynen sonen yhre tochter zu weyben, vnd die selben denn huren yhren Gotter nach, vnd machen deyne sone auch yhren Gottern nachhuren.

17Du solt dyr keyne gegossen Gotter machen, 18Das fest der vngesewrt brod soltu halten, sieben tage soltu vngesewrt brod essen, wie ich dyr gepotten hab vmb die zeyt des monds Abib, denn ym mond Abib bistu aus Egypten zogen. 19Alles was seyn mutter am ersten bricht, ist meyn, was menlich seyn wirt, ynn deynem viech das seyn mutter bricht, es sey ochsen oder schaff. 20Aber den erstling des esels soltu mit eym schaff losen, wo du es aber nicht losest, so brich yhm das genig. Alle erstgepurt deyner kinder soltu losen.

Vnd das niemant fur myr leer erscheyne.

---

*34, 5* er *fehlt* 41‹ *(HE 38 = 3, 268)* rieff an ›40 *(HE 38 = 3, 268)* *6* herr *(1.)* 23¹ *Druckf. (keine Majuskel; in den Berichtigungen Bl.* c iij*ª korrigiert)* langmuttig ›28 trew 23¹ *(Berichtigungen Bl.* c iij*ª)* 23²‹ | warheyt 23¹ *(Text)* *7* bewaryst ›40 *(HE 38 = 3, 269)* *9* erbgut ›28 *10* schrecklich ›40 *(HE 38 = 3, 269)* mit ›28 *13* yhr *(zweimal)* ›28 *16* Gotter ›23³ *18* ym ›28 *20* erst-

[4]VND Mose hieb zwo steinern Tafeln, wie die ersten waren. Vnd stund des morgens frůe auff, vnd steig auff den berg Sinai, wie jm der HERR geboten hatte, vnd nam die zwo steinern Tafeln in seine hand. [5]Da kam der HERR ernider in einer Wolcken, vnd trat daselbs bey jn, vnd prediget von des HERRN Namen. [6]Vnd da der HERR fur seinem angesicht vbergieng, rieff er, HERR, HERR, Gott barmhertzig vnd gnedig, vnd gedůltig, vnd von grosser gnad vnd trew, [7]Der du beweisest gnade in tausent Gelied, vnd vergibst missethat, vbertretung vnd sünde. Vnd fur welchem niemand vnschůldig ist, Der du die missethat der Veter heimsuchest auff Kinder vnd Kinds kinder, bis ins dritte vnd vierde Gelied.

Mose Gebet. Psal. 86. 103. 145. Psal. 143.

(Prediget) Mose beschreibet hie das Geheimnis. Das Christus der HERR sey, der fur jm (das ist fur dem Volck des Gesetzes) werde vbergehen, vnd predigen, das alle Welt sundig, allein aus gnaden selig müsse werden, wie er droben Ca. 33. sagt, Wem ich gnedig bin, dem bin ich gnedig, das ist, Es sol mir keiner mit wercken abuerdienen, Es sol gnade sein vnd kein anders etc. Wie denn des Euangelij predigt gleich also leret.

[8]VND Mose neiget sich eilend zu der erden, vnd betet jn an, [9]vnd sprach, Hab ich HErr gnade fur deinen augen funden, So gehe der HErr mit vns, Denn es ist ein halsstarrig Volck, Das du vnser missethat vnd sünden gnedig seiest, vnd lassest vns dein Erbe sein.

[10]VND er sprach, Sihe, Ich wil einen Bund machen fur alle deinem Volck, vnd wil Wunder thun, der gleichen nicht geschaffen sind in allen Landen, vnd vnter allen Völckern, vnd alles Volck, dar vnter du bist, sol sehen des HERRN werck, Denn wunderbarlich sols sein, das ich bey dir thun werde.

Exo. 23. Deut. 7.

[11]HAlt, was ich dir heute gebiete, Sihe, Ich wil fur dir her ausstossen die Amoriter, Cananiter, Hethiter, Pheresiter, Heuiter, vnd Jebusiter. [12]Hůt dich, das du nicht einen Bund machest mit den Einwonern des Lands, da du ein kompst, das sie dir nicht ein Ergernis vnter dir werden. [13]Sondern jre Altar soltu vmbstürtzen, vnd jre Götzen zubrechen, vnd jre Haine ausrotten. [14]Denn du solt kein andern Gott anbeten, Denn der HERR heisst ein Eiuerer, darumb das er ein eiueriger Gott ist, [15]Auff das, wo du ein Bund mit des landes Einwonern machest, vnd wenn sie huren jren Göttern nach, vnd opffern jren Göttern, das sie dich nicht laden, vnd du von jrem Opffer essest, [16]vnd nemest deinen Sönen jre Töchter zu Weibern, vnd dieselben denn huren jren Göttern nach, vnd machen deine Söne auch jren Göttern nachhuren.

Kirchen Rechte.

Num. 25.

Ex. 21. 23.

[17]DV solt dir keine gegossen Götter machen. [18]Das Fest der vngesewrten Brot soltu halten, Sieben tage soltu vngesewrt Brot essen, wie ich dir geboten habe, vmb die zeit des monds Abib, Denn in dem mond Abib, bistu aus Egypten gezogen.

Ex. 13. 22. Num. 18.

[19]ALles was seine Mutter am ersten bricht, ist mein, Was menlich sein wird, in deinem Vieh das seine mutter bricht, es sey Ochsen oder Schaf. [20]Aber den Erstling des esels, soltu mit eim schaf lösen, Wo du es aber nicht lösest, so brich jm das genick. Alle Erstegeburt deiner Söne soltu lösen, Vnd das niemand fur mir lehr erscheine.

---

gepurt >28 kinder >28

**Gl.:** *34, 5* **41**[1]< *(HE 38 = 3, 268f.)*

*Gl. 34, 5: 2. Mos. 33, 19*

21 Sechs tage ſoltu erbeyten, am ſiebenden tag ſoltu feyren, beyde mit
pflugen vnd mit erndten. 22 Das feſt der wochen ſoltu halten mit den erſt-
lingen der weytzen erndte. Vnd das feſt der eynſamlung, wenn das iar vmb iſt,
23 Drey mal ym iar ſol alle mans namen erſcheynen fur dem hirſcher dem
HERRN vnd Gott Yſrael.
24 Wenn ich die heyden fur dyr auß ſtoſſen, vnd deyne grentze weyttern
werde, ſol niemant deyns lands begeren die weyl hynauff geheſt drey mal ym
iar zu erſcheynen fur dem HERRN deynem Got. 25 Du ſolt das blut meyns
opffers nicht opffern auff dem geſewrten brod, Vnd das opffer des Oſter feſts
ſol nicht vber nacht bleyben bis an den morgen. 26 Das erſtling von den erſten
fruchten deyns ackers ſoltu ynn das haus des HERRN deyns Gottis bringen.
Du ſolt nicht das bocklin kochen, wens noch an ſeyner mutter milch iſt.
27 Vnd der HERR ſprach zu Moſe, Schreyb diſſe wort, denn nach diſſen
wortten hab ich mit dyr vnd mit Iſrael eyn bund gemacht, 28 Vnd er war alda
bey dem HERRN viertzig tage vnd viertzig nacht, vnd aſs keyn brod vnd tranck
keyn waſſer, Vnd er ſchreyb auff die tafeln ſolchen bund, die zehen wort.
29 Da nu Moſe vom berge Sinai gieng, hatte er die zwo taffeln des zeugnis
ynn ſeyner hand, vnd wuſte nicht, das die haut ſeyns angeſichts glentzet, dauon,
das er mit yhm geredt hatte, 30 Vnd da Aaron vnd [Bl. 2] alle kinder Iſrael
ſahen, das die haut ſeyns angeſichts glentzet, furchten ſie ſich zu yhm zu nahen,
31 da rieff yhn Moſe, vnd ſie wandten ſich zu yhm beyde Aaron vnd alle vbirſten
der gemeyne, vnd er redte mit yhn, 32 darnach naheten alle kinder Iſrael zu
yhm, vnd er gepot yhn alles was der HERR mit yhm geredt hatte auff dem
berge Sinai, 33 Vnd da er mit yhn auſsgeredt hatte, legt er eyn deck auff ſeyn
angeſicht, 34 Vnd wenn er hyneyn gieng fur den HERRN mit yhm zu reden,
thet er die decke abe, bis er widder eraus gieng, Vnd wenn er eraus kam vnd
redet mit den kinder Iſrael, was yhm gepotten war, 35 ſo ſahen denn die kinder
Iſrael ſeyn angeſicht an, wie das die haut ſeyns angeſichts glentzet, ſo thet er
die deck widder auff ſeyn angeſicht, bis er widder hyneyn gieng mit yhm zu
reden.

## Das Funff vnd dreyſſigſt Capitel.

1 Vnd Moſe verſamlet die gantze gemeyne der kinder Iſrael, vnd ſprach zu
yhn, Das iſts, das der HERR gepotten hat, das yhr thun ſolt, 2 Sechs
tage ſolt yhr geſchefft thun, den ſiebenden tag aber ſolt yhr heylig halten, eyn
Sabbath der ruge des HERRN, wer eyn geſchefft drynnen thut, ſol ſterben,
3 yhr ſolt keyn fewr antzunden am Sabbath tag ynn allen ewren wonungen.

*34. 23* hirſcher ›28 yſrael 23¹ *Druckf.* *24* du hinauff **34**‹ *26* ‖ Der erſtling 25 28 ‖ *WSt* nicht das bocklin ›**36** *33* da *bis* hatte ›28

Exo. 20. 23, 35. 21 Sechs tage soltu erbeiten, am siebenden tage soltu feiren, beide mit pflügen vnd mit erndten. 22 Das Fest der wochen soltu halten mit den Erstlingen der Weitzenerndte, Vnd das Fest der Einsamlung, wenn das jar vmb ist.

23 Drey mal im jar sol alle Mansnamen erscheinen fur dem Herrscher, dem HERRN vnd Gott Israel. 24 Wenn ich die Heiden fur dir ausstossen, vnd deine Grentze weitern werde, sol niemand deines Landes begeren, die weil du hin auff gehest drey mal im jar zu erscheinen fur dem HERRN deinem Gott.

Exo. 23. 25 Du solt das blut meines Opffers nicht opffern auff dem gesewrten brot, Vnd das opffer des Osterfests, sol nicht vber nacht bleiben bis an den morgen.

Exo. 23. Deut. 14. 26. 26 Das Erstling von den ersten Früchten deines Ackers soltu in das Haus des HERRN deines Gottes bringen. Du solt das Böcklin nicht kochen, wens noch an seiner mutter milch ist.

Exo. 24. 27 Vnd der HERR sprach zu Mose, Schreib diese wort, Denn nach diesen worten, hab ich mit dir vnd mit Israel einen Bund gemacht. 28 Vnd er war alda bey dem HERRN vierzig tage vnd vierzig nacht, vnd ass kein brot, vnd tranck kein wasser. Vnd er schreib auff die Tafeln solchen Bund, die zehen wort.

Mose Angesicht glentzet. 29 Da nu Mose vom berge Sinai gieng, hatte er die zwo Tafeln des Zeugnis in seiner hand, vnd wuste nicht das die haut seines Angesichts glentzet, dauon das er mit jm geredt hatte. 30 Vnd da Aaron vnd alle kinder Israel sahen, das die haut seines Angesichts glentzet, furchten sie sich zu jm zu nahen. 31 Da rieff jnen Mose, Vnd sie wandten sich zu jm, beide Aaron vnd alle Obersten der gemeine, vnd er redte mit jnen. 32 Darnach naheten alle kinder Israel zu jm, Vnd er gebot jnen alles, was der HERR mit jm geredt hatte auff dem

2. Cor. 3. berge Sinai. 33 Vnd wenn er solchs alles mit jnen redte, legt er eine Decke auff sein angesicht. 34 Vnd wenn er hin ein gieng fur den HERRN, mit jm zu reden, thet er die Decke abe, bis er wider eraus gieng, Vnd wenn er eraus kam, vnd redet mit den kindern Israel was jm geboten war, 35 so sahen denn die kinder Israel sein angesicht an, wie das die haut seines Angesichts glentzet, So thet er die Decke wider auff sein angesicht, bis er wider hin ein gieng, mit jm zu reden.

## XXXV.

1 Vnd Mose versamlet die gantze Gemeine der kinder Israel, vnd sprach zu jnen, Das ists das der HERr geboten hat, das jr thun solt. 2 Sechs

Sabbath. Exo. 20. 23, 34. Exo. 25. tage solt jr erbeiten, den siebenden tag aber solt jr heilig halten, ein Sabbath der ruge des HERRN, Wer drinnen erbeit, Sol sterben. 3 Jr solt kein Fewr anzünden am Sabbath tag, in allen ewren Wonungen.

---

35, 2 geschefft thun >28 eyn geschefft drynnen thut >28

4Vnd Mose sprach zu der gantzen gemeyne der kinder Israel, das ists, das der HERR gepoten hat, 5Gebt vnter euch Hebopffer dem HERRN, also das das Hebopffer des HERRN eyn iglicher von freyem hertzen bringe, golt, sylber, ertz, 6gell seyden, scharlacken, rosyn rodt, weys seyden, vnd zigen har, 7rodlich widder fell, dachs fell, vnd foern holtz, 8ole zur lampen, vnd specerey zu salbole vnd zu guttem reuchwerck, 9Onich vnd eyngefaste steyne zum leybrock vnnd zum brustlatzen.

10Vnd wer vnter euch von hertzen weysse ist, der kom vnd mache, was der HERR gepotten hat, 11nemlich, die wonung mit yhr hutten vnd decken, ringe, bretter, rigel, seulen, vnd fusse, 12Die lade mit yhren stangen, Gnadestuel vnd furhang, 13Den tisch mit seynen stangen vnd alle seynem geredt, vnd die schaubrod. 14Den leuchter zu leuchten vnd seyn geredt vnd seyne lampen vnd das ole zun liechten, 15Den reuchaltar mit seynen stangen, Das salbole vnd specerey zum reuchwerck, Das tuch fur der wonung thur, 16Den brandopffers altar mit seynem ehern gitter, stangen vnd alle seynem geredte, Das handfas mit seynem fus, 17den auffhang des vorhoffs, mit seynen seulen vnd fussen, vnd das tuch des thoris am vorhoff, 18Die negel der wonung, vnd des vorhoffs mit yhren seylen, 19Die kleyder des ampts zum dienst ym heyligen, die heyligen kleyder Aaron des priesters mit den kleydern seyner sone zum priesterthum.

20Da gieng die gantze gemeyn der kinder Israel aus von Mose, 21vnd eyn iglicher bracht seyns hertzen gabe, vnd alles was sie aus freyem willen wolten, brachten sie zum Hebopffer dem HERRN zum werck der hutten des zeugnis vnd zu alle seynem dienst vnd zu den heyligen kleydern. 22Es brachten aber beyde man vnd weyb, wer willigs hertzen war, arm spangen, ohr rincken, ringe vnd gurttel vnd allerley gulden geredich, datzu bracht yderman golt zur Webe dem HERRN, 23Vnd wer bey yhm fand gell seyden, scharlacken, rosinrod, weysse seyden, zigen har, rodlich widder fell vnd dachs fell, der brachtes, 24Vnd wer sylber vnd ertz Hub, der brachts zur Hebe dem HERRN, vnd wer foern holtz bey yhm fand, der brachts zu allerley werck des Gots dienstes.

25Vnd wilche weyse weyber waren von hertzen, die spunnen mit yhren henden, vnd brachten yhr spynwerck von geller seyden, scharlacken, rosynrod vnd weysser seyden, 26Vnd wilche weyber hohen verstand hatten ynn der weysheyt, die spunnen zigen har. 27Die fursten aber brachten Onich vnd eyngefaste steyne zum leybrock vnd zum brustlatzen, 28vnd specerey vnd ole zun liechtern

Dise zwey wort, Heben vnd Weben, muessen wyr lernen brauchen vnd verstehen, denn eyn opffer oder gabe zu Gottis dienst heyst darumb eyn Hebe, oder Hebopffer das mans dem herrn strads empor hub. Webe aber heyst es, das mans hyn vnd her zog ynn vier ortter gegen morgen, abent, mittag vnd mitternacht. Bedeut alles das Euangelisch wesen, das sich zu erst gegen got hebt mit rechtem glauben, vnd darnach sich ausbreyt ynn alle welt, durch predigen vnd bekentnis des glaubens zu leren auch den nehsten.

---

*35, 5* von freyem hertzen >28 *8* zu salbole >28 *(ebenso 28)* *9* brustlatzen >28 *(ebenso 27)* *10* von hertzen weysse >28 ‖ hatte $25^3$ 26 ‖ *11* ringe >28 fusse >28 *12* den Gnade stuel $25^2$< *14* ‖ zur leuchten, vnd alle seinem Gerete $43^1$ $43^2$‖ zun liechten >28 *15* Das salbole >28 *17* auffhang >28 *18* seulen $25^3$—28 45< *21* eyn iglicher *bis* sie zum >28 zeugnis >28 *22* wer *bis* war >28 arm spangen >28 gurttel >28 geredich >28 zur] zu **46** *23* rodlich >28 *25* weyse *bis*

Was Gott droben vom 25. Cap. an, bis auffs 32. Mose befohlen hat, von der Wonung und alle jrem Gerete zu machen, das helt Mose in diesem Capitel dem Volck für etc.

4 VND Mose sprach zu der gantzen Gemeine der kinder Jsrael, Das ists, das der HERR geboten hat. 5Gebt vnter euch Hebeopffer dem HERRN, also, das das Hebeopffer des HERRN ein jglicher williglich bringe, gold, silber, ertz, 6Gele seiden, scharlacken, rosinrot, weisse seiden, vnd zigenhar, 7Rötlich widderfell, dachsfell, vnd foern holtz, 8Ole zur Lampen, vnd specerey zur Salben, vnd zu gutem Reuchwerg, 9Onich vnd eingefasste Steine zum Leibrock, vnd zum Schiltlin.

Wonung jrem gerete.

10VND wer vnter euch verstendig ist, der kom vnd mache, was der HERR geboten hat, 11nemlich, die Wonung mit jrer Hütten, vnd decken, rincken, bretter, rigel, seulen vnd füssen, 12Die Lade mit jren stangen, den Gnadenstuel vnd Furhang. 13Den Tisch mit seinen stangen, vnd alle seinem gerete, [Bl. 35] vnd die Schaubrot. 14Den Leuchter zu leuchten, vnd sein gerete, vnd seine Lampen, vnd das Ole zum liecht. 15Den Reuchaltar mit seinen stangen, Die Salbe vnd specerey zum Reuchwerg, Das tuch fur der Wonunge thür. 16Den Brandopffersaltar mit seinem ehrne gitter, stangen vnd alle seinem gerete, Das Handfas mit seinem fusse. 17Den vmbhang des Vorhofs, mit seinen seulen vnd füssen, vnd das Tuch des thors am Vorhof. 18Die negel der Wonung vnd des Vorhofs mit jren seulen. 19Die Kleider des Ampts zum dienst im Heiligen, die heiligen kleider Aarons des Priesters, mit den kleidern seiner Söne zum Priesterthum.

20DA gieng die gantze Gemeine der kinder Jsrael aus von Mose. 21Vnd alle die es gerne vnd williglich gaben, kamen vnd brachten das Hebopffer dem HERRN, zum werck der Hütten des Stiffts, vnd zu alle seinem dienst, vnd zu den heiligen Kleidern. 22Es brachten aber beide Man vnd Weib wers williglich thet, heffte, ohrrincken, ringe vnd spangen, vnd allerley gülden gerete, Dazu bracht jederman gold zur Webe dem HERRN. 23Vnd wer bey jm fand gele seiden, scharlacken, rosinrot, weisse seiden, zigenhar, rötlicht widderfell, vnd dachsfell, der bracht es. 24Vnd wer silber vnd ertz hub, der brachts zur Hebe dem HERRN, Vnd wer foern holtz bey jm fand, der brachts zu allerley werck des Gottesdiensts.

a **Heben, Weben.**
Diese zwen wort, Heben vnd Weben, müssen wir lernen brauchen vnd verstehen. Denn ein Opffer oder gabe zu Gottesdienst, heisst darumb ein Hebe oder Hebopffer, das man es dem HERRN gleichs empor hub. Webe aber heisst es, das mans hin vnd her zoch in vier ecter, gegen morgen, abend, mittag, vnd mitternacht.

25VND welche verstendige Weiber waren, die wirckten mit jren henden vnd brachten jr werck von geler seiden, scharlacken, rosinrot, vnd weisser seiden, 26vnd welche Weiber solche erbeit kundten, vnd willig dazu waren, die wirckten zigenhar. 27Die Fürsten aber brachten Onych, vnd eingefasste Steine zum Leibrock vnd zum Schiltlin, 28Vnd Specerey vnd Ole zun Liechtern vnd zur Salbe,

---

hertzen >28 spunnen >28 *(ebenso 26)* spynwerck >28 *26* hohen *bis* weysheyt >28 ‖ wol geschickt waren **34—40**‖ **41**1< *(HE 38 = 3. 270)*

Gl.: *35, 4* **38**< ‖ helt *bis* etc.] zeiget jnn diesem capi. dem volck an etc. **38—41**2 ‖ *22 StW* **41**1< mans *(1.)* >**34** herrn >**34** Bedeut *bis* nehisten *fehlt* **34**

WE.: *35. 22* geredich = *Gerät*

vnd zu ſalbole vnd zu gutem reuchwerck. [29]Alſo brachten die kinder Iſrael freywillig beyde man vnd weyb zu allerley werck, das der HERR gepotten hatte durch Moſe, das mans machen ſolt.

[30]Vnd Moſe ſprach zu den kindern Iſrael, Sehet, der HERR hat mit namen beruffen den Bezaleel, den ſon Vri des ſons Hur, vom ſtam Juda, [31]vnd hat yhn fullet mit dem geyſt Gottis, das er weyſe, verſtendig, kundig ſey zu allerley werck, [32]kunſtlich zu erbeyten am golt, ſylber vnd ertz, [33]eddel ſteyn ſchneyden vnd eynſetzen, holtz zymmern, zumachen allerley kunſtlich erbeyt, [34]vnd hat yhm vnterweyſung ynn ſeyn hertz geben, ſampt Ahaliab dem ſon Ahiſamach vom ſtam Dan, [35]Er hat ſie mit weyſem hertzen fullet, zu machen allerley werck, zu ſchneytten, wircken vnd zu ſticken, mit geller ſeyden, ſcharlacken, roſynrod vnd weyſſer ſeyden, vnd mit weben, das ſie machen allerley werck vnd kunſtlich erbeyt erfinden.

## Das Sechs vnd dreyſſigſt Capitel.

[1]DA erbeyten Bezaleel vnd Ahaliab vnd alle menner von weyſem hertzen, den der HERR weyßheyt vnd verſtand geben hatte zu wiſſen, wie ſie allerley werck machen ſolten zum dienſt des heyligthums nach allem das der HERR gepoten hatte. [2]Vnd Moſe rieff dem Bezaleel vnd Ahaliab vnd alle menner von weyſem hertzen den der HERR weyſsheyt geben hatte ynn yhr hertz, nemlich, alle die ſich willig dar erbotten vnd hynzu traten, zu erbeytten an dem werck, [3]vnd ſie namen zu ſich von Moſe alle Hebe, die die kinder Iſrael brachten, zu dem werck des dienſts des heyligthumbs, das es gemacht wurde, denn ſie brachten alle morgen yhr willige ſteure zu yhm.

[4]Da kamen alle weyſen die am werck des heyligthums erbeyten, eyn iglicher ſeyns wercks das ſie machten [5]vnd ſprachen zu Moſe. Das volck bringt zu viel, mehr denn zum werck diſes dienſts nod iſt, das der HERR zu machen gepotten hat. [6]Da gepot Moſe, das man ruf⸗ [Bl. 2ii] fen lies durchs lager, Niemant thue mehr zur Hebe des heyligthums, Da wart dem volck geweret zu bringen, [7]denn des dinges war gnug zu allerley werck das zu machen war, vnd noch vbrig.

[8]Alſo machten alle weyſen menner von hertzen vnter den erbeytern am werck, die wonung, zehen teppiche von getzwyrnter weyſſer ſeyden, geller ſeyden, ſcharlacken, roſynrod, Cherubim, kunſtlich. [9]Die lenge eyns teppichs war acht vnd zwentzig ellen vnd die breytte vier ellen, vnd waren alle ynn eyner maſs, [10]vnd er hefftet ia funff teppich zu ſamen, eynen an den andern, [11]Vnd machet gelle kneufflin an eyns iglichen teppichs rand, da ſie zu ſamen fugt werden,

---

*35. 29* freywillig >28 *31* fullet 23[1] kundig >28 *33* ſchneyden >28 *34* vnterweyſung *bis* geben >28 *35* ſie mit *bis* fullet >28 ‖ zu *(3.) fehlt* **40** ‖
*36. 1* menner von weyſem hertzen >28 *(ebenso 2)* *3* ſteure >28 *6* wart dem

vnd zu gutem Reuchwerg. [29]Alſo brachten die kinder Iſrael williglich, beide Man vnd Weib, zu allerley werck, das der HERR geboten hatte durch Moſe, das mans machen ſolt.

Exo. 31. [30]VND Moſe ſprach zu den kindern Iſrael, Sehet, der HERR hat mit namen beruffen den Bezaleel, den ſon Vri, des ſons Hur, vom ſtam Bezaleel. Juda, [31]vnd hat jn erfüllet mit dem geiſt Gottes, das er weiſe, verſtendig, geſchickt ſey zu allerley Werck, [32]künſtlich zu erbeiten am gold, ſilber vnd ertz, [33]eddelſtein ſchneiten vnd einſetzen, holtz zimmern, zu machen allerley künſtlich erbeit. [34]Vnd hat jm ſein hertz vnterweiſet, ſampt Ahaliab dem ſon Ahiſamach Ahaliab. vom ſtam Dan. [35]Er hat jr hertz mit weisheit erfüllet, zu machen allerley werck zu ſchneiten, wircken vnd zu ſticken, mit geler ſeiden, ſcharlacken, roſinrot, vnd weiſſer ſeiden, vnd mit weben, das ſie machen allerley werck, vnd künſtliche erbeit erfinden.

## XXXVI.

Sie gehet nu das Werck an.

[1]DA erbeiten Bezaleel vnd Ahaliab vnd alle weiſe Menner, denen der HERR weisheit vnd verſtand gegeben hatte zu wiſſen, wie ſie allerley werck machen ſolten zum dienſt des Heiligthums, nach allem das der HERR geboten hatte. [2]Vnd Moſe rieff dem Bezaleel vnd Ahaliab vnd alle weiſen Mennern, denen der HERR weisheit gegeben hatte in jr hertz, nemlich, alle die ſich willig dar erboten vnd hinzu traten, zu erbeiten an dem wercke. [3]Vnd ſie namen zu ſich von Moſe alle Hebe, die die kinder Iſrael brachten zu dem wercke des dienſts des Heiligthums, das es gemacht würde, Denn ſie brachten alle morgen jre willige Gabe zu jm.

[4]DA kamen alle Weiſen die am werck des Heiligthums erbeiten, ein jglicher ſeines wercks, das ſie machten, [5]vnd ſprachen zu Moſe, Das Volck bringt zu viel, mehr denn zum werck dieſes Dienſts not iſt, das der HERR zu machen geboten hat. [6]Da gebot Moſe, das man ruffen liẽs durchs Lager, Niemand thu mehr zur Hebe des Heiligthums. Da höret das Volck auff zu bringen, [7]Denn des dings war gnug zu allerley werck das zu machen war, vnd noch vbrig.

X. Teppiche. Exo. 26. [8]ALſo machten alle weiſe Menner vnter den Erbeitern am werck, die Wonung, zehen Teppiche von gezwirnter weiſſer ſeiden, geler ſeiden, ſcharlacken, roſinrot, Cherubim künſtlich. [9]Die lenge eines Teppichs war acht vnd zwenzig ellen, vnd die breit vier ellen, Vnd waren alle in einer mas. [10]Vnd er hefftet ja funff Teppich zuſamen, einen an den andern. [11]Vnd machet gele Schleufflin an eines jglichen Teppichs ort, da ſie zuſamen gefügt werden, [12]ja

volck geweret ›28 7 das] des 23[1] *Druckf.* 8 wenſen menner von hertzen ›28 11 kneufflin ›28 *(ebenso 12. 17)* rand ›28 *(ebenso 17)*

12ia funfftzig kneufflin an eym teppich, da mit eyner den andern faſſet, 13Vnd
machet funfftzig gulden ringlin vnd fuget die teppich mit den ringelin eyn an
den andern zu ſamen, das eyn wonung wurde.

14Vnd er machet eylff teppich von zigen haren zur hutten vber die wonung,
15dreyſſig ellen lang vnd vier ellen breyt, alle ynn eyner maſs, 16vnd fugt
yhr funff zu ſamen auff eyn teyl, vnd ſechs zu ſamen auffs ander teyl, 17vnd
macht ia funfftzig kneufflin an iglichen teppich am rand, damit ſie zuſamen
hefftet wurden, 18vnd machet ia funfftzig ehrnen ringlin, damit die hutte zu
ſamen ynn eyns gefugt wurde. 19Vnd macht eyn decke vbir die hutten von
rodlichten wider fellen. Vnd vbir die, noch eyne decke von dachs fellen.

20Vnd machet bretter zur wonung von foern holtz ſtrack, 21eyn iglichs
zehen ellen lang vnd andert halb ellen breyt, 22vnd an iglichem zween zapffen,
damit eyn an das ander geſetzt wurde, 23das der ſelben bretter zwentzig gegen
den mittag ſtunden, 24vnd macht viertzig ſylbern fuſſe drunder, vnter iglich
brett zween fuſs, an ſeyne zween zapffen. 25Alſo zur andern ſeytten der wonung
gegen miternacht macht er auch zwentzig bretter 26mit viertzig ſylbern fuſſen,
vnter iglich brett zween fuſs, 27Aber hynden an der wonung gegen dem abend,
macht er ſechs bretter, 28vnd zwey ander auff die ecken der wonung hynden
an, 29das eyn iglichs der beyder ſich mit ſeynem ortbret von vnden auff paret
vnd oben am heubt zu ſamen keme mit eynem klammer, 30das der bret acht
wurden vnd ſechtzen ſylbern fuſſe, vnter iglichem zween fuſſe.

31Vnd er machet rigel von foern holtz, funffe zu den bretten auff der
eynen ſeytten der wonunge, 32vnd funffe auff der andern ſeytten, vnd funff
hynden an gegen dem abent, 33Vnd macht das geriegel, das es an den bretten
durch hyn geſtoſſen ward von eym end zum andern, 34vnd vbertzog die bret
mit golt, Aber yhre ringe macht er von Golt zu den rigeln, vnd vbertzog die
rigel mit golt.

35Vnd machet Cherubim am furhang kunſtlich von geller ſeyden, ſchar-
lacken, roſynrod vnd getzwyrneter weyſſer ſeyden, 36Vnd machte zu dem ſelben
vier ſeulen von foern holtz vnd vbertzog ſie mit golt, vnd yhre kopffe von golt,
vnd goſs datzu vier ſilberne fuſſe. 37Vnd macht eyn tuch ynn der thur der
hutten von geller ſeyden, ſcharlack, roſynrodt vnd getzwyrnter weyſſer ſeyden ge-
ſtickt, 38vnd funff ſeulen datzu mit yhren kopffen vnd vbirtzog yhre kopffe vnd
reyff mit golt, vnd funff ehren fuſſe dran.

---

*36. 13* ringlin >28 *(ebenso 18)* ringelin >28 wurde >26 *(ebenso 18)* *14* ‖ zigen-
har 43[2] *18* ‖ die hütten . . . wurden 26 ‖ *19* ‖ röthlichen 41[1] ‖ *20* ſtrack >25
‖ ſtarck 26 28 ‖ 34< *22* würde. Alſo macht er alle breter zur Wonung, 34< *23* den
(dem 23[2] 24—28) *fehlt* 34< *24* ‖ ſeinen 36 ‖ ſeinem 38 40 *(HE 38 = 3, 270)* 41[2]
*(berichtigt in Teil II Bl.CCCCXI[a])* ‖ *28* auff *bis* hynden an >28 *29* paret >28‖geſtellet

funffzig schleufflin an einem Teppich, da mit einer den andern fasset. [13]Vnd machet funffzig gülden Hecklin, vnd füget die Teppich mit den Hecklin einen an den andern zusamen, das eine Wonung würde.

XI. Teppiche. [14]VND er machet eilff Teppich von zigenharen, zur Hütten vber die Wonung. [15]Dreissig ellen lang, vnd vier ellen breit, alle in einer mas. [16]Vnd füget jr funff zusamen auff ein teil, vnd sechs zusamen auffs ander teil. [17]Vnd macht ja funffzig Schleufflin an jglichen Teppich am ort, da mit sie zusamen geheffet würden, [18]vnd machet ja funffzig ehrne Hecklin, da mit die Hütte zusamen in eins gefüget würde. [19]Vnd macht eine Decke vber die Hütten von rötlichten widderfellen, Vnd vber die, noch eine Decke von dachsfellen.

Bretter. [20]VND machet Bretter zur Wonung von foern holtz, die stehen sollen. [21]Ein jglichs zehen ellen lang, vnd anderthalb ellen breit. [22]Vnd an jglichem zween Zapffen, da mit eins an das ander gesetzt würde. Also macht er alle Bretter zur Wonung, [23]das der selben bretter, zwenzig gegen Mittag stunden. [24]Vnd macht vierzig silbern Füsse drunter, vnter jglich bret zween füsse, an seine zween Zapffen. [25]Also zur andern seiten der Wonung, gegen Mitternacht, macht er auch zwenzig bretter [26]mit vierzig silbern füssen, vnter jglich bret zween füsse. [27]Aber hinden an der Wonung gegen dem Abend, macht er sechs bretter, [28]vnd zwey ander hinden an den zwo ecken der Wonung, [29]das ein jglichs der beider, sich mit seinem ortbret von vnten auff gesellet, vnd oben am heubt zusamen keme mit einer klamer, [30]Das der bret acht würden, vnd sechzehen silbern füsse, vnter jglichem zween füsse.

[31]VND er machet Riegel von foern holtz, funffe zu den Bretten auff der einen seiten der Wonung, [32]vnd funffe auff der andern seiten, vnd funff hinden an gegen dem Abend. [33]Vnd machet die Riegel, das sie mitten an den bretten durch hin gestossen würden, von einem ende zum andern. [34]Vnd vberzog die bretter mit golde, Aber jre Rincken macht er von gold zu den Riegeln, vnd vberzog die Riegel mit golde.

[35]VND machet den Furhang mit den Cherubim drau, künstlich mit geler seiden, scharlacken, rosinrot, vnd gezwirnter weisser seiden. [36]Vnd machte zu dem selben vier Seulen von foern holtz, vnd vberzog sie mit gold, vnd jre köpffe von golde, vnd gos dazu vier silbern füsse. [37]Vnd machet ein Tuch in der thür der Hütten von geler seiden, scharlacken, rosinrot vnd gezwirnter weisser seiden gestickt, [38]vnd funff seulen dazu mit jren köpffen, Vnd vberzog jre köpffe vnd reiffe mit golde, vnd funff ehrne füsse dran.

---

**34 36—40** $41^2$ *(berichtigt in Teil II Bl. CCCCXI[a] in:* gesellet) ‖ gesellet **35** $41^1$ $43^1$< eynem >28 *33* das geriegel *bis* ward >28 *34* bret >28 ringe >28 *35* Cherubim *bis* künstlich von (mit **34—40**) >40 ‖ machet *bis* mit den Cherubim dran (dran *fehlt* $43^a$) künstlich mit $41^1$< *(HE 38 = 3, 270)* *36* ‖ sie] die 25 28 ‖ *37* gezwyrter $25^1$ *Druckf.*

WE.: *36. 20* strack = *schnell, genau*

## Das Sieben vnd dreyſſigſt Capitel.

1 VNd Bezaleel machet die lade von foern holtz drithalb ellen lang, andert-
halb ellen breyt vnd hoch, 2vnd vbertzoch ſie mit lautterm golt ynwendig
vnd auſswendig, vnd macht yhr eyn gulden krantz vmb her, 3vnd goſs yhr
vier gulden ringe an yhr vier ecken, auff iglicher seytten zween, 4Vnd macht
ſtangen von foern holtz vnd vber zoch ſie mit golt, 5vnd thet ſie ynn die ringe
an der laden seytten, das man ſie tragen kund.

6Vnd macht den Gnaden ſtuel von lauterm golt drithalb ellen lang vnd
andert halb ellen breyt, 7vnd macht zween Cherubim von tichtem golt an die
zwey ende des Gnaden ſtuels, 8eynen Cherub an diſem ende den andern an
ihenem end, 9vnd die Cherubim breytten yhre flugel aus von oben her vnd
deckten damit den Gnaden ſtuel, vnd yhr antlitz ſtunden gegen ander, vnd ſahen
auff den Gnade ſtuel.

10Vnd er macht den tiſch von foern holtz, zwo ellen lang, eyn elle breyt
vnd anderthalb ellen hoch, 11vnd vbertzoch yhn mit lautterm golt, vnd macht
yhm eyn gulden krantz vmbher, 12vnd macht yhm eyn leyſten vmbher eyner
handbreyt hoch, vnd macht eyn gulden krantz vmb die leyſten her, 13Vnd goſs
datzu vier gulden ringe, vnd thet ſie an die vier ort, an seynen fuſſen 14hartt
an der leyſten, das die ſtangen drynnen weren, damit man den tiſch truge,
15vnd macht die ſtangen von foern holtz vnd vbertzog ſie mit golt, das man den
tiſch damit truge. 16Vnd macht auch von lautterm golt das geredte auff den
tiſch, ſchuſſeln, ſchalen, becher vnd kannen, da mit man aus vnd eyn goſſe.

17Vnd macht den leuchter von lautterm tichtem golt, daran waren der
ſchafft, mit rhoren, kopffen, kneuffen vnd blumen, 18Sechs rhoren giengen
zu seynen seyten aus, zu iglicher seyten drey rhoren, 19drey kopffe wie die
mandel nuſſe waren an iglichem rhor mit kneuffen vnd blumen, 20An dem
leuchter aber waren vier kopff mit kneuffen vnd blumen, 21iah vnter zwo rohren
eyn knauff, 22yhr kneuff vnd rhoren giengen auſs yhm, vnd war alles eyn
tichte lautter golt, 23Vnd machet die ſieben lampen, mit yhren liechtſchnautzen
vnd leſſchnepffen von lautter golt, 24Aus eym centner golts macht er yhn vnd
alle seyn geredt.

25Er macht auch den reuchaltar von foern holtz, eyn elle lang vnd breyt
gleych viereckt, vnd zwo ellen hoch mit seynen hornern, 26vnd vbertzoch yhn mit
lautter golt, seyn dach vnd seyne wende rings vmb her [Bl. Liij] vnd seyne horner,
vnd macht yhm eyn krantz vmbher von lautter golt, 27vnd zween gulden ringe

(wie mandel nuſſe) das iſt diſe kopffe oder becher waren auſswendig vmbher hoch-licht oder knoricht, als weren gulden nuſs ſchalen vmbher dreyn geſetzt.

---

*37, 2* lautterm >28 *(ebenso 6. 11. 16. 17)* *3* yhr *(1.) fehlt* 34< ringe >28 *(ebenso 5. 13. 27)* *9* || bedeckten 26 || *13* ſeinen vier 41[1]< *(HE 38 = 3. 270)* *16* ſchalen, becher vnd kannen >28 || leffel, kannen vnd ſchalen 34—40||41[1]< *(HE 38 = 3. 270)* eyn goſſe >28 *17* kopffen >28 *19* kopffe wie die mandel nuſſe >28 *20* kopff >28 *21* knauff *bis* giengen 34< *22* yhr *bis* yhm] vnd jre kneuffe vnd rhören daran,

# XXXVII.

Lade. Exo. 25.

1 VND Bezaleel machet die Lade von foern holtz, drithalb ellen lang, anderhalb ellen breit vnd hoch. 2 Vnd vberzog sie mit feinem golde, inwendig vnd auswendig, Vnd macht jr einen gülden Krantz vmbher. 3 Vnd gos vier gülden Rincken an jre vier Ecken, auff jglicher seiten zween. 4 Vnd machet Stangen von foern holtz, vnd vberzog sie mit golde, 5 vnd thet sie in die Rincken an der Laden seiten, das man sie tragen kund.

Gnaden stuel.

[Bl. Z 6] 6 VND machet den Gnadenstuel von feinem golde, drithalb ellen lang, vnd anderhalb ellen breit, 7 Vnd machet zween Cherubim, von tichtem golde, an die zwey ende des Gnadenstuels, 8 Einen Cherub an diesem ende, den andern an jenem ende. 9 Vnd die Cherubim breiten jre Flügel aus, von oben her, vnd deckten da mit den Gnadenstuel. Vnd jre Andlitz stunden gegen ander, vnd sahen auff den Gnadenstuel.

Tisch.

10 VND er macht den Tisch von foern holtz, zwo ellen lang, eine elle breit, vnd anderhalb ellen hoch, 11 vnd vberzog jn mit feinem golde, Vnd macht jm einen gülden Krantz vmbher. 12 Vnd macht jm eine Leisten vmbher einer handbreit hoch, vnd macht einen gülden Krantz vmb die Leisten her. 13 Vnd gos dazu vier gülden Rincken, vnd thet sie an die vier Ort, an seinen vier Füssen, 14 hart an der Leisten, das die Stangen drinnen weren, da mit man den Tisch trüge. 15 Vnd macht die Stangen von foern holtz, vnd vberzog sie mit gold, das man den Tisch da mit trüge. 16 Vnd macht auch von feinem golde das gerete auff den Tisch, Schüsseln, Becher, Kannen vnd Schalen, da mit man aus vnd einschencket.

Leuchter

17 VND macht den Leuchter von feinem tichtem golde, Daran waren, der schafft mit rhören, schalen, kneuffen vnd blumen. 18 Sechs Rhören giengen zu seinen seiten aus, zu jglicher seiten drey rhören, 19 drey Schalen waren an jglichem rhor mit Kneuffen vnd Blumen. 20 An dem Leuchter aber waren vier schalen mit kneuffen vnd blumen, 21 ja vnter zwo rhören ein knauff, Das also sechs rhören aus jm giengen, 22 vnd jre kneuffe vnd rhören daran, Vnd war alles aus tichtem feinem gold. 23 Vnd macht die sieben Lampen, mit jren Liechtschneutzen, vnd Lesschneppfen von feinem gold, 24 Aus einem Centner feines golds macht er jn, vnd alle sein Gerete.

VII. Lampen.

Reuchaltar. Exo. 30.

25 VND macht auch den Reuchaltar von foern holtz, ein ellen lang vnd breit, gleich viereckt, vnd zwo ellen hoch, mit seinen Hörnern. 26 Vnd vberzog jn mit feinem golde, sein dach vnd seine wende rings vmbher, vnd seine Hörner. Vnd macht jm ein Krantz vmb her von golde, 27 vnd zween gülden Rincken vnter

---

vnd 34‹ eyn tichte lautter ›28 23 liechtschnautzen 28 lautter ›28 *(ebenso 26)* 24 feines golds 34‹ 25 viereckt ›34 26 lautter *(2.)* *fehlt* 34‹

Gl.: 37. 19 ›28 ‖ disc] die 26 ‖ ‖ knorlichten 25ª 26 ‖

vnter dem krantz zu beyden ſeyten, das man ſtangen dreyn thet vnd yhn damit truge, [28]aber die ſtangen macht er von foern holtz vnd vbertzoch ſie mit golt.

[29]Vnd macht das heylige ſalbole vnd reuchwerck von reyner ſpecerey, nach apoteker kunſt.

## Das Acht vnd dreyſſigſt Capitel.

[1]VNd machte den brandopffers altar von foern holtz funff ellen lang vnd breyt, gleych viereckt, vnd drey ellen hoch, [2]Vnd macht vier horner die aufs yhm giengen an ſeyn vier ecken, vnd vbertzoch yhn mit ertz, [3]Vnd macht allerley geredtich zu dem altar, mulden, ſchauffeln, becken, krewel, kolpfannen, alles von ertz, [4]Vnd macht am altar eyn gytter, wie eyn netze, von ertz vmb her von vnden auff bis an die helfft des altars, [5]vnd gos vier rincken, an die vier ort des ehernen gitters zu den ſtangen, [6]Die ſelben macht er von foern holtz vnd vbertzoch ſie mit ertz, [7]vnd thet ſie ynn die ringe an den ſeytten des altars, das man yhn damit truge. Vnd machet yhn von außgeholeten brettern.

[8]Vnd macht das handfaſs von ertz, vnd ſeynen fuſs auch von ertz, auff dem platz der heere die fur der thur der hutten des zeugnis lagen.

[9]Vnd er macht den vorhoff, gegen mittag eyn auffhang hundert ellen lang von getzwyrnter weyſſer ſeyden, [10]mit yhren zwentzig ſeulen vnd zwentzig fuſſen von ertz, aber yhre heubter vnd reyffe von ſylber, [11]Deſſelben gleychen gegen miternacht hundert ellen mit zwentzig ſeulen vnd zwentzig fuſſen von ertz, aber yhre heubter vnd reyffe von ſylber, [12]Gegen dem abend aber funfftzig ellen mit zehen ſeulen vnd zehen fuſſen, aber yhr heubter vnd reyffe von ſylber, [13]Gegen dem morgen aber funfftzig ellen, [14]Funfftzehen ellen auff iglicher ſeytten des thors am vorhoff iah mit drey ſeulen vnd dreyen fuſſen, [16]das alle auffheng des vorhoffs waren von getzwyrnter weyſſer ſeyden, [17]vnd die fuſs der ſeulen von ertz vnd yhre hewbter vnd reyff von ſylber, alſo das yhre kopff vbertzogen waren mit ſylber, aber yhr reyffe waren ſylbern an allen ſeulen des vorhoffs. [18]Vnd das tuch ynn dem thor des vorhoffs macht er geſtickt von geller ſeyden, ſcharlacken, roſynrodt, vnd getzwyrnter weyſſer ſeyden, zwentzig ellen lang, vnd funff ellen hoch, nach der maſs der auff heng, des vorhoffs, [19]dazu vier ſeulen vnd vier fuſſe von ertz, vnd yhr heubter von ſylber vnd yhre kopff vbertzogen vnd yhr reyff ſylbern, [20]Vnd alle negel der wonung vnd des vorhoffs rings vmb waren von ertz.

(Der heere) Diſe heere waren die andechtigen wirtwynn vnd weyber, die mit faſten vnd beten fur der hutten Gott ritterlich dieneten, wie .1. Reg. 2. ſetzt, vnd Paulus .1. Thi. no. 5 beſchreybt, wie auch S. Lucas die heylige prophetyn Hanno rumet Luce 2. Es reden aber hie die Juden vnd viel andere, von frawen ſpiegeln, die da ſolten am handfaſs geweſen ſein, die laſſen wyr yhres ynnen walden. Es bedeut aber geyſtlich, die hiſtorien des alten teſtaments die man prediget durchs Euangelion, welche gar ritterlich ſtreytten den glawben zu beveſtigen ynn Chriſto widder die werckheyligen etce.

---

*37, 28* ‖ vmbzog 28 ‖ *29* das heylige ſalbole >28

*38. 1* viereckt 23¹ *Druckf.* *2* an ſeyn >28 *3* geredtich >28 mulden >28 *5* den *fehlt* **34**< *7* ringe >28 von außgeholeten brettern >28 *8* auff dem platz der heere >28 ‖ gegen den Heeren **34—40** ‖ **41**¹< *(HE 38 = 3, 270)* zeugnis >28 *(ebenso 30)* lagen >**40** *(HE 38 = 3, 270)* *9* den vorhoff >**35** eyn auffhang >28 ‖ einen vmbhang **34—40**‖**41**¹< *(HE 38 = 3, 271)* *10* heubter >28 *(ebenso 11. 12. 17. 19. 28)* *14* Funtzehen 23¹ *Druckf. (Stehsatzkorrektur; vgl. Einleitung)* *15 fehlt* 23¹—**46**

dem krantz, zu beiden seiten, Das man Stangen drein thet, vnd jn da mit trüge, [28]Aber die stangen macht er von foern holtz, vnd vberzog sie mit golde. [29]Vnd macht die heilige Salbe, vnd Reuchwerg von reiner specerey, nach Apoteker kunst.

## XXXVIII.

and- ersaltar. , 27. ara. 1.

[1]VND machte den Brandopffersaltar von foern holtz, fünff ellen lang vnd breit, gleich viereckt, vnd drey ellen hoch. [2]Vnd machte vier Hörner die aus jm giengen, auff seinen vier ecken, vnd vberzog jn mit ertz. [3]Vnd macht allerley gerete zu dem Altar, Aschentöpffe, schauffeln, becken, kreuel, kolpfannen, alles von ertz. [4]Vnd macht am Altar ein Gitter, wie ein netze, von ertz vmbher, von vnten auff bis an die helfft des Altars. [5]Vnd gos vier Rincken, an die vier ort des ehrnen gitters zu stangen, [6]Die selben macht er von foern holtz, vnd vberzog sie mit ertz, [7]vnd thet sie in die rincken an den seiten des Altars, das man jn da mit trüge. Vnd machet jn inwendig hol.

and- s. o. 30.

[8]VND macht das Handfas von ertz, vnd seinen Fus auch von ertz, gegen den [a]Weibern, die fur der thür der Hütten des Stiffts dieneten.

orhof t seinen abhengen o. 27.

[9]VND er machte einen Vorhof gegen Mittag mit einem vmbhang, hundert ellen lang, von gezwirnter weisser seiden, [10]mit jren zwenzig seulen, vnd zwenzig füssen von ertz, aber jre kneuffe vnd reiffe von silber. [11]Des selben gleichen gegen Mitternacht hundert ellen, mit zwenzig seulen, vnd zwenzig füssen, von ertz, aber jre kneuffe vnd reiffe von silber. [12]Gegen dem Abend aber funffzig ellen, mit zehen seulen, vnd zehen füssen, aber jre kneuffe vnd reiffe von silber. [13]Gegen dem Morgen aber funffzig ellen, [14]Funffzehen ellen auff jglicher seiten des thors am Vorhof, ja mit drey seulen, vnd dreien füssen. [16]Das alle vmbheng des Vorhofs waren von gezwirneter weisser seiden, [17]vnd die füsse der seulen von ertz, vnd jre kneuffe vnd reiffe von silber, also, das jre köpffe vberzogen waren mit silber, Aber jre reiffe waren silbern an allen seulen des Vorhofs.

Exo. 27.

[18]VND das Tuch in dem thor des Vorhofs, macht er gestickt von geler seiden, scharlacken, rosinrot vnd gezwirneter weisser seiden, zwentzig ellen lang, vnd fünff ellen hoch, nach der mas der Vmbhenge des Vorhofs. [19]Da zu vier seulen, vnd vier füsse von ertz, vnd jre kneuffe von silber, vnd jre köpffe vberzogen, vnd jre reiffe silbern. [20]Vnd alle negel der Wonung vnd des Vorhofs rings rumb waren von ertz.

[a] (Weibern) Diese Weiber waren die andechtigen Wibven und Weiber, die mit fasten vnd beten fur der Hutten Gott dienten, Wie 1. Reg. 2. zeiget. Vnd Paulus 1. Tim. 5. beschreibet, Wie auch S. Lucas die heilige Prophetin Hanna rhümet, Luc. 2.

---

*16* auffheng >28 *(ebenso 18)* *18* gestickt **45** *Druckf.* *20* rumb **35**< *(ebenso 31 [zweimal])* **Gl.:** *38, 8 StW* (Der heere) >**34** || (Den Heeren) **35—40** || (Weibern) **41**[1]< *(HE 38 3, 271)* Dise heere >**40** | Diese Weiber **41**[1]< *(HE 38)* witwynn >**35** riterlich *(1.) fehlt* **41**[1]< *(HE 38 = 3, 271)* Es reden aber *bis* werckheyligen etce. *fehlt* **34**<

*Gl. 38, 8: 1. Sam. 2, 22; 1. Tim. 5, 5 und 9f.; Luk. 2, 36f.*

21Das iſt nu die ſumma zu der wonung des zeugnis, die ertzelet iſt wie
Moſe geſagt hat, zum Gottisdienſt der Leuiten vnter der hand Ithamar Aarons
des prieſters ſon, 22die Bezaleel der ſon Vri des Hur ſon vom ſtam Juda
machte, alles wie der HERR Moſi gepoten hatte, 23Vnd mit yhm Ahaliab
der ſon Ahiſamach vom ſtam Dan eyn meyſter zu ſchneytten, zu wircken, vnd
zu ſticken mit geller ſeyden, ſcharlacken, roſynrod, vnd weyſſer ſeyden.
24Alles golt, das vererbeyt iſt ynn diſem gantzen werck des heyligthumbs,
das zur Webe geben wart, iſt neun vnd zwentzig centner, ſieben hundert vnd
dreyſſig ſeckel, nach dem ſeckel des heyligthums, 25Des ſylbers aber das von
der gemeyn kam, war hundert centner, tauſent ſieben hundert funff vnd ſieben-
tzig ſeckel nach dem ſeckel des heyligthums. 26So manch heubt, ſo manch halber
ſeckel, nach dem ſeckel des heyligthums, von allen die getzelet wurden, von
zwentzig iaren an vnd druber, ſechshundert mal thauſent, drey tauſent, funff-
hundert vnd funfftzig.
27Aus den hundert centnern ſylbers goſs man die fuſs des heyligthums
vnd die fuſs des furhangs, hundert fuſs aus hundert centner, ia eyn centner
zum fuſs. 28Aber aus den tauſent, ſieben hundert, vnd funff vnd ſiebentzig
ſeckel wurden gemacht der ſeulen heubter vnd yhre kopff vbertzogen vnd yhre
reyffe.
29Die Webe aber des ertzs, ſiebentzig centner, zwey tauſent vnd vier-
hundert ſeckel, 30daraus wurden gemacht die fueſs ynn der thur der hutten
des zeugnis, vnd der ehrne altar vnd das ehrne gitter dran, vnd alles geredte
des altars, 31datzu die fuſs des vorhoffs rings vmb, vnd die fueſs des thors
am vorhoff, alle negel der wonung vnd alle negel des vorhoffs rings vmb.

## Das neun vnd dreyſſigſt Capitel.

1Vber von dem gellen, ſcharlacken vnd roſynrodt machten ſie Aaron
ampt kleyder zu dienen ym heyligthum, wie der HERR Moſe gepotten
hatte.
2Vnd er macht den leybrock von golt, geler ſeyden, ſcharlacken, roſynrodt
vnd getzwyrnter weyſſer ſeyden, 3vnd ſchlug das golt, vnd ſchneyts zu faden,
das mans wircken kunde vnter die gele ſeyde, ſcharlacken, roſynrod vnd weyſſe
ſeyden, 4vnd macht das man den leybrock auff beyden ſeytten an den ſeumen
zu ſamen faſſet, 5vnd ſeyne gurt war nach der ſelben kunſt vnd werck, von golt,
geler ſeyden, ſcharlacken, roſynrod, vnd getzwyrnter weyſſer ſeyden, wie der
HERR Moſe gepotten hatte.

---

*38, 22* des Hur ſon ›28 HRRR **45** *Druckf.* *24* Alles **45** *Druckf.* ‖ zwentzig] neunzig **34 35** ‖ *25* ſiebentzig] ſechzig **45**‹ *29* ertzs 23[1] **34 35** ‖ ertzs was 23[2]—28‖**36**‹

21 DAS ist nu die summa zu der Wonung des Zeugnis, die erzelet ist, wie Mose gesagt hat, zum Gottesdienst der Leuiten, vnter der hand Ithamar Aarons des Priesters son. 22 Die Bezaleel der son Vri, des sons Hur, vom stam Juda machte, alles wie der HERR Mose geboten hatte, 23 Vnd mit jm Ahaliab, der son Ahisamach, vom stam Dan, ein Meister zu schneiten, zu wircken, vnd zu sticken mit geler seiden, scharlacken, rosinrot, vnd weisser seiden.

umma des ds, silbers, ertz das diesem rck verer- tet ist.

24 ALles Golde, das vererbeit ist in diesem gantzen Werck des Heiligthums, das zur Webe gegeben ward, ist neun vnd zwentzig Centner, sieben hundert vnd dreissig Sekel, nach dem sekel des Heiligthums. 25 Des Silbers aber, das von der Gemeine kam, war hundert Centner, tausent sieben hundert fünff vnd sechzig Sekel, nach dem sekel des Heiligthums. 26 So manch Heubt, so manch halber sekel, nach dem sekel des Heiligthums, von allen die gezelet wurden, von zwentzig jaren an vnd drüber, Sechs hundert mal tausent, drey tausent, fünff hundert vnd funffzig.

27 AVs den hundert Centnern silbers, gos man die füsse des Heiligthums, vnd die füsse des Furhangs, hundert füsse aus hundert Centner, ja einen Centner zum fus. 28 Aber aus den tausent, sieben hundert, vnd fünff vnd siebenzig Sekel, wurden gemacht der seulen kneuffe, vnd jre köpffe vberzogen, vnd jre reiffe.

29 DJe Webe aber des Ertzs war, siebenzig Centner, zwey tausent vnd vier hundert Sekel. 30 Daraus wurden gemacht die füsse, in der thür der Hütten des Stiffts. Vnd der ehrne Altar, vnd das ehrne Gitter dran, vnd alles gerete des Altars. 31 Dazu die füsse des Vorhofs rings rumb, vnd die füsse des thors am Vorhofe, alle negel der Wonung, vnd alle negel des Vorhofs rings rumb.

## XXXIX.

Aarons kleider. Exo. 28.

1 ABer von der gelen seiden, scharlacken vnd rosinrot, machten sie Aaron Amptkleider, zu dienen im Heiligthum, Wie der HERR Mose geboten hatte.

Leibrock

2 VND er macht den Leibrock mit Golde, geler seiden, scharlacken, rosinrot, vnd gezwirneter weisser seiden. 3 Vnd schlug das gold, vnd schneits zu faden, das mans künstlich wircken kundte, vnter die gele seiden, scharlacken, rosinrot vnd weisse seiden, 4 Das mans auff beiden achseln zusamen fügt, vnd an beiden seiten zusamen bünde. 5 Vnd seine Gurt war nach der selben kunst vnd werck, von gold, geler seiden, scharlacken, rosinrot, vnd gezwirneter weisser seiden, Wie der HERR Mose geboten hatte. 6 Vnd sie machten zween Onicher-

---

39. *1* dem gellen >28 *2* von golt >28 *3* künstlich wircken 34 *4* vnd macht *bis* fasset >28

6Vnd ſie machten zween Onycher ſteyn vmbher gefaſſet mit golt, gegraben
durch die ſteyn ſchneytter mit den namen der kinder Iſrael. 7Vnd hefftet ſie
auff die ſchuldern des leybrocks, das es ſteyne ſeyen vnd [Bl. 24] gedechtnis der
kinder Iſrael, wie der HERR Moſe gepotten hatte.
8Vnd ſie machten den bruſtlatzen nach der kunſt vnd werck des leybrocks
von golt, geler ſeyden, ſcharlacken, roſynrod vnd getzwyrnter weyſſer ſeyden,
9das er viereckt vnd zwyfach war, eyner hand lang vnd breyt, 10vnd fulleten
yhn mit vier riegen ſteynen. Die erſte riege war, eyn Sarder, Topaſer, vnd
Smaragd, 11Die andere, eyn Rubyn, Saphyr, vnd Demant. 12Die dritte,
eyn Lincurer, Achat, vnd Amethiſt. 13Die vierde, eyn Turckis, Onicher vnd
Jaſpis, vmbher gefaſſet mit golt ynn allen rigen, 14Vnd die ſteyn ſtunden
nach den zwelff namen der kinder Iſrael gegraben durch die ſteynſchneytter,
eyn iglicher ſeyns namens nach den zwelff ſtemmen.
15Vnd ſie machten am bruſtlatzen gewunden ketten vbir hyn von lautter
golt, 16vnd zwo gulden ſpangen vnd zween gulden ringe, vnd hefften die
zween ringe auff die zween winckel des bruſtlatzen, 17vnd die zwo gewunden
ketten thetten ſie ynn die zween ringe auff den winckeln des bruſtlatzen, 18Aber
die zwey ende der gewunden ketten thetten ſie an die zwo ſpangen, vnd hefften
ſie auff die ecken des leybrocks gegen ander vber.
19Vnd machten zween ander gulden ringe, vnd hefften ſie an die zwo
ander ecken des bruſtlatzen an ſeynen rand, damit es auſswendig auff dem
leybrock hanget, 20Vnd machten zween ander gulden ringe, die thetten ſie auff
die zwo ecken vnden am leybrock gegen ander vber, da der leybrock zu ſamen
gehet oben vber den leybrock her, 21das der bruſtlatz mit ſeynen ringen an
die rinck des leybrocks geknupfft wurde mit eyner gelen ſchnur, das es auff
dem leybrock hart an lag vnd nicht von dem leybrock los wurde, wie der HERR
Moſe gepotten hatte.
22Vnd er macht den ſeyden rock zum leybrock gewirckt gantz von geller
ſeyden, 23vnd ſeyn loch oben mitten ynn, vnd eyn bort vmbs loch her gefallten,
das er nicht zuryſſe, 24vnd ſie machten an ſeynem ſaum granatopfel von geler
ſeyden, ſcharlacken, roſynrod, vnd getzwyrnter weyſſer ſeyden, 25vnd machten
ſchellen von lautter golt, die thetten ſie zwiſſchen die granatopfel rings vmb her
am ſaum des ſeyden rocks, 26ia eyn granatopfel vnd eyn ſchell vmb vnd vmb,
darynn zu dienen, wie der HERR Moſe gepotten hatte.
27Vnd machten auch den engen rock von weyſſer ſeyden gewirckt, Aaron
vnd ſeynen ſonen, 28vnd den hut von weyſſer ſeyden, vnd die ſchonen hauben

---

*39. 6* dem namen 26 **45** *7* des gedechtnis ›28 *8* den bruſtlatzen ›28 *9* er ›28 *10* yhn ›28 *15* bruſtlatzen ›28 *(ebenso 16. 17. 19)* gewunden ketten vbir hyn ›28 ‖ ketten hinauff **34—40** ‖ **41**1‹ *(HE 38 = 3, 271)* lautter ›28 *(ebenso 25. 30)* *16* zween winckel ›28 *17* gewunden ketten ›28 ‖ ketten **34—36**‖ **38**‹ winckeln ›28 *18* gewunden *fehlt* **34**‹ *19* rand ›28 damit *bis* hanget ›28

ſtein, vmbher gefaſſet mit gold, gegraben durch die Steinſchneiter, mit dem namen der kinder Iſrael. 7Vnd hefftet ſie auff die ſchultern des Leibrocks, das es ſteine ſeien zum Gedechtnis der kinder Iſrael, Wie der HERR Moſe geboten hatte.

Schiltlin. [Bl. K] 8VND ſie machten das Schiltlin nach der kunſt, vnd werck des Leibrocks von gold, geler ſeiden, ſcharlacken, roſinrot, vnd gezwirnter weiſſer ſeiden, 9das es viereckt vnd zwifach war, einer hand lang vnd breit. 10Vnd fülleten es mit vier riegen ſteinen, Die erſte riege war, ein Sarder, Topaſer vnd Smaragd. 11Die ander, ein Rubin, Saphir, vnd Demant. 12Die dritte, ein Lyncurer, Achat, vnd Amethiſt. 13Die vierde, ein Türckis, Onicher vnd Jaſpis, vmbher gefaſſet mit gold in allen riegen. 14Vnd die Steine ſtunden nach den Zwelff namen der kinder Iſrael, gegraben durch die Steinſchneiter, ein jglicher ſeines namens, nach den zwelff Stemmen.

15VND ſie machten am Schiltlin Ketten mit zwey enden von feinem gold, 16vnd zwo gülden Spangen, vnd zween gülden Ringe, vnd hefften die zween ringe auff die zwo ecken des Schiltlins, 17vnd die zwo gülden ketten theten ſie in die zween ringe auff den ecken des Schiltlins, 18Aber die zwey ende der ketten theten ſie an die zwo ſpangen, vnd hefften ſie auff die ecken des Leibrocks gegen ander vber.

19VND machten zween ander gülden Ringe, vnd hefften ſie an die zwo ander ecken des Schiltlins an ſeinen ort, das es fein anlege auff dem Leibrock. 20Vnd machten zween ander gülden Ringe, die theten ſie an die zwo ecken, vnten am Leibrock, gegen ander vber, da der Leibrock vnten zuſamen gehet, 21das das Schiltlin mit ſeinen ringen an die ringe des Leibrocks geknüpfft würde, mit einer gelen Schnur, das es auff dem Leibrock hart anlag, vnd nicht von dem Leibrock los würde, Wie der HERR Moſe geboten hatte.

Seidenrock. Exo. 28. 22VND er macht den Seidenrock zum Leibrock, gewirckt, gantz von geler ſeiden, 23vnd ſein Loch oben mitten inne, vnd ein borte vmbs loch her gefalten, das er nicht zuriſſe. 24Vnd ſie machten an ſeinem Saum Granatepffel von geler ſeiden, ſcharlacken, roſinrot, vnd gezwirnter weiſſer ſeiden, 25vnd machten Schellen von feinem golde, die theten ſie zwiſſchen die Granatepffel rings vmbher am ſaum des Seidenrocks, 26ja ein granatapffel vnd eine ſchelle vmb vnd vmb am ſaum, darin zu dienen, Wie der HERR Moſe geboten hatte.

Engenrock. Exo. 28. 27VND machten auch die Engenröck, von weiſſer ſeiden, gewirckt, Aaron vnd ſeinen Söhnen, 28vnd den Hut von weiſſer ſeiden, vnd die ſchönen

---

*20* auff ›28 zu ſamen *bis* her ›28 *21* der bruſtlatz ›28 ‖ das er 26 ‖ von dem] von 25¹ ‖ vom 26 ‖ *24* granatopffel (›öpffel) 23¹ 23³—**38** 23² **40**. *(ebenso 25. 26* [granatapffel 35‹]) *25* ‖ an 43² ‖ *26* ‖ ſchell] ſchelle, vnd 43² ‖ vmb am ſaum **34**‹ ‖ Moſe *fehlt* **35** ‖ *27* den engen rock ›**40** *(HE 38 = 3, 271)*

von weyſſer ſeyden, vnd nyder kleyd von getzwyrntem weyſſen linwad, [29]vnd den geſtickten gurttel von getzwyrnter weyſſer ſeyden, geler ſeyden, ſcharlacken, roſynrodt, wie der HERR Moſe gepotten hatte.

[30]Sie machten auch das ſtyrnblat an der heyligen kron von lautter golt vnd gruben ſchrifft dreyn, Die heylickeyt des HERRN, [31]vnd bunden eyn gell ſchnur dran, das ſie an den hut von oben her hefftet wurde, wie der HERR Moſe gepotten hatte.

[32]Alſo ward vollendet das gantze werk der wonung der hutten des zeugnis, Vnd die kinder Iſrael theten alles, was der HERR Moſe gepotten hatte [33]vnd brachten die wonung zu Moſe, die hutten vnd alle yhre geredte, ringlin, bretter, rigel, ſeulen, ſufse, [34]die decke von rodtlichten widder fellen, die decke von dachs fellen, vnd den furhang, [35]die lade des zeugnis mit yhren ſtangen, den Gnade ſtuel, [36]den tiſſch vnd alle ſeyn geredte vnd die ſchawbrod, [37]den leuchter mit den lampen zubereyt, vnd alle ſeynem geredt, vnd ole zu liechten, [38]den gulden altar vnd reuchwerg, das tuch ynn der hutten thur, [39]den ehrnen altar vnd ſeyn ehrnen gitter mit ſeynen ſtangen vnd alle ſeynem geredte, das handfaſs mit ſeynem fuſs, [40]die auff henge des vorhoffs mit ſeynen ſeulen vnd fuſſen, das tuch ym thor des vorhoffs mit ſeyn ſeylen vnd negel, vnd allem geredt zum dienſt der wonung der hutten des zeugnis, [41]die ampt kleyder des prieſters Aaron zu dienen ym heyligthum vnd die kleyder ſeyner ſone das ſie prieſter ampt thetten, [42]Alles wie der HERR Moſe gepotten hatte, thetten die kinder Iſrael, an allem diſem dienſt. [43]Vnd Moſe ſahe an alle dis werck, das ſie es thatten, wie der HERR gepoten hatte, vnd ſegnet ſie.

## Das Vierdigſt Capitel.

[1]VNd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, [2]Du ſolt die wonung der hutten des zeugnis auff richten am erſten tage, des erſten monden, [3]Vnd ſolt dareyn ſetzen die lade des zeugnis, vnd fur die laden den furhang hengen. [4]Vnd ſolt den tiſſch dar bringen vnd yhn zu bereytten, vnd den leuchter dar ſtellen vnd die lampen drauff ſetzen, [5]Vnd ſolt den gulden reuchaltar ſetzen fur die lade des zeugnis, vnd das tuch ynn der thur der wonung auffhengen. [6]Den brandopffers altar aber ſoltu ſetzen fur die thur der wonung der hutten des zeugnis, [7]vnd das handfaſs zwiſſchen der hutten des zeugnis vnd dem altar, vnd waſſer dreyn thun, [8]Vnd den vorhoff ſtellen vmbher vnd das tuch ynn der thur des vorhoffs auffhengen.

---

*39, 28* ‖ linwand **38 40** ‖ *30* an der heyligen kron ›**40** *(HE 38 - 3, 271)* *32* zeugnis ›28 *(ebenso 40)* *33* ringlin ›28 *37* den ſchönen Leuchter **34**‹ *38* vnd die ſalbe vnd gut reuchwerck **34**‹ *39* ehrnen *(2.)* ›28‖ ehrn **34** ‖ **35**‹ *40* auff henge ›28 ‖ ſeylen] ſeulen 26 ‖ *43* ‖ dieſe **35** ‖ thatten ›**34** ‖ theten

Hauben von weisser seiden, vnd Niderkleid von gezwirntem weissem linwad, [29]vnd den gestickten Gürtel von gezwirnter weisser seiden, geler seiden, scharlacken, rosinrot, Wie der HERR Mose geboten hatte.

Stirnblat. Exod. 28.

[30]SIE machten auch das Stirnblat, nemlich die heilige Krone von feinem gold, vnd gruben Schrifft drein, Die heiligkeit des HERRN. [31]Vnd bunden eine gele Schnur dran, das sie an den Hut von oben her gehefftet würde, Wie der HERR Mose geboten hatte.

ist das werck wonung det.

[32]ALso ward vollendet das gantze werck der Wonung, der Hütten des Stiffts. Vnd die kinder Israel theten alles, was der HERR Mose geboten hatte. [33]Vnd brachten die Wonung zu Mose, die Hütten vnd alle jre Gerete, hecklin, bretter, riegel, seulen, füsse. [34]Die Decke von rötlichten Widerfellen, die Decke von dachsfellen, vnd den Furhang. [35]Die Lade des Zeugnis mit jren stangen, den Gnadenstuel. [36]Den Tisch vnd alle sein gerete, vnd die Schawbrot. [37]Den schönen Leuchter mit den Lampen zubereit, vnd alle seinem gerete, vnd öle zu liechten. [38]Den gülden Altar, vnd die Salbe vnd gut Reuchwerg, das Tuch in der Hütten thür. [39]Den ehrnen Altar, vnd sein ehrne Gitter mit seinen stangen, vnd alle seinem gerete, Das Handfas mit seinem fuss. [40]Die vmbhenge des Vorhofs mit seinen seulen vnd füssen, Das Tuch im thor des Vorhofs mit seinen seilen vnd negel, vnd allem gerete zum dienst der Wonung der Hütten des Stiffts. [41]Die Amptkleider des Priesters Aaron, zu dienen im Heiligthum, vnd die Kleider seiner Söne, das sie Priesterampt theten. [42]Alles wie der HERR Mose geboten hatte, theten die kinder Israel, an allem diesem dienst. [43]Vnd Mose sahe an alle dis Werck, das sie es gemacht hatten, wie der HERR geboten hatte, vnd segenet sie.

## XL.

efilhet nu Mose die ung auffhten, vnd glichs fein nlich an ort zu

[1]VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2]Du solt die Wonung der Hütten des Stiffts auffrichten, am ersten tage, des ersten monden. [3]Vnd solt dar ein setzen die Laden des Zeugnis, vnd fur die Laden den Furhang hengen. [4]Vnd solt den Tisch dar bringen, vnd jn zubereiten, vnd den Leuchter dar stellen, vnd die Lampen drauff setzen. [5]Vnd solt den gülden Reuchaltar setzen fur die Lade des Zeugnis, vnd das Tuch in der thür der Wonung auff hengen. [6]Den Brandopffersaltar aber soltu setzen her aus fur die thür der Wonung der Hütten des Stiffts. [7]Vnd das Handfas zwisschen der Hütten des Stiffts vnd dem Altar, vnd wasser drein thun. [8]Vnd den Vorhof stellen vmbher, vnd das Tuch in der thür des Vorhofs auffhengen.

Wonung auffgerichtet etc.

---

**35—40** ‖ **41**[1]< *(HE 38 = 3, 271)*

*40, 2* zeugnis >28 *(ebenso 6. 7. 12. 22. 29. 30. 32. 34. 35)* *6* setzen heraus **41**[1]< *(HE 38 = 3, 271)*

**WE.:** *39, 28* linwad = *Leinwand*

9Vnd ſolt das ſalbole nemen vnd die wonung vnd alles was drynnen iſt ſalben, vnd ſolt ſie weyhen mit all yhrem gered, das ſie heylig ſey. 10Vnd ſolt den brandopffers altar ſalben mit all ſeynem geredt, vnd weyhen das er aller heyligſt ſey, 11Solt auch das handfaſs vnd ſeynen fuſs ſalben vnd weyhen.

12Vnd ſolt Aaron vnd ſeyne ſone fur die thur der hutten des zeugnis furen, vnd mit waſſer waſſchen, 13vnd Aaron die heylige kleyder antzihen, vnd ſalben vnd weyhen das er meyn prieſter ſey, 14Vnd ſeyne ſone auch ertzu furen vnd yhn die enge rocke antzihen 15vnd ſie ſalben wie du yhren vater geſalbet haſt, das ſie meyne prieſter ſeyen, vnd diſe ſalbung ſollen ſie haben zum ewigen prieſterthum bey yhren nachkomen, 16Vnd Moſe thet alles wie yhm der HERRE gepotten hatte.

[Bl. 2 5] 17Alſo wart die wonung auffgericht ym andern iar am erſten tag des erſten monds, 18Vnd da Moſe ſie auffrichtet, ſetzet er die fuſs vnd die bretter vnd rigel, vnd richtet die ſeulen auff, 19vnd breyttet die hutten aus zur wonung vnd leget die decken der hutten oben drauff, wie der HERR yhm gepotten hatte.

20Vnd nam das zeugnis vnd legts ynn die laden, vnd thet die ſtangen an die laden, vnd thet den Gnaden ſtuel oben auff die lade, 21vnd bracht die lade ynn die wonung, vnd hieng den furhang fur die lade des zeugnis, wie yhm der HERR gepotten hatte.

22Vnd ſetzet den tiſch ynn die hutte des zeugnis ynn den winckel der wonung gegen mitternacht hauſſen fur dem furhang, 23vnd bereyttet brod drauff fur dem HERRN, wie yhm der HERR gepoten hatte.

24Vnd ſetzet den leuchter auch hyneyn gegen dem tiſch vber ynn den winckel der wonung gegen mittag, 25vnd thet lampen drauff fur dem HERRN, wie yhm der HERR gepotten hatte. 26Vnd ſetzet den gulden altar hyneyn, fur den furhang, 27vnd reucherte drauff mit gutem reuchwerg, wie yhm der HERR gepotten hatte, 28vnd hieng das tuch ynn die thur der wonung. 29Aber den brandopffers altar ſetzt er fur die thur der wonung der hutten des zeugnis, vnd opfferte drauff brandopffer vnd ſpeyſsopffer, wie yhm der HERR gepotten hatte.

30Vnd das handfaſs ſetzt er zwiſchen der hutten des zeugnis vnd dem altar vnd thet waſſer dreyn zu waſſchen, 31Vnd Moſe, Aaron vnd ſeyne ſone waſſchen yhre hende vnd fuſs draus, 32denn ſie muſſen ſich waſſchen, wenn ſie ynn die hutten des zeugnis gehen odder hyntzu treten zum altar, wie yhm der HERR gepotten hatte.

33Vnd er richtet den vorhoff auff vmb die wonung vnd vmb den altar her, vnd hieng den furhang ynn das thor des vorhoffs. Alſo vollendet Moſe das gantze werck.

---

*40, 9* das ſalbole ›28 *15* ‖ zum] zu 26 ‖ *22* ‖ fur den 26 ‖ *23* ‖ breitet

Exod. 30. [9]VND solt die Salbe nemen, vnd die Wonung, vnd alles was drinnen
ist, salben, vnd solt sie weihen mit alle jrem Gerete, das sie heilig sey. [10]Vnd solt
den Brandopffersaltar salben mit alle seinem Gerete, vnd weihen, das er
allerheiligst sey. [11]Solt auch das Handfas vnd seinen fuss salben vnd weihen.
Exod. 29. [12]VND solt Aaron vnd seine Söne fur die thür der Hütten des Stiffs
füren, vnd mit wasser wasschen. [13]Vnd Aaron die heilige Kleider anziehen, vnd
salben vnd weihen das er mein Priester sey. [14]Vnd seine Söne auch erzu füren,
vnd jnen die Engeröcke anziehen, [15]vnd sie salben, wie du jren Vater gesalbet
hast, das sie meine Priester seien, Vnd diese Salbung sollen sie haben zum
ewigen Priesterthum bey jren Nachkomen. [16]Vnd Mose thet alles wie jm der
HERR geboten hatte.

[17]ALso ward die Wonung auffgerichtet im andern jar am ersten tage des
ersten monds. [18]Vnd da Mose sie auffrichtet, setzet er die Füsse vnd die
Bretter, vnd Rigel, vnd richtet die seulen auff. [19]Vnd breitet die Hütten aus
zur Wonung, vnd leget die Decken der Hütten oben drauff, Wie der HERR
Ebre. 9. jm geboten hatte. [20]Vnd nam das Zeugnis, vnd legts in die Laden vnd thet
die stangen an die Laden, vnd thet den Gnadenstuel, oben auff die Lade. [21]Vnd
bracht die Lade in die Wonung, vnd hieng den Furhang fur die Lade des
Zeugnis, Wie jm der HERR geboten hatte. [22]Vnd setzet den Tisch in die
Hütte des Stiffts, in den winckel der Wonung gegen Mitternacht, haussen fur
dem Furhang. [23]Vnd bereitet Brot drauff fur dem HERRN, Wie jm der
HERR geboten hatte. [24]Vnd setzet den Leuchter auch hin ein gegen dem
Tisch vber, in den winckel der Wonung gegen Mittag, [25]Vnd thet Lampen
drauff fur den HERRN, Wie jm der HERR geboten hat.

[26]VND setzt den Güldenaltar hin ein, fur den Furhang, [27]Vnd reucherte
drauff mit gutem Reuchwerg, Wie jm der HERR geboten hatte. [28]Vnd hieng
das Tuch in die thür der Wonung. [29]Aber den Brandopffers altar setzet er
fur die thür der Wonung der Hütten des Stiffts, vnd opfferte drauff Brand-
opffer vnd Speisopffer, Wie jm der HERR geboten hatte. [30]Vnd das Hand-
fas setzet er zwisschen der Hütten des Stiffts vnd dem Altar, vnd thet wasser
drein zu wasschen. [31]Vnd Mose, Aaron vnd seine Söne wusschen jre hende
vnd füsse draus, [32]Denn sie müssen sich wasschen, wenn sie in die Hütten des
Stiffts gehen, oder hin zu treten zum Altar, Wie jm der HERR geboten
hatte. [33]Vnd er richtet den Vorhof auff, vmb die Wonung vnd vmb den
Altar her, vnd hieng den Furhang in das thor des Vorhofs, Also volendet
Mose das gantze werck.

---

**41**[2] ‖ *25* fur dem ›**36 40** ‖ **38 41**[1] hatte ›**36** *29* ‖ Aber den *bis* wonung *fehlt* **34 35** ‖ *(eine Zeile übersprungen)* *30* zwssichen **45** *Druckf.*

[34]Da bedeckt eyn wolcke die hutte des zeugnis, vnd die herlickeyt des HERRN fullet die wonung, [35]vnd Mose kund nicht ynn die hutte des zeugnis gehen, weyl die wolck drauff bleyb vnd die herlickeyt des HERRN die wonung fullet.

[36]Vnd wenn die wolcke sich auff hub von der wonung, so zogen die kinder Israel, so offt sie reyseten, [37]Wenn sich aber die wolcke nicht auffhub, so zogen sie nicht, bis an den tag das sie sich auff hub, [38]denn die wolcke des HERRN war des tags auff der wonung, vnd des nachts war fewr drynnen, fur den augen des gantzen haus Israel, so lang sie reyseten.

Ende des Andern buchs Mose.

---

*40, 38* fewr drynnen > **40** *(HE 38 = 3, 271)*

[Bl. K ij] [31]Da bedeckt eine Wolcke die Hütte des Stiffts, vnd die Herrligkeit des HERRN füllet die Wonung. [32]Vnd Mose kund nicht in die Hütten des Stiffts gehen, weil die Wolcken drauff bleib, vnd die Herrligkeit des HERRN die Wonung füllet. [36]Vnd wenn die Wolcke sich auffhub von der Wonung, so zogen die kinder Israel, so offt sie reiseten. [37]Wenn sich aber die Wolcke nicht auffhub, so zogen sie nicht, bis an den tag, das sie sich auffhub. [38]Denn die Wolcke des HERRN war des tages auff der Wonung, vnd des nachts war sie fewrig, fur den augen des gantzen haus Israel, so lange sie reiseten.

Ende des Andern Buchs Mose.

# Das Dritte buch Moſe.

## Das Erſt Capitel.

1

Vnd der HERR rieff Moſe, vnd redet mit yhm von der hutten des zeugnis vnd ſprach, 2Rede mit den kindern Iſrael, vnd ſprich zu yhnen, Welcher vnter euch dem HERRN eyn opfer thun wil, der thu es von dem viech, von rindern vnd von ſchaffen.

3Wil er eyn brandopffer thun von ochſen, So opffere er eyn menlin das on wandel ſey, fur der thur der hutten des zeugnis, ſich zu verſunen fur dem HERRN, 4vnd lege ſeyne hand auff des brandopffers hewbt, ſo wirt er verſunet werden, das yhm Gott gnedig wirt. 5Vnd ſol das iunge rind ſchlachten fur dem HERRN, vnd die prieſter Aarons ſone ſollen das blutt er zu bringen vnd auff den altar vmbher ſprengen, der fur der thur der hutten des zeugnis iſt, 6Vnd die haut ſol dem brandopffer abzogen werden, vnd es ſol ynn ſtuck zuhawen werden. 7Vnd die ſone Aarons des prieſters ſollen eyn fewr auff den altar machen vnd holtz oben drauff legen, 8vnd ſollen die ſtuck, nemlich den kopff vnd den ſtrumpff auff das holtz legen, das auff dem fewr auff dem altar ligt, 9Das eyngeweyde aber vnd die ſchenckel ſol man mit waſſer waſchen, vnd der prieſter ſol das alles anzunden auff dem altar zum brandopffer, Das iſt eyn opffer das wol reucht fur dem HERRN.

10Wil er aber von lemmern odder zygen eyn brandopffer thun, ſo opffer er eyn menlin das on wandel ſey, 11vnd ſol es ſchlachten fur dem HERRN forn an der ecke des altars gegen mitternacht fur dem HERRN, Vnd die prieſter Aarons ſone ſollen ſeyn blut auff den altar vmbher ſprengen, 12vnd man ſol es ynn ſtuck zu hawen, Vnd der prieſter ſol ſie ſampt dem kopff vnd ſtrumpff auff das holtz auff dem fewr auff dem altar legen. 13Aber das eyngeweyde vnd die ſchenckel ſol man mit waſſer waſchen, Vnd der prieſter ſol es alles opffern vnd anzunden auff dem altar, zum brandopffer, Das iſt eyn opffer das wol reucht fur dem HERRN.

---

*1. 1* zeugnis >28 *(ebenso 3.5)* *2* von ſchaffen >**36** ‖ den Schafen **38 40 41**²—**43**² ‖ **41**¹ **45**< *(HE 38 — 3. 272)* *3* ochſen >**40** *(HE 38 — 3. 272)* ſich zu *bis* HERRN >28 *4* er verſunet *bis* gnedig wirt 23¹ ‖ es (er 26) angenehm ſeyn, das es (er 26) yhn verſune 23²—28‖34< *5* Vn *(1.)* 23¹ *Druckf.* *6* die haut *bis* abzogen werden >28 *7* ‖ auff dem 23² 26 ‖ *(ebenso 11)* *8* den ſtrumpff >**40** *(HE 38 = 3. 272)* *(ebenso 12)*

# Das Dritte Buch Mose.

## I.

Kirchen Rechte.

1 RD der HERR rieff Mose, vnd redet mit jm von der Hütten des Stiffts, vnd sprach. 2Rede mit den kindern Israel, vnd sprich zu jnen, Welcher vnter euch dem HERRN ein Opffer thun wil, der thue es von dem Vieh, von rindern, vnd schafen.

rand- ffer von indern.

3 Wil er ein Brandopffer thun von rindern, So opffer er ein Menlin das on wandel sey, fur der thür der Hütten des Stiffts, das es dem HERRN angeneme sey von jm. 4Vnd lege seine hand auff des Brandopffers heubt, So wird es angeneme sein, vnd jn versünen. 5Vnd sol das jung Rind schlachten fur dem HERRN, vnd die Priester, Aarons söne, sollen das Blut erzu bringen, vnd auff den Altar vmbher sprengen, der fur der thür der Hütten des Stiffts ist. 6Vnd man sol dem Brandopffer die haut abziehen, vnd es sol in stück zuhawen werden. 7Vnd die söne Aarons des Priesters sollen ein fewr auff den Altar machen, vnd holtz oben drauff legen, 8vnd sollen die stück, nemlich, den Kopff vnd das Fett auff das holtz legen, das auff dem fewr auff dem Altar ligt. 9Das Eingeweide aber vnd die Schenckel sol man mit wasser wasschen, vnd der Priester sol das alles anzünden auff dem Altar zum Brandopffer, Das ist ein Fewr zum süssen geruch dem HERRN.

Von schafen vnd zigen.

10 Wil er aber von schafen oder zigen ein Brandopffer thun, So opffer er ein Menlin das on wandel sey. 11Vnd sol es schlachten zur seiten des Altars gegen Mitternacht fur dem HERRN, vnd die Priester, Aarons söne, sollen sein Blut auff den Altar vmbher sprengen. 12Vnd man sol es in stücke zu hawen, vnd der Priester sol den Kopff vnd das Fett auff das holtz vnd fewr das auff dem Altar ist, legen. 13Aber das Eingeweide vnd die Schenckel sol man mit wasser wasschen, Vnd der Priester sol es alles opffern vnd anzünden auff dem Altar zum Brandopffer, Das ist ein Fewr zum süssen geruch dem HERRN.

---

*9* opffer *bis* fur ›40 *(HE 38 = 3, 272) (ebenso 13.17)* *10* lemmern ›28 *11* schlachten *bis* ecke ›28 *12* zu hawen] hawen 26 sie sampt *bis* altar ›28

WE.: *1, 8* strumpff = *Rumpf*

14Wil er aber von vogeln dem HERRN eyn brandopffer thun, so thu
ers von turteltawben odder von iungen tauben. 15Vnd der priester sols zum
altar bringen, vnd yhm forn den hals abstechen, das es auff dem altar antzundet
werde, vnd seyn blut aus blutten lassen an der wand des altars, 16vnd seynen
kropff mit den feddern sol man neben den altar gegen dem morgen auff den
aschen hauffen werffen, 17vnd sol seyne flugel spalten, aber nicht abbrechen,
Vnd also sols der priester auff dem altar antzunden auff dem holtz auff dem
fewr zum brandopfer, Das ist eyn opffer das wol reucht fur dem HERRN.

## Das Ander Capitel.

[Bl. 26] 1Wenn eyn seel dem HERRN eyn speysopffer thun wil, so sol es von
semel mehl seyn, vnd soll ole drauff giessen vnd weyrauch drauff
legen, 2vnd also bringen zu den priestern Aarons sonen, Da soll der priester seyn
hand voll nemen von dem selben semel melh vnd ole, sampt dem gantzen wey-
rauch, vnd antzunden zum gedechtnis auff dem altar, Das ist eyn opffer, das wol
reucht fur dem HERRN. 3Das vbrige aber vom speysopffer sol Aarons vnd
seyner sone seyn. Das sol das aller heyligst seyn von den opffern des HERRN.
4Wil er aber eyn speysopffer thun von gebacken ym offen, so neme er
weytzen kuchen vngeseurt, mit ole gemenget, vnd vngeseurt fladen mit ole ge-
salbet. 5Ist aber deyn speysopffer etwas von gebacken ynn der pfannen, so
sols von vngeseurtem semel mehl mit ole gemenget seyn 6vnd solts ynn stuck
zu teylen vnd ole drauff giessen, so ists eyn speysopffer. 7Ist aber deyn speys-
opffer etwas auffem rost gebacken, so soltu es von semel mehl mit ole machen.
8Vnd solt das speysopffer das du von solcherley machen wilt dem HERRN,
zu dem priester bringen, der sols zu dem altar bringen 9vnd des selben speys-
opffers Heben zu gedechtnis, vnd antzunden auff dem altar, Das ist eyn opffer
das wol reucht fur dem HERRN, 10Das vbrige aber sol Aarons vnd seyner
sone seyn. Das soll das aller heyligst seyn von den opffern des HERRN.
11Alle speysopffer die yhr dem HERRN opffern wolt, solt yhr on saurteyg
machen, Denn keyn saurteyg, noch honig sol drunder dem HERRN zum opffer
antzundet werden. 12Aber zu opffer der Erstling solt yhr sie dem HERRN
opffern, Aber auff keynen altar sollen sie komen zum sussen geruch.
13Alle deyn speysopffer soltu saltzen, Vnd deyn speysopffer sol nymer
on saltz des bunds deynes Gottis seyn, denn ynn alle deynem opffer soltu saltz
opffern.

---

*1, 14* ‖ opffer **34 35** ‖ turteltawben $23^1$ $23^3$—**34**‖dordeltauben $23^2$ **35—40** $41^2$—$43^2$‖$41^1$ 45‹ *15* forn den hals abstechen ›28 antzunde $23^1$ *Druckf.* *16* ‖ kopff **34 35** ‖ den *(1.)* ›28 neben den $23^1$ $23^2$ **34—36**|$23^3$—28 **38**‹ *17* auffm fewr **34**‹ brandofper $23^1$ *Druckf.*

*2, 2* sone $23^1$ *Druckf.* ‖ sampt den **34** opffer *bis* fur ›**40** *(HE 38 = 3, 273) (ebenso 9)* *3* opffern ›**40** *(HE 38 = 3, 273) (ebenso 10)* *4* eyn ›**35** Sffeisopffer

Von vogeln

14 Wil er aber von Vogeln dem HERRN ein Brandopffer thun, so thue
ers von Dorteltauben oder von Jungentauben. 15Vnd der Priester
sols zum Altar bringen, vnd jm den Kopff abkneipen, das es auff dem Altar an-
gezündet werde, vnd sein Blut ausbluten lassen an der wand des Altars. 16Vnd
seinen Kropff mit seinen feddern sol man neben dem Altar gegen dem morgen
auff den aschen hauffen werffen, 17vnd sol seine Flügel spalten, aber nicht ab-
brechen, Vnd also sols der Priester auff dem Altar anzünden auff dem holtz
auffm fewr zum Brandopffer, Das ist ein Fewr zum süssen geruch dem HERRN.

## II.

Speis-opffer.

1 Wenn eine Seele dem HERRN ein Speisopffer thun wil, So sol es
von Semelmelh sein, vnd sol Ole drauff giessen, vnd Weyrauch drauff-
legen, 2vnd also bringen zu den Priestern Aarons sönen. Da sol der Priester
seine hand vol nemen von demselben Semelmelh vnd Ole, sampt dem gantzen
Weyrauch, vnd anzünden zum Gedechtnis auff dem Altar, Das ist ein Fewr
zum süssen geruch dem HERRN. 3Das vbrige aber vom Speisopffer sol Aarons
vnd seiner Söne sein, Das sol das Allerheiligst sein von den Fewrn des
HERRN.

4 Wil er aber sein Speisopffer thun vom gebacken im ofen, So neme er
Kuchen von Semelmelh vngesewrt, mit Ole gemenget, vnd vngesewrte
Fladen mit öle bestrichen. 5Ist aber dein Speisopffer etwas vom gebacken
in der pfannen, So sols von vngesewrtem Semelmelh, mit öle gemenget sein,
6Vnd solts in stück zuteilen, vnd öle darauff giessen, so ists ein Speisopffer.
7Ist aber dein Speisopffer etwas auff dem rost gerösted, So soltu es von
Semelmelh mit öle machen, 8Vnd solt das Speisopffer, das du von solcherley
machen wilt dem HERRN, zu dem Priester bringen, der sols zu dem Altar
bringen, 9vnd desselben Speisopffers Heben zum Gedechtnis, vnd anzünden
auff dem Altar, Das ist ein Fewr zum süssen geruch dem HERRN. 10Das vbrige
aber sol Aarons vnd seiner Söne sein, Das sol das Allerheiligst sein von den
Fewrn des HERRN.

11 Alle Speisopffer, die jr dem HERRN opffern wolt, solt jr on sawrteig
machen, Denn kein sawrteig, noch Honig sol drunter dem HERRN
zum Fewr angezündet werden. 12Aber zum Erstling solt jr sie dem HERRN
Marc. 9. bringen, Aber auff keinen Altar sollen sie komen zum süssen geruch. 13Alle deine
Speisopffer soltu saltzen, vnd dein Speisopffer sol nimer on saltz des Bundes
deines Gottes sein, Denn in alle deinem Opffer soltu saltz opffern.

---

**45** *Druckf.* von gebacken ›26 weytzen kuchen ›28 gesalbet ›28 5 von ge-backen ›**40** 7 auffem (auffm) ›25ª **34 35** auff eym 26 auf dem 24 25 28 **36** ge-backen ›28 9 Speisopffer **45**‹ *Druckf.* zu gedechtnis ›28 11 drunder ›**36** opffer ›**40** *(HE 38 = 3. 273) (ebenso 16)* 12 zu (zum 25ª 24—28) opffer *bis* opffern ›28

14Wiltu aber eyn speysopffer dem HERRN thun von den ersten fruchten, soltu die neuling am feur derren vnd kleyn zustossen, vnd also das speysopffer deyner ersten fruchten opffern, 15vnd solt ole drauf thun, vnd weyrauch drauff legen, so ists eyn speysopffer, 16Vnd der priester sol von dem zustossen vnd vom ole mit dem gantzen weyrach antzunden zum gedechtnis, Das ist eyn opffer dem HERRN.

## Das Dritte Capitel.

Tödopffer soll hie nicht eyn todopffer heyssen das nicht leber, sondern das da todtet vnd wurget vnnd des dinges eyn end macht, vollend aus richt, Denn es bedeut das opffer, da S. Paulus Ro. 12. vnd Petrus .1. Pe. 2. von leren, das wir nach dem glauben, sollen vnsern leib vnd seyne lufte vollend todten vnd aufferbettten, das frid werd zwischen geyst vnnd fleysch, vnd weret, wie die andern bis leben lang.

1 Ist aber seyn opffer eyn tödopffer, von rindern, es sey eyn ochs oder kue, sol er opffern fur dem HERRN das on wandel sey, 2vnd sol seyne hand auff des selben heubt legen, vnd schlachten fur der thur der hutten des zeugnis, Vnd die priester Aarons sone, sollen das blut auff den altar vmbher sprengen, 3Vnd sol von dem tödopffer dem HERRN opffern, nemlich, alles fett das ynwendig ist, 4vnd die zwo nieren, mit dem fet das dran ist an den lenden, vnd das netz vmb die lebber an den nieren datzu, 5Vnd Aarons sone sollens antzunden auff dem altar zum brandopffer auff dem holtz das auff dem fewr ligt, Das ist eyn opffer das wol reucht fur dem HERRN.

6Ist aber seyn tödopffer von kleynem viech, es sey eyn scheps odder schaff, so sols on wandel seyn, 7Ists eyn lemblin, so sol ers fur den HERRN bringen 8vnd sol seyne hand auff des selben hewbt legen vnd schlachten fur der hutten des zeugnis, vnd die sone Aarons sollen seyn blut auff den altar vmbher sprengen, 9vnd also von dem tödopffer dem HERRN opffern, nemlich, seyn fett, den gantzen schwantz, mit dem rucken datzu, das fett das das eyngeweyde bedeckt sampt allem fett, das ynnwendig ist, 10vnd die zwo nieren mit dem fett das dran ist an den lenden, vnd das netz vmb die leber an den nieren datzu, 11Vnd der Priester sols antzunden auff dem altar zur speyse des opffers dem HERRN.

12Ist aber seyn opffer eyn zige vnd bringts fur den HERRN, 13sol er seyne hand auff yhr heubt legen vnd sie schlachten fur der hutten des zeugnis, Vnd die sone Aarons sollen das blut auff den altar vmbher sprengen, 14vnd sol dauon opffern eyn opffer dem HERRN, nemlich, das fett das das eyngeweyd bedeckt vnd alles fett das ynnwendig ist, 15die zwo nieren mit dem fett das dran

---

*2, 14* die neuling am feur derren vnd >28 fruchten >28 *16* weyrach $23^{1}$

*3, 1* tödopffer >28 *(ebenso 3)* er >$23^{3}$ **34 35**|24—28 **36**< *2* zeugnis >28 *(ebenso 8. 13)* ‖ auff dem 26 ‖ *(ebenso 8)* *3* das ynwendig ist >28 *4* datzu >**40** *(HE 38 = 3. 273)* *5* opffer *bis* fur >**40** *(HE 38 = 3. 273)* *6* Ist aber seyn tödopffer (frids opffer $23^{1}$ *Text*) von kleynem viech $23^{1}$ *(Berichtigungen Bl.* c iij*) $23^{2}$—28 *7* so *fehlt* **34**< *9* sol also **36**< tödopffer $23^{1}$ *(Berichtigungen Bl.* c iij*) $23^{2}$—28 | frid opffer $23^{1}$ *(Text)* ‖ **34**< opffern zum fewr **41**$^{1}$< *(HE 38 = 3. 273)* mit dem *bis* ynnwendig ist >28 ‖ mit dem rucken dazu, das fett am eingeweide **34—40** ‖ **41**$^{1}$< *(HE 38 = 3. 273f.)* *10* vnd *(1.)*

14 WIltu aber ein Speisopffer dem HERRN thun von den ersten früchten,
Soltu die Sangen am fewr gedarret klein zustossen, vnd also das
Speisopffer deiner ersten Früchte opffern, 15vnd solt Ole drauff thun, vnd
Weyrauch drauff legen, so ists ein Speisopffer. 16Vnd der Priester sol von dem
zustossen, vnd vom öle mit dem gantzen weyrauch, anzünden zum Gedechtnis,
Das ist ein Fewr dem HERRN.

## III.

Danck-opffer von Rindern.

1 IST aber sein opffer ein Danckopffer, von Rindern, es sey ein ochs oder
tue, Sol ers opffern fur dem HERRN, das on wandel sey. 2Vnd sol
seine hand auff desselben heubt legen, vnd schlachten fur der thür der
Hütten des Stiffts. Vnd die Priester, Aarons söne, sollen das Blut auff den
Altar vmb her sprengen. 3Vnd sol von dem Danckopffer dem HERRN opffern,
nemlich, alles fett am eingeweide, 4vnd die zwo nieren, mit dem fett das dran
ist an den lenden, vnd das netz vmb die lebber, an den nieren abgerissen. 5Vnd
Aarons söne sollens anzünden auff dem Altar zum Brandopffer, auff dem
holtz das auff dem fewr ligt, Das ist ein Fewr zum süssen geruch dem HERRN.

Von kleinem Vieh.

6 WIl er aber dem HERRN ein Danckopffer von kleinem Vieh thun, es
sey ein scheps oder schaf, so sols on wandel sein. 7Ists ein Lemblin, sol
[Bl. K iij] ers fur den HERRN bringen, 8vnd sol seine hand auff desselben heubt
legen, vnd schlachten fur der Hütten des Stiffts, Vnd die söne Aarons sollen sein
Blut auff den Altar vmbher sprengen. 9Vnd sol also von dem Danckopffer
dem HERRN opffern zum fewr, nemlich, sein fett, den gantzen schwantz, von
dem rücken abgerissen, vnd alles fett am eingeweide, 10die zwo nieren mit dem
fett das dran ist an den lenden, vnd das netz vmb die lebber, an den nieren
abgerissen. 11Vnd der Priester sols anzünden auff dem Altar, zur speise des
Fewrs dem HERRN.

(Speise) Das vom fewr auffgefressen wird.

12 ISt aber sein Opffer ein Zige, vnd bringts fur den HERRN, 13Sol er
seine hand auff jr heubt legen, vnd sie schlachten fur der Hütten des
Stiffts, Vnd die söne Aarons sollen das Blut auff den Altar vmbher
sprengen. 14Vnd sol dauon opffern ein Opffer dem HERRN, nemlich, das fett
am eingeweide, 15die zwo nieren mit dem fett das dran ist an den lenden, vnd

---

*fehlt* **34**‹ dazu ›**40** *(HE 38 - 3, 274) (ebenso 15)* *11* opffers ›**40** *(HE 38 - 3, 274) (ebenso 16)* *14* das fett *bis* ynnwendig ist ›28

**Gl.:** *3, 1* ›28 ‖ vollend *(1.)*] vnd vollend 23²—28 ‖ *11* **34**‹

**WE.:** *2, 14* Sangen = *Ährenbüschel; vgl. auch Glosse zu Jos. 5, 11 (U. A. Bibel Bd. 9¹, S. 15)* *16* weyrach = *Nebenform (auch 2. Mos. 30, 34) für* weyrauch *(so in v. 1. 2. 15); vgl. D. Wb. XIV¹, 734*

*Gl. 3, 1: Röm 12, 1; 1. Petr. 2, 5*

iſt an den lenden, vnd das netz vber der leber an den nieren dazu. [16]Vnd der Prieſter ſols anzunden auff dem altar zur ſpeyß des opffers zum ſuſſen geruch.

Alles fet iſt des HERRN. [17]Das ſey eyn ewiger ſitte bey ewrn nach komen ynn allen ewrn wonung, das yhr keyn fett noch blut eſſet.

## Das Vierde Capitel.

[1]VNd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, [2]Rede mit den kindern Iſrael vnd ſprich, wenn eyn ſeel ſundigen wurd aus vnwiſſen, an yrgent eynem gepot des HERRN, das ſie nicht thun ſolte, [3]Nemlich ſo eyn Prieſter der geſalbet iſt ſundigen wurde, das er das volck ſich verſchulden mecht, der ſol fur ſeyn ſund, die er than hat, eyn iungen farren bringen der on wandel ſey, dem HERRN zum ſundopffer, [4]Vnd ſol den farren fur die thur der hutten des zeugnis bringen fur den HERRN, vnd ſeyne hand auff deſſelben heubt legen vnd ſchlachten fur dem HERRN, [5]vnd der Prieſter der geſalbet iſt, ſol ſeyns bluts nemen vnd ynn die hutten des zeugnis bringen, [6]Vnd ſol ſeynen finger ynn das blut tuncken, vnd da mit ſieben mal ſprengen fur dem HERRN, fur dem furhang des Heyligen, [7]Vnd ſoll des ſelben bluts thun auff die horner des reuchalltars, der fur dem HERRN ynn der hutten des zeugnis ſtehet, Vnd alles blut giſſen an den boden des brandopffers altars der fur der hutten thur des zeugnis ſtehet, [8]Vnd alles fett des ſundopffers ſol er Heben nemlich das fet das das eyngeweyd bedeckt, vnd alles fet das ynnwendig iſt, [9]die zwo nieren mit dem fett das dran iſt an den lenden, vnd das netz vber der leber an den nieren dazu, [10]gleych wie ers [Bl.M] Hebt vom ochſen ym tödopfer, vnd ſols anzunden auff dem brandopffers altar, [11]Aber das fell des farren mit allem fleyſch ſampt dem kopff vnd ſchencken, vnd das eyngeweyde vnd den miſt, [12]das ſol er alles hynaus furen auſſer dem lager, an eyn reyne ſtet, da man die aſchen hyn ſchut, vnd ſols verbrennen auff holtz mit fewr.

[13]Wenn etwa eyn gantze gemeyne ynn Iſrael vnwiſſend ſeyn wurd, vnd die that fur yhren augen verborgen were, das ſie yrgent wider eyn gepot des HERRN gethan hetten das ſie nicht thun ſolten, vnd ſich alſo verſchuldeten, [14]vnd darnach yhrer ſund ynnen wurden, die ſie than haben, ſollen ſie eyn iungen farren dar bringen zum ſundopffer vnd fur die thur der hutten des zeugnis ſtellen, [15]Vnd die Eltiſten von der gemeyne ſollen yhre hende auff ſeyn heubt legen fur dem HERRN vnd den farren ſchlachten fur dem HERRN, [16]Vnd der prieſter der geſalbet iſt, ſol des bluts vom farren ynn die hutten des zeugnis bringen [17]vnd mit ſeym finger dreyn tuncken vnd ſieben mal ſprengen

---

*3, 17* wonungen 23[2] 24 25 28‹ | *4, 2* vnwiſſen ›28 | *3* ſich verſchulden mecht *(*möcht 25—28*)* ›28 | *4* zeugnis ›28 | *(ebenso 5. 7. 14. 16. 18* [*zweimal*]*)* | fur den] fur dem **41**[2] **43**[2] | *5* ſeyns ›**40** | *(HE 38 = 3. 274)* | *6* des] im **34**‹ | *7* reuchallters 23[1] *Druckf.* | *8* das fet *bis*

das netz vber der lebber, an den nieren abgerissen. 16Vnd der Priester sols anzünden auff dem Altar zur speise des Fewrs zum süssen geruch.

Alles fett ist des HERRN, 17Das sey ein ewiger Sitte bey ewren Nachkomen, in allen ewrn Wonungen, das jr kein Fett noch Blut esset.

## IIII.

1VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, 2Rede mit den kindern Jsrael, vnd sprich. Wenn eine Seele sündigen würde aus versehen, an jrgent einem Gebot des HERRN, das sie nicht thun solt. 3Nemlich, so ein Priester der gesalbet ist, sündigen würde, das er das Volck ergert, Der sol fur seine sünde, die er gethan hat einen jungen Farren bringen der on wandel sey, dem HERRN zum Sündopffer. 4Vnd sol den Farren fur die thür der Hütten des Stiffts bringen fur den HERRN, vnd seine hand auff des selben heubt legen, vnd schlachten fur dem HERRN. 5Vnd der Priester der gesalbet ist, sol des Farren bluts nemen, vnd in die Hütten des Stiffts bringen, 6Vnd sol seinen finger in das Blut tuncken, vnd da mit sieben mal sprengen fur dem HERRN, fur dem Furhang im Heiligen. 7Vnd sol des selben bluts thun auff die hörner des Reuchaltars, der fur dem HERRN in der Hütten des Stiffts stehet, vnd alles Blut giessen an den boden des Brandopffersaltars, der fur der hütten thür des Stiffts stehet. 8Vnd alles fett des Sündopffers sol er Heben, nemlich, das fett am eingeweide, 9die zwo nieren, mit dem fett das dran ist an den lenden, vnd das netz vber der lebber, an den nieren abgerissen, 10Gleich wie ers Hebt vom ochsen im Dancopffer, vnd sols anzünden auff dem Brandopffersaltar. 11Aber das fell des Farren, mit allem fleisch sampt dem kopff, vnd schencken, vnd das eingeweide, vnd den mist, 12das sol er alles hin aus füren ausser dem Lager, an eine reine stete, da man die Asschen hin schüttet, vnd sols verbrennen auff dem holtz mit fewr.

13WEns eine gantze Gemeine in Jsrael versehen würde, vnd die that fur jren augen verborgen were, das sie jrgent wider ein Gebot des HERRN gethan hetten, das sie nicht thun solten, vnd sich also verschuldeten, 14Vnd darnach jrer sunde innen würden, die sie gethan hetten, Sollen sie einen jungen Farren dar bringen zum Sündopffer, vnd fur die thür der Hütten des Stiffts stellen. 15Vnd die Eltesten von der Gemeine sollen jre hende auff sein heubt legen fur dem HERRN, vnd den Farren schlachten fur dem HERRN. 16Vnd der Priester der gesalbet ist, sol des bluts vom Farren in die hütten des Stiffts bringen, 17vnd mit seinem finger drein tuncken, vnd sieben mal sprengen

(Ergert) Das ist, mit leren oder leben ongefehr zur sünd vnd schuld vrsache gebe.

---

ynnwendig ist ›28 9 dazu ›40 *(HE 38 – 3. 275)* 10 tödopfer ›28 11 schenckel 46 *Druckf.* 12 auff dem 38‹ 13 Wenn etwa *bis* seyn wurd ›28 14 haben ›28

**Gl.:** *4, 3* 34‹

**WE.:** *Gl. 4, 3:* ongefehr = *ohne böse Absicht*

fur dem HERRN fur dem furhang, [18]Vnd sol des bluts auff die horner des altars thun, der fur dem HERRN steht ynn der hutten des zeugnis, vnd alles ander blut an den boden des brandopffers altar giessen, der fur der thur der hutten des zeugnis stehet. [19]Alles seyn fett aber sol er Heben vnd auff dem altar antzunden [20]vnd sol mit dem farren thun, wie er mit dem farren des sundopffers than hat, vnd sol also der priester sie versunen, so wirts yhn vergeben, [21]Vnd sol den farren ausser dem lager furen vnd verbrennen, wie er den vorigen farren verbrand hat, das sol das sundopffer der gemeyne seyn.

[22]Wenn aber eyn furst sundiget vnd yrgent widder des HERRN seyns Gottis gepot thut, das er nicht thun solt, vnd sich vnwissenlich verschuldet, [23]odder wirt seyner sund ynnen die er than hat, der sol zum opffer bringen eyn zygen bock on wandel, [24]vnd seyn hand auff des bocks heubt legen vnd yhn schlachten an der stat, da man die brandopffer schlachtet fur dem HERRN, Das sey seyn sundopffer, [25]Da sol denn der priester des bluts von dem sundopffer nemen mit seynem finger, vnd auff die horner des brandopffers altar thun, vnd das ander blut an den boden des brandopffers altar giessen, [26]Aber alles seyn fett sol er auff dem altar antzunden, gleych wie das fett des tödopffers, vnd sol also der priester seyne sund versunen, so wirts yhm vergeben.

[27]Wenn aber eyn seel vom gemeynen volck vnwissend sundigt, das sie yrgent widder der gepot des HERRN eyns thut das sie nicht thun solt vnd sich also verschuldet, [28]odder yhrer sund ynnen wirt die sie than hat, die soll zum opffer eyn zyge bringen on wandel, fur die sunde die sie than hat, [29]vnd sol yhre hand auff des sundopffers heubt legen vnd schlachten an der statt des brandopffers, [30]Vnd der priester sol des bluts mit seynem finger nemen vnd auff die horner des altars des brandopffers thun, vnd alles blut an des altars boden gissen, [31]alle seyn fett aber sol er abthun, wie er das fett des tödopffers abthut, vnd sols antzunden auff dem altar zum sussen geruch dem HERRN, vnd sol also der priester sie versunen, so wirts yhr vergeben.

[32]Wirt er aber eyn lam zum sundopffer bringen, so bring er eyn freulin on wandel, [33]vnd lege seyn hand auff des sundopffers heubt vnd schlachtis zum sundopffer, an der stett da man die brandopffer schlachtet, [34]Vnd der priester sol des bluts mit seym finger nemen vnd auff die horner des brandopffers altar thun vnd alles blut an den boden des altars giessen. [35]Aber alle seyn fett sol er von yhm thun, wie er das fett vom lam des tödopffers thet, vnd sols auff dem altar antzunden zum opffer des HERRN, vnd sol also der priester versunen seyn sund die er than hat, so wirts yhm vergeben.

---

*4, 19* ‖ *WSt* Aber alles sein fett 26 ‖ ‖ auff den **34—36** ‖ *22* sich vnwissenlich verschuldet >28 *23* odder >**40** *(HE 38 = 3, 275) (ebenso 28)* *24* | stat] stet $23^2$—28‖ *26* tödopffers >28 *(ebenso 31)* *27* Wenn >**36** vnwissend sundigt >28 *29* statt $23^1$ **34—40**|$23^2$—28 **41**$^1$< *(HE 38 = 3, 275)* *30* ‖ des brandopffers altar $23^2$—28 ‖ *31* abthun >28 ‖ abnemen **34—40**‖**41**$^1$< *(HE 38 = 3, 275)* abthut >28 ‖ abgenomen hat

fur dem HERRN, fur dem Furhang. 18Vnd sol des bluts auff die hörner des Altars thun, der fur dem HERRN stehet in der Hütten des Stiffts Vnd alles ander blut an den boden des Brandopffersaltar giessen, der fur der thür der Hütten des Stiffts stehet. 19Alles sein fett aber sol er Heben, vnd auff dem Altar anzünden. 20Vnd sol mit dem Farren thun, wie er mit dem farren des Sündopffers gethan hat, Vnd sol also der Priester sie versünen, so wirds jnen vergeben. 21Vnd sol den Farren ausser dem Lager füren vnd verbrennen, wie er den vorigen Farren verbrand hat, das sol das Sündopffer der Gemeine sein.

22Wenn aber ein Fürst sundiget, vnd jrgent wider des HERRN, seins Gottes gebot thut, das er nicht thun solt, vnd versihets, das er sich verschuldet, 23vnd wird seiner sünde innen die er gethan hat. Der sol zum Opffer bringen, einen Zigenbock on wandel, 24vnd seine hand auff des Bocks heubt legen, vnd jn schlachten an der stat, da man die Brandopffer schlachtet fur dem HERRN, Das sey sein Sündopffer. 25Da sol denn der Priester des bluts von dem Sündopffer nemen mit seinem finger, vnd auff die hörner des Brandopffersaltar thun, vnd das ander blut an den boden des Brandopffersaltar giessen. 26Aber alles sein fett sol er auff dem Altar anzünden, gleich wie das fett des Danckopffers, Vnd sol also der Priester seine Sunde versünen, so wirds jm vergeben.

27Wens aber eine Seele vom gemeinen Volck versihet vnd sündiget, das sie jrgent wider der Gebot des HERRN eines thut, das sie nicht thun solt, vnd sich also verschuldet, 28vnd jrer sünde innen wird, die sie gethan hat, Die sol zum Opffer eine Zigen bringen on wandel, fur die sünde die sie gethan hat, 29Vnd sol jre hand auff des Sündopffers heubt legen, vnd schlachten an der stete des Brandopffers. 30Vnd der Priester sol des bluts mit seinem finger nemen, vnd auff die hörner des Altars des Brandopffers thun, vnd alles blut an des Altars boden giessen. 31Alle sein fett aber sol er abreissen, wie er das fett des Danckopffers abgerissen hat, vnd sols anzünden auff dem Altar zum süssen geruch dem HERRN, Vnd sol also der Priester sie versünen, so wirds jr vergeben.

32Wird er aber ein schaf zum Sündopffer bringen, so bringe er das eine Sie ist, on wandel, 33Vnd lege seine hand auff des Sündopffers heubt vnd schlacht es zum Sündopffer, an der stete, da man die Brandopffer schlachtet. 34Vnd der Priester sol des bluts mit seinem finger nemen, vnd auff die hörner des Brandopffersaltar thun, vnd alles blut an den boden des Altars giessen. 35Aber alle sein fett sol er abreissen, wie er das fett vom Schaf des Danckopffers abgerissen hat, vnd sols auff dem Altar anzünden, zum Fewr dem HERRN, vnd sol also der Priester versünen seine Sünde die er gethan hat, so wirds jm vergeben.

---

**34—40**‖**41**[1]< *(HE 38 = 3, 275)* *32* lam >28 *(ebenso 35)* eyn freulin >28 *33* ‖ auff das **38 40**‖*(HE 38 = 3, 275)* ‖stat **34—40** ‖ *(HE 38 = 3, 275)* *35* von yhm thun >28 ‖abnemen **34—40**‖**41**[1]< *(HE 38 = 3, 275)* tödopffers (tödpffers 25[1] *Druckf.*) >28 ther >28 ‖ abgenomen hat **34—40**‖**41**[1]< *(HE 38 = 3, 275)* opffer des >**40** *(HE 38 = 3, 275)*

## Das Funffte Capitel.

[1]Wenn eyn ſeele ſundigen wurde, das er eyn fluch horet, vnd er des zeuge iſt, odder geſehen odder erfaren hat, vnd nicht angeſagt, der iſt eyner miſſethat ſchuldig. [2]Odder wenn eyn ſeel etwas vnreynes anruret, es ſey eyn aas eyns vnreynen thiers, odder viechs odder gewurmes, vnd wuſtes nicht, der iſt vnreyn vnd hat ſich verſchuldet. [3]Odder wenn er eyn vnreynen menſchen anruret, ynn waſſerley vnreynickeyt der menſch vnreyn werden kan, vnd wuſts nicht, vnd wirts ynnen, der hat ſich verſchuldet. [4]Odder wenn eyn ſeel ſchweret, das yhm aus dem mund entferet vbel odder wol zu thun, wie denn eym menſchen eyn ſchwur entfaren mag, vnd wuſts nicht, vnd wirts ynnen, der hat ſich an der eynem verſchuldet.

[5]Wens nun geſchicht das er ſich der eynes verſchuldet, vnd wirts ynnen was er geſundigt hat, [6]ſo ſol er fur ſeyne ſchuld diſer ſeyner ſunde die er than hat dem HERRN bringen von der herd, eyn ſchaff odder zigen die da tragen haben, zum ſundopffer, So ſol yhm der prieſter ſeyne ſunde verſunen. [7]Vermag er aber nicht eyn ſchaff, ſo bringe er dem HERRN fur ſeyn ſchuld die er than hat, zwo dortel tauben oder zwo iunge tauben, eyne zum ſundopffer, die ander zum brandopffer, [8]vnd bringe ſie dem prieſter, der ſol die erſte zum ſundopffer machen, vnd yhr fornen den hals abſtechen, das ers doch nicht abreyſſe, [9]vnd ſprenge mit dem blut an die wand des altars, vnd laſſe das vbrige blut aus blutten an des altars boden, das iſt das ſundopffer, [10]Die ander aber ſol er zum brandopffer machen nach ſeynem recht, Vnd ſol alſo der prieſter yhm ſeyn ſund verſunen die er than hat, ſo wirts yhm vergeben.

[11]Vermag er aber nicht zwo dortel tauben odder zwo iunge tauben, ſo bringe er fur ſeyn opffer, das er verſundigt hat, eyn zehenden teyl Ephi ſemel mehl zum ſundopffer. Er ſol aber keyn ole drauff legen noch weyrauch drauffthun, denn es iſt eyn ſundopffer, [12]Vnd ſols zum prieſter bringen, der prieſter aber ſol eyn hand vol dauon nemen zum gedechtnis, vnd anꝛunden auff dem altar zum opffer dem HERRN, das iſt eyn ſundopffer, [13]Vnd der prieſter ſol alſo ſeyn ſund die er than hat yhm verſunen, ſo wirts yhm vergeben, Vnd ſol des prieſters ſeyn, [Bl. M ij] wie eyn ſpeysopffer.

[14]Vnd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach. [15]Wenn ſich eyn ſeel vergreyfft das ſie mit vnwyſſenheyt ſich verſundigt, an dem das dem HERRN geweyhet iſt, ſol ſie yhr ſchuldopffer dem HERRN bringen, eyn widder on wandel von der herd, der zwen ſeckel ſilbers werd ſey nach dem ſeckel des heylig-

---

*5. 2* wuſtes (wuſts) >**35** *(ebenso 3. 18)* *4* vbel odder wol >28 vnd wuſts (wuſt 23² ‖ wuſtes **35** ‖ wüſte es **36—40**) nicht >**40** *(HE 38 = 3, 275)* *5* wirts ynnen was >28 ‖ bekennet das **34—40**‖**41**¹< *(HE 38 = 3, 275)* er daran **34**< *6* zigen die da tragen haben >28 ‖ zigen mutter die da getragen habe **34—41**²‖**43**¹< *(HE 38 = 3, 275)* *7* dortel tauben 23¹ 23³ 26 **46** | 23² 24 25 28—**45** *(ebenso 11)* eyne >28

# V.

[1]WEnn eine Seele sundigen würde, das er einen Fluch höret vnd er des Zeuge ist, oder gesehen oder erfaren hat, vnd nicht angesagt, der ist einer missethat schüldig. [2]Oder wenn eine Seele etwas vnreines anrüret, es sey ein Ass eines vnreinen Thiers oder Viehs, oder Gewürmes, vnd wüste es nicht, der ist vnrein, vnd hat sich verschuldet. [3]Oder wenn er einen vnreinen Menschen anrüret, in waserley vnreinigkeit, der Mensch vnrein werden kan, Vnd wüste es nicht, vnd wirds innen, der hat sich verschuldet. [4]Oder wenn eine Seele schweret, das jm aus dem mund entferet, schaden oder guts zu thun, wie denn einem Menschen ein Schwur entfaren mag, ehe ers bedecht, vnd wirds innen, der hat sich an der einem verschuldet.

[5]WEns nu geschicht, das er sich der eines verschuldet, vnd erkennet sich das er daran gesündiget hat, [6]So sol er fur seine schuld dieser seiner sunde die er gethan hat, dem HERRN bringen von der Herd, ein schaf oder zigenmutter, zum Sündopffer, So sol jm der Priester seine sunde versünen.

[Bl. Kiiij] [7]VErmag er aber nicht ein schaf, So bringe er dem HERRN fur seine schuld die er gethan hat, zwo Dordeltauben, oder zwo Jungetauben, Die erste zum Sündopffer, die ander zum Brandopffer. [8]Vnd bringe sie dem Priester, Der sol die erste zum Sündopffer machen, vnd jr den Kopff abkneipen hinder dem genick, vnd nicht abbrechen, [9]Vnd sprenge mit dem blut des Sündopffers, an die seite des Altars, vnd lasse das vbrige blut ausbluten, an des Altars boden, Das ist das Sündopffer. [10]Die ander aber sol er zum Brandopffer machen, nach seinem Recht, Vnd sol also der Priester jm seine Sunde versünen, die er gethan hat, so wirds jm vergeben.

[11]VErmag er aber nicht zwo Dordeltauben, oder zwo Jungetauben, So bringe er fur seine sunde sein Opffer, ein zehenden teil Ephi semelmelh zum Sündopffer, Er sol aber kein öle drauff legen, noch weyrauch drauff thun, denn es ist ein Sündopffer. [12]Vnd sols zum Priester bringen, Der Priester aber sol ein hand vol dauon nemen zum gedechtnis, vnd anzünden auff dem Altar zum Fewr dem HERRN, das ist ein Sündopffer. [13]Vnd der Priester sol also seine sünde die er gethan hat, jm versünen, so wirds jm vergeben, Vnd sol des Priesters sein, wie ein Speisopffer.

[14]VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [15]Wenn sich eine Seele vergreifft, das sie es versihet, vnd sich versündigt, an dem, das dem HERRN geweihet ist, Sol sie jr Schuldopffer dem HERRN bringen, einen Widder on wandel von der Herd, der zween sekel silbers werd sey, nach dem

---

*8* fornen *bis* abreysse >28 | den kopff *bis* abreissen (abbrechen **41**[1]< [*HE 38 = 3, 276*]) **34**
*9* blut des Sundopffers **34**< wand >28 *11* seyn opffer, das er versundigt hat >28
*12* opffer >**40** *(HE 38 = 3, 276)* *15* das (des 26) sie mit vnwyssenheyt sich versundigt >28 geweiheit **45** *Druckf.*

thums zum schuld opffer, [16]datzu was er gesundigt hat an dem geweyheten, sol er widder geben vnd das funffte teyl druber geben, vnd sols dem priester geben, der sol yhn versunen mit dem widder des schuldopffers, so wirts yhm vergeben.

[17]Wenn eyn seel sundigt vnd thut widder yrgent eyn gepot des HERRN, das sie nicht thun solt, vnd wirts ynnen, die hat sich verschuldet vnd ist der missethat schuldig. [18]Vnd sol bringen eynen widder von der herd, on wandel, der eyns schuldopffers werd ist, zum priester, Der sol yhm seyn vnwissenheyt versunen, die er than hat vnd wusts nicht, so wirts yhm vergeben. [19]Das ist das schuldopffer, das er dem HERRN verfallen ist.

[1]Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach. [2]Wenn eyn seel sundigen wurde vnd sich an dem HERRN vergreyffen das er seynem neben menschen verleugnet, das er yhm befolhen hat, odder das yhm zu trawer hand than ist, odder das er mit gewalt genomen, odder mit vnrecht zu sich bracht, [3]oder das verloren ist, funden hat, vnd leugnet solchs mit eym falschen eyde, wie es der eyns ist, darynn eyn mensch widder seynen nehisten sunde thut. [4]Wens nu geschicht, das er also sundigt vnd sich verschuldet, so sol er widder geben, was er mit gewalt genomen, odder mit vnrecht zu sich bracht, odder was yhm befolhen ist, odder was er funden hat, [5]odder worvber er den falschen eyd than hat, das sol er alles gantz widder geben, datzu das funffte teyl druber geben dem des gewest ist, des tages wenn er seyn schuldopffer gibt. [6]Aber fur seyne schuld sol er dem HERRN zu dem priester eyn widder von der herd on wandel bringen, der eyns schuldopffers werd ist, [7]So sol yhn der priester versunen fur dem HERRN, so wirts yhm vergeben alles was er thun wolt das er sich dran verschuldet.

## Das Sechst Capitel.

[8]VNd der HERR redet mit Mose vnd sprach, [9]gepeut Aaron vnd seynen sonen vnd sprich, Dis ist das gesetz des brandopffers, Das brandopffer sol brennen auff dem altar die gantze nacht bis an den morgen, Es sol aber alleyn des altars feur drauff brennen, [10]Vnd der priester sol seynen leynen rock antzihen vnd die leynen nydderwad an seyn fleysch. Vnd sol die asschen auff heben, die das feur des brandopffers auff dem altar gemacht hat, vnd sol sie neben den altar schutten, [11]Vnd soll seyne kleyder darnach auszihen vnd ander kleyder antzihen, vnd die asschen hynaus tragen ausser dem lager an eyne reyne stett.

---

*5. 17* wirts ynnen >28 ist der >**40** *(HE 38 = 3. 276)* *18* eyns] eyn >26 *Druckf. 6. 2* trawer 23[1] 23[3] **34 35**|23[2] 24—28 **36**< das er *(2.)* >28 *5* ‖ dem es **40** ‖ *7* ‖ wird jms **41**[1] ‖ wird jm **41**[2] **46** thun wolt >28 das *bis* verschuldet >**40** *(HE 38—3. 276)* *9* ‖ altar] hert des Altars **34—40** ‖ *(HE 38 3. 276)* *10* seyn fleysch >28

sekel des Heiligthums, zum Schuldopffer. [16]Da zu was er gesündiget hat an dem geweiheten, sol er widergeben, vnd das fünffte teil darüber geben, vnd sols dem Priester geben, Der sol jn versünen, mit dem Widder des Schuldopffers, so wirds jm vergeben.

[17]WEnn eine Seele sundigt, vnd thut wider jrgent ein Gebot des HERRN das sie nicht thun solt, vnd hats nicht gewust, die hat sich verschuldet, vnd ist einer missethat schüldig. [18]Vnd sol bringen einen Widder von der Herd on wandel, der eines Schuldopffers werd ist, zum Priester, Der sol jm seine vnwissenheit versünen, die er gethan hat, vnd wuste es nicht, so wirds jm vergeben. [19]Das ist das Schuldopffer, das er dem HERRN verfallen ist.

Num. 6. [1]VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2]Wenn eine Seele sündigen würde, vnd sich an dem HERRN vergreiffen, das er seinem neben Menschen verleugnet, was er jm befolhen hat, Oder das jm zu trewer hand gethan ist, Oder das er mit gewalt genomen, Oder mit vnrecht zu sich bracht, [3]Oder das verloren ist, funden hat, vnd leugnet solchs mit einem falschen Eid, wie es der eines ist, darin ein Mensch wider seinen Nehesten sunde thut. [4]Wens nu geschicht, das er also sundiget, vnd sich verschuldet, So sol er wider geben, was er mit gewalt genomen, oder mit vnrecht zu sich bracht, oder was jm befolhen ist, oder was er funden hat, [5]oder wor vber er den falschen Eid gethan hat, das sol er alles gantz widergeben, Dazu das fünffte teil drüber geben, dem des gewest ist, des tages, wenn er sein Schuldopffer gibt. [6]Aber fur seine schuld sol er dem HERRN zu dem Priester einen Widder, von der Herd on wandel bringen, der eines Schuldopffers werd ist, [7]So sol jn der Priester versünen fur dem HERRN, so wirds jm vergeben, alles was er gethan hat, daran er sich verschuldet hat.

## VI.

Gesetz des Brandopffers. [8]VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [9]Gebeut Aaron vnd seinen Sönen, vnd sprich, Dis ist das Gesetz des Brandopffers. Das Brandopffer sol brennen auff dem Altar, die gantze nacht bis an den morgen, Es sol aber allein des Altars fewr drauff brennen. [10]Vnd der Priester sol seinen leinen Rock anziehen, vnd die leinen Niderwad an seinen Leib, vnd sol die Asschen auffheben, die das fewr des Brandopffers auff dem Altar gemacht hat, vnd sol sie neben den Altar schütten. [11]Vnd sol seine Kleider darnach ausziehen, vnd ander kleider anziehen, vnd die Asschen hin aus tragen, ausser dem Lager an eine reine stete.

---

WE.: *6. 10* nydderwad = *Unterkleid (2. Mos. 28. 42:* nydderkleyd)

12Das fewr auff dem altar sol brennen vnd nymmer verleschen, Der priester sol alle morgen holtz drauff antzunden, vnd oben drauff das brandopffer zu richten, vnd das fette der tödopffer drauff antzunden. 13Altzeyt sol das fewr auff dem altar brennen vnd nymmer verleschen.

14Vnd das ist das gesetz des speysopffers, das Aarons sone opffern sollen fur dem HERRN auff dem altar, 15Es sol eyner Heben seyn hand vol semel mehls vom speysopffer vnd des oles, vnd den gantzen weyrauch, der auff dem speysopffer ligt, vnd sols antzunden auff dem altar zum sussen geruch, eyn gedechtnis dem HERRN. 16Das vbrige aber sollen Aaron vnd seyne sone verzehren, vnd sols vngeseurt essen an heyliger stett, ym vorhoff der hutten des zeugnis. 17Sie sollen nicht mit sawrteyg backen yhr teyl, das ich yhn geben hab von meynem opffer. Es sol yhn das aller heyligst seyn, gleych wie das sundopffer vnd schuldopffer. 18Was menlich ist vnter den kindern Aaron, sollens essen. Das sey eyn ewigs recht ewrn nachkomen an den opffern des HERRN, Es sol sie niemant anruren, er sey denn geweyhet.

19Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach, 20das sol das opffer seyn Aarons vnd seyner sone, das sie dem HERRN opffern sollen am tag seyner salbung, Das zehende teyl Ephi von semel mehl zum speysopffer teglich, eyn helfft des morgens, die ander helfft des abents, 21Auff der pfannen mit ole solt du es machen, vnd gebacken dar bringen vnd gestuckt soltu solchs opffern zum sussen geruch des HERRN. 22Vnd der priester, der vnter seynen sonen an seyne stat gesalbet wirt, sol solchs thun. Das ist eyn ewigs recht dem HERRN. Es sol alles antzundet werden. 23Denn alle speysopffer eyns priesters sol mit fewr vertzeheret vnd nicht gessen werden.

24Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach, 25sage Aaron vnd seynen sonen vnd sprich. Dis ist das gesetz des sundopffers. An der stet, da du das brandopffer schlachtist, soltu auch das sundopffer schlachten fur dem HERRN. Das ist das allerheyligst. 26Der priester der das sundopffer opffert, sols essen an heyliger stett, ym vorhoff der hutten des zeugnis. 27Niemant sol seyns fleysch anruren, er sey denn geheyliget. Vnd wer von seynem blut eyn kleyd besprenget, der sol sich wasschen an heyliger stette. 28Vnd das topffen darynn es kochet ist, sol man zu brechen, Ists aber eyn ehern topff, so sol man yhn scheuren vnd mit wasser spulen. 29Was menlich ist vnter den priestern, sollen dauon essen. Denn es ist das aller heyligste. 30Aber alle das sundopffer, des blut ynn die hutten des zeugnis bracht wirt zuuersunen, sol man nicht essen, sondern mit fewr verbrennen.

---

*6, 12* tödopffer >28 *13* Altzeyt >28 *16* zeugnis >28 *(ebenso 26. 30)* *17* nichts 34: denn es ist jr 34< *17/18* ‖ vnd schuldopffer. Was menlich ist *fehlt* 26 ‖ *20* ‖ salbung] weihe 34—40 *(HE 38 — 3, 276)* zum speysopffer teglich >28 ‖ zum ewigen speisopffer 34—40 ‖ 41¹< *(HE 38 — 3, 276)* *21* Auff >28 gebacken >28 gestuckt >28 dem HERRN 45< *(vgl. 3. Mos. 1, 9. 13. 17; 2, 2. 9; 3, 5)* 22 alles antzundet >28 *23* mit fewr vertzeheret (verzehret 23⁵—28) >28 *26* opffert >28 *27* geheyliget >28

12 DAs Fewr auff dem Altar sol brennen, vnd nimer verlesschen, Der
Priester sol alle morgen Holtz drauff anzünden, vnd oben drauff das Brand=
opffer zurichten, vnd das fette der Danckopffer drauff anzünden. 13 Ewig sol das
Fewr auff dem Altar brennen, vnd nimer verlesschen.

Gesetz des Speisopffers.

14 VND das ist das Gesetz des Speisopffers, das Aarons söne opffern
sollen fur dem HERRN auff dem Altar. 15 Es sol einer Heben seine
hand vol semelmelhs vom Speisopffer, vnd des öles, vnd den gantzen weyrauch
der auff dem Speisopffer ligt, vnd sols anzünden auff dem Altar zum süssen
geruch, ein gedechtnis dem HERRN. 16 Das vbrige aber sollen Aaron vnd
seine Söne verzehren, vnd sols vngesewrt essen, an heiliger stete, im Vorhof der
Hütten des Stiffts. 17 Sie sollen nichts mit sawrteig backen, Denn es ist jr teil,
das ich jnen gegeben habe von meinem Opffer, Es sol jnen das Allerheiligst
sein, gleich wie das Sündopffer vnd Schuldopffer, 18 Was menlich ist vnter den
kindern Aaron, sollens essen. Das sey ein ewiges Recht ewrn Nachkomen, an
den Opffern des HERRN, Es sol sie niemand anrüren, er sey denn geweihet.

Gesetz des Sündopffers.

19 VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, 20 Das sol das Opffer sein,
Aarons vnd seiner Söne, das sie dem HERRN opffern sollen am tage
seiner salbunge, Das zehende teil Ephi von semelmelh des teglichen Speis=
opffers, eine helfft des morgens, die ander helfft des abends. 21 Jn der Pfannen
mit öle soltu es machen, vnd geröstet darbringen, vnd in stücken gebacken,
soltu solchs opffern, zum süssen geruch dem HERRN, 22 Vnd der Priester, der
vnter seinen Sönen an seine stat gesalbet wird, sol solchs thun. Das ist ein
ewiges Recht dem HERRN, Es sol gantz verbrand werden, 23 Denn alle Speis=
opffer eins Priesters, sol gantz verbrand, vnd nicht gessen werden.
24 VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, 25 Sage Aaron vnd seinen
Sönen, vnd sprich, Dis ist das Gesetz des Sündopffers. An der stet, da
du das Brandopffer schlachtest, soltu auch das Sündopffer schlachten fur dem
HERRN, das ist das allerheiligst. 26 Der Priester der das Sündopffer thut,
sols essen an heiliger stet, im vorhof der Hütten des Stiffts. 27 Niemand sol
seines fleischs anrüren, er sey denn geweihet. Vnd wer von seinem blut ein
Kleid besprenget, der sol das besprengte stück wasschen an heiliger stet. 28 Vnd
das töpffen, darin es gekochet ist, sol man zubrechen. Jsts aber ein ehern topff
so sol man jn schewren, vnd mit wasser spülen. 29 Was menlich ist vnter den
Priestern, sollen dauon essen, Denn es ist das allerheiligste. 30 a Aber alle das
Sündopffer, des blut in die Hütten des Stiffts bracht wird, zuuersünen im
Heiligen, sol man nicht essen, sondern mit fewr verbrennen.

a Uber alle das. Die schrifft, das Moses sonderlich zweierley Sündopffer, oder zweierley brauch des Sündopffers setzt, Eins da man das blut nicht in das Heilige bringet zuuersünen, Solchs mochten sie essen. Das ander Da man das blut in das Heilige bringet zuuersünen, Solches muste man nicht essen, sondern ausser dem Lager alles verbrennen. Dauon in der Epistel an die Ebre. 13. Quorum animalium sanguis. Et supra Cap. 4.

---

sich wasschen >40 *(HE 38 = 3, 276)*   *30* zuuersunen im Heiligen **34**

**Gl.:** *6, 30* **34**<   an die Ebre.] Ebre. **34—40**  zun Ebre. **41**¹ **41**²   Et supra capi. 4. **38**<

**WE.:** *6, 28 zu* topffen *(westthür.) neben ostmitteldeutschem* topf *vgl. D. Wb. II, 1567 sowie XI* $^{I,1}$*, 828 und 847*

*Gl. 6, 30: Hebr. 13, 11; 3. Mos. 4, 11f. und 21*

## Das Siebend Capitel.

[1]VNd dis iſt das geſetz des ſchuldopffers, vnd das ſol ſeyn das allerheyligſt, [2]An der ſtett, da man das brandopffer ſchlachtet, ſol man auch das ſchuldopffer ſchlachten, vnd ſeyns bluts auff den altar vmb her ſprengen, [3]Vnd alle ſeyn fett ſol man opffern, Den ſchwantz vnd das fett, ſo das eyngeweyde [Bl. M iij] bedeckt, [4]die zwo nieren, mit dem fett das dran iſt, an den lenden, vnd das netze vber der leber an den nieren dazu. [5]Vnd der prieſter ſols auff dem altar antzunden zum opffer dem HERRN, Das iſt eyn ſchuldopffer.

[6]Was menlich iſt vnter den prieſtern ſollen das eſſen, an heyliger ſtet, Denn es iſt das aller heyligſt, [7]wie das ſundopffer, alſo ſol auch das ſchuldopffer ſeyn, Aller beyder ſol eynerley geſetz ſeyn. Vnd ſoll des prieſters ſeyn, der da durch verſunet. [8]Wilcher prieſter yemands brandopffer opffert, des ſol deſſelben brandopffers fell ſeyn, das er geopffert hat. [9]Vnd alles ſpeysopffer das ym offen, odder auff dem roſt, odder ynn der pfannen gebacken iſt, ſol des prieſters ſeyn, der es opffert. [10]Vnd alle ſpeysopffer das mit ole gemenget odder treuge iſt, ſol aller Aarons kinder ſeyn, eynes wie des andern.

[11]Vnd dis iſt das geſetz des tödopffers, das man dem HERRN opffert, [12]Wollen ſie eyn opffer zur danckſagung thun, ſo ſollen ſie vngeſeurte kuchen opffern mit ole gemenget, vnd vngeſeurte fladen mit ole beſtrichen, vnd geroſtet ſemel kuchen mit ole gemenget, [13]Sie ſollen aber ſolchs opffer thun, auff eynen kuchen vom geſeurten brod, zum danckopfer ſeyns tödopffers, [14]vnd ſol eynes von den allen dem HERRN zur Hebe opffern, Vnd ſol des prieſters ſeyn, der das blut des tödopffers ſprenget, [15]Vnd das fleyſch des danckopffers ynn ſeym tödopffer, ſol des ſelben tags geeſſen werden, da es geopffert iſt, vnd nichts vbergelaſſen werden bis an den morgen.

[16]Vnd es ſey eyn gelobd odder freywillig opffer, ſo ſol es des ſelben tags da es geopffert iſt, geſſen werden, ſo aber etwas vberbleybt auff den andern tag, ſol mans doch eſſen. [17]Aber was von geopffertem fleyſch vberbleybt am dritten tag, ſol mit fewr verbrennet werden. [18]Vnd wo yemant am dritten tage wirt eſſen von dem geopfferten fleyſch ſeynes tödopffers, ſo wirt er nicht wolgefallen, der es geopffert hat, Es wirt yhm auch nicht zu gerechnet werden, ſondern es wirt verworffen ſeyn. Vnd wilche ſeel dauon eſſen wirt, die iſt eyner miſſethat ſchuldig.

[19]Vnd das fleyſch, das etwas vnreyns anruret, ſol nicht geſſen, ſondern mit fewr verbrennet werden. Wer aber reyns leybs iſt, ſol des fleyſchs eſſen,

---

*7.* 1 ſol ſeyn ›28 *3* ſo das eyngeweyde bedeckt ›28 *4* dazu ›40 *(HE 38 = 3, 277)* *5* opffer ›40 *(vgl. 3. Mos. 2, 3.10.11.16; 3,11.16; 4,35; 5,12)* *10* ſpeysopffer 23¹ *Druckf.* *11* tödopffers ›28 *(ebenso 14. 18. 20. 21)* ‖ opffert] opffer 23²—28 ‖ *12* opffer zur danckſagung ›28 *13* ‖ auff einem 34—41² ‖ zum danckopfer ſeyns tödopffers ›28 14 eynes ›28 *15* danckopffers ynn ſeym tödopffer ›28 geopffert 45 *Druckf.*

# VII.

Gesetz des Schuldopffers.

1 VND dis ist das Gesetz des Schuldopffers, vnd das ist das allerheiligst.
2 An der stet, da man das Brandopffer schlachtet, sol man auch das Schuldopffer schlachten, vnd seines bluts auff den Altar vmbher sprengen.
3 Vnd alle sein fett sol man opffern, den schwantz vnd das fett am eingeweide,
4 die zwo nieren, mit dem fett das dran ist an den lenden, vnd das netz vber der lebber an den nieren abgerissen.
5 Vnd der Priester sols auff dem Altar anzünden zum Fewr dem HERRN, Das ist ein Schuldopffer.

[Bl. K 5]

6 WAs menlich ist vnter den Priestern sollen das essen, an heiliger stet, Denn es ist das allerheiligst.
7 Wie das Sündopffer, also sol auch das Schuldopffer sein, aller beider sol einerley Gesetz sein, Vnd sol des Priesters sein, der dadurch versünet.
8 Welcher Priester jemands Brandopffer opffert, des sol des selben Brandopffers fell sein, das er geopffert hat.
9 Vnd alles Speisopffer das im ofen, oder auff dem rost, oder in der pfannen gebacken ist, sol des Priesters sein, der es opffert.
10 Vnd alle Speisopffer das mit öle gemengt oder treuge ist, sol aller Aarons kinder sein, eines wie des andern.

Gesetz des danck opffers.

11 VND dis ist das Gesetz des Danckopffers, das man dem HERRN opffert.
12 Wollen sie ein Lobopffer thun, so sollen sie vngesewrte Kuchen opffern mit öle gemenget, vnd vngesewrte Fladen mit öle bestrichen, vnd geröstet Semelkuchen mit öle gemenget.
13 Sie sollen aber solchs Opffer thun, auff einen Kuchen vom gesewrten brot, zum Lobopffer seines Danckopffers.
14 Vnd sol einen von den allen dem HERRN zur Hebe opffern, vnd sol des Priesters sein, der das blut des Danckopffers sprenget.
15 Vnd das fleisch des Lobopffers in seinem Danckopffer, sol desselben tages geessen werden, da es geopffert ist, vnd nichts vbergelassen werden, bis an den morgen.

(Lobopffer, Danckopffer) Diese zwey opffer sind in ein opffer gerechnet. danckopffer heisst wenn sie thier, schöen, etc. geschlacht haben. Lobopffer, wenn sie fladen vnd kuchen wie ein Speisopffer, dazu nehmen haben. Vnd nennet alle eins das ander, das es heisst Fleisch des lobopffers das ist neben dem lobopffer, Item, lobopffer des Danckopffers.

16 VND es sey ein Gelübd oder freiwillig Opffer, So sol es desselben tags, da es geopffert ist, gessen werden, So aber etwas vberbleibt auff den andern tag, sol mans doch essen.
17 Aber was von geopffertem Fleisch vberbleibt am dritten tage, sol mit fewr verbrennet werden.
18 Vnd wo jemand am dritten tage wird essen von dem geopfferten fleisch seines Danckopffers, so wird er nicht angeneme sein, der es geopffert hat, Es wird jm auch nicht zugerechnet werden, sondern es wird ein Grewel sein, Vnd welche Seele dauon essen wird, die ist einer missethat schüldig.
19 VND das Fleisch, das etwas vnreines anrüret, Sol nicht gessen, sondern mit fewr verbrennet werden. Wer reines Leibs ist, sol des fleischs essen,

*16* gelobd (gelöbd) ›38 *17* ‖ vom geopffertem 35 36 *18* wirt er 23¹ 26 34‹ ‖ wirt 23² ‖ wirts 23³ 24 25 28‖ wolgefallen 23¹ verworffen ›28 *19* aber *fehlt* 34

GL.: 7, *11/15* 34‹ ‖ heisst *(1.)*] heissts 34 35 ‖

WE.: 7, *10* treuge = *trocken*

20vnd wilche ſeel eſſen wirt von dem fleyſch des tödopffers das dem HERRN zu gehoret, der ſelben vnreynickeit ſey auff yhr, vnd ſie wirt ausgerottet werden von yhrem volck. 21Vnd wenn eyn ſeel etwas vnreyns anruret, es ſey vnreyn menſch, viech, odder was ſonſt greulich iſt, vnd vom fleyſch des tödopffers iſſet das dem HERRN zu gehoret, die wirt ausgerottet werden von yhrem volck.

22Vnd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, 23Rede mit den kindern Iſrael vnd ſprich, yhr ſolt keyn fett eſſen vom ochſen, lemmern vnd geyſſen, 24Aber das fett vom aſs, vnd was vom wild zuriſſen iſt, macht euch zu allerley nutz, Aber eſſen ſolt yhrs nicht, 25Denn wer das fett iſſet vom viech, das dem HERRN zum opffer geben iſt, die ſelb ſeel ſol ausgerottet werden von yhrem volck. 26Yhr ſolt auch keyn blut eſſen wider vom viech noch von vogeln, wo yhr wonet, 27Wilche ſeele wurde yrgent eyn blut eſſen, die ſol ausgerottet werden von yhrem volck.

28Vnd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, 29Rede mit den kindern Iſrael vnd ſprich. Wer dem HERRN ſeyn tödopffer thun wil, der ſol auch mit bringen was zum tödopffer dem HERRN gehort, 30Er ſols aber mit ſeyner hand hertzu bringen zum opffer des HERRN, Nemlich das fett an der bruſt ſol er bringen ſampt der bruſt, das ſie eyn Webe werden fur den HERRN, 31Vnd der prieſter ſol das fett antzunden auff dem altar, vnd die bruſt ſol Aarons vnd ſeyner ſone ſeyn, 32Vnd die rechte ſchuldern ſollen ſie dem prieſter geben zur Hebe von yhren tödopffern. 33Vnd wilcher vnter Aarons ſonen das blut der tödopffer opffert vnd das fett, des ſol die rechte ſchulder ſeyn zu ſeym teyl. 34Denn die Webe bruſt, vnd die Hebe ſchuldern hab ich genomen von den kindern Iſrael von yhren tödopffern, vnd hab ſie dem prieſter Aaron vnd ſeynen ſonen geben zum ewigen recht.

35Dis iſt die ſalbung Aarons vnd ſeyner ſone von den opffern des HERRN, des tages, da ſie vberantwort worden prieſter zu ſeyn dem HERRN, 36da der HERR gepot am tag da er ſie ſalbet, das yhm geben werden ſolt von den kindern Iſrael, zum ewigen recht, allen yhren nach komen. 37Vnd dis iſt das geſetze des brandopffers, des ſpeysopffers, des ſundopffers, des ſchuldopffers, der fulleopffer, vnd der tödopffer, 38das der HERR Moſe gepot auff dem berge Sinai, des tages da er yhm gepott an die kinder Iſrael zu opffern yhr opffer dem HERRN ynn der wuſten Sinai.

## Das Acht Capitel.

1Vnd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, 2Nym Aaron vnd ſeyne ſone mit yhm, ſampt yhren kleydern, vnd das ſalb ole, vnd eyn farren

---

*7, 20* vnreynicket 23¹ *Druckf.* *23* geyſſen >28 *26* wider >28 *29* tödopffer *(zweimal)* >28 *(ebenso 33. 37)* *30* fur den >23ª *32* tödopffern >28 *(ebenso 34)*

20Vnd welche Seele essen wird von dem fleisch des Danckopffers, das dem HERRN zugehöret, der selben vnreinigkeit sey auff jr, vnd sie wird ausgerottet werden von jrem volck. 21Vnd wenn eine Seele etwas vnreines anrüret, es sey vnrein Mensch, Vieh, oder was sonst grewlich ist, vnd vom fleisch des Danckopffers isset das dem HERRN zugehöret, die wird ausgerottet werden von jrem volck.

Leui. 3. 22VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, 23Rede mit den kindern Israel, vnd sprich, Jr solt kein Fett essen vom Ochsen, Lemmer vnd Ziegen. 24Aber das fett vom Aas, vnd was vom Wild zurissen ist, macht euch zu allerley nutz, Aber essen solt jrs nicht. 25Denn wer das fett isset vom Vieh, das dem HERRN zum Opffer gegeben ist, dieselb Seel sol ausgerottet werden von jrem Volck. 26Jr solt auch kein Blut essen, weder vom Vieh noch von Vogeln, wo jr wonet, 27Welche Seele würde jrgent ein Blut essen, die sol ausgerottet werden von jrem Volck.

Fett vnd Blut sol man nicht essen.

Leu. 9. Leui. 3. 17. 9. Leui. 12. 28VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, 29Rede mit den kindern Israel, vnd sprich. Wer dem HERRN sein Danckopffer thun wil, der sol auch mit bringen was zum Danckopffer dem HERRN gehört. 30Er sols aber mit seiner hand herzu bringen zum Opffer des HERRN, nemlich, Das fett an der brust sol er bringen, sampt der Brust, das sie ein Webe werden fur dem HERRN. 31Vnd der Priester sol das Fett anzünden auff dem Altar, vnd die Brust sol Aaron vnd seiner Söne sein, 32Vnd die rechte Schuldern sollen sie dem Priester geben zur Hebe von jren Danckopffern. 33Vnd welcher vnter Aaron sönen das blut der Danckopffer opffert vnd das fett, des sol die rechte Schulder sein zu seinem teil. 34Denn die Webebrust, vnd die Hebeschuldern, hab ich genomen von den kindern Israel von jren Danckopffern, vnd hab sie dem Priester Aaron vnd seinen Sönen gegeben, zum ewigem Recht.

Weihe Aarons vnd seiner Söne.

35DIS ist die salbung Aarons vnd seiner Söne, von den Opffern des HERRN, des tages, da sie vberantwortet worden Priester zu sein dem HERRN, 36Da der HERR gebot am tage da er sie salbet, das jm gegeben werden solt von den kindern Israel, zum ewigen Recht, allen jren Nachkomen. 37Vnd dis ist das gesetze des Brandopffers, des Speisopffers, des Sündopffers, des Schuldopffers, der Fülleopffer, vnd der Danckopffer, 38das der HERR Mose gebot auff dem berge Sinai, des tages da er jm gebot an die kinder Israel, zu opffern jr Opffer dem HERRN in der wüsten Sinai.

## VIII.

Exod. 28. 1VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, 2Nim Aaron vnd seine Söne mit jm, sampt jren Kleidern, vnd das Salböle, vnd einen farren

35 ‖ salbung] weihe 34—40 ‖ *(HE 38 = 3, 277)* 36 ‖ salbet] weihet 34—40 *(HE 38 = 3, 277)* kinder 45 *Druckf.*

zum ſundopffer, zween wider, vnd eyn korb mit vngeſeurtem brod, [3]vnd die gantze gemeyne fur die thur der hutten des zeugnis. [4]Moſe thet, wie yhm der HERR gepot vnd verſamlet die gemeyne fur die thur der hutten des zeugnis, [5]vnd ſprach zu yhr, Das iſts, das der HERR gepotten hat zu thun.

[6]Vnd nam Aaron vnd ſeyne ſone vnd wuſſch ſie mit waſſer, [7]vnd legt yhm den leynen rock an, vnd gurttet yhn mit dem gurtel, vnd zog yhm den gelen ſeyden rock an, vnd thet yhm den leybrock an, vnd gurttet yhn vber den leybrock her, [8]vnd thet yhm das bruſtle an vnd ynn das bruſtle Liecht vnd Vollickeyt. [9]Vnd ſetzt yhm den hut auff ſeyn heubt. Vnd ſetzt an den hut oben an ſeyner ſtyrn, eyn gulden blat an der heyligen kron, wie der HERR Moſe gepotten hatte.

[Bl. M4] [10]Vnd Moſe nam das ſalbole, vnd ſalbet die wonung vnd alles was drynnen war, vnd weyhet es, [11]vnd ſprenget da mit ſieben mal auff den altar, vnd ſalbet den Altar, mit alle ſeynem geredt, das handfaſs mit ſeym fuefs das es geweyhet wurd, [12]vnd goſs des ſalbeoles auff Aarons heubt, vnd ſalbet yhn das er geweyhet wurde. [13]Vnd bracht ertzu Aarons ſone, vnd zoch yhn leynen rocke an, vnd gurttet ſie mit dem gurttel, vnd band yhn hauben auff, wie yhm der HERR gepotten hatte.

[14]Vnd lies ertzu furen eyn farn zum ſundopffer, vnd Aaron mit ſeynen ſonen legten yhre hende auff ſeyn heubt, [15]da ſchlachtet man es. Vnd Moſe nam des bluts vnd thetts auff die horner des altars vmbher, mit ſeym finger, vnd entſundiget den altar, vnd goſs das blut an des altars boden, vnd weyhet yhn, das er yhn verſunet. [16]Vnd nam alles fett am eyngeweyde, das netz vber der lebber, vnd die zwo nieren mit dem fett daran, vnd zundets an auff dem altar. [17]Aber den farren mit ſeym fell, fleyſch, vnd miſt, verbrandt er mit feur auſſer dem lager, wie yhm der HERR gepotten hatte.

[18]Vnd bracht ertzu eyn widder zum brandopffer, vnd Aaron mit ſeynen ſonen legten yhre hende auff ſeyn heubt, [19]da ſchlacht man yhn. Vnd Moſe ſprengt des bluts auff den altar vmbher, [20]zehyeb den widder ynn ſtuck, vnd zundet an das heubt, die ſtuck vnd den ſtrumpff, [21]Vnd wuſſch die eyngeweyde vnd ſchenckel mit waſſer, vnd zundet alſo den gantzen widder an auff dem altar, Das war eyn brandopffer zum ſuſſen geruch, eyn opffer dem HERRN, wie yhm der HERR gepotten hatte.

[22]Er bracht auch ertzu den andern widder des fulleopffers, vnd Aaron mit ſeynen ſonen legten yhre hende auff ſeyn heubt, [23]da ſchlacht man yhn. Vnd Moſe nam ſeyns bluts vnd thetts Aaron auff den knurbel ſeyns rechten ohrs vnd auff den daumen ſeyner rechten hand vnd auff den groſſen zehe ſeyns rechten fuſſis, [24]Vnd bracht ertzu Aarons ſone vnd thet des bluts auff

---

*8.* 3 vnd verſamele **34**< zeugnis >28 *(ebenso 4. 31. 33. 35)* 5 yhr >28 7 gelen *fehlt* **43**1< *(HE 38 = 3, 277)* *8* das bruſtle **25**1 ‖ den bruſtlatzen **25**2—28 ‖ **34**< *(zweimal)* Vollickeyt >28 ‖ Rechtſchaffen **34—40** ‖ **41**1< *(HE 38 = 3, 277)* 9 eyn gul-

zum Sündopffer, zween widder vnd einen korb mit vngesewrtem Brot, [3]vnd versamle die gantze Gemeine fur die thür der Hütten des Stiffts. [4]Mose thet wie jm der HERR gebot, vnd versamlet die Gemeine fur die thür der Hütten des Stiffts, [5]vnd sprach zu jnen, Das ists das der HERR geboten hat zu thun.

Aaron seiner söne 2. 28, 29.

[6]VND nam Aaron vnd seine Söne, vnd wussch sie mit wasser. [7]Vnd legt jm den Leinenrock an, vnd gürtet jn mit dem Gürtel, vnd zoch jm den Seidenrock an, vnd thet jm den Leibrock an, vnd gürtet jn vber den Leibrock her. [8]Vnd thet jm das Schiltlin an, vnd in das Schiltlin Liecht vnd Recht. [9]Vnd setzt jm den Hut auff sein Heubt, vnd setzt an den Hut oben an seiner stirn das gülden Blat der heiligen Kron, Wie der HERR Mose geboten hatte.

[10]VND Mose nam das Salböle, vnd salbet die wonung, vnd alles was drinnen war, vnd weihet es, [11]Vnd sprenget da mit sieben mal auff den Altar, vnd salbet den altar, mit alle seinem gerete, das Handfas mit seinem fus, das es geweihet würde. [12]Vnd gos des Salböles auff Aarons heubt, vnd salbt jn das er geweihet würde. [13]Vnd bracht erzu Aarons söne, vnd zoch jnen leinen Röcke an, vnd gürtet sie mit dem Gürtel, vnd band jnen Hauben auff, wie jm der HERR geboten hatte.

Exo. 30.

Exo. 29.

[14]VND lies erzu füren einen Farren zum Sündopffer, vnd Aaron mit seinen Sönen, legten jre hende auff sein heubt, [15]da schlachtet man es. Vnd Mose nam des bluts, vnd thets auff die hörner des Altars vmb her, mit seinem finger, vnd entsündigt den Altar, vnd gos das blut an des Altars boden, vnd weihet jn, das er jn versünet. [16]Vnd nam alles fett am eingeweide, das netz vber der lebber, vnd die zwo nieren mit dem fett daran, vnd zündets an auff dem Altar. [17]Aber den Farren mit seinem fell, fleisch vnd mist, verbrand er mit fewr ausser dem Lager, wie jm der HERR geboten hatte.

[18]VND bracht er zu einen Widder zum Brandopffer, vnd Aaron mit seinen Sönen legten jre hende auff sein heubt, [19]da schlacht man jn. Vnd Mose sprenget des bluts auff den Altar vmb her, [20]zehieb den Widder in stücke, vnd zündet an das heubt, die stücke vnd den strumpff, [21]vnd wussch die eingeweide vnd schenckel mit wasser, vnd zündet also den gantzen Widder an auff dem Altar, Das war ein Brandopffer zum süssen geruch, ein Fewr dem HERRN, wie jm der HERR geboten hatte.

Exo. 29.

[22]ER bracht auch erzu den andern Widder des Fülleopffers, Vnd Aaron mit seinen Sönen legten jre hende auff sein heubt, [23]da schlachtet man jn. Vnd Mose nam seines bluts, vnd thets Aaron auff den knörbel seines rechten ohrs, vnd auff den daumen seiner rechten hand, vnd auff den grossen zehe seines rechten fusses. [24]Vnd bracht erzu Aarons söne, vnd thet des bluts auff den

---

den blat an der ›40 *(HE 38 = 3, 277)* *11* ‖ das es] da es 26 „ *16* „ mit dem fetten 28 ‖ *19* den] drn 45 *Druckf.* *21* opffer ›40 *(ebenso 28) (vgl. oben zu 3. Mos. 7, 5)* *23* knurbel 23[1] *(ebenso 24)*

den knurbel yhres rechten ohrs, vnd auff den daumen yhrer rechten hand, vnd auff den grossen zehe yhres rechten fussis. Vnd gos das blut auff den altar vmbher.

25Vnd nam das fett vnd den schwantz, vnd alles fett am eyngeweyde, vnd das netz vber der lebber, die zwo nieren mit dem fett daran vnd die rechte schulder. 26Datzu nam er von dem korb des vngeseurten brods fur dem HERRN, eyn vngeseurten kuchen, vnd eyn kuchen geoltes brods, vnd eyn fladen, vnd legts auff das fette vnd auff die rechten schulder, 27vnd gab das alle sampt auff die hende Aaron vnd seyner sone, vnd webds zur Webe fur dem HERRN, 28Vnd nams alles widder von yhren henden vnd zundts an auff dem altar oben auff dem brandopffer, denn es ist eyn fulle opffer zum sussen geruch, eyn opffer dem HERRN.

29Vnd Mose nam die brust vnd webd eyn Webe fur dem HERRN von dem widder des fullopffers, die wart Mose zu seym teyl, wie yhm der HERR gepotten hatte. 30Vnd Mose nam des salb oles vnd des bluts auff dem altar, vnd sprenget auff Aaron vnd seyne kleyder, auff seyne sone vnd auff yhre kleyder, vnd weyhet also Aaron vnd seyne kleyder, seyne sone vnd yhre kleyder mit yhm, 31vnd sprach zu Aaron vnd seynen sonen, kochet das fleysch fur der thur der hutten des zeugnis vnd esset es daselbs, datzu auch das brod ym korbe des fullopffers, wie myr gepotten ist vnd gesagt, das Aaron vnd seyne sone sollens essen. 32Was aber vber bleybt vom fleysch vnd brod, das solt yhr mit feur verprennen.

33Vnd solt ynn sieben tagen nicht ausgehen von der thur der hutten des zeugnis, bis an den tag, da die tage ewrs fullopffers aus sind, denn sieben tage sind ewr hende gefullet, 34wie es an disem tage geschehen ist, der HERR hats gepotten zu thun, auff das yhr versunet seyt. 35Vnd solt fur der hutten des zeugnis tag vnd nacht bleyben sieben tage lang, Vnd solt auff die hut des HERRN wartten, das yhr nicht sterbet, denn also ist myrs gepotten. 36Vnd Aaron mit seynen sonen thetten alles das der HERR gepotten hatte durch Mose.

## Das Neunde Capitel.

1Vnd am achten tage rieff Mose Aaron vnd seynen sonen vnd den Eltisten ynn Israel 2vnd sprach zu Aaron. Nym zu dyr eyn iung kalb zum sundopffer, vnd eyn widder zum brandopffer beyde on wandel, vnd bring sie fur den HERRN, 3vnd rede mit den kindern Israel vnd sprich, Nempt eyn zigenbock zum sandopffer vnd eyn kalb vnd eyn schaff beyde eyns iars alt vnd on wandel zum brandopffer, 4vnd eyn ochsen vnd eyn widder zum todopffer, das wyr fur dem HERRN opffern, vnd eyn speysopffer mit ole gemenget, Denn heutte wirt euch der HERR erscheynen.

8, 24 gos >28 26 aus dem korb 23a—28

knörbel jres rechten ohr, vnd auff den daumen jrer rechten hand, vnd auff den groſſen zehe jres rechten fuſſes. Vnd ſprenget das blut auff den Altar vmb her.

[Bl. K6] 25VND nam das fett vnd den ſchwantz, vnd alles fett am eingeweide, vnd das netz vber der lebber, die zwo nieren mit dem fett daran, vnd die rechte ſchulder. 26Da zu nam er von dem korb des vngeſewrten Brots fur dem HERRN, einen vngeſewrten Kuchen, vnd ein Kuchen geöltes brots, vnd ein Fladen, vnd legts auff das fette, vnd auff die rechten ſchulder, 27Vnd gab das alle ſampt auff die hende Aaron vnd ſeiner Söne, vnd webds zur Webe fur dem HERRN. 28Vnd nams alles wider von jren henden, vnd zundets an auff dem Altar, oben auff dem Brandopffer, Denn es iſt ein Fülleopffer zum ſüſſen geruch, ein Fewr dem HERRN. 29Vnd Moſe nam die bruſt vnd webd ein Webe fur dem HERRN, von dem widder des Fülleopffers, die ward Moſe zu ſeinem teil, wie jm der HERR geboten hatte.

30VND Moſe nam des Salböles, vnd des bluts auff dem Altar, vnd ſprenget auff Aaron vnd ſeine kleider, auff ſeine Söne, vnd auff jre kleider, vnd weihet alſo Aaron vnd ſeine kleider, ſeine ſöne vnd jre kleider mit jm. 31Vnd ſprach zu Aaron vnd ſeinen Sönen, Kochet das fleiſch fur der thür der Hütten des Stiffts, vnd eſſet es daſelbs. Dazu auch das brot im korbe des Fülleopffers, wie mir geboten iſt, vnd geſagt, das Aaron vnd ſeine Söne ſollens eſſen. 32Was aber vberbleibt vom fleiſch vnd brot, das ſolt jr mit fewr verbrennen.

33VND ſolt in ſieben tagen nicht ausgehen, von der thür der Hütten des Stiffts, bis an den tag, da die tage ewrs Fülleopffers aus ſind, Denn ſieben tage ſind ewr hende gefüllet, 34wie es an dieſem tage geſchehen iſt, Der HERR hats geboten zu thun, auff das jr verſünet ſeiet. 35Vnd ſolt fur der Hütten des Stiffts tag vnd nacht bleiben ſieben tage lang, Vnd ſolt auff die hut des HERRn warten, das jr nicht ſterbet, Denn alſo iſt mirs geboten. 36Vnd Aaron mit ſeinen Sönen theten alles das der HERR geboten hatte durch Moſe.

# IX.

1VND am achten tage rieff Moſe Aaron vnd ſeinen Sönen vnd den Elteſten in Iſrael, 2vnd ſprach zu Aaron. Nim zu dir ein Jungkalb zum Sündopffer, vnd einen wider zum Brandopffer, beide on wandel, vnd bring ſie fur den HERRN. 3Vnd rede mit den kindern Iſrael vnd ſprich, Nemet einen zigenbock zum Sündopffer, vnd ein kalb vnd ein ſchaf, beide eines jars alt, vnd on wandel, zum Brandopffer, 4vnd einen ochſen vnd einen wider zum Danckopffer, das wir fur dem HERRN opffern, vnd ein Speisopffer mit öle gemengt, Denn heute wird euch der HERR erſcheinen.

9. 4 tödopffer >28 *(ebenso 18)* HERR] HER 23¹ *Druckf.*

5Vnd ſie namen was Moſe gepotten hatte fur der thur der hutten des zeugnis, vnd trat ertzu die gantze gemeyne vnd ſtund fur dem HERRN, 6Da ſprach Moſe, das iſts, das der HERR gepotten hat, das yhr thun ſolt, ſo wirt euch des HERRN herlickeyt erſcheynen, 7Vnd Moſe ſprach zu Aaron, Trit zum altar vnd mache deyn ſundopffer vnd deyn brandopffer, vnd verſune dich vnd das volck, Darnach mache des volcks opffer, vnd verſune ſie auch, wie der HERR gepotten hat.

8Vnd Aaron trat zum altar vnd ſchlachtet das kalb zu ſeym ſundopffer, 9vnd ſeyne ſone brachten das blut zu yhm, vnd er tuncket mit ſeym finger yns blut, vnd thets auff die horner des altars, vnd gos das blut an des altars boden. 10Aber das fett vnd die nieren vnd das netz von der lebber am ſundopffer, zundet er an auff dem altar, wie der HERR Moſe gepotten hatte, 11Vnd das fleyſch vnd das fell verbrant er mit feur auſſer dem lager.

12Darnach ſchlachtet er das brandopffer, vnd Aarons ſone brachten [Bl. M 5] das blut zu yhm, vnd er ſprenget es auff den altar vmbher, 13vnd ſie brachten das brandopffer zu yhm zuſtucket vnd den kopff, vnd er zundets an auff dem altar, 14vnd er wuſch das eyngeweyde vnd die ſchenckel, vnd zundets an oben auff dem brandopffer auff dem altar.

15Darnach bracht er ertzu des volcks opffer, vnd nam den bock das ſundopffer des volcks, vnd ſchlacht yhn, vnd macht eyn ſundopffer draus, wie das vorige, 16vnd bracht das brandopffer ertzu, vnd thet, wie es recht iſt. 17Vnd bracht ertzu das ſpeysopffer, vnd nam ſeyne hand vol vnd zundets an auff dem altar, auſſer des morgens brandopffer.

18Darnach ſchlachtet er den ochſen vnd widder zum tödopffer des volcks, Vnd ſeyne ſone brachten yhm das blut, das ſprenget er auff den altar vmb her. 19Aber das fett vom ochſen vnd vom widder, den ſchwantz vnd das fett das die eyngeweyd bedeckt, vnd die nieren, vnd das netz vber der lebber, 20alles ſolchs fett legten ſie auff die bruſt, vnd zundet das fett an auff dem altar. 21Aber die bruſt vnd die rechte ſchulder webd Aaron zur Webe fur dem HERRN, wie der HERR Moſe gepotten hatte.

22Vnd Aaron hub ſeyn hand auff zum volck vnd ſegnet ſie, vnd ſteyg erab vom werck, des ſundopffers, brandopffers vnd tödopffers, 23Vnd Moſe vnd Aaron giengen ynn die hutten des zeugnis, vnd da ſie widder eraus giengen, ſegenten ſie das volck, Da erſcheyn die herlickeyt des HERRN allem volck, 24Denn das fewr kam aus von dem HERRN, vnd vertzehret auff dem altar das brandopffer vnd das fette, Da das alles volck ſahe, frolocketen ſie vnd fielen auff yhr antlitz.

---

*9, 5* zeugnis ›28 *(ebenso 23)* *16* thet, wie es recht iſt ›28 *19* das die eyngeweyd bedeckt ›28 *22* ‖ hand] augen **41²** *(berichtigt in Teil II Bl. CCCCXI[a])* ‖

[5]VND sie namen was Mose geboten hatte, fur der thür der Hütten des Stiffts, vnd trat erzu die gantze Gemeine, vnd stund fur dem HERRN. [6]Da sprach Mose, Das ists, das der HERR geboten hat, das jr thun solt, So wird euch des HERRN Herrligkeit erscheinen. [7]Vnd Mose sprach zu Aaron, Trit zum Altar, vnd mache dein Sündopffer vnd dein Brandopffer vnd versüne dich vnd das volck, Darnach mache des volcks Opffer, vnd versüne sie auch, wie der HERR geboten hat.

**Aarons** rste Opffer ur sich vnd as Volck.

[8]VNd Aaron trat zum Altar, vnd schlachtet das Kalb zu seinem Sündopffer. [9]Vnd seine Söne brachten das blut zu jm, vnd er tuncket mit seinem finger ins blut, vnd thets auff die hörner des Altars, vnd gos das blut an des Altars boden. [10]Aber das fett vnd die nieren, vnd das netz von der lebber am Sündopffer, zündet er an auff dem Altar, wie der HERr Mose geboten hatte. [11]Vnd das Fleisch, vnd das Fell verbrand er mit fewr ausser dem Lager.

[12]DArnach schlachtet er das Brandopffer, Vnd Aarons söne brachten das blut zu jm, vnd er sprenget es auff den Altar vmbher. [13]Vnd sie brachten das Brandopffer zu jm zustücket vnd den kopff, Vnd er zündets an auff dem Altar, [14]vnd er wussch das eingeweide vnd die schenckel, vnd zündets an, oben auff dem Brandopffer auff dem Altar.

[15]DArnach bracht er erzu des volcks Opffer, vnd nam den bock das Sündopffer des volcks, vnd schlachtet jn, vnd macht ein Sündopffer draus wie das vorige, [16]Vnd bracht das Brandopffer erzu, vnd that jm sein recht. [17]Vnd bracht er zu das Speisopffer, vnd nam seine hand vol, vnd zündets an auff dem Altar, ausser des morgens Brandopffer.

[18]DArnach schlachtet er den Ochsen vnd Wider zum Danckopffer des Volcks, Vnd seine Söne brachten jm das blut, das sprenget er auff den Altar vmb her. [19]Aber das fett vom ochsen, vnd vom widder den schwantz, vnd das fett am eingeweide, vnd die nieren, vnd das netze vber der lebber, [20]alles solchs fett legten sie auff die brust, vnd zündet das fett an auff dem Altar. [21]Aber die brust, vnd die rechte schulter webd Aaron zur Webe fur dem HERRN, wie der HERR Mose geboten hatte.

[22]VND Aaron hub seine Hand auff zum volck, vnd segenet sie, vnd steig er ab da er das Sündopffer, Brandopffer vnd Danckopffer gemacht hatte. [23]Vnd Mose vnd Aaron giengen in die Hütten des Stiffts, vnd da sie wider eraus giengen, segeneten sie das volck. Da erschein die herligkeit des HERRn allem volck, [24]Denn das fewr kam aus von dem HERRN, vnd verzeret auff dem Altar das Brandopffer vnd das fett, Da das alles volck sahe, frolocketen sie, vnd fielen auff jr andlitz.

---

vom werck *bis* tödopffers >28 *24* fette >40 allles 45 *Druckf.* yhre 26 antzlitz 23[1] *Druckf.*

## Das Zehend Capitel.

1 VNd die ſone Aarons Nadab vnd Abihu namen, eyn iglicher ſeynen napff, vnd thetten feur dreyn, vnd legten reuchwerck drauff, vnd brachten das frembd feur fur den HERRN, das er yhn nicht gepotten hatte. 2 Da fur eyn feur aus von dem HERRN vnd vertzeheret ſie, das ſie ſturben fur dem HERRN, 3 Da ſprach Moſe zu Aaron, Das iſts, das der HERR geſagt hat, Ich werde geheyliget werden an denen, die zu myr nahen, vnd fur allem volck, werde ich herlich werden. Vnd Aaron ſchweyg ſtille.

4 Moſe aber rieff Miſael vnd Elzaphan den ſonen Vſiel, Aarons vettern vnd ſprach zu yhnen, tret hyntzu vnd tragt ewr bruder von dem Heyligthum hynauſſen fur das lager. 5 Vnd ſie tratten hyntzu vnd trugen ſie hynaus mit yhren leynen rocken fur das lager, wie Moſe geſagt hatte.

6 Da ſprach Moſe zu Aaron vnd ſeynen ſonen Eleazar vnd Ithamar, yhr ſolt ewr heubter nicht bloſſen, noch ewr kleyder zu reyſſen, das yhr nicht ſterbt, vnd der zorn vber die gantze gemeyne kome, laſt ewr bruder des gantzen hauſes Iſrael weynen vber diſen brand, den der HERR than hat, 7 yhr aber ſolt nicht ausgehen von der thur der hutten des zeugnis, yhr mochtet ſterben, Denn das ſalbole des HERRN iſt auff euch vnd ſie thetten, wie Moſe ſagt.

8 Der HERR aber redet mit Aaron vnd ſprach, 9 Du vnd deyne ſone mit dyr, ſolt keyn weyn noch ſtarck getrencke trincken, wenn yhr ynn die hutte des zeugnis gehet, auff das yhr nicht ſterbet. Das ſey eyn ewiges recht allen ewern nach komen, 10 Auff das yhr kund vnterſcheyden, was heylig vnd vnheylig, was vnreyn vnd reyn iſt, 11 Vnd das yhr die kinder Iſrael leret alle rechte, die der HERR zu euch geredt hat durch Moſe.

12 Vnd Moſe redet mit Aaron vnd mit ſeynen vbrigen ſonen Eleazar vnd Ithamar, Nemet das vber blieben iſt vom ſpeyſopffer, an den opffern des HERRN vnd eſſets vngeſeurt bey dem altar, denn es iſt das allerheyligſt, 13 yhr ſolts aber an heyliger ſtette eſſen, Denn das iſt deyn recht vnd deyner ſone recht, an den opffern des HERRN, Denn ſo iſt myrs gepotten. 14 Aber die Webe bruſt vnd die Hebe ſchulder ſoltu vnd deyne ſone vnd deyne tochter mit dyr eſſen an reyner ſtette, Denn ſolch recht iſt dyr vnd deynen kindern geben, an den tödopffern der kinder Iſrael, 15 Den die Hebe ſchulder vnd die Webe bruſt zu den opffern des fets, werden eyn bracht das ſie zur Webe gewebd werden fur dem HERRN, Darumb iſts deyn vnd deyner kinder zum ewigen recht, wie der HERR gepotten hat.

16 Vnd Moſe ſuchte den bock des ſundopffers vnd fand yhn verbrant, vnd er wart zornig vber Eleazar vnd Ithamar Aarons ſone, die noch vberig waren vnd ſprach, 17 Warumb habt yhr das ſundopffer nicht geſſen an heyliger

---

*10. 1* ‖ frembd *fehlt* 26 ‖ *2* vertzeheret 25[1] *4* hynauſſen >23[2] 26 **34—36** ‖ hynauſſe 24 25 ‖ hynaus 28 **38**< *7* zeugnis >28 *(ebenso 9)* *14* tödopffern >28

## X.

Nadab und Abihu [...]ehret das [...]r. [...]i. 16. [...]n. 26.

1 VND die Söne Aarons, Nadab vnd Abihu, namen ein jglicher ſeinen
Napff, vnd theten fewr drein, vnd legten Reuchwerg drauff, vnd brachten
das frembd fewr fur den HERRN, das er jnen nicht geboten hatte. 2 Da fuhr
ein fewr aus von dem HERRN, vnd verzehret ſie, das ſie ſturben fur dem
HERRn. 3 Da ſprach Moſe zu Aaron, Das iſts, das der HERR geſagt hat,
Jch werde geheiliget werden an denen die zu mir nahen, vnd fur allem Volck,
werde ich herrlich werden, Vnd Aaron ſchweig ſtille.

4 MOſe aber rieff Miſael vnd Elzaphan den ſönen Vſiel, Aarons vettern
vnd ſprach zu jnen, Trett hinzu, vnd traget ewre Brüder von dem Heiligthum
hin aus fur das Lager. 5 Vnd ſie tratten hinzu, vnd trugen ſie hin aus, mit
jren leinen röcken fur das Lager, wie Moſe geſagt hatte.

6 Da ſprach Moſe zu Aaron vnd ſeinen ſönen Eleazar vnd Jthamar, Jr
ſolt ewre Heubter nicht blöſſen, noch ewre Kleider zureiſſen, das jr nicht ſterbet,
vnd der zorn vber die gantze Gemeine kome, Laſſt ewre Brüder des gantzen
hauſes Jſrael weinen vber dieſen Brand, den der HERR gethan hat. 7 Jr aber
ſolt nicht ausgehen von der thür der Hütten des Stiffts, jr möchtet ſterben,
Denn das Salböle des HERRN iſt auff euch, Vnd ſie theten, wie Moſe ſagt.
8 DER HERR aber redet mit Aaron, vnd ſprach, 9 Du vnd deine Söne
mit dir, ſolt keinen Wein noch ſtarck Getrencke trincken, wenn jr in die
Hütten des Stiffts gehet, auff das jr nicht ſterbet, Das ſey ein ewiges Recht,
allen ewren Nachkomen. 10 Auff das jr künd vnterſcheiden, was heilig vnd
vnheilig, was vnrein vnd rein iſt, 11 Vnd das jr die kinder Jſrael leret alle
Rechte, die der HERR zu euch geredt hat durch Moſe.

Eze. 44. 1. Tim. 3. Tit. 1.

12 VND Moſe redet mit Aaron, vnd mit ſeinen vbrigen ſönen Eleazar vnd
Jthamar. Nemet das vberblieben iſt vom Speisopffer, an den opffern
des HERRN, vnd eſſets vngeſewrt bey dem Altar, denn es iſt das allerheiligſt.
13 Jr ſolts aber an heiliger ſtete eſſen, Denn das iſt dein Recht, vnd deiner
Söne recht, an den opffern des HERRN, Denn ſo iſt mirs geboten. 14 Aber
die Webebruſt, vnd die Hebeſchulder, ſoltu vnd deine Söne vnd deine Töchter
mit dir eſſen an reiner ſtete, Denn ſolch Recht iſt dir vnd deinen Kin= |Bl. 2| dern
gegeben, an den Danckopffern der kinder Jſrael. 15 Denn die Hebeſchulter vnd
die Webebruſt zu den opffern des fetts, werden gebracht, das ſie zur Webe
gewebd werden fur dem HERRN, Darumb iſts dein vnd deiner Kinder zum
ewigen Recht, wie der HERR geboten hat.

16 VNd Moſe ſuchte den Bock des Sündopffers, vnd fand jn verbrand, vnd
er ward zornig vber Eleazar vnd Jthamar Aarons ſöne, die noch vbrig
waren, vnd ſprach. 17 Warumb habt jr das Sündopffer nicht geſſen an heiliger

---

*15* eyn bracht >28 *16* || wart] war 26 ||

ſtette, denn es das aller heyligiſte iſt, vnd er hats euch geben das yhr die miſſe-
that der gemeyne tragen ſolt, das yhr ſie verſunet fur dem HERRN? [18]Sihe,
ſeyn blut iſt nicht komen ynn das heyligethum hyneyn, yhr ſolts ym heyligthum
geſſen haben, wie myr gepotten iſt. [19]Aaron aber ſprach zu Moſe, Sihe, heutte
haben ſie yhr ſundopffer vnd yhr brandopffer fur dem HERRN geopffert, Vnd
es iſt myr gangen, wie es da iſt, Vnd ich ſolte eſſen heutte vom ſundopffer vnd
gutter ding ſeyn fur dem HERRN? [20]Da das Moſes horet, lies ers yhm gefallen.

## Das Eylffi Capitel.

[1]VNd der HERR redet mit Moſe vnd Aaron vnd ſprach zu yhnen, [2]Redet
mit den kindern Iſrael vnd ſprecht, Das ſind die thier die yhr eſſen ſolt
vnter allen thiern auff erden. [3]Alles was die klawen ſpaltet vnd widderkewet
vnter den thieren, das ſolt yhr eſſen, [4]Was aber widder kewet vnd hat klawen
vnd ſpalte ſie doch nicht, als das kameel, das iſt euch vnreyn vnd ſolts nicht
eſſen, [5]die Canynchen widder kewen wol, aber ſie ſpalten die klawen nicht,
drumb ſind ſie vnreyn, [6]Der haſe widder kewet auch, aber er ſpaltet die klawen
nicht, drumb iſt er euch vnreyn, [7]Vnd eyn ſchweyn ſpaltet wol die klawen,
aber es widerkewet nicht, iſt euch vnreyn. [8]Von diſer fleyſch ſolt yhr nicht eſſen
noch yhr aſs anruren, denn ſie ſind euch vnreyn.

[Bl. M 6] [9]Dis ſolt yhr eſſen vnter dem das ynn waſſern iſt. Alles was
floſſeddern vnd ſchuppen hat ynn waſſern, ym mehr vnd bechen, ſolt yhr eſſen,
[10]Alles aber was nicht floſſeddern vnd ſchuppen hat ym mehr vnd bechen vnter
allem das ſich reget ynn waſſern vnd allem was lebt ym waſſer, ſol euch eyn
ſchew ſeyn, [11]das yhr von yhrem fleyſch nicht eſſet, vnd fur yhrem aſs euch
ſchewet, [12]Denn alles was nicht floſſeddern vnd ſchuppen hat ynn waſſern,
ſolt yhr ſchewen.

[13]Vnd dis ſolt yhr ſchewen vnter den vogeln, das yhrs nicht eſſet, den
Adeler, den Habicht, den Fiſchar, [14]den Geyer, den Weyhe, vnd was ſeyner
art iſt, [15]vnd alle Raben mit yhrer art, [16]den Straus, die Nacht eule, den
Kuckuc, den Sperber mit ſeyner art, [17]das Kutzlin, den Storck, den Vhu,
[18]die Fleder maus, die Nordomel, [19]die Ellſter, den Reyger, den Heher mit
ſeyner art, die Widhop, vnd die Schwalbe. [20]Alles auch, was ſich reget vnter
den vogeln, vnd gehet auff vier fuſſen, das ſoll euch eyn ſchew ſeyn.

[21]Doch das ſolt yhr eſſen von vogeln, das ſich reget vnd gehet auff vier
fuſſen, das keyne knye oben an den beynen hat, da mit es auff erden hupffe,

---

*10, 17* ‖ er *fehlt* 26 ‖ *18* heylig(e)thum *(zweimal)* >28 *19* gangen, wie es da iſt >28 vnd gutter *bis* HERRN >40 *(HE 38 = 3, 279)*

*11, 4* ſpalte >24 ‖ ſpalten 26‖25 28< *5* Canynchen >35 *7* ‖ eyn] das 23²—28 ‖ iſt euch vnreyn >28 *11* das] dar 45 *Druckf. (z. B. in dem einen Wolfenbütteler Exemplar), in dem Gothaer Exemplar durch Stehsatzkorrektur korrigiert* *17* Storck >28 Vhu >28 *18* Roedomel 23¹ *Druckf. (z. B. in dem Stuttgarter, dem einen Weimarer und dem Göttinger*

stete, denn es das allerheiligste ist, Vnd er hats euch gegeben, das jr die missethat der Gemeine tragen solt, das jr sie versünet fur dem HERRN? 18Sihe, sein blut ist nicht komen in das Heilige hinein, jr solts im Heiligen gessen haben, wie mir geboten ist. 19Aaron aber sprach zu Mose, Sihe, Heute haben sie jr Sündopffer vnd jr Brandopffer fur dem HERRN geopffert, vnd es ist mir also gangen, wie du siehest, vnd ich solte essen heute vom Sündopffer, solte das dem HERRN gefallen? 20Da das Moses höret, lies ers jm gefallen.

(Sein blut) Weil sein blut nicht ins heilige bracht ist, solt es nicht verbrand, sondern gessen worden sein. Welchs blut aber hinein gebracht ward muste man nicht essen, sondern alles verbrennen, Su. 1. et .6. etc. Jnf. 16.

## XI.

1VND der HERR redet mit Mose vnd Aaron, vnd sprach zu jnen, 2Redet mit den kindern Jsrael, vnd sprecht, Das sind die Thier die jr essen solt vnter allen thieren auff Erden. 3Alles was die klawen spaltet, vnd wider kewet vnter den Thieren, das solt jr essen. 4Was aber widerkewet, vnd hat klawen, vnd spaltet sie doch nicht, als das Kamel, Das ist euch vnrein, vnd solts nicht essen. 5Die Caninichen widerkewen wol, aber sie spalten die Klawen nicht, Darumb sind sie vnrein. 6Der Hase widerkewet auch, aber er spaltet die klawen nicht, Darumb ist er euch vnrein. 7Vnd ein Schwein spaltet wol die klawen, aber es widerkewet nicht, Darumb sols euch vnrein sein. 8Von dieser fleisch solt jr nicht essen, noch jr Aas anrüren, Denn sie sind euch vnrein.

Deut. 14.

**Reine** vnd vnreine Thier bey den Jüden.

9DJS solt jr essen vnter dem das in wassern ist. Alles was Flosfeddern vnd Schuppen hat in wassern, im meer vnd bechen, solt jr essen. 10Alles aber was nicht Flosfeddern vnd Schupen hat, im meer vnd bechen, vnter allem das sich reget in wassern, vnd allem was lebt im wasser, sol euch eine Schew sein, 11das jr von jrem fleisch nicht esset, vnd fur jrem Aas euch schewet. 12Denn alles was nicht flosfeddern vnd schupen hat in Wassern, solt jr schewen.

**leine** nd vnreine ifch.

13VND dis solt jr schewen vnter den Vogeln, das jrs nicht esset, Den Adeler, den Habicht, den Fischar, 14den Geyer, den Weihe, vnd was seiner art ist. 15Vnd alle Raben mit jrer art, 16den Straus, die Nachteule, den Kuckuc, den Sperber mit seiner art. 17Das Kützlin, den Schwan, den Huhu, 18die Fledermaus, die Nordomel, 19den Storck, den Reiger, den Heher mit seiner art, die Widhop, vnd die Schwalbe. 20Alles auch was sich reget vnter den Vogeln, vnd gehet auff vier füssen, das sol euch eine Schew sein.

**Vnreine** Vogel.

21DOch das solt jr essen von Vogeln, das sich reget vnd gehet auff vier Füssen, vnd nicht mit zweien Beinen auff erden hüpffet, 22von den selben müget

**Reine** Vogel.

---

[*Bibl. 11. 1300*] *Exemplar). durch Sechsatzkorrektur (z. B. im Göttinger Exemplar: Bibl.11. 535) korrigiert* 19 die Ellster >28 ‖ der Widhop $41^1$—$43^1$ ‖ 21 das kenne *bis* hupffe >28‖ dere knie hinder werts stehen, da mit es auff erden hüpffet 34—40, $41^1$. *(HE 38 — 3.280)*

**Gl.:** *10, 18* 34< ‖ Su. 4. *bis* Jnf. 16.] *supra c. iiij. et .xvj.* 34—36 ‖
**WE.:** *11, 9* flosfeddern = *Flossen* 17 Kuślin = *Käuzlein* Storck = *Storch*
*Gl. 10, 18: 3. Mos. 4, 11f. und 21; 6, 30; 16, 27*

Diſe vier thier ſind ynn vnſern landen nicht, wie wol gemeyniglich Arbe vnnd Hagab, fur Hewſchrecken gehalten werden, die auch vierfuſſige vogel ſind, aber es iſt gewiſſer, diſe Ebreiſche namen zu brauchen, wie wyr mit alleluia vnd andern fremder ſprach namen thun.

22Von den ſelben mugt yhr eſſen, als da iſt, Arbe mit ſeyner art, vnd Selaam mit ſeyner art, vnd Hargol mit ſeyner art, vnd Hagab mit yhrer art, 23Alles aber was ſonſt vier fuefs hat vnter den vogeln, ſol euch eyn ſchew ſeyn, 24vnd werdet ſie vnreyn achten, Wer ſolcher aſs anruret, der wirt vnreyn ſeyn bis auff den abend, 25Vnd wer diſer aſs eyns tragen wirt, ſol ſeyne kleyder waſſchen vnd wirt vnreyn ſeyn bis auff den abent.

26Darumb alles thier das klawen hat, vnd ſpaltet ſie nicht, vnd widder kewet nicht, das ſol euch vnreyne ſeyn, Wer es anruret wirt vnreyn ſeyn, 27Vnd alles was auff tappen geht vnter den thieren die auff vier fuſſen gehen, ſol euch vnreyn ſeyn, Wer yhr aſs anruret, wirt vnreyn ſeyn bis auff den abent, 28Vnd wer yhr aſs tregt, ſol ſeyne kleyder waſſchen, vnd vnreyn ſeyn bis auff den abent, denn ſolche ſind euch vnreyn.

29Diſe ſollen euch auch vnreyn ſeyn vnter den thiern, die auff erden kriechen, die Wiſel, die Maus, die Krotte, eyn iglichs mit ſeyner art 30der Igel, der Molch, die Ayder, der Blindſchleich, vnd der Maulworff, 31die ſind euch vnreyn vnter allem das da treucht, Wer yhr aſs anruret, der wirt vnreyn ſeyn bis an den abent, 32Vnd alles warauff eyn ſolch todt aſs fellet, das wirt vnreyn, es ſey allerley hultzen gefefs odder kleyder odder fell odder ſack, Vnd alles geredt damit man etwas ſchafft, ſoll man ynn waſſer thun, vnd iſt vnreyn bis auff den abent, als denn wirts reyn.

33Allerley erden gefefs, wo ſolcher aſs eyns dreyn felt, wirt alles vnreyn, was drynnen iſt, vnd ſolts zubrechen. 34Alle ſpeyſe die man iſſet, ſo ſolich waſſer dreyn kompt, iſt vnreyn, Vnd aller tranck, den man trinckt ynn allerley ſolchem gefefs, iſt vnreyn. 35Vnd alles warauff eyn ſolch aſs felt wirt vnreyn, es ſey ofen odder keſſel, ſo ſol mans zu brechen, denn es iſt vnreyn vnd ſoll euch vnreyn ſeyn, 36doch die brun vnd kolke vnd teyche ſind reyn. Wer aber yhr aſs anrurt iſt vnreyn.

37Vnd ob eyn ſolch aſs fiele auff ſamen den man geſeet hat, ſo iſt er doch reyn, 38Wen man aber waſſer vber den ſamen goſſe, vnd fiele darnach eyn ſolch aſs drauff, ſo wurde er euch vnreyn.

39Wenn eyn thier ſtirbt, das yhr eſſen muget, wer das aſs anruret, der iſt vnreyn bis an den abent, 40Wer von ſolchem aſs iſſet, der ſol ſeyn kleyd waſſchen vnd wirt vnreyn ſeyn bis an den abent. Alſo wer auch tregt eyn ſolch aſs, ſol ſeyn kleyd waſſchen vnd wirt vnreyn ſeyn bis an den abent.

41Was auff erden ſchleicht, das ſol euch eyn ſchew ſeyn, vnd man ſols nicht eſſen. 42Vnd alles was auff dem bauch treucht, vnd alles was auff vier odder mehr fuſſen gehet vnter allem das auff erden ſchleicht ſolt yhr nicht eſſen,

---

*11. 24* werdet >28 *30* ‖ die Blindſchleich **41**[1]—**43**[2] ‖ *32* warauff >28 *(ebenso 35)* das *fehlt 45 zunächst, dann durch Stehsatzkorrektur (z. B. im Gothaer und Wolfenbütteler Exemplar) ergänzt* ‖ alles ſolch geredt 23[2]—28 ‖ *37* fiele >**36** *38* ‖ er] es 26 ‖ ‖ euch] auch 28 **41**[1] ‖

jr essen, als da ist, Arbe mit seiner art, vnd Selaam mit seiner art, vnd Hargol mit seiner art, vnd Hagab mit jrer art. 23Alles aber was sonst vier füsse hat vnter den Vogeln, sol euch eine schew sein, 24vnd solt sie vnrein achten. Wer solcher Aas anrüret, der wird vnrein sein, bis auff den abend. 25Vnd wer dieser Aas eines tragen wird, sol seine kleider waschen, vnd wird vnrein sein, bis auff den abend.

Diese vier Thier sind in vnsern landen nicht, wie wol gemeinalich Arbe vnd Hagab für Heuschrecken gehalten werden, die auch vierfüssig vogel sind. Aber es ist gewisser diese Exempel zu nemen zu brauchen, wie wir mit Haleluia vnd andern frembden sprach namen thun.

Vnreine Thier.

26 DArumb alles Thier das klawen hat, vnd spaltet sie nicht, vnd widerkewet nicht, das sol euch vnrein sein, Wer es anrüret wird vnrein sein. 27Vnd alles was auff tappen gehet, vnter den Thieren die auff vier füssen gehen, sol euch vnrein sein, Wer jr Aas anrüret, wird vnrein sein bis auff den abend. 28Vnd wer jr Aas tregt, sol seine kleider waschen, vnd vnrein sein, bis auff den abend, Denn solche sind euch vnrein.

29DJese sollen euch auch vnrein sein vnter den Thieren, die auff erden kriechen, Die Wisel, die Maus, die Kröte, ein jglichs mit seiner art. 30Der Igel, der Molch, die Ayder, der Blindschleich, vnd der Maulworff. 31Die sind euch vnrein vnter allem das da kreucht, Wer jr Aas anrüret, der wird vnrein sein, bis an den abend. 32Vnd alles worauff ein solch tod Aas fellet, das wird vnrein, es sey allerley hültzen gefess, oder kleider, oder fell, oder sack, vnd alles gerete, da mit man etwas schaffet, sol man ins wasser thun, vnd ist vnrein, bis auff den abend, als denn wirds rein.

33Allerley erden gefess, wo solcher Aas eines drein fellet, wird alles vnrein was drinnen ist, vnd solts zubrechen. 34Alle speise die man isset, so solch wasser drein kompt, ist vnrein. Vnd aller trand den man trinckt, in allerley solchem gefess, ist vnrein. 35Vnd alles worauff ein solch Aas fellet, wird vnrein, es sey ofen oder kessel, so sol mans zubrechen, denn es ist vnrein, vnd sol euch vnrein sein. 36Doch die Brünne vnd kolke, vnd teiche sind rein. Wer aber jr Aas anrüret ist vnrein.

37WND ob ein solch Aas fiel auff Samen den man seeet hat, so ist er doch rein. 38Wenn man aber wasser vber den Samen gösse, vnd fiele darnach ein solch Aas drauff, so würde er euch vnrein.

39WEnn ein Thier stirbt, das jr essen müget, wer das Aas anrüret, der ist vnrein bis an den abend. 40Wer von solchem Aas isset, der sol sein kleid waschen, vnd wird vnrein sein bis an den abend. Also, wer auch tregt ein solch Aas, sol sein kleid waschen, vnd wird vnrein sein bis an den abend.

41WAs auff erden schleicht, das sol euch eine Schew sein, vnd man sols nicht essen. 42Vnd alles was auff dem Bauch kreucht, vnd alles was auff vier oder mehr füssen gehet, vnter allem das auff erden schleicht, solt jr nicht essen,

---

Gl.: *11, 22* sprachen **46**

WE.: *11, 27* tappen = *Tatzen* *36* kolke = *Wasserlöcher*

denn es ſol euch eyn ſchew ſeyn, [43]Macht ewr ſeelen nicht zum ſchewſal vnd verunreynigt euch nicht an yhn, das yhr euch beſuddelt.

[44]Denn ich byn der HERR ewr Gott, darumb ſolt yhr euch heyligen, das yhr heylig ſeyt, denn ich byn heylig, vnd ſolt nicht ewer ſeelen verunreynigen an yrgent eynem kriechende thier das auff erden ſchleicht, [45]denn ich byn der HERR, der euch aus Egypten land gefuret hat, das ich ewr Gott ſey, darumb ſolt yhr heylig ſeyn, denn ich byn heylig.

[46]Dis iſt das geſetz vber die thier vnd vogel vnd allerley ſeelen der kriechende thier ynn waſſer, vnd allerley ſeelen die auff erden ſchleichen, [47]das yhr vnterſcheyden kund, was vnreyn vnd reyn iſt, vnd wilchs thier man eſſen vnd wilchs man nicht eſſen ſol.

## Das Zwelfft Capitel.

[1]VNd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, [2]Rede mit den kindern Iſrael vnd ſprich, Wenn eyn weyb beſamet wirt vnd gepirt eyn kneblin, ſo ſol ſie ſieben tage vnreyne ſeyn, ſo lange ſie yhre kranckheyt leydet, [3]vnd am achten tage ſol man das fleyſch ſeyner vorhaut beſchneytten, [4]Vnd ſol daheym bleyben drey vnd dreyſſig tag ym blut yhrer reynigung, keyn heyliges ſol ſie anruren vnd zum heyligthumb ſol ſie nicht komen, bis das die tage yhrer reynigung aus ſind, [5]Gepirt ſie aber eyn meydlin, ſo ſol ſie zwo wochen vnreyn ſeyn ſo lange ſie yhre krancheyt leydet, vnd ſol ſechs vnd ſechtzig tage da heym bleyben ynn dem blut yhrer reynigung.

[6]Vnd wenn die tage yhrer reynigung aus ſind fur den ſon odder fur die tochter, ſol ſie eyn ierig lamp bringen zum brandopffer, vnd eyn iunge taube odder dordeltaube zum ſundopffer, dem prieſter fur die thur der hutten des zeugnis, [7]der ſol es opffern fur den HERRN, vnd ſie verſunen, ſo wirt ſie reyn von yhrem blutgang, das iſt das geſetz fur die [Bl. N] eyn kneblin odder meydlin gepirt.

[8]Vermag aber yhre hand nicht eyn ſchaff, ſo neme ſie zwo dordeltauben odder zwo iunge tauben, eyne zum brandopffer, die ander zum ſundopffer, ſo ſol ſie der prieſter verſunen, das ſie reyn werde.

## Das Dreyzehend Capitel.

[1]VNd der HERR redet mit Moſe vnd Aaron vnd ſprach, [2]Wenn eym menſchen an der haut ſeyns fleyſchs etwas aufferet, odder ſchebicht odder eytter weys wirt, als wolt eyn ausſatz werden an der haut ſeyns fleyſchs, ſol

*11, 42* | euch *fehlt* $23^2$ || *46* vber die thier *bis* ſeelen *(2.)* ›28 || vber die thier vnd vogel, vnd allerley kriechende thier jnn (im 35‹) waſſer, vnd allerley thiere **34—40**||**41**¹‹ *(HE 38 = 3, 280)*

*12, 4* Vnd ſol $23^1$ **34—40**|$23^2$—28 **41**¹‹ *(HE 38 — 3. 280)* *6* dordeltaube (dor-

Denn es ſol euch eine ſchew ſein. 43Macht ewre Seelen nicht zum ſchewſal, vnd
verunreiniget euch nicht an jnen, das jr euch beſuddelt.
44DEnn ich bin der HERR ewr Gott, Darumb ſolt jr euch heiligen, das
jr heilig ſeid, denn ich bin Heilig. Vnd ſolt nicht ewer Seelen verunreinigen
an jrgent einem kriechenden Thier, das auff erden ſchleicht, 45Denn ich bin der
Leui. 19. 1. Pet. 1. HERR, der euch aus Egyptenland gefüret hat, das ich ewr Gott ſey, Darumb
ſolt jr heilig ſein, denn ich bin Heilig.
46DJs iſt das Geſetz von den Thieren vnd Vogeln, vnd allerley kriechenden
Thieren im waſſer, vnd allerley thieren die auff Erden ſchleichen, 47Das jr
vnterſcheiden kündet, was vnrein vnd rein iſt, Vnd welchs Thier man eſſen,
vnd welchs man nicht eſſen ſol.

## XII.

**Geſetz** für die, ſo ein Kneblin oder Meidlin gebirt.

1VND der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, 2Rede mit den kindern
Luc. 2. Jſrael, vnd ſprich, Wenn ein Weib beſamet wird, vnd gebirt ein Kneblin,
So ſol ſie ſieben tage vnrein ſein, ſo lange ſie jre kranckheit leidet. 3Vnd am
achten tage ſol man das Fleiſch ſeiner Vorhaut beſchneiten. 4Vnd ſie ſol da
heim bleiben drey vnd dreiſſig tage, im blut jrer reinigung, Kein heiliges ſol
ſie anrüren, vnd zum Heiligthum ſol ſie nicht komen, bis das die tage jrer
reinigung aus ſind. 5Gebirt ſie aber ein Meidlin, So ſol ſie zwo wochen vnrein
ſein, ſo lange ſie jre kranckheit leidet, Vnd ſol ſechs vnd ſechzig tage da heim
bleiben in dem blut jrer reinigung.
6VND wenn die tage jrer reinigung aus ſind, fur den Son oder fur die
Tochter, Sol ſie ein jerig Lamb bringen zum Brandopffer, vnd eine
Jungetaube, oder Dordeltauben zum Sündopffer, dem Prieſter fur die thür der
[Bl. Lij] Hütten des Stiffts, 7Der ſol es opffern fur dem HERRN, vnd ſie
verſünen, ſo wird ſie rein von jrem blutgang, Das iſt das Geſetz fur die, ſo
ein Kneblin oder Meidlin gebirt.
8VErmag aber jre hand nicht ein Schaf, ſo neme ſie zwo Dorteltauben
Luc. 2. oder zwo Jungetauben, eine zum Brandopffer, die ander zum Sündopffer,
So ſol ſie der Prieſter verſünen, das ſie rein werde.

## XIII.

**Auſſatz** der Menſchen.

1VND der HERR redet mit Moſe vnd Aaron, vnd ſprach, 2Wenn einem
Menſchen an der haut ſeines fleiſches etwas aufferet, oder ſchebicht oder
eiterweis wird, als wolt ein Auſſatz werden, an der haut ſeines fleiſchs, Sol

---

deldaube 23¹ *Druckf.)* ›23ᵃ 26 **34—40 41²—45**‖ turteltaube 24 25 28‖ Dorteltaube **41**¹ **46** *(ebenso 8)* zeugnis ›28 *7* fur die eyn ›26‖ fur die, die 28‖ **34**‹ odder ein 26 *13, 2*‖ ein menſch 26‖

WE. *1 13, 2* ſchebicht = *räudig* eytter weys = *weiß wie Eiter*

man yhn zum prieſter Aaron furen odder zu ſeyner ſone eynem vnter den prieſtern, [3]vnd wenn der prieſter das mal an der haut des fleyſchs ſihet, das die har weys verwandelt ſind, vnd das anſehen an dem ort tiefer iſt denn die ander haut ſeyns fleyſchs, ſo iſts gewiſs der ausſatz, drumb ſoll yhn der prieſter beſehen vnd fur vnreyn vrteylen.

Hie iſts offinbar das Moſes ausſatz heyſt allerley grind vnd blattern odder mal, da ausſatz aus werden kan oder dem ausſatz glend iſt. Ausſatz aber bedeut eygentlich, menſchen lere auſſer der lere Gottlichs wort, die ſelbe bluet vnnd grunet fur den leuten vnd friſſet vmb ſich, darumb den prieſtern hie mit ſeyns auffzuſehen gepotten wirt.

[4]Wenn aber etwas eytter weys iſt an der haut ſeyns fleyſchs, vnd doch das anſehen nicht tieffer denn die ander haut des fleyſchs vnd die har nicht ynn weys verwandelt ſind, ſo ſol der prieſter den ſelben verſchlieſſen ſieben tage, [5]vnd am ſiebenden tage beſehen, iſts das das mal ſteht yn ſeyn augen, wie for vnd hat nicht weytter freſſen an der haut, [6]ſo ſol yhn der prieſter aber mal ſieben tage verſchlieſſen, Vnd wenn er yhn zum andern mal am ſiebenden tage beſihet, vnd ſind das das mal geſchwunden iſt vnd nicht weytter freſſen hat an der haut, ſo ſol er yhn reyn vrteylen, denn es iſt grind, vnd er ſol ſeyn kleyder waſſchen, ſo iſt er reyn. [7]Wenn aber der grind weytter friſt ynn der haut nach dem er vom prieſter beſehen vnd reyn geſprochen iſt, vnd wirt nu zum ander mal vom prieſter beſehen, [8]wenn denn da der prieſter ſihet, das der grind weytter gefreſſen hat ynn der haut, ſoll er yhn vnreyn vrteylen, denn es iſt gewiſs ausſatz.

[9]Wenn eyn mal des ausſatzs am menſchen ſeyn wirt, den ſoll man zum prieſter bringen, [10]Wenn derſelb ſihet vnd ſind, das weys auffgefarn iſt an der haut vnd die har weys verwandelt, vnd rho fleyſch ym geſchwyr iſt, [11]ſo iſts gewis eyn alter ausſatz ynn der haut ſeyns fleyſchs, darumb ſol yhn der prieſter vnreyn vrteylen vnd nicht verſchlieſſen, denn er iſt ſchon vnreyn. [12]Wenn aber der ausſatz bluet ynn der haut, vnd bedeckt die gantze haut von dem heubt an bis anff die fuſs, alles was dem prieſter fur augen ſeyn mag, [13]Wenn denn der prieſter beſihet vnd ſind, das der ausſatz das gantz fleyſch bedeckt hat, ſo ſol er den ſelben reyn vrteylen, die weyl es alles an yhm ynn weyſs verwandelt iſt, denn er iſt reyn, [14]Iſt aber rho fleyſch da, des tags wenn er beſehen wirt, ſo iſt er vnreyn, [15]Vnd wenn der prieſter das rho fleyſch beſihet, ſol er yhn vnreyn vrteylen, denn er iſt vnreyn, vnd es iſt gewiſs ausſatz. [16]Verkeret ſich aber das rhoe fleyſch widder, vnd verwandelt ſich ynn weys, ſo ſol er zum prieſter komen, [17]Vnd wenn der prieſter beſihet vnd ſind, das das mal iſt ynn weys verwandelt, ſol er yhn reyn vrteylen, denn er iſt reyn.

[18]Wenn ynn yemants fleyſch an der haut eyn druſs wirt vnd widder heylet, [19]darnach an dem ſelben ort etwas weys aufferet odder rodlicht eytter weys wirt, ſoll er vom prieſter beſehen werden, [20]Wenn denn der prieſter ſihet, das das anſehen nydriger iſt, denn die ander haut, vnd das har weys verwandelt, ſo ſol er yhn vnreyn vrteylen, denn es iſt gewis eyn ausſatz mal aus

---

*13, 3* jnn weis **38**‹ vureyn 23[1] *Druckf.* *4* ‖ ynſ weis 26 ‖ *5* ſteht (bleibt **34**—**40**) yn ſeyn augen, wie for ›**40** *(HE 38 = 3, 281)* *6* geſchwunden (geſchwungen 23[1] *Druckf.*) ›28 *(ebenso 21. 26. 28. 56)* freſſen ›**40** *(HE 38 = 3, 281)*

man jn zum Priester Aaron füren, oder zu seiner Söne einem vnter den Priestern. 3Vnd wenn der Priester das mal an der haut des fleischs sihet, das die har in weis verwandelt sind, vnd das ansehen an dem ort tieffer ist, denn die ander haut seines fleischs, So ists gewis der Aussatz, Darumb sol jn der Priester besehen, vnd fur vnrein vrteilen.

4WEnn aber etwas eiterweis ist an der haut seines fleischs, vnd doch das ansehen nicht tieffer, denn die ander haut des fleischs, vnd die har nicht in weis verwandelt sind, So sol der Priester den selben verschliessen sieben tage, 5vnd am siebenden tage besehen. Jsts das das mal bleibt wie ers vor gesehen hat, vnd hat nicht weiter gefressen an der haut, 6So sol jn der Priester abermal sieben tage verschliessen. Vnd wenn er jn zum andern mal am siebenden tage besihet, vnd findet das das mal verschwunden ist, vnd nicht weiter gefressen hat an der haut, So sol er jn rein vrteilen, denn es ist grind, Vnd er sol seine Kleider wasschen, so ist er rein. 7Wenn aber der grind weiter frisst in der haut, nach dem er vom Priester besehen, vnd rein gesprochen ist, vnd wird nu zum andern mal vom Priester besehen, 8Wenn denn da der Priester sihet, das der grind weiter gefressen hat in der haut, Sol er jn vnrein vrteilen, denn es ist gewis Aussatz.

9WEnn ein mal des Aussatzs am Menschen sein wird, den sol man zum Priester bringen. 10Wenn derselb sihet vnd findet, das weis auffgefaren ist an der haut, vnd die har weis verwandelt, vnd tho fleisch im geschwür ist, 11So ists gewis ein alter Aussatz in der haut seines fleischs. Darumb sol jn der Priester vnrein vrteilen, vnd nicht verschliessen, denn er ist schon vnrein.

12WEnn aber der Aussatz blühet in der haut, vnd bedeckt die gantze haut, von dem heubt an bis auff die füsse, alles was dem Priester fur augen sein mag, 13Wenn denn der Priester besihet vnd findet, das der Aussatz das gantze fleisch bedeckt hat, So sol er den selben rein vrteilen, die weil es alles an jm in weis verwandelt ist, denn er ist rein. 14Jst aber roh fleisch da, des tages wenn er besehen wird, So ist er vnrein. 15Vnd wenn der Priester das roh fleisch besihet, sol er jn vnrein vrteilen, denn er ist vnrein, vnd es ist gewis Aussatz. 16Verferet sich aber das roh fleisch wider, vnd verwandelt sich in weis, So sol er zum Priester komen, 17Vnd wenn der Priester besihet vnd findet, das das mal ist in weis verwandelt, sol er jn rein vrteilen, denn er ist rein.

18WEnn in jemands fleisch an der haut eine Drüs wird, vnd wider heilet, 19Darnach an demselben ort etwas weis aufferet oder rötlich eiterweis wird, sol er vom Priester besehen werden. 20Wenn denn der Priester sihet, das das ansehen tieffer ist, denn die ander haut, vnd das har in weis verwandelt, So sol er jn vnrein vrteilen, denn es ist gewis ein Aussatzmal aus der Drüs worden.

Hie ists offenbar, das Moses Aussatz heisst allerley grind vnd blatern oder mal, da Aussatz aus werden kan, oder dem Aussatz gleich ist.

(Die gantze haut) Dieser Aussatz heisset rein, Denn es ist ein gesunder leib der sich also selbs reiniget, als mit bocken, masern, vnd kretze geschicht, da durch den gantzen leib, das böse her aus schlagt. Wie wir Deudschen sagen, Es sey gesund etc.

‖ vnd er sol] vnd sol 26 ‖ *10* geschwyr ›28 *(ebenso 28)* *15* fleyschs ›23ˢ *Druckf.* *19* rodlicht ›36 *20* nydriger ›28 *(ebenso 21. 26)* jnn weis **34**‹ *(ebenso 26)*

Gl.: *13. 4* Aussatz aber *bis* gepotten wirt *fehlt* **34**‹ *12* **34**‹

der druſs worden. [21]Sihet aber der prieſter vnd ſind, das die har nicht weys ſind, vnd iſt nicht nydriger denn die ander haut, vnd iſt geſchwunden, ſo ſol er yhn ſieben tage verſchlieſſen, [22]friſſet es weytter ynn der haut, ſo ſol er yhn vnreyn vrteylen denn es iſt gewis eyn ausſatz mal, [23]Bleybt aber das eytter weys alſo ſtehen vnd friſſet nicht weytter, ſo iſts die narbe von der druſs, vnd der prieſter ſol yhn reyn vrteylen.

[24]Wenn yemands fleyſch an der haut vom fewr brand wund wurd vnd das brandmal rodlich odder weys iſt, [25]vnd der prieſter yhn beſihet vnd findet das har ynn weys verwandelt, an dem brandmal, vnd das anſehen tieffer denn die ander haut, ſo iſts gewis ausſatz, aus dem brandmal worden, drumb ſoll yhn der prieſter vnreyn vrteylen, denn es iſt eyn ausſatz mal. [26]Sihet aber der prieſter vnd ſind, das die har am brand mal nicht weys verwandelt, vnd nicht nydriger iſt denn die ander haut, vnd iſt dazu geſchwunden, ſol er yhn ſieben tage verſchlieſſen. [27]Vnd am ſiebenden tage ſoll er yhn beſehen, hats weytter freſſen an der haut, ſo ſol er yhn vnreyn vrteylen, denn es iſt ausſatz, [28]Iſts aber geſtanden an dem brandmal vnd nicht weytter gefreſſen an der haut, vnd iſt dazu geſchwunden, ſo iſts eyn geſchwyr des brandmals, vnd der prieſter ſol yhn reyn vrteylen, denn es iſt eyn narbe des brandmals.

[29]Wenn eyn man odder weyb auff dem hewbt odder am bart ſchebicht wirt, [30]vnd der prieſter das mal, beſihet, vnd ſind das das anſehen tieffer iſt denn die ander haut, vnd das har daſſelbs gulden vnd dunne, ſo ſol er yhn vnreyn vrteylen, denn es iſt eyn ausſetziger grind des heubts odder des barts. [31]Sihet aber der prieſter, das der grind nicht tieffer antzuſehen iſt denn die haut, vnd das har nicht falb iſt, ſol er den ſelben ſieben tag verſchlieſſen, [32]Vnd wenn er am ſiebenden tage beſihet vnd findet, das der grind nicht weytter freſſen hat vnd keyn gulden har da iſt, vnd das anſehen des grinds nicht tieffer iſt denn die ander haut, [33]ſol er ſich beſcheren, doch das er den grind nicht beſchere, vnd ſol yhn der prieſter aber mal ſieben tag verſchlieſſen, [34]Vnd wenn er yhn am ſiebenden tag beſihet vnd ſind, das der grind nicht weytter freſſen hat ynn der haut, vnd das anſehen iſt nicht tieffer denn die ander haut ſo ſol yhn der prieſter reyn ſprechen, Vnd er ſol ſeyn kleyder waſſchen, denn er iſt reyn. [35]Friſt aber der grind weytter an der haut nach dem er reyn geſprochen iſt, [36]vnd der prieſter beſihet vnd ſind, das der grind [B.Nij] alſo weytter freſſen hat an der haut, ſo ſol er nicht mehr darnach fragen, ob die har gulden ſind, denn er iſt vnreyn. [37]Iſt aber fur augen der grind ſtill geſtanden vnd falb har daſelbſt auffgangen iſt, ſo iſt der grind heyl, vnd er reyn, darumb ſol yhn der prieſter reyn ſprechen.

[38]Wenn eym man odder weyb an der haud yhres fleyſch etwas eytter weys iſt, [39]vnd der prieſter ſihet da ſelbs, das das eyter weys ſchwindet, das iſt eyn weyſſer grind ynn der haud auffgangen, vnd er iſt reyn.

*13, 24* yemands fleyſch *bis* wund wurd >28 rodlich >26 *29* eym 23¹ *Druckf.*

21Sihet aber der Priester vnd findet, das die har nicht weis sind, vnd ist nicht tieffer, denn die ander haut, vnd ist verschwunden, So sol er jn sieben tage verschliessen. 22Frisset es weiter in der haut, So sol er jn vnrein vrteilen, denn es ist gewis ein Aussatzmal. 23Bleibt aber das eiterweis also stehen, vnd frisset nicht weiter, so ists die narbe von der drüs, Vnd der Priester sol jn rein vrteilen.

24WEnn sich jemands an der haut am fewr brennet, vnd das Brandmal rötlicht oder weis ist, 25Vnd der Priester jn besihet, vnd findet das har in weis verwandelt, an dem brandmal, vnd das ansehen tieffer, denn die ander haut, So ists gewis Aussatz, aus dem brandmal worden, Darumb sol jn der Priester vnrein vrteilen, denn es ist ein Aussatzmal. 26Sihet aber der Priester vnd findet, das die har am brandmal nicht in weis verwandelt, vnd nicht tieffer ist denn die ander haut, vnd ist dazu verschwunden, Sol er jn sieben tage verschliessen, 27vnd am siebenden tage sol er jn besehen, Hats weiter gefressen an der haut, So sol er jn vnrein vrteilen, denn es ist Aussatz. 28Ists aber gestanden an dem brandmal, vnd nicht weiter gefressen an der haut, vnd ist dazu verschwunden, so ists ein geschwür des brandmals, Vnd der Priester sol jn rein vrteilen, denn es ist eine narbe des brandmals.

29WEnn ein Man oder Weib auff dem heubt oder am bart schebicht wird 30vnd der Priester das mal besihet, vnd findet das das ansehen tieffer ist denn die ander haut, vnd das har daselbs gülden vnd dünne, So sol er jn vnrein vrteilen, denn es ist aussetziger Grind des heubts oder des barts. 31Sihet aber der Priester, das der grind nicht tieffer an zusehen ist denn die haut, vnd das har nicht falb ist, Sol er denselben sieben tage verschliessen. 32Vnd wenn er am siebenden tage besihet vnd findet, das der grind nicht weiter gefressen hat, vnd kein gülden har da ist, vnd das ansehen des grinds nicht tieffer ist denn die ander haut, 33Sol er sich bescheren, doch das er den grind nicht beschere. Vnd sol jn der Priester abermal sieben tage verschliessen, 34Vnd wenn er jn am siebenden tage besihet vnd findet, das der grind nicht weiter gefressen hat in der haut, vnd das ansehen ist nicht tieffer denn die ander haut, So sol jn der Priester rein sprechen, vnd er sol seine Kleider wasschen, denn er ist rein. 35Frisset aber der grind weiter an der haut nach dem er rein gesprochen ist, 36Vnd der Priester besihet vnd findet, das der grind also weiter gefressen hat an der haut, So sol er nicht mehr darnach fragen, ob die har gülden sind, denn er ist vnrein. 37Ist aber fur augen der grind still gestanden, vnd falb har daselbst auffgangen ist, so ist der grind heil, vnd er rein, Darumb sol jn der Priester rein sprechen.

38WEnn einem Man oder Weib an der haut jres fleischs etwas eiterweis ist, 39Vnd der Priester sihet daselbs, das das eiterweis schwindet, das ist ein weisser grind, in der haut auffgangen, vnd er ist rein.

‖ am *fehlt* 26‖ *30* daſelbs 23[1] eyn *fehlt* **38**. *38* ‖ eym] eyn 23[a] 26 ‖ *(ebenso 40)* ‖ etwa 26 ‖

40Wenn eym man odder weyb die heubt har auffallen, das er kal wirt, der iſt reyn, 41Fallen ſie yhm fornen am heubt aus, ſo iſts eyn glatze vnd er iſt reyn. 42Wirt aber an der glatzen odder da er kal iſt, eyn weys rodlicht mal, ſo iſt yhm ausſatz an der glatze oder am kalkopff auffgangen, 43darumb ſoll yhn der prieſter beſehen, vnd wenn er find das weys rodlicht mal auffgelauffen an ſeyner glatzen odder kalkopff, ſo ſol die haud des fleyſchs wie ausſetzig ſeyn, 44darumb iſt er eyn ausſetziger man vnd vnreyn, Vnd der prieſter ſol yhn vnreyn ſprechen ſolchs mals halben auff ſeym heubt.

45Wer nun ausſetzig iſt, des kleyder ſollen zu ryſſen ſeyn, vnd das heubt blos, vnd die lippen verhullet, vnd ſol aller dinge vnreyn genennet werden. 46Vnd ſo lange das mal an yhm iſt, ſol er vnreyne ſeyn, alleyne wonen, vnd ſeyn wonung ſol auſſer dem lager ſeyn.

47Wenn an eym kleyd eyns ausſatzs mal ſeyn wirt, es ſey wollen odder leynen, 48am werfft odder am eyntracht, er ſey leynen odder wollen, odder an eym fell odder an allem das aus fellen gemacht wirt. 49Vnd wenn das mal bleych odder rodlicht iſt, am kleyd odder am fell odder am werfft odder am eyntracht odder an eynigerley ding das von fellen gemacht iſt, das iſt gewis eyn mal des ausſatzs, darumb ſols der prieſter beſehen. 50Vnd wenn er das mal ſihet, ſol ers eynſchlieſſen ſieben tage. 51Vnd wenn er am ſiebenden tage ſihet, das das mal hat weytter gefreſſen, am kleyd, am werfft odder am eyntracht, am fell oder an allem das man aus fellen macht, ſo iſts eyn freſſend mal des ausſatzs, vnd iſt vnreyn, 52vnd ſol das kleyd verprennen, odder den werfft odder den eyntracht, es ſey wollen odder leynen odder allerley fellwerg, daryn ſolch mal iſt, Denn es iſt eyn mal des ausſatzs, vnd ſolts mit fewr verprennen.

53Wirt aber der prieſter ſehen, das das mal nicht weytter freſſen hat am kleyd, odder am werfft odder am eyntracht odder an allerley felwerg, 54ſo ſol er gepietten, das mans waſſche daryn das mal iſt, vnd ſols eynſchlieſſen ander ſieben tage. 55Vnd wenn der prieſter ſehen wirt nach dem das mal gewaſſchen iſt, das das mal nicht verwandelt iſt fur ſeyn augen, vnd auch nicht weytter freſſen hatt, ſo iſts vnreyn, vnd ſolts mit fewr verprennen, denn es iſt tieff eyngefreſſen vnd hats beſchaben gemacht. 56Wenn aber der prieſter ſihet, das das mal geſchwunden iſt nach ſeym waſſchen, ſo ſol ers abreyſſen vom kleyd, vom fell, vom werfft odder vom eyntracht, 57Wirts aber noch geſehen am kleyd am werfft, am eyntracht, oder allerley felwerg, ſo iſts eyn fleck, vnd ſolts mit fewr verprennen daryn ſolch mal iſt. 58Das kleyd aber odder werfft odder eyntracht odder allerley felwerg das gewaſſchen iſt, vnd das mal von yhm gelaſſen hat, ſol man zum andern mal waſſchen, ſo iſts reyn.

---

*13. 40* odder weyb *fehlt* **41**1< *(HE 38—3. 281)* *41* ſo iſts >28 vnd er iſt >28 *42* weys rodlicht >28 *(ebenso 43)* glantze 23$^{1}$ 23$^{2}$ *Druckf.* *43* Preiſter **45** *Druckf.* ſo ſol *bis* ausſetzig ſeyn >28 *44* darumb *bis* man >28 *47* wollen >26 *(ebenso 48. 52. 59)* *48* er >24 26 **34—36**|25 28 **38**/ *51* ſiebende >24 *Druckf.*

40 WEnn einem Man die heubthar ausfallen, das er kalh wird, der ist rein,
41 fallen sie jm fornen am heubt aus, vnd wird eine glatze, so ist er rein. 42 Wird
aber an der glatzen oder da er kalh ist, ein weis oder rötlicht mal, So ist jm
Aussatz an der glatze oder am kalhkopff auffgangen, 43 Darumb sol jn der
Priester besehen. Vnd wenn er findet, das weis oder rötlicht mal auffgelauffen
an seiner glatzen oder kalhkopff, das es siehet wie sonst der Aussatz an der haut,
44 So ist er aussetzig vnd vnrein, Vnd der Priester sol jn vnrein sprechen, solchs
mals halben auff seinem heubt.

45 Wer nu aussetzig ist, des Kleider sollen zurissen sein, vnd das Heubt blos,
vnd die Lippen verhüllet, vnd sol aller ding vnrein genennet werden. 46 Vnd so
lange das mal an jm ist, sol er vnrein sein, alleine wonen, vnd seine Wonung
sol ausser dem Lager sein.

Aussatz
der Kleider

47 WEnn an einem Kleid eines Aussatzs mal sein wird, es sey wüllen oder
leinen, 48 am werfft oder am eintracht, es sey leinen oder wüllen, oder
an einem fell, oder an allem das aus fellen gemacht wird, 49 Vnd wenn das
mal bleich oder rötlicht ist, am kleid oder am fell, oder am werfft, oder am ein-
tracht, oder an einigerley ding das von fellen gemacht ist, das ist gewis ein [Bl. Liij]
mal des aussatzs. Darumb sols der Priester besehen, 50 vnd wenn er das mal
sihet, sol ers einschliessen sieben tage. 51 Vnd wenn er am siebenden tage sihet, das
das mal hat weiter gefressen, am kleid, am werfft, oder am eintracht, am fell,
oder an allem das man aus fellen macht, So ists ein fressend mal des aussatzs,
vnd ist vnrein. 52 Vnd sol das kleid verbrennen, oder den werfft oder den ein-
tracht, es sey wüllen oder leinen, oder allerley fellwerg, darin solch mal ist,
Denn es ist ein mal des Aussatzs, vnd solts mit fewr verbrennen.

53 WJrd aber der Priester sehen, das das mal nicht weiter gefressen hat am
kleid, oder am werfft, oder am eintracht, oder an allerley fellwerg, 54 So sol er
gebieten, das mans wassche darin das mal ist, vnd sols einschliessen ander
sieben tage. 55 Vnd wenn der Priester sehen wird nach dem das mal gewasschen
ist, das das mal nicht verwandelt ist fur seinen augen, vnd auch nicht weiter
gefressen hat, So ists vnrein, vnd solts mit fewr verbrennen, denn es ist tieff
eingefressen, vnd hats beschaben gemacht. 56 Wenn aber der Priester sihet, das
das mal verschwunden ist nach seinem wasschen, So sol ers abreissen vom
kleid, vom fell, vom werfft, oder vom eintracht. 57 Wirds aber noch gesehen
am kleid, am werfft, am eintracht, oder allerley fellwerg, so ists ein fleck, vnd
solts mit fewr verbrennen darin solch mal ist. 58 Das kleid aber, oder werfft, oder
eintracht, oder allerley fellwerg das gewasschen ist, vnd das mal von jm ge-
lassen hat, sol man zum andern mal wasschen, so ists rein. 59 Das ist das Gesetz

---

*55* fressen >**40** *(HE 38 = 3, 282)*

WE.: *13. 45* aller dinge = *in jeder Hinsicht* *48* werfft = *Kette eines Gewebes*
eyntracht = *Zettel eines Gewebes* *55* beschaben = *schäbig*

[59]Das ist das gesetz vber die mal des aussatzs an kleydern, sie seyen wollen oder leynen am werfft vnd am eyntracht vnd allerley felwerg, reyn odder vnreyn zu sprechen.

## Das Viertzehend Capitel.

[1]VNd der HERR redet mit Mose vnd sprach, [2]Das ist das gesetz vber den aussetzigen, wenn er sol gereynigt werden, Er sol zum priester komen, [3]Vnd der priester sol aus dem lager gehen, vnd besehen, wie das mal des aussatzs am aussetzigen heyl worden ist, [4]Vnd sol gepieten dem der zu reynigen ist, das er zween lebendige vogel neme, die do reyn sind, vnd cedern holtz vnd rosinfarb vnd Ysop, [5]Vnd sol gepieten, den eynen vogel zu schlachten ynn eym erden gefess am lebendigen wasser, [6]Vnd sol den lebendigen vogel nemen mit dem cedern holtz, rosinfarb vnd Ysop, vnd ynn des geschlachten vogels blut tuncken am lebendigen wasser, [7]vnd besprenge den, der vom aussatz zu reynigen ist, sieben mal, vnd reynige yhn also vnd lasse den lebendigen vogel yns frey feld fliegen.

[8]Der gereynigete aber sol seyn kleyder wasschen vnd alle seyn har abscheren vnd sich mit wasser baden, so ist er reyn, darnach gehe er yns lager, doch sol er aussen seyner hutten sieben tage bleyben, [9]Vnd am siebenden tage sol er alle seyn har abscheren auff dem heubt, am bart, an den augbrunen, das alle har abgeschoren seyen, vnd sol seyn kleyder wasschen vnd seyn fleysch ym wasser baden, so ist er reyn.

[10]Vnd am achten tag sol er zwey lemmer nemen on wandel vnd eyn ierig schaff on wandel, vnd drey zehenden semel mehl zum speysopffer, mit ole gemenget, vnd eyn Log oles. [11]Da sol der priester den selben gereynigten vnd dise ding stellen fur den HERRN fur der thur der hutten des zeugnis, [12]vnd sol das eyne lamb nemen vnd zum schuldopffer opffern, mit dem Log ole, vnd sol solchs fur dem HERRN Weben, [13]vnd darnach das lamb schlachten, da man das sundopffer vnd brandopffer schlacht, nemlich an heyliger stette, Denn wie das sundopffer, also ist auch das schuldopfer des priesters, Denn es ist das aller heyligst.

[Bl. N iij] [14]Vnd der priester sol des bluts nemen vom schuldopffer vnd dem gereynigeten auff den knorbel des rechten ohrs thun, vnd auff den daumen seyner rechten hand, vnd auff den grossen zehe seynes rechten fussis, [15]Darnach sol er des oles aus dem Log nemen vnd auff seyn des priesters lincke hand giessen, [16]vnd mit seym rechten finger ynn das ole tuncken, das ynn seyner lincken hand ist, vnd sprenge mit seym finger das ole sieben mal fur dem HERRN, [17]Das

(Log) log ist eyn kleyn maslyn auff Ebreisch also genennet, aber noch vngewis wie gros es sey.

---

*14, 4* do >26 rosinfarb wolle 23²< *(ebenso 6)* *5* lebendigen >28 *(ebenso 6* [2.]. *50. 51* [2.]. *52* [1.]*)* *7* besprenge >28 *8* seyn *(2.)* >**34** aussen >25 *9* seyn *(1.)* >28 *11* zeugnis >28 *(ebenso 23)* *14* ‖ auff den *(1.)*] auff dem **34—40** ‖ *(HE*

vber die mal des Aussatzs an kleidern, sie seien wüllen oder leinen, am werfft vnd am eintracht vnd allerley fellwerg, rein oder vnrein zu sprechen.

## XIIII.

Matth. 8. Mar. 1. Luc. 5. 17.

[1]VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2]Das ist das Gesetz vber den Aussetzigen, wenn er sol gereiniget werden. Er sol zum Priester komen, [3]Vnd der Priester sol aus dem Lager gehen, vnd besehen, wie das mal des aussatzs am Aussetzigen heil worden ist. [4]Vnd sol gebieten, dem, der zu reinigen ist, das er zween lebendige Vogel neme, die da rein sind, vnd Cedern holtz, vnd rosinfarb wolle vnd Isop. Vnd sol gebieten, [5]den einen Vogel zu schlachten in einem erden gefess am fliessenden wasser. [6]Vnd sol den lebendigen Vogel nemen mit dem Cedern holtz, rosinfarb wolle vnd Isop, vnd in des geschlachten vogels blut tuncken am fliessenden wasser, [7]vnd besprengen den, der vom aussatz zu reinigen ist, sieben mal, Vnd reinige jn also, vnd lasse den lebendigen Vogel ins frey feld fliegen. Reinigung des Aussetzigen.

[8]DEr Gereinigete aber sol seine Kleider wasschen, vnd alle seine Har abscheren, vnd sich mit wasser baden, so ist er rein. Darnach gehe er ins Lager, Doch sol er ausser seiner Hütten sieben tage bleiben. [9]Vnd am siebenden tage sol er alle seine Har abscheren auff dem heubt, am bart, an den augbrunen, das alle har abgeschoren seien, Vnd sol seine kleider wasschen vnd sein fleisch im wasser baden, so ist er rein.

[10]VND am achten tag sol er zwey Lemmer nemen on wandel, vnd ein jerig Schaf on wandel, vnd drey zehenden semelmelh zum Speisopffer, mit öle gemenget, vnd ein Log öles. [11]Da sol der Priester denselben Gereinigten, vnd diese ding stellen fur den HERRN, fur der thür der Hütten des Stiffts. [12]Vnd sol das eine Lamb nemen, vnd zum Schuldopffer opffern, mit dem Log öle, vnd sol solchs fur dem HERRN Weben, [13]vnd darnach das Lamb schlachten, da man das Sündopffer vnd Brandopffer schlachtet, nemlich, an heiliger stet, Denn wie das Sündopffer, also ist auch das Schuldopffer des Priesters, Denn es ist das allerheiligst.

(Log) Log ist ein klein meslin, auff Ebreisch also genennet Aber noch vngewis wie gros es sey.

[14]VND der Priester sol des bluts nemen vom Schuldopffer, vnd dem Gereinigten auff den knörbel des rechten ohrs thun, vnd auff den daumen seiner rechten hand, vnd auff den grossen zehe seines rechten fusses. [15]Darnach sol er des öles aus dem Log nemen, vnd in seine (des Priesters) lincke hand giessen, [16]vnd mit seinem rechten finger in das öle tuncken, das in seiner lincken hand ist, vnd sprengen mit seinem finger das öle sieben mal fur dem HERRN. [17]Das

---

*38 = 3, 282)* *15* auff ›28 *Klammer* **34**‹ *(ebenso 26)* prie *(Zeilenschluß)* priesters 23[1] *Druckf.* *16* sprenge 23[1] 23[3] 26 **34—36**|23[3] 24 25 28 **38**‹

**Gl.:** *14, 15 v. 10 zugeordnet* **34**‹

vbrige ole aber ynn ſeyner hand ſol er dem gereynigten auff den knorbel des rechten orhs thun, vnd auff den rechten daumen vnd auff den groſſen zehen ſeynes rechten fuefs oben auff das blut des ſchuldopffers, [18]das vbrige ole aber ynn ſeyner hand, ſol er auff des gereynigeten heubt thun vnd yhn verſunen fur dem HERRN. [19]Vnd ſol das ſundopffer machen vnd den gereynigten verſunen ſeyner vnreynickeyt halben, Vnd ſol darnach das brandopffer ſchlachten, [20]vnd ſol es auff dem altar opffern ſampt dem ſpeysopffer vnd yhn verſunen, ſo iſt er reyn.

[21]Iſt er aber arm vnd mit ſeyner hand nicht ſo viel erwirbt, ſo neme er eyn lam zum ſchuldopffer zu Weben, yhn zuuerſunen, vnd eyn zehenden ſemel mehl mit ole gemengt zum ſpeysopffer, vnd eyn log ole, [22]vnd zwo dordeltauben odder zwo iunge tauben, die er mit ſeyner hand erwerben kan, das eyne ſey eyn ſundopffer, die ander eyn brandopffer, [23]vnd brenge ſie am achten tag ſeyner reynigung zum prieſter, fur der thur der hutten des zeugnis fur dem HERRN.

[21]Da ſol der prieſter das lam zum ſchuldopffer nemen vnd das log ole vnd ſols alles Weben fur dem HERRN, [25]vnd das lam das ſchuldopffer ſchlachten, vnd des bluts nemen von dem ſelben ſchuldopffer vnd dem gereynigten thun auff den knorbel ſeyns rechten ohrs vnd auf den daumen ſeyner rechten hand vnd auff den groſſen zehe ſeyns rechten fueſs, [26]vnd des oles ynn ſeyne des prieſters lincke hand gieſſen, [27]vnd mit ſeynem rechten finger, das ole das ynn ſeyner lincken hand iſt, ſieben mal ſprengen fur dem HERRN.

[28]Des vbrigen aber ynn ſeyner hand, ſol er dem gereynigten auff den knorbel ſeyns rechten ohrs, vnd auff den daumen ſeyner rechten hand vnd auff den groſſen zehe ſeyns rechten fueſs thun, oben auff das blut des ſchuldopffers, [29]das vbrige ole ynn ſeyner hand ſol er dem gereynigten auff das heubt thun, yhn zuuerſunen fur dem HERRN, [30]Vnd darnach aus der eynen dordeltauben odder iungen tauben, wie ſeyne hand hat mugen erwerben, [31]eyn ſundopffer, aus der andern eyn brandopffer machen, ſampt dem ſpeysopffer, vnd ſol der prieſter den gereynigten alſo verſunen fur dem HERRN, [32]Das ſey das geſetz fur den ausſetzigen, der mit ſeyner hand nicht erwerben kan, was zu ſeyner reynigung gehort.

[33]Vnd der HERR redet mit Moſe vnd Aaron vnd ſprach [34]Wenn yhr yns land Canaan kompt, das ich euch zur beſitzung gebe, vnd werde yrgent ynn eym hauſe ewr beſitzung eyn ausſatzmal geben, [35]So ſol der komen, des das hauſs iſt, dem prieſter anſagen vnd ſprechen, Es ſihet mich an, als ſey eyn ausſetzig mal am meym hauſe, [36]Do ſol der prieſter heyſſen, das ſie das haus aus reumen, ehe denn der prieſter hyneyngeht, das mal zu beſehen, auff das

Gleych wie der ausſatz bedeut falſche lere, falſchen glauben vnnd falſch heyligs leben, ſonderlich das auff eygen werck vnnd nicht auff lauter Gottis gnade Alſo bedeut diſs reynigen wie man lereery vnnd falſch lere vertreyben ſol. Nemlich das die prediger ſollen das ole yn der hand haben vnd mit dem finger handeln, das iſt ſie ſollen das Gottis wort von der gnaden ym leben beweyſen vnd ynn geyſt krafft predigen, da mit die leut gebeſſert vnd mit der hand faſſen vnd folgen das diſs ſprengen fur dem herrn vnnd das ſelben der leut nichts anders iſt, Denn das Euangelion fur Gott predigen vnd die leut alſo vom yrthum furen Denn feyer vertilget keyn lereery ſondern alleyn Gottis wortt ym geyſt gefurt.

---

*14, 22* dordeltauben >25[3] 26 **34—40** **41**[2]< ‖ turteltauben 24 25 28 ‖ Dorteltauben **41**[1] ‖ *(ebenso 30)* *23* brenge >26 ‖ der thur *fehlt* 26 ‖ *25* das ſchuldopffer >28 *27* ‖ vnd *fehlt* 26 ‖ *29* ole 23[1] **34** **35** | ole aber 23[3]—28 **36**< ‖ fur *fehlt* 23[3] 26 ‖

vbrige öle aber in seiner hand sol er dem Gereinigten auff den knörbel des rechten ohrs thun, vnd auff den rechten daumen, vnd auff den grossen zehe seines rechten fusses, oben auff das blut des Schuldopffers. [18]Das vbrige öle aber in seiner hand sol er auff des Gereinigten heubt thun, vnd jn versünen fur dem HERRN. [19]Vnd sol das Sündopffer machen, vnd den Gereinigten versünen seiner vnreinigkeit halben. Vnd sol darnach das Brandopffer schlachten, [20]vnd sol es auff dem Altar opffern, sampt dem Speisopffer vnd jn versünen, so ist er rein.

[21]IST er aber Arm, vnd mit seiner hand nicht so viel erwirbt, So neme er ein Lamb zum Schuldopffer zu Weben, jn zuuersünen, vnd ein zehenden Semelmelh mit öle gemengt zum Speisopffer, vnd ein Log öle, [22]vnd zwo Dordeltauben, oder zwo Jungetauben, die er mit seiner hand erwerben kan, Das eine sey ein Sündopffer, die ander ein Brandopffer. [23]Vnd bring sie am achten tage seiner reinigung zum Priester, fur der thür der Hütten des Stiffts, fur dem HERRN.

[24]DA sol der Priester das Lamb zum Schuldopffer nemen, vnd das Log öle, vnd sols alles Weben fur dem HERRN, [25]vnd das Lamb des Schuldopffers schlachten. Vnd des bluts nemen von dem selben Schuldopffer, vnd dem Gereinigten thun auff den knörbel seines rechten ohrs, vnd auff den daumen seiner rechten hand, vnd auff den grossen zehe seines rechten fusses, [26]Vnd des öles in seine (des Priesters) lincke hand giessen, [27]vnd mit seinem rechten finger, das öle das in seiner lincken hand ist, sieben mal sprengen fur dem HERRN.

[28]DEs vbrigen aber in seiner hand, sol er dem Gereinigten auff den knörbel seines rechten ohrs, vnd auff den daumen seiner rechten hand, vnd auff den grossen zehe seins rechten Fusses thun, oben auff das blut des Schuldopffers. [29]Das vbrige öle aber in seiner hand sol er dem Gereinigten auff das heubt thun, jn zuuersünen fur dem HERRN. [30]Vnd darnach aus der einen Dordeltauben oder Jungentauben, wie seine hand hat mügen erwerben, [31]ein Sündopffer, Aus der andern ein Brandopffer machen, sampt dem Speisopffer, vnd sol der Priester den Gereinigten also versünen fur dem HERRN. [32]Das sey das Gesetz fur den Aussetzigen, der mit seiner hand nicht erwerben kan, was zu seiner reinigung gehört.

[33]VND der HERR redet mit Mose vnd Aaron, vnd sprach, [34]Wenn jr ins land Canaan kompt, das ich euch zur Besitzung gebe, vnd werde jrgent in einem Hause ewr besitzung ein Aussatzmal geben, [35]So sol der komen, des das haus ist, dem Priester ansagen, vnd sprechen, Es sihet mich an, als sey ein aussetzig mal an meim hause. [36]Da sol der Priester heissen, das sie das haus ausreumen, ehe denn der Priester hin ein gehet, das mal zu besehen, auff

Aussatz der heuser.

32 gesetzt 23[1] 23[3] *Druckf.* 35 am 23[1] **34** |23[2]—28 **35**< 36 Do >28 aus reumen] reumen 26 ||

**Gl.:** *14, 21 ff.* >28

nicht vnreyn werde alles was ym hauſe iſt, darnach ſol der prieſter hyneyn gehen das mal zu beſehen.

[37]Wenn er nu beſihet, vnd ſind, das an der wand des hauſs, gell odder rodlichte grublin ſind, vnd yhr anſehen nydriger denn ſonſt die wand iſt, [38]ſo ſol er zum haus zur thur eraus gehen, vnd das haus ſieben tage verſchlieſſen, [39]Vnd wenn er am ſiebenden tag widder kompt vnd ſihet, das das mal weyter gefreſſen hat an des hauswand, [40]ſo ſol er die ſteyne heyſſen aus brechen, darynn das mal iſt, vnd hynaus fur die ſtadt, an eynen vnreynen ort werffen, [41]vnd das haus ſol man ynnwendig ringsrumb ſchaben, vnd ſollen den abgeſchabenen ſtaub hynaus fur die ſtatt an eyn vnreynen ort ſchutten, [42]vnd andere ſteyne nemen vnd an ihener ſtatt thun, vnd andern ſtaub nemen vnd das haus bewerffen.

[43]Wenn denn das mal wydderkompt vnd aus bricht am hauſe, nach dem man die ſteyne vnd den ſtaub ausgeriſſen vnd das haus anders beworffen hat, [44]ſo ſoll der prieſter hyneyn gehen, vnd wenn er ſihet, das das mal weytter gefreſſen hat am hauſe, ſo iſts gewis eyn freſſender ausſatz am hauſe vnd iſt vnreyn, [45]darumb ſol man das haus abbrechen, ſteyn vnd holtz vnd allen ſtaub am hauſe, vnd ſols hynaus furen fur die ſtadt an eyn vnreyn ort, [46]Vnd wer ynn das haus gehet, ſo lange es verſchloſſen iſt, der iſt vnreyn bis an den abent, [47]Vnd wer drynnen ligt odder drynnen iſſet, der ſol ſeyne kleyder waſſchen.

[48]Wo aber der prieſter, wenn er hynneyn geht, ſihet, das dis mal nicht weytter am haus gefreſſen hat, nach dem das haus beworffen iſt, ſo ſol ers reyn ſprechen, denn das mal iſt heyl worden. [49]Vnd zum ſundopffer fur das haus nemen zween vogel, Cedern holtz vnd roſinfarb wolle vnd Yſop, [50]vnd den eynen vogel ſchlachten ynn eym erden gefeſs an eym lebendigen waſſer, [51]vnd ſol nemen das Cedern holtz, die roſinfarb, den Yſop vnd den lebendigen vogel, vnd ynn des geſchlachten vogels blut tuncken an dem lebendigen waſſer, vnd das haus ſieben mal beſprengen, [52]vnd ſol alſo das haus entſundigen mit dem blut des vogels, mit dem lebendigen waſſer, mit dem lebendigen vogel, mit dem Cedern holtz, mit Yſopen vnd mit roſinfarb wolle, [53]Vnd ſol den lebendigen vogel laſſen hynaus fur die ſtatt yns frey felt fliegen, vnd das haus verſunen, ſo iſts reyn.

[54]Das iſt das geſetz vber allerley mal des ausſatzs vnd grinds [55]vber den ausſatz der kleyder vnd der heuſer, [56]vber die beulen, gnetz vnd eytter weys, [57]auff das man wiſſe, wenn etwas vnreyn odder reyn iſt. Das iſt das geſetz vom ausſatz.

---

*14, 36* mal >28 *37* das mal beſihet **34**< rodlichte >28 nydriger >28 *41* ‖ rings vmb 26 ‖ ſtaub >28 *(ebenso 42. 45)* ſtatt 23[1] 23[3] 26|23[4] 24 25 28< *(ebenso 53)* *43* vnd den ſtaub *fehlt* **34**< *49* Vnd zum 23[1] **34 35**|23[2]—28 **36**<

das nicht vnrein werde alles was im hause ist, Darnach sol der Priester hin ein gehen, das haus zu besehen.
[37]WEnn er nu das mal besihet, vnd findet, das an der wand des hauses, gele oder rötliche grüblin sind, vnd jr ansehen tieffer, denn sonst die wand ist, [38]So sol er zum haus zur thür er aus gehen, vnd das haus sieben tage verschliessen. [39]Vnd wenn er am siebenden tag widerkompt, vnd sihet das das mal weiter gefressen hat, an des hauses wand, [40]So sol er die steine heissen ausbrechen, darin das mal ist, vnd hin aus fur die Stad, an einen vnreinen ort werffen. [41]Vnd das haus sol man inwendig rings rumb schaben, vnd sollen den abgeschabenen leimen hin aus fur die Stad an einen vnreinen ort schütten. [42]Vnd [Bl. L iiij] andere steine nemen vnd an jener stat thun, vnd andern leimen nemen, vnd das haus bewerffen.
[43]WEnn denn das mal widerkompt, vnd ausbricht am hause, nach dem man die steine ausgerissen, vnd das haus anders beworffen hat, [44]So sol der Priester hin ein gehen. Vnd wenn er sihet, das das mal weiter gefressen hat am hause, so ists gewis ein fressender Aussatz am hause, vnd ist vnrein. [45]Darumb sol man das haus abbrechen, stein vnd holtz, vnd allen leimen am hause, vnd sols hin aus füren fur die Stad an einen vnreinen ort. [46]Vnd wer in das haus gehet, so lang es verschlossen ist, der ist vnrein bis an den abend. [47]Vnd wer drinnen ligt oder drinnen isset, der sol seine Kleider wasschen.
[48]WO aber der Priester, wenn er hin ein gehet, sihet, das dis mal nicht weiter am hause gefressen hat, nach dem das haus beworffen ist, So sol ers rein sprechen, denn das mal ist heil worden. [49]Vnd sol zum Sündopffer fur das haus nemen zween Vogel, Cedern holtz, vnd rosinfarbe wolle vnd Isop. [50]Vnd den einen Vogel schlachten in einem erden gefels an einem flissenden wasser. [51]Vnd sol nemen das Cedern holtz, die rosinfarbe wolle, den Isop, vnd den lebendigen Vogel, vnd in des geschlachten Vogels blut tuncken, an dem flissenden wasser, vnd das haus sieben mal besprengen. [52]Vnd sol also das haus entsündigen mit dem blut des Vogels, vnd mit flissendem wasser, mit dem lebendigen Vogel, mit dem Cedern holtz, mit Isopen vnd mit rosinfarbe wolle. [53]Vnd sol den lebendigen Vogel lassen hin aus fur die Stad ins frey feld fliegen, vnd das haus versünen, so ists rein.
[54]DAs ist das Gesetz vber allerley mal des Aussatzs vnd Grinds [55]vber den Aussatz der kleider, vnd der heuser, [56]vber die beulen, gnetz vnd eiter weis, [57]Auff das man wisse, wenn etwas vnrein oder rein ist, Das ist das Gesetz vom Aussatz.

---

*51* rosinfarb 25[1] *Druckf.* rosinfarbe wolle 34 *52* mit dem *(2.)*] vnd mit 34

**WE.:** *14, 41* leimen = *Lehm* *56* gnetz = *Hautausschlag, Schorf*

[Bl. M 4]

## Das Funffzehend Capitel.

1 VNd der HERR redet mit Moſe vnd Aaron vnd ſprach, 2Redet mit den kindern Iſrael vnd ſprecht zu yhnen. Wenn eyn man von ſeym fleyſch eyn fluß fleuſſet, der ſelb iſt vnreyn 3denn aber iſt er vnreyn an diſem fluß, wenn ſeyn fleyſch vom fluſs eyttert odder wund gefreſſen wirt. 4Alle lager darauff er ligt vnd alles darauff er ſitzt, wirt vnreyn werden.

5Vnd wer ſeyn lager anruret, der ſol ſeyne kleyder waſſchen vnd ſich mit waſſer baden vnd vnreyne ſeyn bis auff den abent.

6Vnd wer ſich ſetzt, da er geſeſſen iſt, der ſol ſeyne kleyder waſſchen vnd ſich mit waſſer baden vnd vnreyne ſeyn bis auff den abent, 7Wer ſeyn fleyſch anruret, der ſol ſeyne kleyder waſſchen vnd ſich mit waſſer baden vnd vnreyne ſeyn bis auff den abent, 8Wenn er ſeyn ſpeychel wirfft auff den der reyn iſt, der ſol ſeyne kleyder waſſchen vnd ſich mit waſſer baden vnd vnreyne ſeyn bis auff den abent.

9Vnd der ſattel darauff er reyttet, wirt vnreyne werden, 10Vnd wer anruret yrgent etwas das vnter yhm iſt geweſen, der wirt vnreyne ſeyn bis auff den abent. Vnd wer ſolchs tregt, der ſol ſeyne kleyder waſſchen vnd ſich mit waſſer baden vnd vnreyne ſeyn bis auff den abent. 11Vnd wilchen er anruret, vnd nicht zuuor die hend weſſcht, der ſoll ſeyn kleyder waſſchen vnd ſich mit waſſer baden vnd vnreyne ſeyn bis auff den abent. 12Wenn er eyn erden gefeſs anruret, das ſol man zu brechen, Aber das hultzen faſs ſol man mit waſſer waſſchen.

13Vnd wen er reyn wirt von ſeynem fluß, ſo ſol er ſieben tage zelen nach dem er reyn worden iſt, vnd ſeyne kleyder waſſchen, vnd ſeyn fleyſch mit lebendigen waſſer baden, ſo iſt er reyn. 14Vnd am achten tage ſol er zwo dordel tauben odder zwo iunge tauben nemen, vnd fur den HERRN bringen fur der thur der hutten des zeugnis vnd dem prieſter geben, 15Vnd der prieſter ſol aus eyner eyn ſundopffer, aus der ander eyn brandopffer machen, vnd yhn verſunen fur dem HERRN ſeyns fluſs halben.

16Wenn eym man ym ſchlaff der ſamen entgehet, der ſol ſeyn gantzes fleyſch mit waſſer baden vnd vnreyne ſeyn bis auff den abent. 17Vnd alles kleyd vnd alles fell, das mit ſolchem ſamen befleckt iſt, ſol er waſſchen mit waſſer vnd vnreyne ſeyn bis auff den abent, 18Eyn weyb, bey wilchem eyn ſolcher ligt, ſollen ſie ſich mit waſſer baden vnd vnreyne ſeyn bis auff den abent.

19Wenn eyn weyb yhrs fleyſchs blutfluſs hat, die ſol ſieben tage beſeyt gethan ſeyn. Wer ſie anruret, der wirt vnreyne ſeyn bis auff den abent, 20Vnd alles warauff ſie ligt, ſo lang ſie bey ſeyt gethan iſt, wirt vnreyn ſeyn, Vnd

---

*Überſchrift:* Funtzehend 25[1] *Druckf.* *15. 2* von ſeym *bis* fleuſſet >28 *3* wund gefreſſen wirt >**40** *(HE 38 = 3, 282)* *10* yhm iſt geweſen >28 *11* vnd nicht zuuor >28 || hand **34 35** || *12* waſſchen >28 *13* || ſo *fehlt* 23*—28 || lebendigen (leben-

# XV.

Flus, [1]VND der HERR redet mit Mose vnd Aaron, vnd sprach, [2]Redet mit den kindern Jsrael, vnd sprecht zu jnen. Wenn ein Man an seinem fleisch einen flus hat, der selb ist vnrein, [3]Denn aber ist er vnrein an diesem flus, wenn sein fleisch vom flus eitert oder verstopfft ist, [4]Alle lager darauff er ligt, vnd alles darauff er sitzt, wird vnrein werden. [5]Vnd wer sein lager anrüret, der sol seine kleider wasschen vnd sich mit wasser baden, vnd vnrein sein bis auff den abend. Flus am fleisch etc.

[6]VND wer sich setzt, da er gesessen ist, der sol seine kleider wasschen, vnd sich mit wasser baden, Vnd vnreine sein bis auff den abend. [7]Wer sein fleisch anrüret, der sol seine kleider wasschen, vnd sich mit wasser baden, vnd vnreine sein bis auff den abend. [8]Wenn er seinen speichel wirfft auff den der rein ist, der sol seine kleider wasschen, vnd sich mit wasser baden, vnd vnrein sein bis auff den abend. [9]Vnd der sattel darauff er reitet, wird vnrein werden. [10]Vnd wer anrüret jrgent etwas, das er vnter sich gehabt hat, Der wird vnrein sein bis auff den abend. Vnd wer solchs tregt, der sol seine kleider waschen, vnd sich mit wasser baden, vnd vnrein sein bis auff den abend. [11]Vnd welchen er anrüret ehe er die hende wesscht, der sol seine kleider wasschen, vnd sich mit wasser baden, vnd vnrein sein bis auff den abend. [12]Wenn er ein erden gefess anrüret, das sol man zubrechen, Aber das hültzen fass sol man mit wasser spülen.

[13]VND wenn er rein wird von seinem flus, So sol er sieben tage zelen, nach dem er rein worden ist, vnd seine kleider wasschen, vnd sein fleisch mit fliessendem wasser baden, so ist er rein. [14]Vnd am achten tage sol er zwo Dordeltauben oder zwo Jungetauben nemen, vnd fur den HERRN bringen fur der thür der Hütten des Stiffts, vnd dem Priester geben. [15]Vnd der Priester sol aus einer ein Sündopffer, aus der andern ein Brandopffer machen, vnd jn versünen fur dem HERRN seines flus halben.

[16]WEnn einem Man im schlaff der Samen entgehet, der sol sein gantzes fleisch mit wasser baden, vnd vnrein sein bis auff den abend. [17]Vnd alles kleid vnd alles fell, das mit solchem samen befleckt ist, sol er wasschen mit wasser, vnd vnrein sein bis auff den abend. [18]Ein Weib, bey welchem ein solcher ligt, die sollen sich mit wasser baden, vnd vnrein sein bis auff den abend.

Blutflus. [19]WEnn ein Weib jrs leibs Blutflus hat, die sol sieben tag bey seit gethan werden, Wer sie anrüret, der wird vnrein sein bis auff den abend. [20]Vnd alles worauff sie ligt, so lang sie jre zeit hat, wird vnrein sein, vnd

---

digem 23² 24—28) >28 *14* dordel tauben >23¹ 26 **34—38** **41²** ‖ turteltauben 24 25 28 ‖ Dorteltauben **41¹** *(ebenso 29)* ‖ fur dem 26 **40** zeugnis >28 *(ebenso 29)* *18* sollen sie >28 *19* fleyschs >**40** *(HE 38 = 3, 282)* beseyt gethan seyn >28 anröret **45** *Druckf.* *20* warauff *(zweimal)* >**34** *(ebenso 26)* bey seyt gethan ist >**41²** *(HE 38 = 3, 282)*

warauff ſie ſitzt, wirt vnreyne ſeyn, [21]Vnd wer yhr lager anruret, der ſol ſeyne kleyder waſſchen vnd ſich mit waſſer baden vnd vnreyne ſeyn bis auff den abent. [22]Vnd wer anruret yrgent was, darauff ſie geſeſſen hat, ſol ſeyne kleyder waſſchen, vnd ſich mit waſſer baden, vnnd vnreyn ſeyn bis auff den abent. [24]Vnd wenn eyn man bey yhr ligt, die weyl ſie beſeyt than iſt, der wirt ſieben tage vnreyne ſeyn, vnd das lager darauff er gelegen iſt, wirt vnreyne ſeyn.

[25]Wenn aber eyn weyb yhren blutfluſs eyn lange zeyt hat, nicht alleyn zur gewonlicher zeyt, ſondern auch vber die gewonlichen zeyt, So wirt ſie vnreyne ſeyn, ſo lange ſie fleuſt, wie ſie zur zeyt yhrs beythuns ſo ſol ſie auch hie vnreyne ſeyn. [26]Alles lager dar auff ſie ligt die gantze zeyt yhrs fluſs, ſol ſeyn wie das lager yhrs beythuns, Vnd alles warauff ſie ſitzt, wirt vnreyn ſeyn, gleych der vnreynickeyt yhrs beythuns. [27]Wer der etwas anruret, der wirt vnreyne ſeyn, vnd ſol ſeyne kleyder waſſchen vnd ſich mit waſſer baden vnd vnreyn ſeyn bis auff den abent.

[28]Wirt ſie aber reyn von yhrem fluſs, ſo ſol ſie ſieben tage zelen, darnach ſol ſie reyne ſeyn, [29]vnd am achten tage ſol ſie zwo dordeltauben oder zwo iunge tauben nemen vnd zum prieſter bringen fur die thur der hutten des zeugnis. [30]Vnd der prieſter ſol aus eyner machen eyn ſundopffer aus der andern eyn brandopffer, vnd ſie verſunen fur dem HERRN vber dem flus yhrer vnreynickeyt.

[31]So ſolt yhr ſchaffen, das die kinder Iſrael ſich yhrer vnreynickeyt euſſern, das ſie nicht ſterben ynn yhrer vnreynickeyt, wenn ſie meyne wonunge vervnreynen, die vnter euch iſt.

[32]Das iſt das geſetz vber den der eyn flus hat, vnd dem der ſame ym ſchlaff entgehet, das er vnreyne dauon wirt, [33]Vnd vber die ſo yhren blutflus hat, vnd wer eyn flus hat, es ſey man odder weyb, vnd wenn eyn man bey eyner vnreynen ligt.

## Das Sechtzehend Capitel.

[1]VNd der HERR redet mit Moſe (nach dem die zween ſone Aarons geſtorben waren da ſie fur dem HERRN opfferten) [2]vnd ſprach, Sage deym bruder Aaron, das er nicht allerleytzeyt ynn das ynnwendige heyligthum gehe hynder dem furhang, fur dem Gnaden ſtuel der auff der laden iſt, das er nicht ſterbe, denn ich will ynn eyner wolcken erſcheynen auff dem Gnaden ſtuel.

[3]Sondern damit ſol er hyneyn gehen, mit eym iungen farren zum ſundopffer vnd mit eym widder zum brandopffer, [4]vnd ſol den heyligen leynen rock an legen, vnd leynen nidderwad an ſeym fleyſch haben, vnd mit eym leynen

---

*15, 23 fehlt* 23[1]—46 *24* die weyl ſie beſeyt (beyſeit 34—41[2]) than iſt >41[2] *(HE 38 = 3, 283)* *25* wie ſie >28 yhrs beythuns >28 *(ebenso 26 [zweimal])* *29* ‖ fur

worauff sie sitzt, wird vnrein sein. [21]Vnd wer jr lager anrüret, der sol seine kleider waschen, vnd sich mit wasser baden, vnd vnrein sein bis auff den abend. [22]Vnd wer anrüret jrgent was, darauff sie gesessen hat, sol seine kleider waschen, vnd sich mit wasser baden, vnd vnrein sein bis auff den abend. [24]Vnd wenn ein Man bey jr ligt, vnd es kompt sie jre zeit an bey jm, der wird sieben tage vnrein sein, vnd das Lager darauff er gelegen ist wird vnrein sein.

[25]WEnn aber ein Weib jren Blutflus eine lange zeit hat, nicht allein zur gewönlicher zeit, sondern auch vber die gewönlichen zeit, So wird sie vnrein sein, so lange sie fleusst, Wie zur zeit jrer absonderung, So sol sie auch hie vnrein sein. [26]Alles lager darauff sie ligt die gantze zeit jrs flus, sol sein wie das lager jrer absonderung. Vnd alles worauff sie sitzt, wird vnrein sein, gleich der vnreinigkeit jrer absonderung. [27]Wer der etwas anrüret, der wird vnrein sein, Vnd sol seine kleider waschen, vnd sich mit wasser baden, vnd vnrein sein bis auff den abend.

[28]WJrd sie aber rein von jrem flus, So sol sie sieben tage zelen, darnach sol sie rein sein. [29]Vnd am achten tage sol sie zwo Dordeltauben oder zwo Jungetauben nemen, vnd zum Priester bringen, fur die thür der Hütten des Stiffts. [30]Vnd der Priester sol aus einer machen ein Sündopffer, aus der andern ein Brandopffer, vnd sie versünen fur dem HERRN vber dem flus jrer vnreinigkeit. [31]So solt jr die kinder Jsrael warnen fur jrer vnreinigkeit, das sie nicht sterben in jrer vnreinigkeit, wenn sie meine Wonunge verunreinigen, die vnter euch ist.

[32]DAS ist das Gesetz vber den, der einen Flus hat, vnd dem der Same im schlaff entgehet, das er vnrein dauon wird. [33]Vnd vber die die jren Blutflus hat. Vnd wer einen Flus hat, es sey Man oder Weib, Vnd wenn ein Man bey einer vnreinen ligt.

## XVI.

Leuit. 10. [1]VND der HERR redet mit Mose (nach dem die zween söne Aarons gestorben waren, da sie fur dem HERRN opfferten) [2]vnd sprach, Sage deinem bruder Aaron, Das er nicht allerley zeit in das inwendige Heiligthum gehe hinder dem Furhang, fur dem Gnadenstuel der auff der Laden ist, das er nicht sterbe, Denn ich wil in einer Wolcken erscheinen auff dem Gnadenstuel.

[3]SOndern da mit sol er hin ein gehen, Mit einem jungen Farren zum Sündopffer, vnd mit einem Wider zum Brandopffer. [4]Vnd sol den heiligen leinen Rock anlegen, vnd leinen Niderwad an seinem Fleisch haben, vnd sich

---

der **40** ‖ *31* schaffen *bis* eussern ›28 vervnreynen ‹35 *33* so yhren ›28
*16. 2* ‖ zu aller zeyt 26 ‖ *4* ‖ Niderwand **40** ‖ sich mit **34**‹

gurtel gurtten vnd den leynen huet auff haben, Denn das ſind die heyligen kleyder, vnd ſol ſeyn fleyſch mit waſſer baden vnd ſie anlegen, [5]vnd ſol von der gemeyne der kinder Iſrael zween zigen bock nemen zum ſundopffer vnd eyn widder zum brandopffer.

[6]Vnd Aaron ſol den farren ſeyn ſundopffer ertzubringen vnd ſich [Bl. R5] vnd ſeyn haus verſunen, [7]Vnd darnach die zween bock nemen vnd fur den HERRN ſtellen fur der thur der hutten des zeugnis, [8]vnd ſol das loſs werffen vber zween bock, eyns bocks loſs dem HERRN, vnd des andern dem freybock, [9]Vnd ſoll den bock, auff welchen des HERRN loſs fellet, opffern zum ſundopffer, [10]aber den bock auff welchen das loſs des freybocks fellet, ſoll er lebendig fur den HERRN ſtellen, das er yhn verſune, vnd laſſe den freybock ynn die wuſte. [11]Vnd alſo ſoll er denn den farren ſeyns ſundopffers ertzu bringen, vnd ſich vnd ſeyn haus verſunen, vnd ſoll yhn ſchlachten.

[12]Vnd ſoll eyn pfannen voll glut vom alltar nemen, der fur dem HERRN ſteht, vnd die hand voll zuſtoſſens reuchwercks, vnd hyneyn hynder den furhang bringen, [13]vnd das reuchwerck auffs feur thun fur dem HERRN, das der nebel vom reuchwerg den Gnadenſtuel bedecke, der auff dem zeugnis iſt, das er nicht ſterbe. [14]Vnd ſol des bluts vom farren nemen, vnd mit ſeym finger gegen dem Gnaden ſtuel ſprengen fornen an, Sieben mal ſol er alſo fur dem Gnadenſtuel mit ſeym finger vom blut ſprengen.

[15]Darnach ſol er den bock des volcks ſundopffer ſchlachten, vnd ſeyns bluts hyneyn bringen hynder den furhang, vnd ſol mit ſeym blut thun wie er mit des farren blut than hat, vnd damit auch ſprengen forne gegen den Gnaden-ſtuel, [16]vnd ſol alſo verſunen das Heyligthum von der vnreynickeyt der kinder Iſrael, vnd von yhrer vbertrettung, ynn allen yhren ſunden, Alſo ſol er thun der hutten des zeugnis, welch die wonung bey yhn iſt, vnter yhrer vnreynickeyt.

[17]Keyn menſch ſol ynn der hutten des zeugnis ſeyn, wenn er hyneyn gehet zu verſunen ym Heyligthum bis er eraus gehe, vnd ſol alſo verſunen ſich vnd ſeyn haus vnd die gantze gemeyne Iſrael. [18]Vnd wenn er eraus gehet zum altar der fur dem HERRN ſteht, ſol er yhn verſunen, vnd ſol des bluts vom farren vnd des bluts vom bock nemen vnd auff des Altars horner vmbher thun, [19]Vnd ſol mit ſeym finger vom blut drauff ſprengen ſieben mal vnd yhn heyligen vnd weyhen von der vnreynickeyt der kinder Iſrael.

[20]Vnd wenn er volbracht hat das verſunen des Heyligthumbs vnd der hutten des zeugnis vnd des altars, ſol er den lebendigen bock ertzubringen, [21]Da ſol denn Aaron ſeyne beyde hende auff ſeyn heubt legen vnd bekennen auff yhn alle miſſethat der kinder Iſrael vnd alle yhre vbertrettung, ynn yhren ſunden, vnd ſol ſie dem bock auff das heubt legen, vnd yhn durch eyn man,

---

*16*, 7 zeugnis >28 *(ebenso 16. 17. 20. 23. 33)* *8* eyns bocks *bis* freybock >28 ‖ ledigen] lebendigen 41[2] *(berichtigt in Teil II Bl. CCCCXI[a])* ‖ *10* freybocks >28 freybock >28 *(ebenso 26)* *12* eyn pfannen >28 *16* wilch *bis* vnreynickeyt >28

mit einem leinen Gürtel gürten, vnd den leinen Hut auff haben, Denn das sind die heiligen Kleider, Vnd sol sein Fleisch mit wasser baden, vnd sie anlegen. [5]Vnd sol von der Gemeine der kinder Israel zween Zigenböck nemen zum Sündopffer, vnd einen Wider zum Brandopffer.

[6]VNd Aaron sol den Farren sein Sündopffer erzu bringen, vnd sich vnd sein haus versünen. [7]Vnd darnach die zween Böck nemen, vnd fur den HERrn stellen fur der thür der Hütten des Stiffts. [8]Vnd sol das Los werffen vber zween Böck, ein los dem HERRN, vnd das ander dem ledigen Bock. [9]Vnd [Bl. L5] sol den Bock, auff welchen des HERRN los fellet, opffern zum Sündopffer. [10]Aber den Bock, auff welchen das los des ledigen fellet, sol er lebendig fur den HERRN stellen, das er jn versüne, vnd lasse den ledigen Bock in die wüste. [11]Vnd also sol er denn den Farren seins Sündopffers erzu bringen, vnd sich vnd sein haus versünen, vnd sol jn schlachten.

Ledig bock.

[12]VND sol einen Napff vol glut vom Altar nemen, der fur dem HERRN stehet, vnd die hand vol zustossens Reuchwergs, vnd hin ein hinder den Furhang bringen. [13]Vnd das Reuchwerg auffs fewr thun fur dem HERRn, das der nebel vom Reuchwerg den Gnadenstuel bedecke, der auff dem Zeugnis ist, das er nicht sterbe. [14]Vnd sol des bluts vom Farren nemen, vnd mit seinem finger gegen dem Gnadenstuel sprengen fornen an, Sieben mal sol er also fur dem Gnadenstuel mit seinem finger vom blut sprengen.

Ebr. 9. 10.

[15]DARnach sol er den Bock, des volcks Sündopffer, schlachten, vnd seines Bluts hin ein bringen hinder den Furhang, vnd sol mit seinem blut thun, wie er mit des Farren blut gethan hat, vnd da mit auch sprengen forne gegen den Gnadenstuel. [16]Vnd sol also versünen das Heiligthum von der vnreinigkeit der kinder Israel, vnd von jrer vbertrettung, in allen jren sünden, Also sol er thun der Hütten des Stiffts, denn sie sind vnrein die vmb her ligen.

(Vnrein) Das ist, gantz Israel ist vnrein vnd in sünden, vnd Gott wonet doch mitten vnter eitel Sündern, vnd heiliget sie, Das ist, Seiner heiligkeit geniessen sie, vnd heissen heilig vmb seinen willen, Sonst ists alles vnrein vnd sunde mit jnen, Das ist Christus in seinem Volck etc.

Luc. 1. Ebre. 9.

[17]KEin Mensch sol in der Hütten des Stiffts sein, wenn er hin ein gehet zu versünen im Heiligthum, bis er er ausgehe, Vnd sol also versünen sich vnd sein haus, vnd die gantze gemeine Israel. [18]Vnd wenn er eraus gehet zum Altar der fur dem HERRN stehet, sol er jn versünen, Vnd sol des bluts vom Farren vnd des bluts vom Bock nemen, vnd auff des Altars hörner vmb her thun. [19]Vnd sol mit seinem finger vom blut drauff sprengen sieben mal, vnd jn reinigen vnd heiligen von der vnreinigkeit der kinder Israel.

[20]VND wenn er volnbracht hat das versünen des Heiligthums, vnd der Hütten des Stiffts, vnd des Altars, so sol er den lebendigen Bock er zu bringen. [21]Da sol denn Aaron seine beide hende auff sein heubt legen, vnd bekennen auff jn alle missethat der kinder Israel, vnd alle jre vbertrettung, in alle jren sunden, vnd sol sie dem Bock auff das Heubt legen, vnd jn durch einen Man

*19* heyligen vnd weyhen >28 *20* volbracht >34 so sol 36< *21* jnn alle jren 34<

Gl.: *16, 16* 34<

der furhanden iſt, ynn die wuſten lauffen laſſen, [22]das alſo der bock alle yhre miſſethat auff yhm ynn eyn wildnis trage, vnd laſſe yhn ynn die wuſte.

[23]Vnd Aaron ſol ynn die hutten des zeugnis gehen, vnd auſs zihen die leynen kleyder, die er anzoch, da er ynn das Heyligthum gieng, vnd ſol ſie daſelbs laſſen, [24]vnd ſol ſeyn fleyſch mit waſſer baden an heyliger ſtette, vnd ſeyn eygen kleyder anthun, Vnd eraus gehen vnd ſeyn brandopffer vnd des volcks brandopffer machen, vnd beyde ſich vnd das volck verſunen, [25]vnd das fett vom ſundopffer auff dem altar antzunden, [26]Der aber den frey bock hat ausgefurt, ſol ſeyne kleyder waſſchen vnd ſeyn fleyſch mit waſſer baden, vnd darnach ynns lager komen.

[27]Den farren des ſundopffers vnd den bock des ſundopffers, wilcher blutt ynn das Heyligthum zu verſunen bracht wart, ſol man hynaus furen fur das lager, vnd mit fewr verbrennen, beyde yhr haut fleyſch vnd miſt. [28]Vnd der ſie verbrennt, ſol ſeyne kleyder waſſchen vnd ſeyn fleyſch mit waſſer baden, vnd darnach ynns lager komen.

[29]Auch ſol euch das eyn ewigs recht ſeyn, Am zehenden tag des ſiebenden monden ſolt yhr ewer ſelen demutigen vnd keyn werck thun, er ſey ynnheymſch odder frembder vnter euch, [30]Denn an diſem tag geſchicht ewr verſunung, das yhr gereynigt werdet, von allen ewren ſunden werdet yhr gereyniget fur dem HERRN, [31]darumb ſols euch eyn freyer Sabbath ſeyn, vnd yhr ſolt ewr ſeelen demutigen, Eyn ewig recht ſey das.

[32]Es ſol aber ſolche verſunung thun eyn prieſter, den man geſalbet vnd des hand man fullet hat zum prieſter an ſeyns vatters ſtat, vnd ſol die leynen kleyder anthun, nemlich die heyligen kleyder, [33]vnd ſol alſo verſunen das heylige Heyligthum vnd die hutten des zeugnis, vnd den altar, vnd die prieſter vnd alles volck der gemeyne. [34]Das ſol euch eyn ewigs recht ſeyn, das yhr die kinder Iſrael verſunet von allen yhren ſunden, Ym Jar Eyn Mal. Vnd Moſe thet, wie yhm der HERR gepotten hatte.

## Das Siebentzehend Capitel.

[1]VNd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, [2]Sage Aaron vnd ſeynen ſonen vnd allen kindern Iſrael, vnd ſprich zu yhnen, Das iſts das der HERR gepotten hat. [3]Wilcher aus dem haus Iſrael eyn ochſen, odder lamm odder zigen ſchlacht ynn dem lager odder auſſen fur dem lager, [4]vnd nicht fur die thur der hutten des zeugnis bringt, das dem HERRN zum opffer bracht werde fur der wonung des HERRN, der ſol des bluts ſchuldig ſeyn, als der blut vergoſſen hat, vnd ſolcher menſch ſol ausgerottet werden aus ſeynem volck.

---

*16, 27* wart >28 *29* ewer ſelen demutigen >28 ‖ es ſey 23[4]—28 ‖ eynheymſch >23[4] ‖ein Einheimiſch **46** ‖Frembdlinger **43**[2]‖ *30* werdet yhr gereyniget 23[1] *laut Berichtigung Bl.* c iij[a] *zu tilgen* ‖ *fehlt daher* 23[2]—28 ‖ *31* eyn freyer >28 ewr ſeelen >28

der furhanden ist, in die wüsten lauffen lassen, [22]Das also der Bock alle jre missethat auff jm in eine wildnis trage, vnd lasse jn in die wüste.

[23]VND Aaron sol in die Hütten des Stiffts gehen, vnd ausziehen die leinen Kleider, die er anzog, da er in das Heiligthum gieng, vnd sol sie da selbs lassen. [24]Vnd sol sein Fleisch mit wasser baden an heiliger stete, vnd sein eigen Kleider anthun. Vnd eraus gehen, vnd sein Brandopffer vnd des volcks Brandopffer machen, vnd beide sich vnd das Volck versünen, [25]Vnd das fett vom Sündopffer auff dem Altar anzünden. [26]Der aber den ledigen Bock hat ausgefürt, sol seine Kleider wasschen, vnd sein Fleisch mit wasser baden, vnd darnach ins Lager komen.

[27]DEn Farren des Sündopffers vnd den Bock des Sündopffers, welcher blut in das Heiligthum zu versünen gebracht wird, sol man hin aus führen fur das Lager, vnd mit fewr verbrennen, beide jr haut, fleisch vnd mist. [28]Vnd der sie verbrennet, sol seine Kleider wasschen, vnd sein Fleisch mit wasser baden, vnd darnach ins Lager komen.

Fest der versünung. Leui. 23. Deut. 16.

[29]AVch sol euch das ein ewigs Recht sein, Am zehenden tage des siebenden monden solt jr ewrn Leib casteien, vnd kein werck thun, er sey Einheimisch oder Frembder vnter euch. [30]Denn an diesem tage geschicht ewr Versünung, das jr gereinigt werdet, von allen ewrn sünden werdet jr gereinigt fur dem HERRN. [31]Darumb sols euch der grösste Sabbath sein, vnd jr solt ewrn Leib demütigen, Ein ewig Recht sey das.

[32]ES sol aber solche Versünung thun ein Priester, den man geweihet vnd des hand man gefüllet hat zum Priester an seins vaters stat. Vnd sol die leinen Kleider anthun, nemlich, die heiligen Kleider, [33]vnd sol also versünen das heilige Heiligthum, vnd die Hütten des Stiffts, vnd den Altar, vnd die Priester vnd alles volck der Gemeine. [34]Das sol euch ein ewigs Recht sein das jr die kinder Israel versünet von allen jren sunden, im jar ein mal, Vnd Mose thet, wie jm der HERR geboten hatte.

Ebre. 9.

## XVII.

[1]VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2]Sage Aaron vnd seinen Sönen, vnd allen kindern Israel, vnd sprich zu jnen, Das ists, das der HERR geboten hat. [3]Welcher aus dem haus Israel ein ochsen oder lamb, oder zigen schlacht in dem Lager oder aussen fur dem Lager, [4]vnd nicht fur die thür der Hütten des Stiffts bringet, das dem HERRN zum Opffer gebracht werde fur der Wonunge des HERRN, Der sol des bluts schüldig sein, als der blut vergossen hat, Vnd solcher Mensch sol ausgerottet werden aus seinem Volck.

(Schüldig) Da sihestu, das er nicht wil eigen vnd selb erweleten Gottesdienst haben, ausser seinem geordenten Gottesdienst. Darumb nennet er einen solchen Opfferer, einen Mörder wie Jesa. 66. auch thut.

---

*32* gesalbet >28

*17, 2* ‖ Das ist 23³ 26 28 ‖ *4* zeugnis >28 *(ebenso 5. 6. 9)*

Gl.: *17. 4* 34< ‖ Jesa. 66.] Isaie .lx. 34 35 ‖

*Gl. 17, 4: Jes. 66, 3*

5Darumb ſollen die kinder Iſrael yhre opffer, die ſie auff dem freyen feld opffern wollen, fur den HERRN bringen fur die thur der hutten des zeugnis, zum prieſter, vnd alda yhre tödopffer dem HERRN opffern, 6Vnd der prieſter ſoll das blut auff den altar des HERRN ſprengen fur der thur der hutten des zeugnis, vnd das fett antzunden zum ſuſſen geruch dem HERRN, 7vnd mit nichte yhre opffere hyn fort den teuffeln opffern mit den ſie huren, Das ſol eyn ewigs recht ſeyn yhnen bey yhren nach komen, 8Darumb ſoltu zu yhnen ſagen, welcher menſch aus dem haus Iſrael odder auch eyn frembdlinger der vnter euch iſt, der eyn opffer odder brandopffer thut, 9vnd bringts nicht fur die thur der hutten des zeugnis, das [Bl. N6] ers dem HERRN thue, der ſol ausgerottet werden von ſeynem volck.

10Vnd welcher menſch, er ſey vom haus Iſrael odder eyn frembdlinger vnter euch, yrgent blut iſſet, widder den will ich meyn antlitz ſetzen, vnd wil yhn mitten aus ſeynem volck rotten, 11denn des leybs ſeel iſt ym blut, vnd ich habs euch zum alltar geben, das ewr ſeelen damit verſunet werden, Denn das blut das ynn der ſeelen iſt, verſunet, 12Darumb hab ich geſagt den kindern Iſrael, keyne ſeel vnter euch ſol blut eſſen, auch keyn frembdlinger der vnter euch wonet.

13Vnd welcher menſch vnter euch, er ſey vom haus Iſrael odder eyn frembdlinger vnter euch, der eyn thier odder vogel fehet auff der iaget, das man iſſet, der ſoll deſſelben blut vergieſſen vnd mit erden zu ſcharren, 14denn alles fleyſch lebt ym blut, vnd ich hab den kindern Iſrael geſagt, yhr ſolt keyns leybs blut eſſen. Denn alles fleyſch leben iſt ynn ſeym blut, Wer es iſſet, der ſol ausgerottet werden. 15Vnd welche ſeele eyn aſs odder das vom wild zuriſſen iſt, iſſet, er ſey eyn eynheymiſcher odder frembdlinger, der ſol ſeyn kleyd waſſchen vnd ſich mit waſſer baden, vnd vnreyne ſeyn bis auff den abent, ſo iſt er reyn, 16wo er ſeyne kleyder nicht waſſchen noch ſich baden wirt, ſo ſol er ſeyne miſſethat tragen.

## Das Achtzehend Capitel.

1VNd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, 2Rede mit den kindern Iſrael vnd ſprich zu yhnen, Ich byn der HERR ewr Got, 3yhr ſolt nicht thun nach den wercken des Egypten lands, darynnen yhr gewonet habt. Auch nicht nach den wercken des lands Canaan, dareyn ich euch furen wil, yhr ſolt auch euch nach yhrem recht nicht halten, 4ſondern nach meynen rechten ſolt yhr thun, vnd meyne ſatzung ſolt yhr halten, das yhr drynnen wandelt,

---

*17, 5* ‖ fur dem 26 28 ‖ tödopffer >28 *6* „ geruch des 26 ‖ *7* teuffeln >28 *WSt* eyn ewigs recht ſeyn yhnen >28 *9* HERR 45 *Druckf.* *10* fremblinger 23¹ *Druckf.* ſeynen 23¹ *Druckf.* *11* ſeel >28 das ynn *bis* verſunet >28 *13* vnter euch *fehlt* 34 *14* alles *bis* blut (1.) >28 | des leibs leben iſt jnn ſeinem blut (blut, ſo lang

5DArumb sollen die kinder Jsrael jre Opffer, die sie auff dem freien feld opffern wollen, fur den HERRN bringen, fur die thür der Hütten des Stiffts, zum Priester, vnd alda jre Danckopffer dem HERRN opffern. 6Vnd der Priester sol das blut auff den Altar des HERRN sprengen, fur der thür der Hütten des Stiffts, vnd das fett anzünden zum süssen geruch dem HERRN. 7Vnd mit nicht jre Opffer hinfort den Feldteufeln opffern, mit den sie huren, Das sol jnen ein ewiges Recht sein bey jren Nachkomen. 8Darumb soltu zu jnen sagen, Welcher Mensch aus dem hause Jsrael, oder auch ein Frembdlinger der vnter euch ist, der ein Opffer oder Brandopffer thut, 9vnd bringts nicht fur die thür der Hütten des Stiffts, das ers dem HERRN thue Der sol ausgerottet werden von seinem Volck.

(Priester) Nicht sie selbs aus eigener walh vnd andacht.

Act. 15. leuit. 3. Deut. 12.

10WND welcher Mensch, er sey vom haus Jsrael oder ein Frembdlinger vnter euch, jrgent Blut isset, wider den wil ich mein Andlitz setzen, vnd wil jn mitten aus seinem volck rotten. 11Denn des Leibs leben ist im blut, vnd ich habs euch zum Altar gegeben, das ewre Seelen damit versünet werden, Denn das blut ist die versünung furs leben. 12Darumb hab ich gesagt den kindern Jsrael, Keine Seele vnter euch sol blut essen, auch kein Frembdlinger der vnter euch wonet.

13WND welcher Mensch, er sey vom haus Jsrael oder ein Frembdlinger vnter euch, der ein Thier oder Vogel fehet auff der jaget, das man isset, der sol desselben blut vergiessen vnd mit erden zuscharren. 14Denn des Leibs leben ist in seinem blut, so lang es lebet, Vnd ich hab den kindern Jsrael gesagt, Jr solt keins leibs blut essen, Denn des leibs leben ist in seinem blut, Wer es isset, Der sol ausgerottet werden. 15Vnd welche Seele ein Aas oder was vom Wild zürissen ist, isset, er sey ein Einheimischer oder Frembdlinger, der sol sein kleid waschen, vnd sich mit wasser baden, vnd vnrein sein bis auff den abend, so wird er rein. 16Wo er seine kleider nicht waschen noch sich baden wird, So sol er seiner missethat schüldig sein.

## XVIII.

1WND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, 2Rede mit den kindern Jsrael, vnd sprich zu jnen, Ich bin der HERR ewr Gott. 3Jr solt nicht thun nach den wercken des Lands Egypten, darinnen jr gewonet habt, Auch nicht nach den wercken des Lands Canaan, dar ein ich euch füren wil. Jr solt auch euch nach jrer weise nicht halten, 4Sondern nach meinen Rechten solt jr thun, vnd meine Satzung solt jr halten, das jr drinnen wandelt, Denn ich

---

es lebet 41‹ [*HE 38 = 3, 284*]) 34‹ alles fleysch (fleyschs 23‹ 24 25 28) *(2.)* ›28 *15* das] was 36‹ ist *(2.)* ›28 *16* seyne missethat tragen ›28
*18, 3* Egypten lands ›35 yhrem recht ›28
Gl.: *17, 6* 34‹

Denn ich byn der HERR ewr Gott, [5]darumb solt yhr meyne satzunge halten vnnd meyne rechte, Denn wilcher mensch die selben thut, der wirt da durch leben, denn ich byn der HERR.

[6]Niemant sol sich zu seyner nehisten blutfreundyn thun, yhr scham zu blossen, denn ich byn der HERR, [7]Du solt deyns vaters vnd deyner mutter schambd nicht blossen, Es ist deyn muter, drumb soltu yhr schambd nicht blossen. [8]Du solt deyns vattern weybs schambd nicht blosen, denn es ist deyns vaters schambd. [9]Du solt deyner schwestern schambd, die deyns vaters oder deyner mutter tochter ist, daheym odder daussen geporn, nicht blossen, [10]Du solt deyns sons odder deyner tochter tochter schambd nicht blossen, denn es ist deyne schambd, [11]Du solt der tochter deyns vatters weybs, die deym vater geporn ist, vnd deyne schwester ist, schambd nicht blossen. [12]Du solt deynes vattern schwester schambd nicht blosen, denn es ist deyns vatter nehiste blutfreundyn. [13]Du solt deyner mutter schwester schambd nicht blossen, denn es ist deyner mutter nehiste blut freundyn.

[14]Du solt deyns vattern bruder schambd nicht blossen, das du seyn weyb nemist, denn sie ist deyne wase. [15]Du solt deyner schnur schambd nicht blossen, denn es ist deyns sons weyb, darumb soltu yhr schambd nicht blossen. [16]Du solt deyns bruders sons weybs schambd nicht blossen, denn es ist deyns bruders schambd. [17]Du solt deyns weybs sampt yhr tochter schambd nicht blossen, noch yhrs sons tochter odder tochter tochter nemen, yhr schambd zu blossen, denn es ist yhr nehiste blut freundyn, vnd ist eyn laster. [18]Du solt auch keyn weyb nemen sampt yhrer schwester, yhr schambd zu blossen, weyl sie noch lebt. [19]Du solt nicht zum weyb gehen, weyl sie yhr kranckheyt hat, ynn yhrer vnreynickeyt, yhr schambd zu blossen.

[20]Du solt auch nicht bey deyns nehisten weyb liegen sie zu besamen, damit du dich an yhr vervnreynigst. [21]Du solt auch deynes samens nicht geben das es dem Molech verbrant werde, das du nicht entheyligst den namen deynes Gottis, denn ich byn der HERR.

Molech war eyn abgott, dem sie yhr eygen kinder zu dienst verbrantten wie Manasse thet der konig Juda, vnd meyneten Gott da mit zu dienen wie Abraham thet da er Isaac seynen son opffert, Aber weyl das Gott nicht befolhen hatte, wie er Abraham thet, war es vnrecht, darumb spricht hie Gott, das seyn name da durch entheyligt werde, Denn es geschach vnter Gottis namen vnd war doch teuffelisch, wie auch itzt klostergelubd vnd ander menschen auff setze viel leutt verderben, vnter gottlichem namen als sey es Gottis dienst.

[22]Du solt nicht bey knaben liegen, wie beym weyb, Denn es ist eyn grewel. [23]Du solt auch bey keynem thier liegen, das du mit yhm vervnreynigt werdist. Vnd keyn weyb sol mit eym thier zu schaffen haben, Denn es ist grewel.

---

*18, 6* scham >26 *8* vattern >**35** *9* daussen >28 *12* tern schwester 23[1] *nur in der Kustode Bl.* N 6[a] *14* ‖ wase] pase 24—28 ‖ *15* ‖ es ist] sie ist **43**[2] ‖ darumb **45** *Druckf.* *16* es ist >**36** *18* keyn weyb *bis* schwester >28 | deines weibs *bis* nemen (nemen neben jr **41**[1]< [*HE 38 — 3, 285*]) **34**< blössen, jr zu wider **34**< *23* ist eyn 23[2]<

Gl.: *18. 9* (*zu:* oder deyner mutter) ‖ Diese ist meins vaters stieff tochter, oder meiner mutter stieff tochter, ehe geborn, denn mein vater meine stieff mutter, oder ehe meine mutter

bin der HERR ewr Gott. [5]Darumb solt jr meine Satzunge halten vnd meine Rechte, Denn [Bl. L 6] welcher Mensch dieselben thut, der wird da durch leben, Denn ich bin der HERR.

[6]NJemand sol sich zu seiner nehesten Blutfreundin thun, jre Schambd zu blössen, Denn ich bin der HERR. [7]Du solt deines Vaters vnd deiner Mutter schambd nicht blössen, Es ist deine Mutter, darumb soltu jre schambd nicht blössen. [8]Du solt deines Vaters weibes schambd nicht blössen, denn es ist deines Vaters schambd. [9]Du solt deiner Schwester schambd, die deines Vaters oder deiner Mutter tochter ist, da heim oder draussen geborn, nicht blössen. [10]Du solt deines sons oder deiner Tochter tochter schambd nicht blössen denn es ist deine schambd. [11]Du solt der tochter deines Vaters weibs, die deinem Vater geborn ist, vnd deine schwester ist, schambd nicht blössen. [12]Du solt deines Vatern schwester schambd nicht blössen, denn es ist deines Vatern neheste Blutfreundin. [13]Du solt deiner Mutter schwester schambd nicht blössen, denn es ist deiner Mutter neheste Blutfreundin.

[14]DV solt deines Vatern bruder schambd nicht blössen, das du sein Weib nemest, denn sie ist deine Wase. [15]Du solt deiner Schnur schambd nicht blössen, denn es ist deines Sons weib, darumb soltu jre schambd nicht blössen. [16]Du solt deines Bruders weibs schambd nicht blössen, Denn sie ist deines Bruders schambd. [17]Du solt deines Weibs sampt jr Tochter schambd nicht blössen, noch jrs Sons tochter oder Tochter tochter nemen, jre schambd zu blössen, denn es ist jre neheste Blutfreundin, vnd ist ein laster. [18]Du solt auch deines weibes Schwester nicht nemen neben jr jre schambd zublössen, jr zu wider, weil sie noch lebt.

[19]DV solt nicht zum Weibe gehen, weil sie jre Kranckheit hat, in jrer vnreinigkeit, jre schambd zu blössen.

[20]DV solt auch nicht bey deines Nehesten weib ligen, sie zubesamen da mit du dich an jr verunreinigst.

[21]DV solt auch deines samens nicht geben, das es dem Molech verbrand werde, Das du nicht entheiligst den Namen deines Gottes, Denn ich bin der HERR.

[22]DV solt nicht bey Knaben ligen, wie beim Weibe, Denn es ist ein grewel. [23]Du solt auch bey keinem Thier liegen, das du mit jm verunreinigt werdest. Vnd kein Weib sol mit eim Thier zuschaffen haben, Denn es ist ein grewel.

(Molech)
War ein Abgott, dem sie jre eigen Kinder zu dienst verbranten. Wie Manasse thet, der König Juda, vnd meineten Gott da mit zu dienen, wie Abraham, da er Isaac seinen son opffert. Aber weil jnen das Gott nicht befolhen hatte wie Abraham, war es vnrecht. Darumb spricht hie Gott, das sein Name da durch entheiliget werde, Denn es geschach vnter Gottes namen, vnd war doch Teufelisch. Wie auch itzt Klöster gelübde, vnd andere menschen auffsetze viel Leute verderben, vnter Göttlichem Namen, als sey es Gottesdienst.

---

meinen stieff vater nimpt. Das ist die gar stieffschwester, beider eltern halben, vnd nicht die halbe schwester vom vater odder mutter. **34—41²** *(HE 38 = 3. 284)* *11* (*zu:* vater) ‖ Das ist die halbe schwester, meines vaters rechte tochter, aber nicht meiner mutter. **34—41²** *(HE 38 = 3. 285)* *21* thet *(2.) fehlt* **34**< weil jnen **34**< wie er Abraham thet] wie Abraham **34**<

**WE.:** *18, 6* blutfreundyn = *Blutsverwandte* *14* wase = *Base, Mutterschwester* *Gl. 18, 9* gar = *ganze, völlige*

24Yhr ſolt euch ynn diſer keynem vervnreynigen, Denn ynn diſſem allen haben ſich vervnreynigt die heyden, die ich fur euch her wil auſsſtoſſen, 25vnd das land dardurch vervnreynigt iſt, vnd ich wil yhr miſſethat an yhn heymſuchen, das das land ſeyne eynwoner auſs ſpeye, 26Darumb haltet meyne ſatzung vnd rechte, vnd thut nicht yrgent diſe grewel, wider der eynheymiſche noch der frembdling vnter euch, 27den alle ſolche grewel haben die leutte diſes lands than, Die fur euch waren, vnd haben das land vervnreyniget, 28auff das euch nicht auch das land auſsſpeye, wen yhr es vervnreynigt, gleych wie es die heyden hat ausgeſpeyet, die fur euch waren, 29Denn welche diſe grewel thun, der ſeelen ſollen ausgerottet werden von yhrem volck, 30Darumb haltet meyne ſatze, das yhr nicht thut nach den grewlichen ſitten, die fur euch waren, das yhr nicht damit vervnreyniget werdet, Denn ich byn der HERR ewr Gott.

## Das Neuntzehend Capitel.

1VNd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, 2rede mit der gantzen gemeyne der kinder Iſrael vnd ſprich zu yhnen, yhr ſolt heylig ſeyn, denn ich byn heylig der HERR ewr Gott. 3Eyn iglicher furchte ſeyne mutter vnd ſeynen vatter, Haltet meyne feyertage, Denn ich byn der HERR ewr Gott, 4yhr ſolt euch nicht zu den gotzen wenden, vnd ſolt euch keyne gegoſſene gotter machen, denn ich byn der HERR ewr Gott.

[Bl. D] 5Vnd wenn yhr dem HERRN wolt tödopffer thun, ſo ſolt yhr ſie datzu opffern, das er euch gnedig ſey, 6vnd ſolt ſie deſſelben tages eſſen, da yhr ſie opffert vnd des andern tages, was aber auff den dritten tag vberbleybt, ſol man mit fewr verbrennen, 7Wirt aber yemand am dritten tag dauon eſſen, ſo iſt er vnheylig, vnd wirt nicht gnad finden, 8vnd der ſelbe eſſer wirt ſeyn miſſethat tragen, das er das heyligthum des HERRN entheyliget, vnd ſolche ſeele wirt ausgerottet werden von yhrem volck.

9Wenn du deyn land eynerndiſt, ſoltu es nicht an den enden vmbher abſchneyden, auch nicht alles genau auffſamlen. 10Alſo auch ſoltu deynen weynberg nicht genau leſen, noch die abgefallen beer auff leſen, ſondern dem armen vnd frembdlingen ſoltu es laſſen, denn ich bynn der HERR ewer Gott.

11Yhr ſolt nicht ſtelen, noch liegen, noch falſchlich handeln eyner mit dem andern. 12Yhr ſolt nicht falſch ſchweren bey meynem namen vnd entheyligen den namen deyns Gotts, denn ich byn der HERR.

---

*18, 26* nicht yrgent diſe grewel >28 frembling 23[1] *Druckf.* *28* auſsſpeye 23[1] *Druckf.* *30* ſatze >28 ‖ ſatzung **34—40** **41**[1]< vervnreyget 23[1] *Druckf.*

*19, 2* redde 23[1] *Druckf.* *5* tödopffer >28 ſie *fehlt* **41**[1]< *(HE 38 = 3, 286)* datzu *bis* gnedig ſey >28 *6* vnd ſolt ſie >28 ‖ nemlich, it ſolt ſie **34—40** ‖ **41**[1]< *(HE 38 = 3, 286)* yhr ſie >**40** *(HE 38 = 3, 286)* andein **45** *Druckf.* *7* vnheylig >28

24 JR ſolt euch in dieſer keinem verunreinigen, Denn in dieſem allen haben
ſich verunreiniget die Heiden, die ich fur euch her wil ausſtoſſen, 25Vnd
das Land da durch verunreinigt iſt, Vnd ich wil jre miſſethat an jnen
heimſuchen, das das Land ſeine Einwoner ausſpeie. 26Darumb haltet meine
Satzung vnd rechte, vnd thut dieſer Grewel keine, weder der Eintheimiſche noch
der Frembdling vnter euch. 27Denn alle ſolche grewel haben die leute dieſes
lands gethan, die vor euch waren, vnd haben das Land verunreinigt, 28auff das
euch nicht auch das Land ausſpeie, wenn jr es verunreinigt, gleich wie es die
Heiden hat ausgeſpeiet, die vor euch waren. 29Denn welche dieſe Grewel thun
dere Seelen ſollen ausgerottet werden von jrem volck. 30Darumb haltet meine
ſatzunge, das jr nicht thut nach den grewlichen ſitten, die vor euch waren, das
jr nicht damit verunreinigt werdet, Denn ich bin der HERR ewr Gott.

# XIX.

Leui. 11. 1. Pet. 1.

1 VND der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, 2Rede mit der gantzen
Gemeine der kinder Iſrael, vnd ſprich zu jnen, Jr ſolt heilig ſein, denn
ich bin heilig, der HERR ewr Gott. 3Ein iglicher fürchte ſeine Mutter vnd
ſeinen Vater. Haltet meine Feiertage, Denn ich bin der HERR ewr Gott.
4Jr ſolt euch nicht zu den Götzen wenden, vnd ſolt euch keine gegoſſene Götter
machen, Denn ich bin der HERR ewr Gott.

5VND wenn jr dem HERRN wolt Danckopffer thun, So ſolt jr opffern,
das jm gefallen künde, 6Aber jr ſolt es deſſelben tages eſſen, da jrs opffert,
vnd des andern tages, Was aber auff den dritten tag vberbleibt, ſol man mit
fewr verbrennen. 7Wird aber jemand am dritten tage da von eſſen, So iſt er
ein grewel, vnd wird nicht angeneme ſein, 8vnd derſelbe Eſſer wird ſeine miſſe-
that tragen, das er das Heiligthum des HERRN entheiliget, vnd ſolche Seele
wird ausgerottet werden von jrem volck.

(Gefallen künde) Das iſt, machts, wie ers ge-deut, nicht wie es euch dünckt oder gefelt nach eigener andacht. Denn er wil ſchlecht keine ſelb erwelete noch eigen erdachte weiſe haben. Darumb ſehet zu, das jr alſo opffert, das im gefalle, vnd nicht weiter erklärnet werde durch eine eigene weiſe etc.

Weltlich Rechte. Deut. 24.

9 WEnn du dein Land einerntteſt, ſoltu es nicht an den enden vmbher ab-
ſchneiten, auch nicht alles gnaw auffſamlen. 10Alſo auch ſoltu deinen
Weinberg nicht genaw leſen, noch die abgefallen Beer auff leſen, Sondern dem
Armen vnd Frembdlingen ſoltu es laſſen, Denn ich bin der HERR ewr Gott.

Exo. 20. 1. The. 4. Matth. 5.

11JR ſolt nicht ſtelen, noch liegen, noch felſchlich handeln einer mit dem
andern. 12Jr ſolt nicht falſch ſchweren bey meinem Namen, vnd entheiligen den
Namen deines Gottes, Denn ich bin der HERR.

---

gnad finden ›28 *8* wirt *(1.)*] ſoll 23²—28 *11* falſchlich ›28

**Gl.:** *19, 5* 34‹

**WE.:** *Gl. 19, 5* ſchlecht = *schlechterdings*

13 Du ſolt deynem nehiſten nicht vnrecht thun noch berauben. Es ſol des tagloners werck nicht bey dyr bleyben bis an den morgen.

14 Du ſolt dem tauben nicht fluchen. Du ſolt fur dem blinden keyn anſtoſs ſetzen, denn du ſolt dich fur deynem Gott furchten, denn ich byn der HERR.

15 Yhr ſolt nicht vnrecht handeln am gericht, vnd ſolt nicht furzihen des geringen anſehen, noch ehren des groſſen anſehen, ſondern du ſolt deynen nehiſten recht richten.

16 Du ſolt keynen verleumbder vnter deynem volck gehen laſſen. Du ſolt auch nicht ſtehen widder deynes nehiſten blut, Denn ich byn der HERR.

17 Du ſolt deynen bruder nicht haſſen ynn deynem hertzen, ſondern du ſolt deynen nehiſten ſtraffen, auff das du nicht ſeyner halben ſchuld tragen muſſeſt.

18 Du ſolt dich nicht rechen, auch nicht wider willen behalten gegen die kinder deyns volcks.

Du ſolt deynen nehiſten lieben, wie dich ſelbs, denn ich byn der HERR.

19 Meyne ſatzung ſolt yhr halten, das du deyn viech nicht laſſeſt mit anderley thier zu ſchaffen haben, Vnd deyn felt nicht beſeheſt mit gemang korn, Vnd keyn kleyd an dich kome, das mit wolle vnd leyn gemenget iſt.

20 Wenn eyn man beym weyb ligt vnd ſie beſchleifft, die eyn dienſt magd vnd von eym andern verrucket iſt, doch nicht erloſet, noch freyheyt erlanget hat, das ſol geſtrafft werden, aber ſie ſollen nicht ſterben, denn ſie iſt nicht frey geweſen, 21 Er ſol aber fur ſeyne ſchuld dem HERRN fur die thur der hutten des zeugnis eyn widder zum ſchuldopffer bringen, 22 vnd der prieſter ſol yhn verſunen mit dem ſchuldopffer fur dem HERRN vber der ſunden die er than hat, ſo wirt yhm Got gnedig ſeyn vber ſeyne ſund die er than hat.

(verrucket) dis geſetz redet von ſolchem weyb, das zuuor von yemand beſchlaffen vnd doch nicht zur ehe genomen iſt, wie es ſeyn ſolt nach dem geſetz am 21. capitel ynn andern buch, vileicht, das ſie yhr herr dem nicht hat wollen geben, vnd als nu gleich einer wittwyn iſt vnd zum andern mal beſchlaffen wirt, wilchs denn widder ehebruch nach burrecy iſt, vnd doch ſund, die ſtrefflich iſt.

23 Wenn yhr yns land komet, vnd allerley bewme pflantzt, dauon man iſſet, ſolt yhr derſelben vorhaut beſchneytten mit yhren fruchten, drey iar ſolt yhr ſie vnbeſchnytten achten, das yhr ſie nicht eſſet, 24 ym vierden iar aber ſollen alle yhre fruchte heylig vnnd gepreyſſet ſeyn dem HERRN, 25 ym funfften iar aber ſolt yhr die frucht eſſen vnd ſie eynſamlen. Denn ich byn der HERR ewr Gott.

26 Yhr ſolt nichts mit blut eſſen. Yhr ſolt nicht auff vogel geſchrey achten noch tage welen. 27 Yhr ſolt keyn platten auff ewrm kopff ſcheren, noch deynen bart gar abſcheren.

28 Yhr ſolt keyn mal an ewrem leyb reyſſen noch buchſtaben an euch pfetzen, denn ich byn der HERR.

*19. 13* werck >28 *15* des geringen *bis* groſſen anſehen >28 *16* keynen *bis* laſſen >28 *17* ſeyner >28 *18* dich *bis* behalten >28 *19* ‖ ſolt yhr] ſoltu **35**| gemang korn >28 *20* beym >28 dienſt magd *bis* verrucket >**40** | Leibeigen *bis* dem Man (dem andern **41**[2] [*berichtigt in Teil II Bl.CCCCXI*[a]]) verſchmecht **41**[1] <(*HE 38 = 3.287*) *21* zeugnis >28 *23* bewme 25[1] *Druckf.* mit yhren fruchten >28 *27* keyn *bis* ſcheren

[13]DV solt deinem Nehesten nicht vnrecht thun, noch berauben. Es sol des
Deut. 24. Taglöners lohn nicht bey dir bleiben, bis an den morgen.

[14]DV solt dem Tauben nicht fluchen. Du solt fur dem Blinden kein Anstos
setzen, Denn du solt dich fur deinem Gott fürchten, Denn ich bin der HERr.

Exod. 23. [15]JR solt nicht vnrecht handeln am Gericht, vnd solt nicht furziehen den
Geringen, noch den Grossen ehren, Sondern du solt deinen Nehesten recht
richten.

[16]DV solt kein Verleumbder sein vnter deinem Volck, Du solt auch nicht
stehen wider deines Nehesten blut, Denn ich bin der HERR.

[17]DV solt deinen Bruder nicht hassen in deinem hertzen, Sondern du
Math. 18. solt deinen Nehesten straffen, Auff das du nicht seinet halben schuld tragen
müssest.

[18]DV solt nicht Rachgirig sein, noch zorn halten gegen die Kinder deines
Volcks.

DV solt deinen Nehesten lieben, wie dich selbs, Denn ich bin der HERR.

Röm. 13. Gal. 3. Deut. 22. [19]MEine Satzung solt jr halten, Das du dein Vieh nicht lassest mit anderley
Thier zu schaffen haben. Vnd dein Feld nicht beseest mit mancherley Samen.
Vnd kein Kleid an dich kome, das mit wolle vnd lein gemenget ist.

[20]WEnn ein Man bey einem weibe ligt, vnd sie beschlefft, die eine Leibeigen
magd, vnd von dem Man verschmecht ist, doch nicht erlöset, noch
Freiheit erlanget hat, das sol gestrafft werden, Aber sie sollen nicht sterben,
denn sie ist nicht frey gewesen. [21]Er sol aber fur seine schuld dem HERRN fur
die thür der Hütten des Stiffts einen widder zum Schuldopffer bringen. [22]Vnd
der Priester sol jn versünen mit dem Schuldopffer fur dem HERRN vber der
sünden die er gethan hat, so wird jm Gott gnedig sein vber seine sünde die er
gethan hat.

[23]WEnn jr ins Land kompt, vnd allerley Bewme pflantzet, da von man
isset, Solt jr der selben vorhaut beschneiten vnd jre früchte. Drey jar
solt jr sie vnbeschnitten achten, das jr sie nicht esset. [24]Jm vierden jar aber
sollen alle jre Früchte heilig vnd gepreiset sein dem HERRN. [25]Jm fünfften jar
aber solt jr die Früchte essen vnd sie einsamlen, Denn ich bin der HERr ewr Gott.

(Vorhaut) Beschneiten ist hie so viel, als drey jar harren, wie er selbs deutet, vnd spricht: Drey jar solt jr sie achten fur vnbeschnitten etc.

[26]JR solt nichts mit Blut essen. Jr solt nicht auff Vogel geschrey achten,
Leui. 17. Leui. 21. noch tage welen. [27]Jr solt ewr har am Heubt nicht rund vmbher abschneiten,
noch ewrn Bard gar abscheren.

[28]JR solt kein mal vmb eins Todten willen an ewrem Leibe reissen, Noch
buchstaben an euch pfetzen, Denn ich bin der HERR.

---

>40 *(HE 38 = 3.287)* deynen >40 *(HE 38 = 3.287)* *28* mal vmb eins todten willen 34
**Gl.:** *19.20* >40 *(HE 38 = 3.287)* nach *(2.)* >25 *W St* ist strefflich 25 > 26 *23* 34
**WE.:** *19, 19* gemang korn = *Mischfrucht* *20* verrucket = *geschändet (U.A. Bibel Bd. 3, S. 287 Anm. 1)* *28* pfetzen = *ritzen*
*Gl. 19, 20: 2. Mos. 21, 10*

29Du ſolt deyn tochter nicht zur hurerey halten, das nicht das land hurerey treybe vnd werde vol laſters.
30Meyne feyre haltet, vnd furchtet euch fur meym heyligthum, denn ich byn der HERR.
31Yhr ſolt euch nicht wenden zu den warſagern, vnd forſchet nicht von den zeychen deutern, das yhr nicht an yhn vervnreynigt werdet, Denn ich byn der HERR ewr Gott.
32Fur eym grawen heubt ſoltu auffſtehen, vnd die alten ehren, Denn du ſolt dich furchten fur deynem Gott, denn ich byn der HERR.
33Wenn eyn fremdding bey dyr ynn ewrem lande wonen wirt, den ſolt yhr nicht ſchinden, 34Er ſol bey euch wonen, wie eyn eynheymiſcher vnter euch, vnd ſolt yhn lieben wie dich ſelbs, denn yhr ſeyt auch fremdding geweſen ynn Egypten land. Ich byn der HERR ewr Gott.
35Yhr ſolt nicht vngleych handeln, am gericht, mit der ellen, mit gewicht, mit maſs, 36Rechte wage, rechte pfund, recht Epha, recht Hin ſol bey euch ſeyn. Denn ich byn der HERR ewr Gott, der euch aus Egypten land gefuret hat, 37das yhr alle meyne ſatzung vnd alle meyne rechte haltet vnd thut. Denn ich byn der HERR.

## Das Zwentzigſt Capitel.

1VNd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, 2Sage den kindern Iſrael. Welcher vnter den kindern Iſrael odder eyn fremdblinger der ynn Iſrael wonet, ſeyns ſamens dem Molech gibt, der ſol des tods ſterben, das volck ym lande ſol yhn ſteynigen, 3vnd ich wil meyn antlitz ſetzen widder ſolchen menſchen, vnd wil yhn aus ſeym volck rotten, das er dem Molech ſeynes ſamens geben, vnd meyn heyligthum vervnreynigt, vnd meynen heyligen namen entheyliget hat, 4Vnd wo das volck ym land durch die finger ſehen wurd, dem menſchen, der ſeyns ſamens dem Molech geben hat, das es yhn nicht tödtet, 5ſo wil doch ich meyn antlitz wider den ſelz[Bl. O ij]ben menſchen ſetzen vnd widder ſeyn geſchlecht, vnd will yhn vnd alle die mit gehurt haben an dem Molech, aus yhrem volck rotten.
6Wenn eyn ſeele ſich zu den warſagern vnd zeychen deuttern wenden wirt, das ſie yhn nach huret, ſo wil ich meyn antlitz widder die ſelben ſeele ſetzen, vnd wil ſie aus yhrem volck rotten. 7Darumb heyliget euch vnd ſeyt heylig, Denn ich byn heylig, ewr Gott, 8vnd haltet meyne ſatzung vnd thut ſie, Denn ich byn der HERR der euch heyliget.
9Wer ſeynem vatter odder ſeyner mutter fluchet, der ſol des tods ſterben, ſeyn blut ſey auff yhm, das er ſeynem vatter odder mutter flucht hat.

---

*19. 29* tochter > **35** *36* recht Epha, recht Hin >28
*20. 5* mit *bis* an >28 *6* Zeichendeuter **45**< *Druckf.* *7* heylig *(2.)* >28

29DV solt deine Töchter nicht zur Hurerey halten, Das nicht das Land hurerey treibe, vnd werde vol laſters.

[Bl. M] 30MEine Feire haltet, vnd fürchtet euch fur meinem Heiligthum, Denn ich bin der HERR.

Leui. 20. 31JR solt euch nicht wenden zu den Warſagern, vnd forſchet nicht von den Zeichendeutern, das jr nicht an jnen verunreiniget werdet, Denn ich bin der HERR ewr Gott.

32FVr eim grawen Heubt ſoltu auffſtehen, vnd die Alten ehren, Denn du ſolt dich fürchten fur deinem Gott, Denn ich bin der HERR.

Ex. 22, 23 33WEnn ein Frembdling bey dir in ewrem Lande wonen wird, den ſolt jr nicht ſchinden. 34Er ſol bey euch wonen, wie ein Einheimiſcher vnter euch, Vnd ſolt jn lieben wie dich ſelbs, Denn jr ſeid auch Frembdling geweſen in Egypten land, Ich bin der HERR ewer Gott.

Deut. 25. 35JR ſolt nicht vngleich handeln, am Gericht, mit der ellen, mit gewicht, mit mas. 36Rechte wage, rechte pfund, rechte ſcheffel, rechte kanden ſol bey euch ſein, Denn ich bin der HERR ewr Gott, der euch aus Egyptenland gefürt hat, 37Das jr alle meine Satzung, vnd alle meine Recht haltet vnd thut, Denn ich bin der HERR.

# XX.

Leui. 18. Pſal. 106. 1VND der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach. 2Sage den kindern Iſrael, Welcher vnter den kindern Iſrael, oder ein Frembdlinger der in Iſrael wonet, ſeines [a] ſamens dem Molech gibt, Der ſol des tods ſterben, das volck im Lande ſol jn ſteinigen. 3Vnd ich wil mein Andlitz ſetzen wider ſolchen Menſchen, vnd wil jn aus ſeinem Volck rotten, das er dem Molech ſeines ſamens gegeben, vnd mein Heiligthum verunreinigt, vnd meinen heiligen Namen entheiliget hat. 4Vnd wo das volck im Lande, durch die finger ſehen würde, dem Menſchen, der ſeins ſamens dem Molech gegeben hat, das es jn nicht tödtet, 5So wil doch ich mein Andlitz wider den ſelben Menſchen ſetzen, vnd wider ſein Geſchlecht, vnd wil jn vnd alle die jm nach gehuret haben mit dem Molech, aus jrem Volck rotten.

**Molech**

[a] Das iſt, ſeiner kinder.

Leui. 19. 6WEnn eine Seele ſich zu den Warſagern vnd Zeichendeutern wenden wird, das ſie jnen nachhuret, So wil ich mein Andlitz wider dieſelben Seele ſetzen, vnd wil ſie aus jrem Volck rotten. 7Darumb heiliget euch vnd ſeid heilig, Denn ich bin der HERR ewr Gott, 8Vnd haltet meine Satzung, vnd thut ſie, Denn ich bin der HERR der euch heiliget.

Exo. 21. Deut. 10. Matt. 15. 9WEr ſeinem Vater oder ſeiner Mutter fluchet, der ſol des tods ſterben, Sein blut ſey auff jm, das er ſeinem Vater oder Mutter geflucht hat.

---

**Gl.:** *20, 2* **41½** *(HE 38 = 3, 287)*

**WE.:** *19, 36* **kanden** *= Kanne hier als Maß; vgl. D. Wb. V, 165*

10Wer die ehe bricht mit yemands weybe, der ſol des todts ſterben, beyde ehebrecher vnd ehebrecheryn, darumb das er mit ſeyns nehiſten weyb die ehe brochen hat.

11Wenn yemand bey ſeyns vaters weyb ſchlefft, das er ſeyns vaters ſchambd bloſſet hat, die ſollen beyde des todts ſterben yhr blut ſey auff yhnen.

12Wenn yemand bey ſeyner ſchnur ſchlefft, ſo ſollen ſie beyde des todts ſterben, denn ſie haben eyn ſchande than, yhr blut ſey auff yhnen.

13Wenn yemand beym knaben ſchlefft, wie beym weybe, die haben eyn grewel than, vnd ſollen beyde des tods ſterben, yhr blut ſey auff yhnen.

14Wenn yemand eyn weyb nympt vnd yhre mutter dazu, der hat eyn laſter verwirckt, man ſol yhn mit fewr verbrennen vnd ſie auch, das keyn laſter ſey vnter euch.

15Wen yemand beym viech ligt, der ſol des tods ſterben, vnd das viech ſol man erwurgen.

16Wenn eyn weyb ſich zu yrgent eym viech thut, das ſie mit yhm zu ſchaffen hat, die ſoltu todten vnd das viech auch, des tods ſollen ſie ſterben, yhr blut ſey auff yhnen.

17Wenn yemand ſeyne ſchweſter nympt, ſeyns vater tochter odder ſeyner mutter tochter, vnd yhre ſchambd beſchawet, vnd ſie wider ſeyne ſchambd, das iſt eyn ſchande, Die ſollen ausgerottet werden fur den leutten yhrs volcks, Denn er hat ſeyner ſchweſter ſchambd entbloſſet, er ſol ſeyne ſchuld tragen.

18Wenn eyn man beym weybe ſchlefft zur zeyt yhrer kranckheyt vnd entbloſſet yhre ſchambd vnd deckt yhren brun auff, vnd ſie entbloſſet den brun yhrs bluts, die ſollen beyde aus yhrem volck gerottet werden.

19Deyner mutter ſchweſter ſchambd, vnd deynes vatters ſchweſter ſchambd ſoltu nicht entbloſſen, denn eyn ſolcher hat ſeyn nehiſt blutfreundyn auffdeckt vnd ſie ſollen yhre ſchuld tragen.

20Wenn yemand bey ſeyner mumen ſchlefft, der hat ſeyner mumen ſchambd entbloſſet, ſie ſollen yhre ſunde tragen, on kinder ſollen ſie ſterben.

21Wenn ymands ſeyns bruders weyb nympt, das iſt eyn vnflat, ſie ſollen on kinder ſeyn, darumb das er hat ſeyns bruders ſchambd entbloſſet.

22So haltet nu alle meyne ſatzung vnd meyne recht vnd thut ſie, auff das euch nicht das land ausſpeye, dareyn ich euch fure, das yhr drynnen wonet, 23vnd wandelt nicht ynn den ſatzungen der heyden, die ich fur euch her werde ausſtoſſen, Denn ſolchs alles haben ſie than, vnd ich hab eyn grewel an yhn gehabt.

---

*20. 11* jemands **45**‹ ‖ entblöſſet 26 ‖ *12* than ›28 *14* ſie beide **34**‹ *16 WSt* zu yrgent eym ›**35** *17* ‖ ſchambd *(2.)* beſchawet 26 ‖ ſchande ›28 ‖ den *fehlt* **34** ‖ ſchuld ›28 *(ebenso 19)* *19* entbloſſen ›28 *20* ſeyner mumen *(1.)* ›**40** *(HE 38 · 3. 288)* ſeyner mumen *(2.)* ›28 entbloſſet ›28 *21* ymands (yemands) ›28 eyn vnflat ›28 entbloſſet ›28 **43**a *22* ‖ halte . . . thu 26 ‖ ſie ›28 *23* ‖ ſatzungen] wonungen 26 ‖

Deut. 22. Matt. 5. Johan. 8.

10 WEr die Ehe bricht mit jemands Weibe, der sol des tods sterben, beide Ehebrecher vnd Ehebrecherin, Darumb, das er mit seines Nehesten weib die Ehe gebrochen hat.

Leui. 18. Deut. 27.

11 WEnn jemands bey seines Vaters weib schlefft, das er seins Vaters schambd geblösset hat, Die sollen beide des tods sterben, Jr blut sey auff jnen.

12 WEnn jemand bey seiner Schnur schlefft, So sollen sie beide des tods sterben, denn sie haben eine schande begangen, Jr blut sey auff jnen.

13 WEnn jemand beim Knaben schlefft, wie beim Weibe, die haben einen Grewel gethan, Vnd sollen beide des tods sterben, Jr blut sey auff jnen.

14 WEnn jemand ein Weib nimpt, vnd jre Mutter dazu, der hat ein laster verwirckt, Man sol jn mit Fewr verbrennen, vnd sie beide auch, das kein laster sey vnter euch.

Exo. 22.

15 WEnn jemand beim Vieh ligt, der sol des Tods sterben, Vnd das Vieh sol man erwürgen.

16 WEnn ein Weib sich jrgent zu einem Vieh thut, das sie mit jm zuschaffen hat, Die soltu tödten, vnd das Vieh auch, Des tods sollen sie sterben, Jr blut sey auff jnen.

17 WEnn jemand seine Schwester nimpt, seins Vaters tochter oder seiner Mutter tochter, vnd jre schambd beschawet, vnd sie wider seine schambd, Das ist ein blutschande, Die sollen ausgerottet werden fur den Leuten jres volcks, Denn er hat seiner Schwester schambd entblösset, er sol seine missethat tragen.

18 WEnn ein Man beim Weibe schlefft zur zeit jrer Kranckheit, vnd entblösset jre schambd, vnd deckt jren brun auff, vnd sie entblösset den brun jrs bluts, Die sollen beide aus jrem Volck gerottet werden.

Leui. 18.

19 DEiner Mutter schwester schambd, vnd deines Vaters schwester schambd soltu nicht blössen, Denn ein solcher hat seine neheste Blutfreundin auffgedeckt, vnd sie sollen jre missethat tragen.

20 WEnn jemand bey seines Vatern bruders weib schlefft, der hat seines Vettern schambd geblösset, Sie sollen jre sünde tragen, on Kinder sollen sie sterben.

21 WEnn jemand seines Bruders weib nimpt, das ist eine schendliche that, Sie sollen on Kinder sein, darumb, das er hat seines Bruders schambd geblösset.

22 SO haltet nu alle meine Satzung vnd meine Rechte, vnd thut darnach, auff das euch nicht das Land ausspeie, dar ein ich euch füre, das jr drinnen wonet. 23 Vnd wandelt nicht in den Satzungen der Heiden, die ich fur euch her werde ausstossen, Denn solchs alles haben sie gethan, vnd ich hab einen Grewel an jnen gehabt.

---

**Gl.:** *20. 20* ‖ (Mume) Jst des vaters odder mutter schwester, vnd das vorige gepot wil, das man sie nicht mag ehelich haben, dis aber wil, das man straffe, wer sonst on ehe bey yhr ligt. 23²—28 ‖

**WE.:** *20. 20* mumen = *Mutter- oder Vaterschwester, hier: weibliche Verwandte*
Vettern = *Vatersbruder*

24Euch aber ſage ich, yhr ſolt yhener land beſitzen, Denn ich wil euch eyn land zu erbe geben, darynn milch vnd honig fleuſt, Ich byn der HERR ewr Gott, der euch von den volckern abgeſondert hat, 25das yhr auch abſondern ſolt das reyne viech vom vnreynen, vnd vnreyne vogel von den reynen, vnd ewre ſeelen nicht verunreynigt am viech, an vogeln vnd an allem das auff erden kreucht, das ich euch abgeſondert hab, das es vnreyne ſey, 26drumb ſolt yhr myr heylig ſeyn, denn ich byn heylig der HERR, der euch abgeſondert hat von den volckern, das yhr meyn weret.

27Wenn eyn man oder weyb ein warſager oder zeychen deutter ſeyn wirt, die ſollen des tods ſterben, man ſol ſie ſteynigen, yhr blut ſey auff yhnen.

## Das Eyn vnd zwentzigſt Capitel.

1VNd der HERR ſprach zu Moſe, ſage den prieſtern Aarons ſonen vnd ſprich zu yhnen, Eyn prieſter ſoll ſich an keyner ſeelen ſeyns volcks verunreynigen, 2on an ſeynem nehiſten blut freund der yhn angehoret, als an ſeyner mutter, an ſeynem vater, an ſeym ſone, an ſeyner tochter, an ſeynem bruder, 3vnd an ſeyner ſchweſter die noch ein iungfraw vnd keyns mans weyb geweſen iſt, die yhm zugehoret, an der mag er ſich verunreynigen. 4Auch ſol er ſich nicht verunreynigen an eym vberſten ynn ſeym volck, das er ſich entheylige.

5Er ſol auch keyn blatten machen auff ſeym heubt, noch ſeynen bard abſcheren, vnd an yhrem leybe keyn mal ſchneytten, 6Sie ſollen yhrem got heylig ſeyn, vnd nicht entheyligen den namen yhrs Gottis, denn ſie opfern des HERRN opffer, das brod yhrs Gottis, darumb ſollen ſie Heyligthum ſeyn.

7Sie ſollen keyne hure nemen, noch eyn geſchwechte, odder die von yhrem man verſtoſſen iſt, denn er iſt heylig ſeynem Gott, 8drumb ſol er ſich heyligen, denn er opffert das brod ſeyns Gottis, Er ſol dyr heylig ſeyn, denn ich byn heylig der HERR der euch heyligt.

9Wenn eyns prieſters tochter anfehet zu huren, die ſol man mit fewr verbrennen, denn ſie hat yhren vater geſchendet.

10Welcher hohe prieſter iſt vnter ſeynen brudern, auff des heubt das ſalbole goſſen vnd ſeyne hand gefullet iſt, das er anzogen wurde mit den kleydern, der ſol ſeyn heubt nicht bloſſen vnd ſeyne kleyder nicht zu ſchneytten, 11vnd ſol zu keynem todten komen, vnd ſol ſich widder vber vater noch vber mutter verunreynigen. 12Aus dem Heyligthum ſol er nicht gehen, das er nicht entheylige

---

*20, 24* zu >28 *25* ‖ das ich] wilchs ich $23^2$—28 ‖ *26 WSt* byn heylig der HERR >28 *21, 1* keyner ſeelen >28 *2* nehiſten *bis* angehoret >28 ‖ jm **40** ‖ *3* Jungfraw, vnd noch bey jm iſt **41**< *(HE 38 — 3, 288)* die yhm zugehoret >28 ‖ die ſein neheſte blutfreundin iſt **34—40** *fehlt* **41**< *(HE 38 = 3, 288)* *4* Auch >28 an eym vberſten ynn ſeym >28 *5* blatten >28 ſchneytten >28 *6* denn ſie *bis* Gottis

24EWch aber sage ich, Jr solt jener Land besitzen, Denn ich wil euch ein Land zum Erbe geben, darin milch vnd honig fleusst. Ich bin der HERR ewr Gott, der euch von den Völckern abgesondert hat, 25das jr auch absondern
Leui. 11. solt, das reine Vieh, vom vnreinen, vnd vnreine Vogel von den reinen, vnd ewre Seelen nicht verunreiniget am Vieh, an Vogeln, vnd an allem das auff
Leu. 11. 19. Deut. 14. Erden kreucht, das ich euch abgesondert habe, das es vnreine sey. 26Darumb solt jr mir heilig sein, Denn ich der HERR bin heilig, der euch abgesondert hat von den Völckern, das jr mein weret.
Deut. 18. 27WEnn ein Man oder Weib ein Warsager oder Zeichendeuter sein wird, Die sollen des tods sterben, man sol sie steinigen, Jr blut sey auff jnen.

# XXI.

Kirchen Rechte.

1VND der HERR sprach zu Mose, Sage den Priestern Aarons Sönen, vnd sprich zu jnen. Ein Priester sol sich an keinem Todten seins Volcks verunreinigen, 2on an seinem Blutfreunde, der jn am nehesten angehört, Als an seiner Mutter, an seinem Vater, an seinem Sone, an seiner Tochter, an seinem Bruder, 3vnd an seiner Schwester, die noch eine Jungfraw, vnd noch bey jm ist, vnd keins Mans weib gewesen ist, an der mag er sich verunreinigen. 4Sonst sol er sich nicht verunreinigen an jrgent einem der jm zugehört vnter seinem volck, das er sich entheilige.

5ER sol auch keine Platten machen auff seinem heubt, noch seinen bart abscheren, vnd an jrem Leibe kein mal pfetzen. 6Sie sollen jrem Gott heilig sein, vnd nicht entheiligen den namen jres Gottes, Denn sie opffern des HERRN opffer, das brot jres Gottes, Darumb sollen sie heilig sein.

7SJe sollen keine Hure nemen, noch keine Geschwechte, oder die von jrem Man verstossen ist, denn er ist heilig seinem Gott. 8Darumb soltu jn heilig halten, denn er opffert das brot deines Gottes, Er sol dir heilig sein, Denn ich bin Heilig der HERR der euch heiliget.

9WEnn eines Priesters Tochter ansehet zu huren, die sol man mit fewr verbrennen, Denn sie hat jren Vater geschendet.

Num. 6. [Bl. M ij] 10WElcher Hoherpriester ist vnter seinen Brüdern, auff des heubt das Salböle gegossen vnd seine hand gefüllet ist, das er angezogen würde mit den Kleidern, der sol sein heubt nicht blössen, vnd seine Kleider nicht zuschneiten. 11Vnd sol zu keinem Todten komen, vnd sol sich weder vber Vater noch vber Mutter verunreinigen. 12Aus dem Heiligthum

---

*fehlt* $23^3$ 26 ‖ *(Setzer irrte vom 1. zum 2.* Gottis *ab)* Hepligthum ›28 *7* noch keine **34** *8* sol er sich hepligen ›28 seyns Gottis ›28 helig *(1.)* **45** *Druckf.* *10* hohe priester $23^1$ 26

das Heyligthum ſeyns Gottis, Denn die kron des ſalboles ſeyns Gotis iſt auff yhm, denn ich byn der HERR.

[13]Eyn iungfraw ſol er zum weybe nemen, [14]aber keyne widwe, noch [Bl. D iij] verſtoſſene noch geſchwechte noch hure, ſondern eyn iungfraw ſeynes volcks ſol er zum weybe nemen, [15]auff das er nicht ſeynen ſamen entheylige vnter ſeym volck, Denn ich byn der HERR, der yhn heyliget.

[16]Vnd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, [17]Rede mit Aaron vnd ſprich. Wenn an yemands deyns ſamens ynn ewrn geſchlechten eyn feyl iſt, der ſol ſich nicht erzu machen, das er das brod ſeyns Gottis opffere. [18]Denn eyn iglicher an dem eyn feyl iſt, ſol nicht erzu ſich machen, er ſey blind, lahm, mit eyner ſcheuſslichen naſen, mit vngeheurem gelied, [19]oder der zubrochen füſs oder hende hat, [20]oder hockericht iſt, oder fell auffem auge hat, oder ſchehl iſt, oder gryndicht, oder ſchebicht, oder der gebrochen iſt.

[21]Wilcher nun von Aarons des prieſters ſamen eyn feyl an yhm hat, der ſol ſich nicht erzu thun zu opffern die opfer des HERRN, denn er hat eyn feyl, Darumb ſoll er ſich zu den brodten ſeyns Gottis nicht nahen, das er ſie opffer, [22]Doch ſol er des brods ſeyns Gottis eſſen beyde von dem heyligen vnd vom allerheyligſten, [23]aber doch zum furhang ſol er nicht komen, noch ſich zum altar nahen, weyll der feyl an yhm iſt, das er nicht entheylige meyn Heyligthum, Denn ich byn der HERR der ſie heyliget, [24]Vnd Moſe redet ſolchs zu Aaron vnd zu ſeynen ſonen vnd zu allen kindern Iſrael.

## Das Zwey vnd zwentzigſt Capitel.

[1]VNd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, [2]Sage Aaron vnd ſeynen ſonen, das ſie ſich enthalten von dem geheyligten der kinder Iſrael, wilchs ſie myr geheyligt haben, vnd meynen heyligen namen nicht entheyligen, denn ich byn der HERR. [3]So ſage nu yhnen auff yhre nachkomen. Wilcher ewres ſamens ſich erzu thut zu dem heyligen, das die kinder Iſrael dem HERRN heyligen, vnd vervnreynigt ſich alſo vber dem ſelben, des ſeele ſol ausgerottet werden fur meynem antlitz, denn ich byn der HERR.

[4]Welcher des ſamens Aaron ausſetzig iſt oder eyn flus hat, der ſol nicht eſſen von dem heyligen, bis das er reyn werde. Wer ettwas vnreyns anruret, odder welchem der ſame entgehet ym ſchlaff, [5]vnd welcher yrgent eyn gewurm

---

*21. 12* kron des ſalboles >28 ‖ Weihe, das ſalböle **34—40** ‖ **41**1< *(HE 38 = 3, 288)* denn *(2.) fehlt* **34**< *17* ſich nicht erzu machen >28 *18* eyn iglicher an dem eyn (der 26) feyl iſt, ſol nicht erzu ſich (ſich nicht erzu 26 28) machen >28 ſcheuſslichen >28 vngeheurem >28 *19* zubrochen füſs odder hende hat >28 *20* ein fell **34**< auffem 23[1] 23[2] ‖ auff den augen 26 ‖ *21* ſich nicht erzu thun >28 ſich *(2.) fehlt* **34**< *22* des brods >28 *23* ſich *fehlt* **34**<

*22. 2* dem geheyligten >28 | dem (den 43[1]) Heiligen **34**< den kinder 43[1] **45** *Druckf.*

sol er nicht gehen, das er nicht entheilige das Heiligthum seines Gottes, Denn die heilige [a] Krone, das salböle seines Gottes ist auff jm, Ich bin der HERR.

[13]EJne Jungfraw sol er zum Weibe nemen, [14]aber keine Widwe, noch Verstossene, noch geschwechte, noch Hure, sondern eine Jungfraw seines volcks sol er zum weibe nemen, [15]Auff das er nicht seinen samen entheilige vnter seinem volck, Denn ich bin der HERR der jn heiliget.

1. Tim. 3. Tit. 1.

[16]VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [17]Rede mit Aaron, vnd sprich, Wenn an jemands deines Samens in ewren Geschlechten ein Feil ist, der sol nicht erzu tretten, das er das brot seines Gottes opffere. [18]Denn keiner an dem ein Feil ist, sol erzu tretten, er sey blind, lahm, mit einer seltzamen nasen, mit [b] vngewönlichem glied, [19]oder der an einem fus oder hand gebrechlich ist, [20]oder höckericht ist, oder ein fell auff dem auge hat, oder scheel ist, oder grindicht, oder schebicht, oder der gebrochen ist.

[21]WElcher nu von Aarons des Priesters samen einen Feil an jm hat, der sol nicht erzu tretten, zu opffern die opffer des HERRN, Denn er hat einen Feil, darumb sol er zu den broten seins Gottes nicht nahen, das er sie opffere. [22]Doch sol er das brot seins Gottes essen, beide von dem Heiligen vnd vom Allerheiligsten, [23]Aber doch zum Furhang sol er nicht komen, noch zum Altar nahen, weil der Feil an jm ist, das er nicht entheilige mein Heiligthum, Denn ich bin der HERR der sie heiliget. [24]Vnd Mose redet solchs zu Aaron vnd zu seinen Sönen, vnd zu allen kindern Jsrael.

a (Krone) Auff Ebreisch Neser, Hie von die Nazarei heissen, das sie sich enthielten vnd sonderten von etlicher weise Nu. 6. Vnd Samson von Mutterleibe ein Nazareus heisst, Jud. 13. Vnd vnser HErr Christus auch daher der rechte Nazareus heisst von Nazareth Mat. 2. Als der von aller sünde rein vnd heilig, vnd sein vnheiligs noch vngewehets an jm ist. Wiewol die Jüden aus neid vnd bosheit jn nicht Nazi, sondern Notzi, das ist, den Verderbeten oder Verlöreten, wie einen Schelter, nennen, So sie doch selbs die rechten Notzim sind, in aller welt ausstreuet vnd verstöret. Vnd mus dünckel, das sich S. Paul. Rom. 1. einen Nazareum nenne, da er sich einen Ausgesonderten rhümet zum Euangelio, vom Gesetz etc.

b (Vngewönliche vnd seltzam) Das sind allerley vngestalt, Als so die Nasen zu gros zu klein, zu krum, breit, stem, das Maul, krum, schartig, blecket, etc. Das einen fur andern verstellen.

## XXII.

[1]VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2]Sage Aaron vnd seinen Sönen, das sie sich [c] enthalten von dem Heiligen der kinder Jsrael, welchs sie mir heiligen, vnd meinen heiligen Namen nicht entheiligen, Denn ich bin der HERR. [3]So sage nu jnen auff jre Nachkomen, Welcher ewrs samens erzu tritt zu dem heiligen, das die kinder Jsrael dem HERRN heiligen, vnd verunreinigt sich also vber dem selben, des Seele sol ausgerottet werden fur meinem Andlitz, Denn ich bin der HERR.

c (Enthalten) Das ist, wie die Nazarei sich heiliglich abhalten vnd meiden, Nazarei etc. Nemlich, das sie nicht essen sollen vom Opffer sie seien denn gantz rein vnd heilig.

[4]WElcher des samens Aarons aussetzig ist, oder einen flus hat, Der sol nicht essen von dem Heiligen, bis er rein werde. Wer etwa einen vnreinen Leib anrüret, Oder welchem der Same entgehet im schlaff, [5]Vnd welcher jrgent

---

geheyligt haben ›28 *3* sich erzu thut ›28 *4* das *fehlt* 34‹ ettwas vnreyns ›28

**Gl.:** *21, 12* 34‹ ‖ *StW* (Krone)] (Weyhe) 34—40 ‖ *(HE 38 3. 288)* *18* 34‹ zu krum] krum 34—43² 46 verstellet 34—41² 43³|verstellen 43¹ 45‹ *22, 2* 34‹

**WE.:** *21, 20* schehl = *schielend* *Gl. 21, 18* blecket = *fletschend* verstellen = *entstellen*

*Gl. 21, 12: 4. Mos. 6, 2; Richt. 13, 5; Matth. 2, 23; Röm. 1, 1*

anruret das yhm vnreyn iſt, odder eyn menſchen der yhm vnreyn iſt, vnd alles was yhn vervnreynigt, [6]welche ſeele der eyns anruret, die iſt vnreyn bis auff den abent, vnd ſol von dem heyligen nicht eſſen, ſondern ſol zuuor ſeynen leyb mit waſſer baden, [7]vnd wenn die ſonne vntergangen vnd er reyn worden iſt, denn mag er dauon eſſen, denn es iſt ſeyn futter. [8]Eyn aſs vnd was von wilden thieren zuriſſen iſt, ſol er nicht eſſen, auff das er nicht vnreyne dran werde, denn ich byn der HERR. [9]Darumb ſollen ſie meyne ſatze halten, das ſie nicht ſund auff ſich laden vnd dran ſterben, wenn ſie ſich an yhm entheyligen, Denn ich byn der HERR der ſie heyliget.

[10]Eyn frembdlinger ſol nicht von dem heyligen eſſen, noch des prieſters hauſsgenos, noch tagloner. [11]Wenn aber der prieſter eyne ſeele vmb ſeyn gelt erkaufft, der mag dauon eſſen, Vnd was yhm ynn ſeym hauſe geporn wirt, das mag auch von ſeynem brod eſſen. [12]Wenn aber des prieſters tochter eyns frembdlingen weyb wirt, die ſol nicht von der Hebe der heylickeyt eſſen, [13]Wirt ſie aber eyn witwyn oder ausgeſtoſſen, vnd hat keynen ſamen, vnd kompt widder zu yhrs vaters hauſe, ſo ſoll ſie eſſen von yhrs vatters brod wie andere dyrnen. Aber keyn frembdlinger ſol dauon eſſen.

[14]Wer aber ſonſt von dem geheyligten iſſet vnwiſſend, der ſol das funffte teyl dazu thun vnd dem prieſter geben mit dem geheyligetem, [15]auff das ſie nicht entheyligen das geheyligete der kinder Iſrael, das ſie dem HERRN Heben, [16]auff das ſie ſich nicht mit miſſetat vnd ſchuld beladen, wenn ſie yhr geheyligetes eſſen, Denn ich byn der HERR der ſie heyliget.

[17]Vnd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, [18]Sage Aaron vnd ſeynen ſonen vnd allen kindern Iſrael. Wilcher Iſraeliſcher odder frembdlinger ynn Iſrael ſeyn opffer thun wil, es ſey vrgent yhr gelubd odder von freyen willen, das ſie dem HERRN eyn brandopffer thun wollen, yhn zuuerſunen, [19]das ſol eyn menlin vnd on wandel ſeyn, von rindern odder lemmern odder zigen, [20]Alles was eyn feyl hat, ſollen ſie nicht opffern, denn ſie werden damit nicht gnade finden.

[21]Vnd wer eyn tödopffer dem HERRN thun wil aus zu ſondern eyn gelubd odder von freyem willen, rinder odder ſchaff, das ſol on wandel ſeyn, das es angenehm ſey, Es ſol keynen feyl haben, [22]iſts blind odder zubrochen, odder wund, odder blattericht, oder grindicht oder ſchebicht, ſo ſollen ſie ſolchs dem HERRN nicht opffern, vnd dauon keyn opffer geben auff den altar des HERRN.

---

*22, 7* ſeyn futter >28 *9* an yhm (yhn $23^{2}$ 24 25 28) *fehlt* 34< *10* Eyn frembd= linger ſol nicht >28 *11* erkaufft >28 *12* frembdlingen >28 Hebe der heylickeyt >28 *13* witwyn >35 wie andere dyrnen >28 | als da (die $41^{2}$ *[berichtigt in Teil II Bl. CCCCXI$^{a}$]*) ſie *bis* war 34< *14* Wer *bis* vnwiſſend >28 mit dem geheyligetem >28 *15* ge= heyligete >28 *18* Iſraeliſcher >28 gelub $23^{1}$ *(Zeilenende)* $23^{3}$ *Druckf.* freyen $23^{1}$ $23^{2}$ yhn zuuerſunen >28 *20* ſollen ſie >28 *(ebenso 22)* ſie werden *bis* finden >28

ein Gewürm anrüret das jm vnrein ist, Oder einen Menschen der jm vnrein ist, vnd alles was jn verunreinigt, [6]welche Seele der eins anrüret, die ist vnrein bis auff den abend. Vnd sol von dem Heiligen nicht essen, sondern sol zuuor seinen Leib mit wasser baden, [7]Vnd wenn die Sonne vntergangen, vnd er rein worden ist, denn mag er daruon essen, denn es ist seine narung. [8]Ein Ass, vnd was von wilden Thieren zurissen ist, sol er nicht essen, auff das er nicht vnrein dran werde, Denn ich bin der HERR. [9]Darumb sollen sie meine Satze halten, Das sie nicht sünde auff sich laden vnd dran sterben, wenn sie sich entheiligen, Denn ich bin der HERR der sie heiliget.

[10]KEin ander sol von dem Heiligen essen, noch des Priesters hausgenos, noch taglöner. [11]Wenn aber der Priester eine Seele vmb sein geld kaufft, der mag dauon essen, Vnd was jm in seinem Hause geborn wird, das mag auch von seinem brot essen. [12]Wenn aber des Priesters tochter eins Frembden weib wird, die sol nicht von der heiligen Hebe essen. [13]Wird sie aber eine Widwen oder ausgestossen, vnd hat keinen Samen, vnd kompt, wider zu jrs Vaters hause, So sol sie essen von jrs Vaters brot, als da sie noch eine Magd war. Aber kein Frembdlinger sol dauon essen.

[14]WErs versihet vnd sonst von dem Heiligen isset, der sol das fünffte teil dazu thun, vnd dem Priester geben sampt dem Heiligen, [15]auff das sie nicht entheiligen das Heilige der kinder Israel, das sie dem HERRN Heben, [16]Auff das sie sich nicht mit missethat vnd schuld beladen, wenn sie jr Geheiligetes essen, Denn ich bin der HERR der sie heiliget.

[17]VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [18]Sage Aaron vnd seinen Sönen, vnd allen kindern Israel, Welcher Israeliter oder Frembdlinger in Israel sein Opffer thun wil, es sey jrgent jr gelübd oder von freiem willen, das sie dem HERRN ein Brandopffer thun wöllen, das jm von euch angeneme sey, [19]Das sol ein Menlin vnd on wandel sein, von rindern oder lemmern oder zigen. [20]Alles was einen Feil hat, solt jr nicht opffern, Denn es wird fur euch nicht angeneme sein.

[21]VNd wer ein Danckopffer dem HERRN thun wil, ein sonderlich gelübd, oder von freiem willen, von rindern oder schafen, das sol on wandel sein, das es angeneme sey, Es sol keinen feil haben. [22]Ists blind oder gebrechlich, oder geschlagen, oder dürre, oder reudicht, oder schebicht, So solt jr solchs dem HERRN nicht opffern, vnd dauon kein Opffer geben auff den Altar des HERRN.

eut. 15. 17. Mala. 1. ccl. 36.

(Feil)
Vber dis stück klaget Malach. 1. seer hart, Denn was nicht taug noch gut ist, das gibt man Gott vnd seinen Dienern, vnd wils alda erkargen. Er aber doch solchs hie, als vnangeneme, verdampt, Denn er hat lieb einen frölichen Geber.

---

*21* tödopffer >28 aus zu sondern eyn >28 von rindern oder schafen 34< *22* zubrochen *bis* grindicht >28

**Gl.:** *22, 20* **34<**
**WE.:** *Gl. 22, 20* erkargen = *ersparen*
*Gl. 22, 20: Mal. 1, 8*

23Eyn ochsen odder schaff, das vngehewre gelied oder keyn schwantz hat, magstu von freyem willen opffern. Aber angenehm mags nicht seyn zum gelubd, 24Du solt auch dem HERRN keyn zustossens, odder zuriebens, odder zu rissens odder ausgeschnyttens opffern, vnd solt ynn ewrem land solchs nicht thun. 25Du solt auch ewrm Gott keyn brod opffern von eyns frembdlingen hand, denn es ist von yhm verderbet vnd hat eyn feyl, darumb wirts nicht angenehm seyn fur euch.

26Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach, 27Wenn eyn ochs odder lamm odder zige geporen ist, so sol es sieben tage bey seyner mutter seyn, vnd am achten tage vnd darnach mag mans dem HERRN opfferen, so ists angenehm, 28Es sey eyn ochs odder lamm, so sol mans nicht mit seym iungen auff eynen tag schlachten.

29Wenn yhr aber wolt dem HERRN eyn dancopffer thun das angenehm sey, 30so solt yhrs desselben tags essen vnd solt nichts vberigs bis auff den morgen behalten, denn ich byn der HERR, 31Darumb haltet nu meyn gepot vnd thut sie, denn ich byn der HERR, 32das yhr meynen heyligen namen nicht entheyliget vnd ich geheyliget werde vnter den kindern Israel, Denn ich byn der HERR der euch heyliget, 33der euch aus Egypten land gefurt hat, das ich ewr Gott were, Ich der HERR.

## Das Drey vnd zwentzigst Capitel.

1VNd der HERR redet mit Mose vnd sprach, 2Sage den kindern Israel vnd sprich zu yhnen, Dis sind die fest des HERRN, die yhr heylige tag heyssen solt, 3Sechs tage soltu [Bl. D 4] schaffen, Der siebende tag aber ist die feyr des Sabbaths, vnd sol heylig heyssen, keyn geschefft solt yhr drynnen thun, denn es ist der sabbath des HERRN wo yhr wonet.

4Dis sind aber die fest des HERRN die heylig heyssen, die yhr ewr fest heyssen sollet, 5Am vierzehenden tage des ersten monds, zwischen abents ist des HERRN ostern, 6vnd am funfzehenden desselben monden ist das fest der vngeseurten brod des HERRN, Da solt yhr sieben tage vngeseuert brod essen, 7Der erste tag sol heylig vnter euch genennet seyn, da solt yhr keyn dienst werck thun, 8vnd dem HERRN opffern sieben tage, Der siebend tag sol auch heylig genennet seyn, da solt yhr auch keyn dienst werck ynn thun.

9Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach, 10Sage den kindern Israel vnd sprich zu yhn, Wenn yhr yns land komet, das ich euch geben werd, vnd

---

*22. 23* vngehewre *bis* schwantz >28 *24* ‖ odder zuriebens *fehlt* 26 ‖ ausgeschnyttens >28 *25* ewrm Gott *bis* verderbet >28 frembdlingen 23¹ *Druckf.* *29* dancopffer >28 das fur euch **34**< *31* nu *fehlt* **34**< ‖meyne 23²—28‖ thut sie >28 *23. 2* heylige tag >28 solt, da jr zu samen kompt **34**< *3* schaffen >28 die feyr *bis* geschefft >28 wo yhr wonet >28 *(ebenso 14. 21. 31)* *4* die heylig *bis* sollet >28

[23]EJn ochsen oder schaf, das vngewönlich gelied, oder [a]wandelbar gelied hat, magstu von freiem willen opffern, Aber angeneme mags nicht sein zum gelübd. [24]Du solt auch dem HERRN kein zustossens, oder zuriebens, oder zurissens, oder das verwund ist, opffern, vnd solt in ewrem Lande solchs nicht thun. [25]Du solt auch solcher keins von eines Frembdlingen hand, neben dem brot ewrs Gottes, opffern, Denn es taug nicht, vnd hat einen feil, Darumb wirds nicht angeneme sein fur euch.

a (Wandelbar) Als das nur ein ohr oder keins, das ein auge oder keins, das eins oder mehr füsse mangelt, oder sonst vngestalt vnd vngeschaffen ist, Es heisst, Wer geben wil, der gebe was guts, oder lasse es anstehen.

[26]VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [27]Wenn ein ochs oder lamb oder zige geboren ist, So sol es sieben tage bey seiner mutter sein, vnd am achten tage, vnd darnach mag mans dem HERRN opffern, so ists angeneme. [28]Es sey ein ochs oder lamb, So sol mans nicht mit seinem Jungen auff einen tag schlachten.

[29]WEnn jr aber wolt dem HERRN ein Lobopffer thun, das fur euch angeneme sey, [30]So solt jrs desselben tages essen, vnd solt nichts vbrigs bis auff den morgen behalten, Denn ich bin der HERR. [31]Darumb haltet mein Gebot, vnd thut darnach, Denn ich bin der HERR, [32]das jr meinen heiligen Namen nicht entheiliget, vnd ich geheiliget werde vnter den kindern Jsrael, Denn ich bin der HERR der euch heiliget, [33]der euch aus Egyptenland gefürt hat, das ich ewr Gott were, Jch der HERR.

## XXIII.

Exo. 23. Deut. 5.

[1]VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2]Sage den kindern Jsrael, vnd sprich zu jnen. Dis sind die Feste des HERRN, die jr heilig vnd meine Feste heissen solt, da jr zusamen kompt. [3]Sechs tage soltu erbeiten, Der siebende tag aber ist der grosse heilige Sabbath, da jr zusamen kompt, Keine erbeit solt jr drinnen thun, Denn es ist der Sabbath des HERRN, in allen ewren Wonungen.

Sabbath.

[4]DIS sind aber die Feste des HERRN, die jr heilige Feste heissen solt, da jr zusamen kompt. [5]Am vierzehenden tage des ersten monden, zwischen abends ist des HERRN Passah, [6]Vnd am funffzehenden desselben monden ist das Fest der vngesewrten Brot des HERRN, Da solt jr sieben tage vngesewrt Brot essen. [7]Der erste tag sol heilig vnter euch heissen, da jr zusamen kompt, Da solt jr keine Diensterbeit thun, [8]vnd dem HERRn opffern sieben tage, Der siebende tag sol auch heilig heissen, da jr zusamen kompt, da solt jr auch kein Diensterbeit thun.

Passah.

[Bl. M iij]

(Diensterbeit) Das sind die werck, so man an den werckeltagen thut, narung zu suchen, da man Gesinde vnd Vieh zu braucht. Aber hausgeschefft vnd Gottesdienst ist nicht verboten, als kochen, keren, kleiden etc.

[9]VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [10]Sage den kindern Jsrael, vnd sprich zu jnen. Wenn jr ins Land kompt, das ich euch geben werde,

---

5 monds >34 ostern >28 7 heissen *bis* kompt 34< *(ebenso 8. 21)* keyn dienst werck >28 *(ebenso 8. 21. 25. 35. 36)* 8 ynn *fehlt* 34<

**Gl.:** *22, 23* 34< *23. 7* 34<

**WE.:** *22, 24* ausgeschnyttens = *verschnittenes*

werdets erndten, so solt yhr eyn garben der erstling ewr erndten zu dem priester bringen, [11]da sol die garbe geWebt werden fur dem HERRN, das yhr angenehm werdet, solchs sol aber der priester thun des andern tags nach dem Sabbath. [12]Vnd solt des tages, da ewr garben geWebt wirt, ein brandopffer dem HERRN thun von eym lam das on wandel vnd ierig sey, [13]sampt dem speysopffer zwo zehenden semel melh mit ole gemengt, zum opffer dem HERRN eyns sussen geruchs, datzu das trancopffer eyn vierteyl Hyn weyns. [14]Vnd solt keyn brot noch kuchen noch grutz essen bis auff den tag, da yhr ewrem Gott opffer bringet, Das sol eyn recht seyn ewrn nachkomen wo yhr wonet.

[15]Darnach solt yhr zelen vom andern tage des Sabbaths, da yhr die Webegarben brachtet, sieben gantzer sabbath, [16]bis an den andern tag des siebenden sabbaths, nemlich, funfftzig tage solt yhr zelen, vnd new speysopffer dem HERRN opffern, [17]vnd solts aus allen ewern wonung opffern, nemlich, zwey Webebrot von zwo zehenden semelmelh geseuret vnd gebacken zu erstlingen dem HERRN. [18]Vnd solt erzu bringen neben ewrm brot, sieben ierige lemmer on wandel, vnd eyn iungen farren, vnd zween widder, das sol des HERRN brandopffer, speysopffer vnd trancopffer seyn, Das ist eyn opffer eyns sussen geruchs dem HERRN.

[19]Datzu solt yhr machen eynen zigen bock zum sundopffer vnd zwey ierige lemmer zum tödopffer, [20]Vnd der priester sols Weben auff dem brod der erstling fur dem HERRN zu den zweyen lemmern, Vnd soll dem HERRN heylig, vnd des priesters seyn, [21]vnd solt disen tag ausschreyen, denn er soll vnter euch heylig genennet seyn, keyn dienst werck solt yhr thun. Eyn ewigs recht soll das seyn bey ewren nachkomen wo yhr wonet.

[22]Wenn yhr aber ewr land erndtet, solt yhrs nicht gar auff dem feld eyn schneytten, auch nicht alles gnaw auffleſen, sondern solts den armen vnd frembdlingen lassen. Ich byn der HERR ewr Gott.

[23]Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach, [24]Rede mit den kindern Israel vnd sprich, Am ersten tage des siebenden monden, solt yhr die heyligen feyr des denck blasens haben, [25]da solt yhr keyn dienst werck thun, vnd solt dem HERRN opffer thun.

[26]Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach, [27]Des zehenden tags ynn disem siebenden monden, ist der versune tag, der sol bey euch heylig genennet seyn, Da solt yhr ewre seelen demutigen vnd dem HERRN opffern, [28]vnd solt keyn dienst werck thun an disem tag, denn es ist der versune tag, das yhr versunet werdet fur dem HERRN ewrem Gott, [29]Denn wilche seele sich nicht demutiget an disem tage, die soll aus yhrem volck gerottet werden, [30]vnd wilche

---

*23, 11* gabe **45**< *Druckf.* yhr angenehm werdet >28 *12* ‖ sey] ist 26 ‖ *14* keyn *bis* essen >28 *15* Webegraben **45** *Druckf.* *17* wonung>28 *19* tödopffer >28 *20* auff >28 zu den >28 *21* ausschreyen >28 *24* die heyligen *bis* haben >28 *25* opffer thun >28 *27* heissen *bis* kompt **34**< *(ebenso 35. 36)* ewre seelen demutigen >28 *28* keyn dienst werck >28 *29* wilche seele sich nicht demutiget >28 die soll

vnd werdets erndten, So solt jr eine Garben der erstlinge ewr erndten zu dem Priester bringen. [11]Da sol die garbe Gewebd werden fur dem HERRN, das von euch angeneme sey, Solchs sol aber der Priester thun des andern tags nach dem Sabbath. [12]Vnd solt des tages, da ewr garben Gewebd wird, ein Brandopffer dem HERRN thun, von einem lamb, das on wandel vnd jerig sey, [13]sampt dem Speisopffer, zwo zehenden Semelmelh mit ole gemengt, zum opffer dem HERRN eins süssen geruchs, Dazu das Tranckopffer ein vierteil Hin weins. [14]Vnd solt kein new brot noch sangen noch korn zuuor essen, bis auff den tag, da jr ewrem Gott opffer bringet, Das sol ein Recht sein ewren Nachkomen, in allen ewren Wonungen.

Pfingsten.

[15]DArnach solt jr zelen vom andern tage des Sabbaths, da jr die Webegarben brachtet, sieben gantzer Sabbath, [16]bis an den andern tag des siebenden Sabbaths, nemlich, funffzig tage solt jr zelen, vnd new Speisopffer dem HERRN opffern, [17]Vnd solts aus allen ewren Wonungen opffern, nemlich, zwey Webebrot von zwo zehenden Semelmelh gesewrt vnd gebacken, zu erstlingen dem HERRN. [18]Vnd solt erzu bringen neben ewrem Brot, sieben jerige lemmer on wandel, vnd einen jungen farren, vnd zween widder, Das sol des HERRN Brandopffer, Speisopffer vnd Tranckopffer sein, Das ist ein Opffer eins süssen geruchs dem HERRN.

[19]DAzu solt jr machen einen zigenbock zum Sündopffer, vnd zwey jerige lemmer zum Danckopffer, [20]Vnd der Priester sols Weben sampt dem brot der Erstlinge fur dem HERRN vnd den zweien lemmern, Vnd sol dem HERRN heilig, vnd des Priesters sein. [21]Vnd solt diesen tag ausruffen, denn er sol vnter euch heilig heissen, da jr zusamen komet, Keine dienstarbeit solt jr thun, Ein ewigs Recht sol das sein bey ewren Nachkomen in allen ewren Wonungen.

Leui. 19. Deut. 24.

[22]WEnn jr aber ewr Land erndtet, solt jrs nicht gar auff dem felde einschneiten, auch nicht alles gnaw auffleseu, Sondern solts den Armen vnd Fremdlingen lassen, Ich bin der HERR ewr Gott.

Sabbath des blasens. Num. 29.

[23]VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [24]Rede mit den kindern Israel, vnd sprich, Am ersten tage des siebenden monden, solt jr den heiligen Sabbath des blasens zum gedechtnis halten, da jr zusamen kompt, [25]Da solt jr keine Dienstarbeit thun, vnd solt dem HERRN opffern.

(Blasens zum gedechtnis) Solch blasen mit einem Horn geschach, das man damit Gottes vnd seiner Wunder gedacht, wie er sie erlöset hatte, dauon predigte vnd dancte. Wie bey vns durchs Euangelium, Ehristi vnd seiner Erlösung gedacht vnd gepredigt wird.

Versünetag. Leui. 16. Num. 29.

[26]VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [27]Des zehenden tages in diesem siebenden monden, ist der Versünetag, der sol bey euch heilig heissen, das jr zusamen kompt, da solt jr ewren Leib casteien, vnd dem HERRN opffern. [28]Vnd solt keine Erbeit thun an diesem tag, denn es ist der Versünetag, das jr versünet werdet fur dem HERRN ewrem Gott. [29]Denn wer seinen Leib nicht casteiet an diesem tage, Der sol aus seinem volck gerottet werden.

---

aus yhrem >28 *30* wilche seele >28

**Gl:.** *23, 24* 34<

**WE.:** *23, 14* sangen = *Ährenbüschel; vgl. WE. zu 3. Mos. 2, 14*

ſeele diſes tages yrgent eyn werck thut, die wil ich vmbringen aus yhrem volck,
31 Darumb ſolt yhr keyn werck thun. Das ſol eyn ewigs recht ſeyn ewrn nach-
komen wo yhr wonet, 32 Es iſt ewr Sabbath feyr, das yhr ewre ſeelen demu-
tiget, Am neunden tage des monden zu abent ſolt yhr ſolche feyre halten, von
abent an bis widder zu abend.

33 Vnd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, 34 Rede mit den kindern
Iſrael vnd ſprich, Am funffzehenden tage diſes ſiebenden mondes, iſt das feſt
der lauberhutten ſieben tage dem HERRN, 35 Der erſte tag ſol heylig genennet
ſeyn, keyn dienſt werck ſolt yhr thun. 36 Sieben tage ſolt yhr dem HERRN
opffern. Der achte tag ſol auch heylig genennet ſeyn, vnd ſolt ewer opffer
dem HERRN thun, denn es iſt der ſteur tag, keyn dienſt werck ſolt
yhr thun.

(Steur)
Das iſt die collect odder ſamlung, da man zu ſammen trug vnd gab den armen als ynn ein gemeynen beuttel.

37 Das ſind die feyertage des HERRN, die yhr ſolt heylig ausſchreyen,
das yhr dem HERRN opffer thut, brandopffer, ſpeysopffer, trancopffer vnd
ander opffer, eyn iglichs nach ſeynem tage, 38 on was der Sabbath des HERRN,
vnd ewer gaben, vnd gelubden vnd frey willig gaben ſind, die yhr dem HERRN
gebt.

39 So ſolt yhr nu am funffzehenden tage des ſiebenden mondes, wenn
yhr das eynkomen vom land eyngebracht habt, das feſt des HERRN halten
ſieben tage lang. Am erſten tage iſt feyre, vnd am achten tage iſt auch feyre,
40 Vnd ſolt am erſten tag fruchte nemen von hubſchen bewmen, palmen zweyge,
vnd meygen von dichten bewmen vnd bachweyden, vnd ſieben tage frolich ſeyn
fur dem HERRN ewrem Gott, 41 vnd ſolt alſo dem HERRN, des iars das
feſt halten ſieben tage, Das ſol eyn ewigs recht ſeyn bey ewern nachkomen,
das ſie ym ſiebenden monden alſo feyern, 42 Sieben tage ſolt yhr ynn lauber
hutten wonen, Wer eynheymiſch iſt ynn Iſrael, der ſol ynn lauber hutten
wonen, 43 das ewre nachkomen wiſſen, wie ich die kinder Iſrael hab laſſen ynn
hutten wonen, da ich ſie aus Egypten land furet. Ich byn der HERR ewr Gott,
44 Vnd Moſe ſaget den kindern Iſrael ſolche feyrtag des HERRN.

## Das Vier vnd zwentzigſt Capitel.

1 VNd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, 2 gepeut den kindern Iſrael,
das ſie zu dyr bringen geſtoſſen lauter bawm ole zu liechten, das oben
ynn die lampen ymerdar gethan werde, 3 hauſſen fur dem furhang des zeugnis
ynn der hutten des zeugnis. Vnd Aaron ſols zu richten des abents vnd des

---

*23, 30* eyn werck >28 die *bis* yhrem >28 *31* keyn werck >28 || bey ewrn 25² | *32* Sabbath feyr >28 ſeelen demutiget >28 ſolche feyre >28 *34* lauber-
hutten >28 *(ebenso 42 [zweimal])* *36* ſteur >28 *37* feyertage >28 heylig aus-
ſchreyen >28 das yhr dem >28 *39* mondes >34 **36—43²** || monden **35** || 45< feyre
*(1.)* >28 auch feyre >28 *40* hubſchen >28 meygen >43² *43* Egiptenland

30Vnd wer dieses tages jrgent eine erbeit thut, den wil ich vertilgen aus seinem volck, 31Darumb solt jr keine erbeit thun, Das sol ein ewigs Recht sein ewrn Nachkomen, in allen ewren Wonungen. 32Es ist ewr grosser Sabbath, das jr ewre Leibe casteiet, Am neunden tage des monden zu abend solt jr diesen Sabbath halten, von abend an bis wider zu abend.

Num. 29. 33VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, 34Rede mit den kindern Jsrael, vnd sprich, Am funffzehenden tage dieses siebenden mondes ist das Fest der Laubhütten sieben tage dem HERRN. 35Der erste tag sol heilig heissen, das jr zusamen kompt, keine Diensterbeit solt jr thun. 36Sieben tage solt jr dem HERRN opffern, Der achte tag sol auch heilig heissen, das jr zusamen kompt, vnd solt ewr Opffer dem HERRN thun, denn es ist der Versamlung tag, keine Diensterbeit solt jr thun. Laubhüttenfeste.

37DAS sind die Feste des HERRN, die jr solt für heilig halten, das jr zu samen kompt, vnd dem HERRN opffer thut, Brandopffer, Speisopffer, Trancopffer vnd ander Opffer, ein jglichs nach seinem tage, 38On was der Sabbath des HERRN, vnd ewre Gaben, vnd Gelübden vnd freywillige Gaben sind, die jr dem HERRN gebt.

39SO solt jr nu am funffzehenden tage des siebenden mondens, wenn jr das einkomen vom Lande eingebracht habt, das Fest des HERRN halten sieben tage lang. Am ersten tage ist es Sabbath, vnd am achten tage ist es auch Sabbath. 40Vnd solt am ersten tage Früchte nemen von schönen Bewmen, Palmenzweige, vnd Meyen von dichten Bewmen vnd Bachweiden, vnd sieben tage frölich sein fur dem HERRN ewrem Gott, 41vnd solt also dem HERRN, des jars das Fest halten sieben tage. Das sol ein ewigs Recht sein bey ewrn Nachkomen, das sie im siebenden monden also feiren. 42Sieben tage solt jr in Laubhütten wonen, Wer einheimisch ist in Jsrael, der sol in Laubhütten wonen. 43Das ewre Nachkomen wissen, wie ich die kinder Jsrael hab lassen in Hütten wonen, da ich sie aus Egyptenland füret, Jch bin der HERR ewr Gott. 44Vnd Mose saget den kindern Jsrael solche Feste des HERRN.

## XXIIII.

Exod. 27. 1VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach. 2Gebeut den kindern Jsrael, das sie zu dir bringen gestossen lauter Bawmöle zu Liechten, das oben in die Lampen teglich gethan werde, 3haussen fur dem furhang des Zeugnis in der Hütten des Stiffts. Vnd Aaron sols zurichten des abends

---

**45** *Druckf.* *44* feyrtag >28
*24, 2* || ynn den 23$^{3}$—28 || ymerdar >28 *(ebenso 3. 4)* *3* zeugnis *(2.)* >28

**Gl.:** *23, 36* >28
**WE.:** *23, 40* meygen = *Äste*

morgens fur dem HERRN ymer dar. Das ſey eyn ewiges recht ewern nach komen, 4Er ſoll aber die lampen auff dem lautter leuchter zu richten fur dem HERRN ymer dar.

[Bl. O 5] 5Vnd ſollt ſemelmehl nemen, vnd dauon zweyff kuchen backen, zwo zehende ſoll eyn kuch haben, 6vnd ſolt ſie legen iah ſechs auff eyne ſchicht, auff den lauttern tiſch fur dem HERRN. 7Vnd ſolt auff die ſelben legen reynen weyrauch, das es ſeyen Denckbrott zum opffer dem HERRN, 8Alle ſabbath ſol er ſie zurichten fur dem HERRN ymer dar, von den kindern Iſrael, zum ewigen bund. 9Vnd ſollen Aarons vnd ſeyner ſone ſeyn, die ſollen ſie eſſen an heyliger ſtett. Denn das iſt ſeyn aller heyligſts von den opffern des HERRN zum ewigen recht.

10Es gieng aber aus eynes Iſraeliſchen weybs ſon, der eyns Egyptiſchen mans kind war vnter den kindern Iſrael, vnd zancket ſich ym lager mit eym Iſraeliſchen man, 11vnd nennet den namen vnd fluchet, Da brachten ſie yhn zu Moſe, ſeyne mutter aber hies Selomith eyn tochter Dibri vom ſtam Dan, 12vnd lieſſen yhn ynn der huet bis yhn aus gelegt wurd durch den mund des HERRN.

13Vnd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, 14fure yhn hynaus fur das lager, der do geflucht hat, vnd las alle die es gehort haben yhre hende auff ſeyn heubt legen, vnd las yhn die gantze gemeyne ſteynigen. 15Vnd ſage den kindern Iſrael, Welcher ſeynem gott flucht, der ſol ſeyne ſund tragen, 16Welcher des HERRN namen nennet, der ſol des tods ſterben, die gantze gemeyne ſoll yhn ſteynigen, Wie der frembdling ſo ſol auch der eynheymiſche ſeyn, wenn er den namen nennet, ſo ſoll er ſterben.

17Wer yrgent eyn ſeel des menſchen ſchlecht, der ſol des tods ſterben. 18Wer aber eyn ſeel eyns viechs ſchlecht, der ſols bezalen, Seele vmb ſeele. 19Vnd wer ſeynen nehiſten verletzt, dem ſoll man thun, wie er than hat, 20broch vmb broch, aug vmb auge, zaan vmb zaan, wie er hat eynen menſchen verletzt, ſo ſol man yhm widder thun, 21alſo, das wer eyn viech ſchlecht, der ſolls bezalen, wer aber eyn menſchen ſchlecht, der ſol ſterben, 22Es ſol eynerley recht vnter euch ſeyn, dem frembdlingen, wie dem eynheymſchen, denn ich byn der HERR ewer Gott.

23Moſe aber ſagets den kindern Iſrael, vnd furten den aus der geflucht hatte fur das lager, vnd ſteynigeten yhn. Alſo thetten die kinder Iſrael, wie der HERR Moſe gepotten hatte.

---

*24. 3* ‖ bey ewern 23²—28 ‖ *4* lautter >28 *5* ‖ ſollt] ſol 23³ 26 ‖ *6* lautern >28 ‖ fur den 26 ‖ *7* opffer >**40** *(HE 38 — 3, 290)* *8* ſabbath *bis* ymer dar >28 *11* nennet >**40** *(HE 38 = 3, 290) (ebenso 16 [zweimal])* *Klammer* **36**< *12* lieſſen yhn ynn der huet >28 aus gelegt >28 *14* fure *bis* do (da **34—40**) geflucht hat >**40** *(HE 38 = 3, 290)* *17* eyn ſeel des menſchen ſchlecht >28 *18* eyn ſeel eyns viechs ſchlecht >28 Seele vmb ſeele >28 *20* broch vmb broch >28 *21* ſchlecht

vnd des morgens fur dem HERRN teglich, Das sey ein ewiges Recht ewrn Nachkomen, 4Er sol aber die Lampen auff dem feinen Leuchter zurichten fur dem HERRN teglich.

Schawbrot. Exod. 25.

5VND solt Semelmeh nemen, vnd dauon zwelff Kuchen backen, zwo zehende sol ein kuche haben, 6Vnd solt sie legen ja sechs auff eine schicht auff den feinen Tisch fur dem HERRN. 7Vnd solt auff die selben legen reinen Weyrauch, das es seien Denckbrot zum aFewr dem HERRN. 8Alle Sabbath für vnd für, sol er sie zurichten fur dem HERRN, von den kindern Israel, zum ewigen Bund. 9Vnd sollen Aarons vnd seiner Söne sein, die sollen sie essen an heiliger Stete, Denn das ist sein allerheiligst von den Opffern des HERRN zum ewigen Recht.

a Das ist, Opffer.

(Denckbrot) Das sind die Schawbrot, welche die Kuchen heissen, darumb das sie drey waren wie kuchen. Vnd sind Denckbrot, darumb, das sie damit Gottes gedencken vnd von im predigen sollen, Gleich wie Christus uns befihlet, das wir sein gedencken, Das ist, seinen Tod verkündigen vnd predigen sollen.

10ES gieng aber aus eines Israelischen weibs Son, der eines Egyptischen mans Kind war vnter den kindern Israel, vnd zanckt sich im Lager mit einem Israelischen man, 11Vnd lestert den Namen vnd fluchet. Da brachten sie jn zu Mose (Seine mutter aber hies Selomith, eine tochter Dibri vom stam Dan) 12vnd legten jn gefangen, bis jnen klar antwort würde durch den Mund des HERRN.

Strafft des Flůchers.

13VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, 14Füre den Flucher hin aus fur das Lager, vnd las alle, die es gehöret haben, jre hende auff sein Heubt legen, vnd las jn die gantze Gemeine steinigen. 15Vnd sage den kindern Israel, Welcher seinem Gott fluchet, Der sol seine sünde tragen, 16Welcher des HERRN Namen lestert, Der sol des todes sterben, die gantze Gemeine sol jn steinigen, Wie der Frembdlinge, so sol auch der Einheimische sein, Wenn er den Namen lestert, So sol er sterben.

Exod. 21.

17WEr jrgent einen Menschen erschlegt, Der sol des todes sterben, 18Wer aber [Bl. M iiij] ein Vieh erschlegt, Der sols bezalen, Leib vmb Leib. 19Vnd wer seinen Nehesten verletzt, Dem sol man thun, wie er gethan hat, 20Schade vmb schade, Auge vmb auge, Zaan vmb zaan, Wie er hat einen Menschen verletzt, So sol man jm wider thun. 21Also, das wer ein Vieh erschlegt, der sols bezalen, Wer aber einen Menschen erschlegt, der sol sterben. 22Es sol einerley Recht vnter euch sein, dem Frembdlingen wie dem Einheimischen, Denn ich bin der HERR ewer Gott.

Deut. 19. Matt. 5.

23MOse aber sagets den kindern Israel, Vnd füreten den Flucher aus fur das Lager, vnd steinigeten jn, Also theten die kinder Israel, wie der HERR Mose geboten hatte.

---

*(1.)* >35 schlecht *(2.)* >28 *22* eynheymschen >23[2] *23* furten *bis* hatte *(1.)* >40 *(HE 38 = 3, 290)*

Gl.: *24, 7* (Denckbrot) 34< Das ist, Opffer 41[1]<

WE.: *24, 20* broch = *schuldhafter Mangel*

## Das Funff vnd zwentzigst Capitel.

1 VNd der HERR redet mit Mose auff dem berge Sinai vnd sprach, 2 Rede mit den kindern Israel, vnd sprich zu yhnen, Wenn yhr ynn land komet, das ich euch geben werde, sollt yhr des lands feyre dem HERRN feyren, 3 das du sechs iar deyn feld beseest, vnd sechs iar deynen weynberg beschneyttist, vnd samlest die fruchte eyn. 4 Aber ym siebenden iar, soll das land seynen feyr Sabbath haben zum sabbath dem HERRN, darynn du deyn feld nicht beseen noch deynen weynberg beschneytten solt.

5 Was aber von yhm selber nach deyner erndten wechst, soltu nicht erndten, Vnd die drauben die on deyn erbeyt gewachsen sind soltu nicht lesen, die weyl es eyn feyer iar ist des lands, 6 sondern die feyr des lands solt yhr darumb halten, das du dauon essist, deyn knecht, deyn magd, deyn tagloner, deyn hausgenoss, deyn frembdlinger bey dyr, 7 deyn viech, vnd die thier ynn deynem land, alles getreyde soll speyse seyn.

8 Vnd du solt zelen solcher iar Sabbath, sieben, das sieben iar sieben mal getzelet werden, vnd die zeyt der sieben iar Sabbath mache neun vnd viertzig iar, 9 Da soltu den hall der posaunen lassen gehen durch alle ewer land, am zehenden tage des siebenden monden, eben am tage der versununge, 10 vnd yhr solt das funfftzigst iar heyligen, vnd solts eyn Frey iar heyssen ym land allen die drynnen wonen, denn es ist das Halliar, Da soll eyn iglicher bey euch widder zu seyner habe, vnd zu seynem geschlecht komen, 11 denn das funfftzigst ist das Halliar, Yhr solt nicht seen auch nicht erndten das von yhm selber gewechst, auch nicht lesen ym weynberg das on erbeyt wechst, 12 Denn das Halliar sol vnter euch heylig seyn. Yhr solt aber essen was das feld tregt. 13 Das ist das Halliar, da yderman widder zu dem seynen komen soll.

14 Wenn du nu etwas deynem nehisten verkeuffist, odder yhm etwas abkeuffist, sol keyner seynen bruder schinden, 15 sondern nach der zall des Halliars soltu es von yhm keuffen, vnd nach der zall der iar des getreydes soll er dyrs verkeuffen. 16 Nach der menge der iar soltu den kauff steygern, vnd nach der wenige der iar soltu den kauff ringern, denn er sol dyrs nach der zall des getreydes verkeuffen. 17 So schinde nu keyner seynen nehisten, sondern furchte dich fur deynem Gott, denn ich byn der HERR ewr Gott. 18 Darumb thutt nach meyner satzunge, vnd haltet meyne rechte, das yhr sie thutt, auff das yhr ym land sicher wonen mugt, 19 Denn das land soll euch seyne fruchte geben, das yhr zu essen gnug habt, vnd sicher drynnen wonet.

---

*25. 2* sollt yhr des lands feyre >28 *3* deyn feld *bis* sechs iar *fehlt* 26 ‖ *4* seynen feyr *bis* HERRN >28 *5* die *(2.) (fehlt* 23¹ *versehentlich)* >28 | so **34**< gewachsen (gewaschen 23¹ *Druckf.*) sind >28 *7* eyn viech 23¹ *Druckf. (Zeilenanfang)* | dein thier 26‖ deynem la land 23¹ *Druckf.* alles getreyde soll >28 *8* iar Sabbath *(zweimal)* >28 | vnd die] das die 23²—28 | *9* den hall *bis* gehen >28 *10* Frey iar >**40** *(HE 38 3. 291)* das Halliar >28 *(ebenso 11)* *11* funfftzigst iar 23²< nicht erndten *bis*

# XXV.

Weltlich Rechte.

1 VND der HERR redet mit Mose auff dem berge Sinai, vnd sprach, 2 Rede mit den kindern Jsrael, vnd sprich zu jnen. Wenn jr ins Land kompt, das ich euch geben werde, So sol das Land seine Feire dem HERRN feiren, 3 Das du sechs jar dein Feld beseest, vnd sechs jar deinen Weinberg beschneitest, vnd samlest die früchte ein. 4 Aber im siebenden jar, sol das Land seine grosse Feier dem HERRN feiren, darin du dein Feld nicht beseen, noch deinen Weinberg beschneiten solt.

Feiriar des Lands.

5 WAs aber von jm selber nach deiner Erndten wechst, soltu nicht erndten, vnd die Drauben, so on deine erbeit wachsen, soltu nicht lesen, die weil es ein Feiriar ist des Lands. 6 Sondern die Feir des Lands solt jr darumb halten, das du dauon esset, dein Knecht, deine Magd, dein Taglöhner, dein Hausgenos, dein Fremdlinger bey dir, 7 dein Vieh, vnd die Thier in deinem lande, Alle früchte sollen speise sein.

(Speise) Das ist, Gemeine sein, vnd nicht einsamlen noch auffschütten etc.

8 VND du solt zelen solcher Feiriar sieben, das sieben jar sieben mal gezelet werden, vnd die zeit der sieben Feiriar, mache neun vnd vierzig jar. 9 Da soltu die Posaunen lassen blasen durch alle ewer Land, am zehenden tage des siebenden monden, eben am tage der versünunge. 10 Vnd jr solt das Funffzigst jar heiligen, vnd solts ein Erlasiar heissen im Lande, allen die drinnen wonen, denn es ist ewr Halliar, Da sol ein jglicher bey euch wider zu seiner Habe, vnd zu seinem Geschlecht komen, 11 Denn das funffzigst jar ist ewr Halliar. Jr solt nicht seen, auch was von jm selber wechst, nicht erndten, auch was on erbeit wechst im Weinberge nicht lesen. 12 Denn das Halliar sol vnter euch heilig sein, Jr solt aber essen was das Feld tregt. 13 Das ist das Halliar, da jederman wider zu dem seinen komen sol.

Erlasiar.

Deut. 15.

14 WEnn du nu etwas deinem Nehesten verkeuffest, oder jm etwas abkeuffest, sol keiner seinen Bruder vberforteilen. 15 Sondern nach der zal vom Halliar an, soltu es von jm keuffen, vnd was die jare hernach tragen mügen, so hoch sol er dirs verkeuffen. 16 Nach der menge der jar soltu den Kauff steigern, vnd nach der wenige der jar soltu den Kauff ringern, denn er sol dirs, nach dem es tragen mag, verkeuffen. 17 So vberforteile nu keiner seinen Nehesten, sondern fürchte dich fur deinem Gott, Denn ich bin der HERR ewr Gott. 18 Darumb thut nach meinen Satzungen, vnd haltet meine Rechte, das jr darnach thut, Auff das jr im Lande sicher wonen mügt, 19 Denn das Land sol euch seine Früchte geben, das jr zu essen gnug habt, vnd sicher darinnen wonet.

---

erbeyt wechst >28 *12* ‖ vnter *fehlt* **41**[2] *(berichtigt in Teil II Bl. CCCCXI*[a])* *14* schinden >28 *15* des Halliars >28 nach der *bis* getreydes >28 *16* ‖ wenige] menge (menige **34**) **34—40** ‖ *(HE 38 — 3. 291)* der zall des getreydes >28 *17* schinde >28 *18* meyner satzunge >28 sie >28

**Gl.:** *25, 7* **34**<

**WE.:** *25, 7 u. 15* getreyde = *Erträgnis*

20Vnd ob du wurdeſt ſagen, was ſollen wyr eſſen ym ſiebenden iar? denn wyr ſeen nicht, ſo ſamlen wyr auch keyn getreyde eyn. 21Da wil ich meynem ſegen vber euch ym ſechſten iar gepieten, das er ſol dreyer iar getreyde machen, 22das yhr ſeet ym achten iar, vnd von dem alten getreyde eſſet bis ynn das neunde iar, das yhr vom alten eſſet, bis widder new getreyde kompt. 23Darumb ſolt yhr das land nicht verkeuffen ewiglich, denn das land iſt meyn, vnd yhr ſeyt frembdling vnd eynwoner fur myr, 24Vnd ſolt ynn alle ewrem land das land zu loſen geben.

25Wenn deyn bruder verarmet, vnd verkeufft dyr ſeyne habe, vnd ſeyn nehiſter freund kompt zu yhm, das ers loſe, ſo ſol ers loſen, was ſeyn bruder verkeufft hat. 26Wenn aber yemandt keynen loſer hat, vnd kan mit ſeyner hand ſo viel zu wege bringen, das ers eyn teyl loſe, 27ſo ſol man rechen die iar ſeyns verkauffs vnd was vberig iſt, wider geben dem ers verkaufft hat, das er widder zu ſeyner habe kome, 28Kan aber ſeyne hand nicht ſo viel finden, das eyns teyls yhm wydder werde, ſo ſoll das er verkaufft hat ynn der hand des keuffers ſeyn, bis zum Halliar, ynn dem ſelben ſol es aus gehen, vnd widder zu ſeyner habe komen.

[Bl. D6] 29Wer eyn wonhaus verkeufft bynnen der ſtat mauren, der hat eyn gantz iar friſt, daſſelb wider zu loſen, das ſoll die zeyt ſeyn, darynnen er es loſen mag, 30Wo ers aber nicht loſet, ehe denn das gantze iar vmb iſt, ſo ſols der keuffer ewiglich behalten vnd ſeyne nachkomen, vnd ſol nicht los ausgehen ym Halliar. 31Iſts aber eyn haus auff dem dorffe, da keyne maur vmb iſt, das ſol man dem feld des lands gleych rechen, vnd ſol los werden, vnd ym Halliar ledig ausgehen.

32Die ſtedt der Leuiten vnd die heuſer ynn den ſtedten, da yhre habe ynnen iſt, mugen ymer dar geloſet werden. 33Wer etwas von den Leuiten loſet, der ſols verlaſſen ym Halliar, es ſey haus oder ſtad, das er beſeſſen hat, Denn die hewſer ynn ſtedten der Leuiten ſind yhre habe vnter den kindern Iſrael. 34Aber das feld fur yhren ſtedten ſol man nicht verkeuffen, Denn das iſt yhr eygenthum ewiglich.

35Wenn deyn bruder verarmet vnd bey dyr abnympt, ſo ſoltu yhn auf nehmen als eyn frembdlingen oder hausgnoſs, das er lebe bey dyr, 36vnd ſolt nicht wucher von yhm nemen noch zu viel, ſondern ſolt dich fur deynem Gott furchten, auff das deyn bruder neben dyr leben kunde. 37Denn du ſolt yhm deyn gelt nicht auff wucher thun, noch deyn ſpeyſe auff vberſatz austhun. 38Denn ich byn der HERR ewr Gott, der euch aus Egypten land gefuret hat, das ich euch das land Canaan gebe vnd ewr Gott were.

---

*25, 23* eynwoner >28 *26* zu wegen 26< *27* die iar *bis* verkaufft hat >28 *28* er widder 25² *29* bynnen >40 *(HE 38 = 3. 291)* *30* ‖ ſo ſol 24 25 ‖ ſol ſols 25³ *33* ‖ das ers 40 *35* bey dyr *(zweimal)* >28 hausgnoſs

[20]VND ob du würdest sagen, Was sollen wir essen im siebenden jar? Denn wir seen nicht, so samlen wir auch kein Getreide ein. [21]Da wil ich meinem Segen vber euch im sechsten jar gebieten, das er sol dreier jar Getreide machen, [22]Das jr seet im achten jar, vnd von dem alten getreide esset, bis in das neunde jar, das jr vom alten esset, bis wider new getreide kompt. [23]Darumb solt jr das Land nicht verkeuffen ewigklich, Denn das Land ist mein, vnd jr seid Frembdlinge vnd Geste fur mir, [24]Vnd solt in alle ewrem Lande, das land zu lösen geben.

[25]WEnn dein Bruder verarmet, vnd verkeufft dir seine Habe, vnd sein nehester Freund kompt zu jm, das ers löse, So sol ers lösen, was sein Bruder verkaufft hat. [26]Wenn aber jemand keinen Löser hat, vnd kan mit seiner hand so viel zuwegen bringen, das ers ein teil löse, [27]So sol man rechen von dem jar, da ers hat verkaufft, vnd dem Verkeuffer die vbrigen jar wider einreumen, das er wider zu seiner Habe kome. [28]Kan aber seine hand nicht so viel finden, das eins teils jm wider werde, So sol das er verkaufft hat in der hand des keuffers sein, bis zum Halliar, In dem selben sol es ausgehen, vnd er wider zu seiner Habe kommen.

[29]WEr ein Wonhaus verkeufft in der Stadmauren, der hat ein gantz jar frist, dasselbe wider zulösen, Das sol die zeit sein, darinnen er es lösen mag. [30]Wo ers aber nicht löset, ehe denn das gantze jar vmb ist, So sols der Keuffer ewiglich behalten vnd seine Nachkomen, vnd sol nicht los ausgehen im Halliar. [31]Ists aber ein Haus auff dem Dorffe, da keine maur vmb ist, Das sol man dem feld des lands gleich rechen, vnd sol los werden, vnd im Halliar ledig ausgehen.

[32]DIe Stedte der Leuiten vnd die Heuser in den stedten, da jre Habe innen ist, mügen jmerdar gelöset werden. [33]Wer etwas von den Leuiten löset, der sols verlassen im Halliar, es sey haus oder stad, das er besessen hat, Denn die heuser in stedten der Leuiten sind jre habe vnter den kindern Israel. [34]Aber das Feld vor jren Stedten sol man nicht verkeuffen, Denn das ist jr Eigenthum ewiglich.

Exod. 22. [35]WEnn dein Bruder verarmet vnd neben dir abnimpt, So soltu jn auffnemen als einen Frembdlingen oder Gast, das er lebe neben dir, [36]Vnd solt nicht wucher von jm nemen noch vbersatz, sondern solt dich fur deinem Gott fürchten, Auff das dein Bruder neben dir leben künne. [37]Denn du solt jm dein geld nicht auff wucher thun, noch deine speise auff vbersatz austhun, [38]Denn ich bin der HERR ewr Gott, der euch aus Egyptenland gefüret hat, das ich euch das land Canaan gebe vnd ewr Gott were.

(Vbersatz) Wucher heisst er so mit Geld geschicht. Vbersatz wenn der arm man mus keuffen oder annemen die tegliche wahr so thewer der Geitzhals wil, weil ers haben mus zur not.

---

>**40** *(HE 38 = 3, 291) (ebenso 40)* *36* zu viel >28 || auff satz **34—40** **41**[1] *(HE 38 = 3, 291)* kunde (künde, könde) >**35 38 40**

**Gl.:** *25, 37* **34**< (*v. 36 zugeordnet* **43**[1]<)

39Wenn deyn bruder verarmet neben dyr, vnd verkeufft ſich dyr, ſo ſoltu yhn nicht laſſen knechte dienſt thun, 40Sondern wie eyn tageloner vnd hausgnoſs ſol er bey dyr ſeyn, vnd bis an das Halliar bey dyr dienen, 41Denn ſol er von dyr los aus gehen vnd ſeyne kinder mit yhm, vnd ſoll wider komen zu ſeynem geſchlecht vnd zu ſeyner veter habe, 42Denn ſie ſind meyne knechte, die ich aus Egypten land gefurt habe, darumb ſol man ſie nicht auff knechte weyſe verkeuffen, 43Vnd ſolt nicht mit der ſtrenge vber ſie hirſchen, ſondern dich furchten fur deynem Gott.

44Wiltu aber knechte vnd megde haben, ſo ſoltu ſie keuffen von den heyden, die vmb euch her ſind, 45von den kindern der hausſgnoſſen vnd frembdlingen vnter euch, vnd von den geſchlechten bey euch, vnd die ynn ewrm land geporn ſind, die ſelben ſolt yhr zu eygen haben, 46vnd ſolt ſie beſitzen vnd ewere kinder nach euch, zum ewigen beſitz, die ſolt yhr knechte ſeyn laſſen. Aber vber ewre bruder die kinder Iſrael, ſol keyner des andern hirſchen mit der ſtrenge.

47Wenn yrgent eyn frembdling odder hausgnoſſe bey dyr zu nymmt, vnd deyn bruder neben yhm verarmet, vnd ſich dem frembdlingen odder hausſgnoſſen bey dyr, odder yemants von ſeynem ſtam verkeufft, 48ſo ſol er nach ſeym verkeuffen recht haben, wider loſs zu werden, vnd es mag yhn yemand vnter ſeynen brudern loſen, 49odder ſeyn vetter odder betters ſon, odder ſonſt ſeyn nehiſter blutfreund ſeyns geſchlechts, odder ſo ſeyne ſelbs hand ſo viel zunymmt, ſo ſol er ſich loſen, 50vnd ſol mit ſeynem keuffer rechen vom iar an, da er ſich verkaufft hat, bis auffs Halliar, vnd das gelt ſol nach der zal der iar ſeynes verkeuffens gerechnet werden, vnd ſol ſeyn tagelon der gantzen zeyt mit eyn rechen. 51Sind noch viel iar bis an das Halliar, ſo ſol er nach den ſelben deſte mer zu loſen geben, darnach er gekaufft iſt. 52Sind aber wenig iar vbrig bis ans Halliar, ſo ſol er auch darnach wider geben zu ſeyner loſung. 53Vnd ſol ſeynen tagelon von iar zu iar mit eyn rechen, vnd ſolt nicht laſſen mit der ſtrenge vber yhn hirſchen fur deynen augen. 54Wirt er aber auff diſe weyſe ſich nicht loſen, ſo ſol er ym Halliar los ausgehen, vnd ſeyne kinder mit yhm, 55denn die kinder Iſrael ſind meyne knechte, die ich aus Egypten land gefurt habe. Ich byn der HERR ewr Gott.

1Yhr ſolt euch keynen gotzen machen noch bilde, vnd ſolt euch keyne ſeulen auffrichten, noch keynen malſteyn ſetzen ynn ewrem lande, das yhr da fur anbetet, Denn ich byn der HERR ewr Gott, 2Haltet meyne Sabbath, vnd furcht euch fur meynem Heyligthum. Ich byn der HERR.

---

*25, 39* knechte dienſt thun >28 *40* tageloner >28 *42* knechte *(2.)* >28 verkeuffen >41² 46 *43* hirſchen >28 *(ebenso 46. 53)* *44* leibeigen knechte 34< *(ebenso 46)* ‖ euch *fehlt* 23² 26 ‖ *45* kindern *bis* geporn ſind >28 | von den hausgenoſſen (geſten 41¹< [*HE 38 = 3, 291*]) *bis* zeugen 34< *46* zum ewigen beſitz >28

39 Wenn dein Bruder verarmet neben dir, vnd verkeufft sich dir, So soltu
Exo. 21. Deut. 15. jn nicht lassen dienen als einen Leibeigen, 40 Sondern wie ein Tag-
löhner vnd Gast sol er bey dir sein, vnd bis an das Halliar bey dir dienen.
41 Denn sol er [Bl. M 5] von dir los ausgehen, vnd seine Kinder mit jm, vnd
sol wider komen zu seinem Geschlecht vnd zu seiner Veter habe. 42 Denn sie
sind meine Knechte, die ich aus Egyptenland gefürt habe, Darumb sol man
sie nicht auff Leibeigen weise verkauffen. 43 Vnd solt nicht mit der strenge vber
sie herrschen, Sondern dich fürchten fur deinem Gott.

44 Wiltu aber leibeigen Knechte vnd Megde haben, So soltu sie keuffen
von den Heiden, die vmb euch her sind, 45 von den gesten, die fremdlinge vnter
euch sind, vnd von jren Nachkomen die sie bey euch in ewrem Lande zeugen.
Die selben solt jr zu eigen haben, 46 vnd solt sie besitzen vnd ewre Kinder nach
euch, zum eigenthum fur vnd fur, die solt jr leibeigen Knechte sein lassen.
Aber vber ewr Brüder die kinder Israel, sol keiner des andern herrschen mit
der strenge.

47 Wenn jrgend ein Frembdling oder Gast bey dir zunimpt, vnd dein
Bruder neben jm verarmet, vnd sich dem Frembdlingen oder Gast
bey dir, oder jemand von seinem stam verkeufft, 48 So sol er nach seinem ver-
keuffen recht haben, wider los zu werden. Vnd es mag jn jemand vnter seinen
Brüdern lösen, 49 oder sein Vetter oder vetters Son, oder sonst sein nehester
Blutfreund seines Geschlechts, oder so seine selbs hand so viel erwirbt, so sol er
sich lösen. 50 Vnd sol mit seinem Keuffer rechen vom jar an, da er sich verkaufft
hatte, bis auffs Halliar, Vnd das geld sol nach der zal der jar seines verkeuffens
gerechnet werden, vnd sol sein taglohn der gantzen zeit mit einrechen. 51 Sind
noch viel jar bis an das Halliar, So sol er nach den selben deste mehr zu lösen
geben, darnach er gekaufft ist. 52 Sind aber wenig jar vbrig bis ans Halliar,
So sol er auch darnach widergeben zu seiner lösung, 53 vnd sol sein Taglohn von
jar zu jar mit einrechen, Vnd solt nicht lassen mit der strenge vber jn herrschen
fur deinen augen. 54 Wird er aber auff diese weise sich nicht lösen, So sol er im
Halliar los ausgehen, vnd seine Kinder mit jm. 55 Denn die kinder Israel sind
meine Knechte, die ich aus Egyptenland gefürt habe, Ich bin der HERR ewr
Gott.

Exod. 20. Deut. 5. Psal. 96.
1 Jr solt euch keinen Götzen machen noch Bilde, vnd solt euch keine Seulen
auffrichten, noch keinen Malstein setzen in ewrem Lande, das jr dafur
anbetet, Denn ich bin der HERR ewr Gott. 2 Haltet meine Sabbath,
vnd fürchtet euch fur meinem Heiligthum, Ich bin der HERR.

---

‖ des andern] vber den andern 26 ‖ 47 hausgnosse ... hausgnossen >40 *(HE 38 = 3, 291)* gemants >28 49 zunympt >28 50 hat] hatte 34 tagelohn >28 *(ebenso 53)* ‖ mit hyn rechen 25² 26 ‖ 53 ‖ vber nhm 26 ‖

## Das Sechs vnd zwentzigst Capitel.

3 WErdet yhr ynn meynen satzungen wandelen vnd meyne gepot halten
vnd thun, 4 So wil ich euch regen geben zu seyner zeyt, vnd das land
sol seyn gewechs geben, vnd die bewme auff dem felde yhre fruchte bringen.
5 Vnd die dresche zeyt sol reichen bis zur weynerndten, vnd die weynerndte sol
reychen bis zur samen zeyt, Vnd sollet euch ewrs brots sat essen, vnd solt sicher
ynn ewrm land wonen. 6 Ich wil frid geben ynn ewrem lande, das yhr schlaffet
vnd euch niemant schrecke, Ich wil die bosen thier aus ewrem lande thun, vnd
sol keyn schwerd durch ewr land gehen.
7 Yhr solt ewr feynde iagen vnd sie sollen fur euch her yns schwerd fallen
8 Ewr funffe sollen hundert iagen, Vnd ewr hundert sollen zehen tausent iagen,
Denn ewr feynd werden fur euch her fallen yns schwerd. 9 Vnd ich wil mich
zu euch wenden, vnd wil euch wachsen vnd zunehmen lassen, vnd wil meynen
bund mit euch auff richten. 10 Vnd solt von dem fernen essen, das yhr auch das
fernen faren lasset fur newem. 11 Ich wil meyn wonung vnter euch haben, vnd
meyne seele sol euch nicht verwerffen, 12 Vnd wil vnter euch wandeln, vnd wil
ewr Gott seyn, so solt yhr meyn volck seyn, 13 Denn ich byn der HERR ewer
Gott, der euch aus Egypten land gefurt hat, das yhr nicht yhre knechte weret, Vnd
hab das scepter ewrs iochs zubrochen, vnd hab euch auffgericht wandeln lassen.
14 Werdet yhr aber myr nicht gehorchen, vnd nicht thun dise gepot alle,
15 vnd werdet meyne satzung verachten, vnd ewr seel meyne rechte verwerffen,
das yhr nitt thut alle meyne gepot, vnd werdet meynen bund lassen anstehen,
16 So wil ich euch auch solchs thun, Ich wil euch heymsuchen balde mit schwulst
vnd fiber, die die augen alle machen vnd seele verschmachten, yhr solt vmbsonst
ewren samen seen, vnd ewere feynde sollen yhn fressen, 17 Vnd ich wil meyn
antlitz wider euch stellen, vnd solt geschlagen werden fur ewern feynden, vnd die
euch hassen, sol-[Bl. P]len vber euch hirschen, Vnd solt fliehen da euch niemant iaget.
18 So yhr aber vber das noch nicht myr gehorchet, So wil ichs noch sieben
mal mehr machen, euch zu zuchtigen vmb ewr sund willen, 19 das ich den hoffart
ewr stercke zubreche, vnd wil ewern hymel wie eyssen vnd ewr erden wie ertz
stellen, 20 vnd ewr muhe vnd erbeyt sol verloren seyn, das ewr land seyn gewechs
nicht gebe, vnd die bewm ym land yhre frucht nicht bringen.
21 Vnd wo yhr myr entgegen wandelt vnd mich nicht horen wolt, so wil
ichs noch sieben mal mehr machen, auff euch zu schlahen vmb ewr sunde willen,
22 vnd wil wilde thier vnter euch senden, die sollen euch berauben, vnd ewr
viech verderben vnd ewr weniger machen, vnd ewr strassen sollen wust werden.

---

*26.* 5 samen zeyt ›28 euch ewrs brots sat essen ›28 *8* werden 25¹ *9* zu-nehmen ›40 *(HE 38 = 3. 291)* mit euch auff richten ›28 *10* fernen *(zweimal)* ›28 das yhr *bis* newem ›28 *13* das scepter ewrs iochs ›28 *15* satzung ›28 nitt 25¹ *16* balde *bis* verschmachten ›28 *17* hirschen ›28 *18* zuchtigen ›28 willen *fehlt* 34.

# XXVI.

Deut. 28. 3 WErdet jr in meinen Satzungen wandeln, vnd meine gebot halten vnd thun, 4So wil ich euch Regen geben zu seiner zeit, vnd das Land sol sein gewechs geben, vnd die Bewme auff dem felde jre früchte bringen. 5Vnd die Dresschezeit sol reichen bis zur Weinerndten, vnd die weinerndte sol reichen bis zur zeit der saat, Vnd jr sollet Brots die fülle haben, vnd solt sicher in ewrem Lande wonen. 6Ich wil Fried geben in ewrem Lande, das jr schlaffet vnd euch niemand schrecke. Ich wil die böſen Thier aus ewrem Lande thun, vnd sol kein Schwert durch ewr Land gehen. **Verheissung des Gsetzs.**

7JR solt ewr Feinde jagen, vnd sie sollen fur euch her ins schwert fallen. 8Ewer fünffe sollen hundert jagen, vnd ewr hundert sollen zehen tausent jagen, Denn ewre Feinde sollen fur euch her fallen ins schwert. 9Vnd ich wil mich zu euch wenden, vnd wil euch wachsen vnd mehren lassen, vnd wil meinen Bund euch halten. 10Vnd solt von dem Firnen essen, vnd wenn das Newe kompt, das firnen wegthun. 11Ich wil meine Wonung vnter euch haben, vnd meine Seele sol euch nicht verwerffen. 12Vnd wil vnter euch wandeln, vnd wil ewr
2. Cor. 6. Gott sein, so solt jr mein Volck sein. 13Denn ich bin der HERR ewr Gott, der euch aus Egyptenland gefüret hat, das jr nicht jre Knechte weret, Vnd hab ewr Joch zubrochen, vnd hab euch auffgericht wandeln lassen.

Deut. 28. Thre. 2. Mal. 2. 14 WErdet jr aber mir nicht gehorchen, vnd nicht thun diese Gebot alle, 15vnd werdet meine Satzunge verachten, vnd ewre Seele meine Rechte verwerffen, das jr nicht thut alle meine Gebot, vnd werdet meinen Bund lassen anstehen. 16So wil ich euch auch solchs thun, Ich wil euch heimsuchen mit schrecken, schwulst vnd fieber, das euch die Angesicht verfallen, vnd der Leib verschmachte. Jr solt vmb sonst ewren Samen seen, vnd ewre Feinde sollen jn fressen. 17Vnd ich wil mein Andlitz wider euch stellen, vnd solt geschlagen werden
Schrecken etc. fur ewren Feinden, vnd die euch hassen, sollen vber euch herrschen, Vnd solt fliehen da euch niemand jagt. **Trewung vnd Fluch des Gsetzs etc.**

18SO jr aber vber das noch nicht mir gehorchet, So wil ichs noch sieben mal mehr machen, euch zu straffen vmb ewre sünde, 19das ich ewrn stoltz vnd halsstarrigkeit breche. Vnd wil ewrn Himel wie Eisen, vnd ewre Erden wie Ertz machen, 20Vnd ewr mühe vnd erbeit sol verloren sein, Das ewr Land sein gewechs nicht gebe, vnd die Bewme im Lande jre früchte nicht bringen.

21VNd wo jr mir entgegen wandelt vnd mich nicht hören wolt, So wil ichs noch sieben mal mehr machen, auff euch zu schlahen vmb ewre sünde willen. 22Vnd wil wilde Thier vnter euch senden, die sollen ewr Kinder fressen, vnd ewr Vieh zureissen, vnd ewr weniger machen, vnd ewr strassen sollen wüste werden.

---

*19* den hoffart *bis* zubreche ›28 stellen ›28 *22* euch (die euch 25¹ *Druckf.*) berauben ›28 verderben ›28

**WE.**: *26. 10* fernen (firnen) = *Vorjährigen*

23Werdet yhr euch aber damit noch nicht zuchtigen laſſen, vnd myr entgegen wandeln, 24ſo wil ich euch auch entgegen wandeln, vnd wil euch noch ſieben mal ſchlahen vmb ewr ſunde willen, 25vnd wil eyn rachſchwerd vber euch bringen, das meynen bund rechen ſol, Vnd ob yhr euch ynn ewre ſtedte verſamlet, wil ich doch die peſtilentz vnter euch ſenden, vnd wil euch ynn ewr feyndе hende geben, 26Denn wil ich euch den vorradt des brods verterben, das zehen weyber ſollen ewr brot ynn eynem offen backen, vnd ewr brod ſol man mit gewicht auswegen, vnd wenn yhr eſſet, ſolt yhr nicht ſatt werden.

27Werdet aber yhr dardurch myr noch nicht gehorchen vnd myr entgegen wandeln, 28ſo wil ich auch euch ym grym zu widder wandeln, vnd wil euch ſiebenfeltig zuchtigen vmb ewr ſund willen, 29das yhr ſolt ewr ſone vnd tochter fleyſch freſſen, 30vnd wil ewre hohen altar vertilgen vnd ewre bilder aus rotten, vnd wil ewre leychnam auff ewer gotzen leychnam werffen, vnd meyner ſeele wirt fur euch ekeln. 31Vnd will ewre ſtedte wuſte machen, vnd ewre kirchen eynreyſſen, vnd wil ewren ſuſſen geruch nicht riechen.

32Alſo wil ich das land wuſt machen, das ewr feyndе drynnen wonen vnd es wuſte machen. 33Euch aber wil ich vnter die heyden ſtrawen, vnd das ſchwerd auszihen hynder euch her, das ewr land ſol wuſte ſeyn vnd ewr ſtedte verſtort, 34Als denn wirt dem land ſeyn feyre gefallen, ſo lange es wuſte ligt vnd yhr ynn der feyndе land ſeyt. Ja denn wirt das land feyern vnd ſeyne feyr gefallen, 35ſo lange es wuſte ligt, Darumb das es nicht feyern kund ynn ewrn Sabbathen, da yhr drynnen wonetet.

36Vnd denen die von euch vberbleyben, wil ich eyn feyg hertz machen yn yhrer feyndе land, das ſie ſol eyn rauſſchend blat iagen, Vnd ſollen fliehen dafur, als iaget ſie ein ſchwerd, vnd fallen, da ſie niemant iagt, 37Vnd ſol eyner zu dem andern fallen, gleych als fur dem ſchwerd, vnd doch ſie niemant iagt, Vnd yhr ſolt euch nicht aufflehnen thuren widder ewre feyndе, 38vnd yhr ſolt vmbkomen vnter den heyden, vnd ewr feyndе land ſol euch freſſen.

39Welche aber vberbleyben, die ſollen ynn yhrer miſſethat verweſen ynn der feyndе land, auch ynn yhrer veter miſſethat ſollen ſie verweſen. 40Da werden ſie denn bekennen yhre miſſethat vnd yhrer veter miſſethat ynn dem vergreyffen, da mit ſie ſich an myr vergriffen haben, vnd myr entgegen gewandelt haben. 41Darumb will ich auch yhnen entgegen wandeln, vnd wil ſie yn der feynd land bringen. Da wirt ſich ia yhr vnbeſchnyttens hertz demutigen, Vnd denn werden ſie yhre miſſethat verſunen.

---

*26. 23* nicht von mir **34**‹ *24* mal mehr **34**‹ *26* verterben ›28 *28* zu widder ›28 ſiebenfeltig *bis* willen ›28 *30* hohen altar ›28 ewer gotzen leychnam ›28 meyner *bis* ekeln ›28 *31* ewre kirchen ›**40** *(HE 38 = 3, 292)* *32* feyndе *bis* machen ›28 *33* ſtrawen ›28 *34* dem land *bis* gefallen *(1.)* ›28 ſeyne feyr gefallen *(2.)* ›28 *35* ynn ewrn Sabbathen ›28 ‖ da (das 26) yhr drynnen wonet 23³ 26 ‖ *36* ‖ yhrer] ewrer 26 ‖ *37* zu dem andern fallen ›28 ‖ ſie *fehlt* 23³ ‖ *39* aber von euch **41**¹‹ *(HE 38 = 3, 292)* verweſen *(zweimal)* ›28 *40* ynn dem

[23]WErdet jr euch aber da mit noch nicht von mir züchtigen lassen vnd mir entgegen wandeln, [24]So wil ich euch auch entgegen wandeln, vnd wil euch noch sieben mal mehr schlahen vmb ewr sünde willen, [25]Vnd wil ein Rachschwert vber euch bringen, das meinen Bund rechen sol. Vnd ob jr euch in ewre Stedte versamlet, wil ich doch die Pestilentz vnter euch senden, vnd wil euch in ewr Feinde hende geben. [26]Denn wil ich euch den vorrat des Brots verderben, Das zehen Weiber sollen ewr brot in einem ofen backen, vnd ewr brot sol man mit gewicht auswegen, vnd wenn jr esset, solt jr nicht sat werden.

[27]WErdet aber jr da durch mir noch nicht gehorchen, vnd mir entgegen wandeln, [28]So wil ich auch euch im grim entgegen wandeln, vnd wil euch sieben mal mehr straffen vmb ewre sünde, [29]Das jr solt ewer Söne vnd Töchter fleisch fressen. [30]Vnd wil ewre Höhen vertilgen, vnd ewre Bilder ausrotten, vnd wil ewre Leichnam auff ewre Götzen werffen, vnd meine Seele wird an euch ekel haben, [31]Vnd wil ewre Stedte wüste machen, vnd ewrs Heiligthums kirchen einreissen, vnd wil ewren süssen Geruch nicht riechen.

[32]ALso wil ich das Land wüste machen, das ewre Feinde, so drinnen wonen, sich da fur entsetzen werden. [33]Euch aber wil ich vnter die Heiden strewen, vnd das Schwert ausziehen hinder euch her, das ewr Land sol wüste sein vnd ewre Stedte verstöret. [34]Als denn wird das Land jm seine Feire gefallen lassen, so lange es wüste ligt, vnd jr in der Feinde land seid, Ja denn wird das Land feieren, vnd jm seine Feier gefallen lassen, [35]so lange es wüste ligt, Darumb, das es nicht feieren kund, da jrs soltet feieren lassen, da jr drinnen wonetet.

[36]VNd denen, die von euch vberbleiben, wil ich ein feig Hertz machen in jrer Feinde land, das sie sol ein rausschend Blat jagen, Vnd sollen fliehen da fur, als jaget sie ein Schwert, vnd fallen, da sie niemand jaget. [37]Vnd sol einer [a]vber den andern hin fallen, gleich als fur dem Schwert, vnd doch sie niemand jagt. Vnd jr solt euch nicht aufflehnen thüren wider ewre Feinde, [38]vnd jr solt vmbkomen vnter den Heiden, vnd ewer feinde Land sol euch fressen.

[39]WElche aber von euch vberbleiben, Die sollen in jrer Missethat verschmachten, in der feinde Land, auch in jrer Veter missethat sollen sie verschmachten. [40]Da werden sie denn bekennen jre missethat vnd jrer Veter missethat, da mit sie sich an mir versündiget, vnd mir entgegen gewandelt haben. [41]Darumb wil ich auch jnen entgegen wandeln, vnd wil sie in jrer feinde [Bl. M 6] Land wegtreiben, Da wird sich ja jr vnbeschnittens hertz demütigen, Vnd denn werden sie jnen die straffe jrer missethat [b]gefallen lassen.

a
(Vber den andern hin)
Wie es geschicht in der flucht, furcht vnd schrecken.

b
(Gefallen)
Das ist, Gleich wie sie lust an jren sünden, vnd ekel an meinen Rechten hatten, Also werden sie widerumb, lust vnd gefallen haben an der straffe, vnd sagen, Ah, wie recht ist vns geschehen, Danck hab vnser verfluchte sünde, Das haben wir nu dauon, O recht Lieber Gott, O recht. Vnd das sind gedancken vnd wort einer ernsten Rew vnd Busse, die sich selbs aus hertzen grund hassen vnd anspeien leret. Pfu dich, was hab ich gethan. Das gefellet denn Gott das er wider gnedig wird. Darumb haben wir das wort (Missethat) verdeudscht die straffe der missethat, solchen verstand zu geben, Sonst lautets, also solten sie gefallen an der missethat haben. Eben so ists auch zuuerstehen, Dem Lande gefellet seine Feire, Das ist, Es spricht, Gott habe recht in der straffe das es wüste ligen mus vmb des Volcks willen, nach dem es sich sehnet. Solcher weise redet auch Jesa. 40. Dimissa est iniquitas, id est placita et accepta poena pro iniquitate eius, id est, per Christum est satis factum pro ea.

---

vergreyffen *fehlt* 34< vergriffen haben >28 *41* der feynd land bringen >28
yhre missethat versunen >28

**Gl.:** *26, 37* **34**< *41* **34**<
**WE.:** *26, 33* strawen *zerstreuen*
*Gl. 26, 41: Jes. 40, 2*

42Vnd ich werde gedencken an meynen bund mit Jacob vnd an meynen bund mit Jſaac, vnd an meynen bund mit Abraham, vnd werde an das land gedencken, 43das von yhn verlassen iſt, vnd an yhrem sabbath gefallen gehabt hatt, die weyl es wuſt ligt von yhnen, das ſie yhre miſſethat verſunen, Darumb das ſie meyne rechte verachtet, vnd yhr ſeele an meynen ſatzungen ekel gehabt hatt. 44Auch ſo hab ich ſie nicht alſo verworffen, das ſie yn der feynd land ſind, noch mich yhr ſo geeckelt hat, das mit yhn aus ſeyn ſolt, vnd meyn bund mit yhn ſolt nicht mehr gelten, denn ich byn der HERR yhr Gott, 45Vnd wil fur ſie an meyn erſten bund dencken, da ich ſie aus Egypten land furet fur den augen der heyden, das ich yhr Gott were. Jch der HERR.

46Dis ſind die ſatzung vnd rechte vnd geſetze die der HERR zwiſſchen yhm vnd den kindern Jſrael geſtellet hatt, auff dem berge Sinai, durch die hand Moſe.

## Das Sieben vnd zwentzigſt Capitel.

1Vnd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, 2Rede mit den kindern Jſrael, vnd ſprich zu yhnen, Wenn yemand dem HERRN ein beſonder glubde thut, das er ſein ſeele ſchetzt 3ſo ſoll das die ſchetzung ſeyn, Eyn mans bilde zwentzig iar alt bis ynn das ſechtzigſt iar, ſoltu ſchetzen auff funfftzig ſilbern ſeckel nach dem ſekel des Heyligthums, 4Eyn weybs bild auff dreyſſig ſekel. 5Jſt er funff iar alt bis auff zwentzig iar, ſo ſoltu yhn ſchetzen auff zwentzig ſekel, wens eyn mans bild iſt, Eyn weyb aber auff zehen ſekel, 6Jſt er eyns monden allt bis auff funff iar, ſoltu yhn ſchetzen auff funff ſylber ſeckel, wens eyn mans bild iſt, Eyn weyb aber auff drey ſylber ſeckel. 7Jſt er aber ſechtzig iar alt vnd druber, ſo ſoltu yhn ſchetzen auff funfftzehen ſeckel wens eyn mans bild iſt, Eyn weyb auff zehen ſeckel. 8Jſt er aber zu arm zu ſolcher ſchetzung, ſo ſol er ſich fur den prieſter ſtellen, vnd der prieſter ſol yhn ſchetzen, Er ſol yhn aber ſchetzen nach dem ſeyne hand, des der gelobd hat, er werben kan.

9Jſts aber eyn viech, das man dem HERRN opffern kan, alles was man des dem HERRN gibt, iſt heylig, 10man ſols nicht wechſeln noch wandeln, eyn guts vmb ein boſs oder ein boſs vmb ein guts, wirts aber ymand wechſeln eyn viech vmb das ander, ſo ſollen ſie beyde dem HERRN heylig ſeyn. 11Jſt aber das thier vnreyn, das mans dem HERRN opfern nicht thar, ſo ſol mans fur den prieſter ſtellen, 12vnd der prieſter ſols ſchetzen, obs gut odder boſe ſey, vnd es ſol bey des prieſters ſchetzen bleyben, 13Wils aber yemand loſen, der ſol den funfften vber die ſchetzung geben.

---

*26. 43* an yhrem *bis* gehabt hatt (hatt *fehlt* 26) >28 *WSt* ligt von yhnen >28 das ſie *bis* verſunen >28 *44* Auch ſo *bis* geeckelt hat >28 *45* fur ſie >28 dencken >28 *46* ſatzung >40 geſetze >43² ‖ durch Moſe 23²—28 ‖

*27. 2* ſein ſeele >28 *3* ynn das >28 *5* Jſt er funff iar alt >28 ſo *fehlt*

42 VND ich werde gedencken an meinen Bund mit Jacob, vnd an meinen
bund mit Isaac, vnd an meinen bund mit Abraham, vnd werde an das Land
gedencken, 43 das von jnen verlassen ist, vnd jm seine Feier gefallen leſt, die weil
es wüste von jnen ligt, vnd sie jnen die straffe jrer missethat gefallen lassen,
Darumb, das sie meine Rechte verachtet, vnd jre Seele an meinen Satzungen
ekel gehabt hat. 44 Auch wenn sie schon in der feinde Land sind, habe ich sie
gleichwol nicht verworffen, vnd ekelt mich jr nicht also, das mit jnen aus sein
solt, vnd mein Bund mit jnen solt nicht mehr gelten, Denn ich bin der HERR
jr Gott. 45 Vnd wil vber sie an meinen ersten Bund gedencken, da ich sie aus
Egyptenland füret, fur den augen der Heiden, das ich jr Gott were, Ich der
HERR.

46 DIS sind die Satzunge vnd Recht vnd Gesetz, die der HERR zwischen
jm vnd den kindern Israel gestellet hat, auff dem berge Sinai, durch die hand
Mose.

## XXVII.

Gelübde. 1 VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, 2 Rede mit den kindern
Israel, vnd sprich zu jnen. Wenn jemand dem HERRN ein besonder
Gelübde thut, das er seinen Leib schetzet, 3 so sol das die schetzung sein. Ein
Mansbilde zwenzig jar alt, bis ins sechzigst jar, soltu schetzen auff funffzig silbern
Sekel, nach dem sekel des Heiligthums. 4 Ein Weibsbilde auff dreissig sekel.
5 Von fünff jaren bis auff zwenzig jar, soltu jn schetzen auff zwenzig sekel, wens
ein Mansbilde ist, ein Weibsbilde aber auff zehen sekel. 6 Von einem monden
an bis auff fünff jar, soltu jn schetzen auff fünff silbern sekel, wens ein Mans-
bilde ist, ein Weibsbilde aber auff drey silbern sekel. 7 Ist er aber sechzig jar alt,
vnd drüber, So soltu jn schetzen auff funffzehen sekel, wens ein Mansbilde ist,
ein Weibsbilde aber auff zehen sekel. 8 Ist er aber zu arm zu solcher schetzung,
So sol er sich fur den Priester stellen, vnd der Priester sol jn schetzen, Er sol jn
aber schetzen nach dem seine hand, des, der gelobd hat, erwerben kan.

9 IStts aber ein Vieh, das man dem HERRN opffern kan, alles was man
des dem HERRN gibt, ist heilig. 10 Man sols nicht wechseln noch wan-
deln, ein guts vmb ein böses, oder ein böses vmb ein guts. Wirds aber
jemand wechseln, ein Vieh vmb das ander, so sollen sie beide dem HERRN
heilig sein. 11 Ist aber das Thier vnrein, das mans dem HERRN nicht opffern
thar, So sol mans fur den Priester stellen, 12 vnd der Priester sols schetzen, obs
gut oder böse sey, vnd es sol bey des Priesters schetzen bleiben. 13 Wils aber
jemand lösen, der sol den fünfften vber die schetzung geben.

---

34 ‹ weyb ›28 *(ebenso 6. 7)* 6 Ist er enns monden alt ›28 ſylber *(1.)* ›25 28
26 34 ‹ ſylber *(2.)* ›34 7 weibs bilde aber auff 36 ‹ 9 ‖ Ist 35 ‖ des
dem] den dem 25 ‖ denn dem 28 ‖ dem 26 ‖ 10 ‖ wird 28 11 WSt opffern
nicht thar ›28

14Wenn yemand ſeyn haus heyliget, dem HERRN zum heyligthum, das ſol der prieſter ſchetzen, obs gut odder boſe ſey. Vnd darnachs der prieſter ſchetzet, ſo ſols bleyben, 15So es aber der, ſo es geheyliget hat, wil loſen, ſo ſoll er den funfften teyl ſylbers vber das es geſchetzt iſt, drauffgeben, ſo ſols ſeyn werden.

[Bl. Pij] 16Wenn yemand eyn ſtuck ackers von ſeym erbgut dem HERRN heyliget, ſo ſol er geſchetzt werden nach dem er tregt, Tregt er eyn Homor gerſten, ſo ſol er funfftzig ſeckel ſylber gelten. 17Heyliget er aber ſeynen acker vom Halliar an, ſo ſol er nach ſeyner werd gelten. 18Hat er yhn aber nach dem Halliar geheyligt, ſo ſol yhn der prieſter rechen nach den vbrigen iarn zum Halliar, vnd darnach geringer ſchetzen.

19Wil aber, der, ſo yhn geheyliget hat, den acker loſen, ſo ſol er den funfften teyl ſylbers, vber das er geſchetzt iſt, drauff geben, ſo ſol er ſeyn werden. 20Wil er yhn aber nicht loſen, ſondern verkeufft yhn eym andern, ſo ſol er yhn nicht mehr loſen, 21ſondern der ſelb acker, wenn er ym Halliar los aus gehet, ſol dem HERRN heylig ſeyn, wie eyn verbannet acker, vnd ſol des prieſters erbgut ſeyn.

22Wenn aber yemand eyn acker dem HERRN heyliget, den er kaufft hat, vnd nicht ſeyn erbgut iſt, 23ſo ſol yhn der prieſter rechen, was er gilt bis an das Halliar, vnd er ſol des ſelben tages ſolche ſchetzung geben, dem HERRN zum Heyligthum. 24Aber ym Halliar ſol er widder gelangen an den ſelben, der yhn kaufft hat, das er ſeyn erbgut ym land ſey.

25Alle wirderung ſol geſchehen nach dem ſeckel des Heyligthums, Eyn ſeckel aber macht zwentzig Gera.

26Die erſten gepurt vnter dem viech, die dem HERRN ſonſt gepurt, ſoll niemant dem HERRN heyligen, es ſey eyn ochs odder ſchaff, denn es iſt des HERRN, 27Iſt aber an dem viech etwas vnreyns, ſo ſol mans loſen nach ſeyner wirde, vnd druber geben den funften. Wyl ers nicht loſen, ſo verkeuff mans nach ſeyner wirde.

28Man ſol keyn verbantes verkeuffen, noch loſen das yemand dem HERRN verbannet, von allem das ſeyn gut iſt, es ſey menſchen, viech odder acker, Denn alles verbante iſt das aller heyligſt dem HERRN, 29Man ſol auch keyn verbanten menſchen loſen, ſondern er ſol des todts ſterben.

30Alle zehenden ym land, beyde von ſamen des lands vnd von fruchten der bewm, ſind des HERRN vnd ſollen dem HERRN heylig ſeyn, 31Wil aber yemand ſeynen zehenden loſen, der ſol den funfften druber geben, 32Vnd alle zehenden von rindern vnd ſchaffen vnd was vnter der rutten gehet, das iſt

---

*27, 14* dem HERRN zum heyligthum >28 *(ebenso 23)* darnachs >**34** *15* ‖ ſo *(3.) fehlt* 23²—28 ‖ ſylbers >**40** *(HE 38 = 3, 292) (ebenso 19)* *16* ſylber >28 *17* Heliget 23¹ *Druckf.* *24* der yhn kaufft >28 *28* gut *fehlt* **34**< acker >28

14 WEnn jemand sein Haus heiliget, das dem HERRN heilig sey, das sol
der Priester schetzen, obs gut oder böse sey, vnd darnach es der Priester
schetzet, so sols bleiben. 15 So es aber der, so es geheiliget hat, wil lösen, So sol
er den fünfften teil des gelds, vber das es geschetzt ist, drauff geben, so sols
sein werden.
16 WEnn jemand ein stück Ackers von seinem Erbgut dem HERRN heiliget,
So sol er geschetzt werden nach dem er tregt, Tregt er ein Homor
gersten, so sol er funffzig sekel silbers gelten. 17 Heiliget er aber seinen Acker vom
Halliar an, so sol er nach seiner werde gelten. 18 Hat er jn aber nach dem Halliar
geheiliget, So sol jn der Priester rechen nach den vbrigen jaren zum Halliar,
vnd darnach geringer schetzen.
19 WJl aber der, so jn geheiliget hat, den Acker lösen, So sol er den fünfften
teil des gelds, vber das er geschetzt ist, drauff geben, so sol er sein werden. 20 Wil
er jn aber nicht lösen, sondern verkeufft jn einem andern, So sol er jn nicht
mehr lösen, 21 sondern der selb Acker, wenn er im Halliar los ausgehet,
sol dem HERRN heilig sein, wie ein verbannet Acker, vnd sol des Priesters
Erbgut sein.
22 WEnn aber jemand einen Acker dem HERRN heiliget, den er gekaufft
hat, vnd nicht sein Erbgut ist, 23 So sol jn der Priester rechen, was er gilt bis an
das Halliar, vnd er sol desselben tages solche schetzung geben, das er dem
HERRN heilig sey. 24 Aber im Halliar sol er wider gelangen an den selben, von
dem er jn gekaufft hat, das er sein Erbgut im lande sey. 25 Alle wirderung
sol geschehen nach dem sekel des Heiligthums, Ein sekel aber macht zwentzig
Gera.
26 DJe Erstengeburt vnter dem Vieh, die dem HERRN sonst gebürt, sol
niemand dem HERRN heiligen, es sey ein ochs oder schaf, denn es ist
des HERRN. 27 Jst aber an dem Vieh etwas vnreines, so sol mans lösen nach
seiner wirde, vnd drüber geben den fünfften, Wil ers nicht lösen, so verkeuffe
mans nach seiner wirde.
28 MAn sol kein Verbantes verkauffen, noch lösen, das jemand dem HERRN
verbannet, von allem das sein ist, es sey Menschen, Vieh, oder Erb-
acker, Denn alles verbante ist das allerheiligst dem HERRN. 29 Man sol auch
keinen verbanten Menschen lösen, sondern er sol des todes sterben.
30 Alle Zehenden im Lande, beide von samen des lands vnd von früchten
der bewme, sind des HERRN, vnd sollen dem HERRN heilig sein. 31 Wil
aber jemand seinen Zehenden lösen, der sol den fünfften drüber geben, 32 Vnd
alle Zehenden von rindern vnd schafen, vnd was vnter der ruten gehet, das

---

29 ‖ auch *fehlt* 34 35 ‖ 32 von ›41² 45 | von den 43¹ 43² 46

WE.: 27, 17 werd(e) *(fem.) und* 27 wirde = *Wert* 25 wirderung = *Abschätzung*

eyn heyliger zehende dem HERRN, 33Man ſol nicht fragen obs gutt odder boſe ſey, man ſols auch nicht wechſeln. Wirts aber yemand wechſeln, ſo ſols beydes heylig ſeyn, vnd nicht geloſet werden.

34Dis ſind die gepot, die der HERR Moſe gepot an die kinder Iſrael auff dem berge Sinai.

Ende des dritten buchs Moſe.

ist ein heiliger Zehende dem HERRN, 33Man sol nicht fragen obs gut oder böse sey, man sols auch nicht wechseln, Wirds aber jemand wechseln, so sols beides heilig sein, vnd nicht gelöset werden.

34DJs sind die Gebot, die der HERR Mose gebot an die kinder Jsrael, auff dem berge Sinai.

Ende des Dritten Buchs Mose.

# Das vierde buch Moſe.

## Das Erſt Capitel.

1 VNd der HERR redet mit Moſe ynn der wuſten Sinai ynn der hutten des zeugnis am erſten tag des andern monden ym andern iar da ſie aus Egypten land gangen waren, vnd ſprach, 2Nemet die ſumma der gantzen gemeyne der kinder Iſrael, nach yhren geſchlechten vnd yhrer vetter heuſer, bey der zal der namen, alles was menlich iſt von heubt zu heubt 3von zwentzig iaren an vnd druber, was yns heer zu zihen taug ynn Iſrael, vnd ſolt ſie zelen nach yhren heeren, du vnd Aaron, 4vnd ſolt zu euch nemen ia vom geſchlecht eynen heubtman vber ſeyns vatters haus.

5Dis ſind aber die namen der heubtleut die neben euch ſtehen ſollen, vnter Ruben ſey Elizur der ſon Sedeur. 6Vnter Simeon ſey Selumiel der ſon ZuriSadai. 7Vnter Juda ſey Nahaſſon der ſon Aminadab. 8Vnter Iſaſchar ſey Nethaneel der ſon Zuar. 9Vnter Sebulon ſey Eliab der ſon Helon. 10Vnter den kindern Joſeph von Ephraim ſey Eliſama der ſon Amihud. Vnter Manaſſe ſey Gamliel der ſon PedaZur. 11Vnter BenJamin ſey Abidan der ſon Gideoni. 12Vnter Dan ſey Ahieſer der ſon AmmiSadai. 13Vnter Aſſer ſey Pagiel der ſon Echran. 14Vnter Gad ſey Eliaſaph der ſon Ruel. 15Vnter Nephthali ſey Ahira, der ſon Enan.

16Das ſind die namhafftigen der gemeyne, die heubt leut vnter den ſtemmen yhrer veter, die do heubter vnd furſten ynn Iſrael waren, 17Vnd Moſe vnd Aaron namen ſie an, wie ſie da mit namen genennet ſind 18vnd ſamleten auch die gantzen gemeyne am erſten tage des andern monden, vnd rechneten ſie nach yhrer gepurt, nach yhrem geſchlecht, vnd vetter heuſer bey yhren namen, von zwentzig iaren an vnd druber, von heubt zu heubt, 19wie der HERR Moſe gepoten hatte, vnd zeleten ſie ynn der wuſten Sinai.

20Der kinder Ruben des erſten ſons Iſrael, yhrer ſippſchafft vnd geſchlechts nach yhrer vetter hauſe, ynn der zal yhrer namen von heubt zu heubt, alles was menlich war, von zwentzig iaren vnd druber, vnd yns heer zu zihen tuchte, 21wurden getzelet zu dem ſtam Ruben, ſechs vnd viertzig tauſent vnd funff hundert.

---

*Überſchrift:* Moſ ›23‹ *Druckf.*
*1, 1* zeugnis ›28 *2* bey der zal der namen ›28 *5* vnter ›28 *(ebenso 6—15)*

# Das Vierde Buch Mose.

## I.

Summa der kinder Israel.

1 Und der HERR redet mit Mose in der wüsten Sinai, in der Hütten des Stiffts am ersten tage des andern monden, im andern jar, da sie aus Egyptenland gegangen waren, vnd
2 sprach. Nemet die Summa der gantzen Gemeine der kinder Israel, nach jren Geschlechten, vnd jrer Veter heuser vnd namen, Alles was menlich ist von heubt zu heubt,
3 von zwenzig jaren an vnd drüber, was ins Heer zu ziehen taug in Israel, Vnd solt sie zelen nach jren Heeren, du vnd Aaron,
4 vnd solt zu euch nemen ja vom Geschlecht einen Heubtman vber seins Vaters haus.

Namen der xii. fürsten Israel.

5 Die sind aber die namen der Heubtleute, die neben euch stehen sollen. Von Ruben sey Elizur der son Zedeur.
6 Von Simeon sey Selumiel der son ZuriSadai.
7 Von Juda sey Nahesson der son Amminadab.
8 Von Isaschar sey Nethaneel der son Zuar.
9 Von Sebulon sey Eliab der son Helon.
[Bl. N]
10 Von den kindern Joseph von Ephraim sey Elisama der son Amihud. Von Manasse sey Gamliel der son PedaZur.
11 Von BenJamin sey Abidan der son Gideoni.
12 Von Dan sey Ahieser der son AmmiSadai.
13 Von Asser sey Pagiel der son Ochran.
14 Von Gad sey Eliasaph der son Deguel.
15 Von Naphthali sey Ahira der son Enan.

16 Das sind die Fürnemesten der Gemeine, die Heubtleute vnter den Stemmen jrer Veter, die da Heubter vnd Fürsten in Israel waren.
17 Vnd Mose vnd Aaron namen sie zu sich, wie sie da mit namen genennet sind.
18 Vnd sameleten auch die gantzen Gemeine, am ersten tage des andern monden, vnd rechneten sie nach jrer Geburt, nach jren Geschlechten, vnd Veter heuser vnd namen, von zwenzig jaren an vnd drüber, von heubt zu heubt,
19 Wie der HERR Mose geboten hatte, vnd zeleten sie in der wüsten Sinai.

Stam Ruben.

20 Der kinder Ruben des ersten sons Israel, nach jrer Geburt, Geschlechte, jrer Veter heuser vnd namen, von heubt zu heubt, alles was menlich war, von zwenzig jaren vnd drüber, vnd ins Heer zu ziehen tuchte,
21 wurden gezelet zum stam Ruben, sechs vnd vierzig tausent vnd fünff hundert.

---

*10* Ephraim **45** *Druckf.* *14* Ruel ›28 ‖ Reguel **34—40** **41**‹ *(HE 38 — 3. 293)* *16* namhafftigen ›28 do ›26 *17* an ›28 *18* yhrem geschlecht ›**40** bey yhren namen ›28 *20* yhrer sippschafft *bis* yhrer namen ›28 *21* zu dem ›28

22Der kinder Simeon yhrer ſippſchafft vnd geſchlecht nach yhrer vetter
haus, ynn der zal der namen von heubt zu heubt, alles was menlich war, von
zwentzig iaren vnd druber, vnd yns heer zu zihen tuchtig war, 23wurden getzelet
zum ſtam Simeon, neun vnd funfftzig tauſent vnd drey hundert.
[Bl. P iij] 24Der kinder Gad yhrer ſipſchafft vnd geſchlechte, nach yhrer veter
haus, ynn der zal der namen von zwentzig iaren vnd druber, was yns heer zu
zihen tuchtig war, 25wurden gezelet zum ſtam Gad, funff vnd viertzig tauſent,
ſechs hundert vnd funfftzig.
26Der kinder Juda yhrer ſipſchafft vnd geſchlecht, nach yhrer veter haus,
ynn der zal der namen von zwentzig iaren vnd druber, was yns heer zu zihen
tuchte, 27wurden gezelet zum ſtam Juda, vier vnd ſiebentzig tauſent vnd ſechs
hundert.
28Der kinder Iſaſchar yhrer ſippſchafft vnd geſchlecht, nach yhrer veter
haus, ynn der zal der namen von zwentzig iaren vnd druber, was yns heer zu
zihen tuchte, 29wurden gezelet zum ſtam Iſaſchar, vier vnd funfftzig tauſent vnd
vier hundert.
30Der kinder Sebulon yhrer ſippſchafft vnd geſchlecht, nach yhrer veter
hauſs, ynn der zal der namen von zwentzig iaren vnd druber, was yns heer zu
zihen tuchte, 31wurden gezelet zum ſtam Sebulon, ſieben vnd funfftzig tauſent
vnd vier hundert.
32Der kinder Joſeph von Ephraim yhrer ſippſchafft vnd geſchlechte, nach
yhrer veter haus, ynn der zal der namen von zwentzig iaren vnd druber, was
yns heer zu zihen tuchte, 33wurden gezelet zum ſtam Ephraim, viertzig tauſent
vnd funff hundert.
34Der kinder Manaſſe yhrer ſippſchafft vnd geſchlechte, nach yhrer veter
haus, ynn der zal der namen von zwentzig iaren vnd druber, was yns heer zu
zihen tuchte, 35wurden zum ſtam Manaſſe gezelet, zwey vnd dreyſſig tauſent
vnd zwey hundert.
36Der kinder BenJamin yhrer ſippſchafft vnd geſchlechte, nach yhrer veter
haus, ynn der zal der namen von zwentzig iaren vnd druber, was yns heer zu
zihen tuchte, 37wurden zum ſtam BenJamin gezelet, funff vnd dreyſſig tauſent
vnd vier hundert.
38Der kinder Dan yhrer ſippſchafft vnd geſchlecht, nach yhrer veter haus,
ynn der zal der namen von zwentzig iaren vnd druber, was yns heer zu zihen
tuchte, 39wurden getzelet zum ſtam Dan, zwey vnd ſechtzig tauſent ſieben
hundert.
40Der kinder Aſſer yhrer ſippſchafft vnd geſchlecht, nach yhrer veter haus,
ynn der zal der namen von zwentzig iaren vnd druber, was yns heer zu zihen
mochte, 41wurden zum ſtam Aſſer gezelet, eyn vnd viertzig tauſent vnd funff
hundert.

[22]DER kinder Simeon nach jrer Geburt, Geschlechte, jrer Veter heuser zal vnd namen, von heubt zu heubt, alles was menlich war, von zwenzig jaren vnd drüber, vnd ins Heer zu ziehen tuchte, [23]wurden gezelet zum stam Simeon neun vnd funffzig tausent vnd drey hundert.

[24]DER kinder Gad nach jrer Geburt, Geschlechte, jrer Veter heuser vnd namen, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu ziehen tuchte, [25]wurden gezelet zum stam Gad, fünff vnd vierzig tausent, sechs hundert vnd funffzig.

[26]DER kinder Juda nach jrer Geburt, Geschlechte, jrer Veter heuser vnd namen, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu ziehen tuchte, [27]worden gezelet zum stam Juda, vier vnd siebenzig tausent vnd sechs hundert.

[28]DER kinder Isaschar nach jrer Geburt, Geschlechte, jrer Veter heuser vnd namen, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu ziehen tuchte, [29]wurden gezelet zum stam Isaschar, vier vnd funffzig tausent vnd vier hundert.

[30]DER kinder Sebulon nach jrer Geburt, Geschlechte, jrer Veter heuser vnd namen, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu ziehen tuchte, [31]wurden gezelet zum stam Sebulon, sieben vnd funffzig tausent vnd vier hundert.

[32]DER kinder Joseph von Ephraim nach jrer Geburt, Geschlechte, jrer Veter heuser vnd namen, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu ziehen tuchte, [33]wurden gezelet zum stam Ephraim, vierzig tausent vnd fünffhundert.

[34]DER kinder Manasse nach jrer Geburt, Geschlechte, jrer Veter heuser vnd namen, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu ziehen tuchte, [35]wurden zum stam Manasse gezelet, zwey vnd dreissig tausent vnd zwey hundert.

[36]DER kinder BenJamin nach jrer Geburt, Geschlechte, jrer Veter heuser vnd namen, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu ziehen tuchte, [37]wurden zum stam BenJamin gezelet, fünff vnd dreissig tausent vnd vier hundert.

[38]DER kinder Dan nach jrer Geburt, Geschlechte, jrer Veter heuser vnd namen, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu ziehen tuchte, [39]wurden gezelet zum stam Dan, zwey vnd sechzig tausent vnd sieben hundert.

[40]DER kinder Asser, nach jrer Geburt, Geschlechte, jrer Veter heuser vnd namen, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu ziehen tuchte, [41]wurden zum stam Asser gezelet, ein vnd vierzig tausent vnd fünff hundert.

---

*1, 22* yhrer sippschafft *bis* der namen >28 *(ebenso 24. 26. 28. 30. 32. 34. 36. 38. 40. 42)* tuchtig war >28 *(ebenso 24)* *39* tausent vnd sieben **34**< *40* zihen mochte >28 *(ebenso 42. 45)*

42Der kinder Naphthali yhrer ſippſchafft vnd geſchlecht, nach yhrer veter haus, ynn der zal der namen von zwentzig iaren vnd druber, was yns heer zihen mocht, 43wurden zum ſtam Naphthali gezelet, drey vnd funfftzig tauſent vnd vier hundert.

44Dis ſind, die Moſe vnd Aaron zeleten ſampt den zwelff furſten Iſrael, der ia eyner vber eyn haus yhrer veter war. 45Vnd die ſumma der kinder Iſrael nach yhrer veter heuſer, von zwentzig iaren vnd druber, was yns heer zihen mochte vnter Iſrael, 46der war ſechs mal hundert tauſent vnd drey tauſent, funff hundert vnd funfftzig. 47Aber die Leuiten nach yhrer veter ſtam wurden nicht mit vnter zelet.

48Vnd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, 49den ſtam Leui ſoltu nicht zelen, noch yhre ſumma nemen vnter den kindern Iſrael, 50Sondern du ſolt ſie ordenen zur wonung des zeugnis vnd zu allem geredte vnd zu allem was dazu gehoret, Vnd ſie ſollen die wonung tragen vnd alles geredte, vnd ſollen ſeyn pflegen, vnd vmb die wonung her ſich lagern. 51Vnd wenn man reyſen ſol, ſo ſollen die Leuiten die wonung abnemen, wenn aber das heer zu lagern iſt, ſollen ſie die wonung auff ſchlahen. Vnd wo eyn frembder ſich dazu macht, der ſol ſterben. 52Die kinder Iſrael ſollen ſich lagern, eyn iglicher ynn ſeyn lager vnd bey das panyr ſeyner ſchar. 53Aber die Leuiten ſollen ſich vmb die wonung des zeugnis her lagern, auff das nicht eyn zorn vber die gemeyne der kinder Iſrael kome, darumb ſollen die Leuiten der hutt wartten an der wonung des zeugnis. 54Vnd die kinder Iſrael thetten alles wie der HERR Moſe gepotten hatte.

## Das Ander Capitel.

1Vnd der HERR redet mit Moſe vnd Aaron vnd ſprach. 2Die kinder Iſrael ſollen fur der hutten des zeugnis vmbher ſich lagern, eyn iglicher vnter ſeynem panir vnd zeychen nach yhrer veter haus.

3Gegen morgen ſol ſich lagern Juda mit ſeynem panier vnd heer, yhr heubtman Naheſſon der ſon Amminadab, 4Vnd ſeyn heer an der ſumma vier vnd ſibentzig tauſent vnd ſechs hundert. 5Neben yhm ſoll ſich lagern der ſtam Iſaſchar, yhr heubtman Nathaneel der ſon Zuar, 6vnd ſeyn heer an der ſumma vier vnd funfftzig tauſent vnd vier hundert. 7Dazu der ſtam Sebulon, yhr haubtman Eliab der ſon Helon, 8ſeyn heer an der ſumma ſieben vnd funfftzig tauſent vnd vier hundert, 9Das alle die yns lager Juda gehoren, ſeyen an der ſumma, hundert vnd ſechs vnd achtzig tauſent, vnd vierhundert, die zu yhrem heer gehoren, vnd ſollen forn an zihen.

---

*1, 43* Naphtali 23¹ *Druckf.* *45* vnter >28 *46* drey tauſent 23¹ *(Berichtigungen Bl.* c iij*) 23²< | dreyſſig tauſent 23¹ *(Text)* *50* des zeugnis >28 zu *(2.) fehlt* 43¹< *51* || zu lager 23² 26 || *53* || hutt] hütten 26 ||

Naphthali. [42]DER kinder Naphthali nach jrer Geburt, Geschlechte, jrer Veter heuser vnd namen, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu ziehen tuchte, [43]wurden zum stam Naphthali gezelet, drey vnd funffzig tausent vnd vier hundert.

Exod. 12. [44]DIS sind, die Mose vnd Aaron zeleten sampt den zwelff Fürsten Israel, der ja einer vber ein Haus jrer Veter war. [45]Vnd die summa der kinder Israel nach jrer Veter heuser, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu ziehen tuchte in Israel, [46]der war sechs mal hundert tausent vnd drey tausent, funf hundert vnd funffzig. [47]Aber die Leuiten nach jrer Veter stam wurden nicht mit vnter gezelet.

Stam Leui. [48]VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach. [49]Den stam Leui soltu nicht zelen, noch jre summa nemen vnter den kindern Israel. [50]Sondern du solt sie ordenen zur Wonung bey dem Zeugnis, vnd zu allem Gerete vnd allem was dazu gehöret, Vnd sie sollen die Wonung tragen vnd alles Gerete, vnd sollen sein pflegen, vnd vmb die Wonung her sich lagern. [51]Vnd wenn man reisen sol, So sollen die Leuiten die Wonung abnemen, Wenn aber das Heer zu lagern ist, sollen sie die Wonung auffschlahen, Vnd wo ein Frembder sich da zu machet, der sol sterben. [52]Die kinder Israel sollen sich lagern ein iglicher in sein Lager vnd bey das Panir seiner Schar. [53]Aber die Leuiten sollen sich vmb die Wonung des Zeugnis her lagern, Auff das nicht ein zorn vber die Gemeine der kinder Israel kome, Darumb sollen die Leuiten der Hut warten an der Wonung des Zeugnis. [54]Vnd die kinder Israel theten alles, wie der HERR Mose geboten hatte.

## II.

Lager der Stemme Israel. [1]VND der HERR redet mit Mose vnd Aaron, vnd sprach. [2]Die kinder Israel sollen für der Hütten des Stiffts vmb her sich lagern, ein iglicher vnter seinem Panir vnd Zeichen, nach jrer Veter haus.

[3]GEgen Morgen sol sich lagern Juda mit seinem Panir vnd Heer, Jr Heubtman Nahesson der son Amminadab, [4]vnd sein Heer an der summa, vier vnd siebenzig tausent vnd sechs hundert. [5]Neben jm sol sich lagern der stam Isaschar, Jr Heubtman Nethaneel der son Zuar, [6]vnd sein Heer an der summa, vier vnd funffzig tausent vnd vier hundert. [7]Da zu der stam Sebulon, Jr Heubtman Eliab der son Helon, [8]sein Heer an der summa, sieben vnd funffzig tausent vnd vier hundert. [9]Das alle, die ins lager Juda gehören, seien an der summa, hundert vnd sechs vnd achzig tausent, vnd vier hundert, die zu jrem Heer gehören, Vnd sollen forn anziehen.

---

2, 2 zeugnis ›28 *(ebenso 17)* 3 ‖ vnd heer] vmb her **35 36** 7 haubtman 23[1] 9 ‖ vnd *(1.) fehlt* **35** ‖

10Gegen mittag ſol ligen das gezellt vnd panier Ruben mit yhrem heer,
yhr heubtman EliZur der ſon Sedeur, 11vnd ſeyn heer an der ſumma ſechs
vnd viertzig tauſent funffhundert. 12Neben yhm ſol ſich lagern der ſtam Simeon,
yhr heubtman Selumiel der ſon ZuriSadai, 13vnd ſeyn heer an der ſumma
neun vnd funfftzig tauſent drey hundert. 14Dazu der ſtam Gad, yhr heubtman
Eliaſaph der ſon Ruel, 15vnd ſeyn heer an der ſumma, funff vnd viertzig
tauſent ſechs hundert vnd funfftzig. 16Das alle die yns lager Ruben gehoren
ſeyen an der ſumma, hundert vnd eyn vnd funfftzig tauſent vierhundert vnd
funfftzig, die zu yhrem heer gehoren, vnd ſollen die andern ym auszihen ſeyn.
17Darnach ſol die hutten des zeugnis zihen mit dem lager der Leuiten
mitten vnter den lagern, vnd wie ſie ſich lagern, ſo ſollen ſie auch zihen eyn
iglicher an ſeynem ort vnter ſeynem panier.
18Gegen dem abent ſol liegen das gezelt vnd panier Ephraim mit [Bl.P4]
yhrem heer, yhr heubtman ſol ſeyn Eliſama der ſon Amihud, 19vnd ſeyn heer
an der ſumma viertzig tauſent vnd funff hundert. 20Neben yhm ſol ſich lagern
der ſtam Manaſſe, yhr heuptman Gamaliel der ſon PedaZur, 21ſeyn heer an der
ſumma zwey vnd dreyſſig tauſent vnd zwey hundert. 22Dazu der ſtam Ben-
Jamin, yhr heubtman Abidan der ſon Gideoni, 23ſeyn heer an der ſumma
funff vnd dreyſſig tauſent vnd vier hundert. 24Das alle die yns lager Ephraim
gehoren, ſeyen an der ſumma hundert vnd acht tauſent vnd eyn hundert, die
zu ſeynem heer gehoren, vnd ſollen die dritten ym aufszihen ſeyn.
25Gegen mitternacht ſoll liegen das gezellt vnd panier Dan mit yhrem
heer, yhr heubtman Ahieſer der ſon Ammi Sadai, 26ſeyn heer an der ſumma
zwey vnd ſechtzig tauſent vnd ſieben hundert. 27Neben yhm ſoll ſich lagern der
ſtam Aſſer, yhr heubtman Pagiel der ſon Achran, 28ſeyn heer an der ſumma
eyn vnd viertzig tauſent vnd funff hundert. 29Dazu der ſtam Naphthali, yhr
heubtman Ahira der ſon Enan, 30ſeyn heer an der ſumma drey vnd funfftzig
tauſent vnd vierhundert. 31Das alle die yns lager Dan gehoren, ſeyen an der
ſumma hundert ſieben vnd funfftzig tauſent vnd ſechs hundert, vnd ſollen die
letzten ſeyn ym aus zihen mit yhrem panier.
32Das iſt die ſumma der kinder Iſrael nach yhrer veter heuſer vnd lager
mit yhren heeren, Sechs hundert tauſent vnd drey tauſent, funff hundert vnd
funfftzig. 33Aber die Leuiten wurden nicht yn die ſumma vnter die kinder
Iſrael gezelet, wie der HERR Moſe gepotten hatte. 34Vnd die kinder Iſrael
thetten alles, wie der HERR Moſe gepotten hat. Vnd lagerten ſich vnter yhre
panier, vnd zogen aus, eyn iglicher ynn ſeynem geſchlecht nach yhrer veter haus.

---

*2, 11* | vnd funffhundert 26 ‖ *13* ‖ vnd drey hundert 26 ‖ *14* Ruel ›28 *17* lagern *(1.)*] lageren 23¹ *Druckf.* *18* dem *fehlt* 41¹‹ Ephraim 45 *Druckf.* *22* ‖ Dazu 36—40 ‖ *(HE 38 = 3,293)* *24* Ephrahim 45‹ *Druckf.* *31* ‖ hundert vnd ſieben 26 ‖ *34* hat ›28 jrer] jret 45 *Druckf.*

10 GEgen Mittag sol ligen das gezelt vnd panir Ruben mit jrem Heer, Jr
Heubtman EliZur der son Sedeur, 11vnd sein Heer an der summa,
sechs vnd vierzig tausent, fünff hundert. 12Neben jm sol sich lagern der stam
Simeon, Jr Heubtman Selumiel der son ZuriSadai, 13vnd sein Heer an der
summa, neun vnd funffzig tausent, drey hundert. 14Da zu der stam Gad, Jr
Heubtman Eliasaph der son aReguel, 15vnd sein Heer an der summa, fünff
vnd vierzig tausent, sechs hundert vnd funffzig. 16Das alle, die ins lager Ruben
gehören, seien an der summa, hundert vnd ein vnd funffzig tausent, vier
hundert vnd funffzig, die zu jrem Heer gehören, Vnd sollen die andern im aus
ziehen sein.

a Sup. 1. Deguel.

17 DAmach sol die Hütten des Stiffts ziehen mit dem Lager der Leuiten
mitten vnter den Lagern, Vnd wie sie sich lagern, so sollen sie auch
ziehen, ein jglicher an seinem Ort vnter seinem Panir.

Lager der Leuiten.

Psal. 80.

18 GEgen Abend sol ligen das gezelt vnd panir Ephraim mit jrem Heer, Jr
Heubtman sol sein Elisama der son Amihud, 19vnd sein Heer an der
summa, vierzig tausent vnd fünff hundert. 20Neben jm sol sich lagern der stam
[Bl. Rij] Manasse, Jr Heubtman Gamliel der son PedaZur, 21sein Heer an der
summa zwey vnd dreissig tausent vnd zwey hundert. 22Da zu der stam BenJa-
min, Jr Heubtman Abidan der son Gideoni, 23sein Heer an der summa, fünff
vnd dreissig tausent vnd vier hundert. 24Das alle, die ins lager Ephraim gehören
seien an der summa, hundert vnd acht tausent vnd ein hundert, die zu seinem
Heer gehören, Vnd sollen die dritten im ausziehen sein.

25 GEgen Mitternacht sol ligen das gezelt vnd panir Dan, mit jrem Heer, Jr
Heubtman Ahieser der son AmmiSadai, 26sein Heer an der summa,
zwey vnd sechzig tausent vnd sieben hundert. 27Neben jm sol sich lagern der
stam Asser, Jr Heubtman Pagiel der son Ochran, 28sein Heer an der summa,
ein vnd vierzig tausent vnd fünff hundert. 29Da zu der stam Naphthali, Jr
Heubtman Ahira der son Enan, 30sein Heer an der summa, drey vnd funffzig
tausent vnd vier hundert. 31Das alle, die ins Lager Dan gehören, seien an der
summa hundert sieben vnd funffzig tausent vnd sechs hundert, Vnd sollen die
letzten sein im ausziehen mit jrem Panir.

Summa der kinder Jsrael.

32DAS ist die summa der kinder Jsrael nach jrer Veter heuser vnd Lager
mit jren Heeren, Sechs hundert tausent vnd drey tausent, fünff hundert vnd
funffzig. 33Aber die Leuiten wurden nicht in die summa vnter die kinder Jsrael
gezelet, wie der HERR Mose geboten hatte. 34 Vnd die kinder Jsrael theten
alles, wie der HERR Mose geboten hatte, vnd lagerten sich vnter jre Panir,
vnd zogen aus, ein jglicher in seinem Geschlecht nach jrer Veter haus.

---

Gl.: *2, 14* 41‹ *(HE 38 = 3, 293)*

*Gl. 2, 14: 4. Mos. 1, 14*

## Das Dritte Capitel.

1 Dis iſt die gepurt Aaron vnd Moſe, da der HERR mit Moſe redet zu
der zeyt auff dem berge Sinai. 2 Vnd dis ſind die namen der ſone Aaron,
der erſt geporner Nadab, darnach Abihu, Eleaſar vnd Ithamar, 3 Das ſind die
namen der ſone Aaron, die zu prieſter geſalbet waren vnd yhr hende gefullet
zum prieſterthum. 4 Aber Nadab vnd Abihu ſtorben fur dem HERRN, da ſie
frembd feur opfferten fur dem HERRN ynn der wuſten Sinai, vnd hatten
keyne ſone. Eleaſar aber vnd Ithamar pflegten des prieſters ampt mit yhrem
vater Aaron.

5 Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach 6 Bringe den ſtam Leui
erzu, vnd ſtelle ſie fur den prieſter Aaron, das ſie mit yhm dienen, 7 vnd ſeyner
vnd der gantzen gemeyne hutt wartten fur der hutten des zeugnis, vnd dienen
am dienſt der wonunge, 8 vnd wartten alles geredtes der hutten des zeugnis,
vnd der hutt der kinder Iſrael, zu dienen am dienſt der wonung. 9 Vnd ſolt
die Leuiten Aaron vnd ſeynen ſonen zur gabe geben, eym iglichen die ſeynen,
aus den kindern Iſrael. 10 Aaron aber vnd ſeyne ſone ſoltu ſetzen, das ſie yhres
prieſterthums wartten. Wo eyn frembder ſich dazu thut, der ſoll ſterben.

11 Vnd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, 12 Sihe ich habe die Leuiten
genomen vnter den kindern Iſrael, fur alle erſten gepurt, die da mutter
brechen vnter den kindern Iſrael, alſo, das die Leuiten ſollen meyn ſeyn, 13 Denn
die erſten gepurt ſind meyn, ſind der zeyt ich alle erſte gepurt ſchlug ynn Egypten
land, da heyliget ich myr alle erſte gepurt ynn Iſrael, von menſchen an bis auff
das vieh, das ſie meyn ſeyn ſollen, Ich der HERR.

14 Vnd der HERR redet mit Moſe ynn der wuſten Sinai vnd ſprach.
15 Zele die kinder Leui nach yhrer veter heuſer vnd geſchlechten, alles was menlich
iſt eyns monden alt vnd druber. 16 Alſo zelet ſie Moſe nach dem wort des
HERRN, wie er gepoten hatte. 17 Vnd waren dis die kinder Leui mit namen,
Gerſon, Kahath, Merari. 18 Die namen aber der kinder Gerſon ynn yhrem
geſchlecht waren, Libni vnd Semei. 19 Die kinder Kahath ynn yhrem geſchlecht
waren, Amram, Jezehar, Hebron vnd Vſiel. 20 Die kinder Merari ynn yhrem
geſchlechte waren, Maheli, vnd Muſi, Dis ſind die geſchlecht Leui nach yhrer
veter hauſe.

21 Dis ſind die geſchlecht von Gerſon. Die Libniter vnd Semeiter, 22 der
ſumma wart an der zal funden, ſieben tauſent vnd funff hundert, alles was
menlich war eyns monden alt vnd druber, 23 Vnd das ſelb geſchlecht der Gerſo-
niter ſollen ſich lagern hynder die wonung gegen dem abent, 24 yhr vberſt ſey

---

*3. 1* die gepurt >28 *WSt* da *bis* zeyt >28 *4* das ſie **45**< Eleaſer **45** *Druckf.*
prieſters ampt mit >28 ‖ Aaron *fehlt* 26 ‖ *6* mit *fehlt* **34**< *7* zeugnis >28
*(ebenso 8. 25 [zweimal])* *9* zur gabe *bis* aus den >28 *10* dazu >28 *12* erſten 23[1]

# III.

Aarons Söne. Exod. 6.

[1]DIS ist das Geschlecht Aaron vnd Mose, zu der zeit, da der HERR mit Mose redet auff dem berge Sinai, [2]vnd dis sind die namen der söne Aaron. Der Erstgeborne Nadab, darnach Abihu, Eleazar vnd Ithamar. [3]Das sind die namen der söne Aaron, die zu Priester gesalbet waren vnd jre hende gefüllet zum Priesterthum. [4]Aber Nadab vnd Abihu storben fur dem HERRN, das sie frembd Fewr opfferten fur dem HERRN in der wüsten Sinai, vnd hatten keine söne. Eleasar aber vnd Ithamar pflegten des Priesterampts vnter jrem vater Aaron.

Leui. 10. 1. Par. 24.

Ampt der Leuiten.

[5]VNd der HERR redet mit Mose vnd sprach, [6]Bringe den stam Leui erzu, vnd stelle sie fur den Priester Aaron, das sie jm dienen, [7]vnd seiner vnd der gantzen Gemeine hut warten, für der Hütten des Stiffts, vnd dienen am dienst der Wonunge, [8]vnd warten alles Gerets der Hütten des Stiffts, vnd der hut der kinder Israel, zu dienen am dienst der Wonunge. [9]Vnd solt die Leuiten Aaron vnd seinen sönen zuordnenen zum geschenck von den kindern Israel. [10]Aaron aber vnd seine Söne soltu setzen, das sie jres Priesterthums warten, Wo ein Frembder sich erzu thut, Der sol sterben.

Num. 8.

[11]VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [12]Sihe, Ich habe die Leuiten genomen vnter den kindern Israel, fur alle Erstegeburt, die da mutter brechen vnter den kindern Israel, also, das die Leuiten sollen mein sein. [13]Denn die ersten Geburt sind mein, sint der zeit ich alle Erstegeburt schlug in Egypten land, da heiliget ich mir alle Erstegeburt in Israel, von Menschen an bis auff das Vieh, das sie mein sein sollen, Ich der HERR.

Exod. 13.

Kinder Leui.

[14]VND der HERR redet mit Mose in der wüsten Sinai, vnd sprach, [15]Zele die kinder Leui nach jrer Veter heuser vnd geschlechten, alles was menlich ist eins monden alt vnd drüber. [16]Also zelet sie Mose nach dem wort des HERRN, wie er geboten hatte, [17]Vnd waren dis die kinder Leui mit namen, Gerson, Kahath, Merari. [18]Die namen aber der kinder Gerson in jrem Geschlecht waren, Libni vnd Simei. [19]Die kinder Kahath in jrem Geschlecht waren, Amram, Jezehar, Hebron vnd Vsiel. [20]Die kinder Merari in jrem Geschlecht waren, Maheli vnd Musi, Dis sind die geschlecht Leui nach jrer Veter hause.

Exod. 6.

Gersoniter.

[21]DIS sind die geschlechte von Gerson, Die Libniter vnd Simeiter, [22]Dere summa war an der zall funden, sieben tausent vnd fünff hundert, alles was menlich war, eins monden alt vnd drüber. [23]Vnd dasselb geschlecht der Gersoniter sollen sich lagern hinder der Wonunge gegen dem Abend. [24]Jr Oberster

---

*18* || aber *fehlt* **40** || *19* Hebrom **45** *Druckf.* *20* || yhrem geschlechten 23³—26 || yhren geschlechten 28 || *22* wart >**36** *23* hynder die >**34** *24* vberst >28 *(ebenso 30)*

Eliasaph der son Lael, [25]Vnd sie sollen warten an der hutten des zeugnis, der wonung vnd der hutten vnd yhrer decken vnd des tuchs ynn der thur der hutten des zeugnis, [26]des auffhangs am vorhoff, vnd des tuchs ynn der thur des vorhoffs, welcher vmb die wonung vnd vmb den altar her geht, vnd seyner seyle vnd alles was zu seynem dienst gehoret.

[27]Dis sind die geschlecht von Kahath, die Amramiten, die Jezehariten, die Hebroniten vnd Vsieliten, [28]was menlich war eyns monds alt vnd druber, an der zal acht tausent vnd sechs hundert, die der hutt des Heyligthums wartten, [29]vnd sollen sich lagern an die seyten der wonung gegen mittag, [30]yhr vberst sey Elizaphan der son Vsiel. [31]Vnd sie sollen warten der laden, des tisschs, des leuchters, des altars vnd alles geredts des Heyligthums, daran sie dienen, vnd des tuchs vnd was zu seynem dienst gehort. [32]Aber der vberst vber alle vbersten der Leuiten soll Eleasar seyn Aarons son des priesters, vber die verordnet sind zu wartten der hutt des Heyligthums.

[33]Dis sind die geschlecht Merari, die Maheliter vnd Musiter, [34]die an der zall waren, sechs tausent vnd zwey hundert, alles was menlich war eyns monden alt vnd druber. [35]Yhr vberster sey Zuriel der son Abihail, vnd sollen sich lagern an die seytten der wonung gegen mitternacht, [36]Vnd yhr ampt soll seyn zu wartten der brett, vnd rigel, vnd seulen vnd fuss der wonung, vnd alles seyns geredts vnd seyns diensts. [37]Dazu der seulen vmb den vorhoff her, mit den fussen vnd negelen vnd seylen.

[38]Aber fur der wonung vnd fur der hutten gegen dem morgen sollen sich lagern Mose vnd Aaron vnd seyne sone, das sie des Heyligthums warten, vnd der kinder Israel. Wenn sich ein frembder ertzu thut, der sol sterben. [39]Alle Leuiten ynn der summa die Mose vnd Aaron zeleten nach yhren geschlechten, nach dem wort des HERRN, eyttel menlin eyns monds alt vnd druber, waren zwey vnd zwentzig tausent.

[Bl. p5] [40]Vnd der HERR sprach zu Mose, Zele alle erste gepurt, was menlich ist vnter den kindern Israel eyns monden allt vnd druber, vnd nym die zal yhrer namen. [41]Vnd sollt die Leuiten myr dem HERRN aus nemen fur alle erste gepurt der kinder Israel, vnd der Leuiten viech fur alle erste gepurt vnter dem viech der kinder Israel. [42]Vnd Mose zelet, wie yhm der HERR gepotten hatte, alle erste gepurt vnter den kindern Israel, [43]Vnd fand sich an der zal der namen aller erste gepurt, was menlich war eyns monds alt vnd druber, ynn yhrer summa, zwey vnd zwentzig tausent, zwey hundert vnd drey vnd siebentzig.

[44]Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach, [45]Nym die Leuiten fur alle erste gepurt vnter den kindern Israel, vnd das viech der Leuiten fur yhr viehe, das die Leuiten meyn des HERRN seyen, [46]Aber das lose gelt von den zweyhundert drey vnd siebentzig vberlengen ersten gepurten der kinder Israel,

*3. 25* nemlich, der Wonung **34**‹ *26* auffhangs ›28 *28* monds ›28 *(ebenso 39. 43)* *38* Hütten des Stiffts **34**‹ dem *fehlt* **41**[1]‹ *40* erste gepurt ›**43**[2]

sey Eliasaph der son Lael. 25Vnd sie sollen warten an der Hütten des Stiffts, nemlich, der Wonung vnd der Hütten vnd jrer Decken, vnd des Tuchs in der thür der Hütten des Stiffts, 26des Vmbhangs am Vorhoff, vnd des Tuchs in der thür des Vorhoffs, welcher vmb die Wonung vnd vmb den Altar her gehet, vnd seiner Seile, vnd alles was zu seinem dienst gehöret.

Kaha- bitter.

27 DJS sind die geschlechte von Kahath, Die Amramiten, die Jezehariten die Hebroniten vnd Vsieliten, 28was menlich war eins monden alt vnd drüber, An der zal acht tausent vnd sechs hundert, die der hut des Heiligthums warten. 29Vnd sollen sich lagern an die seiten der Wonung gegen Mittag. 30Jr Oberster sey Elizaphan der son Vsiel. 31Vnd sie sollen warten der Laden, des Tischs, des Leuchters, des Altars, vnd alles Gerets des Heiligthums, dar an sie dienen, vnd des Tuchs vnd was zu seinem dienst gehört. 32Aber der Obrst vber alle Obersten der Leuiten sol Eleasar sein, Aarons son des Priesters, vber die verordnet sind zu warten der hut des Heiligthums.

Merari- er.

33 DJS sind die geschlechte Merari, die Maheliter vnd Musiter, 34Die an der zal waren, sechs tausent vnd zwey hundert, alles was menlich war, eins monden alt vnd drüber. 35Jr Oberster sey Zuriel der son Abihail. Vnd sollen sich lagern an die seiten der Wonung gegen Mitternacht. 36Vnd jr Ampt sol sein zu warten der bret vnd rigel, vnd seulen, vnd füsse der Wonung, vnd alles seins Gerets vnd seins diensts, 37Da zu der seulen vmb den Vorhof her, mit den füssen vnd negeln vnd seilen.

38 VOr fur der Wonung vnd fur der Hütten des Stiffts, gegen Morgen sollen sich lagern Mose vnd Aaron vnd seine Söne, das sie des Heiligthums warten, vnd der kinder Jsrael, Wenn sich ein Frembder erzu thut, Der sol sterben. 39Alle Leuiten in der summa, die Mose vnd Aaron zeleten, nach jren Geschlechten, nach dem wort des HERRN, eitel Menlin eins monden alt vnd drüber, waren zwey vnd zwenzig tausent.

Summa aller Leutten.

40 VND der HERR sprach zu Mose, Zele alle Erstgeburt, was menlich ist vnter den kindern Jsrael, eins monden alt vnd drüber, vnd nim die zal jrer namen. 41Vnd solt die Leuiten mir, dem HERRN, aussondern fur alle Erstegeburt der kinder Jsrael, vnd der Leuiten vieh fur alle Erstegeburt vnter dem vieh der kinder Jsrael. 42Vnd Mose zelet, wie jm der HERR geboten hatte, alle Erstegeburt vnter den kindern Jsrael, 43Vnd fand sich an der zal der namen aller Erstegeburt was menlich war eins monden alt vnd drüber, in jrer summa zwey vnd zwenzig tausent, zwey hundert vnd drey vnd siebenzig.

44VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, 45Nim die Leuiten fur alle Erstegeburt vnter den kindern Jsrael, vnd das vieh der Leuiten fur jr vieh, das die Leuiten, mein, des HERRN seien. 46Aber das Lösegeld von den zwey hundert drey vnd siebenzig vberlengen Erstengeburten der kinder Jsrael, vber

*41* aus nemen >28 ‖ alle*(1.)*] aller **36** ‖

**WE.:** *3. 46* vberlengen = *überschüssigen*

vber der Leuiten zal, [47]ſoltu ia funff vnd funff ſekel nemen von heubt zu heubt, nach dem ſekel des Heyligthums, (zwentzig Gera gilt eyn ſekel) [48]vnd ſolt daſſelb gelt, das vberleng iſt vber yhre zal, geben Aaron vnd ſeynen ſonen. [49]Da nam Moſe das loſe gelt das vberlenge war vber der Leuiten zal [50]von den erſten gepurten der kinder Iſrael, tauſent dreyhundert vnd funff vnd ſechtzig ſekel nach dem ſekel des Heyligthums [51]vnd gabs Aaron vnd ſeynen ſonen nach dem wort des HERRN, wie der HERR Moſe gepotten hatte.

## Das Vierde Capitel.

[1]VNd der HERR redet mit Moſe vnd Aaron, vnd ſprach, [2]Nym die ſumma der kinder Kahath aus den kindern Leui nach yhrem geſchlecht vnd oter heuſer, [3]von dreyſſig iar an vnd druber bis yns funfftzigſt iar, alle die yns heer tugen, das ſie thun die werck ynn der hutten des zeugnis. [4]Das ſol aber das ampt der kinder Kahath ynn der hutten des zeugnis ſeyn, das das aller heyligſt iſt.

[5]Wenn das heer auff bricht, ſo ſoll Aaron vnd ſeyne ſone hyneyn gehen, vnd den furhang ab nemen vnd die lade des zeugnis dreyn winden, [6]vnd drauff thun die decke von dachs fellen, vnd oben drauff eyn gantz geel kleyd breytten, vnd ſeyne ſtangen datzu legen. [7]Vnd vber den ſchawtiſch auch eyn gel kleyd breytten, vnd drauff ſetzen, ſchuſſelln, leffel, ſchalen vnd kannen aus vnd eyn zu gieſſen, vnd das tegliche brod ſol drauff liegen, [8]vnd ſollen druber breytten eyn roſinrot kleyd, vnd daſſelb bedecken mit eyner decke von dachs fellen, vnd ſeyne ſtangen datzu legen.

[9]Vnd ſollen eyn gell kleyd nemen, vnd dreyn winden den leuchter des liechts, vnd ſeyne lampen mit ſeynen ſchneutzen vnd nepffe, vnd alle ole gefeſs, die zum ampt gehoren, [10]vnd ſollen vmb das alles thun eyn decke von dachs fellen, vnd ſollen ſie auff ſtangen legen. [11]Alſo ſollen ſie auch vber den gulden altar eyn gell kleyd breytten, vnd daſſelb bedecken mit der decke von dachs fellen, vnd ſeyn ſtangen datzu thun. [12]Alle geredte damit ſie ſchaffen ym Heyligthum ſollen ſie nemen, vnd gelb kleyd druber thun, vnd mit eyner decke von dachs fellen decken, vnd auff ſtangen legen, [13]ſie ſollen auch die aſſchen vom altar fegen, vnd eyn ſcharlaken kleyd druber breyten, [14]vnd alle ſeyn geredte drauff thun, da mit ſie drauff ſchaffen, kolpfannen, krewel, ſchauffeln, becken, mit allem geredte des altars, vnd ſollen druber breytten eyne decke von dachsfellen vnd ſeyne ſtangen datzu thun.

---

*3, 47* funff vnd funff >28 *49* böſe gelt 26 ‖ *51* ‖ hat 26 ‖ *4. 2* ‖ nach yhren 26 ‖ *3* yns heer >28 ‖ zum Ampt **34—40** ‖ **41**[1]< *(ebenso 30. 35. 39. 43) (HE 38 = 3, 294f.)* zeugnis >28 *(ebenso 4. 15. 23. 25 [zweimal]. 28. 30. 31. 33. 35. 37. 39. 41. 43. 47)* *6* eyn . . . kleyd >28 *(ebenso 7. 8. 9. 11. 13)* *7* drauff ſetzen, ſchuſſelln >28 drauff *(2.)* >28 *8* dieſelb **46** *9* nepffe >28 *11* daſſelb >**35** *12* gelb 25[1] kleyd >28 *14* drauff thun >28

der Leuiten zal, [47]soltu ja fünff sekel nemen von heubt zu heubt, nach dem sekel des Heiligthums (Zwenzig Gera gilt ein sekel) [48]vnd solt das selb geld, das vberleng ist vber jre zal, geben Aaron vnd seinen Sönen. [49]Da nam Mose das Lösegeld, das vberlenge war vber der Leuiten zal [50]von den Erstengeburten der kinder Israel tausent drey hundert vnd fünff vnd sechzig sekel, nach dem sekel des Heiligthums, [51]vnd gabs Aaron vnd seinen Sönen, nach dem wort des HERRN, wie der HERR Mose geboten hatte.

[Bl. N iij]

## IIII.

[1]VND der HERR redet mit Mose vnd Aaron, vnd sprach. [2]Nim die summa der kinder Kahath aus den kindern Leui, nach jrem Geschlecht vnd Veter heuser, [3]von dreissig jar an vnd drüber, bis ins funffzigst jar, alle die zum Heer tügen, das sie thun die werck in der Hütten des Stiffts. [4]Das sol aber das Ampt der kinder Kahath in der Hütten des Stiffts sein, das das Allerheiligst ist.

[5]WEnn das Heer auffbricht, so sol Aaron vnd seine Söne hin ein gehen vnd den Furhang abnemen, vnd die Lade des Zeugnis drein winden, [6]vnd drauff thun die Decke von dachsfellen, vnd oben drauff ein gantz geele Decke breiten, vnd seine stangen dazu legen. [7]Vnd vber den Schawtisch auch eine geele decke breiten, vnd dazu legen die schüssel, leffel, schalen vnd kannen aus vnd ein zu gissen, vnd das tegliche Brot sol da bey ligen, [8]Vnd sollen drüber breiten ein rosinrote Decke, vnd dasselb bedecken mit einer Decke von dachsfellen, vnd seine stangen da zu legen.

(Geele decke) Hieraus scheinets das die innersten Teppiche sind nicht bund, sondern ein jglicher hat jr eigen farbe alleine gehabt. Welche geel ist, die ist gantz geel gewest, vnd welche weis, gantz weis etc.

[9]VND sollen eine geele Decke nemen, vnd drein winden den Leuchter des liechts, vnd seine Lampen mit seinen schneutzen vnd nepffen, vnd alle öle gefess die zum Ampt gehören, [10]vnd sollen vmb das alles thun eine Decke von dachsfellen, vnd sollen sie auff stangen legen. [11]Also sollen sie auch vber den gülden Altar eine geele Decke breiten, vnd die selb bedecken mit der Decke von dachsfellen, vnd seine stangen dazu thun. [12]Alle Gerete, da mit sie schaffen im Heiligthum, sollen sie nemen, vnd geele Decke drüber thun, vnd mit einer Decke von dachsfellen decken, vnd auff stangen legen. [13]Sie sollen auch die asschen vom Altar fegen, vnd eine scharlacken Decke drüber breiten, [14]Vnd alle sein Gerete da zu legen, da mit sie drauff schaffen, kolpfannen, krewel, schaufeln, becken, mit allem gerete des Altars, vnd sollen drüber breiten eine Decke von dachsfellen, vnd seine stangen dazu thun.

---

Gl.: *4, 3* || (Ampt) Hie stehet das wort Zebaa, welches ein heer oder ritterschafft heisst, Esa. 40. completa est militia eius, Denn Priester oder Prediger ampt, ist ein krieges stand, wider den Teufel. **34—40** || *(HE 38 = 3, 294)* 7 **34**< *(v. 6 zugeordnet* **45**<*)* || jgliche **34—43**[2] ||

*Gl. 4, 3: Jes. 40, 2*

15Wenn nu Aaron vnd ſeyne ſone ſolchs ausgericht haben, vnd das Heyligthum vnd alle ſeyn geredt bedeckt, wenn das heer auff bricht, darnach ſollen die kinder Kahath hyneyn gehen, das ſie es tragen, vnd ſollen das Heyligthum nicht anruren, ſie ſterben ſonſt. Dis ſind die laſt der kinder Kahath an der hutten des zeugnis. 16Vnd Eleaſar Aarons des prieſters ſon ſoll das ampt haben, das er ordene das ole zum liecht, vnd die ſpecerey zum reuchwerck, vnd das tegliche ſpeyſopffer vnd das ſalbole, das er beſchicke die gantze wonung, vnd alles was drynnen iſt, ym Heyligthum vnd ſeynem geredt.

17Vnd der HERR redet mit Moſe vnd mit Aaron, vnd ſprach, 18Yhr ſolt den ſtam des geſchlechts der Kahathiter nicht verderben vnter den Leuiten, 19ſondern das ſolt yhr mit yhnen thun, das ſie leben vnd nicht ſterben, wo ſie wurden anruren das aller heyligſt. Aaron vnd ſeyne ſone ſollen hyneyn gehen, vnd eyn iglichen ſtellen zu ſeynem ampt vnd laſt, 20ſie aber ſollen nicht hyneyn gehen zuſchawen vnbedacht das Heyligthum, odder ſie ſterben.

21Vnd der HERR redet mit Moſe vnd Aaron vnd ſprach, 22Nym die ſumma der kinder Gerſon auch, nach yhrer vetter haus vnd geſchlecht, 23von dreyſſig iar an, vnd druber bis yns funffzigſt iar, vnd ordne ſie alle die do zum heer tuchtig ſind, das ſie eyn ampt haben ynn der hutten des zeugnis. 24Das ſol aber des geſchlechts der Gerſoniter ampt ſeyn, das ſie ſchaffen vnd tragen, 25Sie ſollen die teppich der wonung vnd der hutten des zeugnis tragen vnd ſeyne decke vnd die decke von dachs fellen, die oben druber iſt, vnd das tuch ynn der thur der hutten des zeugnis, 26vnd die auff henge des vorhoffs, vnd das tuch ynn der thur des thors am vorhoff wilcher vmb die wonung vnd altar her gehet, vnd yhre ſeyle vnd alle geredt yhrs ampts vnd alles was zu yhrem ampt gehort. 27Nach dem wort Aaron vnd ſeyner ſone ſol alles ampt der kinder Gerſon gehen, alles was ſie tragen vnd ſchaffen ſollen, vnd yhr ſolt zuſehen, das ſie aller yhrer laſt wartten. 28Das ſol das ampt des geſchlechts der kinder der Gerſoniter ſeyn ynn der hutten des zeugnis, Vnd yhr hut ſol vnter der hand Ithamar ſeyn des ſons Aarons des prieſters.

29Die kinder Merari, nach yhrem geſchlecht vnd vater hauſe ſoltu auch ordenen, 30von dreyſſig iar an, vnd druber, bis yns funffzigſt iar, alle die yns heer tugen, das ſie eyn ampt haben ynn der hutten des zeugnis, 31Auff diſſe laſt aber ſollen ſie wartten nach alle yhrem ampt yn der hutten des zeugnis, das ſie tragen, die brett der wonung vnd rigel vnd ſeulen vnd fuſſe, 32dazu die ſeulen des vorhoffs vmbher, vnd fuſs vnd negel vnd ſeyle mit alle yhrem geredt, nach alle yhrem ampt. Eym iglichen ſolt yhr ſeyn teyl der laſt am gered zu warten verordenen. [Bl. p 6] 33Das ſey das ampt der geſchlechte der kinder

---

*4, 15* ſie ſterben ſonſt >28 *16* Eleaſer **45** *Druckf.* *17* ‖ mit *(2.) fehlt* 26 **40** ‖ *18* Kahathither 23[1] *Druckf.* laſſen ſich verderben **34**< *20* vnbedacht >**40** *(HE 38 = 3, 295)* odder ſie >28 *21* vnd Aaron *fehlt* **34**< *23* iar *(1.)* >28

Kahathi-
er.

15 WEnn nu Aaron vnd seine Söne solchs ausgericht haben, vnd das Heiligthum vnd alle sein Gerete bedeckt, wenn das Heer auffbricht, Darnach sollen die kinder Kahath hin ein gehen, das sie es tragen, vnd sollen das Heiligthum nicht anrüren, das sie nicht sterben, Dis sind die Last der kinder Kahath

Eleasar

an der Hütten des Stiffts. 16 Vnd Eleasar Aarons des Priesters son, sol das Ampt haben, das er ordene das öle zum Liecht, vnd die specerey zum Reuchwerg, vnd das teglich Speisopffer vnd das Salböle, Das er beschicke die gantze Wonung, vnd alles was drinnen ist, im Heiligthum vnd seinem gerete.

17 VND der HERR redet mit Mose vnd mit Aaron, vnd sprach, 18 Jr solt den stam des geschlechts der Kahathiter nicht lassen sich verderben vnter den Leuiten, 19 Sondern das solt jr mit jnen thun, das sie leben vnd nicht sterben, wo sie würden anrüren das Allerheiligst. Aaron vnd seine Söne sollen hinein gehen, vnd ein jglichen stellen zu seinem Ampt vnd Last, 20 Sie aber sollen nicht hinein gehen zu schawen vnbedackt das Heiligthum, das sie nicht sterben.

Gerſoni-
er.

21 VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, 22 Nim die summa der kinder Gerson auch, nach jrer Veter haus vnd Geschlechte, 23 von dreissig jaren an vnd drüber, bis ins funffzigst jar, vnd ordne sie alle, die da zum Heer tüchtig sind, das sie ein Ampt haben in der Hütten des Stiffts. 24 Das sol aber des geschlechts der Gersoniter Ampt sein, das sie schaffen vnd tragen. 25 Sie sollen die Teppich der Wonung vnd der Hütten des Stiffts tragen, vnd seine Decke vnd die Decke von dachsfellen, die oben drüber ist, vnd das Tuch in der thür der Hütten des Stiffts, 26 vnd die vmbhenge des Vorhoffs, vnd das Tuch in der thür des thors am Vorhoff, welcher vmb die Wonung vnd Altar her gehet, vnd jre seile vnd alle Gerete jrs ampts, vnd alles was zu jrem Ampt gehört. 27 Nach dem wort Aaron vnd seiner Söne, sol alles Ampt der kinder Gerson gehen alles was sie tragen vnd schaffen sollen, vnd jr solt zusehen, das sie aller jrer Last warten. 28 Das sol das Ampt des geschlechts der kinder der Gersoniter sein in der Hütten des Stiffts, Vnd jr hut sol vnter der hand Jthamar sein des sons Aarons des Priesters.

Mera-
riter.

29 DJe kinder Merari, nach jrem Geschlecht vnd Vater hause, soltu auch ordnen, 30 von dreissig jar an vnd drüber, bis ins funffzigst jar, alle die zum Heer tügen, das sie ein Ampt haben in der Hütten des Stiffts. 31 Auff diese Last aber sollen sie warten nach alle jrem Ampt in der Hütten des Stiffts, das sie tragen die breter der Wonung vnd riegel vnd seulen vnd füsse. 32 Da zu die seulen des Vorhoffs vmb her, vnd füsse vnd negel vnd seile mit alle jrem gerete, nach alle jrem ampt, Einem jglichen solt jr sein teil der Last am gerete zu warten verordenen. 33 Das sey das Ampt der geschlechte der kinder Merari,

---

do] da **34 36**‹ ‖ *fehlt* **35** ‖ ‖ heer] ampt **34—40** | *(HE 38 = 3, 295)* *26* auff henge ›28 *31* ampt yhr yn 25¹ *Druckf.* brett ›28

**WE.:** *4, 16* beschicke = *beaufsichtige* *20* vnbedacht = *unbedeckt*

Merari, alles das ſie ſchaffen ſollen ynn der hutten, des zeugnis vnter der hand Ithamar des prieſters Aarons ſons.

34Vnd Moſe vnd Aaron ſampt den heubtleuten der gemeyne zeleten die kinder der Kahathiter nach yhren geſchlechten vnd veter heuſer, 35von dreyſſig iaren vnd druber bis yns funfftzigſt, alle die yns heer tuchten, das ſie ampt ynn der hutten des zeugnis hetten, 36vnd die ſumma war zwey tauſent ſieben hundert vnd funfftzig. 37Das iſt die ſumma der geſchlechte der Kahathiter, die alle zu ſchaffen hatten ynn der hutten des zeugnis, die Moſe vnd Aaron zeleten nach dem wort des HERRN durch Moſe.

38Die kinder Gerſon wurden auch gezelet ynn yhren geſchlechten vnd veter heuſer, 39von dreyſſig iarn vnd druber bis yns funfftzigſt, alle die yns heer tuchten, das ſie ampt ynn der hutten des zeugnis hetten, 40vnd die ſumma war zwey tauſent ſechs hundert vnd dreyſſig, 41Das iſt die ſumma der geſchlechte der kinder Gerſon, die alle zu ſchaffen hatten yn der hutten des zeugnis, welche Moſe vnd Aaron zeleten nach dem wort des HERRN.

42Die kinder Merari wurden auch gezelet na dyhren geſchlechten vnd veter heuſer, 42von dreyſſig iaren an vnd druber bis yns funfftzigſt, alle die yns heer tuchten, das ſie ampt ynn der hutten des zeugnis hetten, 44vnd die ſumma war drey tauſent vnd zwey hundert, 45Das iſt die ſumma der geſchlechte der kinder Merari, die Moſe vnd Aaron zeleten nach dem wort des HERRN durch Moſe.

46Die ſumma aller Leuiten die Moſe vnd Aaron ſampt den heuptleuten Iſrael zeleten, nach yhren geſchlechten vnd veter heuſer, 47von dreyſſig iarn vnd druber bis yns funfftzigſt, aller die eyn giengen zuſchaffen eyn iglicher ſeyn ampt vnd zu tragen die laſt ynn der hutten des zeugnis, 48war, acht tauſent funff hundert vnd achtzig, 49die gezelet wurden nach dem wort des HERRN durch Moſe, eyn iglicher zu ſeynem ampt vnd laſt, wie der HERR Moſe gepotten hatte.

## Das Funffi Capitel.

1Vnd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, 2Gepeut den kindern Iſrael, das ſie aus dem lager thun alle ausſetzigen vnd alle die eytter fluſſe haben vnd die an todten vnreyne worden ſind, 3Beyde man vnd weyb ſollen ſie hynaus thun fur das lager, das ſie nicht yhre lager verunreynigen, darynnen ich vnter yhnen wone, 4vnd die kinder Iſrael thetten alſo vnd thetten ſie hynaus fur das lager, wie der HERR zu Moſe geredt hat.

5Vnd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, 6ſage den kindern Iſrael vnd ſprich zu yhnen, Wenn eyn man odder weyb yrgent eyn ſund an eym

---

*1. 34* zele*s (Zeilenende)* leten 23¹ *Druckf.* *43* an *fehlt* 34‹ *47* vnd *(2.) fehlt* 34‹

alles das sie schaffen sollen in der Hütten des Stiffts, vnter der hand Ithamar des Priesters Aarons son.

34 VND Mose vnd Aaron sampt den Heubtleuten der Gemeine zeleten die
kinder der Kahathiter nach jren Geschlechten vnd Veter heuser, 35von
dreissig jaren vnd drüber bis ins funffzigst, alle die zum Heer tuchten, das sie
Ampt in der Hütten des Stiffts hetten, 36vnd die summa war zwey tausent
sieben hundert vnd funffzig. 37Das ist die summa der geschlecht der Kaha-
thiter, die alle zuschaffen hatten in der Hütten des Stiffts die Mose vnd Aaron
zeleten nach dem wort des HERRN durch Mose.

38DJE kinder Gerson wurden auch gezelet in jren Geschlechten vnd Veter
heuser, 39von dreissig jaren vnd drüber, bis ins funffzigst, alle die zum Heer
tuchten, das sie Ampt in der Hütten des Stiffts hetten, 40vnd die summa war
zwey tausent sechs hundert vnd dreissig. 41Das ist die summa der geschlechte
der kinder Gerson, die alle zuschaffen hatten in der Hütten des Stiffts, welche
Mose vnd Aaron zeleten nach dem wort des HERRN.

42DJE kinder Merari wurden auch gezelet nach jren Geschlechten vnd
Veter heuser, 43von dreissig jaren vnd drüber, bis ins funffzigst, alle die zum
Heer tuchten, das sie Ampt in der Hütten des Stiffts hetten, 44vnd die summa
war, drey tausent vnd zwey hundert. 45Das ist die summa der geschlechte der
kinder Merari, die Mose vnd Aaron zeleten nach dem wort des HERRN
durch Mose.

46 DJE summa aller Leuiten die Mose vnd Aaron sampt den Heubtleuten
Israel zeleten, nach jren Geschlechten vnd Veter heuser, 47von dreissig
jaren vnd drüber bis ins funffzigst, aller die eingiengen zu schaffen, ein jglicher
sein Ampt, zu tragen die last in der Hütten des Stiffts, 48war acht tausent
fünff hundert vnd achzig, 49die gezelet wurden nach dem wort des HERRN
durch Mose, ein jglicher zu seinem Ampt vnd Last, wie der HERR Mose ge-
boten hatte.

## V.

1 VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, 2Gebeut den kindern
Israel, das sie aus dem Lager thun alle Aussetzigen, vnd alle die Eitter-
flüsse haben, vnd die an den Todten vnrein worden sind, 3beide Man vnd Weib
sollen sie hin aus thun fur das Lager, das sie nicht jre Lager verunreinigen,
darinnen ich vnter jnen wone. 4Vnd die kinder Israel theten also, vnd theten
sie hin aus fur das Lager, wie der HERR zu Mose geredt hatte.

5 VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, 6Sage den kindern Israel,
vnd sprich zu jnen, Wenn ein Man oder Weib jrgend eine sünde wider

---

5, 2 an den 41¹—45 3 ‖ vnreynigen 25³—28 | 4 hat >28 6 Israel,] Israel, 45 *Druckf.* an eym >28

menſchen thut, vnd ſich an dem HERRN damit vergreifft, ſo hat die ſeel eyn ſchuld auff yhr, [7]vnd ſie ſollen yhr ſunde bekennen, die ſie than haben, vnd ſollen yhre ſchuld verſunen mit der ſumma, vnd daruber das funffte teyl dazu thun, vnd dem geben, an dem ſie ſich verſchuldigt haben. [8]Iſt aber niemant da, gegen dem die ſchuld verſunet werde, die er an yhm verſchuldet hat, ſo ſol mans gegen dem HERRN verſunen fur dem prieſter, ausgenomen den widder der verſunung, damit er verſunet wirt, [9]Des gleychen ſol alle Hebe, von allem das die kinder Iſrael heyligen vnd dem prieſter opffern, ſeyn ſeyn. [10]Vnd wer etwas heyliget, ſoll auch ſeyn ſeyn, Vnd wer etwas dem prieſter gibt, das ſoll auch ſeyn ſeyn.

[11]Vnd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, [12]Sage den kindern Iſrael vnd ſprich zu yhn, wenn yrgent eyns mans weyb ſich verlieff vnd an yhm vergriff, [13]vnd yemant ſie fleyſchlich beſchleefft, vnd wurd doch dem man verborgen fur ſeynen augen, vnd wurd verdeckt, das ſie vnreyn worden iſt, vnd kan ſie nicht bezeugen, denn ſie iſt nicht drynnen begryffen, [14]Vnd der eyffergeyſt entzundet yhn, das er vmb ſeyn weyb eyffert, ſie ſey vnreyn odder nicht vnreyn, [15]ſo ſol er ſie zum prieſter bringen, vnd ein opfer vber ſie bringen den zehenden Epha gerſten melhs, vnd ſoll keyn ole drauff gieſſen noch weyrauch drauff thun, denn es iſt eyn eyffer opffer vnd eyn rüge opffer, das miſſethat rüget.

[16]Da ſoll ſie der prieſter ertzu furen vnd fur den HERRN ſtellen, [17]vnd des heyligen waſſers nemen ynn eyn erden gefeſs, vnd ſtaub vom boden der wonung yns waſſer thun, [18]Vnd ſol das weyb fur den HERRN ſtellen, vnd yhr heubt entbloſſen, vnd das rüge opffer, das eyn eyffer opffer iſt, auff yhr hand legen, Vnd der prieſter ſoll ynn ſeyner hand bitter verflucht waſſer haben, [19]vnd ſol das weyb beſchweren, vnd zu yhr ſagen, Hat keyn man dich beſchlaffen, vnd haſt dich nicht von deynem man verlauffen, das du dich vervnreynigt haſt, ſo ſollen dyr diſe bitter verfluchte waſſer nicht ſchaden.

[20]Wo du aber dich von deynem man verlauffen haſt, das du vnreyn biſt, vnd hatt yemant dich beſchlaffen, auſſer deynem man, [21]ſo ſoll der prieſter das weyb beſchweren mit ſolchem fluche vnd ſol zu yhr ſagen, Der HERR ſetze dich zum fluch vnd zum ſchwur vnter deynem volck, das der HERR deyne huffte verfaulen, vnd deynen bauch berſten laſſe, [22]ſo gehe nu das verfluchte waſſer ynn deynen leyb, das deyn bauch berſte vnd deyn huffte faule, vnd das weyb ſoll ſagen, Amen Amen.

[23]Alſo ſoll der prieſter diſe fluche auff eyn zedel ſchreyben vnd mit dem waſſer abwaſſchen, [24]vnd ſol dem weyb von dem bittern verfluchten waſſer

---

*5. 6* vergreifft >28 *7* ſumma >28 *8* gegen *(1.) bis* verſchuldet hat >28| dem man (mans **36**<) bezalen ſolte **34**< gegen *(2.) bis* verſunen >28 ausgenomen >28 *12* an yhm vergriff >28 *13* ‖ beſchlieffe 23²—28 ‖ bezeugen >**40** *(HE 38 = 3. 295)* drynnen >**36** *15* eyn *(3.) fehlt* **45**< *21* verfaulen >28 ‖ verfallen **34—40**‖**41**¹< *(HE 38 = 3. 295)* berſten >28 ‖ verſchwellen **34—40**‖**41**¹< *(HE 38 = 3. 295f.) (ebenso*

Cui. 5. einen Menschen thut, vnd sich an dem HERRN da mit versündiget, So hat die [Bl. N iiij] Seele eine schuld auff jr. [7]Vnd sie sollen jre Sünde bekennen, die sie gethan haben, vnd sollen jre schuld versünen mit der Heubtsumma, vnd darüber das fünffte teil da zu thun, vnd dem geben, an dem sie sich verschuldiget haben. [8]Ist aber niemand da, dem mans bezalen solte, So sol mans dem HERRN geben fur dem Priester, vber den Widder der versünung, da mit er versünet wird. [9]Desgleichen sol alle Hebe, von allem das die kinder Israel heiligen vnd dem Priester opffern, sein sein, [10]Vnd wer etwas heiliget sol auch sein sein, Vnd wer etwas dem Priester gibt, das sol auch sein sein.

[11]VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [12]Sage den kindern Israel vnd sprich zu jnen, Wenn jrgend eins Mansweib sich verlieff, vnd sich an jm versündigt, [13]vnd jemand sie fleischlich beschlefft, vnd würde doch dem Man verborgen fur seinen augen, vnd würde verdeckt, das sie vnrein worden ist, vnd kan sie nicht vberzeugen, denn sie ist nicht drinne begriffen, [14]Vnd der Eiuergeist entzündet jn, das er vmb sein Weib eiuert, sie sey vnrein oder nicht vnrein. [15]So sol er sie zum Priester bringen, vnd ein Opffer vber sie bringen, den zehenden Epha gersten melhs, vnd sol kein Ole drauff giessen noch Weyrauch drauff thun, Denn es ist ein Eiueropffer vnd Rügeopffer, das missethat rüget. Eiuer-opffer.

[16]DA sol sie der Priester erzu füren vnd für den HERRN stellen, [17]vnd des heiligen Wassers nemen in ein erden Gefess, vnd staub vom boden der Wonung ins wasser thun. [18]Vnd sol das Weib fur den HERRN stellen, vnd jr Heubt entblössen, vnd das Rügeopffer, das ein Eiueropffer ist, auff jr hand legen. Vnd der Priester sol in seiner Hand bitter verflucht Wasser haben, [19]vnd sol das Weib beschweren, vnd zu jr sagen, Hat kein Man dich beschlaffen, vnd hast dich nicht von deinem Man verlauffen, das du dich verunreiniget hast, So sollen dir diese bitter verfluchte Wasser nicht schaden.

[20]WO du aber dich von deinem Man verlauffen hast, das du vnrein bist vnd hat jemand dich beschlaffen, ausser deinem Man. [21]So sol der Priester das Weib beschweren mit solchem Fluche, vnd sol zu jr sagen, Der HERR setze dich zum Fluch vnd zum Schwur vnter deinem volck, das der HERR deine hüffte schwinden, vnd deinen bauch schwellen lasse. [22]So gehe nu das verfluchte Wasser in deinen Leib, das dein bauch schwelle vnd deine hüffte schwinde, Vnd das Weib sol sagen, Amen, Amen.

[23]ALso sol der Priester diese Flüche auff einen Zedel schreiben vnd mit dem bittern Wasser abwasschen, [24]vnd sol dem Weibe von dem bittern verfluchten

---

*27)* *22* berste >28 || verschwelle **34—40** || **41**[1]< *(HE 38 = 3, 295)* faule >28 || verfalle **34—40** || schwinden **41**[1] **41**[2] || **43**[1]< *(HE 38 = 3, 295)* *23* || die flüche 28 || dem bittern **41**[1]< *(HE 38 = 3, 296)*

**WE.:** *5, 12* sich verlieff = *untreu wurde* *13* bezeugen, vberzeugen = *durch Zeugen überführen* *14* eyffergeyst = *Eifersucht* eyffert = *eifersüchtig ist*

zu trincken geben. Vnd wenn das verflucht waſſer ynn ſie gangen iſt, das yhr bitter wirt, [25]ſol der prieſter von yhr hand das eyffer opffer nemen, vnd zum ſpeysopffer fur dem HERRN Weben, vnd auff dem altar opffern, nemlich, [26]ſoll er eyn hand vol des ſpeysopffers nemen fur yhr gedechtnis vnd auff dem altar antzunden, vnd darnach dem weybe das waſſer zu trincken geben, [27]Vnd wenn ſie das waſſer truncken hat, Iſt ſie vnreyn vnd hat ſich an yhrem man vergriffen ſo wirt das verflucht waſſer ynn ſie gehen vnd ſie verbittern, das yhr der bauch berſten vnd die hufft faulen wirt, vnd wirt das weyb eyn fluch ſeyn vnter yhrem volck, [28]Iſt aber ein ſolch weyb nicht vervnreynet, ſondern reyn ſo wirts yhr nicht ſchaden, das ſie kan ſchwanger werden.

[Bl. Q] [29]Das iſt das eyffergeſetz, wenn eyn weyb ſich von yhrem man verleufft vnd vnreyne wirt, [30]odder wenn eyn man der eyffergeyſt entzundt das er vmb ſeyn weyb eyffert, das ers ſtelle fur den HERRN, vnd der prieſter mit yhr thu alles nach diſem geſetz. [31]Vnd der man ſoll vnſchuldig ſeyn an der miſſethat, aber das weyb ſoll ſeyn miſſethat tragen.

## Das Sechſt Capitel.

Auff ebreiſch heyſt diſe zucht Neser vnd der ſie helt heyſt Nasir, welchem nach auch vnſer herr Jheſus Chriſtus Nasarenus heyſt, vnd er der rechte Nasir iſt, weyl wir aber keyn deutſch wort drauff haben muſſen wyrs die weyl zucht vnnd Nasir nennen. Denn auff deutſch ſagen wyr von ſolchen leutten. Er zuchtet alſo theur etc.

[1]Vnd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach. [2]Sage den kindern Iſrael vnd ſprich zu yhnen, Wenn ein man oder weyb ſich abſondert zu geloben eyn zucht gelubd, das er dem HERRN zuchtet, [3]der ſoll ſich weyns vnd ſtarcks getrencks enthalten, weyn eſſig vnd ſtarcks getrancks eſſig ſoll er nicht trincken, auch nichts das aus weynbeeren gezogen wirt, er ſoll widder friſſche noch durre weynbeer eſſen, [4]ſo lange ſeyne zucht weret, Auch ſol er nichts eſſen, das man vom weynſtock macht von dem weynkern an bis an die hulſen.

[5]So lang das gelubd ſeyner zucht weret, ſoll keyn ſchermeſſer vber ſeyn heubt faren, bis das die zeyt aus ſey, die er dem HERRN zuchtet, Denn er iſt heylig, vnd ſol das har auff ſeym heubt laſſen wachſen vnd frey blos ſtehen. [6]Die gantze zeyt vber, die er dem HERRN zuchtet, ſol er zu keynem todten gehen. [7]Er ſol ſich auch nicht vervnreynigen an dem todt ſeyns vaters, ſeyner mutter, ſeynes bruder odder ſeyner ſchweſter. Denn die zucht ſeyns Gottis iſt auff ſeym heubt, [8]vnd die gantze zeyt vber ſeyner zucht ſol er dem HERRN heylig ſeyn.

[9]Vnd wo yemant fur yhm vnuerſehens plotzlich ſtirbt, da wirt das heubt ſeyner zucht vervnreynet werden, Darumb ſol er ſeyn heubt beſcheren am tage

---

*5, 24* verfluchte bitter **34**< das yhr bitter wirt *fehlt* **34**< *26* fur yhr gedechtnis >28 | zu jrem gedechtnis **34—40**‖**41**[1]< *(HE 38 = 3, 296)* *27* vergriffen >28 ſie verbittern >28 faulen >28 ‖ verfallen **34—40**‖**41**[1]< *(HE 38 = 3, 296)* *28* vervnreynet >28 *29* Das *(1.)* >**40** *31* ſeyn *(2.)* >28

*6, 2* ſich abſondert *bis* zuchtet >28 *3* ſol er auch **34**< gezogen >28 *4* ſeyne zucht >28 ‖ ſein gelubd **34—41**[2]‖**43**[1]< *(HE 38 = 3, 296 und Anm. 1)* von dem *bis an* die >28 *5* das gelubd ſeyner zucht >28 | die zeit ſeines (ſolchs ſeines **41**[1]< *[HE 38 =*

Wasser zu trincken geben. Vnd wenn das verfluchte bitter wasser in sie gegangen ist, [25]sol der Priester von jrer hand das Eiueropffer nemen, vnd zum Speis-opffer fur dem HERRN Weben, vnd auff dem Altar opffern, nemlich, [26]Sol er eine hand vol des Speisopffers nemen zu jrem Rügeopffer, vnd auff dem Altar anzünden, vnd darnach dem Weibe das wasser zu trincken geben. [27]Vnd wenn sie das wasser getruncken hat, Ist sie vnrein vnd hat sich an jrem Man versündigt, So wird das verfluchte Wasser in sie gehen, vnd jr bitter sein, das jr der bauch schwellen vnd die hüffte schwinden wird, vnd wird das Weib ein Fluch sein vnter jrem volck. [28]Ist aber ein solch Weib nicht verunreinigt, sondern rein, So wirds jr nicht schaden, das sie kan schwanger werden.

[29]DJS ist das Eiuergesetz, wenn ein Weib sich von jrem Man verleufft vnd vnreine wird. [30]Oder wenn einen Man der Eiuergeist entzünd, das er vmb sein Weib eiuert, Das ers stelle fur den HERRN, vnd der Priester mit jr thu alles nach diesem Gesetze. [31]Vnd der man sol vnschüldig sein an der missethat, Aber das Weib sol jr missethat tragen.

## VI.

[1]VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2]Sage den kindern Israel, vnd sprich zu jnen, Wenn ein Man oder Weib ein sonderlich gelübd thut dem HERRN sich zu enthalten, [3]Der sol sich Weins vnd starcks Getrencks enthalten, weinessig oder starcks getrancks essig sol er auch nicht trincken, auch nichts das aus Weinbeeren gemacht wird, Er sol weder frissche noch dürre weinbeer essen, [4]so lange solch sein gelübd weret, Auch sol er nichts essen, das man vom Weinstock macht, weder weinkern noch hülsen.

Auff Ebreisch heisset dis Neser, vnd wer sie helt, heisst Nasir, Welchem nach, auch vnser HERR Jhesus Christus Nazarenus heisset, Vnd er der recht Nasir ist.

[5]SO lange die zeit solchs seines gelübds weret, sol kein Schermesser vber sein Heubt faren, bis das die zeit aus sey, die er dem HERRN gelobt hat, Denn er ist heilig, vnd sol das har auff seinem Heubt lassen frey wachsen. [6]Die gantze zeit vber, die er dem HERRN gelobt hat, sol er zu keinem Todten gehen. [7]Er sol sich auch nicht verunreinigen an dem tod seines Vaters, seiner Mutter, seines Bruders oder seiner Schwester, Denn das gelübd seines Gottes ist auff seinem Heubt, [8]vnd die gantze zeit vber seines gelübds, sol er dem HERRN heilig sein.

[9]VND wo jemand fur jm vnuersehens plötzlich stirbt, Da wird das Heubt seines gelübds verunreiniget, Darumb sol er sein Heubt bescheren am tage seiner

Act. 18, 21.

*3, 296*]) gelübds **34**‹ zuchtet ›28 *(ebenso 6)* lassen *bis* blos stehen ›28 *7* die zucht ›28 *8* seyner zucht ›28 *(ebenso 9. 12. 13. 18 [zweimal]. 21)* *9* verunreynet werden ›28

**Gl.:** *6. 2* dise zucht] dis **34**‹ der] wer **34**‹ herr ›35 HERR **36 41**‹ ‖ HErr **38 40** ‖ weyl wir *bis* theur etc. *fehlt* **34**‹ leutten] leuten 25[1] 25[a] 26 *Druckf.*

**WE.:** *6. 2* zucht gelübd = *Enthaltsamkeitsgelübde* zuchtet = *strenge Enthaltsamkeit übt* *4* zucht = *Enthaltsamkeit*

ſeyner reynigung, das iſt am ſiebenden tage, [10]vnd am achten tage ſol er zwo
dördeltauben bringen odder zwo iunge tauben zum prieſter fur die thur der
hutten des zeugnis, [11]Vnd der prieſter ſoll eyne zum ſundopffer vnd die ander
zum brandopffer machen, vnd yhn verſunen, das er ſich an eym todten ver-
ſundigt hatt, vnd alſo ſeyn heubt des ſelben tags heyligen, [12]das er dem
HERRN die zeyt ſeyner zucht aus halte, vnd ſol eyn ierig lamb bringen zum
ſchuldopffer. Aber die vorigen tage ſollen vmbſonſt ſeyn, darumb das ſeyne
zucht vervnreynigt iſt.

[13]Dis iſt das geſetz des zuchters, Wenn die zeyt ſeyner zucht aus iſt,
ſo ſol man yhn bringen fur die thur der hutten des zeugnis. [14]Vnd er ſoll
bringen ſeyn opffer dem HERRN, eyn ierig lamb on wandel zum brandopffer,
vnd eyn ierig ſchaff on wandel zum ſundopffer, vnd eyn widder on wandel zum
tödopffer, [15]vnd eyn korb mit vngeſeurten kuchen von ſemel melh mit öle ge-
menget, vnd vngeſeurte fladen mit öle geſalbet, vnd yhr ſpeys opffer vnd tranck
opffer.

[16]Vnd der prieſter ſols fur den HERRN bringen, vnd ſol ſeyn ſund
opffer vnd ſeyn brandopffer machen, [17]vnd den widder ſoll er zum tödopffer
machen dem HERRN zu dem korb des vngeſeurten brods, Vnd ſol auch
ſeyn ſpeysopffer vnd ſeyn tranckopffer machen, [18]Vnd ſol dem zuchter das heubt
ſeyner zucht beſcheren fur der thur der hutten des zeugnis, vnd ſol das heubt
har ſeyner zucht nemen vnd auffs feur werffen das vnter dem tödopffer iſt,
[19]Vnd ſol den gekochten arm nemen von dem widder vnd eynen vngeſeurten
kuchen aus dem korbe vnd eynen vngeſeurtten fladen, vnd ſols dem zuchter
auff ſeyne hende legen, nach dem er ſeyn zucht beſchoren hat, [20]Vnd ſols fur
dem HERRN Weben, Das iſt heylig dem prieſter ſampt zu der Webebruſt
vnd der Hebeſchuldern, Darnach mag der zuchter weyn trincken. [21]Das iſt das
geſetz des zuchters der ſeyn opffer dem HERRN gelobt fur ſeyne zucht auſſer
dem das ſeyne hand erwerben kan, wie er gelobt hat ſol er thun nach dem
geſetz ſeyner zucht.

[22]Vnd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, [23]Sage Aaron vnd ſeynen
ſonen vnd ſprich. Alſo ſolt yhr ſagen zu den kindern Iſrael, wenn yhr ſie ſegenet.

[24]Der HERR ſegne dich vnd behutte dich.

[25]Der HERR erleuchte ſeyn angeſicht vber dyr vnd ſey dyr gnedig.

[26]Der HERR hebe ſeyn angeſicht auff dich vnd gebe dyr fride. [27]Denn yhr
ſolt meynen namen auff die kinder Iſrael legen, das ich ſie ſegene.

---

*6, 10* ‖ Dorteltauben **41**[1] **43**[2]‖ zeugnis >28 *(ebenso 13. 18)* *11* ‖ vnd *(2.) fehlt* 26 ‖ *12* ſeyne zucht >28 *13* geſetz des zuchters 23[1] *(Berichtigungen Bl.* c iij[a]) 23[2]|geſetz des zuchters zucht 23[1] *(Text)* 23[2]—28|34< *14* tödopffer >28 *(ebenso 17. 18)* *15* geſalbet >28 *16* ‖ ſols (ſol 26) dem 23[2] 26 ‖ *17* zu dem *bis* brods >28 *18* zuchter >28 *(ebenso 19. 20)* *19* arm >28 (23[1] *in den Berichtigungen Bl.* c iij[a] *das im Text fehlende Wort* arm *nachgetragen)* ſeyn zucht beſchoren >28 *20* ‖ der *(2.) fehlt* **40**‖

reinigung, das ist am siebenden tage. [10]Vnd am achten tage sol er zwo Dordeltauben bringen oder zwo Jungetauben zum Priester für die thür der Hütten des Stiffts. [11]Vnd der Priester sol eine zum Sündopffer, vnd die ander zum Brandopffer machen, vnd jn versünen, das er sich an einem Todten versündiget hat, vnd also sein Heubt desselben tages heiligen [12]das er dem HERRN die zeit seines gelübds aushalte, Vnd sol ein jerig Lamb bringen zum Schuldopffer. Aber die vorigen tage sollen vmb sonst sein, Darumb das sein gelübd verunreiniget ist.

[13]DJS ist das gesetz des Verlobten, Wenn die zeit seines gelübds aus ist, So sol man jn bringen für die thür der Hütten des Stiffts. [14]Vnd er sol bringen sein Opffer dem HERRN, ein jerig lamb on wandel zum Brandopffer, vnd ein jerig schaf on wandel zum Sündopffer, vnd einen widder on wandel zum Danckopffer, [15]vnd einen korb mit vngesewrten Kuchen von semel melb mit ôle gemenget, vnd vngesewrte Fladen mit ôle bestrichen, vnd jr Speisopffer vnd Tranckopffer.

[16]VNd der Priester sols für den HERRN bringen, vnd sol sein Sündopffer vnd sein Brandopffer machen. [17]Vnd den widder sol er zum Danckopffer machen dem HERRN, sampt dem korbe mit dem vngesewrten Brot, Act. 10, 21. Vnd sol auch sein Speisopffer vnd sein Tranckopffer machen. [18]Vnd sol dem Verlobten das heubt seines gelübds bescheren fur der thür der Hütten des Stiffts vnd sol das Heubthar seines gelübds nemen vnd auffs fewr werffen, das vnter dem Danckopffer ist. [19]Vnd sol den gekochten bug nemen von dem widder, vnd einen vngesewrten Kuchen aus dem korbe, vnd einen vngesewrten Fladen, vnd sols dem Verlobten auff seine hende legen, nach dem er sein gelübd abgeschoren hat, [20]vnd sols fur dem HERRN Weben, Das ist heilig dem Priester, sampt zu der Webebrust vnd der Hebeschuldern, Darnach mag der Verlobter wein trincken. [21]Das ist das gesetz des Verlobten, der sein Opffer dem HERRN gelobt, von wegen seines gelübds, ausser dem, was er sonst vermag, Wie er gelobet hat, sol er thun nach dem Gesetz seins gelübds.

[22]VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [23]Sage Aaron vnd seinen Ecclc. 36. Sönen, vnd sprich, Also solt jr sagen zu den kindern Jsrael, wenn jr sie segenet.

[24]**DEr HERR segene dich, vnd behüte dich.**

[25]**Der HERR lasse sein Angesicht leuchten vber dir, Vnd sey dir gnedig.**

[Bl. N 5] [26]**Der HERR hebe sein Angesicht vber dich, Vnd gebe dir Friede.**

[27]Denn jr solt meinen Namen auff die kinder Jsrael legen, das ich sie segene.

---

*21* des zuchters >28 fur seyne zucht >28 das seyne hand erwerben (erwerben ben $23^1$ *Druckf.*) kan >28 *25* erleuchte seyn angesicht >28 *26* seyne $23^1$ $23^2$ *Druckf.* auff dich >28

**WE.:** *6, 13* des zuchters = *dessen, der „züchtet"* des Verlobten = *des durch ein Gelöbnis Verpflichteten* *19* arm, bug = *Schulterblatt, vorderer Oberschenkel beim Vieh (lat. armus)*

## Das Siebend Capitel.

1 VNd da Moſe die wonung auff gericht hatte vnd ſie gesalbet vnd geheyliget
mit alle yhrem geredte, Dazu auch den altar mit alle ſeynem geredte
gesalbet vnd geheyliget, 2 da opfferten die heubtleut Iſrael, die die vbirſten
waren ynn yhrer veter hauſe, Denn ſie waren die heubtleut vnter den ge-
ſchlechten vnd ſtunden vber den getzeleten. 3 Vnd ſie brachten yhr opffer fur den
HERRN, ſechs bedeckte wagen vnd zwelff rinder, ia eyn wage fur zween
heubtleut vnd eyn ochſen fur eynen, vnd brachten ſie fur die wonung.
4 Vnd der HERR ſprach zu Moſe, 5 Nyms von yhn, das es diene zum
dienſt der hutten des zeugnis, vnd gibs den Leuiten, eym iglichen nach ſeynem
ampt, 6 Da nam Moſe die wagen vnd rinder vnd gab ſie den Leuiten, 7 Zwen
wagen vnd vier rinder gab er den kindern Gerſon nach yhrem ampt, 8 Vnd
vier wagen vnd acht ochſen gab er den kindern Merari nach yhrem ampt, vnter
der hand Ithamar Aarons des prieſters ſon, 9 Den kindern aber Kahath gab
er nicht, darumb das ſie eyn heylig ampt auff yhn hatten, vnd auff yhren
achſeln tragen muſten.
10 Vnd die heubtleut opfferten zur eynweyhung des altars an dem tag
da er gesalbet wart, vnd opfferten yhr gabe fur den altar, 11 Vnd der HERR
ſprach zu Moſe, Las eyn iglichen heubtman an ſeynem tage ſeyn opffer bringen
zur eynweyhung des altars.
[Bl. Q ij] 12 Am erſten tage opfferte ſeyn gabe Naheſſon der ſon Amminadab
des ſtams Juda, 13 vnd ſeyn gabe war, Eyn ſylbern ſchuſſel hundert vnd dreyſſig
ſeckel werd, Eyn ſylbern ſchale ſiebentzig ſeckel werd nach dem seckel des Heylig-
thums, beyde vol ſemelmelh mit ole gemengt zum ſpeysopffer, 14 dazu Eyn
gulden leffel zehen ſeckel golts werd, vol reuchwercks, 15 Eyn farren aus den
rindern, Eyn widder, Eyn ierig lamb zum brandopfer, 16 Eyn zigenbock zum
ſundopffer, 17 Vnd zum tödopfer zwey rinder, funff widder, funff bocke, vnd
funff ierige lemmer, Das iſt die gabe Naheſſon des ſons Amminadab.
18 Am andern tage opfferte Nethaneel der ſon Zuar der heuptman Iſaſchar,
19 ſeyne gabe war, Eyn ſylbern ſchuſſel hundert vnd dreyſſig ſeckel werd, Eyn
ſylbern ſchale ſiebentzig ſeckel werd nach dem seckel des Heyligthums, beyde vol
ſemelmehl mit ole gemengt zum ſpeyſopffer, 20 dazu Eyn gulden leffel zehen
ſeckel golts werd vol reuch wercks, 21 Eyn farren aus den rindern, Eyn widder,
Eyn ierig lamb zum brandopffer, 22 Eyn zigenbock zum ſundopffer, 23 Vnd zum
tödopffer zwey rinder, funff widder, funff bocke, vnd funff ierige lemmer, Das
iſt die gabe Nethaneel des ſons Zuar.

---

*7, 2* heubtleut >28 *(ebenso 3. 10. 84)* die vbirſten >28 hauſe >28 heubtleut vnter den geſchlechten >28 vber den getzeleten >28 *3* yhr >28 wage >24 26—**34**| 25 **35**< *4* SMD **45** *Druckf.* *5* zeugnis >28 *(ebenso 89)* ‖ gib 26 ‖ *9* nicht 23[1] *10* gesalbet >28 *(ebenso 84. 88)* fur den >28 *11* heubtman >28 *(ebenso 18. 24. 30. 36. 42. 48. 54. 60. 66. 72. 78)* *13* Heligthums 23[1] *Druckf.* *17* tödopfer >28

# VII.

Opfer der 12. Fürsten Israel.

Exod. 36. 1 VND da Mose die Wonung auffgerichtet hatte, vnd sie gesalbet vnd geheiliget mit alle jrem Gerete, dazu auch den Altar mit alle seinem gerete
gesalbet vnd geheiliget. 2Da opfferten die Fürsten Israel, die Heubter waren
in jrer Veter heuser, Denn sie waren die Obersten vnter den Stemmen, vnd
stunden oben an vnter denen die gezelet waren. 3Vnd sie brachten jre Opffer
fur den HERRN, sechs bedeckete wagen vnd zwelff rinder, ja ein wagen fur
zween Fürsten, vnd ein Ochsen fur einen, vnd brachten sie fur die Wonung.
4VND der HERR sprach zu Mose, 5Nims von jnen, das es diene zum
dienst der Hütten des Stiffts, vnd gibs den Leuiten, einem jglichen nach seinem
Ampt. 6Da nam Mose die wagen vnd rinder, vnd gabe sie den Leuiten, 7Zween
wagen vnd vier rinder gab er den kindern Gerson nach jrem Ampt, 8Vnd
vier wagen vnd acht ochsen gab er den kindern Merari nach jrem Ampt, vnter
der hand Ithamar Aarons des Priesters son. 9Den kindern aber Kahath gab
er nichts, Darumb, das sie ein heilig Ampt auff jnen hatten, vnd auff jren
achseln tragen musten.
10VND die Fürsten opfferten zur einweihung des Altars an dem tage da
er geweihet ward, vnd opfferten jre Gabe fur dem Altar. 11Vnd der HERR
sprach zu Mose, Las einen jglichen Fürsten an seinem tage sein Opffer bringen
zur einweihung des Altars.

Nahesson. 12 AM ersten tage opfferte seine gabe Nahesson der son Amminadab des
stams Juda. 13Vnd seine Gabe war, eine silberne Schüssel, hundert
vnd dreissig sekel werd, eine silberne Schale, siebenzig sekel werd, nach dem sekel
des Heiligthums, beide vol semelmelh mit öle gemenget zum Speisopffer.
14Da zu einen gülden Leffel, zehen sekel golds werd, vol Reuchwergs. 15Einen Löffel oder ein Köpfflin, oder sonst inwendig rund, wie die Salßkirchen.
farren aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Brandopffer, 16einen
zigenbock zum Sündopffer. 17Vnd zum Danckopffer zwey rinder, fünff widder,
fünff böcke, vnd fünff jerige lemmer. Das ist die gabe Nahesson, des sons
Amminadab.

Nethaneel. 18AM andern tage opfferte Nethaneel der son Zuar der Fürst Jsaschar.
19Seine gabe war, eine silberne Schüssel, hundert vnd dreissig sekel werd, eine
silberne Schale, siebenzig sekel werd, nach dem sekel des Heiligthums, beide
vol semelmelh mit öle gemenget zum Speisopffer. 20Da zu einen gülden Leffel,
zehen sekel golds werd, vol Reuchwergs. 21Einen farren aus den rindern, einen
widder, ein jerig lamb zum Brandopffer, 22einen zigenbock zum Sündopffer.
23Vnd zum Danckopffer zwey rinder, fünff widder, fünff böcke, vnd fünff jerige
lemmer. Das ist die gabe Nethaneel des sons Zuar.

---

*(ebenso 23. 29. 35. 41. 47. 53. 59. 65. 71. 77. 83. 88)* 23 Nathaneel 23¹ *Druckf.*

Gl.: *7. 14* 34(

WE.: *Gl. 7. 14* Köpfflin = *kleiner Becher* Saltzkirchen = *Schüssel zur salse (vgl. WE. zu 2. Mos. 12, 8); vgl. auch U. A. Bibel Bd. 3, S. 256 Anm. 1*

24Am dritten tage der heuptman der kinder Sebulon, Eliab der ſon Helon,
25ſeyn gabe war, Eyn ſylbern ſchuſſel hundert vnd dreyſſig ſeckel werd, Eyn
ſylbern ſchale ſiebentzig ſeckel werd nach dem seckel des Heyligthums, beyde vol
ſemel mehl mit öle gemenget zum ſpeysopfer, 26Eyn gulden leffel zehen ſeckel
golts werd vol reuchwercks, 27Eyn farren aus den rindern, Eyn widder, Eyn
ierig lamm zum brandopffer, 28Eyn zigenbock zum ſundopffer, 29Vnd zum
tödopffer zwey rinder, funff widder, funff bocke, vnd funff ierige lemmer, Das
iſt die gabe Eliab des ſons Helon.

30Am vierden tage der heubtman der kinder Ruben, EliZur der ſon
Sedeur, 31ſeyn gabe war, Eyn ſylbern ſchuſſel hundert vnd dreyſſig ſeckel werd,
Eyn ſylbern ſchale ſiebentzig ſeckel werd, nach dem seckel des Heyligthums, beyde
vol ſemelmelh mit öle gemengt zum ſpeisopffer, 32Eyn gulden leffel zehen
ſeckel golts werd vol reuchwercks, 33Eyn farren aus den rindern, Eyn widder,
Eyn ierig lamb zum brandopffer, 34Eyn zigen bock zum ſundopffer, 35Vnd zum
tödopffer zwey rinder, funff widder, funff bocke, vnd funff ierige lemmer, Das
iſt die gabe EliZur des ſons Sedeur.

36Am funfften tage der heubtman der kinder Simeon, Selumiel der ſon
ZuriSadai, 37ſeyn gabe war, Eyn ſylbern ſchuſſel hundert vnd dreyſſig ſeckel
werd, Eyn ſylbern ſchale ſiebentzig ſeckel werd, nach dem seckel des Heyligthums
beyde vol ſemel melh mit öle gemenget zum ſpeyſopffer, 38Eyn gulden leffel
zehen ſeckel golts werd vol reuchwercks, 39Eyn farren aus den rindern, Eyn
ierig lamm zum brandopffer, 40Eyn zigenbock zum ſundopffer, 41Vnd zum
tödopffer zwey rinder, funff widder, funff bocke, vnd funff ierige lemmer. Das
iſt die gabe Selumiel, des ſons ZuriSadai.

42Am ſechſten tage der heubtman der kinder Gad, Eliaſaph der ſon
Reguel, 43ſeyn gabe war, Eyn ſylbern ſchuſſel hundert vnd dreyſſig ſeckel werd,
Eyn ſylbern ſchale ſiebentzig ſeckel werd, nach dem ſekel des Heyligthums, beyde
vol ſemel melh mit öle gemengt zum ſpeysopffer, 44Eyn gulden leffel zehen
ſeckel golts werd vol reuchwercks, 45Eyn farren aus den rindern, Eyn wider,
Eyn ierig lam zum brandopffer, 46Eyn zigen bock zum ſundopffer, 47Vnd zum
tödopffer zwey rinder, funff widder, funff bocke, funff ierige lemmer, Das iſt
die gabe Eliaſaph des ſons Reguel.

48Am ſiebenden tage der heubtman der kinder Ephraim, Eliſama der ſon
Amihud, 49ſeyn gabe war, Eyn ſylbern ſchuſſel hundert vnd dreyſſig ſeckel werd,
Eyn ſylbern ſchale ſiebentzig ſeckel werd nach dem ſekel des Heyligthums, beyde
vol ſemel melh mit öle gemenget zum ſpeysopffer, 50Eyn gulden leffel zehen
ſekel golts werd vol reuchwercks, 51Eyn farren aus den rindern, Eyn widder,
Eyn ierig lamm zum brandopffer, 52Eyn zigenbock zum ſundopffer, 53Vnd zum

---

*7, 30* kindrr 45 *Druckf.* *39* einen widder *fehlt* >43< *(HE 38 = 3, 297)*
*42* Reguel >40 *(IIE 38 = 3, 297) (ebenso 47)*

Eliab. [24]AM dritten tage der Fürst der kinder Sebulon, Eliab der son Helon. [25]Seine gabe war eine silberne Schüssel, hundert vnd dreissig sekel werd, eine silberne Schale, siebenzig sekel werd, nach dem sekel des Heiligthums, beide vol semelmelh mit öle gemenget zum Speisopffer. [26]Einen gülden Leffel, zehen sekel golds werd, vol Reuchwergs. [27]Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Brandopffer, [28]einen zigenbock zum Sündopffer. [29]Vnd zum Danckopffer zwey rinder, fünff widder, fünff böcke, vnd fünff jerige lemmer. Das ist die gabe Eliab des sons Helon.

EliZur. [30]AM vierden tage der Fürst der kinder Ruben, EliZur der son Sedeur. [31]Seine gabe war, eine silberne Schüssel, hundert vnd dreissig sekel werd, eine silberne Schale, siebenzig sekel werd, nach dem sekel des Heiligthums, beide vol semelmelh mit öle gemenget zum Speisopffer. [32]Einen gülden Leffel, zehen sekel golds werd, vol Reuchwergs. [33]Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Brandopffer, [34]einen zigenbock zum Sündopffer. [35]Vnd zum Danckopffer zwey rinder, fünff widder, fünff böcke, vnd fünff jerige lemmer. Das ist die gabe EliZur des sons Sedeur.

Selumiel. [36]AM fünfften tage der Fürst der kinder Simeon, Selumiel der son ZuriSadai. [37]Seine gabe war, eine silberne Schüssel, hundert vnd dreissig sekel werd, eine silberne Schale, siebenzig sekel werd, nach dem sekel des Heiligthums, beide vol semelmelh mit öle gemenget zum Speisopffer. [38]Einen gülden Leffel zehen sekel golds werd vol Reuchwergs. [39]Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Brandopffer, [40]einen zigenbock zum Sündopffer. [41]Vnd zum Danckopffer zwey rinder, fünff widder, fünff böcke, vnd fünff jerige lemmer. Das ist die gabe Selumiel des sons ZuriSadai.

Eliasaph. a Sup. 2. Reguel. [42]AM sechsten tage der Fürst der kinder Gad, Eliasaph der son [a]Deguel. [43]Seine gabe war, eine silberne Schüssel, hundert vnd dreissig sekel werd, eine silberne Schale, siebenzig sekel werd, nach dem sekel des Heiligthums, beide vol semelmelh mit öle gemenget zum Speisopffer. [44]Einen gülden Leffel, zehen sekel golds werd vol Reuchwergs. [45]Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Brandopffer, [46]einen zigenbock zum Sündopffer. [47]Vnd zum Danckopffer zwey rinder, fünff widder, fünff böcke, fünff jerige lemmer. Das ist die gabe Eliasaph des sons Deguel.

Elisama. [48]AM siebenden tage der Fürst der kinder Ephraim, Elisama der son Amihud. [49]Seine gabe war, eine silberne Schüssel, hundert vnd dreissig sekel werd, eine silberne Schale, siebenzig sekel werd, nach dem sekel des Heiligthums, beide vol semelmelh mit öle gemenget zum Speisopffer. [50]Einen gülden Leffel, zehen sekel golds werd vol Reuchwergs. [51]Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Brandopffer, [52]einen zigenbock zum Sündopffer. [53]Vnd

Gl.: 7, 42 41¹<
*Gl. 7, 42: 4. Mose 2, 14*

tödopffer zwey rinder, funff widder, funff bocke, funff ierige lemmer, Das iſt die gabe Eliſama des ſons Amihud.

[54]Am achten tag der heubtman der kinder Manaſſe, Gamaliel der ſon Peda Zur, [55]ſeyn gabe war, Eyn ſylbern ſchuſſel hundert vnd dreyſſig ſekel werd, Eyn ſylbern ſchale ſiebentzig ſekel werd nach dem ſekel des Heyligthums, beyde vol ſemel melh mit öle gemenget zum ſpeysopffer, [56]Eyn gulden leffel zehen ſekel golts werd vol reuchwercks, [57]Eyn farren aus den rindern, Eyn widder, Eyn ierig lam zum brandopffer, [58]Eyn zigenbock zum ſundopffer, [59]Vnd zum tödopffer zwey rinder, funff widder, funff bocke, funff ierige lemmer, Das iſt die gabe Gamaliel des ſons Peda Zur.

[60]Am neunden tage der heubtman der kinder BenJamin, Abidan der ſon Gideoni, [61]ſeyn gabe war, Eyn ſylbern ſchuſſel hundert vnd dreyſſig ſekel werd, eyn ſylber ſchale ſiebentzig ſekel werd nach dem ſekel des Heyligthums, beyde vol ſemel mel mit öle gemenget zum ſpeysopffer, [62]Eyn gulden leffel zehen ſekel golts werd vol reuch wercks, [63]Eyn farren aus den rindern, Eyn widder, Eyn ierig lamb zum brandopffer, [64]Eyn zigenbock zum ſundopffer, [65]Vnd zum tödopffer zwey rinder, funff widder, funff bocke, funff ierige lemmer, Das iſt die gabe Abidan des ſons Gideoni.

[66]Am zehenden tag der heuptman der kinder Dan, AhiEſer der ſon AmmiSadai, [67]ſeyn gabe war, Eyn ſylbern ſchuſſel hundert vnd dreyſſig ſekel werd, Eyn ſylbern ſchale ſiebentzig ſekel werd nach dem ſekel des Heyligthums, beyde vol ſemel melh mit öle gemenget zum ſpeysopfer, [68]Eyn gulden leffel zehen ſekel golts werd vol reuchwercks, [69]Eyn farren aus den rindern, Eyn widder, Eyn ierig lamb zum brandopffer, [70]Eyn zigen bock zum ſundopffer, [71]Vnd zum tödopffer zwey rinder, funff wider, funff böck, funff ierige lemmer, Das iſt die gabe AhiEſer des ſons AmmiSadai.

[72]Am eylfften tage der heubtman der kinder Aſſer, Pagiel der ſon Achran, [73]ſeyne gabe war, Eyn ſylbern ſchuſſel hundert vnd dreyſſig ſekel werd, Eyn ſylbern ſchale ſiebentzig ſekel werd nach dem ſekel des |Bl. Q iij| Heyligthums, beyde vol ſemel mehl mit öle gemenget zum ſpeysopffer, [74]Eyn gulden leffel zehen ſekel golts werd vol reuchwercks, [75]Eyn farren aus den rindern, Eyn widder, Eyn ierig lam zum brandopffer, [76]Eyn zigenbock zum ſundopffer, [77]Vnd zum tödopffer zwey rinder funff widder, funff bocke, funff ierige lemmer, Das iſt die gabe Pagiel des ſons Achran.

[78]Am zwelfften tage der heubtman der kinder Naphthali, Ahira der ſon Enan, [79]ſeyn gabe war, Eyn ſylbern ſchuſſel hundert vnd dreyſſig ſekel werd, Eyn ſylbern ſchale ſiebentzig ſekel werd nach dem ſekel des Heyligthums, beyde vol ſemel mehls mit öle gemengt, zum ſpeysopffer, [80]Eyn gulden leffel zehen ſekel golts werd vol reuchwercks, [81]Eyn farren aus den rindern, Eyn widder,

*7. 53 ffer zwey rinder, funf 23¹ im Text versehentlich eine Zeile zu tief hinter Eliſa-*
*ma geraten; in den Berichtigungen Bl. c iij[a] korrigiert 54 Gamaliel >41² (HE 38 =*

zum Danckopffer zwey rinder, fünff widder, fünff böcke, fünff jerige lemmer. Das ist die gabe Elisama des sons Amihud.

Gamliel. 54AM achten tage der Fürst der kinder Manasse, Gamliel der son PedaZur. 55Seine gabe war, eine silberne Schüssel, hundert vnd dreissig sekel werd, eine silberne Schale, siebenzig sekel werd, nach dem sekel des Heiligthums, beide vol semelmelh mit öle gemenget zum Speisopffer. 56Einen gülden Leffel, zehen sekel golds werd vol Reuchwergs. 57Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Brandopffer, 58einen zigenbock zum Sündopffer. 59Vnd zum Danckopffer zwey rinder, fünff widder, fünff böcke, fünff jerige lemmer. Das ist die gabe Gamliel des sons PedaZur.

Abidan. 60AM neunden tage der Fürst der kinder BenJamin, Abidan der son Gideoni. 61Seine gabe war, eine silberne Schüssel, hundert vnd dreissig sekel werd, eine silberne Schale, siebenzig sekel werd nach dem sekel des Heiligthums, beide vol semelmelh mit öle gemenget zum Speisopffer. 62Einen gülden Leffel, zehen sekel golds werd vol Reuchwergs. 63Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Brandopffer, 64einen zigenbock zum Sündopffer. 65Vnd zum Danckopffer zwey rinder, fünff widder, fünff böcke, fünff jerige lemmer. Das ist die gabe Abidan des sons Gideoni.

Ahi-Eser. 66AM zehenden tage der Fürst der kinder Dan, AhiEser der son AmmiSadai. 67Seine gabe war, eine silberne Schüssel hundert vnd dreissig sekel werd, eine silberne Schale, siebenzig sekel werd, nach dem sekel des Heiligthums, beide vol semelmelh mit öle gemenget zum Speisopffer. 68Einen gülden Leffel, zehen sekel golds werd vol Reuchwergs. 69Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Brandopffer, 70einen zigenbock zum Sündopffer. 71Vnd zum Danckopffer zwey rinder, fünff widder, fünff böcke, fünff jerige lemmer. Das ist die gabe AhiEser des sons AmmiSadai.

Pagiel. [Bl. M6] 72AM eilfften tage der Fürst der kinder Asser, Pagiel der son Ochran. 73Seine gabe war ein silbern Schüssel, hundert vnd dreissig sekel werd, eine silberne Schale, siebenzig sekel werd, nach dem sekel des Heiligthums, beide vol semelmelh mit öle gemengt zum Speisopffer. 74Einen gülden Leffel, zehen sekel golds werd vol Reuchwergs. 75Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Brandopffer, 76einen zigenbock zum Sündopffer. 77Vnd zum Danckopffer zwey rinder, fünff widder, fünff böcke, fünff jerige lemmer. Das ist die gabe Pagiel des sons Ochran.

Ahira. 78AM zwelfften tage der Fürst der kinder Naphthali, Ahira der son Enan. 79Seine gabe war, eine silberne Schüssel, hundert vnd dreissig sekel werd, eine silberne Schale, siebenzig sekel werd, nach dem sekel des Heiligthums, beide vol semelmelh mit öle gemenget, zum Speisopffer. 80Einen gülden Leffel, zehen sekel goldes werd vol Reuchwergs. 81Einen farren aus den rindern, einen

*3, 297) (ebenso 59)* *61* sylber $23^1$ speysopffer, *(Zeilenende)* ffer $23^1$ *Druckf.* *77* || fünff widder *fehlt* $23^1$ 26 *78* heutbman $25^1$ *Druckf.* *79* semel mehls $>28$

Eyn ierig lam zum brandopffer, 82Eyn zigen bock zum ſundopffer, 83Vnd zum
tödopffer zwey rinder, funf widder, funff bock, funff ierige lemmer, Das iſt die
gabe Ahira des ſons Enan.

84Das iſt die eynweyhung des altars zur zeyt da er geſalbet wart, da zu
die heubtleut Iſrael opfferten, diſe zwelff ſylbern ſchuſſel, zwelff ſylbern ſchalen,
zwelff gulden leffel, 85Alſo das ia eyn ſchuſſel hundert vnd dreyſſig ſekel ſylbers,
vnd ia eyn ſchale ſiebentzig ſekel hatte, das die ſumma alles ſylbers am gefeſs
trug, zwey tauſent vierhundert ſekel nach dem ſekel des Heyligthums. 86Vnd
der zwelff guldene leffel vol reuchwercks hatte ia eyner zehen ſekel nach dem ſekel
des Heyligthums, das die ſumma golts an den leffeln trug, hundert vnd
zwentzig ſekel.

87Die ſumma der rinder zum brandopffer war, zwelff farren, zwelff widder,
zwelff ierige lemmer, ſampt yhren ſpeysopffern, Vnd zwelff zigenbock zum ſund-
opffer, 88Vnd die ſumma der rinder zum tödopffer war, vier vnd zwentzig
farren, ſechtzig widder, ſechtzig bocke, ſechtzig ierige lemmer, Das iſt die eyn-
weyhung des altars nach dem er geſalbet wart.

89Vnd wenn Moſe ynn die hutten des zeugnis gieng, das mit yhm geredt
wurde, ſo horet er die ſtymme mit yhm reden von dem Gnadenſtuel, der auff
der laden des zeugnis war zwiſſchen den zweyen Cherubim, von dannen wart
mit yhm geredt.

## Das Acht Capitel.

1Vnd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, 2rede mit Aaron vnd ſprich
zu yhm, Wenn du die lampen auff ſetzeſt, ſoltu ſie alſo ſetzen, das ſie alle
ſieben zum leuchter werds leuchten, 3Vnd Aaron thet alſo vnd ſetzet die lampen
auff gegen dem leuchter werds, wie der HERR Moſe gepotten hatte, 4Das
werck aber am leuchter war gedeyen golt, beyde ſeyn ſchafft vnd ſeyne blumen,
nach dem geſicht, das der HERR Moſe gezeyget hatte, alſo macht er den
leuchter.

5Vnd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, 6Nym die Leuiten aus
den kindern Iſrael vnd reynige ſie. 7Alſo ſoltu aber mit yhn thun, das du ſie
reynigeſt, du ſolt entſundwaſſer auff ſie ſprengen, vnd laſſen eyn ſcher meſſer
gehen vber yhren gantzen leyb vnd waſſchen yhre kleyder, ſo ſind ſie reyn,
8Dann ſollen ſie nemen eyn iungen farren vnd ſeyn ſpeysopffer ſemel mehl
mit öle gemenget, Vnd eyn andern iungen farren ſoltu zum ſundopffer
nemen.

(Entſund waſſer) Entſunden iſt ſo viel als abſoluiren oder los ſprechen, daher das waſſer damit ſie abſoluirt wurden von ſunden heyſt entſund waſſer.

---

*7. 87/88* ‖ ſampt yhrem ſpeysopffer. Vnd die ſumma 23³ 26 ‖ *88* nach dem >28
*8. 2* zum leuchter werds leuchten >28 *3* gegen dem leuchter werds >28 *4* Das werck aber am leuchter >28 gedeyen 25¹ *7* entſundwaſſer >28 laſſen *bis* kleyder >28

widder, ein jerig lamb zum Brandopffer, [82]einen zigenbock zum Sündopffer. [83]Vnd zum Danckopffer zwey rinder, fünff widder, fünff böcke, fünff jerige lemmer. Das ist die gabe Ahira des sons Enan.

[84]DAs ist die Einweihung des Altars, zur zeit da er geweihet ward, Da zu die Fürsten Israel opfferten, diese zwelff silberne Schüssel, zwelff silberne Schalen, zwelff gülden Leffel. [85]Also das ja eine Schüssel hundert vnd dreissig sekel silbers, vnd ja eine Schale siebenzig sekel hatte. Das die summa alles Silbers am gefess trug, zwey tausent, vier hundert sekel nach dem sekel des Heiligthums. [86]Vnd der zwelff güldene Leffel vol Reuchwergs, hatte ja einer zehen sekel nach dem sekel des Heiligthums, Das die summa Golds an den Leffeln trug, hundert vnd zwenzig sekel.

[87]DJE summa der rinder zum Brandopffer war, zwelff farren, zwelff widder, zwelff jerige lemmer, sampt jren Speisopffern, vnd zwelff zigenböck zum Sündopffer. [88]Vnd die summa der rinder zum Danckopffer war, vier vnd zwenzig farren, sechzig widder, sechzig böcke, sechzig jerige lemmer. Das ist die Einweihung des Altars, da er geweihet ward.

Exod. 25. [89]VND wenn Mose in die Hütten des Stiffts gieng, das mit jm geredt würde, So höret er die stimme mit jm reden von dem Gnadenstuel, der auff der Laden des Zeugnis war zwisschen den zweien Cherubim, von dannen ward mit jm geredt.

# VIII.

[1]VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach. [2]Rede mit Aaron vnd sprich zu jm, Wenn du die Lampen auffsetzest, soltu sie also setzen, das sie alle sieben fürwerts dem Leuchter scheinen. [3]Vnd Aaron thet also, vnd setzt die Lampen auff fürwerts dem Leuchter zu scheinen, wie der HERR Mose geboten hatte. [4]Der Leuchter aber war tichte gold, beide sein schafft vnd seine blumen, nach dem Gesicht, das der HERR Mose gezeigt hatte, Also macht er den Leuchter.

(Fürwerts) Das ist, Die zeuten oder schnaussen an den Lampen sol er gegen den Vorhang richten, das es fur dem Leuchter oder zwischen dem Leuchter vnd Vorhang liecht sey.

ini- g der iten. [5]VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [6]Nim die Leuiten aus den kindern Israel vnd reinige sie. [7]Also soltu aber mit jnen thun das du sie reinigest, Du solt Sündwasser auff sie sprengen, vnd sollen alle jre Hare rein abscheren, vnd jre Kleider wasschen, so sind sie rein.

(Sündwasser) Entsündigen ist so viel, als absoluiren oder los sprechen, Daher das wasser, damit sie absoluirt wurden, heisst Sündwasser.

[8]DEnn sollen sie nemen einen jungen farren, vnd sein Speisopffer semelmelh mit öle gemenget, Vnd einen andern jungen farren soltu zum Sünd-

---

Gl.: *8, 2* 34< *7 StW* (Entsund wasser) >28 || absoluirt denn heyst 28 von sunden *fehlt* 34< entsund wasser >28

WE.: *Gl. 8, 2* zeuten = *Ausguß* *8, 4* gedeyen = *gediegen*

9Vnd solt die Leuiten fur die hutten des zeugnis bringen, vnd die gantze gemeyne der kinder Israel versamlen, 10vnd die Leuiten fur den HERRN bringen. Vnd die kinder Israel sollen yhre hende auff die Leuiten legen, 11vnd Aaron sol die Leuiten fur dem HERRN Weben von den kindern Israel, auff das sie dienen mugen an dem ampt des HERRN.

12Vnd die Leuiten sollen yhre hende auffs heubt der farren legen, vnd eyner sol zum sundopffer, der ander zum brandopffer dem HERRN gemacht werden, die Leuiten zuuersunen, 13Vnd solt die Leuiten fur Aaron vnd seyne sone stellen vnd fur dem HERRN Weben, 14vnd solt sie also scheyden von den kindern Israel, das sie meyn seyen, 15Darnach sollen sie hyneyn gehen, das sie schaffen ynn der hutten des zeugnis. Also soltu sie reynigen vnd Weben, 16denn sie sind meyn geschenck von den kindern Israel, vnd hab sie myr genomen fur alles das seyn mutter bricht, nemlich fur die ersten gepurt aller kinder Israel.

17Denn alle erste gepurt vnter den kindern Israel ist meyn, beyde der menschen vnd des vihes, sint der zeyt ich alle erste gepurt ynn Egypten land schlug vnd heyligete sie myr, 18vnd nam die Leuiten an fur alle erste gepurt vnter den kindern Israel, 19vnd gab sie zum geschencke Aaron vnd seynen sonen aus den kindern Israel, das sie dienen am ampt der kinder Israel ynn der hutten des zeugnis, die kinder Israel zuuersunen, auff das nicht vnter den kindern Israel sey eyn plage, so sie sich nahen wolten zum Heyligthum.

20Vnd Mose mit Aaron sampt der gantzen gemeyn der kinder Israel theten mit den Leuiten, alles wie der HERR Mose gepotten hatte, 21Vnd die Leuiten entsundigeten sich vnd wusschen yhre kleyder, vnd Aaron Webet sie fur dem HERRN vnd versunet sie, das sie reyn wurden. 22Darnach giengen sie hyneyn, das sie yhr ampt thetten ynn der hutten des zeugnis fur Aaron vnd seynen sonen, wie der HERR Mose gepotten hatte vber die Leuiten, also thetten sie mit yhnen.

23Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach, 24das ists das den Leuiten gepurt, Von funff vnd zwentzig iaren an vnd druber, sollen sie hyneyn gehen vnter das heer, an dem ampt der hutten des zeugnis 25Aber von dem funfftzigsten iar an sollen sie abtretten von dem heer des ampts vnd sollen nicht mehr dienen, 26sondern auff den dienst yhrer bruder wartten ynn der hutten des zeugnis, Des ampts aber sollen sie nicht pflegen, Also soltu mit den Leuiten thun, das eyn iglicher des seynen wartte.

## Das Neunde Capitel.

1Vnd der HERR redet mit Mose ynn der wusten Sinai ym andern iar, nach dem sie aus Egypten land getzogen was [Bl. Q 4] ren, ym ersten mond, vnd

---

*8, 9* zeugnis >28 *(ebenso 15. 19. 22. 24. 26)* *13* Aaaron **45** *Druckf.* *14* scheyden >**40** *(HE 38 = 3,298)* *15* schaffen >28 *17* Erstegeburt *(1.)* **45** *Druckf.* ‖ des menschen 26 *24* ‖ist 25²„ an *(1.) fehlt* **34**< sollen *bis* ampt der >28 ‖ tügen sie zum ampt

opffer nemen. [9]Vnd solt die Leuiten für die Hütten des Stiffts bringen, vnd die gantze Gemeine der kinder Israel versamlen, [10]vnd die Leuiten fur den HERRN bringen. Vnd die kinder Israel sollen jre hende auff die Leuiten legen, [11]vnd Aaron sol die Leuiten fur dem HERRN Weben von den kindern Israel, Auff das sie dienen mügen an dem Ampt des HERRN.

[12]VND die Leuiten sollen jre hende auffs heubt der farren legen, vnd einer sol zum Sündopffer, der ander zum Brandopffer dem HERRN gemacht werden, die Leuiten zuuersünen. [13]Vnd solt die Leuiten für Aaron vnd seine Söne stellen vnd fur dem HERRN Weben, [14]vnd solt sie also sondern von den kindern Israel, das sie mein seien, [15]Darnach sollen sie hin ein gehen, das sie dienen in der Hütten des Stiffts. Also soltu sie reinigen vnd Weben, [16]denn sie sind mein Geschenck von den kindern Israel, vnd hab sie mir genomen fur alles das seine Mutter bricht, nemlich, fur die Erstengeburt aller kinder Israel.

Num. 3. Exod. 13. [17]DEnn alle Erstegeburt vnter den kindern Israel ist mein, beide der Menschen vnd des Viehes, sint der zeit ich alle Erstegeburt in Egyptenland schlug vnd heiligete sie mir, [18]Vnd nam die Leuiten an fur alle Erstegeburt vnter den kindern Israel, [19]vnd gab sie zum geschencke Aaron vnd seinen Sönen aus den kindern Israel, das sie dienen am Ampt der kinder Israel in der Hütten des Stiffts, die kinder Israel zuuersünen, Auff das nicht vnter den kindern Israel sey eine Plage, so sie sich nahen wolten zum Heiligthum.

[20]VND Mose mit Aaron, sampt der gantzen Gemeine der kinder Israel theten mit den Leuiten alles, wie der HERR Mose geboten hatte. [21]Vnd die Leuiten entsündigeten sich vnd wusschen jre Kleider, vnd Aaron Webet sie fur dem HERRN, vnd versünet sie, das sie rein wurden. [22]Darnach giengen sie hin ein, das sie jr Ampt theten in der Hütten des Stiffts, fur Aaron vnd seinen Sönen, Wie der HERR Mose geboten hatte vber die Leuiten, also theten sie mit jnen.

[23]VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [24]Das ists, das den Leuiten gebürt, Von fünff vnd zwenzig jaren vnd drüber, tügen sie zum Heer vnd dienst in der Hütten des Stiffts. [25]Aber von dem funffzigsten jar an sollen sie ledig sein vom Ampt des diensts, vnd sollen nicht mehr dienen, [26]sondern auff den dienst jrer Brüder warten in der Hütten des Stiffts, Des Ampts aber sollen sie nicht pflegen. Also soltu mit den Leuiten thun, das ein jglicher seiner Hut warte.

## IX.

Num. 28. Exod. 12. Leui. 23. Deut. 14. [1]VND der HERR redet mit Mose in der wüsten Sinai, im andern jar, nach dem sie aus Egyptenland gezogen waren, im ersten monden, vnd Passah.

(Heer 41[1]< [*HE 38 = 3, 298*]) *bis* Stiffts 34< *25* abtretten *bis* ampts >28 *26* des seynen >28

*9, 1* mond >28

ſprach. [2]Las die kinder Iſrael oſtern halten zu ſeyner zeyt, [3]am viertzehenden tage diſes monden zwiſchen abent, zu ſeyner zeyt ſollen ſie es halten, nach aller ſeyner ſatzung vnd recht. [4]Vnd Moſe redet mit den kindern Iſrael, das ſie oſtern hielten, [5]vnd ſie hielten oſtern am viertzehenden tage des erſten monden am abent, ynn der wuſten Sinai, Alles wie der HERR Moſe gepotten hatte ſo thetten die kinder Iſrael.

[6]Da waren etliche menner vnreyn vber eym todten menſchen, das ſie nicht kunden oſtern halten des tages, die tratten fur Moſe vnd Aaron deſſelben tags [7]vnd ſprachen zu yhm, Wyr ſind vnreyn vber eynem todten menſchen, warumb ſollen wyr geringer ſeyn, das wyr vnſer gaben dem HERRN nicht bringen muſſen zu ſeyner zeyt vnter den kindern Iſrael? [8]Moſe ſprach zu yhnen, ſieht ſtill, ich wil hören was euch der HERR geyeut. [9]Vnd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, [10]Sage den kindern Iſrael vnd ſprich, Wenn yemant vnreyne vber eynem todten oder ferne von euch vber feld iſt oder vnter ewern freunden, der ſol dennoch oſtern halten, [11]aber doch ym andern monden am vierthehenden tage zwiſchen abents, vnd ſols neben vngeſeurtem brod vnd ſalſen eſſen, [12]vnd ſollen nichts dran vberlaſſen bis morgen, auch keyn beyn dran zu brechen, vnd ſollens nach aller weyſe der oſtern halten.

[13]Wer aber reyn vnd nicht vber felt iſt, vnd leſt anſtehen die oſtern zu halten, des ſeele ſol ausgerottet werden von ſeynem volck, darumb das er ſeyn gabe dem HERRN nicht bracht hat zu ſeyner zeyt, er ſol ſeyn ſund tragen. [14]Vnd wenn eyn frembdlinger bey euch wonet, der ſol auch dem HERRN oſtern halten, vnd ſols halten nach der ſatzunge vnd recht der oſtern. Diſe ſatzung ſol euch gleych ſeyn, dem frembden wie des lands eynheymiſchen.

[15]Vnd des tags da die wonung auffgerichtet wart, bedeckt ſie eyn wolcken auff der hutten des zeugnis, Vnd des abents bis an den morgen, war vber der wonung ein geſtalt des fewrs. [16]Alſo geſchachs ymer dar, das die wolcke bedeckt ſie, vnd des nachts die geſtalt des fewrs, [17]Vnd nach dem ſich die wolcke auff hub von der hutten, ſo zogen die kinder Iſrael, Vnd an wilchem ort die wölcke bleyb, da lagerten ſich die kinder Iſrael, [18]Nach dem wort des HERRN zogen die kinder Iſrael vnd nach ſeym wort lagerten ſie ſich, So lange die wölcke auff der wonung bleyb, ſo lange lagen ſie ſtill. [19]Vnd wenn die wölcke viel tage vertzoch auff der wonunge, ſo wartten die kinder Iſrael auff die hutt des HERRN vnd zogen nicht.

[20]Vnd wens war, das die wolcke auff der wonung war, etlich antzal der tage, ſo lagerten ſie ſich nach dem wort des HERRN, Vnd zogen nach dem wort des HERRN, [21]wenn die wolck da war von abent bis an den morgen vnd ſich denn erhub ſo zogen ſie, odder wenn ſie ſich des tages odder des nachts

*9, 2* oſtern >28 *(ebenso 5. 6. 10. 14)* *3* abent 23[1] *4* oſtern >28 ‖ Paſſah **34—41**[1] ‖ **41**[2]< *5* am abent >28 *6* deſſelben >**35 46**|**36—45** *7* vnſer gaben >**36** *8* ſteht ſtill >28 *10* kinder 23[1] *Druckf.* oſtern >28 ‖ Paſſah **34—40** ‖ dem

sprach. [2]Las die kinder Israel Passah halten zu seiner zeit, [3]am vierzehenden tage dieses monden zwischen abends, Zu seiner zeit sollen sie es halten, nach aller seiner Satzung vnd Recht. [4]Vnd Mose redet mit den kindern Israel, das sie das Passah hielten. [5]Vnd sie hielten Passah am vierzehenden tage des ersten monden zwischen abends, in der wüsten Sinai, Alles wie der HERR Mose geboten hatte, so theten die kinder Israel.

[6]DA waren etliche Menner vnrein vber einem todten Menschen, das sie nicht kundten Passah halten des tages, die traten fur Mose vnd Aaron desselbigen tages, [7]vnd sprachen zu jm, Wir sind vnrein vber einem todten Menschen, Warumb sollen wir geringer sein, das wir vnsere Gabe dem HERRN nicht bringen müssen zu seiner zeit vnter den kindern Israel? [8]Mose sprach zu jnen, Harret, ich wil hören, was euch der HERR gebeut. [9]Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [10]Sage den kindern Israel, vnd sprich, Wenn jemand vnrein vber einem Todten, oder ferne von euch vber feld ist, oder vnter ewrn Freunden, der sol dennoch dem HERRN Passah halten. [11]Aber doch im andern monden am vierzehenden tage zwischen abends, vnd sols neben vngesewrtem Brot vnd Salsen essen, [12]Vnd sollen nichts dran vberlassen bis morgen, Exod. 12. Joha. 19. Auch kein Bein dran zubrechen, vnd sollens nach aller weise des Passah halten.

[13]WER aber rein vnd nicht vber feld ist, vnd lesst anstehen das Passah zu [Bl. D] halten, Des Seele sol ausgerottet werden von seinem Volck, darumb das er seine Gabe dem HERRN nicht gebracht hat zu seiner zeit, Er sol seine sünde tragen. [14]Vnd wenn ein Fremdbdlinger bey euch wonet, der sol auch dem HERRN Passah halten, vnd sols halten nach der Satzung vnd Recht des Passah. Diese Satzung sol euch gleich sein, dem Frembden, wie des lands Einheimischen.

Exo. 40. [15]VND des tages, da die Wonung auffgerichtet ward, bedeckt sie eine Wolcken auff der Hütten des Zeugnis, vnd des abends bis an den morgen, war vber der Wonung eine gestalt des Fewrs. [16]Also geschachs jmerdar, das die Wolcke sie bedeckte, vnd des nachts die gestalt des Fewrs. [17]Vnd nach dem sich die Wolcke auffhub von der Hütten, so zogen die kinder Israel, Vnd an welchem ort die Wolcke bleib, da lagerten sich die kinder Israel. [18]Nach dem wort des HERRN zogen die kinder Israel, vnd nach seinem wort lagerten sie sich. So lange die Wolcke auff der Wonung bleib, so lange lagen sie stille, [19]Vnd wenn die Wolcke viel tage verzoch auff der Wonung, so warten die kinder Israel auff die Hut des HERRN vnd zogen nicht.

[20]VND wens war, das die wolcke auff der Wonunge war, etliche anzal der tage, So lagerten sie sich nach dem wort des HERRN, vnd zogen nach dem wort des HERRN. [21]Wenn die wolcke da war, von abend bis an den morgen, vnd sich denn erhub, so zogen sie, Oder wenn sie sich des tags oder

---

HERRN Passah **41**[1]< *(HE 38 = 3, 298)* *12* der ostern >28 *(ebenso 14)* *13* die ostern >28 fdl 25[1] *Druckf.* *16* WSt bedeckt sie >28

**WE.:** *9, 11* salsen = *gesalzener Brühe*

erhub, ſo zogen ſie auch. [22]Wenn ſie aber zween tage, odder eyn monden, odder etwa lange auff der wonung bleyb, ſo lagen die kinder Iſrael vnd zogen nicht, Vnd wenn ſie ſich denn erhub, ſo zogen ſie, [23]Denn nach des HERRN mund lagen ſie, vnd nach des HERRN mund zogen ſie, das ſie auff des HERRN hut wartten nach des HERRN wort durch Moſe.

## Das Zehend Capitel.

[1]VNd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, [2]Mache dyr zwo drometen von gedeyem ſylber, das du yhr brauchеſt, die gemeyne zu beruffen, vnd wenn das heer auffbrechen ſoll, [3]Wenn man mit beyden ſchlecht bleſet, ſol ſich zu dyr verſamlen die gantze gemeyne fur die thur der hutten des zeugnis, [4]Wenn man nur mit eyner ſchlecht bleſet, ſo ſollen ſich zu dyr verſamlen die heubtleut, die vbirſten vber die tauſent ynn Iſrael. [5]Wenn yhr aber drometet, ſo ſollen die lager auff brechen die gegen morgen liegen, [6]Vnd wenn yhr zum andern mal drometet, ſo ſollen die lager auff brechen die gegen mittag liegen, Denn wenn ſie reyſen ſollen, ſo ſolt yhr drometen, [7]Wenn aber die gemeyne zu verſamlen iſt, ſolt yhr blaſen vnd nicht drometen. [8]Es ſollen aber ſolch blaſen mit den drometen die ſone Aarons des prieſters thun, Vnd ſol ewr recht ſeyn ewiglich bey ewren nachkomen.

[9]Wenn yhr ynn eyn ſtreyt zihet ynn ewrem land widder ewr feynd die euch beleydigen, ſo ſolt yhr drometen mit den drometen, das ewr gedacht werde fur dem HERRN vnd erlöſt werdet von ewrn feynden. [10]Deſſelben gleychen, wenn yhr frolich ſeyt, vnd an ewrn feſten vnd ynn ewern newen monden, ſolt yhr mit den drometen blaſen vber ewr brandopffer vnd tödopffer, das es ſey euch zum gedechtnis fur ewrem Gott, Ich byn der HERR ewr Gott.

[11]AM zwentzigſten tage ym andern mond des andern iars erhub ſich die wolck von der wonung des zeugnis, [12]vnd die kinder Iſrael zogen yhres zugs aus der wuſten Sinai, vnd die wolcke bleyb ynn der wuſte Paran. [13]Es brachen aber auff die erſten, nach dem wort des HERRN durch Moſen, [14]Nemlich, das panier des lagers der kinder Juda zoch am erſten mit yhrem heer, vnd vber yhr heer war Naheſſon der ſon Amminadab, [15]Vnd vber das heer des ſtams der kinder Iſaſchar war Nethaneel der ſon Zuar, [16]Vnd vber das heer des ſtams der kinder Sebulon war Eliab der ſon Helon. [17]Da zulegt man die wonung vnd zogen die kinder Gerſon vnd Merari vnd trugen die wonunge.

---

*10, 1* gedeyem $23^1$ ‖ getichtem $23^2$—28 ‖ 34‹ *3* zeugnis ›28 *4* heubtleut ›28 | Fürſten vnd 34‹ *7* ſchlecht blaſen 34‹ *8* des prieſters ›28 *9* HERRN ewrem Gotte 34‹ *10* Deſſelbigen 45‹ vnd *(1.) fehlt* 36‹ newen monden ›$43^2$

des nachts erhub, so zogen sie auch. 22Wenn sie aber zween tage, oder einen monden, oder etwa lange auff der Wonung bleib, so lagen die kinder Jsrael vnd zogen nicht, Vnd wenn sie sich denn erhub, so zogen sie. 23Denn nach des HERRN Mund lagen sie, vnd nach des HERRN Mund zogen sie, Das sie auff des HERRN Hut warten, nach des HERRN wort durch Mose.

## X.

1 VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, 2Mache dir zwo Drometen von tichtem silber, das du jr brauchest, die Gemeine zu beruffen, vnd wenn das Heer auffbrechen sol. 3Wenn man mit beiden schlecht bleset, sol sich zu dir versamlen die gantze Gemeine fur die thür der Hütten des Stiffts. 4Wenn man nur mit einer schlecht bleset, so sollen sich zu dir versamlen die Fürsten vnd die Obersten vber die tausent in Jsrael. 5Wenn jr aber drometet, so sollen die Lager auffbrechen die gegen Morgen ligen. 6Vnd wenn jr zum andernmal drometet, so sollen die Lager auffbrechen die gegen mittag ligen, Denn wenn sie reisen sollen, so solt jr drometen. 7Wenn aber die Gemeine zu versamlen ist, solt jr schlecht blasen vnd nicht drometen. 8Es sollen aber solch blasen mit den Drometen die söne Aarons die Priester thun, Vnd sol ewr Recht sein ewiglich bey ewrn Nachkomen. II. Drometen.

9WEnn jr in einen Streit ziehet in ewrem Lande wider ewre Feinde die euch beleidigen, so solt jr drometen mit den Drometen, das ewr gedacht werde fur dem HERRN ewrem Gott, vnd erlöst werdet von ewren Feinden. 10Desselbigen gleichen, wenn jr frölich seid, an ewren Festen vnd in ewren Newmonden, solt jr mit den Drometen blasen vber ewr Brandopffer vnd Danckopffer, das es sey euch zum gedechtnis fur ewrem Gott, Jch bin der HERR ewr Gott.

11VM zwenzigsten tage im andern monden des andern jars, erhub sich die Wolcke von der Wonung des Zeugnis. 12Vnd die kinder Jsrael brachen auff vnd zogen aus der wüsten Sinai, vnd die Wolcke bleib in der wüsten Paran. 13Es brachen aber auff die ersten, nach dem wort des HERRN durch Mosen, 14nemlich, das panir des Lagers der kinder Juda zoch am ersten mit jrem Heer, vnd vber jr heer war Nahesson der son Amminadab. 15Vnd vber das Heer des stams der kinder Jsaschar war Nethaneel der son Zuar. 16Vnd vber das Heer des stams der kinder Sebulon war Eliab der son Helon. 17Da zu legt man die Wonung, vnd zogen die kinder Gerson vnd Merari, vnd trugen die Wonung. Jsrael ziehet fort etc. Paran.

---

tödopffer >28 *11* mond >28 *12* vnd die *(1.)*] vnd der 23¹ *Druckf. (vgl. v. 15)* zogen yhres zugs >28 *15* der kinder] die kinder *(vgl. v. 12)* 23¹ **34 36** *Druckf.*] 23²—28 **35 38**<

**WE.:** *10, 3* schlecht = *einfach, gering*

18Darnach zoch das panier des lagers Ruben mit yhrem heer, vnd vber yhr heer war EliZur der ſon Sedeur, 19Vnd vber das heer des ſtams der kinder Simeon war Selumiel der ſon Zuri Sadai. 20Vnd Eliaſaph der ſon Reguel vber das heer des ſtams der kinder Gad, 21Da zogen auch die Kahathiten vnd trugen das Heyligthum vnd richteten auff die wonung bis ſie hyneyn kamen.

22Darnach zoch das panier des lagers der kinder Ephraim mit yhrem heer, vnd vber yhr heer war Eliſama der ſon Ammihud, 23Vnd Gamaliel der ſon Peda Zur vber das heer des ſtams der kinder [Bl. Q 5] Manaſſe, 24Vnd Abidan der ſon Gideoni vber das heer des ſtams der kinder BenJamin.

25Darnach zoch das panier des lagers der kinder Dan, mit yhrem heer, vnd ſo waren die lager alle auff, vnd AhiEſer der ſon AmmiSadai war vber yhr heer, 26Vnd Pagiel der ſon Achran vber das heer des ſtams der kinder Aſſer, 27Vnd Ahira der ſon Enan vber das heer des ſtams der kinder Naphthali. 28So zogen die kinder Iſrael mit yhrem heer.

29Vnd Moſe ſprach zu ſeynem ſchwager Hobab dem ſon Reguel aus Midian, Wyr zihen dahyn an die ſtet, dauon der HERR geſagt hat, ich wil ſie euch geben, ſo kum nu mit vns, ſo wollen wyr das beſte bey dyr thun, denn der HERR hat Iſrael guts zugeſagt. 30Er aber antwort, Ich wil nicht mit euch, ſondern ynn meyn land zu meyner freuntſchafft zihen. 31Er ſprach, lieber verlaſs vns nicht, denn du weyſſiſt, wo wyr ynn der wuſten vns lagern ſollen, vnd ſolt vnſer auge ſeyn, 32Vnd wenn du mit vns zeuchſt, was der HERR guts an vns thut, das wollen wyr an dyr thun.

33Alſo zogen ſie von dem berge des HERRN drey tage reyſe, vnd die lade des bunds des HERRN zoch fur yhn her die drey tage reyſe, yhn zu weyſen wo ſie rugen ſolten, 34Vnd die wolcke des HERRN war des tages vber yhnen, wenn ſie aus dem lager zogen.

35Vnd wenn die lade zoch, ſo ſprach Moſe, HERR ſtand auff, las deyne feynde zur ſtrewet, vnd die dich haſſen, fluchtig werden fur dyr, 36Vnd wenn ſie ruget, ſo ſprach er, kum widder HERR zu der menge der tauſent Iſrael.

## Das Eylffte Capitel.

1Vnd da ſich das volck vngedultig macht, gefiel es vbel für den oren des HERRN, Vnd als der HERR horete, ergrymmet ſeyn zorn vnd zundet das feur des HERRN vnter yhn an, das verzehret die euſſerſten lager, 2Da ſchrey das volck zu Moſe, vnd Moſe bat den HERRN, da verſchwand das feur, 3vnd man hies die ſtett Thabera, darumb das ſich vnter yhn des HERRN feur anzundet hatte.

---

*10, 20* Reguel >40 *(HE 38 = 3, 298)* *21* richteten *bis* hyneyn >28 *23* Gamaliel >41[2] *(HE 38 = 3, 298)* *27* Napthali 23[1] *Druckf.* *29* kum >28 *(ebenso 36)* *31* ynn der >43[2] *33* tage reyſe *(zweimal)* >28 *35* HERR 23[1] *Druckf.*

18 DAArnach zoch das panir des Lagers Ruben mit jrem Heer, vnd vber jr
Heer war Elizur der son Sedeur. 19 Vnd vber das Heer des stams der kinder
Simeon war Selumiel der son ZuriSadai. 20 Vnd Eliasaph der son Deguel vber
das Heer des stams der kinder Gad. 21 Da zogen auch die Kahathiten vnd trugen
das Heiligthum, Vnd jene richteten die Wonung auff, bis diese hernach kamen.
(Richten auff) Jn des die Kahathiter das Heiligthum hernach trugen, waren die weil vor hin die Gersoniter vnd Merariten, vnd richteten die Wonung auff, das die Kahathiten mit der Lade, die Wonung bereit funden.

22 DArnach zoch das panir des Lagers der kinder Ephraim mit jrem Heer
vnd vber jr heer war Elisama der son Ammihud. 23 Vnd Gamliel der son Peda-
Zur vber das Heer des stams der kinder Manasse. 24 Vnd Abidan der son
Gideoni vber das Heer des stams der kinder BenJamin.

25 DArnach zoch das panir des Lagers der kinder Dan, mit jrem Heer vnd
so waren die Lager alle auff, vnd AhiEser der son AmmiSadai war vber jr
heer. 26 Vnd Pagiel der son Ochran vber das Heer des stams der kinder Asser.
27 Vnd Ahira der son Enan vber das Heer des stams der kinder Naphthali.
28 So zogen die kinder Jsrael mit jrem Heer.

29 VND Mose sprach zu seinem schwager Hobab dem son Reguel aus Midian, Hobab.
Wir ziehen da hin an die Stet, dauon der HERR gesagt hat, Jch wil
sie euch geben, So kom nu mit vns, so wollen wir das beste bey dir thun,
Denn der HERR hat Jsrael guts zugesagt. 30 Er aber antwortet, Jch wil
nicht mit euch, sondern in mein Land zu meiner Freundschafft ziehen. 31 Er
sprach, Lieber verlas vns nicht, denn du weisset wo wir in die wüsten vns
lagern sollen, vnd solt vnser Auge sein. 32 Vnd wenn du mit vns zeuchst, was
der HERR guts an vns thut, das wollen wir an dir thun.

33 Also zogen sie von dem Berge des HERRN drey Tagreise, vnd die
Lade des Bunds des HERRN zoch fur jnen her die drey Tagreise, jnen zu
weisen wo sie rugen solten. 34 Vnd die Wolcke des HERRN war des tages vber
jnen, wenn sie aus dem Lager zogen.

35 VND wenn die Lade zoch, so sprach Mose, HERR, Stehe auff, Las
Psal. 68. Psal. 132. deine Feinde zurstrewet, Vnd die dich hassen, flüchtig werden fur dir 36 Vnd
wenn sie ruget, so sprach er, Kom wider HERR zu der menge der tausent Jsrael.

# XI.

1 VND da sich das Volck vngedültig macht, gefiel es vbel fur den ohren Murren des Volcks.
des HERRN, Vnd als der HERR hörete, ergrimmet sein zorn vnd
zündet das fewr des HERRN vnter jnen an, das verzeret die eussersten Lager.
2 Da schrey das volck zu Mose, vnd Mose bat den HERRN Da verschwand das
Tabeera. fewr. 3 Vnd man hies die stet Tabeera, darumb, das sich vnter jnen des HERRN
fewr angezündet hatte.

---

stand ›28 ‖ las] das 23²—28 ‖
*11, 3* Thabera ›**40** *(HE 38 = 3, 298)*
**Cl.:** *10, 21* **34**‹ *11, 3* ‖ (Thabera) heyst anzunden 23²—28 ‖

4Denn das pubelvolck vnter yhn war luſtern worden, vnd ſaſſen vnd weyneten ſampt den kindern Iſrael vnd ſprachen, Wer wil vns fleyſch zu eſſen geben? 5Wyr gedencken der fiſch die wyr ynn Egypten vmbſonſt aſſen, vnd der kürbis, pfeben, lauch, zwibel vnd knoblouch, 6nu aber iſt vnſer ſeele verdorret, vnſer augen ſehen nichts denn das Man.

7Es war aber Man wie coriander ſamen, vnd anzuſehen wie Bedellion. 8Vnd das volck lieff hyn vnd her, vnd ſamlete vnd ſtieſs mit mulen vnd zu reybs ynn morſern vnd kochetts ynn topffen, vnd machet yhm aſſchen kuchen draus, vnd es hatte eynen ſchmack wie eyn olekuche, 9Vnd wenn des nachts der taw vber die lager fiel, ſo fiel das Man mit drauff.

10Da nu Moſes das volck horet weynen vnter yhren geſchlechten, ein iglichen yn ſeyner hutten thur, da ergrymmet der zorn des HERRN ſeer, vnd es verdros Moſen auch, 11vnd Moſe ſprach zu dem HERRN, warumb bekumerſtu deynen knecht? vnd warumb find ich nicht gnade fur deynen augen, das du die laſt diſes gantzen volcks auff mich legiſt? 12Hab ich alle das volck nu empfangen odder geporn, das du zu myr ſagen magſt, trag es ynn deynen armen (wie eyn amme eyn kind tregt) ynn das land, das du yhren vetern geſchworen haſt? 13Wo her ſol ich fleyſch nemen, das ich alle diſem volck gebe? Sie weynen fur myr vnd ſprechen, Gib vns fleyſch, das wyr eſſen. 14Ich vermag das volck nicht alleyne alles ertragen, denn es iſt myr zu ſchweer. 15Vnd wiltu alſo mit myr thun, ſo erwurge mich lieber, hab ich anders gnad fur deynen augen funden, das ich nicht meynen iamer ſehen muſſe.

16Vnd der HERR ſprach zu Moſe, ſamle myr ſiebentzig menner vnter den Eltiſten Iſrael, die du weyſt, das die Eltiſten ym volck vnd ſeyn vogte ſind, vnd nym ſie fur die hutten des zeugnis, vnd ſtelle ſie daſelbs bey dich, 17ſo wil ich ernydder komen vnd mit dyr daſelbs reden, vnd deynes geyſts, der auff dyr iſt, nemen vnd auff ſie legen, das ſie mit dyr die laſt des volcks tragen, das du nicht alleyne tragiſt.

18Vnd zum volck ſoltu ſagen, heyliget euch auff morgen, das yhr fleyſch eſſet, denn ewer weynen iſt fur die oren des HERRN komen, die yhr ſprecht, wer gibt vns fleyſch zu eſſen, denn es gieng vns wol ynn Egypten? Darumb wirt euch der HERR fleyſch geben, das yhr eſſet, 19nicht ein tag, nicht zween, nicht funffe, nicht zehen, nicht zwentzig tage lang, 20ſondern eyn monden lang, bis das euch zur naſen ausgehe, vnd auch eyn ekel ſey, darumb das yhr den HERRN verworffen habt, der vnter euch iſt, vnd fur yhm geweynet vnd geſagt, warumb ſind wyr aus Egypten gangen?

21Vnd Moſe ſprach, Sechs hundert tauſent man, fuſs volcks iſt des darvnter ich byn, vnd du ſprichſt, ich wil euch fleyſch geben das yhr eſſet eyn monden

---

*11. 4* pubelvolck >28 *5* knoblouch >35 *6* verdorret >28 denn vnſer 34< *10* es verdros Moſen auch >28 *12* alle (alles 23³—28) das volck nu >28 ‖ mugiſt 23³—28 ‖ *15* ‖ mit] bey 23³—28 ‖ meynen iamer ſehen >28 *16* ſeyn vogte >28

4DEnn das Pöbelvolck vnter jnen war lüstern worden, vnd sassen vnd weineten sampt den kindern Jsrael, vnd sprachen, Wer wil vns Fleisch zu Fleisch.
essen geben? 5Wir gedencken der Fische, die wir in Egypten vmb sonst assen, vnd der kürbis, pfeben, lauch, zwibel vnd knoblauch, 6Nu aber ist vnser seele matt, Denn vnser augen sehen nichts denn das Man.

Exod. 16. Psal. 78. Joh. 6. 7ES war aber Man wie Coriander samen, vnd anzusehen wie Bedellion. Man.
8Vnd das volck lieff hin vnd her, vnd samlete vnd sties mit mülen, vnd zureibs in mörsern vnd kochets in töpffen, vnd machet jm asschen Kuchen [Bl. O ij] draus, vnd es hatte einen schmack wie ein ölekuche. 9Vnd wenn des nachts der thaw vber die Lager fiel, so fiel das Man mit drauff.

Rose ist engsten vnd surret etc. 10DA nu Mose das volck höret weinen vnter jren Geschlechten einen iglichen in seiner Hütten thür, da ergrimmet der zorn des HERRN seer, vnd Mose ward auch bange. 11Vnd Mose sprach zu dem HERRN, Warumb bekümerstu deinen Knecht? vnd warumb finde ich nicht gnade fur deinen Augen, das du die Last dieses gantzen Volcks auff mich legest? 12Hab ich nu alles volck empfangen oder geborn, das du zu mir sagen magst, Trag es in deinen Armen (wie eine Amme ein Kind tregt) in das Land, das du jren Vetern geschworen hast? 13Wo her sol ich Fleisch nemen, das ich alle diesem volck gebe? Sie weinen fur mir, vnd sprechen, Gib vns Fleisch, das wir essen. 14Jch vermag das volck nicht allein alles ertragen, denn es ist mir zu schweer. 15Vnd wiltu also mit mir thun, so erwürge mich lieber, habe ich anders gnade fur deinen Augen funden, das ich nicht mein vnglück so sehen müsse.

16VND der HERR sprach zu Mose, Samle mir siebenzig Menner vnter den elteſten Jsrael, die du weist, das die Elteſten im volck vnd seine Amptleute sind, vnd nim sie fur die Hütten des Stiffts, vnd stelle sie da selbs fur dich. 17So wil ich ernider komen vnd mit dir daselbs reden, vnd deines Geists, der auff dir ist, nemen, vnd auff sie legen, das sie mit dir die Last des volcks tragen, das du nicht allein trageſt.

18VND zum Volck soltu sagen, Heiliget euch auff morgen, das jr Fleisch esset, Denn ewr weinen ist fur die Ohren des HERRN komen, die jr sprecht, Wer gibt vns Fleisch zu essen, Denn es gieng vns wol in Egypten? Darumb wird euch der HERR fleisch geben, das jr esset, 19nicht einen tag, nicht zween, nicht fünffe, nicht zehen, nicht zwenzig tage lang, 20sondern einen monden lang, bis das euch zur nasen ausgehe, vnd euch ein ekel sey, Darumb, das jr den HERRN verworffen habt, der vnter euch ist, vnd fur jm geweinet, vnd gesagt, Warumb sind wir aus Egypten gegangen?

Rose erneuet. 21VND Mose sprach, Sechs hundert tausent Man, fusuolcks ist des darvnter ich bin, vnd du sprichst, Jch wil euch Fleisch geben, das jr esset einen

---

zeugnis ›28 bey dich ›28 *20* auch $23^{1}$ **34—40**|$23^{2}$—28 $41^{1}$‹ *(HE 38 = 3, 299)*
**WE.**: *11, 5* pfeben = *Melonen; vgl. D. Wb. VII, 1633* *7* Bedellion: *vgl. WE. zu 1. Mos. 2, 12*

lang, [22]Sol man ſchaff vnd rinder ſchlachten, das mans fur ſie finde? odder werden ſich alle fiſch des mehrs erzu verſamlen das mans fur ſie finde? [23]Der HERR aber ſprach zu Moſe, Iſt denn die hand des HERRN verkurtzt? Aber du ſolt ytzt ſehen, ob meyne wort dyr etwas gellten odder nicht.

[24]Vnd Moſe gieng eraus vnd ſaget dem volck des HERRN wort, vnd verſamlet die ſiebentzig menner vnter den Eltiſten des volcks, vnd ſtellet ſie vmb die hutten her, [25]Da kam der HERR ernydder ynn der wolcken vnd redet mit yhm, vnd nam des geyſts der auff yhm war, vnd legt yhn auff die ſiebentzig Eltiſten menner. Vnd da der geyſt auff yhn rugete, weyſſagten ſie, vnd horeten nicht auff.

[26]Es waren aber noch zween menner ym lager blyben, der eyne hies Eldad der ander Medad, vnd der geyſt ruget auff yhnen, Denn ſie [Bl. Q 6] waren auch angeſchryben vnd doch nicht hynaus gangen zu der hutten, vnd ſie weyſſageten ym lager, [27]Da lieff eyn knabe hyn vnd ſagets Moſe an vnd ſprach, Eldad vnd Medad weyſſagen ym lager, [28]Da antwort Joſue der ſon Nun Moſe diener, den er erwelet hatte vnd ſprach, Meyn herr Moſe were yhnen, [29]Aber Moſe ſprach zu yhm, Biſtu der eyfferer fur mich? wolt Gott, das alle das volck des HERRN weyſſaget vnd der HERR ſeynen geyſt vber ſie gebe. [30]Alſo ſamlet ſich Moſe zum lager vnd die Eltiſten Iſrael.

[31]Da fur aus der wind von dem HERRN vnd lies wachteln komen vom meer, vnd ſtrewet ſie vber das lager eynen tag wie den andern, zween tage lang vmb das lager her, zwo ellen hoch vber der erden. [32]Da macht ſich das volck auff den ſelben gantzen tag vnd die gantze nacht vnd den andern gantzen tag, vnd ſamlete wachteln, vnd wilcher am wenigſten ſamlet, der ſamlete zehen Homor, vnd ſchlachten ſie vmb das lager her.

[33]Da aber das fleyſch noch vnter yhren zeenen war, vnd ehe es auff war, da ergrymmet der zorn des HERRN vnter dem volck, vnd ſchlug ſie mit eyner ſeer groſſen ſchlacht, [34]Daher die ſelbige ſtette heyſt Luſtgreber, darumb das man da ſelbs begrub das luſtern volck.

[35]Von den Luſtgrebern aber zoch das volck aus gen Hazeroth vnd blieben zu Hazeroth.

## Das Zwelfft Capitel.

[1]Vnd MirJam vnd Aaron redet wider Moſe vmb ſeyns weybs willen der morynnen die er genomen hatte, darumb das er eyne morynne zum weybe genomen hatte [2]vnd ſprachen, Redet denn der HERR alleyne durch

---

*11, 22* das mans ([2.] man 23²) fur ſie ([2.] die 23²—28) finde *(zweimal)* >28 | das jnen ([2.] jenen **41**¹) gnug ſey **34**< || ſamlen 26 || *23* können dir **41**¹< *(HE 38 = 3, 299)* *27* || an *fehlt* 23³ 26 || *28* herr 23¹ 23³ 26 *versehentlich in Majuskeln;* 23¹ *in den Berichtigungen Bl.* c iij[a] *korrigiert* *31* eynen tag *bis* lang >**40** *(HE 38 = 3, 299)*

monden lang. [22]Sol man schaf vnd rinder schlachten, das jnen gnug sey? Oder werden sich alle fische des Meers erzu versamlen, das jnen gnug sey? [23]Der Jesa. 59. HERR aber sprach zu Mose, Ist denn die Hand des HERRN verkürtzet? Aber du solt itzt sehen, ob meine wort können dir etwas gelten oder nicht.

[24]VND Mose gieng er aus, vnd saget dem volck des HERRN wort, Vnd versamlet die siebenzig Menner vnter den Elteſten des volcks, vnd stellet sie vmb die Hütten her. [25]Da kam der HERR ernider in der Wolcken, vnd redet mit jm. Vnd nam des Geists der auff jm war, vnd legt jn auff die siebenzig elteſten Menner, Vnd da der Geist auff jnen rugete, weissagten sie, vnd höreten nicht auff.

[26]ES waren aber noch zween Menner im Lager blieben, der eine hies Eldad. Eldad, der ander Medad, vnd der Geist ruget auff jnen, Denn sie waren Medad. auch angeschrieben, vnd doch nicht hin aus gegangen zu der Hütten, vnd sie weissagten im Lager. [27]Da lieff ein Knabe hin vnd sagts Mose an, vnd sprach, Eldad vnd Medad weissagen im Lager. [28]Da antwortet Josua der son Nun, Mose diener, den er erwelet hatte, vnd sprach, Mein Herr Mose were jnen. [29]Aber Mose sprach zu jm, Bistu der Euerer fur mich? Wolt Gott, das alle das volck des HERRN weissaget, vnd der HERR seinen Geist vber sie gebe. [30]Also samlet sich Mose zum Lager vnd die Elteſten Israel.

Psal. 78. Exod. 16. [31]DA fuhr aus der wind von dem HERRN, vnd lies Wachteln komen vom Wachteln. Meer, vnd strewet sie vber das Lager, hie ein Tagereise lang, da eine Tagreise lang, vmb das Lager her, zwo ellen hoch vber der erden. [32]Da macht sich das Volck auff, denselben gantzen tag vnd die gantze nacht, vnd den andern gantzen tag, vnd samleten Wachteln, vnd welcher am wenigsten samlet der samlet zehen Homor, vnd hengeten sie auff vmb das Lager her.

[33]DA aber das Fleisch noch vnter jren zeenen war, vnd ehe es auff war, da ergrimmet der zorn des HERRN vnter dem Volck, vnd schlug sie mit einer seer grossen Plage. [34]Da her die selbige Stete heisst, Lustgreber, darumb, das Lustgre- man daselbs begrub das lüstern Volck. [35]Von den Lustgrebern aber zoch das ber. aze- Volck aus gen Hazeroth, Vnd blieben zu Hazeroth. ro.

## XII.

[1]VND MirJam vnd Aaron redet wider Mose, vmb seines Weibes willen der Morinnen die er genomen hatte, darumb, das er eine Morinne zum weibe genomen hatte, [2]vnd sprachen, Redet denn der HERR alleine durch

---

*32* samlete *(1.)* 23[1] 23[2] 24 25 28—**41**[2] **46**|samleten 23[3] 26 **43**[1]—**45** Homor >**41**[2] *33* schlachten sie >28 || derreten sie **34—40**||**41**[1]< *(HE 38 = 3. 299)* schlacht >28 *35* Lustgreben **45** *Druckf.*

Moſe? Redet er nicht auch durch vns? vnd der HERR horets. [3]Aber Moſe war eyn ſeer ſanfftmutiger menſch vber allen menſchen auff erden, [4]Vnd plotzlich ſprach der HERR zu Moſe vnd zu Aaron vnd zu MirJam, gehet eraus yhr drey zu der hutten des zeugnis, vnd ſie giengen alle drey eraus.

[5]Da kam der HERR ernyddet ynn der wolcken ſeule, vnd tratt ynn der hutten thur, vnd rieff Aaron vnd MirJam, vnd die beyde giengen hynaus. [6]Vnd er ſprach, horet meyne wort, iſt yemand eyn prophet des HERRN, dem wil ich mich kund machen ynn eym geſicht, odder ynn eym trawm will ich mit yhm reden, [7]Aber nicht alſo meyn knecht Moſe, der ynn meym gantzen hauſe trew iſt, [8]Mundlich rede ich mit yhm, vnd er ſihet den HERRN ynn ſeyner geſtalt, nicht durch tunckel wort oder gleychnis, warumb habt yhr euch denn nicht gefurchtet widder meynen knecht Moſe zu reden?

[9]Vnd der zorn des HERRN ergrymmet vber ſie vnd wand ſich weg, [10]dabtz die wolcke weych auch von der hutten, Vnd ſihe, da war MirJam ausſetzig wie der ſchnee, Vnd Aaron wand ſich zu MirJam vnd wirt gewar, das ſie ausſetzig iſt, [11]vnd ſprach zu Moſe, Ach meyn herr lege die ſund nicht auff vns, damit wyr nerriſch gethan vnd vns verſundigt haben, [12]das diſe nicht ſey wie eyn todes, das von ſeyner mutter leybe kompt, es hat ſchon die helfft yhrs fleyſchs freſſen.

[13]Moſe aber ſchrey zu dem HERRN vnd ſprach, Ach Gott heyle ſie, [14]Der HERR ſprach zu Moſe, Wenn yhr vatter yhr yns angeſicht geſpeyet hette, ſolt ſie nicht ſieben tage ſich ſchemen? Las ſie verſchlieſſen ſieben tage auſſer dem lager, darnach las ſie widder auff nemen. [15]Alſo wart MirJam ſieben tage verſchloſſen auſſer dem lager vnd das volck zoch nicht furder, bis MirJam auff genomen wart. [1]Darnach zoch das volck von Hazeroth vnd lagert ſich ynn die wuſte Paran.

## Das Dreyzehend Capitel.

[2]VNd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, [3]Sende menner aus, die das land Canaan erkunden, das ich den kindern Iſrael geben wil, von iglichem ſtam yhrer veter eynen man, die alle heubtleut vnter yhn ſeyen. [4]Moſe der ſandte ſie aus der wuſte Paran nach dem wort des HERRN, die alle heupter waren vnter den kindern Iſrael, [5]vnd hieſſen alſo.

Sammua der ſon Zacur des ſtams Ruben, [6]Saphat der ſon Hori des ſtams Simeon. [7]Caleb der ſon Jephunne des ſtams Juda. [8]Igeal der ſon Joſeph des ſtams Iſaſchar, [9]Hoſea der ſon Nun des ſtams Ephraim. [10]Palti

---

*12, 3* ſanfftmutiger (ſanff [*Zeilenende*] mutiger 23¹ *Druckf.*) ›28 vber allen ›25 28| 26 **34**‹ *4* zeugnis ›28 *6* jemand vnter euch **34**‹ ynn eym *(2.) bis* reden ›28 *10* ‖ wie ſchnee 23²—28 ‖ *11* Ach ›**34** *(ebenso 13)* herr 23¹ 23³ 26 *versehentlich in Majuskeln;* 23¹ *in den Berichtigungen Bl.* c iij[a] *korrigiert* lege *bis* auff vns ›**40** *(HE 38 = 3, 300)*

Mose? Redet er nicht auch durch vns? Vnd der HERR hörets. 3Aber Mose war ein seer geplagter Mensch vber alle Menschen auff Erden.

(Geplagter) Elender, der viel leiden muste, Psal. 132. Gedencke Dauids vnd alle seins leidens. Psal. 18. Prouer. 18. Ante gloriam passio.

4VND plötzlich sprach der HERR zu Mose vnd zu Aaron vnd zu MirJam, Gehet er aus jr drey zu der Hütten des Stiffts, Vnd sie giengen alle drey eraus. 5Da kam der HERR ernider in der Wolckensеule, vnd trat in der Hütten thür, vnd rieff Aaron vnd MirJam, Vnd die beide giengen hin aus. 6Vnd er sprach, Höret meine wort, Ist jemand vnter euch ein Provhet des HERRN, dem wil ich mich kund machen in einem Gesicht, oder wil mit jm
Ebre. 3. reden in einem Trawm. 7Aber nicht also mein knecht Mose, der in meinem gantzen Hause trew ist, 8Mündlich rede ich mit jm, vnd er sihet den HERRN in seiner gestalt, nicht durch tunckel wort oder gleichnis. Warumb habt jr euch denn nicht gefürchtet, wider meinen Knecht Mose zu reden?

9VND der zorn des HERRN ergrimmet vber sie, vnd wand sich weg, 10Dazu die Wolcke weich auch von der Hütten. Vnd sihe, da war MirJam aussetzig wie der schnee. Vnd Aaron wand sich zu MirJam vnd wird gewar, das sie aussetzig ist, 11vnd sprach zu Mose, Ah mein Herr, las die sunde nicht auff vns bleiben, da mit wir nerrisch gethan vnd vns versündiget haben, 12Das diese nicht sey wie ein Todes, das von seiner Mutterleibe kompt, Es hat schon die helfft jrs Fleischs gefressen.

Mir- Jam aussetzig.

13MOse aber schrey zu dem HERRN, vnd sprach, Ah Gott, heile sie. 14Der HERR sprach zu Mose, Wenn jr Vater jr ins angesicht gespeiet hette, Solt sie nicht sieben tage sich schemen? Las sie verschliessen sieben tage ausser dem Lager, Darnach las sie wider auffnemen. 15Also ward MirJam sieben tage verschlossen ausser dem Lager, Vnd das volck zoch nicht fürder, bis Mir- Jam auffgenomen ward. 1Darnach zoch das Volck von Hazeroth, vnd lagert sich in die wüste Paran.

Paran.

## XIII.

XII. Menner erkunden das Land.

2VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, 3Sende Menner aus, die
Deut. 3. das land Canaan erkunden, das ich den kindern Jsrael geben wil, Aus jglichem stam jrer veter einen fürnemlichen Man. 4Mose der sandte sie aus der wüste Paran nach dem wort des HERRN, die alle fürnemliche Menner waren vnter den kindern Jsrael, 5vnd hiessen also.

Namen dere, so das Land erkunden sollen.

SAmmua der son Zacur des stams Ruben. 6Saphat der son Hori des stams Simeon. 7Caleb der son Jephunne des stams Juda. 8Jgeal der son Joseph des stams Jsaschar. 9Hosea der son Nun des stams Ephraim. 10Palti

---

*13,3* von iglichem ›24 26 ‖ von etlichem 25 ‖ von yetlichem 28 ‖ 34‹ man *bis* seyen *(Druckf.:* seynem 23[a] 23[3] | seynen 24 25) ›28 *4* heupter ›28 5 ‖ der *bis* Ruben *fehlt* 23[3] ‖

Gl.: *12, 3* 34‹ ‖ Elender, der] Der 34—40 ‖ *(HE 38 = 3, 300)*

*Gl. 12, 3: Ps. 132, 1; 18, 36; Spr. Sal. 18, 12*

der ſon Raphu des ſtams BenJamin. [11]Gadiel der ſon Sodi des ſtams Sebulon. [12]Gaddi der ſon Suſi des ſtams Joſeph von Manaſſe, [13]Ammiel der ſon Gemalli des ſtams Dan, [14]Sethur der ſon Michael des ſtams Aſſer. [15]Nahebi der ſon Vaphſi des ſtams Naphthali. [16]Guel der ſon Machi des ſtams Gad. [17]Das ſind die namen der menner, die Moſe ausſand zu erkunden das land. Aber den Hoſea den ſon Nun nante Moſe Joſua.

[18]Da ſie nun Moſe ſandte das land Canaan zu erkunden, ſprach er zu yhnen, zihet hynauff an den mittag vnd gehet auff das gepirge [19]vnd beſehet das land, wie es iſt, vnd das volck das drynnen wonet, obs ſtarck odder ſchwach, wenig odder viel iſt, [20]vnd was fur eyn land iſt darynnen ſie wonen, obs gutt odder boſe ſey, vnd was fur ſtedte ſind darynnen ſie wonen, ob ſie mit mauren verwaret ſind odder nicht, [21]vnd was fur land ſey, obs fett odder mager ſey, Vnd ob bewme drynnen ſind odder nicht, Seyt getroſt, vnd nemet der fruchten des lands, Es war aber eben vmb die zeyt der erſten weynbeer.

[22]Sie giengen hynauff vnd erkundeten das land von der wuſten Zin bis gen Rehob, da man gen Hamath gehet, [23]Sie giengen auch hynauff gegen dem mittag, vnd kamen bis gen Hebron, da war Ahiman, Seſai vnd Thalmai, die kinder Enak. Hebron aber war ſieben iar gebawet fur Zoan ynn Egypten,

Eſcol heyſt eyn trauben, daraus wirt der name traubenbach.

[24]vnd ſie kamen bis an den bach Eſcol, vnd ſchnytten daſelbs eyn reben ab mit eyner weyndrauben, vnd lieſſen ſie zweene auff eym ſtecken tragen, dazu auch granat öpffel vnd feygen, [25]der ort heyſt bach Eſcol, vmb des traubens willen, den die kinder Iſrael da ſelbs abſchnytten.

[Bl. R] [26]Vnd ſie kereten vmb da ſie das land erkundet hatten nach vierzig tagen, [27]giengen hyn, vnd kamen zu Moſe vnd Aaron vnd zu der gantzen gemeyne der kinder Iſrael ynn die wuſten Paran gen Kades, vnd ſagten yhn widder vnd der gantzen gemeyne wie es ſtund, vnd lieſſen ſie die frucht des lands ſehen, [28]vnd ertzeleten yhn vnd ſprachen, Wyr ſind yns land komen, dahyn yhr vns ſandtet, da milch vnd honig ynnen fleuſt, vnd dis iſt yhre frucht, [29]on das ſtarck volck drynnen wonet, vnd ſeer feſte vnd groſſe ſtedte ſind, vnd ſahen auch Enaks kinder daſelbs, [30]ſo wonen die Amalekiter ym land gegen mittag, die Hithiter vnd Jebuſiter vnd Amoriter wonen auff dem gebirge, die Cananiter aber wonen am meer vnd vmb den Jordan.

[31]Caleb aber ſtillet das volck gegen Moſe vnd ſprach zu yhnen, Laſt vns hynauff zihen vnd das land eynnemen, denn wyr mogen es vberweldigen, [32]Aber die menner die mit yhm waren hynauff zogen ſprachen, Wyr vermugen nicht hynauff zihen gegen das volck, denn ſie ſind vns zu ſtarck, [33]Vnd machten dem land, das ſie erkundet hatten, eyn boſe geſchrey vnter den kindern Iſrael

---

*13, 14* Sthur >28 *Druckf.* *17* ‖ den *(1.) fehlt* 23ᵃ—28 ‖ *20* mit mauren *bis* nicht >40 *(HE 38 = 3, 300)* *21* drynnen >40 weynbeer >28 *23* ‖ *WSt* Hebron war aber 23ᵃ 26 ‖ *24* den *fehlt* 38 41‹ granat öpffel 23¹ 23ᵃ—38|23ᵃ 40‹ *27* ‖ in der wüſten 26 ‖ ſtund >28 frucht >28 *29 WSt* feſte vnd groſſe >28

der son Raphu des stams BenJamin. 11Gadiel der son Sodi des stams Sebulon. 12Gaddi der son Susi des stams Joseph von Manasse. 13Ammiel der son Gemalli des stams Dan. 14Sethur der son Michael des stams Asser. 15Nahebi der son [Bl. D iij] Vaphsi des stams Naphthali. 16Guel der son Machi des stams Gad. 17Das sind die namen der Menner, die Mose aussand zu erkunden das Land, Aber den Hosea den son Nun nante Mose Josua.

18DA sie nu Mose sandte das land Canaan zu erkunden, sprach er zu jnen, Ziehet hin auff an den Mittag, vnd gehet auff das Gebirge 19vnd besehet das Land, wie es ist, vnd das Volck das drinnen wonet, obs starck oder schwach, wenig oder viel ist. 20Vnd was fur ein Land ist darinnen sie wonen, obs gut oder böse sey, vnd was fur Stedte sind darinnen sie wonen, ob sie in Gezelten oder Festungen wonen. 21Vnd was fur Land sey, obs fett oder mager sey, vnd ob Bewme drinne sind oder nicht, Seid getrost, vnd nemet der früchten des lands, Es war aber eben vmb die zeit der ersten weindrauben.

22SJe giengen hin auff vnd erkundeten das Land, von der wüsten Zin, bis gen Rehob, da man gen Hamath gehet. 23Sie giengen auch hin auff gegen dem Mittag, vnd kamen bis gen Hebron, da war Ahiman, Sesai vnd Thalmai, die kinder Enak, Hebron aber war sieben jar gebawet vor Zoan in Egypten. 24Vnd sie kamen bis an bach Escol, vnd schnitten daselbs eine Reben ab mit einer Weindrauben, vnd liessen sie Zweene auff einem stecken tragen, dazu auch Granatepffel vnd Feigen. 25Der ort heisst bach Escol, vmb des Draubens willen, den die kinder Jsrael daselbs abschnitten.

(Eſcol) Heisst eine Drauben, daraus wird der draubenbach.

26VND sie kereten vmb da sie das Land erkundet hatten nach vierzig tagen, 27giengen hin, vnd kamen zu Mose vnd Aaron vnd zu der gantzen Gemeine der kinder Jsrael in die wüsten Paran gen Kades, vnd sagten jnen wider vnd der gantzen Gemeine, wie es stünde, Vnd liessen sie die Früchte des Landes sehen. 28Vnd erzeleten jnen, vnd sprachen, Wir sind ins Land komen, da hin jr vns sandtet, da milch vnd honig innen fleusst, vnd dis ist jre Frucht. 29On das starck Volck drinnen wonet, vnd seer grosse vnd feste Stedte sind, vnd sahen auch Enaks kinder daselbs. 30So wonen die Amalekiter im Lande gegen mittag, die Hethiter vnd Jebusiter vnd Amoriter wonen auff dem Gebirge, die Cananiter aber wonen am Meer vnd vmb den Jordan.

31EAleb aber stillet das volck gegen Mose, vnd sprach, Lasst vns hin auff ziehen vnd das Land einnemen, denn wir mügen es vberweldigen. 32Aber die Menner, die mit jm waren hin auff gezogen, sprachen, Wir vermügen nicht hin auff zu ziehen gegen das Volck, denn sie sind vns zu starck. 33Vnd machten dem Lande das sie erkundet hatten, ein böse geschrey vnter den kindern Jsrael,

---

*30* iordan 23¹ *Druckf.* *31* zu yhnen *fehlt* **41**‹ *(HE 38 = 3. 301)* *32* ‖ mit yhnen 26 ‖ hynauff zihen ›28

Gl.: *13. 24* 23¹‹ *(v. 25 zugeordnet* **45**‹*)* name *fehlt* **34**‹

vnd ſprachen, Das land da durch wyr gangen ſind zu erkunden, friſſet ſeyne eynwoner, vnd alles volck das wyr drynnen ſahen ſind leut von groſſer lenge, [34]wyr ſahen auch tyrannen daſelbs Enacks kinder von den tyrannen, vnd wyr waren fur vnſern augen als die hewſchrecken, vnd alſo waren wyr auch ynn yhren augen.

## Das Vierzehend Capitel.

[1]DA fur die gantze gemeyne auff vnd ſchrey vnd das volck weynete die nacht, [2]vnd alle kinder Iſrael murreten widder Moſe vnd Aaron, vnd die gantze gemeyne ſprach zu yhnen, Ach das wyr ynn Egypten land geſtorben weren, odder noch ſturben ynn diſer wuſten, [3]warumb furet vns der HERR ynn dis land, das vnſer weyber durchs ſchwerd fallen vnd vnſer kinder eyn raub werden? iſts nicht beſſer wyr zihen widder ynn Egypten? [4]Vnd eyner ſprach zu dem andern, Laſt vns eyn heuptman auff werffen vnd wider ynn Egypten zihen.

[5]Moſe aber vnd Aaron fielen auff yhr angeſicht fur der gantzen verſamlung der gemeyne der kinder Iſrael, [6]Vnd Joſua der ſon Nun vnd Caleb der ſon Jephunne, die auch das land erkundet hatten, zu ryſſen yhre kleyder [7]vnd ſprachen zu der gantzen gemeyne der kinder Iſrael, das land das wyr durch wandelt haben zu erkunden, iſt ſeer gutt, [8]Wenn der HERR luſt an vns hat, ſo wirt er vns ynn das ſelbe land bringen vnd vns geben, das eyn land iſt, da milch vnd honig ynnen fleuſt, [9]Erbittert den HERRN doch nicht, vnd furcht euch fur dem volck diſes lands nicht, Denn wyr wollen ſie wie brod freſſen, Es iſt yhrer ſchutz von yhn gewichen, der HERR aber iſt mit vns, furcht euch nicht fur yhnen.

[10]Da ſprach das gantze volck, man ſolt ſie ſteynigen, Da erſchein die herlickeyt des HERRN an der hutten des zeugnis gegen allen kindern Iſrael, [11]vnd der HERR ſprach zu Moſe, wie lange leſtert mich dis volck? vnd wie lange wollen ſie nicht an mich gleuben durch allerley zeichen, die ich vnter yhn gethan habe? [12]So will ich ſie mit peſtilentz ſchlahen vnd vertilgen, vnd dich zum groſſern vnd mechtigern volck machen denn dis iſt.

[13]Moſe aber ſprach zu dem HERRN, ſo werdens die Egypter horen, denn du haſt dis volck mit deyner krafft mitten aus yhn gefurt, [14]vnd man wirt ſagen zu den eynwonern diſes lands die da gehort haben, das du HERR vnter diſem volck ſeyeſt, das du von angeſicht geſehen werdiſt, vnd deyne wolcke ſtehe vber yhnen, vnd du geheſt fur yhn heer ynn der wolckenſeule des tags vnd feur ſeulen des nachts, [15]vnd wurdeſt dis volck todten wie eynen man, ſo wurden die heyden ſagen, die ſolch geſchrey von dyr horeten vnd ſprechen, [16]der

---

*13, 34* tyrannen *(zweimal)* >40 *(HE 38 = 3, 301)* ynn yhren >40 *(HE 38 = 3, 301)*
*14, 2* Ach >34 *8* luſt an vns hat >28 *9* Erbittert den HERRN doch nicht >28
*10* an >40 *(HE 38 = 3, 301)* zeugnis >28 gegen *fehlt* 41‹ *(HE 38 = 3, 301)*

vnd ſprachen, Das Land da durch wir gegangen ſind zu erkunden, friſſet ſeine Einwoner, vnd alles Volck das wir drinnen ſahen ſind Leute von groſſer lenge. 34Wir ſahen auch Rysen daſelbs, Enaks kinder von den Rysen, vnd wir waren fur vnſern augen als die Hewſchrecken, vnd alſo waren wir auch fur jren augen.

## XIIII.

Murren der kinder Iſrael etc.

Deut. 1. Pſal. 106. 1DA fuhr die gantze Gemeine auff vnd ſchrey, vnd das volck weinete die nacht. 2Vnd alle kinder Iſrael murreten wider Moſen vnd Aaron, vnd die gantze Gemeine ſprach zu jnen, Ah, das wir in Egyptenland geſtorben weren, oder noch ſtürben in dieſer wüſten, 3Warumb füret vns der HERR in dis Land, das vnſere Weiber durchs ſchwert fallen, vnd vnſer Kinder ein raub werden? Iſts nicht beſſer, wir ziehen wider in Egypten? 4Vnd einer ſprach zu dem andern, Laſt vns einen Heubtman auffwerffen, vnd wider in Egypten ziehen.

Caleb vnd Joſua ermanen Iſrael das Land einzunemen etc.

Joſua. Caleb. 5MOſe aber vnd Aaron fielen auff jr angeſicht fur der gantzen verſamlung der Gemeine der kinder Iſrael. 6Vnd Joſua der ſon Nun, vnd Caleb der ſon Jephunne, die auch das Land erkundet hatten, zuriſſen jre Kleider, 7vnd ſprachen zu der gantzen Gemeine der kinder Iſrael, Das Land, das wir durch wandelt haben zu erkunden, iſt ſeer gut. 8Wenn der HERR vns gnedig iſt, ſo wird er vns in das ſelbe Land bringen vnd vns geben, das ein Land iſt, da milch vnd honig innen fleuſſt. 9Fallet nicht ab vom HERRN, vnd furchtet euch fur dem Volck dieſes Landes nicht, Denn wir wollen ſie wie Brot freſſen, Es iſt jrer Schutz von jnen gewichen, Der HERR aber iſt mit vns, fürchtet euch nicht fur jnen.

10DA ſprach das gantze Volck, man ſolt ſie ſteinigen. DA erſchein die herrligkeit des HERRN in der Hütten des Stiffts allen kindern Iſrael. 11Vnd der HERR ſprach zu Moſe, Wie lang leſtert mich das Volck? Vnd wie lange wollen ſie nicht an mich gleuben durch allerley Zeichen, die ich vnter jnen gethan habe? 12So wil ich ſie mit Peſtilentz ſchlahen vnd vertilgen, vnd dich zum gröſſern vnd mechtigern Volck machen, denn dis iſt.

Deut. 9. 13MOſe aber ſprach zu dem HERRN, So werdens die Egypter hören, Denn du haſt dis Volck mit deiner Krafft mitten aus jnen gefürt, 14Vnd man wird ſagen zu den Einwonern dieſes Lands, die da gehöret haben, das du HERR vnter dieſem volck ſeieſt, das du von angeſicht geſehen werdeſt, vnd deine Wolcke ſtehe vber jnen, vnd du HERR geheſt fur jnen her in der Wolckenſeule des tages, vnd Fewrſeulen des nachts, 15Vnd würdeſt dis Volck

Exod. 13. tödten wie einen Man, So würden die Heiden ſagen, die ſolch geſchrey von dir höreten, vnd ſprechen, 16Der HERR kundte mit nichten das volck ins Land

*11* dis >28 *13* zum dem 23¹ 23² *Druckf.* kraft 23¹ *Druckf.* *14* du HERR

HERR kund mit nichten das volck yns land bringen, das er yhn geſchworen hatte, drumb hat er ſie geſchlachtet ynn der wuſten.

17So las nu die krafft des HErrn gros werden, wie du geſagt haſt vnd geſprochen, 18der HERR iſt langmutig vnd von groſſer barmhertzickeyt, vnd vergibt miſſethat vnd vbertrettung, vnd leſſt niemant vnſchuldig ſeyn, vnd heymſucht die miſſethat der veter vber die kinder yns dritte vnd vierde gelied, 19So ſey nu gnedig der miſſethat diſes volcks nach deyner groſſen barmhertzikeyt, wie du auch vergeben haſt diſem volck aus Egypten bis hie her.

20Vnd der HERR ſprach, Ich habs vergeben, wie du geſagt haſt, 21Aber ſo war als ich lebe, ſo ſol alle weld der herlickeyt des HERRN vol werden, 22Denn alle die menner die meyne herlickeyt vnd meyne zeychen geſehen haben, die ich gethan habe ynn Egypten vnd ynn der wuſten, vnd mich nu zehen mal verſucht vnd meyner ſtymme nicht gehorcht haben, 23der ſol keyner das land ſehen, das ich yhren vetern geſchworen habe, Auch keyner ſol es ſehen, der mich verleſtert hat. 24Aber meynen knecht Caleb, darumb das eyn ander geyſt mit yhm iſt, vnd hatt myr vollicklich nach gefolget, den wil ich ynn das land bringen, dareyn er komen iſt, vnd ſeyn ſame ſoll es eyn nemen, 25dazu die Amalekiter vnd Cananiter die ym grunde wonen. Morgen wendet euch vnd zihet ynn die wuſten auff dem wege zum ſchilff meer.

26Vnd der HERR redet mit Moſe vnd Aaron vnd ſprach, 27Wie lange murret diſe boſe gemeyne widder mich? Denn ich hab das murren der kinder Iſrael, das ſie widder mich gemurret haben, gehoret, 28drumb ſprich zu yhnen, So war ich lebe ſpricht der HERR, ich wil euch thun, wie yhr fur meynen oren geſagt habt, 29Ewre leybe ſollen ynn diſer wuſten verfallen, Vnd alle die yhr gezelet ſeyt von zwentzig iaren vnd druber, die yhr wider mich gemurret habt, 30ſolt nicht ynn das land komen, darauff ich meyne hand erhebt habe, das ich euch drynnen wonen lieſe, on Caleb der ſon Jephunne vnd Joſua der ſon Nun.

31Ewr kinder dauon yhr ſagetet, ſie werden eyn raub ſeyn, die wil ich hyneyn bringen, das ſie erkennen ſollen das land, das yhr verwerfft, [Bl. R ij] 32Aber yhr ſampt ewern leyben ſollen ynn diſer wuſte verfallen, 33Vnd ewer kinder ſollen hirten ſeyn ynn der wuſten viertzig iar vnd ewr hurerey tragen, bis das ewer leybe allwerden ynn der wuſten 34nach der zall der viertzig tagen, darynn yhr das land erkundet habt, Ja eyn tag ſol ein iar gelten, das ſie viertzig iar ewer miſſethat tragen, das yhr ynnen werdet was ſey wenn ich die hand abzihe, 35Ich der HERR habs geſagt, das wil ich auch thun aller diſer boſen gemeyne, die ſich widder mich emporet hat, ynn diſer wuſten ſollen ſie allwerden vnd da ſelbs ſterben.

---

*14, 16* ‖ der *(2.) fehlt* **36** ‖ *17* HErrn >26 *18* langmutig >28 vnſchuldig ſeyn, vnd >28 ‖ vnd yns 26 ‖ *20* ‖ habs] habe 26 ‖ *24* vollicklich >28

bringen, das er jnen geschworen hatte, Darumb hat er sie geschlachtet in der wüsten.

Moses Gebet fur das Volck. Exod. 39.

[17]SO las nu die krafft des HERRN gros werden, wie du gesagt hast, vnd gesprochen, [18]Der HERR ist gedültig vnd von grosser Barmhertzigkeit vnd vergibt missethat vnd vbertrettung, vnd lesst niemand vngestrafft, Sondern heimsucht die missethat der Veter vber die Kinder, ins dritte vnd vierde Gelied. [19]So sey nu gnedig der missethat dieses Volcks nach deiner grossen Barmhertzigkeit, Wie du auch vergeben hast diesem volck aus Egypten, bis hie her.

Num. 26. Deut. 1. 2. Psal. 59.

[20]VND der HERR sprach, Ich habs vergeben, wie du gesagt hast. [21]Aber so war als ich lebe, so sol alle Welt der Herrligkeit des HERRN vol werden. [22]Denn alle die Menner die meine Herrligkeit vnd meine Zeichen gesehen haben, die ich gethan habe in Egypten, vnd in der Wüsten, vnd mich nu zehen mal versucht, vnd meiner stimme nicht gehorchet haben, [23]Der sol keiner das Land sehen, das ich jren Vetern geschworen habe, Auch keiner sol es sehen, der mich verlestert hat. [24]Aber meinen Knecht Caleb, darumb das ein ander Geist mit jm ist, vnd hat mir trewlich nachgefolget, den wil ich in das Land bringen, dar ein er komen ist, vnd sein Same sol es einnemen, [25]Da zu die Amalekiter vnd Cananiter die im grunde wonen, Morgen wendet euch vnd ziehet in die Wüsten auff dem wege zum Schilffmeer.

Caleb Josu. 14.

Deut. 1. Psal. 106.

[26]VND der HERR redet mit Mose vnd Aaron, vnd sprach, [27]Wie lange murret diese böse Gemeine wider mich? Denn ich habe das murren der kinder Israel, das sie wider mich gemurret haben, gehöret. [28]Darumb sprich zu jnen, So war ich lebe, spricht der HERR, Ich wil euch thun, wie jr fur meinen Ohren gesagt habt. [29]Ewre Leibe sollen in dieser wüsten verfallen, vnd alle die jr gezelet seid, von zwenzig jaren vnd drüber, die jr wider mich gemurret habt, [30]solt nicht in das Land komen, darüber ich meine Hand gehebt habe, das ich euch drinnen wonen liesse, On Caleb der son Jephunne, vnd Josua der son Nun.

Josu. 3.

[31]EWre Kinder dauon jr sagetet, Sie werden ein Raub sein, die wil ich hinein bringen, das sie erkennen sollen das Land, das jr verwerfft, [32]Aber jr sampt ewren Leiben sollen in dieser wüsten verfallen. [33]Vnd ewre Kinder sollen [Bl. O iiij] Hirten sein in der wüsten vierzig jar, vnd ewer Hurerey tragen, bis das ewre Leibe alle werden in der wüsten. [34]Nach der zal der vierzig tagen darin jr das Land erkundet habt, Ja, ein tag sol ein jar gelten, das sie vierzig jar ewr missethat tragen, Das jr innen werdet, was sey, wenn ich die Hand abziehe. [35]Ich der HERR habs gesagt, das wil ich auch thun aller dieser bösen Gemeine, die sich wider mich empöret hat, in dieser wüsten sollen sie all werden vnd daselbs sterben.

Kindschaffer [illegible] andes sterben [illegible] on Caleb vnd [illegible] Ps. 5.

26 VVND 45 *Druckf.* 28 gesage 45 *Druckf.* 30 darauff >28 erhebt >28
34 habt] hat 23[1]—26 *Druckf.*

36Alſo ſtorben vnd worden geplagt fur dem HERRN alle die menner, die Moſe geſand hatte das land zu erkunden vnd widder komen waren vnd da wider murren machten die gantze gemeyne, 37damit, das ſie dem land eyn boſe geſchrey machten, das es boſe were. 38Aber Joſua der ſon Nun vnd Chaleb der ſon Jephune blieben lebendig aus den mennern die gangen waren das land zu erkunden. 39Vnd Moſe redet diſe wort zu allen kindern Iſrael, da trauret das volck ſeer.

40Vnd machten ſich des morgens frue auff, vnd zogen auff die hohe des gepirges vnd ſprachen, Hie ſind wyr vnd wollen hynauff zihen an die ſtett dauon der HERR geſagt hatte, denn wyr haben geſundiget. 41Moſe aber ſprach, warumb vbergehet yhr alſo das wort des HERRN? Es wirt euch nicht gelingen, 42Zihet nicht hynauff, denn der HERR iſt nicht vnter euch, das yhr nicht geſchlahen werdet fur ewern feynden, 43Denn die Amalekiter vnd Cananiter ſind fur euch daſelbs, vnd yhr werdet durchs ſchwerd fallen, darumb das yhr euch vom HERRN gekeret habt, vnd der HERR wirt nicht mit euch ſeyn.

44Aber ſie waren verblendet hynauff zu zihen auff die hohe des gepirges, Aber die lade des bunds des HERRN vnd Moſe kamen nicht aus dem lager. 45Da kamen die Amalekiter vnd Cananiter die auff dem gepirge woneten erab, vnd ſchlugen vnd zuſchmiſſen ſie bis gen Horma.

## Das Funffzehend Capitel.

1VNd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, 2Rede mit den kindern Iſrael vnd ſprich zu yhnen, Wenn yhr yns land ewr wonung kompt, das ich euch geben werde, 3vnd wolt dem HERRN opffer thun, es ſey eyn brandopffer odder eyn opffer zum beſundern gelubd, odder eyn freywillig opffer, odder ewere feſte opffer, auff das yhr dem HERRN eyn ſuſſe geruch machet, von rindern odder von ſchaffen.

4Wer nu ſeyne gabe dem HERRN opffern wil, der ſol des ſpeysopffer thun, eyn zehenden ſemel melhs gemenget mit ole eyns vierden teyls vom Hin, 5vnd weyn zum trancopffer auch eyns vierden teyls vom Hin, zum brandopffer odder ſonſt zum opffer, da eyn lam geopffert wirt. 6Da aber eyn widder geopffert wirt, ſoltu das ſpeysopffer machen zween zehenden ſemel melhs, mit ole gemengt eyns dritten teyls vom Hin, 7vnd weyn zum trancopffer auch des dritten teyls vom Hin, das ſoltu dem HERRN zum ſuſſen geruch opffern.

8Wiltu aber eyn rind zum brand opffer, oder zum beſondern gelubdopffer, odder zum tödopffer dem HERRN machen, 9ſo ſoltu zu dem rind das eyn

---

*14, 36* vnd worden geplagt fur dem >28|durch die plage des (für dem **41**1< [*HE 38 = 3, 302*]) **34**< *37* boſe *(1.) fehlt* **34**< *40* hatte $23^1$ ‖ hatt $23^2$ $23^3$ ‖ **24**<

36 Also storben durch die Plage fur dem HERRN alle die Menner, die Mose
gesand hatte das Land zu erkunden, vnd widerkomen waren, vnd da
wider murren machten die gantze Gemeine, 37da mit, das sie dem Lande ein
geschrey machten, das es böse were. 38Aber Josua der son Nun, vnd Caleb der
son Jephunne blieben lebendig aus den Mennern die gegangen waren das
Land zu erkunden.

Deut. 1. 39 VNd Mose redet diese wort zu allen kindern Israel, Da trawret das volck
seer. 40Vnd machten sich des morgens frue auff, vnd zogen auff die
höhe des Gebirgs, vnd sprachen, Hie sind wir, vnd wollen hin auffziehen an
die stet, dauon der HERR gesagt hat, denn wir haben gesündiget. 41Mose aber
sprach, Warumb vbergehet jr also das wort des HERRN? Es wird euch nicht
gelingen. 42Ziehet nicht hin auff, denn der HERR ist nicht vnter euch, das
jr nicht geschlagen werdet fur ewrn Feinden. 43Denn die Amalekiter vnd
Cananiter sind fur euch daselbs, vnd jr werdet durchs Schwert fallen, dar-
umb, das jr euch vom HERRN gekeret habt, vnd der HERR wird nicht mit
euch sein.
44Aber sie waren störrig hin auff zu ziehen auff die höhe des Gebirges,
Aber die Lade des Bunds des HERRN vnd Mose kamen nicht aus dem Lager.
45Da kamen die Amalekiter vnd Cananiter die auff dem Gebirge woneten erab
vnd schlugen vnd zuschmissen sie bis gen Horma.

## XV.

1 VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, 2Rede mit den kindern Kirchen
Israel, vnd sprich zu jnen. Wenn jr ins Land ewer Wonung kompt, Rechte.
das ich euch geben werde, 3vnd wolt dem HERRN Opffer thun, es sey ein
Brandopffer oder ein Opffer zum besondern Gelübd, oder ein freiwillig Opffer,
oder ewer Festopffer, auff das jr dem HERRN ein süssen geruch machet, von
rindern oder von schafen.
4Wer nu seine Gabe dem HERRN opffern wil, der sol das Speisopffer
Leui. 2. 6. thun, ein zehenden semelmelhs gemenget mit öle eins vierden teils vom Hin,
5vnd wein zum Trancopffer auch eins vierden teils vom Hin, zum Brand-
opffer oder sonst zum Opffer, da ein Lamb geopffert wird. 6Da aber ein widder
geopffert wird, soltu das Speisopffer machen zween zehenden semelmelhs,
mit öle gemenget eins dritten teils vom Hin, 7vnd wein zum Trancopffer
auch des dritten teils vom Hin, das soltu dem HERRN zum süssen geruch opffern.
8Wiltu aber ein rind zum Brandopffer, oder zum besondern Gelübd-
opffer, oder zum Dancopffer dem HERRN machen, 9So soltu zu dem rinde

---

*44* verblendet >**40** *(HE 38 = 3, 302)*

*15, 3* besundern >26 **34—41**²|28 **43**¹< susse >**41**² *4* des >**36** *8* tödopffer >28 *9* das eyn **23**¹ ‖ dis seyn **23**²—28|**34**<

ſpeysopffer thun, drey zehenden ſemel melhs gemenget mit ole eyns halben Hin, [10]vnd weyn zum trancopffer, auch eyn halben Hin. Das iſt eyn opffer dem HERRN zum ſuſſen geruch. [11]Alſo ſoltu thun mit eynem ochſen, mit eym widder, mit eym ſchaff von lemmern vnd zygen. [12]Darnach die zal iſt diſer opffer, darnach ſol auch die zal der ſpeysopffer vnd trancopffer ſeyn.

[13]Wer eyn eynheymiſcher iſt, der ſol ſolchs thun, das er dem HERRN opffere eyn opffer zum ſuſſen geruch. [14]Vnd ob eyn frembdlinger bey euch wonet odder vnter euch bey ewrn freunden iſt, vnd wil dem HERRN eyn opffer zum ſuſſen geruch thun, der ſol thun, wie ſie thun. [15]Der gantzen gemeyn ſey eyn ſatzung beyde euch vnd den frembdlingen, Eyn ewige ſatzung ſoll das ſeyn ewrn nachkomen, das fur dem HERRN der frembdling ſey, wie yhr, [16]Eyn geſetz, eyn recht ſol euch vnd dem frembdlingen ſeyn der bey euch wonet.

[17]Vnd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, [18]Rede mit den kindern Iſrael vnd ſprich zu yhnen, Wenn yhr yns land komet, dareyn ich euch bringen werde, [19]das yhr eſſet des brots ym land, ſolt yhr dem HERRN eyn Hebe geben, [20]nemlich, ewres teygs erſtling ſolt yhr eyn kuchen zur Hebe geben, wye die Hebe von der ſcheunen, [21]alſo ſolt yhr auch dem HERRN ewrs teyges erſtling zur Hebe geben bey ewern nachkomen.

[22]Vnd wenn yhr durch vnwyſſenheyt diſer gepot yrgent eyns nicht thut, die der HERR zu Moſe geredt hat, [23]vnd alles was der HERR euch durch Moſe gepotten hat von dem tage an, da er anfieng zu gepieten auff ewr nachkomen, [24]wenn nu die gemeyne etwas vnwiſſent thet, ſo ſol die gantze gemeyne ein iungen farren aus den rindern zum brandopffer machen zum ſuſſen geruch dem HERRN, ſampt ſeym ſpeysopffer vnd trancopffer, wie es recht iſt, vnd eyn zigenbock zum ſundopffer, [25]Vnd der prieſter ſol alſo die gantze gemeyne der kinder Iſrael verſunen, ſo wirts yhn vergeben ſeyn, denn es iſt eyn vnwiſſenheyt, Vnd ſie ſollen bringen ſolch yhr gaben zum opffer dem HERRN, vnd yhr ſundopffer fur den HERRN vber yhre vnwiſſenheyt, [26]ſo wirts vergeben der gantzen gemeyne der kinder Iſrael, datzu auch dem frembdlingen der vnter euch wonet, weyl das gantze volck iſt ynn ſolcher vnwiſſenheyt.

[27]Wenn aber eyne ſeele durch vnwiſſenheyt ſundigen wirt, die ſoll eyn ierige zige zum ſundopffer beingen, [28]Vnd der prieſter ſoll verſunen ſolch vnwiſſende ſeele mit dem ſundopffer fur die vnwiſſenheyt fur dem HERRN, das er ſie verſune, ſo wirts yhr vergeben werden, [29]Vnd es ſoll eyn geſetz ſeyn das yhr fur die vnwiſſenheyt thun ſolt, beyde dem eynheymiſchen vnter den kindern Iſrael, vnd dem frembdlingen der vnter euch wonet.

[Bl. Rij] [30]Wenn aber eyn ſeele aus hoffart etwas thut, es ſey eyn eynheymiſcher odder frembdlinger, der hat den HERRN geſchmecht, ſolche ſeel ſol aus-

---

*15, 14* Frembblinger **45** *Druckf.* *15* frembling 23[1] *Druckf.* *17* RERR **45** *Druckf.* *25* yhr >34 *28* HERHR 23[1] *Druckf.* *29* Eimheimiſchen **45** *Druckf.* *30* Wenſ *fehlerhafte Kustode* 23[1] *Bl.* Rij[b] hoffart >28

ein Speisopffer thun, drey zehenden semelmelhs gemenget mit öle eins halben Hin, [10]vnd wein zum Tranckopffer, auch ein halb Hin, Das ist ein Opffer dem HERRN zum süssen geruch. [11]Also soltu thun mit einem ochsen, mit einem widder, mit einem schaf von lemmern vnd zigen, [12]Darnach die zal ist dieser Opffer, darnach sol auch die zal der Speisopffer vnd Tranckopffer sein.

[13]WER ein Einheimischer ist, der sol solchs thun, das er dem HERRN opffere ein Opffer zum süssen geruch. [14]Vnd ob ein Frembdlinger bey euch wonet oder vnter euch bey ewren Freunden ist, vnd wil dem HERRN ein Opffer zum süssen geruch thun, der sol thun, wie sie thun. [15]Der gantzen Gemeine sey eine Satzunge, beide euch vnd den Frembdlingen, Ein ewige Satzunge sol das sein ewren Nachkomen, das fur dem HERRN der Frembdling sey, wie jr. [16]Ein Gesetze, ein Recht sol euch vnd dem Frembdlingen sein der bey euch wonet.

Exod. 23. Deut. 8.

[17]VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [18]Rede mit den kindern Israel, vnd sprich zu jnen, Wenn jr ins Land komet, darein ich euch bringen werde, [19]das jr esset des brots im Lande, Solt jr dem HERRN ein Hebe geben, [20]nemlich, ewers Teigs erstling solt jr einen Kuchen zur Hebe geben, Wie die Hebe von der scheunen, [21]also solt jr auch dem HERRN ewrs Teigs erstling zur Hebe geben bey ewrn Nachkomen.

Leui. 4.

[22]VND wenn jr durch vnwissenheit dieser Gebot jrgend eins nicht thut, die der HERR zu Mose geredt hat, [23]vnd alles was der HERR euch durch Mose geboten hat, von dem tage an, da er anfieng zu gebieten auff ewre Nachkomen, [24]Wenn nu die Gemeine etwas vnwissend thet, So sol die gantze Gemeine einen jungen Farren aus den rindern zum Brandopffer machen, zum süssen geruch dem HERRN, sampt seinem Speisopffer vnd Tranckopffer, wie es recht ist, vnd ein zigenbock zum Sündopffer. [25]Vnd der Priester sol also die gantze Gemeine der kinder Israel versünen, so wirds jnen vergeben sein, denn es ist ein vnwissenheit, Vnd sie sollen bringen solch jre gaben zum opffer dem HERRN, vnd jre Sündopffer fur den HERRN vber jre vnwissenheit, [26]so wirds vergeben der gantzen Gemeine der kinder Israel, Da zu auch dem Frembdlingen der vnter euch wonet, weil das gantze volck ist in solcher vnwissenheit.

[27]WEnn aber eine Seele durch vnwissenheit sündigen wird, die sol eine jerige zige zum Sündopffer bringen. [28]Vnd der Priester sol versünen solche vnwissende Seele mit dem Sündopffer, fur die vnwissenheit fur dem HERRN, das er sie versüne, so wirds jr vergeben werden. [29]Vnd es sol ein Gesetz sein das jr fur die vnwissenheit thun solt, beide dem Einheimischen vnter den kindern Israel, vnd dem frembdlingen der vnter euch wonet.

(Freuel) Das ist die sünde so nicht wil sünde sein, sondern recht haben. Wie der Rotter vnd Rotten sünde, welche Gottes wort vnd Gesetz endert vnd nach jrem willen deutet.

[Bl. D5] [30]WEnn aber eine Seele aus freuel etwas thut, es sey ein Einheimischer oder Frembdlinger, der hat den HERRN geschmecht, Solche seele sol aus-

Gl.: *15, 30* 34

gerottet werden aus yhrem volck, [31]denn ſie hat des HERRN wort veracht vnd ſeyn gepot laſſen an ſtehen, ſie ſol ſchlecht ausgerottet werden, die ſchuld ſey yhr.

[32]Als nu die kinder Iſrael ynn der wuſten waren, funden ſie eyn man holtz leſen am Sabbather tage, [33]Vnd die yhn drob funden hatten, da er holtz las, brachten yhn zu Moſe vnd Aaron vnd fur die gantze gemeyne, [34]vnd ſie lieſſen yhn ynn der huet, Denn es war nicht ausgedruckt, was man mit yhm thun ſolte, [35]Der HERR aber ſprach zu Moſe, Der man ſol des todts ſterben, Die gantze gemeyne ſoll yhn ſteynigen auſſer dem lager, [36]Da furet die gantze gemeyne yhn hynaus fur das lager vnd ſteynigten yhn das er ſtarb, wie der HERR Moſe gepotten hatte.

[37]Vnd der HERR ſprach zu Moſe, [38]Rede mit den kindern Iſrael vnd ſprich zu yhnen, das ſie yhnen lepplin machen an den fittichen yhrer kleyder vnter all ewren nach komen, vnd gelle ſchnurlin auff die leplin an die fittich thun, [39]Vnd ſollen euch die lepplin dazu dienen, das yhr ſie anſehet vnd gedencket aller gepot des HERRN vnd thut ſie, das yhr nicht ewrs hertzen duncken nach richtet, noch ewern augen nach hüret, [40]Darumb ſolt yhr gedencken vnd thun alle meyn gepot vnd heylig ſeyn ewrem Gott, [41]Ich der HERR ewr Gott, der euch aus Egypten land gefurt hat, das ich ewr Gott were, Ich der HERR ewr Got.

## Das Sechtzehend Capitel.

[1]VNd Korah der ſon Jezehar des ſons Kahath des ſons Leui, ſampt Dathan vnd Abiram den ſonen Eliab vnd On dem ſon Peleth den ſonen Ruben, [2]die emporeten ſich auff fur Moſe ſampt etlichen mennern vnter den kindern Iſrael, zweyhundert vnd funfftzig, heubtleut der gemeyne, radtsherrn vnd berumpt leut, [3]vnd ſie verſamleten ſich widder Moſen vnd Aaron vnd ſprachen zu yhnen, yhr machts zu viel, denn die gantze gemeyne iſt vber all heylig, vnd der HERR iſt vnter yhnen, warumb erhebt yhr euch vber die gemeyne des HERRN?

[4]Da das Moſe horet, fiel er auff ſeyn angeſicht [5]vnd ſprach zu Korah vnd zu ſeyner gantzen rotte, Morgen wirt der HERR kund thun, wer ſeyn ſey, wer heylig ſey vnd zu yhm nahen ſol, Welchen er erwelet der ſol ſich zu yhm nahen, [6]Das thut, nemet fur euch pfannen, Korah vnd ſeyne gantze rotte, [7]vnd legt feur dreyn, vnd thut reuchwerck drauff fur dem HERRN morgen, welchen der HERR erwelet, der ſey heylig, yhr machts zu viel yhr kinder Leui.

[8]Vnd Moſe ſprach zu Korah, lieber horet doch yhr kinder Leui, [9]iſts euch zu wenig, das euch der Gott Iſrael abgeſcheyden hat von der gemeyne Iſrael,

---

*15, 31* ‖ ſeyne 23[3]—28 ‖ laſſen an ſtehen >28 ‖ verſtöret **34—40** ‖ **41**[1]< *(HE 38 = 3, 302)* *32* Sabbather >28 *34* lieſſen yhn ynn der huet >28 klar ausgedruckt **34**< *36* hatte] hatet 23[1] *Druckf.* *38* fittichen >24 26—**36 40**|25 **38 41**[1]< fittich >**36 40**| **38 41**[1]<

gerottet werden aus jrem volck, [31]denn sie hat des HERRN wort verachtet vnd sein Gebot lassen faren, Sie sol schlecht ausgerottet werden, Die schuld sey jr.

**Man der** am Sabbath holtz lase, gesteiniget.

[32] ALS nu die kinder Jsrael in der wüsten waren, funden sie einen Man holtz lesen am Sabbath tage. [33]Vnd die jn drob funden hatten, da er holtz las, brachten jn zu Mose vnd Aaron, vnd fur die gantze Gemeine. [34]Vnd sie legten jn gefangen, Denn es war nicht klar ausgedruckt, was man mit jm thun solte. [35]Der HERR aber sprach zu Mose, Der Man sol des tods sterben, Die gantze Gemeine sol jn steinigen ausser dem Lager. [36]Da füret die gantze Gemeine jn hin aus fur das Lager, vnd steinigeten jn das er starb, wie der HERr Mose gebotten hatte.

Deut. 22. Mat. 23.

[37] VND der HERR sprach zu Mose, [38]Rede mit den kindern Jsrael, vnd sprich zu jnen, das sie jnen Lepplin machen an den fittigen jrer Kleider vnter alle ewren Nachkomen, vnd gele Schnürlin auff die Lepplin an die fittig thun. [39]Vnd sollen euch die Lepplin da zu dienen, das jr sie ansehet, vnd gedenckt aller Gebot des HERRN, vnd thut sie, das jr nicht ewrs hertzen duncken nachrichtet, noch ewren augen nachhuret. [40]Darumb solt jr gedencken vnd thun alle meine Gebot, vnd heilig sein ewrem Gott, [41]Jch der HERR ewr Gott, der euch aus Egyptenland gefürt hat, das ich ewr Gott were, Jch der HERR ewr Gott.

## XVI.

**Korah** vnd seine Rotte.

[1]VND Korah der son Jezehar, des sons Kahath, des sons Leui, sampt Dathan vnd Abiram den sönen Eliab, vnd On, dem son Peleth, den sönen Ruben, [2]Die empöreten sich wider Mose, sampt etlichen Mennern vnter den kindern Jsrael, zwey hundert vnd funffzig, furnemesten in der Gemeine, Ratsherrn vnd ehrliche Leute. [3]Vnd sie versamleten sich wider Mosen vnd Aaron, vnd sprachen zu jnen, Jr machts zu viel, Denn die gantze Gemeine ist vber all heilig, vnd der HERR ist vnter jnen, Warumb erhebt jr euch vber die Gemeine des HERRN?

Eccl. 45.

[4]DA das Mose höret, fiel er auff sein angesicht, [5]vnd sprach zu Korah vnd zu seiner gantzen Rotte, Morgen wird der HERR kund thun, wer sein sey, wer heilig sey, vnd jm opffern sol, Welchen er erwelet, der sol jm opffern. [6]Das thut, nemet euch pfannen, Korah vnd seine gantze Rotte, [7]vnd legt fewr drein vnd thut Reuchwerg drauff fur dem HERRN, morgen, welchen der HERR erwelet, der sey heilig, Jr machts zu viel jr kinder Leui.

[8]VND Mose sprach zu Korah, Lieber höret doch jr kinder Leui, [9]Jsts euch zu wenig, das euch der Gott Jsrael ausgesondert hat von der gemeine Jsrael,

---

*16, 2* auff fur >28 heubtleut (heubleut 23¹ *Druckf.*) der >28 berumpt >28 *5* zu yhm nahen *(1.)* >28 *(ebenso 9)* sich zu yhm nahen 23¹ zu sich yhm nahen 23² 23³ *Druckf.* | zu yhm sich nahen 24—28 | **34**< *6* fur *fehlt* **41**¹< *(HE 38 = 3, 303)* *9* abgescheyden >28

**WE.:** *15, 38* fittichen = *Zipfeln*

das yhr zu yhm nahen ſollet, das yhr ſchaffet am ampt der wonung des HERRN,
vnd fur die gemeyne tretet yhr zu dienen, [10]Er hat dich vnd alle deyne bruder
die kinder Leui ſampt dyr zu yhm nahen laſſen, vnd yhr ſucht nu auch das
prieſterthum, [11]du vnd deyne gantze rotte macht eyn bund widder den HERRN,
Was iſt Aaron, das yhr widder yhn murret?

[12]Vnd Moſe ſchickt hyn vnd lies Dathan vnd Abiram ruffen die ſone
Eliab, Sie aber ſprachen, wir komen nicht hynauff, [13]Iſts zu wenig, das du
vns aus dem land gefuret haſt, da milch vnd honnig ynnen fleuſt, das du vns
todtiſt ynn der wuſten, du muſt auch noch vber vns hirſchen? [14]wie feyn haſtu
vns bracht ynn eyn land, da milch vnd honig ynnen fleuſt, vnd haſt vns ecker
vnd weynberge zu erbteyl geben, Wiltu den leutten auch die augen aus brechen?
Wyr komen nicht hynauff.

[15]Da ergrymmet Moſe ſeer vnd ſprach zu dem HERRN, wende dich nicht
zu yhrem ſpeysopffer, Ich habe nicht eyn eſel von yhn genomen vnd hab yhr
keynem nie keyn leyd gethan, [16]Vnd er ſprach zu Korah, du vnd deyne gantze
rotte ſolt morgen fur dem HERRN ſeyn, du, ſie auch vnd Aaron, [17]vnd eyn
iglicher neme ſeyn pfanne vnd lege reuchwerg drauff vnd trettet ertzu fur den
HERRN eyn iglicher mit ſeyner pfanne, das ſind zweyhundert vnd funffzig
pfannen, [18]Vnd eyn iglicher nam ſeyn pfanne vnd legt fewr dreyn vnd thet
reuchwerg drauff, vnd tratten fur die thur der hutten des zeugnis, vnd Moſe
vnd Aaron auch, [19]Vnd Korah verſamlet widder ſie die gantze gemeyne fur
die thur der hutten des zeugnis.

Aber die herlickeyt des HERRN erſcheyn fur der gantzen gemeyne, [20]Vnd
der HERR redet mit Moſe vnd Aaron vnd ſprach, [21]Scheydet euch von diſer
gemeyne, das ich ſie bald vertzehre, [22]Sie fielen aber auff yhr angeſicht vnd
ſprachen, Gott Gott der geyſter alles fleyſchs, ob eyn man geſundigt hat, wiltu
drumb vber die gantze gemeyne wueten? [23]Vnd der HERR redet mit Moſe
vnd ſprach, [24]ſage der gemeyne vnd ſprich, kompt erauff von der wonung
Korah, vnd Dathan vnd Abiram.

[25]Vnd Moſe ſtund auff vnd gieng zu Dathan vnd Abiram, vnd die
Eltiſten Iſrael folgeten yhm nach, [26]vnd redet mit der gemeyne vnd ſprach,
weychet von den hutten diſer gottloſen menſchen vnd ruret nichts an was yhr
iſt, das yhr nicht villeicht vmbkompt ynn yrgent yhrer ſunden eyne. [27]Vnd ſie
giengen erauff von der wonung Korah, Dathan vnd Abiram, Dathan aber
vnd Abiram giengen eraus vnd tratten an die thur yhrer hutten mit yhren
weyben vnd ſonen vnd kindern.

[28]Vnd Moſe ſprach, da bey ſolt yhr mercken, das mich der HERR geſand
hat, das ich alle diſe werck thett, vnd nicht von meynem hertzen, [29]Werden

---

*16.* 9 ſchaffet am >28 wonug 23[1] *Druckf.* *10* zu yhm nahen laſſen >28 *11* bund >28 *13* hirſchen >28 *14* aus brechen >28 *17* funtzig 23[1] *Druckf.* *18* zeugnis >28 *(ebenso 19. 42. 43. 50)* *19* fur die >**40** *21* bald vertzehre >28 *22* Gott *(1.)* >28 | Ach (Ah 35<) Gott, der du biſt ein **34**< *24* kompt erauff (eraus 25 28) >**40**

das jr jm opffern sollet, das jr dienet im Ampt der Wonung des HERRN,
vnd fur die Gemeine trettet jr zu dienen? 10Er hat dich vnd alle deine Brüder
die kinder Leui sampt dir zu sich genomen, Vnd jr sucht nu auch das Prieſter-
thum, 11Du vnd deine gantze Rotte macht ein Auffrhur wider den HERRN.
Was ist Aaron, das jr wider jn murret?
12VND Mose schickt hin vnd lies Dathan vnd Abiram ruffen die söne Eliab.
Sie aber sprachen, Wir komen nicht hin auff. 13Jſts zu wenig, das du
vns aus dem Lande gefürt hast, da milch vnd honig innen fleusst, das du vns
tödtest in der wüsten, Du must auch noch vber vns herrschen? 14Wie fein hastu
vns bracht in ein Land da milch vnd honig innen fleusst, vnd hast vns Ecker
vnd Weinberge zu Erbteil gegeben, Wiltu den Leuten auch die Augen aus-
reissen? Wir komen nicht hin auff.

1. Reg. 12. 15DA ergrimmet Mose seer, vnd sprach zu dem HERRN, Wende dich nicht zu jrem Speisopffer. Jch habe nicht einen Esel von jnen genomen, vnd habe jr keinem nie kein leid gethan. 16Vnd er sprach zu Korah, Du vnd deine gantze Rotte solt morgen fur dem HERRN sein, Du, sie auch, vnd Aaron. 17Vnd ein jglicher neme seine pfanne, vnd lege Reuchwerg drauff, vnd trettet erzu fur den HERRN, ein jglicher mit seiner pfanne, das sind zwey hundert vnd funffzig pfannen. 18Vnd ein jglicher nam seine pfanne, vnd legte fewr drein, vnd thet Reuchwerg drauff, vnd tratten für die thür der Hütten des Stiffts, vnd Mose vnd Aaron auch. 19Vnd Korah versamlet wider sie die gantze Gemeine für der thür der Hütten des Stiffts.

Strafe Korah vnd seiner Rotten.

ABer die herrligkeit des HERRN erschein fur der gantzen Gemeine. 20Vnd der HERR redet mit Mose vnd Aaron, vnd sprach, 21Scheidet euch von dieser Gemeine, das ich sie plötzlich vertilge. 22Sie fielen aber auff jr ange-sicht, vnd sprachen, Ah Gott, der du bist ein Gott der geister alles fleischs, Ob ein Man gesundiget hat, wiltu drumb vber die gantze Gemeine wüten?
23VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, 24Sage der Gemein, vnd sprich, Weichet rings rumb von der wonung Korah vnd Dathan vnd Abiram. 25Vnd Mose stund auff vnd gieng zu Dathan vnd Abiram, Vnd die Eltesten Jsrael folgeten jm nach, 26vnd redet mit der gemeine, vnd sprach, Weichet von den Hütten dieser gottlosen Menschen, vnd rüret nichts an was jr ist, das jr nicht vieleicht vmbkomet in jrgent jrer Sünden eine. 27Vnd sie giengen er auff von der wonunge Korah, Dathan vnd Abiram. Dathan aber vnd Abi-ram giengen eraus vnd tratten an die thür jrer Hütten, mit jren Weibern vnd Sönen vnd Kindern.
28VND Mose sprach, Da bey solt jr mercken, das mich der HERR gesand hat, das ich alle diese werck thet, vnd nicht aus meinem hertzen, 29Werden sie

*(HE 38 = 3. 303)* *27* weyben ℵ28 *28* von meynem ℵ28

**WE.:** *16, 13* honnig *auch 5. Mos. 26, 9 und 15; 27, 3; 31, 20 (von Luther selbst gebrauchte Form; vgl. in seiner Übersetzungsniederschrift [U. A. Bibel Bd. 1] z. B. Richt. 14, 8. 9. 18; 1. Sam. 14, 25. 26. 29. 43; 2. Sam. 17, 29 u. ö.)*

ſie ſterben, wie alle menſchen ſterben, oder heymgeſucht, wie alle menſchen heymgeſucht werden, ſo hat mich der HERR nicht geſand, [30]Wirt aber der HERR etwas news ſchaffen, das die erde yhren mund auffthut, vnd verſchlinget ſie mit allem das ſie haben, das ſie lebendig hyn vntern ynn die helle faren, ſo werdet yhr erkennen, das diſe leut den HERRN gelestert haben.

[31]Vnd als er diſe wort hatte alle aus geredt, zu reyſs die erde vnter yhn, [32]vnd thet yhren mund auff vnd verſchlang ſie, mit yhren heuſern [Bl. R4] mit allen menſchen die bey Korah waren vnd mit aller yhrer habe, [33]vnd furen hyn vntern lebendig ynn die helle, mit allem das ſie hatten, Vnd die erde decket ſie zu, vnd kamen vmb aus der gemeyne, [34]Vnd gantz Iſrael, das vmb ſie her war, floh fur yhrem geſchrey, denn ſie ſprachen, das vns die erde nicht auch verſchlinge. [35]Datzu fur das feur aus von dem HERRN, vnd fraſs die zwey hundert vnd funfftzig menner, die das reuchwerck opfferten.

[36]Vnd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, [37]ſage Eleaſar dem ſon Aaron des prieſters, das er die pfannen auffhebe aus dem brand, vnd ſtrewe das feur hyn vnd her, [38]denn ſolche pfannen der ſunder ſind geheyligt, durch yhre ſeele, das man ſie zu breytte blech ſchlahe, vnd den altar damit behenge, denn ſie ſind geopffert fur dem HERRN vnd geheyliget, vnd ſollen den kindern Iſrael zum zeychen ſeyn.

[39]Vnd Eleaſar der prieſter, nam die ehernen pfannen, die die verbranten geopffert hatten, vnd ſchlug ſie zu blechen den altar zu behengen, [40]zum gedechtnis der kinder Iſrael, das nicht yemands frembd ſich nahe, der nicht iſt des ſamens Aaron, zu opffern reuchwerck fur dem HERRN, auff das yhm nicht gehe, wie Korah vnd ſeyner rotte, wie der HERR yhm geredt hatt durch Moſe.

[41]Des andern morgens aber murrete die gantze gemeyne der kinder Iſrael widder Moſen vnd Aaron vnd ſprachen, Yhr habt des HERRN volck tödtet. [42]Vnd da ſich die gemeyne verſamlet widder Moſe vnd Aaron, wandten ſie ſich zu der hutten des zeugnis. Vnd ſihe, da bedecket es die wolcken, vnd die herlickeyt des HERRN erſcheyn, [43]vnd Moſe vnd Aaron giengen hyn eyn fur die hutten des zeugnis, [44]Vnd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, [45]Hebt euch aus diſer gemeyne, ich will ſie bald freſſen, vnd ſie fielen auff yhr angeſicht.

[46]Vnd Moſe ſprach zu Aaron, Nym die pfanne vnd thu feur dreyn vom altar, vnd lege reuchwerck drauff, vnd gang eylend zu der gemeyne, vnd verſune ſie, Denn das wueten iſt von dem HERRN aufsgangen, vnd die plage iſt angangen vnter dem volck. [47]Vnd Aaron nam, wie yhm Moſe geſagt hatte, vnd lieff mitten vnter die gemeyne, Vnd ſihe, die plage war angangen, vnd er reuchert vnd verſunet das volck, [48]vnd ſtund zwiſchen den todten vnd leben-

---

*16*, *30* hyn vntern 23¹ 23² 24 25 28|23³ 26 **34**‹ *33* hyn vntern 23¹ 23² 24 25 28 **34** 23³ 26 **35**‹ *38* ſolche pfannen der ›28 breytte 23¹ ‖ fur *fehlt* 23³—28 ‖ *39* ‖ verbanten **41**¹ **41**² ‖ *40* yemands frembd ſich nahe ›28 hatt 23¹ ‖ hat 23²—28‖ **34**‹ *43* Aron **45** *Druckf.* fur die ›28 *45* bald freſſen ›28 *46* gang 23¹

sterben, wie alle Menschen sterben, oder heimgesucht wie alle menschen heimgesucht werden, So hat mich der HERR nicht gesand. 30Wird aber der HERR etwas newes schaffen, Das die Erde jren mund auffthut, vnd verschlinget sie mit allem das sie haben, das sie lebendig hinunter in die Helle faren, So werdet jr erkennen, das diese Leute den HERRN gelestert haben.

Num. 26. Psal. 106. Deut. 11. 31VND als er diese wort hatte alle ausgeredt, zureis die Erden vnter jnen, 32vnd thet jren mund auff, vnd verschlang sie, mit jren Heusern, mit allen Menschen die bey Korah waren, vnd mit aller jrer Habe, 33vnd fuhren hinunter lebendig in die Helle, mit allem das sie hatten, vnd die Erde deckt sie zu, vnd kamen vmb aus der Gemeine. 34Vnd gantz Israel, das vmb sie her war, floh fur jrem geschrey, Denn sie sprachen, Das vns die erde nicht auch verschlinge. 35Da zu fuhr das fewr aus von dem HERRN, vnd frass die zwey hundert vnd funffzig Menner, die das Reuchwerg opfferten.

36VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, 37Sage Eleasar dem son Aaron des Priesters, das er die pfannen auffhebe aus dem brand, vnd strewe das fewr hin vnd her. 38Denn die pfannen solcher Sünder sind geheiliget, durch jre Seele, das man sie zu breiten Blech schlahe, vnd den Altar da mit behenge, Denn sie sind geopffert fur dem HERRN vnd geheiliget, vnd sollen den kindern Israel zum Zeichen sein.

39VND Eleasar der Priester, nam die ehernen Pfannen, die die verbranten geopffert hatten, vnd schlug sie zu blechen, den Altar zu behengen. 40Zum Gedechtnis der kinder Israel, das nicht jemands frembds sich erzu mache der nicht ist des samens Aaron, zu opffern Reuchwerg fur dem HERRN, Auff das jm nicht gehe, wie Korah vnd seiner Rotte, wie der HERR jm geredt hatte durch Mose.

Murren der kinder Israel etc.

41DES andern morgens aber murrete die gantze Gemeine der kinder Israel wider Mosen vnd Aaron, vnd sprachen, Jr habt des HERRN [Bl. O6] volck getödtet. 42Vnd da sich die Gemeine versamlet wider Mose vnd Aaron, wandten sie sich zu der Hütten des Stiffts, Vnd sihe, da bedeckt es die Wolcken, vnd die Herrligkeit des HERRN erschein. 43Vnd Mose vnd Aaron giengen hin ein zu der Hütten des Stiffts. 44Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, 45Hebt euch aus dieser Gemeine, Ich wil sie plötzlich vertilgen, Vnd sie fielen auff jr angesicht.

Sap. 18. 46VND Mose sprach zu Aaron, Nim die Pfanne, vnd thu fewr drein vom Altar, vnd lege Reuchwerg drauff, vnd gehe eilend zu der Gemeine, vnd versüne sie, Denn das wüten ist von dem HERRN ausgegangen, vnd die plage ist angangen. 47Vnd Aaron nam, wie jm Mose gesagt hatte, vnd lieff mitten Psal. 106. vnter die Gemeine (vnd sihe, die Plage war angangen vnter dem volck) vnd reucherte vnd versünet das volck, 48vnd stund zwischen den Todten vnd leben-

---

unter dem volck *fehlt* $41^1$ *(HE 38 = 3, 303)* 47 *Klammer* 38 . angangen unter dem volck $41^1$ *(HE 38 = 3, 303)* er reuchert >36

digen, da ward der plage geweeret. 49Der aber die an der plage geſtorben waren, war vierzehen tauſent vnd ſieben hundert, auſgenomen die vber dem handel Korah ſtorben. 50Vnd Aaron kam widder zu Moſe fur die thur der hutten des zeugnis, vnd der plage wart geweret.

## Das Siebenzehend Capitel.

1VNd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, 2Sage den kindern Iſrael, vnd nym von yhn zwelff ſtecken, von iglichem heubtman ſeyns vaters haus eynen, vnd ſchreyb eyns iglichen namen auff ſeynen ſtecken, 3Aber den namen Aaron ſoltu ſchreyben auff den ſtecken Leui. Denn ia fur ein heubt yhrer veter haus ſoll eyn ſtecke ſeyn, 4vnd lege ſie ynn die hutten des zeugnis, fur dem zeugnis da ich euch zeuge, 5Vnd welchen ich erwelen werde, des ſtecke wirt grünen, das ich das murren der kinder Iſrael, das ſie widder euch murren, ſtille.

6Moſe redet mit den kindern Iſrael, vnd alle yhre heubtleut gaben yhm zwelff ſtecken, eyn iglicher heubtman eynen ſtecken nach dem haus yhrer veter, Vnd der ſtecke Aaron war auch vnter yhren ſtecken. 7Vnd Moſe legt die ſtecken fur den HERRN ynn der hutten des zeugnis, 8Des morgens aber da Moſe ynn die hutten des zeugnis gieng, fand er den ſtecken Aaron des hauſes Leui grünen vnd die bluhet auffgangen vnd mandeln tragen. 9Vnd Moſe trug die ſtecken alle eraus von dem HERRN fur alle kinder Iſrael, das ſie es ſahen, vnd eyn iglicher nam ſeynen ſtecken.

10Der HERR ſprach aber zu Moſe, trage den ſtecken Aaron wider fur das zeugnis, das er verwaret werde zum zeichen den widderſpenſtigen kindern, das yhr murren von myr auff hore, das ſie nicht ſterben, 11Moſe der thets, wie yhm der HERR gepoten hatte, 12Vnd die kinder Iſrael ſprachen zu Moſe, Sihe, wyr nemen ab vnd komen vmb, werden all vnd komen vmb, 13Wer ſich nahet zu der wonung des HERRN der ſtirbt, Sollen wyr denn allerding abnemen?

## Das Achtzehend Capitel.

1VNd der HERR ſprach zu Aaron, Du vnd deyne ſone vnd deyns vaters haus mit dyr ſollet die miſſethat des Heyligthums tragen, vnd du vnd deyne ſone mit dyr ſollet die miſſethat ewrs prieſterthums tragen, 2Aber deyne bruder des ſtams Leui deyns vatters, ſollen ſich zu dyr nahen vnd zu dyr gethan werden, das ſie dyr dienen, Du aber vnd deyne ſone mit dyr fur der

---

*16, 49* ‖ Der] Da $23^{3}$—26 ‖ Die 28 ‖ auſgenomen *bis* ſtorben >28 ‖ on die ſo jnn der auffrur Korah geſtorben (ſtorben **38 40**) **34—40**‖ $41^{1}$< *(HE 38 = 3, 303)*

*17, 2* heubtman >28 *(ebenso 6)* *4* zeugnis *(1.)* >28 *6* heubtleut >28 *8* bluhet $23^{1}$ $23^{3}$ 26 **34—36**|$23^{2}$ 24 25 28 **38**< *9* ‖ das ſie] da ſie $23^{3}$ 26 ‖ *10* wid-

digen, da ward der Plage gewehret. 49Der aber, die an der Plage gestorben
14700. komen waren, war vierzehen tausent vnd sieben hundert, On die so mit Korah storben.
vmb etc. 50Vnd Aaron kam wider zu Mose fur die thür der Hütten des Stiffts, Vnd der Plage ward gewehret.

## XVII.

1VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, 2Sage den kindern Israel, vnd nim von jnen zwelff Stecken, von jglichem Fürsten seins vaters Haus einen, vnd schreib eins jglichen namen auff seinen stecken. 3Aber den namen Aaron soltu schreiben auff den stecken Leui, Denn ja fur ein heubt jrer Veter haus sol ein stecke sein. 4Vnd lege sie in die Hütten des Stiffts, fur dem Zeugnis da ich euch zeuge. 5Vnd welchen ich erwelen werde, des stecke wird grünen, Das ich das murren der kinder Israel, das sie wider euch murren, stille.

6MOse redet mit den kindern Israel, Vnd alle jre Fürsten gaben jm zwelff Stecken, ein jglicher Fürst einen stecken, nach dem Hause jrer veter, vnd der stecke Aaron war auch vnter jren stecken. 7Vnd Mose legt die stecken fur den HERRN in der Hütten des Zeugnis. 8Des morgens aber da Mose in die
Aarons stecke grünet. Hütten des Zeugnis gieng, fand er den stecken Aaron des hauses Leui grunen, vnd die blüet auffgangen vnd mandeln tragen. 9Vnd Mose trug die Stecken alle er aus von dem HERRN fur alle kinder Israel, das sie es sahen, vnd ein jglicher nam seinen stecken.

10DEr HERR sprach aber zu Mose, Trage den stecken Aaron wider fur das Zeugnis, das er verwaret werde, zum Zeichen den vngehorsamen Kindern, das jr murren von mir auffhöre, das sie nicht sterben. 11Mose thet, wie jm der HERR geboten hatte. 12Vnd die kinder Israel sprachen zu Mose, Sihe, wir verderben vnd komen vmb, wir werden alle vertilget vnd komen vmb, 13Wer sich nahet zu der Wonung des HERRN, der stirbt, Sollen wir denn gar vntergehen?

## XVIII.

1VND der HERR sprach zu Aaron, Du vnd deine Söne vnd deines Vaters Ampt der Leuiten.
haus mit dir, solt die missethat des Heiligthums tragen, vnd du vnd deine Söne mit dir sollet die missethat ewrs Priesterthums tragen. 2Aber deine Brüder des stams Leui, deins vaters, soltu zu dir nemen, das sie bey dir seien vnd dir dienen, Du aber vnd deine Söne mit dir fur der Hütten des Zeug-

---

derspenstigen >28 *11* der thets >28 *12* nemen ab >28 werden all >28 | wir werden vertilget **34—40**‖**41**1< *(HE 38 = 3, 303)* *13* allerding abnemen >28
*18, 2* sollen sich *bis* das sie >28

hutten des zeugnis, [3]vnd sie sollen deyns diensts vnd des diensts der gantzen hutten warten, Doch zu dem gered des Heyligthums vnd zu dem Altar sollen sie sich nicht nahen, das nicht beyde sie vnd yhr sterbet, [4]sondern sie sollen dyr zu gethan seyn, das sie des diensts wartten an der hutten des zeugnis ynn allem ampt der hutten, Vnd keyn fremdder sol sich zu euch nahen.

[5]So wartet nu des diensts des Heyligthums vnd des diensts des altars, das furt nicht mehr eyn wücten kome vber die kinder Jsrael, [6]denn sihe, ich habe die Leuiten ewere bruder genomen aus den kindern Jsrael, euch zur gabe, dem HERRN zum geschenck, das sie des ampts pflegen an der hutten des zeugnis, [7]Du aber vnd deyne sone mit dyr, solt ewrs priesterthums warten, das yhr dienet ynn allerley handel des alltars vnd ynwendig hynder dem furhang, denn ewr priesterthum gebe ich euch eyn zum ampt fur eyn gabe. Wenn eyn fremdder sich erzu thut, der sol sterben.

[8]Vnd der HERR saget zu Aaron, Sihe ich hab dyr geben meyne Hebeopffer vnter allem das die kinder Jsrael heyligen, zur verehrung vnd deynen sonen zum ewigen recht. [9]Das soltu haben von dem allerheyligsten das sie opffern, Alle yhre gabe mit alle yhrem speysopffer, [Bl. R 5] vnd mit alle yhrem sundopffer, vnd mit alle yhrem schuldopffer, das sie myr widder geben, das sol dyr vnd deynen sonen das aller heyligst seyn, [10]Am allerheyligsten ort soltu es essen, Was menlich ist, sol dauon essen denn es sol dyr heylig seyn.

[11]Jch hab auch das Hebopffer yhrer gabe an allen Webeopffern der kinder Jsrael dyr vnd deynen sonen vnd deynen tochtern geben sampt dyr zum ewigen recht, Wer reyn ist ynn deynem hause, sol dauon essen. [12]Alles fett des ols, vnd alles fett des musts vnd korns yhrer erstling, die sie dem HERRN geben, hab ich dyr geben, [13]Die erste frucht, alles das ynn yhrem land ist, das sie dem HERRN bringen, soll deyn seyn, Wer reyn ist ynn deynem hause, soll dauon essen.

[14]Alles verbannete ynn Jsrael soll deyn seyn, [15]Alles das seyn mutter bricht vnter allem fleysch, das sie dem HERRN bringen, es sey mensch oder vieh, sol deyn seyn, doch das du die erste menschen frucht lösen lassest, vnd die erste frucht eyns vnreynen viehes auch losen lassist, [16]Sie sollens aber losen, wens eyns mond alt ist, vnd solts zu losen geben vmb gelt, vmb funff sekel nach dem sekel des Heyligthums, der gilt zwentzig Gera. [17]Aber die erste frucht eyns ochsen odder lamms, odder zigen soltu nicht zu losen geben, denn sie sind heylig, yhr blut soltu sprengen auff den altar, vnd yhr fett soltu anzunden zum opffer des sussen geruchs dem HERRN, [18]yhr fleysch sol deyn seyn, wie auch die Webbrust vnd die rechte schulder deyn ist. [19]Alle Hebopffer die die kinder Jsrael heyligen dem HERRN, hab ich dyr geben vnd deynen sonen vnd deynen toch-

---

*18.* 3 nahen >28 *4* dyr zu gethan >28 zeugnis >28 *(ebenso 6. 21. 23. 31)* nahen >28 *5* furt >28 *6* euch zur gabe >28 *7* handel >28 euch zum 34< fur eyn gabe >40 *(HE 38 = 3, 304)* *8* vnter allem >28 zur verehrung >28

nis. [3]Vnd sie sollen deins diensts, vnd des diensts der gantzen Hütten warten, Doch zu dem gerete des Heiligthums vnd zu dem Altar sollen sie sich nicht machen, das nicht beide sie vnd jr sterbet, [4]Sondern sie sollen bey dir sein, das sie des diensts warten an der Hütten des Stiffts in allem ampt der Hütten, Vnd kein Frembder sol sich zu euch thun.

[5]SO wartet nu des diensts des Heiligthums, vnd des diensts des Altars Das fort nicht mehr ein wüten kome vber die kinder Jsrael. [6]Denn sihe, ich habe die Leuiten ewre Brüder genomen aus den kindern Jsrael, vnd euch gegeben, dem HERRN zum geschenck, das sie des ampts pflegen an der Hütten des Stiffts. [7]Du aber vnd deine Söne mit dir, solt ewrs Priesterthums warten, das jr dienet in allerley geschefft des Altars, vnd inwendig hinder dem Furhang, Denn ewr Priesterthum gebe ich euch zum Ampt zum geschencke, Wenn ein Frembder sich erzu thut, Der sol sterben.

Was die Priester vnd Leuiten fur jren Dienst haben sollen. Leui. 6.

[8]VND der HERR sagt zu Aaron, Sihe, Jch habe dir gegeben meine Hebopffer von allem das die kinder Jsrael heiligen, fur dein priesterlich Ampt vnd deinen Sönen, zum ewigen Recht. [9]Das soltu haben von dem Allerheiligsten das sie opffern, alle jre Gabe mit alle jrem Speisopffer, vnd mit alle jrem Sündopffer, vnd mit alle jrem Schuldopffer, das sie mir geben, das sol dir vnd deinen Sönen das allerheiligst sein, [10]Am allerheiligsten Ort soltu es essen, Was menlich ist, sol dauon essen, denn es sol dir heilig sein.

[11]JCH hab auch das Hebopffer jrer Gabe an allen Webeopffern der kinder Jsrael, dir vnd deinen Sönen vnd deinen Töchtern gegeben, sampt dir zum ewigen Recht, Wer rein ist in deinem Hause, sol dauon essen. [12]Alles beste öle, vnd allen besten most, vnd korn jrer Erstling, die sie dem HERRN geben hab ich dir gegeben. [13]Die erste Frucht alle des, das in jrem Lande ist, das sie dem HERRN bringen, sol dein sein, Wer rein ist in deinem Hause, sol dauon essen.

Exo. 34.

[14]ALles verbannete in Jsrael sol dein sein. [15]Alles das seine mutter bricht vnter allem Fleisch, das sie dem HERRN bringen, es sey Mensch oder Vieh, sol dein sein. Doch das du die erste Menschen frucht lösen lassest, vnd die erste frucht eins vnreinen Viehs auch lösen lassest. [16]Sie sollens aber lösen, wens eins monden alt ist, Vnd solts zu lösen geben vmb geld, vmb funff Sekel, nach dem sekel des Heiligthums, der gilt zwenzig Gera. [17]Aber die erste frucht eins ochsen oder lambs, oder zigen soltu nicht zu lösen geben, denn sie sind heilig, Jr blut soltu sprengen auff den Altar, vnd jr Fett soltu anzünden zum Opffer des süssen geruchs dem HERRN. [18]Jr Fleisch sol dein sein, wie auch die Webebrust vnd die rechte Schulder dein ist. [19]Alle Hebopffer die die kinder Jsrael heiligen dem HERRN, habe ich dir gegeben vnd deinen Sönen vnd

---

*9* widder *fehlt* 34< *12* fett *(1.) bis* musts (mosts 23² 24—28) vnd korns >28 *13* alles das >28 *16* mond >28

**WE.:** *18, 7* gebe ich euch eyn = *verleihe ich euch* *12* musts = *Mosts* (*lat. mustum*)

Im Ebreiſchen heyſſt es eyn ſaltzbund, das wie das ſaltz erhelt das fleyſch vnuerweslich, alſo ſoll auch diſer bund vnuerruckſlich ſeyn. So redet die ſchrifft auch. 2. Paralip. 13. Gott hatt das reych Dauid geben vnd ſeynen mit eym ſaltzbund.

tern ſampt dyr zum ewigen recht, Das ſoll eyn vnuerweſenlich bund ſeyn ewig fur dem HERRN dyr vnd deynem ſamen ſampt dyr.

20Vnd der HERR ſprach zu Aaron, du ſolt ynn yhrem land nichts beſitzen auch keyn teyl vnter yhn haben, denn ich byn deyn teyl, vnd deyn erbgut vnter den kindern Iſrael. 21Den kindern aber Leui hab ich alle zehenden geben ynn Iſrael zum erbgut, fur yhr ampt das ſie myr thun an der hutten des zeugnis, 23das hynfurt die kinder Iſrael nicht nahen zur hutten des zeugnis, ſund auff ſich zu laden vnd ſterben, 23Sondern die Leuiten ſollen des ampts pflegen an der hutten des zeugnis vnd ſie ſollen yhener miſſethat tragen zu ewigem recht bey ewrn nachkomen, Vnd ſie ſollen vnter den kindern Iſrael keyn erbgut beſitzen, 24Denn den zehenden der kinder Iſrael, den ſie dem HERRN heben, hab ich den Leuiten zum erbgut geben, Darum hab ich zu yhnen geſagt, das ſie vnter den kindern Iſrael keyn erbgut beſitzen ſollen.

25Vnd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, 26Sage den Leuiten vnd ſprich zu yhnen, Wenn yhr den zehenden nempt von den kindern Iſrael, die ich euch von yhn geben hab zu ewrem erbgut, ſo ſolt yhr dauon eyn Hebopffer dem HERRN thun, ia den zehenden von dem zehenden, 27Vnd ſolt ſolch ewr Hebopffer achten als gebt yhr korn aus der ſcheunen, vnnd fulle aus der kelter, 28Alſo ſolt auch yhr das Hebeopffer dem HERRN geben von allen ewern zehenden, die yhr nemet von den kindern Iſrael, das yhr ſolchs Hebopffer des HERRN, dem prieſter Aaron gebet. 29Von allem das euch geben wirt ſolt yhr dem HERRN allerley Hebopffer geben, von allem fetten das dauon geheyliget wirt.

30Vnd ſprich zu yhnen, Wenn yhr alſo das fettiſt dauon Hebt, ſo ſols den Leuiten gerechnet werden, wie eyn eynkomen der ſcheunen vnd wie eyn eynkomen der kelter, 31Vnd mugts eſſen an allen ſtetten yhr vnd ewre kinder, denn es iſt ewr lohn fur ewr ampt ynn der hutten des zeugnis, 32ſo werdet yhr nicht ſund auff euch laden an dem ſelben, wenn yhr das fette dauon Hebt, vnd nicht entweyhen das geheyligete der kinder Iſrael, vnd nicht ſterben.

## Das Neuntzehend Capitel.

1Vnd der HERR redet mit Moſe vnd Aaron vnd ſprach, 2Diſe weyſe ſol eyn geſetz ſeyn, das der HERR gepotten hat vnd geſagt, Sage den kindern Iſrael, das ſie zu dyr furen eyn rodlichte kue on wandel, an der keyn feyl ſey vnd auff die noch nie keyn ioch komen iſt, 3vnd gebet ſie dem prieſter Eleaſar, der ſoll ſie hynaus fur das lager furen, vnd daſelbs fur yhm ſchlachten laſſen.

---

*18. 22* nahen *bis* zeugnis >28 *23* ‖ zum ewigen 23³—28 ‖ *28* ‖ *W St* yhr auch 23³—28 ‖ *29* fetten >28 *30* fettiſt >28 eyn eynkomen *(2.)* >28 *32* fette >28
*19. 2* rodlichte >35

2. Par. 13

deinen Töchtern sampt dir zum ewigen Recht, Das sol ein vnuerwesenlich [a]Bund sein ewig fur dem HERRN, dir vnd deinem Samen sampt dir.

euiten
llen kein
rbgut besit-
n vnter den
ndern Israel
c.
eut. 18.
osu. 13.

[20]VND der HERR sprach zu Aaron, Du solt in jrem Lande nichts besitzen auch kein Teil vnter jnen haben, Denn ich bin dein Teil, vnd dein Erbgut vnter den kindern Israel. [21]Den kindern aber Leui hab ich alle Zehenden gegeben in Israel zum Erbgut, fur jr Ampt das sie mir thun an der Hütten des Stiffts. [22]Das hinfurt die kinder Israel nicht zur Hütten des Stiffts sich thun, sunde auff sich zu laden, vnd sterben. [23]Sondern die Leuiten sollen des Ampts pflegen an der Hütten des Stiffts, vnd sie sollen jener missethat tragen zu ewigem Recht bey ewrn Nachkomen. Vnd sie sollen vnter den kindern Israel kein Erbgut besitzen, [24]Denn den Zehenden der kinder Israel, den sie dem HERRN Heben, hab ich den Leuiten zum Erbgut gegeben, Darumb hab ich zu jnen gesagt, das sie vnter den kindern Israel kein Erbgut besitzen sollen.

euiten
llen den
henden
ffern etc.

[25]VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [26]Sage den Leuiten, vnd sprich zu jnen, Wenn jr den Zehenden nempt von den kindern Israel, die ich euch von jnen gegeben habe zu ewrem Erbgut, So solt jr dauon ein Hebeopffer dem HERRN thun, ja den Zehenden von dem zehenden, [27]vnd solt solch ewr Hebopffer achten, als gebt jr Korn aus der scheunen, vnd [b]Fülle aus der kelter. [28]Also solt auch jr das Hebopffer dem HERRN geben von allen [Bl. P] ewrn Zehenden, die jr nempt von den kindern Israel, das jr solchs Hebeopffer des HERRN dem Priester Aaron gebet. [29]Von allem das euch gegeben wird, solt jr dem HERRN allerley Hebeopffer geben, von allem besten das dauon geheiliget wird.

[30]VND sprich zu jnen, Wenn jr also das beste dauon Hebt, so sols den Leuiten gerechnet werden, wie ein einkomen der Scheunen, vnd wie einkomen der Kelter. [31]Vnd mügets essen an allen steten, jr vnd ewre Kinder, denn es ist ewr lohn fur ewr Ampt in der Hütten des Stiffts. [32]So werdet jr nicht sunde auff euch laden an dem selben, wenn jr das beste dauon Hebt, vnd nicht entweihen das geheiligete der kinder Israel, vnd nicht sterben.

a
Im Ebreischen heisst es ein Saltz bund, das, wie das Saltz erhelt das Fleisch vnuerweslich, Also sol auch dieser Bund vnuerrücklich sein, So redet die schrifft auch 2. Par. 13. Gott hat das Reich Dauid gegeben vnd den seinen mit eim Saltz bund.

b
(Fülle)
Das ist, Most, Wein, öle vnd der gleichen.

(besten)
Ebreisch heisst es das fette, Da her auch die Reichen, die fetten heissen, das ist, die besten im Volck, Psal. 17. vnd 77.

# XIX.

[1]VND der HERR redet mit Mose vnd Aaron, vnd sprach, [2]Diese weise sol ein Gesetz sein, das der HERR geboten hat vnd gesagt Sage den kindern Israel, das sie zu dir füren ein rötliche Kue on wandel, an der kein feil sey, vnd auff die noch nie kein Joch komen ist. [3]Vnd gebet sie dem Priester Eleasar, der sol sie hin aus fur das Lager füren, vnd daselbs fur jm schlachten lassen.

öt-
che Kue zu
schen ver-
rand etc.
bre. 9.

---

Gl.: *18,19* seynen] den seinen **34**< *27* **34**< *29* **34**< das *(1.)*] nas **45** *Druckf.*

*Gl. 18, 19: 2. Chron. 13, 5* *29: Ps. 17, 10; 78, 31*

4Vnd Eleaſar der prieſter ſol yhrs blůts mit ſeym finger nemen vnd ſtracks gegen die hutten des zeugnis ſieben mal ſprengen, 5vnd die kue fur yhm verbrennen laſſen, beyde yhr fell vnd yhr fleyſch datzu yhr blut ſampt yhrem miſt. 6Vnd der prieſter ſol cedern holtz vnd Yſopen vnd roſinrodt wollen nemen vnd auff die brennende kue werffen, 7vnd ſol ſeyne kleyder waſſchen vnd ſeyn leyb mit waſſer baden, vnd darnach yns lager gehen vnd vnreyne ſeyn bis an den abent.

8Vnd der ſie verbrant hat, ſol auch ſeyne kleyder mit waſſer waſſchen vnd ſeynen leyb ynn waſſer baden, vnd vnreyne ſeyn bis an den abent, 9Vnd eyn reyner man ſol die aſſchen von der kue auffraffen, vnd ſie ſchutten auſſer dem lager an eyne reyne ſtette, das ſie daſelbs verwaret werde fur die gemeyne der kinder Iſrael zum Spreng waſſer, denn es iſt eyn ſundopfer. 10Vnd der ſelbe der die aſſchen der kue auf gerafft hat, ſol ſeyne kleyder waſſchen vnd vnreyne ſeyn bis an den abent. Dis ſol eyn ewigs recht ſeyn den kindern Iſrael vnd den frembdlingen die vnter euch wonen.

11Wer nu yrgent eyn todten menſchen anruret der wirt ſieben tage vnreyne ſeyn, 12der ſol ſich hyrmit entſundigen, am dritten tage vnd am ſiebenden tage, ſo wirt er reyn. Vnd wo er ſich nicht am dritten tage vnd am ſiebenden tage entſundigt, ſo wirt er nicht reyn werden. 13Wenn aber ymand yrgent eyn todten menſchen anruret, vnd ſich nicht entſundigen wolt, der verunreynigt die wonung des HERRN, vnd ſolche ſeele ſol ausgerotet werden aus Iſrael, darumb das das Sprengewaſſer nicht vber yhn geſprenget iſt, So iſt er vnreyn ſo lange er ſich nicht dauon reynigen leſt.

14Das iſt das geſetz, wenn eyn menſch ynn der hutten ſtirbt, Wer ynn die hutten gehet vnd alles was ynn der hutten iſt, ſol vnreyne ſeyn ſieben tage, 15Vnd alles offen gered das keyn deckel noch band hat iſt vnreyne. 16Auch wer anruret auff dem felde eyn erſchlagenen mit dem ſchwerd, odder eyn tödten, odder eyns menſchen beyn oder grab, der iſt vnreyn ſieben tage.

17So ſollen ſie nu fur den vnreynen nemen der aſſchen diſes verbranten ſundopffers, vnd lebendig waſſer drauff thun ynn eyn gefeſs, 18vnd eyn reyner man ſol Yſopen nemen vnd yns waſſer tuncken, vnd die hutten beſprengen vnd alle geredte, vnd alle ſeelen die drynnen ſind. Alſo auch des[Bl. R6] nen der eyns todten beyn, odder erſchlagenen, odder todten, odder grab angeruret hat, 19Es ſol aber der reyne den vnreynen am dritten tage vnd am ſiebenden tage beſprengen, vnd yhn am ſiebenden tage entſundigen, Vnd ſol ſeyne kleyder waſſchen vnd ſich ym waſſer baden, ſo wirt er am abent reyn.

20Wilcher aber vnreyn ſeyn wirt vnd ſich nicht entſundigen wil, des ſeele ſol ausgerottet werden aus der gemeyne, Denn er hat das Heyligethum des HERRN verunreynigt vnd iſt mit ſprenge waſſer nicht beſprenget, Darumb iſt

---

*19, 4* zeugnis >28 *8* ‖ mit waſſer waſſchen] waſſchen $23^{a}$ 26‖ *9* ‖ reyne *fehlt* **40**‖ *12* hyrmit $25^{1}$ *13* Sprengewaſſer >28 *(ebenso 21)* *15* oder eins menſchen *(v. 16) hinter* band hat *im Text von* $23^{1}$ *in den Berichtigungen Bl.* c iij$^{a}$ *getilgt* *16 hinter* eyn

[4]VND Eleasar der Priester sol jrs Bluts mit seinem Finger nemen, vnd stracks gegen die Hütten des Stiffts sieben mal sprengen, [5]vnd die Kue fur jm verbrennen lassen, beide jr fell vnd jr fleisch, dazu jr blut sampt jrem mist. [6]Vnd der Priester sol Cedern holtz vnd Isopen vnd rosinrote wollen nemen, vnd auff die brennende Kue werffen. [7]Vnd sol seine Kleider waschen, vnd seinen Leib mit wasser baden, vnd darnach ins Lager gehen, vnd vnreine sein bis an den Abend. [8]Vnd der sie verbrant hat, sol auch seine Kleider mit wasser waschen, vnd seinen Leib in wasser baden, vnd vnreine sein bis an den Abend.

[9]VND ein reiner Man sol die aschen von der Kue auffraffen, vnd sie schütten ausser dem Lager an eine reine stete, das sie da selbs verwaret werde, fur die Gemeine der kinder Israel, zum Sprengwasser, denn es ist ein Sündopffer. [10]Vnd derselbe, der die aschen der Kue auffgerafft hat, sol seine Kleider waschen, vnd vnreine sein bis an den abend, Dis sol ein ewigs Recht sein den kindern Israel vnd den Frembdlingen die vnter euch wonen.

[11]WEr nu jrgend einen todten Menschen anrüret, der wird sieben tage vnreine sein. [12]Der sol sich hie mit entsündigen, am dritten tage vnd am siebenden tage, so wird er rein, Vnd wo er sich nicht am dritten tage vnd am siebenden tage entsündigt, So wird er nicht rein werden. [13]Wenn aber jemand jrgend einen todten Menschen anrüret, vnd sich nicht entsündigen wolt, Der verunreiniget die Wonunge des HERRN, vnd solche Seele sol ausgerottet werden aus Israel, darumb das das Sprengwasser nicht vber jn gesprenget ist, So ist er vnreine, so lange er sich nicht dauon reinigen lesst.

[14]DAS ist das Gesetz, wenn ein Mensch in der Hütten stirbt, Wer in die Hütten gehet, vnd alles was in der Hütten ist, sol vnreine sein sieben tage. [15]Vnd alles offen gerete, das kein deckel noch band hat, ist vnreine. [16]Auch wer anrüret auff dem felde einen Erschlagenen mit dem schwert, oder einen Todten, eins Menschen bein, oder Grab, der ist vnreine sieben tage.

[17]SO sollen sie nu fur den Vnreinen nemen der aschen dieses verbranten Sündopffers, vnd fliessend Wasser drauff thun in ein gefes. [18]Vnd ein reiner Man sol Isopen nemen vnd ins wasser tuncken, vnd die Hütten besprengen vnd alle gerete, vnd alle Seelen die drinnen sind, Also auch den der eins Todten bein, oder Erschlagenen, oder Todten, oder Grab angerüret hat. [19]Es sol aber der Reine den Vnreinen am dritten tage vnd am siebenden tage besprengen vnd jn am siebenden tage entsündigen, Vnd sol seine Kleider waschen vnd sich im wasser baden, so wird er am abend rein.

[20]WElcher aber vnrein sein wird, vnd sich nicht entsündigen wil, des Seele sol ausgerottet werden aus der Gemeine, Denn er hat das Heiligthum des HERRN verunreinigt, vnd ist mit Sprengwasser nicht besprenget, darumb

---

tödten 23[1] *in den Berichtigungen Bl.* c iij[a] *das im Text versehentlich in v. 15 geratene* odder eyns menschen *eingefügt* odder *(2.) fehlt* 34‹ *17* lebendig ›28 *20* Heiligethum ›23[3] 26| 24 25 28‹ sprenge wasser ›23[3] 26|24 25 28‹

er vnreyne, [21]Vnd dis ſol yhnen eyn ewigs recht ſeyn, Vnd der auch, der mit dem ſprenge waſſer geſprenget hat, ſol ſeyne kleyder waſſchen.

Vnd wer das ſprengwaſſer anruret, der ſol vnreyne ſeyn bis an den abent, [22]Vnd alles was er anruret, wirt vnreyne werden, Vnd wilche ſeel er anruren wirt, ſol vnreyne ſeyn bis an den abent.

## Das zwentzigſt Capitel.

[1]VNd die kinder Iſrael kamen mit der gantzen gemeyne ynn die wuſten Zin ym erſten monden, vnd das volck bleyb zu Kades, Vnd MirJam ſtarb daſelbs vnd wart daſelbs begraben, [2]Vnd die gemeyne hatte keyn waſſer, vnd verſamleten ſich, wider Moſen vnd Aaron, [3]vnd das volck haddert mit Moſe vnd ſprachen, Ach das wyr vmbkomen weren da vnſer bruder vmbkamen fur dem HERRN, [4]Warumb habt yhr die gemeyne des HERRN ynn diſe wuſte bracht, das wyr hie ſterben mit vnſerm viech? [5]Vnd warumb habt yhr vns aus Egypten gefuret an diſen boſen ort, da man nicht ſeen kan, da noch feygen noch weynſtock, noch granatöpffel ſind, vnd iſt dazu keyn waſſer zu trincken.

[6]Moſe vnd Aaron die giengen von der gemeyne zur thur der hutten des zeugnis vnd fielen auff yhr angeſicht vnd die herlicheyt des HERRN erſcheyn yhn. [7]Vnd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, [8]Nym den ſtab vnd verſamle die gemeyne du vnd deyn bruder Aaron, vnd redet mit dem fels fur yhren augen, der wirt ſeyn waſſer geben, Alſo ſoltu yhn waſſer aus dem fels ſchaffen, vnd die gemeyne trencken vnd yhr viech.

[9]Da nam Moſe den ſtab fur dem HERRN, wie er yhm gepotten hatte, [10]vnd Moſe vnd Aaron verſamleten die gemeyne fur den fels vnd ſprach zu yhnen, Horet yhr widderſpenſtigen, Werden wyr euch auch waſſer ſchaffen aus diſem fels? [11]Vnd Moſe hub ſeyne hand auff vnd ſchlug den felſen mit dem ſtab zwey mal, da gieng viel waſſers eraus, das die gemeyne tranck vnd yhr viech.

[12]Der HERR aber ſprach zu Moſe vnd Aaron, darumb das yhr nicht an mich gegleubt habt, das yhr mich heyligetet fur den kindern Iſrael, ſolt yhr diſe gemeyne nicht ynn das land bringen, das ich yhn geben werde, [13]Das iſt das hadder waſſer dar vber die kinder Iſrael mit dem HERRN hadderten vnd er geheyliget wart an yhnen.

[14]Vnd Moſe ſandte botſchafft aus Kades zu dem konige der Edomiter. Alſo leſt dyr deyn bruder Iſrael ſagen, Du weyſt alle die muhe, die vns betretten hat, [15]das vnſer veter ynn Egypten hynab gezogen ſind, vnd wyr lange zeyt ynn Egypten gewonet haben, vnd die Egypter handelten vns vnd vnſer veter vbel, [16]Vnd wyr ſchrien zu dem HERRN, der hat vnſer ſtym erhoret,

---

*20, 1* bleyb >28 ‖ wart] war 26 ‖ *2* ‖ wider den 23³—28 ‖ *3* Ach >34 *4* ‖ ynn diſe] in die 41¹ ‖ *5* granatöpffel >32 *6* die *(1.) fehlt* 23³< zeugnis >28 *8* ſchaffen >28 *(ebenso 10)* *10* widderſpenſtigen >28 *11* felſen >40 *12* habt] hat

ist er vnreine. [21]Vnd dis sol jnen ein ewiges Recht sein. Vnd der auch, der mit dem Sprengwasser gesprenget hat, sol seine Kleider waschen. Vnd wer das Sprengwasser anrüret, der sol vnrein sein bis an den abend. [22]Vnd alles was er anrüret, wird vnreine werden, Vnd welche Seele er anrüren wird, sol vnreine sein bis an den abend.

## XX.

**Israel murret wider Mosen etc. Exod. 17.**

[1]VND die kinder Israel kamen mit der gantzen Gemeine in die wüsten Zin, im ersten monden, vnd das volck lag zu Kades, Vnd MirJam starb daselbs, vnd ward daselbs begraben. **Zin. Mir- Jam stirbt etc.**

[2]VND die Gemeine hatte kein Wasser, vnd versamleten sich wider Mosen vnd Aaron. [3]Vnd das volck haddert mit Mose, vnd sprachen, Ah, das wir vmbkomen weren da vnsere Brüder vmbkamen fur dem HERRN. [4]Warumb habt jr die Gemeine des HERRN in diese Wüste bracht, das wir hie sterben mit vnserm Vieh? [5]Vnd warumb habt jr vns aus Egypten gefürt an diesen bösen Ort, da man nicht seen kan, da noch Feigen noch Weinstöcke, noch Granatepffel sind, vnd ist dazu kein Wasser zu trincken.

**Exod. 17. 1. Cor. 10.**

[6]MOse vnd Aaron giengen von der Gemeine zur thür der Hütten des Stiffts, vnd fielen auff jr angesicht, vnd die Herrligkeit des HERRN erschein jnen [7]Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach, [8]Nim den stab, vnd versamle die Gemeine, du vnd dein bruder Aaron, vnd redet mit dem Fels fur jren augen, der wird sein Wasser geben, Also soltu jnen Wasser aus dem Fels bringen, vnd die Gemeine trencken vnd jr Vieh.

[9]DA nam Mose den stab fur dem HERRN, wie er jm geboten hatte. [10]Vnd Mose vnd Aaron versamleten die Gemeine fur den Fels, vnd sprach zu jnen, Höret jr vngehorsamen, Werden wir euch auch wasser bringen aus diesem Fels? [11]Vnd Mose hub seine hand auff, vnd schlug den Fels mit dem Stab zwey [a]mal, Da gieng viel wassers er aus, das die Gemeine tranck vnd jr Vieh.

**Mose zweifelt etc. Psal. 78.**

[12]DEr HERR aber sprach zu Mose vnd Aaron, Darumb das jr nicht an mich [b]gegleubt habt, das jr mich heiligetet fur den kindern Israel, solt jr diese Gemeine nicht ins Land bringen, das ich jnen geben werde. [13]Das ist das Hadderwasser, darüber die kinder Israel mit dem HERRN hadderten, vnd er geheiliget ward an jnen.

**Hadder- wasser. Deut. 1. 31.**

[14]VND Mose sandte Botschafft aus Kades zu dem Könige der Edomiter, Also lesst dir dein bruder Israel sagen, Du weist alle die mühe, die vns betretten hat, [15]Das vnser Veter in Egypten hin ab gezogen sind, vnd wir lange zeit in Egypten gewonet haben, Vnd die Egypter handelten vns vnd vnser Veter vbel. [16]Vnd wir schrien zu dem HERRN, der hat vnser stimme

**Exod. 17. Jud. 11.**

[a] Quia debuit semel percutere.

[b] Dubitatio est peccatum, Sed significat mysterium, quod populus legis non potest per suum doctorem salutis fieri, Et, quod sub Christi tempus, Moses incredulus, id est, populus corruit.

---

23[1] *Druckf.* vnn das ›34

**Gl.:** *20, 11* **41**[1]‹ *(HE 38 = 3, 305)* *12* **41**[1]‹ *(HE 38 = 3, 305)*

**WE.:** *20, 14* betretten = *getroffen*

vnd ſeynen Engel geſand vnd aus Egypten gefurt, Vnd ſihe, wyr ſind zu Kades ynn der ſtadt an deynen grentzen, [17]las vns durch deyn land zihen, Wyr wollen nicht durch acker noch weynberge gehen, auch nicht waſſer aus den brunnen trincken, Die land ſtraſſe wollen wyr zihen, widder zur rechten noch zur lincken weychen, bis wyr durch deyne grentze komen.

[18]Die Edomiter aber ſprachen zu yhnen, Du ſolt nicht durch mich zihen odder ich wil dyr mit dem ſchwerdt entgegen zihen, [19]Die kinder Iſrael ſprachen zu yhm, Wyr wollen auff der gebeenten ſtraſs zihen, vnd ſo wyr deyns waſſers trincken, wyr vnd vnſer viech, ſo wollen wyrs betzalen, wyr wollen nichts denn nur zu fuſſe hyn durch zihen. [20]Er aber ſprach, du ſolt nicht herdurch zihen, Vnd die Edomiter zogen aus, yhnen entgegen mit mechtigem volck vnd ſtarcker hand. [21]Alſo wegerten die Edomiter Iſrael zuuergonnen durch ſeyne grentze zu zihen, Vnd Iſrael weych von yhm.

[22]Vnd die kinder Iſrael brachen auff von Kades vnd kamen mit der gantzen gemeyne gen Hor am gepirge, [23]Vnd der HERR redet mit Moſe vnd Aaron zu Hor am gepirge an den grentzen des lands der Edomiter, vnd ſprach, [24]Las ſich Aaron ſamlen zu ſeynem volck, Denn er ſol nicht ynn das land komen, das ich den kindern Iſrael geben hab, darumb das yhr meynem mund widderſpenſtig geweſt ſeyd bey dem hadder waſſer. [25]Nym aber Aaron vnd ſeynen ſon Eleaſar vnd fure ſie auff Hor ym geppirge, [26]vnd zeuch Aaron ſeyne kleyder aus, vnd zeuch ſie Eleaſar an ſeynem ſon, vnd Aaron ſol ſich daſelbs ſamlen vnd ſterben.

[27]Da thet Moſe wie yhm der HERR gepotten hatte vnd ſtigen auf Hor ym gepirge fur der gantzen gemeyne, [28]Vnd Moſe zoch Aaron ſeyne kleyder aus vnd zoch ſie Eleaſar an ſeynem ſon, Vnd Aaron ſtarb da ſelbs oben auff dem berge. Moſe aber vnd Eleaſar ſtygen erab vom berge, [29]Vnd da die gantze gemeyne ſahe das Aaron dahyn war, beweyneten ſie yhn dreyſſig tage das gantze haus Iſrael.

## Das Eyn vnd zwentzigſt Capitel.

[1]VNd da der Cananiter, der konig Arad der gegen mittag wonet, horet, das Iſrael her eyn kompt durch den weg der kundſchaffer, ſtreyt er widder Iſrael vnd furet etlich gefangen, [2]Da gelobd Iſrael dem HERRN eyn gelubd vnd ſprach, Wenn du dis volck vnter meyne hand gibſt, ſo wil ich yhre ſtedte verbannen, [3]Vnd der HERR erhoret die ſtym Iſrael, vnd gab die Cananiter vnd verbanten ſie ſampt yhren ſtedten, Vnd hies die ſtett, Harma.

Harma heyſt eyn bann.

[Bl. C] [4]Da zogen ſie von Hor am gepirge auff dem wege zum ſchilff meer, das ſie vmb der Edomiter land hyn zogen. Vnd dem volck wart die ſeele vnluſtig

---

*20, 16* ſeynen] einen **41**‹ *(HE 38 = 3, 305)* *17* acker ›**36** ‖ dem brunnen 26‖ *21* ſeyne grentze ›28 yhm ›28 *24* widderſpenſtig ›28 *25* ym geppyrge ›28 *(ebenso 27)*

erhöret, vnd einen Engel gesand, vnd aus Egypten gefürt, Vnd sihe, wir sind zu Kades in der Stad an deinen grentzen. 17Las vns durch dein Land ziehen, Wir wollen nicht durch eckr noch weinberge gehen, auch nicht wasser aus den Brunnen trincken, die Landstrasse wollen wir ziehen, weder zur Rechten noch zur Lincken weichen, bis wir durch deine Grentze komen.

18DJe Edomiter aber sprachen zu jnen, Du solt nicht durch mich ziehen, oder ich wil dir mit dem schwert entgegen ziehen. 19Die kinder Jsrael sprachen zu jm, Wir wollen auff der gebeenten strasse ziehen, Vnd so wir deins wassers trincken, wir vnd vnser vieh, so wollen wirs bezalen, wir wollen nichts denn [Bl. P ij] nur zu fusse hin durch ziehen. 20Er aber sprach, Du solt nicht her durch ziehen, Vnd die Edomiter zogen aus, jnen entgegen mit mechtigem Volck vnd starcker hand. 21Also wegerten die Edomiter Jsrael zuuergönnen durch jre Grentze zu ziehen, Vnd Jsrael weich von jnen.

**Edom** wil Jsrael nicht durch jre Grentze lassen ziehen.

22VND die kinder Jsrael brachen auff von Kades, vnd kamen mit der gantzen gemeine gen Hor am gebirge. 23Vnd der HERR redet mit Mose vnd Aaron zu Hor am gebirge, an den grentzen des Landes der Edomiter, vnd sprach. 24Las sich Aaron samlen zu seinem Volck, Denn er sol nicht in das Land komen, das ich den kindern Jsrael gegeben habe, Darumb, das jr meinem Munde vngehorsam gewest seid, bey dem Haderwasser. 25Nim aber Aaron vnd seinen son Eleasar, vnd füre sie auff Hor am gebirge, 26Vnd zeuch Aaron seine Kleider aus, vnd zeuch sie Eleasar an seinem sone, Vnd Aaron sol sich daselbs samlen vnd sterben.

**Hor.**

Num. 27.

27DA thet Mose wie jm der HERR geboten hatte, vnd stiegen auff Hor am gebirge fur der gantzen Gemeine. 28Vnd Mose zog Aaron seine Kleider aus, vnd zog sie Eleasar an seinem sone. Vnd Aaron starb daselbs oben auff dem Berge. Mose aber vnd Eleasar stiegen erab vom Berge. 29Vnd da die gantze Gemeine sahe, das Aaron da hin war, beweineten sie jn dreissig tage, das gantze haus Jsrael.

Num. 33.

**Aaron** stirbet vnd Eleasar kompt an seine stat.

## XXI.

1VND da der Cananiter, der König Arad, der gegen Mittag wonet, hörete, das Jsrael her einkompt durch den weg der Kundschaffer, streit er wider Jsrael, vnd füret etliche gefangen. 2Da gelobt Jsrael dem HERRn ein Gelübd, vnd sprach, Wenn du dis volck vnter meine hand gibst, so wil ich jre Stedte verbannen. 3Vnd der HERR erhöret die stimme Jsrael, vnd gab die Cananiter, vnd verbanten sie sampt jren Stedten, Vnd hies die stet Harma.

**Arad.**

Deut. 34.

**Harma** heisset ein Bann.

4DA zogen sie von Hor am gebirge auff dem wege vom Schilffmeer, das sie vmb der Edomiter land hin zogen. Vnd das Volck ward verdrossen

---

*21, 4* zum >40 *(HE 38 = 3, 306)* dem volck *bis* vnlustig >28

**WE.:** *20. 19* gebeenten = *gebahnten*

auff dem wege, [5]vnd redet widder Gott vnd widder Moſen, Warumb haſtu vns aus Egypten gefurt, das du vns todtiſt ynn der wuſten? denn es iſt keyn brot noch waſſer hie, vnd vnſer ſeele ekelt vber diſer loſen ſpeyſe.

[6]Da ſandte der HERR ſchlangen vnter das volck die feur ſpeyeten, die biſſen das volck, das eyn gros volck ynn Iſrael ſtarb, [7]Da kamen ſie zu Moſe vnd ſprachen, wyr haben geſundigt, das wyr wider den HERRN vnd widder dich geredt haben, Bitte den HERRN, das er die ſchlangen von vns wende, Moſe der bat fur das volck, [8]Da ſprach der HERR zu Moſe, Mache dyr eyn Johan. 3.
eherne ſchlange, vnd richt ſie zum zeichen auff, Wer gebiſſen iſt vnd ſihet ſie an, der ſol leben, [9]Da macht Moſe eyn eherne ſchlange vnd richtet ſie auff zum zeychen, vnd wenn yemand eyn ſchlange beys, ſo ſahe er die eherne ſchlangen an vnd bleyb leben.

[10]Vnd die kinder Iſrael zogen aus vnd lagerten ſich ynn Oboth, [11]Vnd von Oboth zogen ſie aus vnd lagerten ſich ynn Eim an Abarim ynn der wuſten gegen Moab vber gegen der ſonnen auffgang, [12]Von dannen zogen ſie vnd lagerten ſich am bach Sared. [13]Von dannen zogen ſie vnd lagerten ſich diſſeyt dem Arnon, welcher iſt ynn der wuſten vnd eraus fleuſſt an der grentze der Amoriter, Denn Arnon iſt die grentze zwiſſchen Moab vnd den Amoritern, [14]Da her ſpricht man ynn dem buch von den ſtreytten des HERRN, Vnd far mit vngeſtum beyde an den bechen Arnon [15]vnd der beche quellen, welcher neygt ſich hyn, das er wone zu Ar, vnd lehnet ſich an, das er der Moabiter grentze wirt.

[16]Vnd von dannen zogen ſie zum brunnen, Das iſt der brun, dauon der HERR zu Moſe ſagt, Samle das volck, ich wil yhn waſſer geben, [17]Da ſang Iſrael diſes lied, vnd ſungen eyns vmbs ander vber dem brun. [18]Das iſt der brun, den die furſten gegraben haben, die edlen ym volck haben yhn gegraben, durch den lerer vnd yhre ſtebe.

Vnd von diſer wuſten zogen ſie gen Mathana, [19]vnd von Mathana gen Nahaliel, vnd von Nahaliel gen Bamoth, [20]vnd von Bamoth ynn das tall das ym feld Moab ligt, zu der hohe Pisga vnd wendet ſich gegen der wuſten.

[21]Vnd Iſrael ſandte boten zu Sihon dem konige der Amoriter vnd lieſs yhm ſagen, [22]las mich durch deyn land zihen, wyr wollen nicht weychen ynn die ecker noch ynn die weyngarten, wollen auch des brun waſſers nicht trincken, die land ſtraſſe wollen wyr zihen, bis wyr durch deyne grentze komen. [23]Aber Sihon geſtattet den kindern Iſrael den zog nicht durch ſeyne grentze, ſondern

---

*21. 5* du vns todtiſt >28 *6* ſchlangen *bis* ſpeyeten >28 *7* wende >28 der bat >28 *8* ‖ leben] geneſen 23²—28 ‖ *9* ‖ leben] lebend 26 ‖ *11* Jim am gebirge **34**< *13* diſ- ſeyt dem 23¹ ‖ diſſeyt 23²—28 ‖ **34**< fleuſſt 23¹ an der >28 grentze Moab **34**< zwid *(Zeilenende)* ſchen 23¹ *Druckf.* *14* Vnd far *bis* Arnon >28 ‖ Den hohen fels bis an die wolcken, vnd an den bechen Arnon **34—40**‖**41**¹< *(HE 38 = 3, 306)* *15* vnd der beche *bis* wirt >28 ‖ vnd an den quellen der beche, welcher reicht hinan zur Stadt Ar, vnd lencket

**Murren** des volcks. Num. 11. 1. Cor. 10.

auff dem wege, [5]vnd redet wider Gott vnd wider Mosen, Warumb hastu vns aus Egypten gefürt, das wir sterben in der wüsten? Denn es ist kein Brot noch Wasser hie, vnd vnser Seele ekelt vber dieser losen Speise.

**Ehrne** Schlange etc.

[6]DA sandte der HERR fewrige Schlangen vnter das Volck, die bissen das volck, das ein gros volck in Israel starb. [7]Da kamen sie zu Mose, vnd sprachen, Wir haben gesündigt, das wir wider den HERRN vnd wider dich geredt haben, Bitte den HERRN, das er die Schlangen von vns neme, Mose bat fur das volck.

(Fewrige) Darumb heissen sie fewrige, das die Leute von jnen gebissen, durch jre gifft, fewrrot wurden, vnd fur hitze storben, wie an der Pestilentz oder Carbunkel etc.

[8]DA sprach der HERR zu Mose, Mache dir eine ehrne Schlange, vnd richte sie zum Zeichen auff, Wer gebissen ist, vnd sihet sie an, der sol leben. [9]Da macht Mose eine ehrne Schlange, vnd richtet sie auff zum Zeichen, Vnd wenn jemand eine Schlange beis, so sahe er die Eherne schlange an, vnd bleib leben.

Joh. 3.

Num. 33.

[10]VND die kinder Israel zogen aus vnd lagerten sich in Oboth. [11]Vnd von Oboth zogen sie aus vnd lagerten sich in Jim am gebirge Abarim, in der wüsten gegen Moab vber, gegen der Sonnen auffgang. [12]Von dannen zogen sie vnd lagerten sich am bach Sared. [13]Von dannen zogen sie vnd lagerten sich disseid am Arnon, welcher ist in der wüsten, vnd eraus reicht von der grentze der Amoriter, Denn Arnon ist die grentze Moab, zwisschen Moab vnd den Amoritern. [14]Daher spricht man in dem Buch von den streiten des HERRN Das Vaheb in Supha, vnd die beche am Arnon, [15]vnd die quelle der beche, welche reicht hin an zur stad Ar, vnd lencket sich vnd ist die grentze Moab.

**Reise** der kinder Israel etc.

**(Arnon)** Ist derselbe hohe Fels, der in Besupha, das ist, in wolcken, winden vnd wetter stehet. Vnten fliessen Beche, vnd er an den selben seinen bechen hin wehret bis gen Ar.

[16]VND von dannen zogen sie zum Brunnen, das ist der brun, da von der HERR zu Mose sagt, Samle das volck, Ich wil jnen wasser geben. [17]Da sang Israel dieses Lied, vnd sungen vmb einander vber dem Brunnen, [18]Das ist der brun, den die Fürsten gegraben haben, die Edlen im volck haben jn gegraben, durch den Lerer vnd jre [a]Stebe. Vnd von dieser wüsten zogen sie gen Mathana, [19]Vnd von Mathana gen Nahaliel, Vnd von Nahaliel gen Bamoth, [20]Vnd von Bamoth in das Tal das im felde Moab ligt, zu dem hohen berge Pisga, der gegen die wüsten sihet.

**Pisga.**

a (Stebe) Mügen hie heissen die Fürsten selbs wie im Jesaia der König in Egypten ein Stab heisst Darumb, das sie das volck regieren wie ein Hirte das vieh mit seinem stabe.

[21]VND Israel sandte Boten zu Sihon dem Könige der Amoriter, vnd lies jm sagen. [22]Las mich durch dein Land ziehen, Wir wollen nicht weichen in die ecker noch in die weingarten, wollen auch des Brunwassers nicht trincken, die Landstrassen wollen wir ziehen, bis wir durch deine Grentze komen. [23]Aber Sihon gestattet den kindern Israel den zug nicht durch seine grentze Sondern

**Sihon.**

---

sich vnd ist die grentze Moab **34—40** | **41**[1]< *(HE 38 = 3, 306)* *17* eyns vmbs ander >28
*18* || Mathama **38 40** *(HE 38 = 3, 306) (ebenso 19)* *20* der hohe *bis* wusten >28
*21* zu **45** *Druckf.* *23* zog >26

**Gl.:** *21, 6* **34**< *8* || *Bibelstelle fehlt* 23[2]—28 | *14* **34**< *18* **34**< im Jesaia] jnn Esaia **34—41**[2]

**WE.:** *21, 5* losen = *unbedeutenden* *15* lencket sich = *wendet sich*

*Gl. 21, 8: Joh. 3, 14* *18: Jes. 36, 6*

ſamlet alle ſeyn volck vnd zoch aus Iſrael entgegen ynn die wuſten, Vnd als er gen Jahza kam, ſtreytt er widder Iſrael.

[24]Iſrael aber ſchlug yhn mit der ſcherff des ſchwerds vnd nam ſeyn land eyn von Arnon an bis an den Jabock, vnd bis an die kinder Ammon, Denn die grentze der kinder Ammon waren feſte, [25]Alſo nam Iſrael alle diſe ſtedte, vnd wonete ynn allen ſtedten der Amoriter zu Hesbon vnd allen yhren tochtern, [26]Denn Hesbon die ſtad war Sihon des konigs der Amoriter, vnd er hatte zuuor mit dem konige der Moabiter geſtritten, vnd yhm alle ſeyn land angewonnen bis gen Arnon.

[27]Daher ſpricht man ym ſprichwort, kompt gen Hesbon, laſt vns bawen vnd bereytten die ſtad Sihon, [28]Denn feur iſt aus Hesbon gefaren, eyn flamme von der ſtad Sihon, Die hat freſſen Ar der Moabiter, vnd die burger der höhe Arnon, [29]We dyr Moab du volck Camos biſt verloren, Man hat ſeyne ſone ynn die flucht geſchlagen, vnd ſeyne tochter gefangen gefurt Sihon dem konige der Amoriter, [30]yhr herlickeyt iſt zu nicht worden von Hesbon bis gen Dibon, ſie iſt verſtoret bis gen Nopha, die da langet bis gen Medida. [31]Alſo wonete Iſrael ym land der Amoriter.

(tochter) das iſt die dorffer vnd flecken vmb die ſtad her ligend.

[32]Vnd Moſe ſand aus verkundſchaffer gen Jaeſer, vnd gewonnen yhre töchter, vnd namen die Amoriter eyn die drynnen waren. [33]Vnd wandten ſich vnd zogen hynauff des wegs zu Baſan, Da zoch aus yhn entgegen Og der konig zu Baſan mit all ſeym volck zu ſtreytten yn Edrei. [34]Vnd der HERR ſprach zu Moſe, furcht dich nicht fur yhm, denn ich hab yhn ynn deyne hand gegeben mit land vnd leutten, vnd ſolt mit yhm thun, wie du mit Sihon dem konige der Amoriter gethan haſt, der zu Hesbon wonete. [35]Vnd ſie ſchlugen yhn vnd ſeyne ſone vnd alle ſeyn volck bis das keyner vberblieb, vnd namen das land eyn. [1]Darnach zogen die kinder Iſrael vnd lagerten ſich ynn das gefilde Moab ienſid dem Jordan bey Jeriho.

## Das zwey vnd zwentzigſt Capitel.

[2]VNd da Balak der ſon Ziphor ſahe, alles was Iſrael gethan hatte den Amoritern, [3]vnd das ſich die Moabiter ſeer ſcheweten fur dem volck, das ſo gros war, vnd das den Moabitern grawet fur den kindern Iſrael, [4]vnd ſprachen zu den Eltiſten der Midianiter, Nu wirt diſer hauffe auff nagen was vmb vns iſt, wie eyn ochs kraut auff dem felde auff naget. Balak aber der ſon Ziphor war zu der zeyt konig der Moabiter.

---

*21, 25* yhren] jr **45**‹ *Druckf.* *27* ſpricht ›28 laſt *bis* Sihon ›28 *30* Medida ›28 *32* verkundſchaffer ›23ª 26 ‖ verkundſchaffter 24 25 28‖**34**‹
*22, 1* bey ›**40** *(HE 38 = 3, 307)* *3* ſcheweten ›**40** *(HE 38 = 3, 307)*

samlet alle sein Volck, vnd zoch aus Jsrael entgegen in die wüsten, Vnd als er gen Jachza kam, streit er wider Jsrael.

24Jsrael aber schlug jn mit der scherffe des Schwerts, vnd nam sein Land ein von Arnon an bis an den Jabok, vnd bis an die kinder Ammon, Denn die grentze der kinder Ammon waren feste. 25Also nam Jsrael alle diese Stedte, vnd wonete in allen stedten der Amoriter, zu Hesbon vnd allen jren Töchtern. (Töchter) Das ist, die Dörffer vnd Flecken vmb die Stad her ligend.
26Denn Hesbon die stad war Sihons des königes der Amoriter, vnd er hatte zuuor mit dem könige der Moabiter gestritten, vnd jm alle sein Land angewonnen, bis gen Arnon.

27DA her sagt man im Sprichwort, Kompt gen Hesbon, das man die stad Sihon bawe vnd auffrichte. 28Denn fewr ist aus Hesbon gefaren, ein flamme von der stad Sihon, die hat gefressen Ar der Moabiter, vnd die Bürger der höhe Arnon. 29Weh dir Moab, du volck Camos bist verloren, Man hat seine Söne in die flucht geschlagen, vnd seine Töchter gefangen gefürt Sihon dem könige der Amoriter. 30Jre herrligkeit ist zu nicht worden, von Hesbon bis gen Dibon, Sie ist verstöret bis gen Nopha, die da langet bis gen Medba.
31Also wonete Jsrael im Lande der Amoriter.

[Bl. P iij] 32VND Mose sandte aus Kundschaffer gen Jaeser, vnd gewonnen jre Töchter, vnd namen die Amoriter ein die drinnen waren.
33Vnd wandten sich vnd zogen hin auff des weges zu Basan, Da zoch aus jnen entgegen Og der könig zu Basan mit alle seinem Volck zu streiten in Edrei. 34Vnd der HERR sprach zu Mose, Fürcht dich nicht fur jm, denn ich hab jn, in deine hand gegeben mit Land vnd Leuten, Vnd solt mit jm thun, wie du mit Sihon dem könige der Amoriter gethan hast, der zu Hesbon wonete. 35Vnd sie schlugen jn vnd seine Söne vnd alle sein Volck bis das keiner vberbleib, Vnd namen das Land ein. 1Darnach zogen die kinder Jsrael vnd lagerten sich in das gefilde Moab jenseid dem Jordan gegen Jeriho.

## XXII.

2VND da Balak der son Zipor sahe, alles was Jsrael gethan hatte den Balak.
Amoritern, 3Vnd das sich die Moabiter seer furchten fur dem Volck, das so gros war, vnd das den Moabitern grawet fur den kindern Jsrael, 4Vnd sprachen zu den Eltesten der Midianiter, Nu wird dieser Hauffe auffstretzen was vmb vns ist, wie ein Ochs kraut auff dem felde auffstretzet. Balak aber der son Zipor war zu der zeit könig der Moabiter.

---

*4* auff nagen ›28 auff naget ›28

**WE.:** *21, 26* angewonnen = *abgewonnen* *22, 4* auffstretzen = *auffressen*

5Vnd er ſandt botten aus zu Bileam dem ſon Beor, der eyn ausleger war, der wonet an dem waſſer des lands der kinder ſeyns volcks, das ſie yhn rufften, vnd lies yhm ſagen, Sihe, es iſt eyn volck aus Egypten zogen, das bedeckt das angeſicht der erden vnd ligt gegen myr, 6So kom nu vnd verfluch myr das volck, denn es iſt myr zu mechtig, ob ichs ſchlahen mochte vnd aus dem land vertreyben, Denn ich weys, das wilchen du ſegneſt der iſt geſegnet, vnd wilchen du verfluchſt der iſt verflucht.

7Vnd die Eltiſten der Moabiter giengen hyn mit den Eltiſten der Midianiter, vnd hatten das lohn des warſagens ynn yhren henden, vnd giengen zu Bileam eyn vnd ſagten yhm die wort Balak, 8Vnd er ſprach zu yhnen, Bleybt hie vber nacht, ſo wil ich euch widder ſagen, wie myr der HERR ſagen wirt, Alſo blieben die furſten der Moabiter bey Bileam.

[Bl. Sij] 9Vnd Got kam zu Bileam vnd ſprach, Wer ſind die leut, die bey dyr ſind? 10Bileam ſprach zu Gott, Balak der ſon Ziphor der Moabiter konig hat zu myr geſand, 11Sihe eyn volck iſt aus Egypten gezogen vnd bedeckt das angeſicht des lands, ſo kom nu vnd fluch yhm, ob ich mit yhm ſtreytten muge vnd ſie vertreyben. 12Got aber ſprach zu Bileam, gang nicht mit yhnen, verfluch das volck auch nicht, denn es iſt geſegenet.

13Da ſtund Bileam des morgens auff vnd ſprach zu den furſten Balak, gehet hyn ynn ewr land, denn der HERR wils nicht geſtatten das ich mit euch zihe, 14Vnd die furſten der Moabiter machten ſich auff, kamen zu Balak vnd ſprachen, Bileam wegert ſich mit vns zu zihen. 15Da ſandte Balak noch groſſer vnd herlicher furſten denn ihene waren, 16Da die zu Bileam kamen ſprachen ſie zu yhm, Alſo leſt dyr ſagen Balak der ſon Ziphor, Lieber were dich nicht zu myr zu zihen, 17denn ich wil dich hoch ehren, vnd was du myr ſageſt, das will ich thun, Lieber kum vnd fluche myr diſem volck.

18Bileam antwort vnd ſprach zu den dienern Balak, wenn myr Balak ſeyn haus voll ſylbers vnd golts gebe, ſo kundt ich doch nicht vbergehen das wort des HERRN meyns Gottis, kleyns odder groſſes zu thun, 19So bleybt doch nu hie auch yhr diſe nacht, das ich erfare, was der HERR weytter mit myr reden werde. 20Da kam Gott des nachts zu Bileam vnd ſprach zu yhm, ſind die menner komen dyr zu ruffen ſo mach dich auff vnd zeuch mit yhnen, Doch was ich dyr ſagen werde, ſoltu thun.

21Da ſtund Bileam des morgens auff vnd ſattelt ſeyne eſelyn vnd zoch mit den furſten der Moabiter. 22Aber der zorn Gottis ergrymmet das er hyn zoch, Vnd der Engel des HERRN trat ynn den weg, das er yhm widder ſtunde, Er aber reyt auff ſeyner eſelyn vnd zwene knaben waren mit yhm,

---

*22. 5* der eyn ausleger war >28 ‖ der ein Warſager war **34—40** ‖ **41**1< *(HE 38 = 3, 307)* ‖ der eyn *bis volcks in Klammern* 23²—28 ‖ ‖ der wonet *bis volcks in Klammern* **36—40** *(HE 38 = 3, 307)* des lands >28 rufften >28 *6* ‖ kum 24—28 ‖ *7* ‖ ynn yhren henden] mit ſich 23²—28 ‖ *11* des lands >28 *12* gang 23¹ *17* kum >28

[5]VND er sandte Boten aus zu Bileam dem son Beor, [a]gen Pethor, der wonet an dem wasser im Lande der kinder seines volcks, das sie jn fodderten, vnd lies jm sagen, Sihe, es ist ein Volck aus Egypten gezogen, das bedeckt das angesicht der Erden vnd ligt gegen mir. [6]So kom nu vnd verfluch mir das Volck, denn es ist mir zu mechtig, Ob ichs schlahen möchte, vnd aus dem Lande vertreiben, Denn ich weis, das, welchen du segnest, der ist gesegenet, vnd welchen du verfluchest, der ist verflucht.

Josua. 24

[a] Id Petrus dicit et Bosor. 2. Pet. 2.

[7]VND die Eltesten der Moabiter giengen hin mit den Eltesten der Midianiter, vnd hatten das Lohn des Warsagens in jren henden, vnd giengen zu Bileam ein, vnd sagten jm die wort Balak. [8]Vnd er sprach zu jnen, Bleibt hie vber nacht, so wil ich euch wider sagen, wie mir der HERR sagen wird, Also blieben die fürsten der Moabiter bey Bileam.

**Bileam.**

[9]VND Gott kam zu Bileam, vnd sprach, Wer sind die Leute, die bey dir sind? [10]Bileam sprach zu Gott, Balak der son Zipor der Moabiter könig hat zu mir gesand, [11]Sihe, Ein volck ist aus Egypten gezogen, vnd bedeckt das angesicht der Erden, So kom nu vnd fluch jm, ob ich mit jm streiten müge vnd sie vertreiben. [12]Gott aber sprach zu Bileam, Gehe nicht mit jnen, verfluch das Volck auch nicht, denn es ist gesegnet. [13]Da stund Bileam des morgens auff, vnd sprach zu den fürsten Balak, Gehet hin in ewr Land, denn der HERR wils nicht gestatten, das ich mit euch ziehe.

[14]VND die Fürsten der Moabiter machten sich auff, kamen zu Balak, vnd sprachen, Bileam wegert sich mit vns zu ziehen. [15]Da sandte Balak noch grösser vnd herrlicher Fürsten denn jene waren. [16]Da die zu Bileam kamen, sprachen sie zu jm, Also lesst dir sagen Balak der son Zipor, Lieber were dich nicht zu mir zu ziehen, [17]Denn ich wil dich hoch ehren, vnd was du mir sagest das wil ich thun, Lieber kom vnd fluche mir diesem Volck.

Num. 14.

[18]BIleam antwortet, vnd sprach zu den dienern Balak, Wenn mir Balak sein Haus vol silbers vnd golds gebe, So künd ich doch nicht vbergehen, das wort des HERRN meines Gottes, kleines oder grosses zu thun. [19]So bleibt doch nu hie auch jr diese nacht, das ich erfare, was der HERR weiter mit mir reden werde. [20]Da kam Gott des nachts zu Bileam, vnd sprach zu jm, Sind die Menner komen dir zu ruffen, So mach dich auff vnd zeuch mit jnen Doch was ich dir sagen werde, soltu thun.

[21]DA stund Bileam des morgens auff, vnd sattelt seine Eselin, vnd zoch mit den Fürsten der Moabiter. [22]Aber der zorn Gottes ergrimmet das er hin zoch, Vnd der Engel des HERRN trat in den weg, das er jm widerstünde, Er aber reit auff seiner Eselin, vnd zween Knaben waren mit jm.

---

*18* || dienern] knechten 23²—28 | balak *(2.)* **45** *Druckf.* *21* der] den 23¹ *Druckf.*
*22* HERR 23¹ *Druckf.* || das er] da er **35** ||
**Gl.:** *22. 5* **41**¹< *(HE 38 = 3. 307)* Id **41**²<
*Gl. 22, 5: 2. Petr. 2, 15*

23vnd die eſelyn ſahe den Engel des HERRN ym wege ſtehen vnd ſeyn ſchwerd aus gezogen ynn ſeyner hand, Vnd die eſelyn weych aus dem wege vnd gieng auff dem felde, Bileam aber ſchlug ſie das ſie ynn den weg ſolt gehen

21Da trat der Engel des HERRN ynn den pfad bey den weynbergen, da auff beyden ſeytten wende waren, 25vnd da die eſelyn den Engel des HERRN ſahe, drenget ſie ſich an die wand, vnd klemmet Bileam den fuſs an der wand, Vnd er ſchlug ſie noch mehr, 26Da gieng der Engel weytter vnd tratt an eynen engen ort, da keyn weg war zu weychen widder zur rechten noch zur lincken. 27Vnd da die eſelyn den Engel des HERRN ſahe, fiel ſie auff yhre knie vnter dem Bileam, Da ergrymmet der zorn Bileam vnd ſchlug die eſelyn mit dem ſtabe.

28Da thet der HERR der eſelyn den mund auff, vnd ſie ſprach zu Bileam, Was hab ich dyr gethan das du mich geſchlagen haſt nu drey mal? 29Bileam ſprach zur eſelyn, Das du meyn geſpottet haſt, ach das ich itzt eyn ſchwerd ynn der hand hette, ich wolt dich erwurgen, 30Die eſelyn ſprach zu Bileam, Byn ich nicht deyn eſelyn darauff du geriten haſt zu deyner zeyt bis auff diſen tag? hab ich auch yhe gepflegt dyr alſo zu thun? Er ſprach Neyn.

31Da offenet der HERR Bileam die augen, das er den Engel des HERRN ſahe ym wege ſtehen, vnd eyn aus gezogen ſchwerdt ynn ſeyner hand, vnd neyget vnd bucket ſich mit ſeym angeſicht, 32Vnd der Engel des HERRN ſprach zu yhm, Warumb haſtu deyne eſelyn geſchlagen nu drey mal? Sihe ich byn aus gegangen, das ich dyr widderſtehe, denn der weg iſt myr entgegen, 33vnd die Eſelyn hat mich geſehen, vnd myr drey mal gewichen, ſonſt wo ſie nicht fur myr gewichen hett, ſo wolt ich dich auch itzt erwurget, vnd die Eſelyn lebendig behalten haben. 34Da ſprach Bileam zu dem Engel des HERRN, Ich hab geſundigt, denn ich habs nicht gewuſt, das du myr entgegen ſtundiſt ym wege, Vnd nu ſo dyrs nicht gefellet, will ich widder vmb keren. 35Der Engel des HERRN ſprach zu yhm, zeuch hyn mit den mennern, aber nichts anders denn was ich zu dyr ſagen werde, ſoltu reden. Alſo zog Bileam mit den furſten Balak.

36Da Balak horete das Bileam kam, zoch er aus yhm entgegen ynn die ſtadt der Moabiter, die da ligt an der grentze Arnon, welcher iſt an der euſſerſten grentze, 37vnd ſprach zu yhm, hab ich nicht zu dyr geſand vnd dich ruffen laſſen? warumb biſtu denn nicht zu myr komen? meynſtu ich kund dich nicht ehren? 38Bileam antwort yhm, Sihe ich byn komen zu dyr, aber wie kan ich etwas anders reden, denn das myr Gott ynn den mund gibt, das mus ich reden? 39Alſo zoch Bileam mit Balak vnd kamen ynn die gaſſen ſtadt. 40Vnd Balak opfferte rinder vnd ſchaff, vnd ſandte nach Bileam vnd nach den furſten die bey yhm waren.

---

*22, 23* ſeyn ſchwerd aus (blos 23²—28) gezogen >28 denn weg 23¹ 23² *Druckf.* *26* Engel des HERRN 34< *29* meyn geſpottet haſt >28 ach >34 *31* aus gezo-

23 Vnd die Eselin sahe den Engel des HERRN im wege stehen, vnd ein blos Schwert in seiner hand, Vnd die Eselin weich aus dem wege vnd gieng auff dem felde, Bileam aber schlug sie, das sie in den weg solt gehen.

24 DA trat der Engel des HERRN in den pfad bey den Weinbergen, da auff beiden seiten wende waren. 25 Vnd da die Eselin den Engel des HERRN sahe, drenget sie sich an die wand, vnd klemmet Bileam den fus an der wand, Vnd er schlug sie noch mehr. 26 Da gieng der Engel des HERRN weiter vnd trat an einen engen Ort, da kein weg war zu weichen, weder zur rechten noch zur lincken. 27 Vnd da die Eselin den Engel des HERRN sahe, fiel sie auff jre knie vnter dem Bileam, Da ergrimmet der zorn Bileam, vnd schlug die Eselin mit dem stabe.

**Bileams Eselin redet.**

2. Pet. 2. 28 DA thet der HERR der Eselin den mund auff, vnd sie sprach zu Bileam, Was hab ich dir gethan, das du mich geschlagen hast nu drey mal? 29 Bileam sprach zur Eselin, Das du mich hönest, Ah, das ich itzt ein schwert in der hand hette, ich wolt dich erwürgen. 30 Die Eselin sprach zu Bileam, Bin ich nicht dein Eselin darauff du geritten hast, zu deiner zeit bis auff diesen tag? Hab ich auch je gepflegt dir also zu thun? Er sprach, Nein.

31 DA öffenete der HERR Bileam die augen, das er den Engel des HERRN sahe im wege stehen, vnd ein blos Schwert in seiner hand, vnd neiget vnd bücket sich mit seinem angesicht. 32 Vnd der Engel des HERRN sprach zu jm, Warumb hastu deine Eselin geschlagen nu drey mal? Sihe, Ich bin ausgegangen das ich dir widerstehe, denn der weg ist fur mir verkeret. 33 Vnd die Eselin hat mich gesehen, vnd mir drey mal gewichen, Sonst wo sie nicht fur mir gewichen hette, so wolt ich dich auch itzt erwürget, vnd die Eselin lebendig behalten haben. 34 Da sprach Bileam zu dem Engel des HERRN, Ich hab gesündiget, denn ich habs nicht gewust, das du mir entgegen stundest im wege, Vnd nu so dirs nicht gefellet, wil ich wider vmbkeren. 35 Der Engel des HERRN sprach zu jm, Zeuch hin mit den Mennern, Aber nichts anders, denn was ich zu dir sagen werde, soltu reden, Also zoch Bileam mit den fürsten Balak.

36 DA Balak hörete, das Bileam kam, zoch er aus jm entgegen in die stad der Moabiter, die da ligt an der grentze Arnon, welcher ist an der eussersten grentze, 37 vnd sprach zu jm, Hab ich nicht zu dir gesand, vnd dich foddern lassen? Warumb bistu denn nicht zu mir komen? Meinstu, ich künde nicht dich ehren? 38 Bileam antwortet jm, Sihe, ich bin komen zu dir, Aber wie kan ich etwas anders reden, denn das mir Gott in den mund gibt, das mus ich reden? 39 Also zoch Bileam mit Balak, vnd kamen in die gassenstad. 40 Vnd Balak opfferte rinder vnd schaf, vnd sandte nach Bileam vnd nach den Fürsten die bey jm waren.

---

gen 23¹ 32 myr entgegen >40 *(HE 38 = 3, 308)* 35 ‖ mit den *(2.)*] mit dem 26 ‖ 37 ruffen >28 *WSt* nicht dich 43¹ 45

## Das Drey vnd zwentzigſt Capitel.

41 VNd des morgens nam Balak den Bileam, vnd giengen hyn auff auff die hohe Baal, das er von dannen ſehen kund bis ans ende des volcks,
1 Vnd Bileam ſprach zu Balak, baw myr hie ſieben altar, vnd ſchaff myr her ſieben farren vnd ſieben widder, 2 Balak thett wie yhm Bileam ſagt, Vnd beyde Balak vnd Bileam opfferten ia auff eyn altar eyn farren vnd eyn widder.
3 Vnd Bileam ſprach zu Balak, Trit bey deyn brandopffer, ich wil hyn gehen, ob villeycht myr der HERR begegene, vnd myr ruffet das ich dyr an ſage, was er myr zeyget, vnd gieng hyn wie er ſagt.
4 Vnd der HERR begegenet Bileam, Er aber ſprach zu yhm, ſieben altar hab ich zugericht, vnd ia auff eyn altar eyn farren vnd eyn wider geopffert,
5 Der HERR aber gab das wort dem Bileam ynn den mund vnd ſprach, gehe widder zu Balak vnd rede alſo, 6 Vnd da er widder zu yhm kam, Sihe, da ſtund er bey ſeym brandopffer, ſampt allen furſten der Moabiter.
7 Da hub er auff ſeyne ſpruch vnd ſaget, Aus Sirien hat mich Balak der Moabiter konig holen laſſen von dem gepirge gegen dem auff gang, Kum verfluche myr Jacob, kom ſchilt Iſrael, 8 Wie ſol ich fluchen dem Gott nicht flucht? wie ſol ich ſchelten den der HERR nicht ſchilt? 9 Denn von der hohe der felſen ſehe ich yhn wol, vnd von den hugeln ſchawe ich yhn, Sihe, das volck wirt alleyne wonen vnd nicht vnter die heyden gerechnet werden, 10 Wer kan zelen den ſtaub Jacob vnd die zal des vierden teyls Iſrael? Meyne ſeel muſſe ſterben des todts der auffrichtigen, vnd meyn ende werde wie diſer ende.
[Bl. S iij] 11 Da ſprach Balak zu Bileam, was thuſtu an myr? Ich hab dich holen laſſen zu fluchen meynen feynden, vnd ſihe, du ſegneſt. 12 Er antwort vnd ſprach, Mus ich nicht das halten vnd reden, das myr der HERR ynn den mund gibt? 13 Balak ſprach zu yhm, kom doch mit myr an eyn andern ort, von dannen du ſeyn ende ſehiſt, vnd doch nicht gantz ſehiſt, vnd fluche myr yhm daſelbs.
14 Vnd nam yhn auff eyn freyen platz auff der hohe Piſga, vnd bawet ſieben altar vnd opfferte ia auff eyn altar eyn farren vnd eyn widder, 15 Vnd ſprach zu Balak, trit alſo bey deyn brandopffer, ich wil dort ſuchen, 16 Vnd der HERR begegenet Bileam vnd gab yhm das wort ynn ſeynen mund, vnd ſprach, gehe widder zu Balak vnd rede alſo, 17 Vnd da er widder zu yhm kam, ſihe da ſtund er bey ſeynem brandopffer ſampt den furſten der Moabiter, Vnd Balak ſprach zu yhm, Was hat der HERR geſagt?
18 Vnd er hub auff ſeyne ſpruch vnd ſprach, Stand auff Balak vnd hore, fas zu ohren meyn zeugnis du ſon Ziphor, 19 Got iſt nicht eyn man der do

---

*22, 41* giengen hyn auff (auff auff 23¹) ›28 ‖ das er] da ers 26 ‖ ans ende ›28
*23, 3* vnd myr ruffet 23¹ **34 35** ‖ vnd myr ruffe 23²—28 **36—40** ‖ *fehlt* **41**¹ *(HE 38 = 3, 309)* wie er ſagt ›**40** *(HE 38 = 3, 309)* *4* der HERR ›28 *5* Beleam 23¹ *Druckf.* *7* auff ſeyne ›28 ſaget ›28 Kum ›28 verfluchte 23¹ 23³ *Druckf.*

# XXIII.

41 VND des morgens nam Balak den Bileam, vnd füret jn hin auff die [a]höhe Baal, das er von dannen sehen kundte, bis zu ende des Volcks. 1 Vnd Bileam sprach zu Balak, Bawe mir hie sieben Altar, vnd schaff mir her sieben farren vnd sieben widder. 2 Balak thet wie jm Bileam sagt, Vnd beide Balak vnd Bileam opfferten, ja auff ein Altar einen farren vnd einen widder. 3 Vnd Bileam sprach zu Balak, Tritt bey dein Brandopffer, Ich wil hin gehen, ob vieleicht mir der [b]HERR begegene, Das ich dir ansage, was er mir zeiget, Vnd gieng hin eilend.

a Kirchen Baal.

b (HERR) Hie leuget Bileam, das er wil zum HERRN gehen, welcher jm bereit gesagt hatte, das er nicht solt fluchen, Sondern er gehet zu seinen Zeuberern vnter des HERRN Namen.

[Bl. P iiij] 4 VND Gott begegnet Bileam, Er aber sprach zu jm, Sieben Altar hab ich zugericht, vnd ja auff einen Altar einen farren vnd einen widder geopffert. 5 Der HERR aber gab das wort dem Bileam in den mund, vnd sprach, Gehe wider zu Balak vnd rede also. 6 Vnd da er wider zu jm kam, Sihe, da stund er bey seinem Brandopffer, sampt allen Fürsten der Moabiter.

7 DA hub er an seinen Spruch, vnd sprach, Aus Syrien hat mich Balak der Moabiter könig holen lassen, von dem Gebirge gegen dem auffgang, Kom, verfluche mir Jacob, kom, schilt Israel. 8 Wie sol ich fluchen dem Gott nicht fluchet? Wie sol ich schelten den der HERR nicht schilt? 9 Denn von der höhe der Felsen sehe ich jn wol, vnd von den Hügeln schawe ich jn. Sihe, **das Volck wird besonders wonen, vnd nicht vnter die Heiden gerechnet werden.** 10 Wer kan zelen den staub Jacob, vnd die zal des vierden teils Israel? Meine Seele müsse sterben des tods der Gerechten, vnd mein Ende werde wie dieser ende. 11 DA sprach Balak zu Bileam, Was thustu an mir? Ich hab dich holen lassen zu fluchen meinen Feinden, vnd sihe, du segenest. 12 Er antwortet vnd sprach, Mus ich nicht das halten vnd reden, das mir der HERR in den mund gibt? 13 Balak sprach zu jm, Kom doch mit mir an einen andern Ort, von dannen du sein ende sehest, vnd doch nicht gantz sehest, vnd fluche mir jm daselbs.

Bile- ms segen vnd Weissagung.

(Spruch) Heisst hie oracula, das ist, solche wort die er nicht von jm selbs redet, Sondern die jm Gott in den mund gab. Als wenn ein Gottloser, den text des worts Gottes spricht, das wider jn selbs vnd die seinen ist.

Pisga.

14 VND er füret jn auff einen freien Platz auff der höhe Pisga, vnd bawete sieben Altar, vnd opfferte ja auff einem Altar einen Farren vnd einen widder 15 Vnd sprach zu Balak, Tritt also bey dein Brandopffer, ich wil dort warten. 16 Vnd der HERR begegnet Bileam, vnd gab jm das wort in seinen mund, vnd sprach, Gehe wider zu Balak vnd rede also. 17 Vnd da er wider zu jm kam, Sihe, da stund er bey seinem Brandopffer, sampt den Fürsten der Moabiter, Vnd Balak sprach zu jm, Was hat der HERR gesagt.

18 VND er hub an seinen Spruch, vnd sprach, Stehe auff Balak vnd höre nim zu ohren was ich sage du son Zipor. 19 Gott ist nicht ein [c]Mensch das er

c Menschen liegen, vnd müssen auch zu weilen feilen, das sie nicht halten können, denn sie sind selbs jrs lebens vngewis.

---

|| kom] kum 23² 24 25 28 | *9* alleyne >28 *10* auffrichtigen >28 *14* nam >28 || füret **34—40** || **41**¹< eyn altar >**34** *15* suchen >28 *18* auff seyne (seinen 23³) >28 Stand 23¹ fass >28 meyn zeugnis >28 *19* man der do leugt >28

**Gl.:** *22, 41* **43**¹< *(HE 38 = 3, 308)* *23, 3* **34**< *7* **34**< *19* **34**<

leugt, noch eyn menschen kind, das yhn etwas gerewe, Solt ers sagen vnd nicht thun? solt ers reden vnd nicht bestettigen? [20]Sihe, zu segnen byn ich her bracht, ich segne vnd kans nicht wenden, [21]Man sihet keyn muhe in Jacob noch keyn erbeyt ynn Israel, Der HERR seyn Gott ist bey yhm vnd das drometen des konigs vnter yhm, [22]Gott hat sie aus Egypten gefuret, seyn freydickeyt ist wie eyns Eynhorns, [23]Denn es ist keyn zeuberey ynn Jacob vnd keyn warsager ynn Israel, zu seyner zeyt wirt man zu Jacob sagen vnd zu Israel was Gott thut, [24]Sihe das volck wirt auff stehen wie eyn iunger lewe, vnd wirt sich brusten wie eyn lewe, Es wirt sich nicht legen, bis es den raub fresse, vnd das blut der erschlagene trincke.

Muhe vnd erbeyt heyst die schrifft die grossen gutten werck on glawben gethan psal. 10. Vnter seyner zungen ist muhe vnd erbeyt, Denn solch lere vnd werck macht bose schwere gewissen die der glaube leicht vnd frolich macht.

Drometen des konigs, das ist, die leyplichen drometen gottis yhres konigs, der sie zu machen befolen hatt, darumb sie vnvberwindlich waren ym streyt. Bedeut aber das Euangelion in der Christenheyt.

[25]Da sprach Balak zu Bileam, du solt yhm widder fluchen noch segenen. [26]Bileam antworttet vnd sprach zu Balak, hab ich dyr nicht gesagt, alles was der HERR reden wurde, das wurd ich thun? [27]Balak sprach zu yhm, kom doch, ich wil dich an eyn andern ort furen, obs villeicht fur Gott gefalle, das du da selbs sie verfluchtist, [28]Vnd er nam yhn auff die hohe des bergs Peor, wilcher sich wendet gegen die wusten, [29]vnd Bileam sprach zu Balak, bawe myr hie sieben altar vndd schaff myr sieben farren vnd sieben widder, [30]Balak thet wie Bileam sagt, vnd opffert ia auff eyn altar eyn farren vnd eyn widder.

## Das Vier vnd zwentzigst Capitel.

Hyraus merckt man, das Bileam droben altzeyt sey zu zeuberey gangen vnter Gottis namen. Aber der Herr ist yhm ymer begegenet vnd hat die zeuberey gehyndert, das er hat mussen das recht gottis wort fassen an statt der zeuberey.

[1]DA nu Bileam sahe, das es dem HERRN gefiel, das er Israel segnet, gieng er nicht hyn wie vormals, zu suchen die zeuberer, vnd richtet seyn angesicht stracks zu der wusten, [2]hub auff seyn augen vnd sahe Israel, wie sie lagen nach yhren stemmen, vnd der geyst Gottis kam auff yhn, [3]vnd er hub auff seyne spruch vnd sprach, Es saget Bileam der son Beor, Es saget der man dem die augen geoffnet sind, [4]Es saget der hörer gotlicher rede, der des almechtigen gesicht sahe, der da nydder fiel vnd seyn augen eroffenet wurden.

[5]Wie feyn sind deyne hutten Jacob vnd deyne wonung Israel, [6]wie sich die beche ausbreytten, wie die gartten an den wassern, wie die hutten die der HERR pflantzt, wie die cedern an dem wasser. [7]Es wirt wasser aus seynem eymer fliessen, vnd seyn same wirt eyn gross wasser werden, Seyn konig wirt hoher werden denn Agag, vnd seyn reych wirt sich erheben, [8]Got hat yhn aus Egypten gefuret, Seyne freydigkeyt ist wie eyns Eynhorns, Er wirt die heyden seyne widdersacher fressen, vnd yhre gebeyne zu malmen, vnd mit seynen

---

*23, 19* ers *(zweimal)*] er etwas **34**< bestettigen >28 *21* noch >28 *23* zeuberey >28 zu *(2. und 3.)* >28 was >28 *24* brusten >28 erschlagene 23[1] 23[3] 26 trincke >28 *27* fur *fehlt* **34**< mir sie **41**[1]< *(HE 38 = 3, 310)* verfluchtist >28 *28* nam >28 sich *bis* wusten >28

*24, 1* zu suchen die zeuberer, vnd >28 *3* auff seyne >28 *(ebenso 15. 20. 21. 23)* *4* gesicht *bis* wurden >28 *6* becche 23[1] *Druckf.* dem wasser >**41**[2] ‖ den wasser **43**[1] **43**[2] *(HE 38 = 3, 310)* ‖ **45**< *8* fredigkeit **45** *Druckf.* widdersacher >**40** *(HE 38 = 3, 310)*

liege, noch ein menschen Kind, das jn etwas gerewe. Solt er etwas sagen vnd nicht thun? Solt er etwas reden vnd nicht halten? [20]Sihe, zu segenen bin ich her bracht, Ich segene vnd kans nicht wenden. [21]**Man sihet keine [a]Mühe in Jacob, vnd keine Erbeit in Jsrael, Der HERR sein Gott ist bey jm, vnd das [b]drometen des Königs vnter jm.** [22]Gott hat sie aus Egypten gefüret, seine freidigkeit ist wie eins Einhorns. [23]Denn es ist kein Zeuberer in Jacob, vnd kein Warsager in Jsrael. Zu seiner zeit wird man von Jacob sagen vnd von Jsrael, welche wunder Gott thut. [24]Sihe, das Volck wird auffstehen wie ein junger Lewe, vnd wird sich erheben wie ein Lewe, Es wird sich nicht legen, bis es den Raub fresse, vnd das blut der Erschlagenen sauffe.

a Mühe vnd Erbeit heisst die Schrifft Abgötterey oder falschen Gottesdienst, vnd was on glauben geschicht. Psal. 10. Vnter seiner Zungen ist Mühe vnd Erbeit.

b Drometen des Königes, das ist, Die leiblichen drometen Gottes jres Königs, der sie zu machen befolhen hatte, darumb sie vnüberwindlich waren im streit. Mag auch wol heissen, das wort Gottes, so in diesem Volck lauter vnd öffentlich geleret ward.

[25]DA sprach Balak zu Bileam, Du solt jm weder fluchen noch segenen. [26]Bileam antwortet, vnd sprach zu Balak, Hab ich dir nicht gesagt, Alles was der HERR reden würde, das würde ich thun? [27]Balak sprach zu jm, Kom doch ich wil dich an einen andern Ort füren, obs vieleicht Gott gefalle, das
**Peor.** du daselbs mir sie verfluchest. [28]Vnd er füret jn auff die höhe des berges Peor, welcher gegen die wüsten sihet. [29]Vnd Bileam sprach zu Balak, Bawe mir hie sieben Altar, vnd schaffe mir sieben farren vnd sieben widder. [30]Balak thet wie Bileam sagt, vnd opffert ja auff einen Altar einen farren vnd einen widder.

## XXIIII.

[1]DA nu Bileam sahe, das es dem HERRN gefiel, das er Jsrael segenet, Gieng er nicht hin, wie vormals, nach den Zeuberern, Sondern richtet sein angesicht stracks zu der wüsten, [2]hub auff seine augen vnd sahe Jsrael, wie sie lagen nach jren Stemmen. Vnd der geist Gottes kam auff jn, [3]vnd er hub an seinen Spruch vnd sprach, Es saget Bileam der son Beor, Es saget der Man, dem die augen geöffnet sind, [4]Es saget der Hörer göttlicher rede, der des Allmechtigen offenbarung sihet, dem die augen geöffnet werden, wenn er nider kniet.

Hieraus mercket man, das Bileam droben allezeit sey zu zeuberey gegangen, vnter Gottes Namen, Aber der HERr ist jm imer begegnet vnd hat die zeuberey gehindert, das er hat müssen das recht Gotts wort fassen an stat der zeuberey.

[5]**WJE fein sind deine Hütten Jacob, vnd deine wonung Jsrael.** [6]Wie sich die Beche ausbreiten, wie die Garten an den wassern, wie die Hütten die der HERR pflantzt, wie die Cedern an den wassern. [7]Es wird wasser aus seinem Eimer fliessen, vnd sein Same wird ein gros wasser werden, Sein König wird höher werden denn Agag, vnd sein Reich wird sich erheben. [8]Gott hat jn aus Egypten gefüret, Seine freidigkeit ist wie eins Einhorns. Er wird die Heiden, seine Verfolger, fressen, vnd jre gebeine zumalmen, vnd mit seinen

---

**Gl.:** *23, 21 (1. Glosse)* (Muhe vnd erbeyt) *1. Fassung* >28| *2. Fassung* **34**< *(2. Glosse)* Bedeut *bis* Christenheyt >28 | Mag *bis* geleret ward **34**<
*24, 1* || merck 23² 24 25 28 || || vnter Gottis namen *fehlt* **34 35** ||
**WE.:** *23, 22* freydickeyt = *Kühnheit*
*Gl. 23, 21: Ps. 10, 7*

pfeylen zu ſchmettern. [8]Er hatt ſich nyddergelegt wie eyn law, vnd wie eyn iunger lewe, Wer wil ſich wider yhn auff lehnen? Geſegenet ſey der dich ſegenet, vnd verflucht der dyr flucht.

[10]Da ergrymmet Balak ym zorn widder Bileam vnd ſchlug die hende zuſamen vnd ſprach zu yhm, Ich hab dyr geruffen, das du meynen feynden fluchen ſoltiſt, Vnd ſihe, du haſt ſie nu drey mal geſegenet, [11]vnd nu heb dich an deynen ort, Ich gedacht, ich wolt dich ehren, aber der HERR hatt dyr die ehre verweret. [12]Bileam antwort yhm, hab ich nicht auch zu deynen botten geſagt, die du zu myr ſandtiſt, vnd geſprochen, [13]Wenn myr Balak ſeyn haus vol ſylber vnd golt gebe, ſo kund ich doch fur des HERRN wort nicht vber, boſes odder gutts zuthun nach meynem hertzen, ſondern was der HERR reden worde, das worde ich auch reden? [14]Vnd nu ſihe, wenn ich zu meynem volck zihe, ſo kum, ſo wil ich dyr raten, was dis volck mit deynem volck thun ſolle, nach diſer zeyt.

[15]Vnd er hub auff ſeyne ſprüche vnd ſprach, Es ſagt Bileam der ſon Beor, [16]Es ſagt der man dem die augen geoffnet ſind, Es ſagt der hörer gottlicher rede, vnd der die erkentnis hatt des hohiſten, der die geſicht des almechtigen ſahe, vnd nydderfiel, vnd ſeyn augen eroffenet wurden, [17]Ich werde yhn ſehen aber itzt nicht, ich werde yhn ſchawen aber nicht von nahe, Es wirt eyn ſtern aus Jacob daher tretten, vnd eyn ſcepter aus Iſrael auffkomen, vnd wirt zu ſchmettern die oberſten der Moabiter vnd vberweldigen alle kinder Seth, [18]Edom wirt ſeyn beſitz ſeyn, Vnd Seir wirt ſeyner feynd beſitz ſeyn, Iſrael aber wirt redlich thatten thun. [19]Aus Jacob wirt der hirſcher komen, vnd vmb bringen, was vbrig iſt von den ſtedten.

Diſer ſtern iſt Dauid, welcher ſolche leut vnd lender vnter ſich bracht hat, Denn Bileam redet nichts von Chriſto, ſondern nur vom leyplichen reych des volcks Iſrael, wie wol da durch Chriſtus allenthalben bedeut iſt.

[20]Vnd da er ſahe die Amalekiter, hub er auff ſeyne ſpruche vnd ſprach Amalek die erſten vnter den heyden, aber zu letzt wirſtu gar vmbkomen. [21]Vnd da er ſahe die Keniter, hub er auff ſeyne ſpruch vnd ſprach, Feſt iſt deyn wonung, vnd haſt deyn neſt ynn eyn fels gelegt, [22]aber du wirſt eyn antzundung werden Kain, bis das Aſſur dich gefangen nemen wirt.

Amalek war der erſte vnter den heyden die kinder Iſrael anfochten Exod. 17. aber durch Saul vertilget. 1. Re. 15.

[23]Vnd hub aber mal auff ſeyne ſpruch vnd ſprach, Ach wer wirt leben wenn Gott ſolchs thun wirt? [24]Vnd ſchiff aus Chitim werden zwingen den Aſſur vnd Eber, Er aber wirt auch gar vmbkomen. [25]Vnd Bileam macht ſich auff vnd zoch hyn vnd kam widder an ſeynen ort, vnd Balak zoch ſeynen weg.

Diſer ſpruch iſt auff die Romer bisher gedeutet, Aber der text laut, als ſey der gros Alexander da mit bedeut.

---

*24. 9* law >28 ‖ dich verflucht 23³—28 ‖ *10* dyr geruffen >28 *14* kum >26 mit *bis* diſer >28 *16* geſicht >28 ſahe >28 nyddorfiel *bis* wurden >28 *17* daher tretten >28 oberſten >28 vberweldigen >28 *18* ſeyn beſitz ſeyn >28 ſeyner feynd beſitz >28 redlich thatten thun >28 *19* hirſcher >28 *21* ‖ ynn eyn] ynn den 23³—28 ‖ *22* du wirſt *bis* nemen >28 *23* Ach >34 *24* zwingen >28 gar *fehlt* 34<

pfellen zuſchmettern. 9Er hat ſich nidergelegt wie ein Lewe, vnd wie ein junger Lewe, Wer wil ſich wider jn auff lehnen? Geſegenet ſey der dich ſegenet, Vnd verflucht der dir flucht.

10DA ergrimmet Balak im zorn wider Bileam, vnd ſchlug die hende zuſamen, vnd ſprach zu jm, Ich hab dich gefoddert, Das du meinen Feinden fluchen ſolteſt, vnd ſihe, du haſt ſie nu drey mal geſegnet. 11Vnd nu heb dich an deinen ort, Ich gedacht, ich wolt dich ehren, Aber der HERR hat dir die ehre verwehret.

12BJleam antwortet jm, Hab ich nicht auch zu deinen Boten geſagt, die du zu mir ſandteſt, vnd geſprochen? 13Wenn mir Balak ſein Haus vol ſilber vnd gold gebe, ſo künd ich doch fur des HERRN wort nicht vber, böſes oder guts zu thun nach meinem hertzen, Sondern was der HERR reden würde, das würde ich auch reden? 14Vnd nu ſihe, wenn ich zu meinem Volck ziehe, ſo kom, So wil ich dir raten, was dis Volck deinem volck thun wird zur letzten zeit.

15VND er hub an ſeinen Spruch, vnd ſprach, Es ſagt Bileam der ſon Beor 16Es ſagt der Man dem die augen geöffnet ſind, Es ſagt der Hörer göttlicher rede, vnd der die erkentnis hat des Höheſten, der die offenbarung des Allmechtigen ſihet, vnd dem die augen geöffnet werden, wenn er nider kniet. 17Ich werde jn ſehen, aber jtzt nicht, Ich werde jn ſchawen, aber nicht von nahe. **Es wird ein Stern aus Jacob auffgehen, vnd ein Scepter aus Jſrael auffkomen,** vnd wird zuſchmettern die Fürſten der Moabiter, vnd verſtören alle kinder Seth. 18Edom wird er einnemen, vnd Seir wird ſeinen Feinden vnterworffen ſein, Jſrael aber wird ſieg haben. 19Aus Jacob wird der Herrſcher komen, vnd vmbbringen, was vbrig iſt von den Stedten.

Amaleliter. 1. Reg. 15. Keniter.

20VND da er ſahe die Amalekiter, hub er an ſeinen Spruch, vnd ſprach, [a]Amalek die erſten vnter den Heiden, Aber zu letzt wirſtu gar vmbkomen.

21VND da er ſahe die Keniter, hub er an ſeinen Spruch, vnd ſprach, Feſt iſt deine Wonung, vnd haſt dein Neſt in einen Fels gelegt, 22Aber o Kain du wirſt verbrand werden, wenn Aſſur dich gefangen wegfüren wird.

23VND hub abermal an ſeinen Spruch, vnd ſprach, Ah, Wer wird leben, wenn Gott ſolchs thun wird? 24Vnd ſchiffe aus [b]Chithim werden verderben den Aſſur vnd Eber, Er aber wird auch vmbkomen.

25Vnd Bileam macht ſich auff vnd zoch hin, vnd kam wider an ſeinen Ort Vnd Balak zoch ſeinen weg.

a (Amalek) War der erſte vnter den Heiden, ſo die kinder Jſrael anfochten, Exo. 17. Aber durch Saul vertilget 1. Reg. 15.

b (Chithim) Sind die aus Europa, Als der groſſe Alexander vnd Römer, welche auch zu letzt vnter gehen. Vnd zeigt hie die Weiſſagung, das alle Königreich auff Erden eins nach dem andern vntergehen müſſen, neben dem volck Jſrael, welchs ewig bleibet, vmb Chriſtus willen.

---

Gl.: *24, 17* >28 ‖ nichts] nicht 26 ‖ *20* den *(2.) fehlt* 23¹ 23² ‖ den 23³—28 ‖ ſo 34< vertilgen 23¹ *Druckf. (im Weimarer Exemplar durch Stehsatzkorrektur berichtigt)* *24 1. Fassung* >28 gedeutte >23³ *Druckf.* Alexǫnder 23¹ *Druckf.* | *2. Fassung* 34<

*Gl. 24, 20: 2. Mos. 17, 8—13; 1. Sam. 15, 2—7*

## Das Funff vnd zwentzigſt Capitel.

[Bl. S4] 1 VNd Iſrael wonet ynn Sittim, vnd das volck hub an zu huren
mit der Moabiter töchter, 2welche luden das volck zum opffer
yhrer gotter, Vnd das volck aſs vnd bettet yhr gotter an, 3vnd Iſrael vnter
warff ſich dem Baal Peor. Da ergrymmet der zorn des HERRN vber Iſrael,
4vnd ſprach zu Moſe, Nym alle vberſten des volcks vnd henge ſie dem HERRN
an die ſonne, auff das der grymmige zorn des HERRN von Iſrael gewand
werde. 5Vnd Moſe ſprach zu den richtern Iſrael, yderman erwurg ſeyne
heubtleut, die ſich dem Baal Peor vnterworffen haben.

6Vnd ſihe eyn man aus den kindern Iſrael gieng hyneyn, vnd thet ſich
widder ſeyne bruder zu eyner Midianityn, vnd lies Moſe zu ſehen vnd die
gantze gemeyne der kinder Iſrael, die da weyneten fur der thur der hutten des
zeugnis, 7Da das ſahe Pinehas der ſon Eleaſar des ſons Aaron des prieſters,
ſtund er auff aus der gemeyne, vnd nam eyn meſſer ynn ſeyne hand 8vnd
gieng dem Iſraheliſchen man nach hyneyn ynn das hurhaus, vnd durch ſtach
ſie beyde den Iſraeliſchen man vnd das weyb durch yhren bauch, Da horet die
plage auff von den kindern Iſrael, 9vnd es wurden getodtet ynn der plage vier
vnd zwentzig tauſent.

10Vnd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, 11Pinehas der ſon Eleaſar
des ſons Aaron des prieſters hat meynen grym von den kindern Iſrael gewend
durch ſeynen eyffer vmb mich vnter yhn, das nicht ich ynn meynem eyffer die
kinder Iſrael allmechte, 12Darumb ſage, Sihe, ich gebe yhm meynen bund des
frydes, 13vnd er ſol haben vnd ſeyn ſame nach yhm den bund eyns ewigen
prieſterthumbs, darumb das er fur ſeynen Gott geeyffert, vnd die kinder Iſrael
verſunet hat.

14Der Iſraeliſche man aber der erſchlagen wart mit der Midianityn hies
Simri der ſon Salu eyn heubt man des haus des vatters der Simeoniter.
15Das Midianitiſch weyb, das auch erſchlagen wart, hies Caſbi eyn tochter Zur,
der eyn vberſter der leut war eyns geſchlechts vnter den Midianitern.

16Vnd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, 17thut den Midianitern
leyd vnd ſchlahet ſie, 18denn ſie haben euch leyde gethan mit yhrem liſt, den
ſie euch geſtellet haben durch den Peor, vnd durch yhre ſchweſter Caſbi, die
tochter des heubtmans der Midianiter, die erſchlagen iſt am tage der plage vmb
des Peors willen, vnd die plage darnach kam.

---

*25, 3* vnter warff ſich dem >28 | hengeten (hengete **36**<) ſich an den **34**< der zorn des HERRN >**35** *5* yderman *bis* vnterworffen >28 *6* gieng *bis* zu eyner >28 zeugnis >28 *7* eyn meſſer >28 ‖ einen degen **34—40**‖**41**1< *(HE 38 = 3, 311)* *8* das hurhaus >28 | den huren winckel (Hurenwinckeln **45** *Druckf.*) **34**< ‖ yhren bauch] jre

# XXV.

Sittim [Bl. P 5] 1 VND Jſrael wonet in Sittim, Vnd das Volck hub an zu huren
mit der Moabiter töchter, 2welche luden das volck zum Opffer
Baal-Peor. jrer Götter, Vnd das volck aſs vnd betet jre Götter an, 3vnd Jſrael hengete ſich
an den BaalPeor. Da ergrimmet des HERRN zorn vber Jſrael, 4vnd ſprach
zu Moſe, Nim alle Oberſten des Volcks, vnd henge ſie dem HERRN an die
Sonne, auff das der grimmige zorn des HERRN von Jſrael gewand werde.
5Vnd Moſe ſprach zu den Richtern Jſrael, Erwürge ein jglicher ſeine Leute, die
ſich an den BaalPeor gehenget haben.

6 VND ſihe, ein Man aus den kindern Jſrael kam, vnd bracht vnter ſeine
Brüder eine Midianitin, vnd lies Moſe zuſehen, vnd die gantze Gemeine
der kinder Jſrael, die da weineten fur der Thür der Hütten des Stiffts. 7Da
das ſahe Pinehas der ſon Eleaſar des ſons Aaron des Prieſters ſtund er auff Pinehas.
aus der Gemeine, vnd nam einen Spies in ſeine hand, 8vnd gieng dem
Jſraelischen man nach hin ein in den Hurenwinckel, vnd durch ſtach ſie beide
den Jſraelischen man, vnd das Weib durch jren bauch, Da höret die Plage
Pſal. 106. 1. Cor. 10. auff von den kindern Jſrael. 9Vnd es wurden getödtet in der Plage vier vnd
zwenzig tauſent.

10 VND der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, 11Pinehas der ſon Eleaſar,
des ſons Aaron des Prieſters hat meinen grim von den kindern Jſrael
gewendet, durch ſeinen Euer vmb mich, das nicht ich in meinem Euer die
kinder Jſrael vertilgete. 12Darumb ſage, Sihe, Ich gebe jm meinen Bund des
friedes, 13vnd er ſol haben vnd ſein Same nach jm den Bund eins ewigen
Prieſterthums, darumb, das er fur ſeinen Gott geeiuert, vnd die kinder Jſrael
verſünet hat.

14DEr Jſraelische man aber der erſchlagen ward mit der Midianitin hies
Simri. Simri, der ſon Salu, ein Fürſt im hauſe des vaters der Simeoniter. 15Das
Casbi. Midianitiſch weib, das auch erſchlagen ward, hies Casbi, eine tochter Zur, der
Num. 31. ein Fürſt war eines Geſchlechts vnter den Midianitern.

16 VND der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, 17Thut den Midianitern
ſchaden, vnd ſchlahet ſie, 18Denn ſie haben euch ſchaden gethan mit
jrem Liſt, den ſie euch geſtellet haben durch den Peor, vnd durch jre ſchweſter
Casbi, die tochter des Fürſten der Midianiter, die erſchlagen iſt am tage der
Plage vmb des Peors willen, vnd die plage darnach kam.

---

gemechte **34—40** ‖ *(HE 38 = 3, 311)* *11* vnter yhn *fehlt* **34**‹ allmechte ›28 *13* prieſterstumbs 23¹ *Druckf.* *14* heubt man des haus ›28 *15* vberſter der leut ›28 *17* leyd ›28 *18* leyde ›28 heubtmans ›28

**WE.** ¹ *25. 8 gemechte = Zeugungsglied*

## Das Sechs vnd zwentzigſt Capitel.

1 VNd der HERR ſprach zu Moſe vnd Eleaſar dem ſon des prieſters Aaron,
2 Nym die ſumma der gantzen gemeyne der kinder Iſrael von zwentzig
iaren vnd druber nach yhrer vetter heuſer alle die yns heer zihen mugen ynn
Iſrael, 3 Vnd Moſe redet mit yhn ſampt Eleaſar dem prieſter ynn dem gefilde
der Moabiter an dem Jordan gegen Jericho, 4 die zwentzig iar alt waren vnd
druber, wie der HERR Moſe gepotten hatte vnd den kindern Iſrael, die aus
Egypten zogen waren.

5 Ruben der erſtgeporner Iſrael, Die kinder aber Ruben waren, Hanoch,
von dem das geſchlecht der Hanochiter kompt, Pallu, von dem das geſchlecht
der Palluiter kompt. 6 Hezron, von dem das geſchlecht der Hezroniter kompt.
Charmi von dem das geſchlecht der Charmiter kompt. 7 Das ſind die geſchlecht
der Rubeniter, Vnd yhre zal war, drey vnd viertzig tauſent, ſieben hundert vnd
dreyſſig, 8 Aber die kinder Pallu, waren Eliab, 9 vnd die kinder Eliab waren
Nemuel vnd Dathan vnd Abiram.

Das iſt der Dathan vnd Abiram die berumpten ynn der gemeyne, die
ſich widder Moſen vnd Aaron auff lehnten ynn der rotten Korah, da ſie ſich
widder den HERRN auff lehnten, 10 vnd die erde yhren mund auff thet vnd
ſie verſchlang mit Korah, da die rotte ſtarb, da das feur zweyhundert vnd
funffzig menner fraſs, vnd waren zum zeychen, 11 Aber die kinder Korah
ſtorben nicht.

12 Die kinder Simeon ynn yhren geſchlechten waren, Nemuel, daher kompt
das geſchlecht der Nemueliter, Jamin, da her kompt das geſchlecht der Jami-
niter, Jachin, daher das geſchlecht der Jachiniter kompt, 13 Serah, daher das
geſchlecht der Serahiter kompt, Saul, daher das geſchlecht der Sauliter kompt,
14 Das ſind die geſchlecht der Simeoniter, zwey vnd zwentzig tauſent vnd
zwey hundert.

15 Die kinder Gad ynn yhren geſchlechten waren, Ziphon, daher das ge-
ſchlecht der Ziphoniter kompt, Haggi, daher das geſchlecht der Haggiter kompt,
Suni, daher das geſchlecht der Suniter kompt, 16 Aſeni, daher das geſchlecht
der Aſeniter kompt Eri, daher das geſchlecht der Eriter kompt, 17 Arod, daher
das geſchlecht der Aroditer kompt, Ariel, daher das geſchlecht der Arieliter
kompt, 18 Das ſind die kinder Gad, an yhrer zal viertzig tauſent vnd funff hundert.

19 Die kinder Juda, Er vnd Onan, wilche beyde ſtorben ym land Canaan,
20 Es waren aber die kinder Juda ynn yhren geſchlechten, Sela, da her das ge-
ſchlecht der Selaniter kompt, Perez, daher das geſchlecht der Pereziter kompt,

---

*26, 1* ‖ ſprach zu] redet mit **40** ‖ *2* zihen mugen >28 *3* Jericho >**40** *(HE 38 = 3,312)* *4* ‖ Egypten land $23^2$—28 ‖ *7* der Rubeniter >28 *8* die] der $43^1$< warn $23^1$ *Druckf.* *9* berumpten >28 *10* waren zum >28 *13* daher *(2.)* $23^1$ *Druckf.* *14* die geſchlecht (geſchlecht der geſchlecht $23^1$ *Druckf.*) der Simeoniter >28

# XXVI.

[1] VND der HERR ſprach zu Moſe vnd Eleaſar dem ſon des Prieſters
Aaron. [2]Nim die ſumma der gantzen Gemeine der kinder Iſrael, von
zwenzig jaren vnd drüber, nach jrer Veter heuſer, alle die ins Heer zu ziehen
tügen in Iſrael. [3]Vnd Moſe redet mit jnen ſampt Eleaſar dem Prieſter, in dem
gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jeriho, [4]die zwenzig jar alt waren
vnd drüber, wie der HERR Moſe geboten hatte, vnd den kindern Iſrael, die
aus Egypten gezogen waren.

**Kinder** [5] RVben der Erſtgeborner Iſrael. Die kinder aber Ruben waren, Hanoch
Ruben. Gen. 46. von dem das geſchlecht der Hanochiter kompt. Pallu, von dem das ge⸗
Num. 1. 1. Par. 5. ſchlecht der Palluiter kompt. [6]Hezron, von dem das geſchlecht der Hezroniter
kompt. Charmi, von dem das geſchlecht der Charmiter kompt. [7]Das ſind die
geſchlecht von Ruben, Vnd jre zal war, drey vnd vierzig tauſent, ſieben hundert
vnd dreiſſig.

[8]ABer der kinder Pallu, waren Eliab, [9]vnd die kinder Eliab waren,
DAthan. Num. 16. Nemuel vnd Dathan vnd Abiram. Das iſt der Dathan vnd Abiram die furnem⸗
lichen in der Gemeine, die ſich wider Moſen vnd Aaron aufflehneten in der
rotten Korah, da ſie ſich wider den HERRN aufflehneten. [10]Vnd die Erde jren
mund auffthet, vnd ſie verſchlang mit Korah, da die Rotte ſtarb, da das fewr
zwey hundert vnd funffzig Menner fraſs, vnd worden ein Zeichen. [11]Aber die (Zeichen) Ein Schreckzeichen, daran ſie gedechten, vnd ſich fur glei⸗cher ſünde hüteten.
kinder Korah ſtorben nicht.

**Simeon.** [12]DJE kinder Simeon in jren geſchlechten waren, Nemuel, Da her kompt
das geſchlecht der Nemueliter. Jamin, daher kompt das geſchlecht der Jami⸗
niter. Jachin, daher das geſchlecht der Jachiniter kompt. [13]Serah, daher das
geſchlecht der Serahiter kompt. Saul, daher das geſchlecht der Sauliter kompt.
[14]Das ſind die geſchlecht von Simeon, zwey vnd zwenzig tauſent vnd zwey
hundert.

**Gad.** [15]DJE kinder Gad in jren geſchlechten waren, Ziphon, daher das ge⸗
ſchlecht der Ziphoniter kompt. Haggi, daher das geſchlecht der Haggiter kompt.
Suni, daher das geſchlecht der Suniter kompt. [16]Oſni, daher das geſchlecht
der Oſniter kompt. Eri, daher das geſchlecht der Eriter kompt. [17]Arod, daher
das geſchlecht der Aroditer kompt. Ariel, daher das geſchlecht der Arieliter
kompt. [18]Das ſind die geſchlechte der kinder Gad, an jrer zal, vierzig tauſent
vnd funff hundert.

**Juda.** [19]DJE kinder Juda, Ger vnd Onan, welche beide ſtorben im lande
Gen. 38. Canaan. [20]Es waren aber die kinder Juda in jren geſchlechten, Sela, daher das
geſchlechte der Selaniter kompt. Perez, daher das geſchlecht der Pereziter

---

*16* Aſeni >28 Aſeniter >28 *18* die geſchlechte der kinder **34**‹ *19* Er >**40**
*20* Perziter >25[3] *Druckf.*
**Gl.:** *26, 10* **34**<

Serah, daher das geschlecht der Serahiter kompt, [21]Aber die kinder Perez waren, Hezron, daher das geschlecht der Hezroniter kompt, Hamul, daher das geschlecht der Hamuliter kompt, [22]Das sind die geschlechte Juda an yhrer zal sechs vnd siebenzig tausent vnd funffhundert.

[23]Die kinder Jsaschar ynn yhren geschlechten waren, Thola, daher das geschlecht der Tholaiter kompt, Phuwa, daher das geschlecht der Phuwaiter kompt, [24]Jasub, daher das geschlecht der Jasubiter kompt, Simron, daher das geschlecht der Simroniter kompt, [25]Das sind die geschlecht Jsaschar, an der zal vier vnd sechtzig tausent dreyhundert.

[26]Die kinder Sebulon ynn yhren geschlechten waren, Sered, daher das geschlecht der Sarditer kompt, Elon, da her das geschlecht der Eloniter kompt, Jahelel, daher das geschlecht der Jaheleliter kompt, [27]Das sind die geschlecht Sebulon an yhrer zal sechtzig tausent vnd funffhundert.

[Bl. C 5] [28]Die kinder Joseph, ynn yhren geschlechten waren Manasse vnd Ephraim, [29]die kinder aber Manasse waren Machir, daher kompt das geschlecht der Machiriter, Machir gepar auch Gilead, daher kompt das geschlecht der Gileaditer. [30]Das sind aber die kinder Gilead, Hieser, daher kompt das geschlechte der Hieseriter, Helef, daher kompt das geschlecht der Helekiter, [31]Asriel, daher kompt das geschlecht der Asrieliter, Sichem, daher kompt das geschlecht der Sichimiter, [32]Smida, daher kompt das geschlecht der Smiditer, Hepher, daher kompt das geschlecht der Hepheriter. [33]Zelaphehad aber war Hepher son, vnd hatte keyne sone, sondern tochter, die hiessen Mahela, Noa, Hagla, Milca vnd Thirza, [34]Das sind die geschlecht Manasse an yhrer zal zwey vnd funfftzig tausent vnd sieben hundert.

[35]Die kinder Ephraim ynn yhren geschlechten waren Suthelah, daher kompt das geschlecht der Suthelahiter, Becher, daher kompt das geschlecht der Becheriter, Thahan, daher kompt das geschlecht der Thahaniter. [36]Die kinder aber Suthelah waren, Eran, daher kompt das geschlecht der Eraniter. [37]Das sind die geschlecht der kinder Ephraim an yhrer zal zwey vnd dreyssig tausent vnd funff hundert. Das sind die kinder Joseph ynn yhren geschlechten.

[38]Die kinder BenJamin ynn yhren geschlechten waren, Bela, daher kompt das geschlecht der Belaiter, Asbel, daher kompt das geschlecht der Asbeliter, Ahiram, daher kompt das geschlecht der Ahiramiter, [39]Supham, daher kompt das geschlecht der Suphamiter, Hupham, daher kompt das geschlecht der Huphamiter. [40]Die kinder aber Bela waren, Ard vnd Naeman, daher kompt das geschlecht der Arditer vnd Naemaniter. [41]Das sind die kinder BenJamin ynn yhren geschlechten an der zal funff vnd viertzig tausent vnd sechshundert.

---

*26, 23* geschlchten $23^1$ *Druckf.* Phuwaiter >40 *(HE 38 = 3, 312)* *26* Jahelleiter $23^1$ $23^3$ *Druckf.* *29* gepar (zeuget 26) auch >28 *30* Das] Dis 34< *35*

kompt. Serah, daher das geschlecht der Serahiter kompt. 21Aber die kinder Perez waren, Hezron, daher das geschlecht der Hezroniter kompt. Hamuel, daher das geschlecht der Hamuliter kompt. 22Das sind die geschlechte Juda an jrer zal sechs vnd siebenzig tausent vnd funffhundert.

Jsa-
har.

23DJE kinder Jsaschar in jren geschlechten waren, Thola, daher das geschlecht der Tholaiter kompt. Phuua, daher das geschlecht der Phuuaniter kompt. 24Jasub, daher das geschlecht der Jasubiter kompt. Simron, daher das geschlecht der Simroniter kompt. 25Das sind die geschlechte Jsaschar, an der zal, vier vnd sechzig tausent drey hundert.

Sebu-
lon.

26DJE kinder Sebulon in jren geschlechten waren, Sered, daher das geschlecht der Sarditer kompt. Elon, daher das geschlecht der Eloniter kompt. Jahelel, daher das geschlecht der Jaheleliter kompt. 27Das sind die geschlechte Sebulon, an jrer zal, sechzig tausent vnd funffhundert.

Na-
asse.

28DJE kinder Joseph, in jren Geschlechten waren, Manasse vnd Ephraim. 29Die kinder aber Manasse waren, Machir, daher kompt das geschlecht der Machiriter. Machir zeugete Gilead, daher kompt das geschlecht der Gileaditer. 30Dis sind aber die kinder Gilead, Hieser, daher kompt das geschlecht der Hieseriter. Helek daher kompt das geschlecht der Helekiter. 31Asriel, daher kompt das geschlecht der Asrieliter. Sichem, daher kompt das geschlecht der Sichimiter. 32Smida, daher kompt das geschlecht der Smiditer. Hepher, daher kompt das geschlecht der Hepheriter. 33Zelaphehad aber war Hepher son, vnd hatte keine Söne, sondern Töchter die hiessen Mahela, Noa, Hagla, Milca vnd Thirza. 34Das sind die geschlechte Manasse, an jrer zal, zwey vnd funffzig tausent vnd sieben hundert.

Num. 27.

Ephra-
im.

35DJE kinder Ephraim in jren geschlechten waren, Suthelah, daher kompt das geschlecht der Suthelahiter. Becher, daher kompt das geschlecht der Becheriter. Thahan, daher kompt das geschlecht der Thahaniter. 36Die kinder aber Suthelah waren, Eran, daher kompt das geschlecht der Eraniter. 37Das sind die geschlecht der kinder Ephraim, an jrer zal, zwey vnd dreissig tausent vnd funff hundert, Das sind die kinder Joseph in jren Geschlechten.

Ben Ja-
min.

38DJE kinder BenJamin in jren geschlechten waren, Bela, daher kompt das geschlecht der Belaiter. Asbel, daher kompt das geschlecht der Asbeliter. Ahiram, daher kompt das geschlecht der Ahiramiter. 39Supham, daher kompt das geschlecht der Suphamiter. Hupham, daher kompt das ge[Bl. P 6]schlecht der Huphamiter. 40Die kinder aber Bela waren, Ard vnd Naeman, daher kompt das geschlecht der Arditer vnd Naemaniter. 41Das sind die kinder BenJamin in jren geschlechten, an der zal funff vnd vierzig tausent vnd sechs hundert.

---

ynn] yhn 23¹ 23² 24 25 *Druckf.* 39 Sphupham >28 *Druckf.* 40 Reamaniter >26 *Druckf.* ‖ Raemiter 28‖34<

42Die kinder Dan ynn yhren geſchlechten waren, Suham, daher kompt das geſchlecht der Suhamiter, 43Das ſind die geſchlechte Dan ynn yhren geſchlechten vnd waren alle ſampt an der zal vier vnd ſechtzig tauſent, vnd vier hundert.

44Die kinder Aſſer yn yhren geſchlechten waren, Jemna, daher kompt das geſchlecht der Jemniter, Jeſwi, daher kompt das geſchlecht der Jeſwiter, Bria, daher kompt das geſchlecht der Brijter. 45Aber die kinder Bria waren, Heber, daher kompt das geſchlecht der Hebriter, Melchiel, daher kompt das geſchlecht der Melchieliter. 46Vnd die tochter Aſſer hies Sarah. 47Das ſind die geſchlecht der kinder Aſſer an yhrer zal drey vnd funffzig tauſent vnd vier hundert.

48Die kinder Naphthali ynn yhren geſchlechten waren, Jahezieł, daher kompt das geſchlecht der Jahezieliter, Guni, daher kompt das geſchlecht der Guniter, 49Jezer, daher kompt das geſchlecht der Jezeriter, Sillem, daher kompt das geſchlecht der Sillemiter. 50Das ſind die geſchlecht der kinder Naphthali ynn yhren geſchlechten an yhrer zal funff vnd viertzig tauſent vnd vier hundert. 51Das iſt die ſumma der kinder Iſrael, ſechs mal hundert tauſent, eyn tauſent, ſieben hundert vnd dreyſſig.

52Vnd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, 53diſen ſoltu das land austeylen zum erbgut nach der zal der namen, 54vielen ſoltu viel zum erbgut geben vnd wenigen wenig, iglichen ſol man geben nach yhrer zal, 55Doch man ſol das land durchs los teylen, nach den namen der ſtemme yhrer veter ſollen ſie erb nemen, 56denn nach dem los ſoltu yhr erbe austeylen, zwiſchen den vielen vnd wenigen.

57Vnd das iſt die ſumma der Leuiten ynn yhren geſchlechten. Gerſon, daher das geſchlecht der Gerſoniter. Kahath, daher das geſchlecht der Kahathiter. Merari, daher das geſchlecht der Merariter. 58Das ſind die geſchlecht Leui, das geſchlecht der Libniter, das geſchlecht der Hebroniter, das geſchlecht der Maheliter, das geſchlecht der Muſiter, das geſchlecht der Korahiter.

Kahath zeuget Amram, 59Vnd Amrams weyb hies Jochebed eyn tochter Leui, die yhm geporn wart ynn Egypten, vnd ſie gepar dem Amram, Aaron vnd Moſen vnd yhre ſchweſter MirJam. 60Dem Aaron aber wart geporn Nadab, Abihu, Eleaſar vnd Ithamar. 61Nadab aber vnd Abihu ſtorben, da ſie frembd feur opfferten fur dem HERRN. 62Vnd yhr ſumma war drey vnd zwentzig tauſent, alle menlin von funff monden an vnd druber, Denn ſie worden nicht gezelet vnter die kinder Iſrael, denn man gab yhn keyn erbe vnter den kindern Iſrael.

63Das iſt die ſumma der kinder Iſrael, die Moſe vnd Eleaſar der prieſter zeleten ym gefilde der Moabiter an dem Jordan gegen Jeriho. 64Vnter

---

*26, 48* ynn] yhn >23² *Druckf.* geſchlechten] geſchlecht 23¹ *Druckf.* *50* geſchlecht *bis* geſchlechten >28 *53* erbgut >28 *(ebenso 54)* *58* Das ſind 23¹ ‖ Libuiter 23²—28 *Druckf.* ‖ *61* frembd >28 *62* ‖ aller 26 ‖ funff >28

Dan. 42DJE kinder Dan in jren geschlechten waren, Suham, daher kompt das geschlecht der Suhamiter. 43Das sind die geschlechte Dan in jren geschlechten, vnd waren alle sampt an der zal, vier vnd sechzig tausent, vnd vier hundert.

Asser. 44DJE kinder Asser in jren geschlechten waren, Jemna, da her kompt das geschlecht der Jemniter. Jeswi, daher kompt das geschlecht der Jeswiter. Bria, daher kompt das geschlecht der Brijter. 45Aber die kinder Bria waren, Heber, daher kompt das geschlecht der Hebriter. Melchiel, da her kompt das geschlecht der Melchieliter. 46Vnd die tochter Asser hies Sarah. 47Das sind die geschlecht der kinder Asser, an jrer zahl, drey vnd funffzig tausent vnd vier hundert.

Naphthali. 48DJE kinder Naphthali in jren geschlechten waren, Jaheziel, daher kompt das geschlecht der Jahezieliter. Guni, da her kompt das geschlecht der Guniter. 49Jezer, da her kompt das geschlecht der Jezeriter. Sillem, daher kompt das geschlecht der Sillemiter. 50Das sind die geschlechte von Naphthali, an jrer zal, funff vnd vierzig tausent vnd vier hundert. 51Das ist die summa der kinder Jsrael, sechs mal hundert tausent, ein tausent, sieben hundert vnd dreissig.

Summa der kinder Jsrael. Num. 1.

52WND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, 53Diesen soltu das Land austeilen zum Erbe, nach der zal der namen, 54Vielen soltu viel zum Erbe geben, vnd wenigen wenig, Jglichen sol man geben nach jrer zal. 55Doch man sol das Land durchs Los teilen, nach den namen der stemme jrer Veter sollen sie Erbe nemen, 56Denn nach dem Los soltu jr Erbe austeilen, zwisschen den vielen vnd wenigen.

Num. 3. Exod. 6. 57WND das ist die summa der Leuiten in jren geschlechten, Gerson, da her das geschlecht der Gersoniter. Kahath, daher das geschlecht der Kahathiter. Merari, daher das geschlecht der Merariter. 58Dis sind die geschlechte Leui, Das geschlecht der Libniter, das geschlecht der Hebroniter, das geschlecht der Maheliter, das geschlecht der Musiter, das geschlecht der Korahiter.

KAhath zeuget Amram, 59vnd Amrams weib hies Jochebed eine tochter Leui, die jm geboren ward in Egypten, Vnd sie gebar dem Amram Aaron vnd Mosen, vnd jre schwester MirJam. 60Dem Aaron aber ward geborn Nadab, Abihu, Eleasar vnd Jthamar. 61Nadab aber vnd Abihu storben, da sie frembde Fewr opfferten fur dem HERRN. 62Vnd jr summa war, drey vnd zwenzig tausent alle Menlin, von einem monden an vnd drüber. Denn sie worden nicht gezelet vnter die kinder Jsrael, denn man gab jnen kein Erbe vnter den kindern Jsrael.

Leui. 10. 1. Par. 24.

Summa der Leuiten.

63DAS ist die summa der kinder Jsrael, die Mose vnd Eleasar der Priester zeleten im gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jeriho. 64Vnter

wilchen war keyner aus der summa, da Mose vnd Aaron der priester die kinder Israel zeleten ynn der wusten Sinai, [65]Denn der HERR hatte yhnen gesagt, sie solten des todts sterben ynn der wusten. Vnd bleyb keyner vber, on Caleb der son Jephunne vnd Josua der son Nun.

## Das Sieben vnd zwentzigst Capitel.

[1]VNd die töchter Zelaphehad des sons Hepher des sons Gilead, des sons Machir, des sons Manasse, vnter den geschlechten Manasse, des sons Joseph, mit namen Mahela, Noa, Hagla, Milca vnd Thirza, kamen erzu [2]vnd tratten fur Mose vnd fur Eleasar den priester, vnd fur die obersten vnd gantze gemeyne, fur der thur der hutten des zeugnis vnd sprachen, [3]Vnser vater ist gestorben ynn der wusten, vnd war nicht mit vnter der gemeyne die sich widder den HERRN aufflehnten ynn der rotten Korah, sondern ist an seyner sund gestorben, vnd hatte keyne söne. [4]Warumb sol denn vnsers vaters name vnter seynem geschlecht vntergehen, ob er wol keynen son hatt? Gebt vns auch eyn gutt vnter vnsers vater brüdern.

[5]Mose bracht yhr recht fur den HERRN, [6]vnd der HERR sprach zu yhm, [7]die tochter Zelaphehad haben recht geredt, du solt yhn eyn erbgut vnter yhres vaters brüdern geben, vnd solt yhrs vater erbe yhn zu wenden. [8]Vnd sage den kindern Israel, Wenn yemandt stirbt vnd hat nicht söne, so solt yhr seyn erbe seyner tochter zu wenden, [9]Hat er keyne tochter, solt yhrs seynen brüdern geben, [10]Hat er keyne brüder, solt yhrs seynen vettern geben, [11]Hat er nicht vettern, solt yhrs seynen nehisten freunden geben, die yhn anhören ynn seynem geschlecht, das sie es eynnemen. Das sol den kindern Israel eyn sitte vnd eyn recht seyn, wie der HERR Mose gepotten hat.

[Bl.S 6] [12]Vnd der HERR sprach zu Mose, steyg auff dis gepirge Abarim vnd besihe das land, das ich den kindern Israel geben werde, [13]Vnd wenn du es gesehen hast, soltu dich samlen zu deynem volck, wie deyn bruder Aaron versamlet ist, [14]wie yhr meynem wort vngehorsam gewesen seyt ynn der wusten Zin, vber dem hadder der gemeyne, da yhr mich heyligen soltet, durch das wasser fur yhnen. Das ist das hadder wasser zu Kades ynn der wusten Zin. [15]Vnd Mose redet mit dem HERRN vnd sprach, [16]der HERR der Gott vber die geyster alles fleysches, wolt eynen man setzen vber die gemeyne, [17]der fur yhn her aus vnd eyn gehe, vnd sie aus vnd eyn fure, das die gemeyne des HERRN nicht sey, wie die schaff on hirten.

[18]Vnd der HERR sprach zu Mose, Nym Josua zu dyr den son Nun, der eyn man ist ynn dem der geyst ist, vnd lege deyne hende auff yhn, [19]vnd stell yhn fur den priester Eleasar, vnd fur die gantzen gemeyne, vnd gepeut yhm

27, 2 obersten >28 zeugnis >28 3 aufflehnten >28 4 seynerm 23[1]
*Druckf.* 5 yhr recht >28 7 ‖ solt yhn auch 26 ‖ 11 anhören >41[1]

welchen war keiner aus der summa, da Mose vnd Aaron der Priester die kinder
Israel zeleten in der wüsten Sinai, 65Denn der HERR hatte jnen gesagt,
Num. 14. Sie solten des tods sterben in der wüsten, vnd bleib keiner vber, On Caleb der
son Jephunne, vnd Josua der son Nun.

## XXVII.

1VND die töchter Zelaphehad des sons Hepher, des sons Gilead, des sons Töchter Zelaphehad.
Machir, des sons Manasse, vnter den geschlechten Manasse, des sons
Joseph, mit namen Mahela, Noa, Hagla, Milca vnd Thirza, kamen erzu
2vnd tratten fur Mose vnd fur Eleasar den Priester, vnd fur die Fürsten vnd
gantze Gemeine, fur der thür der Hütten des Stiffts, vnd sprachen. 3Vnser
Vater ist gestorben in der wüsten, vnd war nicht mit vnter der Gemeine, die
Num. 16. sich wider den HERRN empöreten in der Rotten Korah, sondern ist an seiner
sünde gestorben, vnd hatte keine Söne, 4Warumb sol denn vnsers Vaters
name vnter seinem geschlecht vntergehen, ob er wol keinen Son hat? Gebet
vns auch ein Gut vnter vnsers vaters Brüdern.

5MOse bracht jre sache fur den HERRN. 6Vnd der HERR sprach zu
jm, 7Die töchter Zelaphehad haben recht geredt, Du solt jnen ein Erbgut vnter
jres vaters brüdern geben, vnd solt jrs vaters Erbe jnen zuwenden. 8Vnd
sage den kindern Israel, Wenn jemand stirbt vnd hat nicht Söne, so solt jr
sein Erbe seiner Tochter zuwenden. 9Hat er keine tochter, solt jrs seinen Brüdern
geben. 10Hat er keine Brüder, solt jrs seinen Vettern geben. 11Hat er nicht
vettern, solt jrs seinen nehesten Freunden geben, die jn angehören in seinem
Geschlecht das sie es einnemen. Das sol den kindern Israel ein Gesetz vnd Recht
sein, wie der HERR Mose geboten hat.

Abarim Num. 20. Deut. 32. 12VND der HERR sprach zu Mose, Steig auff dis gebirge Abarim, vnd
besihe das Land, das ich den kindern Israel geben werde. 13Vnd wenn
du es gesehen hast, soltu dich samlen zu deinem Volck, wie dein bruder Aaron
versamlet ist. 14Die weil jr meinem wort vngehorsam gewesen seid in der
wüsten Zin, vber dem hadder der Gemeine, da jr mich heiligen soltet, durch
das wasser fur jnen, Das ist das Hadderwasser zu Kades in der wüsten Zin.
15Vnd Mose redet mit dem HERRN, vnd sprach, 16Der HERR der Gott
vber alles lebendigs Fleischs, wolt einen Man setzen vber die Gemeine, 17der
fur jnen heraus vnd ein gehe, vnd sie aus vnd einfüre, Das die Gemeine des
HERRN nicht sey, wie die schafe on Hirten.

Josua Deut. 3. 18VND der HERR sprach zu Mose, Nim Josua zu dir den son Nun, der
ein Man ist in dem der Geist ist, vnd lege deine hende auff jn, 19Vnd
stelle jn fur den Priester Eleasar, vnd fur die gantze Gemeine, Vnd gebeut jm

---

eynemen 23[1] *Druckf.* sitte ›28 eyn *(2.) fehlt* **38 41**[1] *14* wie ›28 *16* die geyster alles ›28 Fleisch **40 41**[1] **46**

das iſt, lobe du yhn vnd ſage viel guttis von yhm, damit du yhn ehrlich vnd angenehm machſt fur dem volck, das leret S. Pau. aus Mo. 3. da er ſpricht Gottes gerechtickeyt die Chriſtus iſt ſind begenget, von dem geſetz vnd propheten.

(Des liechts) das iſt das liecht auff der bruſt des hohen prieſters. Exo. 28. daher ſagen etlich, wenn Gott habe auffs prieſters frage gantzwortet das hat ſollen, ia, ſeyn, ſo habe das liecht glentz von ſich geben.

fur yhren augen, 20vnd lobe yhn mit deynem lobe, das yhm gehorche die gantze gemeyne der kinder Iſrael. 21Vnd er ſoll tretten fur den prieſter Eleaſar, der ſol fur yhn radt fragen, durch die weyſe des Liechts fur dem HERRN. Nach deſſelben mund ſollen aus vnd eyn zihen beyde er vnd alle kinder Iſrael mit yhm, vnd die gantze gemeyne.

22Moſe thet wie yhm der HERR gepotten hatte vnd nam Joſua vnd ſtellet yhn fur den prieſter Eleaſar, vnd fur die gantzen gemeyne, 23vnd legt ſeyne hand auff yhn vnd gepot yhm wie der HERR mit Moſe geredt hatte.

## Das Acht vnd zwentzigſt Capitel.

1VNd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, 2gepeut den kindern Iſrael vnd ſprich zu yhnen. Die opffer meyns brots wilchs meyn opffer des ſuſſen geruchs iſt, ſolt yhr halten zu ſeynen zeytten, das yhr myrs opffert, 3vnd ſprich zu yhnen. Das ſind die opffer die yhr dem HERRN opffern ſolt, ierige lemmer die on wandel ſind, teglich zwey zum teglichen brandopffer, 4eyn lam des morgens, das ander zwiſſchen abents, 5Dazu eyn zehenden Epha ſemel melhs zum ſpeysopffer mit ole gemengt das geſtoſſen iſt, eyns vierden teyls vom Hin, 6das iſt eyn teglich brandopffer, das yhr am berge Sinai opffertet, zum ſuſſen geruch eyns opffers dem HERRN. 7Dazu ſeyn trancopffer, ia zu eynem lam eyn vierteyl vom Hin vnd das ſol yns Heyligtum goſſen werden zur gabe dem HERRN. 8Das ander lam ſoltu zwiſſchen abents machen, wie das ſpeysopffer des morgens, vnd ſeyn trancopffer zum opffer des ſuſſen geruchs dem HERRN.

9Am Sabbath tag aber zwey ierige lemmer on wandel vnd zwo zehenden ſemel melhs zum ſpeysopffer mit ole gemengt vnd ſeyn trancopffer, 10Das iſt das brandopffer eyns iglichen Sabbaths, vber das teglich brandopffer ſampt ſeynem trancopffer.

11Aber des erſten tages ewer monden ſolt yhr dem HERRN eyn brandopffer opffern, zween iunge farren, eynen widder, ſieben ierige lemmer on wandel, 12vnd ia drey zehenden ſemel melhs zum ſpeysopffer mit ole gemengt zu eynem farren, vnd zwo zehenden ſemel melhs zum ſpeysopffer mit ole gemengt zu eynem widder, 13Vnd ia eyn zehenden ſemel melhs ſpeysopffer mit ole gemengt zu eynem lam, Das iſt das brandopffer des ſuſſen geruchs eyn opffer dem HERRN. 14Vnd yhr tranck opffer ſol ſeyn, eyn halb Hin weyns zum farren, eyn drytteyl Hyn zum widder, eyn vierteyl Hin zum lam, Das iſt

---

*27, 20* lobe yhn mit deynem lobe >28

*28, 6* eyns opffers >**40** *(HE 38 = 3, 312)* *7* vnd das *bis* gabe >28 ‖ vnd das ſol im Heiligthum geopffert werden, vnuermiſcht **34—40**‖**41**1< *(HE 38 = 3, 312f.)* *12/13* ‖zu eynem widder *bis* gemengt *fehlt* 23² ‖ *13* ſpeysopffer (ſpeysoffer 23¹ *Druckf.*) >28 | zum Speisopffer **34**<

fur jren augen, [20]vnd lege [a]deine Herrligkeit auff jn, das jm gehorche die gantze Gemeine der kinder Jsrael. [21]Vnd er sol treten fur den Priester Eleasar, der sol fur jn rat fragen, durch die weise [b]des Liechts fur dem HERRN. Nach des selben mund sollen aus vnd ein ziehen, beide er vnd alle kinder Jsrael mit jm, vnd die gantze Gemeine.

Exod. 28.

[22]MOse thet wie jm der HERR geboten hatte, vnd nam Josua vnd stellet jn fur den Priester Eleasar, vnd fur die gantze Gemeine, [23]vnd legt seine hand auff jn, vnd gebot jm, wie der HERR mit Mose geredt hatte.

a (Deine Herrligkeit) Das wird vieleicht eine sondere weise gewest sein, das Mose dem Josua, den Stab oder die Hand auffs heubt gelegt hat. Gleich wie man die Könige zusalben, oder wie man die Leben zu empfahen pflegt, welchs alles mus eine weise vnd geprenge haben.

b (Des Liechts) Das ist das Liecht auff der brust des Hohenpriesters, Exo. 28. Da her sagen etliche, wenn Gott habe auffs Priesters frage geantwort, das hat sollen, ja sein, so habe das Liecht glentze von sich gegeben. Es habens aber hernach die Könige also gebraucht, wenn sie Gott vmb Rat fragten, Als 1. Re. 23. vnd 30.

## XXVIII.

[1]VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2]Gebeut den kindern Jsrael, vnd sprich zu jnen, Die Opffer meines Brots, welches mein Opffer des süssen geruchs ist, solt jr halten zu seinen zeiten, das jr mirs opffert. [3]Vnd sprich zu jnen, Das sind die Opffer, die jr dem HERRN opffern solt, Jerige Lemmer, die on wandel sind, teglich zwey zum teglichen Brandopffer, [4]ein Lamb des morgens, das ander zwisschen abends, [5]Dazu ein zehenden Epha semelmelhs zum Speisopffer, mit öle gemenget das gestossen ist, eins vierden teils vom Hin. [6]Das ist ein teglich Brandopffer, das jr am berge Sinai opffertet, zum süssen geruch ein Fewr dem HERRN. [7]Da zu sein Tranckopffer, ja zu einem Lamb ein vierteil vom Hin, Jm Heiligthum sol man den [c]Wein des Tranckopffers opffern dem HERRN. [8]Das ander Lamb soltu zwisschen abends machen, wie das Speisopffer des morgens vnd sein Tranckopffer zum Opffer des süssen geruchs dem HERRN.

Teglich Opffer.

c (Wein) Jst hie Sicera, hoc est, inebriatiuum, id est, purum non dilutum, sed merum et efficax. Quia verbum purum, inebriat vere animas etc.

[Bl. Q] [9]AM Sabbath tag aber zwey jerige Lemmer on wandel, vnd zwo zehenden semelmelhs zum Speisopffer, mit öle gemenget, vnd sein Tranckopffer. [10]Das ist das Brandopffer eins jglichen Sabbaths, vber das tegliche Brandopffer sampt seinem Tranckopffer.

[11]ABer des ersten tags ewr monden solt jr dem HERRN ein Brandopffer opffern, zween junge farren, einen widder, sieben jerige lemmer on wandel. [12]Vnd ja drey zehenden semelmelhs zum Speisopffer mit öle gemenget zu einem farren, vnd zwo zehenden semelmelhs zum Speisopffer mit öle gemenget zu einem widder. [13]Vnd ja ein zehenden semelmelhs zum Speisopffer mit öle gemenget, zu einem lamb, Das ist das Brandopffer des süssen geruchs ein opffer dem HERRN. [14]Vnd jr Tranckopffer sol sein, ein halb Hin weins zum farren ein dritteil Hin zum widder, ein vierteil Hin zum lamb. Das ist das

---

Gl.: *27, 20 1. Fassung* >28 | *2. Fassung* 34< emfahen 45 *Druckf.* *21* Es habens *bis* vnd (vnd *fehlt* 43²) 30. 34<

*28, 7* 41¹< *(HE 38 = 3, 313)* est *(2.)*] ist 45 *Druckf.*

*Gl. 27, 20: Röm. 3, 21* *21: 2. Mos. 28, 30; 1. Sam. 28, 6; 30, 7f.*

das brandopffer eyns iglichen monden ym iar. 15Dazu sol man eynen zigenbock zum sundopffer dem HERRN machen zu dem teglichen brandopffer, vnd seyn trancopffer.

16Aber am vierzehenden tag des ersten monden ist die Ostern dem HERRN, 17vnd am funffzehenden tag des selben monden ist fest, Sieben tage sol man vngeseurt brot essen, 18Der erste tag heyst heylig, keyn dienst werck solt yhr drynnen thun, 19vnd solt dem HERRN brandopffer thun, zween iunge farren, eyn widder, sieben ierige lemmer on wandel 20sampt yhrn speysopffern, drey zehenden semel mehls mit öle gemengt auff eynen farren, vnd zwo zehenden auff den wider, 21vnd iah eyn zehenden auff eyn lam vnter den sieben lemmern, 22Dazu eynen bock zum sundopffer, das man euch versune, 23Vnd solt solchs thun am morgen, on das brandopffer wilchs eyn teglich brandopffer ist, 24Nach diser weyse solt yhr alle tage die sieben tage lang, das brot opffern zum opffer des sussen geruchs dem HERRN, zu dem teglichen brandopffer, dazu seyn trancopffer, 25Vnd der siebende tag sol bey euch heylig heyssen, keyn dienstwerck solt yhr drynnen thun.

26Vnd der tag der erstlingen, wenn yhr opffert das speysopffer des monden dem HERRN ynn ewrn wochen, sol euch heylig heyssen, keyn dienst werck solt yhr drynnen thun, 27Vnd solt dem HERRN brandopffer thun zum sussen geruch, zween iunge farren, eynen widder, sieben ierige lemmer, 28sampt yhrem speysopffer, drey zehenden semel melhs mit öle gemengt auff eynen farren, zwo zehenden zu dem widder, 29vnd ia eyn zehenden auff eyn lam der sieben lemmer, 30Vnd eyn zigen bock euch zu versunen. 31Dis solt yhr thun, on das teglich brandopffer mit seynem speysopffer, on wandel sols seyn, Dazu yhre trancopffer.

## Das Neun vnd zwentzigst Capitel.

1Vnd der erste tag des siebenden monden sol bey euch heylig heyssen, keyn dienst werck solt yhr drynn thun, Es ist ewr drometen tag, 2vnd solt brandopffer thun zum sussen geruch dem HERRN, eyn iungen farren, eyn widder, sieben ierige lemmer on wandel, 3Dazu yhr speysopffer, drey zehenden semel melhs mit öle gemengt auff den farren, zwo zehenden auff den widder, 4vnd eyn zehenden auff iglich lam der sieben lemmer, 5Auch eynen zigenbock zum sund opffer, euch zunersunen, 6on das brandopffer des monden vnd seyn

---

*28, 15* zu dem teglichen >28 *16* die Ostern >28 *18* heyst heylig >28 dienst werck >28 *(ebenso 25. 26)* *20* speysopffern 23¹ *Druckf.* | jren (jrem 46) Speisopffer 38—43² 46 auff eynen >28 *(ebenso 28)* auff den >28 *22* man euch versune >28 *23* on das >28 *(ebenso 31)* *24* zu dem teglichen >28 *25* siebenden 23¹ *Druckf.* heissen, das jr zu samen kompt 34< *(ebenso 26)* *26* speysopffer des monden >28 ynn ewrn

brandopffer eines iglichen monden im jar. 15Da zu sol man einen zigenbock zum Sündopffer dem HERRN machen, vber das tegliche Brandopffer, vnd sein Trancopffer.

Exod. 12. Leui 23. Deut. 16. Leui. 23.

16 NVer am vierzehenden tag des ersten monden, ist das Passah dem HERRN, 17Vnd am funffzehenden tag desselben monden, ist Fest, Sieben tage sol man vngesewrt brot essen. 18Der erste tag sol heilig heissen, das jr zusamen kompt, kein diensterbeit solt jr drinnen thun. 19Vnd solt dem HERRN Brandopffer thun, zween junge farren, einen widder, sieben jerige lemmer on wandel. 20Sampt jren Speisopffern, drey zehenden semelmelhs mit öle gemenget zu einem farren, vnd zwo zehenden zu dem widder, 21vnd ja ein zehenden auff ein Lamb vnter den sieben lemmern. 22Dazu einen bock zum Sündopffer, das jr versünet werdet, 23Vnd solt solchs thun am morgen, vber das Brandopffer, welchs ein teglich Brandopffer ist. 24Nach dieser weise solt jr alle tage die sieben tage lang, das Brot opffern zum opffer des süssen geruchs dem HERRN, vber das tegliche Brandopffer, da zu sein Trancopffer. 25Vnd der siebende tag sol bey euch heilig heissen, das jr zusamen kompt, kein Dienst-erbeit solt jr drinnen thun.

26 VND der tag der Erstlingen, wenn jr opffert das newe Speisopffer dem HERRN, wenn ewer Wochen vmb sind, sol heilig heissen, das jr zusamen kompt, kein diensterbeit solt jr drinnen thun. 27Vnd solt dem HERRN Brandopffer thun zum süssen geruch zween junge farren, einen widder, sieben jerige lemmer, 28Sampt jrem Speisopffer, drey zehenden semelmelhs mit öle gemenget zu einem farren, zwo zehenden zu dem widder, 29Vnd ja ein zehenden zu eim lamb der sieben lemmer, 30Vnd einen zigenbock euch zu versünen. 31Dis solt jr thun, vber das tegliche Brandopffer mit seinem Speisopffer, on wandel sols sein, dazu jre Trancopffer.

## XXIX.

Fest des 7. Mondens etc.

1 VND der erste tag des siebenden Monden, sol bey euch heilig heissen, das jr zusamen kompt, kein diensterbeit solt jr drinnen thun, Es ist ewr drometen tag. 2Vnd solt Brandopffer thun zum süssen geruch dem HERRN, einen jungen farren, einen widder, sieben jerige lemmer on wandel. 3Dazu jr Speisopffer, drey zehenden semelmelhs mit öle gemenget zu dem farren, zwo zehenden zu dem widder, 4Vnd ein zehenden auff ein jglich lamb der siebenden lemmer. 5Auch einen zigenbock zum Sündopffer, euch zu versünen, 6vber das Brandopffer des monden vnd sein Speisopffer, vnd vber

---

wochen, sol euch >28 *29* auff eyn >28 *31* ‖ yhre] jr **41**[1] ‖ *29, 1* heissen, das jr zusamen kompt **34**< *(ebenso 7. 12)* dienst werck >28 drynn >28 *3* ‖yhre 23[2]—28‖ auff den *(zweimal)* >28 *(ebenso 9 [zweimal])* *4* ein jglich **35**< sieben >**40** lemmern 23[1] 23[3] 26 *Druckf.* *6* on das *(zweimal)* >28 *(ebenso 16. 19. 22. 25. 28. 31. 34. 38)*

ſpeysopffer, vnd on das tegliche brandopffer mit ſeynem ſpeysopffer, vnd mit yhrem trancksopfer nach yhrem rechten zum ſuſſen geruch. Das iſt eyn opffer dem HERRN.

[7]Der zehende tag diſes ſiebenden monden ſoll bey euch auch heylig heyſſen, vnd ſolt ewre ſeelen demutigen, vnd keyn werck drynnen thun, [8]ſondern brandopffer dem HERRN zum ſuſſen geruch opffern, eyn iungen farren, eyn widder, ſieben ierige lemmer on wandel, [9]mit yhren ſpeysopffern, drey zehenden ſemel melhs mit ole gemengt auff den farren, zwo zehenden auff den wider, [10]vnd eyn zehenden auff ia eyns der [Bl. 2] ſieben lemmer, [11]Dazu eyn zigenbock zum ſundopffer, on das ſundopffer der verſunung vnd das tegliche brandopffer, mit ſeynem ſpeysopffer, vnd mit yhrem trancksopffer.

[12]Der funffzehende tag des ſiebenden monds ſol bey euch heylig heyſſen, keyn werck ſolt yhr drynnen thun, vnd ſolt dem HERRN ſieben tage feyren. [13]Vnd ſolt dem HERRN brandopffer thun, zum opffer des ſuſſen geruchs dem HERRN, dreyzehen iunge farren, zween widder, vierzehen ierige lemmer on wandel, [14]ſampt yhrem ſpeysopffer, drey zehenden ſemel melhs mit ole gemenget, ia auff der dreyzehen farren eynen, Zween zehenden auff ia der zween widder eynen, [15]vnd eyn zehenden, auff ia der vierzehen lemmer eyns, [16]Dazu eyn zigenbock zum ſundopffer, on das tegliche brandopffer mit ſeynem ſpeysopffer vnd ſeynem trancksopffer.

[17]Am andern tag, zwelff iunge farren, zween widder, vierzehen ierige lemmer on wandel, [18]mit yhrem ſpeysopffer vnd trancksopffer, auff die farren, auff die widder, vnd auff die lemmer, ynn yhrer zal nach dem recht, [19]Dazu eynen zigenbock zum ſundopffer, on das tegliche brandopffer mit ſeynem ſpeysopffer vnd mit yhrem trancksopffer.

[20]Am dritten tage, eylff farren, zween widder, vierzehen ierige lemmer on wandel, [21]mit yhren ſpeysopffern vnd trancksopffern, auff die farren, auff die wider, vnd auff die lemmer, ynn yhrer zall nach dem recht, [22]Dazu eynen zigen bock zum ſundopffer, on das tegliche brandopffer, mit ſeynem ſpeysopffer vnd ſeynem trancksopffer.

[23]Am vierden tage, zehen farren, zween widder, vierzehen ierige lemmer on wandel, [24]mit yhren ſpeysopffern vnd trancksopffern, auff die farren, auff die widder, vnd auff die lemmer, ynn yhrer zal nach dem recht, [25]Dazu eynen zigen bock zum ſundopffer, on das tegliche brandopffer, mit ſeynem ſpeysopffer vnd ſeynem trancksopffer.

[26]Am funfften tage, neun farren, zween widder, vierzehen ierige lemmer on wandel, [27]ſampt yhren ſpeysopffern vnd trancksopffern, auff die farren, auff

---

*29. 7* ſeelen demutigen >28 werck >28 *(ebenso 12. 35)* *10* auff ia eyns >28 ¦ ſiebenden 41[1] ‖ *11* ‖ on (oder 34<) das ſundopffer] on ſund das opffer 23[2] 23[3] ‖ on das opffer 24—28 ‖ *12* monds 23[1] *13* dreizehenden 46 *14* ia auff der dreyzehen (dreyzehenden 23[a]) farren eynen >28 auff ia der zween widder eynen >28¦

das tegliche Brandopffer mit seinem Speisopffer, vnd mit jrem Trancopffer, nach jrem Rechten zum süssen geruch, Das ist ein opffer dem HERRN.

[7]DER zehende tag dieses siebenden monden, sol bey euch auch heilig heissen, das jr zusamen kompt, vnd solt ewre Leibe casteien, vnd kein erbeit drinnen thun, [8]Sondern Brandopffer dem HERRN zum süssen geruch opffern, Einen jungen farren, einen widder, sieben jerige lemmer on wandel. [9]Mit jren Speisopffern, drey zehenden semelmelhs mit öle gemengt zu dem farren, zwo zehenden zu dem widder, [10]vnd ein zehenden ja zu einem der sieben lemmer. [11]Da zu einen zigenbock zum Sündopffer, vber das Sündopffer der versünung vnd das tegliche Brandopffer, mit seinem Speisopffer, vnd mit jrem Trancopffer.

Leui. 23. [12]DER funffzehende tag des siebenden monden, sol bey euch heilig heissen, das jr zusamen kompt, Kein dienstarbeit solt jr drinnen thun, vnd solt dem HERRN sieben tage feiren. [13]Vnd solt dem HERRN Brandopffer thun, zum opffer des süssen geruchs dem HERRN, Dreizehen junge Farren, zween Widder, vierzehen jerige Lemmer on wandel. [14]Sampt jrem Speisopffer, drey zehenden semelmelhs mit öle gemenget, ja zu einem der dreyzehen farren, zween zehenden, ja zu einem der zweien widder, [15]vnd ein zehenden, ja zu einem der vierzehen lemmer. [16]Da zu einen zigenbock zum Sündopffer, vber das tegliche Brandopffer mit seinem Speisopffer, vnd seinem Trancopffer.

[17]AM andern tag, zwelff junge farren, zween widder, vierzehen jerige lemmer on wandel, [18]Mit jrem Speisopffer vnd Trancopffer zu den farren, zu den widdern, vnd zu den lemmern, in jrer zal nach dem Recht. [19]Da zu einen zigenbock zum Sündopffer, vber das tegliche Brandopffer, mit seinem Speisopffer, vnd mit jrem Trancopffer.

[20]AM dritten tage, eilff Farren, zween Widder, vierzehen jerige Lemmer on wandel, [21]Mit jren Speisopffern vnd Trancopffern, zu den farren, zu den widdern, vnd zu den lemmern, in jrer zal nach dem Rech.. [22]Da zu einen bock zum Sündopffer, vber das tegliche Brandopffer, mit seinem Speisopffer vnd seinem Trancopffer.

[23]AM vierden tage, zehen Farren, zween Widder, vierzehen jerige Lemmer on wandel, [24]Sampt jren Speisopffern vnd Trancopffern, zu den farren, zu den widdern, vnd zu den lemmern in jrer zal nach dem Recht. [25]Da zu einen zigenbock zum Sündopffer, vber das tegliche Brandopffer, mit seinem Speisopffer vnd seinem Trancopffer.

[26]AM fünfften tage, neun Farren, zween Widder, vierzehen jerige Lemmer on wandel, [27]Sampt jren Speisopffern vnd Trancopffern zu den farren,

---

ja zu einem der zween (zweien 38‹) widder 34‹ *15* auff ia der vierzehen (vierzehenden 24 25 28) lemmer eyns ›28 *18* auff die farren ›28 *(ebenso 21. 24. 27. 30. 33)* auff die widder ›28 *(ebenso 21. 24. 27. 30. 33)* auff die lemmer ›28 *(ebenso 21. 24. 27. 30. 33. 37)* *22* zigen bock ›40 *(HE 38 = 3, 313) (ebenso 31. 34)* *24* mit ›28

die widder, vnd auff die lemmer ynn yhrer zall nach dem recht, [28]Dazu eynen zigen bock zum sundopffer, on das tegliche brandopffer, mit seynem speysopffer vnd seynem trancopffer.

[29]Am sechsten tage, acht farren, zween widder, vierzehen ierige lemmer on wandel, [30]sampt yhren speysopffern vnd trancopffern, auff die farren, auff die widder, vnd auff die lemmer ynn yhrer zal nach dem recht, [31]Dazu eynen zigenbock zum sundopffer, on das tegliche brandopffer, mit seynem speysopffer vnd seynem trancopffer.

[32]Am siebenden tage, sieben farren, zween widder, vierzehen ierige lemmer on wandel, [33]sampt yhren speysopffern vnd trancopffern, auff die farren, auff die widder, vnd auff die lemmer, ynn yhrer zall nach dem recht, [34]Dazu eynen zigen bock zum sundopffer on das teglich brand opffer, mit seynem speys opffer vnd seynem trancopffer.

Dise steur war, das man fur die armen zu hauff trug eyn gemeyn gutt von allerley was Gott geben hatte.

[35] Am achten tage, solt yhr steur thun, keyn werck solt yhr drynnen thun, [36]vnd solt brandopffer opffern, zum opffer des sussen geruchs dem HERRN, Eyn farren, Eyn widder, sieben ierige lemmer on wandel, [37]sampt yhren speysopffern vnd trancopffern, auff den farren, auff den widder, vnd auff die lemmer, ynn yhrer zal, nach dem recht, [38]Dazu eynen bock zum sundopffer, on das tegliche brandopffer mit seynem speysopffer vnd seynem trancopffer.

[39]Solchs solt yhr dem HERRN thun auff ewr feste, ausgenomen was yhr gelobd vnd frey willig gebt zu brandopffern, speysopffern, trancopffern vnd todopffern. [1]Vnd Mose sagt den kindern Israel alles was yhm der HERR gepotten hatte.

## Das Dreyssigst Capitel.

[2]VNd Mose redet mit den obirsten der stemme der kinder Israel vnd sprach, Das ists, das der HERR gepotten hatt, [3]Wenn yemandt dem HERRN eyn gelubde thut, odder eyn eyd schweret, das er seyne seele verbindet, der soll seyn wort nicht schwechen, sondern alles thun, wie es zu seynem mund ist ausgangen.

(Seyn seele) das ist, wenn sie sich verbunde zu fasten odder sonst was zu thun mit yhrem leybe Glot zu dienst das seele hie heysse, so viel, als der lebendige leyb wie die schrifft allenthalben braucht.

[4]Wenn eyn weybs bild dem HERRN eyn gelubde thut vnd sich verbindet, weyl sie ynn yhrs vaters haus vnd ym magdtum ist, [5]vnd yhr gelubd vnd verbundnis das sie thut vber yhr seele, kompt fur yhren vater, vnd er schweygt dazu, so gilt alle yhr gelubd vnd alle yhr verbundnis, des sie sich vber yhr

---

*29, 28* ‖ Bock **41**[1]—**43**[2] **46** ‖ *(HE 38 = 3, 313)* *32/34* ‖ *fehlt* **43**[1]‖ *35* tage, solt yhr steur thun >28 *37* auff den farren >28 auff den widder >28 *38* ‖ zigen bock 23[2] 26‖ *39* feste >23[3] 26 todopffern >28

*30, 1* hatte >35 *2* ‖ mit dem **43**[1] **43**[2] ‖ obirsten >28 ‖ Das ist **34** ‖

zu den widdern, vnd zu den lemmern, in jrer zal nach dem Recht. 28Da zu einen zigenbock zum Sündopffer, vber das tegliche Brandopffer, mit seinem Speisopffer vnd seinem Trancopffer.

29AM sechsten tage, acht Farren, zween Widder, vierzehen jerige Lemmer on wandel, 30Sampt jren Speisopffern vnd Trancopffern zu den farren, zu den widdern, vnd zu den lemmern in jrer zal nach dem Recht. 31Da zu einen bock zum Sündopffer, vber das tegliche Brandopffer, mit seinem Speisopffer vnd seinem Trancopffer.

32AM siebenden tage, sieben Farren, zween Widder, vierzehen jerige Lemmer on wandel, 33Sampt jren Speisopffern vnd Trancopffern zu den farren, zu den widdern, vnd zu den lemmern, in jrer zal, nach dem Recht. 34Da zu einen bock zum Sündopffer, vber das tegliche Brandopffer, mit seinem Speisopffer vnd seinem Trancopffer.

35AM achten, sol der tag der [a]Versamlung sein, kein Dienstarbeit solt jr drinnen thun. 36Vnd solt Brandopffer opffern, zum opffer des süssen geruchs dem HERRN, Einen Farren, einen Widder, sieben jerige Lemmer on wandel, 37Sampt jren Speisopffern vnd Trancopffern, zu den farren, zu den widdern, vnd zu den lemmern, in jrer zal, nach dem Recht. 38Da zu einen bock zum Sündopffer, vber das tegliche Brandopffer, mit seinem Speisopffer vnd seinem Trancopffer.

[Bl. Q ij] 39SOlchs solt jr dem HERRN thun auff ewr Fest, ausgenomen, was jr gelobd vnd freiwillig gebt zu Brandopffern, Speisopffern, Trancopffern vnd Dancopffern. 1Vnd Mose sagt den kindern Israel alles, was jm der HERR geboten hat.

a (Ezereth) Versamlung, als auffm Kirchoff versamlet vnd beschlossen, et liceat andere nas lectiones etc. Deut. 28.

## XXX.

Gelübde thun. Deut. 23.

2VND Mose redet mit den Fürsten der stemme der kinder Israel, vnd sprach, Das ists, das der HERR geboten hat. 3Wenn jemand dem HERRN ein Gelübde thut, oder einen Eid schweret, das er seine Seele verbindet, Der sol sein wort nicht schwechen, sondern alles thun, wie es zu seinem munde ist ausgegangen.

4WEnn ein Weibsbilde dem HERRN ein Gelübde thut, vnd sich verbindet, weil sie in jrs Vaters hause vnd im Magdthum ist. 5Vnd jr gelübde vnd verbündnis das sie thut vber jre Seele, kompt fur jren Vater, vnd er schweigt da zu, So gilt alle jr gelübd vnd alle jre verbündnis, des sie sich vber

Jre Seele) Das ist, Wenn sie sich verbinde zu fasten, oder sonst was zu thun mit jrem leibe Gott zu dienst. Das Seele die heisse, so viel, als der lebendige leib wie die Schrifft allenthalben braucht.

---

Gl.: *29, 35 1. Fassung* )28 ‖ war, das das volck zu hauff kam wie zur predigt vnd man 23²—28 ‖ | *2. Fassung* 41¹( *(HE 38 = 3, 313f.)* Deut. 27. 46

*30. 5 (v. 11 zugeordnet* 23²—28) *StW* (Seyn seele)] (Jre seele) 34( ‖ verbunden 26 ‖

*Gl. 29. 35: 5. Mos. 27. 14—26*

ſeele verbunden hat. [6]Wo aber yhr vater weret des tags wenn ers horet, ſo gilt keyn gelubd noch verbundnis des ſie ſich vber yhr ſeel verbunden hat, Vnd der HERR wirt yhr gnedig ſeyn weyl yhr vater yhr gewehret hat.

[7]Hat ſie aber eynen man, vnd hat eyn gelubd auff yhr odder entferet yhr aus yhren lippen eyn verbundnis vber yhre ſeele, [8]vnd der man horets, vnd ſchweygt des ſelben tags ſtille, ſo gilt yhr gelubd vnd verbundnis, des ſie ſich vber yhre ſeele verbunden hat, [9]Wo aber yhr man weret des tags wenn ers horet, ſo iſt yhr gelubd los das ſie auff yhr hat, vnd das verbundnis das yhr aus yhren lippen entfaren iſt vber yhre ſeele, vnd der HERR wirt yhr gnedig ſeyn.

[10]Das gelubd eyner widwyn vnd verſtoſſene alles wes ſie ſich verbindet vber yhre ſeele, das gilt auff yhr.

[11]Wenn yemands geſinde gelobd odder ſich mit eym eyde verbindet vber ſeyn ſeele, [12]vnd der hausherr horets vnd ſchweygt dazu vnd wehrets nicht, ſo gilt all daſſelb gelubd vnd alles wes es ſich verbunden hat vber ſeyn ſeele, [13]Machts aber der hausherr des tags los, wenn ers horet, ſo gilts nichts was aus ſeynen lippen gangen iſt, das es gelobd odder ſich verbunden hat vber ſeyn ſeele, denn der hausherr hats los gemacht, vnd der HERR wirt yhm gnedig ſeyn. [14]Vnd alle gelubd vnd eyde zu verbinden die ſeele zu demutigen, mag der hausherr krefftigen odder ſchwechen, alſo, [15]Wenn er dazu ſchweygt von eym tage zum andern, ſo bekrefftiget er alle ſeyn gelubd vnd verbundnis die es auff yhm hat, darumb das er geſchwygen hat des tags, da ers horet, [16]Wirt ers aber ſchwechen nach dem ers gehoret hat, ſo ſol er die miſſetat tragen.

[17]Das ſind die ſatzunge die der HERR Moſe gepoten hat zwiſſchen man vnd weyb, zwiſſchen vater vnd tochter, weyl ſie noch eyn magd iſt ynn yhrs vaters hauſe.

[Bl. T ij]

## Das Eyn vnd dreyſſigſt Capitel.

[1]VNd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, [2]Rech die kinder Iſrael an den Madianitern, das du darnach dich ſamleſt zu deynem volck. [3]Da redet Moſe mit dem volck vnd ſprach, Ruſtet vnter euch leute zum heer widder die Madianiter, das ſie den HERRN rechen an den Madianitern, [4]aus iglichem ſtam tauſent, das yhr aus allen ſtemmen Iſrael ynn das heer ſchicket, [5]Vnd ſie namen an aus den tauſenden Iſrael, ia tauſent eyns ſtams, zwelff tauſent geruſtet zum heer, [6]Vnd Moſe ſchickt ſie mit Pinehas dem ſon Eleaſar des prieſters ynns heer, vnd den heyligen gezeug vnd die Hall drometen ynn ſeyne hand.

---

*30, 9* genedig 45 *10* widwyn ›28 verſtoſſene ›28 ſie] ie 45 *Druckf. (im Gothaer Exemplar völlig getilgt; an dieser Stelle vierfacher Zwischenraum)* *12* wes es ›28 *13* ‖ nicht 35 ‖ *14* die ſeele zu demutigen ›28 *17* ‖ hatte 26 ‖ tchter 23[1] *Druckf.*

jre Seele verbunden hat. [6]Wo aber jr Vater wehret des tags wenn ers höret, So gilt kein gelübd noch verbündnis, des sie sich vber jre Seele verbunden hat, Vnd der HERR wird jr gnedig sein, weil jr Vater jr gewehret hat.

[7]HAt sie aber einen Man, vnd hat ein gelübd auff jr, oder entferet jr aus jren lippen ein verbündnis vber jre Seele, [8]vnd der Man hörets, vnd schweiget desselben tages stille, So gilt jr gelübd vnd verbündnis, des sie sich vber jre Seele verbunden hat. [9]Wo aber jr Man wehret des tages wenn ers höret, So ist jr gelübd los das sie auff jr hat, vnd das verbündnis das jr aus jren lippen entfaren ist vber jre Seele, Vnd der HERR wird jr genedig sein.

[10]DAs gelübd einer Widwen vnd Verstossenen, alles wes sie sich verbindet vber jre Seele, das gilt auff jr.

[11]WEnn jemands Gesinde gelobd oder sich mit einem Eide verbindet vber seine Seele, [12]Vnd der Hausherr hörets vnd schweiget dazu vnd wehrets nicht, So gilt alle dasselb gelübd vnd alles wes sie sich verbunden hat vber seine Seele. [13]Machts aber der Hausherr des tags los, wenn ers höret, So gilts nichts was aus seinen lippen gegangen ist, das es gelobd oder sich verbunden hat vber seine Seele, denn der Hausherr hats los gemacht, Vnd der HERR wird jm gnedig sein. [14]Vnd alle gelübd vnd eide zu verbinden den leib zu casteien, mag der Hausherr krefftigen oder schwechen, also, [15]Wenn er da zu schweigt von einem tage zum andern, So bekrefftiget er alle sein gelübd vnd verbündnis, die es auff jm hat, darumb das er geschwigen hat des tages, da ers höret. [16]Wird ers aber schwechen nach dem ers gehöret hat, So sol er die missethat tragen.

[17]DAs sind die Satzunge, die der HERR Mose geboten hat, zwisschen Man vnd Weib, zwisschen Vater vnd Tochter, weil sie noch eine Magd ist in jrs Vater hause.

## XXXI.

Num. 25. [1]VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2]Reche die kinder Israel an den Midianitern, das du darnach dich samlest zu deinem Volck. [3]Da redet Mose mit dem Volck, vnd sprach, Rüstet vnter euch Leute zum Heer wider die Midianiter, das sie den HERRN rechen an den Midianitern, [4]Aus jglichem Stam tausent, das jr aus allen stemmen Israel in das Heer schickt. [5]Vnd sie namen aus den tausenten Israel, ja tausent eins stams, zwelff tausent gerüstet zum Heer. [6]Vnd Mose schickt sie mit Pinehas dem son Eleasar des Priesters ins Heer, vnd die heilige Kleider, vnd die Halldrometen in seine hand.

**Israel** steat wider die Midianiter etc.

---

*31, 5 an fehlt* 41¹⟨ *(HE 38 = 3, 314)* 6 den heyligen gezeug (zeug 34⟨) ⟩40 *(HE 38 = 3, 314)*

7Vnd sie fureten das heer wider die Madianiter, wie der HERR Mose gepotten hatte, vnd erwurgeten alles was menlich war, 8dazu die könige der Madianiter erwurgeten sie sampt yhren erschlagenen, nemlich, Eui, Rekem, Zur, Hur vnd Reba, die funff könige der Madianiter. Bileam den son Beor erwurgeten sie auch mit dem schwerd. 9Vnd die kinder Israel namen gefangen die weyber der Madianiter vnnd yhre kinder, alle yhr viech, alle yhr habe, vnd all yhre gutter raubten sie, 10vnd verbrantten mit fewr alle yhre stedte yhrer wonung vnd alle burge, 11vnd namen allen raub, vnd alles was zu nemen war, von menschen vnd viech, 12vnd brachtens zu Mose vnd zu Eleasar dem priester vnd zu der gemeyne der kinder Israel, nemlich die gefangenen vnd das genomen viech vnd das geraubt gutt, yns lager auff der Moabiter gefilde, das am Jordan ligt gegen Jericho.

13Vnd Mose vnd Eleasar der Priester vnd alle heubtleut der gemeyne giengen yhn entgegen hynaus fur das lager. 14Vnd Mose wart zornig vber die amptleut der scharen die heubtleut vber tausent vnd hundert waren, die aus dem heer vnd streyt kamen 15vnd sprach zu yhnen, habt yhr allerley weyber leben lassen? 16Sihe, haben nicht sie die kinder Israel, durch Bileams geschefft abgewendt sich zu versundigen am HERRN vber dem Peor, vnd widderfur eyn plage der gemeyne des HERRN? 17So erwurgt nu alles was menlich ist vnter den kindern, vnd alle weyber die man erkand vnd bey gelegen haben, 18Aber alle kinder die weybs bild sind, vnd nicht man erkand noch beygelegen haben, die last fur euch leben, 19Vnd lagert euch ausser dem lager sieben tage, alle die yemand erwurget odder die erschlagene angerurt haben, das yhr euch entsundiget, am dritten vnd siebenden tage, sampt denen die yhr gefangen nomen habt. 20Vnd alle kleyder vnd alle geredte von fellen, vnd alles peltzwerck vnd alles hultzen gefess, solt yhr entsundigen.

21Vnd Eleasar der priester sprach zu den heubtleutten des heeres, die ynn streyt zogen waren, Das ist die satzung des gesetzs, welchs der HERR Mose gepotten hatte, 22Golt, silber, ertz, eysen, zyhn vnd bley, 23vnd alles was das fewr leydet, solt yhr durchs fewr lassen gehen, vnd reynigen, das mit dem Sprenge wasser entsundiget werde. Aber alles was nicht fewr leydet, solt yhr durchs wasser gehen lassen, 24vnd solt ewre kleyder wasschen am siebenden tage, so werdet yhr reyn, darnach solt yhr yns lager komen.

25Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach, 26Nym die summa des raubs der gefangen beyde an menschen vnd vihe, du vnd Eleasar der priester vnd die vbirsten veter der gemeyne, 27vnd gib die helfft denen die sich des kriegs angenomen vnd yns heer auszogen sind, vnd die ander helfft der gemeyne.

---

*31, 8* erwürgen **45** *Druckf.* *10* ‖ yhre wonung **26** ‖ ‖ burge] berge **35** ‖ *11* von ›28 | beyde **34**‹ *12* ‖ zu *(2.) fehlt* **35** ‖ *13* heubtleut ›28 *14* amptleut der scharen ›28 *15* habt yhr allerley ›28 | Warumb habt jr alle **34**‹ *16* sie ›28

7VND sie füreten das Heer wider die Midianiter, wie der HERR Mose geboten hatte, vnd erwürgeten alles was menlich war. 8Da zu die Könige der Midianiter erwürgeten sie sampt jren erschlagenen, nemlich, Eui, Rekem, Zur, Hur vnd Reba, die fünff Könige der Midianiter, Bileam den son Beor erwürgeten sie auch mit dem schwert. 9Vnd die kinder Israel namen gefangen die Weiber der Midianiter vnd jre Kinder, alle jr Vieh, alle jre Habe, vnd alle jre Güter raubten sie. 10Vnd verbranten mit fewr alle jre Stedte jrer wonung vnd alle Bürge.

Bileam erwürget. Josu. 13.

Midianiter erwürget etc. Könige der Midianiter etc.

11VND namen allen Raub, vnd alles was zu nemen war, beide Menschen vnd Vieh, 12vnd brachtens zu Mose vnd zu Eleasar dem Priester, vnd zu der Gemeine der kinder Israel, nemlich, die Gefangenen, vnd das genomen Vieh, vnd das geraubt Gut, ins Lager auff der Moabiter gefilde, das am Jordan ligt gegen Jeritho. 13Vnd Mose vnd Eleasar der Priester vnd alle Fürsten der gemeine giengen jnen entgegen hin aus fur das Lager.

Num. 25. 14VND Mose ward zornig vber die Heubtleute des Heers, die Heubtleute vber tausent vnd hundert waren, die aus dem Heer vnd streit kamen, 15vnd sprach zu jnen, Warumb habt jr alle Weiber leben lassen? 16Sihe, haben nicht die selben die kinder Israel, durch Bileams rat abgewendet sich zuuersündigen am HERRN vber dem Peor, vnd widerfuhr eine Plage der Gemeine des HERRN? 17So erwürget nu alles was menlich ist vnter den Kindern, vnd alle Weiber die Menner erkand vnd beygelegen haben. 18Aber aller kinder die Weibsbilde sind vnd nicht Menner erkand noch beygelegen haben, die lasst fur euch leben. 19Vnd lagert euch ausser dem Lager sieben tage, alle die jemand erwürget oder die Erschlagene angerürt haben, das jr euch entsündiget, am dritten vnd siebenden tage, sampt denen die jr gefangen genomen habt. 20Vnd alle Kleider vnd alle Gerete von fellen, vnd alles peltzwerck, vnd alles hültzen Gefess, solt jr entsündigen.

Bileams rat.

21VND Eleasar der Priester sprach zu dem Kriegsvolck, das in streit gezogen war, Das ist das Gesetz, welchs der HERR Mose geboten hat. 22Gold, silber, ertz, eisen, zihn vnd bley, 23vnd alles was das fewr leidet, solt jr durchs fewr lassen gehen, vnd reinigen, das mit dem Sprengwasser entsündiget werde. Aber alles was nicht fewr leidet, solt jr durchs wasser gehen lassen, 24vnd solt ewre Kleider waschen am siebenden tage, so werdet jr rein, Darnach solt jr ins Lager komen.

25VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, 26Nim die summa des raubs der Gefangen, beide an Menschen vnd Vieh, du vnd Eleasar der Priester, vnd die öbersten Veter der gemeine. 27Vnd gib die Helffte, denen, die ins Heer ausgezogen sind, vnd die schlacht gethan haben, vnd die ander

---

geschefft >28 17 man >28 *(ebenso 18)* 19 ‖ am siebenden 26 ‖ nomen >25 21 den heubtleutten *bis* waren >28 die satzung des gesetzs >28 hatte >28 23 Sprenge wasser >35 27 sich des *bis* ausgezogen sind >28

28Vnd ſolt dem HERRN Heben von den kriegs leuten die yns heer zogen ſind, ia von funff hunderten, eyn ſeele, beyde an menſchen, rindern, eſeln vnd ſchaffen, 29von yhrer helffte ſoltu es nemen vnd dem prieſter Eleaſar geben zur Hebe dem HERRN. 30Aber von der helffte der kinder Iſrael, ſoltu ia von funfftzigen nemen eyn ſtuck guts, beyde an menſchen, rindern, eſeln vnd ſchaffen vnd von allem vieh, vnd ſolts den Leuiten geben, die der hut warten der wonung des HERRN.

31Vnd Moſe vnd Eleaſar der prieſter thetten wie der HERR Moſe gepotten hatte, 32Vnd es war der vbrigen ausbeutte die das heer volck geraubet hatte ſechs mal hundert vnd funff vnd ſiebentzig tauſent ſchaff, 33zwey vnd ſiebentzig tauſent rinder, 34eyn vnd ſechtzig tauſent eſel, 35vnd der weybs bilde die nicht menner erkand noch beygelegen hatten, zwey vnd dreyſſig tauſent ſeelen.

36Vnd die helffte, die denen die yns heer zogen waren, gehort, war an der zal drey hundert mal vnd ſieben vnd dreyſſig tauſent vnd funffhundert ſchaff, 37dauon wurden dem HERRN ſechs hundert funff vnd ſiebentzig ſchaff, 38Item ſechs vnd dreyſſig tauſent rinder, dauon wurden dem HERRN zwey vnd ſiebentzig, 39Item dreyſſig tauſent vnd funff hundert eſel, dauon wurden dem HERRN eyn vnd ſechtzig, 40Item menſchen ſeelen ſechzehen tauſent ſeelen, dauon wurden dem HERRN zwo vnd dreyſſig. 41Vnd Moſe gab ſolch Hebe des HERRN dem prieſter Eleaſar, wie yhm der HERR gepotten hatte.

42Aber die ander helfft die Moſe den kindern Iſrael zu teylet von den kriegsleuten, 43nemlich die helffte der gemeyne zuſtendig, war auch drey hundert mal vnd ſieben vnd dreyſſig tauſent funffhundert ſchaff, 44ſechs vnd dreyſſig tauſent rinder, 45dreyſſig tauſent vnd funff hundert eſel, 46vnd ſechzehen tauſent menſchen ſeelen. 47Vnd Moſe nam von diſer helfft der kinder Iſrael, ia eyn ſtuck von funfftzigen, beyde des viechs vnd der menſchen, vnd gabs den Leuiten die der hut wartten an der wonung des HERRN, wie der HERR Moſe gepotten hatte.

48Vnd es tratten erzu die heubtleut vber die tauſent des heervolcks nemlich die vber tauſent vnd vber hundert waren, zu Moſe 49vnd ſprachen zu yhm, deyne knechte haben die ſumma genomen der kriegs leut die vnter vnſern henden geweſen ſind, vnd feylet nicht eyner, 50darumb bringen wyr dem HERRN geſchencke, was eyn iglicher funden hat von guldenem geredte, keten, armgeſchmeyde, ringe, oren ſpangen, vnd heffte, das vnſer ſeelen verſunet werden fur dem HERRN.

51Vnd Moſe nam von yhn ſampt dem prieſter Eleaſar, das gollt allerley geredts. 52Vnd alles golts Hebe, das ſie dem HERRN huben, [Bl. T iij] war ſechzehen tauſent vnd ſieben hundert vnd funfftzig ſekel, von den heubtleuten

---

*31, 32* heer volck >28 *35* || noch] doch $23^2$—24 26 || *47* || hut] hutt $23^a$ || hute 24|| hütte 25—28 || || hat $23^2$—28 || *48* heervolcks >28 *50* oren spangen, vnd heffte >28

helffte der Gemeine. [28]Vnd solt dem HERRN Heben von den Kriegsleuten die ins Heer gezogen sind, ja von fünff hunderten eine Seele beide an Menschen, rindern, eseln vnd schafen, [29]von jrer Helffte soltu es nemen, vnd dem Priester Eleasar geben zur Hebe dem HERRN. [30]Aber von der Helffte der kinder Israel, soltu ja von funffzigen nemen ein stück guts, beide an Menschen, rindern, eseln vnd schafen, vnd von allem Vieh, vnd solts den Leuiten geben, die der Hut warten der wonung des HERRN.

Aus-beute.

[31]VND Mose vnd Eleasar der Priester theten wie der HERR Mose geboten hatte. [32]Vnd es war der vbrigen Ausbeute, die das Kriegsvolck geraubet hatte, sechs mal hundert vnd fünff vnd siebenzig tausent schafe, [33]zwey vnd siebenzig tausent rinder, [34]ein vnd sechzig tausent esel. [35]Vnd der Weibsbilde die nicht Menner erkand noch beygelegen hatten, zwey vnd dreissig tausent seelen.

Raube ausgeteilet.

[36]VND die Helffte, die denen, so ins Heer gezogen waren, gehort, war an der zal drey hundert mal vnd sieben vnd dreissig tausent vnd fünff hundert schafe, [37]Dauon wurden dem HERRN sechs hundert fünff vnd siebenzig schafe. [38]Item, sechs vnd dreissig tausent rinder, Dauon wurden dem HERRN zwey vnd siebenzig. [39]Item, dreissig tausent vnd fünff hundert esel, Dauon wurden dem HERRN ein vnd sechzig. [40]Item, Menschen seelen, sechzehen tausent seelen, Dauon wurden dem HERRN zwo vnd dreissig. [41]Vnd Mose gab solch Hebe des HERRN dem Priester Eleasar, wie jm der HERR geboten hatte.

[42]ABer die ander Helffte die Mose den kindern Israel zuteilet von den Kriegsleuten, [43]nemlich, die helffte der Gemeine zustendig, war auch drey hundert mal vnd sieben vnd dreissig tausent, fünff hundert schafe, [44]Sechs vnd dreissig tausent rinder, [45]Dreissig tausent vnd fünff hundert esel, [46]Vnd sechzehen tausent Menschen seelen. [47]Vnd Mose nam von dieser Helffte der kinder Israel, ja ein stück von funffzigen, beide des Viehs vnd der Menschen, vnd gabs den Leuiten die der Hut warteten an der Wonunge des HERRN, wie der HERR Mose geboten hatte.

[48]VND es tratten erzu die Heubtleute vber die tausent des Kriegsvolcks, nemlich, die vber tausent vnd vber hundert waren, zu Mose, [49]vnd sprachen zu jm. Deine Knechte haben die summa genomen der Kriegsleute, die vnter vnsern henden gewesen sind, vnd feilet nicht einer. [50]Darumb bringen wir dem HERRN geschencke, was ein iglicher funden hat von güldenem gerete, keten, armgeschmeide, ringe, ohrenrincken vnd spangen, das vnser Seelen versünet werden fur dem HERRN.

[51]VND Mose nam von jnen, sampt dem Priester Eleasar, das gold allerley gerets. [52]Vnd alles golds Hebe, das sie dem HERRN huben, war sechzehen tausent vnd sieben hundert vnd funffzig Sekel, von den Heubtleuten vber

---

52 heutleuten 23[1] *Druckf.*

vber tauſent vnd hundert, [53]denn die kriegs leutt hatten geraubt eyn iglicher fur ſich, [54]Vnd Moſe mit Eleaſar dem prieſter nam das golt von den heubt-leuten vber tauſent vnd hundert, vnd brachtens ynn die hutten des zeugnis zum gedechtnis der kinder Iſrael fur dem HERRN.

## Das Zwey vnd dreyſſigſt Capitel.

[1]Die kinder Ruben vnd die kinder Gad hatten viel vnd ſeer eyn gros viech, vnd ſahen das land Jaeſer vnd Gilead an fur bequeme ſtet yhres viechs, [2]vnd kamen vnd ſprachen zu Moſe vnd zu dem prieſter Eleaſar vnd zu den heubtleutten der gemeyne, [3]Das land Atroth, Dibon, Jaeſer, Nimra, Hesbon, Eleale, Sebam, Nebo vnd Beon, [4]das der HERR geſchlagen hat fur der gemeyne Iſrael, iſt bequeme zum viech, vnd wyr deyne knechte haben viech. [5]Vnd ſprachen weytter, haben wyr gnad fur dyr funden, ſo gib dis land deynen knechten zu eygen, ſo wollen wyr nicht vber den Jordan zihen.

[6]Moſe ſprach zu yhnen, Ewr bruder ſollen ynn ſtreyt zihen vnd yhr wolt hie bleyben? [7]Warumb macht yhr der kinder Iſrael hertz wendig, das ſie nicht hynvberzihen ynn das land, das yhn der HERR geben wirt? [8]Alſo thetten auch ewre veter, do ich ſie aus ſandte von Kades Barnea das land zu ſchawen, [9]vnd da ſie hynauff komen waren bis an den bach Eſchol, vnd ſahen das land, machten ſie das hertz der kinder Iſrael wendig, das ſie nicht ynn das land wolten, das yhn der HERR geben wolt.

[10]Vnd des HERRN zorn ergrymmet zur ſelben zeyt vnd ſchwur vnd ſprach, [11]Diſe leut die aus Egypten zogen ſind von zwentzig iaren vnd druber, ſollen ia das land nicht ſehen, das ich Abraham Iſaac vnd Jacob geſchworen habe, darumb das ſie myr nicht gentzlich nach gefolgt haben, [12]aus genomen Caleb den ſon Jephune des Keniſiters, vnd Joſua den ſon Nun, denn ſie haben dem HERRN gentzlich nach gefolget. [13]Alſo ergrymmet des HERRN zorn vber Iſrael vnd lies ſie hyn vnd her ynn der wuſten faren viertzig iar, bis das ein ende ward alle des geſchlechts das vbel than hatte fur dem HERRN.

[14]Vnd ſihe, yhr ſeyt auffgetretten an ewr vetter ſtat, das der ſundiger deſte mehr ſeyen, vnd yhr auch den zorn vnd grym des HERRN noch mehr macht wider Iſrael, [15]Denn wo yhr euch vmbwendet yhm nach zu folgen, ſo wirt er auch noch mehr ſie laſſen ynn der wuſten, vnd yhr werdet dis volck alles verderben.

[16]Da tratten ſie erzu vnd ſprachen, wyr wollen nur ſchaff hurtten hie bawen fur vnſer viech, vnd ſtedte fur vnſer kinder, [17]wyr aber wollen vns ruſten forn an fur die kinder Iſrael, bis das wyr ſie bringen an yhren ort,

---

*31, 54* zeugnis >28

*32, 1* viel *bis* gros >28 yhres viechs >28 *2* zu *(2.) fehlt* 45< heubtleutten >28

tausent vnd hundert, 53Denn die Kriegsleute hatten geraubt ein iglicher fur sich. 54Vnd Mose mit Eleasar dem Priester nam das gold von den Heubtleuten vber tausent vnd hundert, vnd brachtens in die Hütten des Stiffts, zum gedechtnis der kinder Israel fur dem HERRN.

## XXXII.

1 DJe kinder Ruben vnd die kinder Gad hatten seer viel vieh, vnd sahen das land Jaeser vnd Gilead an fur bequeme stet zu jrem vieh, 2Vnd kamen, vnd sprachen zu Mose vnd dem Priester Eleasar vnd zu den Fürsten der gemeine. 3Das land Atroth, Dibon, Jaeser, Nimra, Hesbon, Eleale, Seban, Nebo vnd Beon, 4das der HERR geschlagen hat fur der gemeine Israel, ist bequeme zum Vieh, vnd wir deine Knechte haben vieh. 5Vnd sprachen weiter, Haben wir gnade fur dir funden, So gib dis Land deinen Knechten zu eigen, so wöllen wir nicht vber den Jordan ziehen.

Rubeniter vnd Gaditer bitten vmb das Land Gilead etc.

6 MOse sprach zu jnen, Ewre Brüder sollen in streit ziehen, vnd jr wolt hie bleiben? 7Warumb macht jr der kinder Israel hertzen wendig, das sie nicht hinüber ziehen in das Land, das jnen der HERR geben wird? 8Also
Num. 13. theten auch ewre Veter, da ich sie aussandte von Kades Barnea das Land zu schawen, 9Vnd da sie hin auff komen waren bis an den bach Escol, vnd sahen das Land, machten sie das hertz der kinder Israel wendig, das sie nicht in das
Num. 14. Land wolten, das jnen der HERR geben wolt. 10Vnd des HERRN zorn ergrimmet zur selbigen zeit, vnd schwur, vnd sprach, 11Diese Leute die aus Egypten gezogen sind von zwenzig jaren vnd drüber, sollen ja das Land nicht sehen, das ich Abraham, Isaac vnd Jacob geschworen habe, darumb, das sie mir nicht trewlich nachgefolget haben. 12Ausgenomen Caleb den son Jephunne des Kenisiters, vnd Josua den son Nun, Denn sie haben dem HERRN trewlich nachgefolget. 13Also ergrimmet des HERRN zorn vber Israel, vnd lies sie hin vnd her in der wüsten ziehen vierzig jar, Bis das ein ende ward alle des Geschlechts, das vbel gethan hatte fur dem HERRN. 14Vnd sihe, Jr seid auffgetreten an ewr Veter stat, das der Sündiger deste mehr seien, vnd jr auch den zorn vnd grim des HERRN noch mehr macht wider Israel. 15Denn wo jr euch von jm wendet, so wird er auch noch lenger sie lassen in der wüsten, Vnd jr werdet dis Volck alles verderben.

16 DA tratten sie erzu, vnd sprachen, Wir wöllen nur schaf hürten hie bawen fur vnser Vieh, vnd stedte fur vnser Kinder. 17Wir aber wöllen vns rüsten forn an fur die kinder Israel, bis das wir sie bringen an jren Ort.

---

*8* do >28 *10* selben >35 *11* gentzlich >28 *(ebenso 12)* *13* faren >28 vierzig, iar bis 23¹ *Druckf.* *15* vmbwendet yhm nach zu folgen >28 mehr >28

vnſer kinder ſollen ynn den verſchloſſen ſtedten bleyben vmb der eynwoner willen des lands, [18]Wyr wollen nicht heym keren, bis die kinder Iſrael eynnemen eyn iglicher ſeyn erbe, [19]denn wyr wollen nicht mit yhnen erben ienſyd des Iordans, Denn vnſer erbe ſol vns diſſeyd des Iordans gegen dem morgen gefallen ſeyn.

[20]Moſe ſprach zu yhn, wenn yhr das thun wolt, das yhr euch ruſtet zum ſtreyt fur dem HERRN, [21]ſo zihe vber den Iordan fur dem HERRN, wer vnter euch geruſt iſt, bis das er ſeyne feind aus treybe von ſeynem angeſicht, [22]vnd das land vnterthan werde fur dem HERRN, darnach ſolt yhr vmb wenden vnd vnſchuldig ſeyn dem HERRN vnd fur Iſrael, vnd ſolt dis land alſo haben zu eygen fur dem HERRN. [23]Wo yhr aber nicht alſo thun wolt, Sihe, ſo werdet yhr euch an dem HERRN verſundigen, vnd werdet ewr ſunden ynnen werden, wenn ſie euch finden wirt. [24]So bawet nu ſtedte fur ewre kinder, vnd hurtten fur ewr vieh, vnd thut was yhr geredt habt.

[25]Die kinder Gad vnd die kinder Ruben ſprachen zu Moſe, Deyne knechte ſollen thun, wie meyn herr gepotten hat. [26]Vnſer kinder, weyber, habe, vnd alle vnſer vieh ſollen yn den ſtedten Gilead ſeyn, [27]Wyr aber deyne knechte wollen alle geruſt zum heer ynn den ſtreyt zihen fur dem HERRN, wie meyn herr geredt hatt.

[28]Da gepot Moſe dem prieſter Eleaſar vnd Joſua dem ſon Nun vnd den vberſten vetern der ſtemme der kinder Iſrael, [29]vnd ſprach zu yhnen, Wenn die kinder Gad vnd die kinder Ruben mit euch vber den Iordan zihen alle geruſt zum ſtreyt fur dem HERRN, vnd das land euch vnterthan iſt, ſo gebt yhnen das land Gilead zu eygen. [30]Zihen ſie aber nicht mit euch geruſt, ſo ſollen ſie mit euch erben ym land Canaan. [31]Die kinder Gad vnd die kinder Ruben antworten vnd ſprachen, wie der HERR redet zu deynen knechten, ſo wollen wyr thun, [32]wyr wollen geruſt zihen fur dem HERRN yns land Canaan vnd vnſer erbgut beſitzen diſſeyt des Iordans.

[33]Alſo gab Moſe den kindern Gad vnd den kindern Ruben vnd dem halben ſtam Manaſſe des ſons Joſeph, das konigreych Sihon des konigs der Amoriter vnd das konig reych Og des konigs zu Baſan, das land ſampt den ſtedten yn der gantzen grentze vmbher, [34]Da baweten die kinder Gad, Dibon, Ataroth, Aroer, [35]Atroth, Sophan, Jaeſer, Jegabeha, [36]Bethnimra, vnd Betharan, verſchloſſen ſtedte vnd ſchaff hurtten, [37]Die kinder Ruben baweten, Heſbon, Eleale, Kiriathaim, [38]Nebo, BaalMeon, vnd enderten die namen, vnd Sibama vnd gaben den ſtedten namen die ſie baweten.

[39]Vnd die kinder Machir des ſons Manaſſe, giengen ynn Gilead vnd gewunnens vnd vertrieben die Amoriter die drynnen waren, [40]Da gab Moſe

---

*32. 19* Denn *(2.)* >28 *21* zihe >34 **36—41² 43²|35 43¹ 45<** *28* jrer halben dem Prieſter **34<** *29* zie*s (Zeilenſchluß)* ziehen **45** *Druckf.* *39* gewonnnens **45** *Druckf.* ‖ die Amoriter *fehlt* **41³** *(berichtigt in Teil II Bl. CCCCXI[a])* ‖

Vnser Kinder sollen in den verschlossen Stedten bleiben, vmb der Einwoner willen des lands. 18Wir wöllen nicht heim keren, bis die kinder Israel einnemen ein jglicher sein Erbe. 19Denn wir wöllen nicht mit jnen erben jenseid des Jordans, Sondern vnser Erbe sol vns disseid des Jordans gegen dem morgen gefallen sein.

Mose gibt die Königreich Sihons vnd Ogs den Rubenitern etc.

Josu. 1. 4. 20MOse sprach zu jnen, Wenn jr das thun wolt, das jr euch rüstet zum streit fur dem HERRN, 21So ziehet vber den Jordan fur dem HERRN, wer vnter euch gerüst ist, bis das er seine Feinde austreibe von seinem Angesicht, vnd das Land vnterthan werde fur dem HERRN, 22Darnach solt jr vmbwenden vnd vnschüldig sein dem HERRN vnd fur Israel, vnd solt dis Land also haben zu eigen fur dem HERRN. 23Wo jr aber nicht also thun wolt, Sihe, so werdet jr euch an dem HERRN versündigen, vnd werdet ewr sünden innen werden, wenn sie euch finden wird. 24So bawet nu stedte fur ewre Kinder, vnd hürten fur ewr Vieh, vnd thut was jr geredt habt.

25DJe kinder Gad, vnd die kinder Ruben sprachen zu Mose, Deine Knechte sollen thun, wie mein Herr geboten hat. 26Vnser Kinder, Weiber, Habe, vnd alle vnser Vieh, sollen in den stedten Gilead sein, 27Wir aber deine Knechte wöllen alle gerüst zum Heer in den streit ziehen fur dem HERRN, wie mein Herr geredt hat.

28DA gebot Mose jrer halben dem Priester Eleasar vnd Josua dem son Josu. 4. Nun, vnd den öbersten Vetern der stemme der kinder Israel, 29vnd sprach zu jnen. Wenn die kinder Gad, vnd die kinder Ruben mit euch vber den Jordan ziehen alle gerüst zum streit fur dem HERRN, vnd das Land euch vnterthan ist, So gebet jnen das land Gilead zu eigen. 30Ziehen sie aber nicht mit euch gerüst, So sollen sie mit euch erben im lande Canaan. 31Die kinder Gad vnd die kinder Ruben antworten, vnd sprachen, Wie der HERR redet zu deinen Knechten, so wöllen wir thun, 32Wir wöllen gerüst ziehen fur dem HERRN ins land Canaan, vnd vnser Erbgut besitzen disseid des Jordans.

Deut. 3. Josu. 22. 33ALso gab Mose den kindern Gad, vnd den kindern Ruben, vnd dem halben stam Manasse des sons Joseph, das königreich Sihon, des königes der Amoriter, vnd das königreich Og, des königes zu Basan, das Land sampt den Stedten in der gantzen grentze vmb her. 34Da baweten die kinder Gad, Dibon, Atharoth, Aroer, 35Atroth, Sophan, Jaeser, Jegabeha, 36Bethnimra, vnd Betharan verschlossen Stedte, vnd Schaf hürten. 37Die kinder Ruben baweten, Hesbon, Eleale, Kiriathaim, 38Nebo, BaalMeon, vnd enderten die namen, vnd Sibama, vnd gaben den Stedten namen die sie baweten.

Machir. 39VND die kinder Machir des sons Manasse, giengen in Gilead vnd gewonnens, vnd vertrieben die Amoriter die drinnen waren. 40Da gab Mose

dem Machir dem ſon Manaſſe Gilead/vnd er wonet drynnen. 41Jair aber der ſon Manaſſe gieng hyn vnd gewan yhre dorffer vnd hies ſie Hauoth Jair, 42Nobah gieng hyn vnd gewan Knath mit yhren tochtern vnd hies ſie Nobah, nach ſeynem namen.

## Das Drey vnd dreyſſigſt Capitel.

1 Das ſind die reyſen der kinder Iſrael die aus Egypten land gezogen ſind nach yhrem heer, durch Moſe vnd Aaron, 2Vnd Moſe beſchreyb yhren auszug wie ſie zogen, nach dem befelh des HERRN, Vnd ſind nemlich dis die reyſen yhres auszugs, 3Sie zogen aus von Raemſes am funffzehenden tage des erſten [Bl. T 4] monden des andern tags der oſtern, durch eyn hohe hand, das alle Egypter ſahen, 4vnd begruben eben die erſte geburt, die der HERR vnter yhnen geſchlagen hatte, denn der HERR hatte auch an yhren gottern gerichte geubt. 5Als ſie von Raemſes auszogen, lagerten ſie ſich ynn Suchoth.

6Vnd zogen aus von Suchoth vnd lagerten ſich ynn Etham, wilch ligt an dem end der wuſten. 7Von Etham zogen ſie aus, vnd blieben ym grund Hahiroth wilchs ligt gegen Baal Zephon, vnd lagerten ſich gegen Migdol. 8Von Hahiroth zogen ſie aus, vnd giengen mitten durchs meer ynn die wuſten, vnd reyſeten drey tage reyſe ynn der wuſten Etham, vnd lagerten ſich ynn Marah. 9Von Marah zogen ſie aus vnd kamen gen Elim, daryn waren zwelff waſſer brunnen vnd ſiebenzig palmen, vnd lagerten ſich da ſelbs.

10Von Elim zogen ſie aus vnd lagerten ſich an das ſchilff meer. 11Von dem ſchilff meer zogen ſie aus vnd lagerten ſich ynn der wuſten Sin. 12Von der wuſten Sin zogen ſie aus vnd lagerten ſich ynn Daphka. 13Von Daphka zogen ſie aus vnd lagerten ſich ynn Alus, 14Von Alus zogen ſie aus vnd lagerten ſich ynn Raphidim, Daſelbs hatte das volck keyn waſſer zu trincken. 15Von Raphidim zogen ſie aus, vnd lagerten ſich ynn der wuſten Sinai.

16Von Sinai zogen ſie aus vnd lagerten ſich ynn die Luſtgreber, 17Von den Luſtgrebern zogen ſie aus vnd lagerten ſich ynn Hazeroth. 18Von Hazeroth zogen ſie aus vnd lagerten ſich ynn Rithma, 19Von Rithma zogen ſie aus vnd lagerten ſich ynn Rimon Parez, 20Von Rimon Parez zogen ſie aus vnd lagerten ſich ynn Libna, 21Von Libna zogen ſie aus vnd lagerten ſich ynn Riſſa, 22Von Riſſa zogen ſie aus vnd lagerten ſich ynn Kehelatha, 23Von Kehelatha zogen ſie aus vnd lagerten ſich ym gepirge Sapher, 24Vom gepirge Sapher zogen ſie aus vnd lagerten ſich ynn Harada, 25Von Harada zogen ſie aus vnd lagerten ſich ynn Makeheloth.

---

*33, 2* diſe nemlich dis $23^1$ *Druckf.* auszugs >28 *5* auszogen **45** *Druckf.* *6* wilch (welch) $23^1$ $23^3$ 26 ‖ wilche $23^2$ 24 25 28‖**34**< *7* ‖ wilche $23^3$—28‖ *18* zohen $23^1$ *Druckf.*

air. dem Machir, dem son Manasse, Gilead, vnd er wonet drinnen. 41Jair aber der
son Manasse gieng hin vnd gewan jre Dörffer, vnd hies sie Hauoth Jair.
obah. 42Nobah gieng hin vnd gewan Knath mit jren Töchtern, vnd hies sie Nobah,
nach seinem namen.

## XXXIII.

Die Reisen aus Egypten ins gelobt land.

1 DAS sind die Reisen der kinder Jsrael, die aus Egyptenland gezogen
sind nach jrem Heer, durch Mose vnd Aaron. 2Vnd Mose beschrieb
jren Auszug, wie sie zogen, nach dem befelh des HERRN, vnd sind nemlich
dis die Reisen jres zugs. 3Sie zogen aus von [Bl. Q iiij] Raemses am funff-
zehenden tag des ersten monden, des andern tages der Ostern, durch eine hohe
Hand, das alle Egypter sahen, 4Vnd begruben eben die Erstegeburt die der
HERR vnter jnen geschlagen hatte, Denn der HERr hatte auch an jren
Göttern gerichte geübt.

Nu. 20. 21. Exod. 12. Exod. 13. 5ALS sie von Raemses auszogen, lagerten sie sich in Suchoth. 6Vnd zogen
aus von Suchoth, vnd lagerten sich in Etham, welchs ligt an dem ende der
wüsten. 7Von Etham zogen sie aus, vnd blieben im grund Hahiroth, welchs
ligt gegen Baal Zephon, vnd lagerten sich gegen Migdol. 8Von Hahiroth
Exod. 14. 15. zogen sie aus, vnd giengen mitten durchs Meer in die wüsten, vnd reiseten
drey Tagreise in der wüsten Etham, vnd lagerten sich in Marah. 9Von Marah
Exod. 16. zogen sie aus vnd kamen gen Elim, Darin waren zwelff Wasserbrunnen, vnd
siebenzig Palmen, vnd lagerten sich daselbs.

10VOn Elim zogen sie aus vnd lagerten sich an das Schilffmeer. 11Von
dem Schilffmeer zogen sie aus vnd lagerten sich in der wüsten Sin. 12Von der
Exod. 17. wüsten Sin zogen sie aus, vnd lagerten sich in Daphka. 13Von Daphka zogen
sie aus, vnd lagerten sich in Alus. 14Von Alus zogen sie aus, vnd lagerten sich in
Raphidim, Daselbs hatte das volck kein Wasser zu trincken. 15Von Raphidim
Exod. 19. zogen sie aus, vnd lagerten sich in der wüsten Sinai.

16VOn Sinai zogen sie aus, vnd lagerten sich in die Lustgreber. 17Von den
Num. 10. 11. 12. Lustgrebern zogen sie aus, vnd lagerten sich in Hazeroth. 18Von Hazeroth
zogen sie aus, vnd lagerten sich in Rithma. 19Von Rithma zogen sie aus, vnd
lagerten sich in Rimon Parez. 20Von Rimon Parez zogen sie aus, vnd lagerten
sich in Libna. 21Von Libna zogen sie aus, vnd lagerten sich in Rissa. 22Von
Rissa zogen sie aus, vnd lagerten sich in Kehelatha. 23Von Kehelatha zogen sie
aus, vnd lagerten sich im gebirge Sapher. 24Vom gebirge Sapher zogen sie
aus, vnd lagerten sich in Harada. 25Von Harada zogen sie aus, vnd lagerten
sich in Makeheloth.

26Von Makeheloth zogen ſie aus vnd lagerten ſich ynn Tahath, 27Von Tahath zogen ſie aus vnd lagerten ſich ynn Tharah, 28Von Tharah zogen ſie aus vnd lagerten ſich ynn Mithka, 29Von Mithka zogen ſie aus vnd lagerten ſich ynn Haſmona, 30Von Haſmona zogen ſie aus vnd lagerten ſich ynn Moſſeroth, 31Von Moſſeroth zogen ſie aus vnd lagerten ſich ynn BneJaekon, 32Von BneJaekon zogen ſie aus vnd lagerten ſich ynn Hor gidgad, 33Von Hor gidgad zogen ſie aus vnd lagerten ſich ynn Jathbatha, 34Von Jathbatha zogen ſie aus vnd lagerten ſich ynn Abrona, 35Von Abrona zogen ſie aus vnd lagerten ſich ynn Ezeongaber, 36Von Ezeongaber zogen ſie aus vnd lagerten ſich ynn der wuſten Zin, das iſt Kades.

37Von Kades zogen ſie aus vnd lagerten ſich an den berg Hor an der grentze des lands Edom, 38Da gieng der prieſter Aaron auff den berg Hor nach dem befelh des HERRN, vnd ſtarb daſelbs ym vierzigſten iar des auszuges der kinder Iſrael aus Egypten land ym erſten tag des funfften monden, 39da er hundert vnd drey vnd zwentzig iar alt war. 40Vnd Arad der konig der Cananiter der da wonet gegen mittag des lands Canaan horete das die kinder Iſrael kamen.

41Vnd von Hor am gepirge zogen ſie aus vnd lagerten ſich ynn Zalmona, 42Von Zalmona zogen ſie aus vnd lagerten ſich ynn Phunon, 43Von Phunon zogen ſie aus vnd lagerten ſich ynn Oboth, 44Von Oboth zogen ſie aus vnd lagerten ſich ynn Igim an Abarim ynn der Moabiter grentz, 45Von Igim zogen ſie aus vnd lagerten ſich ynn Dibon Gad, 46Von Dibon Gad zogen ſie aus vnd lagerten ſich ynn Almon Diblathama, 47Von Almon Diblathama zogen ſie aus vnd lagerten ſich ynn dem gepirge Abarim gegen Nebo, 48Von dem gepirge Abarim zogen ſie aus vnd lagerten ſich ynn das gefilde der Moabiter an dem Jordan gegen Jericho. 49Sie lagerten ſich aber von Beth Haieſmoth bis an die breytte Sittim des gefilds der Moabiter.

50Vnd der HERR redet mit Moſe ynn dem gefilde der Moabiter an dem Jordan gegen Jericho vnd ſprach, 51Rede mit den kindern Iſrael vnd ſprich zu yhnen, Wenn yhr vber den Jordan gangen ſeyt ynn das land Canaan, 52ſo ſolt yhr alle eynwoner vertreyben fur ewrem angeſicht, vnd alle yhre ſeulen vnd alle yhre gegoſſene bilder vmbringen, vnd alle yhre höhe vertilgen, 53das yhr alſo das land eynnemet vnd drynnen wonet, Denn euch hab ich das land geben, das yhrs eynnemet, 54Vnd ſolt das land aus teylen durchs los vnter ewere geſchlechte, denen der viel iſt, ſolt yhr deſte mehr zu teylen, vnd denen der wenig iſt, ſolt yhr deſte weniger zu teylen, Wie das los eym iglichen daſelbs felt, ſo ſol ers haben, nach den ſtemmen yhrer veter.

---

*33, 36* ſie *fehlt* **41**1—**43**1 **45** *37* den berg >28 *41* Vnd von dem *fehlerhafte Kustode* 25[1] *Bl.* T 4[a] Hor am gepirge >28 *44* an >28 | am gebirge **34**< *46* Diblathama >28 *(ebenso 47)* *49* Beth Haieſmoth >28 *52* || yhre *(1.) fehlt* **41**1 ||

26 VOn Makeheloth zogen sie aus, vnd lagerten sich in Tahath. 27 Von
Tahath zogen sie aus, vnd lagerten sich in Tharah. 28 Von Tharah zogen sie aus,
vnd lagerten sich in Mithka. 29 Von Mithka zogen sie aus, vnd lagerten sich in
Hasmona. 30 Von Hasmona zogen sie aus, vnd lagerten sich in Moseroth.
euf. 10. 31 Von Moseroth zogen sie aus, vnd lagerten sich in BneJaekon. 32 Von
BneJaekon zogen sie aus, vnd lagerten sich in Horgidgad. 33 Von Horgidgad
zogen sie aus, vnd lagerten sich in Jathbatha. 34 Von Jathbatha zogen sie aus,
vnd lagerten sich in Abrona. 35 Von Abrona zogen sie aus, vnd lagerten sich in
um. 20. Ezeongaber. 36 Von Ezeongaber zogen aus vnd lagerten sich in der wüsten Zin,
das ist Kades.

37 VOn Kades zogen sie aus, vnd lagerten sich an dem berge Hor, an der
grentze des lands Edom. 38 Da gieng der Priester Aaron auff den berg Hor,
nach dem befelh des HERRN, vnd starb daselbs im vierzigsten jar des aus-
zugs der kinder Israel aus Egyptenland im ersten tag des fünfften monden,
aronS 39 Da er hundert vnd drey vnd zwenzig jar alt war. 40 Vnd Arad der könig der
ter 123. jar. Cananiter, der da wonet gegen Mittag des lands Canaan, hörete das die
u. 20. 21 kinder Israel kamen.

41 VND von dem berge Hor zogen sie aus, vnd lagerten sich in Zalmona.
um. 21. 42 Von Zalmona zogen sie aus, vnd lagerten sich in Phunon. 43 Von Phunon
zogen sie aus, vnd lagerten sich in Oboth. 44 Von Oboth zogen sie aus, vnd
lagerten sich in Igim, am gebirge Abarim in der Moabiter grentze. 45 Von
Igim zogen sie aus, vnd lagerten sich in DibonGad. 46 Von DibonGad
zogen sie aus, vnd lagerten sich in AlmonDiblathaim. 47 Von AlmonDi-
blathaim zogen sie aus, vnd lagerten sich in dem gebirge Abarim gegen Nebo.
48 Von dem gebirge Abarim zogen sie aus, vnd lagerten sich in das gefilde
der Moabiter an dem Jordan gegen Jeriho. 49 Sie lagerten sich aber von
Beth Jesimoth, bis an die breite Sittim des gefildes der Moabiter.

um. 25. 50 VND der HERR redet mit Mose in dem gefilde der Moabiter an dem **Einwohner des Lands, sol Israel ver-treiben etc.**
Jordan gegen Jeriho, vnd sprach, 51 Rede mit den kindern Israel, vnd
euf. 7. sprich zu jnen. Wenn jr vber den Jordan gegangen seid in das land Canaan,
ofu. 16. 52 So solt jr alle Einwoner vertreiben fur ewrem angesicht, vnd alle jre Seulen
vnd alle jre gegossene Bilder vmbbringen, vnd alle jre Höhe vertilgen, 53 Das
jr also das Land einnemet vnd drinnen wonet, Denn euch hab ich das Land
gegeben, das jrs einnemet. 54 Vnd solt das Land austeilen durchs los vnter
ewre Geschlechte, Denen der viel ist, solt jr deste mehr zuteilen, vnd denen der
um. 26. wenig ist, solt jr deste weniger zuteilen, Wie das Los einem jglichen daselbs
ofu. 14. felt, so sol ers haben, nach den stemmen jrer Veter.

55Werdet yhr aber die eynwoner des lands nicht vertreyben fur ewrem angesicht, so werden euch die, so yhr vberbleyben lasst, zu dornen werden ynn ewern augen vnd zu stachel ynn ewern seytten, vnd werden euch drengen auff dem land, da yhr ynnen wonet, 56So wirts denn gehen, das ich euch gleich thun werde, was ich gedacht yhn zu thun.

## Das Vier vnd dreyssigst Capitel.

1VNd der HERR redet mit Mose vnd sprach, 2Gepeut den kindern Israel vnd sprich zu yhnen, Wenn yhr yns land Canaan kompt, so soll das land, das euch zum erbteyl fellet ym land Canaan, seyne grentze haben, 3Die ecke gegen mittag sol anfahen an der wusten Zin bey Edom, das ewr grentze gegen mittag sey vom ende des saltz meers das gegen morgen ligt, 4vnd das die selb grentze sich lende von mittag hynauff gen Akrabim vnd gehe durch Zinna, vnd seyn aus gang von mittag bis gen Kades Barnea, vnd gelange an Hazor Adar, vnd gehe durch Azmona, 5vnd lende sich von Azmona an den bach Egypti, vnd seyn ende sey an dem meer.

6Aber die grentze gegen dem abent sol dise seyn, nemlich das grosse meer, Das sey ewr grentze gegen dem abent.

7Die grentze gegen mitternacht sol dise seyn, yhr solt messen von dem grossen meer an den Hor am gepirge, 8vnd von dem Hor am gepirge messen bis man kompt gen Hamath, das seyn ausgang sey die grentze Zedada, 9vnd desselben grentze ausgehen gen Siphron, vnd sey seyn ausgang an Hazor Enan, Das sey ewr grentze gegen mitternacht.

[Bl. T 5] 10Vnd solt euch messen die grentze gegen morgen von Hazor Enan gen Sepham, 11vnd die grentze gehe erab von Sepham gen Ribla zu Ain von morgen werts, Darnach gehe sie erab vnd lencke sich auff die seytten des meers Chinereth gegen dem morgen, 12vnd kom erab an den Jordan, das seyn aus gang sey das saltz meer, Das sey ewr land mit seyner grentze vmbher.

13Vnd Mose gepot den kindern Israel vnd sprach, das ist das land das yhr durchs los vnter euch teylen solt, das der HERR gepotten hat den neun stemmen vnd dem halben stam zu geben. 14Denn der stam der kinder Ruben des hausis yhrs vatters, vnd der stam der kinder Gad des haus yhrs vatters, vnd der halbe stam Manasse haben yhr teyl genomen, 15Also haben die zween stemme vnd der halbe stam yhr erbteyl dahyn, dissеyt des Jordans gegen Jericho gegen dem morgen.

16Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach, 17Das sind die namen der menner, die das land vnter euch teylen sollen, Der priester Eleasar vnd

---

*31, 2* land *(1.)*] lande **45** *Druckf.* 4 seyn aus gang ›28 | sein (seine **36—41²**) ende **34**‹ barnea ›24 *Druckf.* an Hazor ›28 Azmona ›28 *(ebenso 5)* 7 Hor (hor 23¹ *Druckf.*) am gepirge ›28 *(ebenso 8)* 9 ausgehen ›28 ‖ gen] gegen **41²** *(be-*

55 WErdet jr aber die Einwoner des Lands nicht vertreiben fur ewrem
angesicht, So werden euch die, so jr vberbleiben lasst, zu dornen werden in
ewren augen, vnd zu stachel in ewrn seiten, vnd werden euch drengen auff dem
Lande, da jr innen wonet. 56 So wirds denn gehen, das ich euch gleich thun
werde, was ich gedacht jnen zu thun.

# XXXIIII.

Grentze des lands Canaan

Josu. 15. 1 VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, 2 Gebeut den kindern
Israel, vnd sprich zu jnen. Wenn jr ins land Canaan kompt, so sol
das Land das euch zum Erbteil fellet im lande Canaan, seine Grentze haben.
3 Die ecke gegen Mittag sol anfahen an der wüsten Zin bey Edom, das ewr
grentze gegen Mittag sey vom ende des Saltzmeers, das gegen Morgen ligt.
4 Vnd das dieselb grentze sich lende von Mittag hin auff gen Akrabbim, vnd
gehe durch Zinna, vnd sein ende von Mittag bis gen KadesBarnea, vnd
gelange am dorff Adar, vnd gehe durch Azmon, 5 Vnd lende sich von Azmon
an den bach Egypti, vnd sein ende sey an dem Meer.

6 AVer die grentze gegen dem Abend, sol diese sein, nemlich, Das grosse
Meer, Das sey ewr grentze gegen dem Abend.

7 DJe grentze gegen Mitternacht sol diese sein, Jr solt messen von dem
grossen Meer, an den berg Hor, 8 vnd von dem berge Hor messen bis man
kompt gen Hamath, das sein ausgang sey die grentze Zedada, 9 vnd desselben
grentze ende gen Siphron, vnd sey sein ende am dorff Enan, Das sey ewr
grentze gegen Mitternacht.

10 VND solt euch messen die grentze gegen Morgen, vom dorff Enan gen
Sepham, 11 Vnd die grentze gehe erab von Sepham gen Ribla zu Ain von
morgen werts, Darnach gehe sie erab vnd lencke sich auff die seiten des Meers
Cinereth gegen dem Morgen, 12 vnd kom erab an den Jordan, das sein ende sey
das Saltzmeer, Das sey ewr Land mit seiner grentze vmb her.

13 VND Mose gebot den kindern Jsrael, vnd sprach, Das ist das Land, das
jr durchs Los vnter euch teilen solt, das der HERR geboten hat den
neun Stemmen vnd dem halben stam zu geben. 14 Denn der stam der kinder
Num. 32. Ruben des hauses jres Vaters, vnd der stam der kinder Gad des hauses jrs
Vaters, vnd der halbe stam Manasse haben jr Teil genomen. 15 Also haben
die zween stemme vnd der halbe stam jr Erbteil da hin, disseid des Jordans
gegen Jeriho gegen dem morgen.

Namen dere, so das Land sollen austeilen etc.

16 VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, 17 Das sind die namen der
Menner, die das Land vnter euch teilen sollen, Der Priester Eleasar, vnd

---

*richtigt in Teil II Bl. CCCCXI*)* ausgang (ausgan 25¹—24 *Druckf.*) an Hazor ›28
*10* von Hazor ›28 *12* aus gang ›28 *13* gboten **15** *Druckf.*

**WE.:** *34. 4* sich lende = *sich erstrecke*

Joſua der ſon Nun, [18]Dazu ſolt yhr nemen eyns iglichen ſtams heubtman das land aus zuteylen, [19]Vnd das ſind der menner namen, Caleb der ſon Jephune des ſtams Juda, [20]Semuel der ſon Ammihud des ſtams Simeon, [21]Elidad der ſon Cislon des ſtams BenJamin, [22]Buki der ſon Jagli heubtman des ſtams der kinder Dan, [23]Hanniel der ſon Ephod heubtman des ſtams der kinder Manaſſe von den kindern Joſeph, [24]Kemuel der ſon Siphtan heubtman des ſtams der kinder Ephraim, [25]Elizaphan der ſon Parnach heubtman des ſtams der kinder Sebulon, [26]Palthiel der ſon Aſan heubtman des ſtams der kinder Iſaſchar, [27]Ahihud der ſon Selomi heubtman des ſtams der kinder Aſſer, [28]Pedahel der ſon Ammihud heubtman des ſtams der kinder Naphthali. [29]Dis ſind ſie denen der HERR gepot, das ſie den kindern Iſrael erb austeyleten ym land Canaan.

## Das Funff vnd dreyſſigſt Capitel.

[1]VNd der HERR redet mit Moſe auff dem gefilde der Moabiter am Jordan gegen Jericho vnd ſprach, [2]Gebeut den kindern Iſrael, das ſie den Leuiten ſtedte geben von yhren erbguttern, das ſie wonen mugen, [3]dazu die vorſtette vmb die ſtedte her ſolt yhr den Leuiten auch geben, das ſie ynn den ſtedten wonen, vnd ynn den vorſtedten yhr viech vnd habe vnd allerley thier haben.

[4]Der begriff aber der vorſtedte, die ſie den Leuiten geben, ſol tauſent ellen auſſen von der ſtad mauren vmbher haben, [5]So ſolt yhr nu meſſen von auſſen fur der ſtad an der ecken gegen dem morgen zwey tauſent ellen, Vnd an der ecken gegen mittag zwey tauſent ellen, Vnd an der ecken gegen dem abent zwey tauſent ellen, Vnd an der ecken gegen mitternacht zwey tauſent ellen, das die ſtadt ym mittel ſey, Das ſollen yhre vorſtedte ſeyn.

[6]Vnd vnter den ſtedten, die yhr den Leuiten geben werdet, ſollet yhr ſechs frey ſtedte geben, das da hyneyn flyhe wer tod ſchlecht, Vber die ſelben ſolt yhr noch zwo vnd viertzig ſtedte geben, [7]das alle ſtedte, die yhr den Leuiten gebt ſeyen, acht vnd viertzig mit yhren vorſtedten, [8]vnd ſolt der ſelben deſte mehr geben von denen die viel beſitzen vnter den kindern Iſrael, vnd deſte weniger von denen, die wenig beſitzen, Eyn iglicher nach ſeynem erbteyl, das yhm zu geteylet wirt, ſol ſtedte den Leuiten geben.

[9]Vnd der HERR redet mit Moſe vnd ſprach, [10]Rede mit den kindern Iſrael vnd ſprich zu yhnen, Wenn yhr vber den Jordan yns land Canaan kompt, [11]ſolt yhr ſtedte aus welen das frey ſtedte ſeyen, da hyn fliehe, der eyn todſchlag vnwiſſend thut, [12]vnd ſollen vnter euch ſolch freyſtedte ſeyn fur dem

---

*34, 18* heubtman >28 *(ebenso 22—28)*

*35, 1* Moa *(Zeilenſchluß)* abiter 23[1] *Druckf.* *3* habe >28 *4* Der begriff >28 auſſen von >28 *5* von auſſen fur >28 an der ecken *(viermal)* >28 *6* ‖ da

Josua der son Nun. [18]Da zu solt jr nemen eines jglichen stams Fürsten das
Josu. 14. Land aus zu teilen. [19]Vnd das sind der Menner namen, Caleb der son Je-
phunne des stams Juda. [20]Semuel der son Ammihud des stams Simeon.
[21]Elidad der son Chislon des stams BenJamin. [22]Buki der son Jagli fürst des
stams der [Bl.Q 5] kinder Dan. [23]Haniel der son Ephod fürst des stams der kinder
Manasse von den kindern Joseph. [24]Kemuel der son Siphtan fürst des stams
der kinder Ephraim. [25]Elizaphan der son Parnach fürst des stams der kinder
Sebulon. [26]Paltiel der son Asan fürst des stams der kinder Isaschar. [27]Ahihud
der son Selomi fürst des stams der kinder Asser. [28]Pedahel der son Ammihud
fürst des stams der kinder Naphthali. [29]Dis sind sie, denen der HERR gebot,
das sie den kindern Israel Erbe austeileten im lande Canaan.

# XXXV.

Josu. 21. [1]VND der HERR redet mit Mose auff dem gefilde der Moabiter, am Stedte der Leuiten.
Jordan gegen Jeriho, vnd sprach. [2]Gebeut den kindern Israel, das sie
den Leuiten stedte geben von jren Erbgütern, das sie wonen mügen, [3]Dazu
die vorstedte vmb die stedte her solt jr den Leuiten auch geben, Das sie in den
Stedten wonen, vnd in den Vorstedten jr vieh, vnd gut vnd allerley thier
haben.

[4]DJe weite aber der Vorstedte, die sie den Leuiten geben, sol tausent ellen
ausser der Stadmauren vmb her haben. [5]So solt jr nu messen aussen an der
Stad von der ecken gegen dem Morgen zwey tausent ellen, Vnd von der
ecken gegen Mittag zwey tausent ellen, Vnd von der ecken gegen dem Abend
zwey tausent ellen, Vnd von der ecken gegen Mitternacht zwey tausent ellen,
das die Stad im mittel sey, Das sollen jre Vorstedte sein.

(Messen)
Das ist Geometrica proportione geredt nemlich, Die Vorstad, sol rings vmb her an der Stad, tausent ellen weit sein, vnd eine jgliche seite der Stad, zwey tausent ellen lang, Das heisst auff Deudsch, die Vorstad sol halb so weit sein, als eine seite der stad lang ist, Sie sey vierecket, rund, dreyecket oder wie sie kan, So sol man sie messen vnd in vier seiten teilen, Vnd darnach sie gros oder klein ist, wird die Vorstad auch gros oder klein, vt sic.

Frey-stedte. Deut. 4. Josu. 22. [6]VND vnter den Stedten, die jr den Leuiten geben werdet, sollet jr sechs
Freistedte geben, das da hin ein fliehe, wer einen Todschlag gethan hat. Vber
dieselben solt jr noch zwo vnd vierzig Stedte geben, [7]Das alle stedte, die jr den
Leuiten gebt, seien acht vnd vierzig mit jren Vorstedten. [8]Vnd solt der selben
deste mehr geben, von denen, die viel besitzen vnter den kindern Israel, vnd
deste weniger von denen, die wenig besitzen, Ein jglicher nach seinem Erbteil,
das jm zugeteilet wird, sol stedte den Leuiten geben.

Deut. 19. Josu. 20. [9]VND der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [10]Rede mit den kindern
Israel, vnd sprich zu jnen, Wenn jr vber den Jordan ins land Canaan
kompt, [11]solt jr Stedte auswelen, das Freistedte seien, da hin fliehe, der einen
Todschlag vnuersehens thut. [12]Vnd sollen vnter euch solche Freistedte sein

---

*fehlt* 23³ 26 ‖ tod schlecht >28 *9* VNV **45** *Druckf.* *11* vnwissend >28
**Gl.:** *35, 5* **34**< ‖ oder *(2.)*] vnd **43²** ‖ ‖ vt sic *und Zeichnung fehlt* **40** ‖
**WE.:** *35, 4* begriff = *Umfang*

blut recher, das der nicht ſterben muſſe, der eyn todſchlag than hat, bis das er fur der gemeyne zu gericht geſtanden ſey. [13]Vnd der ſtedt die yhr geben werdet ſollen ſechs frey ſtedte ſeyn, [14]Drey ſolt yhr geben diſſeyt des Jordans vnd drey ym land Canaan. [15]Das ſind die ſechs frey ſtedte, beyde den kindern Iſrael vnd den frembdlingen vnd den hausgenoſſen vnter euch, das dahyn fliehe, wer eyne ſeel geſchlagen hat vnwiſſend.

[16]Wer yemand mit eyſern getzeuge ſchlecht das er ſtirbet, der iſt eyn todſchlager vnd ſol des tods ſterben, [17]Wirfft er yhn mit eym ſteyn (damit yemand mag todtet werden) das er dauon ſtirbet, ſo iſt er eyn todſchleger vnd ſol des tods ſterben, [18]Schlecht er yhn aber mit eym hultzen hand getzeuge (damit yemand mag todgeſchlagen werden) das er ſtirbt, ſo iſt er eyn todſchleger vnd ſol des tods ſterben [19]Der recher des bluts ſol den todſchleger zum todt bringen, wie er geſchlagen hat, ſol man yhn widder todten, [20]Stoſſet er yhn aber aus haſs, odder wirfft etwas auff yhn aus liſt das er ſtirbt, [21]odder ſchlecht yhn durch feyndſchafft mit ſeyner hand das er ſtirbt, ſo ſol er des tods ſterben der yhn geſchlagen hat, Denn er iſt eyn todſchleger, der recher des bluts ſol yhn zum tode bringen.

[22]Wenn er yhn aber on gefehr ſtoſſet on feyndſchafft, odder wirffet yrgent eyn zeug auff yhn on liſt, [23]odder yrgent eyn ſteyn (dauon man ſterben mag vnd hats nichts geſehen) auff yhn wirfft das er ſtirbt, vnd er iſt nicht ſeyn feynd, hat yhm auch kein vbels gewolt, [24]ſo ſol die gemeyne richten zwiſchen dem der geſchlagen hat vnd dem recher des blůts ynn diſem gericht, [25]vnd die gemeyne ſol den todſchleger erredten von der hand des blůts rechers, vnd ſol yhn widder komen laſſen zu der frey ſtad dahyn er geflohen war, vnd ſol daſelbs bleyben, bis das der hohe prieſter ſterbe den man mit dem heyligen ole geſalbet hat.

[26]Wirt aber der todſchleger aus ſeyner freyen ſtad grentze gehen, dahyn er geflohen iſt, [27]vnd der blůt recher findet yhn auſſer der grentzen ſeyner freyen ſtadt, vnd ſchlecht yhn todt, der ſol des blůts nicht ſchuldig ſeyn, [28]denn er ſolt ynn ſeyner freyen ſtadt bleyben, bis an den todt des hohen prieſters, vnd nach des hohen prieſters tod widder zum land ſeynes erbguts komen, [29]Das ſol euch eyn ſatzung des rechts ſeyn bey ewern nach komen ynn alle ewrn wonungen.

[30]Den todſchleger ſol man todten nach dem mund zweyer zeugen, Eyn zeuge ſol nicht antwortten vber eyn ſeele zum todte, [31]Vnd yhr ſolt [Bl. T6] keyne verſunung nehmen vber die ſeele des todſchlegers, denn er iſt des todts ſchuldig, ſondern er ſol des todts ſterben. [32]Vnd ſolt keyne verſunung nehmen vber dem, der zur freyſtad geflohen iſt, das er widder kome zu wonen ym land bis der prieſter ſterbe.

---

*35, 12* zu gericht >28 *15* ‖ freye 23[3]—26 ‖ eyne ſeel *bis* vnwiſſend >28 *16* eyſern getzeuge 23[1] ‖ eym eyſern getzeuge 23[2]—28‖34< todſchlager 23[1] *18* ‖ *WSt* aber yhn 23[2]—28‖ hultzen hand getzeuge >28 todgeſchlahen 23[1] *Druckf.* toſchleger

fur dem Blutrecher, das der nicht sterben müsse, der einen Todschlag gethan hat, Bis das er fur der Gemeine fur gericht gestanden sey. 13Vnd der Stedte, die jr geben werdet, sollen sechs Freistedte sein, 14Drey solt jr geben disseid des Jordans, vnd drey im lande Canaan. 15Das sind die sechs Freistedte, beide den kindern Israel vnd den Frembdlingen vnd den Hausgenossen vnter euch, das da hin fliehe, wer einen Todschlag gethan hat vnuersehens.

Todschleger. Exod. 21.

16Wer jemand mit einem Eisen schlecht das er stirbt, der ist ein Todschleger, vnd sol des tods sterben. 17Wirfft er jn mit einem Stein (da mit jemand mag getödtet werden) das er dauon stirbt, so ist er ein Todschleger, vnd sol des tods sterben. 18Schlegt er jn aber mit einem Holtz (damit jemand mag tod geschlagen werden) das er stirbet, so ist er ein Todschleger, vnd sol des tods sterben. 19Der Recher des bluts sol den Todschleger zum tod bringen, Wie er geschlagen hat, sol man jn wider tödten. 20Stösset er jn aus hass, Oder wirfft etwas auff jn aus list, das er stirbet, 21Oder schlegt jn durch feindschafft mit seiner hand, das er stirbt, So sol er des tods sterben der jn geschlagen hat, denn er ist ein Todschleger, Der Recher des bluts sol jn zum tod bringen.

Deut. 19.

22WEnn er jn aber on gefehr stösset on feindschafft, Oder wirffet jrgend etwas auff jn vnuersehens, 23Oder jrgend einen Stein (dauon man sterben mag, vnd hats nicht gesehen) auff jn wirfft das er stirbt, vnd er ist nicht sein feind, hat jm auch kein vbels gewolt, 24So sol die Gemeine richten zwischen dem der geschlagen hat, vnd dem Recher des bluts in diesem gericht. 25Vnd die Gemeine sol den Todschleger erretten von der hand des Blutrechers, vnd sol jn widerkomen lassen zu der Freistad, dahin er geflohen war, Vnd sol daselbs bleiben bis das der Hohepriester sterbe, den man mit dem heiligen Ole gesalbet hat.

26WJrd aber der Todschleger aus seiner Freienstad grentze gehen, da hin er geflohen ist, 27vnd der Blutrecher findet jn ausser der grentzen seiner Freienstad, vnd schlecht jn tod, der sol des bluts nicht schüldig sein. 28Denn er solt in seiner Freienstad bleiben, Bis an den tod des Hohenpriesters, vnd nach des Hohenpriesters tod wider zum Lande seines Erbguts komen. 29Das sol euch ein Recht sein bey ewren Nachkomen, wo jr wonet.

Deut. 17. 19.

30DEn Todschleger sol man tödten nach dem mund zweier Zeugen, Ein Zeuge sol nicht antworten vber eine Seele zum tode. 31Vnd jr solt keine versünung nemen vber die seele des Todschlegers, denn er ist des tods schüldig, vnd er sol des tods sterben. 32Vnd solt keine versünung nemen vber dem, der zur Freistad geflohen ist, das er widerkome zu wonen im Lande, Bis der Priester sterbe.

---

$23^1$ *Druckf.* *19* tödt $23^1$ *Druckf.* *20* aber *fehlt* 34‹ *22* eyn zeug ›28 on list ›28 *23* hats nichts ›25 28‹26 34‹ *25* blůts rechers $23^1$ $23^3$ *27* yhn *(1.)*] ynn $23^1$ *Druckf.* *29* satzung des rechts ›28 ynn alle ewrn wonungen ›28 *31* sondern ›28

WE.: *35. 16* getzeuge = *Werkzeug* *22* on gefehr = *unabsichtlich*

33Vnd ſchendet das land nicht, darynnen yhr wonet, wenn wer blut ſchuldig iſt, der ſchendet das land, vnd das land kan vom blut nicht verſunet werden, das drynnen vergoſſen wirt, on durch das blut des der es vergoſſen hatt. 34Verunreynigt das land nicht darynnen yhr wonet, darynnen ich auch wone. Denn ich byn der HERR, der vnter den kindern Iſrael wonet.

## Das Sechs vnd dreyſſigſt Capitel.

1VNd die vbirſten veter der geſchlecht der kinder Gilead, des ſons Machir, der Manaſſe ſon war, von dem geſchlecht der kinder Joſeph, tratten hertzu vnd redten fur Moſe, vnd fur den heubtleutten den vbirſten vetern der kinder Iſrael 2vnd ſprachen, Lieber herr, der HERR hat gepotten, das yhr das land zum erbteyl geben ſolt durchs los den kindern Iſrael, Vnd du meyn herr haſt gepotten durch den HERRN, das man das erbteyl Zelaphehad vnſers bruders, ſeynen töchtern geben ſol, 3wenn ſie yemands aus den ſtemmen Iſrael zu weyber nympt, So wirt vnſers vaters erbteyl weniger werden, vnd ſo viel ſie haben wirt zu dem erbteyl komen des ſtams, dahyn ſie komen, Alſo wirt das los vnſers erbteyls geringert. 4Wenn denn nu das Halliar der kinder Iſrael kompt, ſo wirt yhr erbteyl zu dem erbteyl des ſtams komen, da ſie ſind, alſo wirt vnſers vaters erbteyl geringert, ſo viel ſie haben.

5Moſe gepot den kindern Iſrael nach dem befelh des HERRN vnd ſprach, Der ſtam der kinder Joſeph hat recht geredt. 6Das iſts, das der HERR gepeut den töchtern Zelaphehad vnd ſpricht, Las ſie freyen wie es yhnen gefelt, alleyn das ſie freyen vnter dem geſchlecht des ſtams yhrs vaters, 7auff das nicht die erbteyl der kinder Iſrael fallen von eym ſtam zum andern. Denn eyn iglicher vnter den kindern Iſrael ſol anhangen an dem erbe des ſtams ſeyns vaters, 8vnd alle töchter die erbteyl beſitzen vnter den ſtemmen der kinder Iſrael, ſollen freyen eynem von dem geſchlecht des ſtams yhrs vaters, auff das eyn iglicher vnter den kindern Iſrael ſeyns vaters erbe halte, 9vnd nicht eyn erbteyl von eym ſtam falle auff den andern, ſondern eyn iglicher hange an ſeynem erbe vnter den ſtemmen der kinder Iſrael.

10Wie der HERR Moſe gepotten hatte, ſo thetten die töchter Zelaphehad, 11Mahela, Thirza, Hagla, Milca, vnd Noa, vnd freyeten den kindern yhrer vettern, 12des geſchlechts der kinder Manaſſe des ſons Joſeph, Alſo bleyb yhr erbteyl an dem ſtam des geſchlechts yhres vaters. 13Das ſind die gepott vnd rechte, die der HERR gepott durch Moſe den kindern Iſrael auff dem gefilde der Moabiter am Jordan gegen Jericho.

Ende des vierden buchs Moſe.

---

*35, 33* wenn >28

*36, 1* heubtleutten >28 *2* yhr >28 kinders 45 *Druckf.* *3* yemands >28

33 WND schendet das Land nicht, darinnen jr wonet, Denn wer blut
schüldig ist, der schendet das Land, vnd das Land kan vom blut nicht versünet
werden, das drinnen vergossen wird, On durch das blut des, der es vergossen
hat. 34 Verunreinigt das Land nicht, darinnen jr wonet, darinnen ich auch
wone, Denn ich bin der HERR, der vnter den kindern Israel wonet.

## XXXVI.

Zelaphehad Töchter.

1 VND die öbersten Veter der geschlechte der kinder Gilead, des sons Machir,
der Manasse son war, von dem geschlecht der kinder Joseph, tratten erzu
vnd redten fur Mose, vnd fur den Fürsten, den öbersten Vetern der kinder
Israel, 2 vnd sprachen. Lieber Herr der HERR hat geboten, das man das Land
Numm. 27. Josu. 15. 17. zum Erbteil geben solt durchs Los den kindern Israel, Vnd du mein Herr hast
geboten durch den HERRN, das man das Erbteil Zelaphehad vnsers Bruders,
seinen Töchtern geben sol. 3 Wenn sie jemand aus den stemmen Israel zu
weiber nimpt, so wird vnsers Vaters erbteil weniger werden, Vnd so viel sie
haben, wird zu dem Erbteil komen des Stams da hin sie komen, Also wird
das Los vnsers erbteils geringert. 4 Wenn denn nu das Halliar der kinder
Israel kömpt, so wird jr erbteil zu dem erbteil des Stams komen, da sie sind,
Also wird vnsers Vaters erbteil geringert, so viel sie haben.

Non commiscendae tribus.

5 MOse gebot den kindern Israel nach dem befelh des HERRN, vnd sprach,
Der stam der kinder Joseph hat recht geredt. 6 Das ists, das der HERR
gebeut den töchtern Zelaphehad, vnd spricht, Las sie freien, wie es jnen gefelt,
Allein das sie freien vnter dem Geschlecht des stams jrs Vaters, 7 Auff das
nicht die Erbteil der kinder Israel fallen von einem Stam zum andern, Denn
ein jglicher vnter den kindern Israel sol anhangen an dem Erbe des stams
seines vaters. 8 Vnd alle Töchter die erbteil besitzen vnter den stemmen der
kinder Israel, sollen freien einen von dem geschlecht des Stams jrs vaters, Auff
das ein jglicher vnter den kindern Israel seines Vaters erbe behalte, 9 vnd nicht
ein erbteil von einem stam falle auff den andern, sondern ein jglicher hange an
seinem erbe vnter den stemmen der kinder Israel.

10 WJe der HERR Mose geboten hatte, so theten die töchter Zelaphehad,
11 Mahela, Thirza, Hagla, Milca vnd Noa, vnd freieten den kindern jrer vettern,
12 des geschlechts der kinder Manasse des sons Joseph, Also bleib jr erbteil
an dem stam des geschlechts jres Vaters. 13 Das sind die Gebot vnd Rechte die
der HERR gebot durch Mose den kindern Israel, auff dem gefilde der Moa-
biter, am Jordan gegen Jeriho.

Ende des Vierden Buchs Mose.

---

*8* freyen eynem ›26 **34 35**|28 **36**‹ ‖ von dem] vom **41**¹‖ halte ›28 *11* fryeten 23¹ *Druckf.*

**Gl.:** *36, 5* **38**‹

[Bl. V] # Das Fünffte buch Moſe.

## Das Erſt Capitel.

1 DAs ſind die wortt, die Moſes redet zum gantzen Iſrael
ienſyd dem Jordan ynn der wuſten auff dem gefilde, gegen
dem ſchilff meer, zwiſſchen Paran vnd Thophel, Laban,
Hazeroth vnd Diſahab, 2eylff tage reyſs von Horeb durch
den weg des gepirges Seir, bis gen Kades Barnea, 3Vnd
es geſchach ym viertzigſten iar am erſten tage des eylfften
monds, Da Moſe redet mit den kindern Iſrael, alles wie yhm der HERR
an ſie gepotten hatte, 4nach dem er Sihon den konig der Amoriter geſchlagen
hatte, der zu Hesbon wonete, Dazu Og den konig zu Baſan der zu Aſtharoth
vnd zu Edrei wonete.

5Jenſyd des Jordans ym land der Moabiter fieng an Moſe aus zu legen
dis geſetz vnd ſprach. 6Der HERR vnſer Got redet mit vns am berge Horeb
vnd ſprach, yhr ſeyt lang gnug an diſem berge geweſen, 7wendet euch vnd
zihet hyn, das yhr zu dem gepirge der Amoriter kompt vnd zu allen yhren
nachparn, ym gefilde, auff bergen, vnd ynn grunden, gegen mittag vnd gegen
den anfurt des meeris des lands Canaan vnd zum berge Libanon, bis an das
groſſe waſſer Phrath, 8Sihe da ich hab das land fur euch geben, gehet hyneyn
vnd nemts eyn, das der HERR ewrn vetern Abraham Iſaac vnd Jacob ge-
ſchworen hat, das ers yhn vnd yhrem ſamen nach yhnen geben wolt.

9Da ſprach ich zu der ſelben zeyt zu euch, Ich kan euch nicht alleyn ertragen,
10denn der HERR ewer Gott hat euch gemehret, das yhr heuts tages ſeyt
wie die menge der ſtern am hymel 11(Der HERR ewer Veter Gott mache
ewr nach viel tauſent mehr, vnd ſegne euch wie er euch geredt hat) 12Wie kan
ich alleyne ſolche muhe vnd laſt vnd hadder von euch ertragen? 13ſchafft her
weyſe, verſtendige leutt, die vnter ewrn ſtemmen bekand ſind, die wyl ich euch
zu heubter ſetzen.

14Da antwortet yhr myr vnd ſpracht, Das iſt eyn gut ding dauon du
ſagiſt, das du es thun wilt. 15Da nam ich die heubter ewr ſtemme, weyſe vnd

---

*1. 1* ‖ ſchilff meer] Sumpff **34—40** ‖ *(HE 38 = 3, 315)* *3* monds ›28 *WS*1 Moſe redet ›28 *4* vnd *fehlt* **45**‹ *6 Neuer Absatz* **45** *(HE 38 = 3, 316)* *7* im, gefilde **45** *Druckf.* ‖ gegen dem 23² 24 25 28 ‖ des lands ›28 *8* das land fur euch ›28 geſchworen 23¹ *Druckf.* *11* nach 23¹ 23³ *13* verſtendige *bis* bekand

# [Bl. Q 6] Das Fünffte Buch Mose.

## I.

Mose
überholet die
origen Ge-
chte etc.

1 Als sind die wort: die Mose redet zum gantzen Israel jenseid dem Jordan, in der Wüsten auff dem gefilde, gegen dem Schilffmeer, zwischen Paran vnd Thophel, Laban, Hazeroth, vnd Disahab, 2Eilff tagereise von Horeb, durch den weg des gebirges Seir, bis gen KadesBarnea. 3Vnd es geschach im vierzigsten jar am ersten tage, des eilfften monden, da redet Mose mit den kindern Israel, alles wie jm der HERR an sie geboten hatte, 4Nach dem er Sihon den könig der Amoriter geschlagen

Sihon.
g.
um. 21.

hatte, der zu Hesbon wonete, Dazu Og den könig zu Basan, der zu Astharoth zu Edrei wonete, 5Jenseid des Jordans im lande der Moabiter fieng an Mose auszulegen dis Gesetz, vnd sprach.

6 DEr HERR vnser Gott redet mit vns am berge Horeb, vnd sprach, Jr seid lang gnug an diesem Berge gewesen, 7wendet euch vnd ziehet hin, das jr zu dem gebirge der Amoriter kompt, vnd zu allen jren Nachbarn, im gefilde, auff bergen, vnd in gründen, gegen Mittag vnd gegen den anfurt des Meers, im lande Canaan, vnd zum berge Libanon, bis an das grosse wasser Phrath. 8Sihe da, Ich habe euch das Land, das da fur euch ligt gegeben, Gehet hin ein vnd nempts ein, das der HERR ewrn vetern Abraham, Isaac vnd Jacob geschworen hat, das ers jnen vnd jrem Samen nach jnen geben wolt.

Gen. 15. 17

9 DA sprach ich zu derselben zeit zu euch, Ich kan euch nicht allein ertragen,

Exod. 18.

10Denn der HERR ewr Gott hat euch gemehret, das jr heuts tages seid wie die menge der stern am Himel 11(Der HERR ewr veter Gott mache ewr noch viel tausent mehr, vnd segene euch, wie er euch geredt hat) 12Wie kan ich allein solche mühe vnd last vnd hadder von euch ertragen? 13Schaffet her,

Welche man
zu Regenten
erwelen sol.

weise, verstendige vnd erfarene Leute, vnter ewren Stemmen, die wil ich vber euch zu Heubter setzen.

Exod. 18.

14DA antwortet jr mir, vnd spracht, Das ist ein gut ding, dauon du sagest, das du es thun wilt. 15Da nam ich die Heubter ewr stemme, weise vnd erfarene

---

sind >40 ‖ verstendige erfarene Leute, vnter ewren Stemmen 41¹ *(HE 38 = 3, 316)* ‖ *fehlerhafte Wortstellung* 41² *berichtigt in Teil II Bl. CCCCXI*ᵃ‖ 43¹< vber euch 34<

**WE.**: *1, 7* anfurt = *Hafen*

bekandte menner, vnd ſatzte ſie vber euch zu hewbtern, vber tauſent, vber hundert, vber funffzig, vnd vber zehen, vnd ampt knecht vnter ewern ſtemmen, [16]Vnd gepot ewren richtern zur ſelben zeyt vnd ſprach, Verhoret ewre bruder vnd richtet recht zwiſſchen yderman vnd ſeynem bruder vnd dem frembdlingen, [17]Keyn perſon ſolt yhr ym gericht kennen, ſondern ſolt den kleynen horen wie den groſſen, vnd fur niemants perſon euch ſchewen, denn das gericht iſt Gottis, Wirt aber euch eyn ſache zu hart ſeyn, die laſſt an mich gelangen das ich ſie hore, [18]Alſo gepot ich euch zu der zeyt alles was yhr thun ſoltet.

[19]Do zogen wyr aus von Horeb vnd wandelten durch die gantze wuſte (die gros vnd grawſam iſt wie yhr geſehen habt) auff der ſtraſſe zum gepirge der Amoriter, wie vns der HERR vnſer Gott gepotten hatte, vnd kamen bis gen Cades Barnea, [20]Da ſprach ich zu euch, yhr ſeyt an das gepirge der Amoriter komen, das vns der HERR vnſer Gott geben wirt, [21]Sihe da das land fur dyr das der HERR deyn Gott dyr geben hat, zeuch hynauff vnd nyms eyn, wie der HERR deyner veter Gott dyr geredt hat, furcht dich nicht vnd ſchew dich nicht.

[22]Da macht yhr euch zu myr alle vnd ſpracht, laſt vns menner fur vns hyn ſenden die vns land erkunden, vnd vns widderſagen, durch wilchen weg wyr hyneyn zihen ſollen, vnd die ſtedte, da wyr eyn komen ſollen. [23]Das gefiel myr wol, vnd nam aus euch zwelff menner von iglichem ſtam eynen, [24]Da die ſelben weg giengen vnd hynauff zogen auff das gepirge, [25]vnd an den bach Eſcol kamen, da beſahen ſie es, vnd namen der fruchte des lands mit ſich vnd brachten ſie erab zu vns, vnd ſagten vns widder vnd ſprachen, das land iſt gut, das der HERR vnſer Gott vns geben hat.

[26]Aber yhr woltet nicht hynauff zihen, vnd wordet vngehorſam dem wort des HERRN ewrs Gottis [27]vnd murretet ynn ewren hutten vnd ſpracht, der HERR hat vns aus haſs aus Egypten land gefuret, das er vns ynn der Amoriter hend gebe zuuertilgen, [28]Wo ſollen wyr hynauff? vnſer bruder haben vnſer hertz verzagt gemacht vnd geſagt, das volck ſey groſſer vnd hoher denn wyr, die ſtedte ſeyen gros vnd bis ynn den hymel vermauret, dazu haben wyr der kinder Enakim da ſelbs geſehen.

[29]Ich ſprach aber zu euch, laſt euch nicht grawen vnd furcht euch nicht fur yhnen, [30]der HERR ewr Gott zeucht fur euch hyn vnd wirt fur euch ſtreytten, wie er mit euch gethan hat ynn Egypten fur ewren augen, [31]vnd ynn der wuſten, da du geſehen haſt, wie dich der HERR deyn Gott getragen hat, wie eyn man ſeynen ſon tregt, durch allen weg, da her yhr gewandelt habt, bis yhr an diſen ort komen ſeyt, [32]Aber das gallt nichts bey euch, das

---

*1, 15* bekandte >40 *(HE 38 = 3, 316)* ampt knecht >28 *16* frembdlingen >36 40|38 41‹ *17* kennen >28 | anſehen (nicht anſehen 40) 34‹ gericht *(2.)* >28 *18* ſoltet >28 *19* Do 23¹ 25³ *21* ſchew dich nicht >28 | las dir (dich 41¹) nicht grawen 34‹

Menner, vnd satzt sie vber euch zu Heubter, vber tausent, vber hundert, vber funffzig, vnd vber zehen, vnd Amptleute vnter ewren stemmen. 16Vnd gebot ewrn Richtern zur selben zeit, vnd sprach, Verhöret ewre Brüder, vnd richtet recht zwischen jederman vnd seinem Bruder vnd dem Frembdlinge.
2. Par. 19. Exod. 18. Leui. 19. Deut. 16. 17**Keine Person solt jr im Gericht ansehen, Sondern solt den Kleinen hören wie den Grossen, vnd fur niemands Person euch schewen, Denn das Gerichtampt ist Gottes.** Wird aber euch eine Sache zu hart sein, die lasset an mich gelangen, das ich sie höre. 18Also gebot ich euch zu der zeit alles was jr thun solt.

19DA zogen wir aus von Horeb vnd wandelten durch die gantze wüsten, (die gros vnd grausam ist, wie jr gesehen habt) auff der strasse zum gebirge der Amoriter, wie vns der HERR vnser Gott geboten hatte, vnd kamen bis gen KadesBarnea. 20Da sprach ich zu euch, Jr seid an das gebirge der Amoriter komen, das vns der HERR vnser Gott geben wird, 21Sihe da das Land fur dir, das der HERR dein Gott dir gegeben hat, Zeuch hin auff vnd nims ein, wie der HERR deiner veter Gott dir geredt hat, Fürchte dich nicht, vnd las dir nicht grawen.

Num. 13. 22DA kamet jr zu mir alle, vnd spracht, Lasst vns Menner fur vns hin senden die vns das Land erkunden, vnd vns wider sagen, durch welchen weg wir hin ein ziehen sollen, vnd die Stedte, da wir ein komen sollen. 23Das gefiel mir wol, vnd nam aus euch zwelff Menner, von jglichem Stam einen. 24Da dieselbigen weg giengen vnd hinauff zogen auff das Gebirge, vnd an den bach Escol kamen, da besahen sie es. 25Vnd namen der Früchte des Lands mit sich, vnd brachten sie erab zu vns, vnd sagten vns wider, vnd sprachen, Das Land ist gut, das der HERR vnser Gott vns gegeben hat.

26Aber jr woltet nicht hin auff ziehen, vnd wordet vngehorsam dem munde des HERRN ewrs Gottes, 27vnd murretet in ewren Hütten, vnd spracht, Der HERR ist vns gram, Darumb hat er vns aus Egyptenland gefüret, das er vns in der Amoriter hende gebe zuuertilgen. 28Wo sollen wir hin auff? Vnser Brüder haben vnser hertz verzagt gemacht, vnd gesagt, Das Volck sey gösser vnd höher denn wir, die Stedte seien gros, vnd bis an den Himel vermauret, Da zu haben wir die kinder Enakim daselbs gesehen.

29JCH sprach aber zu euch, Entsetzet euch nicht, vnd fürchtet euch nicht für jnen. 30Der HERR ewr Gott zeucht fur euch hin, vnd wird fur euch streiten, wie er mit euch gethan hat in Egypten fur ewren augen, 31vnd in der Wüsten, Da du gesehen hast, wie dich der HERR dein Gott getragen hat, wie ein Man seinen Son tregt, durch allen weg, daher jr gewandelt habt, bis jr an diesen Ort komen seid. 32Aber das galt nichts bey euch, das jr an den HERRN

---

*22* macht yhr euch ›28 das land 23‹ *24* die selben ›28 *26* wort ›40 *(HE 38 = 3, 317) (ebenso 43)* *27* ist vns *bis* gefüret 34‹ *28* bis ynn ›34 der kinder ›28
*29* last euch nicht grawen ›28

yhr an den HERRN ewren Got hettet gegleubt, [33]der fur euch her gieng, euch die ſtette zu weyſen, wo yhr euch lagern ſoltet, des nachts ynn fewr, das er euch den weg zeygete, darynnen yhr gehen ſoltet, vnd des tags ynn der wolcken.

[34]Als aber der HERR die ſtym ewr wort horet, wart er zornig vnd ſchwur vnd ſprach, [35]Es ſol keyner diſes boſen geſchlechts das gutte land ſehen, das ich yhren vetern zu geben geſchworen habe, [36]on Caleb der ſon Jephune der ſol es ſehen, vnd yhm wil ich geben das land darauff er getretten hat vnd ſeynen kindern, darumb das er volliglich dem HERRN gefolget hat, [37]Auch wart der HERR vber mich zornig vmb ewr willen vnd ſprach, Du ſolt auch nicht hyneyn komen, [38]Aber Joſua der ſon Nun, der fur dyr ſteht, der ſol hyneyn komen, den [Bl.B ij] ſelben ſtercke, denn er ſol Iſrael das erbe austeylen, [39]Vnd ewre kinder dauon yhr ſagetet, ſie wurden eyn raub werden, vnd ewre ſone die heuts tags widder gutts noch boſes verſtehen, die ſollen hyneyn komen, den ſelben wil ichs geben, vnd ſie ſollens eynnemen, [40]yhr aber wendet euch vnd zihet nach der wuſten den weg zum ſchilff meer.

[41]Da antwortet yhr vnd ſpracht zu myr, Wyr haben an dem HERRN geſundigt, Wyr wollen hynauff vnd ſtreytten, wie vns der HERR vnſer Gott gepotten hatt. Da yhr euch nu ruſtet eyn iglicher mit ſeynem harnſch, vnd wart an dem, das yhr hyn auff zoget auffs gepirge, [42]ſprach der HERR zu myr, Sage yhnen, das ſie nicht hynauf zihen, auch nicht ſtreytten, denn ich byn nicht vnter euch, auff das yhr nicht geſchlagen werdet fur ewern feynden. [43]Da ich euch das ſagete, gehorchet yhr nicht, vnd wart vngehorſam dem wort des HERRN, vnd wart vermeſſen vnd zoget hynauff auffs gepirge, [44]Da zogen die Amoriter aus, die auff dem gepirge woneten euch entgegen, vnd iagten euch, wie die byenen thun, vnd ſchlugen euch zu Seir bis gen Harma, [45]Da yhr nu widder kamet vnd weynetet fur dem HERRN, wolt der HERR ewr ſtym nicht horen, vnd neygt ſeyn oren nicht zu euch, [46]Alſo bliebt yhr ynn Kades eyne lange zeyt.

## Das Ander Capitel.

[1]DA wandten wyr vns vnd zogen aus zur wuſten auff der ſtraſſen zum ſchilff meer, wie der HERR zu myr ſagete, vnd vmb zogen das gepirge Seir eyn lange zeyt, [2]Vnd der HERR ſprach zu myr, [3]yhr habt dis gepirge nu gnug vmbzogen, wendet euch gegen mitternacht, [4]vnd gepeut dem volck vnd ſprich, yhr werdet durch die grentze ewer bruder der kinder Eſau zihen, die da wonen zu Seir, vnd ſie werden ſich fur euch furchten, Aber verwaret euch mit fleys, [5]das yhr ſie nicht reytzet, denn ich werd euch yhres lands nicht

---

*1, 33* lager 23¹ *Druckf.* *34* die ſtym ewr wort >28 *36* volliglich >28 *38* fur dyr ſteht >28 *41* harnſch 23¹ 23² 24 25|23³ 26< ‖ waret an dem 23³—28 ‖

ewren Gott hettet gegleubt, 33der fur euch her gieng, euch die Stet zu weiſen,
Exo. 13. wo jr euch lagern ſoltet, Des nachts in Fewr, das er euch den weg zeigete,
darinnen jr gehen ſoltet, vnd des tags in der Wolcken.
Num. 14, 26. Josu. 14. 34ALS aber der HERR ewr geſchrey höret, ward er zornig, vnd ſchwur
vnd ſprach, 35Es ſol keiner dieſes böſen Geſchlechts, das gute Land ſehen,
das ich jren Vetern zu geben geſchworen habe. 36On Caleb der ſon Jephunne
der ſol es ſehen, Vnd jm wil ich geben das Land darauff er getretten hat,
vnd ſeinen Kindern, darumb, das er trewlich dem HERRN gefolget hat.
Deut. 2. 3. 34, 37Auch ward der HERR vber mich zornig vmb ewr willen, vnd ſprach, Du
Num. 20. 27. 34. ſolt auch nicht hin ein komen. 38Aber Joſua der ſon Nun, der dein Diener iſt, der
Num. 14. ſol hin ein komen, Denſelben ſtercke, denn er ſol Iſrael das Erbe austeilen.
39Vnd ewre Kinder, dauon jr ſagetet, Sie würden ein Raub werden, vnd ewre
Söne die heuts tags weder guts noch böſes verſtehen, die ſollen hin ein komen,
denſelben wil ichs geben, vnd ſie ſollens einnemen. 40Jr aber wendet euch
vnd ziehet nach der wüſten den weg zum Schilffmeer.
Num. 14. 41DA antwortet jr, vnd ſpracht zu mir, Wir haben an dem HERRN ge-
ſündiget, Wir wöllen hin auff, vnd ſtreiten, wie vns der HERR vnſer
Gott geboten hat. Da jr euch nu rüſtet ein jglicher mit ſeinem Harniſch, vnd
ward an dem, das jr hin auff zöget auffs gebirge, 42ſprach der HERR zu mir,
Sage jnen, das ſie nicht hin auff ziehen, auch nicht ſtreiten, Denn ich bin nicht
vnter euch, Auff das jr nicht geſchlagen werdet fur ewren Feinden. 43Da ich
euch das ſagete, Gehorchtet jr nicht, vnd wordet vngehorſam dem munde des
HERRN, vnd ward vermeſſen, vnd zoget hin auffs gebirge. 44Da zogen die
Num. 20. Amoriter aus, die auff dem gebirge woneten, euch entgegen, vnd jagten euch,
wie die Bienen thun, vnd ſchlugen euch zu Seir, bis gen Harma. 45Da jr nu
wider kamet vnd weinetet fur dem HERRN, wolt der HERR ewr ſtim nicht
hören, vnd neiget ſeine ohren nicht zu euch. 46Alſo bliebet jr in Kades eine
lange zeit.

## II.

Lande der kinder Esau. Num. 21. [Bl. R] 1DA wandten wir vns vnd zogen aus zur Wüſten auff der ſtraſſen zum
Schilffmeer, wie der HERR zu mir ſagete, vnd vmbzogen das ge-
birge Seir eine lange zeit. 2Vnd der HERR ſprach zu mir, 3Jr habt dis gebirge
Num. 20. nu gnug vmbzogen, wendet euch gegen Mitternacht. 4Vnd gebeut dem Volck,
vnd ſprich, Jr werdet durch die grentze ewr Brüder der kinder Eſau ziehen,
die da wonen zu Seir, vnd ſie werden ſich fur euch fürchten. Aber verwaret euch
mit vleis, 5das jr ſie nicht bekrieget, Denn ich werde euch jres Lands nicht

43 gehorchet ›28 wart (waret 23²—28) *(1.)* ›28 HERRN. vnd 23¹ *Druckf.* hin auffs gebirge 45‹
2, 5 nicht reyzet ›28 | nicht (*fehlt* 41¹) bekrieget 34‹

eyn fuſs breyt geben, denn das gepirge Seir hab ich den kindern Eſau zu beſitzen geben, [6]Speyſe ſolt yhr vmb gelt von yhn keuffen das yhr eſſet, vnd waſſer ſolt yhr vmbs gelt von yhn keuffen das yhr trincket, [7]Denn der HERR deyn Gott hat dich geſegnet ynn allen wercken deyner hende, Er hat deyn reyſen geſehen durch diſe groſſe wuſten, vnd iſt vierzig iar der HERR deyn Gott bey dyr geweſen, das dyr nichts gemangelt hat.

[8]Da wyr nu durch vnſere bruder die kinder Eſau gezogen waren, die auff dem gepirge Seir woneten, auff dem wege des gefildes von Elath vnd Ezeongaber, wandten wyr vns vnd giengen durch den weg der wuſten der Moabiter, [9]Da ſprach der HERR zu myr, Du ſolt die Moabiter nicht beleydigen noch ſie reytzen zum ſtreyt, denn ich wil dyr yhrs lands nichts zu beſitzen geben, Denn ich habe Ar den kindern Lot zu beſitzen geben, [10]Die Emimer haben vorzeyten drynnen gewonet, das war eyn gros, viel vnd hoh volck wie die Enakim, [11]man hielt ſie auch fur Ryſen, gleych wie Enakim, Vnd die Moabiter heyſſen ſie auch Emim. [12]Auch woneten vorzeytten ynn Seir die Horiter, vnd die kinder Eſau vertrieben vnd vertilgeten ſie fur yhn vnd woneten an yhr ſtad, gleych wie Iſrael dem land ſeyner beſitzung thet, das yhn der HERR gab.

[13]So macht euch nu auff vnd gehet durch den bach Sared, vnd wyr zogen er durch. [14]Die zeyt aber, die wyr von Kades Barnea zogen bis wyr durch den bach Sared kamen, war acht vnd dreyſſig iar, auff das alle die kriegsleut eyn ende nemen aus dem lager, wie der HERR yhn geſchworen hatte, [15]Dazu war auch die hand des HERRN widder ſie, das ſie vmbkemen aus dem lager bis das yhr eyn ende wurde.

[16]Vnd da alle der kriegsleut eyn ende war, das ſie ſtorben vnter dem volck, [17]redet der HERR mit myr vnd ſprach, [18]Du wirſt heutte durch die grentze der Moabiter zihen bey Ar, [19]vnd wirſt nahe komen gegen die kinder Ammon, die ſoltu nicht beleydigen noch reytzen, Denn ich wil dyr des lands der kinder Ammon nichts zu beſitzen geben, denn ich habs den kindern Lot zu beſitzen geben, [20]Es iſt auch geſchetzt fur der Ryſen land, vnd haben auch vorzeytten Ryſen drynnen gewonet, vnd die Ammoniter heyſſen ſie Sammeſumim, [21]das war eyn gros, viel vnd hoh volck, wie die Enakim, vnd der HERR vertilget ſie fur yhn, vnd lies ſie die ſelben beſitzen, das ſie an yhrer ſtat da woneten, [22]gleych wie er than hatte mit den kindern Eſau, die auff dem gepirge Seir wonen, da er die Horiter fur yhn vertilget vnd lies ſie die ſelben beſitzen, das ſie da an yhrer ſtat woneten, bis auff diſen tag. [23]Vnd die Caphthorim zogen aus Caphthor vnd vertilgeten die Auim die zu Hazerim woneten bis gen Gaza, vnd woneten an yhre ſtat da ſelbs.

---

2, 7 geſehen >28 ‖ groſſen **34—41**[2] ‖ der *(2.) fehlt* **46** *Druckf.* 9 ſie reytzen zum ſtreyt >28 10 Emimer >28 viel >28 *(ebenso 21)* 11 ‖ wie die 23[3]—28‖ 13 auff **45** *Druckf.* gehet >28 14 eyn ende nemen aus dem >28 19 reytzen >28

en. 36.

einen fusbreit geben, Denn das gebirge Seir hab ich den kindern Esau zu besitzen gegeben. 6Speise solt jr vmb geld von jnen keuffen das jr esset, vnd Wasser solt jr vmbs geld von jnen keuffen, das jr trincket. 7Denn der HERR dein Gott hat dich gesegnet in allen wercken deiner hende, Er hat dein Reisen zu hertzen genomen, durch diese grosse Wüsten, Vnd ist vierzig jar der HERR dein Gott bey dir gewesen, das dir nichts gemangelt hat.

8Da wir nu durch vnser Brüder die kinder Esau gezogen waren, die auff dem gebirge Seir woneten, auff dem wege des gefildes von Elath vnd Ezeongaber, wandten wir vns vnd giengen durch den weg der wüsten der Moabiter. 9Da sprach der HERR zu mir, Du solt die Moabiter nicht beleidigen noch bekriegen, Denn ich wil dir jrs Lands nichts zu besitzen geben, Denn ich habe Ar den kindern Lot zu besitzen geben. 10Die Emim haben vor zeiten drinnen gewonet, das war ein gros, starck vnd hoch Volck, wie die Enakim, 11Man hielt sie auch fur Risen, gleich wie Enakim, vnd die Moabiter heissen sie auch Emim. 12Auch woneten vor zeiten in Seir die Horiter, vnd die kinder Esau vertrieben vnd vertilgeten sie fur jnen, vnd woneten an jr stat, Gleich wie Jsrael dem Land seiner besitzung thet, das jnen der HERR gab.

Lande der Moabiter etc.

13SO macht euch nu auff vnd ziehet durch den bach Sared, Vnd wir zogen erdurch. 14Die zeit aber, die wir von KadesBarnea zogen, bis wir durch den bach Sared kamen, war acht vnd dreissig jar, Auff das alle die Kriegsleute sturben im Lager, wie der HERR jnen geschworen hatte. 15Da zu war auch die Hand des HERRN wider sie, das sie vmbkemen aus dem Lager, bis das jr ein ende würde.

16WJD da alle der Kriegsleute ein ende war, das sie storben vnter dem volck, 17redet der HERR mit mir, vnd sprach. 18Du wirst heute durch die grentze der Moabiter ziehen bey Ar, 19vnd wirst nahe komen gegen die kinder Ammon, die soltu nicht beleidigen noch bekriegen, Denn ich wil dir des Lands der kinder Ammon nichts zu besitzen geben, denn ich habs den kindern Lot zu besitzen gegeben. 20Es ist auch geschetzt fur der Risenland, vnd haben auch vor zeiten Risen darinnen gewonet, vnd die Ammoniter heissen sie Sammesumim. 21Das war ein gros, starck vnd hoch Volck, wie die Enakim, vnd der HERR vertilget sie fur jnen, vnd lies sie dieselben besitzen, das sie an jrer stat da woneten. 22Gleich wie er gethan hat mit den kindern Esau, die auff dem gebirge Seir wonen, da er die Horiter fur jnen vertilget, vnd lies sie dieselben besitzen, das sie da an jrer stat woneten, bis auff diesen tag. 23Vnd die Caphthorim zogen aus Caphthor vnd vertilgeten die Auim, die zu Hazerim woneten, bis gen Gaza, vnd woneten an jrer stat daselbs.

Lande der Ammoniter

---

*20 irriges* vnd haben auch vorzeiten Risenland (*hinter* Risenland) **41**², *in den Berichtigungen gestrichen in Teil II Bl. CCCCXI*ᵃ drynnen ›**41**² **46**|**43**¹—**45** *21* HERR 25¹ *Druckf.* *22* hatte ›28 *23* an yhre ›26 **34**|28 **35**‹

24Macht euch auff vnd zihet aus vnd gehet vber den bach Arnon, Sihe, ich hab Sihon den konig der Amoriter zu Hesbon ynn deyne hend geben, mit seynem land, heb an eyntzunemen vnd reytze yhn zum streyt, 25Heuts tags wil ich an heben, das sich fur dyr furchten vnd erschrecken sollen alle volcker vnter allen hymeln, das wenn sie von dyr horen, toben vnd sich engsten fur deyner zukunfft.

26Da sand ich botten von der wusten von morgen werts zu Sihon dem konige zu Hesbon mit fridsamen wortten vnd lies yhm sagen, 27Ich wil durch deyn land zihen, vnd wo die strasse gehet wil ich gehen, ich wil weder zur rechten noch zur lincken aus weychen, 28Speyse soltu myr ymbs gelt verkeuffen, das ich esse, vnd wasser soltu myr ymbs gelt geben, das ich trincke, Ich wil nur zu fuss durch yhn gehen, 29wie myr die kinder Esau than haben die zu Seir wonen, vnd die Moabiter die zu Ar wonen, bis das ich kome vber den Jordan, yns land, das vns der HERR vnser Gott geben wirt.

30Aber Sihon der konig zu Hesbon wolte nicht vns durch sich zihen lassen, denn der HERR deyn Gott verhertet seynen mut vnd verstockt yhm seyn hertz, auff das er yhn ynn deyne hend gebe, wie es ist itzt am tage. 31Vnd der HERR sprach zu myr, Sihe, ich hab angehaben zu geben fur dyr den Sihon mit seynem land, hebt an eyn zu ne⁄ Bl. P iij men zu besitzen seyn land, 32Vnd Sihon zoch aus vns entgegen mit alle seynem volck zum streyt gen Jahza, 33Aber der HERR vnser Gott gab yhn fur vns, das wyr yhn schlugen mit seynen kindern vnd seynem gantzen volck.

34Da gewonnen wyr zu der zeyt alle seyne stedte vnd verbanten alle stedte, beyde menner, weyber vnd kinder, vnd liessen niemant vberbleyben, 35on das viech raubeten wyr fur vns, vnd die ausbeutte der stedte, die wyr gewunnen 36von Aroer an, die am vfer des bachs Arnon ligt, vnd von der stadt ym bach bis gen Gilead, Es war keyne stad die sich fur vns schutzen kund, Der HERR vnser Gott gab vns alles fur vns, 37on zu dem land der kinder Ammon kamestu nicht, noch zu allem das am bach Jabok war, noch zu den stedten auff dem gepirge, noch zu allem dauon vns der HERR vnser Gott verpotten hatte.

## Das Dritt Capitel.

1Vnd wyr wandten vns vnd zogen hynauff den weg zu Basan, Vnd Og der konig zu Basan zoch aus vns entgegen mit all seynem volck zu streytten zu Edrei 2Aber der HERR sprach zu myr, furcht dich nicht fur yhm, denn ich hab yhn vnd all seyn volck mit seynem land ynn deyne hende geben

---

*2. 24* bach bey **34**< zu eyntzunem 23¹ *Druckf.* reytze yhn zum streyt >28 *25* toben vnd sich engsten >28 *26* von der >28 fridsamen >28 *27* wider >28 **36—40** *(HE 38 = 3, 318)* *30* nicht vns (vns nicht 26) durch sich >28 *WSt* ist itzt >28 *31*

24 MAcht euch auff, vnd ziehet aus, vnd gehet vber den bach bey Arnon, Sihe, ich habe Sihon den könig der Amoriter zu Hesbon in deine hende gegeben mit seinem Lande, Heb an einzunemen vnd streite wider jn. 25 Heuts tags wil ich anheben, das sich fur dir fürchten vnd erschrecken sollen alle Völcker vnter allen Himeln, das, wenn sie von dir hören, jnen bange vnd weh werden sol fur deiner zukunfft.

ij. König-reich Sihons vnd Das nimpt Jsrael ein.

Num. 21. Deut. 20. 26 DA sandte ich Boten aus der wüsten von Morgen werts zu Sihon dem könige zu Hesbon mit friedlichen worten, vnd lies jm sagen. 27 Jch wil durch dein Land ziehen, vnd wo die strasse gehet, wil ich gehen, Jch wil weder zur Rechten noch zur Lincken ausweichen. 28 Speise soltu mir vmbs geld verkeuffen, das ich esse, vnd Wasser soltu mir vmbs geld geben, das ich trincke, Jch wil nur zu fuss durch hin gehen. 29 Wie mir die kinder Esau gethan haben, die zu Seir wonen, vnd die Moabiter, die zu Ar wonen, Bis das ich kome vber den Jordan, ins Land, das vns der HERR vnser Gott geben wird.

Num. 20. Num. 21. 30 ABer Sihon der könig zu Hesbon wolte vns nicht durch ziehen lassen, Denn der HERR dein Gott verhertet seinen mut vnd verstockt jm sein hertz, auff das er jn in deine hende gebe, wie es jtzt ist am tage. 31 Vnd der HERR sprach zu mir, Sihe, Jch hab angefangen zu geben fur dir den Sihon mit seinem Lande, hebt an einzunemen vnd zu besitzen sein land. 32 Vnd Sihon zoch aus vns entgegen mit alle seinem Volck zum streit gen Jahza. 33 Aber der HERR vnser Gott gab jn fur vns, das wir jn schlugen mit seinen Kindern vnd seinem gantzen Volck.

Num. 21. Deut. 29.

34 DA gewonnen wir zu der zeit alle seine Stedte, vnd verbanneten alle stedte, beide Menner, Weiber vnd Kinder, vnd liessen niemand vberbleiben. 35 On das Vieh raubeten wir fur vns, vnd die Ausbeute der Stedte, die wir gewonnen 36 von Aroer an, die am vfer des bachs bey Arnon ligt, vnd von der Stad am Wasser, bis gen Gilead, Es war keine Stad die sich fur vns schützen kund, der HERR vnser Gott gab vns alles fur vns. 37 On zu dem Lande der kinder Ammon kamestu nicht, noch zu allem das am bach Jabok war, noch zu den Stedten auff dem gebirge, noch zu allem das vns der HERR vnser Gott verboten hatte.

## III.

Num. 21. Deut. 29. 1 VND wir wandten vns, vnd zogen hin auff den weg zu Basan, Vnd Og der könig zu Basan zoch aus vns entgegen mit alle seinem volck zu streiten, bey Edrei. 2 Aber der HERR sprach zu mir, Fürchte dich nicht fur jm, Denn ich hab jn vnd alle sein Volck mit seinem Lande in deine hende gegeben,

---

angehaben >28 vnd zu 34< 36 bachs bey 25< ym bach >28 ‖ im grunde 34—40‖41< *(HE 38 = 3, 318)* 37 dauon >28 ‖ hat 36—40 ‖ *(HE 38 = 3, 318)* 3, 1 auff 45 *Druckf.* zu Edrei >28

vnd ſolt mit yhm thun, wie du mit Sihon dem konig der Amoriter than haſt, der zu Hesbon ſaſs, [3]Alſo gab der HERR vnſer Gott auch den konig Og zu Baſan ynn vnſer hende mit alle ſeynem volck, das wyr yhn ſchlugen bis das yhm nichts vberbleyb.

[4]Da gewonnen wyr zu der zeyt alle ſeyne ſtedte, vnd war keyne ſtadt die wyr yhm nicht namen, ſechtzig ſtedte, die gantze gegend Argob ym konigreych Og zu Baſan, [5]Alle diſe ſtedte waren feſt, mit hohen mauren, thoren vnd rigeln, on andere ſeer viel flecken on mauren, [6]vnd verbanneten ſie gleych wie wyr mit Sihon dem konige zu Hesbon thaten, alle ſtedt verbanneten wyr beyde mit mennern weybern vnd kindern, [7]Aber alles viech vnd raub der ſtad raubeten wyr fur vns.

[8]Alſo namen wyr zu der zeyt das land aus der hand der zween konige der Amoriter ienſyd dem Jordan, von dem bach Arnon an bis an den berg Hermon, [9]welchen die Zidoner Sireon heyſſen, aber die Amoriter heyſſen yhn Senir, [10]Alle ſtedte auff der eben vnd das gantze Gilead vnd das gantze Baſan bis gen Salcha vnd Edrei, die ſtedte des konigreichs Og zu Baſan, [11]Denn alleyn der konig Og zu Baſan war noch vberig von den Ryſen, Sihe, ſeyn eyſern bette iſt alhie zu Rabath der kinder Ammon, neun elle lang vnd vier ellen breyt nach eyns mans elenbogen.

[12]Solch land namen wyr eyn zu der ſelben zeyt, von Aroer an die am bach Arnon ligt, Vnd ich gab das halbe gepirge Gilead mit ſeynen ſtedten den Rubenitern vnd Gadditern, [13]aber das vbrige Gilead vnd das gantze Baſan des konigreichs Og, gab ich dem halben ſtam Manaſſe, die gantze gegend Argob zum gantzen Baſan, das heyſt der Ryſen land. [14]Jair der ſon Manaſſe nam die gantze gegend Argob bis an die grentze Geſſuri vnd Maachathi, vnd hies das Baſan nach ſeynem namen, Hauoth Jair, bis auff heuttigen tag, [15]Machir aber gab ich Gilead, [16]vnd den Rubenitern vnd Gadditern gab ich des Gileads eyn teyl, bis an den bach Arnon, mitten ym bach der die grentze iſt, vnd bis an den bach Jabok, der die grentze iſt der kinder Ammon, [17]dazu das gefilde, vnd den Jordan (der die grentze iſt) von Cinereth an bis an das meer am gefilde, nemlich das ſaltzt meer vnden am berge Piſga gegen dem morgen.

[18]Vnd gepot euch zu der ſelben zeyt vnd ſprach, der HERR ewer Gott hat euch dis land geben eynzunemen, ſo zihet nu geruſtet fur ewrn brudern den kindern Iſrael her, was ſtreytbar iſt, [19]on ewr weyber vnd kinder vnd viehe (denn ich weys das yhr viel viehe habt) laſt ynn ewern ſtedten bleyben, die ich euch geben habe, [20]bis das der HERR ewer Got ewer bruder auch zu ruge bringet wie euch, das ſie auch das land eynnemen, das yhn der HERR

---

*3, 8* bach bey 23² ‹ *(ebenso 12. 16)* *9* Zidoner ›34‖ Zidonier (Zidoneir 35 *Druckf.*) **35—41**² **43**²‖ **43**¹ **45**‹ *11* ‖ *Og fehlt* **41**¹ ‖ Rabath ›38 *(HE 38 = 3, 318)* elle ›34 *13* königreichs 45 *Druckf.* *14* auff den 34‹ *17* ſaltzt meer 23¹ ‖ am

Vnd solt mit jm thun, wie du mit Sihon dem könige der Amoriter gethan hast,
Deut. 2. der zu Hesbon sas. [3]Also gab der HERR vnser Gott auch den könig Og zu
Basan in vnser hende mit alle seinem Volck, das wir jn schlugen bis das jm
nichts vberbleib.

[4]DA gewonnen wir zu der zeit alle seine Stedte, vnd war keine stad die
wir jm nicht namen, sechzig Stedte, die gantze gegend Argob im königreich
Og zu Basan. [5]Alle diese Stedte waren fest, mit hohen mauren, thoren vnd
rigeln, On andere seer viel Flecken on mauren, [6]Vnd verbanneten sie, gleich wie
Deut. 20. wir mit Sihon dem könige zu Hesbon thaten. Alle Stedte verbanneten wir,
beide mit Mennern, Weibern vnd Kindern, [7]Aber alles Vieh vnd Raub der
stad, raubeten wir fur vns.

[8]ALso namen wir zu der zeit das Land, aus der hand der zween Könige der
Amoriter, jenseid dem Jordan, von dem bach bey Arnon an, bis an den
Hermon berg Hermon, [9]welchen die Zidoniter, Sirion heissen, aber die Amoriter
heissen in Senir. [10]Alle stedte auff der ebene, vnd das gantze Gilead, vnd das
gantze Basan, bis gen Salcha vnd Edrei, die stedte des königreichs Og zu
Ogs bette 9 ellen lang etc. Basan. [11]Denn allein der könig Og zu Basan, war noch vbrig von den Risen,
Sihe, sein eisern bette ist alhie zu Rabbath der kinder Ammon, neun ellen lang
vnd vier ellen breit, nach eins Mans ellenbogen.

Num. 32. Josu. 12. Deut. 29. [12]SOlch Land namen wir ein zu der selben zeit, von Aroer an, die am bach
bey Arnon ligt, Vnd ich gab das halbe gebirge Gilead mit seinen
Land von Mose geben zur wonung den Rubenitern etc. Stedten, den Rubenitern vnd Gadditern. [13]Aber das vbrige Gilead vnd das
gantze Basan des königreichs Og, gab ich dem halben stam Manasse, die gantze
gegend Argob zum gantzen Basan, das heisst der Risenland. [14]Jair der son
Manasse nam [Bl.Rij] die gantze gegend Argob, bis an die grentze Gessuri vnd
Hauoth Jair. Maachathi, vnd hies das Basan nach seinem namen HauothJair, bis auff den
heutigen tag. [15]Machir aber gab ich Gilead. [16]Vnd den Rubenitern vnd Gaddi-
tern gab ich des Gileads ein teil, bis an den bach bey Arnon, mitten im bach der
die grentze ist, vnd bis an den bach Jabok, der die grentze ist der kinder Ammon.
[17]Dazu das gefilde, vnd den Jordan (der die grentze ist) von Cinereth an bis an
das Meer am gefilde, nemlich, das Saltzmeer, vnten am berge Pisga gegen
dem Morgen.

Num. 32. [18]VND gebot euch zu der selbigen zeit, vnd sprach, Der HERR ewr Gott
hat euch dis Land gegeben einzunemen, So ziehet nu gerüstet fur ewrn
Brüdern den kindern Israel her, was streitbar ist. [19]On ewr Weiber vnd Kinder
vnd Vieh (denn ich weis das jr viel vieh habt) lasst in ewrn Stedten bleiben,
die ich euch gegeben habe. [20]Bis das der HERR ewr Brüder auch zu ruge
bringe, wie euch, das sie auch das Land einnemen, das jnen der HERR ewr

---

berge] an den quellen 23²—28 ‖ *18* selben ˇ35 *19* ‖ lassts 34—36 40 ‖
*20* ewer Got *fehlt* 34< bringet ˇ43²

ewr Gott geben wirt ienſyd dem Jordan, ſo ſolt yhr denn widder keren zu ewer beſitzung, die ich euch geben habe.

[21]Vnd Joſua gepott ich zur ſelben zeyt vnd ſprach, Deyn augen haben geſehen, alles was der HERR ewer Gott diſen zween königen than hatt, alſo wirt der HERR auch allen königreychen thun, da du hyn zeugiſt, [22]furchtet euch nicht fur yhnen, denn der HERR ewr Gott ſtreyt fur euch.

[23]Vnd ich bat den HERRN zu der ſelben zeyt vnd ſprach, [24]HErr HERR du haſt angehaben zu erzeygen deynem knecht deyne gröſſe vnd deyne ſtarcke hand, Denn wo iſt eyn Got ynn hymel vnd erden, der es deynen wercken vnd deyner macht kunde nach thun? [25]Las mich gehen vnd ſehen das gute land ienſyd dem Jordan, dis gutte gepirge vnd den Libanon. [26]Aber der HERR war zornig auff mich vmb ewr willen, vnd erhöret mich nicht, ſondern ſprach zu myr, Las gnug ſeyn, ſage myr dauon nicht mehr, [27]Steyg auff die höhe des bergs Piſga, vnd hebe deyn augen auff gegen dem abent, vnd gegen mitternacht, vnd gegen mittag, vnd gegen dem morgen, vnd ſihes mit augen, denn du wirſt nicht vber diſen Jordan gehen. [28]Vnd gepeut dem Joſua vnd ſtercke, vnd ermane yhn, denn er ſol vber den Jordan gehen fur dem volck her, vnd ſoll yhn das land austeylen, das du ſehen wirſt. [29]Alſo blieben wyr ym tal gegen dem haus Peor.

## Das Vierde Capitel.

[1]VNd nu höre Iſrael die ſitten vnd rechte, die ich euch lere, das yhr ſie thun ſolt, auff das yhr lebet vnd hyneyn komet, vnd das land eynnemet, das euch der HERR ewr veter Gott gibt, [2]Yhr ſolt nichts dazu thun, das ich euch gepiete, vnd ſolt auch nichts dauon thun, auff das yhr behaltet die gepott des HERRN ewrs Gottis, die ich euch gepiete. [3]Ewr augen haben geſehen, [Bl.B4] was der HERR than hatt vber dem Baal Peor, denn alle die dem Baal Peor nach wandelten, hat der HERR deyn Gott vertilget vnter euch [4]Aber yhr, die yhr dem HERRN ewrem Gott anhienget, lebet alle heuts tags, [5]Sihe, ich hab euch geleret ſitten vnd rechte wie myr der HERR meyn Gott gepotten hat, das yhr alſo thun ſolt ym land, dareyn yhr komen werdet das yhrs eynnemet.

[6]So behaltets nu vnd thuts, Denn das iſt ewr weyßheyt vnd verſtand fur allen volckern, wenn ſie horen werden alle diſe ſitten, das ſie werden ſagen,

---

*3, 21* zeugiſt $23^1$ *23* ‖ ſelbigen **43**$^a$ ‖ *24* ‖ HERR HErr $23^a$—28 ‖ gröſſe >28 *26* war (ward **35—40**) zornig >**40** *(HE 38 = 3,318)* *28* ‖ Vnd *(1.)]* ſondern $23^2$—28 ‖ vnd ſtercke, vnd ermane (ermanne $23^2$) yhn >28 gehen >28 *4, 1* ſitten >28 *(ebenso 5. 6. 14. 45)* *2* auch nicht $23^1$ *Druckf.* behaltet >28 *3* vber dem >28 nach wandelten >28 *4* ewrem *fehlt* $23^1$ *(Text)* **34 35**|$23^1$ *in den Berichtigungen Bl.* c iij$^a$ *nachgetragen* *5* eynemet $23^1$ *Druckf.* *6* ‖ behaltet 26 ‖

Gott geben wird, jenseid dem Jordan, So solt jr denn wider keren zu ewr Besitzung, die ich euch gegeben habe.

Num. 27. [21]VND Josua gebot ich zur selben zeit, vnd sprach, Deine augen haben gesehen, alles was der HERR ewr Gott diesen zween Königen gethan hat, Also wird der HERR auch allen Königreichen thun, da du hin zeuchst. [22]Fürchtet euch nicht fur jnen, Denn der HERR ewr Gott streitet fur euch. Josua.

[23]VND ich bat den HERRN zu der selben zeit, vnd sprach, [24]HErr HERR, Du hast angehaben zu erzeigen deinem Knecht deine Herrligkeit vnd deine starcke Hand, Denn wo ist ein Gott in Himel vnd Erden, der es deinen wercken vnd deiner Macht künde nachthun? [25]Las mich gehen vnd sehen das gute Land jenseid dem Jordan, dis gute gebirge vnd den Libanon. [26]Aber der HERR war erzürnet auff mich vmb ewer willen, vnd erhöret mich nicht, Sondern sprach zu mir, Las gnug sein, sage mir dauon nicht mehr. [27]Steige auff die höhe des bergs Pisga, vnd hebe deine augen auff gegen dem Abend, vnd gegen Mitternacht, vnd gegen Mittag, vnd gegen dem Morgen, vnd sihe es mit augen, Denn du wirst nicht vber diesen Jordan gehen. [28]Vnd gebeut dem Josua, das er getrost vnd vnuerzagt sey, Denn er sol vber den Jordan ziehen fur dem Volck her, vnd sol jnen das Land austeilen, das du sehen wirst. [29]Also blieben wir im tal gegen dem hause Peor.

Mose kompt nicht ins gelobt Land

Deut. 1. 1. Num. 27. Deu. 31. 31.

Num. 31. Josu. 14.

(Hause) Kirchen oder Tempel.

## IIII.

[1]VND nu höre Israel die Gebot vnd Rechte, die ich euch lere, das jr sie thun solt, Auff das jr lebet, vnd hinein komet, vnd das Land einnemet, das euch der HERR ewr veter Gott gibt. [2]Jr solt nichts dazu thun, das ich euch gebiete, Vnd solt auch nichts dauon thun, Auff das jr bewaren mügt die Gebot des HERRN ewrs Gottes, die ich euch gebiete. [3]Ewre augen haben gesehen, was der HERR gethan hat wider den BaalPeor, Denn alle die dem BaalPeor folgeten, hat der HERR dein Gott vertilget vnter euch. [4]Aber jr, die jr dem HERRN ewrem Gott anhienget, lebet alle heuts tages. [5]Sihe, ich hab euch geleret Gebot vnd Rechte, wie mir der HERR mein Gott geboten hat, das jr also thun solt im Lande, darein jr komen werdet, das jrs einnemet.

Erma- nung zu halten das Gesetz etc.

(Bewaren) Denn Menschen lere hindert Gottes Gebot, vnd füret von der warheit. Titum 1.

Baal- Peor. Num. 25.

[6]SO behaltets nu vnd thuts, Denn das wird ewr weisheit vnd verstand sein bey allen Völckern, wenn sie hören werden alle diese Gebot, das sie

---

das ist >28 || so wird 34—40||41¹< *(HE 38 = 3, 319)* verstand >28 || verstand gerhümet 34—40||41¹< *(HE 38 = 3, 319)* fur allen >28 werden sagen >28

Gl.: *3, 29* 34<
*4, 2* 34< || Titum 1.] Tit. 3. 34 35 ||
*Gl. 4, 2: Tit. 1, 14*

Ey wilch weyſe vnd verſtendige leut ſind das vnd eyn trefflich volck, [7]Denn wo iſt ſo eyn trefflich volck, zu dem Gotter alſo nahe ſich thun, als der HERR vnſer Gott, ſo offt wyr yhn an ruffen? [8]Vnd wo iſt ſo eyn trefflich volck, das ſo gerechte ſitten vnd rechte habe, als alle dis geſetz, das ich euch heuts tags furlege?

[9]Hut dich nur vnd beware deyne ſeele wol, das du nicht vergeſſiſt der geſchicht die deyn augen geſehen haben, vnd das ſie nicht aus deynem hertzen entfaren alle deyn leben lang, vnd ſolt deynen kindern vnd kinds kindern kund thun, [10]den tag, da du fur dem HERRN deynem Gott ſtundeſt an dem berge Horeb, da der HERR zu myr ſagt, Verſamle myr das volck, das ich ſie meyne wort horen laſſe, wilche ſie leren werden wie ſie mich furchten all yhr lebtag auff erden, vnd ſie yhre kinder leren.

[11]Vnd yhr trattet erzu vnd ſtundet vnden an dem berge, Der berg brandte aber bis mitten an den hymel, vnd war da finſternis, wolcken vnd tunckel. [12]Vnd der HERR redet mit euch mitten aus dem feur, Die ſtym ſeyner wort höretet yhr, aber keyn gleychnis ſahet yhr auſſer der ſtym, [13]Vnd verkundigt euch ſeynen bund, den er euch gepot zu thun, nemlich die zehen wort, vnd ſchreyb ſie auff zwo ſteynern taffeln. [14]Vnd der HERR gepott myr zur ſelben zeyt, das ich euch leren ſolt, ſitten vnd rechte, das yhr darnach thetet ym land, dareyn yhr zihet, das yhrs eyn nemet.

[15]So bewaret nu ewr ſeelen wol, denn yhr habt keyn gleychnis geſehen des tages, da der HERR mit euch redet aus dem feur auff dem berge Horeb, [16]auff das yhr euch nicht verderbet, vnd macht euch yrgent eyn bild das gleych ſey eym man, odder weyb, [17]odder vieh auff erden, odder vogel vnter dem hymel, [18]odder gewurm auff erden, odder fiſchs ym waſſer vnter der erden, [19]das du auch nicht deyn augen auffhebiſt gen hymel, vnd ſiheſt die Sonn vnd den Mond vnd die ſterne, yrgent eyn heer des hymels, vnd werdeſt ausgeſtoſſen, vnd bettiſt ſie an vnd dieneſt yhnen, wilche der HERR deyn Gott zugeteylet hatt allen völckern vnter allen hymelen.

[20]Euch aber hat der HERR angenomen, vnd aus dem eyſern offen, nemlich aus Egypten gefuret, das yhr ſeyn erb volck ſolt ſeyn, wie es iſt an diſem tag, [21]Vnd der HERR wart ſo zornig vber mich vmb ewres thuns willen, das er ſchwur, ich ſolt nicht vber den Jordan gehen, noch ynn das gutte land komen, das dyr der HERR deyn Got zum erbteyl geben wirt, [22]ſondern ich mus ynn diſem lande ſterben, vnd werde nicht vber den Jordan gehen, yhr aber werdet hynvber gehen vnd ſolch gutt land eynnemen.

---

*4. 6* trefflich ›28 *(ebenso 7. 8)* *8* rechte ›28 *9* nur ›41² *(HE 38 = 3, 319)* entfaren ›28 *10* das ich *bis* wilche ſie leren werden (werden ſie lerenen 25² 25³ | werden ſie lernen 24—28) wie ſie ›28 ſie yhre kinder leren ›28 *14* ſelben ›35 *15* geſchen 23¹ *Druckf.* *18* auff erden 23¹ *(Berichtigungen Bl.* c iij*)* 25²—28 | auff dem land 23¹ *(Text)* 34‹ fiſchs ›24 26 *19* ſiheſt 23¹ 23³ 34 35 | 25² 24—28 36‹ yrgent

müssen sagen, Ey, welch weise vnd verstendige Leute sind das, vnd ein herrlich Volck. 7Denn wo ist so ein herrlich Volck, zu dem Götter also nahe sich thun, als der HERR vnser Gott, so offt wir jn anruffen? 8Vnd wo ist so ein
Psal. 147. herrlich Volck, das so gerechte Sitten vnd Gebot habe, als alle dis Gesetz, das ich euch heuts tags fürlege?

**Erklerung** des ersten Gebots.

9 HVt dich nu vnd beware deine Seele wol, das du nicht vergessest der Geschicht, die deine Augen gesehen haben, vnd das sie nicht aus deinem Hertzen komen alle dein lebenlang. Vnd solt deinen Kindern vnd Kindskindern kund thun 10den tag, da du fur dem HERRN deinem Gott stundest an
Exod. 19. dem berge Horeb, da der HERR zu mir sagt, Versamle mir das Volck, das sie meine wort hören, vnd lernen mich fürchten alle jr lebetag auff Erden, vnd leren jre Kinder.

11VND jr trattet erzu, vnd stundet vnten an dem Berge, Der berg brandte
Exod. 19. aber bis mitten an den Himel, vnd war da finsternis, wolcken vnd tunckel. 12Vnd der HERR redet mit euch mitten aus dem Fewr, Die stim seiner wort höretet jr, Aber kein Gleichnis sahet jr ausser der stim. 13Vnd verkündigt euch seinen Bund, den er euch gebot zu thun, nemlich, die zehen wort, vnd schreib
Exo. 31. sie auff zwo steinern Tafeln. 14Vnd der HERR gebot mir zur selbigen zeit, das ich euch leren solt, Gebot vnd Rechte, das jr darnach thetet im Land darein jr ziehet, das jrs einnemet.

**Bilder** verboten zu machen so man anbetet etc.

Exod. 20. 15SO bewaret nu ewr Seelen wol, Denn jr habt kein Gleichnis gesehen des tages, da der HERR mit euch redet aus dem Fewr auff dem berge Horeb. 16Auff das jr euch nicht verderbet, vnd macht euch jrgend ein Bilde, das gleich sey einem Man, oder Weib, 17oder Vieh auff erden, oder Vogel vnter dem Himel, 18oder Gewürm auff dem lande, oder fisch im wasser vnter der erden. 19Das du auch nicht deine augen auffhebest gen Himel, vnd sehest die Sonne vnd den Mond, vnd die Sterne, das gantze Heer des Himels, vnd fallest ab, vnd bettest sie an vnd dienest jnen, welche der HERR dein Gott verordent hat, allen Völckern vnter dem gantzen Himel.

Deut. 4. 3. 20EWch aber hat der HERR angenomen, vnd aus dem eisern Ofen, nemlich, aus Egypten gefüret, das jr sein Erbuolck solt sein, wie es ist an diesem
Num. 20. tag. 21Vnd der HERR war so erzürnet vber mich, vmb ewrs thuns willen, Das er schwur, ich solt nicht vber den Jordan gehen, noch in das gute Land
Deut. 24. komen, das dir der HERR dein Gott zum Erbteil geben wird, 22Sondern ich mus in diesem Lande sterben, vnd werde nicht vber den Jordan gehen, Jr aber werdet hinüber gehen, vnd solch gut Land einnemen.

---

eyn heer 23¹ (*Berichtigungen Bl.* c iij[a]) ‖ oder yrgent eyn heer 25²—28 ‖ das gantze heer 23¹ (*Text*) **34**‹ werdest ausgestossen ›28 zugeteylet ›28 vnter allen hymelen 23¹ (*Berichtigungen Bl.* c iij[a]) 25²—28‖ vnter dem gantzen hymel 23¹ (*Text*) **34**‹ *21* wart so zornig ›**40** ‖ ich] yhr 26 ‖ *22* ‖ hinüber geben **38** *Druckf.* ‖ (*HE 38 — 3, 319*)

**WE.:** *4, 12* gleychnis = *Bildnis*

23So huttet euch nu, das yhr des bunds des HERRN ewrs Gottis nicht vergeſſet, den er mit euch gemacht hat, vnd nicht bilder machet eynigerley geſtalt, wie der HERR deyn Got gepotten hat, 24Denn der HERR deyn Gott iſt eyn freſſigs fewr vnd eyn eyfferiger Gott.

25Wenn yhr nu kinder zeuget vnd kinds kinder vnd des lands gewonet, vnd verderbet euch vnd macht euch bilder eynigerley geſtalt, das yhr vbel thut fur dem HERRN ewrem Gott, das yhr yhn ertzornet, 26So ruff ich heuts tags vber euch zu zeugen hymel vnd erden, das yhr werdet bald vmbkomen von dem land, ynn welchs yhr gehet vber den Jordan, das yhrs eynnemet, Jhr werdets nicht lange drynnen machen, ſondern werdet ſchlecht vertilget werden, 27vnd der HERR wirt euch zuſtrewen vnter die volcker, vnd werdet eyn geringe pobel vberig ſeyn vnter den heyden, dahyn euch der HERR treyben wirt, 28Daſelbs wirſtu dienen den gottern, die menſchen hend werck ſind, holtz vnd ſteyn, die widder ſehen noch horen noch eſſen noch riechen.

29Wenn du aber daſelbs den HERRN deynen Got ſuchen wirſt, ſo wirſtu yhn finden, wo du yhn wirſt von gantzem hertzen vnd von gantzer ſeelen ſuchen, 30Wenn du geengſtet ſeyn wirſt, vnd dich treffen werden alle diſe ding ynn den letzten tagen, ſo wirſtu widder komen zu dem HERRN deynem Got, vnd ſeyner ſtymme gehorchen, 31Denn der HERR deyn Got, iſt eyn barmhertziger Gott, er wirt dich nicht laſſen noch verderben, wirt auch nicht vergeſſen des bunds mit deynen vettern, den er yhn geſchworen hat.

32Denn frage nach den vorigen zeytten, die fur dyr geweſen ſind, von dem tag an, da Gott den menſchen auff erden ſchuff, von eym end des hymels zum andern, ob yhe eyn ſolch gros ding geſchehen, odder des gleychen yhe gehoret ſey, 33das eyn volck Gottis ſtym gehoret habe aus dem feur reden, wie du gehoret haſt vnd dennoch lebeſt, 34Oder ob Got verſucht habe hyneyn zu gehen, vnd yhm eyn volck mitten aus eym volck zu nemen, durch verſuchung, durch zeychen, durch wunder, durch ſtreyt vnd durch eyn mechtige hand vnd durch eyn ausgereckten arm, vnd durch groſſe geſichte, wie das alles der HERR ewer Gott mit euch than hat ynn Egypten fur deynen augen.

35Du haſts geſehen, auff das du wiſſeſt, das der HERR eyn Got iſt, vnd keyner mehr denn er alleyne, 36vom hymel hat er dich ſeyne ſtym horen laſſen, das er dich zuchtiget, Vnd auff erden hat er dyr zeyget ſeyn groſſes feur, vnd ſeyne wort haſtu aus dem feur gehoret, 37darumb das er deyne veter geliebt vnd yhren ſamen nach yhm erwelet hat, Vnd hat dich ausgefurt mit ſeym angeſicht durch groſſe krafft aus Egypten, 38das er vertriebe fur dyr her

---

*4, 23* eynigerley geſtalt >28 *24* freſſigs >28 *25* des lands gewonet >28 geſtalt >28 ertzornet $23^1$ $23^2$ 26 *26* werdets *bis* machen >28 ſchlecht *fehlt* **34**< *29* ‖ von *(2.) fehlt* **41**$^1$ ‖ *30* widder komen >28 *31* mit *bis* yhn >28 *32* ſchuff >28 *34* groſſe geſichte >**40** *(HE 38 = 3, 319)* mit euch >**40** *(HE 38 = 3, 319)* augen?

23 SO hütet euch nu, das jr des Bunds des HERRN ewrs Gottes nicht
vergesset, den er mit euch gemacht hat, vnd nicht Bilder machet einicher gleich-
Ebre. 12. nis, wie der HERR dein Gott geboten hat. 24 **Denn der HERR dein Gott ist**
**ein verzehrend Fewr, vnd ein eiueriger Gott.**
25 WEnn jr nu Kinder zeuget vnd Kindskinder, vnd im Lande wonet,
vnd verderbet euch, vnd machet euch Bilder einicherley gleichnis, das jr
vbel thut fur dem HERRN ewrm Gott, vnd jr jn erzürnet. 26 So ruffe ich
Leuit. 26. Deut. 28. heuts tages vber euch zu zeugen Himel vnd Erden, Das jr werdet bald vmb-
komen von dem Lande, in welchs jr gehet vber den Jordan, das jrs einnemet,
Jr werdet nicht lange drinnen bleiben, sondern werdet vertilget werden. 27 Vnd
der HERR wird euch zustrewen vnter die Völcker, vnd werdet ein geringe
Pöbel vbrig sein vnter den Heiden, dahin euch der HERR treiben wird. 28 Da
selbs wirstu dienen den Göttern, die Menschen hende werck sind, holtz vnd
stein, die weder sehen noch hören, noch essen, noch riechen.
29 WEnn du aber daselbs den HERRN deinen Gott suchen wirst, So
wirstu jn finden, wo du jn wirst von gantzem Hertzen vnd von gantzer Seelen
suchen. 30 Wenn du geengstet sein wirst, vnd dich treffen werden alle diese ding
in den letzten tagen, So wirstu dich bekeren zu dem HERRN deinem Gott,
vnd seiner stimme gehorchen. 31 Denn der HERR dein Gott ist ein barm-
hertziger Gott, Er wird dich nicht lassen noch verderben, wird auch nicht ver-
gessen des Bunds den er deinen Vetern geschworen hat.
[Bl. R iij] 32 DEnn frage nach den vorigen zeiten, die vor dir gewesen sind,
von dem tage an, da Gott den Menschen auff erden geschaffen
hat, von einem ende des Himels zum andern, Ob je ein solch gros ding ge-
schehen, oder desgleichen je gehört sey, 33 Das ein volck Gottes stimme gehört
habe aus dem Fewr reden, wie du gehört hast, vnd dennoch lebest? 34 Oder ob
Gott versucht habe hinein zugehen, vnd jm ein Volck mitten aus einem Volck
Epo. 19. zu nemen, durch versuchung, durch zeichen, durch wunder, durch streit, vnd
durch eine mechtige Hand vnd durch einen ausgereckten Arm, vnd durch seer
schreckliche Thatten, wie das alles der HERR ewr Gott [a]für euch gethan hat in
Egypten fur deinen augen?
Epo. 19. 35 DV hasts gesehen, Auff das du wissest, das der HERR allein Gott ist,
vnd keiner mehr. 36 Vom Himel hat er dich seine stimme hören lassen, das er
dich züchtiget, Vnd auff erden hat er dir gezeiget sein grosses Fewr, vnd seine
Wort hastu aus dem Fewr gehöret, 37 Darumb, das er deine Veter geliebet vnd
jren Samen nach jnen erwelet hat. Vnd hat dich ausgefürt mit seinem [b]Ange-
sicht, durch seine grosse krafft aus Egypten, 38 Das er vertriebe fur dir her

[a] Das ist, vnd einen willen.

[b] Faciebus suis scilicet nube et columna.

---

38 40 41‹ 35 ‖ hast 43¹ 43² ‖ eyn Got *bis* alleyne ‹28 36 ‖ Von 43⁴ ‖
37 nach yhm 23¹ 23³—28|23² 34‹ seine grosse 34‹

**Gl.** 1 *4, 34* 41¹‹ *(HE 38 = 3, 319)* 37 41¹‹ *(HE 38 = 3, 319)*

**WE.** 1 *4, 25* gewonet = *euch gewöhnt an*

groſſer volcker vnd ſtercker denn du biſt, vnd dich hyneyn brecht, das er dyr yhr land gebe zum erbteyl, wie es heuts tags ſtehet.

[Bl.V5] 39So ſoltu nu heuts tags wiſſen vnd ynn deyn hertz keren, das der HERR ein Gott iſt oben ym hymel vnd vnden auff erden, vnd keyner mehr, 40das du halteſt ſeyne ſitten vnd gepot, die ich dyr heutte gepiete, ſo wirt dyrs vnd deynen kindern nach dyr wolgehn, das deyn leben lange were ynn dem land, das dyr der HERR deyn Got gibt deyn leben lang.

41Da ſonderte Moſe drey ſtedte aus ienſyt dem Jordan, gegen der ſonnen auffgang, 42das daſſelbs hyn flohe, wer ſeynen nehiſten tod ſchlecht onuerſehens, vnd yhm vorhyn nicht feynd geweſen iſt, der ſol ynn der ſtedte eyne fliehen, das er lebendig bleybe, 43Bezer ynn der wuſten ym eben land vnter den Rubenitern, vnd Ramoth ynn Gilead vnter den Gaditern, vnd Golan ynn Baſan vnter den Manaſſitern.

44Das iſt das geſetz, das Moſe den kindern Iſrael fur legt, 45das iſt das zeugnis vnd ſitten vnd rechte die Moſe den kindern Iſrael ſagete, da ſie aus Egypten zogen waren, 46ienſid dem Jordan ym tal gegen dem haus Peor, ynn land Sihon des konigs der Amoriter der zu Hesbon ſaſs, den Moſe vnd die kinder Iſrael ſchlugen, da ſie aus Egypten zogen waren, 47vnd namen ſeyn land eyn, Dazu das land Og des konigs zu Baſan, der zweyer konige der Amoriter die ienſyd dem Jordan waren gegen der ſonnen auffgang 48von Aroer an, wilche an dem vfer ligt des bachs Arnon, bis an den berg Sion, das iſt der Hermon, 49vnd alles blach fellt ienſyt dem Jordan gegen dem auff gang bis an das meer ym blach fellt vnden am berge Piſga.

## Das Funffi Capitel.

1VNd Moſe rieff dem gantzen Iſrael vnd ſprach zu yhnen, Höre Iſrael die ſitten vnd rechte, die ich heutte fur ewren oren rede, vnd lernt ſie vnd behaltet ſie, das yhr darnach thut. 2Der HERR vnſer Gott hatt eynen bund mit vns gemacht zu Horeb, 3vnd hatt nicht mit vnſern vetern diſen bund gemacht ſondern mit vns, die wyr hie ſind heuts tags vnd alle leben, 4Er hat von angeſicht mit vns aus dem fewr auff dem berge geredt, 5Ich ſtund zu der ſelben zeyt zwiſſchen dem HERRN vnd euch, das ich euch anſagete, des HERRN wort, Denn yhr furchtet euch fur dem feur, vnd gienget nicht auff den berg, vnd er ſprach.

6Ich byn der HERR deyn Gott, der dich aus Egypten land gefuret hatt aus dem dienſt hauſe, 7Du ſolt keyn andere gotter haben fur myr, 8Du ſolt dyr keyn bildnis machen eynigerley geſtalt, oben ym hymel vnd vnden

---

*4. 38* groſſer >24 **43**[2] (gröſſe 25 28 *Druckf.*) *39* ynn deyn hertz keren >28 ‖ ym] am **34—40** ‖ *(IIE 38 = 3, 319)* *40* ſitten >28 ‖ das dyr] da dir 26 ‖ deyn leben lang >28 *42* daſſelbs 23[1] 23[2] *47* land *(2.)*] lang **45** *Druckf.* *48* bachs bey 23[2]<

grosse Völcker, vnd stercker, denn du bist, Vnd dich hinein brechte, das er dir jr Land gebe zum Erbteil, wie es heuts tages stehet.

[39]SO soltu nu heuts tags wissen vnd zu hertzen nemen, das der HERR ein Gott ist oben im Himel, vnd vnten auff Erden, vnd keiner mehr. [40]Das du haltest seine Rechte vnd Gebot, die ich dir heute gebiete, So wird dirs vnd deinen Kindern nach dir wolgehen, das dein leben lange were in dem Lande, das dir der HERR dein Gott gibt ewiglich.

Num. 35. Deut. 19. Josu. 20. [41]DA sonderte Mose drey Stedte aus jenseid dem Jordan, gegen der Sonnen auffgang, [42]Das daselbs hin flöhe, wer seinen Nehesten tod schlegt vnuersehens, vnd jm vorhin nicht feind gewesen ist, der sol in der Stedte eine fliehen, das er lebendig bleibe. [43]Bezer in der wüsten im eben Lande vnter den Rubenitern, vnd Ramoth in Gilead vnter den Gadditern, vnd Golan in Basan vnter den Manassitern. Drey Freystedte.

[44]DAS ist das Gesetz, das Mose den kindern Israel furlegete, [45]Das ist das Zeugnis vnd Gebot vnd Rechte, die Mose den kindern Israel sagte, da sie aus Egypten gezogen waren, [46]Jenseid dem Jordan im tal gegen dem hause Peor, Jm lande Sihon des königs der Amoriter der zu Hesbon sas, den Mose vnd die kinder Israel schlugen, da sie aus Egypten gezogen waren, [47]vnd namen sein Land ein. Da zu das land Og des königs zu Basan, der zweier könige der Amoriter, die jenseid dem Jordan waren gegen der Sonnen auffgang, [48]Von Aroer an, welche an dem vfer ligt des bachs bey Arnon, bis an den berg Sion, das ist der Hermon. [49]Vnd alles blachfeld jenseid dem Jordan gegen dem Auffgang der sonnen, bis an das Meer im blachfeld vnten am berge Pisga.

Num. 21.

## V.

[1]VND Mose rieff dem gantzen Israel, vnd sprach zu jnen, Höre Israel die Gebot vnd Rechte, die ich heute fur ewren ohren rede, vnd lernet sie vnd behaltet sie, das jr darnach thut. [2]Der HERR vnser Gott hat einen Bund mit vns gemacht zu Horeb, [3]Vnd hat nicht mit vnsern Vetern diesen Bund gemacht, sondern mit vns, die wir hie sind heuts tags, vnd alle leben. [4]Er hat von Angesicht mit vns aus dem Fewr auff dem Berge geredt. [5]Ich stund zu der selben zeit zwisschen dem HERRN vnd euch, das ich euch ansagete des HERRN wort, Denn jr furchtet euch fur dem Fewr, vnd gienget nicht auff den Berg, Vnd er sprach.

Exo. 19.

Exo. 20. [6]ICH bin der HERR dein Gott, der dich aus Egyptenland gefüret hat aus dem Diensthause. [7]Du solt kein ander Gotter haben fur mir. [8]Du solt dir kein Bildnis machen einicher gleichnis, weder oben im Himel, Zehen Gebot.

---

49 auffgang der Sonnen 34 | blachen fellt 23²—28 | am berge] an den quellen 23²—28 | 5, 1 sitten >28 | 8 eynigerley gestalt >28 | weder oben 34< | vnd (zweimal) 23¹ | noch 23²<

auff erden, vnd ym waſſer vnter der erden, [9]Du ſolt ſie nicht anbeten, noch yhn dienen, denn ich byn der HERR deyn Got, eyn eyfferiger Gott, der die miſſethat der veter heymſucht vber die kinder, yns drytte vnd vierde gelied, denen, die mich haſſen, [10]vnd barmherzigkeyt erzeyge ynn viel tauſent denen, die mich lieben vnd meyne gepot halten.

[11]Du ſolt den namen des HERRN deyns Gottis, nicht vergeblich furen, denn der HERR wirt den nicht vnſchuldig halten, der ſeynen namen vergeblich furet.

[12]Den Sabbath tag behalt das du yhn heyligſt, wie dyr der HERR deyn Gott gepoten hat, [13]Sechs tage ſoltu erbeyten vnd alle deyne geſchefft thun, [14]aber am ſiebenden tag iſt der Sabbath dem HERRN deynem Gott, da ſoltu keyn geſchefft thun, du vnd deyne ſone vnd deyne tochter, vnd deyn knecht, vnd deyn magd, vnd deyn ochſe vnd deyn eſel vnd alle deyn viech, vnd der frembdling der ynn deynem thor iſt, auff das deyn knecht vnd deyne magd ruge gleych wie du, [15]Denn du ſolt gedencken, das du auch knecht ynn Egypten land wariſt, vnd der HERR deyn Gott dich von dannen ausgefuret hat mit eyner mechtigen hand vnd ausgerecktem arm, Darumb hat dyr der HERR deyn Gott gepotten, das du den Sabbath tag halten ſolt.

[16]Du ſolt deyn vater vnd deyn mutter ehren, wie dyr der HERR deyn Gott gepotten hat, auff das du lange zeyt lebiſt auff erden, vnd das dyrs wolgehe ynn dem lande, das dyr der HERR deyn Got geben wirt.

[17]Du ſolt nicht todſchlahen. [18]Du ſolt nicht ehebrechen. [19]Du ſollt nicht ſtelen. [20]Du ſolt nicht vergeblich zeugnis geben widder deynen nehiſten. [21]Du ſolt nicht deyns nehiſten weyb begeren. Du ſolt dich nicht laſſen geluſten, deyns nehiſten haus, acker, knecht, magd, ochſen, eſel, vnd alles was ſeyn iſt.

[22]Das ſind die wort, die der HERR redet zu ewer gantzen gemeyne auff dem berge aus dem feur der wolcken vnd tunckel mit groſſer ſtym. Vnd thet nichts dazu, vnd ſchreyb ſie auff zwo ſteynern taffeln vnd gab myr ſie.

[23]Da yhr aber die ſtym aus der finſternis horet, vnd den berg mit fewr brennen, trattet yhr zu myr alle oberſten vnter ewern ſtemmen vnd ewr Eltiſten [24]vnd ſpracht, Sihe wyr haben den HERRN vnſern Gott geſehen, vnd ſeyne herlickeyt vnd ſeyne groſſe, vnd haben ſeyne ſtymm aus dem feur gehoret, Heuts tages haben wyr geſehen, das Gott mit menſchen redet vnd ſie lebendig bleyben, [25]Vnd nu warumb ſollen wyr ſterben, das vns dis groſſe feur freſſe? Wenn wyr des HERRN vnſers Gottis ſtym mehr horen, ſo

---

*5, 9* denen *fehlt* 34‹ *(ebenso 10)* *11* vergeblich furen ›28 vnſchuldig halten ›28 vergeblich furet ›28 *12* behalt ›28 *13* geſchefft ›28 *14* dem HERRN deynem Gott ›28 geſchefft thun, du ›28 vnd *(achtmal)* ›28 | noch 34‹ deyne ſone ›28 36|34 35 38‹ ‖ töchter 23ª 24—28 ‖ deynem thor ›28 *16* zeyt *fehlt* 34‹ auff erden *fehlt* 34‹ *17* todſchlahen ›28 *20* nicht vergeblich ›28|

noch vnten auff Erden, noch im Wasser vnter der Erden, 9Du solt sie nicht anbeten, noch jnen dienen. DEnn ich bin der HERR dein Gott, ein eiueriger Gott, Der die missethat der Veter heimsucht vber die Kinder, ins dritte vnd vierde Gliede, die mich hassen. 10Vnd Barmhertzigkeit erzeige in viel tausent, die mich lieben vnd meine Gebot halten.

11DV solt den Namen des HERRN deines Gottes, nicht misbrauchen, Denn der HERR wird den nicht vngestrafft lassen, der seinen Namen misbrauchet.

12DEN Sabbathtag soltu halten, das du jn heiligest, Wie dir der HERR dein Gott geboten hat. 13Sechs tage soltu erbeiten vnd alle deine werck thun. 14Aber am siebenden tag ist der Sabbath des HERRN deines Gottes, Da soltu kein erbeit thun, noch dein Son, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein ochse, noch dein esel, noch alle dein vieh, noch der Frembdling der in deinen thoren ist, Auff das dein knecht vnd deine magd ruge, gleich wie du. 15Denn du solt gedencken, Das du auch Knecht in Egyptenland warest, Vnd der HERR dein Gott dich von dannen ausgefüret hat mit einer mechtigen Hand vnd ausgerecktem Arm, Darumb hat dir der HERR dein Gott geboten, das du den Sabbathtag halten solt.

Exod. 20. Ephe. 6. 16DV solt deinen Vater vnd deine Mutter ehren, wie dir der HERR dein Gott geboten hat, Auff das du lange lebest, vnd das dirs wolgehe, in dem Lande, das dir der HERR dein Gott geben wird.

17DV solt nicht tödten.

Matt. 5. 18DV solt nicht Ehebrechen.

19DV solt nicht stelen.

20DV solt kein falsch Zeugnis reden wider deinen Nehesten.

21LAs dich nicht gelüsten deines Nehesten Weib.

DV solt nicht begeren deines Nehesten Haus, Acker, Knecht, Magd, ochsen, esel, Noch alles was sein ist.

22DAS sind die wort, die der HERR redet zu ewr gantzen Gemeine, auff dem Berge, aus dem Fewr vnd der wolcken vnd tunckel mit grosser stim, Vnd thet nichts dazu, vnd schreib sie auff zwo steinern Tafeln, vnd gab sie mir.

Exo. 20. 23DA jr aber die stim aus der finsternis höret, vnd den Berg mit fewr brennen, trattet jr zu mir, alle Obersten vnter ewrn stemmen vnd ewer Eltesten, 24vnd spracht, Sihe, der HERR vnser Gott hat vns lassen sehen, seine Herrligkeit vnd seine Maiestet, vnd wir haben seine stimme aus dem Fewr gehöret, Heuts tages haben wir gesehen, das Gott mit Menschen redet, vnd sie lebendig bleiben. 25Vnd nu, warumb sollen wir sterben, das vns dis grosse fewr verzehre? Wenn wir des HERRN vnsers Gottes stimme mehr

---

kein falsch 34—45 | nicht falsch 46 geben >28 *21* Du solt *(1.) bis* weyb begeren >28 Du solt *(2.) bis* gelusten >28 vnd >28 *22* feur der wolcken >35 ‖ grosser] lauter 23²—28‖ *WSt* myr sie >28 *24* wyr haben *bis* vnd haben >28 *25* fresse >28

muſſen wyr ſterben, [26]Denn was iſt alles fleyſch, das es horen muge die ſtymm des lebendigen Gottis aus dem feur reden, wie wyr, vnd lebendig bleybe? [27]Trit du hyn zu vnd hore alles was der HERR vnſer Gott ſaget, vnd ſags vns, Alles was der HERR vnſer Gott mit dyr reden wirt, das wollen wyr horen vnd thun.

[28]Da aber der HERR die ſtym ewr wort horet, die yhr mit myr redet, ſprach er zu myr, Jch hab gehort die ſtym der wort diſes volcks die ſie mit dyr geredt haben, Es iſt alles gutt was ſie geredt haben, [29]Ach das ſie eyn ſolch hertz hetten mich zu furchten, vnd zu halten alle meyne gepot yhr leben lang, auff das yhn wol gienge vnd yhren kindern ewiglich, [30]Gehe hyn vnd ſage yhnen, Gehet heym ynn ewre hutten, [31]Du aber ſolt hie fur myr ſtehen, das ich mit dyr rede alle gepott vnd ſitten vnd rechte, die du ſie leren ſolt, das ſie darnach thun ym land, das ich yhn geben werde eyn zu nemen.

[32]So behaltet nu das yhr thut, wie euch der HERR ewr Got gepo- [Bl. B6]
ten hat, vnd weycht nicht widder zur rechten noch zur lincken, [33]ſondern wandelt ynn allen wegen, die euch der HERR ewr Gott gepotten hat, auff das yhr leben mugt vnd euch wolgehe, vnd lange lebt ym land, das yhr eynnemen werdet.

## Das Sechſt Capitel.

[1]Dis ſind aber die ſitten vnd rechte, die der HERR ewr Gott gepotten hat, das yhr ſie lernen vnd thun ſolt ym land, da hyn yhr zihet daſſelb eyn zu nemen, [2]Das du den HERRN deynen Gott furchteſt, vnd behalltiſt alle ſeyne ſitten vnd gepot, die ich dyr gepiete, du vnd deyne kinder vnd deyns kinds kinder alle ewr lebtage, auff das yhr lange lebet. [3]Jſrael du ſolt horen vnd behalten, das du es thueſt, das dyrs wolgehe vnd ſeer vermehret werdiſt, wie der HERR deyner veter Gott dyr geredt hat, eyn land da milch vnd honig ynnen fleuſt.

[4]Hore Jſrael, der HERR vnſer Gott iſt eyn eyniger HERR, [5]vnd ſolt den HERRN deynen Gott liebhaben, von gantzem hertzen, von gantzer ſeele, von allem vermugen, [6]Vnd diſe wort die ich dyr heutte gepiete, ſoltu zu hertzen nemen, [7]vnd ſolt ſie deynen kindern ſcherffen, vnd dauon reden, wenn du ynn deynem hauſe ſitziſt odder auff dem wege geheſt, wenn du dich niderlegiſt odder auff ſtehiſt, [8]vnd ſolt ſie binden zum zeychen auff deyne hand, vnd ſollen dyr eyn denckmal fur deynen augen ſeyn, [9]vnd ſolt ſie vber deyns haus pfoſten ſchreyben vnd an die thor.

---

*5, 28* die ſtym ewr wort ›28 ſtym der wort ›28 *29* Ach ›28 *31* gepott vnd ſitten ›28 *33* eynemen ›25³ *Druckf.*

*6, 1* ſitten ›28 | Geſetz vnd gebot **34**‹ || leren **34 35** || daſſelb **23**¹ *Druckf.*

hören, so müssen wir sterben. 26Denn was ist alles Fleisch das es hören müge die stimme des lebendigen Gottes aus dem fewr reden, wie wir, vnd lebendig bleibe? 27Trit du hin zu, vnd höre alles was der HERR vnser Gott saget, vnd sags vns, Alles was der HERR vnser Gott mit dir reden wird, das wöllen wir hören vnd thun.

28DA aber der HERR ewre wort höret, die jr mit mir redet, sprach er zu mir, Ich hab gehöret die wort dieses Volcks, die sie mit dir geredt haben, Es ist alles gut, was sie geredt haben. 29Ah, das sie ein solch Hertz hetten, mich zufürchten, vnd zuhalten alle meine Gebot, jr leben lang, Auff das jnen wol gienge vnd jren Kindern ewiglich. 30Gehe hin vnd sage jnen, Gehet heim in ewre Hütten, 31Du aber solt hie fur mir stehen, das ich mit dir rede alle Gesetz [Bl. R iiij] vnd Gebot vnd Rechte, die du sie leren solt, Das sie darnach thun im Lande, das ich jnen geben werde einzunemen.

Ermanung Gottes Gebot zu halten etc.

32SO behaltet nu das jr thut, wie euch der HERR ewr Gott geboten hat vnd weicht nicht weder zur Rechten noch zur Lincken. 33Sondern wandelt in allen wegen, die euch der HERR ewr Gott geboten hat, Auff das jr leben müget, vnd euch wolgehe, vnd lange lebet im Lande, das jr einnemen werdet.

## VI.

1DIS sind aber die Gesetz vnd Gebot vnd Rechte, die der HERR ewr Gott geboten hat, das jr sie lernen vnd thun solt im Lande, da hin jr ziehet dasselb ein zunemen. 2Das du den HERRN deinen Gott fürchtest, vnd haltest alle seine Rechte vnd Gebot, die ich dir gebiete, Du vnd deine Kinder vnd deine Kindskinder, alle ewr lebtage, Auff das jr lange lebet. 3Jsrael du solt hören vnd behalten, das du es thust, Das dirs wolgehe vnd seer vermehret werdest, Wie der HERR deiner veter Gott dir geredt hat, ein Land da milch vnd honig innen fleusst.

Matt. 5. 22. 4HOre Jsrael, der HERR vnser Gott ist ein einiger HERR. 5Vnd solt den HERRN deinen Gott, liebhaben, von gantzem Hertzen, von gantzer Seele, von allem Vermügen. 6Vnd diese wort, die ich dir heute gebiete, soltu zu hertzen nemen, 7vnd solt sie deinen Kindern scherffen, vnd dauon reden, Deut. 11. Wenn du in deinem Hause sitzest, oder auff dem wege gehest, Wenn du dich niderlegest oder auffstehest. 8Vnd solt sie binden zum Zeichen auff deine hand, vnd sollen dir ein Denckmal fur deinen augen sein, 9Vnd solt sie vber deins Hauses pfosten schreiben vnd an die thore.

(Scherffen) Jmer treiben vnd üben, das sie nicht verrosten noch verstundeln, sondern stets in gedechtnis vnd wort, als new vnd helle bleiben. Denn je mehr man Gottes wort handelt, je heller vnd newer es wird, vnd heisst billich, je lenger je lieber. Wo mans aber nicht treibt, so wirds bald vergessen vnd vntrefftig etc.

---

2 behaltist >28 sitten >28 *(ebenso 17. 24)* deyns (deiner 28) kinds kinder >28

Gl. 1 *6, 7* 34<

[10]Wenn dich nun der HERR deyn Gott ynn das land bringen wirt, das er deynen vetern Abraham Isaac vnd Jacob geschworen hat dyr zu geben, grosse vnd feyne stedte, die du nicht gebawet hast, [11]vnd heuser alles gutts voll, die du nicht gefullet hast, vnd ausgehawen brunne, die du nicht ausgehawen hast, vnd weynberge vnd öle berge, die du nicht gepflantzt hast, das du essest vnd sat wirst, [12]So hut dich, das du nicht des HERRN vergessist, der dich aus Egypten land aus dem diensthaus gefuret hat, [13]sondern solt den HERRN deynen Gott furchten vnd yhm dienen, Vnd bey seynem namen schweren, [14]vnd solt nicht ander Gotten nach folgen, der volcker, die vmb euch her sind, [15]denn der HERR deyn Gott ist eyn eyfferiger Gott vnter dyr, das nicht der zorn des HERRN deyns Gottis vber dich ergrym vnd vertilge dich von der erden.

[16]Ihr solt den HERRN ewern Gott nicht versuchen, wie yhr yhn versuchtet zu Massa, [17]sondern solt halten die gepot des HERRN ewris Gottis vnd seyne zeugnis vnd seyne sitten, die er gepotten hat, [18]das du thust was recht vnd gut ist fur den augen des HERRN, auff das dyrs wol gehe, vnd eyngehist vnd eyn nemest das gutte land, das der HERR geschworen hat deynen vetern, [19]das er veriage alle deyne feynde fur dyr, wie der HERR geredt hat.

[20]Wenn nu dich deyn kind heut odder morgen fragen wirt, vnd sagen, Was sind das fur zeugnis, sitten vnd rechte, die euch der HERR vnser Gott gepoten hat? [21]So soltu deynem son sagen, Wyr waren knechte des Pharao ynn Egypten, vnd der HERR furet vns aus Egypten mit mechtiger hand, [22]Vnd der HERR thet grosse vnd bose zeychen vnd wunder vber Egypten vnd Pharao vnd alle seynem hause fur vnsern augen, [23]vnd furet vns von dannen, auff das er vns eynfuret vnd gebe vns das land, das er vnsern vetern geschworen hatte, [24]Vnd hat vns gepotten der HERR zu thun nach allen disen sitten, das wyr den HERRN vnsern Gott furchten, auff das vns wol gehe all vnser lebtage, wie es geht heuts tages, [25]vnd es wirt vns zur gerechtickeyt gedeyen fur dem HERRN vnserm Got, so wyr behalten vnd thun alle dise gepot wie er vns gepotten hat.

## Das Siebend Capitel.

[1]WEnn dich der HERR deyn Gott yns land bringet dareyn du komen wirst das selb eyn zu nemen, vnd aus wortzelt viel volcker fur dyr her, die Hethiter, Girgositer, Amoriter, Cananiter, Pheresiter, Heuiter vnd Jebusiter, sieben volcker die grosser vnd stercker sind denn du, [2]Vnd wenn sie der HERR deyn Gott fur dyr gibt, das du sie schlehest, so solt du sie verbannen,

---

*6. 10* nun >23² 24 25 28 | 23³ 26 **34**< *11* brunne >28 *12* HERR 23¹ *Druckf.* *14* Gotten (Götten) >23² *20* kind >28 sitten >28 *25* vns *bis* gedeyen >28 behalten >28

10 Wenn dich nu der HERR dein Gott in das Land bringen wird, das er
Josu. 24. deinen vetern Abraham, Jsaac vnd Jacob geschworen hat dir zu
geben, grosse vnd feine Stedte, die du nicht gebawet haſt, 11vnd Heuser alles
Guts vol, die du nicht gefüllet haſt, vnd ausgehawene Brünnen, die du nicht
ausgehawen haſt, vnd Weinberge vnd Oleberge, die du nicht gepflantzt haſt,
dass du esſest vnd sat wirſt, 12So hüte dich, das du nicht des HERRN ver-
gesſest, der dich aus Egyptenland aus dem Dienſthaus gefüret hat. 13Sondern
Matt. 4. solt den HERRN deinen Gott fürchten vnd jm dienen, vnd bey seinem Namen
schweren. 14Vnd solt nicht andern Göttern nachfolgen der Völcker, die vmb
euch her sind. 15Denn der HERR dein Gott iſt ein eiueriger Gott vnter dir,
Das nicht der zorn des HERRN deines Gottes vber dich ergrimme, vnd
vertilge dich von der Erden.

16Jr solt den HERRN ewrn Gott nicht versuchen, wie jr jn versuchtet zu
Exod. 17 Numm. 21 Massa. 17Sondern solt halten die Gebot des HERRN ewrs Gottes, vnd
seine Zeugnis vnd seine Rechte, die er geboten hat, 18Das du thuſt was recht
vnd gut iſt fur den augen des HERRN, Auff das dirs wolgehe, vnd eingeheſt
vnd einnemeſt das gute Land, das der HERR geschworen hat deinen Vetern,
19Das er veriage alle deine Feinde fur dir, wie der HERR geredt hat.

20 Wenn nu dich dein Son heute oder morgen fragen wird, vnd sagen,
Was sind das fur Zeugnis, Gebot vnd Rechte, die euch der HERR
vnser Gott geboten hat? 21So soltu deinem son sagen, Wir waren knechte des
Pharao in Egypten, vnd der HERr füret vns aus Egypten mit mechtiger Hand,
22Vnd der HERr thet grosse vnd böse Zeichen vnd Wunder vber Egypten vnd
Pharao, vnd alle seinem Hauſe fur vnsern augen. 23Vnd füret vns von dannen,
Auff das er vns einfüret vnd gebe vns das Land, das er vnsern Vetern ge-
schworen hatte. 24Vnd hat vns geboten der HERR zu thun nach allen diesen
Rechten, das wir den HERRn vnsern Gott fürchten, Auff das vns wolgehe
alle vnser lebtage, wie es gehet heuts tages. 25Vnd es wird vnser gerechtigkeit
sein fur dem HERRN vnserm Gott, So wir halten vnd thun alle diese Gebot,
wie er vns geboten hat.

## VII.

1 Wenn dich der HERR dein Gott ins Land bringet, darein du komen
wirſt dasselb ein zunemen, vnd ausrotter viel Völcker fur dir her, die
Hethiter, Girgositer, Amoriter, Cananiter, Pheresiter, Heuiter vnd Jebusiter, sie-
ben Völcker die gröſſer vnd stercker sind denn du, 2vnd wenn sie der HERR dein
Gott fur dir gibt, das du sie schlechſt, So soltu sie verbannen, das du keinen

Jſrael
sol kein Bund mit den
Heiden machen.

7. *I* aus wortzeit 28

das du keynen bund mit yhnen macheſt noch yhn gonſt erzeygeſt, 3vnd ſolt dich mit yhnen nicht befreunden, ewr tochter ſoltu nicht geben yhren ſonen, vnd yhre töchter ſolt yhr nicht nemen ewren ſönen, 4Denn ſie werden ewer ſöne myr abfellig machen, das ſie andern Gottern dienen, So wirt denn des HERRN zorn ergrymmen vber euch vnd euch bald vertilgen.

5Sondern alſo ſolt yhr mit yhn thun, yhre altar ſolt yhr zu reyſſen, yhr ſeulen zu brechen, yhre hayne abhawen vnd yhre götzen mit fewr verprennen, 6Denn du biſt eyn heylig volck dem HERRN deynem Gott, dich hat der HERR deyn Gott erwelet zum volck des eygenthums, aus allen volckern die auff erden ſind, 7Nicht hat der HERR luſt zu euch gehabt, das ewr mehr were denn alle volcker, denn du biſt das wenigſt vnter allen volckern, 8ſondern das er euch geliebet hat vnd das er ſeynen eyd hielte, den er ewrn vetern geſchworen hat, hat er euch ausgefuret mit mechtiger hand, vnd hat dich erloſet von dem dienſt hauſe aus der hand Pharao des konigs ynn Egypten.

9So ſoltu nu wiſſen, das der HERR deyn Gott eyn Gott iſt, eyn trewer Gott, der den bund vnd barmhertzickeyt helt, denen, die yhn lieben vnd ſeyne gepot halten ynn tauſent gelied, 10vnd vergilt denen die yhn haſſen, fur ſeym angeſicht, das er ſie vmb bringe, vnd ſeumet ſich nicht, das er denen vergelte fur ſeynem angeſicht, die yhn haſſen, 11So behalte nu die gepot vnd ſitten vnd rechte, die ich dyr heutte gepiete das du darnach thueſt.

12Vnd wenn yhr diſe recht horet vnd haltet ſie vnd darnach thut, ſo wirt der HERR deyn Gott auch halten den bund vnd barmher[Bl. X]tzigkeyt die er deynen vetern geſchworen hat, 13vnd wirt dich lieben vnd ſegenen vnd mehren, Vnd wirt die frucht deyns leybs ſegenen, vnd die frucht deyns lands, deyn getreyde, moſt vnd öle, die frucht deyner kue, vnd die frucht deyner ſchaffe, auff dem land das er deynen vetern geſchworen hat dyr zu geben, 14Geſegnet wirſtu ſeyn vber allen volckern, Es wirt niemant vnter dyr vnfruchtbar ſeyn noch vnter deynem viech, 15Der HERR wirt von dyr thun alle kranckheyt, vnd wirt keyn böſe ſeuche der Egypter dyr auffligen, die du erfaren haſt, vnd wirt ſie allen deynen heſſern auff legen.

16Du wirſt alle volcker freſſen, die der HERR deyn Gott dyr geben wirt, du ſolt yhr nicht ſchonen, vnd yhren Gottern nicht dienen, denn das wurde dyr eyn ſtrick ſeyn. 17Wirſtu aber ynn deynem hertzen ſagen, diſes volcks iſt mehr denn ich byn, wie kan ich ſie vertreyben? 18ſo furcht dich nicht fur yhnen, Gedenck was der HERR deyn Gott Pharao vnd allen Egyptern than hat, 19durch groſſe verſuchung, die du mit augen geſehen haſt, vnd durch zeychen vnd wunder, durch eyn mechtige hand vnd ausgerecktem arm, da mit dich der

---

7. 3 | ſoltu] ſolt yhr $23^2$—28 | *6* dem HERRN deynem Gott $23^1$ *(Berichtigungen Bl.* c iij$^b$*)* $23^2$—28 | Got deynem HERRN $23^1$ *(Text)* **34**‹ der HERR deyn Gott $23^1$ *(Berichtigungen Bl.* c iij$^b$*)* $23^2$—28 | Got deyn HERR $23^1$ *(Text)* **34**‹ *7* der HERR

Bund mit jnen machest, noch jnen gonst erzeigest. [3]Vnd solt dich mit jnen
Exo. 23. 34. Josu. 23. nicht befreunden, Ewr Töchter soltu nicht geben jren Sönen, vnd jre Töchter
solt jr nicht nemen ewren Sönen. [4]Denn sie werden ewre Söne mir abfellig
machen, das sie andern Göttern dienen, So wird denn des HERRN zorn
ergrimmen vber euch vnd euch bald vertilgen.

[5]SOndern also solt jr mit jnen thun, Jre Altar solt jr zureissen, jre Seulen
zubrechen, jre Hayne abhawen, vnd jre Götzen mit fewr verbrennen. [6]Denn
du bist ein heilig volck Gott deinem HERRN, Dich hat Gott dein HERR
erwelet zum volck des Eigenthums, aus allen Völckern die auff Erden sind.
Exo. 19. [7]Nicht hat euch der HERR angenomen vnd euch erwelet, das ewr mehr were
denn alle Völcker, Denn du bist das wenigst vnter allen völckern. [8]Sondern
das er euch geliebet hat, vnd das er seinen Eid hielte, den er ewren Vetern ge-
schworen hat, hat er euch ausgefüret mit mechtiger Hand, vnd hat dich er-
löset von dem Hause des diensts, aus der hand Pharao des königes in Egypten.
Exo. 20. 34. Deut. 11. [9]SO soltu nu wissen, das der HERR dein Gott ein Gott ist, ein trewer Gesetzs verheissunge.
Gott, der den Bund vnd Barmhertzigkeit helt, denen, die jn lieben vnd
seine Gebot halten, in tausent Glied. [10]Vnd vergilt denen die jn hassen, fur
seim Angesicht, das er sie vmbbringe, vnd seumet sich nicht, das er denen ver-
gelte fur seinem Angesicht, die jn hassen. [11]So behalte nu die Gebot, vnd Ge-
setz, vnd Rechte, die ich dir heute gebiete, das du darnach thust.

Exo. 23. Leui. 26. Deut. 28. [12]VND wenn jr diese Rechte höret vnd haltet sie vnd darnach thut, So
wird der HERR dein Gott auch halten den Bund vnd Barmhertzigkeit, die
er deinen Vetern geschworen hat, [13]vnd wird dich lieben vnd segenen vnd
mehren. Vnd wird die Frücht deines Leibs segenen, vnd die Frücht deines
Landes, dein getreide, most vnd öle, die frücht deiner Kühe, vnd die frücht deiner
Schafe, auff dem Lande, das er deinen Vetern geschworen hat dir zu geben.
[14]Gesegnet wirstu sein vber allen Völckern, Es wird niemand vnter dir vn-
fruchtbar sein noch vnter deinem Vieh. [15]Der HERR wird von dir thun alle
Kranckheit, vnd wird keine böse Seuche der Egypter dir aufflegen, die du er-
faren hast, vnd wird sie allen deinen Hessern aufflegen. [16]Du wirst alle Völcker
fressen, die der HERR dein Gott dir geben wird, Du solt jr nicht schonen,
vnd jren Göttern nicht dienen, denn das würde dir ein Strick sein.

[17]WIrstu aber in deinem hertzen sagen, Dieses volcks ist mehr denn ich
bin, Wie kan ich sie vertreiben? [18]So fürcht dich nicht fur jnen, Ge-
denck was der HERR dein Gott Pharao vnd allen Egyptern gethan hat,
[19]durch grosse Versuchung, die du mit augen gesehen hast, vnd durch Zeichen
vnd Wunder, durch eine mechtige Hand vnd ausgerecktem Arm, da mit dich der

lust zu euch gehabt 23¹ (*Berichtigungen Bl.* c iij^b) 23²—28 | euch der HERR vmbfangen (angenomen 34<) vnd euch erwelet 23¹ (*Text*) 34< *8* dienst hause 23¹ (*Berichtigungen Bl.* c iij^b) 23²—28 | hause 23¹ (*Text*) | 34< *11* sitten >28

HERR deyn Gott aus furet, Also wirt der HERR deyn Gott allen volckern thun fur den du dich furchtist.

[20]Dazu wirt der HERR deyn Gott hornissen vnter sie senden, bis vmbracht werde, was vbrig ist vnd sich verbirget fur dyr, [21]Las dyr nicht grawen fur yhnen, denn der HERR deyn Gott ist vnter dyr, der grosse vnd schreckliche Gott, [22]Er der HERR deyn Gott wirt dise leut aus wurtzelen fur dyr, eyns nach dem andern, Du kanst sie nicht eylend alle machen, auff das nicht widder dich sich mehren die thier auff dem feld, [23]der HERR deyn Got wirt sie fur dyr geben, vnd wirt sie mit grosser schlacht erschlahen, bis er sie vertilge, [24]vnd wirt dyr yhre konige ynn deyne hende geben vnd solt yhren namen vmbringen vnter dem hymel, Es wirt dyr niemant widder stehen fur dyr, bis du sie vertilgest.

[25]Die bild yhrer Gotter soltu mit feur verbrennen, vnd solt nicht begeren des sylbers odder golts das dran ist, odder zu dyr nemen, das du dich nicht drynnen verfehist, Denn solchs ist dem HERRN deynem Gott eyn grewel, [26]drumb soltu nicht ynn deyn haus den grewel bringen, das du nicht verbannet werdist wie das selb ist, sondern du solt eyn ekel vnd grewel daran haben, denn es ist verbannet.

## Das Acht Capitel.

[1]Alle gepot, die ich dyr heutte gepiete solt yhr halten, das yhr darnach thut, auff das yhr lebet vnd gemehret werdet vnd ein komet vnd eynnemet das land das der HERR ewern vetern geschworen hat, [2]vnd gedenckst alle des wegs durch den dich der HERR deyn Gott geleytet hat, dise viertzig iar ynn der wusten, auf das er dich demutiget vnd versucht, das kund wurde, was ynn deynem hertzen were, ob du seyn gepot halten wurdist odder nicht, [3]Er demutiget dich vnd lies dich hungern, vnd speyset dich mit Man, das du vnd deyne veter nie erkand hattist, auff das er dyr kund thet, das der mensch nicht lebt am brot alleyn, sondern an allem das aus dem mund des HERRN gehet, [4]Deyne kleyder sind nicht veraltet an dyr, vnd deyne fusse sind nicht geschwollen dise viertzig iar.

[5]So erkennestu yhe ynn deynem hertzen, das der HERR deyn Got dich gezogen hat, wie eyn man seynen son zeucht. [6]So halt nu die gepot des HERRN deyns Gottis, das du ynn seynen wegen wandelst vnd furchtist yhn, [7]Denn der HERR deyn Gott furet dich ynn eyn gutt land, eyn land da beche vnd brunnen vnd tieffen ynnen sind, die an den bergen vnd ynn den awen fliessen, [8]Eyn land da weytzen, gersten, weynstöck, feygen bewm vnd granat epffel

---

7, *21* schreckhliche 23[1] *Druckf.* *22* aus wurtzelen >28 eyns nach dem andern >28 alle machen >28 das sich nicht **34**< sich mehren **34—38 41**[1]< *Druckf.* *24* fur dyr *fehlt* **34**< *25* ‖ versehest 26 ‖

HERR dein Gott ausfüret. Also wird der HERR dein Gott allen Völckern thun fur denen du dich fürchtest.

Ex. 23. 33. Josu. 24. [20]DA zu wird der HERR dein Gott Hornissen vnter sie senden, bis vmbbracht werde, was vberig ist, vnd sich verbirget fur dir. [21]Las dir nicht grawen fur jnen, Denn der HERR dein Gott ist vnter dir, der grosse vnd schreckliche [Bl. R5] Gott. [22]Er der HERR dein Gott wird diese Leute ausrotten fur dir, einzelen nach einander, Du kanst sie nicht eilend vertilgen, Auff das sich nicht wider dich mehren die Thier auff dem felde. [23]Der HERR dein Gott wird sie fur dir geben, vnd wird sie mit grosser Schlacht erschlagen, bis er sie vertilge. [24]Vnd Josu. 10. 11. 12. wird dir jre Könige in deine hende geben, vnd solt jren namen vmbbringen vnter dem Himel, Es wird dir niemand widerstehen, bis du sie vertilgest.

Deut. 13. [25]DJe Bilde jrer Götter soltu mit fewr verbrennen, vnd solt nicht begeren des silbers oder golds das dran ist, oder zu dir nemen, das du dich nicht drinnen verfehest. Denn solchs ist dem HERRN deinem Gott ein grewel, [26]Darumb soltu nicht in dein Haus den grewel bringen, das du nicht verbannet werdest, wie das selb ist, Sondern du solt einen ekel vnd grewel daran haben, denn es ist verbannet.

## VIII.

[1]ALle Gebot, die ich dir heute gebiete, solt jr halten, das jr darnach thut, Auff das jr lebet vnd gemehret werdet, vnd einkomet vnd einnemet das Land, das der HERR ewrn Vetern geschworen hat. [2]Vnd gedencket alle Exo. 16. des wegs, durch den dich der HERR dein Gott geleitet hat, diese vierzig jar in der wüsten, Auff das er dich demütigte, vnd versüchte, Das kund würde, was in deinem hertzen were, Ob du sein Gebot halten würdest oder nicht.

Num. 11. Matt. 4. Deut. 29. [3]Er demütiget dich vnd lies dich hungern, vnd speiset dich mit Man, das du vnd deine Veter nie erkand hattest, Auff das er dir kund thet, **Das der Mensch nicht lebet vom Brot allein, Sondern von allem das aus dem Mund des HERRN gehet.** [4]Deine Kleider sind nicht veraltet an dir, vnd deine Füsse sind nicht geschwollen diese vierzig jar. [5]So erkennestu je in deinem hertzen, das der HERR dein Gott dich gezogen hat, wie ein Man seinen Son zeucht.

[6]SO halt nu die Gebot des HERRN deines Gottes, das du in seinen wegen wandelst vnd fürchtest jn. [7]Denn der HERR dein Gott füret dich in ein gut Land, ein land da beche vnd brünnen vnd seen innen sind, die an den Bergen vnd in den Awen fliessen, [8]Ein Land da weitzen, gersten, wein-

---

*8, 1* eynemet 23[1] *Druckf.* 3 am brot >28 an allem >23[3] 26 ‖ on allem 24 ‖ von allem 25 28< 7 tieffen >40 *(HE 38 = 3, 320)*

**WE.:** *7, 25* dich versehist = *dich verfängst (und nicht mehr herauskannst)*

ynnen ſind. [9]Eyn land da ölebewm vnd honnig ynnen wechſt. Eyn land da du das brot on geprechen iſſeſt, da auch nichts mangelt. Eyn land, des ſteyne eyſſen ſind, da du ertz aus den bergen haweſt. [10]Vnd wenn du geſſen haſt vnd ſatt biſt, das du den HERRN deynen Gott lobiſt, fur das gutte land, das er dyr geben hatt.

[11]So hütt dich nu, das du des HERRN deynes Gottis nicht vergeſſiſt, damit das du ſeyne gepott, vnd ſeyne ſitten, vnd rechte, die ich dyr heute gepiete, nicht haltiſt, [12]das wenn du nu geſſen haſt vnd ſatt biſt, vnd ſchone heuſer erbaweſt vnd drynnen woneſt, [13]vnd deyn rinder vnd ſchaff, vnd ſylber vnd golt, vnd alles was du haſt, ſich mehret, [14]das denn deyn hertz ſich nicht erhebe, vnd vergeſſiſt des HERRN deyns Gottis, der dich aus Egypten land gefuret hat, aus dem dienſt haus, [15]vnd hat dich geleyttet durch diſe groſſe vnd erſchreckliche wuſten, da ſchlangen die feur ſpeyeten, vnd ſcorpion, vnd eyttel durre, vnd keyn waſſer war, vnd lies dyr waſſer aus den hartten felſſen gehen, [16]vnd ſpeyſet dich mit Man ynn der wuſten, von wilchem deyne veter nichts gewuſt haben, auff das er dich demutiget vnd verſuchet, das er dyr hernach wol thett. [17]Du mochtiſt ſonſt ſagen ynn deynem hertzen, meyne krefft vnd meyner hende ſterck haben myr diſs vermugen ausgericht, [18]Sondern das du gedechteſt an den HERRN deynen Gott, denn er iſts, der dyr krefft gibt vermugen zu thun, auff das er auffricht ſeynen bund, den er deynen vetern geſchworen hat, wie es gehet heuts tags.

[19]Wirſtu aber des HERRN deyns Gottis vergeſſen, vnd andern Göttern nach folgen, vnd yhn dienen, vnd ſie anbeten, ſo bezeuge ich heutte vber euch, das yhr ſchlechts vmbkomen werdet. [20]Eben wie die heyden, die der HERR vmb bringt fur ewrem angeſicht, ſo werdet yhr auch vmbkomen, darumb das yhr nicht gehorſam ſeyt der ſtym des HERRN ewrs Gottis.

## Das Neunde Capitel.

[1]HOre Iſrael, Du wirſt heute vber den Jordan gehen das du ein komſt eyn zu nemen die volcker, die gröſſer vnd ſtercker ſind, denn du, groſſe ſtedt, vermauret bis yn den hymel, [2]eyn gros, hoh volck, die kinder Enakim die du erkant haſt, von denen du auch gehoret haſt, Wer kan widder die kinder Enak beſtehen. [3]So ſoltu wiſſen heutte, das der HERR deyn Gott, gehet fur dyr [Bl. X ij] her, eyn freſſig feur, er wirt ſie vertilgen vnd wirt ſie vnterwerffen fur dyr her, vnd wirt ſie vertreyben vnd vmbringen bald, wie dyr der HERR geredt hat.

---

*8.9* das brot on geprechen iſſeſt >28 *11* ſitten >28 *14* erhebe vnd vnd **45** *Druckf.* *15* diſe groſſe >**41**[a] *(HE 38 = 3, 321)* erſchreckliche >28 ſchlangen die feur ſpeyeten >28 aus den >**36** *18* vermugen 23[1] || vnd vermugen 23[2]—28 || ſolche

stöcke, Feigenbewm, vnd Granatepffel innen sind. 9Ein Land da Olebewm vnd honig innen wechst, Ein Land da du Brot gnug zu essen hast, da auch nichts mangelt, Ein Land, des steine eisen sind, da du ertz aus den bergen hawest. 10Vnd wenn du gessen hast vnd sat bist, Das du den HERRN deinen Gott lobest, für das gute Land, das er dir gegeben hat.

11SO hüte dich nu, das du des HERRN deines Gottes nicht vergessest, da mit, das du seine Gebot, vnd seine Gesetz vnd Rechte, die ich dir heute gebiete, nicht haltest. 12Das, wenn du nu gessen hast vnd sat bist, vnd schöne Heuser erbawest, vnd drinnen wonest, 13vnd deine rinder vnd schafe, vnd silber vnd gold, vnd alles was du hast, sich mehret, 14Das denn dein Hertz sich nicht erhebe vnd vergessest des HERRN deines Gottes, der dich aus Egyptenland gefüret hat, aus dem Diensthause. 15Vnd hat dich geleitet durch die grosse vnd
Num. 21. Deut. 17. grawsame Wüsten, da fewrige Schlangen, vnd Scorpion, vnd eitel dürre, vnd kein wasser war, Vnd lies dir wasser aus dem harten Felsen gehen, 16Vnd speiset dich mit Man in der wüsten, von welchem deine Veter nichts gewust haben, Auff das er dich demütiget vnd versüchet, das er dir hernach wolthet. 17Du möchtest sonst sagen in deinem hertzen, Meine kreffte vnd meiner hende stercke haben mir dis vermügen ausgericht. 18Sondern das du gedechtest an den HERRN deinen Gott, Denn er ists, der dir kreffte gibt, solch mechtige Thatten zu thun, Auff das er hielte seinen Bund, den er deinen Vetern geschworen hat, wie es gehet heuts tages.

19WIrstu aber des HERRN deines Gottes vergessen, vnd andern Göttern nachfolgen, vnd jnen dienen, vnd sie anbeten, So bezeuge ich heute vber euch, das jr vmbkomen werdet. 20Eben wie die Heiden, die der HERR vmbbringet fur ewrem angesicht, So werdet jr auch vmbkomen, Darumb das jr nicht gehorsam seid der stimme des HERRN ewres Gottes.

## IX.

1HOre Israel, Du wirst heute vber den Jordan gehen, das du einkomest einzunemen die Völcker, die gröSSer vnd stercker sind denn du, grosse Stedte, vermauret bis in den Himel, 2Ein gros, hoch Volck, die kinder
Deut. 1. Enakim, die du erkand hast von denen du auch gehöret hast, Wer kan wider die kinder Enak bestehen? 3So soltu wissen heute, das der HERR dein Gott, gehet fur dir her, ein verzehrend Fewr, Er wird sie vertilgen, vnd wird sie vnterwerffen fur dir her, vnd wird sie vertreiben vnd vmbbringen bald, wie dir der HERR geredt hat.

---

ding **34—40**‖**41**‹ *(HE 38 = 3, 321)* auffricht ›28 *19* schlechts *fehlt* **34**‹ *9. 2* EnaKim ›28 EnaK ›28 bestehen? 23² 24 25 28‹ *3* fressig ›28 ‖ dyr *(3.) fehlt* 23³ 26 ‖

4Wenn nu der HERR deyn Got ſie ausgeſtoſſen hat fur dyr her, ſo ſprich nicht ynn deynem hertzen, Der HERR hat mich ereyn gefuret dis land eyn zu nemen, vmb meyner gerechtickeyt willen, ſo doch der HERR diſe heyden vertreybt fur dyr her, vmb yhrs gotloſen weſens willen, 5Denn du kompſt nicht ereyn yhr land eyn zu nemen vmb deyner gerechtickeyt vnd deyns auff richtigen hertzens willen, ſondern der HERR vertreybt diſſe heyden vmb yhrs gotloſen weſens willen, das er das wort auff richtet, das der HERR geſchworen hat deynen vetern, Abraham, Iſaac vnd Jacob.

6So wiſſe nu, das der HERR deyn Gott dyr nicht vmb deyner gerechtickeyt willen dis gute land gibt eyn zu nemen, ſyntemal du eyn halſtarrig volck biſt, 7Gedenck vnd vergiſs nicht, wie du den HERRN deynen Gott erzorntiſt ynn der wuſten, Von dem tage an da du aus Egypten land zogiſt, bis yhr komen ſeyt an diſen ort, ſeyt yhr vngehorſam geweſen dem HERRN. 8Denn ynn Horeb ertzurntet yhr den HERRN alſo, das er fur zorn euch vertilgen wolt, 9da ich auff den berg gangen war, die ſteynern taffeln zu entphahen, die taffeln des bunds den der HERR mit euch machet, vnd ich viertzig tag vnd viertzig nacht auff dem berge bleyb, vnd keyn brot aſs vnd keyn waſſer tranck, 10vnd myr der HERR die zwo ſteynern taffeln gab, mit dem finger Gottis beſchrieben vnd drauff alle wort, wie der HERR mit euch aus dem feur auff dem berge geredt hatte am tage der verſamlunge.

11Vnd nach den viertzig tagen vnd viertzig nachten gab myr der HERR die zwo ſteynern taffeln des bunds, 12vnd ſprach zu myr, mach dich auff, gehe eylend hynab von hynnen, denn deyn volck iſt verderbt das du aus Egypten gefurt haſt, Sie ſind bald abgetretten von dem wege, den du yhn gepotten haſt, ſie haben yhn eyn gegoſſens bild gemacht, 13Vnd der HERR ſprach zu myr, Ich ſehe dis volck fur eyn hallſtarrig volck an, 14las ab von myr, das ich ſie vertilge, vnd yhren namen aus tilge vnter dem hymel, Ich wil aus dyr eyn ſtercker vnd groſſer volck machen denn dis iſt.

15Vnd als ich mich wandte vnd von dem berge gieng, der mit feur brandte, vnd die zwo taffeln des bunds auff meynen beyden henden hatte, 16da ſahe ich, vnd ſihe da hattet yhr euch an dem HERRN ewrem Got verſundiget, das yhr euch eyn gegoſſen kalb gemacht, vnd bald von dem wege getretten waret, den euch der HERR gepotten hatte. 17Da faſſet ich beyde taffeln, vnd warff ſie aus beyden henden vnd zu brach ſie fur ewern augen, 18vnd fiel fur den HERRN, wie zu erſt viertzig tage vnd viertzig nacht, vnd aſs keyn brot vnd tranck keyn waſſer, vmb alle ewr ſunde willen, die yhr than hattet, da yhr ſolchs vbel thetet fur dem HERRN yhn zu erzurnen, 19Denn ich furchte mich fur dem zorn vnd grym, da mit der HERR vber euch erzurnet war, das er euch vertilgen wolt, Aber der HERR erhoret mich das mal auch.

---

*9.* 4 dis land ›41² 46 | 43¹—45 5 der HERR dein Gott 34‹ auff richtet ‹28 7 erzorntiſt 23¹ 9 entphahen ›28 11 ‖ den *fehlt* 26 ‖ 12 iſt ver-

Gott gibt Jſrael das gelobt Land nicht omb seiner Gerechtigkeit etc.

4WEnn nu der HERR dein Gott sie ausgestossen hat fur dir her, So sprich nicht in deinem hertzen, Der HERR hat mich er eingefüret das Land ein zunemen, vmb meiner gerechtigkeit willen, So doch der HERR diese Heiden vertreibt fur dir her, vmb jres Gottlosen wesens willen. 5Denn du kompst nicht er ein jr Land ein zunemen, vmb deiner gerechtigkeit vnd deines auffrichtigen hertzens willen. Sondern der HERR dein Gott vertreibt diese Heiden vmb jres Gottlosen wesens willen, Das er das wort halte, das der HERR geschworen hat deinen vetern, Abraham, Jſaac vnd Jacob.

Mose erinnert Jſrael seines vngehorsams etc.

6So wisse nu, das der HERR dein Gott dir nicht vmb deiner gerechtigkeit willen dis gute Land gibt ein zunemen, Sintemal du ein halsstarrig Volck bist. 7Gedencke vnd vergis nicht, wie du den HERRN deinen Gott erzürnetest in der wüsten. Von dem tage an, da du aus Egyptenland zogest, bis jr komen seid an diesen Ort, seid jr vngehorsam gewesen dem HERRN. 8Denn in Exo. 32. Horeb erzürnetet jr den HERRN, also, das er fur zorn euch vertilgen wolt, 9Da ich auff den Berg gegangen war, die steinern Tafeln zu empfahen, die tafeln des Bunds, den der HERR mit euch machet, vnd ich vierzig tag vnd vierzig nacht auff dem berge bleib, vnd kein brot ass, vnd kein wasser tranck. 10Vnd mir der HERR die zwo steinern Tafeln gab, mit dem finger Gottes Exo. 19. 24. beschrieben, vnd darauff alle wort, Wie der HERR mit euch aus dem Fewr auff dem Berge geredt hatte, am tage der versamlunge.

Deut. 4. 11VND nach den vierzig tagen vnd vierzig nachten, gab mir der HERR die zwo steinern tafeln des Bunds, 12vnd sprach zu mir, Mach dich Exo. 32. auff, Gehe eilend hin ab von hinnen, Denn dein Volck, das du aus Egypten gefürt hast, hats verderbt, Sie sind schnell getretten von dem wege, den ich jnen geboten habe, Sie haben jnen ein gegossen Bild gemacht. 13Vnd der HERr sprach zu mir, Jch sehe, das dis Volck ein halsstarrig volck ist, 14Las ab von mir, das ich sie vertilge, vnd jren namen austilge vnter dem Himel, Jch wil aus dir ein stercker vnd gröSSer Volck machen denn dis ist.

15VND als ich mich wandte, vnd von dem Berge gieng, der mit fewr brandte, vnd die zwo tafeln des Bunds auff meinen beiden henden hatte. 16Da sahe ich, vnd sihe, Da hattet jr euch an dem HERRN ewrem Gott versündiget, das jr euch ein gegossen Kalb gemacht, vnd bald von dem wege getreten waret, den euch der HERR geboten hatte. 17Da fasset ich beide Tafeln, vnd warff sie aus beiden henden, vnd zubrach sie fur ewrn augen. 18Vnd fiel fur den HERRN, wie zu erst, vierzig tage vnd vierzig nacht, vnd ass kein brot, vnd tranck kein wasser, vmb alle ewr sünde willen, die jr gethan hattet, da jr solchs vbel thetet fur dem HERRN, jn zu erzürnen. 19Denn ich furchte mich fur dem zorn vnd grim, da mit der HERR vber euch erzürnet war, das er euch vertilgen wolt, Aber der HERR erhöret mich das mal auch.

derbt *bis* gefurt hast >28 bald abgetretten >28 du yhn gepotten hast >28 *13* dis volck *bis* volck an >28 *16* ‖ gemacht hattet $23^{1}$—28 *18* | thatet **35** „

[20]Auch war der HERR ſeer zornig vber Aaron, das er yhn vertilgen wolt, aber ich bat auch fur Aaron zur ſelben zeyt, [21]Aber ewr ſund, das yhr eyn kalb gemacht hattet, nam ich vnd verbrandts mit fewr, vnd zu ſchlug es vnd zu malmet es bis es ſtaub wart, vnd warff den ſtaub ynn den bach der vom berge fleuſſt.

[22]Auch ſo erzurntet yhr den HERRN zu Thabeera vnd zu Maſſa vnd bey den Luſtgrebern, [23]da er euch aus Kades Barnea ſandte vnd ſprach, gehet hynauff vnd nemet das land ein, das ich euch geben habe, Vnd yhr wart vngehorſam des HERRN mund ewrs Gottis, vnd glewbtet an yhn nicht vnd gehorchet ſeyner ſtym nicht, [24]denn yhr ſeyt vngehorſam dem HERRN geweſt, ſo lang ich euch kand habe.

[25]Da fiel ich fur den HERRN viertzig tage vnd viertzig nacht, die ich da lag, Denn der HERR ſprach er wolt euch vertilgen, [26]Ich aber bat den HERRN vnd ſprach HErr HERR verderbe deyn volck vnd deyn erbteyl nicht, das du durch deyne groſſe krafft erloſet, vnd mit mechtiger hand aus Egypten gefuret haſt, [27]Gedenck an deyne knechte Abraham, Iſaac vnd Jacob, Sihe nicht an die hertickeyt vnd das gotlos weſen vnd ſunde dis volcks, [28]das nicht das land ſage, daraus du vns gefuret haſt, der HERR kund ſie nicht yns land bringen, das er yhnen geredt hatte, vnd hat ſie darumb aus gefurt, das er yhn gram war, das er ſie todtet ynn der wuſten, [29]denn ſie ſind deyn volck vnd deyn erbteyl, das du mit deynen groſſen krefften vnd mit deynem aus gereckten arm haſt aus gefuret.

## Das Zehend Capitel.

[1] ZV der ſelben zeyt ſprach der HERR zu myr, hawe dyr zwo ſteynern taffeln wie die erſten, vnd kom zu myr auff den berg, vnd mach dyr eyn hultzen laden, [2]ſo wil ich auff die taffeln ſchreyben die wort, die auff den erſten waren, die du zu brochen haſt, vnd ſolt ſie ynn die laden legen, [3]Alſo macht ich eyn laden von foern holtz vnd hieb zwo ſteynern taffeln, wie die erſten waren, vnd gieng auff den berg vnd die zwo taffeln waren ynn meynen henden.

[4]Da ſchreyb er auff die taffeln wie die erſte ſchrifft war, die zehen wort, die der HERR zu euch redet aus dem feur auff dem berge, zur zeyt der verſamlung, vnd der HERR gab ſie myr, [5]Vnd ich wand mich vnd gieng vom berge, vnd legt die taffeln ynn die lade die ich gemacht hatte, das die daſelbs weren, wie myr der HERR gepotten hatte.

---

*9, 20* ſelben >36 *21* das yhr eyn kalb gemacht hattet >28 *23* vnd da 34<
Vnd yhr wart >35 ‖ gleubt 26 ‖ gehorchet >28 *26* ‖ HERR HErr 23ª ‖

[Bl. R6] [20]VBch war der HERR seer zornig vber Aaron, das er jn vertilgen wolt, Aber ich bat auch fur Aaron zur selbigen zeit. [21]Aber ewr sünde, das Kalb, das jr gemacht hattet, nam ich vnd verbrands mit fewr, vnd zuschlug es vnd zumalmet es, bis es staub ward, vnd warff den staub in den bach der vom Berge fleusst. Kalb.

[22]VBch so erzürnetet jr den HERRN zu Thabeera vnd zu Massa vnd bey den Lustgrebern. [23]Vnd da er euch aus KadesBarnea sandte, vnd sprach, Gehet hin auff vnd nemet das Land ein, das ich euch gegeben habe, Ward jr vngehorsam des HERRN mund ewres Gottes, vnd gleubtet an jn nicht, vnd gehorchtet seiner stim nicht. [24]Denn jr seid vngehorsam dem HERRN gewest, so lang ich euch gekand habe.

[25]DA fiel ich fur den HERRN vierzig tage vnd vierzig nacht, die ich da lag, Denn der HERR sprach, Er wolt euch vertilgen. [26]Ich aber bat den HERRN, vnd sprach, HErr HERR, verderbe dein Volck vnd dein Erbteil nicht, das du durch deine grosse Krafft erlöset, vnd mit mechtiger Hand aus Eggypten gefüret hast. [27]Gedenck an deine knechte Abraham, Jsaac vnd Jacob, Sihe nicht an die hertigkeit vnd das Gottlos wesen vnd sünde dis volcks, [28]Das nicht das Land sage, daraus du vns gefüret hast, Der HERR kund sie nicht ins Land bringen, das er jnen geredt hatte, Vnd hat sie darumb ausgefüret, das er jnen gram war, das er sie tödtet in der wüsten. [29]Denn sie sind dein Volck vnd dein Erbteil, das du mit deinen grossen Krefften, vnd mit deinem ausgereckten Arm hast ausgefüret.

## X.

[1]ZV der selben zeit sprach der HERR zu mir, Hawe dir zwo steinern Tafeln, wie die ersten, vnd kom zu mir auff den Berg, vnd mache dir eine hültzen Laden, [2]So wil ich auff die Tafeln schreiben die wort, die auff den ersten waren, die du zubrochen hast, vnd solt sie in die Laden legen. [3]Also macht ich eine Laden von foern holtz, vnd hieb zwo steinern Tafeln, wie die ersten waren, vnd gieng auff den Berg vnd hatte die zwo Tafeln in meinen henden. Zwo steinern Tafele.

[4]DA schreib er auff die Tafeln, wie die erste schrifft war, die zehen Wort, die der HERR zu euch redet aus dem fewr auff dem Berge, zur zeit der versamlung, vnd der HERR gab sie mir. [5]Vnd ich wand mich vnd gieng vom Berge, vnd legt die Tafeln in die Lade, die ich gemacht hatte, das die daselbs weren, wie mir der HERR geboten hatte.

---

*10, 1* ‖ selbigen 43$^{e}$ „ ‖ hültzern 26 ‖ *3* ‖ gienge 34—40 ‖ *(HE 38 = 3. 322)*
die zwo taffeln waren ›28 *5* ‖ hatte *(2.)*] hat 43$^{a}$ „

6Vnd die kinder Iſrael zogen aus von Beroth vnd Bne Jakan gen Moſera, daſelbs ſtarb Aaron, vnd iſt daſelbs begraben, Vnd ſeyn ſon Eleaſar wart fur yhn prieſter, 7Von dannen zogen ſie aus gen Gudgod, Von Gudgod gen Jathbath eyn land da beche ſind. 8Zur ſelben zeyt ſondert der HERR den ſtam Leui aus, die lade des bunds des HERRN zu tragen, vnd zu ſtehen fur dem HERRN, yhm zu dienen vnd ſeynen namen zu loben, bis auff diſen tag. 9Darumb ſollen die Leuiten keyn teyl noch erbe haben mit yhren brudern, Denn der HERR iſt yhr erbe, wie der HERR deyn Gott yhnen geredt hat.

[Bl. X iij] 10Ich aber ſtund auff dem berge, wie vorhyn, vierzig tage vnd vierzig nacht, vnd der HERR erhoret mich auch das mal, vnd wolt dich nicht verderben, 11Er ſprach aber zu myr, mach dich auff, vnd gehe hyn, das du fur dem volck her ziheſt, das ſie eynkomen vnd das land eynnemen, das ich yhren vetern geſchworen hab yhnen zu geben.

12Nu Iſrael, was foddert der HERR deyn Gott von dyr, denn das du den HERRN deynen Gott furchtiſt, das du ynn alle ſeynen wegen wandelſt, vnd liebeſt yhn vnd dieneſt dem HERRN deynem Gott von gantzem hertzen vnd von gantzer ſeelen, 13das du die gepot des HERRN haltiſt vnd ſeyne ſitten, die ich dyr heutte gepiete, auff das dyrs wolgehe? 14Sihe, hymel vnd aller hymel hymel vnd erden vnd alles was drynnen iſt, das iſt des HERRN deyns Gottis, 15Noch hat er alleyn zu deynen vetern luſt gehabt, das er ſie liebet, vnd hat yhren ſamen erwelet nach yhn, euch vber alle volcker, wie es heuts tags ſtehet.

16So beſchneyttet nu ewrs hertzen vorhaut, vnd ſeyt forder nicht halſtarrig, 17denn der HERR ewr Got iſt eyn Got aller Goter, vnd herr vber alle herrn, eyn groſſer Gott, mechtig vnd ſchrecklich, der keyn perſon achtet vnd keyn geſchenck nympt, 18vnd ſchafft recht dem weyſen vnd witwen, vnd hat die frembdlingen lieb, das er yhn ſpeys vnd kleyder gebe, 19darumb ſolt yhr auch die frembdlingen lieben, denn yhr ſeyt auch frembdling geweſen ynn Egypten land.

20Den HERRN deynen Gott ſoltu furchten, yhm ſoltu dienen, yhm ſoltu anhangen, vnd bey ſeynem namen ſchweren, 21Er iſt deyn lob vnd deyn Gott, der bey dyr ſolche groſs vnd ſchrecklich ding than hat, die deyn augen geſehen haben, 22Deyn veter zogen hynab ynn Egypten mit ſiebentzig ſeelen, aber nu hat dich der HERR deyn Gott geſetzt wie die ſtern am hymel nach der menge.

---

*10, 6* vnd *(2.) fehlt* **34**. Moſera >28 *Klammer* **41**1< ‖ wart] war **34**—**40**‖ *(HE 38 = 3, 322)* *7* ‖ gen *fehlt* 23²—28 ‖ Gudgod *(zweimal)* >28 ‖ ynn eyn 23²—28‖ *8* ſelbigen **46** *11* ziheſt 23¹ *(Berichtigungen Bl.* c iij*)* 23² **34**<‖

Nu. 20, 33 6 VND die kinder Jſrael zogen aus von Beroth BneJakan gen Moſer (Da-
ſelbs ſtarb Aaron, vnd iſt daſelbs begraben, Vnd ſein ſon Eleaſar ward
fur jn Prieſter) 7Von dannen zogen ſie aus gen Gudegoda. Von Gudegoda
Num. 3. 4. 16. gen Jathbath ein land da Beche ſind. 8Zur ſelben zeit ſondert der HERR den
ſtam Leui aus, die Lade des Bunds des HERRN zutragen, vnd zuſtehen
fur dem HERRN, jm zu dienen vnd ſeinen Namen zu loben, bis auff dieſen
tag. 9Darumb ſollen die Leuiten kein teil noch erbe haben mit jren Brüdern,
Joſu. 18. Denn der HERR iſt jr erbe, wie der HERR dein Gott jnen geredt hat.
10JCH aber ſtund auff dem Berge, wie vor hin, vierzig tage vnd vierzig
Deut. 9. nacht, vnd der HERR erhöret mich auch das mal, vnd wolt dich nicht ver-
derben. 11Er ſprach aber zu mir, Mach dich auff, vnd gehe hin, das du fur dem
Volck her zieheſt, das ſie einkomen, vnd das Land einnemen, das ich jren Vetern
geſchworen hab jnen zu geben.

Erklerung des erſten Gebots.

12NVN Jſrael, was foddert der HERR dein Gott von dir? Denn das du den
HERRN deinen Gott fürchteſt, das du in alle ſeinen wegen wandelſt,
vnd liebeſt jn, vnd dieneſt dem HERRN deinem Gott, von gantzem hertzen,
vnd von gantzer Seelen, 13Das du die Gebot des HERRN halteſt vnd ſeine
Rechte, die ich dir hente gebiete, Auff das dirs wol gehe. 14Sihe, Himel vnd
aller himel himel vnd Erden, vnd alles was drinnen iſt, das iſt des HERRN
deines Gottes, 15Noch hat er allein zu deinen Vetern luſt gehabt, das er ſie
liebet, vnd hat jren Samen erwelet nach jnen, Euch, vber alle Völcker, wie es
heuts tags ſtehet.

Deut. 30. 16SO beſchneitet nu ewrs Hertzen vorhaut, vnd ſeid forder nicht hals-
ſtarrig, 17Denn der HERR ewr Gott iſt ein Gott aller Götter, vnd Herr vber
alle Herrn, ein groſſer Gott, mechtig vnd ſchrecklich, der keine Perſon achtet,
vnd kein geſchenck nimpt, 18vnd ſchafft Recht dem Waiſen vnd Widwen, vnd
hat die Fremdlingen lieb, das er jnen ſpeis vnd kleider gebe, 19Darumb ſolt
jr auch die Fremdlingen lieben, Denn jr ſeid auch Fremdlinge geweſen in
Egyptenland.

20DEn HERRN deinen Gott ſoltu fürchten, jm ſoltu dienen, jm ſoltu
anhangen, vnd bey ſeinem Namen ſchweren. 21Er iſt dein Ruhm vnd dein
Gott, der bey dir ſolche groſſe vnd ſchreckliche ding gethan hat, die deine Augen
geſehen haben. 22Deine Veter zogen hinab in Egypten mit ſiebenzig Seelen,
Gen. 46. Aber nu hat dich der HERR dein Gott gemehret, wie die ſtern am Himel.

---

zeugiſt 23¹ *(Text)* 23²—28 *13* ſitten ›28 *18* ‖ wildwyn 23² 24—28 ‖ *21* Iob ›28 *22* geſetzt *bis* menge ›28

## Das Eylfft Capitel.

1 SO ſoltu nu den HERRN deynen Gott lieben vnd ſeyne hut ſeyne ſitten, ſeyne rechte vnd ſeyne gepot halten deyn leben lang, 2 Vnd erkennet heutte, das ewr kinder nicht wiſſen noch geſehen haben, nemlich die zuchtigung des HERRN ewrs Gottis, ſeyne groſſe, dazu ſeyne mechtige hand vnd ausgereckten arm 3 vnd ſeyne zeychen vnd werck, die er than hat vnter den Egyptern, an Pharao dem konige ynn Egypten vnd an alle ſeynem lande, 4 Vnd was er an der macht der Egypter than hat, an yhren roſſen vnd wagen, da er das waſſer des ſchilff meers vber ſie furet, da ſie euch nach iagten, vnd ſie der HERR vmbracht bis auff diſen tag, 5 Vnd was er euch than hat ynn der wuſten bis yhr an diſen ort komen ſeyt, 6 Was er Dathan vnd Abiram than hat den kindern Eliab des ſons Ruben, wie die erde yhren mund auff thet vnd verſchlang ſie mit yhrem geſind vnd hutten vnd alle yhrem gutt das vnter yhn war, mitten vnter dem gantzen Iſrael.

7 Denn ewr augen haben die groſſen werck des HERRN geſehen die er than hat, 8 darumb ſolt yhr alle die gepot halten, die ich dyr heutte gepiete, auff das yhr geſterckt werdet eyn zu komen vnd das land eyn zu nemen, da hyn yhr zihet das yhrs eynnemet, 9 vnd das du lange lebiſt auff dem land das der HERR ewren vetern geſchworen hat yhnen zu geben, vnd yhrem ſamen, eyn land da milch vnd honig ynnen fleuſt.

10 Denn das land da du hyn komiſt eynzunemen, iſt nicht wie Egypten land, dauon yhr aus zogen ſeyt, da du deynen ſamen ſehiſt vnd trenckeſt es zu fuſſen, wie eyn kol gartten, 11 Sondern es hat berge vnd awen, die waſſer trincken vom regen von hymel, 12 nach wilchem land der HERR deyn Gott fraget, vnd die augen des HERRN deyns Gottis ſind ymer dar drynnen von anfang des iares bis ans ende.

13 Werdet yhr nu meyne gepott horen die ich euch heutte gepiete, das yhr den HERRN ewrn Gott liebet vnd yhm dienet, von gantzem hertzen vnd von gantzer ſeelen, 14 ſo will ich ewrem land regen geben zu ſeyner zeyt frue vnd ſpat, das du eynſamleſt deyn getreyde, deynen moſt vnd deyn ole, 15 vnd wil deynem vieh gras geben auff deynem felde, das yhr eſſet vnd ſatt werdet.

16 Huttet euch aber, das ſich ewr hertz nicht vberreden laſſe, das yhr ab trettet vnd dienet andern Gottern vnd bettet ſie an, 17 vnd das denn der zorn des HERRN ergrymme vber euch, vnd ſchlieſſe den hymel zu das keyn regen kome, vnd die erde yhr gewechſe nicht gebe, vnd balde vmbkomet von dem gutten lande, das euch der HERR geben hat.

---

*11. 1* ſeyne hut ſeyne ſitten >28 *2* groſſe >28 *6* vnter yhn war >**40** *(HE 38 = 3, 322)* *10* das einzunemen **34**< du deynen *bis* fuſſen >28 ‖ man ſamen ſeen vnd waſſer zu tragen kan zu fus **34—40**‖**41**[1]< *(HE 38 = 3, 322)* *11* waſſer *bis* hymel >28 *12* nach wilchem *bis* fraget >28 ſind ymer dar drynnen >28 *14* frue vnd ſpat >**40**

# XI.

Wolthat, so Jsrael von Gott in Egypten vnd in der Wüsten empfangen hat.

1 SO soltu nu den HERRN deinen Gott lieben, vnd sein Gesetz, seine Weise, seine Rechte vnd seine Gebot halten dein lebenlang. 2Vnd erkennet heute, das ewr Kinder nicht wissen noch gesehen haben, nemlich, die Züchtigung des HERRN ewrs Gottes, seine Herrligkeit, dazu seine mechtige Hand vnd ausgereckten Arm, 3vnd seine Zeichen vnd Werck, die er gethan hat vnter den Egyptern, an Pharao dem könig in Egypten, vnd an alle seinem
Exo. 14. Lande. 4Vnd was er an der macht der Egypter gethan hat, an jren Rossen vnd Wagen, Da er das wasser des Schilffmeers vber sie füret, da sie euch nachiagten, vnd sie der HERR vmbbracht, bis auff diesen tag. 5Vnd was er euch gethan hat in der Wüsten, bis jr an diesen ort komen seid. 6Was er
Num. 16. 26. Dathan vnd Abiram gethan hat den kindern Eliab, des sons Ruben, Wie die Erde jren mund auffthet, vnd verschlang sie, mit jrem Gesinde, vnd Hütten vnd alle jrem Gut, 7das sie erworben hatten, mitten vnter dem gantzen Jsrael.

a Jn pedibus eorum, Jch hab gelauffen vnd gerant, das ichs zusamen bracht, Non sterti nec otiosus fui. Jst mir saur worden, erlagt, erarnt, erlauffen.

7 DEnn ewre augen haben die grossen Werck des HERRN gesehen, die er gethan hat, 8Darumb solt jr alle die Gebot halten, die ich dir heute gebiete, Auff das jr gesterckt werdet ein zu komen, vnd das Land einzunemen,
**Lange leben. Gelobt land.** dahin jr ziehet das jrs einnemet. 9Vnd das du lange lebest auff dem Lande, das der HERR ewern Vetern geschworen hat jnen zu geben, vnd jrem Samen, ein Land da milch vnd honig innen fleusst.
Deut. 8. 10DEnn das Land da du hinkomest, das einzunemen, ist nicht wie Egyptenland, dauon jr ausgezogen seid, Da du deinen Samen seen, vnd selbs trencken
mustest, wie ein Kolgarten. 11Sondern es hat Berge vnd Awen, die der Regen von Himel trencken mus, 12Auff welch Land der HERR dein Gott acht hat, vnd die Augen des HERRN deines Gottes jmerdar drauff sehen, von anfang des jars bis ans ende.
Deut. 28. 13WErdet jr nu meine Gebot hören, die ich euch heute gebiete, das jr den HERRN ewrn Gott liebet vnd jm dienet, von gantzem Hertzen, vnd von gantzer Seelen, 14So wil ich ewrm Lande regen geben zu seiner zeit, Früeregen
**Frue** vnd Spatregen, das du einsamlest dein getreide, deinen most, vnd dein öle. 15Vnd wil deinem Vieh gras geben auff deinem felde, das jr esset vnd sat werdet.
16HVtet euch aber das sich ewr Hertz nicht vberreden lasse, das jr abtrettet vnd dienet andern Göttern, vnd betet sie an. 17Vnd das denn der zorn des [Bl. C] HERRN ergrimme vber euch, vnd schliesse den Himel zu, das kein regen kome, vnd die Erde jr gewechse nicht gebe, vnd bald vmbkomet von dem guten Lande, das euch der HERR gegeben hat.

---

*(IIE 38 = 3, 323)*

**Gl.:** *11, 6* **41¹<** *(HE 38 = 3, 322)* ‖ Ebraice in pedibus **41¹** ‖ ‖ ich habs erlagt **41¹** ‖

**WE.:** *Gl. 11, 6* erarnt = *erworben*

18So faſſet nu diſe wort zu hertzen vnd ynn ewr ſeele, vnd bindet ſie
zum zeichen auff ewre hand, das ſie eyn denckmal fur ewren augen ſeyen,
19vnd leret ſie ewre kindere, das du dauon rediſt, wenn du ynn deym hauſe
ſitzſt odder auff dem wege gehiſt, wenn du dich nydder legiſt, vnd wenn du
auffſtehiſt, 20vnd ſchreyb ſie an die pfoſten deyns haus vnd an deyne thor,
21das du vnd deyne kinder lange lebiſt auff dem lande, das der HERR deynen
vetern geſchworen hat yhnen zu geben, ſo lange die tage von hymel auff erden
weren.

22Denn wo yhr diſe gepot alle werdet halten, die ich euch gepiete, das
yhr darnach thut, das yhr den HERRN ewern Gott liebet vnd wandelt ynn
all ſeynen wegen vnd yhm anhanget, 23ſo wirt der HERR alle diſe volcker
fur euch her vertreyben, das yhr groſſer vnd ſtercker volcker eynnemet denn yhr
ſeyt, 24Alle ortter darauff ewr fuſs ſolen trit, ſol ewr ſeyn, von der wuſten
an vnd von dem berge Libanon vnd von dem waſſer Phrath bis ans letzte
meer ſol ewr grentze ſeyn. 25Niemant wirt euch widder ſtehen mugen. Ewr
furcht vnd ſchrecken wirt der HERR vber alle land komen laſſen darynnen
yhr reyſet, wie er euch geredt hat.

26Sihe, ich lege euch heutte fur den ſegen vnd den fluch, 27Den ſegen,
ſo yhr gehorchet den gepotten des HERRN ewris Gottis, die ich euch heutte
gepiete, 28Den fluch aber, ſo yhr nicht gehorchen werdet den [Bl. X4] gepot-
ten des HERRN ewrs Gottis, vnd abtrettet von dem wege den ich euch heutte
gepiete, das yhr andern Gottern nach wandelt, die yhr nicht kennet.

29Wenn dich der HERR deyn Got ynn das land bringet, da du eyn
komeſt das du es eynnemeſt, ſo ſoltu den ſegen geben auff dem berge Griſim,
vnd den fluch auff dem berge Ebal, 30welche ſind ienſit dem Jordan der ſtraſſen
nach von der ſonnen nydderganng, ym land der Cananiter die auff dem blachen
felt wonen gegen Gilgal vber, bey dem hayn More, 31Denn du wirſt vber
den Jordan gehen das du eynkomeſt das land eynzunemen, das euch der
HERR ewer Gott geben hat, das yhrs eynnemet vnd drynnen wonet, 32So
behaltet nu, das yhr thut nach allen ſitten vnd rechten, die ich euch heutte
fur lege.

## Das Zwelfft Capitel.

1 Das ſind die ſitten vnd rechte, die yhr halten ſolt, das yhr darnach thut
ym land das der HERR deyner veter Gott dyr geben hat, eynzunemen,
ſo lange yhr auff erden lebt, 2Bringet vmb alle ortt, da die heyden (die yhr
eynnemen werdet) yhren Gottern gedienet haben, es ſey auff hohen bergen,

*11, 20* ‖ thür **40** ‖ *22* all ›28 ‖ alle **34—43**‖**45**‹ *24* letzte ›28 *25* daryunen ›28 *29* geben ›28 *30* von der ›28 blachen felt ›**35** *32* behaltet ›28 ‖ das, das jr **36 40** ‖ ſitten ›28

Mose helt Israel für beide Segen vnd Fluch des Gesetzes. Deut. 6.

18 SO fasset nu diese Wort zu hertzen vnd in ewre seele, vnd bindet sie zum Zeichen auff ewre Hand, das sie ein Denckmal fur ewren Augen seien. 19 Vnd leret sie ewre Kinder, das du dauon redest, wenn du in deinem Hause sitzest, oder auff dem Wege gehest, wenn du dich niderlegest, vnd wenn du auffstehest, 20 Vnd schreibe sie an die pfosten deines Hauses, vnd an deine thor. 21 Das du vnd deine Kinder lange lebest, auff dem Lande, das der HERR deinen Vetern geschworen hat jnen zu geben, So lange die tage von Himel auff erden weren.

22 DEnn wo jr diese Gebot alle werdet halten, die ich euch gebiete, das jr darnach thut, das jr den HERRN ewrn Gott liebet, vnd wandelt in allen seinen Wegen, vnd jm anhanget, 23 So wird der HERR alle diese Völcker fur euch her vertreiben, das jr gröſſer vnd ſtercker Völcker einnemet denn jr ſeid. Num. 34. Josu. 1. 24 Alle örter, darauff ewr fuſsolen trit, ſol ewr ſein, von der Wüſten an, vnd von dem berge Libanon, vnd von dem waſſer Phrath, bis ans euſſerſte Meer ſol ewr grentze ſein. 25 Niemand wird euch widerſtehen mügen, Ewr furcht vnd ſchrecken wird der HERR vber alle Land komen laſſen, darin jr reiſet, wie er euch geredt hat.

Segen. Fluch. Deut. 28. 26 SIhe, Ich lege euch heute fur den Segen vnd den Fluch. 27 Den Segen, ſo jr gehorchet den Geboten des HERRN ewrs Gottes, die ich euch heute gebiete. 28 Den Fluch aber, ſo jr nicht gehorchen werdet den Geboten des HERRN ewrs Gottes, vnd abtrettet von dem wege, den ich euch heute gebiete, das jr andern Göttern nachwandelt, die jr nicht kennet.

29 WEnn dich der HERR dein Gott in das Land bringet, da du einkomeſt, das du es einnemeſt, So ſoltu den Segen ſprechen laſſen auff dem berge Griſim, Vnd den Fluch auff dem berge Ebal, 30 welche ſind jenſeid dem Jordan, Gerisim. Ebal. der ſtraſſen nach gegen der Sonnen nidergang, im Lande der Cananiter, die Deut. 27. auff dem Blachfelde wonen gegen Gilgal vber, bey dem Hain More. 31 Denn du wirſt vber den Jordan gehen, das du einkomeſt das Land einzunemen, das euch der HERR ewr Gott gegeben hat, das jrs einnemet, vnd drinnen wonet. 32 So haltet nu, das jr thut nach allen Geboten vnd Rechten, die ich euch heute furlege.

## XII.

Deut. 7. 1 DAS ſind die Gebot vnd Rechte, die jr halten ſolt, das jr darnach thut im Lande, das der HERR deiner veter Gott dir gegeben hat einzunemen, ſo lange jr auff Erden lebt.

2 DErſtöret alle Ort, da die Heiden (die jr einnemen werdet) jren Göttern gedienet haben, Es ſey auff hohen Bergen, auff Hügeln oder vnter

12. 1 ſitten ›28 2 Bringet vmb ›28

auff hugelln odder vnter grünen bewmen, [3]vnd brecht ab yhr altar, vnd zubrecht yhre seulen, vnd verbrennet mit fewr yhre hayne, vnd die gotzen yhrer Gotter thut ab, vnd bringet vmb yhren namen aus dem selben ort.

[4]Jhr solt dem HERRN ewrem Gott nicht also thun, [5]sondern an dem ort, den der HERR ewr Gott erwelen wirt aus all ewern stemmen, das er seynen namen daselbs lest wonen, solt yhr forschen vnd dahyn komen, [6]vnd ewre brandopffer, vnd ewr ander opffer, vnd ewr zehenden vnd ewr hend Hebe, vnd ewr gelubde, vnd ewr frey willige opffer, vnd die ersten geburt ewr rinder vnd schaffe, dahyn bringen, [7]vnd solt daselbs fur dem HERRN ewrem Gott essen vnd frolich seyn, vber allem das yhr vnd ewr haus fur handen nemet, darynnen dich der HERR deyn Gott gesegnet hat.

[8]Jhr solt der keyns thun das wyr heutte hie thun, eyn iglicher was yhn recht duncket, [9]Denn yhr seyt bisher noch nicht zu ruge komen noch zu dem erbteyl, das dyr der HERR deyn Gott geben wirt, [10]yhr werdet aber vber den Jordan gehen vnd ym land wonen, das euch der HERR ewer Gott wirt austeylen, vnd wirt euch rugen lassen von allen ewern feynden vmb euch her, vnd werdet sicher wonen.

[11]Wenn nu der HERR deyn Gott eyn ortt erwelet, das seyn name daselbs wone, solt yhr daselbs hyn bringen, alles was ich euch gepiete, ewr brandopffer, ewr ander opffer, ewr zehenden, ewr hende Hebe, vnd alle ewre freye gelubde die yhr dem HERRN geloben werdet, [12]vnd solt frolich seyn fur dem HERRN ewrem Gott, yhr vnd ewer sone, vnd ewer tochter, vnd ewer knechte, vnd ewer megde, vnd die Leuiten die ynn eweren thoren sind, denn sie haben keyn teyl noch erbe mit euch.

[13]Hut dich, das du nicht deyne brandopffer opfferst an allen orten die du sihest, [14]Sondern an dem ort, den der HERR erwelet ynn yrgent eynem deyner stemme, da soltu deyn brandopffer opffern vnd thun alles was ich dyr gepiete, [15]Doch magstu fleysch opffern vnd essen ynn alle deynen thoren, nach aller lust deyner seelen, nach dem segen des HERRN deyns Gottis den er dyr geben hat, beyde reyn vnd vnreyn mugens essen, wie eyn rehe odder hirss, [16]on das blut soltu nicht essen, sondern auff die erden giessen wie wasser.

[17]Du magst aber nicht essen ynn deynen thoren vom zehenden deyns getreyds, deyns mosts, deyns ols, noch von der ersten geburt deyner rinder, deyner schaff, odder von yrgent eynem deyner gelubden die du gelobd hast, oder von deynem freywilligen opffer, oder von deyner hand Hebe, [18]sondern fur dem HERRN deynem Gott soltu solchs essen lassen, an dem ort den der HERR deyn Gott erwelet, Du vnd deyne sone, deyne tochter, deyne knechte, deyne meyde, vnd der Leuit der ynn deynem thor ist, vnd solt frolich seyn

---

*12, 3* brecht ab >28 bringet vmb >28 *5* der *fehlt* **45** *Druckf.* all >28 ‖ alle **34**—43[2]‖45< *7* fur handen nemet >28 *8* hie >28 *10* zum erbe austeilen **34**< rugen lassen >**40** *(HE 38 = 3, 324)* *11* ‖ deyn] deynē 23[3] ‖ deynen 23[3] ‖ deynem 24

grünen Bewmen. 3Vnd reiſſt vmb jre Altar, vnd zubrecht jre Seulen, vnd verbrennet mit fewr jre Hayne, vnd die Götzen jrer Götter thut ab, vnd vertilget jren namen aus dem ſelben Ort.

4 JR ſolt dem HERRN ewrm Gott nicht alſo thun, 5Sondern an dem Ort, den der HERR ewr Gott erwelen wird aus allen ewrn Stemmen, das er ſeinen Namen daſelbs leſſet wonen, ſolt jr forſchen vnd dahin komen. 6Vnd ewre Brandopffer, vnd ewr ander Opffer, vnd ewr Zehenden, vnd
3. Reg. 8. 2. Par. 7. ewr hende Hebe, vnd ewr Gelübde, vnd ewr freywillige Opffer, vnd die Erſtengeburt ewr rinder vnd ſchafe, dahin bringen. 7Vnd ſolt daſelbs fur dem HERRN ewrem Gott eſſen vnd frölich ſein, vber allem das jr vnd ewr Haus bringet, darinnen dich der HERR dein Gott geſegnet hat.

8 JR ſolt der keins thun, das wir heute alhie thun, Ein jglicher was jn recht dünckt. 9Denn jr ſeid bisher noch nicht zu Ruge komen noch zu dem Erbteil, das dir der HERR dein Gott geben wird. 10Jr werdet aber vber den Jordan gehen, vnd im Lande wonen, das euch der HERR ewr Gott wird zum Erbe austeilen, vnd wird euch ruge geben von allen ewern Feinden vmb euch her, vnd werdet ſicher wonen.

11WEnn nu der HERR dein Gott einen Ort erwelet, das ſein Name da ſelbs wone, Solt jr daſelbs hin bringen, alles was ich euch gebiete, ewr Brandopffer, ewr ander Opffer, ewr Zehenden, ewr hende Hebe, vnd alle ewre freie
Deut. 10. Gelübde, die jr dem HERRN geloben werdet. 12Vnd ſolt frölich ſein fur dem HERRN ewrem Gott, jr vnd ewr Söne, vnd ewr Töchter, vnd ewr Knechte, vnd ewr Megde, Vnd die Leuiten, die in ewren Thoren ſind, Denn ſie haben kein teil noch erbe mit euch.

13 HVt dich, das du nicht deine Brandopffer opfferſt an allen Orten die du ſihеſt, 14Sondern an dem Ort, den der HERR erwelet in jrgend einem deiner Stemme, da ſoltu dein Brandopffer opffern, vnd thun alles was ich dir gebiete. 15Doch magſtu ſchlachten vnd Fleiſch eſſen in allen deinen Thoren, nach aller luſt deiner Seelen, nach dem ſegen des HERRN deines Gottes, den er dir gegeben hat, Beide der Reine vnd der Vnreine mügens eſſen, wie
Leuit. 3. 7. 19. ein Rehe oder Hirſs. 16On das Blut ſoltu nicht eſſen, ſondern auff die erde gieſſen wie waſſer.

17DV magſt aber nicht eſſen in deinen Thoren vom Zehenden deines ge-
Deut. 14. treids, deins moſts, deins öles, noch von der Erſtengeburt deiner rinder, deiner ſchaf, oder von jrgend einem deiner Gelübden, die du gelobet haſt, oder von deinem freywilligen Opffer, oder von deiner hand Hebe. 18Sondern fur dem HERRN deinem Gott ſoltu ſolchs eſſen, an dem Ort, den der HERR dein Gott erwelet, Du vnd deine Söne, deine Töchter, deine Knechte, deine Megde, vnd der Leuit, der in deinem Thor iſt, Vnd ſolt frölich ſein fur dem HERRN

25 28 ‖ HERRN] HERR 23¹ *Druckf.* 15 fleyſch opffern vnd eſſen >28 alle 23¹ 23² **34—43**² | 23² 24—28 **45**< reyn vnd vnreyn >**40** *(ebenso 22) (HE 38 = 3, 324f.)* 18 **laſſen** *fehlt* **34**< meyde 23¹ 23² **34** | 23² 24—28 **35**<

fur dem HERRN deynem Gott vber allem das du fur handen nympst. [19]Vnd hut dich, das du den Leuiten nicht verlassist, so lang du auff erden lebest.

[20]Wenn aber der HERR deyn Gott deyne grentze weyttern wirt, wie er dyr geredt hatt, vnd sprichst, Ich wil fleysch essen, weyl deyne seele fleysch zu essen gelustet, so iss fleysch nach aller lust deyner seele. [21]Ist aber die stet fern von dyr, die der HERR deyn Got erwelet hat, das er seynen namen daselbs seyn lasse, so opffere von deynen rindern odder schaffen, die dyr der HERR geben hatt, wie er dyr gepotten hat, vnd iss es yn deynen thoren nach aller lust deyner seelen, [22]wie man eyn rehe odder hirs isset, magstu es essen, beyde reyn odder vnreyn mugens zu gleych essen, [23]alleyn fasse, das du das blut nicht essest, denn das blut ist der seelen, Darumb soltu die seele nicht mit dem fleysch essen, [24]sondern solts auff die erden giessen wie wasser, [25]vnd solts darumb nicht essen, das dyrs wolgehe vnd deynen kindern nach dyr, das du than hast, was recht ist fur dem HERRN.

(so opffere) wie sollen sie opffern vnd doch nicht opffern, an iglichem ort? Item, wie sollen sie von den zehenden essen etc. so sie doch solchs den leuiten vnd priestern geben musten? Antwort, am 14. ca. hernach legt er das aus nemlich also, wenn die stett zu fern war, so solten sie die zehenden, vnd alles was, zu opffern war frey essen odder verkeuffen vnd zu gelde machen, vnd dasselb an den ort bringen, vnd anders so viel keuffen vnd opffern, vnd den priestern geben. Drumb mus hie das wortlin opffern heyssen, so viel als das opffer essen, oder mit gelde gedencken zuuergleychen. Vnd essen von den zehenden odder gelubden so viel, als essen lassen, nemlich die priester Doch ist mit solchen wortten daneben angezeigt, das alles volck fur Got priester seyen, wie er sagt Exo. 19.

[26]Aber wenn du heyligst etwas das deyn ist odder gelobist, so soltu es auffladen vnd bringen an den ort, den der HERR erwelet hat, [27]vnd deyn brandopffer mit fleysch vnd blut thun auff dem altar des HERRN deyns Gottes, Das blut deyns opffers soltu giessen auff den altar des HERRN deyns Gottis, vnd das fleysch essen, [28]Sihe zu vnd hore alle dise wort, die ich dyr gepiete, auff das dyrs wolgehe vnd deynen kindern nach dyr ewiglich, das du than hast, was recht vnd gefellig ist fur dem HERRN deynem Gott.

[29]Wenn der HERR deyn Gott fur dyr her die heyden ausrottet, da du hyn kompst sie eynzunemen, vnd sie eyngenomen hast, vnd ynn yhrem land wonest, [30]So hut dich, das du nicht ynn den strick fellest yhnen nach, nach dem sie vertilget sind fur dyr, vnd nicht fragest noch yhren Gotten vnd sprechest, Wie dise volcker haben yhren Gottern gedienet, also wil ich auch thun, [31]Du solt nicht also an dem HERRN deynem Gott thun. Denn sie haben yhren Gotern than alles was dem HERRN [Bl. X 5] eyn grewel ist, vnd das er hasset, Denn sie haben auch yhr sone vnd tochter mit feur verbrant yhren Gottern.

[32]Alles was ich euch gepiete, das solt yhr haltten das yhr darnach thut, yhr solt nicht dazu thun noch dauon thun.

## Das Dreytzehend Capitel.

[1]WEnn eyn prophet odder trewmer vnter euch wirt auff stehen, vnd gibt dyr eyn zeychen oder wunder, [2]vnd das zeychen oder wunder

---

*12, 18* fur handen nympst >28 ‖ brengest **34—43²** ‖ **45**< *20* gelůsteet **45** *Druckf.* *21* seyn >28 opffere >28 dyr der HERR >**41¹** er dyr gepotten hat >28 *22* ‖ der *(2.) fehlt* **41²**‖ *23* fasse >28 der seelen >28 *26* heyligst *bis* gelobist >**40** *(HE 38 = 3, 325)* *27* ‖ auff dem] auff den **40** ‖ *29* da du >28 *30* noch >23³ Gotten 23¹ *31* dem HERRN *(2.) fehlt* 23¹ *im Text (nur in der Kustode Bl.* X 4ᵇ*),*

Deut. 19. deinem Gott vber allem das du bringeſt. 19Vnd hüt dich, das du den Leuiten nicht verlaſſeſt, ſo lang du auff Erden lebeſt.

20Wenn aber der HERR dein Gott deine grentze weitern wird, wie er dir geredt hat, vnd ſprichſt, Ich wil Fleiſch eſſen, weil deine Seele fleiſch zu eſſen gelüſtet, So iſs fleiſch nach aller luſt deiner Seele. 21Iſt aber die Stet fern von dir, die der HERR dein Gott erwelet hat, das er ſeinen Namen da ſelbs wonen laſſe, So ſchlachte von deinen rindern oder ſchafen, die der HERR gegeben hat, wie ich dir geboten hab, vnd iſs es in deinen Thoren nach aller luſt deiner Seelen, 22Wie man ein Rehe oder Hirſs iſſet, magſtu es eſſen, beide der Reine vnd der Vnrein mügens zu gleich eſſen. 23Allein mercke, das du das Blut nicht eſſeſt, Denn das blut iſt die Seele, Darumb ſoltu die ſeele nicht mit dem fleiſch eſſen, 24ſondern ſolts auff die erden gieſſen wie waſſer. 25Vnd ſolts darumb nicht eſſen, das dirs wolgehe, vnd deinen Kindern nach dir, das du gethan haſt, was recht iſt fur dem HERRN.

26Aber wenn du etwas heiligen wilt von dem deinen, oder geloben, So ſoltu es auffladen vnd bringen an den Ort, den der HERR erwelet hat. 27Vnd dein Brandopffer mit fleiſch vnd blut thun auff dem Altar des HERRN deines Gottes. Das blut deines Opffers ſoltu gieſſen auff den Altar des HERRN deines Gottes, vnd das fleiſch eſſen. 28Sihe zu vnd höre alle dieſe wort die ich dir gebiete, Auff das dirs wolgehe, vnd deinen Kindern nach dir ewiglich, Das du gethan haſt, was recht vnd gefellig iſt fur dem HERRN deinem Gott.

Deut. 18. Joſu. 23. 29Wenn der HERR dein Gott fur dir her die Heiden ausrottet, das du hin komeſt ſie einzunemen, vnd ſie eingenomen haſt, vnd in jrem Lande woneſt, 30So hüt dich, das du nicht in den Strick falleſt jnen nach, nach dem ſie [Bl. C ij] vertilget ſind fur dir, vnd nicht frageſt nach jren Göttern, vnd ſprecheſt, Wie dieſe Völcker haben jren Göttern gedienet, Alſo wil ich auch thun. 31Du ſolt nicht alſo an dem HERRN deinem Gott thun. Denn ſie haben jren Pſal. 116. Göttern gethan alles was dem HERRN ein grewel iſt, vnd das er haſſet, Denn ſie haben auch jre Söne vnd Töchter mit fewr verbrant jren Göttern.

32**Alles was ich euch gebiete, das ſolt jr halten, das jr darnach thut, Jr ſolt nicht dazu thun, noch dauon thun.**

## XIII.

Straffe eines falſchen Propheten. 1Wenn ein Prophet oder Trewmer vnter euch wird auffſtehen, vnd gibt dir ein Zeichen oder Wunder, 2vnd das zeichen oder wunder kompt,

---

*in den Berichtigungen Bl.* c iij[b] *nachgetragen*

*13 Überschrift* Capttel 23[1] *Druckf.* *1* oddder 23[1] *Druckf.*

**Gl.:** *12, 21* ›28 ‖ odder gelde 26 ‖ gebenden *(3.)*] gebenhen 23[1] *Druckf.*

**WE.:** *12, 18* brengeſt = *bringest (vgl. 1. Mos. 43, 18)*

*Gl. 12, 21: 5. Mos. 14, 24—26; 2. Mos. 19, 6*

kompt, dauon er dyr geſagt hat vnd ſpricht, las vns andern Gottern nach wandeln, die yhr nicht kennet, vnd yhn dienen, [3]So ſoltu nicht gehorchen den wortten ſolchs propheten odder trewmers, Denn der HERR ewr Gott verſucht euch, das er erfare, ob yhr yhn von gantzem hertzen vnd von gantzer ſeelen lieb habt, [4]Denn yhr ſolt dem HERRN ewrem Gott nach wandeln vnd yhn furchten, vnd ſeyne gepot halten vnd ſeyner ſtym gehorchen, vnd yhm dienen vnd yhm anhangen, [5]Der prophet aber odder der trewmer ſol ſterben, darumb, das er von abtretten geredt hat widder den HERRN ewern Gott, der euch aus Egypten land gefuret vnd dich von dem dienſthaus erloſet hat, das er dich aus dem wege ſtieſſe, den der HERR deyn Gott gepotten hat drynnen zu wandeln, auff das du den boſen von dyr thueſt.

[6]Wenn dich deyn bruder, deyner mutter ſon, odder deyn ſon odder deyn tochter, odder das weyb ynn deynen armen, odder deyn freund, der dyr iſt wie deyn ſeele, vber reden wurd heymlich vnd ſagen, las vns gehen vnd andern gottern dienen, die du nicht kenneſt noch deyne veter, [7]die vnter den volckern vmb euch her ſind, ſie ſeyen dyr nahe odder ferne, von eym end der erden bis an das ander, [8]ſo bewillige nicht vnd gehorche yhm nicht, auch ſol deyn auge ſeyner nicht ſchonen, vnd ſolt dich ſeyn nicht erbarmen, noch yhn verbergen, [9]ſondern ſolt yhn erwurgen, deyne hand ſol die erſte vber yhm ſeyn das man yhn todte, vnd darnach die hand des gantzen volcks, [10]man ſol yhn zu tod ſteynigen. Denn er ſuchte dich aus zuſtoſſen von dem HERRN deynem Got, der dich aus Egypten land von dem dienſt haus gefurt hat, [11]auff das gantze Iſrael hore vnd furchte ſich, vnd nicht mehr ſolchs vbel furneme vnter euch.

[12]Wenn du horiſt von yrgent eyner ſtad die dyr der HERR deyn Got geben hat drynnen zu wonen, das man ſagt, [13]Es ſind etliche kinder Belial aus gangen vnter dyr vnd haben die burger yhrer ſtadt verfurt vnd geſagt, Laſt vns gehen vnd andern Gottern dienen, die yhr nicht kennet, [14]ſo ſoltu wol ſuchen, forſchen vnd fragen, vnd ſo ſich findet die warheyt das gewis alſo iſt, das der grewel vnter euch geſchehen iſt, [15]ſo ſoltu die burger der ſelben ſtad ſchlahen mit des ſchwerds ſcherffe, vnd ſie verbannen mit allem das drynnen iſt, vnd yhr viehe mit der ſcherffe des ſchwerds, [16]vnd allen yhren raub ſoltu ſamlen mitten auff die gaſſen, vnd mit feur verbrennen beyde ſtad vnd alle yhren raub miteynander dem HERRN deynem Got, das ſie auff eym haufen liege ewiglich vnd nymer gebawet werde, [17]Vnd las nichts von dem bann an deyner hand hangen, auff das der HERR von dem grym ſeyns zorns abgewendet werde, vnd gebe dyr barmhertzickeyt vnd erbarme ſich deyner,

---

*13, 2* nach wandeln >28 *(ebenso 4)* *5* von abtretten (abgetretten 23³) geredt hat (gered thar 23¹ 23² *Druckf.*) *bis* ſtieſſe >28 *Klammer* 34< *6* deyner mutter 23¹ *in den Berichtigungen Bl.* c iij^b *ſtatt* deyns vatters, *das* 23¹ *(im Text) und danach auch* 23²—28 *hat; dieſe Drucke bezogen die Berichtigung in* 23¹ *irrig auf:* deyn ſon *und haben daher*

dauon er dir gesagt hat, Vnd spricht, Las vns andern Göttern folgen, die jr nicht kennet, vnd jnen dienen. [3]So soltu nicht gehorchen den worten solches Propheten oder Trewmers, Denn der HERR ewr Gott versücht euch, Das er erfare, ob jr jn von gantzem Hertzen, vnd von gantzer Seelen, lieb habt. [4]Denn jr solt dem HERRN ewerm Gott folgen vnd jn fürchten, vnd seine Gebot halten vnd seiner stim gehorchen, vnd jm dienen vnd jm anhangen. [5]Der Prophet aber oder der Trewmer sol sterben, darumb, das er euch von dem HERRN ewerm Gott (der euch aus Egyptenland gefüret, vnd dich von dem Diensthaus erlöset hat) ab zufallen geleret, vnd dich aus dem wege verfüret hat, den der HERR dein Gott geboten hat drinnen zu wandeln, Auff das du den Bösen von dir thuest.

(Ändern) Dieser Prophet leret wider die alte vnd bestetigte lere vnd wil (wie er saget, andere Götter) die erste nicht lassen bleiben. Welchem sol man nicht gleuben, wenn er gleich Zeichen thet. Aber im 18. Cap. wird der Prophet verdampt, der nicht wider die erste, sondern newe lere furgibt, Der sol Zeichen thun, oder nicht gehöret werden.

[6]Wenn dich dein Bruder, deiner Mutter son, oder dein Son oder deine Tochter, oder das Weib in deinen armen, oder dein Freund, der dir ist wie dein Hertz, vberreden würde heimlich, vnd sagen, Las vns gehen vnd andern Göttern dienen, die du nicht kennest noch deine Veter, [7]die vnter den Völckern vmb euch her sind, sie seien dir nahe oder ferne, von einem ende der Erden bis an das ander, [8]So bewillige nicht, vnd gehorche jm nicht. Auch sol dein auge seiner nicht schonen, vnd solt dich seiner nicht erbarmen, noch jn verbergen, [9]Sondern solt jn ermürgen, Deine hand sol die erste vber jm sein, das man jn tödte, vnd darnach die hand des gantzen Volcks. [10]Man sol jn zu tode steinigen, Denn er hat dich wöllen verfüren von dem HERRN deinem Gott, der dich aus Egyptenland, von dem Dienstthaus gefürt hat. [11]Auff das gantze Israel höre vnd fürchte sich, vnd nicht mehr solch vbel fürneme vnter euch.

(Erbarmen) Das heisst Gott vber alles lieben.

[12]Wenn du höreſt von jrgend einer Stad, die dir der HERR dein Gott gegeben hat drinnen zu wonen, das man sagt, [13]Es sind etliche kinder Belial ausgangen vnter dir, vnd haben die Bürger jrer Stad verfürt, vnd gesagt, Last vns gehen vnd andern Göttern dienen, die jr nicht kennet, [14]So soltu vleissig suchen, forschen vnd fragen. Vnd so sich findet die warheit, das gewis also ist, das der Grewel vnter euch geschehen ist, [15]So soltu die Bürger der selben Stad schlahen mit des schwerts scherffe, vnd sie verbannen mit allem das drinnen ist, vnd jr Vieh mit der scherffe des schwerts. [16]Vnd allen jren Raub, soltu samlen mitten auff die Gassen, vnd mit fewr verbrennen, beide Stad vnd alle jren Raub mit einander, dem HERRN deinem Gott, Das sie auff einem hauffen lige ewiglich, vnd nimer gebawet werde. [17]Vnd las nichts von dem Bann an deiner hand hangen, Auff das der HERR von dem grimmen seines zorns abgewendet werde, vnd gebe dir Barmhertzigkeit, vnd er-

*stattdessen hier:* deyner mutter son seele >28 *8* seyn >28 *10* suchte dich aus zustossen >28 *14* wol >28 *17* grym >28 ‖ dyr *fehlt* $41^1$ $41^2$ ‖

Gl.: *13, 2* 34< erste leret 46 *8* 34<
*Gl. 13, 2: 5. Mos. 18, 15*

vnd mehre dich, wie er deynen vetern geſchworen hat, [18]darumb das du der ſtym des HERRN deyns Gottis gehorchet haſt, zu halten alle ſeyn gepot, die ich dyr heutte gepiete, das du thuſt was recht iſt fur den augen des HERRN deyns Gottis.

## Das Viertzehend Capitel.

[1] Yhr ſeyt kinder des HERRN ewres Gottis, zu ſchneyt euch nicht vnd macht euch nicht kalh zwiſſchen ewren augen vber eym todten, [2]Denn du biſt eyn heylig volck dem HERRN deynem Gott, Vnd der HERR hat dich erwelet, das du ſeyn volck des eygenthums ſeyſt aus allen volckern die auff erden ſind.

[3]Du ſolt keynen grewel eſſen, [4]Dis iſt aber das viech das yhr eſſen ſolt, Ochſen, Schaff, Zigen, [5]Hirs, Rehe, Gemps, Steynbock, Eynhorn, Brochs, vnd Elend, [6]Vnd alles viech, das ſeyne klawen ſpaltet vnd widder kewet, ſolt yhr eſſen. [7]Das ſolt yhr aber nicht eſſen das widder kewet vnd die klawen nicht ſpaltet. Das Camel, der Haſe, vnd Caninchen, die da widder kewen vnd doch die klawen nicht ſpalten, ſollen euch vnreyne ſeyn, [8]Das ſchweyn ob es wol die klawen ſpaltet, ſo widder kewet es doch nicht, ſol euch vnreyne ſeyn, yhrs fleyſchs ſolt yhr nicht eſſen vnd yhr aſs ſolt yhr nicht anruren.

[9]Das iſt das yhr eſſen ſolt von allem das ynn waſſern iſt, Alles was flos feddern vnd ſchuppen hat, ſolt yhr eſſen, [10]Was aber keyn flos feddern noch ſchuppen hat, ſolt yhr nicht eſſen, denn es iſt euch vnreyn.

[11]Alle reyne vogel eſſet, [12]Das ſind ſie aber die yhr nicht eſſen ſolt aus yhnen, Der Adler, der Habicht, der Fiſſchar, [13]der Teucher, der Weyhe, der Geyer mit ſeyner art, [14]vnd alle raben mit yhrer art, [15]der Straus, die nacht Eule, der Kuckuc, der Sperber mit ſeyner art, [16]das Kutzlin, der Vhu, die fleder Maus, [17]die Rhordomel, die Elſter, der Storck, [18]der Reyger, der Heher mit ſeyner art, der Widhop, die Schwalbe, [19]Vnd alles gevogel das kreucht ſol euch vnreyne ſeyn vnd ſolts nicht eſſen, [20]Das reyne gevogel ſolt yhr eſſen.

[21]Yhr ſolt keyn aſs eſſen, dem frembdlingen ynn deynem thor magſtus geben, das ers eſſe, odder verkeuffs eym frembden, Denn du biſt eyn heylig volck dem HERRN deynem Gott. Du ſolt das bocklin nicht kochen, weyl es noch ſeyn mutter ſeuget.

[22]Du ſolt alle iar den zehenden abſondern alles eynkomens deyner ſatt, das aus deynem acker kompt, [23]vnd ſolts eſſen fur dem HERRN deynem Got an dem ort den er erwelet, das ſeyn name daſelbs wone, nemlich vom

---

*13, 18* dyr 23¹ *(Berichtigungen Bl.* c iij$^{b}$*)* 23²—28 36‹ | *fehlt* 23¹ *(Text)* **34 35**

*14, 1* zu ſchneyt *bis* kalh ›**40** *(HE 38 = 3, 325)* zwiſchen ewren augen ›28 ‖ vber der ſtirn **34—40**‖**41**¹‹ *(HE 38 = 3, 325)* *2* volck des eygenthums ›28 *4* viech

barme sich deiner, vnd mehre dich, wie er deinen Vetern geschworen hat. [18]Darumb das du der stim des HERRN deines Gottes gehorchet hast, zu halten alle seine Gebot, die ich dir heute gebiete, das du thust was recht ist fur den Augen des HERRN deines Gottes.

## XIIII.

Reine vnd vnreine Thier.

[1]IR seid Kinder des HERRN ewres Gottes, Jr solt euch nicht Mal stechen, noch Kalh scheren vber den augen, vber einem Todten, [2]Denn du bist ein heilig Volck dem HERRN deinem Gott. Vnd der HERR hat dich erwelet, das du sein Eigenthum seiest, aus allen Völckern die auff Erden sind.

[3]DV solt keinen Grewel essen. [4]Dis ist aber das Thier das jr essen solt, Ochsen, Schaf, Zigen, [5]Hirs, Rehe, Püffel, Steinbock, Tendlen, Vrochs, vnd Elend. [6]Vnd alles Thier, das seine klawen spaltet vnd widerkewet, solt jr essen. [7]Das solt jr aber nicht essen, das widerkewet, vnd die klawen nicht spaltet. Das Camel, der Hase, vnd Caninichen, die da widerkewen, vnd doch die klawen nicht spalten, sollen euch vnrein sein. [8]Das Schwein, ob es wol die klawen spaltet, so widerkewet es doch nicht, sol euch vnrein sein, Jrs fleischs solt jr nicht essen, vnd jr Ass solt jr nicht anrüren.

[9]DAs ist, das jr essen solt von allem das in wassern ist, Alles was flosfeddern vnd schupen hat, solt jr essen. [10]Was aber kein flosfeddern noch schupen hat, solt jr nicht essen, Denn es ist euch vnrein.

[11]ALle reine Vogel esset. [12]Das sind sie aber die jr nicht essen solt, Der Adler, der Habicht, der Fisschar, [13]der Teucher, der Weihe, der Geier mit seiner art. [14]Vnd alle Raben mit jrer art. [15]Der Straus, die Nachteule, der Kuckuc, der Sperber mit seiner art. [16]Das Kützlin, der Vhu, die Fledermaus. [17]Die Rohrdomel, der Storck, der Schwan, [18]der Reiger, der Heher mit seiner art, der Widhop, die Schwalbe. [19]Vnd alles Geuögel das kreucht sol euch vnrein sein, vnd solts nicht essen. [20]Das reine Geuogel solt jr essen.

[21]Jr solt kein Ass essen, Dem Frembdlingen in deinem thor magstus geben, das ers esse, oder verkeuff es einem Frembden, Denn du bist ein heilig Volck dem HERRN deinem Gott. Du solt das Böcklin nicht kochen, weil es noch seine mutter seuget.

Zehende.

[22]DV solt alle jar den Zehenden absondern alles Einkomens deiner saat, das aus deinem Acker kompt. [23]Vnd solts essen fur dem HERRN deinem Gott, an dem Ort den er erwelet, das sein Name daselbs wone, nem-

---

>28 *(ebenso 6)* 5 Gemps >28 Eynhorn >28 7 Caninchen >40 12 aus yhnen *fehlt* 34< 17 die Elster, der Storck >28 21 verkeuffs >28 22 satt >28 23 ‖ erwelet hat 26 ‖

**WE.:** *14, 5* Tendlen = *Damhirsch; vgl. D. Wb. II, 723 und XI*[I, 1]*, 253*

zehenden deyns getreydis, deyns moſts, deyns ôles vnd der erſten geburt deyner rinder vnd deyner ſchaff, auff das du lerneſt [Bl. X 6] furchten den HERRN deynen Gott, deyn leben lang.

[23]Wenn aber des wegs dyr zu viel iſt, das du ſolchs nicht hyntragen kanſt, darumb das der ort dyr zu ferne iſt, den der HERR deyn Got erwelet hat, das er ſeynen namen daſelbs ſetze (denn der HERR deyn Got hat dyr geſegenet) [25]ſo gibs vmb gelt vnd faſs das gelt ynn deyne hand, vnd gehe an den ort, den der HERR deyn Gott erwelet hat, [26]vnd gibs gelt vmb alles, was deyne ſeele geluſtet, es ſey vmb rinder, ſchaff, weyn, ſtarcken tranck, odder vmb alles das deyn ſeele wundſcht, vnd iſs daſelbs fur dem HERRN deynem Gott, vnd ſey frolich, du, vnd deyn haus, [27]vnd der Leuit der ynn deynem thor iſt. Du ſolt yhn nicht verlaſſen, denn er hatt keyn teyl noch erbe mit dyr.

[28]Vber drey iar, ſoltu auszihen alle zehenden deyns eynkomens des ſelben iars, vnd ſolts laſſen ynn deynem thor, [29]So ſol komen der Leuit der keyn teyl noch erbe mit dyr hatt, vnd der frembdling, vnd der weyſe, vnd die witwen, die ynn deynem thor ſind, vnd eſſen vnd ſich ſettigen, auff das dich der HERR deyn Got ſegene, ynn allen wercken deyner hand die du thuſt.

## Das Funfftzehend Capitel.

[1]Vber ſieben iar, ſoltu eyn Freyiar machen, [2]Alſo ſols aber zugehen mit dem Frey iar, wilcher man von ſeyner hand ſeynem nehiſten etwas borget hat, der ſols nicht eynmanen von ſeym nehiſten, odder von ſeym bruder, denn es heyſt das Frey iar dem HERRN, [3]von eym frembden magſtu es eynmanen, aber dem der deyn bruder iſt, ſoltu es nach laſſen.

[4]Es ſol aller dinge keyn armer vnter euch ſeyn, denn der HERR wirt dyr ſegenen ym land, das dyr der HERR deyn Got geben wirt zum erbe eyn zunemen, [5]alleyn das du der ſtym des HERRN deyns Gottis gehorchiſt, vnd halteſt alle diſe gepott, die ich heutte gepiete, das du darnach thuſt. [6]Denn der HERR deyn Got wirt dyr ſegenen, wie er dyr geredt hatt, So wirſtu vielen völckern leyhen, vnd du wirſt von niemant entlehnen. Du wirſt vber viel völcker hirſchen, vnd vber dich wirt niemant hirſchen.

[7]Wenn deyner bruder yrgent eyner arm iſt ynn yrgent eyner ſtadt ynn deynem land, das der HERR dein Got dyr geben wirt, ſo ſoltu deyn hertz nicht verherten noch deyne hand zu halten gegen deynem armen bruder,

---

*14, 21* ‖ *WSt* daſelbs ſeynen namen $23^3$—28 ‖ ſetze >28 dyr geſegenet >28 *25* ‖ gibs vmbs $23^3$—28 $43^2$ ‖ *28* auszihen >28 *29* ‖ geſegene 26 ‖

*15, 1* Freyiar >40 *(HE 38 = 3, 326) (ebenso 2* [*zweimal*]. *9)* machen >28 *2* wilcher *bis* borget hat >28 ‖ Wenn einer ſeinem nebeſten etwas gelihen hat aus ſeiner hand 34—40|$41^1$< *(HE 38 = 3, 326)* ſols jm erlaſſen, vnd ſols $41^1$< *(HE 38 = 3, 326)*

lich, vom Zehenden deines getreides, deines mosts, deines ols, vnd der Erstengeburt deiner rinder vnd deiner schaf, Auff das du lernest fürchten den HERRN deinen Gott, dein leben lang.

[24]WEnn aber des weges dir zu viel ist, das du solchs nicht hin tragen kanst, darumb, Das der Ort dir zu ferne ist, den der HERR dein Gott erwelet hat, das er seinen Namen daselbs wonen lasse (denn der HERR dein Gott hat dich gesegnet) [25]So gibs vmb gelt, vnd fass das gelt in deine hand, vnd gehe an den Ort, den der HERR dein Gott erwelet hat, [26]Vnd gibs gelt vmb alles, was deine seele gelüstet, es sey vmb rinder, schaf, wein, starcken tranck, oder vmb alles das deine seele wündschet, Vnd iss daselbs fur dem HERRN deinem Gott, vnd sey frölich, du, vnd dein haus, [27]vnd der Leuit
Num. 18. der in deinem thor ist, Du solt jn nicht verlassen, denn er hat kein teil noch erbe mit dir.

[28]Vber drey jar, soltu aussondern alle Zehenden deines Einkomens des-
Deut. 28. selben jars, vnd solts lassen in deinem Thor. [29]So sol komen der Leuit der kein teil noch erbe mit dir hat, vnd der Frembdling, vnd der Waise, vnd die Widwen die in deinem Thor sind, vnd essen vnd sich settigen, Auff das dich der HERR dein Gott segene, in allen wercken deiner hand die du thust.

## XV.

**Erlasiar.** [Bl. S iij] [1]WEr sieben jar, soltu ein Erlasiar halten, [2]Also sols aber zugehen
Leuit. 29. mit dem Erlasiar. Wenn einer seinem Nehesten etwas borget, der sols jm erlassen, vnd sols nicht einmanen von seinem Nehesten, oder von seinem Bruder, Denn es heisst das Erlasiar dem HERRN. [3]Von einem Frembden magstu es einmanen, Aber dem der dein Bruder ist, soltu es erlassen.

a Hausarme. [4]ES sol aller dinge kein [a]Bettler vnter euch sein, Denn der HERR wird dich segenen im Lande, das dir der HERR dein Gott geben wird zum Erbe ein zu nemen. [5]Allein das du der stim des HERRN deines Gottes gehorchest, vnd haltest alle diese Gebot, die ich dir heute gebiete, das du dar-
Deut. 28. nach thust. [6]Denn der HERR dein Gott wird dich segenen, wie er dir geredt hat, So wirstu vielen Völckern leihen, vnd du wirst von niemand borgen, Du wirst vber viel Völcker herrschen, vnd vber dich wird niemand herrschen.
Leuit. 25. [7]WEnn deiner Brüder jrgend einer arm ist, in jrgend einer Stad in deinem Lande, das der HERR dein Gott dir geben wird, So soltu dein hertz nicht verherten, noch deine hand zuhalten, gegen deinem armen Bruder,

---

*3* nach lassen >28 ‖ frey lassen **34—40**‖**41**¹< *(HE 38 = 3, 326)* *4* armer >28 dyr segenen >28 *(ebenso 6)* *5* ‖ haltest vnd thuest 23²—28 ‖ ich dyr 23²—28 **36**< *6* entlehnen >25 28 ‖ entlehen 26 **34—40**‖**41**¹< *(HE 38 = 3, 326)* hirschen *(zweimal)* >28 ‖ vnd vber dich] vber dich aber 23³—28 ‖

**Gl.:** *15, 4* **43**¹< *(HE 38 = 3, 326)*

8ſondern ſolt ſie yhm auffthun, vnd yhm leyhen nach dem er mangelt, 9Hut dich, das nicht yn deym hertzen eyn Belial tuck ſey, das da ſprech, Es nahet erzu das ſiebende iar das Frey iar, vnd ſiheſt deynen armen bruder vnfreuntlich an, vnd gebſt yhm nicht, ſo wirt er vber dich zu dem HERRN ruffen, ſo wirſtus ſunde haben, 10ſondern du ſolt yhm geben vnd deyn hertz nicht verdriſſen laſſen, das du yhm gibſt, Denn vmb ſolchs willen wirt dyr der HERR deyn Gott ſegenen ynn allen deynen werckẽ vnd was du fur handen nymeſt, 11Es werden nicht auffhoren armen zu ſeyn ym land, darumb gepiete ich dyr vnd ſage, das du deyne hand auff thuſt deynem bruder, der bedrenget vnd arm iſt ynn deynem lande.

12Wenn ſich deyn bruder eyn Ebreer odder Ebreeryn dyr verkeufft, ſo ſol er dyr ſechs iar dienen, ym ſiebenden iar ſolt du yhn frey los geben, 13Vnd wenn du yhn frey los gibeſt, ſoltu yhn nicht leer von dyr gehen laſſen, 14ſondern ſolt yhm auff legen von deynen ſchaffen, von deyner tennen, von deyner kelter, das du gebeſt von dem, das dyr der HERR deyn Gott geſegenet hat, 15Vnd gedencke das du auch knecht wariſt ynn Egypten land, vnd der HERR deyn Gott dich erloſet hat, darumb gepiete ich dyr ſolchs heutte.

16Wirt er aber zu dyr ſprechen, Ich wil nicht aus zihen von dyr, denn ich hab dich vnd deyn haus lieb (weyl yhm wol bey dyr iſt) 17ſo nym eyn pfryme vnd bore yhm durch ſeyn ohr an der thur, vnd las yhn ewiglich deyn knecht ſeyn. Mit deyner magt ſoltu auch alſo thun, 18Vnd las dichs nicht ſchwer duncken, das du yhn frey los gibſt, denn er hat dyr als eyn zwiffeltig tagloner ſechs iar gedienet, ſo wirt der HERR deyn Gott dich ſegenen ynn allem was du thuſt.

19Alle erſte geburt, die vnter deynen rindern vnd ſchaffen geporn wirt, das eyn menlin iſt, ſoltu dem HERRN deynem Gott heyligen. Du ſolt nicht ackern mit dem erſtling deyner ochſen, vnd nicht beſcheren die erſtling deyner ſchaff, 20Fur dem HERRN deynem Got ſoltu ſie eſſen ierlich, an der ſtett, die der HERR erwelet, du vnd deyn haus.

21Wens aber eyn feyl hat, das hincket odder blind iſt, odder ſonſt yrgen eyn boſen feyl, ſo ſoltu es nicht opffern dem HERRN deynem Got, 22ſondern ynn deynem thor ſoltu es eſſen (du ſeyſt vnreyn oder reyn) wie eyn rehe vnd hirs, 23Alleyn, das du ſeynes bluts nicht eſſiſt, ſondern auff die erden gieſſeſt wie waſſer.

---

*15, 9* ſiheſt $23^1$ **34** | $23^2$—28 **35**‹ *10* dyr ›28 dey›(nen) $23^1$ *nur in der Kustode Bl.* Ẍ $6^a$ fur (far $23^1$ *Druckf.*) handen nymeſt ›28 *11* nicht auffhoren armen zu ſeyn ›28 *12* dyr *(1.)* $23^1$ *(Berichtigungen Bl.* c iij$^b$*) nachgetragen | fehlt* $23^1$ *(Text)* $23^2$‹ *19* erſthling *(2.)* $23^1$ *Druckf.* *21* yrgen ›$23^a$ 24 25 28|$23^2$ 26 **34**‹ *22* ‖ rehe oder 24—28 ‖ · *23* geuſſit $23^1$ *Druckf.* ‖gieſſit $23^a$ ‖ gieſſen 26 ‖

8Sondern solt sie jm aufthun, vnd jm leihen nach dem er mangelt. 9Hüt
dich, das nicht in deinem hertzen ein Belial tück sey, das da spreche, Es nahet
erzu das siebende jar, das Erlasiar, vnd seheſt deinen armen Bruder vnfreund-
lich an, vnd gebeſt jm nicht, So wird er vber dich zu dem HERRN ruffen, so
wirstus sünde haben. 10Sondern du solt jm geben, vnd dein hertz nicht ver-
driessen lassen, das du jm gibſt, Denn vmb solchs willen wird dich der HERR
dein Gott segenen, in allen deinen wercken, vnd was du furnimbſt. 11Es
Matt. 26 werden alle zeit Armen sein im Lande, Darumb gebiete ich dir, vnd sage,
Das du deine hand aufthuſt deinem Bruder, der bedrenget vnd arm iſt, in
deinem Lande.

Exod. 21. Leuit. 25. Jere. 34. 12WEnn sich dein Bruder ein Ebreer oder Ebreerin verkeufft, So sol er
dir sechs jar dienen, Im siebenden jar soltu jn frey los geben. 13Vnd
wenn du jn frey los gibeſt, soltu jn nicht leer von dir gehen lassen, 14Sondern
solt jm aufflegen von deinen Schafen, von deiner Tennen, von deiner Kelter,
das du gebeſt von dem, das dir der HERR dein Gott gesegenet hat. 15Vnd
gedencke, das du auch Knecht wareſt in Egyptenland, vnd der HERR dein
Gott dich erlöset hat, Darumb gebiete ich dir solchs heute.

16WIrd er aber zu dir sprechen, Ich wil nicht ausziehen von dir, denn ich
hab dich vnd dein haus lieb (weil jm wol bey dir iſt) 17So nim eine Pfrime,
vnd bore jm durch sein Ohr an der Thür, vnd las jn ewiglich deinen Knecht
sein, Mit deiner Magd soltu auch also thun. 18Vnd las dichs nicht schwer
dünckẽ, das du jn frey los gibſt, Denn er hat dir, als ein zwifeltig Taglöner
sechs jar gedienet, So wird der HERR dein Gott dich segenen, in allem was du
thuſt.

Exod. 13. Num. 3. 19ALle Erſtegeburt, die vnter deinen rindern vnd schafen geborn wird, das
ein Menlin iſt, soltu dem HERRN deinem Gott heiligen. Du solt nicht
ackern mit dem Erſtling deiner Ochsen, vnd nicht bescheren die Erſtling deiner
schaf, 20Fur dem HERRN deinem Gott soltu sie essen jerlich, an der Stet,
die der HERR erwelet, du vnd dein haus. 21Wens aber einen Feil hat, das
hincket oder blind iſt, oder sonſt jrgend ein böſen feil, so soltu es nicht opffern
Deut. 17. Leuit. 22. dem HERRN deinem Gott. 22Sondern in deinem thor soltu es essen (du
seiſt vnrein oder rein) wie ein Rehe vnd Hirſs, 23Allein, das du seines Bluts
nicht esseſt, sondern auff die erden gieſſeſt, wie wasser.

## Das Sechtzehend Capitel.

1 HAlt den mond Abib, das du Oſtern machiſt dem HERRN deynem Got, denn ym mond Abib hat dich der HERR dein Got aus Egypten gefuret, bey der nacht, 2Vnd ſolt dem HERRN deynem Gott zu Oſtern opffern, vnd rinder vnd ſchaff an der ſtett die der HERR erwelen wirt, das ſeyn name daſelbs wone. 3Du ſolt keyn geſeurts auff das feſt eſſen, ſieben tage ſoltu vngeſeurts brod deyns elends eſſen, denn mit eylen biſtu aus Egypten land zogen, auff das du des tags deyns auszogs aus Egypten land gedenckiſt deyn leben lang. 4Es ſol ynn ſieben tagen keyn geſeurts geſehen werden ynn all deynen grentzen, vnd ſol auch nichts vom fleyſch, das des abents am erſten tage geopfert iſt vbernacht bleyben, bis an den morgen.

5Du kanſt nicht Oſtern opffern ynn yrgent deyner thor eynem, die dyr der HERR deyn Gott geben hat, 6ſondern an der ſtett, die der HERR deyn Gott erwelet hat, das ſeyn name daſelbs wone, da ſoltu [Bl. a] die oſtern opffern, des abents, wenn die ſonn iſt vntergangen zu der zeyt als du aus Egypten zogiſt, 7Vnd ſolts kochen vnd eſſen an der ſtett die der HERR deyn Gott erwelet hat, vnd darnach dich wenden des morgens vnd heym gehen ynn deyne hutten. 8Sechs tage ſoltu vngeſeurts eſſen, vnd am ſiebenden tag iſt die ſteur des HERRN deyns Gottis, da ſoltu keyn werck thun.

9Sieben wochen ſoltu dyr zelen, vnd an heben zu zelen wenn man anfehet mit der ſichel ynn der ſaat, 10vnd ſolt halten das feſt der wochen dem HERRN deynem Gott, das du eyn freywillig opffer deyner hand gebeſt, nach dem dyr der HERR deyn Gott geſegenet hatt, 11vnd ſolt frölich ſeyn fur Got deynem HERRN, du, vnd deyn ſon, deyn tochter, deyn knecht, deyne mayd, vnd der Leuit der ynn deynem thor iſt, der frembdling, der weyſe vnd die witwen, die vnter dyr ſind, an der ſtett, die der HERR deyn Gott erwelet hatt, das ſeyn name da wone. 12Vnd gedenck das du knecht ynn Egypten geweſen biſt, das du haltiſt vnd thuſt nach diſen ſitten.

13Das feſt der laubethutten ſoltu halten ſieben tage, wenn du haſt eyngeſamlet von deyner tennen vnd von deyner kelter, 14vnd ſolt frölich ſeyn auff deyn feſt, du vnd deyn ſon, deyn tochter, deyn knecht, deyn mayd, der Leuit, der frembdling, der weyſe, vnd die wittwe, die ynn deynem thor ſind. 15Sieben tage ſoltu dem HERRN deynem Gott das feſt halten, an der ſtett, die der HERR erwelet hat, Denn der HERR deyn Gott wirt dyr ſegenen ynn all deynem einkomen, vnd ynn allen wercken deyner hende, Darumb ſoltu frolich ſeyn.

---

*16, 1* Oſtern machiſt >28 *2* zu Oſtern *bis* ſchaff >28 *3* deyns elends >28 eylen >28 auszogs >40 41² *4* geopfert >28 *5* Oſtern opffern >28 eynem] eyne 23¹ *Druckf.* *6* erwelet hat >28 *(ebenso 7. 15)* ‖ ſeyn] dein 41² 43¹ ‖ die oſtern opffern >28 *7* die dir 36‹ *8* ſteur >28 werck >28 *10* opffer >28

# XVI.

Ex. 12. 23. Leuit. 23. Nu. 9. 28. Feste der Jüden. Passah.

1 HAlt den mond Abib, das du Passah haltest dem HERRN deinem Gott, Denn im mond Abib hat dich der HERR dein Gott aus Egypten gefüret, bey der nacht. 2Vnd solt dem HERRN deinem Gott das Passah schlachten, schaf vnd rinder, an der Stete die der HERR erwelen wird, das sein Name daselbs wone. 3Du solt kein Geseurts auff das Fest essen, Sieben tage soltu vngeseurt Brot des elends essen, Denn mit furcht bistu aus Egyptenland gezogen, Auff das du des tages deines auszugs aus Egyptenland gedenckest dein leben lang. 4Es sol in sieben tagen kein geseurts gesehen werden, in all deinen Grentzen. Vnd sol auch nichts vom Fleisch, das des abends am ersten tage geschlachtet ist, vber nacht bleiben, bis an den morgen.

2. Par. 35. 5DV kanst nicht Passah schlachten in jrgend deiner Thor einem, die dir der HERR dein Gott gegeben hat. 6Sondern an der Stet, die der HERR dein Gott erwelen wird, das sein Name daselbs wone, da soltu das Passah schlachten, des abends, wenn die Sonne ist untergangen, zu der zeit als du aus Egypten zogest. 7Vnd solts kochen vnd essen an der Stet, die dir der HERR dein Gott erwelen wird, vnd darnach dich wenden des morgens, vnd heim gehen in deine Hütten. 8Sechs tage soltu vngeseurts essen, vnd am siebenden tag ist die Versamlung des HERRN deines Gottes, Da soltu kein erbeit thun.

Pfingsten.

9SJeben Wochen soltu dir zelen, vnd anheben zu zelen, wenn man anfehet mit der sichel in der saat. 10Vnd solt halten das Fest der Wochen dem HERRN deinem Gott, Das du ein freiwillige Gabe deiner hand gebest, nach dem dich der HERR dein Gott gesegenet hat. 11Vnd solt frölich sein fur Gott deinem HERRN, du, vnd dein Son, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, vnd der Leuit der in deinem Thor ist, der Frembdling, der Waise vnd die Widwen, die vnter dir sind, an der Stet die der HERR dein Gott erwelet hat, das sein Name da wone. 12Vnd gedenck, das du Knecht in Egypten gewesen bist, das du haltest vnd thust nach diesen Geboten.

Laubhütten Feste.

13DAs Fest der Laubhütten soltu halten sieben tage, wenn du hast eingesamlet von deiner Tennen vnd von deiner Kelter. 14Vnd solt frölich sein auff dein Fest, du vnd dein Son, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, der Leuit, der Frembdling, der Waise, vnd die Widwe, die in deinem Thor sind. 15Sieben tage soltu dem HERRN deinem Gott das Fest halten, an der Stet, die der HERR erwelen wird, Denn der HERR dein Gott wird dich segenen in alle deinem einkomen, vnd in allen wercken deiner hende, Darumb soltu frölich sein.

---

dyr >28 *(ebenso 15)* 11 ‖ töchter 25 28 ‖ mayd 23¹ 23³ 26|23³ 24 25 28< *(ebenso 14)* ‖ widwyn 23³—28 ‖ ‖ die der] die dir der 36 ‖ 12 sitten >28 13 **lauberhutten** >28 *(ebenso 16)* 14 ‖ Töchter 41³ ‖ ‖ vnd *(3.) fehlt* 23³ 26 ‖

16 Drey mal des iars ſol alles was menlich iſt vnter dyr, fur dem HERRN deynem Got erſcheynen an der ſtett, die er erwelet hat, Auffs feſt der vngeſeurten brot, Auffs feſt der wochen, vnd Auffs feſt der lauberhutten, Es ſol aber nicht leer fur dem HERRN erſcheynen, 17 Eyn iglicher, nach der gabe ſeyner hand, nach dem ſegen, den dyr der HERR deyn Got geben hat.

## Das Siebentzehend Capitel.

18 Richter vnd amptleut ſoltu dyr ſetzen yn allen deynen thoren, die dyr der HERR deyn Gott geben wirt vnter deynen ſtemmen, das ſie das volck richten mit rechtem gericht, 19 Du ſolt das recht nicht beugen, vnd ſolt auch keyn perſon kennen, noch geſchenck nemen, Denn die geſchenck blenden die augen der weyſen vnd verleytten die rechten ſachen, 20 Was recht iſt dem ſoltu nach iagen, auff das du leben vnd eynnemen mugeſt das land, das dyr der HERR deyn Gott geben wirt.

21 Du ſolt keynen hayn yrgenterley bewme pflantzen bey den altar des HERRN deyns Gottis den du dyr machiſt, 22 Du ſolt dyr keyne ſeule auffrichten, welche der HERR deyn Gott haſſet, 1 Du ſolt dem HERRN deynem Gott keyn ochſen odder ſchaff opffern, das eyn feyl, odder yrgent etwas boſes an yhm hat, Denn es iſt dem HERRN deynem Gott eyn grewel.

2 Wenn vnter dyr ynn der thor eynem, die dyr der HERR deyn Gott geben wirt, funden wirt eyn man odder weyb, der da vbels thut fur den augen des HERRN deyns Gottis, das er ſeynen bund vbergehet, 3 vnd hyn gehet vnd dienet andern Gottern vnd betet ſie an, es ſey Sonn odder Mond, odder yrgent eyn heer des hymels, das ich nicht gepotten habe, 4 Vnd wirt dyr angeſagt vnd horiſt es, ſo ſoltu wol darnach fragen, Vnd wenn du findeſt das gewis war iſt, das ſolcher grewel ynn Iſrael geſchehen iſt, 5 ſo ſoltu den ſelben man odder dasſelb weyb aus furen, die ſolchs vbel than haben, zu deynem thor, vnd ſolt ſie zu tödt ſteynigen, 6 Auff zwey odder dreyen zeugen mund ſoll ſterben, wer des tods werd iſt, Aber auff eyns zeugen mund ſol er nicht ſterben, 7 Die hand der zeugen ſoll die erſte ſeyn yhn zu tödten, vnd darnach die hand alles volcks, das du den boſen von dyr thueſt.

8 Wenn eyn ſach fur gericht dyr zu ſchweer ſeyn wirt, zwiſchen blutt vnd blut, zwiſchen handel vnd handel, zwiſchen plage vnd plage, vnd was zenckiſche ſachen ſind ynn deynen thoren, ſo ſoltu dich auff machen vnd hynauff gehen zu der ſtett die der HERR deyn Gott erwelet hat, 9 vnd zu den Prieſtern den Leuiten vnd zu dem richter, der zur zeyt ſeyn wirt, komen vnd fragen, die ſollen

---

*16, 16* die er erwelet hat 23¹ *(Berichtigungen Bl.* c lij[b]*)* | die der HERR erwelen wirt 23¹ *(Text)* 23ᵃ‹ *18* ‖ allen *fehlt* 41² *(berichtigt in Teil II Bl. CCCCXI[a])* ‖ *19* kennen ›28 blenden *bis* verleytten ›28 rechten ſachen ›28 ‖ gerechten ſachen **34—41²**‖

xo. 23. 34. uit. 23.

16 DRey mal des jars sol alles was Menlich ist vnter dir, fur dem HERRN deinem Gott erscheinen, an der Stet, die der HERR erwelen wird, Auffs Fest der vngeseurten Brot, auffs Fest der Wochen, vnd auffs Fest der Laubhütten. Es sol aber nicht leer fur dem HERRN erscheinen, 17 Ein jglicher nach der Gabe seiner hand, nach dem segen, den dir der HERR dein Gott gegeben hat.

## XVII.

xo. 23. euit. 19.

18 RIchter vnd Amptleute soltu dir setzen in allen deinen Thoren, die dir der HERR dein Gott geben wird, vnter deinen Stemmen, das sie das Volck richten mit rechtem Gericht. 19 Du solt das Recht nicht beugen, vnd solt auch kein Person ansehen, noch Geschenck nemen, Denn die Geschenck machen die Weisen blind, vnd verkeren die sachen der gerechten. 20 Was recht ist, dem soltu nachiagen, Auff das du leben vnd einnemen mügest das Land, das dir der HERR dein Gott geben wird.

Straffe er Abgöttichen.

[Bl. S iiij] 21 DV solt keinen Hayn von Bewmen pflantzen bey den Altar des HERRn deines Gottes, den du dir machest. 22 Du solt dir keine Seule auffrichten, welche der HERR dein Gott hasset.

Deut. 16. euit. 22.

1 DV solt dem HERRN deinem Gott kein ochsen oder schaf opffern, das einen feil oder jrgend etwas böses an jm hat, Denn es ist dem HERRN deinem Gott ein Grewel.

2 WEnn vnter dir in der Thor einem, die der HERR dein Gott geben wird, funden wird ein Man oder Weib, der da vbels thut fur den augen des HERRN deines Gottes, das er seinen Bund vbergehet, 3 Vnd hin gehet vnd dienet andern Göttern, vnd betet sie an, es sey Sonn oder Mond, oder jrgend ein Heer des Himels, das ich nicht geboten habe, 4 vnd wird dir angesagt vnd hörest es, So soltu wol darnach fragen. Vnd wenn du findest das gewis war ist, das solcher Grewel in Israel geschehen ist, 5 So soltu den selben Man, oder dasselb Weib ausfüren, die solchs vbel gethan haben, zu deinem Thor, vnd solt sie zu tod steinigen. 6 Auff zwey oder dreien Zeugen mund sol sterben, wer des tods werd ist, Aber auff eines Zeugen mund sol er nicht sterben. 7 Die hand der Zeugen sol die erste sein jn zu tödten, vnd darnach die hand alles volcks, Das du den Bösen von dir thuest.

Deut. 19. 21. Num. 35.

8 WEnn eine Sach fur Gericht dir zu schwer sein wird, zwisschen blut vnd blut, zwisschen handel vnd handel, zwisschen schaden vnd schaden, vnd was zenckische sachen sind in deinen Thoren, So soltu dich auffmachen vnd hin auff gehen zu der Stet, die dir der HERR dein Gott erwelen wird, 9 Vnd zu den Priestern, den Leuiten, vnd zu dem Richter, der zur zeit sein

---

43¹< *(HE 38 = 3, 327)* *21* yrgenterley bewme >28
*17, 2* dyr *(2.) fehlt* 43¹< *8* plage vnd plage >28 die dir 36< erwelet hat >28

dyr das vrteyl ſprechen, [10]vnd du ſolt thun nach dem, das ſie dyr ſagen, an der ſtett, die der HERR erwelet hat, vnd ſolts halten, das du thuſt nach allem das ſie dich leren werden, [11]Nach dem geſetz das ſie dich leren, vnd nach dem recht das ſie dyr ſagen, ſoltu dich halten, das du von dem ſelben nicht abweycheſt widder zur rechten noch zur lincken.

[12]Vnd wo yemand vermeſſen handelen wurde, das er dem prieſter nicht gehorchet, der da ſelbs an des HERRN deyns Gottis ampt ſtehet odder dem richter, der ſol ſterben, vnd ſolt den boſen aus Iſrael thun, [13]das alles volck hore vnd furchte ſich, vnd nicht mehr vermeſſen ſey.

[14]Wenn du yns land komſt das dyr der HERR deyn Gott geben wirt, vnd nymeſt es eyn vnd woneſt drynnen, vnd wirſt ſagen, Ich wil eynen konig vber mich ſetzen wie alle volcker vmb mich her haben, [15]So ſoltu den zum konige vber dich ſetzen, den der HERR deyn Gott erwelen wirt, Du ſolt aber aus deynen brudern eynen zum konig vber dich ſetzen, Du kanſt nicht yrgent eyn frembden, der nicht deyn bruder iſt, vber dich ſetzen, [16]Alleyn, das er nicht viel roſſer halte, vnd fure das volck nicht widder yn Egypten, vmb der roſſer menge willen, weyl der HERR euch geſagt hat, das yhr fort nicht widder durch diſen weg komen ſolt, [17]Er ſol auch nicht viel weyber nemen, das ſeyn hertze nicht abgewand werde, Vnd ſol auch nicht viel ſylber vnd golt ſamlen.

[18]Vnd wenn er nu ſitzen wirt auff dem ſtuel ſeynes konigreichs, ſol er dis ander geſetz von den prieſtern den Leuiten nemen, vnd auff eyn buch ſchreyben laſſen, [19]das ſol bey yhm ſeyn, vnd ſol dryn leſen ſeyn leben lang, auff das er lerne furchten den HERRN ſeynen Gott, das er halte alle wort diſes geſetzs vnd diſe ſitten, das er darnach thu, [20]Er ſol [Bl. a ij] ſeyn hertz nicht erheben vber ſeyne bruder, vnd ſol nicht weychen von dem gepott, widder zur rechten noch zur lincken, auff das er ſeyn tage verlenge auff ſeynem konigreych, er vnd ſeyne kinder ynn Iſrael.

## Das Achtzehend Capitel.

[1]Die prieſter die Leuiten des gantzen ſtams Leui ſollen nicht teyl noch erbe haben mit Iſrael, Die opffer des HERRN vnd ſeyn erbteyl ſollen ſie eſſen, [2]Darumb ſollen ſie keyn erbe vnter yhren brudern haben, das der HERR yhr erbe iſt, wie er yhn geredt hat. [3]Das ſol aber das recht der prieſter ſeyn an dem volck, vnd an denen, die da opffern, es ſey ochs odder ſchaff, das man dem prieſter gebe den arm vnd beyde backen, vnd den wanſt, [4]vnd das erſtling deynes korns, deyns moſts, vnd deyns ôles, vnd das erſtling von dem beſcheren deyner ſchaff, [5]Denn der HERR deyn Gott hat yhn erwelet

*17, 10* ſteet 23[1] *Druckf.* *12* an des >28 *19* dryn >28 ‖ diſe] dieſer 26 ‖ ſitten >28

*18, 3* ſchaff >36 *4* dem beſcheren >28 | der (deiner 35) ſchur 34<

wird, komen vnd fragen, Die sollen dir das Vrteil sprechen. 10Vnd du solt thun nach dem, das sie dir sagen, an der Stet, die der HERR erwelet hat, vnd solts halten, das du thust nach allem das sie dich leren werden. 11Nach dem Gesetz das sie dich leren, vnd nach dem Recht das sie dir sagen, soltu dich halten, das du von demselben nicht abweichest, weder zur rechten noch zur lincken. 12Vnd wo jemand vermessen handlen würde, das er dem Priester nicht gehorchet, der daselbs in des HERRN deines Gottes ampt stehet, oder dem Richter, Der sol sterben, vnd solt den Bösen aus Israel thun, 13Das alles Volck höre vnd fürchte sich, vnd nicht mehr vermessen sey.

**Wahle eines Königs etc.**

1. Reg. 10. 14Wenn du ins Land kompst, das dir der HERR dein Gott geben wird, vnd nimest es ein, vnd wonest drinnen, vnd wirst sagen, Ich wil einen König vber mich setzen, wie alle Völcker vmb mich her haben, 15So soltu den zum Könige vber dich setzen, den der HERR dein Gott erwelen wird. Du solt aber aus deinen Brüdern einen zum König vber dich setzen, Du kanst nicht jrgend einen Frembden, der nicht dein Bruder ist, vber dich setzen. 16Allein, das er nicht viel Rösser halte, vnd füre das Volck nicht wider in Egypten, vmb der rösser menge willen, weil der HERR euch gesagt hat, das jr fort nicht wider durch diesen weg komen solt. 17Er sol auch nicht viel Weiber nemen das sein hertz nicht abgewand werde, Vnd sol auch nicht viel silber vnd gold samlen.

18VND wenn er nu sitzen wird auff dem stuel seines Königreichs, Sol er dis ander Gesetz von den Priestern, den Leuiten nemen, vnd auff ein Buch schreiben lassen. 19Das sol bey jm sein, vnd sol drinnen lesen sein leben lang, Auff das er lerne fürchten den HERRN seinen Gott, das er halte alle wort dieses Gesetzes vnd diese Rechte, das er darnach thu. 20Er sol sein hertz nicht erheben vber seine Brüder, vnd sol nicht weichen von dem Gebot, weder zur rechten noch zur lincken, Auff das er seine tage verlenge auff seinem Königreich, er vnd seine kinder in Israel.

## XVIII.

**Rechte der Priester.**

Num. 18. Deut. 10. 12. 14. 1. Cor. 9. 1DJE Priester, die Leuiten des gantzen stams Leui sollen nicht Teil noch Erbe haben mit Israel, Die opffer des HERRN vnd sein erbteil sollen sie essen. 2Darumb sollen sie kein Erbe vnter jren Brüdern haben, das der HERR jr Erbe ist, wie er jnen geredt hat. 3Das sol aber das Recht der Priester sein an dem volck vnd an denen, die da opffern, es sey ochs oder schafe, Das man dem Priester gebe den Arm vnd beide Backen vnd den Wanst. 4Vnd das Erstling deines korns, deines mosts, vnd deines ols, Vnd das erstling von der schur deiner schafe. 5Denn der HERR dein Gott hat jn erwelet aus allen

---

**Gl.:** *17. 11* ‖ (nach dem gesetz) mercke hie, das geystliche regirer sollen nach dem gesetz vnd nicht nach yhrem dunckel, oder eygen gesetz, Gottis volck richten. 23²—28 ‖

**WE.:** *17. 20* verlenge = *ausdehne*

aus allen deynen ſtemmen, das er ſtehe am dienſt ym namen des HERRN, er vnd ſeyne ſone yhr leben lang.

6Wenn eyn Leuit kompt aus yrgent eyner deyner thoren, oder ſonſt yrgent aus gantz Iſrael, da er eyn gaſt iſt, vnd kompt nach aller luſt ſeyner ſeele an den ort, den der HERR erwelet hat, 7das er diene ym namen des HERRN ſeyns Gottis, wie alle ſeyne bruder die Leuiten, die da ſelbs fur dem HERRN ſtehen, 8die ſollen gleychen teyl zu eſſen haben, on was er hat von dem verkaufften gutt ſeyner veter.

9Wenn du ynn das land kompſt das dyr der HERR deyn Gott geben wirt, ſo ſoltu nicht lernen thun die grewel diſer völcker, 10das nicht vnter dyr funden werde, der ſeyn ſon odder tochter durchs feur gehen laſſe, odder eyn weyſſager, odder eyn tage weler, odder der auff vogel geſchrey achte, odder zeuberer, 11odder beſchwerer, odder warſager, odder eyn zeychen deutter, odder der die todten frage.

12Denn wer ſolchs thut, der iſt dem HERRN eyn grewel, vnd vmb ſolcher grewel willen vertreybt ſie der HERR deyn Gott fur dyr her. 13Du aber ſolt on wandel ſeyn mit dem HERRN deynem Gott, 14Denn diſe völcker, die du eynnemen wirſt, gehorchen den tag welern vnd weyſſagern, Aber du ſolt dich nicht alſo ſtellen dem HERRN deynem Gott.

Hie wirt klerlich eyn ander predigt verheyſſen denn Moſes predigt, welche kan nicht das geſetze ſeyn, das gnugſam durch Moſe geben, derumb mus es das Euangelion ſeyn. Vnd diſer prophet niemant denn Ihesus Chriſtus ſelbs der ſolch newe predigt auff erden hat bracht.

15Eyn Propheten, wie mich, wirt der HERR deyn Gott dyr erwecken, aus dyr vnd aus deynen brüdern, dem ſolt yhr gehorchen, 16wie du denn von dem HERRN deynem Gott gepeten haſt zu Horeb, am tage der verſamlung vnd ſprachſt, Ich wil fort nicht mehr horen die ſtym des HERRN meyns Gottis, vnd das groſſe feur nicht mehr ſehen, das ich nicht ſterbe. 17Vnd der HERR ſprach zu myr, Sie haben wol geredt, 18Ich wil yhnen eynen Propheten, wie du biſt, erwecken aus yhren brudern, vnd meyne wort ynn ſeynen mund geben, der ſol zu yhn reden, alles was ich yhm gepieten werde, 19Vnd wer meyne wort nicht horen wirt, die er ynn meynem namen reden wirt, von dem wil ichs ſuchen.

20Doch wenn eyn Prophet vermeſſen iſt zu reden ynn meynem namen, das ich yhm nicht gepoten habe zu reden, Vnd wilcher redet ynn dem namen anderer Götter, der ſelb prophet ſol ſterben. 21Ob du aber ynn deynem hertzen ſagen wurdeſt, wie kan ich mercken, wilchs wort der HERR nicht geredt hat? 22Wenn der Prophet redet ynn dem namen des HERRN, vnd wirt nichts draus vnd kompt nicht, das iſt das wort, das der HERR nicht geredt hat, Der Prophet hatts mit vermeſſenheyt geredt, darumb ſchew dich nicht fur yhm.

---

*18.* 5 yhr leben lang >28 6 ‖ kompt *(2.) fehlt* 26 ‖ 8 on was >28 10 ein Zeuberer 38< 12 vetreibt 45 *Druckf.* 14 ſtellen dem >28 19 ſuchen >28 22 nicht *(2.)*] nich 25¹ *Druckf.* mit >28

Gl.: *18.* 15 ‖ geben] geben iſt 23²—28 ‖ Euangelion >40 Prophpet 45 *Druckf.* ſelbs iſt 35< *WSt* hat bracht >28 22 ‖ (Richts draus) Dis capitel redet von neuer

deinen Stemmen, das er stehe am dienst im Namen des HERRN, er vnd seine Söne ewiglich.

6 WEnn ein Leuit kompt, aus jrgend einer deiner Thoren, oder sonst jrgend aus gantz Jsrael, da er ein Gast ist, vnd kompt nach aller lust seiner seele an den Ort, den der HERR erwelet hat, 7 Das er diene im Namen des HERRN seines Gottes, wie alle seine Brüder die Leuiten, die daselbs fur dem HERRN stehen, 8 Die sollen gleichen Teil zu essen haben, vber das er hat von dem verkaufften gut seiner Veter.

9 WEnn du in das Land kompst, das dir der HERR dein Gott geben wird, So soltu nicht lernen thun, die Grewel dieser Völcker. 10 Das nicht
Leu. 18. 20 Deu. 12. 17 vnter dir funden werde, der sein Son oder Tochter durchs fewr gehen lasse, oder ein Weissager, oder ein Tageweler, oder der auff Vogel geschrey achte, oder ein Zeuberer, 11 oder Beschwerer, oder Warsager, oder ein Zeichendeuter, oder der die Todten frage. 12 Denn wer solchs thut, der ist dem HERRN ein Grewel, vnd vmb solcher grewel willen vertreibt sie der HERR dein Gott fur dir her. 13 Du aber solt on wandel sein mit dem HERRN deinem Gott. 14 Denn diese Völcker, die du einnemen wirst, gehorchen den Tagewelern vnd Weissagern, Aber du solt dich nicht also halten gegen dem HERRN deinem Gott.

Act. 3. 7. 15 EInen Propheten [a] wie mich, wird der HERR dein Gott dir erwecken, aus dir vnd aus deinen Brüdern, Dem solt jr gehorchen. 16 Wie du
Exo. 20. denn von dem HERRN deinem Gott gebeten hast zu Horeb, am tage der versamlung, vnd sprachst, Jch wil fort nicht mehr hören die stim des HERRN meines Gottes, vnd das grosse Fewr nicht mehr sehen, das ich nicht sterbe. 17 Vnd der HERR sprach zu mir, Sie haben wol geredt, 18 JCH wil jnen einen Propheten, wie du bist, erwecken aus jren Brüdern, vnd meine Wort in seinen Mund geben, Der sol zu jnen reden, alles was ich jm gebieten werde. 19 Vnd wer meine wort nicht hören wird, Die er in meinem Namen reden wird, von dem wil ichs foddern.

20 DOch wenn ein Prophet vermessen ist zu reden in meinem Namen, das ich jm nicht geboten habe zu reden, Vnd welcher redet in dem namen anderer Götter, der selb Prophet sol sterben. 21 Ob du aber in deinem hertzen sagen würdest, Wie kan ich mercken welchs wort der HERR nicht geredt hat? 22 Wenn der Prophet redet in dem Namen des HERRN, vnd wird nichts draus vnd kompt nicht, Das ist das wort, das der HERR nicht geredt hat, Der Prophet hats aus [b] vermessenheit geredt, darumb schew dich nicht fur jm.

a Hie wird klerlich ein ander Predigt verheissen, denn Moses predigt, welche kan nicht das Gesetz sein, das gnugsam durch Mose gegeben, Drumb mus es das Euangelium sein, Vnd dieser Prophet niemand, denn Jhesus Christus selbs ist, der solch newe predigt auff Erden bracht hat.

**Christus** verheissen etc.

b (Vermessenheit) Hie redet Mose von den Propheten, so newe lere vber die alte vnd vorige lere furgeben. Solchen sol man on Zeichen nicht gleuben, Denn Gott alle zeit sein new wort mit newen Zeichen bestetigt. Aber droben cap. 13. redet er von den Propheten, so wider die alte bestetigte lere predigen, Diesen sol man nicht gleuben wenn sie gleich Zeichen thun, vt supra.

---

lere, der soll man keyne annemen sie werde (werden 23[4] 26) denn mit zeychen bestetiget, Aber das xiij. cap. da er verpeut auch dem nit (nicht 23[4] 28) zu gleuben, der eyn zeichen thut, redet von der alten vnd bestettigeten lere, widder die selb sol man widder zeichen noch engel noch Gott selber horen, denn er versucht vns damit ob wyr stehen wollen. 23[2]—28 *(2. Glosse)* (Vermessenheit) 34<

**WE.:** *Gl. 18, 22* stehen = *standhalten*

*Gl. 18, 22: 5. Mos. 13, 1—5*

## Das Neuntzehend Capitel.

[1]Wenn der HERR deyn Gott die völcker ausrotten wirt, welcher land dyr der HERR deyn Gott geben wirt, das du ſie eynnymeſt, vnd ynn yhren ſtedten vnd heuſern woniſt, [2]ſo ſoltu dyr drey ſtedte ausſondern ym land, das dyr der HERR deyn Gott geben wirt eyn zunemen. [3]Vnd ſolt den weg zurichten, vnd die grentze deyns lands, das dyr der HERR deyn Gott austeylen wirt, ynn drey teyl ſcheyden, das da hyn fliehe, wer eyn todſchlag than hatt. [4]Vnd das ſol die ſach ſeyn, das dahyn fliehe der eyn todſchlag than hat, das er lebend bleybe.

Wenn yemand ſeynen nehiſten ſchlecht vnwiſſend, vnd hat vorhyn kein haſs auff yhn gehabt, [5]ſondern als wenn yemant mit ſeynem nehiſten ynn den walt gienge holtz zu hawen, vnd holet mit der hand die art aus, das holtz abzuhawen, vnd das eyſen fure vom ſtiel vnd treffe ſeynen nehiſten das er ſturbe, Der ſol ynn diſer ſtedte eyne fliehen, das er lebendig bleybe, [6]auff das nicht der blut recher dem todſchleger nach iage, weyl ſeyn hertz erhitzt iſt, vnd ergreyffe yhn, weyl der weg ſo ferne iſt, vnd ſchlage yhm ſeyn ſeele, ſo doch keyn vrteyl des todts an yhm iſt, weyl er keynen haſs vorhyn zu yhm getragen hatt, [7]Darumb gepiete ich dyr, das du drey ſtedte ausſonderſt.

[8]Vnd ſo der HERR deyn Gott deyne grentze weyttern wirt, wie er deynen vetern geſchworen hat, vnd gibt dyr alles land, das er geredt hat deynen vetern zu geben [9](ſo du anders alle diſe gepot halten wirſt, das du darnach thuſt, die ich dyr heutte gepiete, das du den HERRN deynen Gott liebſt, vnd ynn ſeynen wegen wandelſt, deyn leben lang) So ſoltu noch drey ſtedte thun zu diſen dreyen, [10]auff das nicht vnſchuldig blut ynn deynem land vergoſſen werde, das dyr der HERR deyn Gott gibt zum erbe, vnd kome blut auff dich.

[11]Wenn aber yemand haſs tregt widder ſeynen nehiſten, vnd lauret auff yhn, vnd macht ſich vber yhn, vnd ſchlecht yhm ſeyne ſeele tod vnd fleucht ynn diſer ſtedte eyne, [12]So ſollen die Eltiſten ynn ſeyner ſtad hyn ſchicken, vnd von dannen holen laſſen, vnd yhn ynn die hend des blut rechers geben, das er ſterbe, [13]deyn augen ſollen ſeyn nicht verſchonen, vnd ſolt das vnſchuldige blut aus Iſrael thun, das dyrs wol gehe.

[Bl. a iij] [14]Du ſolt deynes nehiſten grentze nicht zu rucke treyben, die die vorigen geſetzt haben ynn deynem erbteyl, das du erbeſt ym land, das dyr der HERR deyn Gott geben hatt eynzunemen.

[15]Es ſol keyn eynzeler zeuge widder yemand auffſtretten, vber yrgend eyner miſſethat odder ſunde, es ſey wilcherley ſund es ſey, die man thun kan, ſondern ynn dem mund zweyer odder dreyer zeugen ſol alle ſache beſtehen.

---

*19, 1* ausrotten wirt ›28 eynnymeſt ›28 *2* ſo *fehlt* **34**‹ *3* den weg zurichten ›28 teyl ›28 *4* lebend ›25 28|26 **34**‹ vnwiſſend ›28 *5* das er ›28 *10* ‖ komen **41**[1] ‖ blut ſchulden **34**‹ *15* ‖ ynn zweyer odder dreyer zeugen (zungen 28)

# XIX.

Freyſtedte.

1 WEnn der HERR dein Gott die Völcker ausgerottet hat, welcher Land dir der HERR dein Gott geben wird, das du ſie einnemeſt, vnd in jren Stedten vnd Heusern woneſt, 2 Soltu dir drey Stedte ausſondern im Lande, das dir der HERR dein Gott geben wird einzunemen. 3 Vnd ſolt gelegene Ort welen, vnd die grentze [Bl. 85] deins Lands, das dir der HERR dein Gott austeilen wird, in drey Kreis ſcheiden, Das da hin fliehe, wer einen Todſchlag gethan hat. 4 Vnd das ſol die ſache ſein, das da hin fliehe der einen Todſchlag gethan hat, das er lebendig bleibe.

Deut. 4. Joſu. 20. Num. 35.

Todſchleger.

WEnn jemand ſeinen Neheſten ſchlegt, nicht fürſetzlich, vnd hat vor hin keinen haſs auff jn gehabt, 3 Sondern, als wenn jemand mit ſeinem Neheſten in den wald gienge, holtz zu hawen, vnd holet mit der hand die Art aus, das holtz abzuhawen, vnd das Eiſen fure vom ſtiel, vnd treffe ſeinen Neheſten, vnd er ſtürbe. Der ſol in dieſer Stedte eine fliehen, das er lebendig bleibe, 6 Auff das nicht der Blutrecher dem Todſchleger nachiage, weil ſein hertz erhitzt iſt, vnd ergreiffe jn, weil der weg ſo ferne iſt, vnd ſchlage jm ſeine Seele, So doch kein vrteil des tods an jm iſt, weil er keinen haſs vor hin zu jm getragen hat. 7 Darumb gebiete ich dir, das du drey Stedte ausſonderſt.

8 VND ſo der HERR dein Gott deine Grentze weitern wird, wie er deinen Vetern geſchworen hat, vnd gibt dir alles Land, das er geredt hat deinen Vetern zu geben 9 (So du anders alle dieſe Gebot halten wirſt, das du darnach thuſt, die ich dir heute gebiete, das du den HERRN deinen Gott liebeſt, vnd in ſeinen wegen wandelſt, dein leben lang) So ſoltu noch drey Stedte thun zu dieſen dreien, 10 Auff das nicht vnſchüldig blut in deinem Lande vergoſſen werde, das dir der HERR dein Gott gibt zum Erbe, vnd kome Blutſchulden auff dich.

11 WEnn aber jemand haſs tregt wider ſeinen Neheſten, vnd lauret auff jn, vnd macht ſich vber jn, vnd ſchlegt jm ſeine Seele tod, vnd fleucht in dieſer Stedte eine, 12 So ſollen die Elteſten in ſeiner Stad hin ſchicken, vnd von dannen holen laſſen, vnd jn in die hende des Blutrechers geben, das er ſterbe. 13 Dein augen ſollen ſein nicht verſchonen, vnd ſolt das vnſchüldig blut aus Iſrael thun, das dirs wolgehe.

14 DV ſolt deines Neheſten grentze nicht zu rücke treiben, die die vorigen geſetzt haben in deinem Erbteil, das du erbeſt im Lande, das dir der HERR dein Gott gegeben hat einzunemen.

Deut. 17. Matt. 18. 2. Cor. 13.

15 ES ſol kein einzeler Zeuge wider jemand auffſtehen, vber jrgend einer miſſethat oder ſünde, es ſey welcherley ſünde es ſey, die man thun kan, Sondern in dem Mund zweier oder dreier Zeugen ſol die ſache beſtehen.

---

mund 23³—28 ‖ alle >40 *(HE 38 = 3, 329)*

16Wenn eyn freueler zeuge widder yemand aufftrit, vber yhn zu bezeugen
eyne vbertrettung, 17so sollen die beyde menner, die eyn sach mit eynander
haben, fur dem HERRN, fur den priestern vnd richtern stehen, die zur selben
zeyt seyn werden, 18Vnd die richter sollen wol forschen, Vnd wenn der falsche
zeuge hat eyn falsch zeugnis widder seynen bruder geben, 19so sollet yhr yhm
thun, wie er gedacht seynem bruder zu thun, das du das bose von dyr weg
thust, 20auff das die andern horen, sich furchten vnd nicht mehr solche bose
stuck furnemen zu thun vnter dyr, 21Deyn auge sol seyn nicht schonen, Seel
vmb seel, Auge vmb auge, Zahn vmb zahn, Hand vmb hand, Fues vmb fues.

## Das Zwentzigst Capitel.

1Wenn du ynn eyn krieg zeugist widder deyne feynde, vnd sihest ros vnd
wagen des volcks das grosser sey, denn du, so furcht dich nicht fur
yhnen, Denn der HERR deyn Gott, der dich aus Egypten land gefuret hat,
ist mit dyr, 2Wenn yhr nu hynzu komet zum streyt, so sol der priester herzu
tretten, vnd mit dem volck reden, 3vnd zu yhn sprechen, Jsrael hore zu, yhr
gehet heut ynn den streyt widder ewre feynde. Ewr hertze verzage nicht, furcht
euch nicht, vnd zappelt nicht, vnd last euch nicht grawen fur yhnen, 4Denn der
HERR ewer Gott gehet mit euch, das er fur euch streytte mit ewren feynden
euch zu helffen.

5Aber die heubtleut sollen mit dem volck reden vnd sagen, Wilcher eyn
new haus gepawet hat, vnd hatts noch nicht eyngeweyhet, der gehe hyn vnd
bleyb ynn seynem hause, auff das er nicht sterbe ym kriege, vnd eyn ander
weyhe es ein. 6Wilcher ein weynberg gepflantzt hat, vnd hat yhn noch nicht
gemeyn gemacht, der gehe hyn vnd bleybe da heyme, das er nicht ym kriege
sterbe, vnd eyn ander mache yhn gemeyne. 7Wilcher eyn weyb yhm vertrawet
hat, vnd hat sie noch nicht heym geholet, der gehe hyn vnd bleybe daheyme,
das er nicht ym kriege sterbe, vnd eyn ander hole sie heym.

8Vnd die heubtleut sollen weytter mit dem volck reden vnd sprechen,
Wilcher sich furchtet vnd ein verzagts hertz hat, der gehe hyn vnd bleybe da-
heyme, auff das er nicht auch seyner brüder hertz feyg mache wie sein hertz ist.
9Vnd wenn die heubtleut ausgeredt haben mit dem volck, so sollen sie die
vbirsten des heers fur das volck an die spitzen stellen.

10Wenn du fur eyne stadt zeuchst sie zu bestreytten, so solt du yhr den
fride anbieten, 11Antworttet sie dyr fridelich vnd thut dyr auff, So sol all
das volck, das drynnen funden wirt, dyr zinsbar vnd vnterthan seyn. 12Wil
sie aber nicht fridelich mit dyr handeln, vnd wil mit dyr kriegen, so belege sie,

---

*19, 19* das bose ›28

*20, 1* ‖ zeuhest **36 38** ‖ *(HE 38 = 3, 329)* *3* zappelt ›**40** *(HE 38 = 3, 329)*
*5* heubtleut ›28 *(ebenso 8. 9)* ‖ ynn seynem hause] da heyme 23²—28 ‖ *9* vbirsten des

16 Wenn ein freueler Zeuge wider jemand aufftrit, vber jn zu bezeugen
eine vbertrettung. 17 So sollen die beide Menner, die eine sach mit einander
haben, fur dem HERRN, fur den Priestern vnd Richtern stehen, die zur selben
zeit sein werden. 18 Vnd die Richter sollen wol forschen, Vnd wenn der falsche Falscher Zeuge.
Zeuge hat ein falsch zeugnis wider seinen Bruder gegeben, 19 So sollet jr jm
thun wie er gedacht seinem Bruder zu thun, das du den Bösen von dir weg
thust. 20 Auff das die andern hören, sich fürchten vnd nicht mehr solche böse
Exo. 21. Leuit. 24. Matt. 5. stück furnemen zu thun vnter dir. 21 Dein auge sol sein nicht schonen, Seel vmb
seel, Auge vmb auge, Zan vmb zan, Hand vmb hand, Fus vmb fus.

# XX.

1 Wenn du in einen Krieg zeuchst wider deine Feinde, vnd sihest ross vnd Welt-
lich Rechte.
wagen des volcks, das gröſſer sey, denn du, So fürchte dich nicht fur
jnen, Denn der HERR dein Gott, der dich aus Egyptenland gefüret hat, ist
mit dir. 2 Wenn jr nu hin zu komet zum streit, So sol der Priester hertzu tretten,
vnd mit dem Volck reden, 3 vnd zu jnen sprechen, Israel höre zu, Jr gehet heut
in den streit wider ewr Feinde, Ewr hertze verzage nicht, fürchtet euch nicht,
vnd erschreckt nicht, vnd last euch nicht grawen fur jnen, 4 Denn der HERR ewr
Gott gehet mit euch, das er fur euch streite mit ewren Feinden, euch zu helffen.
5 Vnd die Amptleute sollen mit dem Volck reden vnd sagen, Welcher ein
new Haus gebawet hat, vnd hats noch nicht eingeweihet, Der gehe hin
vnd bleib in seinem hause, Auff das er nicht sterbe im krieg, vnd ein ander weihe
es ein. 6 Welcher einen Weinberg gepflantzt hat, vnd hat jn noch nicht gemein
gemacht, Der gehe hin vnd bleibe da heime, das er nicht im kriege sterbe, vnd
ein ander mache jn gemeine. 7 Welcher ein Weib jm vertrawet hat, vnd hat
sie noch nicht heim geholet, Der gehe hin vnd bleibe daheime, das er nicht
im kriege sterbe, vnd ein ander hole sie heim.

8 Vnd die Amptleute sollen weiter mit dem Volck reden, vnd sprechen,
Jud. 7. Welcher sich fürchtet vnd ein verzagts hertz hat, der gehe hin vnd bleib da
heime, Auff das er nicht auch seiner Brüder hertz feige mache, wie sein hertz
ist. 9 Vnd wenn die Amptleute ausgeredt haben mit dem Volck, So sollen sie
die Heubtleute fur das Volck an die spitzen stellen.
Num. 21. 10 Wenn du fur eine Stad zeuchst sie zu bestreiten, so soltu jr den friede an-
bieten. 11 Antwortet sie dir friedlich vnd thut dir auff, So sol alle das
Volck, das drinnen funden wird, dir zinsbar vnd vnterthan sein. 12 Wil sie aber
nicht friedlich mit dir handeln, vnd wil mit dir kriegen, So belegere sie. 13 Vnd

---

heers ›28 *11* fridelich ›23³ *(ebenso 12)* *12* belege 23¹ ‖ belagere 23²—28 ‖ 34‹

**WE.:** *20, 12* belege = *belagere; D. Wb. I, 1442; belegen von Luther zunächst auch im 2. Teil des Alten Testaments benutzt, aber schon in der Niederschrift in* belagern *korrigiert*

13vnd wenn ſie der HERR deyn Gott dyr ynn die hand gibt, ſo ſoltu alles
was menlich drynnen iſt, mit des ſchwerds ſcherffe ſchlahen, 14on die weyber,
kinder vnd vich, vnd alles was ynn der ſtad iſt, vnd allen raub ſoltu vnter
dich austeylen, Vnd ſolt eſſen von der ausbeut deyner feynde, die dyr der
HERR deyn Gott geben hat. 15Alſo ſoltu allen ſtedten thun, die ſeer ferne
von dyr ligen, vnd nicht hie von den ſtedten ſind diſer völcker.
16Aber ynn den ſtedten diſer volcker, die dyr der HERR deyn Gott zum
erbe geben wirt, ſoltu nichts leben laſſen, was den odem hat, 17ſondern ſolt
ſie verbannen, nemlich, die Hethiter, Amoriter, Cananiter, Phereſiter, Heuiter
vnd Jebuſiter, wie dyr der HERR deyn Gott gepotten hat, 18auff das ſie
euch nicht leren thun alle die grewel, die ſie yhren Gottern thun, vnd yhr euch
verſundigt an dem HERRN ewrem Gott.
19Wenn du fur eyner ſtad lange zeyt liegen muſt, widder die du ſtreyttiſt
ſie eyn zunemen, ſo ſoltu die bewme nicht verderben, das du mit eyten dran
fariſt, denn du kanſt dauon eſſen, darumb ſoltu ſie nicht ausrotten, Iſts doch
holtz auff dem feld vnd nicht menſch, vnd kan nicht zum bolwerg komen widder
dich. 20Wilchs aber bewme ſind, die du weyſt das man nicht dauon iſſet, die
ſoltu verderben vnd ausrotten, vnd bolwerg draus bawen widder die ſtad,
die mit dyr krieget, bis das du yhr mechtig werdeſt.

## Das eyn vnd zwentzigſt Capitel.

1Wenn man eyn erſchlagenen find ym land, das dyr der HERR deyn
Gott geben wirt eynzunemen, vnd ligt ym feld, vnd man nicht weys
wer yhn geſchlagen hat, 2So ſollen deyne Eltiſten vnd richter hynaus gehen,
vnd von dem erſchlagenen meſſen an die ſtedte die vmbher liegen. 3Wilche
ſtadt die nehiſt iſt, der ſelben Eltiſten ſollen eyn iunge kue von den rindern
nemen, da mit man nicht geerbeyttet hat, noch am ioch gezogen hat, 4vnd
ſollen ſie hynab furen ynn eynen kieſichten grund, der widder geerbeytet noch
beſeet iſt, vnd daſelbs ym grund yhr den hals abhawen.
5Da ſollen erzu komen die prieſter, die kinder Leui (denn der HERR deyn
Gott hat ſie erwelet, das ſie yhm dienen vnd ſeynen namen loben, vnd nach
yhrem mund ſollen alle ſach vnd alle plage gehandelt werden), 6Vnd alle
Eltiſten der ſelben ſtad ſollen erzu tretten zu dem erſchlagenen, vnd yhre hende
waſſchen vber die iunge kue, der ym grund der hals abgehawen iſt, 7vnd ſollen
antwortten vnd ſagen, Vnſer hende haben dis blut nicht vergoſſen, ſo habens
auch vnſer augen nicht geſehen, 8ſey gnedig deynem volck Iſrael, das du der
HE[Bl. a 4]RR erloſet haſt, lege nicht das vnſchuldige blut vnter deyn volck

---

*20, 13* ‖ hende 26 ‖ *14* ‖ kind 26 ‖ *18* ſie] ſie 23¹ *Druckf.* *19* eyn zunemen >28 vnd kan *bis* widder dich >40 *(HE 38 = 3, 329)*

wenn sie der HERR dein Gott dir in die hand gibt, So soltu alles was menlich drinnen ist, mit des schwerts scherffe schlahen. 14On die Weiber, Kinder vnd Vieh, vnd alles was in der Stad ist, vnd allen Raub soltu vnter dich aus teilen, Vnd solt essen von der Ausbeut deiner Feinde, die dir der HERR dein Gott gegeben hat. 15Also soltu allen Stedten thun, die seer ferne von dir ligen, vnd nicht hie von den Stedten sind dieser Völcker.

16 Wber in den Stedten dieser Völcker, die dir der HERR dein Gott zum Erbe geben wird, soltu nichts leben lassen, was den odem hat. 17Sondern solt sie verbannen, nemlich, die Hethiter, Amoriter, Cananiter, Pherester, Heuiter vnd Jebusiter, wie dir der HERR dein Gott geboten hat. 18Auff das sie euch nicht leren thun alle die Grewel, die sie jren Göttern thun, vnd jr euch versündigt an dem HERRN ewrem Gott.

19 Wenn du fur einer Stad lange zeit ligen must, wider die du streitest sie zu erobern, So soltu die Bewme nicht verderben, das du mit Exten dran farest, Denn du kanst davon essen, darumb soltu sie nicht ausrotten, Ists doch holtz auff dem felde, vnd nicht Mensch, das es fur dir ein Bolwerg sein müge. 20Welchs aber Bewme sind, die du weist das man nicht davon isset, Die soltu verderben vnd ausrotten, vnd Bolwerg draus bawen wider die Stad, die mit dir krieget, bis das du jr mechtig werdest.

(Ists doch holtz) Was wiltu dich weder die bewme legen vnd hawen als wer es ein Mensch oder Bolwerg fur dir. Es ist holtz auff dem felde, vnd nicht in der Stad, Es thut dir nichts, vnd ist dir nütz. Hic sensus congruit Allegoriae, Non esse pugnandum contra eos, qui non sunt contra nos, sed pro nobis.

## XXI.

1 Wenn man einen Erschlagenen findet im Lande, das dir der HERR dein Gott geben wird einzunemen, vnd ligt im Felde, vnd man nicht weis, wer jn geschlagen hat. 2So sollen deine Eltesten vnd Richter hin aus gehen, vnd von dem Erschlagenen messen an die Stedte die vmbher ligen. 3Welche Stad die neheste ist, derselben Eltesten sollen eine junge Kue von den rindern nemen, da mit man nicht geerbeitet hat, noch am Joch gezogen hat, 4Vnd sollen sie hin ab füren in einen kiesichten Grund, der weder geerbeitet noch beseet ist, vnd daselbs im grund jr den Hals abhawen.

5DA sollen erzu komen die Priester, die kinder Leui (Denn der HERR dein Gott hat sie erwelet, das sie jm dienen vnd seinen Namen loben, vnd nach jrem Mund sollen alle sachen vnd alle scheden gehandelt werden) 6Vnd alle Eltesten derselben Stad sollen erzu tretten zu dem Erschlagenen, vnd jre hende wasschen vber die junge Kue, der im grund der hals abgehawen ist, 7Vnd sollen antworten, vnd sagen, Vnser hende haben dis Blut nicht vergossen, so [Bl.S6] habens auch vnser augen nicht gesehen. 8Sey gnedig deinem volck Israel, das du der HERR erlöset hast, lege nicht das vnschüldige blut auff dein volck

---

*21, 5* sach >28 plage >28 *8* vnter >28
**Gl.** *20, 19* 41[1]< *(HE 38 = 3, 330)*

Iſrael, So werden ſie vber dem blut verſunet ſeyn. [9]Alſo ſoltu das vnſchuldige blut von dyr thun, das du thueſt was recht iſt fur den augen des HERRN.

[10]Wenn du ynn eynen ſtreyt zeuchiſt widder deyne feynde, vnd der HERR deyn Gott gibt dyr ſie ynn deyn hende, das du yhre gefangen weg furiſt, [11]vnd ſiheſt vnter den gefangnen eyn ſchon weyb, vnd haſt luſt zu yhr, das du ſie zum weybe nemeſt, [12]ſo fure ſie ynn deyn haus vnd las ſie beſcheren, vnd yhr negel beſchneytten, [13]vnd die kleyder ablegen darynn ſie gefangen iſt, vnd las ſie ſitzen ynn deynem hauſe, vnd beweynen eyn mondlang yhren vater vnd yhre mutter, darnach ſchlaff bey yhr vnd nym ſie zu der ehe, vnd las ſie deyn weyb ſeyn. [14]Wenn du aber nicht luſt zu yhr haſt, ſo ſoltu ſie auslaſſen wo ſie hyn wil, vnd nicht vmb gelt verkeuffen noch verſetzen, Darumb das du ſie zu nicht gemacht haſt.

[15]Wenn yemand zwey weyber hat, eyne die er lieb hat, vnd eyne die er haſſet, vnd ſie yhm kinder geperen, beyde die liebe vnd die feyndſelige, das der erſte geporner der feyndſeligen iſt, [16]Vnd die zeyt kompt, das er ſeynen kindern das erbe austeyle, ſo kan er nicht den ſon der liebſten zum erſten gepornen ſon machen, fur den erſtgepornen ſon der feyndſeligen, [17]ſondern er ſol den ſon der feyndſeligen fur den erſten ſon erkennen, das er yhm zweyfeltig gebe, alles das fur handen iſt, Denn der ſelb iſt der anfang ſeynes vermugens, vnd der erſten geburt recht iſt ſeyn.

[18]Wenn yemand eyn eygenwilligen vnd vngehorſamen ſon hat, der ſeyner vater vnd mutter ſtym nicht gehorcht, vnd wenn ſie yhn zuchtigen, yhn nicht gehorchen wil, [19]ſo ſol yhn ſeyn vater vnd mutter greyffen vnd zu den Eltiſten der ſtad furen, vnd zu dem thor des ſelben orts [20]vnd zu den Eltiſten der ſtadt ſagen, Diſer vnſer ſon iſt eygenwillig vnd vngehorſam, vnd gehorcht vnſer ſtym nicht, vnd iſt eyn ſchwelger vnd truncken bolt, [21]So ſollen yhn ſteynigen alle leut der ſelbigen ſtad, das er ſterbe, vnd ſolt alſo das boſe von dyr thun, das es gantz Iſrael hore vnd furchte ſich.

[22]Wenn yemand eyn ſund than hat, die des tods wirdig iſt, vnd wirt alſo getodt das man yhn auff eyn holtz henget, [23]ſo ſol ſeyn leychnam nicht vber nacht an dem holtz bleyben, ſondern ſolt yhn des ſelben tags begraben, Denn verflucht iſt bey Gott der do hanget, auff das du deyn land nicht verunreynigſt, das dyr der HERR deyn Gott gibt zum erbe.

## Das zwey vnd zwentzigſt Capitel.

[1]WEnn du deyns bruders ochſen odder ſchaff ſiheſt yrre gehen, ſo ſoltu dich nicht entzihen von yhnen, ſondern ſolt ſie widder zu deynem bruder furen, [2]Wenn aber deyn bruder dyr nicht nahe iſt, vnd kenneſt yhn

*21. 12* ſie beſcheren >28 *13* darynn >28 *14* zu nicht gemacht >28 *15* erſte geporner >28 *16* erſten gepornen >25 28|26 34< *17* der anfang ſeynes ver-

Jſrael, So werden ſie vber dem blut verſünet ſein. 9Alſo ſoltu das vnſchüldige blut von dir thun, das du thuſt was recht iſt fur den Augen des HERRN.

10Wenn du in einen ſtreit zeuchſt wider deine Feinde, vnd der HERR dein Gott gibt dir ſie in deine hende, das du jre Gefangen wegfüreſt. 11Vnd ſiheſt vnter den gefangenen ein ſchön Weib, vnd haſt luſt zu jr, das du ſie zum weibe nemeſt, 12So füre ſie in dein Haus, vnd las jr das Har abſcheren, vnd jre Negel beſchneiten, 13vnd die Kleider ablegen, darinnen ſie gefangen iſt, vnd las ſie ſitzen in deinem Hauſe, vnd beweinen einen mond lang jren Vater vnd jre Mutter, Darnach ſchlaff bey jr vnd nim ſie zu der Ehe, vnd las ſie dein weib ſein. 14Wenn du aber nicht luſt zu jr haſt, ſo ſoltu ſie auslaſſen, wo ſie hin wil, vnd nicht vmb gelt verkeuffen noch verſetzen, Darumb das du ſie gedemütiget haſt.

15Wenn jemand zwey Weiber hat, Eine die er lieb hat, vnd eine die er haſſet, vnd ſie jm Kinder geberen, beide die Liebe vnd die Feindſelige, das der Erſtgeborner der Feindſeligen iſt, 16Vnd die zeit kompt, das er ſeinen Kindern das Erbe austeile, So kan er nicht den Son der Liebeſten zum erſtgebornen Son machen, fur den erſtgebornen Son der Feindſeligen. 17Sondern er ſol den Son der Feindſeligen fur den erſten Son erkennen, das er jm zweifeltig gebe, alles das furhanden iſt, Denn derſelbe iſt ſeine erſte Krafft, vnd der erſten geburt Recht iſt ſein.

18Wenn jemand einen eigenwilligen vnd vngehorſamen Son hat, der ſeiner Vater vnd Mutter ſtim nicht gehorcht, vnd wenn ſie jn züchtigen, jnen nicht gehorchen wil. 19So ſol jn ſein Vater vnd Mutter greiffen, vnd zu den Elteſten der ſtad füren, vnd zu dem Thor deſſelben orts, 20vnd zu den Elteſten der ſtad ſagen, Dieſer vnſer Son iſt eigenwillig vnd vngehorſam, vnd gehorcht vnſer ſtim nicht, vnd iſt ein Schlemmer vnd Trunckenbolt. 21So ſollen jn ſteinigen, alle Leute der ſelbigen ſtad, das er ſterbe, Vnd ſolt alſo den Böſen von dir thun, das es gantz Jſrael höre vnd ſich fürchte.

22Wenn jemand eine Sünde gethan hat, die des Tods wirdig iſt, vnd wird alſo getödt, das man jn an ein Holtz henget. 23So ſol ſein Leichnam nicht vber nacht an dem holtz bleiben, Sondern ſolt jn deſſelben tags begraben,
Gal. 3. **Denn ein Gehenckter iſt verflucht bey Gott,** Auff das du dein Land nicht verunreinigſt, das dir der HERR dein Gott gibt zum Erbe.

## XXII.

Exo. 23. 1Wenn du deines Bruders ochſen oder ſchaf ſiheſt irre gehen, So ſoltu dich nicht entziehen von jnen, ſondern ſolt ſie wider zu deinem Bruder füren. 2Wenn aber dein Bruder dir nicht nahe iſt, vnd kenneſt jn nicht, So

mugens >28 *18* ſie] ſie 23¹ *Druckf.* *20* ſchwelger >28 *21* ‖ ſollen ſie 35 ‖ das boſe >28 *WSt* fürchte ſich >28 *22* auff >40 *(HE 38 = 3, 330)* *23* verflucht *bis* hanget >28

nicht, ſo ſoltu ſie ynn deyn haus nemen, das ſie bey dyr ſeyen, bis ſie deyn bruder ſuche, vnd denn yhm widder gebiſt. [3]Alſo ſoltu thun mit ſeynem eſel, mit ſeynem kleyd, vnd mit allem verlornen, das deyn bruder verleuret vnd du es findeſt, du kanſt dich nicht entzihen.

[4]Wenn du deyns bruders eſel odder ochſen ſiheſt fallen auff dem wege, ſo ſoltu dich nicht von yhm entzihen, ſondern ſolt yhm auff helffen.

[5]Eyn weyb ſol nicht mans wehre tragen, vnd eyn man ſol nicht weyber kleyder an thun, Denn wer ſolchs thut, der iſt dem HERRN deynem Gott eyn grewel.

[6]Wenn dyr auff dem wege vnter augen ſtoſt eyn vogel neſt, auff eym bawm odder auff der erden mit iungen odder mit eyern, vnd das die mutter auff den iungen odder auff den eyern ſitzt, ſo ſoltu nicht die mutter mit den iungen nemen, [7]ſondern ſolt die mutter fliegen laſſen, vnd die iungen nemen, auff das dyrs wol gehe, vnd lange lebiſt.

[8]Wenn du eyn naw haus baweſt, ſo mache eyn lehnen drumb auff deynem dache, auff das du nicht blut auff deyn haus ladiſt, wenn yemand erab fiele.

[9]Du ſolt deynen weynberg nicht mit mancherley beſehen, das du nicht zur fulle heyligeſt ſolchen ſamen, den du geſehet haſt ſampt dem eynkomen des weynbergis. [10]Du ſolt nicht ackern zu gleych mit eym ochſen vnd eſel. [11]Du ſolt nicht anzihen eyn kleyd von wollen vnd leynen zu gleych gemenget. [12]Du ſolt dyr leplin machen an den vier fittigen deynes mantels, da mit du dich bedeckiſt.

[13]Wenn yemand eyn weyb nympt vnd wirt yhr gram, wenn er ſie beſchlaffen hat, [14]vnd legt yhr was ſchendlichs auff, vnd bringet eyn boſe geſchrey vber ſie aus vnd ſpricht, Das weyb hab ich genomen, vnd da ich mich zu yhr thet, fand ich ſie nicht iungfraw, [15]So ſollen der vater vnd mutter der dyrnen ſie nemen, vnd fur die Eltiſten der ſtad yn dem thor eraus bringen der dyrnen iungfrawſchafft, [16]Vnd der dyrnen vater ſol zu den Eltiſten ſagen, Ich hab diſem man meyne tochter zum weybe geben, nu iſt er yhr gram worden, [17]vnd legt eyn ſchendlich ding auff ſie vnd ſpricht, Ich habe deyne tochter nicht iungfraw funden. Das iſt die iungfrawſchafft meyner tochter, Vnd ſollen die kleyder fur den Eltiſten der ſtad ausbreytten, [18]So ſollen die Eltiſten der ſtad den man nemen, vnd zuchtigen, [19]vnd vmb hundert ſekel ſylbers büſſen, vnd die ſelben der dyrnen vater geben, darumb das er ein iungfraw ynn Iſrael beruchtiget hat, vnd ſol ſie zum weybe haben, das er ſie ſeyn leben lang nicht laſſen muge. [20]Iſts aber die warheyt, das die dyrne nicht iſt iungfraw funden, [21]ſo ſol man ſie eraus fur die thur yhrs vaters haus furen, vnd die leutt der ſtad ſollen ſie zu tod ſteynigen, darumb, das ſie eyn torheyt ynn Iſrael be-

---

*22, 2* ‖ yhm *fehlt* 26 ‖ *4* ‖ yhm *(2.)*] jn **38 41¹ 41²** ‖ *5* wehre >28 ‖ eyn *(3.) fehlt* **40** ‖ *6* dyr *bis* ſtoſt >28 *8* naw 23¹ *9* beſehen >28 *Klammer* **34<** geſehet >28 ſampt >28 *15* eraus >28 *17* Das iſt >28 *21* ‖ eyn] yhr 23³ ‖

ſoltu ſie in dein Haus nemen, das ſie bey dir ſeien, bis ſie dein Bruder ſůche, vnd denn jm wider gebeſt. 3Alſo ſoltu thun mit ſeinem eſel, mit ſeinem kleid, vnd mit allem verlornen, das dein Bruder verleuret vnd du es findeſt, du kanſt dich nicht entziehen.

Matt. 12. Luc. 13. 4WEnn du deines Bruders eſel oder ochſen ſiheſt fallen auff dem wege So ſoltu dich nicht von jm entziehen, ſondern ſolt jm auffhelffen.

5EIn Weib ſol nicht Mans gerete tragen, vnd ein Man ſol nicht Weiberkleider anthun, Denn wer ſolchs thut, der iſt dem HERRN deinem Gott ein Grewel.

6WEnn du auff dem wege findeſt ein Vogelneſt, auff einem bawm oder auff der erden, mit Jungen oder mit Eiern, vnd das die Mutter auff den Jungen oder auff den Eiern ſitzt, So ſoltu nicht die mutter mit den jungen nemen, 7Sondern ſolt die mutter fliegen laſſen, vnd die jungen nemen, Auff das dirs wolgehe, vnd lange lebeſt.

8WEnn du ein new Haus baweſt, ſo mache ein Lehnen drumb auff deinem Dache, Auff das du nicht Blut auff dein haus ladeſt, wenn jemand er ab fiele.

Leuit. 19. 9DV ſolt deinen Weinberg nicht mit mancherley beſeen, das du nicht zur Fülle heiligeſt ſolchen ſamen (den du geſeet haſt) neben dem einkomen des Weinbergs. 10Du ſolt nicht ackern zu gleich mit einem ochſen vnd eſel.

Num. 15. 11Du ſolt nicht anziehen ein Kleid von wollen vnd leinen zu gleich gemenget. 12Du ſolt dir Leplin machen an den vier fittigen deines mantels, damit du dich bedeckeſt.

Num. 5. 13WEnn jemand ein Weib nimpt, vnd wird jr gram, wenn er ſie beſchlaffen hat, 14vnd legt jr was ſchendlichs auff, vnd bringet ein böſe geſchrey vber ſie aus, vnd ſpricht, Das weib hab ich genomen, vnd da ich mich zu jr thet, fand ich ſie nicht Jungfraw. 15So ſollen der vater vnd mutter, der Dirnen, ſie nemen, vnd fur die Elteſten der ſtad in dem Thor, erfur bringen der Dirnen jungfrawſchafft. 16Vnd der Dirnen vater ſol zu den Elteſten ſagen, Ich hab dieſem Man meine Tochter zum weibe gegeben, Nu iſt er jr gram worden, 17vnd legt ein ſchendlich ding auff ſie, vnd ſpricht, Ich habe deine Tochter nicht Jungfraw funden, Hie iſt die jungfrawſchafft meiner Tochter, Vnd ſollen die Kleider fur den Elteſten der ſtad ausbreiten. 18So ſollen die Elteſten der ſtad den Man nemen, vnd züchtigen, 19vnd vmb hundert ſekel ſilbers büſſen vnd dieſelben der Dirnen vater geben, Darumb das er ein jungfraw in Iſrael berüchtiget hat, vnd ſol ſie zum Weibe haben, das er ſie ſein Leben lang nicht laſſen müge. 20Iſts aber die warheit, das die Dirne nicht iſt jungfraw funden, 21So ſol man ſie er aus fur die thür jres vaters haus füren, vnd die Leute der ſtad ſollen ſie zu tod ſteinigen, Darumb, das ſie eine torheit

**WE.:** *22, 5* wehre = *Wehr* gerete = *Kleidungsstücke* *8* naw = *mitteldeutsche Nebenform für* neu; *D. Wb. VII, 644*

gangen hat, vnd ynn yhrs vaters hauſe gehuret hatt, vnd ſolt das böſe von dyr thun.

22 Wenn yemand erfunden wirt, der bey eym weybe ſchlefft, die eyn [Bl. a 5] ehe man hat, ſo ſollen ſie beyde ſterben der man vnd das weyb, bey dem er geſchlaffen hat, vnd ſolt das böſe von Iſrael thun.

23 Wenn eyne dyrne yemand vertrawet iſt, vnd ein man krieget ſie ynn der ſtad vnd ſchlefft bey yhr, 24 ſo ſolt yhr ſie alle beyde zu der ſtad thor aus furen, vnd ſolt ſie beyde ſteynigen, das ſie ſterben, Die dyrne darumb, das ſie nicht geſchrien hat, weyl ſie ynn der ſtad war, Den man darumb, das er ſeynes nehiſten weyb zu nicht gemacht hat, vnd ſolt das böſe von dyr thun.

25 Wenn aber yemand eyn vertrawete dyrne auff dem felde krieget, vnd ergreyfft ſie vnd ſchlefft bey yhr, ſo ſol der man alleyne ſterben, der bey yhr geſchlaffen hat, 26 vnd der dyrne ſoltu nichts thun, denn ſie hatt keyn ſund des todts werd gethan, Sondern gleych wie yemand ſich widder ſeynen nehiſten erhube vnd ſchluge ſeyne ſeele todt, ſo iſt dis auch, 27 denn er fand ſie auff dem feld, vnd die vertrawete dyrne ſchrey, vnd war niemant der yhr halff.

28 Wenn yemand an eyn iungfraw kompt, die nicht vertrawet iſt, vnd ergreyfft ſie vnd ſchlefft bey yhr, vnd werden gefunden, 29 ſo ſol der ſie beſchlaffen hat, yhrem vater funfftzig ſekel ſylbers geben, vnd ſol ſie zum weybe haben, darumb, das er ſie zu nichte gemacht hat, er kan ſie nicht laſſen ſeyn leben lang. 30 Niemant ſol ſeyns vaters weyb nemen vnd nicht auff decken ſeyns vaters decke.

## Das Drey vnd zwentzigſt Capitel.

1 Es ſol keyn gebrochener noch verſchnyttener ynn die gemeyne des HERRN komen, 2 Es ſol auch keyn hurkind ynn die gemeyne des HERRN komen, auch nach dem zehenden gelid, ſondern ſol ſchlecht nicht ynn die gemeyne des HERRN komen. 3 Die Ammoniter vnd Moabiter ſollen nicht ynn die gemeyne des HERRN komen auch nach dem zehenden gelid, ſondern ſie ſollen nymer mehr hyneyn komen, 4 darumb, das ſie euch nicht zuuor kamen mit brod vnd waſſer auff dem wege, da yhr aus Egypten zoget, vnd dazu widder euch dingeten den Bileam den ſon Beor, den ausleger aus Meſopotamia, das er dich verfluchet. 5 Aber der HERR deyn Gott wolt Bileam nicht hören, vnd wandelt dyr den fluch ynn den ſegen, Darumb das dich der

---

*22, 21* ‖ hat *(1.) fehlt* **35 36** ‖ *22* ‖ ſolt *fehlt* 23²—28 ‖ *24* **zu nicht** gemacht ›28 *26* ‖ ſeele **zu todt** 23³—28 ‖ *28* **werden gefunden** ›**40** *(HE 38 = 3, 330)* *29* **zu nichte gemacht** ›28

in Jſrael begangen hat, vnd in jres vaters hause gehuret hat, Vnd ſolt das böſe von dir thun.

Leui. 20. 22 WEnn jemand erfunden wird, der bey einem Weibe ſchlefft, die einen Ehemann hat, So ſollen ſie beide ſterben, der Man vnd das Weib, bey dem er geſchlaffen hat, Vnd ſolt das böſe von Jſrael thun.

23 WEnn eine Dirne jemand vertrawet iſt, vnd ein Man krieget ſie in der Stad, vnd ſchlefft bey jr. 24 So ſolt jr ſie alle beide zu der Stadthor ausfüren, vnd ſolt ſie beide ſteinigen, das ſie ſterben, Die Dirne darumb, das ſie nicht geſchrien hat, weil ſie in der Stad war, Den Man darumb, das er ſeines Neheſten weib geſchendet hat, Vnd ſolt das böſe von dir thun.

25 WEnn aber jemand eine vertrawete Dirne auff dem felde krieget, vnd ergreifft ſie vnd ſchlefft bey jr, So ſol der Man alleine ſterben, der bey jr geſchlaffen hat, 26 vnd der Dirne ſoltu nichts thun, Denn ſie hat keine ſünde des tods werd gethan. Sondern gleich wie jemand ſich wider ſeinen Neheſten erhübe, vnd ſchlüge ſeine ſeele tod, So iſt dis auch, 27 Denn er fand ſie auff dem felde, vnd die vertrawete Dirne ſchrey, vnd war niemand der jr halff.

Exo. 22. 28 WEnn jemand an eine Jungfraw kompt, die nicht vertrawet iſt, vnd ergreiffet ſie vnd ſchlefft bey jr, vnd findet ſich alſo, 29 So ſol der ſie beſchlaffen hat jrem Vater fünffzig ſekel ſilbers geben, vnd ſol ſie zum Weibe haben, Darumb, das er ſie geſchwecht hat, Er kan ſie nicht laſſen ſein leben lang.

Leui. 18. Deut. 27. 30 Niemand ſol ſeines vaters Weib nemen, vnd nicht auffdecken ſeines vaters decke.

## XXIII.

Num. 22. 1 ES ſol kein Zeſtoſſener noch Verſchnittener in die Gemeine des HERRN komen. 2 Es ſol auch kein Hurkind in die Gemeine des HERRN komen, auch nach dem zehenden Glied, ſondern ſol ſchlecht nicht in die Gemeine des HERRN komen.

Welche in die Gemeine des HERRN komen ſollen, welche nicht.

3 DJe Ammoniter vnd Moabiter ſollen nicht in die Gemeine des HERRN komen, auch nach dem zehenden Glied, ſondern ſie ſollen nimer [Bl. T] mehr hin ein komen. 4 Darumb, das ſie euch nicht zuuor kamen mit Brot vnd Waſſer, auff dem wege, da jr aus Egypten zoget, Vnd dazu wider euch dingeten den Bileam den ſon Beor, von Pethor aus Meſopotamia, das er dich verfluchen ſolte. 5 Aber der HERR dein Gott wolt Bileam nicht hören, vnd wandelt dir den fluch in den ſegen, Darumb, das dich der HERR dein Gott

Num. 22. Joſu. 24.

---

*23, 1* gebrochener >28 *4* den ausleger >40 *(HE 38 = 3, 331)* verfluchet >28

**Gl.:** *23, 1* ‖ (komen) Das iſt, ſie ſollen nicht zu Ampten vnd regiment komen, da mit das regiment nicht veracht vnd vervnehret werde. **34—40** ‖ *(HE 38 = 3, 331)*

HERR deyn Gott lieb hatte. [6]Du ſolt yhn widder glück noch heyl wundſchen deyn leben lang ewiglich.

[7]Die Edomiter ſoltu nicht fur grewel halten, Er iſt deyn bruder. Den Egypter ſoltu auch nicht fur grewel halten, denn du biſt eyn frembdling ynn ſeynem land geweſen, [8]Die kinder die ſie ym dritten gelid zeugen, ſollen ynn die gemeyne des HERRN komen.

[9]Wenn du aus dem lager geheſt widder deyne feynde, ſo hütt dich fur allem boſen.

[10]Wenn yemand vnter dyr iſt, der nicht reyn iſt, das yhm des nachts was widder faren iſt, der ſoll hynaus fur das lager gehen vnd nicht widder hyneyn komen, [11]bis er fur abents ſich mit waſſer bade, vnd wenn die ſonn vntergangen iſt, ſol er widder yns lager gehen.

[12]Vnd du ſolt auſſen fur dem lager eyn ort haben, dahyn du zur nott hynaus gehiſt, [13]vnd ſolt eyn ſtiel an deyner ſchaufflin haben, vnd wenn du dich drauſſen ſetzen wilt, ſoltu damit graben, Vnd wenn du geſeſſen biſt, ſoltu zu ſcharren was von dyr gangen iſt, [14]Denn der HERR deyn Gott wandelt vnter deynem lager, das er dich erredte, vnd gebe deyne feynde fur dyr, Darumb ſol deyn lager heylig ſein, das kein ſchand vnter dyr geſehen werde, vnd er ſich von dyr wende.

[15]Du ſolt den knecht nicht ſeynem herrn vber antwortten, der von yhm zu dyr ſich entwand hat, [16]Er ſol bey dyr bleyben an dem ort, den er erwelet yn deyner thör eynem, yhm zu gut, vnd ſolt yhn nicht ſchinden.

[17]Es ſol keyn hure ſeyn vnter den töchtern Iſrael, vnd keyn hurer vnter den ſonen Iſrael.

[18]Du ſolt keyn hurlohn noch hund gelt ynn das haus Gottis deyns HERRN bringen, aus yrgent eynem gelubd, Denn das iſt dem HERRN deynem Gott alle beyde grewel.

[19]Du ſolt an deynem bruder nicht wuchern, widder mit gelt noch mit ſpeyſe, noch mit allem da mit man wuchern kan, [20]An dem frembden magſtu wuchern, aber nicht an deynem bruder, auff das dich der HERR deyn Gott geſegene ynn allem das du fur handen nympſt, ym land, dahyn du komeſt das ſelb eyntzunemen.

[21]Wenn du dem HERRN deynem Gott eyn gelubde thuſt, ſo ſoltu es nicht verzihen zu halten, denn der HERR deyn Gott wirts von dyr foddern, vnd wirt dyr ſunde ſein, [22]Wenn du das geloben vnter wegen leſſiſt, ſo iſt dyrs keyn ſunde, [23]Aber was zu deynen lippen ausgangen iſt, ſoltu halten

---

*23, 6* glück *bis* wundſchen >28 ‖ guts noch ehre beweiſen **34—40** ‖ **41**[1]< *(HE 38 = 3, 331)* *13* ſtiel an deyner ſchaufflin >28 *15* ‖ entwand] gewand 26 ‖ *18* hurlohn 23[1] 23[3] **34—38** **41**[1] **41**[2] | 23[2] 24—28 **40** **43**[1]< HERRN *(2.)*] HERR 23[1] *Druckf.* alle beyde >28 *20* geſegene >**34** fur handen nympſt >28 *21* HERR] GERR 23[1] *Druckf.*

lieb hatte. 6Du solt jnen weder glück noch guts wündschen, dein lebenlang ewiglich.

Gen. 25. 7Die Edomiter soltu nicht fur Grewel halten, Er ist dein bruder. Den Egypter soltu auch nicht fur Grewel halten, Denn du bist ein Frembdling in seinem Lande gewesen. 8Die Kinder die sie im dritten Gelied zeugen, sollen in die Gemeine des HERRN komen.

9Wenn du aus dem Lager gehest, wider deine Feinde, So hüte dich fur allem bösen.

(Bösen) Das du selbs nicht strefflich seiest, vnd also den Steg zur straffe, verlierest vnd geschlagen werdest, Wie zur zeit Ei, vnd Saul geschach.

10Wenn jemand vnter dir ist, der nicht rein ist, das jm des nachts was widerfaren ist, Der sol hin aus fur das Lager gehen, vnd nicht wider hin ein komen, 11Bis er fur abends, sich mit wasser bade, Vnd wenn die Sonn vntergangen ist, sol er wider ins Lager gehen.

12WND du solt aussen fur dem Lager einen Ort haben, da hin du zur not hinaus gehest. 13Vnd solt ein Scheufflin haben, vnd wenn du dich draussen setzen wilt, soltu da mit graben, vnd wenn du gesessen bist, soltu zuscharren was von dir gangen ist. 14Denn der HERR dein Gott wandelt vnter deinem Lager, das er dich errette, vnd gebe deine Feinde fur dir, Darumb sol dein Lager heilig sein, das kein schand vnter dir gesehen werde, vnd er sich von dir wende.

15DV solt den Knecht nicht seinem Herrn vberantworten, der von jm zu dir sich entwand hat. 16Er sol bey dir bleiben an dem Ort, den er erwelet in deiner Thor einem, jm zu gut, Vnd solt jn nicht schinden.

Num. 25. 17Es sol kein Hure sein vnter den töchtern Israel, Vnd kein Hurer vnter den sönen Israel.

18DV solt kein Hurnlohn noch Hundgelt in das haus Gottes deines HERRN bringen, aus jrgend einem Gelübd, Denn das ist dem HERRN deinem Gott beides ein Grewel.

Exod. 22. Leuit. 25. 2. Esd. 5. 19DV solt an deinem Bruder nicht wuchern, weder mit geld noch mit speise, noch mit allem da mit man wuchern kan. 20An dem Frembden magstu wuchern, aber nicht an deinem bruder, Auff das dich der HERR dein Gott segene, in allem das du furnimpst, im Lande, dahin du komest dasselb ein zunemen.

Num. 30. 21Wenn du dem HERRN deinem Gott ein Gelübd thust, so soltu es nicht verziehen zu halten, Denn der HERR dein Gott wirds von dir foddern, vnd wird dir sunde sein. 22Wenn du das geloben vnterwegen lessest, so ist dirs kein sunde, 23Aber was zu deinen lippen ausgangen ist, soltu halten

---

**Gl.:** *23, 6* ‖ (ehre beweisen) Das ist, jr solt sie nicht herfur ziehen vnd jnn öffentliche ampt setzen, Sonst möchten (mögen **40**) sie wol jnen almosen geben vnd zur not hülfflich sein (sein *fehlt* **34**), aber nicht zun ehren vnter dem volck Gottes. **34—40** ‖ *(HE 38 = 3. 331)* **9 34**‹

**WE.:** *23, 18* hund gelt *in der Bibelsprache: Lohn für Unzucht (D. Wb. IV², 1921); vgl. aber U. A. Bibel Bd. 3, S. 331, 20:* „das man fur die hunde gibt."

vnd darnach thun, wie du dem HERRN deynem Got freywillig gelobd haſt, das du mit deynem mund geredt haſt.

[24]Wenn du ynn deynes nehiſten weynberg gehiſt, ſo magſtu der drauben eſſen nach deynem willen, bis du ſatt habiſt, aber du ſolt nicht ſynn deyn gefeſs thun.

[25]Wenn du ynn die ſaat deynes nehiſten gehiſt, ſo magſtu mit der hand ehern abrupffen, aber mit der ſicheln ſoltu nicht drynnen hyn vnd her faren.

## Das Vier vnd zwentzigſt Capitel.

[1]WEnn yemand ein weyb nympt vnd ehlicht ſie, vnd ſie nicht gnade find fur ſeynen augen vmb etwa eyner vnluſt willen, ſo ſol er eyn ſcheyde brieff ſchreyben, vnd yhr ynn die hand geben, vnd aus ſeym hauſe laſſen. [2]Wenn ſie denn aus ſeynem hauſe gangen iſt, vnd hyn gehet, vnd wirt eyns andern weyb, [3]vnd der ſelbe ander man yhr auch gram wirt, vnd ein ſcheyde brieff ſchreybt, vnd yhr ynn die hand gibt, vnd ſie aus ſeym hauſe leſſet, odder ſo der ſelb ander man ſtirbt, der ſie yhm zum weybe [Bl. a 6] genomen hatte, [4]ſo kan ſie yhr erſter man, der ſie aus lies, nicht widder vmb nemen, das ſie ſeyn weyb ſey, nach dem ſie iſt vnreyn vnd eyn grewel fur dem HERRN, Auff das du das land nicht zu ſunden machiſt, das dyr der HERR deyn Gott zum erbe geben hatt.

[5]Wenn yemand newlich eyn weyb genomen hatt, der ſol nicht ynn die heerfart zihen, vnd man ſol yhm nichts aufflegen. Er ſol frey ynn ſeym hauſe ſeyn eyn iarlang, das er frölich ſey mit ſeynem weybe, das er genomen hat.

[6]Du ſolt nicht zu pfande nemen den vnterſten vnd oberſten mulſteyn, denn er hat dyr die ſeel zu pfand geſetzt.

[7]Wenn yemand funden wirt, der aus ſeynen brudern eyn ſeele ſtilet aus den kindern Iſrael, vnd verſetzt odder verkeufft ſie, ſolcher dieb ſol ſterben, das du das böſe von dyr thueſt.

[8]Hütt dich fur der plage des auſſatzs, das du mit vleys haltiſt vnd thuſt, alles das dich die prieſter die Leuiten leren. Vnd wie ſie euch gepieten, das ſolt yhr halten, vnd darnach thun. [9]Gedenck was der HERR deyn Gott thet mit MirJam auff dem wege, da yhr aus Egypten zoget.

[10]Wenn du deynem nehiſten yrgent eyne ſchuld borgeſt, ſo ſoltu nicht ynn ſeyn haus gehen, vnd yhm eyn pfand nemen, [11]ſondern du ſolt hauſſen ſtehen, vnd er dem du borgiſt, ſol ſeyn pfand zu dyr eraus bringen. [12]Iſt er aber benöttiget, ſo ſoltu dich nicht ſchlaffen, legen vber ſeynem pfand, [13]ſondern ſolt yhm ſeyn pfand widder geben, wenn die ſonne vntergeht, das er ynn ſeynem

*23, 25* ehern >26 **34—36** | 28 **38**<
*24, 1* WEnn **45** *Druckf.* *4* vnd >28 | Denn ſolchs iſt **34**< || HERRN worden 23²—28 || *9* Gedenck >28 *12* benöttiget >28

vnd darnach thun, wie du dem HERRN deinem Gott freiwillig gelobd hast das du mit deinem mund geredt hast.

24 WEnn du in deines Nehesten Weinberg gehest, So magstu der Drauben essen nach deinem willen, bis du sat habest, Aber du solt nichts in dein gefes thun.

25 WEnn du in die Saat deines Nehesten gehest, so magstu mit der hand Ehren abrupffen, Aber mit der sicheln soltu nicht drinnen hin vnd her faren.

## XXIIII.

Mat. 5. 19

1 WEnn jemand ein Weib nimpt vnd ehelicht sie, vnd sie nicht gnade findet fur seinen augen, vmb etwa einer vnluſt willen, So sol er ein Scheidebrieff schreiben, vnd jr in die hand geben, vnd aus seinem hause lassen. Scheidebrieff.

2 Wenn sie denn aus seinem hause gangen ist, vnd hin gehet, vnd wird eins andern weib, 3 Vnd der selbe ander Man jr auch gram wird, vnd einen Scheide brieff schreibt, vnd jr in die hand gibt, vnd sie aus seinem hause lesst, Oder so derselb ander Man stirbt, der sie jm zum weibe genomen hatte, 4 So kan sie jr erster Man, der sie auslies, nicht widerumb nemen, das sie sein weib sey, nach dem sie ist vnrein, denn solchs ist ein Grewel fur dem HERRN, Auff das du das Land nicht zu sünden macheſt, das dir der HERR dein Gott zum Erbe gegeben hat.

Deut. 20.

5 WEnn jemand newlich ein Weib genomen hat, der sol nicht in die Heerfart ziehen, vnd man sol jm nichts auff legen. Er sol frey in seinem hause sein ein jarlang, Das er frölich sey mit seinem Weibe das er genomen hat.

6 DV solt nicht zu Pfande nemen den vntersten vnd öbersten Mulstein, Denn er hat dir die Seele zu pfand gesetzt.

Exod. 21. 1. Tim. 1.

7 WEnn jemand funden wird, der aus seinen Brüdern eine Seele stilet aus den kindern Israel, vnd versetzt oder verkeufft sie, Solcher dieb sol sterben, das du das böse von dir thust.

Leu. 13. 14. Num. 12.

8 HVte dich fur der plage des Aussatzs, das du mit vleis halteſt vnd thust, alles das dich die Priester, die Leuiten leren, Vnd wie sie euch gebieten, das solt jr halten, vnd darnach thun. 9 Bedenckt, was der HERR dein Gott thet mit MirJam auff dem wege, da jr aus Egypten zoget.

10 WEnn du deinem Nehesten jrgend eine schuld borgest, so soltu nicht in sein haus gehen, vnd jm ein Pfand nemen, 11 Sondern du solt haussen stehen, vnd er dem du borgest, sol sein pfand zu dir er aus bringen. 12 Ist er aber ein Dürfftiger, so soltu dich nicht schlaffen legen vber seinem pfand, 13 Sondern solt jm sein pfand widergeben, wenn die Sonne vntergehet, das

---

**WE.**: *24, 12* benditiget = *in einer Notlage, Zwangslage befindlich*

kleyde ſchlaffe, vnd geſegene dich, das wirt dyr fur dem HERRN deynem Got zur gerechtickeyt gerechnet werden.

14Du ſolt nicht vervorteylen das lohn des bnöttigeten vnd armen vnter deynen brudern odder frembdlingen, der ynn deynem land vnd yn deynem thor iſt, 15ſondern ſolt yhm ſeynen lohn des tags geben, das die ſonne nicht druber vntergehe, weyl er benöttiget iſt vnd erhelt ſeyne ſeele darauff, auff das er nicht widder dich den HERRN anruffe, vnd ſey dyr ſunde.

16Die veter ſollen nicht fur die kinder, noch die kinder fur die veter ſterben, ſondern eyn iglicher ſol fur ſeyne ſund ſterben. 17Du ſolt das recht des frembdlingen vnd des weyſen nicht beugen, Vnd ſolt der witwe nicht das kleyd zum pfand nemen, 18Denn du ſolt gedencken, das du knecht ynn Egypten geweſen biſt, vnd der HERR deyn Got dich von dannen erlöſet hat, darumb gepiete ich dyr, das du ſolchs thuſt.

19Wenn du auff deym acker geerndtet haſt, vnd eyner garben vergeſſen haſt auff dem acker, ſo ſoltu nicht vmbkeren die ſelben zu holen, ſondern ſie ſol des frembdlingen, des weyſen, vnd der witwen ſeyn, auff das dich der HERR deyn Gott geſegne ynn allen wercken deyner hende. 20Wenn du deyne ölebewm haſt abgeleſen, ſo ſoltu ſie nicht hernach genaw ableſen, Es ſol des frembdlingen, des weyſen, vnd der witwen ſeyn. 21Wenn du deynen weynberg geleſen haſt, ſo ſoltu nicht hernach genaw aufflеſen, Es ſol des frembdlingen, des weyſen vnd der witwen ſeyn, 22vnd ſolt gedencken, das du knecht ynn Egypten land geweſen biſt, darumb gepiete ich dyr, das du ſolchs thuſt.

## Das Funff vnd Zwentzigſt Capitel.

1Wenn eyn hadder iſt zwiſchen mennern, ſo ſol man ſie fur gericht bringen vnd ſie richten, vnd den gerechten rechtfertigen vnd den gotloſen verdamnen, 2Vnd ſo der gottloſe ſchlege verdienet hat, ſol yhn der richter heyſſen nydder fallen, vnd ſollen yhn fur yhm ſchlahen nach der mas vnd zal ſeyner miſſethat, 3Wenn man yhm viertzig ſchlege geben hat, ſol man nicht mehr ſchlahen, auff das nicht, ſo man mehr ſchlege gibt, er zu viel geſchlagen werd, vnd deyn bruder ſcheuſlich fur deynen augen ſey.

4Du ſolt dem ochſen nicht das maul verbinden der do dreſſchet.

5Wenn bruder beyeynander wonen, vnd eyner ſtirbt on kinder, ſo ſol das weyb des verſtorbenen nicht eynen frembden man drauſſen nemen, ſondern yhr ſchwager ſol ſie beſchlaffen vnd zum weybe nemen vnd befreunden, 6vnd

---

*24, 13* gefegene >28 *(ebenso 19)* zur gerechtickeyt gerechnet werden >28 *14* nicht vervorteylen *bis* vnter >28 bnöttigeten $25^{1}$ $23^{2}$ *15* weyl er benöttiget iſt >28 darauff >28 *17* ‖ witweyn $23^{2}$ $23^{3}$ ‖ witwin 24—28 ‖ *19* ‖ die ſelbigen **40 43²** ‖ ‖ widweyn $23^{2}$ ‖ witwyn $23^{3}$—28 ‖ *(ebenso 20)* geſegne >28 *20* Olebaum **45**< *Druckf.* abgeleſen >28 ſie nicht *bis* ableſen >28 *21* hernach genaw aufflеſen >28

er in seinem Kleide schlaffe, vnd segene dich, Das wird dir fur dem HERRN deinem Gott eine gerechtigkeit sein.

Leu. 19. 14 DV solt dem Dürfftigen vnd Armen seinen Lohn nicht vorhalten, er sey von deinen Brüdern oder Frembdlingen, der in deinem Land vnd in deinem Thor ist. 15Sondern solt jm seinen Lohn des tages geben, das die Sonne nicht drüber untergehe, Denn er ist dürfftig, vnd erhelt seine Seele damit, Auff das er nicht wider dich den HERRN anruffe, vnd sey dir sünde.

Ezech. 18. 16 DJE Veter sollen nicht fur die Kinder, noch die Kinder fur die Veter sterben, Sondern ein jglicher sol fur seine sünde sterben. 17Du solt das Recht des Frembdlingen vnd des Waisen nicht beugen, Vnd solt der Widwe nicht das Kleid zum pfand nemen. 18Denn du solt gedencken, das du Knecht in Egypten gewesen bist, vnd der HERR dein Gott dich von dannen erlöset hat, Darumb gebiete ich dir, das du solchs thust.

19 WEnn du auff deinem Acker geerndtet hast, vnd einer Garben vergessen hast auff dem acker, So soltu nicht ombkeren dieselben zu holen, Sondern sie sol des Frembdlingen, des Waisen, vnd der Widwen sein, Auff das dich der HERR dein Gott segene, in allen wercken deiner hende. 20Wenn du deine Olebeum hast geschüttelt, so soltu nicht nachschütteln, Es sol des Frembdlingen, des Waisen, vnd der Widwen sein. 21Wenn du deinen Weinberg gelesen hast, so soltu nicht nachlesen, Es sol des Frembdlingen, des Waisen

Leu. 19. 23 vnd der Widwen sein. 22Vnd solt gedencken, das du Knecht in Egyptenland gewesen bist, Darumb gebiete ich dir, das du solchs thust.

## XXV.

1 WEnn ein hadder ist zwischen Mennern, So sol man sie fur Gericht bringen vnd sie richten, vnd den Gerechten rechtsprechen, vnd den Gottlosen verdamnen. 2Vnd so der Gottlose schlege verdienet hat, Sol jn der Richter heissen niderfallen, vnd sollen jn fur jm schlahen, nach der mas vnd zal seiner missethat. 3Wenn man jm [Bl. Tij] vierzig Schlege gegeben hat,

2. Cor. 11. sol man nicht mehr schlahen, Auff das nicht, so man mehr schlege gibt, er zu viel geschlagen werde, vnd dein Bruder scheuslich fur deinen augen sey.

1. Cor. 9. 1. Tim. 5. Ruth. 4. Mat. 22. 4 **DV solt dem Ochsen der da drischet, nicht das Maul verbinden.**

5 WEnn Brüder bey einander wonen, vnd einer stirbt on Kinder, So sol des verstorbenen Weib nicht einen frembden Man draussen nemen, sondern jr Schwager sol sie beschlaffen, vnd zum weibe nemen vnd sie ehe-

---

‖ witweyn $23^3$ 24 25 ‖ witwyn $23^3$ 26 28 ‖

*25, 1* rechtfertigen >28 *4 WSt* nicht das *bis* dreschet >28 do >**36** *5* das weyb des verstorbenen >**35** befreunden >**40** | sie (*fehlt* $43^2$) ehelichen $41^1$< *(HE 38 = 3, 331)*

**WE.:** *25, 5* befreunden = *ehelichen*

den erſten ſon den ſie gepirt, ſol er auff richten nach dem namen ſeyns verſtorbenen bruders, das ſeyn name nicht vertilget werde aus Iſrael.

7Gefellet aber dem man nicht, das er ſeyne ſchwegeryn neme, ſo ſol ſie, ſeyne ſchwegeryn hynauff gehen vnter das thor fur die Eltiſten vnd ſagen, meyn ſchwager wegert ſich ſeynem bruder eyn namen zu erwecken yn Iſrael, vnd wil ſich nicht mit myr befreunden, 8So ſollen yhn die Eltiſten der ſtad laden vnd mit yhm reden, Wenn er denn ſteht vnd ſpricht, es gefellet myr nicht ſie zu nemen, 9ſo ſol ſein ſchwegeryn zu yhm tretten fur den Eltiſten, vnd yhm eynen ſchuch aus zihen von ſeynen fuſſen, vnd ynn ſeyn antlitz ſpeyen, vnd ſol antwortten vnd ſprechen, Alſo ſol man thun eym yderman, der ſeyns bruders haus nicht erbawen will, 10Vnd ſeyn name ſol ynn Iſrael heyſſen, des Barfuſſers haus.

11Wenn ſich zween menner mitteynander haddern, vnd des eynen weyb leufft zu, das ſie yhren man erredte von der hand des der yhn ſchlecht, vnd ſtreckt yhre hand aus vnd ergreyfft yhn bey ſeyner ſcham, 12ſo ſoltu yhr die hand ab hawen, vnd deyn auge ſol yhr nicht verſchonen.

13Du ſolt nicht zweyerley gewicht ynn deynen ſack, gros vnd kleyn haben, 14Vnd ynn deynem hauſe ſol nicht zweyerley Epha, gros vnd klein ſeyn, 15Du ſolt eyn vollig vnd recht gewicht, vnd eyn vollig vnd recht Epha haben, auff das deyn leben lange were auff dem land, das dyr der HERR deyn Gott geben wirt, 16Denn wer ſolchs thut, der iſt dem HERRN deynem Gott eyn grewel, wie alle die vbel thun.

17Gedenck was dyr die Amalekiter thetten auff dem wege, da yhr aus [Bl. b] Egypten zoget, 18wie ſie dich angriffen auff dem wege, vnd ſchlugen deyne hynderſten, alle die ſchwachen die dyr hynden nach zogen, da du mude vnd matt wariſt, vnd furchten Gott nicht, 19Wenn nu der HERR deyn Gott dich zu ruge bringt, von allen deynen feynden vmb her, ym land, das dyr der HERR deyn Got gibt zum erbe eyn zunemen, ſo ſoltu das gedechtnis der Amalekiter austilgen vnter dem hymel, Das vergis nicht.

## Das Sechs vnd zwentzigſt Capitel.

1Wenn du yns land komſt, das dyr der HERR deyn Gott zum erbe geben wirt, vnd nympſts eyn vnd woneſt drynnen, 2ſo ſoltu nemen allerley erſten fruchte des lands, die aus der erden komen, die der HERR dein Got dyr gibt, vnd ſolt ſie ynn ein korb legen, vnd hyn gehen an den ort, den der HERR deyn Got erwelen wirt, das ſeyn name daſelbs wone, 3vnd

---

*25, 6* auff richten >28 *7* ‖ Gefellet es aber $23^{2}$—28 ‖ ſich nicht mit myr befreunden >40 *(HE 38 = 3, 332)* *8* laden >28 *9* ynn ſeyn antlitz (antlitz $23^{1}$ *Druckf.*) ſpeyen >28 *13* deynen >$23^{3}$ *14* Epha >28 *15* ‖ vollig *(1.)*] vollicht $41^{1}$—$43^{2}$ ‖ eyn vollig vnd recht Epha >28 auff dem land >28

lichen, [6]Vnd den ersten Son den sie gebirt, sol er bestetigen nach dem namen seines verstorbenen Bruders, das sein name nicht vertilget werde aus Jsrael.

[7]GEfellet aber dem Man nicht, das er seine Schwegerin neme, So sol sie, seine Schwegerin, hin auff gehen vnter das thor fur die Eltesten, vnd sagen, Mein Schwager wegert sich seinem Bruder einen namen zu erwecken in Jsrael, vnd wil mich nicht ehelichen. [8]So sollen jn die Eltesten der Stad foddern vnd mit jm reden, Wenn er denn stehet vnd spricht, Es gefellet mir nicht sie zu nemen, [9]So sol sein Schwegerin zu jm tretten fur den Eltesten, vnd jm einen Schuch ausziehen von seinen füssen vnd jn anspeien, vnd sol antworten, vnd sprechen, Alſo sol man thun einem jederman, der seins Bruders haus, nicht erbawen wil. [10]Vnd sein name sol in Jsrael heissen, des Barfussers haus.

[11]WEnn sich zween Menner mit einander haddern, vnd des einen Weib leufft zu, das sie jren Man errette von der hand des der jn schlegt, Vnd streckt jre hand aus, vnd ergreifft jn bey seiner Scham, [12]So soltu jr die hand ab hawen, vnd dein auge sol jr nicht verschonen.

[13]DV solt nicht zweierley Gewicht in deinem sack, gros vnd klein haben. Lev. 19. [14]Vnd in deinem hause sol nicht zweierley Scheffel, gros vnd klein sein. [15]Du solt ein vollig vnd recht Gewicht, vnd einen völligen vnd rechten Scheffel haben, Auff das dein leben lang were in dem Lande, das dir der HERR dein Gott geben wird. [16]Denn wer solchs thut, der ist dem HERRN deinem Gott ein Grewel, wie alle die vbel thun.

[17]GEdenck, was dir die Amalekiter thetten, auff dem wege, da jr aus Egypten zoget, [18]Wie sie dich angriffen auff dem wege, vnd schlugen Exo. 17. deine Hindersten, alle die schwachen die dir hinden nach zogen, da du müde vnd matt warest, vnd furchten Gott nicht. [19]Wenn nu der HERR dein Gott dich zu ruge bringt von allen deinen Feinden vmbher, im Lande, das dir der HERR dein Gott gibt zum Erbe einzunemen, So soltu das gedechtnis der Amalekiter 1. Reg. 15. austilgen vnter dem Himel. Das vergis nicht.

## XXVI.

Erste früchte dem HERRN zu bringen.

[1]WEnn du ins Land kompst, das dir der HERR dein Gott zum Erbe Deut. 16. geben wird, vnd nimpsts ein, vnd woneſt drinnen, [2]So soltu nemen allerley ersten Früchte des Lands, die aus der erden komen, die der HERR dein Gott dir gibt, vnd solt sie in einen Korb legen, vnd hin gehen an den Ort, den der HERR dein Gott erwelen wird, das sein Name daselbs wone. [3]Vnd

---

*26, 2* daſalbs 23[1] *Druckf.*

**WE.** 1 *25, 8* steht vnd spricht: *über diese formelhafte Wortverbindung mit* stehen *vgl. D. Wb.* X[II, 1], *1631*

ſolt zu dem prieſter komen, der zu der zeyt da iſt, vnd zu yhm ſagen, Ich verkundige heutt dem HERRN deynem Gott, das ich komen byn ynn das land, das der HERR vnſern vetern geſchworen hat vns zu geben.

4Vnd der prieſter ſol den korb nemen von deyner hand, vnd fur dem altar des HERRN deynis Gottis nydder laſſen, 5da ſoltu antworten vnd ſagen fur dem HERRN deynem Gott, Die Syrer wolten meynen vater vmb bringen, der zoch hynab ynn Egypten, vnd war daſelbs ein frembdling mit geringem volck, vnd wart daſelbs ein gros, ſtarck vnd viel volck. 6Aber die Egypter handelten vns vbel, vnd zwungen vns, vnd legten eyn hartten dienſt auff vns, 7Da ſchrien wyr zu dem HERRN dem Gott vnſer veter, vnd der HERR erhoret vnſer ſchreyen, vnd ſahe vnſern zwang, erbeyt vnd leyd, 8vnd furet vns aus Egypten, mit mechtiger hand vnd ausgereckтem arm, vnd mit groſſem ſchrecken, durch zeychen vnd wunder, 9vnd bracht vns an diſen ort, vnd gab vns dis land, da milch vnd honnig ynnen fleuſt. 10Nu bringe ich die erſten fruchte des lands, das der HERR vns geben hat. Vnd ſolt ſie laſſen fur dem HERRN deynem Gott, vnd anbeten fur dem HERRN deynem Gott, 11vnd frölich ſeyn vber allem gutt, das dyr der HERR deyn Gott geben hat, vnd deynem hauſe, du vnd der Leuit, vnd der frembdling der bey dyr iſt.

12Wenn du alle zehenden deyns eynkomens zuſammen bracht haſt ym dritten iar, das da iſt eyn iar der zehenden, ſo ſoltu dem Leuiten, dem frembdlingen, dem weyſen, vnd den witwen geben, das ſie eſſen ynn deynem thor, vnd ſatt werden. 13Vnd ſolt ſprechen fur dem HERRN deynem Gott, Ich hab bracht, das geheyliget iſt aus meynem hauſe, vnd habs geben den Leuiten, den frembdlingen, den weyſen, vnd den witwyn, nach alle deynem gepot, das du myr gepotten haſt, Ich hab deyne gepot nicht vbergangen, noch vergeſſen. 14Ich hab nicht dauon geſſen ynn meynem leyde, vnd hab nicht dauon than ynn vnreynickeit, Ich hab nicht zu den todten dauon geben. Ich byn der ſtym des HERRN meyns Gottis gehorſam geweſt, vnd habe than alles wie du myr gepotten haſt. 15Sihe erab von deyner heyligen wonung vom hymel, vnd ſegene deyn volck Iſrael, vnd das land, das du vns geben haſt, wie du vnſern vetern geſchworen haſt, eyn land da milch vnd honnig ynnen fleuſt.

16Heuttes tages gepeut dyr der HERR deyn Gott, das du thuſt nach allen diſen ſitten vnd rechten, das du ſie behalteſt, vnd darnach thuſt von gantzem hertzen vnd von gantzer ſeelen. 17Dem HERRN haſtu heutte geredt, das er deyn Got ſey, das du ynn alle ſeynen wegen wandelſt, vnd behalteſt ſeyne ſitten, gepot vnd recht, vnd ſeyner ſtymme gehorcheſt. 18Vnd der HERR

---

*26, 3* verkundige >40 *(HE 38 = 3, 332)* *4* nydder laſſen >28 | nider ſetzen (niderſitzen 45 *Druckf.*) 34< *7* || zum 41¹ || vnſern *bis* leyd >28 *10* das der HERR vns geben hat >28 *12* das da *bis* zehenden >28 || der witwen (witwyn 26) 23²—28 ||

ſolt zu dem Prieſter komen, der zu der zeit da iſt, vnd zu jm ſagen, Ich bekenne heute dem HERRN deinem Gott, das ich komen bin in das Land, das der HERR vnſern Vetern geſchworen hat vns zu geben.

4WND der Prieſter ſol den Korb nemen von deiner Hand, vnd vor dem Altar des HERRN deines Gottes niderſetzen. 5Da ſoltu antworten, vnd ſagen fur dem HERRN deinem Gott, Die Syrer wolten meinen Vater vmbbringen, Der zoch hinab in Egypten, vnd war daſelbs ein Frembdling mit geringem Volck, vnd ward daſelbs ein gros, ſtarck vnd viel Volck. 6Aber die Egypter handelten vns vbel vnd zwungen vns, vnd legten einen harten Dienſt auff vns.

7DA ſchrien wir zu dem HERRN dem Gott vnſer veter, Vnd der HERr erhöret vnſer ſchreien, vnd ſahe vnſer elend, angſt vnd not, 8vnd füret vns aus Egypten, mit mechtiger Hand vnd ausgerecktem Arm, vnd mit groſſem ſchrecken, durch Zeichen vnd Wunder, 9vnd bracht vns an dieſen Ort, vnd gab vns dis Land, da milch vnd honig innen fleuſſt. 10Nu bringe ich die erſten Früchte des Lands, die du HERN mir gegeben haſt. Vnd ſolt ſie laſſen fur dem HERRN deinem Gott, vnd anbeten fur dem HERRN deinem Gott, 11vnd frölich ſein vber allem Gut, das dir der HERR dein Gott gegeben hat, vnd deinem hauſe, du vnd der Leuit, vnd der Frembdling der bey dir iſt.

Deut. 14. 12WEnn du alle Zehenden deines einkomens zuſamen bracht haſt im dritten jar, das iſt ein Zehenden jar, So ſoltu dem Leuiten, dem Frembdlingen, dem Waiſen, vnd den Widwen geben, das ſie eſſen in deinem Thor vnd ſat werden. 13Vnd ſolt ſprechen fur dem HERRN deinem Gott, Ich hab bracht, das geheiliget iſt aus meinem Hauſe, vnd habs gegeben den Leuiten, den Frembdlingen, den Waiſen vnd den Widwen, nach alle deinem Gebot, das du mir geboten haſt, Ich hab deine Gebot nicht vbergangen, noch vergeſſen. 14Ich hab nicht dauon geſſen in meinem leide, vnd hab nicht dauon gethan in vnreinigkeit, Ich hab nicht zu den Todten dauon gegeben. Ich bin der ſtim des HERRN meines Gottes gehorſam geweſt, vnd habe gethan alles, wie du mir geboten haſt. 15Sihe erab von deiner heiligen Wonung vom Himel, vnd ſegene dein volck Iſrael, vnd das Land, das du vns gegeben haſt, wie du vnſern Vetern geſchworen haſt, ein Land da milch vnd honig innen fleuſſt.

(Leide) Gottes Opffer ſol frölich, rein vnd heilig ſein, Darumb ſol nichts in traurigkeit dauon geeſſen, nichts in vnreinigkeit dauon genommen, nichts den Götzen oder todten dauon gegeben ſein.

16HEutes tages gebeut dir der HERR dein Gott, das du thuſt nach allen
Deut. 7. dieſen Geboten vnd Rechten, das du ſie halteſt, vnd darnach thuſt von gantzem hertzen, vnd von gantzer ſeelen. 17Dem HERRN haſtu heute geredt, das er dein Gott ſey, das du in alle ſeinen wegen wandelſt, vnd halteſt ſeine Geſetz, Gebot vnd Recht, vnd ſeiner ſtimme gehorcheſt. 18Vnd der HERR hat dir

---

*13* witwyn ›26 **34 35** ‖ 28 **36**‹ ‖ allem 26 ‖ *16* ſitten ›28 behalteſt ›28 *(ebenso 17)* *17* ſitten ›28

**Gl.** ‖ *26, 14* **34**‹ ‖ ſol *(2.) fehlt* **34** ‖

hatt dyr heut geredt, das du ſeyn volck des eygenthums ſeyn ſolt, wie er dyr geredt hat, das du alle ſeyne gepot behaltiſt, [19]vnd er dich das hohiſte mache zu lob, namen, vnd preyſs vber alle völcker, die er gemacht hat, das du dem HERRN deynem Gott eyn heylig volck ſeyeſt, wie er dyr geredt hat.

## Das Sieben vnd zwentzigſt Capitel.

[1]VNd Moſe gepott ſampt den Eltiſten Iſrael dem volck vnd ſprach, Behaltet alle gepot, die ich euch heutte gepiete. [2]Vnd zu der zeyt, wenn yhr vber den Jordan gehet yns land, das dyr der HERR deyn Gott geben wirt, ſoltu groſſe ſteyne auffrichten, vnd ſie mit kalck tunchen, [3]vnd drauff ſchreyben alle wort diſes geſetzs wenn du hyn vber komſt, auff das du komeſt yns land, das der HERR deyn Got dyr geben wirt, eyn land, da milch vnd honnig ynnen fleuſt, wie der HERR deynes veter Got dyr geredt hat.

[4]Wenn yhr nu vber den Jordan gehet, ſo ſolt yhr ſolche ſteyne auffrichten (dauon ich euch heutte gepiete) auff dem berge Ebal, vnd mit kalcke tunchen, [5]vnd ſolt daſelbs dem HERRN deynem Gott eyn ſteynern altar bawen, dar vber keyn eyſen feret, [6]Von gantzen ſteynen ſoltu diſen altar dem HERRN deynem Gott bawen, vnd brandopffer drauff opffern dem HERRN deynem Gott, [7]vnd ſolt tödopffer opffern vnd daſelbs eſſen vnd frolich ſeyn fur dem HERRN deynem Gott, [8]vnd ſolt auff die ſteyne alle wort diſes geſetzs ſchreyben klar vnd wol.

[9]Vnd Moſe ſampt den prieſtern den Leuiten redeten mit dem gantzen Iſrael vnd ſprachen, Merck vnd hore zu Iſrael, heutte diſes tags biſtu eyn volck worden des HERRN deyns Gottis, [10]das du der ſtym des HERRN deyns Gottis gehorſam ſeyſt, vnd thuſt nach ſeynen gepotten vnd ſitten, die ich dyr heutte gepiete.

[11]Vnd Moſe gepot dem volck des ſelben tages vnd ſprach. [12]Diſe ſollen ſtehen auff dem berge Griſim zu ſegen das volck, wenn yhr vber den Jordan gangen ſeyt. Simeon, Leui, Juda, Iſaſchar, Joſeph, vnd BenJamin. [13]Vnd diſe ſollen ſtehen auff dem berge Ebal zu fluchen. Ruben, Gad, Aſſer, Sebulon, Dan vnd Naphthali. [14]Vnd die Leuiten ſollen anheben, vnd ſagen zu yderman von Iſrael mit lauter ſtymm.

[15]Verflucht ſey, wer eyn gotzen oder gegoſſen bild macht, eyn grewel des HERRN, eyn werck der werckmeyſter hend, vnd ſetzt es verporgen, vnd alles volck ſol antwortten vnd ſagen, Amen.

[Bl. b ij] [16]Verflucht ſey, wer ſeym vater odder mutter flucht, vnd alles volck ſol ſagen, Amen.

---

*26, 18* ſeyn (ſeym 23[1] *Druckf.*) volck des eygenthums >28 behaltiſt >23[1] *19* zu lob, namen, vnd preyſs >28 dyr *fehlt* 34<

heute geredt, das du sein eigen Volck sein solt, wie er dir geredt hat, Das du alle seine Gebot halteſt, [19]vnd er dich das höheſt mache, vnd du gerhümet, gepreiſet vnd geehret werdeſt vber alle Völcker, die er gemacht hat, Das du dem HERRN deinem Gott ein heilig Volck ſeieſt, wie er geredt hat.

## XXVII.

[1]VND Moſe gebot ſampt den Elteſten Iſrael dem volck, vnd ſprach, Behaltet alle Gebot, die ich euch heute gebiete. [2]Vnd zu der zeit, wenn jr vber den Jordan gehet ins Land, das dir der HERR, dein Gott geben wird, Soltu groſſe Steine auffrichten, vnd ſie mit kalck tünchen, [3]Vnd drauff ſchreiben alle wort dieſes Geſetzs wenn du hinüber komeſt, Auff das du komeſt ins Land das der HERR dein Gott dir geben wird, ein Land, da milch vnd honig innen fleuſſt, Wie der HERR deiner veter Gott dir geredt hat.

[4]WEnn jr nu vber den Jordan gehet, So ſolt jr ſolche Steine auffrichten (dauon ich euch heute gebiete) auff dem berge Ebal, vnd mit kalcke tünchen. Exod. 20. Joſu. 8. [5]Vnd ſolt daſelbs dem HERRN deinem Gott ein ſteinern Altar bawen, darüber kein Eiſen feret, [6]von gantzen Steinen ſoltu dieſen Altar dem HERRN deinem Gott bawen, vnd Brandopffer drauff opffern dem HERRN deinem Gott. [7]Vnd ſolt Danckopffer opffern, vnd daſelbs eſſen vnd frölich ſein fur dem HERRN deinem Gott. [8]Vnd ſolt auff die Steine alle wort dieſes Geſetzs ſchreiben klar vnd deutlich.

[9]VND Moſe ſampt den Prieſtern den Leuiten redeten mit dem gantzen Iſrael, vnd ſprachen, Merck vnd höre zu Iſrael, Heute dieſes tages biſtu ein Volck worden des HERRN deines Gottes, [10]Das du der ſtim des HERRN [Bl. T iij] deines Gottes gehorſam ſeieſt, vnd thuſt nach ſeinen Geboten vnd Rechten, die ich dir heute gebiete.

[11]VND Moſe gebot dem Volck desſelben tages, vnd ſprach. [12]Dieſe ſollen ſtehen auff dem berge Griſim zu ſegen das Volck, wenn jr vber den Jordan gangen ſeid, Simeon, Leui, Juda, Iſaſchar, Joſeph, vnd BenJamin. [13]Vnd dieſe ſollen ſtehen auff dem berge Ebal zu fluchen, Ruben, Gad, Aſſer, Sebulon, Dan vnd Naphthali. [14]Vnd die Leuiten ſollen anheben, vnd ſagen zu jederman von Iſrael mit lauter ſtimme.

[15]VErflucht ſey, wer ein Götzen oder gegoſſen Bild macht, einen Grewel Fluch. des HERRN, ein werck der Werckmeiſter hende, vnd ſetzt es verborgen, Vnd alles volck ſol antworten vnd ſagen, Amen.

Leui. 20. Matth. 15. [16]VErflucht ſey, wer ſeim Vater oder Mutter flucht, Vnd alles volck ſol ſagen, Amen.

---

*27, 4* || nu *fehlt* 41² *(berichtigt in Teil II Bl. CCCCXI[a])* || 7 tödtopffer ›28 *8* wol ›28 *10* ſitten ›28

17Verflucht sey, wer seyns nehisten grentze engert, vnd alles volck sol sagen, Amen.

18Verflucht sey, wer eyn blinden yrren macht auff dem wege, vnd alles volck sol sagen, Amen.

19Verflucht sey, wer das recht des frembdlingen, des weysen, vnd der wyttwyn beuget, vnd alles volck sol sagen, Amen.

20Verflucht sey, wer bey seynes vaters weyb ligt, das er auff decke den flugel seyns vaters, vnd alles volck sol sagen, Amen.

21Verflucht sey, wer yrgent bey eym vieh ligt, vnd alles volck sol sagen, Amen.

22Verflucht sey, wer bey seyner schwester ligt, die seynes vaters odder seyner mutter tochter ist, vnd alles volck sol sagen Amen.

23Verflucht sey, wer bey seyner schwiger ligt, vnd alles volck sol sagen, Amen.

24Verflucht sey, wer seynen nehisten heymlich schlecht, vnd alles volck sol sagen, Amen.

25Verflucht sey, wer geschenck nympt, das er die seele des vnschuldigen bluts schlecht, vnd alles volck sol sagen, Amen.

26Verflucht sey, wer nicht alle wort dises gesetzs auffrichtet, das er darnach thue, vnd alles volck sol sagen, Amen.

## Das Acht vnd zwentzigst Capitel.

1VNd wenn du der stym des HERRN deyns Gottis gehorchen wirst, das du behaltist vnd thust alle seyne gepot, die ich dyr heutte gepiete, so wirt dich der HERR deyn Gott das hohist machen vber alle volcker auff erden, 2vnd werden vber dich komen alle dise segen vnd werden dich treffen, darumb das du der stym des HERRN deyns Gottis bist gehorsam gewest. 3Gesegnet wirstu seyn ynn der stadt, Gesegnet auff dem acker, 4Gesegenet wirt seyn die frucht deyns leybs, die frucht deynes lands, vnd die frucht deyns viechs, vnd die fruchte deyner ochsen, vnd die fruchte deyner schaff, 5Gesegnet wirt seyn deyn korb vnd deyn vbrigs, 6Gesegenet wirstu seyn, wenn du eyngehist, Gesegenet, wenn du aus gehist.

(deyn korb) das ist alles was du besetzt legest zu behalten vnd alles was du brauchest.

7Vnd der HERR wirt deyne feynde, die sich widder dich aufflehnen, fur dyr schlahen lassen, Durch eynen weg sollen sie aus zihen wider dich, vnd durch sieben wege fur dyr fliehen, 8Der HERR wirt gepieten dem segen, das er mit dyr sey ynn deynem keller vnd ynn allem das du fur handen nimpst, vnd wirt dich segenen, ynn dem land das dyr der HERR deyn Gott geben hat.

---

*27, 19* wyttwyn >36 *20* flugel >28 *26* auffrichtet >28
*28, 1* behaltist >28 *7* lassen *fehlt* 34< *(ebenso 25)* *8* fur handen nimpst >28

17 VErflucht sey, wer seines Nehesten grentze engert, Vnd alles volck sol sagen, Amen.
18 VErflucht sey, wer einen Blinden jrren macht auff dem wege, Vnd alles volck sol sagen, Amen.
19 VErflucht sey, wer das Recht des Frembdlingen, des Waisen, vnd der Widwen beuget, Vnd alles volck sol sagen, Amen.
20 VErflucht sey, wer bey seines Vaters weibe ligt, das er auffdecke den fittich seines Vaters, Vnd alles volck sol sagen, Amen.
21 VErflucht sey, wer jrgend bey einem Vieh ligt, Vnd alles volck sol sagen, Amen.
22 VErflucht sey, wer bey seiner Schwester ligt, die seines vaters oder seiner mutter tochter ist, Vnd alles volck sol sagen, Amen.
23 VErflucht sey, wer bey seiner Schwieger ligt, Vnd alles volck sol sagen, Amen.
24 VErflucht sey, wer seinen Nehesten heimlich schlegt, Vnd alles volck sol sagen, Amen.
25 VErflucht sey, wer Geschenck nimpt, das er die Seele des vnschüldigen bluts schlegt, Vnd alles volck sol sagen, Amen.
Gal. 3. 26 VErflucht sey, wer nicht alle wort dieses Gesetzes erfüllet, das er darnach thue, Vnd alles volck sol sagen, Amen.

## XXVIII.

1 VND wenn du der stim des HERRN deines Gottes gehorchen wirst, das du haltest vnd thust alle seine Gebot, die ich dir heute gebiete, So wird dich der HERR dein Gott das höhest machen vber alle Völcker auff Erden. Segen des Gesetzs.
2 Vnd werden vber dich komen alle diese Segen, vnd werden dich treffen, Darumb das du der stim des HERRN deines Gottes bist gehorsam gewest.
3 Gesegnet wirstu sein in der Stad, gesegnet auff dem Acker. 4 Gesegnet wird sein die Frucht deines Leibs, die frucht deines Lands, vnd die frucht deins Viehs, vnd die früchte deiner ochsen, vnd die früchte deiner schaf. 5 Gesegenet wird sein dein Korb vnd dein vbriges. 6 Gesegenet wirstu sein, wenn du eingehest, gesegenet, wenn du ausgehest.
(Korb) Das ist, alles was du gegenwertiglich brauchest, vnd was du beseit legest zubehalten.
7 VND der HERR wird deine Feinde, die sich wider dich auffleynen, fur dir schlahen, Durch einen weg sollen sie ausziehen wider dich, vnd durch sieben wege fur dir fliehen. 8 Der HERR wird gebieten dem Segen, das er mit dir sey in deinem Keller vnd in allem das du furnimpst, vnd wird dich segenen, in dem Land das dir der HERR dein Gott gegeben hat.

---

**Gl.:** *28, 5 1. Fassung* >28 | *2. Fassung* 34<‖ *fehlt* 35 ‖

9Der HERR wirt dich yhm zum heyligen volck auffrichten, wie er dyr geſchworen hat, darumb das du die gepot des HERRN deyns Gottis heltiſt vnd wandelſt ynn ſeynen wegen, 10das alle volcker auff erden werden ſehen, das du nach dem namen des HERRN genennet biſt, vnd werden ſich fur dyr furchten, 11Vnd der HERR wirt machen, das du vberflus an gutern haben wirſt, an der frucht deyns leybs, an der frucht deyns viechs, vnd an der frucht deyns ackers, auff dem land, das der HERR deynen vetern geſchworen hat dyr zu geben.

12Vnd der HERR wirt dyr ſeynen guten ſchatz auff thun den hymel, das er deynem land regen gebe zu ſeyner zeyt, vnd das er ſegene alle werck deyner hende. Vnd du wirſt vielen volckern leyhen, du aber wirſt von niemant entlehnen, 13Vnd der HERR wirt dich zum heubt machen vnd nicht zum ſchwantz, vnd wirſt nur oben ſchweben vnd nicht vnten liegen, darumb, das du gehorſam biſt den gepotten des HERRN deyns Gottis, die ich dyr heutte gepiete, zu hallten vnd zu thun, 14vnd das du nicht gewichen biſt, von yrgent eym wort, das ich euch heutte gepiete, wider zur rechten noch zur lincken, damit du andern Gotern nach wandeltiſt yhn zu dienen.

15WENN du aber nicht gehorchen wirſt der ſtym des HERRN deyns Gottis, das du haltiſt vnd thuſt alle ſeyne gepot vnd ſitten, die ich dyr heutte gepiete, ſo werden alle diſe fluche vber dich komen vnd dich treffen, 16Verflucht wirſtu ſeyn ynn der ſtadt, Verflucht auff dem acker, 17Verflucht wirt ſeyn deyn korb vnd deyn vbriges, 18Verflucht wirtt ſeyn die frucht deyns leybs, die frucht deyns lands, die frucht deyner ochſen, vnd die frucht deyner ſchaff, 19Verflucht wirſtu ſeyn wenn du eyngehiſt vnd verflucht wenn du aus gehiſt.

(klagen) das iſt wenn das volck klagt, heulet vnd ſchreyet vber die theurung vnd iamer ym land da alles ſich weg friſſet vnd vnterhenden verſchwindet, welchs geſchicht, das Gott dem land nicht ſegenet, ſondern flucht vnd ſchilt.

20Der HERR wirt vnter dich ſenden verſchwinden vnd klagen vnd fluche ynn allem das du fur die hand nympſt, das du thuſt, bis er dich vertilge vnd bald vmbringe, vmb deynes boſen thuns willen das du mich verlaſſen haſt. 21Der HERR wirt dyr peſtilentz laſſen langeweren bis das er dich alle mache, auff dem land dahyn du komiſt daſſelb eyn zunemen. 22Der HERR wirt dich ſchlahen mit ſchwulſt, fiber, hitze, brand, brunſt, durre vnd bleyche, vnd wirt dich verfolgen bis er dich vmb bringe.

23Deyn hymel der vber deym heubt iſt, wirt ehrnen ſeyn, vnd die erden vnter dyr, eyſern. 24Der HERR wirt deynem land, ſtaub, vnd aſchen fur regen geben, vnd aſſchen vom hymel auff dich, bis das er dich vertilge. 25Der HERR wirt dich fur deynen feynden ſchlahen laſſen, Durch eynen weg wirſtu zu yhn aus zihen, vnd durch ſieben wege wirſtu fur yhnen fliehen, vnd wirſt

---

*28, 12* entlehnen >40 *(HE 38 = 3, 332)* *13* nur *fehlt* 34< *14* gewichen biſt >28 *15* ſitten >28 *18*‖ die frucht deyns lands *fehlt* $43^1$ ‖ *19* vnd *fehlt* 36< *20* verſchwinden *bis* fluche >28 ‖ verarmen, vnfrieden vnd vnrat 34—40‖ $41^1$< *(HE 38 = 3, 332)* er dich *bis* vmbringe >28 thuns >28 *21* peſtilentz *bis* land >28 ‖ Sterbe- drüſen 40 ‖ ‖ daſſelbige 40 $41^1$ ‖ *22* brand, brunſt, durre vnd bleyche >28 ‖ brunſt,

9DEr HERR wird dich jm zum heiligen Volck auffrichten, wie er dir geschworen hat, darumb das du die Gebot des HERRN deines Gottes heltest, vnd wandelst in seinen wegen. 10Das alle Völcker auff Erden werden sehen, das du nach dem Namen des HERRN genennet bist, vnd werden sich fur dir fürchten. 11Vnd der HERR wird machen, das du vberflus an Gütern haben wirst, an der Frucht deines Leibs, an der frucht deines Viehs, vnd an der frucht deines Ackers, auff dem Land, das der HERR deinen Vetern geschworen hat dir zu geben.

12WND der HERR wird dir seinen guten Schatz auffthun, den Himel, das er deinem Land Regen gebe zu seiner zeit, vnd das er segene alle werck deiner hende. Vnd du wirst vielen Völckern leihen, Du aber wirst von niemand borgen. 13Vnd der HERR wird dich zum Heubt machen, vnd nicht zum Schwantz, vnd wirst oben schweben, vnd nicht vnten ligen, Darumb, das du gehorsam bist den Geboten des HERRN deines Gottes, die ich dir heute gebiete zu halten vnd zu thun. 14Vnd das du nicht weichest, von jrgent einem wort das ich euch heute gebiete, weder zur rechten noch zur lincken, damit du andern Göttern nachwandeltest jnen zu dienen.

Flüche des Gesetzs.

15WEnn du aber nicht gehorchen wirst der stim des HERRN deines Gottes, Leui. 26. das du haltest vnd thust alle seine Gebot vnd Rechte, die ich dir heute gebiete, So werden alle diese Flüche vber dich komen vnd dich treffen. 16Verflucht wirstu sein in der Stad, verflucht auff dem Acker. 17Verflucht wird sein dein Korb vnd dein vbrigs. 18Verflucht wird sein die Frucht deines Leibs, die frucht deines Lands die frucht deiner ochsen, vnd die frucht deiner schaf. 19Verflucht wirstu sein, wenn du eingehest, verflucht, wenn du ausgehest.

20DEr HERR wird vnter dich senden vnfal, vnrat vnd vnglück in allem das du fur die hand nimpst, das du thust, Bis du vertilget werdest, vnd bald vntergehest, vmb deines böfen wesens willen, das du mich verlassen hast. 21Der HERR wird dir die Sterbedrüse anhengen, bis das er dich vertilge, in dem Lande da hin du komest dasselbe einzunemen. 22Der HERR wird dich schlahen mit Schwulst, Fiber, Hitze, Brunst, Dürre, gifftiger Lufft, vnd Geelsucht, vnd wird dich verfolgen, bis er dich vmbbringe.

23DEin Himel der vber deinem heubt ist, wird ehrnen sein, vnd die Erden vnter dir eisern. 24Der HERR wird deinem Lande, staub vnd aschen fur Regen geben vom Himel auff dich, bis du vertilget werdest. 25Der HERR wird dich fur deinen Feinden schlahen, Durch einen weg wirstu zu jnen ausziehen, vnd durch sieben wege wirstu fur jnen fliehen, vnd wirst zustrewet werden vnter

---

dürre vnd bleiche **34—40**‖**41**1< *(HE 38 = 3, 333)* *24* vnd aschen *(2.) fehlt* **34**< das er dich vertilge >28

**Gl.:** *28, 20* >28 ‖ vnter den henden 28 ‖
**WE.:** *28, 22* bleyche = *Gelbsucht*

zur ſtrewet werden vnter alle reych auff erden, [26]Deyn leychnam wirt eyn ſpeyſe ſeyn allem gevogel des hymels, vnd allem viech auff erden, vnd niemant wirt ſeyn der ſie ſcheucht.

[27]Der HERR wirt dich ſchlahen mit druſen Egypti, mit feygwartzen, mit grind vnd kretz, das du nicht kanſt heyl werden, [28]Der HERR wirt dich ſchlahen mit wanſyn, blindheyt vnd raſen des hertzen, [29]Vnd wirſt tappen ynn mittag, wie eyn blinder tappet ym dunckeln, vnd wirſt auff deynem wege nicht furt komen.

[Bl. b iij] Vnd wirſt gewalt vnd vnrecht leyden muſſen deyn leben lang, vnd niemant wirt dyr helffen. [30]Eyn weyb wirſtu dyr vertrawen laſſen, aber eyn ander wirt bey yhr ſchlaffen. Eyn haus wirſtu bawen, aber du wirſt nicht drynnen wonen. Eyn weynberg wirſtu pflantzen, aber du wirſt yhn nicht gemeyn machen. [31]Deyn ochſe wirt fur deynen augen geſchlachtet werden, aber du wirſt nicht dauon eſſen. Deyn eſel wirt fur deynem angeſicht mit gewalt genomen werden, vnd dyr nicht widder gegeben werden. Deyn ſchaff wirt deynen feynden gegeben werden vnd niemant wirt dyr helffen.

[32]Deyne ſone vnd deyne töchter werden eynem andern volck geben werden, das deyn augen zuſehen vnd alle werden vber yhnen den gantzen tag, vnd wirt keyne ſtercke ynn deynen henden ſeyn. [33]Die fruchte deyns lands vnd alle deyne erbeyt wirt eyn volck verzehren, das du nicht kenneſt, vnd wirſt nur ſein, der zurknurſſcht wirt vnd vnrecht leydet deyn leben lang. [34]Vnd wirſt wanſynnig werden fur dem geſicht das deyn augen ſehen werden.

[35]Der HERR wirt dich ſchlahen mit eyner böſen drüs an den knyen vnd waden, das du nicht kanſt geheylet werden, von der fus ſolen an, bis auff die ſcheyttel.

[36]Der HERR wirt dich vnd deynen konig den du vber dich geſetzt haſt, furen vnter eyn volck das du nicht kenneſt noch deyne veter, vnd wirſt da ſelbs dienen andern Gottern, holtz vnd ſteynen, [37]vnd wirſt verwuſtet, vnd eyn ſprich wort vnd fabel ſeyn vnter allen völckern, da dich der HERR hyn gefuret hat.

[38]Du wirſt viel ſamens aus furen auff das feldt, vnd wenig eynſamelen, Denn die hewſchrecken werdens ab freſſen. [39]Weynberg wirſtu pflantzen vnd bawen, aber keynen weyn trincken noch leſen, denn die wurme werdens verzehren. [40]Olebewm wirſtu haben ynn allen deynen grentzen, aber du wirſt dich nicht ſalben mit öle, denn deyn ölebawm wirt ausgeriſſen werden. [41]Sone vnd töchter wirſtu zeugen vnd doch nicht haben, denn ſie werden weg gefurt werden. [42]Alle deyne bewme vnd fruchte deyns lands wirt der brand freſſen.

---

*28.* viech >40 *(HE 38 = 3, 333)* *29* ynn 23¹ dunckeln >28 nicht furt komen >28 *30* wirſtu *(3.)*] werſtu 23¹ *Druckf.* *31* genomen werden >28 *32* ‖ deyne *(2.) fehlt* 23¹—28 ‖ alle *bis* tag >28 *33* nur ſein *bis* leydet >28 *34* wanſynnig >28 geſicht *bis* werden >28 *35* ‖ geheylet] geheiligt **35 36** ‖ von

alle Reich auff Erden. [26]Dein Leichnam wird ein speise sein allem Geubgel des Himels, vnd allem Thier auff Erden, vnd niemand wird sein der sie scheucht.

[27]DEr HERR wird dich schlahen mit Drüsen Egypti, mit Feigwartzen, mit Grind vnd Kretz, das du nicht kanst heil werden. [28]Der HERR wird dich
Exod. 9. Rom. 1. schlahen mit Wahnsin, Blindheit vnd Rasen des hertzen, [29]vnd wirst tappen im Mittag, wie ein Blinder tappet im tunckeln, vnd wirst auff deinem wege kein glück haben.

VND wirst gewalt vnd vnrecht leiden müssen dein leben lang, vnd niemand wird dir helffen. [30]Ein Weib wirstu dir vertrawen lassen, Aber ein ander wird bey jr schlaffen. Ein Haus wirstu bawen, Aber du wirst nicht drinnen wonen. Einen Weinberg wirstu pflantzen, Aber du wirst jn nicht gemein machen. [31]Dein ochse wird fur deinen augen geschlachtet werden, Aber du wirst nicht dauon essen. Dein esel wird fur deinem angesichte mit gewalt genomen, Vnd dir nicht wider gegeben werden. Dein schaf wird deinen Feinden gegeben werden, Vnd niemand wird dir helffen.

[32]DEine Söne vnd deine Töchter werden einem andern Volck gegeben werden, das deine augen zusehen vnd verschmachten vber jnen teglich, Vnd wird keine stercke in deinen henden sein. [33]Die Früchte deines Lands, vnd alle [Bl. T iiij] deine Erbeit wird ein Volck verzeren, das du nicht kennest, vnd wirst vnrecht leiden, vnd zustossen werden dein lebenlang. [34]Vnd wirst vnsinnig werden fur dem das deine augen sehen müssen.

[35] DEr HERR wird dich schlahen mit einer bösen Drüs an den knien vnd waden, Das du nicht kanst geheilet werden, von den fussolen an, bis auff die scheitel.

[36]DEr HERR wird dich vnd deinen König den du vber dich gesetzt hast, treiben vnter ein Volck, das du nicht kennest noch deine Veter, vnd wirst daselbs dienen andern Göttern, holtz vnd steinen. [37]Vnd wirst ein Schewsal, vnd ein Sprichwort vnd Spot sein vnter allen Völckern, da dich der HERR hin getrieben hat.

Mich. 6. Hag. 2. [38]DV wirst viel Samens ausfüren auff das feld, vnd wenig einsammelen, Denn die Hewschrecken werdens abfressen. [39]Weinberge wirstu pflantzen vnd bawen, Aber keinen Wein trincken noch lesen, Denn die Würme werdens verzeren. [40]Olebewm wirstu haben in allen deinen Grentzen, Aber du wirst dich nicht salben mit Ole, denn dein Olebawm wird ausgerissen werden. [41]Söne vnd Töchter wirstu zeugen, vnd doch nicht haben, Denn sie werden gefangen weggefürt werden. [42]Alle deine Bewme, vnd Früchte deines Lands wird das Vnzifer fressen.

---

der >28 *36* furen >28 deyne] dein **45** *Druckf.* *37* verwüstet >28 fabel >28 gefuret >28 *41* gefangen weggefürt **41**‹ *(IIE 38 = 3, 333)* *42* ‖ deyns] des **43**¹ ‖ der brand >28

**WE.:** *28, 27* feygwartzen = *feigenartigem Auswuchs, Geschwür*

43Der frembdling der bey dyr iſt, wirt vber dich ſteygen vnd ymer oben
ſchweben, Du aber wirſt erunder ſteygen vnd ymer vnterligen, 44Er wirt dyr
leyhen, du aber wirſt yhm nicht leyhen, Er wirt das hewbt ſeyn, vnd du wirſt
der ſchwantz ſeyn.

45Vnd werden alle diſe fluche vber dich komen vnd dich verfolgen vnd
treffen, bis du vertilget werdiſt, darumb das du der ſtym des HERRN deyns
Gottis nicht gehorchet haſt, das du ſeyne gepot vnd ſitten hieltеſt, die er dyr
gepotten hat, 46darumb werden zeychen vnd wunder an dyr ſeyn, vnd an
deynem ſamen ewiglich, 47das du dem HERRN deynem Gott nicht gedienet
haſt mit frolichem vnd gutem hertzen, da du allerley gnůg hattiſt, 48Vnd wirſt
deynem feynde, den dyr der HERR zuſchicken wirt, dienen ynn hunger vnd
durſt, ynn bloſſe vnd allerley mangel, vnd wirt eyn eyſern ioch auff deynen
hals legen, bis das er dich vertilge.

49Der HERR wirt eyn volck auff dich laden, von ferne von der welt ende,
wie eyn Adeler fleuget, des zungen du nicht horen kanſt, 50eyn frech volck,
das nicht anſihet die perſon des alten, noch gnedig iſt den iungelingen, 51vnd
wirt verzehren die frucht deyns viehs, vnd die frucht deyns landes bis dichs
vertilge, vnd dyr nichts vberlaſſe an korn, moſt, ole, an fruchten der ochſen
vnd ſchaffen, bis das dichs vmbringe, 52Vnd wirt dich engſten ynn alle deynen
thoren, bis das es nydderwerff deyne hohe vnd feſte mauren, darauff du dich
verleſſiſt ynn alle deynem land. Vnd wirſt geengſtet werden ynn allen deynen
thoren ynn deynem gantzen land, das dyr der HERR deyn Gott geben hatt.

53Du wirſt die frucht deyns leybs freſſen, das fleyſch deyner ſone vnd
deyner tochter, die dyr der HERR deyn Gott geben hat, ynn der angſt vnd not,
da mit dich deyn feynd nöttigen wirt, 54Das ein man der zuuor zertlich vnd
ynn luſten gelebt hat vnter euch, wirt ſeynem bruder, vnd dem weyb ynn
ſeynem ſchos, vnd dem ſon der noch vbrig iſt von ſeynen ſonen, vergonnen
55zu geben yemand vnter yhnen von dem fleyſch ſeyner ſone das er friſſet,
ſyntemal yhm nichts vbrig iſt von allem gutt, ynn der angſt vnd nott, da mit
dich deyn feynd engſten wirt ynn allen deynen thoren.

56Eyn weyb vnter euch das zuuor zertlich vnd ynn luſten gelebt hatt,
das ſie nicht verſucht hat yhre fusſolen auff die erden zu ſetzen fur zertlickeyt
vnd wolluſt, die wirt dem man ynn yhrem ſchoſs, vnd yhrem ſon vnd yhrer
tochter vergonnen, 57die affterburd die zwiſſchen yhr eygen beynen ſind aus-
gangen, dazu yhre ſone, die ſie geporn hat, Denn ſie werden ſie fur allerley
mangel heymlich eſſen, ynn der angſt vnd nott, da mit dich deyn feynd engſten
wirt ynn deynen thoren.

---

*28. 45* ſitten >28 ‖ helteſt (heelteſt **34** *Druckf.*) **34—36**‖ *46* vnd *(1.)*] ynd 23[1] *Druckf.* *47* mit frolichem vnd gutem hertzen >28 gnůg (gnüge) >28 *49* auff dich laden >28 zungen *bis* kanſt >28 *50* gnedig iſt den (den >**41**[2]) >**40** *(HE 38 = 3, 333)* *51* dichs vertilge *bis* vberlaſſe >28 *52* ‖ allen] alle **41**[1] **41**[2] ‖ *53* nöttigen >28 *54* ſeer

43DEr Frembdling der bey dir iſt, wird vber dich ſteigen vnd jmer oben
ſchweben, Du aber wirſt erunter ſteigen, vnd jmer vnterligen. 44Er wird dir
leihen, Du aber wirſt jm nicht leihen, Er wird das Heubt ſein, Vnd du wirſt
der Schwantz ſein.

45VND werden alle dieſe Flůche vber dich komen vnd dich verfolgen vnd
treffen, bis du vertilget werdeſt, Darumb, das du der ſtim des HERRN
deines Gottes nicht gehorchet haſt, das du ſeine Gebot vnd Rechte hielteſt,
die er dir geboten hat. 46Darumb werden Zeichen vnd Wunder an dir ſein, vnd
an deinem Samen ewiglich, 47Das du dem HERRN deinem Gott nicht ge-
dienet haſt mit freude vnd luſt deines hertzen, da du allerley gnug hatteſt. 48Vnd
wirſt deinem Feinde, den dir der HERR zuſchicken wird, dienen in hunger
vnd durſt, in blőſſe vnd allerley mangel, Vnd wird ein eiſern Joch auff deinen
Hals legen, bis das er dich vertilge.

49DEr HERR wird ein Volck vber dich ſchicken, von ferne von der Welt
ende, wie ein Adeler fleugt, des ſprache du nicht verſteheſt, 50ein frech Volck,
das nicht anſihet die perſon des Alten, noch ſchonet der Jůnglingen. 51Vnd
wird verzehren die frucht deines Viehs, vnd die frucht deines Landes, bis du
vertilget werdeſt, Vnd wird dir nichts vberlaſſen an Korn, moſt, ole, an
Frůchten der ochſen vnd ſchafen, bis das dichs vmbbringe. 52Vnd wird dich
engſten in alle deinen Thoren, bis das es niderwerffe deine hohe vnd feſte
Mauren, darauff du dich verleſſeſt, in alle deinem Lande, Vnd wirſt geengſtet
werden in allen deinen Thoren, in deinem gantzen Lande, das dir der HERR
dein Gott gegeben hat.

4. Reg. 6. Thre. 4. 53DV wirſt die Frucht deines Leibs freſſen, das fleiſch deiner Sone vnd
deiner Tochter, die dir der HERR dein Gott gegeben hat, in der angſt
vnd not, da mit dich dein Feind drengen wird. 54Das ein Man der zuuor ſeer
zertlich vnd in lůſten gelebt hat vnter euch, wird ſeinem Bruder, vnd dem Weib
in ſeinen armen, vnd dem Son der noch vbrig iſt von ſeinen Sonen, ver-
gonnen 55zu geben jmand vnter jnen von dem fleiſch ſeiner Sone, das er
friſſet, Sintmal jm nichts vbrig iſt von allem gut, in der angſt vnd not, da mit
dich dein feind drengen wird in allen deinen Thoren.

56EJn Weib vnter euch, das zuuor zertlich, vnd in lůſten gelebet hat, das
ſie nicht verſucht hat jre Fusſolen auff die erden zuſetzen fur zertligkeit vnd
wolluſt, Die wird dem Man in jren armen, vnd jrem ſon vnd jrer Tochter ver-
gonnen, 57die aAfftterburt die zwiſſchen jr eigen Beinen ſind ausgangen, dazu
jre Sone, die ſie geboren hat, Denn ſie werden ſie fur allerley mangel heimlich
eſſen, in der angſt vnd not, damit dich dein Feind drengen wird in deinen Thoren.

a j Infantes, ens natos.

---

zertlich 34< seynem schos 23¹ ‖ seynem arm 23²—28 ‖ 34< 55 engsten >28 *(ebenso 57)* 56 yhrem schos 23¹

**Gl.:** *28, 57* **41¹<** *(HE 38 = 3, 333)*

**WE.:** *28, 57* afftterburd = *Nachgeburt*

58Wo du nicht wirſt halten, das du thuſt alle wort diſes geſetzs, die ynn diſem buch geſchrieben ſind, das du furchtiſt diſen herlichen vnd ſchrecklichen namen den HERRN deynen Gott, 59ſo wirt der HERR wunderlich mit dyr vmbgehen, mit ſchlegen auff dich vnd deynen ſamen, mit groſſen vnd beſtendigen ſchlegen, mit boſen vnd beſtendigen kranckheyten, 60vnd wirt dyr zu wenden alle ſeuche Egypti, dafur du dich furchtiſt vnd werden dyr anhangen. 61Da zu alle kranckheyt vnd alle ſchlege, die nicht geſchrieben ſind ynn dem buch diſes geſetzs wirt der HERR deyn Got vber dich komen laſſen, bis er dich vertilget, 62vnd wirt ewer wenig pubels vberbleyben, die yhr vorhyn geweſen ſeyt, wie die ſtern am hymel nach der menge, Darumb das du nicht gehorchet haſt der ſtym des HERRN deynes Gottis.

63Vnd wie ſich der HERR vber euch zuuor frewete, das er euch wol thett vnd mehret euch, alſo wirt er ſich vber euch frewen, das er euch vmbringe vnd vertilge, vnd werdet verſtöret werden von dem land da du itzt ein zeuchſt eyn-zunemen. 64Denn der HERR wirt dich zu ſtrewen vnter alle volcker, von eym end der welt bis ans ander, vnd wirſt daſelbs andern Gottern dienen, die du nicht kenneſt noch deyne veter, holtz vnd ſteynen.

[Bl. b4] 65Dazu wirſtu vnter den ſelben volckern keyn wehre haben, vnd deyne fuſſolen werden keyn ruge haben, Denn der HERR wirt dyr daſelbs eyn bebendes hertz geben, vnd ammacht der augen vnd eyn verſchmachte ſeele, 66das deyn leben wirt fur dyr hangen, nacht vnd tag wirſtu dich furchten, vnd deynem leben nicht vertrawen. 67Des morgens wirſtu ſagen, Wer gibt myr den abent? Des abents wirſtu ſagen, Wer gibt myr den morgen? fur groſſer furcht deyns hertzen, die dich ſchrecken wirt, vnd fur geſichten deyner augen, die du ſehen wirſt.

68Vnd der HERR wirt dich mit ſchiffvol widder ynn Egypten furen durch den weg, dauon ich geſagt hab, Du ſolt yhn nicht mehr ſehen, vnd yhr werdet daſelbs ewern feynden zu knechten vnd meyden verkaufft werden, vnd wirt keyn keuffer da ſeyn.

## Das Neun vnd zwentzigſt Capitel.

1 Dis ſind die wort des bunds, den der HERR Moſe gepotten hat zu machen mit den kindern Iſrael ynn der Moabiter land, auſſer dem bund, den er mit yhn machet ynn Horeb, 2Vnd Moſe rieff dem gantzen Iſrael vnd ſprach zu yhnen, Yhr habt geſehen alles was der HERR gethan hat ynn

---

*28, 58* „ vnd *fehlt* 26 ‖ ‖ des HERRN **34** ‖ *59* ſchlegen *(1.)* ›**40 43**[1]|**41**[1] **41**[2] **43**[2]‹ *(HE 38 = 3, 333)* beſtendigen *(zweimal)* ›28 ſchlegen *(2.)* ›**40 43**[2]|**41**[1]—**43**[1] **45**‹ *(HE 38 = 3, 333)* *61* Kranckheiten **46** ſchlege ›**40** *(HE 38 = 3, 333)* deyn Got *fehlt* **34**‹ er dich vertilget ›28 *62* pubels ›28 *63* wol ›28 *WSt* itzt ein zeuchſt ›**36** *65* wehre ›28 ammacht der ›28 eyn verſchmachte ›28

58 WO du nicht wirſt halten, das du thuſt alle wort dieſes Geſetzs, die in
dieſem Buch geſchrieben ſind, das du fürchteſt dieſen herrlichen vnd
ſchrecklichen Namen, den HERRN deinen Gott, 59 So wird der HERR wünder-
lich mit dir vmbgehen, mit plagen auff dich vnd deinen Samen, mit groſſen
vnd langwerigen Plagen, mit böſen vnd langwerigen Kranckheiten. 60 Vnd
wird dir zuwenden alle Seuche Egypti, da fur du dich fürchteſt, vnd werden
dir anhangen. 61 Dazu alle Kranckheit vnd alle Plage, die nicht geſchrieben
ſind in dem Buch dieſes Geſetzs, wird der HERR vber dich komen laſſen, bis
du vertilget werdeſt. 62 Vnd wird ewr wenig Pöbels vberbleiben, die jr vorhin
geweſen ſeid, wie die Stern am Himel nach der menge, Darumb das du nicht
gehorchet haſt der ſtim des HERRN deines Gottes.

63 VND wie ſich der HERR vber euch zuuor frewete, das er euch guts
thet vnd mehret euch, Alſo wird er ſich vber euch frewen, das er euch vmb-
bringe vnd vertilge, Vnd werdet verſtöret werden von dem Land da du ein-
zeuchſt jtzt einzunemen. 64 Denn der HERR wird dich zuſtrewen vnter alle
Völcker, von eim ende der Welt bis ans ander, Vnd wirſt daſelbs andern Göt-
tern dienen, die du nicht kenneſt, noch deine Veter, holtz vnd ſteinen.

65 DA zu wirſtu vnter den ſelben Völckern kein bleibend weſen haben, vnd
deine Fusſolen werden keine ruge haben. Denn der HERR wird dir daſelbs
ein bebends Hertz geben, vnd verſchmachte Augen, vnd verdorrete Seele, 66 das
dein Leben wird fur dir ſchweben. Nacht vnd tag wirſtu dich fürchten, vnd
deines Lebens nicht ſicher ſein. 67 Des morgens wirſtu ſagen, Ah, das ich den
abend erleben möchte, Des abends wirſtu ſagen, Ah, das ich den morgen er-
leben möchte, fur furcht deines Hertzen, die dich ſchrecken wird, vnd fur dem
das du mit deinen Augen ſehen wirſt.

68 VND der HERR wird dich mit Schiff vol wider in Egypten füren,
durch den weg, dauon ich geſagt hab, Du ſolt jn nicht mehr ſehen. Vnd jr
werdet daſelbs ewrn Feinden zu Knechten vnd Megden verkaufft werden, vnd
wird kein Keuffer da ſein.

## XXIX.

1 DIS ſind die wort des Bunds, den der HERR Moſe geboten hat, zu
machen mit den kindern Iſrael in der Moabiter land, zum andern mal,
nach dem er den ſelben mit jnen gemacht hatte in Horeb. 2 Vnd Moſe rieff dem
gantzen Iſrael, vnd ſprach zu jnen, Jr habt geſehen alles was der HERR

---

*66* hangen >28 deynem leben nicht vertrawen >28 *67* Wer *(1.) bis* abent >28 Wer *(2.) bis* morgen >28 groſſer *fehlt* 34< geſichten *bis* die du >28 *68* meyden 23¹ *29, 1* auſſer *bis* machet >28

**WE.:** *28, 65* wehre = *Dauer; D. Wb. XIII, 765* ammacht = *Ohnmacht*

Egypten fur ewern augen, dem Pharao mit alle seynen knechten vnd seynem gantzen lande, [3]die grossen versuchungen, die deyn augen gesehen haben, das es grosse zeychen vnd wunder waren. [4]Vnd der HERR hat euch bis auff disen heuttigen tag noch nicht geben eyn hertz, das verstendig were, augen die da sehen, vnd ohren die da höreten.

[5]Er hat euch viertzig iar ynn der wusten lassen wandeln. Ewr kleyder sind an euch nicht veraltet, vnd deyn schuch ist nicht veraltet an deynen fussen, [6]yhr habt keyn brot gessen vnd keyn weyn truncken noch starcke getrencke, auff das du wissest, das ich der HERR ewer Gott byn.

[7]Vnd da yhr kamet an disen ort, zoch aus der konig Sihon zu Hesbon vnd der konig Og zu Basan vns entgegen mit vns zu streytten, vnd wyr haben sie geschlagen, [8]vnd yhr land eyngenomen vnd zum erbteyl geben den Rubenitern vnd Gaditern vnd dem halben stam der Manassiter. [9]So haltet nu die wort dises bunds, vnd thut darnach, auff das yhr klug seyt ynn allem das yhr thut.

[10]Yhr stehet heut alle fur dem HERRN ewrem Gott, die obersten ewr stemmen, ewr Eltisten, ewr amptleut, eyn yderman ynn Israel, [11]ewr kinder, ewr weyber, deyn frembling der ynn deynem lager ist, von deynen holtz hewer an, bis an deyne wasser schepffer, [12]das du eynher gehen solt ynn dem bund des HERRN deyns Gottis vnd ynn dem eyde, den der HERR deyn Gott heutte mit dyr macht, [13]auff das er dich heutte yhm zum volck auffrichte, vnd er deyn Gott sey, wie er dyr geredt hat, vnd wie er deynen vetern Abraham, Isaac vnd Jacob geschworen hat.

[14]Denn ich mache disen bund vnd disen eyd nicht euch alleyne, [15]sondern beyde mit euch, die yhr heutte hie seyt, vnd mit vns stehet fur dem HERRN ewrem Gott, vnd mit denen, die heutte nicht mit vns sind, [16]denn yhr wisset, wie wyr ynn Egypten gewonet haben, vnd mitten durch die heyden zogen sind, durch welche yhr zoget, [17]vnd sahet yhr grewel vnd yhre gotzen, holtz vnd steyn, sylber vnd golt, die bey yhn waren.

(Es wirt so böse nicht!) Das ist der rauchlosen leut wort vnd gedancken, Eh die helle ist nicht so beyssig, Es hat nicht nott, der teuffel ist nicht so grewlich alß man yhn malet, welchs alle werckheyligen frech vnd durstiglich thun, ia noch lohn ym hymel gewarten.

(Das die trunckene) Das ist, das lerer vnd lunger mitennander verloren werden, Der lerer ist der truncken von seynem tollen weyn, da Esaias von sagt, der gehet vber vnd verfuret mit sich die durstigen vnd ledigen seelen, die da ymer lernen, vnd nymer zur warheit komen, wie Sanct Paulus sagt.

[18]Das nicht villeycht eyn man, odder eyn weyb, odder eyn gesind, odder eyn stam vnter euch sey, des hertz heutt sich von dem HERRN vnserm Got gewand habe, das es hyn gehe vnd diene den Gottern diser volcker, vnd werde villeycht eyn wortzel vnter euch, die da galle vnd wermut trage, [19]vnd ob er schon höre die wort dises fluchs, dennoch sich segene ynn seynem herzen vnd spreche, Es wirt so böse nicht, Jch wil wandeln, wie es meyn hertz dunckt, das die truncne mit der durstigen verloren werde. Ebre. 12. Act. 8.

---

*29, 2* ‖ mit alle] sampt allen 23²—28 ‖ *9* klug *bis* thut >28 *11* von deynen *bis* bis an >28 *14* nicht mit 34‹ *15* ewrem Gott >28 *16* Egypten land 34‹ *17* yhr >28 *18* wortzel (wortzle 23¹ *Druckf.*) 23¹ 34—36|23²—28 38‹ *19* Es wirt *bis* wandeln >40 *(HE 38 = 3, 333)* das >28 ‖ vnd also 34—40‖41‹ *(HE 38 = 3, 334)* ‖ den durstigen 23²—28 ‖ verloren werde (werden 24—28) >40 *(HE 38 = 3, 334)*

Gl.: *29, 9* 34‹ *19 StW* (Es wirt so bose nicht [nicht *fehlt* 38 40]) >40 | (Es gehet

gethan hat in Egypten fur ewern augen, Dem Pharao mit alle seinen Knechten, vnd seinem gantzen Lande, [3]Die grossen versuchungen, die deine augen gesehen haben, das es grosse Zeichen vnd Wunder waren. [4]Vnd der HERR hat
Jesa. 6. euch bis auff diesen heutigen tag noch nicht gegeben ein hertz, das verstendig were, Augen die da sehen, vnd Ohren die da höreten.

Deut. 8. [5]ER hat euch vierzig jar in der Wüsten lassen wandeln, Ewer Kleider sind an euch nicht veraltet, vnd dein Schuch ist nicht veraltet an deinen fussen. [6]Jr habt kein Brot gessen, vnd keinen Wein getruncken noch starcke Getrencke, Auff das du wissest, das ich der HERR ewer Gott bin.

Deut. 3. Num. 21. [7]VND da jr kamet an diesen Ort, zoch aus der könig Sihon zu Hesbon, vnd der könig Og zu Basan, vns entgegen mit vns zu streiten. Vnd wir haben sie geschlagen, [8]vnd jr Land eingenomen, vnd zum Erbteil gegeben den Rubenitern vnd Gadditern, vnd dem halben stam der Manassiter. [9]So haltet [Bl. T5] nu die wort dieses Bunds vnd thut darnach, Auff das jr weislich handeln müget in alle ewrem thun.

(Ewrem thun) On Gottes wort ist alle vnser thun narrheit.

arnung ose an Is- l vor seim e etc.

[10]JR stehet heute alle fur dem HERRN ewrem Gott, die Obersten ewer stemmen, ewer Eltesten, ewr Amptleute, ein jederman in Jsrael, [11]ewer Kinder, ewer Weiber, dein Frembdling der in deinem Lager ist, beide dein Holtzhewer vnd dein Wasserschepffer, [12]Das du ein her gehen solt in dem Bund des HERRN deines Gottes, vnd in dem Eide, den der HERR dein Gott heute mit dir macht. [13]Auff das er dich heute jm zum Volck auffrichte, vnd er dein Gott sey, Wie er dir geredt hat, vnd wie er deinen vetern Abraham, Jsaac vnd Jacob geschworen hat.

[14]DEnn ich mache diesen Bund vnd diesen Eid nicht mit euch alleine, [15]Sondern beide mit euch, die jr heute hie seid, vnd mit vns stehet fur dem HERRN vnserm Gott, vnd mit denen, die heute nicht mit vns sind. [16]Denn jr wisset, wie wir in Egyptenland gewonet haben, vnd mitten durch die Heiden gezogen sind, Durch welche jr zoget, [17]vnd sahet jre Grewel vnd jre Götzen holtz vnd stein, silber vnd gold, die bey jnen waren.

(Es gehet mir wol) Das ist der ruchlosen Leute wort vnd gedancken, Ey die Helle ist nicht so heiss, Es hat nicht not, Der Teufel ist nicht so grewlich als man jn malet. Welchs alle Werckheiligen frech vnd thürstiglich thun, Ja noch lohn im Himel gewarten.

[18]DAs nicht vieleicht ein Man, oder ein Weib, oder ein Gesind, oder ein Stam vnter euch sey, des hertz heute sich von dem HERRN vnserm Gott gewand habe, das es hin gehe vnd diene den Göttern dieser Völcker, vnd werde vieleicht eine wurtzel vnter euch, die da galle vnd wermut trage. [19]Vnd
Act. 8. Ebre. 12. ob er schon höre die wort dieses Fluchs, dennoch sich segene in seinem hertzen, vnd spreche, Es gehet mir wol, [a]weil ich wandel, wie es mein hertz dünckt, Auff das die Trunckene mit der Dürstigen da hin faren.

a (Weil ich wandel) Das ist Weil ich so thu vnd meine Abgötterey treibe, so ist eitel glück da, Wer Gott dienet, dem gehets nimer mehr wol.

mir wol) 41¹< rauchlosen >28 ‖ yhn *fehlt* 23³ 26 ‖ (Weil ich wandel) 41¹< *(HE 38 = 3, 333f.)* (das die trunckene) >40 *(HE 38)* ‖ lerer] die lerer 23³—28 ‖ ‖ 2. Tim. 3. 38 40 ‖

**WE.:** *Gl. 29, 19* rauchlosen = *Nebenform für* ruchlosen; *vgl. D. Wb. VIII, 251f. und 1342 f.*

*Gl. 29, 18: Hebr. 12, 15; Apg. 8, 23* *19: Jes. 28, 7; 2. Tim. 3, 7*

20 Da wirt der HERR dem nicht gnedig seyn, sondern denn wirt seyn
zorn vnd eyffer rauchen vber solchen man, vnd werden sich auff yhn legen
alle fluche, die ynn disem buch geschrieben sind, vnd der HERR wirt seynen
namen austilgen vnter dem hymel, 21 vnd wirt yhn absondern zum vbel,
aus allen stemmen Israel, lautts aller fluche des bunds, der ynn dem buch
dises gesetzs geschrieben ist.

22 So werden denn sagen die nachkomen ewr kinder, die nach euch auff
komen werden, vnd die frembden, die aus fernen landen komen so sie die
plagen dises lands sehen, vnd die kranckheyten, da mit sie der HERR beladen
hat, 23 das er alle yhr land mit schweffel vnd saltz verbrand hat, das sie nicht
beseet werden mag, noch wechset, noch keyn kraut drynnen auff gehet, gleych
wie Sodom, Gomora, Adama vnd Zeboim vmbkeret sind, die der HERR ynn
seynem zorn vnd grym vmbkeret.

24 So werden alle völcker sagen, Warumb hat der HERR disem land
also gethan? Was ist das fur so grosser grymmiger zorn? 25 So wirt man
sagen, Darumb das sie den bund des HERRN yhrer veter Gott, verlassen
haben, den er mit yhn machet, do er sie aus Egypten land furet, 26 vnd sind
hyngangen vnd haben andern Gottern gedienet, vnd sie angebetet, solche
Gotter die sie nicht kennen, vnd den nichts zu getzylet ist. 27 Darumb ist des
HERRN zorn ergrymmet vber dis land, das er vber sie hat komen lassen alle
fluche, die ynn disem buch geschrieben stehen. 28 Vnd der HERR hat sie aus
yhrem land gestossen, mit grossem zorn, grym vnd vngnaden, vnd hat sie ynn
eyn ander land geworffen, wie es stehet heuttigs tages.

(Das geheymnis) wil so sagen, Das Juden hat Got fur allen volckern auff erden, seynen willen offinbart, vnd was er ym fynn hatt, drumb sollen wyr auch deste vleissiger seyn.

29 Das geheymnis des HERRN vnsers Gottis ist vns vnd vnsern kindern
eroffnet ewiglich, das wyr thun sollen alle wort dises gesetzs.

## Das Dreyssigst Capitel.

1 Wenn nu vber dich komet dis alles, es sey der segen odder der fluch, die
ich dyr fur gelegt habe, vnd ynn deyn hertz gehist wo du vnter den heyden
bist, da dich der HERR deyn Gott hyn verstossen hat, 2 vnd bekerist dich zu dem
HERRN deynem Got, das du seyner stym gehorchist, du vnd deyne kinder
von gantzem hertzen vnd von gantzer seele, ynn al⁄[Bl. b 5]lem das ich dyr heutte
gepiete, 3 so wirt der HERR deyn Got deyn gefengnis wenden vnd sich deyner
erbarmen, vnd wirt deyne versamlung widder bringen aus allen volckern, da⁄
hyn dich der HERR deyn Gott verstrewet hat.

4 Wenn du bis an der hymel ende verstossen werist, so wirt dich doch der
HERR deyn Gott von dannen samlen vnd dich von dannen holen, 5 vnd wirt

*29. 21* vbel ›28 *23* vmbkeret *(2.)* ›28 *25* do ›28 *26* den nichts zu getzylet ist ›28 ‖ die sie nichts angehören **34—40**‖**41**‹ *(HE 38 = 3, 334)* *29* HERRN] GERRN 23¹ *Druckf.* vns *bis* eroffnet ›28

20 DA wird der HERR dem nicht gnedig sein, Sondern denn wird sein zorn vnd eiuer rauchen vber solchen Man, vnd werden sich auff jn legen alle Flüche die in diesem Buch geschrieben sind. Vnd der HERR wird seinen namen austilgen vnter dem Himel, 21 vnd wird jn absondern zum vnglück, aus allen stemmen Jsrael, lauts aller Flüche des Bunds, der in dem Buch dieses Gesetzs geschrieben ist.

22 SO werden denn sagen die Nachkomen ewr Kinder, die nach euch auff komen werden, vnd die Frembden, die aus fernen Landen komen, so sie die Plagen dieses Landes sehen, vnd die Kranckheiten, da mit sie der HERR beladen hat, 23 Das er alle jr Land mit schwefel vnd saltz verbrand hat, das sie nicht beseet werden mag, noch wechset, noch kein kraut drinnen auffgehet,
Gen. 19. Gleich wie Sodom, Gomorra, Adama vnd Zeboim vmbgekeret sind, die der HERR in seinem zorn vnd grim vmbgekeret hat, 24 So werden alle Völcker sagen, Warumb hat der HERR diesem Land also gethan? Was ist das fur so grosser grimmiger zorn?

25 SO wird man sagen, Darumb, Das sie den Bund des HERRN jrer veter Gott, verlassen haben, den er mit jnen machet, da er sie aus Egypten-
3. Reg. 9. Jere. 22. land füret, 26 Vnd sind hin gegangen vnd haben andern Göttern gedienet, vnd sie angebetet, solche Götter die sie nicht kennen, vnd die jnen nichts gegeben haben. 27 Darumb ist des HERRN zorn ergrimmet vber dis Land das er vber sie hat komen lassen alle Flüche, die in diesem Buch geschrieben stehen, 28 Vnd der HERR hat sie aus jrem Lande gestossen, mit grossem zorn, grim vnd vngnaden, vnd hat sie in ein ander Land geworffen, wie es stehet heutiges tages.

29 DAS Geheimnis des HERRN vnsers Gottes ist offenbart, vns vnd
Psal. 147. vnsern Kindern ewiglich, das wir thun sollen alle wort dieses Gesetzs.

(Das Geheimnis) Wil so sagen Jns Jüden hat Gott fur allen Völcken auff Erden, seinen willen offenbart, vnd was er im sinn hat Darumb sollen wir auch desto vleissiger sein.

## XXX.

Moje tröstet Jsrael das sie wider zu gnaden sollen komen etc.

1 WEnn nu vber dich komet dis alles, es sey der Segen, oder der fluch, die ich dir furgelegt habe, vnd in dein hertz gehest, wo du vnter den Heiden bist, da dich der HERR dein Gott hin verstossen hat, 2 Vnd bekerest dich zu dem HERRN deinem Gott, das du seiner stim gehorchest, du vnd deine Kinder von gantzem Hertzen, vnd von gantzer Seele, in allem das ich dir heute
Psal. 106. gebiete, 3 So wird der HERR dein Gott deine Gefengnis wenden, vnd sich deiner erbarmen, vnd wird dich wider versamlen aus allen Völckern, da hin dich der HERR dein Gott verstrewet hat.

4 Wenn du bis an der Himel ende verstossen werest, So wird dich doch der HERR dein Gott von dannen samlen, vnd dich von dannen holen. 5 Vnd

---

30, 3 deyne versamlung widder bringen >28

dich ynn das land komen laſſen, das deyne veter beſeſſen haben, vnd wirſt es eynnemen, vnd wirt dyr wol thun vnd dich mehren vber deyne veter, [6]Vnd der HERR deyn Gott wirt deyn hertz beſchneytten vnd das hertze deynes ſamens, das du den HERRN deynen Gott liebeſt von gantzem hertzen vnd von gantzer ſeelen, auff das du leben mugiſt, [7]Aber diſe fluche wirt der HERR deyn Gott alle auff deyne feynde legen vnd auff die dich haſſen vnd verfolgen.

[8]Du aber wirſt dich bekeren vnd der ſtym des HERRN gehorchen, das du thuſt alle ſeyne gepot, die ich dyr heutte gepiete, [9]Vnd der HERR deyn Gott wirt dich laſſen vberfluſſig ſeyn an allen wercken deyner hende, an der frucht deyns leybs, an der frucht deyns viechs, an der frucht deyns lands, zum gutten. Denn der HERR wirt ſich wenden, das er ſich vber dyr frewe zum gutten, wie er ſich vber deynen vetern gefrewet hat, [10]darumb das du der ſtym des HERRN deyns Gottis gehorchiſt, zu halten ſeyne gepot vnd ſitten, die geſchrieben ſtehen ym buch diſes geſetzs, ſo du dich wirſt bekeren zu dem HERRN deynem Gott von gantzem hertzen vnd von gantzer ſeele.

[11]Denn das gepott, das ich dyr heutte gepiete, iſt dyr nicht zu wunderlich, noch zu ferne, [12]noch ym hymel, das du mochtiſt ſagen, wer wil vns ynn den hymel faren vnd vns holen, das wyrs horen vnd thun? [13]Es iſt auch nicht ienſid des meers, das du mochtiſt ſagen, wer wil vns vber das meer faren vnd vns holen, das wyrs horen vnd thun? [14]Denn es iſt das wort faſt nah bey dyr, ynn deynem mund, vnd ynn deynem hertzen, das du es thuſt.

[15]Sihe, ich hab dyr heutte furgelegt, das leben vnd das gute, den tod vnd das boſe, [16]der ich dyr heutte gepiete, das du den HERRN deynen Gott liebeſt, vnd wandelſt ynn ſeynen wegen, vnd ſeyne gepot, ſitten vnd rechte haltiſt, vnd leben mugſt, vnd gemehret werdeſt, vnd dich der HERR deyn Gott ſegene ym land, da du eyn zeuchſt daſſelb eynzunemen.

[17]Wendeſt du aber deyn hertz, vnd gehorcheſt nicht, ſondern felleſt aus, das du andere Gotter anbettiſt vnd yhn dieneſt, [18]ſo verkundige ich euch heutte, das yhr vmb komen werdet, vnd nicht lange machen ynn dem land, da du hyneyn zeuchſt vber den Jordan daſſelb eynzunemen.

[19]Ich neme hymel vnd erden heutte vber euch zu zeugen, Ich habe euch leben vnd todt, ſegen vnd fluch fur gelegt, das du das leben erweleſt vnd du vnd deyn ſame leben mugeſt, [20]das yhr den HERRN ewrn Got liebet vnd ſeyner ſtym gehorchet vnd yhm anhanget, Denn das iſt deyn leben vnd deyn langs alter, das du ym land woneſt, das der HERR deynen vetern Abraham, Iſaac vnd Jacob geſchworen hat yhnen zu geben.

---

*30, 5* komen laſſen >28 wol >28 *9* dich laſſen vberfluſſig ſeyn an >28 zum gutten *(1.)* >28 | das dirs zu gut kome 34< zum gutten *(2.)* >28 | dir zu gut 34< *10* ſitten >28 *11* zu wunderlich >28 *16* ſitten >28 *17* felleſt aus >28 *18* machen ynn dem land >28

wird dich in das Land bringen, das deine Veter besessen haben, vnd wirst es
einnemen, vnd wird dir guts thun, vnd dich mehren vber deine Veter. 6Vnd
Rom. 2. Jere. 4. der HERR dein Gott wird dein Hertz beschneiten, vnd das hertz deines Sa-
mens, Das du den HERRN deinen Gott liebest von gantzem Hertzen, vnd
von gantzer Seelen, auff das du leben mügest. 7Aber diese flüche wird der
HERR dein Gott alle auff deine Feinde legen, vnd auff die dich hassen vnd
verfolgen.

8DV aber wirst dich bekeren vnd der stim des HERRN gehorchen, das
du thust alle seine Gebot, die ich dir heute gebiete, 9Vnd der HERR dein Gott
wird dir glück geben in allen wercken deiner hende, An der Frucht deines
Leibs, an der frucht deines Viehs, an der frucht deines Lands, das dirs zu
gut kome. Denn der HERR wird sich wenden, das er sich vber dir frewe, dir
zu gut, wie er sich vber deinen Vetern gefrewet hat, 10Darumb, das du der
stim des HERRN deines Gottes gehorchest, zu halten seine Gebot vnd Rechte,
die geschrieben stehen im Buch dieses Gesetzes, So du dich wirst bekeren zu
dem HERRN deinem Gott, von gantzem Hertzen, vnd von gantzer Seele.

(Zu gut) Denn die Gottlosen haben auch wol ehre vnd gut, offt mehr denn die Heiligen, Aber zu jrem vnd andern verderben etc.

Rom. 10. 11DEnn das Gebot das ich dir heute gebiete, ist dir nicht verborgen, noch
zu ferne, 12noch im Himel, Das du möchtest sagen, Wer wil vns in den
Himel faren, vnd vns holen, das wirs hören vnd thun? 13Es ist auch nicht
jenseid des Meers, Das du möchtest sagen, Wer wil vns vber das Meer faren,
vnd vns holen, das wirs hören vnd thun? 14Denn es ist das wort fast nahe bey
dir, in deinem Munde, vnd in deinem Hertzen, das du es thust.

15SIhe, Ich hab dir heute furgelegt, das Leben vnd das Gute, den Tod
vnd das Böse, 16der ich dir heute gebiete, das du den HERRN deinen
Gott liebest, vnd wandelst in seinen Wegen, vnd seine Gebote, Gesetz vnd
Rechte haltest, vnd leben mügest, vnd gemehret werdest, vnd dich der HERR
dein Gott segene im Lande, da du einzeuchst, dasselb einzunemen.

17WEndestu aber dein hertz, vnd gehorchest nicht, sondern lessest dich ver-
füren, das du andere Götter anbetest vnd jnen dienest, 18So verkündige ich
euch heute, Das jr vmbkomen werdet, vnd nicht lange in dem Lande bleiben,
da du hin einzeuchst vber den Jordan, dasselbe einzunemen.

19JCH neme Himel vnd Erden heute vber euch zu Zeugen, Jch habe euch
Leben vnd Tod, Segen vnd Fluch furgelegt, Das du das Leben erwelest, vnd
du vnd dein Samen leben mügest. 20Das jr den HERRN ewern Gott liebet
vnd seiner stimme gehorchet vnd jm anhanget, Denn das ist dein Leben vnd
dein langs Alter, das du im Lande wonest, das der HERR deinen vetern
Abraham, Isaac vnd Jacob geschworen hat jnen zu geben.

---

**Gl.:** *30, 9* 34< ‖ *etc. fehlt* 43ª ‖
**WE.:** *30, 17* fellest aus = *kämst dahin*

## Das Eyn vnd Dreyſſigſt Capitel.

[1]VNd Moſe gieng hyn vnd redet diſe wort mit dem gantzen Iſrael [2]vnd ſprach zu yhnen, Ich byn heutte hundert vnd zwenzig iar alt, Ich kan nicht mehr aus vnd eyn gehen, Dazu hat der HERR zu myr geſagt, du ſolt nicht vber diſen Jordan gehen, [3]Der HERR deyn Gott wirt ſelber fur dyr her vber den Jordan gehen, Er wirt ſelber diſe volcker fur dyr her vertilgen, das du ſie eynnemeſt, Joſua der ſol fur dyr hyn vber gehen, wie der HERR geredt hat, [4]Vnd der HERR wirt yhn thun, wie er than hat Sihon vnd Og den konigen der Amoriter vnd yhrem lande, welche er vertilget hatt.

[5]Wenn ſie nu der HERR fur euch geben wirt, ſo ſolt yhr yhnen thun nach allem gepot, das ich euch gepotten habe, [6]Seyt getroſt vnd freydig, furcht euch nicht, vnd laſt euch nicht fur yhnen grawen, Denn der HERR deyn Gott wirt ſelber mit dyr wandeln, vnd wirt die hand nicht abthun noch dich verlaſſen.

[7]Vnd Moſe rieff Joſua vnd ſprach zu yhm fur den augen des gantzen Iſrael, ſey getroſt vnd freydig, denn du wirſt dis volck yns land bringen, das der HERR yhren vetern geſchworen hat yhnen zu geben, vnd du wirſt es vnter ſie austeylen, [8]Der HERR aber der ſelber fur euch her gehet, der wirt mit dyr ſeyn, vnd wirt die hand nicht abthun noch dich verlaſſen, furcht dich nicht vnd erſchrick nicht.

[9]Vnd Moſe ſchreyb dis geſetz vnd gabs den prieſtern den kindern Leui, die die lade des bunds des HERRN trugen vnd allen Eltiſten Iſrael, [10]vnd gepot yhn vnd ſprach, Vber ſieben iar, zur zeyt des Frey iars, am feſt der lauberhutten, [11]wenn das gantze Iſrael kompt zu erſcheynen fur dem HERRN deynem Gott, an dem ort, den er erwelen wirt, ſoltu dis geſetz fur dem gantzen Iſrael aus ruffen laſſen, fur yhren oren, [12]nemlich fur der verſamlung des volcks, beyde der menner vnd weyber, kinder vnd deyns frembdlings der ynn deynem thor iſt, auff das ſie horen vnd lernen, da mit ſie den HERRN yhren Gott furchten, vnd halten, das ſie thun alle wort diſes geſetzs, [13]Vnd das yhre kinder, die nichts wiſſen, auch horen vnd lernen, da mit ſie den HERRN ewern Gott furchten, alle ewr lebtage, die yhr auff dem lande lebet, dareyn yhr gehet vber den Jordan eynzunemen.

[14]Vnd der HERR ſprach zu Moſe, Sihe deyne zeyt iſt er bey komen, das du ſterbiſt, ruffe Joſua vnd trettet ynn die hutten des zeugnis, das ich yhm befelh thue, Moſe gieng hyn mit Joſua, vnd tratten ynn die hutten des zeugnis, [15]Der HERR aber erſcheyn ynn der hutten, ynn eyner wolcken ſeule, vnd die ſelb wolcken ſeule ſtund ynn der hutten thur.

---

*31,3* vber den Jordan *fehlt* 34‹ ‖ Joſua ſol 23[3]—28 ‖ *6* freydig ›28 *(ebenso 7)* *10* Ja vber 34‹ Frey iars ›40 *(HE 38 = 3, 334)* lauberhutten ›28 *11* HERR 23[1] *Druckf.* *13* nichts ›28 *14* zeugnis *(zweimal)* ›28

# XXXI.

Deut. 3. De. 32, 34. Num. 20. **Ermanung Mose vor seim Tod an Jsrael.**

1 VND Mose gieng hin, vnd redet diese wort mit dem gantzen Jsrael,
2 vnd sprach zu jnen, Jch bin heute hundert vnd zwenzig jar alt, Jch
kan nicht mehr aus vnd eingehen, Dazu hat der HERR zu mir gesagt, Du solt
nicht vber diesen Jordan gehen. 3 Der HERR dein Gott wird selber fur dir
her gehen, Er wird [Bl. T6] selber diese Völcker fur dir her vertilgen, das du
sie einnemest, Josua der sol fur dir hin vber gehen, wie der HERR geredt hat.
4 Vnd der HERR wird jnen thun, wie er gethan hat Sihon, vnd Og den königen
Num. 20. der Amoriter vnd jrem Lande, welche er vertilget hat, 5 Wenn sie nu der
HERR fur euch geben wird, So solt jr jnen thun nach allem Gebot, das ich
euch geboten habe.

Deut. 7. 6 SEid getrost vnd vnuerzagt, fürchtet euch nicht, vnd last euch nicht fur
jnen grawen, Denn der HERR dein Gott wird selber mit dir wandeln, vnd
wird die Hand nicht abthun noch dich verlassen.

Deut. 3. 7 VND Mose rieff Josua, vnd sprach zu jm, fur den augen des gantzen
Jsrael, Sey getrost vnd vnuerzagt, Denn du wirst dis Volck ins Land
bringen, das der HERR jren Vetern geschworen hat jnen zu geben, vnd du
wirst es vnter sie austeilen. 8 Der HERR aber, der selber fur euch her gehet, der
Num. 27. wird mit dir sein, vnd wird die hand nicht abthun noch dich verlassen, Fürchte
dich nicht vnd erschrick nicht.

9 VND Mose schreib dis Gesetz, vnd gabs den Priestern, den kindern Leui,
die die Lade des Bunds des HERRN trugen, vnd allen elteſten Jsrael.
10 Vnd gebot jnen, vnd sprach, Ja vber sieben jar, zur zeit des Erlasjars, am
Fest der Laubhütten, 11 wenn das gantze Jsrael kompt zu erscheinen fur dem
HERRN deinem Gott, an dem Ort, den er erwelen wird, soltu dis Gesetz
fur dem gantzen Jsrael ausruffen lassen, fur jren ohren, 12 nemlich fur der ver-
samlung des Volcks, beide der Menner vnd Weiber, Kinder vnd deines Fremdd-
lings der in deinem Thor ist, Auff das sie hören vnd lernen, da mit sie den
HERRN jren Gott fürchten, vnd halten, das sie thun alle wort dieses Gesetzs,
13 Vnd das jre kinder, die es nicht wissen, auch hören vnd lernen, da mit sie
den HERRN ewrn Gott fürchten, alle ewr lebtage, die jr auff dem Lande
lebet, darein jr gehet vber den Jordan einzunemen.

14 VND der HERR sprach zu Mose, Sihe, Deine zeit ist erbey kommen, das
du sterbest, Ruffe Josua, vnd trettet in die Hütten des Stiffts, das ich
jm befelh thue. Mose gieng hin mit Josua, vnd tratten in die Hütten des
Stiffts, 15 Der HERR aber erschein in der Hütten, in einer Wolckensеule, vnd
dieselb Wolckensеule stund in der Hütten thür.

16Vnd der HERR ſprach zu Moſe, Sihe du wirſt ſchlaffen gehen [Bl. b 6] zu
deynen vetern, Vnd dis volck wirt auff komen, vnd wirt frembden Göttern
nach huren des lands, dareyn ſie komen, vnd wirt mich verlaſſen, vnd den
bund faren laſſen, den ich mit yhm gemacht habe, 17So wirt meyn zorn er-
grymmen vber ſie zur ſelben zeyt, vnd werde ſie verlaſſen, vnd meyn antlitz
fur yhnen verpergen, das ſie verzehret werden. Vnd wenn ſie denn viel vngluck
vnd angſt treffen wirt, werden ſie ſagen, Hat mich nicht dis vbel alles betretten,
weyl Gott nicht mit myr iſt? 18Ich aber werde meyn antlitz verpergen zu der
zeyt vmb alles boſen willen, das ſie than haben, das ſie ſich zu andern Göttern
gewand haben.

19So ſchreybet euch nu dis lied vnd lernt es die kinder Iſrael, vnd legts
ynn yhren mund, das myr das lied eyn zeuge ſey vnter den kindern Iſrael,
20Denn ich wil ſie yns land bringen, das ich yhren vetern geſchworen habe,
da milch vnd honnig ynnen fleuſt. Vnd wenn ſie eſſen vnd ſatt vnd fett werden,
ſo werden ſie ſich wenden zu andern Göttern vnd yhn dienen, vnd mich leſtern,
vnd meynen bund faren laſſen. 21Vnd wenn ſie denn viel vngluck vnd angſt
betretten wirt, ſo ſoll dis lied fur yhn antwortten zum zeugnis, Denn ſie
ſollens nicht vergeſſen aus dem mund yhres ſamens, denn ich weys yhr tichten
da mit ſie ſchon itzt vmb gehen, ehe ich ſie yns land bringe, das ich geſchworen
habe. 22Alſo ſchreyb Moſe dis lied zur ſelben zeyt, vnd leret es die kinder Iſrael,
23Vnd befalh Joſua dem ſon Nun vnd ſprach, Sey getroſt vnd friſch, denn
du ſolt die kinder Iſrael yns land furen, das ich yhnen geſchworen habe, vnd
ich wil mit dyr ſeyn.

24Da nu Moſe die wort diſes geſetzs gantz ausgeſchrieben hatte auff eyn
buch, 25gepot er den Leuiten, die die laden des zeugnis des HERRN trugen
vnd ſprach, 26Nempt das buch diſes geſetzs, vnd legt es an die ſeytte der laden
des bunds des HERRN ewers Gottis, das es daſelbs eyn zeuge ſey widder
dich, 27denn ich kenne deynen vngehorſam vnd halſtarrigkeyt, Sihe, weyl ich
noch heutte mit euch lebe, ſeyt yhr vngehorſam geweſt widder den HERRN,
wie viel mehr nach meynem todte.

28So verſamlet nu fur mich alle Eltiſten ewr ſtemme vnd ewr amptleut,
das ich diſe wort fur yhren ohren rede, vnd hymel vnd erden widder ſie zu
zeugen neme, 29Denn ich weys, das yhrs nach meynem todte verderben werdet,
vnd aus dem wege tretten, den ich euch gepotten habe, ſo wirt euch denn vngluck
begegen hernach, darumb das yhr vbel than habt fur den augen des HERRN,
das yhr yhn erzörnet durch die werck ewer hende. 30Alſo redet Moſe die wort
diſes lieds gantz aus fur den ohren der gantzen gemeyne Iſrael.

---

*31, 16* ſchlaffen gehen **zu** >28 *17* ergrymmet 23¹ *Druckf.* mein Gott **34**< *19* ‖ nu *fehlt* **35** ‖ lernt >28 *21* vnglücks **46** fur yhn >28 ſie ſollens nicht vergeſſen >28 yhr] jre **46** tichten >28 *22* ſelben >43¹ *23* friſch >28 *24* ‖ nu

16VND der HERR sprach zu Mose, Sihe, du wirst schlaffen mit deinen Vetern, Vnd dis Volck wird aufkomen, vnd wird frembden Göttern nachhuren des Lands, darein sie komen, vnd wird mich verlassen, vnd den Bund faren lassen, den ich mit jm gemacht habe. 17So wird mein zorn ergrimmen vber sie zur selben zeit, vnd werde sie verlassen, vnd mein Andlitz fur jnen verbergen, das sie verzeret werden. Vnd wenn sie denn viel vnglück vnd angst treffen wird, werden sie sagen, Hat mich nicht dis vbel alles betretten, weil mein Gott nicht mit mir ist? 18Ich aber werde mein Andlitz verbergen zu der zeit, vmb alles bösen willen, das sie gethan haben, das sie sich zu andern Göttern gewand haben.

19SO schreibet euch nu dis Lied, vnd leret es die kinder Israel, vnd legets in jren mund, das mir das Lied ein Zeuge sey vnter den kindern Israel, 20Denn ich wil sie ins Land bringen, das ich jren Vetern geschworen habe, da milch vnd hönig innen fleusst. Vnd wenn sie essen vnd sat vnd fett werden, So werden sie sich wenden zu andern Göttern vnd jnen dienen, vnd mich lestern, vnd meinen Bund fahren lassen. 21Vnd wenn sie denn viel vnglück vnd angst betretten wird, So sol dis Lied jnen antworten zum zeugnis, Denn es sol nicht vergessen werden aus dem mund jres Samens. Denn ich weis jr gedancken, da mit sie schon jtzt vmbgehen, ehe ich sie ins land bringe, das ich geschworen habe.

22Also schreib Mose dis Lied zur selbigen zeit, vnd leret es die kinder Israel. 23Vnd befalh Josua dem son Nun, vnd sprach, Sey getrost vnd vnuerzagt, Denn du solt die kinder Israel ins Land füren, das ich jnen geschworen habe, Vnd ich wil mit dir sein.

24DA nu Mose die wort dieses Gesetzs gantz ausgeschrieben hatte in ein Buch, 25gebot er den Leuiten, die die Laden des Zeugnis des HERRN trugen, vnd sprach, 26Nempt das Buch dieses Gesetzs, vnd legt es in die seite der Laden des Bunds des HERRN ewrs Gottes, das es daselbs ein Zeuge sey wider dich, 27Denn ich kenne deinen vngehorsam vnd halsstarrigkeit. Sihe, weil ich noch heute mit euch lebe, seid jr vngehorsam gewest wider den HERRN, Wie viel mehr nach meinem tode.

28SO versamlet nu fur mich alle Eltesten ewr stemme vnd ewr Amptleute, das ich diese wort fur jren ohren rede, vnd Himel vnd Erden wider sie zu Zeugen neme. 29Denn ich weis, das jrs nach meinem tode verderben werdet, vnd aus dem wege tretten, den ich euch geboten habe, So wird euch denn vnglück begegen hernach, darumb, das jr vbel gethan habt fur den augen des HERRN, das jr jn erzürnet durch ewr hende werck. 30Also redet Mose die wort dieses Liedes gantz aus fur den ohren der gantzen gemeine Israel.

---

*fehlt* $23^{a}$—28 || auff >28 *26* an >28 *29* erzörnet $23^{1}$ 34 35 die werck ewer hende >28

**WE.**: *31. 16* auff komen = *emporkommen*

## Das Zwey vnd dreyſſigſt Capitel.

1 MErckt auff yhr hymel, ich wil reden, vnd die erde hore die rede meyns munds.

2 Meyn lere trieffe wie der regen, vnd meyne rede flieſſe wie der thaw wie der regen auff das gras, vnd wie die tropffen auff das kraut.

3 Denn ich wil den namen des HERRN anruffen, Laſt vnſerm Gott die herlickeyt.

(Felſen) die Ebreiſch ſprach heyſt Got eynen Felß, das iſt, eyn troſt, troſt, hord, vnd ſicherung, allen die ſich auff yhn verlaſſen vnd yhm trawen.

4 On wandel ſind die werck des Felſen, denn alle ſeyne wege ſind gerichte, Trew iſt Got vnd kein boſes an yhm, Gerecht vnd redlich iſt er.

5 Die verkerete vnd verruckte art hatts mit yhm verterbet, vnd ſind nicht ſeyne kinder vmb yhrs taddels willen.

(Gerichte) das iſt das ſie yderman recht verſchaffen vnd niemant vnrecht thun.

6 Danckeſtu alſo dem HERRN deynem Gott, du nerricht vnd vnweyſes volck? Iſt er nicht deyn vater vnd deyn herr? hatt er nicht dich gemacht vnd bereyttet?

7 Gedenck an die vorigen tage, merck auff die iar der vorigen geſchlechten, Frage deynen vater der wirt dyrs verkundigen, deyne Eltiſten, die werden dyrs ſagen.

8 Da der aller hohiſt die volcker austeylet, vnd ausſtrewet der menſchen kinder, Da ſetzt er die grentzen der volcker, nach der zal der kinder Iſrael.

9 Denn des HERRN teyl iſt ſeyn volck, Jacob iſt die ſchnur ſeyns erbs.

10 Er fand yhn ynn der wuſten, ynn der durren eynode da es heulet, er furet yhn vmb vnd gab yhm verſtand, er behuttet yhn wie ſeyn augapffel.

11 Wie eyn Adeler auffweckt ſeyn neſt, vnd vber ſeynen iungen ſchwebt, er breyttet ſeyne fittich aus, vnd nam yhn vnd trug yhn auff ſeynen flugeln.

---

*32, 2—17 $23^1$ in den Berichtigungen Bl. c iij$^b$ in neuer Verseinteilung, der $23^2$—28 folgt, der Einteilung im Text von $23^1$ (Bl. b $6^b$) folgt $34^c$ (den weiteren Text in $23^1$ = Bg. c konnte Luther noch während des Satzes korrigieren, während Bg. b schon ausgedruckt war); v. 2—17 in der ursprünglichen Einteilung lauten:*

2 Meyn lere trieffe wie der regen, vnd meyne rede fliese wie der thaw.
Wie der regen auff das gras, vnd wie die tropffen auff das kraut.
3 Denn ich wil den namen des HERRN anruffen, Laſt vnſerm Gott die herlickeyt.
4 On wandel ſind die werck des Felſen, denn alle ſeyne wege ſind gerichte.
Trew iſt Gott vnd keyn boſes an yhm, Gerecht vnd redlich iſt er.
5 Die verkerete vnd verruckte art hatts mit yhm verterbet, vnd ſind nicht ſeyne kinder vmb yhrs taddels willen.
6 Danckeſtu alſo dem HERRN deynem Gott, du nerricht vnd vnweyſes volck?
Iſt er nicht deyn vater, vnd deyn herr? hatt er nicht dich gemacht vnd bereyttet?
7 Gedenck an die vorigen tage, merck auff die iar der vorigen geſchlechten.
Frage deynen vater der wirt dyrs verkundigen, Deyne Eltiſten, die werden dyrs ſagen.
8 Da der aller hohiſt die volcker austeylet, vnd ausſtrewet der menſchen kinder.
Da ſetzt er die grentzen der völcker, nach der zal der kinder Iſrael.

# XXXII.

Mose lied.

1 MErckt auff jr Himel, ich wil reden, vnd die Erde höre die Rede meins Munds.

2 Meine Lere trieffe wie der Regen, Vnd meine Rede flieſſe wie Thaw. Wie der Regen auff das gras, vnd wie die tropffen auff das kraut.

3 DEnn ich wil den Namen des HERRN preiſen. Gebt vnſerm Gott allein die Ehre.

(Allein) Laſt vnſern Gott allein Gott ſein, vnd alle Ehre haben, vnd keinen andern.

4 Er iſt ein [a]Fels, ſeine werck ſind vnſtrefflich, Denn alles was er thut das iſt recht.

Trew iſt Gott vnd kein böſes an jm, [b]Gerecht vnd from iſt er.

a (Felſen) Die Ebreiſche ſprach heiſt Gott einen Fels, das iſt ein trop, troſt, hort vnd ſchutzung, allen die ſich auff jn verlaſſen vnd jm vertrauen.

5 DJe verkerete vnd böſe Art fellet von jm ab, Sie ſind ſchandflecken, vnd nicht ſeine Kinder.

6 DAnckeſtu alſo dem HERRN deinem Gott, du tol vnd töricht Volck? Iſt er nicht dein Vater, vnd dein Herr? Iſts nicht er allein der dich gemacht vnd bereitet hat.

b (Gerecht) Bey den Gottloſen mus Gott jmer vnrecht haben, vnd ſich meiſtern laſſen, Matth. 11. Die weisheit mus ſich laſſen rechtfertigen von iren kindern, Die wiſſen alles beſſer, wie es Gott macht, ſo tangts nicht.

7 GEdenck der vorigen zeit bis da her, vnd betrachte was er gethan hat an den alten Vetern, Frage deinen Vater, der wird dirs verkündigen, deine Elteſten, die werden dirs ſagen.

8 Da der allerhöheſt die Völcker zerteilet, vnd zerſtrewet der Menſchen kinder.

Epo. 19. Da ſetzt er die grentzen der Völcker, Nach der zal der kinder Iſrael

9 Denn des HERRN teil iſt ſein Volck, Jacob iſt die ſchnur ſeines Erbs.

10 ER fand jn in der wüſten, in der dürren Einöde, da es heulet. Er füret jn vnd gab jm das Geſetz, Er behütet jn wie ſein Augapffel.

11 Wie ein Adeler ausfüret ſeine Jungen, vnd vber jnen ſchwebet. ER breitet ſeine fittich aus, vnd nam jn, vnd trug ſie auff ſeinen flügeln.

---

9 Denn des HERRN teyl iſt ſeyn volck, Jacob iſt die ſchnur ſeyns erbs.
10 Er fand yhn ynn der wuſten, ynn der durren eynode da es heulet.
Er furet yhn vmb vnd gab yhm verſtand, er behuttet yhn wie ſeyn augapffel.
11 Wie eyn Adeler auffweckt ſeyn neſt, vnd vber ſeynen iungen ſchwebt.
Er breyttet ſeyne fittich aus, vnd nam yhn vnd trug yhn auff ſeynen flugeln.

*(Forts. auf S. 664)*

*2* wie der thaw ›36 46|38—45 *3* anruffen *bis* herlicket ›28 *4* On wandel *bis* gerichte ›28 redlich ›28 *5* verruckte *bis* willen ›28 *6* nerricht vnd vnweyſes ›28 ‖ herr] HERR 41¹ ‖ hatt *bis* bereyttet ›28 *7* an die *bis* geſchlechten ›28 ‖ hat *fehlt* 41¹ 41² ‖ *8* austeylet, vnd ausſtrewet ›28 *10* ‖ das es 25³a—28 ‖ vmb vnd gab yhm verſtand ›28 ‖ ſeyn] ein 35 ‖ *11* auffweckt *bis* iungen ›28 ‖ vnd nam] Alſo nam er 34—40 ‖ *(HE 38 = 3, 335)* yhn *(2.)* ›28 | ſie 34‹

**Gl.:** *32, 3* 34‹ *4 (1. Glosse)* (Gerichte) ›28 ydermau 23¹ *Druckf. (2. Glosse)* (Gerecht) 34‹

*Gl. 32, 4: Matth. 11, 19*

12Der HErr alleyne leyttet yhn, vnd war keyn frembder got mit yhm.
13Er lies yhn hoch her faren auff erden, vnd etzet yhn mit dem eynkomen des ackers, vnd lies yhn honnig saugen aus den felsen, vnd öle aus den hartten steynen.
14Butter von den kühen, vnd milch von den schaffen, sampt dem fetten von den lemmern, vnd feyste widder, vnd böcke mit fetten niern, vnd weytzen, vnd trencket yhn mit lautter drauben blut.
15Vnd da er fett vnd satt wart, wart er geyl, Du bist fett vnd dick vnd glat worden, Vnd er hat den Gott lassen faren der yhn gemacht hat, Er hatt den fels seyns heyls geringe achtet.
16Vnd hatt yhn zu eyffer gereytzet durch frembde, Durch die grewel hatt er yhn erzurnet.
17Sie haben den felt teuffeln geopffert vnd nicht yhrem Gotte, Den Gottern die sie nicht kenneten, den newen die newlich komen sind, [Bl. c] die ewr veter nicht geehret haben.
18Deynen fels der dich geporn hat hastu aus der acht gelassen, Vnd hast vergessen Gottis, der dich gemacht hatt.
19Vnd da es der HERR sahe, wart er bewegt fur zorn vber seyne sone vnd seyne töchter.
20Vnd er sprach, ich wil meyn antlitz fur yhn verpergen, wil sehen wo es zu letzt mit yhm hynaus wil, denn es ist eyn verkerete art, es sind kinder da keyn glawb ynnen ist.
21Sie haben mich gereytzt an dem, das nicht Gott ist, mit yhrer eyttelkeyt haben sie mich erzurnet, vnd ich wil sie widder reytzen an dem, das nicht eyn volck ist, an eym nerrichten volck wil ich sie erzurnen.
22Denn das feur ist angangen durch meynen zorn, vnd wirt brennen bis ynn die vntersten hell, vnd wirt verzehren das land mit seym gewechs, vnd wirt anzunden die grundfest der berge.

---

*(Forts. zu S. 662 f.)*

12Der HERR alleyne leyttet yhn, vnd war keyn frembder Gott mit yhm.
13Er lies yhn hoch her faren auff erden, vnd etzet yhn mit dem eynkomen des ackers.
Vnd lies yhn honnig saugen aus den felsen, vnd öle aus den hartten steynen.
14Butter von den kühen, vnd milch von den schaffen, sampt dem fetten von den lemmern.
Vnd feyste widder, vnd böcke mit fetten niern, vnd weytzen.
Vnd trencket yhn mit lautter drauben blut.
15Vnd da er fett vnd satt wart, wart er geyl.
Du bist fett vnd dick vnd glat worden, vnd hat den Gott faren lassen der yhn gemacht hatt.
Er hatt den fels seyns heyls geringe achtet, 16vnd hatt yhn zu eyffer gereytzet durch frembde.
Durch die grewel hatt er yhn erzurnet, 17sie haben den felt teuffeln geopffert vnd nicht yhrem Gotte.
Den Gottern die sie nicht kenneten, den newen die newlich komen sind.

12 Der HERR allein leitet jn, Vnd war kein frembder Gott mit jm.
13 ER lies jn hoch her faren auff Erden Vnd neeret jn mit den Früchten des feldes.
Vnd lies jn Honig saugen aus den felsen, Vnd Ole aus den harten steinen.
14 Butter von den Kühen, vnd milch von schafen sampt dem fetten von den Lemmern.
Vnd feiste Wider vnd Böcke mit fetten nieren, vnd Weitzen, Vnd trencket jn mit guten Draubenblut.
15 Da er aber fett vnd satt ward, ward er geil. Er ist fett vnd dick vnd starck worden.
[Bl. V] Vnd hat den Gott faren lassen, der jn gemacht hat, Er hat den Fels seins Heils geringe geachtet.
16 Vnd hat jn zu Euer gereitzet durch Frembde, Durch die Grewel hat er jn erzürnet.
Rom. 10. 17 Sie haben den Feldteufeln geopffert, vnd nicht jrem Gott, den Göttern die sie nicht kenneten, Den newen, die vor nicht gewest sind, die ewr Veter nicht geehret haben.
18 Deinen Fels der dich gezeuget hat, hastu aus der acht gelassen, Vnd hast vergessen Gottes, der dich gemacht hat.
19 VND da es der HERR sahe, Ward er zornig vber seine Söne vnd Töchter.
20 Vnd er sprach, Ich wil mein Andlitz fur jnen verbergen, wil sehen was jnen zu letzt widerfaren wird, Denn es ist ein verkerete Art, Es sind vntrewe Kinder.
21 Sie haben mich gereitzt an dem, das nicht Gott ist, Mit jrer Abgötterey haben sie mich erzürnet.
Vnd ich wil sie wider reitzen an dem, das nicht ein Volck ist, An eim nerrichten Volck wil ich sie erzürnen.
Rom. 10.
22 DEnn das Fewr ist angangen durch meinen zorn, Vnd wird brennen, bis in die vntersten Hell.
Vnd wird verzehren das Land mit seinem Gewechs, Vnd wird anzünden die Grundfest der berge.

(Nicht kenneten) Dauon sie keinen befelh noch Gottes wort haben, Sondern erwelen aus eigener andacht newe Gottesdienst.

---

*32, 12* HERR 23¹ *(Text)* 23²‹ *13* etzet *bis* ackers ›28 ‖ den *(1.)*] dem 26 ‖ *14* ‖ küchen 23³ 24 ‖ den *(2.) fehlt* 45‹ ‖ set 23²—28 ‖ lautter ›28 *15* Vnd da er ›35 Du bist ›28 glat ›28 er hat den Gott lassen faren 23¹ *(Berichtigungen Bl.* c iij[b]) 23²—28 | hat den Gott faren lassen 23¹ *(Text)* 34‹ *16* ‖ eiuern 40 ‖ *17* newlich komen ›28 *18* geporn ›28 *19* bewegt fur zorn ›28 seyne *(2.) fehlt* 34‹ *20* wil *(2.)*] vnd 46 wo *bis* wil ›28 kinder *bis* synnen ist ›28 ‖ falsche kinder 34—40 ‖ 41¹‹ *(HE 38 = 3, 335) 21* eyttelkeyt ›28 *22* die *(2.)*] dit 45 *Druckf.*

Gl.: *32, 17* 34‹

23 Ich wil vngluck vber sie heuffen, ich wil alle meyne pfeyle an yhn verschiessen.
24 Fur hunger sollen sie verschmachten, vnd verzehret werden vom fiber, vnd von bittern seuchen, ich wil der thier zene vnter sie schicken, vnd wuetende schlangen.
25 Von aussen wirt sie das schwerd berauben, vnd ynn den kamern das schrecken, beyde iungling vnd iungfrawen, die seuglinge mit dem grawen man.
26 Ich wil sagen, wo sind sie? ich werde yhr gedechtnis auff heben vnter den menschen.
27 Wenn ich nicht den zorn der feynde schewete, das nicht yhre feynde stoltz wurden, vnd mochten sagen, vnser hand ist hoch, vnd der HERR hat nicht solchs alles gethan.
28 Denn es ist ein volck da keyn radt yn ist, vnd ist kein verstand yn yhnen.
29 O Das sie weyse weren vnd vernemen solchs, das sie verstunden, was yhn hernach begegen wirt.
30 Wie gehets zu, das eyner wirt yhr tausent iagen, vnd zween werden zehen tausent fluchtig machen? Jsts nicht also, das sie yhr fels verkaufft hat? Vnd der HERR hat sie vbergeben.
31 Denn vnser fels ist nicht wie yhrer fels, des sind vnser feynde selbs richter.
32 Denn yhr weynstock ist des weynstocks zu Sodom vnd von dem acker Gomora, yhr beer ist eyn gall beere, sie haben bittere drauben.
33 Jhr weyn ist trachen grym, Vnd wutiger ottern gall.
34 Jst solchs nicht bey myr verporgen? vnd versigelt ynn meynen schetzen?
35 Die rach ist meyn, ich wil vergelten, zu seyner zeyt sol yhr fus gleytten, denn die zeyt yhres vnfals ist nah, vnd yhr kunfftiges eylet erzu.
36 Denn der HERR wirt seyn volck richten, Vnd vber seyne knecht wirt er sichs rewen lassen. Denn er wirt ansehen, das yhr krafft dahyn ist, Vnd aus ist auch mit dem der verschlossen vnd vbrig war.
37 Vnd man wirt sagen, wo sind yhre Götter? Jhr fels darauff sie vertraweten.
38 Von wilcher opffer sie fett assen, Vnd trancken den weyn yhrs trankopffers, last sie auff stehen vnd euch helffen vnd euch schutzen.
39 Sehet yhr nu, das ich Jch byn, vnd ist keyn Gott neben myr, ich kan todten vnd lebendig machen, was ich zu schlagen hab das kan ich heylen, vnd ist niemant ders aus meyner hand errette.

---

*32, 23* alles vnglück **34**‹ an yhn verschiessen ›28 *24* von bittern seuchen ›28 . von bösen drüsen **34—40**‖**41**¹‹ *(HE 38 = 3, 335)* wuetende schlangen ›**40** *(HE 38 = 3, 335)* *25* Von aussen ›28 ynn den kamern ›28 *27* hand ›28 *32* yhr beer *bis* drauben ›28 *33* trachen grym ›28 *35* vnfals ›28 eilete **45** *Druckf.* *36* sichs rewen lassen ›28 yhr krafft *bis* vbrig war ›28‖ sie gar vntergangen sind, vnd weder die verschlossen noch jemand vberblieben ist **34—40**‖**41**¹‹ *(HE 38 = 3, 336)* *37* vertraweten

[23]Ich wil alles Vnglück vber sie heuffen, Ich wil alle meine Pfeile in sie schiessen.

[24]Fur Hunger sollen sie verschmachten, vnd verzeret werden vom Fiber, vnd jehem Tod. Ich wil der Thier zeene vnter sie schicken, vnd Schlangengifft.

[25]Auswendig wird sie das Schwert berauben, vnd inwendig das Schrecken, Beide Jünglinge vnd Jungfrawen, die Seuglinge mit dem grawen Man.

(Berauben, Schrecken) Das ist, Aussen sollen sie Widwen vnd Waisen werden, durchs Schwert vnd gefengnis der kinder, menner, weiber, beraubt. Was aber innen bleibt, sol durch schrecken, das ist, durch Hunger, Pestilentz, Auffrhur jemerlich vmbkomen.

[26]Ich wil sagen, Wo sind sie? Ich werde jr gedechtnis auffheben vnter den Menschen.

[27]WEnn ich nicht den zorn der Feinde schewete, das nicht jre Feinde stoltz würden, vnd möchten sagen, Vnser macht ist hoch, vnd der HERR hat nicht solchs alles gethan.

[28]Denn es ist ein Volck da kein [a]Rat in ist, Vnd ist kein verstand in jnen.

a (Rat) Sie achten Gottes wort nicht, wissens wol besser.

[29]O das sie weise weren vnd vernemen solchs, Das sie verstünden, was jnen hernach begegen wird.

[30]Wie gehets zu, das einer wird jr tausent jagen, Vnd zween werden zehen tausent flüchtig machen?

Ists nicht also, das sie jr Fels verkaufft hat? Vnd der HERR hat sie vbergeben.

[31]Denn vnser Fels ist nicht wie jrer Fels, Des sind vnser Feinde selbs Richter.

[32]Denn jr Weinstock ist des weinstocks zu Sodom, vnd von dem acker Gomorra, Jre Drauben sind gall, Sie haben bittere beere.

[33]Jr wein ist Trachengifft, Vnd wütiger Ottern gall.

[34]Ist solchs nicht bey mir verborgen? Vnd [b]versiegelt in meinen schetzen?

b (Versiegelt) Sie gleubens nicht bis sie es erfaren, denn es ist fur jren augen verborgen.

Rom. 12. Ebre. 10. [35]DIE Rache ist mein, Ich wil vergelten, Zu seiner zeit sol jr fuss gleitten, Denn die zeit jres vnglücks ist nahe, vnd jr künfftiges eilet erzu.

[36]DEnn der HERR wird sein Volck richten, Vnd vber seine Knechte wird er sich erbarmen.

Denn er wird ansehen, das jre Macht da hin ist, Vnd beide das [c]verschlossen vnd verlassen weg ist.

c Custoditum et neglectum, id est, seruatam rem et contemptam, quia tempore pacis contemptum est, quod tempore malo libenter colligeres, si adesset, preciosum et vile.

[37]Vnd man wird sagen, Wo sind jre Götter? Jr Fels darauff sie traweten?

[38]Von welcher Opffer sie fett assen, vnd trancken den wein jres Tranckopffers, Last sie auffstehen vnd euch helffen, vnd euch schützen.

[39]SEhet jr nu, das Ichs allein bin, Vnd ist kein Gott neben mir?

1. Reg. 2. Ich kan tödten vnd lebendig machen, Ich kan schlagen vnd kan heilen, Vnd ist niemand der aus meiner Hand errette.

---

>28 *39* ich Ich >28 was ich *bis* kan ich >28 ders >28

**Gl.:** *32, 25* **34**< *28* **34**< *34* **34**< *36 1. Fassung:* (Verschlossen) Sind, weib vnd kind vnd was sonst jm hause bleiben mus, wenn man zu felde zeucht, Vbrigen sind die man nach der verstörung im lande lest bleiben, als den geringen pöbel. Aber hie sollen sie auch weg, vnd nichts da bleiben. **34—40** | *2. Fassung* **41**¹< *(HE 38 = 3, 336)*

40 Denn ich wil meyne hand ynn den hymel heben, vnd wil ſagen, Ich lebe ewiglich.

41 Wenn ich den blitz meyns ſchwerds wetzen werde, vnd meyne hand das gericht angreyffen wird, ſo wil ich mich widder rechen an meynen feynden, vnd den die mich haſſen vergelten.

42 Ich wil meyne pfeyl mit blut truncken machen, vnd meyn ſchwerd ſol fleyſch freſſen, vber dem blutt der erſchlagenen vnd vber dem gefengnis, vnd das des feynds heubt entbloſſet ſeyn wirt.

(vber dem blut) das ſind drey ſtraffen des ſchwerds, die erſt, das yhr vil erſchlagen wirt, die ander das ſie gefangen gefurt werden, die drit, das yhr heubt blos ſolt werden, das iſt konigreich vnd prieſterthum ſolt von yhn genomen werden, welche durchs har auff dem heubt bedeut wart.

43 Jauchzet yhr heyden mit ſeym volck, denn er wirt das blut ſeyner knecht rechen, vnd wirt ſich an ſeynen feynden rechen, vnd ſich verſunen laſſen dem land ſeyns volcks.

44 Vnd Moſe kam vnd redet alle wort diſes liedes fur den ohren des volcks, er vnd Joſua der ſon Nun, 45 Da nu Moſe ſolchs alles ausgeredt hatte zum gantzen Iſrael, 46 ſprach er zu yhnen, Nempt zu hertzen alle wort, die ich euch heutte bezeuge, das yhr ewrn kindern befelht, das ſie halten vnd thun alle wort diſes geſetzs, 47 Denn es iſt nicht eyn vergeblich wort an euch, ſondern es iſt ewer leben, vnd ſolch wort wirt ewr leben verlengen auff dem land, da yhr hyn gehet vber den Jordan, das yhrs eynnemet.

48 Vnd der HERR redet mit Moſe eben des ſelben tags vnd ſprach, 49 Gehe auff das gepirge Abarim auff den berg Nebo, der da ligt ym Moabiter land, gegen Jericho vber, vnd beſihe das land Canaan, das ich den kindern Iſrael zum eygenthum geben werde, 50 Vnd ſtirb auff dem berge, wenn du hynauff komen biſt, vnd verſamle dich zu deynem volck, gleych wie deyn bruder Aaron ſtarb auff dem berge Hor vnd ſich zu ſeynem volck verſamlet, 51 Darumb das yhr euch an myr vergriffen habt vnter den kindern Iſrael bey dem hadder waſſer, zu Kades ynn der wuſten Zin, das yhr mich nicht heyligetet vnter den kindern Iſrael, 52 Denn du ſolt das land gegen dyr ſehen, das ich den kindern Iſrael gebe, aber du ſolt nicht hyneyn komen.

## Das Drey vnd dreyſſigſt Capitel.

1 Das iſt der ſegen, damit Moſe der man Gottis die kinder Iſrael fur ſeynem todt ſegenet, 2 vnd ſprach, Der HERR iſt von Sinai komen, vnd iſt yhnen auff gangen von Seir, Er iſt erfur brochen von dem berge Paran, vnd du mit viel tauſent heyligen, zu ſeyner rechten hand iſt eyn feurigs geſetz

*32, 41* das gericht angreyffen >28 *42* das des *bis* ſeyn wirt >28 *43* yhr heyden mit ſeym volck >28 ſich verſunen laſſen >28 *48* eben *fehlt* 34< *51* vergriffen >28

40 Denn ich wil meine Hand in den Himel heben, Vnd wil sagen, Ich lebe ewiglich.
41 Wenn ich den blitz meines Schwerts wetzen werde, Vnd meine Hand zur straffe greiffen wird.
So wil ich mich wider rechen an meinen Feinden, Vnd denen die mich hassen, vergelten.
42 Ich wil meine Pfeil mit blut truncken machen, Vnd mein Schwert sol fleisch fressen.
Vber dem blut der Erschlagenen, vnd vber dem gefengnis, Vnd vber dem entblösseten heubt des Feindes.
43 Jauchzet alle, die jr sein Volck seid, Denn er wird das blut seiner Knechte rechen.
Vnd wird sich an seinen Feinden rechen, Vnd gnedig sein dem Lande seines Volcks.

(Vber dem blut) Das sind drey straffen des schwerts, Die erste, das jr viel erschlagen wird. Die ander, das sie gefangen gefürt werden. Die dritte, das jr heubt blos solt werden, das ist, Jr Königreich vnd Priesterthum solt von jnen genommen werden, Welche durchs Har auff dem heubt bedeut ist.

44 VND Mose kam vnd redet alle wort dieses Liedes, fur den ohren des Volcks, er vnd Josua der son Nun. 45 Da nu Mose solchs alles ausgeredt hatte zum gantzen Israel, 46 sprach er zu jnen, Nemet zu hertzen alle wort, die ich euch heute bezeuge, das jr ewren Kindern befelht, das sie halten vnd thun alle wort dieses Gesetzs. 47 Denn es ist nicht ein vergeblich wort an euch, sondern es ist ewr leben, Vnd solch wort wird ewr Leben verlengen auff dem Lande, da jr hin gehet vber den Jordan, das jrs einnemet.

tum. 20, 27. 48 VND der HERR redet mit Mose desselben tages, vnd sprach, 49 Gehe auff das gebirge Abarim auff den berg Nebo, der da ligt im Moabiterland, gegen Jeriho vber, vnd besihe das land Canaan, das ich den kindern Israel zum eigenthum geben werde. 50 Vnd stirb auff dem Berg, wenn du hin auff komen bist, vnd versamle dich zu deinem Volck, Gleich wie dein bruder Aaron starb auff dem berge Hor, vnd sich zu seinem Volck versamlet, 51 Darumb, im. 33. das jr euch an mir versündigt habt vnter den kindern Israel, bey dem Haddeswasser zu Kades in der wüsten Zin, das jr mich nicht heiligetet vnter den kindern Israel. 52 Denn du solt das Land gegen dir sehen, das ich den kindern Israel gebe, Aber du solt nicht hinein komen.

## XXXIII.

egen ose. 1 DJS ist der Segen, da mit Mose der man Gottes die kinder Israel, vor seinem tod segenet, 2 Vnd sprach, Der HERR ist von Sinai komen, vnd ist jnen auffgangen von Seir, Er ist erfur gebrochen von dem berge Paran, vnd ist komen mit viel tausent Heiligen. Zu seiner rechten Hand ist ein fewrigs

33, 2 vnd du mit >28

Gl. 1 32, 42 Jr Königreich 36< ward >28

an ſie, [3]Wie hat er die leut ſo lieb. Alle ſeyne heyligen ſind ynn deyner hand, Sie werden ſich thun zu deynen fuſſen, vnd werden nemen von deynen wort- [Bl. c ij] ten. [4]Moſe hat vns das geſetz gepotten, dem erbe der gemeyne Jacob. [5]Vnd er war ynn der fulle des konigs, vnd hielt zu hauffe die oberſten des volcks, ſampt den ſtemmen Iſrael.

(fulle des konigs) die fulle iſt das volck Iſrael, das Chriſti ſeyns konigs fulle iſt, wie Paulus die Chriſtenheit nennet die fulle Chriſti Ephe. 1.

[6]Ruben lebe vnd ſterbe nicht, vnd ſeyn pubel ſey gering.

[7]Dis iſt der ſegen Juda, vnd er ſprach, HERR erhore die ſtym Juda vnd bringe yhn zu ſeynem volck, Seyne hende laſſe ſich mehren, vnd yhm werde aus ſeynen feynden geholffen.

(Vollickeyt) Das iſt, wie Ezo. 28. ſtehet das Heyligthum auff dem bruſtlatzen, wil alſo ſagen, Dein prieſterlich amrt, ſey gluckſeelig fur Gott vnd den menſchen, mit beten vnd leren wie es war an Moſe, der yhn von gottis gnaden geben war.

[8]Vnd zu Leui ſprach er, Deyn Vollickeyt vnd deyn Liecht ſey nach dem man deyner barmhertzickeyt, den du verſucht haſt zu Maſſa, da yhr haddertet am hadder waſſer. [9]Wer zu ſeynem vater vnd zu ſeyner mutter ſpricht, Ich ſehe yhn nicht, Vnd zu ſeynem bruder, Ich kenne yhn nicht, Vnd zu ſeynem ſon, Ich weys nicht, die haben deyne rede gehalten vnd deynen bund bewaret. [10]Die werden Jacob deyne rechte leren, vnd den Iſrael deyn geſetze, die werden reuchwerg fur deyne naſen legen, vnd gantze opffer auff deynen altar. [11]HERRE ſegene ſeyn vermugen, vnd las dyr gefallen die werck ſeyner hende. Zu ſchlage den rucken dere, die ſich widder yhn auff lehnen, vnd der die yhn haſſen, das ſie ſich nicht auffrichten.

[12]Vnd zu BenJamin ſprach er, Der liebliche des HERRN wirt wonen ynn der zuuerſicht auff yhn, Den gantzen tag wirt er vber yhn halten, vnd wirt zwiſchen ſeynen ſchuldern wonen.

(edle frechte) Das iſt vom konigreich Iſrael geſagt welchs hoch geſegenet wart mit allem das hymel, ſonn mond, erden, berg, tal, waſſer vnd alles zeytlich nutz, trug vnd gab, dazu auch Prophecten vnd heilig regenten hatte.

[13]Vnd zu Joſeph ſprach er, Seyn land ligt ym ſegen des HERRN, da ſind edle frucht vom hymel, vom taw, vnd von der tieffen die hunden ligt, [14]Da ſind edle frucht vom eynkomen der ſonnen, vnd edle reyffe frucht der monden. [15]Vnd von den ſpitzen der berge zufoddderſt, vnd von den hugeln ymer dar, [16]Vnd von der erden vnd yhrer fulle, Der gutte wille des der ynn dem buſch wonet, kome auff das heubt Joſeph, vnd auff den ſcheyttel des Naſir vnter ſeynen brudern, [17]Seyne herlickeyt iſt wie eyn erſtgeporner ochſe, vnd ſeyne horner ſind wie eynhorners horner, mit den ſelben wirt er die volcker ſtoſſen zu hauff bis an der welt ende. Das ſind die tauſent Ephraim, vnd die tauſent Manaſſe.

[18]Vnd zu Sebulon ſprach er, Sebulon frew dich deyns auszogs. Aber Iſaſchar frew dich deyner hutten, [19]ſie werden die volcker auff den berg ruffen

---

*33, 3* thun ›28 nemen ›28 *5* war ynn der fulle des ›28 zu hauffe ›**40** *(HE 38 = 3, 336)* oberſten ›28 *6* pubel ›28 *7* vnd bringe (brenge 23[2]—28) *bis* geholffen ›28 | mache jn *bis* aus ſeinen feinden (wider ſeine Feinde [Feinden **41**[1] **41**[2]] **41**[1]‹ [*HE 38 = 3, 337*]) geholffen werden **34**‹ *8* Vollickeyt ›28 ſey *bis* barmhertzickeyt ›28 *9* haben *bis* bewaret ›28 *11* aufflehnen **45** *Druckf.* ſich nicht auffrichten ›28 *12* Der ›28 wonen *(1.) bis* tag ›28 vber yhn ›**36** *14* vom (von 24 25 28) eynkomen der ſonnen ›28 *15* ſpitzen der berge ›28 zufoddderſt ›28 ‖ von anfang

Gesetz an sie. 3Wie hat er die Leute so lieb, Alle seine Heiligen sind in deiner hand, Sie werden sich setzen zu deinen füssen, vnd werden lernen von deinen worten. 4Mose hat vns das Gesetz geboten, dem Erbe der gemeine Jacob. 5Vnd er verwaltet das aAmpt eines Königes, vnd hielt zusamen die Heubter des volcks sampt den stemmen Israel.

6Vben lebe vnd sterbe nicht, Vnd sein Pöbel sey gering.

Gen. 49. 7DJs ist der segen Juda, Vnd er sprach, HERR erhöre die stim Jus [Bl. B ij] da, mache jn zum Regenten in seinem Volck, vnd las seine macht gros werden Vnd jm müsse wider seine Feinde geholffen werden.

8VND zu Leui sprach er, Dein Recht vnd dein Liecht bleibe bey deinem heiligen Man, den du versucht hast zu Massa, da jr haddertet am Hadderwasser. 9Wer zu seinem Vater vnd zu seiner Mutter spricht, Ich sehe jn nicht, vnd zu seinem Bruder, Ich kenne jn nicht, vnd zu seinem Son, Ich weis nicht, die halten deine Rede vnd bewaren deinen Bund. 10Die werden Jacob deine Rechte leren, vnd den Jsrael dein Gesetze, Die werden Reuchwerg fur deine Nasen legen, vnd gantze Opffer auff deinen Altar. 11HERR segene sein vermügen, vnd las dir gefallen die werck seiner hende, Zuschlage den rücken dere, die sich wider jn auffleḥnen, vnd dere die jn hassen, das sie nicht aufkomen.

12VND zu BenJamin sprach er, Das liebliche des HERRN wird sicher wonen, Alle zeit wird er vber jm halten, vnd wird zwisschen seinen Schuldern wonen.

13VND zu Joseph sprach er, Sein Land ligt im Segen des HERRN, Da sind edle Früchte vom Himel, vom taw, vnd von der tieffen die hunden ligt. 14Da sind edle früchte von der Sonnen, vnd edle reiffe früchte der Monden. 15Vnd von den hohen Bergen gegen morgen, vnd von den Hügeln fur vnd fur, 16Vnd edlen früchten von der Erden, vnd was drinnen ist. Die gnade des der in dem Busch wonete, kome auff das heubt Joseph, vnd auff den scheitel des Nasir vnter seinen Brüdern. 17Seine herrligkeit ist wie ein erstgeborner Ochse, vnd seine Hörner sind wie Einhörners hörner, Mit den selben wird er die Völcker stossen zu hauff, bis an des Lands ende, Das sind die tausent Ephraim, vnd die tausent Manasse.

18VND zu Sebulon sprach er, Sebulon frew dich deines auszogs. Aber Jsaschar frew dich deiner Hütten. 19Sie werden die Völcker auff den Berg

a (Ampt) Er war nicht König, hatte auch nichts dauon, vnd hielt doch das Volck zusamen, als das es ein Heubt hette, wie einen König, vnd nicht zustrewet in der irre gienge.

(Recht) Das ist, wie Exo. 28. stehet das Heilthum auff dem Brustlatzen. Will also sagen, Dein erwelerlich Ampt sey gleichwol fur Gott vnd den Menschen, mit beten vnd leren.

(Liebliche) Das ist, Der Tempel vnd Jerusalem vnd Königreich war in BenJamin.

(Edle früchte) Das ist vom Königreich Jsrael gesagt, welchs hoch gesegenet ward mit allem das, Himel, Sonn, Mond Erden, Berg, Tal, Wasser vnd alles gutlich Gut trug vnd aab, Dazu auch Propheten vnd heilige Regenten hatte.

(Auszogs) Dis hat Debora vnd Barac gethan Jud. 5.

---

**34—40‖41**1< *(HE 38 = 3, 337)* ymer dar >28 *16* von der *bis* wille >28 wonet >28 *17* ‖ eynhornes 23³ 26 ‖ der welt >28

**Gl.:** *33, 5 1. Fassung:* (fulle des konigs) >28 | *2. Fassung:* (Ampt) **34**< ‖ *StW fehlt* **35** ‖ *8 StW* (Wollickeyt) >28 | (Recht) **34**< ‖ *StW fehlt* **35** | meschen 25¹ *Druckf.* wie es *bis* geben war *fehlt* **34**< *12* **34**< *18* **34**< ‖ *fehlt* **43**² | *Gl. 33, 5: Eph. 1, 23 8: 2. Mos. 28, 30 18: Richt. 5*

vnd daselbs opffern opffer der gerechtickeyt. Denn sie werden die menge des meers saugen, vnd die versenckte schetz ym sand.

Den segen Gad, hat der konig Jehu aufgericht 4 reg. 9 da er Baal vertilget vnd das volck wider zu recht bracht, vnd schlug zween konige todt dazu auch Jsabel.

[20]Vnd zu Gad sprach er, Gad sey gesegnet der raum macher, Er wonet wie ein lewe, vnd raubet den arm vnd die schenttel, [21]Vnd er sahe seynen anfang, das daselbs der lerer hauffe verborgen lagen, vnd kam mit den obersten des volcks, vnd verschafft die gerechtickeyt des HERRN vnd seyne rechte an Jsrael.

[22]Vnd zu Dan sprach er, Dan eyn iunger lawe, Er wirt fliessen von Basan.

[23]Vnd zu Naphthali sprach er, Naphthali wirt gnug haben, was yhm wolgefellet, vnd wirt vol segens des HERRN seyn, gegen abend vnd mittag wirt seyn besitz seyn.

[24]Vnd zu Asser sprach er, Asser sey gesegnet mit sonen, Er sey angenehm seynen brudern, vnd tuncke seynen fuss ynn öle. [25]Eysen vnd ertz sey an seynen schuhen, Deyn alter sey wie deyne iugent.

[26]Es ist keyn Gott als der Got des richtigen. Der auff dem hymel feret, der sey deyn hulffe, Vnd seyne herlickeyt ist ynn wolcken, [27]das ist die wonung Gottis von anfang, vnd vnden die arm auff der welt, Vnd er wirt fur dyr her deynen feynd aus treyben vnd sagen, Sey vertilget. [28]Jsrael wirt sicher alleyne wonen, Das auge Jacob wirt seyn auff dem land da korn vnd most ist, Dazu seyn hymel wirt mit taw trieffen, [29]Wol dyr Jsrael, wer ist dyr gleych? O volck das du durch den HERRN selig wirst, der deyner hulffe schild vnd das schwerd deyner hoffart ist. Deyne feynde werden verschmachten, aber du wirst auff yhrer hohe eynher tretten.

## Das Vier vnd dreyssigst Capitel.

[1]VNd Mose stieg von dem gefilde der Moabiter auff den berg Nebo, auff die spitze des gepirgs Pisga gegen Jericho vber, vnd der HERR zeyget yhm das gantze land Gilead bis gen Dan, [2]vnd das gantze Naphthali vnd das land Ephraim vnd Manasse, vnd das gantze land Juda, bis an das eusserste meer, [3]vnd gegen mittag vnd die gegend der breytte Jericho der palmen stad bis gen Zoar, [4]Vnd der HERR sprach zu yhm, Dis ist das land, das ich Abraham, Jsaac vnd Jacob geschworen habe vnd gesagt, ich wil es deynem samen geben, Du hast es mit deynen augen gesehen, aber du solt nicht hynvber gehen.

---

*33, 20* wonet >28 *21* seynen anfang *bis* lagen, vnd kam >28 *22* lawe 23[1] *23* Naphthali *(2.)* 45 *Druckf.* yhm wolgefellet >28 *26* richtigen >28 ‖ starcken 34—40‖ 41[1]< *(HE 38 = 3, 337)* auff dem hymel feret >28 seyne herlickeyt ist ynn wolcken >40 *(HE 38 = 3, 337)* *27* vnden *bis* welt >28 ‖ seine arme sind hunten ewiglich 34—40‖41[1]< *(HE 38 = 3, 337)* *28* Das auge >28 trie*(Zeilenende)*ffen 23[1] 23[3]

ruffen, vnd daselbs opffern Opffer der gerechtigkeit. Denn sie werden die menge des Meers saugen, vnd die versenckte Schetz im sande.

[20]VND zu Gad sprach er, Gad sey gesegenet der Raummacher, Er ligt wie ein Lew, vnd raubet den arm vnd die scheitel. [21]Vnd er sahe das jm ein Heubt gegeben war, ein Lerer der verborgen ist, welcher kam mit den Obersten des Volcks, vnd verschafft die Gerechtigkeit des HERRN, vnd seine Rechte an Israel.

Den Segen Gad hat der König Jehu ausgericht .4. Reg. 10. da er Baal vertilget, vnd das volck wider zu rechte bracht, vnd schlug zween Könige tod, dazu auch Isebel. Vnd der Lerer ist Elia der Prophet der in den Himel genomen vnd verborgen, Denn er war ein Bürger aus Gilead, im stam Gad.

[22]VND zu Dan sprach er, Dan ein junger Lewe, Er wird fliessen von Basan.

[23]VND zu Naphthali sprach er, Naphthali wird gnug haben, was er begerd, vnd wird vol Segens des HERRN sein, Gegen abend vnd mittag wird sein Besitz sein.

[24]VND zu Asser sprach er, Asser sey gesegenet mit Sönen, Er sey angenem seinen Brüdern, vnd tuncke seinen fus in öle, [25]Eisen vnd ertz sey an seinen schuhen, Dein alter sey wie deine jugent.

[26]ES ist kein Gott, als der Gott des Gerechten, Der im Himel sitzt der sey deine hülffe, Vnd des herrligkeit in wolcken ist, [27]Das ist die Wonung Gottes von anfang, vnd vnter den Armen ewiglich. Vnd er wird fur dir her deinen Feind austreiben, vnd sagen, Sey vertilget. [28]Israel wird sicher alleine wonen, Der brun Jacob wird sein auff dem Lande da korn vnd most ist, dazu sein Himel wird mit taw trieffen. [29]Wol dir Israel, wer ist dir gleich? O Volck, das du durch den HERRN selig wirst, der deiner hülffe Schilt, vnd das schwert deines Siegs ist, Deinen Feinden wirds feilen, Aber du wirst auff jrer Höhe einher tretten.

Gottes wonung ist im volck Israel von anfang, vnter welcher sie bleiben ewiglich, als die Hünlin vnter den Armen oder Flügeln der Hennen.

## XXXIIII.

Deut. 3. [1]VND Mose gieng von dem gefilde der Moabiter, auff den berg Nebo, auff die spitze des gebirgs Pisga, gegen Jeriho vber, Vnd der HERR zeiget jm das gantze land Gilead bis gen Dan, [2]vnd das gantze Naphthali, vnd das land Ephraim vnd Manasse, vnd das gantze land Juda, bis an das eusserste Meer, [3]vnd gegen Mittag, vnd die Gegend der breite Jeriho der Palmenstad bis gen Zoar. [4]Vnd der HERR sprach zu jm, Dis ist das Land,
Ge. 12, 15. das ich Abraham, Isaac vnd Jacob geschworen habe, vnd gesagt, Ich wil es deinem Samen geben, Du hast es mit deinen augen gesehen, Aber du solt nicht hin vber gehen.

---

*Druckf.* *29* ‖wirst *(1.)*] wurst 23²—28‖ deyner hoffart >28 Deyne feynde werden verschmachten >28

*34 Überschrift* dreyssig 23¹ *Druckf.* *1* steyg >28 *4* du *(2.)*] dn 45 *Druckf.*

**Gl.:** *33, 20* Vnd der lerer *bis* stam Gad 34< *27* 41¹< *(HE 38 = 3, 337)*

*Gl. 33, 20: 2. Kön. 10, 18—28*

5Alſo ſtarb Moſe daſelbs der knecht des HERRN ym land der Moabiter,
nach dem wort des HERRN, 6Vnd er begrub yhn ym tal ym land der Moa-
biter gegen dem hauſe Peor, Vnd hat niemant ſeyn grab erfaren bis auff
diſen heuttigen tag, 7Vnd Moſe war hundert vnd zwentzig iar alt da er ſtarb,
ſeyne augen waren nicht tunckel worden vnd ſeyne wangen waren nicht ver-
fallen, 8Vnd die kinder Iſrael beweyneten Moſe ym gefilde der Moabiter,
dreyſſig tage, vnd worden voll die tag des weynens vnd klagens vber Moſe.
9Joſua aber der ſon Nun war erfullet mit dem geyſt der weyſsheyt,
Denn Moſe hotte ſeyne hende auff yhn gelegt. Vnd die kinder Iſrael ge-
horchten yhm vnd thetten wie der HERR Moſe gepotten hatte. 10Vnd es
ſtund hynfurt keyn prophet ynn Iſrael auff, wie Moſe, den der HERR er-
kennet hette von angeſicht, 11zu allerley zeychen vnd wunder, dazu yhn der
HERR ſandte, das er ſie thette ynn Egypten land, an Pharao vnd an alle
ſeynen knechten vnd an alle ſeynem lande, 12vnd zu aller diſer mechtiger hand
vnd groſſen geſichten, die Moſe thet fur den augen des gantzen Iſrael.

Das ende der bucher Moſe.

---

*34, 5* W St daſelbs der knecht des HERRN >28 *7* ſeyns wangen waren >**40** *(HE 38 = 3, 337)* *8* voll >28 *9* war >**40** | ward **41**‹ *(HE 38 = 3, 337)* thetten >28 der *(3.)*] ber **45** *Druckf.* *10* Prophet **45** *Druckf.* *11* allen ſeynen 23²‹ allen ſeinem **40**‹ *12* Das *fehlt* **34**‹

---

[*Correctorium.*]

[Bl. c iij$^{a}$] A .1. gegen der vierden rige ſchreyb eraus (odder der geyſt)

A .3. an der achten rige lies (das Kain dem HERRN) mit groſſen buch-
ſtaben. Daſelbs an der .26. rigen lies (Kain ſprach zu dem HERRN) auch mit
groſſen buchſtaben.

A .6. auff der ander ſeyten ynn der erſten zeylen lies (Sem aber der bruder Japhets des groſſiſten)

B .2. ym .15. cap. lies alſo (Vnd meyn hausknecht hatt eynen ſon diſen Eleaſar von Damaſco)

B .1. an der .16. rige lies (ſeyns ſons Abram)

C .3. an der .23. riegen lies (du geſegeneter dem HERRN)

D .1. an der .27. riege lies (Es iſt noch hoch tag)

---

*Zu dieſer Berichtigungsliſte in* 23¹ *vgl. oben S. XXII f. und XXXIII.*

*1: 1. Mos. Gl. 1, 2 (korrig.* 23²—28 [23² *ohne StW; der fehlt* 23² 26]*)* *2/4: 4, 3 und 13 (korrig.* 23²‹*)* *5/6: 10, 21 (korrig.* 23²—28*)* *7/8: 15, 2 (korrig.* 23²—28*)* *9: 11, 31 (korrig.* 23²‹*)* *10: 24, 31 (korrig.* 23²—28|**34**‹ *Textänderung)* *11: 29, 7 (korrig.* 23²‹*)*

**WE.:** *1* rige = *Reihe, Zeile*

5 Also starb Mose der knecht des HERRN daselbs, im Lande der Moabiter, nach dem wort des HERRN. 6Vnd er begrub jn im Tal im Lande der Moabiter, gegen dem hause Peor, vnd hat niemand sein Grab erfahren, bis auff diesen heutigen tag. 7Vnd Mose war hundert vnd zwenzig jar alt, da er starb, Seine augen waren nicht tunckel worden, vnd seine krafft war nicht verfallen. 8Vnd die kinder Israel beweineten Mose im gefilde der Moabiter, dreissig tage, vnd wurden volendet die tage des weinens vnd klagens vber Mose.

Mose liebt.

Mose alt: er. 120. jar. Deut. 31.

9 Josua aber der son Nun ward erfüllet mit dem Geist der weisheit, Denn Mose hatte seine hende auff jn gelegt, Vnd die kinder Israel gehorchten jm, vnd thaten wie der HERR Mose geboten hatte. 10Vnd es stund hin furt kein Prophet in Israel auff, wie Mose, den der HERR erkennet hette von angesicht, 11zu allerley Zeichen vnd Wunder, dazu jn der HERR sandte, das er sie thete in Egyptenland, an Pharao vnd an allen seinen Knechten, vnd an allen seinem Lande, 12vnd zu aller dieser mechtiger Hand vnd grossen 9Gesichten, die Mose thet fur den augen des gantzen Israels.

9 Alii, Schrecken.

Ende der Bücher Mose.

---

Gl.: *34, 12* 43¹⁄₂ *(HE 38 = 3, 337)*

---

*Zur Ergänzung sei hier noch das Correctorium abgedruckt, das am Schluß (Bl. CCCCXI*) des zweiten Teiles der Wittenberger Medianbibel 41² angefügt ist. An Stelle der in der Vorlage zur Kennzeichnung der Korrekturen benutzten „Frakturschrift" ist im Folgenden Sperrdruck verwandt. Zu dieser Berichtigungsliste vgl. oben S. XXXVI u. Anm. 67.*

## Correctur.

. . . WAS mit der Fractur Schrifft gedruckt, ist ausgelassen etc.

*2. Mos. 21, 8* Gefellet sie aber jrem Herrn nicht, Vnd wil jr nicht zur ehe helffen, Sol er etc.

— *30, 20* Wenn sie in die Hütten des Stiffts gehen oder zum Altar, Das sie dienen mit reuchern etc. Das Wörtlin (dienen) so er nach folget, leschе aus.

— *36, 24* An Seine zween zapffen.

— *36, 29* Von vnten auff Gefellet.

*3. Mos. 9, 22* Vnd Aaron hub seine Hand auff etc.

— *16, 8* Vnd das ander dem Ledigen Bock etc.

— *19, 20* Von dem Man verschmecht etc.

— *22, 13* Als Da sie noch eine etc.

— *25, 12* Das Halljar sol Vnter euch heilig etc.

Liese also.

*4. Mos. 32, 39* Vertrieben Die Amoriter die drinnen waren etc.

— *34, 9* Ende Gen Siphron etc.

*(Fortsetzung auf S. 677)*

D .4. an der erſten riege lies (die ſelbigen ſtett Mahanaim) vnd ſchreyb eraus an den rand (das heyſt heerlager)

E .1. ynn der achten rigen an der andern ſeytten tilge aus (der dyr)

F .4. ynn der .25. riege lies (barmhertzickeyt vnd trewe)

F .4. ym .49. capitel ynn der .5. riege lies (Anfang meyner ſtercke)

H .3. am blat rumb ynn der .16. riege lies (Jerlich) vnd nicht (von tage zu tage)

H .5. ym lobeſang Moſi ynn der .23. riege, lies zwey mal (bis das dis volck hyn durch gehe)

J .6. ynn der .19. riege lies (Eyn igliche rhore ſol drey kopff haben wie die mandel nüſſe, kneuff etc.)

K .1. ynn der .19. riege (eherne kneuffe) da tilge (eherne) aus.

K .2. ynn der .38. riegen lies (ynn dem Heyligen)

K .3. ynn der ſechſten riege lies (vnd gehebet)

K .5. ynn der .2. riege tilge aus (deyner knechte)

K .6. ynn der .35. riege lies (HERR fur feynem) vnd ynn der .37. riege lies (trew) nicht, warheyt.

L .6. auff der ander seytten ynn der .5. vnd .9. riegen lies (tödopffer)

M .5. auff der ander seytten, ynn der .13. riegen tilge aus (werdet yhr gereyniget)

P .3. auff der ander seytten ynn der ander riegen lies (drey tauſent) nicht dreyſſig tauſent.

Q .1. an der .35. riege, tilge aus (zucht) vnd lies ſchlecht (geſetz des zuchters)

Q .1. auff der ander seytten ynn der funften riege lies (gekochten arm)

Q .2. auff der ander seytten, ynn der .15. riege lies (vnd zum tödopffer zwey rinder, funff) ynn der .17. riege tilge aus (pfer zwey rinder, funff)

Q .6. ynn der funfften zeyle lies (meyn herr) mit kleynen buchſtaben, alſo auch ynn der letzten zeyle, lies (meyn herr) mit kleynen buchſtaben.

---

*4* ynn der] ym 23¹ *Druckf.* *15* ynn] ym 23¹ *Druckf.*

*1: 1. Mos. 32, 2 (korrig.* 23³‹*)* *2: Gl. 32, 2 (korrig.* 23³‹ [23³ 26 *ohne StW*]*) 3: 37, 10 (korrig.* 23³—28|34‹ *Textänderung)* *4: 47, 29 (korrig.* 23³‹*)* *5: 49, 3 (korrig.* 23³—28|34‹ *Textänderung)*

*6/7: 2. Mos. 13, 10 (korrig.* 23³‹*)* *8/9: 15, 16 (korrig.* 23³‹*)* *10/11: 25, 33 (korrig.* 23³—28|34‹ *Textänderung)* *12: 27, 10 (nirgends berücksichtigt)* *13: 28, 43 (korrig.* 23³—28|34‹ *Textänderung)* *14: 29, 27 (korrig.* 23³‹*)* *15: 32, 13 (korrig.* 23³—28 36‹| *nicht korrig.* 34 35*)* *16/17: 34, 6 (zweimal) (korrig.* 23³‹*)*

*18: 3. Mos. 3, 6 u. 9 (korrig.* 23³—28|34‹ *Textänderung)* *19/20: 16, 30 (korrig.* 23³—28*)*

*21/22: 4. Mos. 1, 46 (korrig.* 23³‹*)* *23: 6, 13 (korrig.* 23³| *nicht korrig.* 23³—28|34‹ *Textänderung)* *24: 6, 19 (korrig.* 23³—28|34‹ *Textänderung)* *25/26: 7, 53 (korrig.* 23³‹*)* *27/28: 11, 28 u. 12, 11 (korrig.* 23³ 24 25 28‹| *nicht korrig.* 23³ 26*)*

**WE.:** *23:* ſchlecht = *einfach, bloß*

*(Fortsetzung von S. 675)*

*5. Mos. 1, 13* Verſtendige Erfarene leute etc das wörtlin, erfarene ſo folget leſche aus.
— *2, 20* Vnd haben auch vorzeiten Riſenland etc. Gehört nicht in den Text, drumb leſche dieſe wort aus.
— *16, 18* Setzen in Allen deinen Thoren.
— *27, 4* Wenn jr Nu vber den Jordan etc.
*Jos, 24, 32* Vnd Ward der kinder Joſeph, Das wörtlin (ward) ſo im nehern vers da vor ſtehet leſche aus.
*2. Kön. 23 11* Im eingang des HERRN hauſe An der Capellen Nethan Melech etc.
— *23, 17* Was iſt Das fur ein Grab das ich ſehe? etc.

Was aber ſolche Camer oder Gazophylatia vnd Grabmal oder Grabzeichen ſind, wirſtu in den Propheten Jeremia vnd Ezechiel wol finden.

R .5. auff der ander ſeytten, ynn der 44. zeyle tilge aus (oder eyns menſchen) vnd ynn der .46. zeyle lies (odder eyn todten, odder eyns menſchen beyn)

V .4. ynn der dritten zeyle lies (dem HERRN ewrem Gott) Item ynn der 35. zeyle lies (gewurm auff erden) Item ynn der .38. zeyle lies (yrgent eyn heer des hymels) Item ynn der .40. zeyle lies (vnter allen hymelen)

V .6. auff der andern ſeytten ynn der .29. vnd .30. zeyle lies (dem HERRN deynem Gott) (der HERR deyn Gott)

Item yn der .31. zeyle lies (nicht hat der HERR luſt zu euch gehabt)

Item ynn der .36. zeyle lies (dienſt hauſe aus der hand etc.)

Æ .3. ynn der vierden zeyle lies (fur dem volck her ziheſt)

Æ .5. ynn der erſten zeyle lies (dem HERRN eyn grewel iſt)

Item ynn der .22. zeyle lies (deyner mutter ſon)

Æ .5. auff der .2. ſeytten ynn der .8. zeylen lies (die ich dyr heute gepiete)

Æ .6. auff der ander ſeytten yn der .5. zeyle lies (Ebreeryn dyr verkeufft)

a .1. ynn der .26. zeyle lies (die er erwelet hat.)

b .6. auff der ander ſeytten lies alſo die gantze ſeytten.

[2]Meyn lere trieffe wie der regen, vnd meyne rede flieſſe wie der thaw wie der regen auff das gras, vnd wie die tropffen auff das krawt.

[3]Denn ich wil den namen des HERRN anruffen, Laſt vnſerm Gott die herlickeyt.

[4]On wandel ſind die werck des Felſen, denn alle ſeyne wege ſind gerichte, Trew iſt Got vnd kein boſes an yhm, Gerecht vnd redlich iſt er.

[5]Die verkerete vnd verruckte art hatts mit yhm verterbet, vnd ſind nicht ſeyne kinder vmb yhrs taddels willen.

[6]Danckiſtu alſo dem HERRN deynem Gott, du nerricht vnd vnweyſes volck? Iſt er nicht deyn vater vnd deyn herr? hatt er nicht dich gemacht vnd bereyttet?

[7]Gedenck an die vorigen tage, merck auff die iar der vorigen geſchlechten, Frage deynen vater der wirt dyrs verkundigen, deyne Eltiſten, die werden dyrs ſagen.

[8]Da der aller hohiſt die volcker austeylet, vnd ausſtrewet der menſchen kinder, Da ſetzt er die grentzen der volcker, nach der zal der kinder Iſrael.

---

*2* menſchen] men*(Zeilenende)*chen 23¹ *Druckf.*

*1/2: 4. Mos. 19, 15 u. 16 (korrig.* 23²‹*)*

*3: 5. Mos. 4, 4 (korrig.* 23²—28 **36**‹| *nicht korrig.* **34 35***)* *4/5: 4, 18 u. 19 (zweimal) (korrig.* 23²—28*)* *6/7: 7, 6 (zweimal) (korrig.* 23²—28*)* *8: 7, 7 (korrig.* 23²—28|**34**‹ *Textänderung)* *9: 7, 8 (korrig.* 23²—28|**34**‹ *Textänderung)* *10: 10, 11 (korrig.* 23² **34**‹| *nicht korrig.* 23²—28*)* *11: 12, 31 (korrig.* 23²‹*)* *12: 13, 6 (falsch korrig.* 23²—28| *richtig korrig.* **34**‹*)* *13: 13, 18 (korrig.* 23²—28 **36**‹| *nicht korrig.* **34 35***)* *14: 15, 12 (nirgends berücksichtigt)* *15: 16, 16 (nirgends berücksichtigt)* *16— S. 680, 20: 32, 2—17 (korrig.* 23²—28*) (zu dieser Korrektur vgl. oben S. 662 App.)*

[9]Denn des HERRN teyl iſt ſeyn volck, Jacob iſt die ſchnur ſeyns erbs.
[10]Er fand yhn ynn der wuſten, ynn der durren eynode da es heulet, er furet yhn vmb vnd gab yhm verſtand, er behuttet yhn wie ſeyn augapffel.
[11]Wie ein Adeler auffweckt ſeyn neſt, vnd vber ſeynen iungen ſchwebt, er breyttet ſeyne fittich aus, vnd nam yhn vnd trug yhn auff ſeynen flugeln.
[12]Der HErr alleyne leyttet yhn, vnd war keyn frembder got mit yhm.
[13]Er lies yhn hoch her faren auff erden, vnd etzet yhn mit dem eynkomen des ackers, vnd lies yhn honnig ſaugen aus den felſen, vnd öle aus den hartten ſteynen.
[14]Butter von den kühen, vnd milch von den ſchaffen, ſampt dem fetten von den lemmern, vnd feyſte widder, vnd böcke mit fetten niern, vnd weytzen, vnd trencket yhn mit lautter drauben blut.
[15]Vnd da er fett vnd ſatt wart, wart er geyl, Du biſt fett vnd dick vnd glat worden, Vnd er hat den Gott laſſen faren der yhn gemacht hat, Er hatt den fels ſeyns heyls geringe achtet.
[16]Vnd hatt yhn zu eyffer gereytzet durch frembde, Durch die grewel hatt er yhn erzurnet.
[17]Sie haben den felt teuffeln geopffert vnd nicht yhrem Gotte, Den Gottern die ſie nicht kenneten, den newen die newlich komen ſind, die ewr veter nicht geehret haben.

---

## Berichtigungen:

*S. 40 Apparat Zl. 1 v. u. lies:* [*HE 38*]
*S. 47 Apparat Zl. 4 v. o. lies:* ‖ *2. Fassung . . .*
*S. 74 Apparat Zl. 1 v. o. lies: 15, 10* tegen >26 34 *11* ‖ *WSt* Abram aber $23^3$—28 ‖ *13* yhm >28 . . .

BR
330
A2
1883
Suppl.1
Bd.8

Luther, Martin
Werke

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY